

**STATISTISCHES JAHRBUCH  
DER STADT ZÜRICH 2013**



# STATISTISCHES JAHRBUCH DER STADT ZÜRICH 2013

107. JAHRGANG

## IMPRESSUM

Herausgeberin

Stadt Zürich, Präsidialdepartement  
Statistik Stadt Zürich

Gestaltung / Bilder

Regula Ehrliholzer, dreh gmbh, Zürich

Titelbild / S. 5

Pigi Psimenou, Berlin

Karten

Reproduziert mit Bewilligung von swisstopo (BA120448)

Druck

FO-Fotorotar, Egg

Buchbinderei

Buchbinderei Burkhardt AG, Mönchaltorf

Bezugsquelle

Statistik Stadt Zürich, Napfgasse 6, 8001 Zürich

Telefon: 044 412 08 00, Fax: 044 412 08 40

Internet

<http://www.stadt-zuerich.ch/statistik>

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

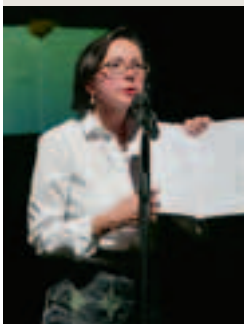
ISSN 0256-7741

ISBN 978-3-9523581-3-9

© 2013, Statistik Stadt Zürich

Napfgasse 6, 8001 Zürich

## EDITORIAL



Simone Nuber  
Statistik Stadt Zürich

Mit der 107. Ausgabe des statistischen Jahrbuches stellt Ihnen Statistik Stadt Zürich auch dieses Jahr die umfassendste Publikation zu den Städtzürcher Entwicklungen zur Verfügung.

**In gewohnter Weise** vermitteln wir Ihnen darin in einem Mix aus Texten, Tabellen und Grafiken die Facetten unserer Stadt, die sich in einer Kurzversion folgendermassen präsentieren: Mit 390 082 Einwohnerinnen und Einwohnern überschreitet die Stadt 2011 erstmals wieder den Bevölkerungsbestand von 1974. Annähernd so viele, nämlich 371 000 Personen, arbeiten in der Stadt: 44 Prozent davon sind Frauen, 87 Prozent arbeiten in Kleinunternehmen. Die 74 Banken weisen eine Bilanzsumme von 1,8 Billionen Franken aus. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Konsumentenpreise insgesamt stabil geblieben, die Mietpreise jedoch um 0,4 Prozent gestiegen. Es wurden 2307 Wohnungen erstellt – letztmals waren es in den 40er Jahren so viele. An den Zürcher Hochschulen forschen und studieren rund 44 000 Personen. An der Uni beträgt der Frauenanteil 57 Prozent, an der ETH 31 Prozent. 28,5 Prozent der Sozialhilfebezüglerinnen und -bezügler waren Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Die 117 Hotels verzeichnen 2011 mehr als 2,6 Mio. Logiernächte – so viele wie nie zuvor.

Um Sie besser über Umwelt, Energie und Wetter zu informieren, haben wir diese Jahrbuchkapitel ausgebaut und neu konzipiert. Wetterextreme und Pegelstände von Sihl und Limmat zeigen uns die natürlichen Rahmenbedingungen. Luft- und Wasserqualität bestätigen uns, dass Zürich eine saubere und lebenswerte Stadt ist. Zahlen zur Zusammensetzung der Primärenergie, zum Energieverbrauch und zu den Emissionen weisen darauf hin, dass wir uns weiterhin stark anstrengen müssen, um das Ziel der 2000-Watt-Gesellschaft zu erreichen.

Stadträtin Ruth Genner erläutert im Vorwort zum Jahrbuch, dass Zürich wie jede Stadt stark durch den Verkehr geprägt ist und das Programm «Stadtverkehr 2025» dazu beiträgt, die verkehrspolitischen Ziele der Stadt zu erreichen. In der Verkehrspolitik und auch in anderen Bereichen können wir mit den Zahlen von Statistik Stadt Zürich zu fundierten Entscheiden beitragen.

**In ungewohnter Weise** vermittelte die Theaterproduktion «100% Zürich» von Rimini Protokoll dieses Jahr die Statistik. Für einmal wurde der Prozess der Statistik umgekehrt: 100 in einer Stichprobe ausgesuchte Zürcherinnen und Zürcher repräsentierten die Bevölkerung der Stadt und brachten ihre persönlichen Geschichten auf die Bühne. Als eine der Darstellerinnen wurde für mich dabei deutlich, dass Statistik dazu da ist, dem Leben ein Gesicht zu geben und Charakteristisches mit Tortenstücken, Säulen und Zahlen hervorzuheben.

Allen, die dies Jahr für Jahr ermöglichen und die zur Qualität unserer Erhebungsdaten und deren Auswertungen beitragen, möchte ich herzlich danken.

Simone Nuber  
Zürich, Dezember 2012

## ZEICHEN

–

0 oder 0,0

...

( )

/

~



## ERKLÄRUNG

Ein Strich (–) an Stelle einer Zahl bedeutet, dass nichts vorkommt (kein Fall, kein Betrag usw.).

Eine Null (0 oder 0,0 usw.) bedeutet eine Grösse, die kleiner ist als die Hälfte der verwendeten Zählereinheit.

Auslassungspunkte (...) an Stelle einer Zahl bedeuten, dass diese nicht erhältlich, nicht erhoben, aus logischen Gründen nicht möglich oder nicht berechnet wurde.

In runde Klammern gesetzte Zahlen beruhen bei Stichprobenerhebungen auf einer kleinen Beobachtungszahl (15–49).

Ein Schrägstrich (/) zwischen Jahreszahlen kennzeichnet die zugehörigen Zahlen als Jahresmittel, ein Bindestrich (–) als Summen des angegebenen Zeitraumes.

Eine Wellenlinie (~) zwischen zwei Jahreszahlen (z.B. 2009~2010) gibt an, dass es sich nicht um Kalender-, sondern um Schul- oder Geschäftsjahre, Spielsaisons usw. handelt.

Mehr Daten zu einer Tabelle, Grafik oder Karte sind auf der Website zu finden: [www.stadt-zuerich.ch/statistik](http://www.stadt-zuerich.ch/statistik)

Beginn, Fortsetzung und Schluss einer Tabelle, deren Spalten über mehrere Seiten führen.

Beginn und Schluss einer Tabelle, deren Zeilen über eine Doppelseite führen, Kennzeichnung doppelseitiger Grafiken und Karten.

## ALLGEMEINE VORBEMERKUNGEN

**Zeitlicher Bezug** Ohne anderslautenden Hinweis in den Beschreibungen der jeweiligen Erhebungsmethode oder in Fussnoten beziehen sich die Bestandesangaben auf das entsprechende Jahres-, Quartals- oder Monatsende. Die in der vorliegenden Jahrbuchausgabe enthaltenen Daten entsprechen dem letzten Erhebungsstand. Wo sie von den früher veröffentlichten Angaben abweichen, sind sie als deren Korrektur aufzufassen.

**Auf- und Abrundungen, Summenbildung** In einzelnen Tabellen können sich bei der Summierung von gerundeten Teilangaben geringfügige Abweichungen gegenüber der Endsumme ergeben.

**Gebietsabgrenzung und Gebietseinteilung** Alle Angaben beziehen sich, wenn nichts anderes ausdrücklich vermerkt ist, auf die Stadt Zürich in ihren heutigen Grenzen. Die Einteilung in die zwölf Stadtkreise beruht auf Art. 3 der Gemeindeordnung der Stadt Zürich (Gemeinderatsbeschluss vom 26. April 1970). Die Einteilung in 34 Stadtquartiere, die weitgehend den früheren selbstständigen Gemeinden entsprechen, wurde von Statistik Stadt Zürich erstmals für die Gruppierung der Volkszählungsergebnisse 1950 vorgenommen (siehe Klappkarte).

Am 1. Januar 1965 wurde der Quartierteil Eierbrecht mit damals 1460 Einwohnerinnen und Einwohnern vom Stadtquartier Hirslanden zum Stadtquartier Witikon, am 1. Januar 1977 ein Teil des Stadtquartiers Albisrieden mit damals 337 Einwohnerinnen und Einwohnern zum Stadtquartier Altstetten umgeteilt.

### Masseinheiten

Milligramm (mg) ist der tausendste Teil eines Gramms

Mikrogramm ( $\mu\text{g}$ ) ist der tausendste Teil eines Milligramms

Nanogramm (ng) ist der tausendste Teil eines Mikrogramms

Mikrometer ( $\mu\text{m}$ ) ist der millionste Teil eines Meters

Kubikmeter ( $\text{m}^3$ ) = 1000 Liter

Gigawattstunde (GWh) = 1000 MWh = 1 Million kWh = 1 Milliarde Wattstunden

Megawatt (MW) ist das Millionenfache der Leistungseinheit Watt

Kilowattstunde (kWh) = 1000 Wattstunden

Megawattstunde (MWh) = 1000 kWh = 1 Million Wattstunden

	Vorwort von Stadträtin Ruth Genner	11
	<b>FACETTEN DER STADT ZÜRICH UND IHRER ENTWICKLUNG</b>	<b>15</b>
<b>0</b>	<b>VOLKSZÄHLUNG</b>	<b>25</b>
	0.1 Bevölkerung	28
	0.3 Erwerbstätigkeit	33
<b>1</b>	<b>BEVÖLKERUNG</b>	<b>37</b>
	1.4 Bevölkerungsbestand	40
	1.5 Eheschliessungen und Ehescheidungen	56
	1.6 Geburten und Sterbefälle	60
	1.7 Zu-, Weg- und Umzüge	68
	1.8 Einbürgerungen und Heirat der Eltern	76
	1.9 Bevölkerungsbilanz	80
<b>2</b>	<b>STADTGEBIET UND METEOROLOGIE</b>	<b>85</b>
	2.1 Stadtgebiet	88
	2.2 Meteorologie	97
<b>3</b>	<b>ARBEIT UND ERWERB</b>	<b>105</b>
	3.1 Arbeitsstätten und Beschäftigung	110
	3.2 Erwerbstätigkeit	121
	3.3 Arbeitsmarkt	123
	3.4 Betreibungen und Konkurse	130
	3.5 Unternehmen im Handelsregister	131
<b>4</b>	<b>VOLKSWIRTSCHAFT</b>	<b>133</b>
	4.1 Volkswirtschaft	135
<b>5</b>	<b>PREISE</b>	<b>139</b>
	5.1 Zürcher Index der Wohnbaupreise	144
	5.2 Zürcher Index der Konsumentenpreise	151
	5.3 Durchschnittspreise	162
<b>6</b>	<b>GRUNDEIGENTUM</b>	<b>165</b>
	6.1 Grundeigentumswechsel und Grundstückhandel	167
<b>7</b>	<b>ENTSORGUNG UND UMWELT</b>	<b>177</b>
	7.1 Stadtentwässerung	180
	7.2 Abfallentsorgung	181
	7.3 Luftqualität	182
<b>8</b>	<b>WASSER UND ENERGIE</b>	<b>189</b>
	8.1 Gewässer der Stadt Zürich	192
	8.2 Wasserversorgung	194
	8.3 Energie	196
	8.4 Strom, Wärme und Gas	198
<b>9</b>	<b>BAU- UND WOHNUNGSWESEN</b>	<b>203</b>
	9.1 Bautätigkeit	207
	9.2 Gebäudebestand	219
	9.3 Wohnungsbestand	226
	9.4 Leer stehende Wohnungen und Nutzflächen	242
<b>10</b>	<b>TOURISMUS</b>	<b>245</b>
	10.1 Hotellerie	247
	10.2 Verpflegungsbetriebe	256
<b>11</b>	<b>VERKEHR</b>	<b>259</b>
	11.1 Motorfahrzeugbestand, Strassenverkehr, Parkplätze	262
	11.2 Strassenverkehrsunfälle	270
	11.3 Schienen-, Luft- und Wasserverkehr	273



<b>12</b>	<b>FINANZPLATZ ZÜRICH</b>	<b>277</b>
	12.1 Banken und Versicherungen	280
	12.2 Börse	283
	12.3 Devisen	285
<b>13</b>	<b>VERWALTUNG, KOMMUNALE EINRICHTUNGEN</b>	<b>287</b>
	13.1 Städtisches Personal	289
	13.2 Schutz & Rettung	292
<b>14</b>	<b>SOZIALE SICHERHEIT UND GESUNDHEIT</b>	<b>297</b>
	14.1 Wirtschaftliche Hilfe	301
	14.2 Persönliche Hilfe	305
	14.3 Jugend- und Familienhilfe	306
	14.4 Zusatzleistungen zur AHV/IV und öffentliche Pflegebeiträge	307
	14.5 Berufsberatung	310
	14.6 Gesundheitswesen	312
<b>15</b>	<b>BILDUNG</b>	<b>317</b>
	15.1 Unterricht im Vorschul- und Schulalter	319
	15.2 Mittelschulen und Berufsbildung	335
	15.3 Jugend- und Erwachsenenbildung	340
	15.4 Hochschulen	343
<b>16</b>	<b>KULTUR UND SPORT</b>	<b>351</b>
	16.1 Opernhaus, Theater, Konzerte und Kinos	353
	16.2 Zoo, Sukkulenten-Sammlung, Museen, Messen und Ausstellungen	358
	16.3 Sport	363
	16.4 Mediennutzung	366
<b>17</b>	<b>POLITIK</b>	<b>369</b>
	17.1 Abstimmungen	372
	17.2 Wahlen	383
<b>18</b>	<b>ÖFFENTLICHE FINANZEN</b>	<b>393</b>
	18.1 Steuern	396
	18.2 Städtische Rechnung	407
<b>19</b>	<b>RECHTSPFLEGE</b>	<b>411</b>
	19.1 Kriminalität	415
	19.2 Rechtsprechung	418
<b>20</b>	<b>AGGLOMERATION ZÜRICH</b>	<b>421</b>
	20.1 Bevölkerung	426
	20.2 Haushalte	435
	20.3 Arbeit und Erwerb	436
	20.9 Wohnungsbestand, Bautätigkeit	444
	20.18 Öffentliche Finanzen	448
<b>21</b>	<b>METROPOLRAUM ZÜRICH</b>	<b>453</b>
	21.1 Bevölkerung	456
	21.2 Bodennutzung	461
	21.3 Arbeit und Erwerb	462
	21.9 Wohnungsbestand	465
<b>22</b>	<b>NACHHALTIGE ENTWICKLUNG</b>	<b>467</b>
	<b>QUARTIERE</b>	<b>481</b>
	<b>ANHANG</b>	<b>519</b>
	Quellen	520
	Tabellenverzeichnis mit Quellenangaben	522
	Abbildungsverzeichnis mit Quellenangaben	535
	Kartenverzeichnis	540
	Stichwortverzeichnis	541
	Klappkarten Stadt Zürich und Agglomeration Zürich	



Um die städtische Mobilitätsstrategie umzusetzen und weiterzuentwickeln, braucht es Partnerinnen und Partner, Geld und Kompetenzen, Kommunikation und: aktuelle Daten. Mit Zahlen, Zahlenreihen und Vergleichen lassen sich Handlungsbedarf erkennen und Massnahmen ableiten. Unsere Verkehrsplanerinnen und Verkehrsplaner sind daher froh um die gute Zusammenarbeit mit Statistik Stadt Zürich.

Eindrückliche Zahlen gibt es viele. Zum Beispiel zeigen sie, was in der Stadt Zürich an Mobilität stattfindet. Jeden Tag queren 600 000 Motorfahrzeuge und 380 000 S-Bahn-Reisende die Stadtgrenze. 4,6 Mio. Fahrzeug-Kilometer werden gefahren. Und dann ist da noch eine besonders eindruckliche Grösse: der Anteil autofreier Haushalte.

### ZÜRICH MACHT VORWÄRTS

48,3 Prozent der Stadtzürcher Haushalte besitzen kein Auto. Dies ist auch eine Folge der langjährigen Zürcher Verkehrspolitik, die zwei Dinge früh erkannt hat. Erstens: Wir müssen haushälterisch mit dem knappen städtischen Raum umgehen, und das bedeutet die Förderung der platzsparenden und umweltfreundlichen Verkehrsarten. Zweitens: Wenn wir wollen, dass die Leute möglichst viel von ihrer Mobilität auf diese Verkehrsarten verlegen, dann darf es nicht bei wohlfeilen Appellen bleiben, sondern das Angebot muss

gut sein. Die anderen Verkehrsarten müssen gute Alternativen sein. Die Tatsache, dass mittlerweile fast die Hälfte der Haushalte in der Stadt auf ein eigenes Auto verzichten kann, bestätigt die hohe Qualität des Angebots.

Motorisierter Individualverkehr (MIV) ist und bleibt ein Teil des Stadtverkehrs. Es gibt Leute und Berufsgruppen, die auf das Auto angewiesen sind. Gewerbetreibende müssen zügig liefern können. Doch der MIV ist nur ein Teil des Verkehrs. Die Zürcher Mobilitätsstrategie ist gesamtheitlich. Das heisst, sie strebt ein funktionierendes Gesamt-Verkehrssystem an. Überdies berücksichtigt sie, dass der öffentliche Raum auch Lebensraum ist. Im Gegensatz dazu wurde früher der MIV in den Mittelpunkt gestellt und der Verkehr – damit letztlich auch die Stadt – um den MIV herum entwickelt. Weltweit ist dies noch das führende Modell. Doch immer mehr Städte denken um.

Mit einem neuen Programm will der Stadtrat die bewährte Stadtzürcher Verkehrspolitik fortsetzen und verstärken, insbesondere auch unter dem Zeichen des Bevölkerungswachstums.

Das Programm heisst: «Stadtverkehr 2025 – Zürich macht vorwärts». Es setzt auf Schlüsselvorhaben, insbesondere zur Förderung des öffentlichen Verkehrs sowie des Fuss- und Veloverkehrs. Der Stadtrat stellt

# OHNE STATISTIK KEINE VERKEHRSPANUNG

mittels eines Aktionsplans und eines entsprechenden Controllings sicher, dass wirkungsvolle Massnahmen rasch umgesetzt werden. Dafür werden statistische Daten wiederum gute Dienste erweisen.

## ES IST ENG

Wenn Zürcherinnen und Zürcher mit dem Auto unterwegs sind, befinden sich im Durchschnitt 1,8 Personen im Fahrzeug. Dies ist schweizweit gesehen durchaus ein hoher Wert. Er kommt durch die vielen Fahrten in der Freizeit zustande, bei denen durchschnittlich 2,2 Personen mitfahren. Auf dem Weg zur Arbeit oder auf geschäftlichen Fahrten ist das Auto hingegen in den meisten Fällen nur mit einer Person besetzt.

Vom Platzverbrauch her ist der Autoverkehr unwirtschaftlich. Denn eine Autofahrerin benötigt permanent mehr als 100 Quadratmeter Strasse, ein Velofahrer 10, eine Trampassagierin 8 und ein Fussgänger sogar nur 2 Quadratmeter.

Städte mit historischen Strukturen stossen beim wachsenden Verkehr an Grenzen. Immer mehr Menschen sehen das Problem und handeln entsprechend. 81 Prozent der Zürcher Bevölkerung besaßen 2010 ein Abonnement für den öffentlichen Verkehr, 5 Jahre zuvor waren es bedeutend weniger, nämlich 74 Prozent.

## FRÜH ÜBT SICH

In den Schulen ermutigen wir die Eltern, auf das «Elterntaxi» zu verzichten. Um Kinder ihrerseits zu animieren, sich zu Fuss oder per Velo fortzubewegen, müssen sie sich im Verkehr sicher fühlen. Lernen können sie das besonders gut auf dem Schulweg. Den sollen Kinder möglichst selbstständig bewältigen können.

Eltern können den optimalen Schulweg für ihr Kind mit dem Schulwegplaner online herausfinden. Dieser Teil des «Züriplans» zeigt auf, welche Übergänge gefährlich sind oder welche kleinen Umwege geeignet sind, um Gefahren auszuweichen. Bereits im Kindergarten erhalten die Kinder Verkehrsunterricht durch die Schulinstruktion der Verkehrspolizei.

Die Verteilung der Schulhäuser in der Stadt Zürich ermöglicht den meisten Schülerinnen und Schülern der Primarstufe einen Fussweg von weniger als 15 Minuten. Dies zeigt: Auch beim Städtebau ist die stadtgerechte Mobilität ein wichtiges Thema.

## FUSSVERKEHR ALS SCHARNIER

Dem Fussverkehr ist ein hoher Stellenwert einzuräumen, da jeder Weg zu Fuss beginnt oder endet. Zu Fuss werden etwa die Etappen vom Parkplatz zum Ladengeschäft, von der Tramstation zum Bahnperon, von der Bushaltestelle bis zur Haustüre zurückgelegt.



Für die Qualität des öffentlichen Verkehrs sind daher auch hochwertige Zu- und Abgänge für den Fussverkehr ein zentraler Punkt.

Bahnhöfe und andere Umsteigepunkte des öffentlichen Verkehrs sind wichtige Drehscheiben im städtischen Verkehrssystem. Zwar sind S-Bahn-Stationen grundsätzlich Sache der Verkehrsunternehmen, doch müssen die Verkehrsplanung und der Städtebau dafür sorgen, dass die Stationen und Bahnhöfe gut an das übrige Verkehrssystem der Stadt angebunden sind. Am Bahnhof Oerlikon ist gegenwärtig eindrücklich zu sehen, was dies bedeutet: Der Bau der neuen Durchmesserlinie wird von der Stadt und den SBB genutzt, um den Bahnhof Oerlikon von allen Seiten direkt und bequem erreichbar zu machen. Statistische Daten haben bei solchen Planungsvorhaben einen wichtigen Stellenwert.

#### INNOVATIVE DATENERHEBUNG

Eine neue Technologie ermöglicht es, Daten zur Verbesserung der Zugänglichkeit von Bahnhöfen zu sammeln. Ein erster Versuch hat am Hauptbahnhof stattgefunden. Entlang wichtiger Zugangswege sowie im Hauptbahnhof selbst wurden 26 Messboxen installiert. Diese empfangen frei verfügbare Bluetooth- oder WLAN-Signale von Kommunikationsgeräten wie Mobiltelefonen, die Passantinnen und Passanten

mit sich tragen. Datenschutz ist in der Statistik ein grosses Thema und muss auch hier garantiert sein. Die Signale werden bei diesen Erhebungen keinen Personen zugeordnet.

Ziel ist es, die vielschichtigen Weg- und Verkehrsbeziehungen zu untersuchen und besser zu verstehen. Die erhobenen Daten geben Hinweise zu den bereits heute stark belasteten Zu- und Abgängen und zu dringenden baulichen Massnahmen, um die Zugänglichkeit zu verbessern. Eine angepasste Einteilung des Platzes soll Konflikte entschärfen und die Sicherheit sowie das Sicherheitsempfinden für den Fuss- und Veloverkehr steigern.

#### VELOS AUS DEM KELLER HOLEN

Die Publikation «Fest im Sattel» von Statistik Stadt Zürich, der Dienstabteilung Verkehr und dem städtischen Tiefbauamt zeigt: Von den Stadtbewohnerinnen und Stadtbewohnern besitzen zwei von dreien ein Velo. Aber nur einer bzw. eine von dreien fährt regelmässig Velo.

Die Steigerung der Verkehrssicherheit und der Ausbau der Infrastruktur sollen mehr Velos vom Keller auf die Strasse bringen. Der Stadtrat hat deshalb einen Masterplan zur verstärkten Förderung des Veloverkehrs verabschiedet. Ziel ist es, bis 2025 die Zahl der Velofahrten in der Stadt Zürich gegenüber 2011



zu verdoppeln. Das Velo soll als alltägliches Verkehrsmittel von allen Personengruppen zunehmend genutzt werden, unabhängig von deren Routine, Alter, Geschlecht, Lebenssituation und Herkunft. Auch sollen sich Velofahrende weniger häufig bei Unfällen verletzen und sich sicherer fühlen, wenn sie in der Stadt Zürich unterwegs sind.

### MOBILITÄT UND ARBEITSMODELLE

«Ihr preist das Umsteigen auf den öffentlichen Verkehr, aber der ist ja auch schon überlastet», bekommen wir oft zu hören. Das trifft auf bestimmte Strecken zu bestimmten Zeiten zu. Dem begegnen Stadt und SBB mit neuem Rollmaterial und mit einem Kapazitätsausbau, namentlich mit neuen Traminien und der neuen SBB-Durchmesserlinie.

Eine Entlastung der Tagesspitzen können auch neue Arbeitsmodelle bringen. Gut 370 000 Personen arbeiteten 2012 in der Stadt Zürich, das sind rund 40 000 mehr als noch 2004. Deshalb ist es immer wichtiger, dass Arbeitsort und Arbeitszeiten flexibler werden, sodass sich der Verkehr nicht noch weiter auf die Zeiten zwischen 7 und 8 Uhr und zwischen 17 und 18 Uhr konzentriert.

Bei den Arbeitszeiten ist vieles in Veränderung. So arbeiten schon viele Menschen nicht mehr Vollzeit. 2010 arbeitete ein Drittel der Arbeitnehmenden in

der Stadt Zürich Teilzeit, bei Frauen beträgt der Anteil sogar schon 50 Prozent. Das Modell Jahresarbeitszeit hat sich in der Schweiz zwischen 2001 und 2011 von 5 auf 11 Prozent verdoppelt.

Eher noch in den Kinderschuhen ist die Flexibilisierung des Arbeitsortes. «Home Office» heisst das Modell, bei dem Berufstätige zu Hause arbeiten, und es ist eindeutig im Kommen. Laut Bundesamt für Statistik ist der Anteil Firmen, die das «Heimbüro» als normale Arbeitszeit anrechnen, zwischen 2001 und 2011 von 35 auf gut 55 Prozent gestiegen.

### EIN WEITES FELD

Sie sehen, Fragen der Mobilität umfassen viel mehr Aspekte als Strassen, Parkplätze und Verkehrsmittel. Mobilität ist kein Thema, das wir isoliert betrachten können. Es betrifft fast jeden Lebensbereich. Und dabei sind wir stets auf Zahlenmaterial angewiesen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Vergnügen mit dem Statistischen Jahrbuch 2013.

Ruth Genner, Stadträtin  
Vorsteherin des Tiefbau- und  
Entsorgungsdepartements

[www.stadt-zuerich.ch/stadtverkehr2025](http://www.stadt-zuerich.ch/stadtverkehr2025)  
[www.facebook.com/stadtverkehr2025](https://www.facebook.com/stadtverkehr2025)





## FACETTEN DER STADT ZÜRICH UND IHRER ENTWICKLUNG

Die Zürcher Bevölkerung ist zwischen 2001 und 2011 um 28 000 Personen gewachsen. Ende 2011 wohnten über 390 000 Personen in der Kernstadt, in den Agglomerationsgemeinden rund um die Stadt sind es mehr als 800 000. Im ganzen Metropolraum leben fast 1,9 Millionen Menschen – fast ein Viertel der Schweizer Bevölkerung.

Es wird derzeit viel gebaut in Zürich: 2011 wurden 2307 neue Wohnungen erstellt. So viele wie seit 1969 nie mehr. Das Stimmvolk hat entschieden, dass bis 2050 ein Drittel aller Wohnungen in der Stadt ohne Gewinnabsicht vermietet werden soll. Aktuell liegt der Anteil der gemeinnützigen Wohnungen bei einem Viertel.

Die grösste innerstädtische Baustelle der Schweiz befindet sich aktuell in Zürich. Die «Durchmesserlinie» verbindet die Bahnhöfe Altstetten, Hauptbahnhof und Oerlikon und bringt so Entlastung für den Hauptbahnhof. Als Teil der unterirdischen Linie wird der Bahnhof «Löwenstrasse» in rund 16 Meter Tiefe gebaut. Mit der «Europaallee» entsteht ein neuer Quartierteil neben dem Gleisfeld des Hauptbahnhofs. Der «Sechseläutenplatz» vor dem Opernhaus wird komplett umgestaltet. So ändert sich das Gesicht der Stadt ständig.

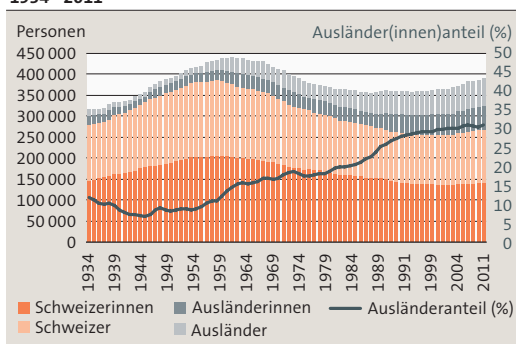


### BEVÖLKERUNG

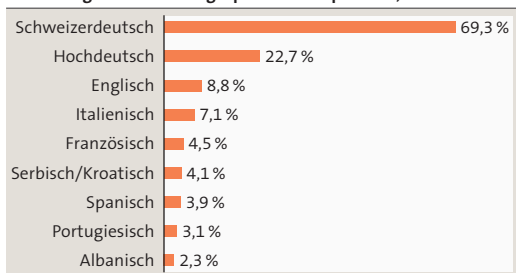
Zum ersten Mal seit 1974 wurde 2011 die 390 000-Marke wieder überschritten. Der Anstieg ist zu einem grossen Teil Folge der Zuwanderung, die zwei Drittel des Bevölkerungswachstums ausgemacht hat. Ein Drittel des Zuwachses rührt daher, dass mehr Geburten als Sterbefälle verzeichnet wurden. 2011 wuchs die ausländische Bevölkerung stärker als die Schweizer Bevölkerung, infolge dessen stieg der Ausländeranteil um 0,5 Prozentpunkte auf 31 Prozent. Grösste Gruppe unter den Ausländerinnen und Ausländern sind weiterhin die Deutschen, gefolgt von den Italienern und neu den Portugiesen, welche die Menschen aus Bosnien und Montenegro als drittgrösste Gruppe ablösten.

Knapp 40 000 Personen der Stadtzürcher Wohnbevölkerung über 15 Jahren wurden zu Themen wie Familie, Religion, Sprache und Arbeit befragt. Die Strukturhebung ist Teil der neuen Volkszählung. Im Gegensatz zu früheren Erhebungen wird nur eine Stichprobe von Personen befragt, dafür findet die Erhebung jährlich statt. Zwei Drittel der Stadtzürcher Bevölkerung spricht zu Hause Schweizerdeutsch. Hochdeutsch ist mit 23 Prozent am zweithäufigsten vertreten, auf Platz drei folgt Englisch, das von 9 Prozent der Bevölkerung zu Hause gesprochen wird. Auch bei der Arbeit ist Schweizerdeutsch die am weitesten verbreitete Sprache, ungefähr drei Viertel der Stadtzürcher sprechen es bei der Arbeit. Ausserdem spricht

Entwicklung der Wohnbevölkerung der Stadt Zürich, 1934–2011



Die häufigsten zu Hause gesprochenen Sprachen, 2011







etwa die Hälfte der Arbeitnehmer Hochdeutsch am Arbeitsplatz und ungefähr ein Drittel spricht Englisch.

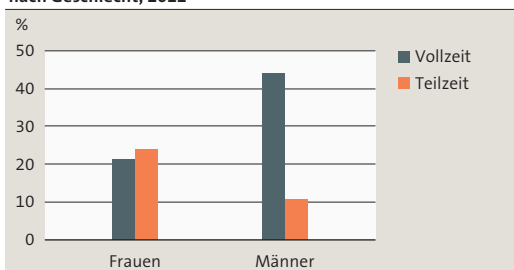
Rund ein Fünftel der Einwohnerinnen und Einwohner ist mindestens zweisprachig. Am häufigsten ist dabei die Kombination Deutsch und Englisch, gefolgt von Deutsch und Italienisch. Personen unter 25 Jahren sind häufiger zweisprachig als ältere Personen. Ausgeprägt ist dies bei ausländischen Kindern und Jugendlichen bis 17 Jahre: Fast die Hälfte von ihnen spricht zwei Sprachen.

### WIRTSCHAFT

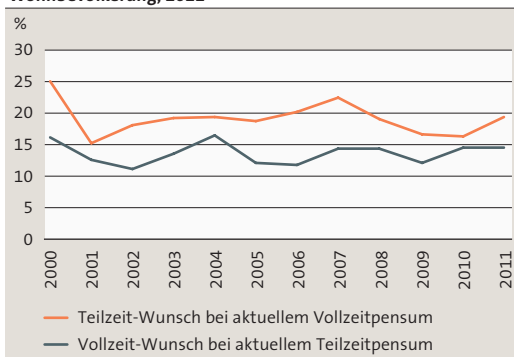
Zwei Drittel der Personen, die in Zürich arbeiten, haben eine Vollzeitstelle, arbeiten also 90 bis 100 Prozent. Dieser Zahl stehen ein Drittel Teilzeitbeschäftigte gegenüber. Als Teilzeit gilt ein Beschäftigungsgrad von 10 bis 90 Stellenprozent. Beim Arbeitspensum gibt es grosse Geschlechterunterschiede: Während 82 Prozent der Männer Vollzeit arbeiten, ist dies nur bei der Hälfte der Frauen der Fall. Die meisten Personen, welche Teilzeit arbeiten, haben relativ hohe Anstellungsgrade: Von den ungefähr 120 000 Teilzeitangestellten arbeitet nur etwa ein Viertel weniger als 50 Prozent.

Wie zufrieden sind die Zürcher Erwerbstätigen mit ihren aktuellen Arbeitspensen? Wie die Grafik zeigt, möchten ungefähr 20 Prozent der Vollzeitbeschäftigten ihr Pensum reduzieren, während ungefähr 10 Prozent der Teilzeitangestellten ihr Pensum

Beschäftigungsgrad der Stadtzürcher Bevölkerung, nach Geschlecht, 2011



Vollzeit- und Teilzeitwunsch der erwerbstätigen Wohnbevölkerung, 2011



aufstocken möchten. Das bedeutet, dass immer noch ein zusätzlicher Bedarf an Teilzeitstellen vorhanden ist. Gleichzeitig heisst es aber auch, dass die meisten Zürcher Arbeitnehmer mit ihrer Arbeitssituation zufrieden sind.



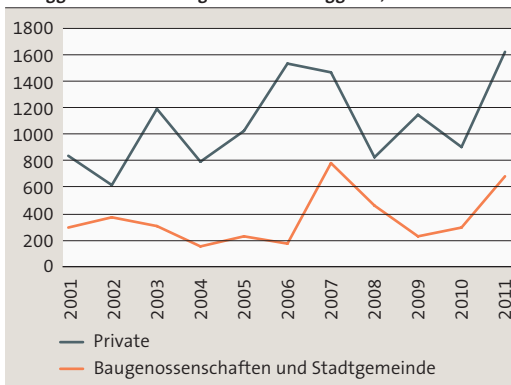
## WOHNEN

2011 wurden in der Stadt Zürich 2307 neue Wohnungen erstellt. Das sind fast doppelt so viele wie im Jahr zuvor. Trotzdem ist es schwierig, in Zürich eine passende Wohnung zu finden. Mitte 2011 lag der Anteil leerer Wohnungen bei 0,06 Prozent. Viele Zürcherinnen und Zürcher wohnen zur Miete. Der Anteil an Wohnungen im Besitz von Bewohnerinnen oder Bewohnern ist traditionell niedrig. Der Anteil von Stockwerkeigentum hat jedoch zwischen 2001 und 2011 von 6,1 auf 8,1 Prozent zugenommen.

Im Juni 2010 sprach sich die Zürcher Wohnbevölkerung mit einer Mehrheit von 70 Prozent für die Volksinitiative «Für bezahlbare Wohnungen und Gewerberäume in der Stadt Zürich» aus. Diese wurde nun in der Abstimmung vom 27. November 2011 über den Wohnpolitischen Grundsatzartikel in der Gemeindeordnung «Bezahlbare Wohnungen für Zürich» mit über 75 Prozent Ja-Stimmen bekräftigt.

Der neue Artikel erteilt der Stadt Zürich einen klaren Leistungsauftrag. Er verlangt, dass bis 2050 ein Drittel der Mietwohnungen in Zürich ohne Gewinnabsicht vermietet werden muss. Die Miete darf nur die Kosten decken. Momentan liegt der Anteil an gemeinnützig vermieteter Wohnungen bei 25 Prozent. Die Stadt unternimmt viel, um dem Auftrag nachzukommen: Gleich vier kommunale Wohnsiedlungen mit über 500 Wohnungen (Kronenwiese, Hardturm,

Fertiggestellte Wohnungen nach Auftraggeber, 2001–2011



Hornbach, Leutschenbach) und mehrere Siedlungen der städtischen Stiftung «Alterswohnungen» sind zurzeit in Planung.

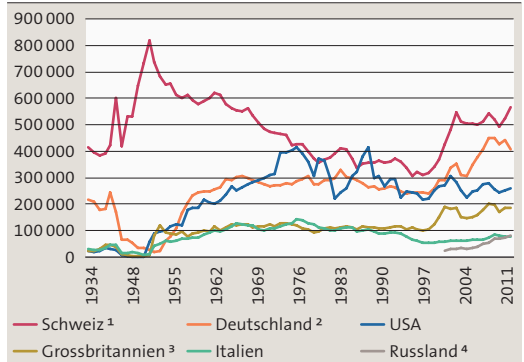


## TOURISMUS

2011 wurden mehr als 2,6 Millionen Hotelübernachtungen in der Stadt Zürich verzeichnet – so viele wie nie zuvor. Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der Übernachtungen um 2,4 Prozent gestiegen. Die Hotellerie der Stadt Zürich hat sich somit von der Finanzkrise erholt. Der hohe Schweizer Franken stellt jedoch für die kommenden Jahre ein Risiko dar. Für den grössten Teil des Anstiegs der Logiernächte waren die Schweizer Gäste verantwortlich: Die Zahl der Logiernächte von Schweizern stieg um fast 8 Prozent. Bei den ausländischen Gästen war nur ein leichter Anstieg der Übernachtungen von einem Prozent zu verzeichnen. Nach wie vor kommen 80 Prozent der Hotelgäste aus dem Ausland. Am häufigsten sind Reisende aus Deutschland, den USA, Grossbritannien, Russland und Italien vertreten. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer liegt bei 1,83 Nächten.

Die Übernachtungen von Personen aus der Schweiz sind das ganze Jahr über stabil, die ausländischen Gäste kommen bevorzugt im Sommer nach Zürich. Aber es gibt auch Ausnahmen: Russische Touristinnen und Touristen kommen am häufigsten im Januar, indische Gäste im April und Mai.

Logiernächte nach Herkunftsland, 1934–2011

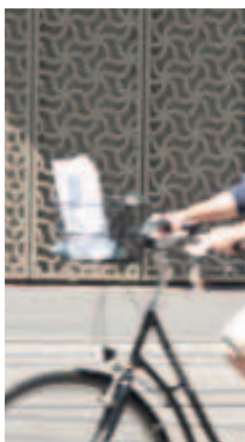


1 1941–1992 inkl. Liechtenstein.

2 1950–1973 einschliesslich DDR.

3 1934–1938 und 1948–1982, Grossbritannien inklusive Irland.

4 Bis 1998 keine Angaben verfügbar.



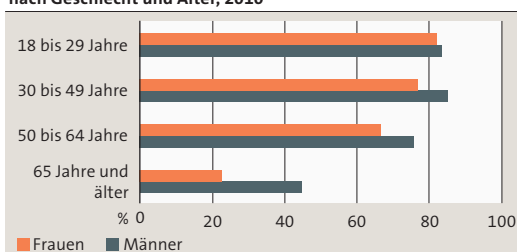
## VERKEHR

Das Velo ist ein wichtiges Element im Strassenverkehr der Stadt Zürich. Es ist ein praktisches, zuverlässiges, umweltfreundliches und nicht zuletzt gesundes Verkehrsmittel. Immer mehr Leute entdecken das Velo daher für sich und benutzen es in der Freizeit und auf dem Weg zur Arbeit oder Schule. Die Stadt Zürich fördert den Veloverkehr seit Jahren aktiv durch den Bau von Infrastruktur und Dienstleistungen wie zum Beispiel dem Veloverleihsystem «Züri rollt».

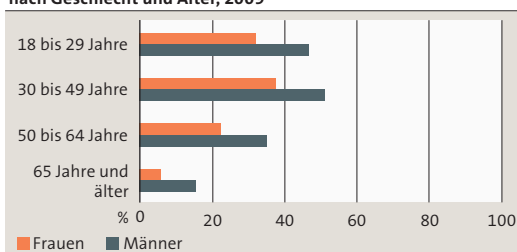
Eine grosse Mehrheit der Stadtzürcher Bevölkerung hat zumindest nach Absprache ein Velo zur Verfügung. Bei Personen ab 65 Jahren ist die Verfügbarkeit jedoch nicht selbstverständlich: Nur 23 Prozent der Frauen und 45 Prozent der Männer in diesem Alter verfügen über ein Velo.

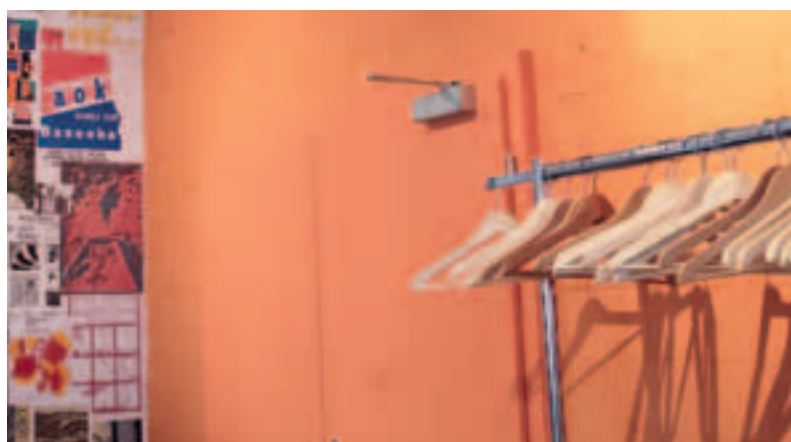
Obwohl relativ viele Zürcherinnen und Zürcher ein Velo besitzen, ist der Anteil der Personen, die zumindest gelegentlich Velo fahren, deutlich kleiner. Unter den Personen zwischen 30 und 49 Jahren sind am meisten Velofahrerinnen und Velofahrer. In allen Altersklassen fahren mehr Männer als Frauen Velo (40% gegenüber 25%).

**Anteil Bevölkerung mit Verfügbarkeit eines Velos, nach Geschlecht und Alter, 2010**



**Anteil Velonutzerinnen und Velonutzer, nach Geschlecht und Alter, 2009**



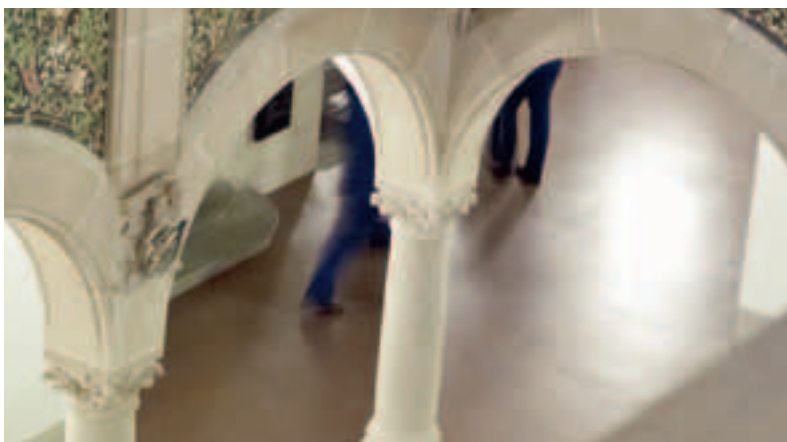


### KULTUR UND FREIZEIT

Im Juni 2012 wurde das beliebte Flussbad Oberer Letten nach fast einjähriger Restaurierung wieder eröffnet. Bei der aufwendigen Renovation wurde darauf geachtet, die Atmosphäre der 60 Jahre alten denkmalgeschützten Badeanstalt zu erhalten. Es kamen sogar Taucher zum Einsatz. Anlass zu Diskussionen gab das Frauendeck, das auf Wunsch der Badegäste beibehalten wurde. Neuerdings sind die Frauen sogar durch einen Vorhang vor neugierigen Blicken geschützt. Abends wird das Frauendeck öffentlich gemacht und zur Lounge für den Restaurationsbetrieb der Panama-Bar umfunktioniert.

Auch das City Hallenbad wird derzeit saniert. Die Bauarbeiten wurden im Mai 2010 aufgenommen. Die Eröffnung, ursprünglich für Juli 2012 geplant, musste auf Januar 2013 verschoben werden. Die Sanierungsarbeiten verliefen zuerst reibungslos. Doch als das neue Becken erstmals mit Wasser gefüllt wurde, stellten die Fachleute fest, dass es nicht dicht war. Es wurde nun mit einer zusätzlichen Abdeckungsschicht ergänzt. Die Ursache waren Baumängel; für die Stadt fielen deshalb keine zusätzlichen Kosten an. Der Baukredit von 44 Millionen Franken konnte eingehalten werden.

Mit der Fertigstellung des unterirdischen Parkplatzes auf dem Sechseläutenplatz wird auch bald die Landiwiese ihr ursprüngliches Aussehen zurückerhalten. Während der Bauarbeiten wurde die Landiwiese zusätzlich zu ihrer normalen Nutzung als Naherholungsgebiet und Veranstaltungsort des Zürich Theater Spektakels und Freestyle.ch auch für weitere Grossanlässe wie das Zürifäscht und als Gastort für den Zirkus Knie genutzt. Dafür wurde ein Teil der Wiese mit Kies zugeschüttet, um die beiden Teile deutlich voneinander abzugrenzen. Nach Ende der Zwischenutzung soll die Fläche wieder begrünt werden.

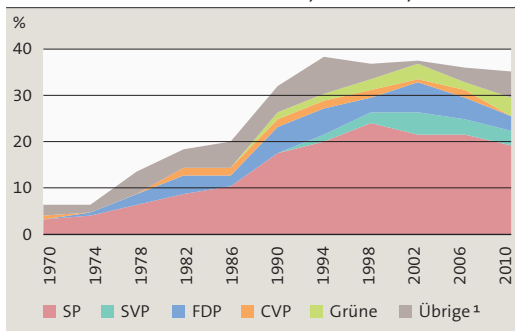


## POLITIK

2010 wurden 44 Frauen in den Gemeinderat der Stadt Zürich gewählt. Bei 125 Sitzen liegt der Frauenanteil somit bei etwas mehr als einem Drittel. Das ist zwar immer noch relativ wenig, seit der Einführung des kommunalen Stimm- und Wahlrechts für Frauen im Jahr 1969 hat sich aber doch einiges verändert. Die Frauen begannen sich aber erst ab 1978 in der Kommunalpolitik zu etablieren. Zwischen 1986 und 1994 hat sich ihr Anteil nahezu verdoppelt. Grund dafür war die Sozialdemokratische Partei (SP), die konsequent auf die Frauen gesetzt hat. Auch heute sind rund die Hälfte der Frauen im Gemeinderat in der SP. In den Legislativen der grossen Städte liegt der Frauenanteil aktuell mit knapp 40 Prozent etwas höher als in der Stadt Zürich. Deutlich tiefer liegt der durchschnittliche Anteil dagegen in den kleineren Städten. Die Frauen sind – gemessen an ihrem Anteil an der Bevölkerung – im Gemeinderat untervertreten. 48 Prozent der Wählenden sind weiblich, deutlich mehr als die 35 Prozent Politikerinnen.

Im Stadtrat sind zurzeit drei von neun Mitgliedern weiblich. Damit liegt der Frauenanteil in der Exekutive Zürich im Vergleich zu vielen Städten relativ hoch.

Frauenanteil im Zürcher Gemeinderat, nach Partei, 1970–2010



- 1 Alternative Liste (AL), Evangelische Volkspartei (EVP), Frauen macht Politik! (FraPi), Für aktive Senioren, Landesring der Unabhängigen (LDU), Partei der Arbeit (PDA), Parteilose, Progressive Organisation (POCH), Schweizer Demokraten (SD).



### STADTERNEUERUNG

Mit dem Projekt «Europaallee» wird derzeit ein neuer Stadtteil neben dem Hauptbahnhof gebaut. Hinter der Sihlpost, zwischen Lagerstrasse und Gleisfeld, entstehen mehrere Gebäudekomplexe. Diese bieten Platz für die Pädagogische Hochschule, Wohnungen, Arbeitsplätze, Restaurants und Bars sowie ein Hotel und ein Kino. Im September 2012 wurde der erste und grösste Teil der Überbauung fertiggestellt und von der Pädagogischen Hochschule und einigen auf Outdoor-Artikel spezialisierten Geschäften bezogen. Es folgen weitere sieben Etappen bis zur Fertigstellung im Jahr 2020.

Der «Negrellisteg», eine Passerelle für Fussgänger und Velofahrerinnen, sollte künftig diesen neuen Stadtteil mit dem Quartier Gewerbeschule auf der anderen Seite der Bahngleise verbinden. Der Baubeginn wurde jedoch aufgrund der hohen Kosten des Projekts (ungefähr 30 Millionen Franken) auf unbestimmte Zeit verschoben. Eine mögliche Alternative wäre ein Velotunnel unter den Geleisen. Der Verein Pro Velo lancierte bereits 2004 eine Petition für einen Velotunnel unter dem Gleisfeld. Dieser Tunnel besteht bereits, er wurde beim Bau der unterirdischen

Bahnhofsteile erstellt und sollte ursprünglich für die Stadtautobahn genutzt werden. Da bis zum Bau dieser umstrittenen Autobahn noch mindestens 20 bis 30 Jahre vergehen, hat das Tiefbauamt der Stadt Zürich die Idee von Pro Velo aufgenommen und prüft derzeit eine Zwischennutzung des Tunnels. Die Entscheidungshoheit über dieses Projekt liegt aber beim Kanton.







0.1 Bevölkerung | 28

0.3 Erwerbstätigkeit | 33

## METHODEN

### VOLKSZÄHLUNG

Eidgenössische Volkszählungen finden seit 1850 in der Regel alle 10 Jahre jeweils im Dezember statt. Ausnahmen: 1850 wurde die Volkszählung vom 18. bis 23. März durchgeführt; die Zählung 1940 wurde auf den 1. Dezember 1941 verschoben; die Zählung 1890 fand bereits am 1. Dezember 1888 statt; in der Stadt Zürich wurde zusätzlich am 1. Juni 1894 eine Volkszählung durchgeführt, um den Bevölkerungsstand nach der ersten Eingemeindung zu erfassen.

Die letzte Volkszählung nach traditioneller Art wurde am 5. Dezember 2000 durchgeführt – gestützt auf das im März 1999 in Kraft getretene revidierte Bundesgesetz über die eidgenössische Volkszählung und die Verordnung über die eidgenössische Volkszählung 2000. Erstmals bestand die Möglichkeit, den Fragebogen im Internet auszufüllen.

Die bisherigen Volkszählungen wurden vom Bundesamt für Statistik (BFS) jeweils in enger Zusammenarbeit mit den Kantonen und Gemeinden organisiert. Sie wurden als Vollerhebungen durchgeführt, das heisst, alle zur Zeit der Erhebung in der Schweiz wohnenden Personen mussten einen Fragebogen ausfüllen. Die bisherige Volkszählung basierte auf dem wirtschaftlichen Wohnsitzbegriff. Seit 1990 wurde zusätzlich der zivilrechtliche Wohnsitz erhoben.

Die Bedeutung der Volkszählung hat sich in den vergangenen 150 Jahren stark gewandelt. Früher war die Volkszählung eine reine Personenerhebung; heute ist sie eine vielschichtige Strukturhebung, die demografische, wirtschaftliche, soziale, räumliche und kulturelle Aspekte miteinander verknüpft und so die gesellschaftlichen Entwicklungen in der Schweiz wie auch in den Kantonen und Gemeinden aufzeigt.

Im Jahr 2005 schlug der Bundesrat eine Neukonzeption der Volkszählung vor, das entsprechende Bundesgesetz wurde 2007 vom Parlament verabschiedet. Der 31. Dezember 2010 ist das Stichdatum für die nächste Volkszählung nach neuer Art. In der neu konzipierten Volkszählung wird nicht mehr alle zehn Jahre eine Vollerhebung durchgeführt. Die neue Volkszählung besteht aus einer Kombination von statistischen Erhebungen und beruht auf der systematischen Verwendung der Verwaltungsregister. Zur Beschaffung der in den Registern fehlenden Informationen, wie z. B. Sprache, Religion, Erwerbstätigkeit, wird unter anderem jährlich eine landesweite Strukturhebung bei 200 000 Personen durchgeführt. Der Fragebogen der Strukturhebung 2010 enthielt 33 Fragen zu Sprache, Religion, Herkunft, Erwerbssituation und Ausbildung, Arbeitsweg, Haushaltsstruktur und Wohnsituation. Die Ergebnisse der Strukturhebung 2010, basierend auf den Registerdaten und dem ergänzenden Fragebogen, liegen nun grösstenteils vor. In Zürich wurden rund 40 000 Personen über 15 Jahren zu diesen Themen befragt. Die Ergebnisse in diesem Kapitel basieren auf gewichteten Hochrechnungen. Das Total der Einwohner ist aufgrund dieser Veränderungen tiefer als in den Vorjahren, als Personen unter 15 Jahren noch eingeschlossen waren.

## GLOSSAR

**Alter** Beim Bevölkerungsbestand wird das Alter nach dem Geburtsjahr (Altersjahr), bei der Bevölkerungsbewegung hingegen nach dem Geburtstag (vollendetes Altersjahr) ermittelt.

**Erwerbsperson** Person im Alter von 15 und mehr Jahren, die entweder erwerbstätig oder erwerbslos ist.

**Erwerbstätige** Personen im Alter von 15 und mehr Jahren, die während mindestens 1 Stunde pro Woche arbeiten. Bis zur Volkszählung 1980 galt noch die Grenze von 6 Wochenstunden.

**Hauptsprache** In der Strukturerhebung wird die Hauptsprache definiert als die Sprache, in welcher eine Person denkt und welche sie sehr gut beherrscht. Eine Person kann dabei mehrere Sprachen als ihre Hauptsprache angeben.

**Sozioprofessionelle Kategorie** Klassifikation zur Abbildung der Sozialstruktur der Bevölkerung. Die sozioprofessionellen Kategorien beruhen auf verschiedenen Basisvariablen (ausgeübter Beruf, berufliche Stellung und höchste abgeschlossene Ausbildung).

**Wohnbevölkerung** Die Wohnbevölkerung umfasst alle Personen, die in der Stadt Zürich gemeldet sind, in der Stadt wohnen und die städtischen Infrastrukturen beanspruchen. Die Wohnbevölkerung umfasst auch Wochenaufenthalter/-innen, Asylsuchende, Flüchtlinge mit vorläufiger Aufnahme sowie kurzfristige Aufenthalter/-innen und wird auch als wirtschaftliche Wohnbevölkerung bezeichnet.

**Wohnbevölkerung, ständige** Zur ständigen Wohnbevölkerung zählen alle schweizerischen Staatsangehörigen mit einem Hauptwohnsitz in der Stadt Zürich, ausländische Staatsangehörige mit einer Jahresaufenthalts- oder Niederlassungsbewilligung (Ausweis B oder C) sowie ausländische Kurzaufenthalter/-innen und Asylsuchende mit einer Aufenthaltsdauer von mindestens 12 Monaten.

**Wohnbevölkerung, zivilrechtliche** Der zivilrechtliche Wohnsitz einer Person ist diejenige Gemeinde, in der sie ihren Heimatschein (Schweizer/-in) oder ihre Aufenthalts- bzw. Niederlassungsbewilligung (Ausländer/-in) hinterlegt hat. Eine Person ist in der Regel an ihrem zivilrechtlichen Wohnsitz steuerpflichtig. Nicht zur zivilrechtlichen Bevölkerung gehören zum Beispiel Wochenaufenthalter/-innen, Kurzaufenthalter/-innen sowie Asylsuchende.

**Zu- und Wegpendelnde, Binnenpendelnde** Zupendelnde arbeiten oder gehen zur Schule in der Gemeinde A, wohnen aber in einer andern Gemeinde. Wegpendelnde wohnen in der Gemeinde A und arbeiten oder gehen zur Schule in einer andern Gemeinde. Binnenpendelnde bewegen sich auf ihrem Arbeits- oder Schulweg innerhalb der Gemeindegrenze von A. Der Zeitbedarf bezieht sich auf einen Hinweg zur Arbeit oder zur Schule, gerechnet von Tür zu Tür.

## 0.1 Bevölkerung

Die in diesem Kapitel publizierten Bevölkerungszahlen für das Jahr 2010 basieren auf den Ergebnissen der neuen Volkszählung, bei der die in den amtlichen Personenregistern geführten Daten erhoben wurden. Ausgewiesen wird dabei die ständige Wohnbevölkerung (s. Glossar), die nicht mehr mit der wirtschaftlichen Wohnbevölkerung aus den früheren Volkszählungen vergleichbar ist. So werden bei der ständigen Wohnbevölkerung z. B. Wochenaufenthalter/-innen und Kurzaufenthalter mit einer Aufenthaltsdauer von weniger als 12 Monaten nicht mehr gezählt.

Per Stichtag 31. Dezember 2010 lebten 372 857 Personen in der Stadt Zürich. Der Anteil der Ausländerinnen und Ausländer betrug 30,5 Prozent. Gemessen am Total der ausländischen Wohnbevölkerung bildeten die Deutschen mit rund einem Viertel die grösste Gruppe, gefolgt von den italienischen Staatsangehörigen mit 12 Prozent. Das Durchschnittsalter lag bei den Frauen mit 42,8 Jahren um 3,5 Jahre höher als bei den Männern.

Fast genau die Hälfte der ständigen Wohnbevölkerung wies beim Zivilstand den Status «ledig» aus, unabhängig von ihrer Herkunft. Bei den Verheirateten betrug der Anteil, bezogen auf die beiden Herkunftsgruppen Schweiz und Ausland, 32,8 und 40,8 Prozent. Der grösste Unterschied zeigte sich bei den Verwitweten: Bei den Schweizerinnen und Schweizern war der Prozentanteil 6,5, bei den Ausländerinnen und Ausländern nur 1,8 Prozent. Der Grund dafür war, dass zum Zeitpunkt der Verwitwung schon viele ausländische Personen entweder das Schweizer Bürgerrecht erworben hatten oder bereits wieder in ihr Herkunftsland zurückgekehrt waren.

Seit dem 1. Januar 2007 ist das Bundesgesetz über die eingetragene Partnerschaft gleichgeschlechtlicher Paare in Kraft getreten. Gestützt auf dieses Gesetz können sich diese Paare beim Zivilstandsamt registrieren lassen. Ende 2010 wurden 1447 Personen in eingetragener Partnerschaft ermittelt, bei 58 Personen wurde die Partnerschaft durch Tod oder gerichtlich wieder aufgelöst.

⇒ Weitere Daten zur Bevölkerung siehe Bevölkerung (Kapitel 1), Agglomeration (Kapitel 20) und Metropolraum (Kapitel 21).

### Wohnbevölkerung des Stadtgebietes

► in den heutigen Grenzen, 1850–2010



T\_0.1.1

Jahr	Altstadt (Kreis 1)	1893 ein- gemeindete Vororte	Stadtgebiet 1893–1933	1934 ein- gemeindete Vororte	Heutiges Stadtgebiet
1850	17 040	18 426	35 466	6 119	41 585
1860	19 758	25 202	44 960	6 656	51 616
1870	21 199	38 001	59 200	7 001	66 201
1880	25 102	54 199	79 301	8 555	87 856
1888	27 644	66 485	94 129	9 733	103 862
1900	25 920	124 783	150 703	17 318	168 021
1910	25 502	165 231	190 733	24 755	215 488
1920	23 461	183 700	207 161	27 647	234 808
1930	21 824	227 996	249 820	41 117	290 937
1941	20 091	257 730	277 821	58 574	336 395
1950	17 685	280 546	298 231	91 789	390 020
1960	14 514	276 123	290 637	149 533	440 170
1970	10 436	246 941	257 377	165 263	422 640
1980	6 883	208 388	215 271	154 251	369 522
1990	6 717	203 468	210 185	154 622	365 043
2000	5 821	199 792	205 613	157 660	363 273
2010 <sup>1</sup>	... <sup>2</sup>	... <sup>2</sup>	... <sup>2</sup>	... <sup>2</sup>	372 857

- 1 Ab 2010: Ständige Wohnbevölkerung (Registererhebung).
- 2 Angaben nicht verfügbar.

**Wohnbevölkerung**► nach Zivilstand<sup>1</sup> und Geschlecht, 1960–2010

T\_0.1.3

Jahr	Wohnbevölkerung total							
	zusammen	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	in eingetragener Partnerschaft	aufgelöste Partnerschaft	
<b>Total</b>								
1960	440 170	192 809	205 147	25 451	16 763	...	...	
1970	422 640	179 787	197 372	27 671	17 810	...	...	
1980	369 522	154 404	162 667	29 584	22 867	...	...	
1990	365 043	157 310	152 467	28 746	26 520	...	...	
2000	363 273	169 537	141 286	23 492	28 958	...	...	
2010 <sup>2</sup>	372 857	186 929	131 448	18 862	34 113	1 447	58	
<b>Frauen</b>								
1960	233 159	98 910	101 683	21 199	11 367	...	...	
1970	223 186	90 838	96 977	23 242	12 129	...	...	
1980	197 481	78 316	79 665	24 829	14 671	...	...	
1990	189 961	75 848	73 363	23 941	16 809	...	...	
2000	187 437	80 396	69 516	19 606	17 919	...	...	
2010 <sup>2</sup>	189 066	87 995	64 758	15 495	20 583	222	13	
<b>Männer</b>								
1960	207 011	93 899	103 464	4 252	5 396	...	...	
1970	199 454	88 949	100 395	4 429	5 681	...	...	
1980	172 041	76 088	83 002	4 755	8 196	...	...	
1990	175 082	81 462	79 104	4 805	9 711	...	...	
2000	175 836	89 141	71 770	3 886	11 039	...	...	
2010 <sup>2</sup>	183 791	98 934	66 690	3 367	13 530	1 225	45	

1 Daten für die Jahre 1850–1920 über die Wohnbevölkerung in den Stadtgrenzen von 1893–1933, gegliedert nach Zivilstand, findet man in alten Jahrbüchern bis 1954.

2 Ab 2010: Ständige Wohnbevölkerung (Registererhebung).

**Durchschnittsalter der Wohnbevölkerung**

► nach Herkunft und Geschlecht, 1900–2010

T\_0.1.4

Jahr	Wohnbevölkerung total			Schweizerinnen und Schweizer			Ausländerinnen und Ausländer		
	zusammen	Frauen	Männer	zusammen	Frauen	Männer	zusammen	Frauen	Männer
1900 <sup>1</sup>	28,1	28,9	27,2	29,2	30,1	28,1	25,4	25,6	25,2
1910 <sup>1</sup>	29,0	29,9	28,1	31,5	32,5	30,3	27,8	27,9	27,6
1920 <sup>1</sup>	32,0	32,7	31,2	32,2	33,1	31,1	31,4	31,4	31,4
1930 <sup>1</sup>	33,6	34,4	32,5	33,5	34,5	32,3	34,1	34,1	34,1
1941	35,9	36,9	34,6	35,5	36,5	34,3	40,7	41,8	39,0
1950	36,6	37,8	35,1	36,4	37,7	34,9	38,5	38,7	38,0
1960	37,4	39,0	35,6	38,2	39,8	36,4	32,1	33,2	31,1
1970	39,5	41,4	37,3	41,2	43,2	38,9	31,1	31,3	30,9
1980	42,5	44,6	40,0	44,3	46,5	41,6	33,9	33,9	33,8
1990	42,8	45,2	40,1	45,5	48,0	42,5	34,1	33,9	34,2
2000	41,8	44,0	39,4	45,1	47,7	42,1	33,8	33,5	34,0
2010 <sup>2</sup>	41,1	42,8	39,3	43,4	45,5	41,0	35,9	35,6	36,1

1 Stadtgebiet von 1893 bis 1933.

2 Ab 2010: Ständige Wohnbevölkerung (Registererhebung).

**Wohnbevölkerung**► nach Herkunft und Religion, 2010<sup>1</sup>

T\_0.1.5

	Total <sup>2</sup>	Schweizer/-innen	Ausländer/-innen
<b>Wohnbevölkerung ab 15 Jahren</b>	<b>323 200</b>	<b>223 500</b>	<b>99 600</b>
Protestantische Kirchen und Gemeinschaften	83 200	74 300	8 900
Römisch-katholische Kirche	96 500	61 900	34 600
Andere christliche Gemeinschaften	21 300	12 500	8 700
Jüdische Glaubensgemeinschaft	3 800	3 100	800
Islamische Gemeinschaften	17 100	7 600	9 400
Andere Kirchen und Religionsgemeinschaften	7 100	3 500	3 600
Keine Zugehörigkeit	88 100	57 000	31 100
Ohne Angabe	6 200	3 600	2 500

- 1 Hochgerechnete Daten der Strukturhebung 2010, auf Hundert gerundet. Es wurden nur Personen über 15 Jahren befragt. 82 Personen ohne Angabe der Nationalität wurden gemäss des Ausländeranteils auf die zwei Gruppen verteilt.
- 2 Die Hochrechnung basiert auf korrigierten Zahlen, daher weicht das Total geringfügig vom Total der restlichen Tabellen in diesem Kapitel ab.

**Verbreitung der Landessprachen**► nach Hauptsprache<sup>1</sup>, 1860–2010

T\_0.1.6a

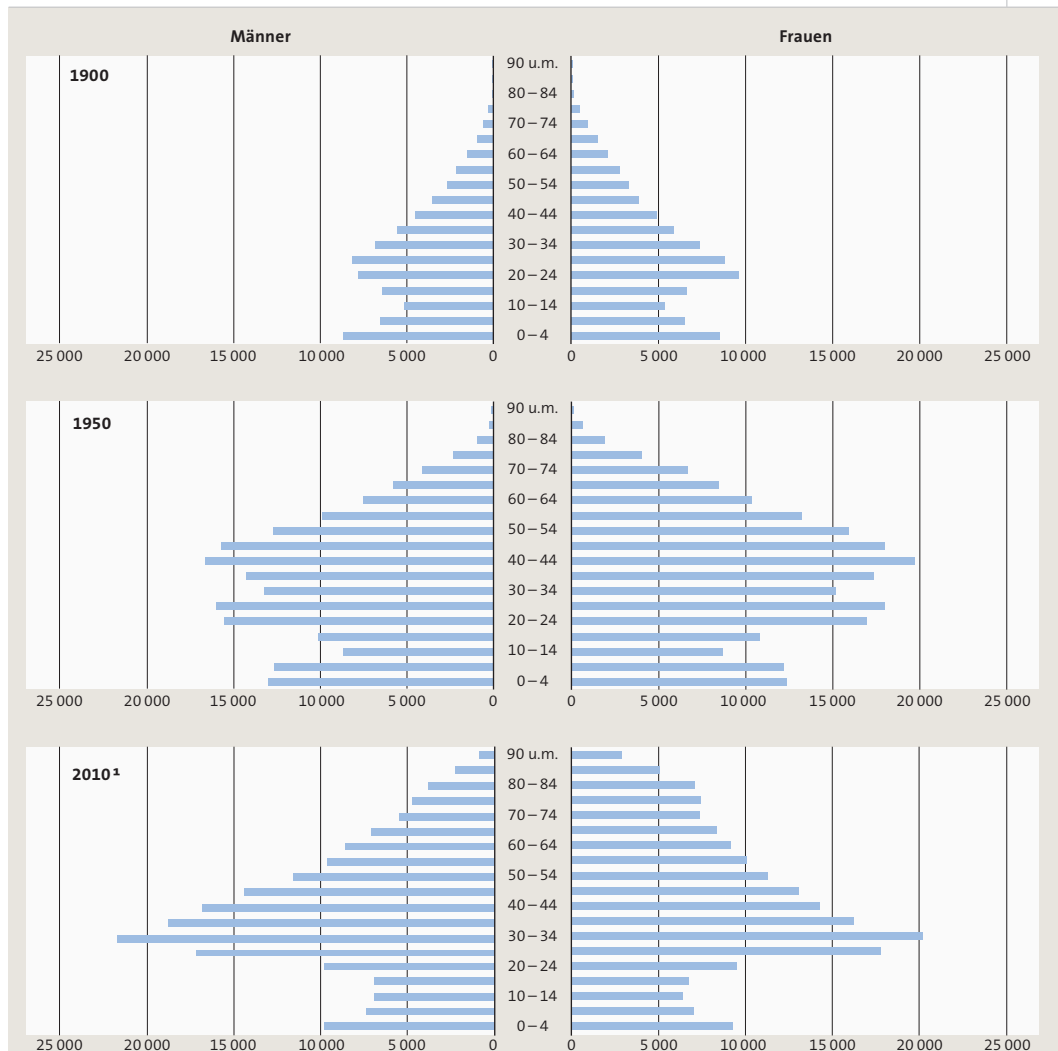
Jahr	Total	Deutsch	Französisch	Italienisch	Räto-romanisch	Übrige	Davon mehrsprachige
1860	51 616	51 396	147	31	–	42	–
1870	66 201	65 797	278	52	40	34	–
1880	87 856	85 429	978	707	84	658	–
1888	103 862	100 125	1 383	1 166	152	1 036	–
1900	168 021	157 554	2 745	5 443	448	1 831	–
1910	215 488	195 371	3 752	11 861	450	4 054	–
1920	234 808	217 433	4 949	8 154	641	3 631	–
1930	290 937	268 737	7 163	10 639	1 208	3 190	–
1941	336 395	311 725	9 858	10 079	1 680	3 053	–
1950	390 020	355 471	12 063	15 121	2 057	5 308	–
1960	440 170	384 950	12 226	31 000	2 560	9 434	–
1970	422 640	349 375	10 091	37 776	2 509	22 889	–
1980	369 522	295 410	8 647	30 636	2 487	32 342	–
1990	365 043	281 317	7 953	24 948	1 257	49 568	–
2000	363 273	282 277	7 746	17 063	990	55 197	–
2010 <sup>2</sup>	323 200	259 400	6 100	9 900	400	47 400	64 400

- 1 Ab 2010 hochgerechnete Daten der Strukturhebung, auf Hundert gerundet. Es wurden nur Personen über 15 Jahren befragt.
- 2 Bis 1990 Muttersprache. Ab 2010 Mehrfachnennungen möglich.

## Altersverteilung in Stadt Zürich

G\_0.1.1

► nach Geschlecht, 1900–2010



1 2010: Ständige Wohnbevölkerung (Registererhebung).

**Wohnbevölkerung**► nach Herkunft, Geschlecht und sozioprofessioneller Kategorie, 2010<sup>1</sup>

T\_0.1.9

	Total	Schweizer/-innen		Ausländer/-innen	
		Männer	Frauen	Männer	Frauen
<b>Ganze Stadt</b>	<b>323 800</b>	<b>104 400</b>	<b>119 800</b>	<b>54 300</b>	<b>45 400</b>
Oberstes Management	4 400	2 400	700	1 000	400
Freie Berufe	4 600	2 100	1 400	600	400
Selbständige	12 200	5 100	4 400	1 600	1 100
Akademische Berufe und oberes Kader	48 100	16 000	13 500	11 300	7 400
Intermediäre Berufe <sup>2</sup>	47 600	16 500	16 800	8 100	6 100
Qualifizierte nicht-manuelle Berufe	34 200	10 100	16 900	3 400	3 800
Qualifizierte manuelle Berufe: Gelernte Arbeiter/-innen	7 100	3 900	900	2 000	300
Ungelernte Angestellte und Arbeiter/-innen	13 900	2 400	3 200	4 600	3 700
Lernende in dualer beruflicher Grundbildung (Lehrlinge)	5 000	2 100	1 700	600	600
Nicht zuteilbare Erwerbstätige	13 400	3 400	4 200	3 100	2 700
Erwerbslose	9 400	2 800	2 300	2 300	2 100
<b>Nicht-Erwerbstätige</b>	<b>100 300</b>	<b>29 200</b>	<b>47 900</b>	<b>9 900</b>	<b>13 300</b>
In Ausbildung stehende Personen ab 15 Jahren	17 200	5 600	5 400	3 400	2 600
Invalide Nichterwerbspersonen	60 900	19 000	33 900	3 900	4 100
Hausarbeit im eigenen Haushalt	7 500	2 900	2 200	1 400	1 000
Rentnerinnen, Rentner	10 600	200	5 100	300	5 100
Übrige Nichterwerbspersonen	4 100	1 500	1 200	800	600
Ohne Angabe	23 600	8 300	6 000	5 800	3 500

1 Hochgerechnete Daten der Strukturerhebung 2010, auf Hundert gerundet.  
Es wurden nur Personen über 15 Jahren befragt.

2 Mittleres, unteres Kader.



### 0.3 Erwerbstätigkeit

Gemäss den Hochrechnungen der Strukturhebung 2010 sind zum Zeitpunkt der Erhebung rund 66 Prozent der Stadtzürcher Wohnbevölkerung erwerbstätig gewesen. Die Erwerbstätigenquote ist damit um rund 10 Prozent höher als zehn Jahre zuvor. Im Vergleich zum Jahr 2000 ist die Zahl der erwerbslosen Personen um 24 Prozent gesunken. Die Zahl der Wegpendelnden nahm gegenüber 2000 um 23 Prozent zu, die Zahl der von auswärts Zupendelnden um rund zehn Prozent. Die Arbeitsbevölkerung der Stadt Zürich wuchs nur gering um 0,7 Prozent.

☞ Weitere Daten zur Erwerbstätigkeit siehe Arbeit und Erwerb (Kapitel 3), Arbeit und Erwerb (Kapitel 20), Arbeit und Erwerb (Kapitel 21).

#### Erwerbstätige aus der Wohnbevölkerung

► nach Herkunft, Geschlecht und Wirtschaftsabschnitt, 2010<sup>1</sup>

T\_0.3.0

	Total		Schweizerinnen und Schweizer			Ausländerinnen und Ausländer			
	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	
<b>Total</b>	<b>323 800</b>	<b>158 600</b>	<b>165 200</b>	<b>224 200</b>	<b>104 300</b>	<b>119 800</b>	<b>99 600</b>	<b>54 300</b>	<b>45 400</b>
Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei und Fischzucht	900	400	500	700	300	400	200	100	100
Verarbeitendes Gewerbe; Industrie	10 600	7 500	3 200	6 600	4 700	2 000	4 000	2 800	1 200
Energie- und Wasserversorgung	1 000	900	200	600	500	100	400	300	0
Baugewerbe	6 300	5 400	900	3 400	2 700	700	2 900	2 700	200
Handel; Reparatur von Automobilen und Gebrauchsgütern	18 400	9 500	8 900	12 700	6 400	6 300	5 600	3 100	2 600
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5 800	4 100	1 700	4 000	2 800	1 300	1 700	1 300	400
Gastgewerbe	9 800	5 300	4 500	5 000	2 400	2 500	4 800	2 900	1 900
Information und Kommunikation	10 000	6 900	3 100	6 400	4 300	2 100	3 600	2 600	1 000
Kredit- und Versicherungsgewerbe	22 600	13 900	8 800	15 200	9 000	6 200	7 500	4 900	2 600
Immobilienwesen; Vermietung; Informatik; Forschung und Entwicklung; Erbringung von Dienstleistungen für Unternehmen	33 100	18 800	14 300	21 600	12 300	9 300	11 400	6 500	5 000
Öffentliche Verwaltung; Landesverteidigung; Sozialversicherung	5 600	2 700	2 900	5 200	2 500	2 700	400	200	200
Unterrichtswesen	11 300	5 000	6 300	8 100	3 300	4 700	3 200	1 600	1 500
Gesundheits- und Sozialwesen	19 500	5 300	14 200	14 500	3 800	10 800	5 000	1 500	3 400
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	8 500	3 800	4 700	6 200	2 600	3 600	2 300	1 100	1 100
Ohne Angabe oder nicht Erwerbstätig	160 500	69 300	91 200	113 800	46 700	67 100	46 700	22 600	24 100

1 Hochgerechnete Daten der Strukturhebung 2010, auf Hundert gerundet.

Es wurden nur Personen über 15 Jahren befragt. 83 Personen ohne Angabe der Nationalität wurden gemäss des Ausländeranteils auf die zwei Gruppen verteilt.

## Wohnbevölkerung

► nach Erwerbstätigkeit und Stadtkreis, 2010<sup>1</sup>

T\_0.3.2

	Total	Erwerbspersonen			Erwerbslose	Nicht- erwerbs- personen	Keine Angabe
		total	Erwerbs- tätige	Erwerbstä- tigenquote			
<b>Ganze Stadt</b>	<b>323 800</b>	<b>222 800</b>	<b>213 400</b>	<b>65,9</b>	<b>9 400</b>	<b>100 300</b>	<b>800</b>
Kreis 1	4 500	3 200	3 100	68,4	100	1 300	0
Kreis 2	25 300	17 000	16 400	64,8	600	8 300	0
Kreis 3	38 500	27 900	26 500	68,9	1 400	10 500	100
Kreis 4	22 300	16 900	16 100	72,3	900	5 300	100
Kreis 5	10 400	8 300	8 000	76,9	300	2 100	0
Kreis 6	27 300	19 300	18 700	68,5	600	8 000	0
Kreis 7	30 100	19 400	18 800	62,5	600	10 700	0
Kreis 8	12 700	9 200	8 900	70,4	300	3 400	0
Kreis 9	41 300	26 600	25 600	62,0	1 100	14 600	100
Kreis 10	32 000	21 800	21 000	65,7	800	10 100	100
Kreis 11	54 400	37 300	35 500	65,5	1 800	17 000	200
Kreis 12	23 900	15 100	14 200	59,8	900	8 600	100
Unbekannter Wohnort	900	700	600	–	0	300	–

1 Hochgerechnete Daten der Strukturerhebung 2010, auf Hundert gerundet.  
Es wurden nur Personen über 15 Jahren befragt.

## Pendelbilanz der Erwerbstätigen

► 1970–2010

T\_0.3.5

	1970	1980	1990 <sup>1</sup>	2000 <sup>1</sup>	2010 <sup>2</sup>
Erwerbstätige mit Wohnort Zürich	227 490	193 958	203 032	200 110	192 900
<b>Wegpendelnde</b>	<b>17 284</b>	<b>17 853</b>	<b>32 022</b>	<b>43 101</b>	<b>53 100</b>
In Zürich wohnend und arbeitend	210 206	176 105	171 010	157 009	139 700
<b>Zupendelnde</b>	<b>92 374</b>	<b>129 852</b>	<b>166 189</b>	<b>193 409</b>	<b>213 200</b>
Erwerbstätige mit Arbeitsort Zürich	302 580	305 957	337 199	350 418	352 900

1 Einschliesslich erwerbstätiger Pendlerinnen und Pendler mit unbekanntem Arbeitsort.  
Siehe Kommentar.

2 Hochgerechnete Daten der Strukturerhebung 2010, auf Hundert gerundet.  
Es wurden nur Personen über 15 Jahren befragt.

Im Jahr 2010 wurden nur Pendlerinnen und Pendler mit eindeutigem Arbeitsort berücksichtigt. Für die Jahre 1990 und 2000 wurden die modellmässig ergänzten Werte des Bundesamtes für Statistik verwendet. Dabei wurden die erwerbstätigen Pendlerinnen und Pendler ohne Angabe eines Arbeitsortes einerseits sowie die Pendlerinnen und Pendler in Ausbildung ohne Angabe eines Schulortes andererseits anteilmässig auf die Arbeitsgemeinden bzw. Ausbildungsgemeinden verteilt. In den früheren Jahren (1960, 1970, 1980) wurde für alle Pendelnden ein Arbeitsort bzw. Schulort ausgewiesen.

## Pendelbilanz der Auszubildenden

► 1970–2010

T\_0.3.6

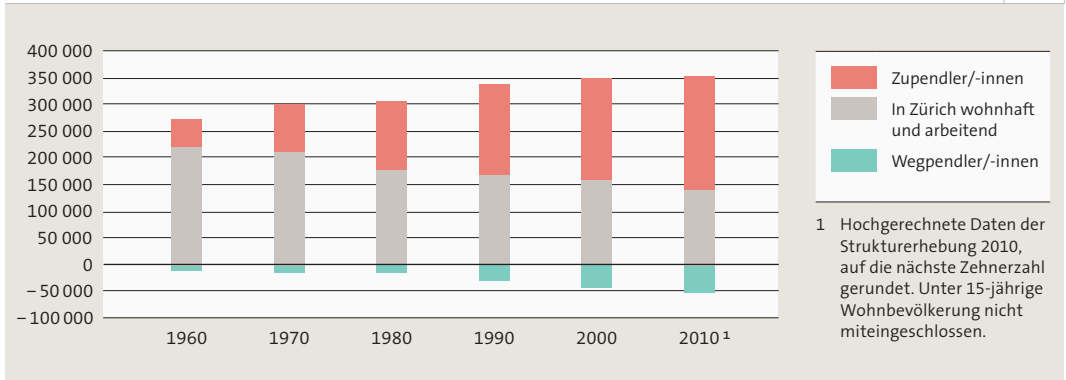
	1970	1980	1990 <sup>1</sup>	2000 <sup>1</sup>	2010 <sup>2</sup>
Auszubildende mit Wohnort Zürich	52 385	44 893	39 857	41 608	42 900
<b>Wegpendelnde</b>	<b>470</b>	<b>796</b>	<b>992</b>	<b>1 636</b>	<b>7 300</b>
In Zürich wohnend und Schule besuchend	51 915	44 097	38 865	39 972	35 700
<b>Zupendelnde</b>	<b>12 632</b>	<b>19 615</b>	<b>21 464</b>	<b>21 379</b>	<b>63 800</b>
Auszubildende mit Schulort Zürich	64 547	63 712	60 329	61 351	99 500

- 1 Einschliesslich Pendlerinnen und Pendler in Ausbildung mit unbekanntem Schulort. Siehe Kommentar.
- 2 Hochgerechnete Daten der Strukturhebung 2010, auf Hundert gerundet. Es wurden nur Personen über 15 Jahren befragt.

## Arbeits- und Erwerbsbevölkerung, Zu- und Wegpendler/-innen

► 1960–2010

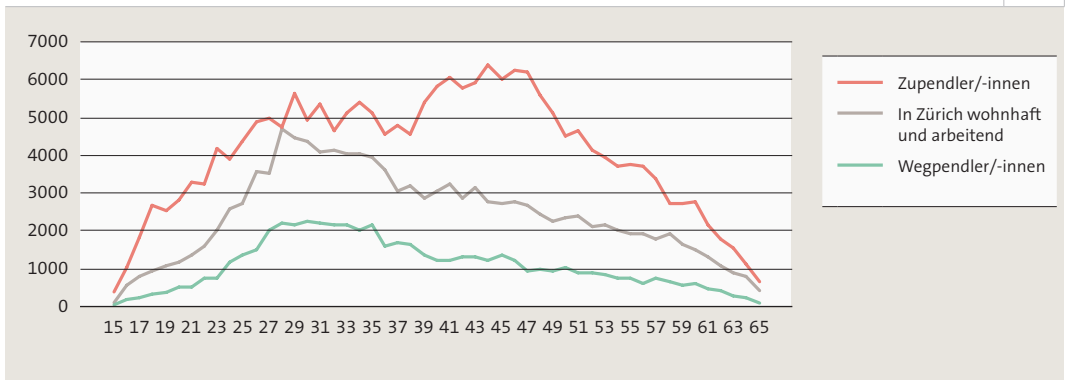
G\_0.3.1



## Zu- und Wegpendler/-innen

► nach Alter, 2010

G\_0.3.2







# BEVÖLKERUNG

- 1.4 Bevölkerungsbestand | **40**
- 1.5 Eheschliessungen und Ehescheidungen | **56**
- 1.6 Geburten und Sterbefälle | **60**
- 1.7 Zu-, Weg- und Umzüge | **68**
- 1.8 Einbürgerungen und Heirat der Eltern | **76**
- 1.9 Bevölkerungsbilanz | **80**

## METHODEN

Die Daten für die Bevölkerungsfortschreibung ermittelt Statistik Stadt Zürich auf Grund der täglichen Mutationen des Personenmeldeamtes der Stadt Zürich. Die Bevölkerungsstatistik unterscheidet elf Sachgebiete: Zu-, Weg- und Umzüge, Geburten und Sterbefälle, Eheschliessungen und Ehescheidungen, Einbürgerungen, Aufenthaltsänderungen, Konversionen sowie Heirat der Eltern. Ergänzende Angaben zu den Sachgebieten Eheschliessungen und Ehescheidungen sowie Geburten und Sterbefälle bezieht Statistik Stadt Zürich vom Bundesamt für Statistik.

Den definitiven Bevölkerungsstand des Vorjahres ermittelt Statistik Stadt Zürich jeweils Mitte Februar. Zu diesem Zeitpunkt sind die meisten der verspätet gemeldeten Vorfälle, insbesondere Wegzüge, verarbeitet.

Die Bevölkerungsfortschreibung der Stadt Zürich beruht auf dem wirtschaftlichen Wohnsitzbegriff. Die kantonale beziehungsweise die eidgenössische Fortschreibung erfolgt nach dem Wohnsitzbegriff der ständigen Wohnbevölkerung. Aus diesem Grund können Ergebnisse, die Statistik Stadt Zürich veröffentlicht, von denjenigen in kantonalen oder eidgenössischen statistischen Publikationen abweichen.

## GLOSSAR

**Aufenthaltsbewilligung B** Eine Aufenthaltsbewilligung B berechtigt zu einem einjährigen Aufenthalt in der Schweiz. Sie muss jedes Jahr verlängert werden.

**Aufenthaltsbewilligung C** Eine Aufenthaltsbewilligung C ist eine permanente Niederlassungsbewilligung. Sie behält ihre Gültigkeit, solange man in der Schweiz bleibt.

**Aufenthaltskategorie** Die Aufenthaltskategorie wird auf Grund der Herkunft und der Aufenthalts- bzw. Niederlassungsbewilligung zugeteilt.

**Bevölkerungsbilanz** Die Berechnung eines Bevölkerungsbestandes aus einem Anfangsbestand und den Komponenten der natürlichen und räumlichen Bevölkerungsbewegung, namentlich den Geburten und Sterbefällen sowie den Zu- und Wegzügen.

**Ehelichkeit** Die aus praktischen Gründen verwendeten Bezeichnungen eheliche und aussereheliche Kinder stehen für die im Art. 252–327 ZGB verwendeten Begriffe Kinder verheirateter Eltern bzw. Kinder unverheirateter Eltern.

**Eheschliessung, Ehescheidung und Ehelösung** Eheschliessungen und Ehescheidungen werden ausgewiesen, wenn mindestens einer der beiden Partner seinen wirtschaftlichen Wohnsitz in Zürich hat. Bei Ehelösungen durch Tod muss der verstorbene Partner seinen wirtschaftlichen Wohnsitz in Zürich gehabt haben.

**Familie** Als «Familien» gelten zusammenwohnende Ehepaare ohne Kinder sowie – und zwar ungeachtet des Alters und des Zivilstands des Kindes oder der Kinder – Ehepaare mit Kind(ern) sowie allein erziehende Elternteile mit Kind(ern). Auf Grund der Herkunft des Haushaltsvorstandes wird zwischen «Schweizer Familien» und «ausländischen Familien» unterschieden.

**Heirat der Eltern** Nicht eheliche Kinder, die durch die nachträgliche Heirat ihrer biologischen Eltern den ehelichen Kindern rechtlich gleichgestellt werden (früher als «Legitimation» bezeichnet).

**Herkunft** Unterschieden wird nach Schweizer/-in und Ausländer/-in (früher als «Heimat» bezeichnet).

**Konfession** Ausgewiesen wird nur die Zugehörigkeit zur evangelisch-reformierten oder römisch-katholischen Wohnbevölkerung. Zur evangelisch-reformierten Wohnbevölkerung gehören bis 2009 auch die Mitglieder der Französischen Kirche.

**Kurzaufenthalter/-in** Ausländerinnen und Ausländer, die sich befristet, in der Regel für weniger als ein Jahr, für einen bestimmten Aufenthaltszweck, mit oder ohne Erwerbstätigkeit, in der Schweiz aufhalten.

**Lebendgeborene** Geborene gelten als lebend geboren, wenn sie nach völligem Austritt aus dem Mutterleib spontan atmen und Herzschläge aufweisen; andernfalls gelten sie als tot geboren, sofern ihr Geburtsgewicht mindestens 500 Gramm oder ihr Alter mindestens 22 vollendete Schwangerschaftswochen beträgt. Fehlgeburten sind nicht meldepflichtig und werden vom Zivilstandsamt nicht registriert.

**Nationalität** Staatsangehörigkeit.

**Nebenniederlasser/-in** Person hat andernorts ihren zivilrechtlichen Wohnsitz und kehrt nicht regelmässig dorthin zurück.

**Umzug** Umzüge sind Wohnortswechsel innerhalb der Stadt Zürich. Eine Person kann innerhalb eines Berichtszeitraums mehrmals umziehen.

**Wegzug** Wegzüge sind Wohnortswechsel von Personen mit Wohnsitz in der Stadt Zürich in eine andere Gemeinde der Schweiz oder ins Ausland. Eine Person kann innerhalb eines Berichtszeitraums mehrmals wegziehen.

**Wochenaufenthalter/-in** Person hat andernorts ihren zivilrechtlichen Wohnsitz und kehrt regelmässig am Wochenende dorthin zurück.

**Wohnbevölkerung** Die Wohnbevölkerung umfasst alle Personen, die in der Stadt Zürich gemeldet sind, in der Stadt wohnen und die städtischen Infrastrukturen beanspruchen. Die Wohnbevölkerung umfasst auch Wochenaufenthalter/-innen, Asylsuchende, Flüchtlinge mit vorläufiger Aufnahme sowie kurzfristige Aufenthalter/-innen und wird auch als wirtschaftliche Wohnbevölkerung bezeichnet.

**Wohnbevölkerung, zivilrechtliche** Der zivilrechtliche Wohnsitz einer Person ist diejenige Gemeinde, in der sie ihren Heimatschein (Schweizer/-in) oder ihre Aufenthalts- bzw. Niederlassungsbewilligung (Ausländer/-in) hinterlegt hat. Eine Person ist in der Regel an ihrem zivilrechtlichen Wohnsitz steuerpflichtig. Nicht zur zivilrechtlichen Bevölkerung gehören zum Beispiel Wochenaufenthalter/-innen, Kurzaufenthalter/-innen sowie Asylsuchende.

**Zuzug** Zuzüge sind Wohnortswechsel von Personen mit Wohnsitz ausserhalb der Stadt Zürich oder im Ausland in die Stadt Zürich. Eine Person kann innerhalb eines Berichtszeitraums mehrmals zuziehen.

## 1.4 Bevölkerungsbestand

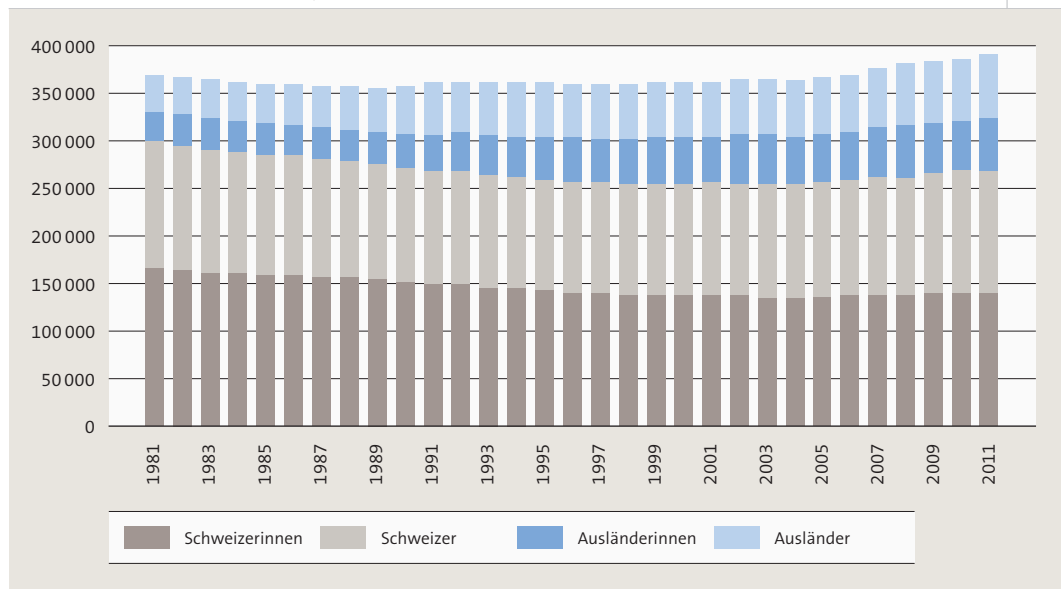
Die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Zürich hat sich 2011 erneut erhöht (+ 4614 Personen). Ende Jahr betrug die Wohnbevölkerung 390 082 Personen. Davon waren 121 017 Personen ausländischer Herkunft, was einem Anteil von 31,0 Prozent entspricht. Vier Fünftel von ihnen sind Staatsangehörige eines europäischen Landes. Von der schweizerischen Wohnbevölkerung sind über die Hälfte Bürgerinnen und Bürger des Kantons Zürich (140 828 Personen). Jene mit Heimatkanton Bern, St. Gallen, Aargau und Luzern machen zusammen ein weiteres Viertel aus (66 456 Personen). In der Stadt Zürich sind Kinder und Jugendliche bis 19 Jahre einerseits (61 897 Personen) sowie ältere Menschen ab 65 Jahren andererseits (61 682 Personen) mit je 16 Prozent Anteil an der Gesamtbevölkerung gleich stark vertreten. Rund jedes zweite der insgesamt 59 172 Ehepaare von Zürich lebt mit eigenen Kindern zusammen, 14 096 Familien sind solche mit nur einem Elternteil. Das bevölkerungsreichste Quartier ist Altstetten (31 381 Personen), gefolgt von Affoltern, Seebach, Höngg, Oerlikon, Unterstrass und Sihlfeld, welche alle über 20 000 Einwohnerinnen und Einwohner aufweisen. In den letzten zehn Jahren am stärksten gewachsen ist das Stadtquartier Escher Wyss (+ 46,7%), die grösste Abnahme erfolgte im Stadtquartier City (-14,1%).

⇒ Weitere Daten zum Bevölkerungsbestand siehe Volkszählung (Kapitel 0), Agglomeration (Kapitel 20) und Metropolraum (Kapitel 21).

### Bevölkerungsentwicklung

6\_1.4.1

► nach Geschlecht und Herkunft, 1981–2011





## Wohnbevölkerung

► nach Herkunft und Geschlecht, 1934–2011



T\_1.4.0

Jahr	Total	Schweizerinnen und Schweizer			Ausländerinnen und Ausländer			Ausländer(innen)- anteil (%)
		zusammen	Frauen	Männer	zusammen	Frauen	Männer	
1934	315 864	278 698	147 867	130 831	37 166	22 804	14 362	11,8
1935	317 157	281 847	150 146	131 701	35 310	21 797	13 513	11,1
1940	334 026	305 417	163 711	141 706	28 609	16 943	11 666	8,6
1945	357 381	333 075	178 313	154 762	24 306	14 326	9 980	6,8
1950	389 573	357 874	190 383	167 491	31 699	20 141	11 558	8,1
1955	417 351	380 692	203 609	177 083	36 659	21 339	15 320	8,8
1960	437 273	384 482	206 646	177 836	52 791	26 097	26 694	12,1
1962	440 180	376 285	202 952	173 333	63 895	29 798	34 097	14,5
1965	433 865	366 623	198 414	168 209	67 242	30 601	36 641	15,5
1970	417 972	348 028	189 712	158 316	69 944	32 389	37 555	16,7
1973	401 577	327 961	180 137	147 824	73 616	34 292	39 324	18,3
1974	396 261	322 198	177 482	144 716	74 063	34 573	39 490	18,7
1975	389 613	319 071	175 954	143 117	70 542	32 832	37 710	18,1
1976	382 999	315 487	174 170	141 317	67 512	31 119	36 393	17,6
1977	379 635	313 131	172 863	140 268	66 504	30 633	35 871	17,5
1978	376 447	309 766	171 440	138 326	66 681	30 640	36 041	17,7
1979	374 221	306 376	169 874	136 502	67 845	31 011	36 834	18,1
1980	370 618	303 662	167 742	135 920	66 956	31 275	35 681	18,1
1981	368 171	299 384	165 566	133 818	68 787	31 749	37 038	18,7
1982	366 340	294 956	163 470	131 486	71 384	32 462	38 922	19,5
1983	363 652	290 990	161 445	129 545	72 662	32 392	40 270	20,0
1984	361 493	289 085	160 650	128 435	72 408	32 150	40 258	20,0
1985	359 084	286 372	159 216	127 156	72 712	32 037	40 675	20,2
1986	358 873	284 831	158 685	126 146	74 042	32 396	41 646	20,6
1987	358 042	281 991	157 416	124 575	76 051	32 772	43 279	21,2
1988	357 360	279 120	156 109	123 011	78 240	33 358	44 882	21,9
1989	355 901	275 221	154 030	121 191	80 680	33 981	46 699	22,7
1990	356 352	271 579	152 050	119 529	84 773	35 344	49 429	23,8
1991	360 875	269 610	150 950	118 660	91 265	37 640	53 625	25,3
1992	361 488	267 985	148 737	119 248	93 503	40 647	52 856	25,9
1993	360 898	264 041	146 119	117 922	96 857	42 777	54 080	26,8
1994	360 848	261 550	144 308	117 242	99 298	44 231	55 067	27,5
1995	360 826	259 361	142 626	116 735	101 465	45 759	55 706	28,1
1996	359 648	257 600	140 937	116 663	102 048	46 203	55 845	28,4
1997	358 594	256 039	139 617	116 422	102 555	46 499	56 056	28,6
1998	359 073	255 523	138 977	116 546	103 550	47 067	56 483	28,8
1999	360 704	255 185	138 286	116 899	105 519	48 358	57 161	29,3
2000	360 980	255 576	138 059	117 517	105 404	48 487	56 917	29,2
2001	362 042	255 953	137 777	118 176	106 089	48 889	57 200	29,3
2002	364 558	255 757	137 194	118 563	108 801	50 243	58 558	29,8
2003	364 528	255 649	136 716	118 933	108 879	50 431	58 448	29,9
2004	364 977	254 835	136 041	118 794	110 142	50 966	59 176	30,2
2005	366 809	255 917	136 167	119 750	110 892	51 270	59 622	30,2
2006	370 062	259 102	137 583	121 519	110 960	51 130	59 830	30,0
2007	376 815	261 436	138 238	123 198	115 379	53 343	62 036	30,6
2008	380 499	262 595	138 573	124 022	117 904	54 261	63 643	31,0
2009	382 906	265 512	139 836	125 676	117 394	54 057	63 337	30,7
2010	385 468	268 017	140 908	127 109	117 451	54 072	63 379	30,5
2011	390 082	269 065	141 214	127 851	121 017	55 588	65 429	31,0

Der Höchststand der Wohnbevölkerung der Stadt Zürich war Ende Juli 1962 mit 445 314 Einwohnerinnen und Einwohnern.

**Wohnbevölkerung**

► nach Herkunft, Geschlecht und Altersklasse, 2011



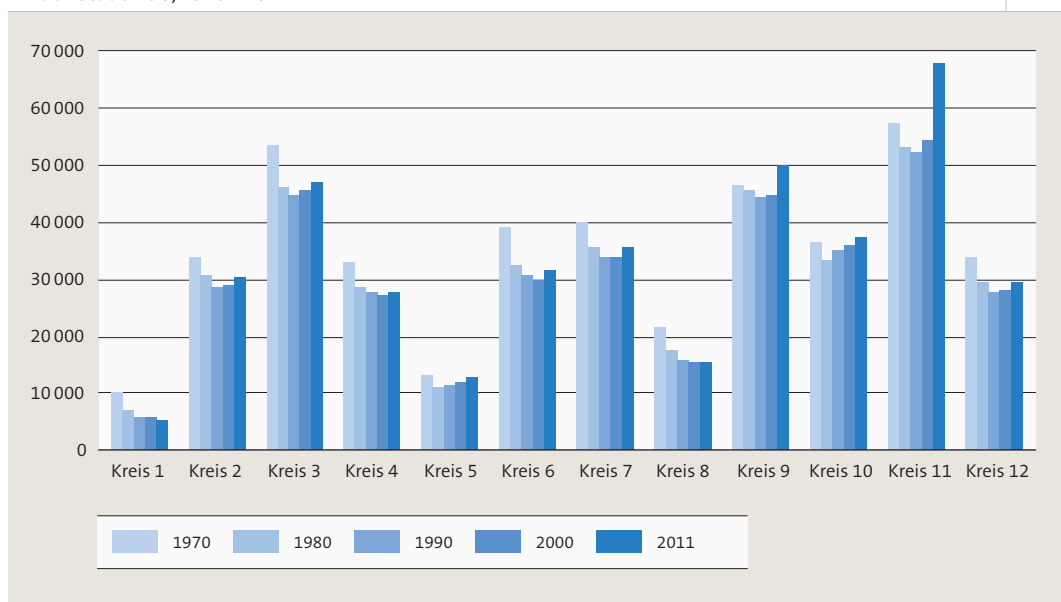
T.1.4.1

Altersklasse	Wohnbevölkerung			Schweizerinnen und Schweizer			Ausländerinnen und Ausländer		
	total	Frauen	Männer	zusammen	Frauen	Männer	zusammen	Frauen	Männer
<b>Total</b>	<b>390 082</b>	<b>196 802</b>	<b>193 280</b>	<b>269 065</b>	<b>141 214</b>	<b>127 851</b>	<b>121 017</b>	<b>55 588</b>	<b>65 429</b>
0–4	19 892	9 629	10 263	13 939	6 725	7 214	5 953	2 904	3 049
5–9	14 895	7 309	7 586	10 547	5 163	5 384	4 348	2 146	2 202
10–14	13 075	6 279	6 796	9 592	4 613	4 979	3 483	1 666	1 817
15–19	14 035	6 908	7 127	10 887	5 460	5 427	3 148	1 448	1 700
20–24	25 891	12 843	13 048	17 987	9 330	8 657	7 904	3 513	4 391
25–29	40 269	20 102	20 167	23 118	11 770	11 348	17 151	8 332	8 819
30–34	44 032	21 214	22 818	23 702	11 601	12 101	20 330	9 613	10 717
35–39	35 978	16 795	19 183	20 274	9 722	10 552	15 704	7 073	8 631
40–44	31 337	14 324	17 013	19 544	9 247	10 297	11 793	5 077	6 716
45–49	28 264	13 294	14 970	19 438	9 560	9 878	8 826	3 734	5 092
50–54	23 117	11 371	11 746	16 864	8 797	8 067	6 253	2 574	3 679
55–59	20 113	10 219	9 894	15 390	8 159	7 231	4 723	2 060	2 663
60–64	17 502	9 029	8 473	13 992	7 553	6 439	3 510	1 476	2 034
65–69	15 517	8 338	7 179	12 890	7 140	5 750	2 627	1 198	1 429
70–74	12 731	7 281	5 450	10 330	6 099	4 231	2 401	1 182	1 219
75–79	11 858	7 185	4 673	10 319	6 399	3 920	1 539	786	753
80–84	10 503	6 818	3 685	9 672	6 339	3 333	831	479	352
85–89	7 263	4 981	2 282	6 892	4 731	2 161	371	250	121
90–94	2 965	2 209	756	2 866	2 144	722	99	65	34
95 und älter	845	674	171	822	662	160	23	12	11

**Bevölkerungsentwicklung**

► nach Stadtkreis, 1970–2011

G.1.4.2



## Wohnbevölkerung

► nach Herkunft, Geschlecht und Stadtquartier, 2011

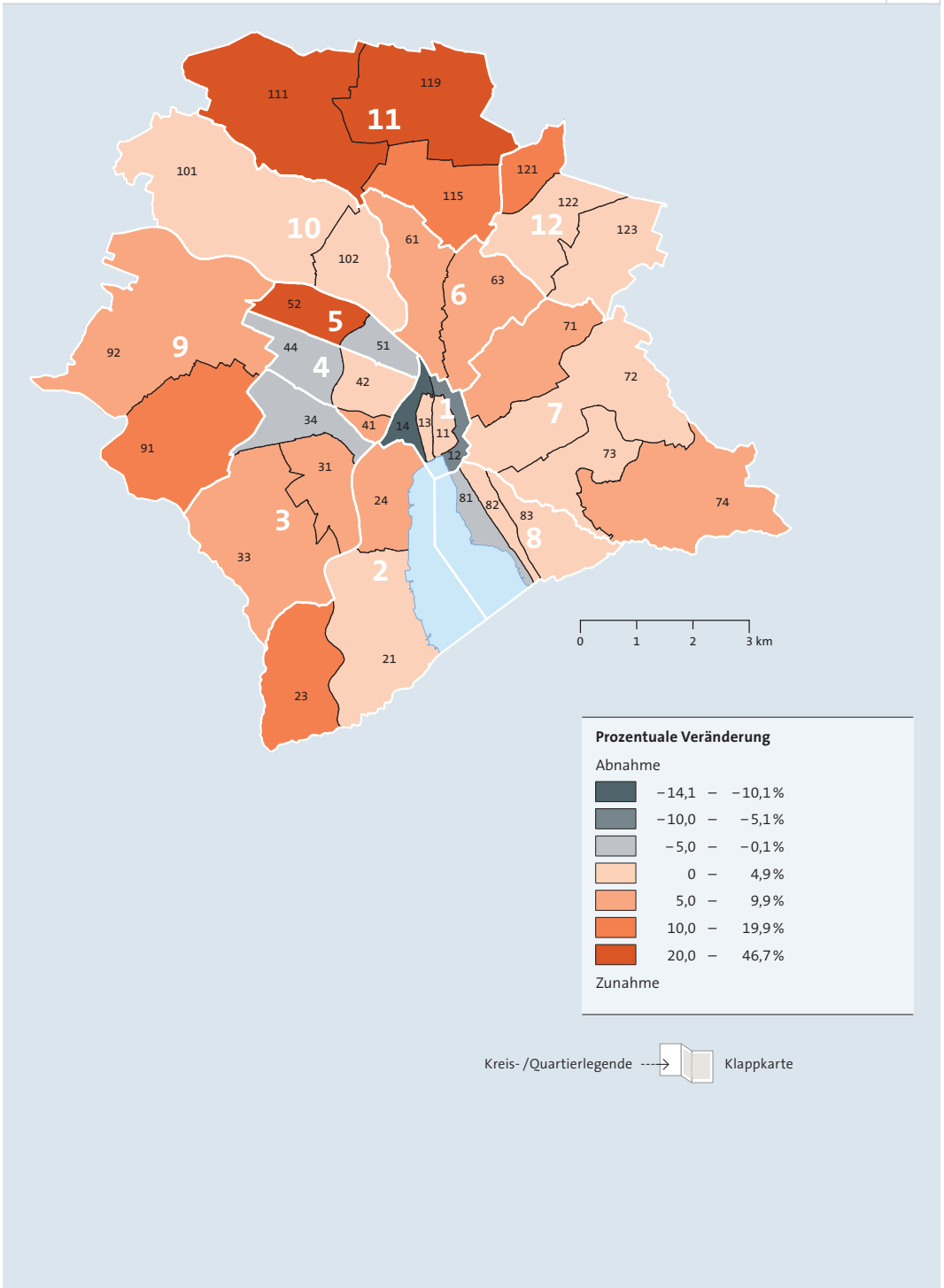
I\_1.4.3

	Total	Schweizerinnen und Schweizer		Ausländerinnen und Ausländer			Ausländer- (innen)- anteil (%)		
		zusam- men	Frauen	Männer	zusam- men	Frauen		Männer	
2001	362 042	255 953	137 777	118 176	106 089	48 889	57 200	29,3	
2010	385 468	268 017	140 908	127 109	117 451	54 072	63 379	30,5	
<b>Ganze Stadt</b>	<b>2011</b>	<b>390 082</b>	<b>269 065</b>	<b>141 214</b>	<b>127 851</b>	<b>121 017</b>	<b>55 588</b>	<b>65 429</b>	<b>31,0</b>
<b>Kreis 1</b>		<b>5 550</b>	<b>3 980</b>	<b>1 915</b>	<b>2 065</b>	<b>1 570</b>	<b>637</b>	<b>933</b>	<b>28,3</b>
Rathaus		3 140	2 242	1 071	1 171	898	372	526	28,6
Hochschulen		681	484	241	243	197	72	125	28,9
Lindenhof		950	713	337	376	237	109	128	24,9
City		779	541	266	275	238	84	154	30,6
<b>Kreis 2</b>		<b>30 079</b>	<b>22 042</b>	<b>11 811</b>	<b>10 231</b>	<b>8 037</b>	<b>3 861</b>	<b>4 176</b>	<b>26,7</b>
Wollishofen		16 055	11 968	6 578	5 390	4 087	1 979	2 108	25,5
Leimbach		5 340	4 048	2 116	1 932	1 292	633	659	24,2
Enge		8 684	6 026	3 117	2 909	2 658	1 249	1 409	30,6
<b>Kreis 3</b>		<b>46 943</b>	<b>33 086</b>	<b>17 462</b>	<b>15 624</b>	<b>13 857</b>	<b>6 352</b>	<b>7 505</b>	<b>29,5</b>
Alt-Wiedikon		16 014	10 879	5 569	5 310	5 135	2 327	2 808	32,1
Friesenberg		10 622	8 436	4 529	3 907	2 186	977	1 209	20,6
Sihlfeld		20 307	13 771	7 364	6 407	6 536	3 048	3 488	32,2
<b>Kreis 4</b>		<b>27 453</b>	<b>16 536</b>	<b>7 966</b>	<b>8 570</b>	<b>10 917</b>	<b>4 764</b>	<b>6 153</b>	<b>39,8</b>
Werd		4 189	2 704	1 370	1 334	1 485	621	864	35,4
Langstrasse		10 520	6 264	2 732	3 532	4 256	1 770	2 486	40,5
Hard		12 744	7 568	3 864	3 704	5 176	2 373	2 803	40,6
<b>Kreis 5</b>		<b>12 924</b>	<b>8 773</b>	<b>4 043</b>	<b>4 730</b>	<b>4 151</b>	<b>1 671</b>	<b>2 480</b>	<b>32,1</b>
Gewerbeschule		9 795	6 476	3 006	3 470	3 319	1 313	2 006	33,9
Escher Wyss		3 129	2 297	1 037	1 260	832	358	474	26,6
<b>Kreis 6</b>		<b>31 556</b>	<b>23 001</b>	<b>12 186</b>	<b>10 815</b>	<b>8 555</b>	<b>3 982</b>	<b>4 573</b>	<b>27,1</b>
Unterstrass		21 240	15 595	8 299	7 296	5 645	2 585	3 060	26,6
Oberstrass		10 316	7 406	3 887	3 519	2 910	1 397	1 513	28,2
<b>Kreis 7</b>		<b>35 616</b>	<b>26 219</b>	<b>14 572</b>	<b>11 647</b>	<b>9 397</b>	<b>4 605</b>	<b>4 792</b>	<b>26,4</b>
Fluntern		7 873	5 477	2 972	2 505	2 396	1 198	1 198	30,4
Hottingen		10 461	7 437	4 043	3 394	3 024	1 423	1 601	28,9
Hirslanden		7 024	5 284	2 973	2 311	1 740	888	852	24,8
Witikon		10 258	8 021	4 584	3 437	2 237	1 096	1 141	21,8
<b>Kreis 8</b>		<b>15 501</b>	<b>10 638</b>	<b>5 729</b>	<b>4 909</b>	<b>4 863</b>	<b>2 344</b>	<b>2 519</b>	<b>31,4</b>
Seefeld		4 908	3 209	1 723	1 486	1 699	816	883	34,6
Mühlebach		5 651	3 933	2 088	1 845	1 718	835	883	30,4
Weinegg		4 942	3 496	1 918	1 578	1 446	693	753	29,3
<b>Kreis 9</b>		<b>49 813</b>	<b>33 778</b>	<b>17 819</b>	<b>15 959</b>	<b>16 035</b>	<b>7 153</b>	<b>8 882</b>	<b>32,2</b>
Albisrieden		18 432	13 791	7 460	6 331	4 641	2 140	2 501	25,2
Altstetten		31 381	19 987	10 359	9 628	11 394	5 013	6 381	36,3
<b>Kreis 10</b>		<b>37 192</b>	<b>27 655</b>	<b>14 641</b>	<b>13 014</b>	<b>9 537</b>	<b>4 427</b>	<b>5 110</b>	<b>25,6</b>
Höngg		21 323	16 559	8 771	7 788	4 764	2 210	2 554	22,3
Wipkingen		15 869	11 096	5 870	5 226	4 773	2 217	2 556	30,1
<b>Kreis 11</b>		<b>67 945</b>	<b>44 464</b>	<b>22 972</b>	<b>21 492</b>	<b>23 481</b>	<b>10 762</b>	<b>12 719</b>	<b>34,6</b>
Affoltern		24 437	16 585	8 665	7 920	7 852	3 668	4 184	32,1
Oerlikon		21 253	13 658	7 060	6 598	7 595	3 451	4 144	35,7
Seebach		22 255	14 221	7 247	6 974	8 034	3 643	4 391	36,1
<b>Kreis 12</b>		<b>29 510</b>	<b>18 893</b>	<b>10 098</b>	<b>8 795</b>	<b>10 617</b>	<b>5 030</b>	<b>5 587</b>	<b>36,0</b>
Saatlen		7 131	4 836	2 559	2 277	2 295	1 101	1 194	32,2
Schwamendingen-Mitte		10 863	6 582	3 503	3 079	4 281	2 020	2 261	39,4
Hirzenbach		11 516	7 475	4 036	3 439	4 041	1 909	2 132	35,1

**Veränderung der Wohnbevölkerung**

► nach Stadtquartier, 2001–2011

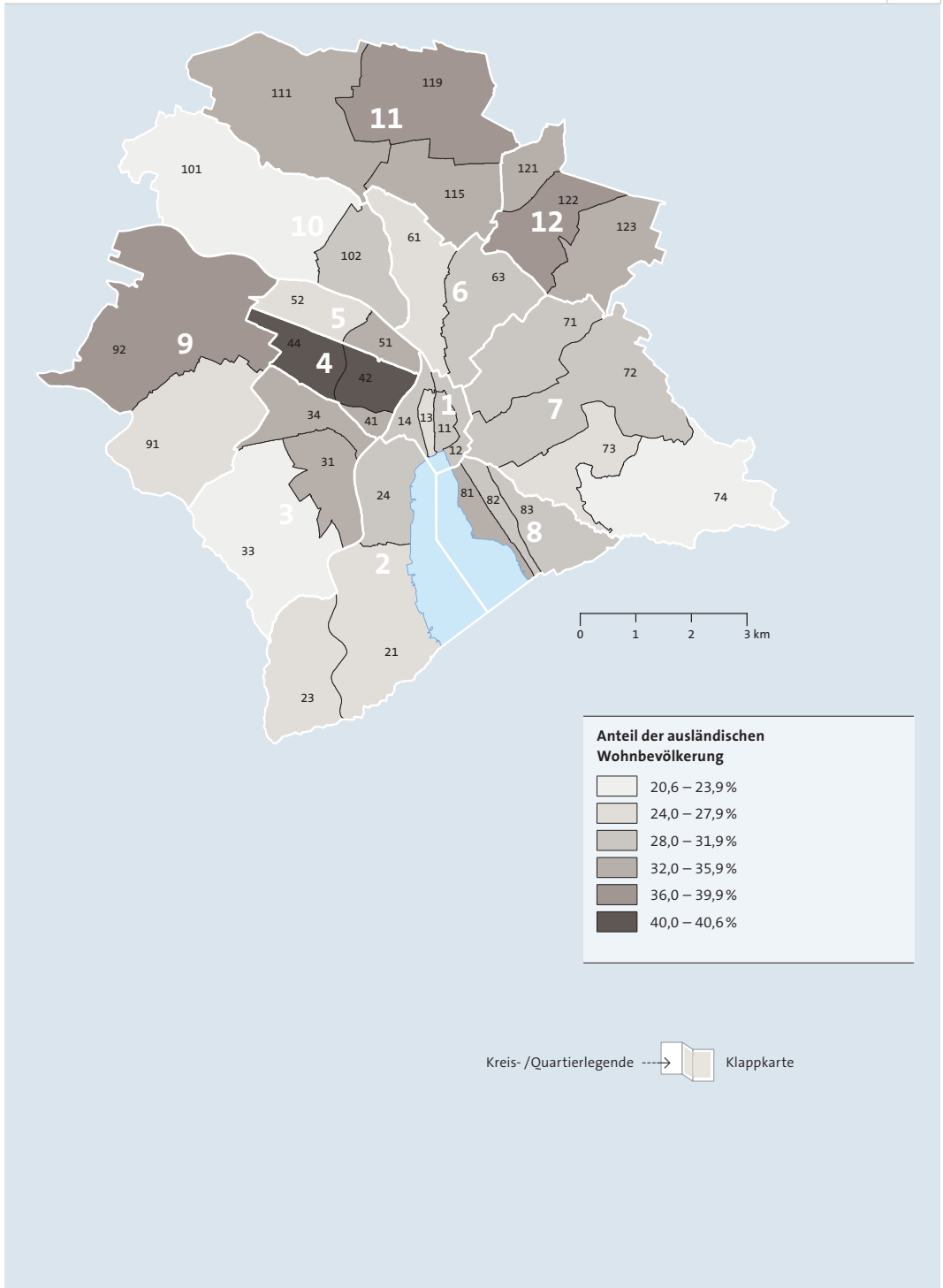
K\_14.1



**Ausländische Wohnbevölkerung**

► nach Stadtquartier, 2011

K\_1.4.2



## Wohnbevölkerung

► nach Altersklasse und Stadtquartier, 2011



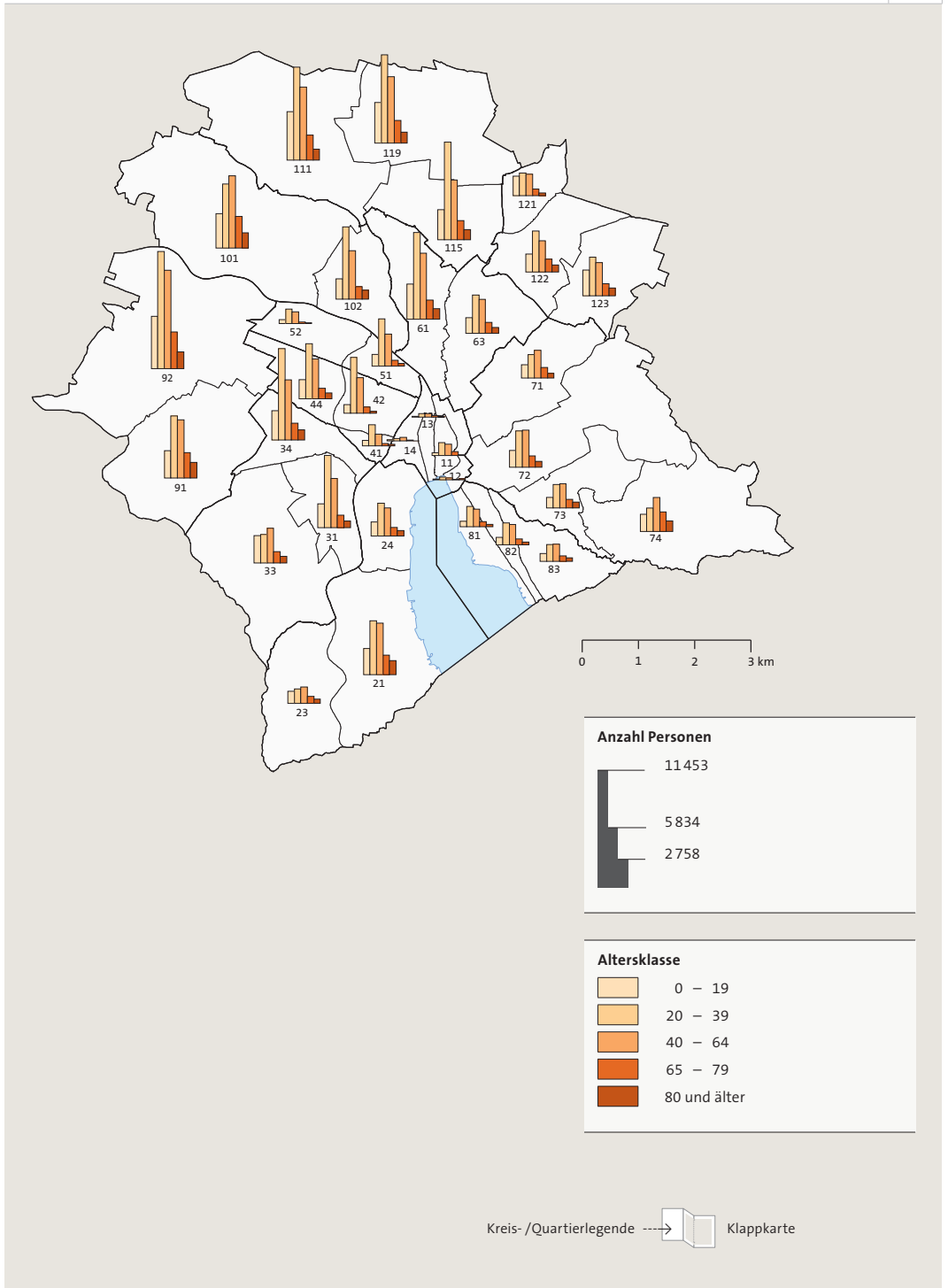
T.1.4.5

	Total	Altersklasse					
		0–19	20–39	40–64	65–79	80 und älter	
2001	362 042	57 534	132 011	107 641	44 987	19 869	
2010	385 468	61 115	143 735	118 964	40 110	21 544	
<b>Ganze Stadt</b>	<b>2011</b>	<b>390 082</b>	<b>61 897</b>	<b>146 170</b>	<b>120 333</b>	<b>40 106</b>	<b>21 576</b>
<b>Kreis 1</b>		<b>5 550</b>	<b>540</b>	<b>2 083</b>	<b>2 000</b>	<b>665</b>	<b>262</b>
Rathaus		3 140	269	1 254	1 129	392	96
Hochschulen		681	77	266	185	52	101
Lindenhof		950	74	326	353	155	42
City		779	120	237	333	66	23
<b>Kreis 2</b>		<b>30 079</b>	<b>5 133</b>	<b>9 851</b>	<b>9 411</b>	<b>3 389</b>	<b>2 295</b>
Wollishofen		16 055	2 549	5 237	5 032	1 878	1 359
Leimbach		5 340	1 198	1 414	1 621	688	419
Enge		8 684	1 386	3 200	2 758	823	517
<b>Kreis 3</b>		<b>46 943</b>	<b>7 886</b>	<b>18 764</b>	<b>14 046</b>	<b>3 948</b>	<b>2 299</b>
Alt-Wiedikon		16 014	2 332	7 044	4 779	1 216	643
Friesenberg		10 622	2 677	2 796	3 395	1 092	662
Sihlfeld		20 307	2 877	8 924	5 872	1 640	994
<b>Kreis 4</b>		<b>27 453</b>	<b>3 237</b>	<b>12 924</b>	<b>8 486</b>	<b>1 868</b>	<b>938</b>
Werd		4 189	528	2 084	1 154	247	176
Langstrasse		10 520	828	5 445	3 453	597	197
Hard		12 744	1 881	5 395	3 879	1 024	565
<b>Kreis 5</b>		<b>12 924</b>	<b>1 554</b>	<b>6 022</b>	<b>4 279</b>	<b>740</b>	<b>329</b>
Gewerbeschule		9 795	1 173	4 624	3 139	582	277
Escher Wyss		3 129	381	1 398	1 140	158	52
<b>Kreis 6</b>		<b>31 556</b>	<b>4 987</b>	<b>12 219</b>	<b>9 767</b>	<b>2 969</b>	<b>1 614</b>
Unterstrass		21 240	3 426	8 476	6 445	1 869	1 024
Oberstrass		10 316	1 561	3 743	3 322	1 100	590
<b>Kreis 7</b>		<b>35 616</b>	<b>5 655</b>	<b>10 415</b>	<b>12 039</b>	<b>4 887</b>	<b>2 620</b>
Fluntern		7 873	1 314	2 316	2 719	1 055	469
Hottingen		10 461	1 652	3 528	3 627	1 104	550
Hirslanden		7 024	1 007	2 282	2 354	813	568
Witikon		10 258	1 682	2 289	3 339	1 915	1 033
<b>Kreis 8</b>		<b>15 501</b>	<b>1 996</b>	<b>5 742</b>	<b>5 349</b>	<b>1 603</b>	<b>811</b>
Seefeld		4 908	521	1 986	1 693	490	218
Mühlebach		5 651	711	2 124	1 994	573	249
Weinegg		4 942	764	1 632	1 662	540	344
<b>Kreis 9</b>		<b>49 813</b>	<b>7 798</b>	<b>17 528</b>	<b>15 279</b>	<b>6 033</b>	<b>3 175</b>
Albisrieden		18 432	2 682	6 075	5 667	2 472	1 536
Altstetten		31 381	5 116	11 453	9 612	3 561	1 639
<b>Kreis 10</b>		<b>37 192</b>	<b>5 335</b>	<b>13 340</b>	<b>11 813</b>	<b>4 340</b>	<b>2 364</b>
Höngg		21 323	3 368	6 288	7 083	3 103	1 481
Wipkingen		15 869	1 967	7 052	4 730	1 237	883
<b>Kreis 11</b>		<b>67 945</b>	<b>11 603</b>	<b>27 242</b>	<b>19 423</b>	<b>6 550</b>	<b>3 127</b>
Affoltern		24 437	4 726	9 071	7 121	2 451	1 068
Oerlikon		21 253	2 940	9 568	5 834	1 893	1 018
Seebach		22 255	3 937	8 603	6 468	2 206	1 041
<b>Kreis 12</b>		<b>29 510</b>	<b>6 173</b>	<b>10 040</b>	<b>8 441</b>	<b>3 114</b>	<b>1 742</b>
Saatlen		7 131	1 895	2 215	2 112	642	267
Schwamendingen-Mitte		10 863	1 777	4 034	3 073	1 278	701
Hirzenbach		11 516	2 501	3 791	3 256	1 194	774

**Wohnbevölkerung**

► nach Altersklasse und Stadtquartier, 2011

K\_1.4.3



**Evangelisch-reformierte Wohnbevölkerung**

► nach Kirchgemeinde, 2011

T.1.4.11



	2001	2010	2011
<b>Ganze Stadt</b>	<b>110 801</b>	<b>97 072</b>	<b>95 625</b>
Affoltern	6 050	5 436	5 502
Albisrieden	5 106	4 508	4 500
Altstetten	7 728	6 482	6 411
Aussersihl	3 065	2 977	2 990
Balgrist	1 805	1 606	1 578
Enge	2 341	2 184	2 169
Fluntern	2 784	2 557	2 531
Fraumünster	190	129	107
Friesenberg	3 408	2 771	2 707
Grossmünster	1 267	1 095	1 070
Hard	2 486	2 161	2 074
Hirzenbach	2 809	2 028	1 987
Höngg	7 953	6 893	6 781
Hottingen	3 106	2 833	2 795
Im Gut	2 151	1 625	1 602
Industriequartier	2 753	2 691	2 674
Leimbach	1 723	1 532	1 484
Matthäus	1 197	995	1 019
Neumünster	5 679	4 783	4 682
Oberstrass	3 247	2 903	2 857
Oerlikon	5 192	4 539	4 509
Paulus	2 571	2 194	2 180
Predigern	895	804	776
Saatlen	1 989	1 498	1 446
St. Peter	548	464	465
Schwamendingen	3 421	2 608	2 529
Seebach	5 205	5 109	4 955
Sihlfeld	2 763	2 481	2 494
Unterstrass	2 446	2 145	2 078
Wiedikon	4 591	4 385	4 247
Wipkingen	4 998	4 515	4 472
Witikon	4 067	3 710	3 640
Wollishofen	5 267	4 431	4 314

**Römisch-katholische Wohnbevölkerung**

► nach Pfarrei bzw. Kirchgemeinde, 2011

T.1.4.12



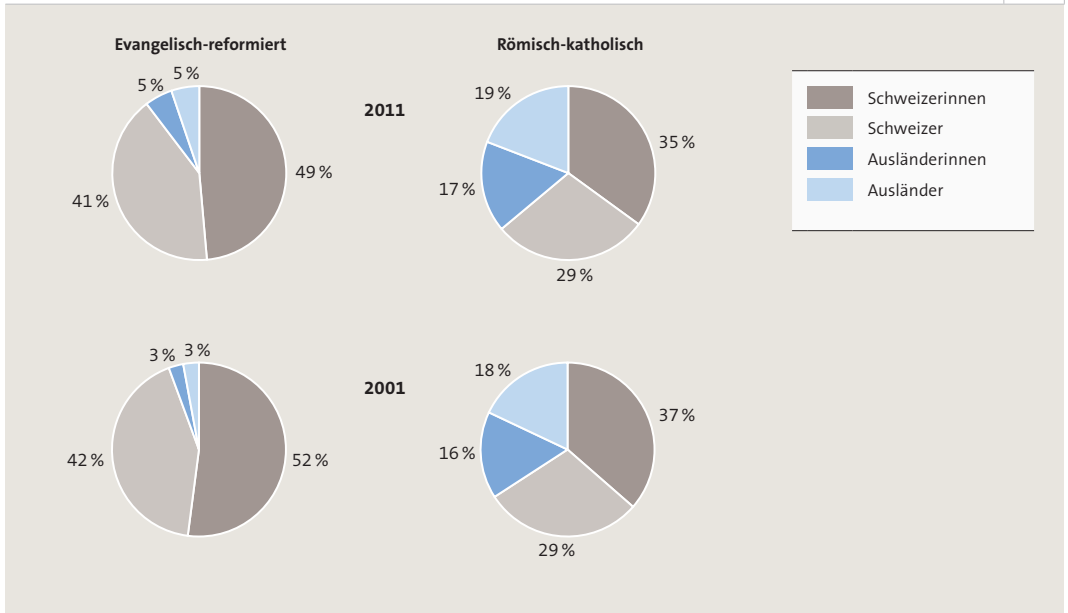
	2001	2010	2011
<b>Ganze Stadt</b>	<b>123 085</b>	<b>117 615</b>	<b>117 410</b>
Allerheiligen	3 635	3 546	3 550
Bruder Klaus	4 534	4 391	4 394
Dreikönigen	2 539	2 435	2 475
Erlöser	3 136	2 888	2 877
Guthirt	5 700	5 205	5 115
Heilig Geist	6 665	6 246	6 255
Heilig Kreuz	11 316	11 093	11 014
Liebfrauen	5 813	5 319	5 381
Maria-Hilf	1 545	1 582	1 595
Maria-Lourdes	6 498	7 197	7 231
Oerlikon	7 407	7 239	7 258
St. Anton	6 221	5 863	5 686
St. Felix und Regula	4 977	4 558	4 461
St. Franziskus	5 231	4 678	4 593
St. Gallus	7 475	6 970	6 893
St. Josef	3 996	3 618	3 644
St. Katharina	5 174	5 918	6 227
St. Konrad	6 370	6 277	6 409
St. Martin	1 469	1 586	1 556
St. Peter und Paul	5 584	4 876	4 899
St. Theresia	4 260	3 924	3 846
Wiedikon	10 703	9 326	9 236
Witikon	2 837	2 880	2 815



**Evangelisch-reformierte und römisch-katholische Wohnbevölkerung**

G\_1.4.3

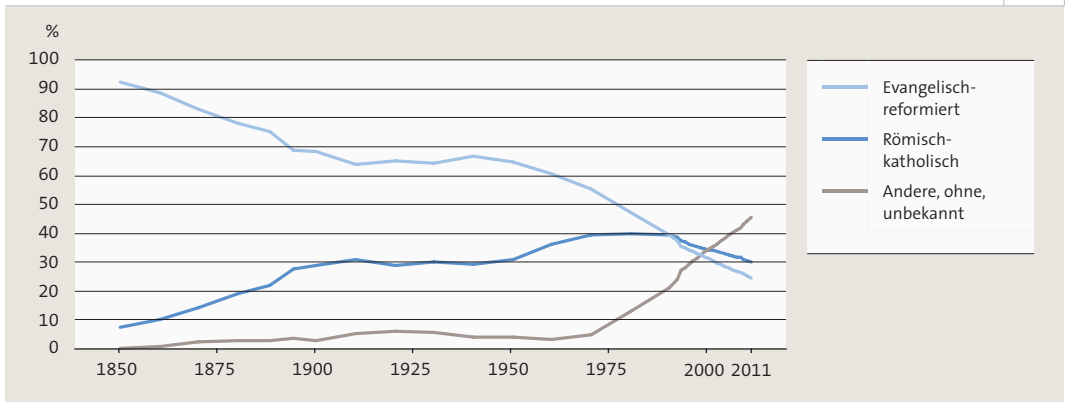
► nach Herkunft und Geschlecht, 2001 und 2011



**Entwicklung der Konfessionszugehörigkeit**

G\_1.4.4

► 1850–2011



## Schweizer Wohnbevölkerung

► nach Aufenthaltskategorie und Stadtkreis, 2011



T\_1.4.30a

		Total	Stadt- bürger/-innen	Niedergelassene	Wochenaufent- halter/-innen	Übrige <sup>1</sup>
	2001	255 953	100 109	137 344	18 070	430
	2010	268 017	108 054	147 097	12 579	287
<b>Ganze Stadt</b>	<b>2011</b>	<b>269 065</b>	<b>107 987</b>	<b>147 875</b>	<b>12 903</b>	<b>300</b>
Kreis 1		3 980	1 247	2 342	376	15
Kreis 2		22 042	8 981	12 457	596	8
Kreis 3		33 086	13 328	18 461	1 279	18
Kreis 4		16 536	5 414	10 029	1 077	16
Kreis 5		8 773	2 562	5 636	573	2
Kreis 6		23 001	8 106	13 479	1 403	13
Kreis 7		26 219	10 074	15 129	954	62
Kreis 8		10 638	3 721	6 355	504	58
Kreis 9		33 778	15 883	16 989	864	42
Kreis 10		27 655	10 623	15 845	1 168	19
Kreis 11		44 464	18 726	22 570	3 160	8
Kreis 12		18 893	9 322	8 583	949	39

1 Nebenniederlasser/-innen, Gäste sowie Personen mit unbekannter Aufenthaltskategorie.

## Ausländische Wohnbevölkerung

► nach Aufenthaltskategorie und Stadtkreis, 2011



T\_1.4.30b

		Total	Nieder- gelassene (Ausweis C)	Jahresaufent- halter/-innen (Ausweis B)	Flüchtlinge (vorläufige Aufnahme), Asylsuchende	Kurzaufent- halter/-innen	Übrige <sup>1</sup>
	2001	106 089	68 470	27 929	5 707	3 104	879
	2010	117 451	59 896	50 434	2 335	4 495	291
<b>Ganze Stadt</b>	<b>2011</b>	<b>121 017</b>	<b>59 729</b>	<b>53 570</b>	<b>2 653</b>	<b>4 781</b>	<b>284</b>
Kreis 1		1 570	486	945	5	126	8
Kreis 2		8 037	3 641	3 909	130	339	18
Kreis 3		13 857	7 010	6 040	281	504	22
Kreis 4		10 917	5 657	4 475	250	491	44
Kreis 5		4 151	2 003	1 783	238	119	8
Kreis 6		8 555	3 592	4 435	85	419	24
Kreis 7		9 397	3 908	4 953	29	484	23
Kreis 8		4 863	1 857	2 672	18	302	14
Kreis 9		16 035	9 064	5 743	711	481	36
Kreis 10		9 537	4 540	4 497	190	284	26
Kreis 11		23 481	11 505	10 386	578	959	53
Kreis 12		10 617	6 466	3 732	138	273	8

1 Saisoniers (Ausweis A), Grenzgänger/-innen, Angehörige von Botschafts-, Konsulatsangestellten, Gäste sowie Personen mit unbekannter Aufenthaltskategorie. Mit Inkrafttreten der bilateralen Verträge mit der EU am 1. Juni 2002 wurde der Saisonier-Status abgeschafft. Diese Personen werden neu unter Kurzaufenthalter/-innen erfasst.

**Schweizer Wohnbevölkerung**

► nach Geschlecht und Heimatkanton, 2011

T\_1.4.40

Heimatkanton	Total	Frauen	Männer
<b>Total</b>	<b>269 065</b>	<b>141 214</b>	<b>127 851</b>
Zürich	140 828	76 722	64 106
Bern	23 568	11 915	11 653
St.Gallen	16 570	8 418	8 152
Aargau	16 012	8 254	7 758
Luzern	10 306	5 073	5 233
Graubünden	9 356	4 664	4 692
Thurgau	7 393	3 811	3 582
Basel-Stadt	4 895	2 389	2 506
Solothurn	4 386	2 155	2 231
Schwyz	4 334	2 201	2 133
Tessin	4 302	2 082	2 220
Appenzell A. Rh.	3 178	1 669	1 509
Schaffhausen	3 159	1 625	1 534
Basel-Land	2 906	1 409	1 497
Wallis	2 564	1 185	1 379
Glarus	2 545	1 311	1 234
Freiburg	2 035	1 002	1 033
Zug	1 793	917	876
Waadt	1 761	856	905
Uri	1 424	734	690
Appenzell I. Rh.	1 339	662	677
Obwalden	1 007	499	508
Nidwalden	1 005	497	508
Neuenburg	931	463	468
Genf	830	385	445
Jura	638	316	322

## Wohnbevölkerung

► nach Familientyp, Familienstellung und Stadtquartier, 2011

T\_1.4.45

	Total	Personen nach Familientyp und Familienstellung							übrige Personen <sup>2</sup>	
		Ehepaar ohne Kinder		Ehepaar mit Kind(ern)		Elternteil mit Kind(ern)				
		Ehefrauen bzw. -männer	Ehefrauen bzw. -männer	Kinder <sup>1</sup>	Mütter	Kinder <sup>1</sup>	Väter			Kinder <sup>1</sup>
2001	362 042	69 542	56 530	50 778	8 690	12 439	1 410	1 862	160 791	
2010	385 468	59 826	58 868	52 517	11 283	16 031	2 498	3 315	181 130	
<b>Ganze Stadt</b>	<b>2011</b>	<b>390 082</b>	<b>59 110</b>	<b>59 234</b>	<b>52 701</b>	<b>11 533</b>	<b>16 453</b>	<b>2 563</b>	<b>3 423</b>	<b>185 065</b>
<b>Kreis 1</b>		<b>5 550</b>	<b>714</b>	<b>454</b>	<b>401</b>	<b>129</b>	<b>177</b>	<b>36</b>	<b>41</b>	<b>3 598</b>
Rathaus		3 140	400	236	202	68	93	20	22	2 099
Hochschulen		681	78	52	42	11	14	3	4	477
Lindenhof		950	140	72	58	25	33	8	8	606
City		779	96	94	99	25	37	5	7	416
<b>Kreis 2</b>		<b>30 079</b>	<b>4 864</b>	<b>4 842</b>	<b>4 436</b>	<b>912</b>	<b>1 330</b>	<b>194</b>	<b>253</b>	<b>13 248</b>
Wollishofen		16 055	2 582	2 420	2 139	557	799	117	151	7 290
Leimbach		5 340	1 016	1 134	1 092	159	253	32	45	1 609
Enge		8 684	1 266	1 288	1 205	196	278	45	57	4 349
<b>Kreis 3</b>		<b>46 943</b>	<b>6 022</b>	<b>6 884</b>	<b>6 667</b>	<b>1 445</b>	<b>2 114</b>	<b>315</b>	<b>423</b>	<b>23 073</b>
Alt-Wiedikon		16 014	2 134	2 080	1 980	376	506	94	113	8 731
Friesenberg		10 622	1 504	2 330	2 386	411	696	86	139	3 070
Sihlfeld		20 307	2 384	2 474	2 301	658	912	135	171	11 272
<b>Kreis 4</b>		<b>27 453</b>	<b>2 990</b>	<b>3 122</b>	<b>2 683</b>	<b>677</b>	<b>948</b>	<b>156</b>	<b>188</b>	<b>16 689</b>
Werd		4 189	404	430	466	55	88	24	32	2 690
Langstrasse		10 520	1 024	764	598	197	269	59	72	7 537
Hard		12 744	1 562	1 928	1 619	425	591	73	84	6 462
<b>Kreis 5</b>		<b>12 924</b>	<b>1 438</b>	<b>1 348</b>	<b>1 174</b>	<b>346</b>	<b>478</b>	<b>111</b>	<b>153</b>	<b>7 876</b>
Gewerbeschule		9 795	1 074	1 024	898	260	360	76	108	5 995
Escher Wyss		3 129	364	324	276	86	118	35	45	1 881
<b>Kreis 6</b>		<b>31 556</b>	<b>4 292</b>	<b>4 418</b>	<b>3 972</b>	<b>950</b>	<b>1 362</b>	<b>254</b>	<b>350</b>	<b>15 958</b>
Unterstrass		21 240	2 804	2 972	2 691	692	983	168	234	10 696
Oberstrass		10 316	1 488	1 446	1 281	258	379	86	116	5 262
<b>Kreis 7</b>		<b>35 616</b>	<b>6 058</b>	<b>5 524</b>	<b>4 818</b>	<b>984</b>	<b>1 399</b>	<b>248</b>	<b>338</b>	<b>16 247</b>
Fluntern		7 873	1 408	1 276	1 120	213	311	57	78	3 410
Hottingen		10 461	1 464	1 566	1 374	282	396	83	114	5 182
Hirslanden		7 024	1 034	990	850	194	272	41	57	3 586
Witikon		10 258	2 152	1 692	1 474	295	420	67	89	4 069
<b>Kreis 8</b>		<b>15 501</b>	<b>2 050</b>	<b>1 792</b>	<b>1 505</b>	<b>450</b>	<b>608</b>	<b>110</b>	<b>152</b>	<b>8 834</b>
Seefeld		4 908	636	448	362	142	181	32	45	3 062
Mühlebach		5 651	710	676	550	167	227	40	54	3 227
Weinegg		4 942	704	668	593	141	200	38	53	2 545
<b>Kreis 9</b>		<b>49 813</b>	<b>8 904</b>	<b>8 164</b>	<b>6 955</b>	<b>1 502</b>	<b>2 047</b>	<b>285</b>	<b>387</b>	<b>21 569</b>
Albisrieden		18 432	3 472	2 844	2 359	555	737	120	162	8 183
Altstetten		31 381	5 432	5 320	4 596	947	1 310	165	225	13 386
<b>Kreis 10</b>		<b>37 192</b>	<b>5 950</b>	<b>5 152</b>	<b>4 374</b>	<b>1 063</b>	<b>1 480</b>	<b>274</b>	<b>362</b>	<b>18 537</b>
Höngg		21 323	4 082	3 352	2 907	600	845	146	201	9 190
Wipkingen		15 869	1 868	1 800	1 467	463	635	128	161	9 347
<b>Kreis 11</b>		<b>67 945</b>	<b>11 068</b>	<b>11 686</b>	<b>10 229</b>	<b>2 000</b>	<b>2 922</b>	<b>391</b>	<b>516</b>	<b>29 133</b>
Affoltern		24 437	4 210	4 910	4 290	789	1 154	130	172	8 782
Oerlikon		21 253	3 066	2 848	2 437	538	766	123	156	11 319
Seebach		22 255	3 792	3 928	3 502	673	1 002	138	188	9 032
<b>Kreis 12</b>		<b>29 510</b>	<b>4 760</b>	<b>5 848</b>	<b>5 487</b>	<b>1 075</b>	<b>1 588</b>	<b>189</b>	<b>260</b>	<b>10 303</b>
Saatlen		7 131	1 066	1 642	1 676	300	504	48	66	1 829
Schwamendingen-Mitte		10 863	1 864	1 814	1 584	346	455	65	84	4 651
Hirzenbach		11 516	1 830	2 392	2 227	429	629	76	110	3 823

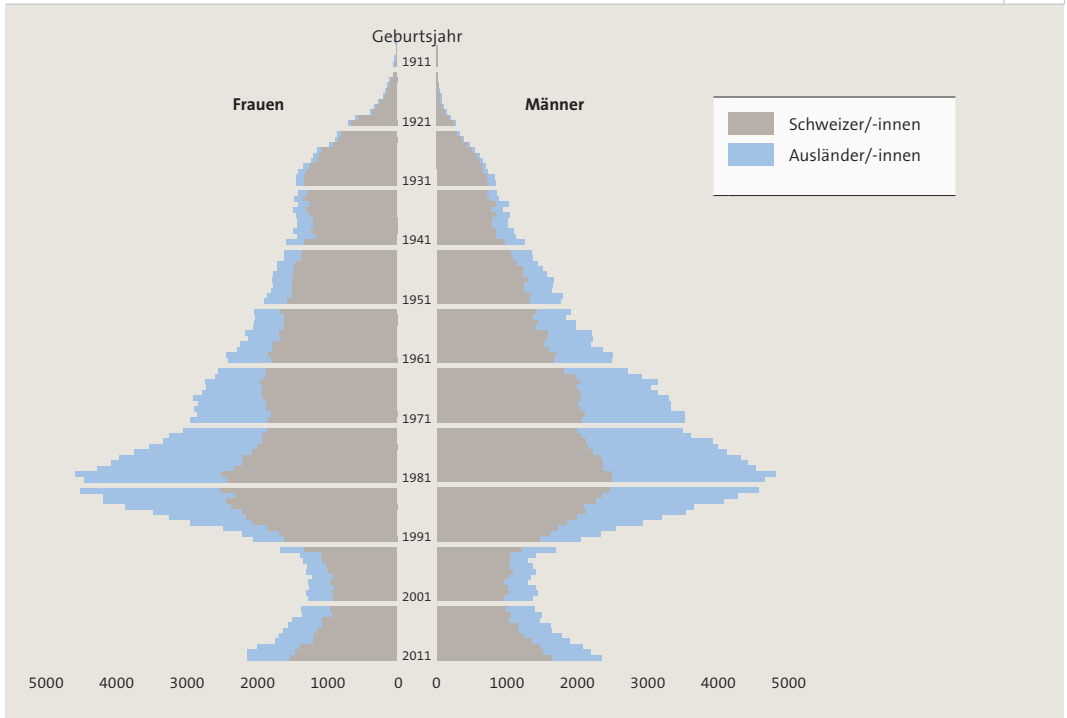
1 Kinder (ohne Altersbegrenzung), welche mit Mutter oder Vater oder den Eltern zusammen wohnen.

2 Personen, welche keinem der drei Familientypen zugeordnet werden können.

**Altersverteilung der Wohnbevölkerung**

► nach Geschlecht und Herkunft, 2011

G\_1.4.5



**Ausländische Wohnbevölkerung**

► nach Geschlecht, Altersklasse und Herkunft, 2011



T\_1.4.50a

Herkunft	Total	Geschlecht		Altersklasse			
		Frauen	Männer	0-19	20-64	65 und älter	
2001	<b>106 089</b>	48 889	57 200	22 374	78 378	5 337	
2010	<b>117 451</b>	54 072	63 379	16 675	93 084	7 692	
<b>Total</b>	<b>2011<sup>1</sup></b>	<b>121 017</b>	<b>55 588</b>	<b>65 429</b>	<b>16 932</b>	<b>96 194</b>	<b>7 891</b>
Europa	97 032	44 341	52 691	12 763	76 779	7 490	
Afrika	4 990	1 869	3 121	1 161	3 782	47	
Amerika	7 054	3 805	3 249	932	5 980	142	
Asien	11 450	5 380	6 070	1 997	9 250	203	
Australien und Ozeanien	401	171	230	49	347	5	

1 Einschliesslich Staatenlose und Personen unbekannter Herkunft (total 90).

**Ausländische Wohnbevölkerung** ▶ Niedergelassene, Jahresaufenthalter/-innen und Übrige nach Geschlecht und ausgewählter Nationalität, 2011


T.14.51a

Ausgewählte Nationalität	Total	Niedergelassene (Ausweis C)		Jahresaufenthalter/-innen (Ausweis B)		Übrige		
		Frauenanteil (%)		Frauenanteil (%)		Frauenanteil (%)	Frauenanteil (%)	
2001	106 089	46,1	68 470	45,5	27 929	48,3	9 690	43,9
2010	117 451	46,0	59 896	46,3	50 434	46,1	7 121	43,7
<b>2011</b>	<b>121 017</b>	<b>45,9</b>	<b>59 729</b>	<b>46,3</b>	<b>53 570</b>	<b>46,1</b>	<b>7 718</b>	<b>42,0</b>
<b>Europa</b>	<b>97 032</b>	<b>45,7</b>	<b>51 671</b>	<b>45,9</b>	<b>41 936</b>	<b>45,4</b>	<b>3 425</b>	<b>46,2</b>
<b>EU-Länder</b>	<b>78 020</b>	<b>44,8</b>	<b>37 980</b>	<b>45,3</b>	<b>37 313</b>	<b>44,4</b>	<b>2 727</b>	<b>44,2</b>
Belgien	389	40,1	133	41,4	233	42,1	23	13,0
Bulgarien	365	62,7	94	54,3	185	65,9	86	65,1
Dänemark	400	44,0	147	53,7	222	37,4	31	45,2
Deutschland	31 124	45,8	10 898	47,6	19 203	45,0	1 023	41,6
Estland	62	71,0	6	83,3	51	66,7	5	100,0
Finnland	403	63,0	195	70,3	179	55,9	29	58,6
Frankreich	2 846	43,6	842	47,1	1 879	42,3	125	39,2
Griechenland	1 642	40,4	971	40,3	630	39,8	41	51,2
Grossbritannien	3 163	36,0	985	35,7	1 963	36,8	215	30,2
Irland	354	37,0	96	36,5	238	37,8	20	30,0
Italien	13 144	41,2	10 289	41,9	2 689	38,8	166	39,8
Lettland	121	71,9	20	75,0	88	70,5	13	76,9
Litauen	120	72,5	20	85,0	88	72,7	12	50,0
Luxemburg	304	36,2	58	41,4	236	34,7	10	40,0
Malta	11	63,6	1	100,0	7	57,1	3	66,7
Niederlande	1 283	36,9	623	40,1	615	34,0	45	33,3
Österreich	4 251	45,8	2 302	48,6	1 844	43,2	105	32,4
Polen	1 123	58,2	226	56,6	780	58,3	117	60,7
Portugal	8 225	43,6	5 676	45,9	2 437	39,0	112	30,4
Rumänien	563	62,2	95	61,1	326	66,0	142	54,2
Schweden	949	42,5	311	42,1	560	43,6	78	35,9
Slowakische Republik	747	66,3	157	67,5	554	66,2	36	61,1
Slowenien	216	46,3	109	59,6	93	30,1	14	50,0
Spanien	4 844	45,7	3 267	44,6	1 441	48,0	136	47,1
Tschechische Republik	463	53,6	201	48,8	231	56,7	31	61,3
Ungarn	883	52,9	256	45,7	520	51,5	107	76,6
Zypern	25	44,0	2	50,0	21	42,9	2	50,0
<b>Übriges Europa</b>	<b>19 012</b>	<b>49,4</b>	<b>13 691</b>	<b>47,9</b>	<b>4 623</b>	<b>53,2</b>	<b>698</b>	<b>54,0</b>
Bosnien-Herzegowina	1 308	49,6	1 012	48,4	243	53,1	53	56,6
Kroatien	1 846	51,2	1 523	50,3	303	56,1	20	45,0
Liechtenstein	357	41,5	131	47,3	185	38,9	41	34,1
Mazedonien	2 068	47,6	1 724	46,1	321	55,1	23	60,9
Serbien und Montenegro, Kosovo <sup>1</sup>	7 772	48,6	6 020	47,9	1 548	50,6	204	52,5
Türkei	3 915	44,0	2 829	43,8	985	43,2	101	57,4
übrige europäische Staaten	1 746	66,6	452	69,9	1 038	67,5	256	56,6
<b>Aussereuropa</b>	<b>23 985</b>	<b>46,9</b>	<b>8 058</b>	<b>48,8</b>	<b>11 634</b>	<b>48,7</b>	<b>4 293</b>	<b>38,6</b>
Brasilien	1 553	65,4	571	70,9	906	63,1	76	50,0
Indien	2 004	39,7	226	44,2	1 141	40,5	637	36,6
Sri Lanka	1 834	46,7	336	54,8	1 224	46,5	274	38,0
USA	2 096	47,3	581	41,3	1 101	50,0	414	48,6
übrige aussereuropäische Staaten	16 498	46,0	6 344	47,3	7 262	48,3	2 892	37,4

1 Getrennte Angaben beim Personenmeldeamt noch nicht verfügbar.

**Ausländische Wohnbevölkerung**

▶ Flüchtlinge und Asylsuchende nach Geschlecht und ausgewählter Nationalität, 2011

T\_1.4.51b

Ausgewählte Nationalität	Flüchtlinge, vorläufige Aufnahme			Asylsuchende		
	zusammen	Frauen	Männer	zusammen	Frauen	Männer
2001	3 550	1 726	1 824	2 157	638	1 519
2010	1 534	638	896	801	231	570
<b>2011</b>	<b>1 566</b>	<b>612</b>	<b>954</b>	<b>1 087</b>	<b>319</b>	<b>768</b>
Somalia	469	166	303	38	18	20
Sri Lanka	157	69	88	114	34	80
Afghanistan	111	28	83	48	12	36
Irak	109	33	76	46	11	35
Eritrea	101	34	67	63	30	33
Angola	91	48	43	8	3	5
Serbien und Montenegro, Kosovo <sup>1</sup>	89	44	45	68	33	35
China (Volksrepublik China)	78	27	51	22	10	12
Syrien	63	23	40	45	15	30
Iran	46	17	29	44	14	30
Übrige Staaten	252	123	129	591	139	452

1 Getrennte Angaben beim Personenmeldeamt noch nicht verfügbar.

**Ausländische Wohnbevölkerung** ▶ Kurzaufenthalter/-innen, Wochenaufenthalter/-innen und Übrige nach Geschlecht und ausgewählter Nationalität, 2011

T\_1.4.51c

Ausgewählte Nationalität	Kurzaufenthalter/-innen			Wochenaufenthalter/-innen			Übrige <sup>1</sup>		
	zusammen	Frauen	Männer	zusammen	Frauen	Männer	zusammen	Frauen	Männer
2001	3 104	1 419	1 685	1 122	480	642	1 450	695	755
2010	4 495	2 119	2 376	1 343	555	788	173	98	75
<b>2011</b>	<b>4 781</b>	<b>2 205</b>	<b>2 576</b>	<b>1 363</b>	<b>574</b>	<b>789</b>	<b>122</b>	<b>61</b>	<b>61</b>
Deutschland	892	396	496	482	190	292	10	5	5
Indien	632	231	401	16	–	16	4	1	3
USA	413	201	212	12	2	10	6	1	5
Grossbritannien	214	65	149	27	8	19	–	–	–
Italien	148	61	87	145	54	91	13	4	9
Rumänien	137	73	64	3	2	1	1	1	–
Spanien	134	62	72	25	11	14	3	3	–
China (Volksrepublik China)	128	67	61	26	19	7	1	1	–
Russland	118	67	51	16	14	2	1	1	–
Polen	116	70	46	3	–	3	2	1	1
Frankreich	113	44	69	28	11	17	1	–	1
Portugal	108	32	76	22	13	9	4	2	2
Ungarn	106	81	25	7	1	6	–	–	–
Übrige Staaten	1 522	755	767	551	249	302	76	41	35

1 Jahresaufenthalter/-innen ohne Verlängerung, Angehörige von Botschafts-, Konsulatsangestellten, Nebenniederlassler/-innen, Gäste sowie Personen mit unbekannter Aufenthaltskategorie.

## 1.5 Eheschliessungen und Ehescheidungen

2011 verzeichnete die Stadt Zürich 3405 Eheschliessungen. Dabei hatte zumindest ein Partner Wohnsitz in Zürich. Die meisten Eheschliessenden waren vor der Heirat ledig (5809 Personen). 1001 Eheschliessende waren zuvor schon mindestens einmal verheiratet gewesen. Das Durchschnittsalter bei der Eheschliessung lag bei den Frauen bei 32,3 und bei den Männern bei 35,1 Jahren. Ausländerinnen und Ausländer sind bei der Heirat durchschnittlich zwei Jahre jünger als Schweizerinnen und Schweizer.

1544 Ehepaare liessen sich scheiden. Knapp 40 Prozent dieser Paare war zwischen fünf und neun Jahren verheiratet gewesen (614 Ehepaare). Die Mehrheit der Ehescheidenden hatte keine Kinder.

### Eheschliessungen

► nach Wohnsitz der Eheschliessenden, 2011

T\_1.5.1a

	Eheschliessungen total	Wohnsitz in der Stadt Zürich		
		beide	nur Frau	nur Mann
2001	3 614	2 244	553	817
2010	3 543	2 409	444	690
<b>2011</b>	<b>3 405</b>	<b>2 371</b>	<b>398</b>	<b>636</b>

### Eheschliessungen

► nach ausgewählter Nationalität der Eheschliessenden, 2011

T\_1.5.1b

Nationalität des Mannes vor der Ehe	Nationalität der Frau vor der Ehe														
	Total	Schweiz	Deutschland	Italien	Portugal	Serbien und Montenegro, Kosovo <sup>1</sup>	Türkei	Übriges Europa	Afrika	Brasilien	Übriges Amerika	Indien	Übrige Asien	Übriges Ausland	Unbekannt
Total	3405	1609	381	79	38	115	57	461	79	54	126	49	224	13	120
Schweiz	1673	1021	119	29	1	48	16	179	26	24	56	6	100	8	40
Deutschland	397	96	187	3	3	–	4	45	3	5	16	1	18	–	16
Italien	113	40	7	31	–	1	–	12	3	4	8	–	3	1	3
Portugal	63	9	2	1	27	–	–	4	–	11	1	–	2	–	6
Serbien und Montenegro, Kosovo <sup>1</sup>	125	61	1	–	1	49	–	11	–	–	–	–	–	–	2
Türkei	84	36	1	1	–	–	31	3	–	1	–	–	2	–	9
Übriges Europa	374	124	22	4	3	8	1	160	6	1	18	1	10	2	14
Afrika	103	40	4	3	1	–	–	4	36	–	1	–	1	–	13
Brasilien	19	9	–	1	1	–	–	2	–	4	1	–	–	–	1
Übriges Amerika	111	63	8	2	–	–	–	14	–	1	18	–	1	–	4
Indien	47	7	–	–	–	–	–	2	–	–	–	36	–	–	2
Übrige Asien	138	42	1	2	–	2	1	3	2	–	2	2	71	–	10
Übriges Ausland	7	2	–	–	–	–	–	1	–	–	–	–	2	2	–
Unbekannt	151	59	29	2	1	7	4	21	3	3	5	3	14	–	–

1 Getrennte Angaben beim Personenmeldeamt noch nicht verfügbar.



**Eheschliessungen**

► nach Zivilstand der Eheschliessenden, 2011

T\_1.5.1d

Zivilstand des Mannes vor der Ehe	Zivilstand der Frau vor der Ehe			
	Total	Ledig	Geschieden	Verwitwet
Total	3 405	2 966	418	21
Ledig	2 843	2 578	253	12
Geschieden	528	371	151	6
Verwitwet	34	17	14	3

**Durchschnittsalter der Eheschliessenden**

► nach Geschlecht, Herkunft und Zivilstand, 2011

T\_1.5.1e

	Frauen <sup>1</sup>			Männer <sup>1</sup>		
	Total	Schweizerinnen	Ausländerinnen	Total	Schweizer	Ausländer
<b>Total</b>	<b>32,3</b>	<b>33,0</b>	<b>31,5</b>	<b>35,1</b>	<b>36,2</b>	<b>33,7</b>
Ledig	31,0	31,4	30,5	33,1	33,8	32,2
Geschieden	39,5	42,3	36,5	43,1	47,1	39,2
Verwitwet	52,9	62,0	44,5	53,0	62,1	41,5

1 Wohnsitz bei der Eheschliessung in Zürich.

**Eheschliessungen**

► nach Altersklasse der Eheschliessenden, 2011

T\_1.5.2

Altersklasse der Männer	Altersklasse der Frauen										
	Total	unter 20	20–24	25–29	30–34	35–39	40–44	45–49	50–54	55–59	60 und älter
Total	3 405	76	400	850	1 158	516	210	92	46	26	31
unter 20	14	5	8	1	–	–	–	–	–	–	–
20–24	231	50	140	24	8	3	6	–	–	–	–
25–29	622	13	148	301	116	30	7	3	3	1	–
30–34	1 104	5	65	351	565	94	17	3	3	1	–
35–39	662	2	21	111	316	172	25	11	3	1	–
40–44	379	1	8	39	103	143	63	16	3	3	–
45–49	172	–	6	13	27	38	55	23	7	1	2
50–54	88	–	4	8	10	17	13	21	11	3	1
55–59	54	–	–	–	8	11	7	7	11	9	1
60 und älter	79	–	–	2	5	8	17	8	5	7	27

**Ehescheidungen und Ehelösungen**

► nach Ehedauer, 2011

T\_1.5.51

	Total	Ehescheidungen	Ehescheidende		Ehelösungen durch Tod		
			Frauen <sup>1</sup>	Männer <sup>1</sup>	zusammen	der Frau	des Mannes
2001	2 394	1 107	749	915	1 287	380	907
2010	3 074	1 991	1 413	1 335	1 083	329	754
<b>Total</b>	<b>2 579</b>	<b>1 544</b>	<b>1 088</b>	<b>1 019</b>	<b>1 035</b>	<b>316</b>	<b>719</b>
<b>Ehedauer</b>							
Unter 1 Jahr	24	12	9	6	12	8	4
1 Jahr	54	49	33	30	5	3	2
2–4 Jahre	259	249	179	141	10	6	4
5–9 Jahre	633	614	431	424	19	14	5
10–14 Jahre	284	251	180	162	33	21	12
15–19 Jahre	157	124	77	88	33	23	10
20–24 Jahre	158	117	85	84	41	25	16
25 und mehr Jahre	989	128	94	84	861	602	259
Unbekannt	21	–	–	–	21	17	4

1 Wohnsitz bei der Scheidung in Zürich.

**Ehescheidungen**

► nach Altersklasse der Ehescheidenden, 2011

T\_1.5.61

Altersklasse der geschiedenen Männer	Altersklasse der geschiedenen Frauen								
	Total	unter 25	25–29	30–34	35–39	40–44	45–49	50–59	60 und älter
Total	1 544	52	157	262	222	259	236	263	93
unter 25	20	11	4	2	–	1	2	–	–
25–29	99	19	47	16	5	2	6	3	1
30–34	248	11	59	86	21	22	22	22	5
35–39	278	5	21	91	84	30	20	19	8
40–44	258	3	14	25	74	84	28	25	5
45–49	255	1	8	24	20	87	81	33	1
50–59	257	2	4	13	12	26	63	127	10
60 und älter	129	–	–	5	6	7	14	34	63

**Eheschliessungen und Ehescheidungen**

G\_1.5.1

► 2001–2011



## 1.6 Geburten und Sterbefälle

Im Jahr 2011 sind in der Stadt Zürich 4760 Kinder (2263 Mädchen und 2497 Knaben) lebend geboren worden, das sind 172 mehr als im Vorjahr. Rund drei Viertel der Kinder (3608) kamen ehelich zur Welt. Zwei von fünf Frauen, die 2011 ein Kind zur Welt brachten, waren zwischen 30 und 34 Jahre alt. 6,5 Prozent der Mütter waren 40 Jahre oder älter. Spitzenreiter bei den Vornamen neugeborener Kinder waren im Jahr 2011 Sophie und Luis.

2011 verstarben 3290 Stadtzürcherinnen und -zürcher. Davon waren 2946 Personen Schweizer Herkunft und 344 ausländischer Herkunft. Das Durchschnittsalter der verstorbenen Frauen lag bei 81,9 Jahren, jenes der Männer bei 75,6 Jahren.

⇒ Weitere Daten zu Geburten und Sterbefälle siehe Agglomeration (Kapitel 20) und Metropolraum (Kapitel 21).

### Lebendgeborene

► nach verschiedenen Merkmalen, 2011



T\_1.6.1a

		Total	Ehelich	Ausserehelich
	2001	3 472	2 885	587
	2010	4 588	3 470	1 118
<b>Lebendgeborene total</b>	<b>2011</b>	<b>4 760</b>	<b>3 608</b>	<b>1 152</b>
Mädchen		2 263	1 708	555
Knaben		2 497	1 900	597
<b>Schweizerinnen und Schweizer</b>		<b>3 309</b>	<b>2 496</b>	<b>813</b>
Mädchen		1 576	1 186	390
Knaben		1 733	1 310	423
<b>Ausländerinnen und Ausländer</b>		<b>1 451</b>	<b>1 112</b>	<b>339</b>
Mädchen		687	522	165
Knaben		764	590	174
<b>Zivilstand der Mutter</b>		<b>4 760</b>	<b>3 608</b>	<b>1 152</b>
Verheiratet		3 612	3 608	4
Ledig		996	–	996
Verwitwet		11	–	11
Geschieden		140	–	140
Eingetragene Partnerschaft		1	–	1
<b>Nationalität der Mutter</b>		<b>4 760</b>	<b>3 608</b>	<b>1 152</b>
Schweiz		2 657	1 938	719
Deutschland		507	327	180
Serbien und Montenegro, Kosovo <sup>1</sup>		159	152	7
Italien		99	79	20
Portugal		90	77	13
Türkei		69	65	4
Frankreich		61	40	21
Grossbritannien		60	52	8
Spanien		60	41	19
USA		53	52	1
Österreich		52	33	19
Übriges Ausland		893	752	141

In der Rubrik «Nationalität der Mutter» werden neben der Schweiz die zehn häufigsten Heimatländer der Mütter aufgeführt.

1 Getrennte Angaben beim Personenmeldeamt noch nicht verfügbar.

**Durchschnittsalter der Mutter bei der Geburt von Lebendgeborenen**

► nach Herkunft, 2011

T\_1.6.1b

Durchschnittsalter der Mutter	Total		
	Schweizerinnen	Ausländerinnen	
Bei ehelichen Kindern aus jetziger Ehe			
beim ersten Kind	31,6	32,2	31,0
bei allen Kindern	32,3	33,1	31,4
Bei ausserehelichen Kindern	32,6	32,8	32,4

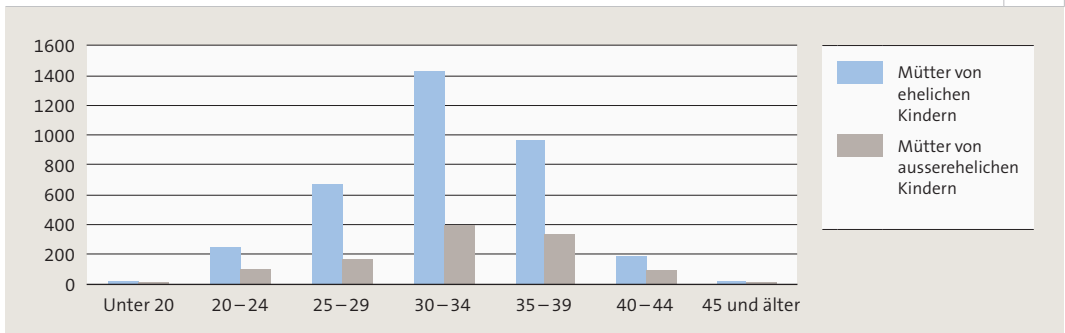
Für das **Durchschnittsalter der Mutter bei ehelichen Kindern** werden zur Berechnung beim ersten Kind nur diejenigen Frauen berücksichtigt, die im Jahr 2011 ihr erstes Kind aus aktueller Ehe zur Welt bringen. Zur Berechnung des Durchschnittsalters der Mutter bei allen Kindern werden hingegen alle Frauen berücksichtigt, die im Jahr 2011 ein Kind aus aktueller Ehe zur Welt bringen.

Für die Berechnung des **Durchschnittsalters der Mutter bei ausserehelichen Kindern** werden alle Frauen berücksichtigt, die im Jahr 2011 ein aussereheliches Kind zur Welt brachten.

**Alter der Mutter bei der Geburt von Lebendgeborenen**

► 2011

G\_1.6.1



**Lebendgeborene aus jetziger Ehe**

► nach Geburtenfolge und Herkunft, 2011

T\_1.6.1d

	Total	Kinder nach Geburtenfolge					
		1.	2.	3.	4.	5. und mehr	
2001	2 885	1 505	986	275	74	45	
2010	3 470	1 890	1 149	327	66	38	
<b>Lebendgeborene total</b>	<b>2011</b>	<b>3 608</b>	<b>1 970</b>	<b>1 195</b>	<b>324</b>	<b>67</b>	<b>52</b>
Schweizerinnen und Schweizer	2 496	1 290	853	243	62	48	
Ausländerinnen und Ausländer	1 112	680	342	81	5	4	

In der Rubrik **«Kinder nach Geburtenfolge»** werden die Lebendgeborenen in die folgenden vier Klassen aufgeteilt: Die Mutter bringt ihr erstes, zweites, drittes oder viertes und folgendes Kind zur Welt. Bringt eine Mutter beispielsweise bei ihrer ersten Geburt Zwillinge zur Welt, so wird das erstgeborene Kind in der ersten und das zweitgeborene in der zweiten Kategorie gezählt.

**Lebendgeborene aus aktueller Ehe**

► nach Ehedauer der Eltern, 2011

T\_1.6.1e

**In vollendeten Monaten bzw. Jahren**

<b>Lebendgeborene total</b>	<b>3 608</b>
<b>Erstgeborene</b>	<b>1970</b>
Unter 1 Monat	74
1 Monat	134
2 Monate	118
3 Monate	92
4 Monate	60
5 Monate	26
6 Monate	22
7 Monate	27
8 Monate	37
9 Monate	48
10 Monate	33
11 Monate	36
Unter 1 Jahr	707
1 Jahr	406
2 Jahre	267
3 Jahre	191
4 Jahre	127
5–9 Jahre	213
10 und mehr Jahre	58
Unbekannt	1
<b>Zweitgeborene</b>	<b>1195</b>
Unter 1 Jahr	67
1 und 2 Jahre	349
3 und 4 Jahre	355
5–9 Jahre	337
10 und mehr Jahre	85
Unbekannt	2
<b>Drittgeborene</b>	<b>324</b>
Unter 1 Jahr	8
1 und 2 Jahre	14
3 und 4 Jahre	63
5–9 Jahre	176
10 und mehr Jahre	63
Unbekannt	–
<b>Viertgeborene</b>	<b>67</b>
Unter 1 Jahr	1
1 und 2 Jahre	1
3 und 4 Jahre	4
5–9 Jahre	29
10 und mehr Jahre	32
Unbekannt	–
<b>Fünftgeborene und folgende</b>	<b>52</b>
Unter 1 Jahr	–
1 und 2 Jahre	–
3 und 4 Jahre	–
5–9 Jahre	13
10 und mehr Jahre	38
Unbekannt	1

**Die beliebtesten Vornamen von Mädchen**

► 2011



T\_1.6.2a

Mädchen	Häufigkeit	Rang	Rang Vorjahr
<b>Sophie</b>	<b>28</b>	<b>1</b>	<b>3</b>
<b>Emma</b>	<b>22</b>	<b>2</b>	<b>1</b>
<b>Elena</b>	<b>21</b>	<b>3</b>	<b>6</b>
<b>Lara</b>	<b>21</b>	<b>3</b>	<b>11</b>
Anna	20	5	2
Sara	18	6	8
Sofia	18	6	23
Ella	17	8	6
Lina	16	9	8
Sophia	16	9	4
Elin	15	11	13
Laura	15	11	15
Julia	13	13	23
Mia	13	13	11
Ava	12	15	20
Elisa	12	15	135
Lea	12	15	4
Lena	12	15	8

**Die beliebtesten Vornamen von Knaben**

► 2011



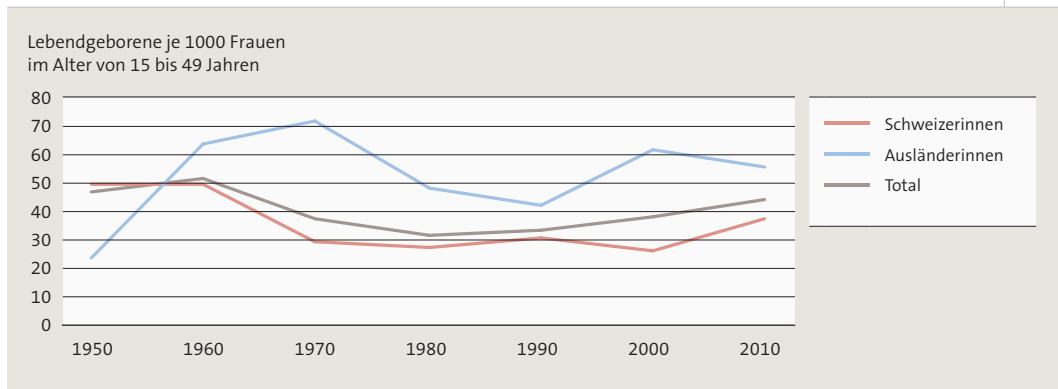
T\_1.6.2b

Knaben	Häufigkeit	Rang	Rang Vorjahr
<b>Luis</b>	<b>27</b>	<b>1</b>	<b>38</b>
<b>David</b>	<b>22</b>	<b>2</b>	<b>2</b>
<b>Alexander</b>	<b>20</b>	<b>3</b>	<b>9</b>
Noah	18	4	4
Julian	17	5	1
Benjamin	16	6	13
Diego	16	6	44
Gabriel	16	6	13
Jonas	16	6	2
Leon	16	6	6
Moritz	16	6	25
Felix	15	12	9
Leandro	15	12	19
Rafael	15	12	44
Samuel	15	12	19
Juri	14	16	57
Louis	14	16	13
Maximilian	14	16	9

**Fertilität**

G\_1.6.2

► nach Herkunft, 1950–2010



**Elternpaare von Lebendgeborenen aus jetziger Ehe**

T\_1.6.3

► nach Altersklasse der Eltern, 2011

	Vater in der Altersklasse		Mutter in der Altersklasse						
	Total	unter 20	20–24	25–29	30–34	35–39	40–44	45 und älter	
Total	3 608	16	247	686	1 449	999	190	21	
Unter 20	1	–	1	–	–	–	–	–	
20–24	105	6	81	15	3	–	–	–	
25–29	394	7	96	203	69	17	2	–	
30–34	1 148	–	43	289	655	149	11	1	
35–39	1 205	3	13	108	527	510	40	4	
40–44	522	–	8	42	143	239	87	3	
45 und älter	233	–	5	29	52	84	50	13	

Das mittlere Sterbealter der Ausländerinnen und Ausländer ist wesentlich tiefer als das mittlere Sterbealter der Schweizerinnen und Schweizer, da die Altersstruktur sehr unterschiedlich ist. Ältere Personen sind bei der ausländischen Wohnbevölkerung im Vergleich zur schweizerischen markant untervertreten, da ein Teil der ausländischen Bevölkerung nach ihrer Pensionierung in ihre Heimatländer zurückkehrt. Andere wiederum lassen sich im Verlaufe der Zeit einbürgern und werden damit zu Schweizerinnen und Schweizern. Somit werden in der Statistik vorwiegend Ausländerinnen und Ausländer erfasst, die relativ jung sterben, was zu einem tiefen mittleren Sterbealter führt.

### Sterbefälle

► nach Geschlecht und Altersklasse, 2011

T\_1.6.51a

Altersklasse		Total	Frauen	Männer
	2001	3 943	2 214	1 729
	2010	3 395	1 859	1 536
<b>Total</b>	<b>2011</b>	<b>3 290</b>	<b>1 848</b>	<b>1 442</b>
1. Lebensjahr		25	11	14
1–19		10	5	5
20–29		12	3	9
30–39		39	17	22
40–49		92	40	52
50–59		176	65	111
60–64		117	43	74
65–69		170	79	91
70–74		220	95	125
75–79		360	172	188
80–84		577	320	257
85–89		710	433	277
90 und älter		782	565	217

### Sterbefälle

► nach Geschlecht, mittlerem Sterbealter und Herkunft, 2011

T\_1.6.51b

	Total	Frauen	Männer
<b>Mittleres Sterbealter total</b>	<b>79,1</b>	<b>81,9</b>	<b>75,6</b>
Schweizerinnen und Schweizer	80,6	82,9	77,5
Ausländerinnen und Ausländer	66,6	70,3	63,8
<b>Herkunft total</b>	<b>3 290</b>	<b>1 848</b>	<b>1 442</b>
Schweiz	2 946	1 701	1 245
Ausland	344	147	197

### Sterbefälle

► nach Geschlecht und Sterbeort, 2011

T\_1.6.51c

	Total	Frauen	Männer
<b>Total</b>	<b>3 290</b>	<b>1 848</b>	<b>1 442</b>
<b>Sterbeort in der Stadt Zürich</b>	<b>3 013</b>	<b>1 695</b>	<b>1 318</b>
Spitäler	1 027	514	513
Kranken- und Pflegeheime	659	425	234
Altersheime	537	373	164
Zu Hause	570	280	290
Übrige <sup>1</sup>	77	34	43
Unbekannt	143	69	74
<b>Sterbeort auswärts</b>	<b>277</b>	<b>153</b>	<b>124</b>

1 Im Freien und übrige Örtlichkeiten in Zürich.



**Sterbefälle total**

► nach Altersklasse und Todesursache, 2010



T.1.6.71

Todesursache	Total	Altersklasse										
		unter 1	1-14	15-29	30-44	45-59	60-64	65-69	70-74	75-79	80-84	85 u. älter
<b>Total</b>	<b>3 395</b>	<b>27</b>	<b>4</b>	<b>22</b>	<b>75</b>	<b>231</b>	<b>168</b>	<b>186</b>	<b>235</b>	<b>371</b>	<b>602</b>	<b>1 474</b>
Infektiöse Krankheiten	32	–	–	–	4	3	2	2	1	6	7	7
Krebskrankheiten	751	–	2	3	19	83	75	74	87	112	143	153
Diabetes mellitus	66	–	–	–	–	–	4	9	2	6	11	34
Kreislaufsystem	1 136	1	1	1	5	34	30	40	72	122	201	629
Atmungsorgane	182	–	–	–	2	4	10	13	14	23	36	80
Alkoholische Leberzirrhose	42	–	–	–	3	18	4	5	5	2	3	2
Harnorgane	37	–	–	–	–	–	–	–	1	2	11	23
Kongenitale Missbildungen	14	7	–	1	–	2	1	1	–	1	1	–
Perinatale Todesursachen	16	16	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Unfälle und Gewalt- einwirkungen	198	–	–	11	25	36	10	9	11	10	22	64
Übrige	744	2	–	4	7	28	18	18	27	66	141	433
Unbekannt	177	1	1	2	10	23	14	15	15	21	26	49

**Sterbefälle – Frauen**

► nach Altersklasse und Todesursache, 2010



T.1.6.72

Todesursache	Total	Altersklasse										
		unter 1	1-14	15-29	30-44	45-59	60-64	65-69	70-74	75-79	80-84	85 u. älter
<b>Total</b>	<b>1 859</b>	<b>12</b>	<b>–</b>	<b>11</b>	<b>28</b>	<b>85</b>	<b>71</b>	<b>71</b>	<b>107</b>	<b>157</b>	<b>329</b>	<b>988</b>
Infektiöse Krankheiten	16	–	–	–	2	1	1	1	–	2	3	6
Krebskrankheiten	344	–	–	1	10	41	32	30	41	42	66	81
Diabetes mellitus	40	–	–	–	–	–	3	4	–	2	8	23
Kreislaufsystem	657	–	–	1	1	7	7	16	31	52	114	428
Atmungsorgane	89	–	–	–	–	3	5	6	9	9	15	42
Alkoholische Leberzirrhose	11	–	–	–	–	5	1	1	2	1	1	–
Harnorgane	21	–	–	–	–	–	–	–	–	2	6	13
Kongenitale Missbildungen	8	3	–	–	–	1	1	1	–	1	1	–
Perinatale Todesursachen	6	6	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Unfälle und Gewalt- einwirkungen	90	–	–	4	9	8	2	3	5	5	8	46
Übrige	492	2	–	4	3	10	11	7	13	31	95	316
Unbekannt	85	1	–	1	3	9	8	2	6	10	12	33

**Sterbefälle – Männer**

► nach Altersklasse und Todesursache, 2010



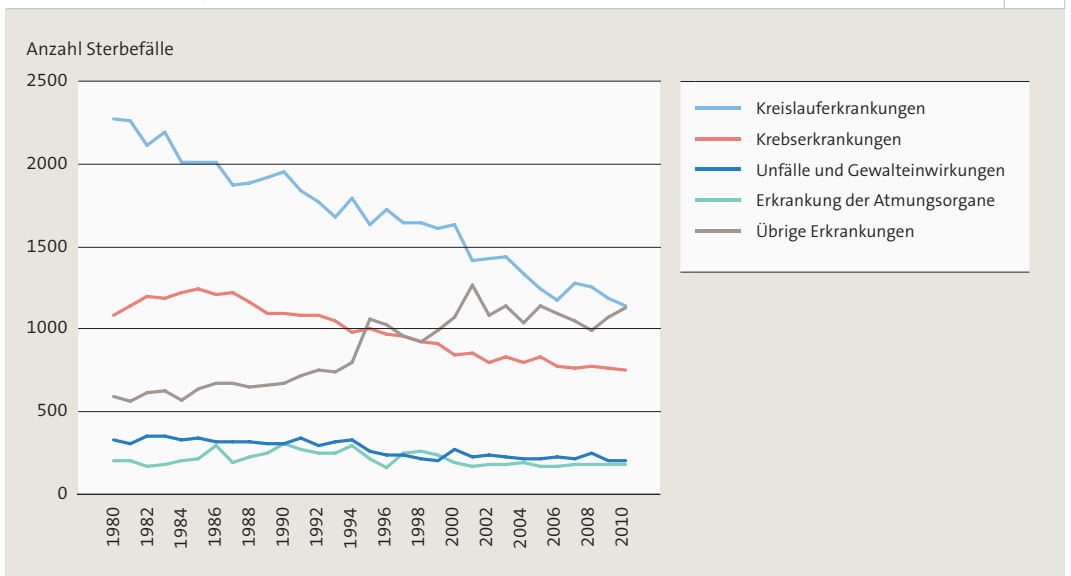
T\_1.6.73

Todesursache	Total	Altersklasse										
		unter 1	1–14	15–29	30–44	45–59	60–64	65–69	70–74	75–79	80–84	85 u. älter
<b>Total</b>	<b>1 536</b>	<b>15</b>	<b>4</b>	<b>11</b>	<b>47</b>	<b>146</b>	<b>97</b>	<b>115</b>	<b>128</b>	<b>214</b>	<b>273</b>	<b>486</b>
Infektiöse Krankheiten	16	–	–	–	2	2	1	1	1	4	4	1
Krebskrankheiten	407	–	2	2	9	42	43	44	46	70	77	72
Diabetes mellitus	26	–	–	–	–	–	1	5	2	4	3	11
Kreislaufsystem	479	1	1	–	4	27	23	24	41	70	87	201
Atmungsorgane	93	–	–	–	2	1	5	7	5	14	21	38
Alkoholische Leberzirrhose	31	–	–	–	3	13	3	4	3	1	2	2
Harnorgane	16	–	–	–	–	–	–	–	1	–	5	10
Kongenitale Missbildungen	6	4	–	1	–	1	–	–	–	–	–	–
Perinatale Todesursachen	10	10	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Unfälle und Gewalteinwirkungen	108	–	–	7	16	28	8	6	6	5	14	18
Übrige	252	–	–	–	4	18	7	11	14	35	46	117
Unbekannt	92	–	1	1	7	14	6	13	9	11	14	16

**Sterbefälle**

► nach Todesursache, 1980–2010

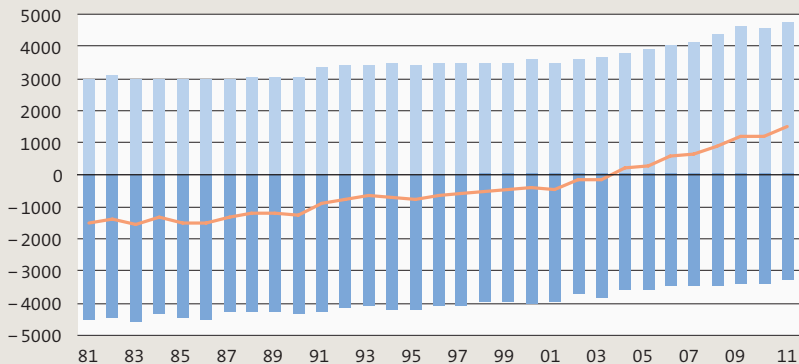
6\_1.6.4



Natürliche Bevölkerungsbewegung: Lebendgeborene, Sterbefälle, Saldo

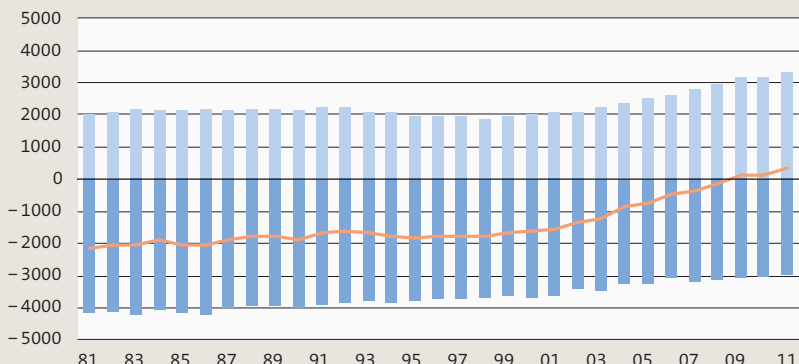
G\_1.6.5

► 1981–2011



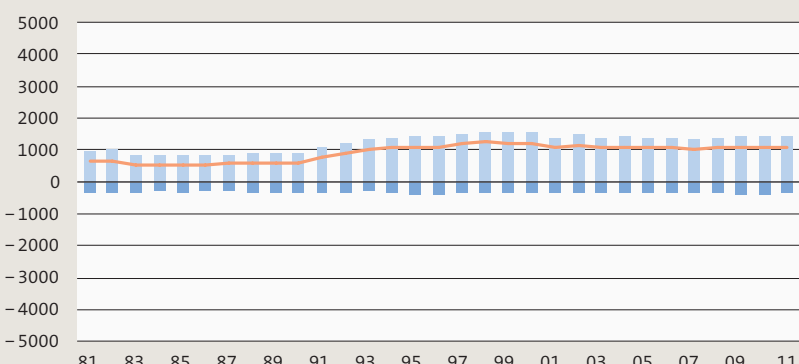
**Total**

- Lebendgeborene
- Sterbefälle
- Saldo



**Schweizer/-innen**

- Lebendgeborene
- Sterbefälle
- Saldo



**Ausländer/-innen**

- Lebendgeborene
- Sterbefälle
- Saldo

## 1.7 Zu-, Weg- und Umzüge

Im Jahr 2011 sind 42 555 Personen in die Stadt gezogen und 39 411 Personen aus der Stadt weggezogen. Fast die Hälfte der Zugezogenen (48,6 Prozent) gehörten der Altersklasse der 20 bis 29-Jährigen an. Bei den Weggezogenen waren es in der gleichen Altersklasse 36,5 Prozent. Es sind deutlich mehr Ausländer/-innen (26 877) als Schweizer/-innen (15 678) zugezogen. Auch beim Wegzug überwog die Zahl der Ausländer/-innen (21 647) diejenige der Schweizer/-innen (17 764).

40 885 Personen sind innerhalb der Stadt umgezogen. Davon haben 15 499 oder annähernd 40 Prozent im selben Stadtkreis, in dem sie schon zuvor gewohnt hatten, ein neues Zuhause gefunden.

⇒ Weitere Daten zu Zu- und Wegzügen siehe Agglomeration (Kapitel 20) und Metropolraum (Kapitel 21).

### Zu- und Wegzüge von Personen

► nach Nationalität, 2011



T.1.7.1a

	Zuzüge von Personen	Wegzüge von Personen	Saldo	
	2001	39 974	38 441	1 533
	2010	41 550	40 181	1 369
<b>Zu- und Wegzüge total</b>	<b>2011</b>	<b>42 555</b>	<b>39 411</b>	<b>3 144</b>
<b>Nationalität</b>				
Schweiz	15 678	17 764	-2 086	
Stadt Zürich	2 372	4 534	-2 162	
Übriger Kanton Zürich	2 517	2 449	68	
Übrige Schweiz	10 789	10 781	8	
Ausland	26 877	21 647	5 230	
Deutschland	7 317	5 993	1 324	
Italien	1 557	1 304	253	
Indien	1 142	1 093	49	
Grossbritannien	1 112	902	210	
Spanien	976	664	312	
Portugal	909	809	100	
Österreich	850	676	174	
USA	813	703	110	
Frankreich	809	702	107	
Serbien und Montenegro, Kosovo <sup>1</sup>	621	616	5	
Übrige Staaten	10 771	8 185	2 586	
Europa	35 596	33 899	1 697	
Afrika	1 184	603	581	
Amerika	2 263	2 011	252	
Asien	3 343	2 770	573	
Australien und Ozeanien	136	115	21	
Staatenlos, Staat unbekannt	33	13	20	

In der Rubrik  
«Nationalität» sind nach  
der Schweiz die zehn  
Länder mit den meisten  
Zu- oder Wegzügen  
aufgeführt.

1 Getrennte Angaben beim Personenmeldeamt noch nicht verfügbar.

**Zu- und Wegzüge von Personen**

► nach Altersklasse, 2011

T\_1.7.1b

Altersklasse	Zuzüge von Personen	Wegzüge von Personen	Saldo
<b>Total</b>	<b>42 555</b>	<b>39 411</b>	<b>3 144</b>
Unter 20	4 326	4 596	- 270
20–29	20 680	14 402	6 278
30–39	10 738	11 645	- 907
40–49	4 062	4 778	- 716
50–59	1 731	2 099	- 368
60–69	654	1 190	- 536
70–79	242	374	- 132
80 und älter	122	327	- 205

**Zu- und Wegzüge von Personen**

► nach Geschlecht und Zivilstand, 2011

T\_1.7.1c

Geschlecht und Zivilstand	Zuzüge von Personen	Wegzüge von Personen	Saldo
<b>Frauen</b>	<b>20 147</b>	<b>18 740</b>	<b>1 407</b>
Ledig	14 898	12 363	2 535
Verheiratet	3 889	4 786	- 897
Geschieden	1 112	1 234	- 122
Verwitwet	235	335	- 100
Eingetragene Partnerschaft	12	20	- 8
Aufgelöste Partnerschaft	1	2	- 1
<b>Männer</b>	<b>22 408</b>	<b>20 671</b>	<b>1 737</b>
Ledig	16 264	13 375	2 889
Verheiratet	5 036	5 915	- 879
Geschieden	964	1 171	- 207
Verwitwet	68	108	- 40
Eingetragene Partnerschaft	73	98	- 25
Aufgelöste Partnerschaft	3	4	- 1

**Zu- und Wegzüge von Personen**

► nach Konfession, 2011

T\_1.7.1d

Konfession	Zuzüge von Personen	Wegzüge von Personen	Saldo
Evangelisch-reformiert	7 491	7 201	290
Römisch-katholisch	12 584	11 627	957
Andere, ohne, unbekannt	22 480	20 583	1 897

**Zu- und Wegzüge von Familien**

► nach Herkunft, 2011

T\_1.7.1e

		Zuzüge von Familien	Wegzüge von Familien	Saldo
	2001	2 292	3 622	- 1 330
	2010	2 123	3 794	- 1 671
<b>Total</b>	<b>2011</b>	<b>2 226</b>	<b>3 878</b>	<b>- 1 652</b>
Schweizerische Familien		707	1 840	- 1 133
Ausländische Familien		1 519	2 038	- 519

**Zu- und Wegzüge von Personen**

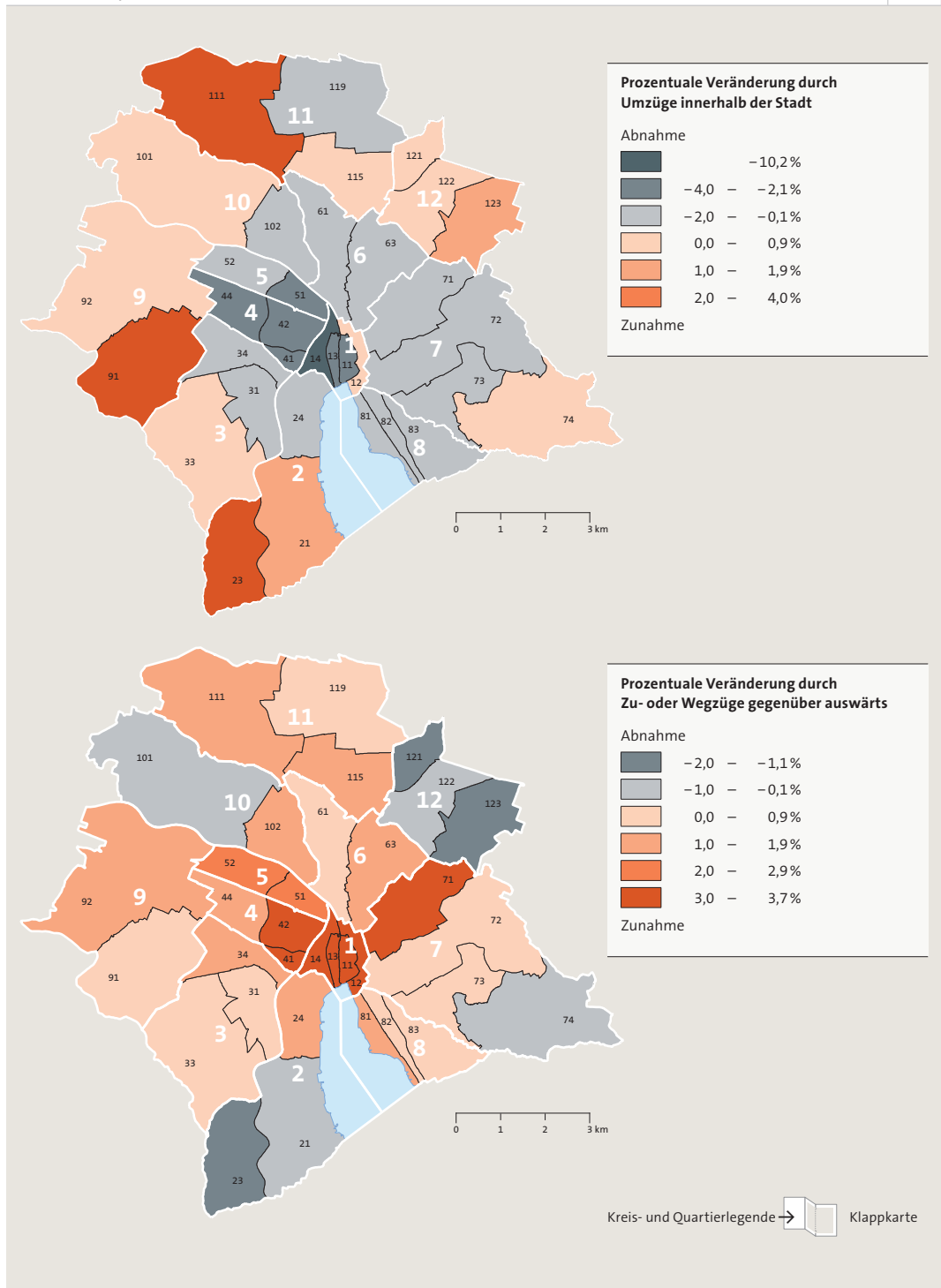
► nach Zuzugs- bzw. Wegzugsgebiet, 2011

	Zuzüge von Personen	Wegzüge von Personen	Saldo <sup>1</sup>
<b>Zu- und Wegzüge Total</b>	<b>42 555</b>	<b>39 411</b>	<b>3 144</b>
<b>Schweiz</b>	<b>20 985</b>	<b>23 207</b>	<b>- 2 222</b>
Zürich	9 716	13 855	- 4 139
Aargau	1 575	1 729	- 154
Bern	1 310	986	324
St.Gallen	1 174	824	350
Graubünden	947	742	205
Luzern	892	670	222
Tessin	547	471	76
Basel-Stadt	538	401	137
Thurgau	521	449	72
Waadt	458	392	66
Übrige Schweiz	3 307	2 688	619
<b>Ausland</b>	<b>20 719</b>	<b>11 733</b>	<b>8 986</b>
Deutschland	5 682	3 101	2 581
Grossbritannien	1 224	680	544
USA	1 084	905	179
Indien	954	749	205
Italien	949	356	593
Spanien	914	368	546
Österreich	771	390	381
Frankreich	696	366	330
Portugal	609	211	398
Ungarn	391	94	297
Polen	356	102	254
China (Volksrepublik China)	312	202	110
Niederlande	292	187	105
Brasilien	269	183	86
Griechenland	268	54	214
Übriges Ausland	5 948	3 785	2 163
Unbekannt	851	4 471	- 3 620

1 Wegen der vielen unbekanntem Wegzugsorte ist der berechnete Saldo für die einzelnen Gebiete in der Regel zu gross.

**Veränderung der Wohnbevölkerung durch Migration**  
 ► nach Stadtquartier, 2010–2011

K\_1.1.1



## Zu-, Weg- und Umzüge von Personen

► nach Herkunft und Stadtquartier, 2011

T.1.7.6



	Zuzüge von Personen						Wegzüge von Personen				
	total <sup>1</sup>		von auswärts		von anderen Quartieren		total <sup>1</sup>		nach auswärts		
	Schweizer/-innen	Ausländer/-innen	Schweizer/-innen	Ausländer/-innen	Schweizer/-innen	Ausländer/-innen	Schweizer/-innen	Ausländer/-innen	Schweizer/-innen	Ausländer/-innen	
2001	17961	22013	17961	22013	...	...	18416	20025	18416	20025	
2010	16071	25479	16071	25479	...	...	18240	21941	18240	21941	
<b>Ganze Stadt</b>	<b>2011</b>	<b>15678</b>	<b>26877</b>	<b>15678</b>	<b>26877</b>	<b>...</b>	<b>...</b>	<b>17764</b>	<b>21647</b>	<b>17764</b>	<b>21647</b>
<b>Kreis 1</b>											
Rathaus		337	898	188	669	149	229	313	884	147	608
Hochschulen		142	120	104	85	38	35	117	119	88	79
Lindenhof		118	143	63	118	55	25	118	143	61	90
City		92	192	48	149	44	43	119	219	43	123
<b>Kreis 2</b>											
Wollishofen		1100	1225	539	737	561	488	1185	1053	717	685
Leimbach		284	299	141	175	143	124	330	200	242	137
Enge		730	1068	403	724	327	344	822	966	425	565
<b>Kreis 3</b>											
Alt-Wiedikon		1406	1789	702	1139	704	650	1628	1684	780	959
Friesenberg		655	583	272	357	383	226	733	455	353	252
Sihlfeld		1943	1962	857	1131	1086	831	2048	1770	894	875
<b>Kreis 4</b>											
Werd		421	689	207	445	214	244	491	641	193	324
Langstrasse		1359	2784	659	2060	700	724	1381	2671	587	1793
Hard		1031	1421	481	937	550	484	1206	1431	530	741
<b>Kreis 5</b>											
Gewerbeschule		1132	1292	550	785	582	507	1121	1278	488	604
Escher Wyss		333	402	188	265	145	137	351	358	174	217
<b>Kreis 6</b>											
Unterstrass		1836	2163	932	1414	904	749	2124	2040	1115	1134
Oberstrass		854	1250	427	878	427	372	930	1142	479	727
<b>Kreis 7</b>											
Fluntern		620	1043	342	762	278	281	677	764	360	500
Hottingen		897	1269	472	896	425	373	1074	1226	524	768
Hirslanden		564	598	265	360	299	238	681	457	341	246
Witikon		577	657	291	458	286	199	636	539	413	371
<b>Kreis 8</b>											
Seefeld		465	808	233	564	232	244	480	747	271	467
Mühlebach		511	772	269	493	242	279	635	707	306	418
Weinegg		455	594	231	424	224	170	558	543	300	349
<b>Kreis 9</b>											
Albisrieden		1561	1322	631	752	930	570	1271	1036	707	596
Altstetten		1907	3259	1009	2260	898	999	1970	2572	1173	1562
<b>Kreis 10</b>											
Höngg		1419	1321	740	795	679	526	1574	1064	965	669
Wipkingen		1575	1577	725	914	850	663	1634	1400	735	748
<b>Kreis 11</b>											
Affoltern		2040	2170	975	1261	1065	909	1535	1394	931	964
Oerlikon		1948	2730	1050	1828	898	902	2000	2316	1143	1457
Seebach		1464	2536	875	1814	589	722	1669	2233	1061	1437
<b>Kreis 12</b>											
Saatlen		325	492	162	247	163	245	494	402	280	238
Schwamendingen-M.		647	936	335	536	312	400	813	846	457	504
Hirzenbach		629	839	312	445	317	394	745	673	481	440

1 Bei den Spalten «total» der Zuzüge von Personen und Wegzüge von Personen stimmen die Zahlen in der Zeile «Ganze Stadt» nicht mit der Summe aller Stadtquartiere überein. Dies, weil in der Spalte «total» jedes der Stadtquartiere – anders als bei der «Ganzten Stadt» –



T\_1.7.6

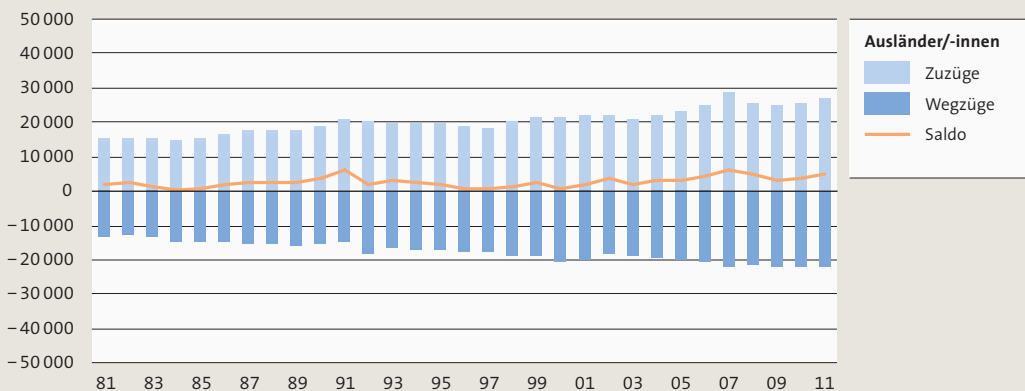
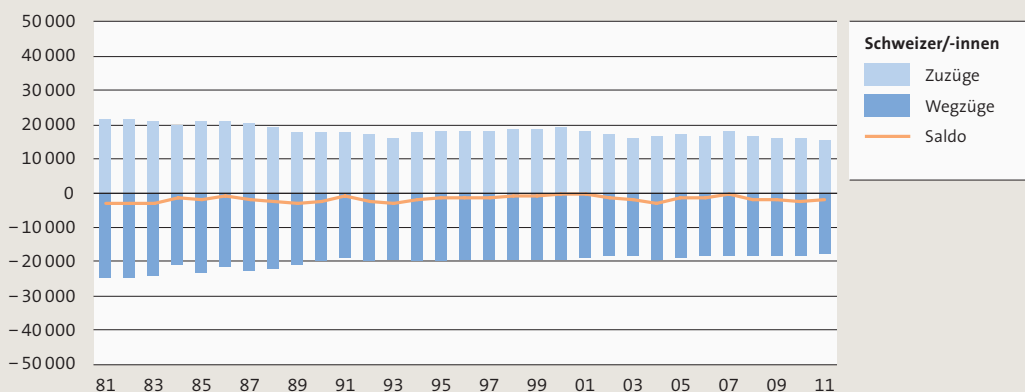
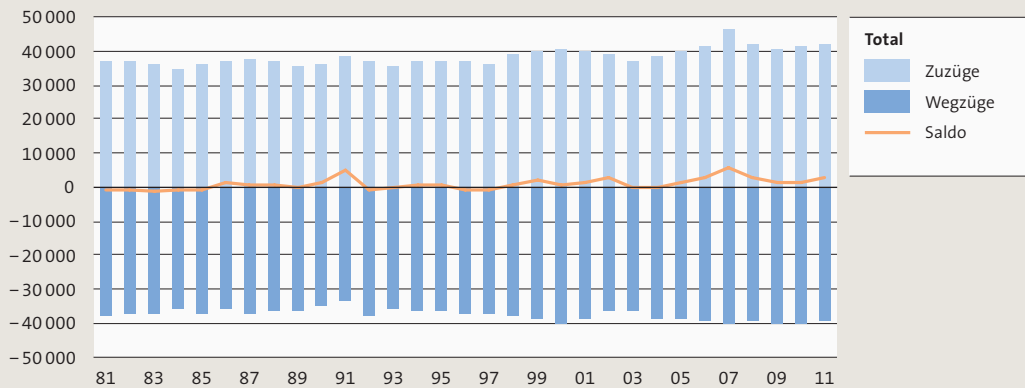


		Saldo							
in andere Quartiere		total		gegenüber auswärts		gegenüber anderen Quartieren			
Schweizer/ -innen	Ausländer/ -innen	Schweizer/ -innen	Ausländer/ -innen	Schweizer/ -innen	Ausländer/ -innen	Schweizer/ -innen	Ausländer/ -innen	Schweizer/ -innen	Ausländer/ -innen
...	...	-455	1988	-455	1988	...	...	5851	3613
...	...	-2169	3538	-2169	3538	...	...	<b>6323</b>	<b>4200</b>
...	...	<b>-2086</b>	<b>5230</b>	<b>-2086</b>	<b>5230</b>	...	...	<b>6803</b>	<b>4057</b>
166	276	24	14	41	61	-17	-47	28	90
29	40	25	1	16	6	9	-5	4	3
57	53	-	-	2	28	-2	-28	7	1
76	96	-27	-27	5	26	-32	-53	1	1
468	368	-85	172	-178	52	93	120	366	131
88	63	-46	99	-101	38	55	61	211	52
397	401	-92	102	-22	159	-70	-57	96	65
848	725	-222	105	-78	180	-144	-75	168	160
380	203	-78	128	-81	105	3	23	217	53
1154	895	-105	192	-37	256	-68	-64	375	235
298	317	-70	48	14	121	-84	-73	35	25
794	878	-22	113	72	267	-94	-154	182	411
676	690	-175	-10	-49	196	-126	-206	260	144
633	674	11	14	62	181	-51	-167	153	88
177	141	-18	44	14	48	-32	-4	24	13
1009	906	-288	123	-183	280	-105	-157	451	171
451	415	-76	108	-52	151	-24	-43	77	69
317	264	-57	279	-18	262	-39	17	44	44
550	458	-177	43	-52	128	-125	-85	155	90
340	211	-117	141	-76	114	-41	27	65	26
223	168	-59	118	-122	87	63	31	242	54
209	280	-15	61	-38	97	23	-36	43	46
329	289	-124	65	-37	75	-87	-10	57	42
258	194	-103	51	-69	75	-34	-24	63	28
564	440	290	286	-76	156	366	130	331	138
797	1010	-63	687	-164	698	101	-11	603	450
609	395	-155	257	-225	126	70	131	532	154
899	652	-59	177	-10	166	-49	11	341	170
604	430	505	776	44	297	461	479	504	284
857	859	-52	414	-93	371	41	43	314	206
608	796	-205	303	-186	377	-19	-74	424	346
214	164	-169	90	-118	9	-51	81	117	65
356	342	-166	90	-122	32	-44	58	95	90
264	233	-116	166	-169	5	53	161	218	112

auch die Zuzüge von resp. Wegzüge nach anderen Quartieren enthalten sind. Für die ganze Stadt Zürich heben sich diese Zuzüge von und Wegzüge nach anderen Stadtquartieren auf.

**Bevölkerungsbewegung: Zuzüge, Wegzüge, Saldo**  
 ► 1981–2011

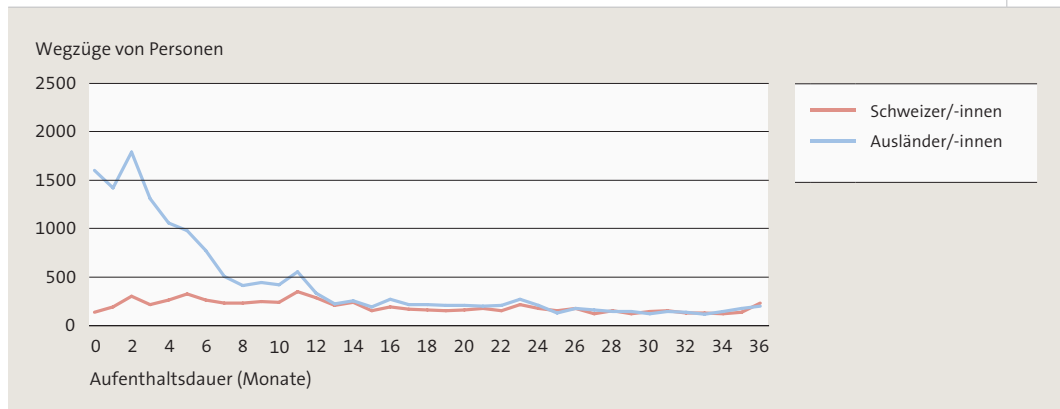
6\_1.7.1



## Wegzüge in den ersten 3 Aufenthaltsjahren

G\_1.7.2

► nach Herkunft, 2011



## Umzugsbilanz von Personen und Familien

T\_1.7.23

► nach Stadtkreis, 2011

	Innerhalb der Stadt umgezogene Personen				Innerhalb der Stadt umgezogene Familien			
	im Stadtkreis	von anderen Kreisen	nach anderen Kreisen	Umzugs-saldo	im Stadtkreis	von anderen Kreisen	nach anderen Kreisen	Umzugs-saldo
<b>Ganze Stadt</b>	<b>15 499</b>	<b>25 386</b>	<b>25 386</b>	...	<b>2 339</b>	<b>2 302</b>	<b>2 302</b>	...
Kreis 1	159	594	769	-175	6	29	41	-12
Kreis 2	1194	1714	1512	202	208	169	145	24
Kreis 3	1975	3113	3438	-325	297	243	329	-86
Kreis 4	1460	2513	3250	-737	139	123	259	-136
Kreis 5	323	1326	1580	-254	38	69	164	-95
Kreis 6	1002	2218	2547	-329	147	191	238	-47
Kreis 7	1166	1933	2085	-152	163	165	166	-1
Kreis 8	491	1179	1347	-168	68	95	106	-11
Kreis 9	1973	2946	2360	586	318	358	248	110
Kreis 10	1438	2477	2314	163	218	209	234	-25
Kreis 11	3238	3925	2994	931	519	472	234	238
Kreis 12	1080	1448	1190	258	218	179	138	41

In der Rubrik «**im Stadtkreis**» werden die Umzüge ausgewiesen, die innerhalb des entsprechenden Kreises stattfinden.

In der Rubrik «**von anderen Kreisen**» sind die Umzüge ausgewiesen, die von einem beliebigen anderen Stadtkreis in den entsprechenden Kreis erfolgen.

In der Rubrik «**nach anderen Kreisen**» sind die Umzüge ausgewiesen, die vom entsprechenden Stadtkreis in einen beliebigen anderen Kreis erfolgen.

## 1.8 Einbürgerungen und Heirat der Eltern

2781 in der Stadt Zürich wohnhafte Personen haben im Jahr 2011 das Schweizer Bürgerrecht erhalten. 2772 Personen wurden eingebürgert und 9 Kinder haben das Schweizer Bürgerrecht durch die Heirat ihrer Eltern erhalten. Am meisten Personen liessen sich aus Serbien, Montenegro und Kosovo (485 Personen) sowie aus Deutschland (414) einbürgern. 2269 der «neuen» Schweizerinnen und Schweizer erhielten gleichzeitig das Stadtzürcher Bürgerrecht. Auch 242 Personen, die bereits im Besitz des Schweizer Passes waren, sind neu Bürgerinnen und Bürger von Zürich geworden.

### Erwerb des Schweizer Bürgerrechts<sup>1</sup>

► nach bisheriger Nationalität, 2011

T\_1.8.50

Bisherige Nationalität	Total	Einbürgerungen		Heirat der Eltern		
		alle	davon in das Bürgerrecht der Stadt Zürich	alle	davon in das Bürgerrecht der Stadt Zürich	
	2001	2 390	2 383	2 041	7	4
	2010	4 580	4 570	4 113	10	3
<b>Total</b>	<b>2011</b>	<b>2 781</b>	<b>2 772</b>	<b>2 269</b>	<b>9</b>	<b>4</b>
Serbien und Montenegro, Kosovo <sup>2</sup>		485	485	464	–	–
Deutschland		414	410	301	4	2
Italien		218	218	181	–	–
Sri Lanka		184	184	184	–	–
Türkei		138	138	130	–	–
Bosnien-Herzegowina		82	82	78	–	–
Spanien		81	81	70	–	–
Portugal		81	81	77	–	–
Mazedonien		78	78	70	–	–
Kroatien		71	71	69	–	–
Brasilien		54	54	23	–	–
Pakistan		38	38	34	–	–
Russland		37	37	21	–	–
Somalia		33	33	32	–	–
Iran		31	31	28	–	–
Übrige Staaten		756	751	507	5	2
Europa		1 932	1 925	1 626	7	3
Afrika		176	174	125	2	1
Amerika		196	196	107	–	–
Asien		470	470	407	–	–
Australien und Ozeanien		7	7	4	–	–

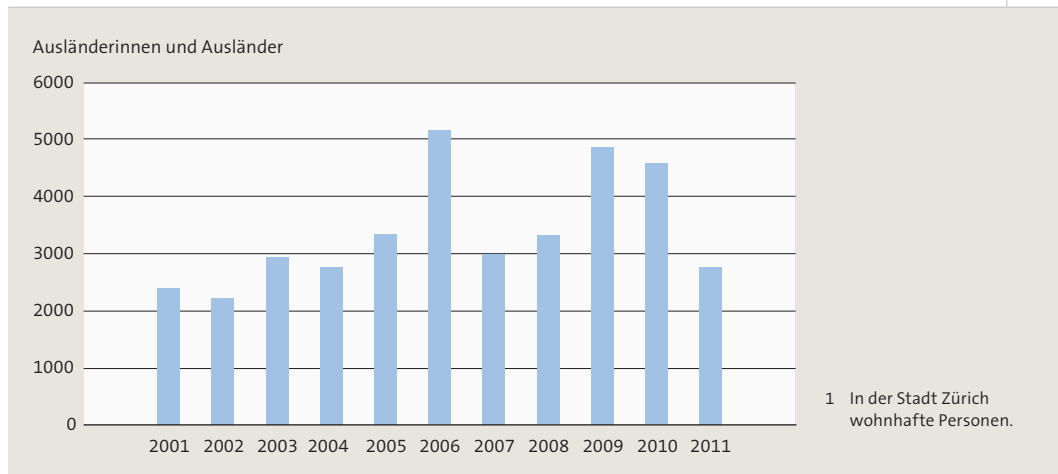
1 In der Stadt Zürich wohnhafte Personen.

2 Getrennte Angaben beim Personenmeldeamt noch nicht verfügbar.

**Erwerb des Schweizer Bürgerrechts<sup>1</sup>**

G\_1.8.1

► 2001–2011

**Erwerb des Schweizer Bürgerrechts<sup>1</sup>**

T\_1.8.51

► nach Geschlecht, Alter und bisheriger Nationalität, 2011

Bisherige Nationalität	Total	Frauen			Männer				
		zusammen	0–19	20–39	40 und älter	zusammen	0–19	20–39	40 und älter
<b>Total</b>	<b>2 781</b>	<b>1 421</b>	<b>408</b>	<b>572</b>	<b>441</b>	<b>1 360</b>	<b>420</b>	<b>454</b>	<b>486</b>
Serbien und Montenegro, Kosovo <sup>2</sup>	485	239	82	107	50	246	109	77	60
Deutschland	414	199	32	57	110	215	33	51	131
Italien	218	97	34	33	30	121	15	51	55
Sri Lanka	184	91	38	32	21	93	50	13	30
Türkei	138	62	27	23	12	76	30	26	20
Bosnien-Herzegowina	82	40	10	15	15	42	16	10	16
Portugal	81	47	28	12	7	34	15	7	12
Spanien	81	41	6	17	18	40	9	18	13
Mazedonien	78	38	13	20	5	40	20	14	6
Kroatien	71	43	9	14	20	28	7	7	14
Brasilien	54	42	4	25	13	12	2	5	5
Pakistan	38	16	6	8	2	22	10	4	8
Russland	37	28	2	16	10	9	2	4	3
Somalia	33	14	9	3	2	19	10	7	2
Iran	31	18	6	5	7	13	4	2	7
Übrige Staaten	756	406	102	185	119	350	88	158	104
Europa	1 932	972	275	374	323	960	280	308	372
Afrika	176	74	34	21	19	102	30	51	21
Amerika	196	121	15	62	44	75	17	34	24
Asien	470	252	84	114	54	218	92	60	66
Australien und Ozeanien	7	2	–	1	1	5	1	1	3

1 In der Stadt Zürich wohnhafte Personen.

**Ins Bürgerrecht der Stadt Zürich Eingebürgerte<sup>1</sup>**

► nach bisheriger Herkunft, Geschlecht und Stellung in der Familie, 2011

T\_1.8.52

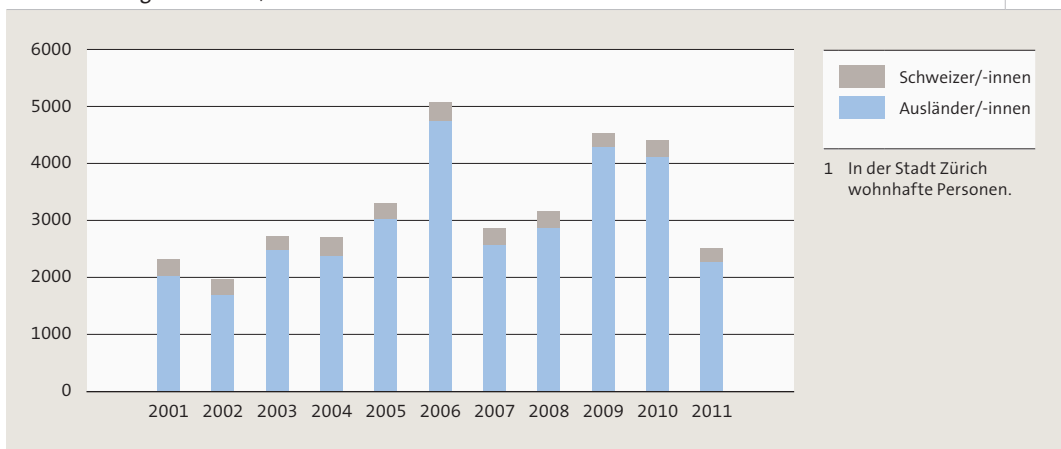
Stellung in der Familie	Alle Einbürgerungen			Schweizer/-innen			Ausländer/-innen		
	total	Frauen	Männer	zusammen	Frauen	Männer	zusammen	Frauen	Männer
2001	2 324	1 210	1 114	281	155	126	2 043	1 055	988
2010	4 406	2 175	2 231	293	144	149	4 113	2 031	2 082
<b>2011</b>	<b>2 511</b>	<b>1 265</b>	<b>1 246</b>	<b>242</b>	<b>115</b>	<b>127</b>	<b>2 269</b>	<b>1 150</b>	<b>1 119</b>
Familienvorstände	435	87	348	39	12	27	396	75	321
Familienangehörige	889	585	304	66	40	26	823	545	278
Einzelpersonen	1 187	593	594	137	63	74	1 050	530	520

1 In der Stadt Zürich wohnhafte Personen.

**Ins Bürgerrecht der Stadt Zürich Eingebürgerte<sup>1</sup>**

► nach bisheriger Herkunft, 2001–2011

G\_1.8.2

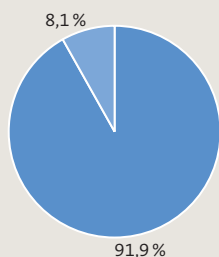


1 In der Stadt Zürich wohnhafte Personen.

### Ins Bürgerrecht der Stadt Zürich eingebürgerte Ausländerinnen und Ausländer<sup>1</sup>

G\_1.8.3

► nach Einbürgerungsart, 2011



Ordentliche Einbürgerungen

Erleichterte Einbürgerungen

<sup>1</sup> In der Stadt Zürich wohnhafte Personen.

Ein Gesuch um ordentliche Einbürgerung können Ausländerinnen und Ausländer stellen, die seit zwölf Jahren in der Schweiz wohnen, wobei die zwischen dem vollendeten 10. und 20. Lebensjahr in der Schweiz verbrachten Jahre doppelt zählen. Von der erleichterten Einbürgerung profitieren ausländische Ehepartner von Schweizerinnen und Schweizern sowie Kinder eines schweizerischen Elternteils, die das Schweizer Bürgerrecht noch nicht besitzen.

### Kinder von heiratenden Eltern

T\_1.8.53

► nach Alter der Kinder und Herkunft der Väter, 2011

Jahr	Total	Alter der Kinder				Herkunft der Väter	
		unter 1	1	2–4	5 und mehr	Schweiz	Ausland
2001	143	74	40	21	8	88	55
2010	355	138	84	83	50	235	120
<b>2011</b>	<b>353</b>	<b>138</b>	<b>77</b>	<b>92</b>	<b>46</b>	<b>226</b>	<b>127</b>

Nicht eheliche Kinder werden bei der nachträglichen Heirat ihrer biologischen Eltern den ehelichen Kindern rechtlich gleichgestellt.

## 1.9 Bevölkerungsbilanz

Auch im Jahr 2011 wurden mehr Kinder geboren als Personen starben (+1970 Personen) und es zogen mehr Personen von auswärts in die Stadt zu als aus der Stadt weg (+3144). Die Bevölkerung zählte am Jahresende 390 082 Personen. Die ausländische Bevölkerung verzeichnete sowohl einen Geburtenüberschuss (+1107 Personen) als auch einen Wanderungsgewinn (+5230 Personen). Die Schweizer Wohnbevölkerung wies einen Geburtenüberschuss (+363 Personen) und einen Wanderungsverlust (–2086 Personen) aus.

Der Anteil der Personen, die einer Landeskirche angehören, nimmt stetig ab, so auch im Jahr 2011. Die Personen mit einer andern oder keiner Konfession wiesen erneut einen deutlichen Zuwachs aus.

Gemäss der Bevölkerungsbilanz nach Stadtquartier nahm 2011 die Wohnbevölkerung in 26 Quartieren zu und in 8 Quartieren ab. Den stärksten Zuwachs verzeichnete Affoltern im Kreis 11 mit +1465 Personen, die grösste Abnahme Hard im Kreis 4 mit –139 Personen.

⇒ Weitere Daten zur Bevölkerungsbilanz siehe Agglomeration (Kapitel 20) und Metropolraum (Kapitel 21).



## Bevölkerungsbilanz

► nach Herkunft und Geschlecht, 2011

T\_1.9.1

Elemente der Entwicklung	Total	Schweiz zusammen	Stadt Zürich	Übriger Kanton Zürich	Übrige Schweiz	Ausland
<b>Total</b>						
<b>Wohnbevölkerung, Jahresanfang</b>	<b>385 468</b>	<b>268 017</b>	<b>108 875</b>	<b>31 731</b>	<b>127 411</b>	<b>117 451</b>
Geburten- bzw. Sterbeüberschuss	1 470	363	- 510	143	730	1 107
Lebendgeborene	4 760	3 309	1 037	457	1 815	1 451
Gestorbene	3 290	2 946	1 547	314	1 085	344
Wanderungssaldo	3 144	- 2 086	- 2 162	68	8	5 230
Zugezogene	42 555	15 678	2 372	2 517	10 789	26 877
Weggezogene	39 411	17 764	4 534	2 449	10 781	21 647
Bürgerrechtswechsel zusammen	...	2 771	2 653	30	88	- 2 771
Einbürgerungen	...	2 772	2 504 <sup>1</sup>	52	216	- 2 772
Heirat der Eltern	...	9	9	4	- 4	- 9
Heirat	...	-	141	- 24	- 117	-
Entlassungen aus dem Schweizer Bürgerrecht	...	- 10	- 1	- 2	- 7	10
Gesamtzunahme bzw. -abnahme	4 614	1 048	- 19	241	826	3 566
<b>Wohnbevölkerung, Jahresende</b>	<b>390 082</b>	<b>269 065</b>	<b>108 856</b>	<b>31 972</b>	<b>128 237</b>	<b>121 017</b>
<b>Frauen</b>						
<b>Wohnbevölkerung, Jahresanfang</b>	<b>194 980</b>	<b>140 908</b>	<b>60 209</b>	<b>16 602</b>	<b>64 097</b>	<b>54 072</b>
Geburten- bzw. Sterbeüberschuss	415	- 125	- 431	32	274	540
Lebendgeborene	2 263	1 576	484	213	879	687
Gestorbene	1 848	1 701	915	181	605	147
Wanderungssaldo	1 407	- 985	- 1 123	20	118	2 392
Zugezogene	20 147	7 741	1 204	1 271	5 266	12 406
Weggezogene	18 740	8 726	2 327	1 251	5 148	10 014
Bürgerrechtswechsel zusammen	...	1 416	1 404	9	3	- 1 416
Einbürgerungen	...	1 418	1 262 <sup>1</sup>	33	123	- 1 418
Heirat der Eltern	...	3	2	-	1	- 3
Heirat	...	-	141	- 24	- 117	-
Entlassungen aus dem Schweizer Bürgerrecht	...	- 5	- 1	-	- 4	5
Gesamtzunahme bzw. -abnahme	1 822	306	- 150	61	395	1 516
<b>Wohnbevölkerung, Jahresende</b>	<b>196 802</b>	<b>141 214</b>	<b>60 059</b>	<b>16 663</b>	<b>64 492</b>	<b>55 588</b>
<b>Männer</b>						
<b>Wohnbevölkerung, Jahresanfang</b>	<b>190 488</b>	<b>127 109</b>	<b>48 666</b>	<b>15 129</b>	<b>63 314</b>	<b>63 379</b>
Geburten- bzw. Sterbeüberschuss	1 055	488	- 79	111	456	567
Lebendgeborene	2 497	1 733	553	244	936	764
Gestorbene	1 442	1 245	632	133	480	197
Wanderungssaldo	1 737	- 1 101	- 1 039	48	- 110	2 838
Zugezogene	22 408	7 937	1 168	1 246	5 523	14 471
Weggezogene	20 671	9 038	2 207	1 198	5 633	11 633
Bürgerrechtswechsel zusammen	...	1 355	1 249	21	85	- 1 355
Einbürgerungen	...	1 354	1 242 <sup>1</sup>	19	93	- 1 354
Heirat der Eltern	...	6	7	4	- 5	- 6
Entlassungen aus dem Schweizer Bürgerrecht	...	- 5	-	- 2	- 3	5
Gesamtzunahme bzw. -abnahme	2 792	742	131	180	431	2 050
<b>Wohnbevölkerung, Jahresende</b>	<b>193 280</b>	<b>127 851</b>	<b>48 797</b>	<b>15 309</b>	<b>63 745</b>	<b>65 429</b>

1 Unter Berücksichtigung von 7 Heimatänderungen mit ehemaligem Heimatort Zürich (3 Frauen, 4 Männer).

## Bevölkerungsbilanz

► nach Konfession, 2011



T\_1.9.2

	Wohnbevölkerung Jahresanfang	Lebend- geborene	Gestor- bene	Geburten- bzw. Sterbe- überschuss	Zuge- zogene	Wegge- zogene	Wande- rungsge- winn bzw. -verlust	Konver- sionen	Gesamt- zunahme bzw. -abnahme	Wohnbe- völkerung Jahres- ende
<b>Wohnbevölkerung total</b>										
2001	360 980	3 472	3 943	- 471	39 974	38 441	1 533	...	1 062	362 042
2010	382 906	4 588	3 395	1 193	41 550	40 181	1 369	...	2 562	385 468
<b>2011</b>	<b>385 468</b>	<b>4 760</b>	<b>3 290</b>	<b>1 470</b>	<b>42 555</b>	<b>39 411</b>	<b>3 144</b>	...	<b>4 614</b>	<b>390 082</b>
<b>evangelisch-reformiert <sup>1</sup></b>										
2001	112 513	405	2 065	- 1 660	8 875	8 362	513	- 565	- 1 712	110 801
2010	98 709	600	1 573	- 973	7 623	7 602	21	- 685	- 1 637	97 072
<b>2011</b>	<b>97 072</b>	<b>602</b>	<b>1 582</b>	<b>- 980</b>	<b>7 491</b>	<b>7 201</b>	<b>290</b>	<b>- 757</b>	<b>- 1 447</b>	<b>95 625</b>
<b>römisch-katholisch</b>										
2001	123 908	786	1 245	- 459	13 766	13 525	241	- 605	- 823	123 085
2010	119 076	923	1 118	- 195	12 395	12 032	363	- 1 629	- 1 461	117 615
<b>2011</b>	<b>117 615</b>	<b>927</b>	<b>1 083</b>	<b>- 156</b>	<b>12 584</b>	<b>11 627</b>	<b>957</b>	<b>- 1 006</b>	<b>- 205</b>	<b>117 410</b>
<b>andere, ohne, unbekannt</b>										
2001	124 559	2 281	633	1 648	17 333	16 554	779	1 170	3 597	128 156
2010	165 121	3 065	704	2 361	21 532	20 547	985	2 314	5 660	170 781
<b>2011</b>	<b>170 781</b>	<b>3 231</b>	<b>625</b>	<b>2 606</b>	<b>22 480</b>	<b>20 583</b>	<b>1 897</b>	<b>1 763</b>	<b>6 266</b>	<b>177 047</b>

1 Bis Ende 2009 wurden die Mitglieder der Französischen Kirche bei der evangelisch-reformierten Wohnbevölkerung ausgewiesen. Ab 1. 1. 2010 sind sie in der Gruppe «andere, ohne, unbekannt» enthalten.

## Bevölkerungsbilanz

► nach Geschlecht, 2011



T\_1.9.3

	Bevölkerung Jahresanfang	Lebend- geborene	Gestorbene	Zugezogene	Wegge- zogene	Gesamt- zunahme bzw. -abnahme	Bevölkerung Jahresende
<b>Total</b>	<b>385 468</b>	<b>4 760</b>	<b>3 290</b>	<b>42 555</b>	<b>39 411</b>	<b>4 614</b>	<b>390 082</b>
Frauen	194 980	2 263	1 848	20 147	18 740	1 822	196 802
Männer	190 488	2 497	1 442	22 408	20 671	2 792	193 280

## Bevölkerungsbilanz

► nach Stadtquartier, 2011

T\_1.9.5

	Wohnbevölkerung Jahresanfang	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburten- bzw. Sterbe- überschuss	Wanderungs- gewinn bzw. -verlust	Umzugsge- winn bzw. -verlust	Gesamt- zunahme bzw. -abnahme	Wohnbevölkerung Jahresende
2001	360980	3472	3943	-471	1533	...	1062	362042
2010	382906	4588	3395	1193	1369	...	2562	385468
<b>Ganze Stadt</b>	<b>2011</b>	<b>385468</b>	<b>4760</b>	<b>3290</b>	<b>1470</b>	<b>3144</b>	<b>4614</b>	<b>390082</b>
<b>Kreis 1</b>		<b>5563</b>	<b>38</b>	<b>61</b>	<b>-23</b>	<b>185</b>	<b>-175</b>	<b>5550</b>
Rathaus		3099	21	18	3	102	-64	3140
Hochschulen		678	4	27	-23	22	4	681
Lindenhof		951	6	7	-1	30	-30	950
City		835	7	9	-2	31	-85	779
<b>Kreis 2</b>		<b>29878</b>	<b>398</b>	<b>347</b>	<b>51</b>	<b>-52</b>	<b>202</b>	<b>30079</b>
Wollishofen		15988	200	220	-20	-126	213	16055
Leimbach		5293	52	58	-6	-63	116	5340
Enge		8597	146	69	77	137	-127	8684
<b>Kreis 3</b>		<b>46699</b>	<b>604</b>	<b>380</b>	<b>224</b>	<b>345</b>	<b>-325</b>	<b>46943</b>
Alt-Wiedikon		15988	232	89	143	102	-219	16014
Friesenberg		10596	106	130	-24	24	26	10622
Sihlfeld		20115	266	161	105	219	-132	20307
<b>Kreis 4</b>		<b>27429</b>	<b>329</b>	<b>189</b>	<b>140</b>	<b>621</b>	<b>-737</b>	<b>27453</b>
Werd		4167	78	34	44	135	-157	4189
Langstrasse		10379	121	71	50	339	-248	10520
Hard		12883	130	84	46	147	-332	12744
<b>Kreis 5</b>		<b>12764</b>	<b>174</b>	<b>65</b>	<b>109</b>	<b>305</b>	<b>-254</b>	<b>12924</b>
Gewerbeschule		9688	136	54	82	243	-218	9795
Escher Wyss		3076	38	11	27	62	-36	3129
<b>Kreis 6</b>		<b>31464</b>	<b>434</b>	<b>209</b>	<b>225</b>	<b>196</b>	<b>-329</b>	<b>31556</b>
Unterstrass		21233	301	129	172	97	-262	21240
Oberstrass		10231	133	80	53	99	-67	10316
<b>Kreis 7</b>		<b>35447</b>	<b>389</b>	<b>391</b>	<b>-2</b>	<b>323</b>	<b>-152</b>	<b>35616</b>
Fluntern		7637	92	78	14	244	-22	7873
Hottingen		10570	121	96	25	76	-210	10461
Hirslanden		6998	76	74	2	38	-14	7024
Witikon		10242	100	143	-43	-35	94	10258
<b>Kreis 8</b>		<b>15518</b>	<b>177</b>	<b>129</b>	<b>48</b>	<b>103</b>	<b>-168</b>	<b>15501</b>
Seefeld		4840	50	28	22	59	-13	4908
Mühlebach		5679	66	35	31	38	-97	5651
Weinegg		4999	61	66	-5	6	-58	4942
<b>Kreis 9</b>		<b>48494</b>	<b>583</b>	<b>464</b>	<b>119</b>	<b>614</b>	<b>586</b>	<b>49813</b>
Albisrieden		17835	242	221	21	80	496	18432
Altstetten		30659	341	243	98	534	90	31381
<b>Kreis 10</b>		<b>36879</b>	<b>441</b>	<b>348</b>	<b>93</b>	<b>57</b>	<b>163</b>	<b>37192</b>
Höngg		21179	217	175	42	-99	201	21323
Wipkingen		15700	224	173	51	156	-38	15869
<b>Kreis 11</b>		<b>65796</b>	<b>845</b>	<b>437</b>	<b>408</b>	<b>810</b>	<b>931</b>	<b>67945</b>
Aofoltern		22972	308	124	184	341	940	24437
Oerlikon		20787	262	158	104	278	84	21253
Seebach		22037	275	155	120	191	-93	22255
<b>Kreis 12</b>		<b>29537</b>	<b>348</b>	<b>270</b>	<b>78</b>	<b>-363</b>	<b>258</b>	<b>29510</b>
Saatlen		7175	81	46	35	-109	30	7131
Schwamendingen-Mitte		10903	135	99	36	-90	14	10863
Hirzenbach		11459	132	125	7	-164	214	11516





# STADTGEBIET UND METEOROLOGIE

- 2.1 Stadtgebiet | 88
- 2.2 Meteorologie | 97

## METHODEN

STADTGEBIET

Die Angaben über das Zürcher Stadtgebiet werden von Statistik Stadt Zürich zusammengestellt aufgrund verschiedener Meldungen

- von Geomatik+Vermessung über Katasterdaten wie Flächen der Grundstücke, gegliedert nach Nutzungsart, Angaben über die Zusammenlegung oder Teilung von Parzellen sowie Vermessung von Gebäuden
- des Amtes für Städtebau über Umzonungen, die einzelne oder mehrere Parzellen betreffen
- der Grundbuchämter über Grundeigentumswechsel und neue Eigentumsverhältnisse

METEOROLOGIE

**Meteorologische Daten** Temperatur, Niederschlag, Schnee, Sonnenscheindauer, Wind, Pollen, und Nahgewitter wurden durch das Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie MeteoSchweiz gemessen.

- Messort bis 1948: Gloriastrasse 35, Zürich-Fluntern, auf 493 m ü. M.
- Ab 1949: Krähbühlstrasse 58, Zürich-Fluntern, auf 556 m ü. M.

**UV-Klassen** Einteilung gemäss UV-Index. Prognosen des täglichen Maximums durch MeteoSchweiz.

**Wetterlagen** Klassen der häufigsten Bodendruck-Verteilungen (CAP9-ALPS) erstellt durch MeteoSchweiz. Zusammenfassung zu 4 Klassen durch Statistik Stadt Zürich.

**Blitze** Ortsmessung im Netzwerk EUCLID, Meldung für das Stadtgebiet Zürich durch den Blitz-Informationsdienst BLIDS, Siemens AG. Die Genauigkeit bei starken Einschlägen liegt im Bereich von etwa 500 m.

**Wassertemperatur Zürichsee** Die Wassertemperatur wird durch die Wasserschutzpolizei der Stadt Zürich gemessen.

Messort: Mythenquai 73, Zürich-Enge unter dem Bootshaus, 15 m vom Ufer entfernt, Messtiefe 1 m, Grundtiefe 1,2 m, Zeit 6.30 Uhr.

**Wassertemperatur Limmat und Sihl** Die Wassertemperaturen der beiden Fließgewässer der Stadt Zürich werden durch das Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) des Kantons Zürich gemessen (Tagesmittelwerte).

Messort Limmat: Kraftwerk Letten, Wasserwerkstrasse 109, auf 400 m ü. M.

Messort Sihl: Sihlhölzli, Manessestrasse 5, auf 412 m ü. M.

## GLOSSAR

STADTGEBIET

**AV 93** Im Jahre 1993 setzte der Bundesrat eine neue Verordnung über die amtliche Vermessung (VAV) in Kraft. Als amtliche Vermessung im Sinne des Schweizerischen Zivilgesetzbuches gelten die zur Anlage und Führung des Grundbuches vom Bund anerkannten Vermessungen. Für die Stadt Zürich ist dies Geomatik + Vermessung Zürich (GeoZ).

**Stadtgebiet** Gesamtfläche der erfassten Grundstücke. Aus technischen Gründen können von Jahr zu Jahr kleine Schwankungen im Ausweisen der Gesamtfläche des Stadtgebiets vorkommen.

**Zonenart** Die Zonenart basiert auf dem Zonenplan BZO99.

Unterschieden wird zwischen:

- Wohnzonen: Zonen W2 (inklusive besondere Wohngebiete), W3, W4 und W5. (Die Zahl hinter dem «W» bezeichnet die Anzahl der zulässigen oberirdischen Geschosse.)

## METEOROLOGIE

- Quartiererhaltungszonen: Diese dienen der Wahrung und Erweiterung der Nutzungsstruktur oder der baulichen Gliederung in sich geschlossener Ortsteile
- Zentrumszonen: Neben Wohnungen sind auch Handels- und Dienstleistungsnutzungen, Verwaltungen sowie höchstens mässig störende Gewerbebetriebe zulässig.
- Kernzonen: Altstadt sowie Kreis- und Quartierzentren
- Industriezonen: Zonen in welchen Handels- und Dienstleistungsnutzungen im Rahmen einer Ausnützungsziffer von maximal 50 % oder im Rahmen der Grundmasse unbeschränkt zulässig sind.

**Eistag** Das Tagesmaximum der Temperatur liegt unter 0 °C.

**Heiterer Tag (MeteoSchweiz)** Die Sonnenscheindauer für den ganzen Tag beträgt mehr als 80 % der möglichen Dauer.

**Heizgradtagzahl (HGT)** Die Heizgradtagzahl ist die Summe der während eines Jahres täglich festgestellten Temperaturunterschiede zwischen der mittleren Aussentemperatur an Heiztagen und der Raumtemperatur von 20 °C. Heiztage sind Tage mit einer mittleren Aussentemperatur unter plus 12 °C. Die Heizgradtagzahl erlaubt Rückschlüsse auf klimabedingte Veränderungen des Energieverbrauchs.

**Starkregen** Mit diesem Begriff werden starke Regenfälle bezeichnet, bei denen in 5 Minuten mehr als 5 Liter pro Quadratmeter oder in 60 Minuten mehr als 17 Liter pro Quadratmeter niedergehen.

**Trüber Tag (MeteoSchweiz)** Die Sonnenscheindauer für den ganzen Tag beträgt weniger als 20 Prozent der möglichen Dauer.

**UV-Strahlung** Ultraviolettstrahlung, kurz Ultraviolett oder UV-Strahlung, kommt in der Sonnenstrahlung vor. Das biologisch wirksame ultraviolette Spektrum umfasst laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) die Wellenlängen von 1 nm bis 400 nm. Sie kann für den Menschen und andere Organismen gefährlich werden. Es können z. B. Bindehautentzündungen, Sonnenbrand und Hautkrebs entstehen.

**Wetterlage** Eine charakteristische Strömungsanordnung der Atmosphäre, die mehrere Tage im Wesentlichen gleich bleibt. Das Wetter selbst kann während einer Grosswetterlage wechseln, der Charakter der jeweiligen regionalen Witterung bleibt erhalten. Die Grosswetterlage ist für die Voraussage der Entwicklung des Wetters und der Witterung für einen längeren Zeitraum von grosser Bedeutung. Es existieren viele verschiedene Systematiken zur Einteilung der Wetterlagen.

**Windrose** Eine kompakte meteorologische Darstellungsart für die Häufigkeit von Windrichtungen und -geschwindigkeiten an einem Ort. Die Länge der Segmente im Polarkoordinatensystem zeigt die Häufigkeit, mit der Wind aus einer der Himmelsrichtungen bläst. Oft sind die Segmente noch farblich in Geschwindigkeitsklassen unterteilt.

## 2.1 Stadtgebiet

Zum Stadtgebiet zählt auch die Seefläche der Stadt Zürich. Insgesamt umfassen die Wasserflächen 5,6 Prozent der Stadtfläche. Wesentlich umfangreicher sind indes die Wälder, die sich einerseits auf den Höhen des Käfer- und Zürichberges hinziehen, andererseits aber auch die Steilhänge des Üetlibergs bedecken. Sie umfassen fast ein Viertel (23,4 %) der Stadtfläche.

Den Bauzonen ist etwas weniger als die Hälfte (48,2 %) des städtischen Bodens zugeteilt. Knapp zwei Drittel (63,7 %) davon sind Wohnzonen, von denen wiederum nur der siebente Teil (14,8 %) höher als dreistöckig überbaut werden darf.

Gut ein Drittel des Bodens (36,0 %) der Bauzonen gehört öffentlichen Körperschaften; ausserhalb der Bauzonen sind es sogar mehr als drei Viertel (77,2 %). In Bauzonen verteilt sich der restliche Besitz auf Private (54,1 %), Baugenossenschaften (9,0 %) und Religionsgemeinschaften (0,9 %). Bei den privaten Eigentümern in Bauzonen dominieren mit 57,6 Prozent die natürlichen Personen; weitere 32,4 Prozent des Bodens gehören Gesellschaften, der Rest (10,0 %) verteilt sich auf Pensionskassen, Vereine und private Stiftungen.

⇒ Weitere Daten zur Gemeindefläche  
siehe Agglomeration (Kapitel 20)  
und Metropolraum (Kapitel 21).

### Stadtgebiet

► Fläche in Hektaren nach Bodenbedeckungsart und Stadtkreis, 2010



T.21.5

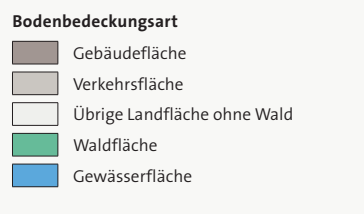
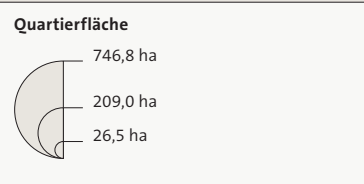
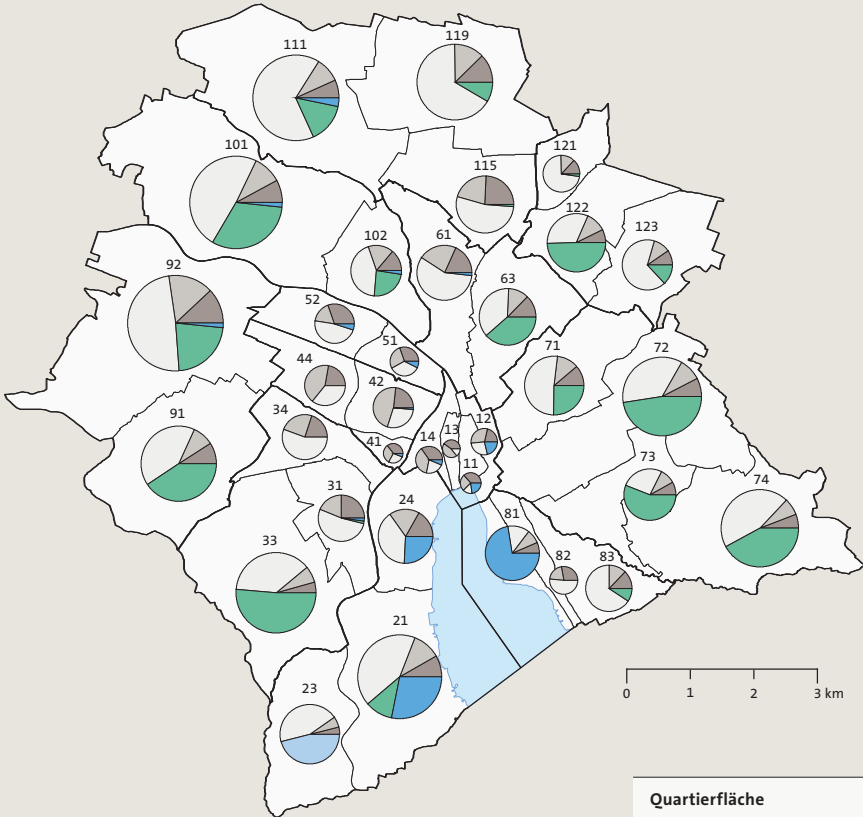
	Total	Landfläche ohne Wald				Wald	Gewässer
		total	Gebäude	Verkehrsfläche	übrige		
<b>Ganze Stadt</b>	<b>9 188,09</b>	<b>6 522,44</b>	<b>1 070,25</b>	<b>1 236,69</b>	<b>4 215,50</b>	<b>2 153,35</b>	<b>512,31</b>
Kreis 1	180,01	155,76	56,93	60,32	38,51	–	24,25
Kreis 2	1 106,58	682,84	98,60	122,49	461,75	199,67	224,06
Kreis 3	865,08	584,92	97,99	108,53	378,40	272,56	7,60
Kreis 4	280,03	276,13	68,47	117,35	90,32	–	3,90
Kreis 5	208,91	197,20	60,84	50,53	85,84	0,29	11,41
Kreis 6	511,29	405,01	78,74	85,92	240,35	100,97	5,31
Kreis 7	1 501,70	857,25	116,23	136,28	604,74	638,81	5,64
Kreis 8	480,66	288,47	55,56	54,15	178,76	16,11	176,07
Kreis 9	1 206,98	841,23	132,30	156,04	552,90	353,42	12,34
Kreis 10	907,38	619,28	84,57	103,59	431,13	270,88	17,22
Kreis 11	1 342,81	1 189,27	164,47	174,26	850,55	132,72	20,82
Kreis 12	596,66	425,06	55,57	67,24	302,26	167,91	3,69



**Bodenbedeckungsart**

► nach Stadtquartier, 2010

K\_2.1.1



Das Gemeindegebiet der Stadt Zürich reicht deutlich über die Siedlungsgrenzen hinaus. Entsprechend erscheinen in den Symbolkreisen der meisten Quartiere auch grüne oder blaue Sektoren, welche die Wald- und Gewässeranteile dieser Quartiere darstellen. Zusammen bedecken Wald und Gewässer rund 30 Prozent des Gemeindeareals. Der Anteil der Grundfläche sämtlicher Gebäude am Gemeindegebiet der Stadt beträgt dagegen nur 12 Prozent.

Der grösste Anteil der Verkehrsfläche findet sich im Kreis 4 (42%). Grund dafür ist das zum überwiegenden Teil in diesem Kreis liegende Schienenareal des Hauptbahnhofs. Der Anteil der Verkehrsfläche im Kreis 4 entspricht ungefähr dem Waldanteil im Kreis 7.

Kreis- /Quartierlegende Klappkarte

## Stadtgebiet

► Fläche in Hektaren nach Zonenart und Stadtquartier, 2010

T.2.16



	Total	Bauzonen					Quartier- erhaltungs- zonen	
		total	Wohnzonen					
			total	2	3	4		5
<b>Ganze Stadt</b>	<b>9 188,09</b>	<b>4 426,45</b>	<b>2 818,32</b>	<b>1 139,09</b>	<b>1 262,51</b>	<b>343,30</b>	<b>73,42</b>	<b>391,41</b>
<b>Kreis 1</b>	<b>180,01</b>	<b>136,99</b>	<b>0,18</b>	–	–	<b>0,18</b>	–	<b>3,21</b>
Rathaus	35,71	25,97	–	–	–	–	–	–
Hochschulen	58,14	41,72	0,18	–	–	0,18	–	3,21
Lindenhof	26,51	22,31	–	–	–	–	–	–
City	59,65	47,00	–	–	–	–	–	–
<b>Kreis 2</b>	<b>1 106,58</b>	<b>402,33</b>	<b>287,86</b>	<b>117,62</b>	<b>142,64</b>	<b>22,69</b>	<b>4,92</b>	<b>6,48</b>
Wollishofen	573,58	209,89	165,23	67,06	88,36	7,48	2,32	–
Leimbach	292,07	60,09	54,11	33,54	16,71	3,86	–	–
Enge	240,93	132,35	68,52	17,02	37,57	11,35	2,59	6,48
<b>Kreis 3</b>	<b>865,08</b>	<b>383,07</b>	<b>217,10</b>	<b>72,19</b>	<b>98,09</b>	<b>43,04</b>	<b>3,78</b>	<b>86,23</b>
Alt-Wiedikon	184,56	150,40	75,61	4,00	42,58	29,04	–	27,27
Friesenberg	516,68	114,04	89,89	68,19	21,70	–	–	–
Sihlfeld	163,84	118,62	51,60	–	33,82	14,00	3,78	58,96
<b>Kreis 4</b>	<b>280,03</b>	<b>221,36</b>	<b>15,03</b>	–	–	<b>7,82</b>	<b>7,21</b>	<b>126,76</b>
Werd	29,90	28,05	–	–	–	–	–	26,57
Langstrasse	113,42	88,56	–	–	–	–	–	55,48
Hard	136,70	104,75	15,03	–	–	7,82	7,21	44,71
<b>Kreis 5</b>	<b>208,91</b>	<b>187,28</b>	<b>10,17</b>	–	–	<b>1,85</b>	<b>8,32</b>	<b>44,96</b>
Gewerbeschule	74,30	62,76	4,44	–	–	–	4,44	43,76
Escher Wyss	134,61	124,52	5,73	–	–	1,85	3,87	1,20
<b>Kreis 6</b>	<b>511,29</b>	<b>323,01</b>	<b>269,60</b>	<b>59,91</b>	<b>136,95</b>	<b>65,18</b>	<b>7,56</b>	<b>12,79</b>
Unterstrass	247,79	195,66	170,00	12,41	110,59	39,44	7,56	12,79
Oberstrass	263,50	127,34	99,60	47,49	26,37	25,74	–	–
<b>Kreis 7</b>	<b>1 501,70</b>	<b>515,93</b>	<b>449,79</b>	<b>307,66</b>	<b>108,54</b>	<b>30,00</b>	<b>3,60</b>	<b>21,69</b>
Fluntern	284,37	140,65	136,04	89,97	42,31	3,76	–	–
Hottingen	505,25	150,99	101,70	55,33	32,17	12,64	1,56	21,56
Hirslanden	218,80	74,44	71,21	28,04	27,53	13,60	2,04	0,12
Witikon	493,29	149,85	140,85	134,32	6,53	–	–	–
<b>Kreis 8</b>	<b>480,66</b>	<b>217,08</b>	<b>97,16</b>	<b>59,21</b>	<b>31,46</b>	<b>2,60</b>	<b>3,89</b>	<b>51,91</b>
Seefeld	242,34	43,96	4,00	0,41	3,59	–	–	20,70
Mühlebach	63,78	60,42	22,39	9,39	12,31	–	0,69	30,66
Weinegg	174,53	112,70	70,78	49,41	15,57	2,60	3,19	0,55
<b>Kreis 9</b>	<b>1 206,98</b>	<b>580,12</b>	<b>348,34</b>	<b>73,20</b>	<b>202,65</b>	<b>63,18</b>	<b>9,31</b>	–
Albisrieden	460,14	188,23	147,44	32,41	109,96	4,95	0,12	–
Altstetten	746,84	391,90	200,90	40,79	92,69	58,23	9,19	–
<b>Kreis 10</b>	<b>907,38</b>	<b>397,70</b>	<b>318,92</b>	<b>190,18</b>	<b>102,66</b>	<b>24,50</b>	<b>1,58</b>	<b>12,57</b>
Höngg	698,34	271,44	222,86	170,64	52,21	–	–	–
Wipkingen	209,04	126,26	96,07	19,54	50,45	24,50	1,58	12,57
<b>Kreis 11</b>	<b>1 342,81</b>	<b>770,78</b>	<b>551,91</b>	<b>199,64</b>	<b>281,52</b>	<b>50,43</b>	<b>20,32</b>	<b>24,82</b>
Affoltern	603,18	249,82	202,57	109,77	79,52	13,27	–	–
Oerlikon	267,78	251,44	158,64	26,52	84,71	29,49	17,93	18,58
Seebach	471,84	269,52	190,70	63,35	117,29	7,67	2,39	6,24
<b>Kreis 12</b>	<b>596,66</b>	<b>290,80</b>	<b>252,26</b>	<b>59,48</b>	<b>157,98</b>	<b>31,84</b>	<b>2,96</b>	–
Saatlen	111,03	80,84	65,66	39,43	20,10	6,13	–	–
Schwamendingen-Mitte	228,92	105,07	91,61	7,66	77,41	6,54	–	–
Hirzenbach	256,71	104,89	94,99	12,40	60,47	19,16	2,96	–

T\_2.1.6

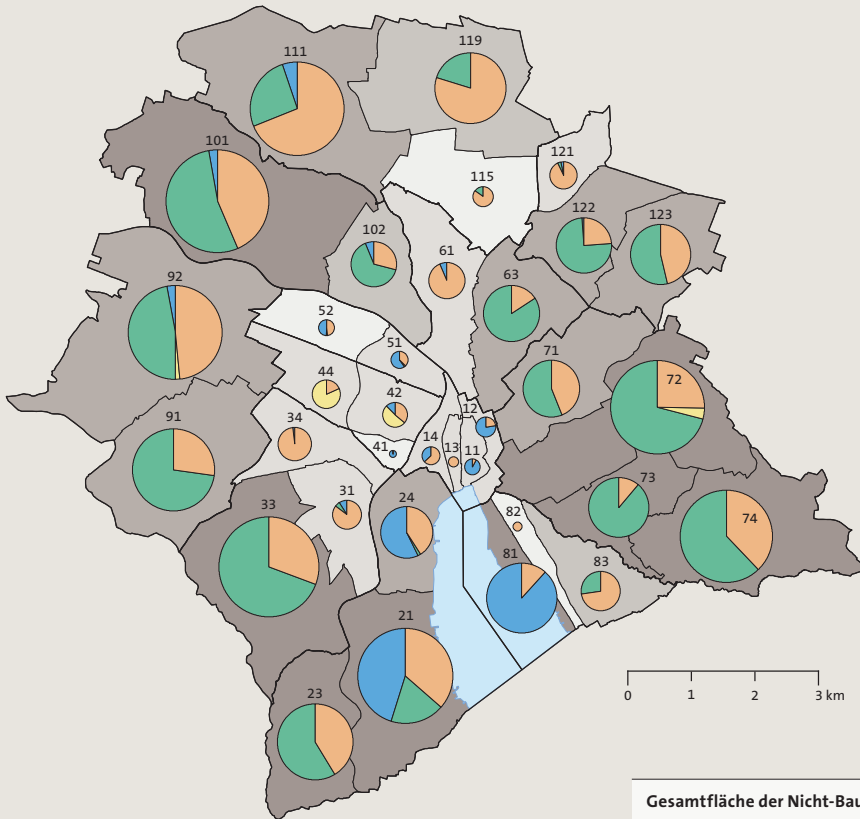


Zentrums- zonen	Kernzonen	Industrie- zonen	Zonen für öffentliche Bauten	Freihalte- zonen	Reserve- zone	Wald- zone	Gewässer- zone	Unzoniert
<b>312,30</b>	<b>267,72</b>	<b>214,38</b>	<b>422,32</b>	<b>1942,94</b>	<b>57,56</b>	<b>2 228,62</b>	<b>502,74</b>	<b>29,78</b>
3,74	129,87	–	–	16,63	–	–	26,39	–
–	25,97	–	–	0,74	–	–	9,00	–
–	38,33	–	–	3,69	–	–	12,73	–
–	22,31	–	–	4,20	–	–	0,00	–
3,74	43,26	–	–	7,99	–	–	4,66	–
<b>16,03</b>	<b>60,82</b>	–	<b>31,14</b>	<b>272,73</b>	–	<b>205,08</b>	<b>226,45</b>	–
16,03	7,17	–	21,46	132,49	–	66,93	164,27	–
–	2,37	–	3,62	95,82	–	136,10	0,07	–
–	51,29	–	6,06	44,42	–	2,04	62,11	–
<b>17,99</b>	–	<b>19,07</b>	<b>42,68</b>	<b>196,89</b>	–	<b>279,43</b>	<b>5,70</b>	–
17,99	–	19,07	10,47	29,18	–	1,92	3,06	–
–	–	–	24,15	123,36	–	277,51	1,77	–
–	–	–	8,06	44,35	–	–	0,87	–
<b>18,66</b>	<b>4,51</b>	<b>41,48</b>	<b>14,92</b>	<b>14,88</b>	<b>38,91</b>	–	<b>4,89</b>	–
0,27	–	–	1,21	0,02	–	–	1,83	–
17,59	4,51	5,83	5,14	9,01	12,80	–	3,06	–
0,80	–	35,65	8,57	5,85	26,11	–	–	–
<b>79,24</b>	<b>4,31</b>	<b>33,86</b>	<b>14,73</b>	<b>9,21</b>	<b>0,58</b>	–	<b>11,84</b>	–
2,94	1,22	3,15	7,25	4,35	0,31	–	6,88	–
76,31	3,09	30,72	7,48	4,86	0,27	–	4,96	–
–	–	–	<b>40,62</b>	<b>68,95</b>	–	<b>106,13</b>	<b>3,55</b>	<b>9,66</b>
–	–	–	12,88	48,86	–	0,00	3,26	–
–	–	–	27,74	20,08	–	106,13	0,29	9,66
–	<b>19,01</b>	–	<b>25,45</b>	<b>293,16</b>	<b>12,96</b>	<b>666,08</b>	<b>0,07</b>	<b>13,49</b>
–	0,91	–	3,70	57,17	–	73,05	–	13,49
–	13,81	–	13,93	89,79	12,96	251,51	–	–
–	–	–	3,11	16,12	–	128,16	0,07	–
–	4,28	–	4,71	130,08	–	213,36	–	–
–	<b>20,93</b>	–	<b>47,07</b>	<b>71,43</b>	–	<b>16,84</b>	<b>175,31</b>	–
–	19,26	–	–	23,27	–	–	175,11	–
–	1,67	–	5,70	3,37	–	–	–	–
–	–	–	41,37	44,79	–	16,84	0,20	–
<b>78,22</b>	<b>10,37</b>	<b>87,68</b>	<b>55,52</b>	<b>246,00</b>	<b>5,12</b>	<b>365,29</b>	<b>10,45</b>	–
12,31	5,39	12,20	10,89	73,89	–	197,99	0,03	–
65,91	4,97	75,48	44,63	172,11	5,12	167,30	10,42	–
–	<b>5,97</b>	–	<b>60,24</b>	<b>209,89</b>	–	<b>282,80</b>	<b>16,99</b>	–
–	5,97	–	42,61	185,87	–	229,21	11,82	–
–	–	–	17,63	24,02	–	53,59	5,17	–
<b>97,80</b>	<b>6,65</b>	<b>32,28</b>	<b>57,32</b>	<b>418,71</b>	–	<b>135,22</b>	<b>18,10</b>	–
–	6,65	7,40	33,21	243,35	–	91,91	18,10	–
40,95	–	18,69	14,58	13,87	–	2,48	–	–
56,85	–	6,19	9,54	161,49	–	40,83	–	–
<b>0,63</b>	<b>5,28</b>	–	<b>32,63</b>	<b>124,47</b>	–	<b>171,75</b>	<b>3,01</b>	<b>6,63</b>
0,63	–	–	14,55	28,08	–	1,19	0,92	–
–	5,28	–	8,18	29,41	–	93,03	1,41	–
–	–	–	9,90	66,99	–	77,53	0,68	6,63

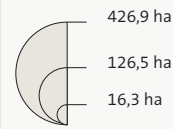
**Nicht als Bauzonen ausgewiesene Flächen**

K\_2.1.2

► nach Stadtquartier, 2010



**Gesamtfläche der Nicht-Bauzonen**



**Zonenart**

- Reservezone
- Freihaltezone
- Waldzone
- Gewässerzone

**Anteil Nicht-Bauzonenfläche**

- Unter 15,0%
- 15,0 – 29,9%
- 30,0 – 44,9%
- 45,0 – 59,9%
- 60,0 – 81,9%

Kreis- /Quartierlegende Klappkarte

## Stadtgebiet

► Flächen in Hektaren nach Eigentumsart und Stadtquartier, 2010

I\_2.17

	Total	Privates Eigentum (ohne Baugenossenschaften)					Bauge- nossen- schaften	Stadt Zürich	Übrige Öffent- liche	Religions- gemein- schaften
		total	Natür- liche Personen	Gesell- schaften	Pen- sions- kassen	Vereine, private Stif- tungen				
<b>Ganze Stadt</b>	<b>9 188,09</b>	<b>3 456,43</b>	<b>2 127,91</b>	<b>1 059,47</b>	<b>92,76</b>	<b>176,29</b>	<b>408,12</b>	<b>3 874,67</b>	<b>1 395,28</b>	<b>53,60</b>
<b>Kreis 1</b>	<b>180,01</b>	<b>55,34</b>	<b>16,97</b>	<b>31,38</b>	<b>0,37</b>	<b>6,63</b>	–	<b>73,26</b>	<b>48,72</b>	<b>2,69</b>
Rathaus	35,71	11,87	7,03	3,35	–	1,49	–	12,80	10,40	0,65
Hochschulen	58,14	10,78	3,28	3,82	0,06	3,62	–	19,09	27,25	1,02
Lindenhof	26,51	8,94	3,10	5,53	0,01	0,30	–	16,67	0,18	0,72
City	59,65	23,75	3,57	18,68	0,30	1,21	–	24,70	10,89	0,30
<b>Kreis 2</b>	<b>1 106,58</b>	<b>281,43</b>	<b>175,29</b>	<b>89,64</b>	<b>6,12</b>	<b>10,38</b>	<b>51,14</b>	<b>416,30</b>	<b>351,33</b>	<b>6,39</b>
Wollishofen	573,58	140,37	87,74	45,29	2,74	4,59	32,61	192,86	205,10	2,64
Leimbach	292,07	51,44	43,69	5,46	0,44	1,85	16,48	148,94	74,21	1,00
Enge	240,93	89,62	43,86	38,89	2,94	3,94	2,05	74,49	72,02	2,75
<b>Kreis 3</b>	<b>865,08</b>	<b>208,96</b>	<b>90,04</b>	<b>93,48</b>	<b>9,17</b>	<b>16,26</b>	<b>55,21</b>	<b>535,80</b>	<b>55,89</b>	<b>9,22</b>
Alt-Wiedikon	184,56	112,39	36,64	65,62	7,08	3,04	2,43	59,09	9,27	1,38
Friesenberg	516,68	40,65	20,22	8,65	1,20	10,57	39,05	385,94	45,11	5,93
Sihlfeld	163,84	55,92	33,18	19,21	0,89	2,64	13,74	90,77	1,50	1,92
<b>Kreis 4</b>	<b>280,03</b>	<b>141,33</b>	<b>32,75</b>	<b>98,62</b>	<b>1,81</b>	<b>8,15</b>	<b>9,37</b>	<b>109,28</b>	<b>18,04</b>	<b>2,01</b>
Werd	29,90	14,31	6,67	6,56	0,28	0,80	0,19	11,92	2,92	0,55
Langstrasse	113,42	51,46	15,55	31,95	1,19	2,78	1,31	46,00	14,19	0,46
Hard	136,70	75,56	10,53	60,11	0,35	4,57	7,86	51,36	0,93	1,00
<b>Kreis 5</b>	<b>208,91</b>	<b>114,07</b>	<b>21,14</b>	<b>89,11</b>	<b>0,45</b>	<b>3,37</b>	<b>4,55</b>	<b>68,33</b>	<b>21,06</b>	<b>0,90</b>
Gewerbeschule	74,30	28,34	11,83	15,06	0,45	1,01	3,86	28,15	13,25	0,70
Escher Wyss	134,61	85,74	9,31	74,06	–	2,36	0,69	40,18	7,80	0,21
<b>Kreis 6</b>	<b>511,29</b>	<b>155,82</b>	<b>114,51</b>	<b>26,50</b>	<b>3,72</b>	<b>11,09</b>	<b>33,00</b>	<b>177,48</b>	<b>140,86</b>	<b>4,12</b>
Unterstrass	247,79	84,79	54,13	19,97	2,24	8,45	30,87	103,91	24,79	3,43
Oberstrass	263,50	71,03	60,38	6,53	1,48	2,64	2,13	73,57	116,07	0,69
<b>Kreis 7</b>	<b>1 501,70</b>	<b>637,18</b>	<b>473,85</b>	<b>106,48</b>	<b>9,18</b>	<b>47,68</b>	<b>6,61</b>	<b>785,68</b>	<b>66,28</b>	<b>5,95</b>
Fluntern	284,37	138,95	85,81	36,34	1,42	15,38	1,95	126,07	16,43	0,98
Hottingen	505,25	147,36	87,47	40,85	1,52	17,52	0,01	315,74	39,49	2,64
Hirslanden	218,80	56,86	45,74	5,08	0,86	5,18	1,46	157,82	2,60	0,05
Witikon	493,29	294,01	254,82	24,21	5,38	9,60	3,19	186,05	7,75	2,29
<b>Kreis 8</b>	<b>480,66</b>	<b>147,81</b>	<b>80,34</b>	<b>37,90</b>	<b>4,00</b>	<b>25,57</b>	<b>3,04</b>	<b>101,32</b>	<b>226,27</b>	<b>2,21</b>
Seefeld	242,34	31,80	15,16	14,74	0,75	1,15	1,23	33,62	175,69	–
Mühlebach	63,78	40,82	24,91	10,44	1,87	3,60	0,77	19,62	1,91	0,67
Weinegg	174,53	75,19	40,27	12,72	1,39	20,81	1,03	48,08	48,68	1,55
<b>Kreis 9</b>	<b>1 206,98</b>	<b>516,18</b>	<b>340,99</b>	<b>148,02</b>	<b>15,67</b>	<b>11,51</b>	<b>65,77</b>	<b>424,48</b>	<b>195,02</b>	<b>5,53</b>
Albisrieden	460,14	129,14	87,95	33,28	4,32	3,59	37,17	123,75	167,51	2,57
Altstetten	746,84	387,05	253,04	114,74	11,35	7,92	28,59	300,73	27,51	2,96
<b>Kreis 10</b>	<b>907,38</b>	<b>297,02</b>	<b>240,78</b>	<b>31,21</b>	<b>11,83</b>	<b>13,21</b>	<b>33,73</b>	<b>509,61</b>	<b>64,00</b>	<b>3,02</b>
Höngg	698,34	238,68	199,52	19,44	10,05	9,66	18,60	382,27	57,27	1,53
Wipkingen	209,04	58,35	41,26	11,76	1,78	3,55	15,13	127,34	6,73	1,49
<b>Kreis 11</b>	<b>1 342,81</b>	<b>658,50</b>	<b>450,59</b>	<b>163,13</b>	<b>28,51</b>	<b>16,28</b>	<b>71,37</b>	<b>465,67</b>	<b>139,49</b>	<b>7,77</b>
Affoltern	603,18	269,15	221,21	34,49	7,53	5,92	35,46	183,68	111,71	3,19
Oerlikon	267,78	149,51	76,06	62,54	6,10	4,80	11,95	92,71	11,35	2,27
Seebach	471,84	239,85	153,32	66,09	14,88	5,55	23,96	189,29	16,43	2,31
<b>Kreis 12</b>	<b>596,66</b>	<b>242,78</b>	<b>90,66</b>	<b>144,02</b>	<b>1,92</b>	<b>6,18</b>	<b>74,33</b>	<b>207,45</b>	<b>68,32</b>	<b>3,78</b>
Saatlen	111,03	22,08	15,68	5,73	–	0,68	26,13	57,86	4,16	0,78
Schwamendingen- Mitte	228,92	106,59	38,70	65,86	1,42	0,62	17,94	53,88	48,90	1,60
Hirzenbach	256,71	114,11	36,29	72,44	0,50	4,88	30,25	95,71	15,25	1,40

## Stadtgebiet

► Fläche in Hektaren nach Zonen-, Bodenbedeckungs- und Eigentumsart, 2010

T.2.1.9



	Total	Bauzonen					
		total	Wohnzonen				
			2	3	4	5	
<b>Total</b>	<b>9 188,09</b>	<b>4 426,45</b>	<b>2 818,32</b>	<b>1 139,09</b>	<b>1 262,51</b>	<b>343,30</b>	<b>73,42</b>
<b>Bodenbedeckungsart</b>							
Gebäude	1 070,25	1 038,68	578,80	205,55	264,90	89,69	18,66
Hausumschwung, Gartenanlagen, Park- plätze, Wasserbecken	2 685,94	2 293,57	1 648,76	734,63	712,65	170,32	31,16
Verkehr	1 236,69	877,69	488,73	156,04	239,71	74,37	18,60
Park- und Sportanlagen, Friedhöfe	353,81	43,05	13,74	2,78	5,59	2,01	3,36
Wiesen, Äcker	909,87	98,79	52,01	29,26	21,31	1,43	–
Wald	2 153,35	3,20	2,10	0,96	0,82	0,32	–
Gewässer	512,31	3,00	1,15	0,60	0,25	0,26	0,05
Übrige	265,87	68,48	33,02	9,27	17,27	4,90	1,58
<b>Eigentumsart</b>							
<b>Private Eigentümer zusammen (ohne Baugenossenschaften)</b>	<b>3 456,43</b>	<b>2 392,99</b>	<b>1 674,21</b>	<b>768,70</b>	<b>666,99</b>	<b>195,85</b>	<b>42,67</b>
<b>Natürliche Personen</b>	<b>2 127,91</b>	<b>1 378,86</b>	<b>1 172,18</b>	<b>623,56</b>	<b>427,50</b>	<b>102,34</b>	<b>18,77</b>
Einzelperson	1 019,48	730,34	619,21	327,71	226,33	57,33	7,84
Erbengemeinschaft	214,79	140,13	114,14	53,12	47,85	11,73	1,45
Mehrere Natürliche Personen	682,29	302,62	260,56	150,83	83,49	20,79	5,46
Stockwerkeigentum	211,35	205,77	178,27	91,90	69,84	12,50	4,03
<b>Gesellschaften</b>	<b>1 059,47</b>	<b>775,76</b>	<b>329,80</b>	<b>78,62</b>	<b>173,47</b>	<b>59,85</b>	<b>17,87</b>
Genossenschaft	148,09	21,72	7,50	2,75	3,05	1,46	0,24
Aktiengesellschaft	865,92	709,80	304,98	73,20	158,03	56,92	16,84
Kollektivgesellschaft	6,09	5,11	1,96	0,41	1,14	0,34	0,07
Kommanditgesellschaft	2,67	2,61	2,07	0,99	1,04	0,04	–
Gesellschaft mit beschränkter Haftung	8,41	8,37	3,25	0,71	1,78	0,67	0,09
Verschiedene Eigentümerarten (gemischtes Eigentum)	28,29	28,14	10,03	0,56	8,43	0,41	0,63
<b>Verein, private Stiftung</b>	<b>176,29</b>	146,56	94,88	36,94	35,52	20,10	2,32
<b>Pensionskasse</b>	<b>92,76</b>	91,82	77,35	29,58	30,50	13,56	3,71
<b>Baugenossenschaft</b>	<b>408,12</b>	398,91	374,45	126,16	222,54	24,98	0,78
<b>Öffentliches Eigentum</b>	<b>5 269,94</b>	<b>1 592,77</b>	<b>737,19</b>	<b>233,49</b>	<b>355,64</b>	<b>118,63</b>	<b>29,42</b>
Stadt Zürich	3 840,81	1 333,03	659,28	210,70	320,02	101,41	27,15
Städtische Stiftung	33,86	32,38	29,97	12,88	12,53	4,43	0,14
Kanton Zürich	1 087,37	145,40	32,49	7,08	13,60	10,27	1,55
Bund	292,55	70,23	9,82	1,28	6,89	1,65	–
Andere öffentliche Eigentümer	15,35	11,73	5,62	1,56	2,60	0,87	0,58
<b>Religionsgemeinschaften</b>	<b>53,60</b>	<b>41,78</b>	<b>32,47</b>	<b>10,73</b>	<b>17,35</b>	<b>3,84</b>	<b>0,55</b>
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde	31,31	27,29	22,90	8,46	11,26	2,67	0,51
Römisch-katholische Kirchgemeinde	8,18	7,55	6,00	2,17	3,58	0,22	0,04
Andere Religions- und Kultusgemeinschaft	14,11	6,94	3,57	0,11	2,51	0,95	–

T\_2.1.9

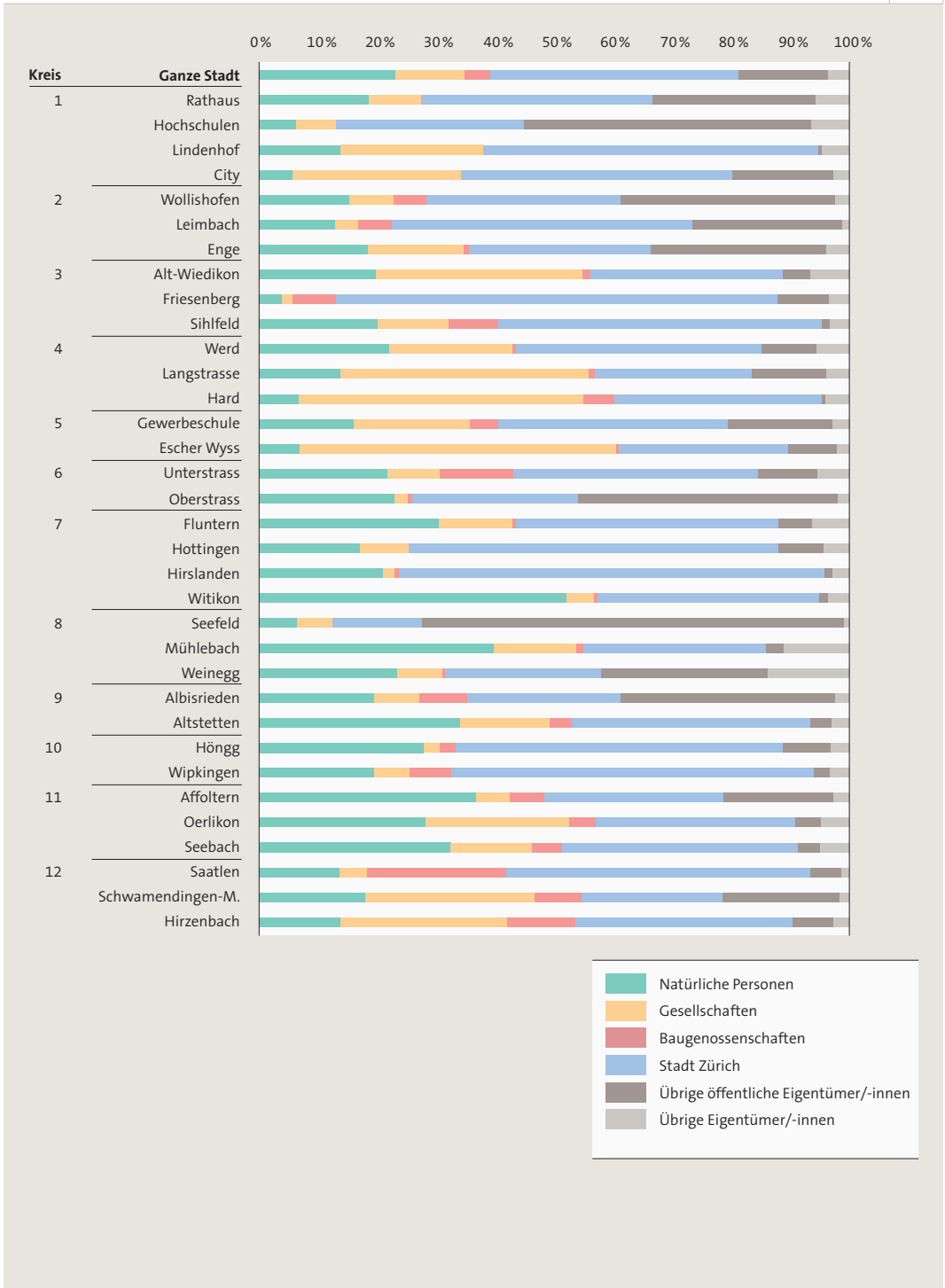


Quartier- erhaltungs- zonen	Zentrums- zonen	Kernzonen	Industrie- zonen	Zonen für öffentliche Bauten	Freihalte- zonen	Reserve- zone	Wald- zone	Gewässer- zone	Unzoniert
<b>391,41</b>	<b>312,30</b>	<b>267,72</b>	<b>214,38</b>	<b>422,32</b>	<b>1 942,94</b>	<b>57,56</b>	<b>2 228,62</b>	<b>502,74</b>	<b>29,78</b>
134,10	92,37	91,80	61,53	80,08	20,51	0,25	0,41	0,57	9,82
122,14	116,47	87,54	84,30	234,35	379,07	0,13	2,82	0,51	9,84
131,37	86,75	82,03	57,89	30,92	219,38	43,52	87,86	4,38	3,86
0,08	4,44	1,46	0,27	23,06	309,74	–	0,49	0,15	0,37
–	1,69	1,98	2,14	40,98	787,46	12,20	5,10	0,51	5,81
–	0,61	0,02	0,43	0,03	35,36	–	2 114,62	0,17	–
0,05	0,32	0,15	0,12	1,20	8,78	–	9,22	491,30	–
3,68	9,65	2,74	7,70	11,69	182,63	1,45	8,10	5,14	0,08
<b>208,07</b>	<b>189,73</b>	<b>132,02</b>	<b>165,42</b>	<b>23,55</b>	<b>372,02</b>	<b>47,60</b>	<b>643,47</b>	<b>0,24</b>	<b>0,12</b>
<b>118,19</b>	<b>22,97</b>	<b>59,36</b>	<b>5,60</b>	<b>0,56</b>	<b>262,32</b>	<b>2,01</b>	<b>484,60</b>	<b>0,01</b>	<b>0,12</b>
67,96	8,27	31,51	3,39	–	180,31	1,64	107,19	0,01	–
14,99	2,13	8,09	0,78	0,00	45,74	0,03	28,89	–	–
21,44	6,11	13,48	0,85	0,19	31,18	0,35	348,02	–	0,12
13,80	6,47	6,28	0,58	0,37	5,08	–	0,50	–	–
<b>66,43</b>	<b>156,53</b>	<b>61,10</b>	<b>158,22</b>	<b>3,68</b>	<b>86,48</b>	<b>45,59</b>	<b>151,41</b>	<b>0,23</b>	<b>–</b>
1,93	3,61	1,55	7,12	–	6,71	–	119,66	–	–
61,40	135,34	56,83	147,72	3,54	78,61	45,59	31,69	0,23	–
0,63	2,09	0,44	–	–	0,97	–	–	–	–
–	0,05	0,49	–	–	0,06	–	–	–	–
0,44	3,77	0,52	0,39	–	–	–	0,05	–	–
2,04	11,66	1,27	3,00	0,14	0,13	–	0,01	–	–
15,46	5,72	9,99	1,20	19,31	22,31	–	7,42	–	–
7,99	4,51	1,57	0,40	–	0,91	–	0,03	–	–
19,30	0,77	4,36	0,03	–	7,86	–	1,31	0,05	–
<b>159,67</b>	<b>121,37</b>	<b>127,18</b>	<b>48,92</b>	<b>398,45</b>	<b>1 551,38</b>	<b>9,96</b>	<b>1 583,71</b>	<b>502,46</b>	<b>29,66</b>
150,43	108,73	100,96	45,40	268,22	1 340,83	9,96	1 142,15	4,62	10,22
2,15	–	0,25	–	–	1,36	–	0,12	–	–
4,97	10,20	19,91	2,30	75,53	153,00	–	279,33	497,82	11,83
–	0,84	4,87	–	54,70	53,26	–	161,43	0,03	7,61
2,12	1,59	1,19	1,22	–	2,93	–	0,69	–	–
<b>4,39</b>	<b>0,43</b>	<b>4,16</b>	<b>–</b>	<b>0,32</b>	<b>11,68</b>	<b>–</b>	<b>0,14</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
1,42	0,21	2,44	–	0,32	4,02	–	–	–	–
1,05	–	0,50	–	–	0,62	–	0,00	–	–
1,91	0,23	1,23	–	–	7,04	–	0,14	–	–

**Stadtgebiet**

6\_2.1.1

► nach Eigentumsart und Stadtquartier, Ende 2010





## 2.2 Meteorologie

Im Jahr 2011 kam es bei Niederschlägen, Lufttemperatur und Sonnenstunden zu beträchtlichen Abweichungen von den langjährigen Mittelwerten (1961–1990): Der Frühling war im Vergleich mit dem langjährigen Mittel deutlich trockener, verbunden mit höheren Temperaturen und mehr Sonnenstunden. Während der Juli mit fast 200 mm Niederschlag äusserst nass war, fiel den ganzen November hindurch in Zürich kein Regen. Im darauffolgenden Monat Dezember regnete es aber mit 169 mm aussergewöhnlich viel. Im Jahr 2011 lag der Jahresniederschlag mit 914 mm klar unter dem langjährigen Mittelwert (1961–1990) von 1086 mm. Neben dem trockenen November haben vor allem die Monate Februar bis April zu diesem Ergebnis beigetragen.

Die lange Trockenperiode im Herbst 2011 (42 Tage) lag nur geringfügig unter dem Rekordwert der Stadt Zürich: Im Herbst 1920 gab es 47 Tage ohne Niederschlag. Weil die Wintermonate des Jahres 2011 relativ warm waren, wurden die Kälterekorde nicht angetastet: Die niedrigste Temperatur im Jahr 2011 ( $-8,1^{\circ}\text{C}$ , 24. Januar) lag deutlich über dem bisher tiefsten Wert von  $-21,0^{\circ}\text{C}$  (12. Januar 1987).

Die höchste UV-Strahlung wurde im Jahr 2011 in den Monaten Mai bis Juli erreicht, wenn die Sonne naturgemäss am höchsten steht. In den Monaten Juni und Juli 2011 wurde durch die schlechte Witterung und damit geringe Sonnenscheindauer jedoch nur an etwa 40 % der Tage eine hohe bis sehr hohe UV-Strahlung erreicht. Im Winter war die UV-Strahlung in Zürich schwach.

Die aussergewöhnlich hohen Lufttemperaturen der ersten Hälfte des Jahres 2011 wirkten sich auf die Wassertemperaturen aus: Zürichsee, Limmat und Sihl waren im Frühling deutlich wärmer als im langjährigen Mittel. Der nasse und relativ kalte Juli bewirkte aber, dass sich die Wassertemperaturen im Sommer im üblichen Wertebereich bewegten: Im Juli erreichten der Zürichsee eine durchschnittliche Temperatur von  $21,1^{\circ}\text{C}$  und die Limmat  $20,1^{\circ}\text{C}$ ; die Sihl war mit  $17,1^{\circ}\text{C}$  etwas kälter.

### Wetterrekorde

► Station Zürich Fluntern, historisch und 2011

T\_2.1

	Messbeginn	Einheit	historisch	Datum	2011	Datum
<b>Temperaturen<sup>1</sup></b>						
Höchste Temperatur	1. Jan. 1864	$^{\circ}\text{C}$	36,0	13. Aug. 2003	32,7	22. Aug. 2011
Tiefste Temperatur	1. Jan. 1959	$^{\circ}\text{C}$	-21,0	12. Jan. 1987	-8,1	24. Jan. 2011
<b>Höchste Regenmenge</b>						
pro 1 Jahr	1. Jan. 1864	mm	1605,3	1876	913,5	
2011 pro 1 Monat	1. Jan. 1864	mm	359,2	Juni 1876	198,8	Juli 2011
in 3 Tagen <sup>2</sup>	1. Jan. 1864	mm	272,5	12. Juni 1876	67,1	9. Juli 2011
in 2 Tagen <sup>3</sup>	1. Jan. 1864	mm	244,5	12. Juni 1876	54,9	8. Juli 2011
in 1 Tag <sup>4</sup>	1. Jan. 1864	mm	171,5	11. Juni 1876	53,9	7. Juli 2011
in 1 Stunde <sup>5</sup>	1. Jan. 1981	mm	71,2	15. Aug. 1988	16,7	5. Aug. 2011
in 10 Minuten	1. Jan. 1981	mm	24,3	15. Aug. 1988	11,9	12. Juli 2011
<b>Längste Trockenperiode<sup>6</sup></b>	1. Jan. 1864	Tage	47	30. Sept. 1920 – 15. Nov. 1920	42	21. Okt. 2011 – 1. Dez. 2011
<b>Schnee</b>						
Grösste Neuschneemenge	1. Jan. 1864	cm	54,0	4. März 2006	9,0	20. Dez. 2011
Grösste Schneehöhe <sup>7</sup>	1. Jan. 1931	cm	58,0	5. Feb. 1952	13,0	21. Dez. 2011
<b>Höchste Windgeschwindigkeit</b>						
Böenspitze (Sekundenböe) <sup>8</sup>	1. Jan. 1981	km/h	158,8	27. Feb. 1990	108,4	7. Dez. 2011

1 2 m über Boden gemessen.

2 05:40 Folgetag minus 72 Stunden, Zeit in UTC.

3 05:40 Folgetag minus 48 Stunden.

4 05:40 bis 05:40 Folgetag.

5 grösste Stundensumme des Kalendertages.

6 Maximale Anzahl zusammenhängender Tage des Kalenderjahres, für welche der Tagesniederschlag kleiner 1 mm ist.

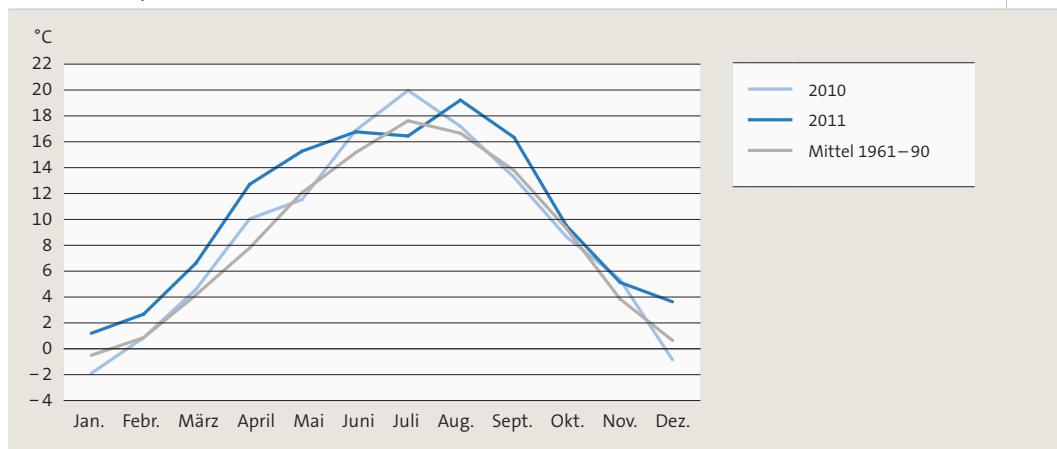
7 Morgenmessung von 05:40.

8 Tagesmaximum.

## Lufttemperatur

► nach Monat, 2011

G 2.2.1



## Lufttemperatur<sup>1</sup>

► nach Monat, 1871–2011

T 2.2.2

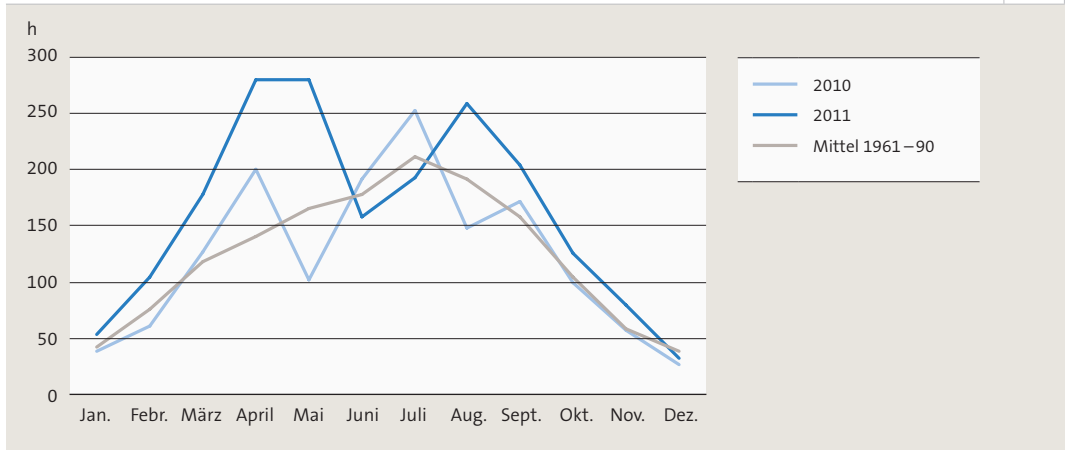
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr
<b>Mittelwert (°C)</b>													
<b>1871/80</b>	-1,7	0,3	4,0	8,0	10,8	15,7	17,9	17,4	13,7	8,1	2,5	-1,5	8,0
<b>1881/90</b>	-2,1	-0,3	2,8	7,4	12,2	15,3	17,4	16,3	12,8	6,9	3,3	-1,1	7,6
<b>1891/00</b>	-2,4	0,0	3,5	8,0	11,4	15,8	17,4	16,9	13,8	8,4	3,6	-0,3	8,0
<b>1901/10</b>	-1,7	-0,5	3,4	7,5	12,0	15,5	17,2	16,6	12,8	8,4	2,8	0,2	7,9
<b>1911/20</b>	-0,6	0,7	4,4	7,1	13,0	15,1	16,4	16,3	12,9	7,4	3,1	1,3	8,1
<b>1921/30</b>	-0,1	0,3	4,1	7,6	12,3	15,3	17,7	16,4	13,6	8,9	3,5	0,4	8,4
<b>1931/40</b>	-0,7	0,0	3,5	7,6	11,9	15,7	17,0	16,5	13,4	8,0	4,2	-0,9	8,0
<b>1941/50</b>	-1,7	0,6	4,8	9,2	12,8	16,0	18,1	17,6	14,3	9,1	3,3	0,2	8,8
<b>1951/60</b>	-0,7	0,0	4,7	7,9	12,5	15,4	17,4	16,5	13,5	8,2	3,5	1,5	8,4
<b>1961/70</b>	-1,2	0,8	3,4	8,3	11,8	15,5	17,2	16,2	13,9	9,4	4,0	-1,0	8,2
<b>1971/80</b>	0,0	1,7	4,5	7,1	12,0	14,9	17,0	16,7	13,3	8,2	3,8	0,9	8,4
<b>1981/90</b>	-0,2	0,3	4,6	8,1	12,5	15,4	18,4	17,4	14,3	10,0	4,0	1,8	8,9
<b>1991/00</b>	0,7	1,8	5,8	8,7	13,5	16,1	18,4	18,6	14,0	9,4	4,2	1,6	9,4
<b>2000</b>	-0,1	4,0	6,0	10,2	15,0	17,8	15,7	18,8	14,9	10,2	5,8	3,7	10,2
<b>2001</b>	1,5	3,4	6,7	6,8	15,3	15,0	18,5	19,0	11,5	13,1	2,7	-0,3	9,5
<b>2002</b>	0,6	5,5	7,0	8,9	12,8	19,1	18,0	17,5	12,8	9,9	6,5	3,7	10,2
<b>2003</b>	0,0	-2,0	7,4	9,2	14,6	22,3	19,8	22,7	14,6	6,4	5,4	1,2	10,2
<b>2004</b>	0,9	2,1	4,4	9,6	11,9	16,4	17,8	18,7	15,2	11,4	4,3	0,7	9,5
<b>2005</b>	0,5	-1,1	5,6	9,3	13,7	18,3	18,3	16,3	15,6	11,0	3,9	-0,4	9,3
<b>2006</b>	-2,2	0,0	3,1	8,8	13,3	17,7	22,5	14,7	16,9	12,7	7,0	2,5	9,8
<b>2007</b>	4,5	4,8	5,7	13,9	14,6	17,2	17,6	17,0	13,0	9,3	2,9	0,6	10,1
<b>2008</b>	3,1	3,9	4,7	8	15,4	17,3	18,4	17,7	12,3	10,0	4,3	0,5	9,6
<b>2009</b>	-1,9	0,4	4,2	12,0	15,4	16,5	18,6	19,9	15,4	9,6	7,2	1,1	9,9
<b>2010</b>	-1,9	0,9	4,6	10,1	11,5	16,9	20	17,2	13,2	8,7	5,3	-0,8	8,8
<b>2011</b>	1,2	2,7	6,6	12,7	15,3	16,8	16,5	19,2	16,4	9,5	5,1	3,6	10,5

1 Homogenisierte Daten, d. h. rückwirkend bereinigte Daten der Messreihe, die wegen Sitzverlegung der Beobachtungsstation im Jahr 1949 nicht mehr vollumfänglich vergleichbar waren.

**Sonnenscheindauer**

G\_2.2.2

► nach Monat, 2011



**Sonnenscheindauer**

T\_2.2.3

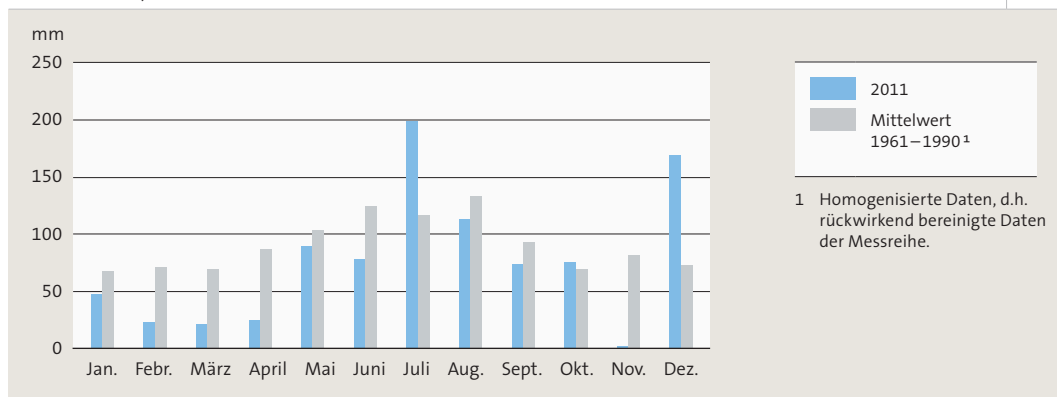
► nach Monat, 1905–2011

	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr
<b>Mittelwert (h)</b>													
1905/10	57	80	129	160	208	221	244	239	146	120	45	36	1685
1911/20	47	100	120	145	199	212	225	223	152	85	51	39	1598
1921/30	46	88	131	139	197	221	249	217	165	102	52	33	1640
1931/40	45	87	150	155	192	223	232	215	154	98	60	31	1642
1941/50	44	72	150	190	209	241	255	229	177	120	44	32	1763
1951/60	50	81	143	176	218	198	232	219	167	101	48	46	1679
1961/70	45	84	126	149	191	220	246	207	168	120	59	30	1645
1971/80	38	78	116	146	176	180	209	195	167	99	59	40	1503
1981/90	50	75	121	139	165	175	218	201	155	108	66	48	1521
1991/00	60	85	129	154	185	182	208	211	148	89	51	40	1543
<b>Monats- bzw. Jahressumme (h)</b>													
2000	66	79	134	163	196	251	161	238	196	56	73	44	1657
2001	63	86	56	100	223	214	251	238	86	156	52	56	1580
2002	78	69	172	197	169	251	204	174	142	119	30	15	1620
2003	43	89	221	209	168	294	255	297	215	93	90	70	2042
2004	32	124	155	179	208	187	224	199	171	90	47	33	1649
2005	98	64	177	151	210	265	194	188	165	147	79	28	1765
2006	64	54	104	146	153	255	313	109	183	132	102	81	1695
2007	59	108	164	308	209	175	207	175	159	113	64	28	1770
2008	92	171	103	97	223	183	230	201	130	104	62	34	1630
2009	46	78	87	196	219	210	207	260	165	109	62	39	1676
2010	39	60	127	201	102	191	253	148	172	100	57	27	1477
2011	53	104	178	280	280	158	193	259	204	126	79	32	1945

## Niederschlag

► nach Monat, 2011

G 2.2.3



1 Homogenisierte Daten, d.h. rückwirkend bereinigte Daten der Messreihe.

## Niederschlag<sup>1</sup>

► nach Monat, 1871–2011

T 2.2.4

	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr
<b>Mittelwert (mm)</b>													
<b>1871/80</b>	42	58	67	93	107	142	130	115	87	90	79	59	1067
<b>1881/90</b>	32	36	54	65	93	124	128	129	117	98	57	72	1003
<b>1891/00</b>	53	52	59	84	103	95	130	103	108	92	56	64	999
<b>1901/10</b>	62	54	68	84	101	133	136	130	90	68	65	70	1061
<b>1911/20</b>	56	44	82	68	86	132	120	116	87	74	61	86	1010
<b>1921/30</b>	54	47	53	104	103	116	125	121	84	91	71	70	1038
<b>1931/40</b>	66	62	72	78	126	131	153	121	125	104	58	54	1150
<b>1941/50</b>	69	58	55	60	83	108	108	115	83	41	100	57	935
<b>1951/60</b>	70	78	55	77	87	142	149	132	94	90	58	68	1098
<b>1961/70</b>	67	78	73	95	114	107	104	152	95	40	73	77	1074
<b>1971/80</b>	56	66	63	81	87	137	128	126	71	83	98	62	1057
<b>1981/90</b>	78	65	71	85	107	130	120	121	111	85	74	81	1126
<b>1991/00</b>	50	75	66	78	133	139	127	112	92	84	90	94	1141
<b>Monats- bzw. Jahressumme (mm)</b>													
<b>2000</b>	31	136	86	50	137	76	196	143	128	72	67	37	1157
<b>2001</b>	99	53	237	130	116	182	141	112	189	81	99	43	1483
<b>2002</b>	25	85	58	70	180	85	110	150	123	128	182	80	1276
<b>2003</b>	66	34	31	54	116	58	111	82	46	144	78	40	859
<b>2004</b>	156	41	67	46	172	139	118	57	73	127	21	54	1071
<b>2005</b>	35	49	48	140	119	112	117	194	53	85	22	69	1042
<b>2006</b>	25	56	169	189	151	42	47	185	110	63	42	55	1135
<b>2007</b>	56	70	107	6	121	121	171	260	75	21	42	103	1153
<b>2008</b>	62	37	93	184	67	91	137	174	117	148	32	72	1213
<b>2009</b>	42	60	119	20	88	186	154	69	69	56	124	111	1098
<b>2010</b>	39	35	54	34	140	126	132	121	89	46	81	105	1002
<b>2011</b>	47	22	21	24	90	79	199	114	74	75	0	169	914

1 Homogenisierte Daten, d.h. rückwirkend bereinigte Daten der Messreihe, die wegen Sitzverlegung der Beobachtungsstation im Jahr 1949 nicht mehr vollumfänglich vergleichbar waren.

**Wetterereignisse**

► Station Zürich Fluntern, nach Monat, 2011

T\_2.2.5

	Einheit	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr
Heitere Tage	Tage	1	6	4	11	6	1	1	5	4	1	1	1	42
Trübe Tage	Tage	19	13	11	3	5	15	10	6	7	12	13	24	138
Eistage	Tage	9	2	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1	12
Frosttage	Tage	19	9	10	–	–	–	–	–	–	1	7	9	55
Sommertage	Tage	–	–	–	–	5	8	7	15	4	–	–	–	39
Hitzetage	Tage	–	–	–	–	–	2	1	5	–	–	–	–	8
Niederschlag ≥ 0,3 mm	Tage	10	8	7	4	12	16	17	13	11	8	–	23	129
Niederschlag ≥ 1,0 mm	Tage	10	4	4	4	9	10	15	13	11	8	–	22	110
Schneefall	Tage	...	...	–	–	–	–	–	–	–	–	–	10	...
Neuschnee	Tage	2	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–	6	9
Nebel	Tage	...	...	2	1	1	–	–	–	4	14	20	7	...
Hagel <sup>1</sup>	Tage	–	–	–	1	–	–	1	1	1	–	–	–	4
Nahgewitter <sup>2</sup>	Tage	–	–	–	–	4	2	4	6	4	–	–	1	21
Blitze <sup>3</sup>	Blitzein- schläge	–	–	–	1	22	3	41	89	21	–	–	11	188
Heiztage	Tage	31	28	30	11	6	2	1	–	3	23	30	31	196
Heizgradtage <sup>4</sup>	Summe	582	483	409	120	61	19	8	–	28	286	448	507	2 950
<b>Mittelwerte 1961–1990</b>														
Heitere Tage	Tage	2	3	5	5	5	6	8	8	6	3	2	1	54
Trübe Tage	Tage	22	15	14	13	11	10	8	9	9	13	18	23	163
Eistage	Tage	10	5	1	–	–	–	–	–	–	–	2	9	26
Frosttage	Tage	23	18	13	4	–	–	–	–	–	1	10	20	88
Sommertage	Tage	–	–	–	–	2	6	11	9	2	–	–	–	30
Hitzetage	Tage	–	–	–	–	–	–	2	1	–	–	–	–	3
Niederschlag ≥ 0,3 mm	Tage	14	13	15	14	15	15	14	14	11	11	13	13	162
Niederschlag ≥ 1,0 mm	Tage	11	10	12	12	13	13	12	12	9	8	11	11	134
Neuschnee	Tage	7	6	4	2	–	–	–	–	–	–	3	6	26
Heiztage	Tage	31	28	30	25	15	6	2	2	9	24	29	31	232
Heizgradtage <sup>4</sup>	Summe	504	455	475	393	252	99	34	42	148	375	468	507	3 752

1 Quelle: Gebäudeversicherung Kanton Zürich nach Daten von meteoradar GmbH.

2 Im Umkreis von 3 km um die Station.

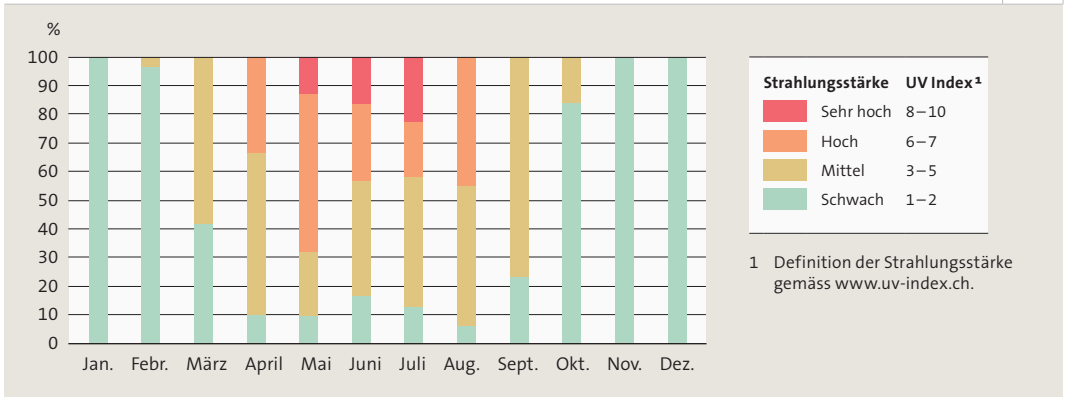
3 Auf dem ganzen Stadtgebiet; Quelle: BLIDS Netzwerk, Siemens AG.

4 Heizgrenze 12 °C, Raumtemperatur 20 °C.

**UV-Strahlung**

G\_2.2.4

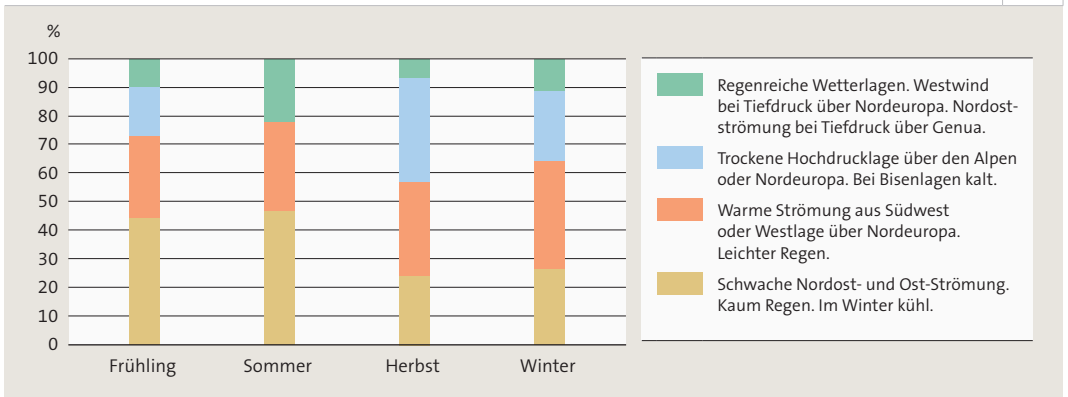
► nach Monat, 2011



**Wetterlagen**

G\_2.2.5

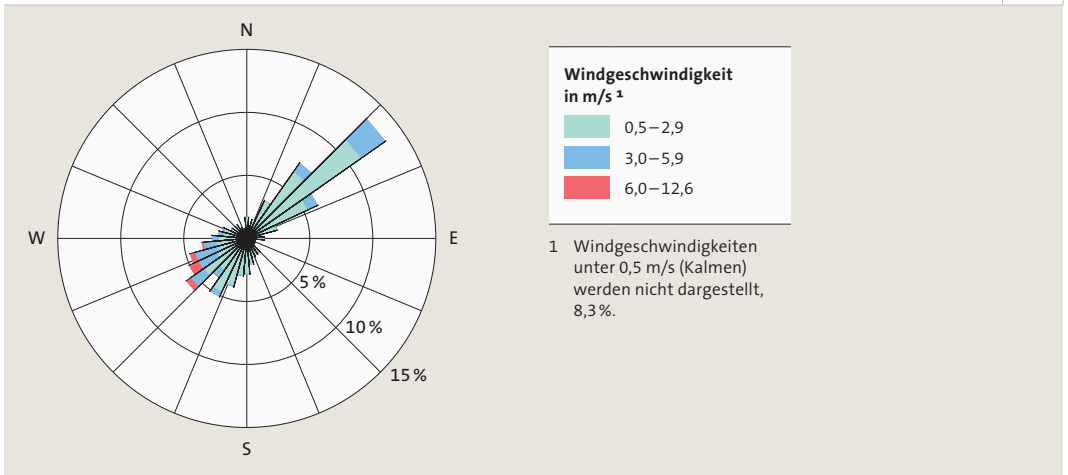
► nach Jahreszeit, 2011



**Windrose**

G\_2.2.6

► auf Basis Stundenmittelwerte 2011, Anteil Stunden nach Windrichtung und -geschwindigkeit



**Wassertemperaturen**

► nach Monat, 2011



T\_2.2.6

	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahres- mittel	Extrem- wert <sup>2</sup>
													min.	max.
<b>Mittelwert (°C)</b>														
<b>Zürich- see<sup>1</sup></b>	4,7	4,5	5,8	11,9	17,5	19,7	21,1	22,2	21,0	15,8	11,1	7,1	13,6	3,5 25,7
<b>Limmat<sup>2</sup></b>	4,7	4,3	5,2	10,6	16,7	19,0	20,1	21,6	20,7	15,7	11,0	7,1	13,1	3,7 25,5
<b>Sihl<sup>3</sup></b>	2,8	3,4	6,5	13,3	16,8	17,9	17,1	19,6	17,1	11,1	7,0	4,5	11,5	0,4 23,7

1 Gemessen in der Hafenanlage Enge; Mythenquai 73.

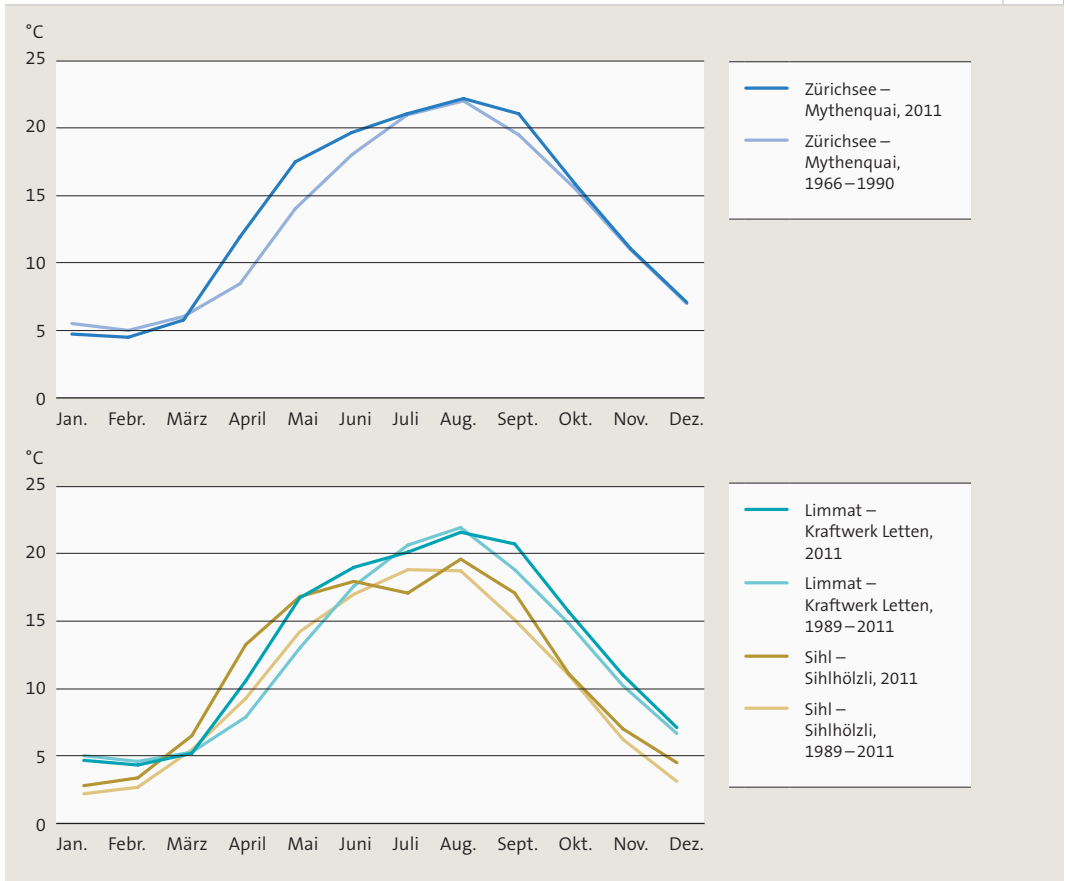
2 Gemessen am Kraftwerk Letten.

3 Gemessen an der Station Sihlhölzli.

**Wassertemperaturen in Seen und Flüssen**

► nach Monat, 2011

G\_2.2.7









DIREKTION

## ARBEIT UND ERWERB

- 3.1 Arbeitsstätten und Beschäftigung | **110**
- 3.2 Erwerbstätigkeit | **121**
- 3.3 Arbeitsmarkt | **123**
- 3.4 Betreibungen und Konkurse | **130**
- 3.5 Unternehmen im Handelsregister | **131**

## METHODEN

### BETRIEBS- ZÄHLUNGEN

Seit 1955 finden alle 10 Jahre eidgenössische Betriebszählungen statt. Es handelt sich um Vollerhebungen, die vom Bundesamt für Statistik in sämtlichen nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten des öffentlichen und des privaten Sektors durchgeführt werden. Die Ergebnisse geben Auskunft über die jeweilige Wirtschaftsstruktur und die Beschäftigtenzahlen. Die Branchenzuteilung der Betriebe erfolgt anhand der NOGA (Nomenclature Générale des Activités économiques) aus dem Jahre 2008 (kurz NOGA 2008). Im Gegensatz zu den Volkszählungen, bei der unter anderem die einzelnen Erwerbspersonen gezählt werden, wird in den Betriebszählungen die Zahl der Arbeitsplätze (= Beschäftigte) erfasst. Eine Person kann mit Teilzeitpensen mehrere Arbeitsplätze besetzen. Im Jahre 1991 wurde mit Rücksicht auf die sich rasch ändernde Wirtschaftsstruktur erstmals eine Betriebszählung ausserhalb des 10-Jahresrhythmus durchgeführt. Seither finden die Betriebszählungen im 3- bis 5-Jahresrhythmus statt. Die letzte Betriebszählung wurde mit Stichtag 30. September 2008 bei allen Arbeitsstätten der Industrie, des Gewerbes und des Dienstleistungssektors (inklusive öffentliche Verwaltung) durchgeführt.

Die Daten der Landwirtschaftsbetriebe des primären Sektors (Landwirtschaft) stammen aus den Landwirtschaftlichen Betriebsstrukturerhebungen und den Betriebszählungen in der Landwirtschaft. Ab dem Jahr 2000 liegen jährliche Daten vor. In den Jahren 2000, 2005 und 2008 fand eine Betriebszählung in der Landwirtschaft statt. In den übrigen Jahren wurden Landwirtschaftliche Betriebsstrukturerhebungen durchgeführt.

### ERWERBSTÄTIGKEIT

Die Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE) wird im Auftrag des Bundesamtes für Statistik seit 1991 durchgeführt. Ziel der telefonischen Haushaltbefragung ist das Erfassen von Daten zur Erwerbsstruktur und zum Erwerbsverhalten von Personen ab 15 Jahren, die zur ständigen Wohnbevölkerung gehören. Die folgenden Auswertungen basieren auf den neuesten verfügbaren Erhebungsergebnissen der SAKE 2011.

2011 wurden im Rahmen der SAKE landesweit rund 72 000 Personen befragt. In der Stadt Zürich wurden 4000 Personen interviewt. Bis 2008 wurde die Befragung jährlich jeweils im 2. Quartal durchgeführt. Seit 2010 werden die Interviews kontinuierlich durchgeführt und die Resultate quartalsweise publiziert.

Da die veröffentlichten Zahlen eine gewichtete Hochrechnung dieser Stichprobendaten darstellen, sollte man sich bewusst sein, dass die beobachteten Werte Tendenzen darstellen und keine spezifischen oder detaillierten Informationen enthalten.

## ARBEITSMARKT

Die Angaben über die Beschäftigten werden von der Beschäftigungsstatistik (BESTA) des Bundesamtes für Statistik übernommen. Sie basieren auf einer repräsentativen Teilerhebung von Unternehmungen des 2. und 3. Sektors der Schweiz. Die Resultate werden seit dem 4. Quartal 2003 für die Stadt Zürich separat ausgewiesen. Die Angaben über Arbeitslose, Stellensuchende, offene Stellen und Kurzarbeitende basieren auf Meldungen des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO) und werden von Statistik Stadt Zürich zusammengestellt.

BETREIBUNGEN UND  
KONKURSE

Die Angaben über die Betreibungen werden von den Stadtammannämtern Zürich gemeldet. Rechtsvorschlüsse, Pfändungen und Konkurse werden beim Obergericht des Kantons Zürich eingeholt.

UNTERNEHMEN IM  
HANDELSREGISTER

Die Angaben über die im Handelsregister eingetragenen Unternehmen werden vom Handelsregisteramt des Kantons Zürich gemeldet.

## GLOSSAR

**Beschäftigte** Personen, die pro Woche insgesamt mindestens 6 Stunden tätig sind, ungeachtet davon, ob die Tätigkeit entlohnt ist oder nicht. Unter Beschäftigten wird immer die Gesamtheit der Voll- und Teilzeitbeschäftigten verstanden. Die Begriffe «Beschäftigte» und «Arbeitsplätze» werden synonym verwendet.

**Dienstleistungssektor** Als Dienstleistungssektor wird der dritte Wirtschaftssektor bezeichnet.

**Industrieller Sektor** Als industrieller Sektor wird der zweite Wirtschaftssektor bezeichnet.

**Teilzeitbeschäftigte** Beschäftigte mit mindestens 6 Stunden pro Woche und weniger als 90 Prozent der betriebsüblichen wöchentlichen Arbeitszeit. Es werden zwei Arbeitszeitkategorien unterschieden.

**Vollzeitäquivalente** Sie werden ermittelt, indem die nach drei Kategorien unterteilten Beschäftigten (Vollzeit, Teilzeit 1 und Teilzeit 2) mit dem mittleren Beschäftigungsgrad der jeweiligen Kategorie multipliziert werden. Zur besseren Vergleichbarkeit werden somit Teilzeitstellen auf Vollzeitstellen umgerechnet.

**Vollzeitbeschäftigte** Beschäftigte mit mindestens 90 Prozent der betriebsüblichen wöchentlichen Arbeitszeit.

**Wirtschaftssektor** Die Wirtschaftsabteilungen werden zu drei Wirtschaftssektoren zusammengefasst. Sektor 1: Landwirtschaft; Sektor 2: Verarbeitendes Gewerbe (inklusive Baugewerbe), Industrie; Sektor 3: Dienstleistungen.

**Wohnbevölkerung, ständige** Zur ständigen Wohnbevölkerung zählen alle schweizerischen Staatsangehörigen mit einem Hauptwohnsitz in der Stadt Zürich, ausländische Staatsangehörige mit einer Jahresaufenthalts- oder Niederlassungsbewilligung (Ausweis B oder C) sowie ausländische Kurzaufenthalter/-innen und Asylsuchende mit einer Aufenthaltsdauer von mindestens 12 Monaten.

ARBEITS-  
STÄTTEN UND  
BESCHÄFTIGUNG

**Arbeitsstätte** Eine Arbeitsstätte ist eine örtlich abgegrenzte Einheit, in welcher mindestens 20 Stunden pro Woche gearbeitet wird. Die Begriffe «Arbeitsstätten» und «Betriebe» werden synonym verwendet.

**Teilzeitbeschäftigte 1** Beschäftigte mit 50 Prozent oder mehr, aber weniger als 90 Prozent der betriebsüblichen wöchentlichen Arbeitszeit.

**Teilzeitbeschäftigte 2** Beschäftigte mit weniger als 50 Prozent der betriebsüblichen wöchentlichen Arbeitszeit.

**Wirtschaftsabteilung** Bei der Zuteilung der Arbeitsstätten und Beschäftigten zu den Wirtschaftszweigen wurde die Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige nach der Definition NOGA von 2008 verwendet (Nomenclature Générale des Activités économiques).

## ARBEITSMARKT

**Arbeitslose** Beim Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) registrierte Personen aus der Wohnbevölkerung, welche am Stichtag keine Erwerbstätigkeit ausüben, sodass sie zu einem sofortigen Stellenantritt bereit sind. Nicht dazu zählen Personen, welche zeitlich befristet arbeiten (Zwischenverdienst) oder ein Beschäftigungsprogramm durchlaufen. Ausgesteuerte Arbeitslose sind in den Zahlen enthalten, sofern sie sich beim RAV um eine Arbeit bemühen.

**Arbeitslosenquote** Die Arbeitslosenquote berechnet sich aufgrund der aktuellen Arbeitslosenzahlen dividiert durch die Erwerbspersonen aus der Volkszählung 2010. Zu den Erwerbspersonen zählen Erwerbstätige und Erwerbslose.

**Offene Stellen** Unbesetzte, von den Arbeitgebern dem Arbeitsamt zur Besetzung gemeldete Arbeitsplätze für Voll- und Teilzeitbeschäftigung. Eine gesetzliche Meldepflicht besteht nicht.

**Stellensuchende** Beim Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) gemeldete Personen aus der Zürcher Wohnbevölkerung, die arbeitsberechtigt, arbeitswillig, arbeitsfähig und somit vermittlungsfähig sind und eine Stelle suchen. Unter den Stellensuchenden sind die als arbeitslos gemeldeten Personen enthalten, aber auch diejenigen, welche eine Erwerbstätigkeit ausüben (einschliesslich Zwischenverdienst oder Beschäftigungsprogramm), sich in Aus- oder Weiterbildung oder Umschulung befinden und eine Beschäftigung suchen.

### 3.1 Arbeitsstätten und Beschäftigung

Die letzte Eidgenössische Betriebszählung wurde mit Stichtag 30. September 2008 durchgeführt. Die Betriebszählung erfasst den zweiten (Industrie, Handwerk, Baugewerbe, Energiewirtschaft usw.) und den dritten Wirtschaftssektor (Dienstleistungen). Die Auswertungen der Ergebnisse 2008 erfolgten nach der Systematik der Wirtschaftszweige NOGA 2008 (Nomenclature Générale des Activités économiques) und sind mit den harmonisierten Ergebnissen der Betriebszählungen von 2001 und 2005 vergleichbar.

Ende September 2008 wurden in der Stadt Zürich 362 002 Beschäftigte in 26 180 Arbeitsstätten ermittelt. Dies entspricht einer Zunahme um 32 092 (+ 9,7%) Beschäftigte gegenüber 2005. Im ersten und zweiten Sektor ergibt sich eine leichte Abnahme (– 73 bzw. – 343 Arbeitsplätze). Für die Beschäftigungszunahme ist somit ausschliesslich der Dienstleistungssektor verantwortlich (+ 32 508).

Gemäss Betriebszählung 2008 arbeiteten 32,6 Prozent aller Beschäftigten in der Stadt Zürich Teilzeit, also gleich viel wie drei Jahre zuvor. Allerdings ist der Unterschied zwischen den Männern mit einem Teilzeitanteil von 18,3 Prozent und den Frauen mit 50,5 Prozent Teilzeitpensen sehr gross.

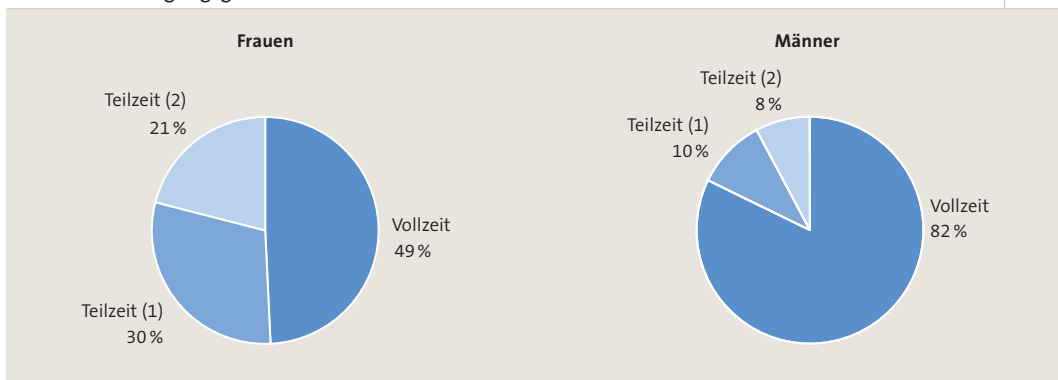
Als weiteres wichtiges Merkmal der Betriebszählung gilt die Entwicklung der Arbeitsplätze nach einzelnen Branchen. Insbesondere die Finanzdienstleistungen prägen die Branchenlandschaft mit einem Anteil von 12,1 Prozent (43 609 Beschäftigte). «Erziehung und Unterricht» mit 29 408 (8,1%) und das «Gesundheitswesen» mit 23 829 Beschäftigten (6,6%) liegen an zweiter und dritter Stelle.

☞ Weitere Daten zur Betriebszählung siehe Agglomeration (Kapitel 20) und Metropolraum (Kapitel 21).

#### Beschäftigte

► nach Beschäftigungsgrad und Geschlecht, 2008

G\_3.1.1



## Arbeitsstätten, Beschäftigte, Vollzeitäquivalente

T\_3.1.1

► nach Wirtschaftssektor, Arbeitszeitkategorie, Herkunft und Geschlecht, 2001–2008

	Grundzahlen			Anteile (%)		
	2001	2005	2008	2001	2005	2008
<b>Arbeitsstätten</b>						
<b>Total</b>	<b>26 180</b>	<b>24 966</b>	<b>26 070</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>
Primärer Sektor	75	63	52	0,3	0,3	0,3
Sekundärer Sektor	2 623	2 278	2 317	10,0	9,1	9,1
Tertiärer Sektor	23 482	22 625	23 701	89,7	90,6	90,6
<b>Beschäftigte</b>						
<b>Total</b>	<b>341 213</b>	<b>329 910</b>	<b>362 002</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>
<b>Vollzeitbeschäftigte</b>	<b>241 683</b>	<b>225 386</b>	<b>244 002</b>	<b>70,8</b>	<b>68,3</b>	<b>67,4</b>
Frauen	77 982	71 113	79 773	22,9	21,6	22,0
Männer	163 701	154 273	164 229	48,0	46,8	45,4
Schweizer/-innen	184 588	172 422	182 202	54,1	52,3	50,3
Frauen	60 310	55 094	60 006	17,7	16,7	16,6
Männer	124 278	117 328	122 196	36,4	35,6	33,8
Ausländer/-innen	57 095	52 964	61 800	16,7	16,1	17,1
Frauen	17 672	16 019	19 767	5,2	4,9	5,5
Männer	39 423	36 945	42 033	11,6	11,2	11,6
<b>Teilzeitbeschäftigte</b>	<b>99 530</b>	<b>104 524</b>	<b>118 000</b>	<b>29,2</b>	<b>31,7</b>	<b>32,6</b>
Frauen	67 759	71 523	81 253	19,9	21,7	22,4
Männer	31 771	33 001	36 747	9,3	10,0	10,2
Schweizer/-innen	78 776	79 895	88 578	23,1	24,2	24,5
Frauen	54 328	55 088	61 205	15,9	16,7	16,9
Männer	24 448	24 807	27 373	7,2	7,5	7,6
Ausländer/-innen	20 754	24 629	29 422	6,1	7,5	8,1
Frauen	13 431	16 435	20 048	3,9	5,0	5,5
Männer	7 323	8 194	9 374	2,1	2,5	2,6
<b>Primärer Sektor</b>	<b>231</b>	<b>270</b>	<b>197</b>	<b>0,1</b>	<b>0,1</b>	<b>0,1</b>
Vollzeitbeschäftigte	127	168	105	0,0	0,1	0,0
Teilzeit 50–89%	54	37	41	0,0	0,0	0,0
Teilzeit unter 50%	50	65	51	0,0	0,0	0,0
<b>Sekundärer Sektor</b>	<b>37 849</b>	<b>31 288</b>	<b>30 945</b>	<b>11,1</b>	<b>9,5</b>	<b>8,5</b>
Vollzeitbeschäftigte	33 382	27 502	27 093	9,8	8,3	7,5
Teilzeit 50–89%	2 354	2 423	2 542	0,7	0,7	0,7
Teilzeit unter 50%	2 113	1 363	1 310	0,6	0,4	0,4
<b>Tertiärer Sektor</b>	<b>303 133</b>	<b>298 352</b>	<b>330 860</b>	<b>88,8</b>	<b>90,4</b>	<b>91,4</b>
Vollzeitbeschäftigte	208 174	197 716	216 804	61,0	59,9	59,9
Teilzeit 50–89%	51 251	57 018	65 886	15,0	17,3	18,2
Teilzeit unter 50%	43 708	43 618	48 170	12,8	13,2	13,3
<b>Vollzeitäquivalente</b>						
<b>Total</b>	<b>288 887</b>	<b>276 069</b>	<b>302 677</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>
Primärer Sektor	166	202	139	0,1	0,1	0,0
Sekundärer Sektor	35 502	29 415	29 104	12,3	10,7	9,6
Tertiärer Sektor	253 220	246 452	273 435	87,7	89,3	90,3

**Arbeitsstätten, Voll- und Teilzeitbeschäftigte**

► nach Beschäftigungsgrad, Geschlecht und Wirtschaftsabteilung, 2005 und 2008



T.3.1.2

Wirtschaftsabteilung (NOGA 2008)	Arbeitsstätten		Beschäftigte total	
	2005	2008	2005	2008
<b>Total</b>	<b>24 966</b>	<b>26 070</b>	<b>329 910</b>	<b>362 002</b>
<b>1. Sektor</b>	<b>63</b>	<b>52</b>	<b>270</b>	<b>197</b>
01 Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten	51	48	179	147
02 Forstwirtschaft und Holzeinschlag	12	4	91	50
<b>2. Sektor</b>	<b>2 278</b>	<b>2 317</b>	<b>31 288</b>	<b>30 945</b>
08 Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	1	–	5	–
10 Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	46	45	1 242	973
11 Getränkeherstellung	3	7	65	58
12 Tabakverarbeitung	–	1	–	18
13 Herstellung von Textilien	23	25	164	139
14 Herstellung von Bekleidung	99	110	281	496
15 Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	7	7	17	10
16 Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	116	112	655	622
17 Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	12	7	449	259
18 Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	263	247	3 129	2 993
20 Herstellung von chemischen Erzeugnissen	15	16	464	488
21 Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	1	5	1	92
22 Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	15	12	85	71
23 Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	39	30	375	396
24 Metallerzeugung und -bearbeitung	3	3	43	6
25 Herstellung von Metallerzeugnissen	130	120	1 683	1 705
26 Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	42	54	627	809
27 Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	23	22	664	791
28 Maschinenbau	42	40	1 370	1 668
29 Herstellung von Automobilen und Automobilteilen	1	1	21	23
30 Sonstiger Fahrzeugbau	6	8	306	394
31 Herstellung von Möbeln	19	24	90	80
32 Herstellung von sonstigen Waren	247	255	903	999
33 Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	28	25	93	71
35 Energieversorgung	12	17	1 142	962
36 Wasserversorgung	1	1	277	281
37 Abwasserentsorgung	6	7	302	301
38 Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung	14	12	496	469
41 Hochbau	133	154	4 147	4 224
42 Tiefbau	30	24	1 603	1 672
43 Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	901	926	10 589	9 875
<b>3. Sektor</b>	<b>22 625</b>	<b>23 701</b>	<b>298 352</b>	<b>330 860</b>
45 Handel mit Motorfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Motorfahrzeugen	448	410	3 689	3 627
46 Grosshandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)	1 222	1 126	14 231	13 530
47 Detailhandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)	3 039	3 143	21 506	23 767
49 Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	347	359	7 501	7 808
50 Schifffahrt	2	5	100	114
51 Luftfahrt	15	20	139	165
52 Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	69	65	1 948	1 293
53 Post-, Kurier- und Expressdienste	113	139	5 759	4 124
55 Beherbergung	122	126	3 868	4 677



T\_3.1.2



Vollzeitbeschäftigte 90 % und mehr		Teilzeitbeschäftigte 50 % – 89 %		Teilzeitbeschäftigte weniger als 50 %			
Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
<b>161 026</b>	<b>200 976</b>	<b>79 773</b>	<b>164 229</b>	<b>47 771</b>	<b>20 698</b>	<b>33 482</b>	<b>16 049</b>
<b>51</b>	<b>146</b>	<b>17</b>	<b>88</b>	<b>14</b>	<b>27</b>	<b>20</b>	<b>31</b>
47	100	16	58	12	12	19	30
4	46	1–3	30	1–3	15	1–3	1–3
<b>5 684</b>	<b>25 261</b>	<b>3 315</b>	<b>23 778</b>	<b>1 483</b>	<b>1 059</b>	<b>886</b>	<b>424</b>
–	–	–	–	–	–	–	–
329	644	197	578	99	43	33	23
20	38	17	33	1–3	5	1–3	–
4	14	4	14	–	–	–	–
83	56	51	45	18	6	14	5
390	106	211	80	110	13	69	13
1–3	7	–	6	1–3	–	1–3	1–3
87	535	33	476	25	50	29	9
90	169	75	165	12	1–3	1–3	1–3
1 121	1 872	647	1 547	335	252	139	73
117	371	72	354	35	10	10	7
42	50	34	47	8	1–3	–	–
23	48	17	46	–	–	6	1–3
104	292	67	266	27	18	10	8
1–3	5	1–3	4	–	1–3	–	–
275	1 430	161	1 314	72	103	42	13
235	574	162	533	50	26	23	15
86	705	54	675	19	24	13	6
205	1 463	130	1 400	55	52	20	11
1–3	20	1–3	20	–	–	1–3	–
36	358	27	336	8	16	1–3	6
19	61	11	54	1–3	7	5	–
428	571	251	495	95	54	82	22
13	58	1–3	54	5	4	6	–
216	746	144	710	61	33	11	1–3
46	235	31	222	15	12	–	1–3
35	266	22	259	7	6	6	1–3
93	376	61	359	27	12	5	5
485	3 739	262	3 636	129	59	94	44
126	1 546	70	1 526	28	11	28	9
969	8 906	500	8 524	236	236	233	146
<b>155 291</b>	<b>175 569</b>	<b>76 441</b>	<b>140 363</b>	<b>46 274</b>	<b>19 612</b>	<b>32 576</b>	<b>15 594</b>
487	3 140	305	2 939	106	115	76	86
5 004	8 526	3 220	7 743	1 236	504	548	279
15 972	7 795	8 131	6 200	4 708	888	3 133	707
1 235	6 573	673	5 660	438	628	124	285
24	90	13	81	4	–	7	9
88	77	74	73	11	1–3	1–3	1–3
318	975	231	898	65	33	22	44
1 741	2 383	385	1 193	228	162	1 128	1 028
2 411	2 266	1 968	2 027	281	114	162	125

**Arbeitsstätten, Voll- und Teilzeitbeschäftigte**

► nach Beschäftigungsgrad, Geschlecht und Wirtschaftsabteilung, 2005 und 2008



T\_3.1.2

Wirtschaftsabteilung (NOGA 2008)	Arbeitsstätten		Beschäftigte total	
	2005	2008	2005	2008
56 Gastronomie	1 427	1 512	16 105	18 619
58 Verlagswesen	197	206	3 864	4 177
59 Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik	256	285	1 056	1 196
60 Rundfunkveranstalter	17	15	2 727	2 427
61 Telekommunikation	100	106	5 337	5 519
62 Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	990	1 042	7 709	10 210
63 Informationsdienstleistungen	80	88	1 295	1 055
64 Erbringung von Finanzdienstleistungen	507	595	37 220	43 609
65 Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)	132	132	12 079	11 122
66 Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	729	907	7 179	7 733
68 Grundstücks- und Wohnungswesen	413	492	3 411	4 501
69 Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	1 355	1 358	10 145	11 890
70 Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	1 111	1 355	8 566	10 602
71 Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	1 520	1 696	9 318	11 771
72 Forschung und Entwicklung	75	93	978	1 310
73 Werbung und Marktforschung	579	575	3 582	4 820
74 Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	965	1 038	2 585	2 809
75 Veterinärwesen	17	17	77	88
77 Vermietung von beweglichen Sachen	57	52	264	353
78 Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	346	397	1 524	2 225
79 Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen	311	275	3 184	3 154
80 Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	31	27	1 328	1 614
81 Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	405	339	9 222	12 426
82 Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a. n. g.	171	218	1 582	1 673
84 Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	287	281	12 374	13 257
85 Erziehung und Unterricht	905	758	28 558	29 408
86 Gesundheitswesen	1 516	1 469	22 464	23 829
87 Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	177	192	6 929	7 697
88 Sozialwesen (ohne Heime)	557	629	6 111	8 089
90 Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten	187	189	1 686	1 931
91 Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten	44	47	960	1 133
92 Spiel-, Wett- und Lotteriewesen	2	2	2	7
93 Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung	195	221	1 567	1 963
94 Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)	514	525	4 845	5 511
95 Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern	114	120	553	531
96 Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen	959	1 055	3 225	3 496

T\_3.1.2



		<b>Vollzeitbeschäftigte 90 % und mehr</b>		<b>Teilzeitbeschäftigte 50 % – 89 %</b>		<b>Teilzeitbeschäftigte weniger als 50 %</b>	
Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
8722	9897	3780	6800	2140	1222	2802	1875
2060	2117	1105	1589	697	349	258	179
513	683	209	438	115	95	189	150
866	1561	424	1288	389	260	53	13
1510	4009	1088	3813	359	180	63	16
1799	8411	1107	7478	459	695	233	238
353	702	198	566	92	81	63	55
15376	28233	10999	26523	3246	1179	1131	531
4750	6372	3327	5966	1180	325	243	81
2753	4980	1867	4511	607	290	279	179
2200	2301	953	1617	546	233	701	451
5899	5991	3422	5214	1553	483	924	294
4181	6421	2498	5672	1058	459	625	290
3287	8484	1957	7444	862	786	468	254
501	809	218	625	217	150	66	34
2380	2440	1258	1810	489	323	633	307
1249	1560	651	1200	304	204	294	156
67	21	28	16	27	1–3	12	1–3
145	208	80	159	14	17	51	32
1044	1181	748	1031	184	96	112	54
2000	1154	1472	1016	339	91	189	47
337	1277	128	653	73	196	136	428
7413	5013	752	2713	1612	546	5049	1754
851	822	411	580	318	187	122	55
5715	7542	2835	6622	2173	755	707	165
14357	15051	3661	7102	5843	4316	4853	3633
17810	6019	8218	4553	6294	911	3298	555
5823	1874	2428	1314	2574	442	821	118
5839	2250	1994	884	2721	1069	1124	297
839	1092	395	811	193	172	251	109
667	466	166	305	325	112	176	49
6	1–3	5	1–3	1–3	–	–	–
909	1054	316	652	240	167	353	235
3108	2403	979	1432	1394	639	735	332
127	404	79	372	25	21	23	11
2555	941	1685	779	534	111	336	51

**Beschäftigte**

► nach Beschäftigungsgrad und Stadtquartier, 2008

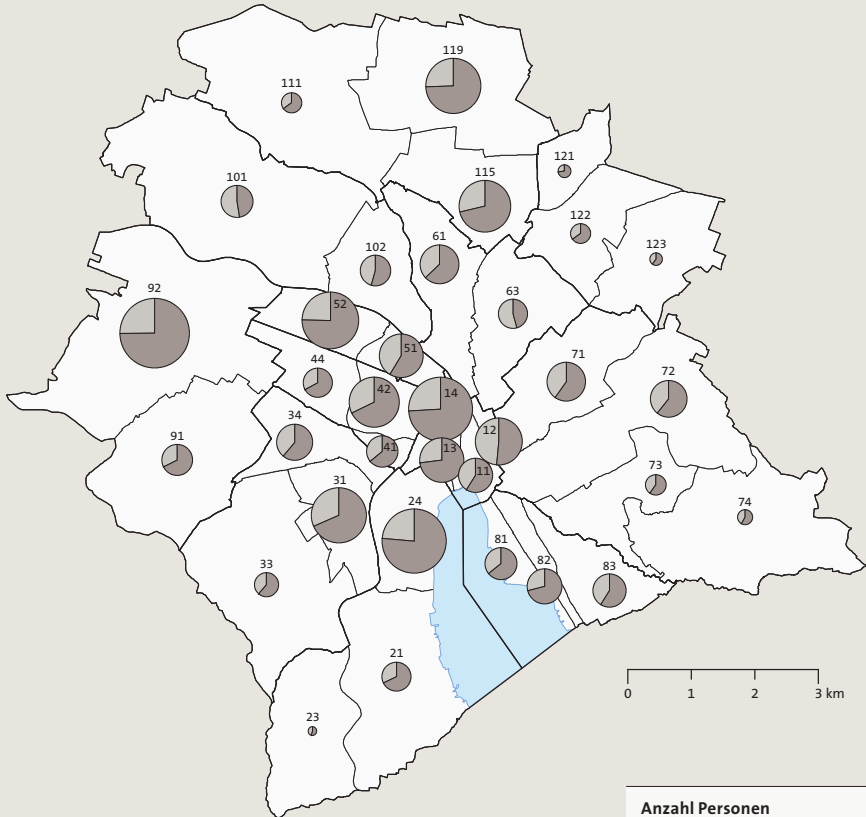
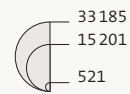
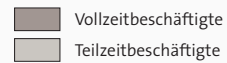
T\_3.1.5

	Vollzeit-		Teilzeibeschäftigte	zusammen	
	Beschäftigte	beschäftigte		50%–89%	weniger als 50%
	total	90% und mehr			
<b>Ganze Stadt</b>	<b>362 002</b>	<b>244 002</b>	<b>118 000</b>	<b>68 469</b>	<b>49 531</b>
<b>Kreis 1</b>	<b>64 809</b>	<b>43 192</b>	<b>21 617</b>	<b>13 398</b>	<b>8 219</b>
Rathaus	8 093	4 771	3 322	1 833	1 489
Hochschulen	15 201	7 822	7 379	4 634	2 745
Lindenhof	13 533	9 886	3 647	2 282	1 365
City	27 982	20 713	7 269	4 649	2 620
<b>Kreis 2</b>	<b>34 649</b>	<b>25 831</b>	<b>8 818</b>	<b>5 514</b>	<b>3 304</b>
Wollishofen	5 766	3 912	1 854	1 173	681
Leimbach	521	284	237	104	133
Enge	28 362	21 635	6 727	4 237	2 490
<b>Kreis 3</b>	<b>33 867</b>	<b>22 225</b>	<b>11 642</b>	<b>5 242</b>	<b>6 400</b>
Alt-Wiedikon	20 921	14 310	6 611	2 624	3 987
Friesenberg	4 003	2 464	1 539	1 031	508
Sihlfeld	8 943	5 451	3 492	1 587	1 905
<b>Kreis 4</b>	<b>29 883</b>	<b>19 971</b>	<b>9 912</b>	<b>5 600</b>	<b>4 312</b>
Werd	6 778	4 329	2 449	1 679	770
Langstrasse	17 259	11 726	5 533	3 086	2 447
Hard	5 846	3 916	1 930	835	1 095
<b>Kreis 5</b>	<b>35 372</b>	<b>24 476</b>	<b>10 896</b>	<b>6 247</b>	<b>4 649</b>
Gewerbeschule	13 107	7 698	5 409	3 014	2 395
Escher Wyss	22 265	16 778	5 487	3 233	2 254
<b>Kreis 6</b>	<b>16 130</b>	<b>9 140</b>	<b>6 990</b>	<b>4 322</b>	<b>2 668</b>
Unterstrass	10 340	6 499	3 841	2 171	1 670
Oberstrass	5 790	2 641	3 149	2 151	998
<b>Kreis 7</b>	<b>24 007</b>	<b>14 414</b>	<b>9 593</b>	<b>6 105</b>	<b>3 488</b>
Fluntern	10 326	6 164	4 162	2 892	1 270
Hottingen	9 265	5 636	3 629	2 168	1 461
Hirslanden	2 882	1 726	1 156	674	482
Witikon	1 534	888	646	371	275
<b>Kreis 8</b>	<b>23 022</b>	<b>14 935</b>	<b>8 087</b>	<b>5 016</b>	<b>3 071</b>
Seefeld	8 347	5 933	2 414	1 451	963
Mühlebach	7 020	4 502	2 518	1 454	1 064
Weinegg	7 655	4 500	3 155	2 111	1 044
<b>Kreis 9</b>	<b>39 747</b>	<b>29 271</b>	<b>10 476</b>	<b>5 589</b>	<b>4 887</b>
Albisrieden	6 562	4 444	2 118	1 130	988
Altstetten	33 185	24 827	8 358	4 459	3 899
<b>Kreis 10</b>	<b>13 489</b>	<b>6 844</b>	<b>6 645</b>	<b>4 423</b>	<b>2 222</b>
Höngg	7 070	3 354	3 716	2 354	1 362
Wipkingen	6 419	3 490	2 929	2 069	860
<b>Kreis 11</b>	<b>41 880</b>	<b>30 345</b>	<b>11 535</b>	<b>6 063</b>	<b>5 472</b>
Affoltern	2 783	1 814	969	543	426
Oerlikon	18 234	12 997	5 237	2 782	2 455
Seebach	20 863	15 534	5 329	2 738	2 591
<b>Kreis 12</b>	<b>4 925</b>	<b>3 246</b>	<b>1 679</b>	<b>872</b>	<b>807</b>
Saatlen	1 109	809	300	132	168
Schwamendingen-Mitte	2 747	1 794	953	479	474
Hirzenbach	1 069	643	426	261	165
<b>Nicht zuteilbar</b>	<b>222</b>	<b>112</b>	<b>110</b>	<b>78</b>	<b>32</b>

**Beschäftigte**

K\_3.1.1

► nach Beschäftigungsgrad und Stadtquartier, 2008

**Anzahl Personen****Beschäftigungsgrad**

Kreis-/Quartierlegende → Klappkarte

Arbeitsstätten und Vollzeitäquivalente<sup>1</sup> (Beschäftigte)

► nach Betriebsgrössenklasse der Arbeitsstätte und Stadtquartier, 2008



T\_3.1.8

	Arbeits- stätten- total	Vollzeit- äquivalen- te total	Betriebsgrössenklasse (Vollzeitäquivalente pro Betrieb)							
			unter 10		10 bis unter 100		100 bis unter 500		500 und mehr	
			Arbeits- stätten	Vollzeit- äquiva- lente	Arbeits- stätten	Vollzeit- äquiva- lente	Arbeits- stätten	Vollzeit- äquiva- lente	Arbeits- stätten	Vollzeit- äquiva- lente
<b>Ganze Stadt</b>	<b>26070</b>	<b>302677</b>	<b>21733</b>	<b>57816</b>	<b>3881</b>	<b>104265</b>	<b>395</b>	<b>80672</b>	<b>61</b>	<b>59925</b>
<b>Kreis 1</b>	<b>3960</b>	<b>54220</b>	<b>3113</b>	<b>9752</b>	<b>762</b>	<b>19565</b>	<b>77</b>	<b>14728</b>	<b>8</b>	<b>10173</b>
Rathaus	1105	6352	956	2726	145	2880	4	745	–	–
Hochschulen	514	11786	399	1318	104	3063	8	1154	1–3	6250
Lindenhof	938	11710	738	2195	176	4706	24	4810	–	–
City	1403	24372	1020	3513	337	8916	41	8019	5	3923
<b>Kreis 2</b>	<b>2460</b>	<b>30274</b>	<b>2038</b>	<b>5342</b>	<b>370</b>	<b>11057</b>	<b>48</b>	<b>9992</b>	<b>4</b>	<b>3882</b>
Wollishofen	678	4869	581	1298	91	2321	6	1249	–	–
Leimbach	106	392	101	222	5	170	–	–	–	–
Enge	1676	25013	1356	3822	274	8566	42	8743	4	3882
<b>Kreis 3</b>	<b>2320</b>	<b>27494</b>	<b>1945</b>	<b>4972</b>	<b>335</b>	<b>9532</b>	<b>32</b>	<b>6509</b>	<b>8</b>	<b>6483</b>
Alt-Wiedikon	1154	17174	937	2579	186	5565	25	5180	6	3851
Friesenberg	165	3305	145	324	17	516	1–3	359	1–3	2106
Sihlfeld	1001	7015	863	2069	132	3451	5	970	1–3	526
<b>Kreis 4</b>	<b>2507</b>	<b>24820</b>	<b>2116</b>	<b>5632</b>	<b>353</b>	<b>9607</b>	<b>35</b>	<b>7292</b>	<b>1–3</b>	<b>2292</b>
Werd	634	5614	548	1488	77	1996	8	1442	1–3	690
Langstrasse	1365	14425	1130	2970	213	5735	20	4120	1–3	1602
Hard	508	4781	438	1174	63	1876	7	1730	–	–
<b>Kreis 5</b>	<b>1829</b>	<b>29768</b>	<b>1430</b>	<b>4099</b>	<b>337</b>	<b>9349</b>	<b>56</b>	<b>11887</b>	<b>6</b>	<b>4436</b>
Gewerbeschule	865	10328	724	1854	125	3434	12	1993	4	3051
Escher Wyss	964	19440	706	2245	212	5915	44	9894	1–3	1385
<b>Kreis 6</b>	<b>1749</b>	<b>12796</b>	<b>1535</b>	<b>3669</b>	<b>202</b>	<b>5295</b>	<b>10</b>	<b>1660</b>	<b>1–3</b>	<b>2173</b>
Unterstrass	1213	8391	1046	2604	159	4364	8	1424	–	–
Oberstrass	536	4404	489	1065	43	931	1–3	236	1–3	2173
<b>Kreis 7</b>	<b>2174</b>	<b>19515</b>	<b>1952</b>	<b>4609</b>	<b>204</b>	<b>5420</b>	<b>15</b>	<b>2849</b>	<b>1–3</b>	<b>6642</b>
Fluntern	415	8498	362	884	46	1354	5	996	1–3	5264
Hottingen	989	7499	876	2097	105	2656	7	1368	1–3	1378
Hirslanden	480	2307	440	1038	38	1023	1–3	249	–	–
Witikon	290	1212	274	590	15	387	1–3	236	–	–
<b>Kreis 8</b>	<b>2372</b>	<b>19091</b>	<b>2053</b>	<b>5226</b>	<b>296</b>	<b>7431</b>	<b>18</b>	<b>3170</b>	<b>5</b>	<b>3260</b>
Seefeld	984	7123	858	2158	119	3260	6	1041	1–3	662
Mühlebach	1016	5741	880	2247	132	3001	4	492	–	–
Weinegg	372	6228	315	821	45	1170	8	1637	4	2598
<b>Kreis 9</b>	<b>2223</b>	<b>34215</b>	<b>1764</b>	<b>4862</b>	<b>400</b>	<b>10813</b>	<b>50</b>	<b>10157</b>	<b>9</b>	<b>8384</b>
Albisrieden	648	5458	553	1451	91	2135	1–3	481	1–3	1390
Altstetten	1575	28757	1211	3411	309	8678	47	9676	8	6994
<b>Kreis 10</b>	<b>1140</b>	<b>10442</b>	<b>1027</b>	<b>2304</b>	<b>107</b>	<b>3146</b>	<b>1–3</b>	<b>779</b>	<b>1–3</b>	<b>4213</b>
Höngg	625	5367	574	1212	49	1339	1–3	151	1–3	2666
Wipkingen	515	5076	453	1092	58	1807	1–3	628	1–3	1547
<b>Kreis 11</b>	<b>2720</b>	<b>35818</b>	<b>2222</b>	<b>6034</b>	<b>443</b>	<b>11372</b>	<b>45</b>	<b>10425</b>	<b>10</b>	<b>7990</b>
Affoltern	473	2282	431	1006	41	964	1–3	313	–	–
Oerlikon	1320	15503	1097	3134	199	5037	20	3963	4	3370
Seebach	927	18033	694	1894	203	5371	24	6149	6	4620
<b>Kreis 12</b>	<b>589</b>	<b>4054</b>	<b>516</b>	<b>1270</b>	<b>67</b>	<b>1564</b>	<b>6</b>	<b>1222</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
Saatlen	112	943	99	280	12	311	1–3	354	–	–
Schwamendingen-M.	309	2247	261	653	44	917	4	678	–	–
Hirzenbach	168	864	156	337	11	336	1–3	190	–	–
<b>Nicht zuteilbar</b>	<b>27</b>	<b>169</b>	<b>22</b>	<b>53</b>	<b>5</b>	<b>117</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>

1 Zur besseren Vergleichbarkeit werden Teilzeitstellen auf Vollzeitstellen umgerechnet.

## Landwirtschaft und Gartenbau

► 2007–2011



T\_3.1.9

	Einheit	2007 <sup>2</sup>	2008 <sup>1</sup>	2009 <sup>2</sup>	2010 <sup>2</sup>	2011 <sup>2</sup>
<b>Betriebe</b>						
<b>Landwirtschaft, prod. Gartenbau</b>	Betriebe	<b>47</b>	<b>47</b>	<b>39</b>	<b>41</b>	<b>40</b>
Hauptberuflich geführt		26	27	25	26	27
Nebenberuflich geführt		21	20	14	15	13
<b>Beschäftigte</b>	Personen	<b>162</b>	<b>153</b>	<b>138</b>	<b>147</b>	<b>140</b>
Frauen		45	46	39	48	45
Männer		117	107	99	99	95
Vollzeitbeschäftigte		81	81	75	79	75
Gelegentlich Beschäftigte		81	72	63	68	65
<b>Klassen nach landwirtschaftl. Nutzfläche</b>						
	Betriebe	<b>47</b>	<b>47</b>	<b>39</b>	<b>41</b>	<b>40</b>
Unter 5,00 ha		14	15	11	14	13
5,00 – 9,99 ha		11	10	8	8	8
10,00 – 19,99 ha		8	5	4	3	3
20,00 ha und mehr		14	17	16	16	16
<b>Landwirtschaftliche Nutzfläche total</b>	ha	<b>892,56</b>	<b>936,82</b>	<b>844,29</b>	<b>846,54</b>	<b>849,33</b>
Landwirtschaftliche Nutzfläche je Betrieb		18,99	19,93	21,65	20,65	21,23
<b>Offene Ackerfläche</b>						
	ha	<b>305,67</b>	<b>292,58</b>	<b>275,37</b>	<b>264,73</b>	<b>282,01</b>
Getreide		170,86	166,93	157,68	145,45	166,72
Weizen		102,96	105,94	112,28	92,49	104,17
Gerste		18,87	12,41	10,86	13,90	13,36
Körnermais		28,91	29,73	15,70	20,26	25,61
Hafer		2,97	2,80	4,20	4,20	5,74
Roggen		5,15	3,65	3,43	5,09	2,35
Triticale		9,85	9,90	7,36	6,11	8,21
Dinkel		2,15	2,50	2,40	2,40	6,11
Andere Getreide		–	–	1,45	1,00	1,17
Kartoffeln		2,72	1,85	2,20	2,92	3,83
Rüben		17,35	18,39	16,89	9,81	12,26
Silo- und Grünmais		38,71	33,90	40,29	41,04	32,21
Raps		31,88	34,39	32,66	36,00	34,82
Soja		4,59	3,83	3,67	1,88	3,60
Sonnenblumen		9,65	7,82	4,47	5,47	6,04
Hülsenfrüchte		8,48	7,94	3,27	3,09	4,51
Freilandgemüse		7,15	3,81	3,08	4,04	3,11
Andere offene Ackerfläche		14,28	13,72	11,16	15,03	14,91
<b>Andere Flächen</b>						
	ha	<b>586,89</b>	<b>644,24</b>	<b>568,92</b>	<b>581,81</b>	<b>567,32</b>
Kunstwiesen		80,68	91,19	96,98	110,15	97,20
Naturwiesen		440,52	485,97	406,23	405,64	402,69
Reben		21,87	22,25	21,90	22,80	22,80
Obstanlagen		15,82	15,88	14,68	14,78	14,58
Übrige Dauerkulturen		4,39	4,35	5,01	3,41	4,44
Kulturen in geschütztem Anbau		3,87	3,98	1,78	0,72	0,72
Übrige Landwirtschaftliche Nutzfläche		19,74	20,62	22,34	24,31	24,89

1 Eidgenössische Betriebs- und Landwirtschaftszählungen.

2 Landwirtschaftliche Betriebsstrukturerhebung.

## Tierhaltung der Landwirtschaftsbetriebe

► 2004–2011



T\_3.1.10

	2004 <sup>2</sup>	2005 <sup>1</sup>	2006 <sup>2</sup>	2007 <sup>2</sup>	2008 <sup>1</sup>	2009 <sup>2</sup>	2010 <sup>2</sup>	2011 <sup>2</sup>
<b>Betriebe mit ...</b>								
Pferden	7	7	6	6	6	6	9	9
Rindvieh	15	16	14	14	15	15	15	15
Kühen	13	14	12	13	15	15	15	15
Schweinen	5	4	5	4	3	4	3	4
Schafen	9	10	9	9	7	8	6	7
Ziegen	2	3	3	4	6	5	6	7
Hirschen	1	–	–	–	–	–	–	–
Hühnern	13	13	13	13	12	11	9	12
Bienenvölkern	1	1	1	2	1	2	2	2
Andere Tiere	1	2	2	2	2	3	5	5
<b>Tierbestand</b>								
Pferde	30	33	28	33	36	34	70	60
Rindvieh	639	657	654	690	722	740	786	792
Kühe	346	347	338	336	335	347	375	377
Schweine	727	777	766	778	836	903	809	337
Schafe	2273	2233	2121	2021	238 <sup>3</sup>	280	272	436
Ziegen	6	12	12	15	32	38	56	49
Hirsche	15	–	–	–	–	–	–	–
Hühner	2637	2619	2630	2608	2517	2489	2494	2559
Bienenvölker	12	12	12	49	20	23	17	30
Andere Tiere	3	31	38	42	30	49	40	50

1 Eidgenössische Betriebs- und Landwirtschaftszählungen.

2 Landwirtschaftliche Betriebsstrukturerhebung.

3 2008 Auflösung eines Schafbetriebs mit knapp 2000 Tieren.



## 3.2 Erwerbstätigkeit

Die Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE) liefert Informationen zur Erwerbsstruktur der 15-jährigen und älteren Personen. Die folgenden Auswertungen basieren auf den neuesten verfügbaren Erhebungsergebnissen der SAKE 2011.

Im Jahr 2011 waren in der Stadt Zürich 34,4 Prozent der Arbeitskräfte ausländischer Herkunft. Von den schweizerischen Erwerbstätigen hatten rund 61 Prozent einen Beschäftigungsgrad von 90 bis 100 Prozent. Im Gegensatz zur Betriebszählung, bei welcher eine Person mehrere Arbeitsplätze besetzen kann, ist dies die Summe aller Tätigkeiten einer Person. Nach Geschlecht betrachtet zeigt sich, dass rund 81 Prozent der Männer ein Vollzeitpensum (90–100 %) haben. Bei den Frauen beträgt der Anteil in dieser Kategorie 47 Prozent.

Rund 41 Prozent der Befragten haben eine Ausbildung auf Tertiärstufe, das heisst entweder eine höhere Berufsausbildung oder eine Hochschulausbildung.

☞ Weitere Daten zur Erwerbstätigkeit siehe Volkszählung (Kapitel o).

### Beschäftigungsgrad

► nach Geschlecht und Herkunft, 2011

T\_3.2.1

	Geschlecht			Herkunft		
	zusammen (%)	Frauen (%)	Männer (%)	zusammen (%)	Schweizer/-innen (%)	Ausländer/-innen (%)
<b>Total</b>	<b>100,0</b>	<b>45,4</b>	<b>54,6</b>	<b>100,0</b>	<b>65,6</b>	<b>34,4</b>
Unter 20 %	2,6	1,7	(0,9)	2,6	2	-0,6
20–49 %	6,7	5,2	(1,5)	6,7	4,5	2,3
50–69 %	11,7	8,1	3,6	11,7	8,6	3,0
70–89 %	13,6	9,0	4,6	13,6	10,7	3,0
90–100 %	65,4	21,3	44,1	65,4	39,8	25,6

### Höchste abgeschlossene Ausbildung

► nach Geschlecht und Herkunft, 2011

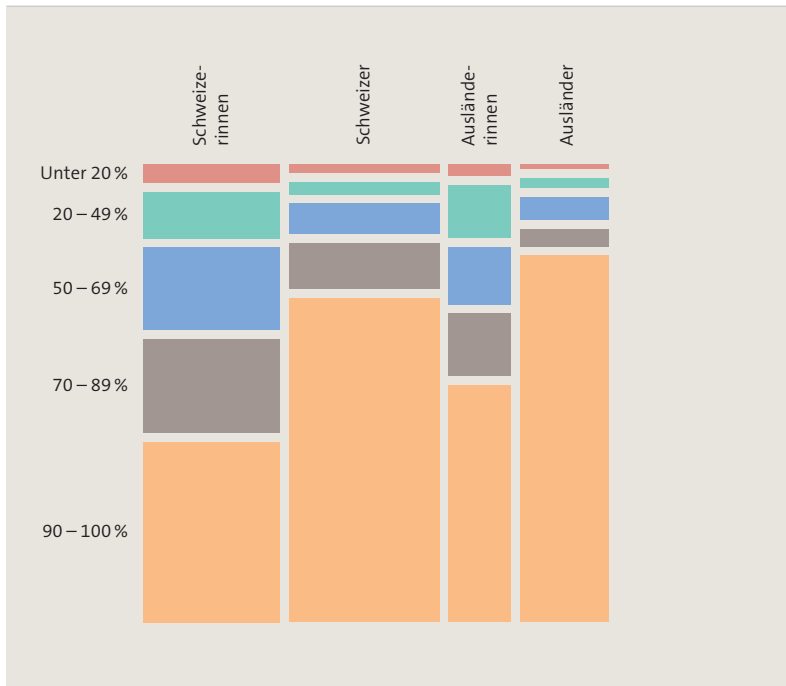
T\_3.2.2

	Geschlecht			Herkunft		
	zusammen (%)	Frauen (%)	Männer (%)	zusammen (%)	Schweizer/-innen (%)	Ausländer/-innen (%)
<b>Total</b>	<b>100,0</b>	<b>51,0</b>	<b>49,0</b>	<b>100,0</b>	<b>68,8</b>	<b>31,2</b>
Obligatorische Grundschule und Anlehre Haushaltslehrejahr,	16,4	9,2	7,2	16,4	9,8	6,6
Handelsschule 1–2 Jahre	2,2	-1,6	(0,6)	2,2	1,7	(0,5)
Diplommittelschule, allgemeinbild. Schule	(1,0)	(0,8)	...	(1,0)	(0,8)	...
Berufslehre und Vollzeitberufsschule	29,5	16,3	13,2	29,5	24,2	5,3
Maturität, Lehrerseminar	9,5	5,5	4,0	9,5	6,2	3,3
Höhere Berufsausbildung	7,2	3,0	4,3	7,2	6,1	1,1
Universität, ETH, FH, PH	33,3	14,3	19,1	33,3	19,4	13,9

**Beschäftigungsgrad vs. Herkunft und Geschlecht**

G 3.2.1

► 2011

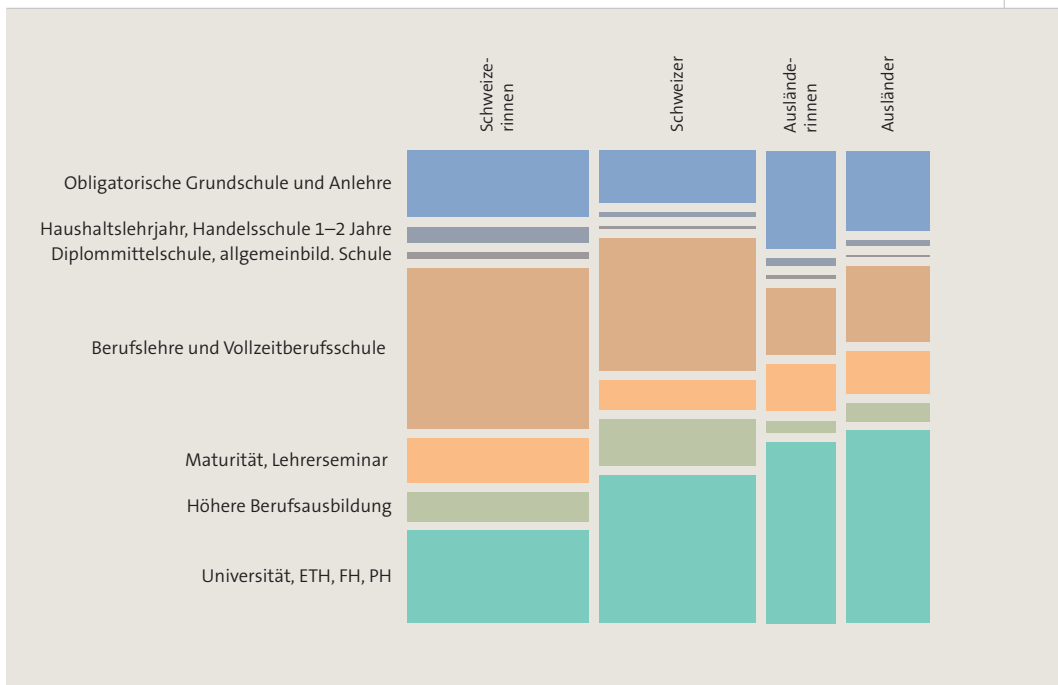


Bei diesen beiden Grafiken handelt es sich um sogenannte Mosaik-Plots. Diese Darstellung wird gewählt, um Kreuztabellen grafisch darzustellen. Jeder Säulenabschnitt ist in seiner Länge und Breite proportional zur Häufigkeit der betrachteten Ausprägungen. Je grösser also die Fläche ist, desto grösser ist auch der Anteil an Beobachtungen mit den jeweiligen Ausprägungen.

**Höchste abgeschlossene Ausbildung vs. Herkunft und Geschlecht**

G 3.2.2

► 2011



### 3.3 Arbeitsmarkt

#### Beschäftigte

Als Ergänzung der nur periodisch durchgeführten Betriebszählung liefert die Beschäftigungsstatistik (BESTA) quartalsweise Informationen zur Beschäftigtenlage im 2. und 3. Sektor. Sie stützt sich auf die Zahlen der Betriebszählung (BZ) ab und ist eine mittels Stichprobe weitergeführte Buchhaltung. Ausgeklammert sind Beschäftigte des primären Sektors.

Die Zahl der Beschäftigten in der Stadt Zürich ist gegenüber 2010 angestiegen. Ende 2011 gab es 367 300 Beschäftigte, das sind 2600 mehr als vor Jahresfrist (+ 0,7%). Für die gesamte Schweiz wurden zum gleichen Zeitpunkt 4 043 700 Beschäftigte gemeldet. Dies ist eine Zunahme seit 2010 um 20 800 (+ 0,5%). Somit befindet sich jeder elfte Arbeitsplatz der Schweiz in der Stadt Zürich.

Bei der Betrachtung der Vollzeitäquivalente – bei welchen die Teilzeitpensen auf Vollzeitpensen umgerechnet werden – wird für die Stadt ein Zuwachs um 2800 Einheiten auf insgesamt 308 900 ausgewiesen.

Ende 2011 befanden sich unter den Beschäftigten der Stadt Zürich 162 500 Frauen und 204 800 Männer. Der Anteil der Frauen liegt damit bei 44,2 Prozent. Im zweiten Wirtschaftssektor (Industrie) waren 31 300 Beschäftigte tätig (Anteil 8,5%), im dritten Wirtschaftssektor (Dienstleistungen) dagegen 336 000. Rund 68 Prozent aller Beschäftigten in der Stadt Zürich bewältigen ein Vollzeitpensum.

#### Arbeitslose

Im Vergleich zum Vorjahr hat die Zahl der Arbeitslosen Ende 2011 um 1104 auf 7460 abgenommen. Dies ergibt einen Rückgang um 12,9 Prozent. Im Jahresmittel war im aktuellen Berichtsjahr die Arbeitslosenzahl um 1603 tiefer als 2010. Der Jahrestiefpunkt wurde mit 6837 im September erreicht.

Ende 2011 waren 53,7 Prozent der Arbeitslosen Schweizerinnen und Schweizer; der Frauenanteil betrug insgesamt 44,2 Prozent. Bei den Altersgruppen traf es die 30- bis 39-Jährigen mit 2533 Personen am stärksten, deren Zahl gegenüber 2010 um 235 Arbeitslose gesunken ist. Nach Berufen gegliedert wurden am meisten Arbeitslose (1174 Personen) in der Gruppe «Berufe des Gastgewerbes und Hauswirtschaftsberufe» registriert.

## Beschäftigte in der Stadt Zürich

► nach Geschlecht und Arbeitszeit, 2010–2011



T\_3.3.1

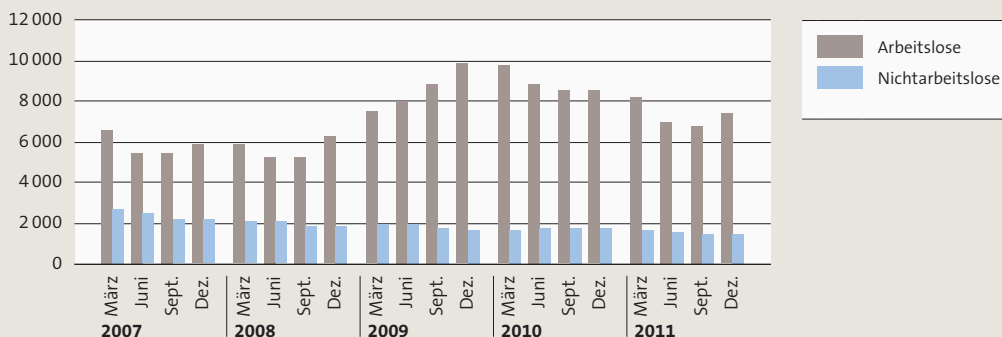
Veränderung  
4. Q. 2010–  
4. Q. 2011

	4. Quartal 2010	1. Quartal 2011	2. Quartal 2011	3. Quartal 2011	4. Quartal 2011	Veränderung 4. Q. 2010– 4. Q. 2011
	in 1000	in 1000	in 1000	in 1000	in 1000	in %
<b>Beschäftigte total</b>						
Schweiz total	4023,0	3995,1	4024,2	4046,9	4043,7	0,5
Kanton Zürich	801,1	794,8	800,7	806,5	806,1	0,6
Stadt Zürich	364,7	364,3	366,1	367,5	367,3	0,7
Frauen	160,7	160,8	162,1	163,2	162,5	1,1
Männer	204,0	203,6	204,0	204,3	204,8	0,4
2. Sektor	31,1	31,0	30,9	31,4	31,3	0,5
3. Sektor	333,5	333,4	335,2	336,1	336,0	0,7
<b>Vollzeitbeschäftigte</b>						
Schweiz total	2761,9	2752,3	2775,9	2794,5	2791,5	1,1
Kanton Zürich	541,7	540,2	546,1	551,3	551,4	1,8
Stadt Zürich	246,0	243,9	246,1	249,0	248,1	0,8
Frauen	79,5	78,5	80,0	81,7	80,9	1,7
Männer	166,5	165,4	166,1	167,3	167,2	0,4
2. Sektor	27,3	27,0	27,0	27,6	27,4	0,5
3. Sektor	218,7	216,9	219,1	221,4	220,7	0,9
<b>Teilzeitbeschäftigte</b>						
Schweiz total	1261,1	1242,8	1248,3	1252,4	1252,3	-0,7
Kanton Zürich	259,4	254,6	254,6	255,2	254,7	-1,8
Stadt Zürich	118,7	120,4	120,0	118,5	119,3	0,5
Frauen	81,2	82,3	82,1	81,5	81,6	0,5
Männer	37,5	38,2	37,9	37,0	37,6	0,4
2. Sektor	3,9	4,0	3,9	3,8	3,9	1,1
3. Sektor	114,8	116,4	116,1	114,7	115,3	0,5
<b>Vollzeitäquivalente</b>						
Schweiz total	3397,4	3381,9	3410,8	3432,8	3431,9	1,0
Kanton Zürich	671,8	668,4	674,4	680,1	680,5	1,3
Stadt Zürich	306,1	304,8	307,1	309,4	308,9	0,9
Frauen	120,8	120,3	121,9	123,4	122,7	1,6
Männer	185,3	184,5	185,2	186,1	186,2	0,5
2. Sektor	29,3	29,1	29,1	29,7	29,5	0,5
3. Sektor	276,8	275,7	278,0	279,8	279,5	1,0

## Stellensuchende

► nach Quartal, 2007–2011

G\_3.3.1



## Stellensuchende und offene Stellen

► 2011

T\_3.3.11a

	Stellensuchende			Offene Stellen
	total	Frauen	Männer	
2001	7 322	3 485	3 837	501
2010	10 800	4 896	5 904	1 775
<b>Jahresmittel</b>	<b>2011</b>	<b>9 023</b>	<b>4 267</b>	<b>4 756</b>
<b>Bestand am Monatsende</b>				
Januar	10 315	4 717	5 598	2 170
Februar	10 097	4 653	5 444	2 575
März	9 905	4 617	5 288	2 543
April	9 204	4 349	4 855	2 645
Mai	8 811	4 254	4 557	2 538
Juni	8 612	4 164	4 448	2 758
Juli	8 570	4 185	4 385	2 532
August	8 387	4 086	4 301	2 549
September	8 329	4 056	4 273	2 739
Oktober	8 462	4 019	4 443	2 523
November	8 646	4 033	4 613	2 312
Dezember	8 943	4 074	4 869	1 858

## Arbeitslosenquote

► Ende Jahr und im Jahresmittel, 1994–2011



T\_3.3.12a

Jahr	Stadt Zürich		Kanton Zürich		Schweiz			
	Arbeitslose Ende Jahr	Arbeitslose im Mittel	Arbeitslosenquote Ende Jahr <sup>1</sup>	Arbeitslosenquote im Mittel <sup>1</sup>	Arbeitslosenquote Ende Jahr <sup>1</sup>	Arbeitslosenquote im Mittel <sup>1</sup>	Arbeitslosenquote Ende Jahr <sup>1</sup>	Arbeitslosenquote im Mittel <sup>1</sup>
1994	12 228	12 854	5,9	6,2	4,2	4,5	4,5	4,7
1995	11 539	12 172	5,6	5,9	3,9	4,0	4,3	4,2
1996	13 762	12 473	6,7	6,1	5,0	4,3	5,3	4,7
1997	13 725	14 173	6,7	6,9	5,1	5,1	5,0	5,2
1998	10 117	11 878	4,9	5,8	3,6	4,2	3,4	3,9
1999	6 505	7 904	3,2	3,8	2,4	2,9	2,5	2,7
2000	5 181	5 462	2,4	2,6	1,7	1,8	1,8	1,8
2001	6 271	4 804	3,0	2,3	2,4	1,7	2,2	1,7
2002	9 570	7 460	4,5	3,5	3,8	3,0	3,3	2,5
2003	11 787	11 231	5,5	5,3	4,9	4,5	4,1	3,7
2004	9 808	10 413	4,6	4,9	4,3	4,5	4,0	3,9
2005	9 042	9 143	4,3	4,3	3,9	4,0	3,8	3,8
2006	7 010	7 584	3,3	3,6	3,1	3,3	3,3	3,3
2007	5 847	5 963	2,8	2,8	2,6	2,6	2,8	2,8
2008	6 296	5 652	3,0	2,7	2,8	2,5	3,0	2,6
2009	9 895	8 281	4,7	3,9	4,4	3,7	4,4	3,7
2010	8 564	9 049	3,8	4,1	3,3	3,6	3,4	3,5
2011	7 460	7 446	3,3	3,3	2,9	2,9	3,0	2,8

1 1992–1999: berechnet auf Erwerbstätige mit 6 und mehr Wochenstunden und Erwerbslose, Basis Volkszählung 1990; ab 2000: berechnet auf Erwerbstätige mit mindestens 1 Wochestunden und Erwerbslose, Basis Volkszählung 2000; ab 2010: Berechnung auf der Basis der Volkszählung 2010.

**Arbeitslose**

► nach Herkunft und Geschlecht, 2011

T\_3.3.12b

	Total	Schweizerinnen und Schweizer			Ausländerinnen und Ausländer			
		zusammen	Frauen	Männer	zusammen	Frauen	Männer	
2001	4 804	2 319	1 163	1 156	2 485	1 126	1 359	
2010	9 049	4 939	2 390	2 550	4 110	1 657	2 453	
<b>Jahresmittel</b>	<b>2011</b>	<b>7 446</b>	<b>4 039</b>	<b>2 033</b>	<b>2 006</b>	<b>3 407</b>	<b>1 419</b>	<b>1 988</b>
<b>Bestand am Monatsende</b>								
Januar	8 620	4 674	2 274	2 400	3 946	1 576	2 370	
Februar	8 420	4 568	2 233	2 335	3 852	1 553	2 299	
März	8 214	4 449	2 201	2 248	3 765	1 548	2 217	
April	7 586	4 100	2 046	2 054	3 486	1 468	2 018	
Mai	7 200	3 880	1 996	1 884	3 320	1 433	1 887	
Juni	7 042	3 827	1 961	1 866	3 215	1 386	1 829	
Juli	6 979	3 811	1 980	1 831	3 168	1 394	1 774	
August	6 886	3 766	1 942	1 824	3 120	1 371	1 749	
September	6 837	3 756	1 928	1 828	3 081	1 344	1 737	
Oktober	6 976	3 801	1 938	1 863	3 175	1 309	1 866	
November	7 132	3 828	1 925	1 903	3 304	1 320	1 984	
Dezember	7 460	4 004	1 968	2 036	3 456	1 331	2 125	

**Arbeitslose**► nach ausgeübtem Beruf<sup>1</sup>, 2011

T\_3.3.13

Berufsgruppe		Ende März	Ende Juni	Ende September	Ende Dezember
		2001	4 700	4 223	4 350
	2010	9 750	8 891	8 563	8 564
<b>Total</b>	<b>2011</b>	<b>8 214</b>	<b>7 042</b>	<b>6 837</b>	<b>7 460</b>
Berufe des Gastgewerbes und Hauswirtschaftsberufe		1 384	1 154	1 110	1 174
Berufe des Handels und Verkaufs		754	680	688	678
Berufe der Reinigung, Hygiene und Körperpflege		636	545	484	484
Kaufmännische und administrative Berufe		525	448	446	491
Unternehmer/-innen, Direktoren/Direktorinnen und leitende Beamte/Beamtinnen		587	565	513	561
Berufe des Baugewerbes		527	329	281	603
Berufe des Gesundheitswesens		276	261	250	239
Medienschaffende und verwandte Berufe		184	149	128	127
Berufe der Informatik		229	210	226	228
Berufe des Unterrichts, der Bildung sowie der Seel- und Fürsorge		371	296	329	340
Berufe der Sozial-, Geistes- und Naturwissenschaften		162	152	135	152
Berufe des Bank- und Versicherungsgewerbes		121	118	131	132
Ingenieurberufe		127	116	125	137
Übrige Berufe		2 331	2 019	1 991	2 114

1 Zuordnung gemäss zuletzt ausgeübter Tätigkeit.

## Arbeitslose

► nach Herkunft, Altersklasse und Geschlecht, 2011

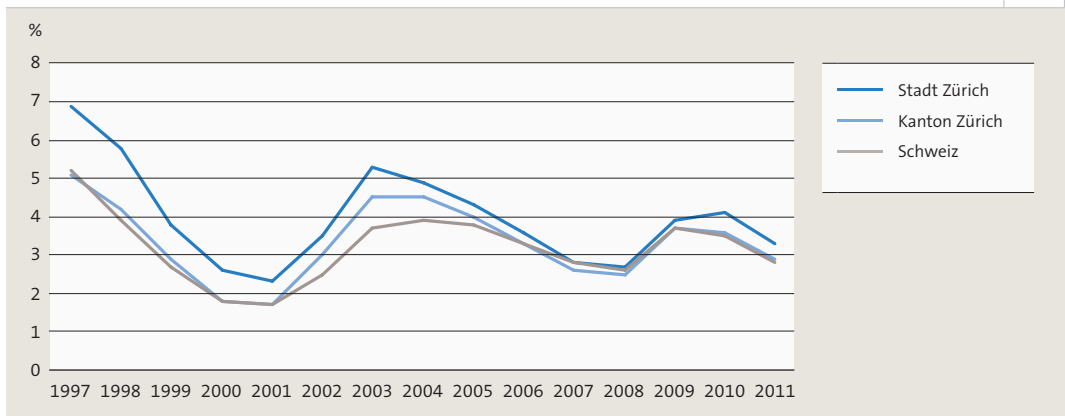
T\_3.3.14

Herkunft, Altersklasse	Arbeitslose				
	Ende März	Ende Juni	Ende September	Ende Dezember	
2001	4 700	4 223	4 350	6 271	
2010	9 750	8 891	8 563	8 564	
<b>Total</b>	<b>2011</b>	<b>8 214</b>	<b>7 042</b>	<b>6 837</b>	<b>7 460</b>
<b>Schweizer/-innen</b>	<b>4 449</b>	<b>3 827</b>	<b>3 756</b>	<b>4 004</b>	
Schweizerinnen	2 201	1 961	1 928	1 968	
Schweizer	2 248	1 866	1 828	2 036	
<b>Ausländer/-innen</b>	<b>3 765</b>	<b>3 215</b>	<b>3 081</b>	<b>3 456</b>	
Ausländerinnen	1 548	1 386	1 344	1 331	
Ausländer	2 217	1 829	1 737	2 125	
<b>Unter 20 Jahren</b>	<b>238</b>	<b>171</b>	<b>236</b>	<b>227</b>	
Frauen	119	86	105	101	
Männer	119	85	131	126	
<b>20–29 Jahre</b>	<b>1 593</b>	<b>1 318</b>	<b>1 263</b>	<b>1 426</b>	
Frauen	777	668	686	682	
Männer	816	650	577	744	
<b>30–39 Jahre</b>	<b>2 666</b>	<b>2 361</b>	<b>2 285</b>	<b>2 533</b>	
Frauen	1 254	1 144	1 139	1 161	
Männer	1 412	1 217	1 146	1 372	
<b>40–49 Jahre</b>	<b>2 068</b>	<b>1 778</b>	<b>1 728</b>	<b>1 865</b>	
Frauen	877	813	771	780	
Männer	1 191	965	957	1 085	
<b>50–59 Jahre</b>	<b>1 233</b>	<b>1 043</b>	<b>962</b>	<b>1 055</b>	
Frauen	556	490	421	424	
Männer	677	553	541	631	
<b>60 und mehr Jahre</b>	<b>416</b>	<b>371</b>	<b>363</b>	<b>354</b>	
Frauen	166	146	150	151	
Männer	250	225	213	203	

## Arbeitslosenquote

► Jahresmittel, 1997–2011

6\_3.3.2



## Arbeitslose

► nach Herkunft, Altersklasse und Stadtquartier, Ende 2011

T\_3.3.15

	Total		Schweizer/-innen			Ausländer/-innen				
	total		Altersklasse			total	Altersklasse			
			15–29	30–49	50 und älter		15–29	30–49	50 und älter	
<b>Ganze Stadt</b>	<b>7460</b>	<b>4004<sup>1</sup></b>	<b>951<sup>1</sup></b>	<b>2143<sup>1</sup></b>	<b>910<sup>1</sup></b>	<b>3456<sup>1</sup></b>	<b>702<sup>1</sup></b>	<b>2255<sup>1</sup></b>	<b>499<sup>1</sup></b>	
<b>Kreis 1</b>	<b>70</b>	<b>37</b>				<b>33</b>				
Rathaus	45	28	5	17	6	17	5	11	...	
Hochschulen	8	...	...	...	...	...	...	...	...	
Lindenhof	10	...	...	...	...	8	...	...	...	
City	7	...	...	...	...	...	...	...	...	
<b>Kreis 2</b>	<b>505</b>	<b>311</b>				<b>194</b>				
Wollishofen	299	188	49	88	51	111	22	68	21	
Leimbach	91	56	14	27	15	35	5	23	7	
Enge	115	67	11	35	21	48	...	39	6	
<b>Kreis 3</b>	<b>914</b>	<b>501</b>				<b>413</b>				
Alt-Wiedikon	279	149	29	93	27	130	25	87	18	
Friesenberg	178	111	37	46	28	67	14	42	11	
Sihlfeld	457	241	53	135	53	216	37	146	33	
<b>Kreis 4</b>	<b>810</b>	<b>363</b>				<b>447</b>				
Werd	98	38	5	25	8	60	13	39	8	
Langstrasse	323	144	27	91	26	179	40	114	25	
Hard	389	181	48	92	41	208	39	128	41	
<b>Kreis 5</b>	<b>310</b>	<b>144</b>				<b>166</b>				
Gewerbeschule	242	103	18	77	8	139	29	84	26	
Escher Wyss	68	41	5	29	7	27	6	18	...	
<b>Kreis 6</b>	<b>463</b>	<b>282</b>				<b>181</b>				
Unterstrass	356	206	45	109	52	150	30	96	24	
Oberstrass	107	76	17	48	11	31	6	21	...	
<b>Kreis 7</b>	<b>378</b>	<b>235</b>				<b>143</b>				
Fluntern	68	40	...	23	13	28	...	22	5	
Hottingen	124	76	13	44	19	48	8	37	...	
Hirslanden	82	56	7	34	15	26	...	19	5	
Witikon	104	63	11	29	23	41	8	28	5	
<b>Kreis 8</b>	<b>232</b>	<b>143</b>				<b>89</b>				
Seefeld	79	48	8	31	9	31	...	24	...	
Mühlebach	99	63	12	31	20	36	...	29	...	
Weinegg	54	32	5	20	7	22	...	16	...	
<b>Kreis 9</b>	<b>932</b>	<b>495</b>				<b>437</b>				
Albisrieden	302	176	41	86	49	126	26	77	23	
Altstetten	630	319	85	167	67	311	83	189	39	
<b>Kreis 10</b>	<b>662</b>	<b>385</b>				<b>277</b>				
Höngg	342	215	38	122	55	127	19	88	20	
Wipkingen	320	170	31	110	29	150	32	100	18	
<b>Kreis 11</b>	<b>1367</b>	<b>701</b>				<b>666</b>				
Affoltern	461	255	88	112	55	206	44	142	20	
Oerlikon	382	203	55	96	52	179	37	112	30	
Seebach	524	243	63	122	58	281	63	175	43	
<b>Kreis 12</b>	<b>766</b>	<b>378</b>				<b>388</b>				
Saatlen	158	102	34	52	16	56	18	29	9	
Schwamendingen-Mitte	282	125	46	54	25	157	37	104	16	
Hirzenbach	326	151	47	67	37	175	40	117	18	
<b>Nicht zuteilbar</b>	<b>51</b>	<b>29</b>	<b>...</b>	<b>24</b>	<b>5</b>	<b>22</b>	<b>...</b>	<b>20</b>	<b>...</b>	

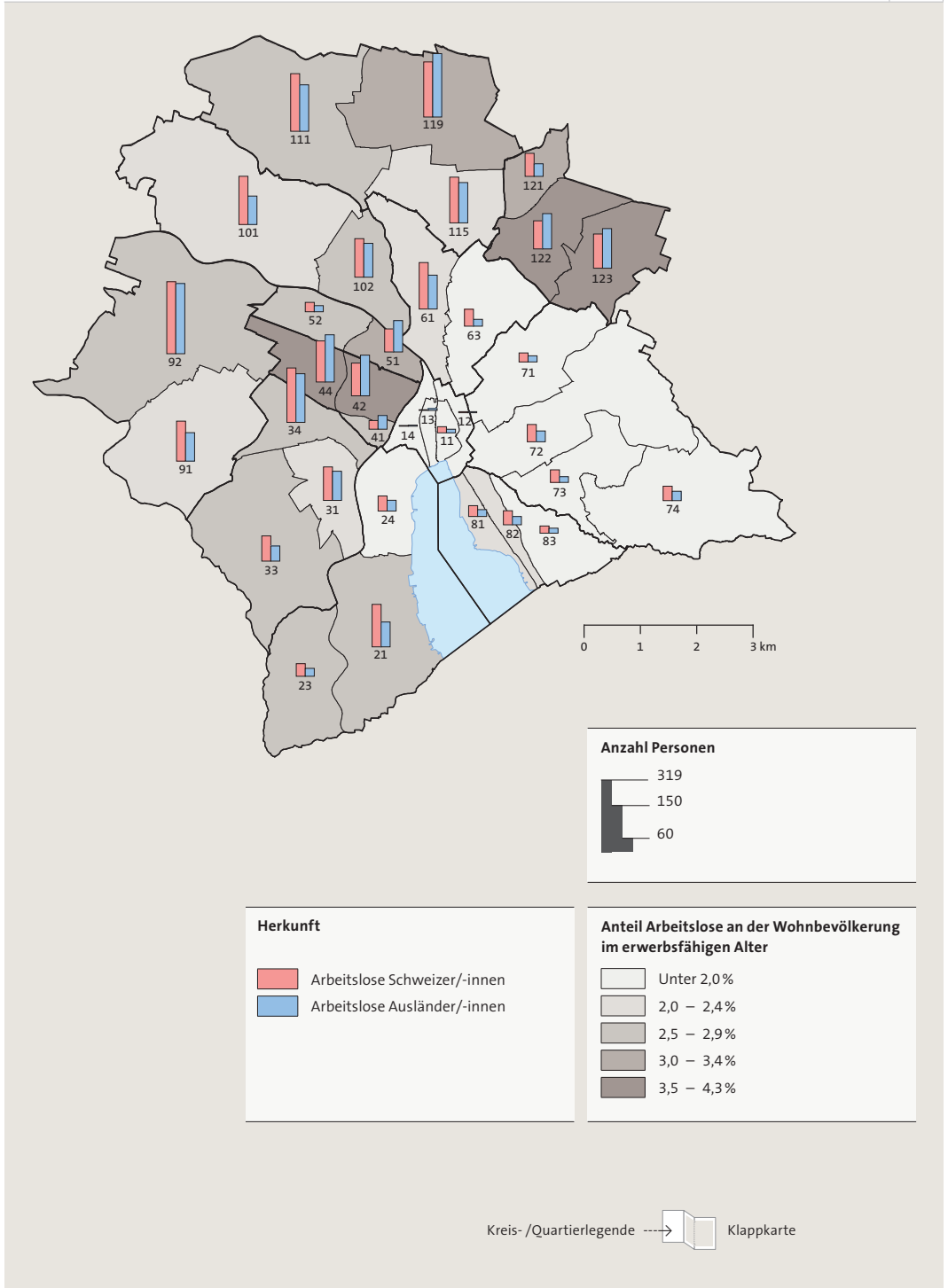
1 Zahlen kleiner als 5 werden aus Datenschutzgründen nicht publiziert.



**Arbeitslose**

K\_3.3.1

► nach Herkunft und Stadtquartier, Ende 2011



Kreis-/Quartierlegende Klappkarte

### 3.4 Betreibungen und Konkurse

Die Betreibungen in der Stadt Zürich sind von 2010 bis 2011 um 5,8 Prozent gesunken. Den stärksten Rückgang verzeichnete der Stadtkreis 1 mit –13 Prozent. Die Pfändungen gingen im gleichen Zeitraum um 5,6 Prozent zurück. Rund 48 Prozent der Fälle endeten erfolglos. Das heisst, es konnten bei den Personen keine Gegenstände zum Zwecke der Gläubigerbefriedigung sichergestellt werden, da das Existenzminimum bereits erreicht war.

#### Betreibungs- und Konkurswesen

► nach Stadtkreis, 2011



T.3.4.1

	2001	2010	2011
<b>Betreibungen</b>			
<b>Ganze Stadt</b>	<b>107 727</b>	<b>126 100</b>	<b>118 731</b>
darunter Steuerbetreibungen	10 722	20 497	19 345
Kreis 1	3 493	4 102	3 586
Kreis 2	6 458	7 647	7 446
Kreis 3	15 190	15 969	14 687
Kreis 4	15 433	17 272	16 407
Kreis 5	5 440	5 738	5 170
Kreis 6	5 415	5 798	5 601
Kreis 7	6 033	6 377	5 777
Kreis 8	3 927	5 000	4 620
Kreis 9	13 511	16 789	16 113
Kreis 10	8 027	9 074	8 253
Kreis 11	16 505	21 487	20 506
Kreis 12	8 295	10 847	10 565
<b>Rechtsvorschläge</b>	<b>14 784</b>	<b>14 298</b>	<b>12 901</b>
<b>Pfändungen</b>	<b>40 336</b>	<b>53 084</b>	<b>50 130</b>
darunter erfolglose	21 693	25 306	24 297
<b>Konkurse</b>			
Androhungen	3 583 <sup>1</sup>	2 710	2 589
Eröffnungen	645	844	796
darunter mangels Aktiven eingestellt	321	449	420
Erledigungen <sup>2</sup>	602	781	724

1 Bis 2007 inklusive Bezirk Dietikon.

2 Einschliesslich Widerrufs und nachträglicher Einstellung mangels Aktiven.

### 3.5 Unternehmen im Handelsregister

#### Im Handelsregister eingetragene Firmen

► Zu- und Wegzüge, 2011



T\_3.5.1

Firmen in der Stadt Zürich			
	Zuzüge	Wegzüge	Saldo
<b>Alle Gesellschaftsformen</b>	<b>701</b>	<b>1015</b>	<b>-314</b>
Kanton Zürich	334	555	-221
Erster Vorortsgürtel <sup>1</sup>	139	218	-79
Zweiter Vorortsgürtel <sup>1</sup>	93	181	-88
Übriger Kanton Zürich	102	156	-54
Andere Kantone/Ausland	367	460	-93
<b>Personengesellschaften</b>	<b>110</b>	<b>229</b>	<b>-119</b>
Kanton Zürich	89	179	-90
Erster Vorortsgürtel <sup>1</sup>	30	69	-39
Zweiter Vorortsgürtel <sup>1</sup>	28	56	-28
Übriger Kanton Zürich	31	54	-23
Andere Kantone/Ausland	21	50	-29
<b>Aktiengesellschaften</b>	<b>352</b>	<b>451</b>	<b>-99</b>
Kanton Zürich	116	182	-66
Erster Vorortsgürtel <sup>1</sup>	52	74	-22
Zweiter Vorortsgürtel <sup>1</sup>	35	61	-26
Übriger Kanton Zürich	29	47	-18
Andere Kantone/Ausland	236	269	-33
<b>GmbHs</b>	<b>213</b>	<b>297</b>	<b>-84</b>
Kanton Zürich	120	165	-45
Erster Vorortsgürtel <sup>1</sup>	50	64	-14
Zweiter Vorortsgürtel <sup>1</sup>	30	53	-23
Übriger Kanton Zürich	40	48	-8
Andere Kantone/Ausland	93	132	-39
<b>Übrige Rechtsformen</b>	<b>26</b>	<b>38</b>	<b>-12</b>
Kanton Zürich	9	29	-20
Erster Vorortsgürtel <sup>1</sup>	7	11	-4
Zweiter Vorortsgürtel <sup>1</sup>	-	11	-11
Übriger Kanton Zürich	2	7	-5
Andere Kantone/Ausland	17	9	8

1 Vorortsgürtel: Definition gemäss Volkszählung 2000 (siehe Karte K\_20.1.1 Kapitel Agglomeration Zürich).

#### Im Handelsregister eingetragene Firmen

► Bestand an Firmen in Stadt und Kanton Zürich, 2004–2011



T\_3.5.2

	Firmen total		Stadtanteil (%)	Eingetragenes Kapital (Mio. Franken)		Stadtanteil (%)
	Stadt	Kanton		Stadt	Kanton	
<b>2004</b>	30204	77237	39,1	...	...	...
<b>2005</b>	30322	78209	38,8	...	...	...
<b>2006</b>	31550	81810	38,6	47005	62571	75,1
<b>2007</b>	32719	84686	38,6	48410	63299	76,5
<b>2008</b>	34037	87746	38,8	59170	73681	80,3
<b>2009</b>	34939	90193	38,7	56851	71570	79,4
<b>2010</b>	35636	92206	38,6	55288	70242	78,7
<b>2011</b>	35954	93416	38,5	55062	69884	78,8





# VOLKSWIRTSCHAFT

## 4.1 Volkswirtschaft | 135

## METHODEN

### Bruttoinlandprodukt

Die Angaben über das Bruttoinlandprodukt (BIP) werden für die Schweiz durch das Bundesamt für Statistik (BFS) und das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) ermittelt. Das Institut Créa de macroéconomie appliquée berechnet daraus im Auftrag von Statistik Stadt Zürich das BIP der Stadt und der Agglomeration Zürich. Der Methodenbericht «Das Zürcher BIP» dokumentiert, wie die regionalen BIP-Werte berechnet werden. Das BFS revidiert die BIP-Schätzungen jährlich. Dabei können sich auch Werte von weiter zurückliegenden Jahren verändern.

## GLOSSAR

**Bruttoinlandprodukt (BIP)** Das Bruttoinlandprodukt erfasst den Wert aller Waren und Dienstleistungen, die in einem Jahr im Inland hergestellt oder erbracht wurden, soweit diese nicht als Vorleistungen für die Produktion anderer Waren und Dienstleistungen verwendet wurden. Dieses System lässt sich auf regionaler oder kantonaler Ebene anwenden, wenn die Aufteilung über geeignete Schlüssel vorgenommen werden kann. Je grösser die Regionen oder Kantone sind, desto besser können die Verteilschlüssel abgeschätzt werden, und umso genauer sind die Schätzungen für das regionale Bruttoinlandprodukt.

## 4.1 Volkswirtschaft

Seit Anfang 2011 verfügt Statistik Stadt Zürich über Zahlen des regionalen Bruttoinlandprodukts (BIP) für die Stadt und die Agglomeration Zürich. Das BIP der Stadt Zürich nahm im 2011 gegenüber dem Vorjahr um 2,7 Prozent zu. In der Agglomeration Zürich und in der Schweiz nahm das BIP ebenfalls deutlich zu (+2,9 % bzw. +2,2 %). Der in der Stadt Zürich sehr bedeutende Finanzsektor verzeichnete eine leichte Zunahme der Wertschöpfung. Derweil hatte die Branche «Hotellerie und Gastronomie» einen deutlichen Rückgang zu verzeichnen.

Im Vorjahr hatte das BIP der Stadt Zürich stagniert. Dies war nicht zuletzt auf den Finanzsektor zurückzuführen, der einen deutlichen Rückgang hinnehmen musste. In derselben Periode verzeichneten die Agglomeration Zürich und insbesondere die Schweiz insgesamt bereits wieder eine deutliche Zunahme des BIP.

### Bruttoinlandprodukt

► Stadt Zürich, Agglomeration Zürich und Schweiz, 2001–2011

T\_4.1.1

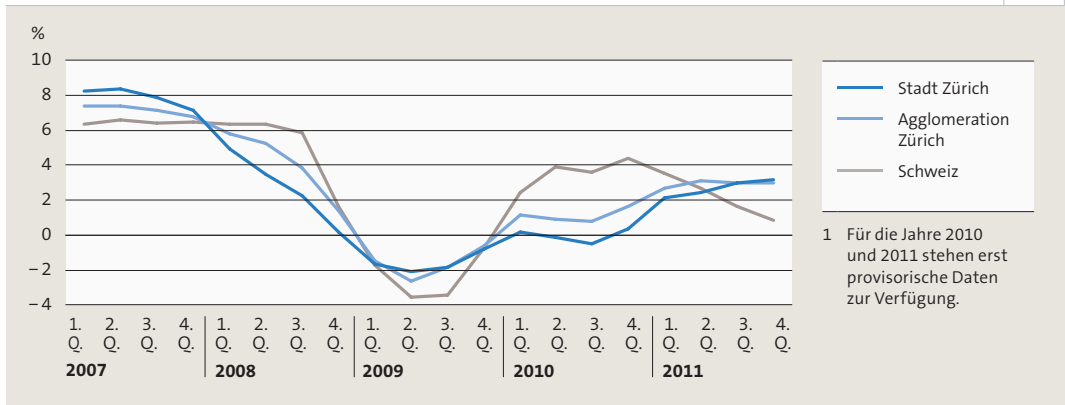
Jahr	Stadt Zürich		Agglomeration		Schweiz	
	Niveau (Mio. Franken)	Wachstums- rate (%)	Niveau (Mio. Franken)	Wachstums- rate (%)	Niveau (Mio. Franken)	Wachstums- rate (%)
2001	47 453	-2,1	86 333	-0,2	443 243	2,5
2002	47 264	-0,4	86 073	-0,3	446 786	0,8
2003	47 935	1,4	86 802	0,8	450 572	0,8
2004	49 049	2,3	89 195	2,8	465 348	3,3
2005	50 162	2,3	91 332	2,4	479 088	3,0
2006	53 992	7,6	97 674	6,9	508 036	6,0
2007	58 253	7,9	104 695	7,2	540 800	6,4
2008	59 820	2,7	108 895	4,0	567 852	5,0
2009	58 858	-1,6	107 112	-1,6	554 372	-2,4
2010 <sup>1</sup>	58 848	0,0	108 319	1,1	574 314	3,6
2011 <sup>1</sup>	60 424	2,7	111 509	2,9	586 784	2,2

1 Für die Jahre 2010 und 2011 stehen erst provisorische Daten zur Verfügung.

### Das Bruttoinlandprodukt der Stadt und Agglomeration Zürich

► Wachstumsraten gegenüber dem Vorjahresquartal, 2007–2011<sup>1</sup>

G\_4.1.1



**Bruttoinlandprodukt**

► nach Branchen, Stadt Zürich (Millionen Franken), 2001–2011

T\_4.1.2

Branche	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010 <sup>1</sup>	2011 <sup>1</sup>
Landwirtschaft	38	40	40	48	47	53	63	73	75	74	76
Nahrungsmittel und Papier	1 287	1 243	1 225	1 211	1 206	1 199	1 198	1 184	1 070	1 131	1 143
Chemie und Metall	366	355	339	336	339	365	397	421	399	427	438
Maschinen und Geräte	954	871	785	741	676	693	751	811	717	757	789
Wasser und Energie	588	509	521	536	582	614	592	564	574	595	601
Bau	1 577	1 595	1 568	1 554	1 561	1 554	1 555	1 608	1 640	1 717	1 758
Gross- und Detail- handel	4 492	4 482	4 487	4 576	4 639	4 808	5 048	5 459	5 235	5 455	5 585
Gastgewerbe	1 201	1 156	1 065	1 018	1 025	1 098	1 195	1 303	1 295	1 316	1 280
Transport und Kommunikation	2 621	3 156	3 297	3 512	3 610	3 545	3 666	3 921	3 846	3 859	3 945
Finanzsektor	14 355	14 392	15 326	15 550	16 028	18 406	20 809	19 903	18 618	17 642	17 855
Immobilien, Informatik	7 034	6 568	6 097	6 410	6 636	7 234	7 905	8 823	9 260	9 400	10 087
Gesundheits- und Sozialwesen	7 747	7 920	8 084	8 315	8 443	8 716	9 052	9 575	9 979	10 165	10 419
Sonstige Dienst- leistungen	2 309	2 261	2 309	2 349	2 421	2 524	2 671	2 784	2 881	2 992	3 023
<b>BIP vor Berichtigungen</b>	<b>44 568</b>	<b>44 549</b>	<b>45 144</b>	<b>46 156</b>	<b>47 212</b>	<b>50 808</b>	<b>54 903</b>	<b>56 430</b>	<b>55 588</b>	<b>55 530</b>	<b>57 001</b>
Steuern und Subventionen	2 885	2 714	2 791	2 893	2 950	3 184	3 350	3 390	3 270	3 318	3 424
<b>BIP nach Berichtigungen</b>	<b>47 453</b>	<b>47 264</b>	<b>47 935</b>	<b>49 049</b>	<b>50 162</b>	<b>53 992</b>	<b>58 253</b>	<b>59 820</b>	<b>58 858</b>	<b>58 848</b>	<b>60 424</b>

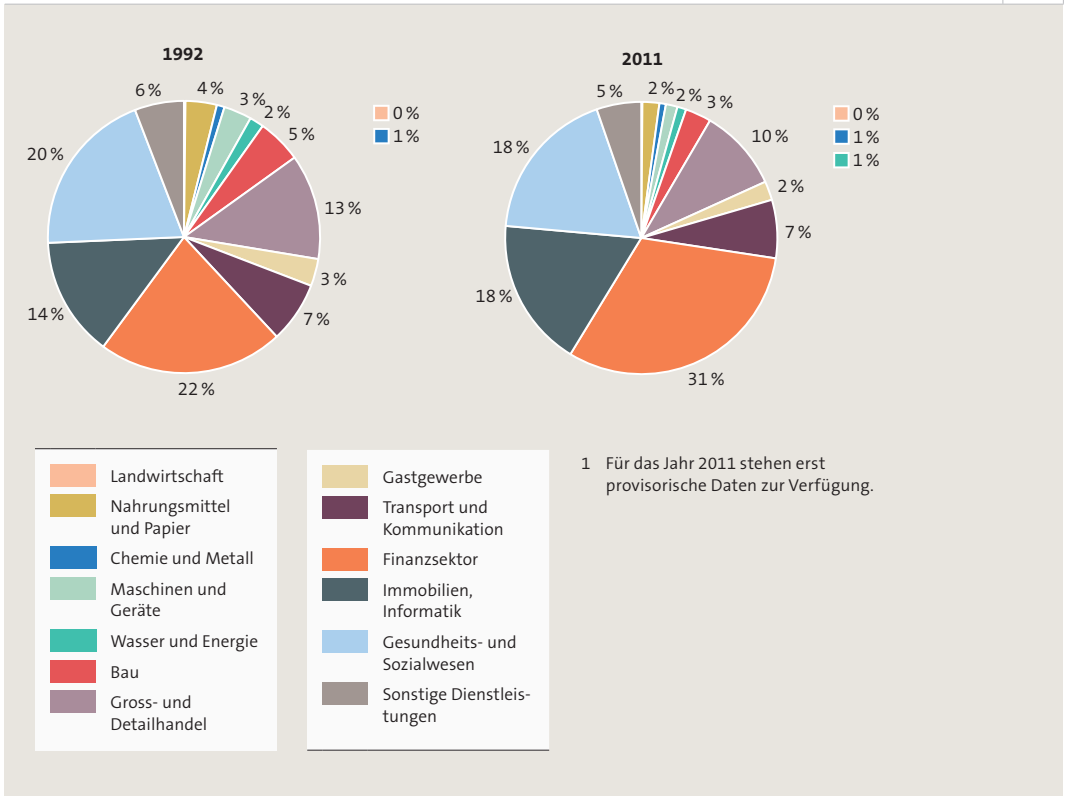
1 Für die Jahre 2010 und 2011 stehen erst provisorische Daten zur Verfügung.



**Bedeutung der Branchen in der Stadt Zürich**

6\_4.1.2

► Wertschöpfungsanteile, 1992 und 2011 <sup>1</sup>





# Fruit Count

5 6 7 8 9 10



## PREISE

- 5.1 Zürcher Index der Wohnbaupreise | **144**
- 5.2 Zürcher Index der Konsumentenpreise | **151**
- 5.3 Durchschnittspreise | **162**

## METHODEN

### ZÜRCHER INDEX DER WOHNBAUPREISE



Indexhaus in  
Zürich Schwamendingen

### ZÜRCHER INDEX DER KONSUMENTEN- PREISE

Der Zürcher Index der Wohnbaupreise wird mit Ausnahme der Honorare nach der Offertenmethode berechnet. Über 200 Bauunternehmen offerieren jedes Jahr genau definierte Bauleistungen für den fiktiven Bau des bestehenden Zürcher Indexhauses. Die Preisangaben der rund 450 eingereichten Offerten werden zunächst in Elementarindizes umgewandelt, indem sie in Relation zu den Preisen des Vorjahres gesetzt werden. Der Index für eine Bauleistung wird dann aus dem geometrischen Mittel der entsprechenden Elementarindizes gebildet und entsprechend seinem Anteil an der Gesamtbausumme gewichtet. Der Zürcher Index der Wohnbaupreise weist 82 gewichtete Indexpositionen aus – 68 Bauleistungen, 11 Honorare sowie Gebühren, Versicherungen und Baukreditzinsen. Diese 82 Indexpositionen werden – unter Berücksichtigung ihres Gewichts – zu übergeordneten Gruppen und schliesslich zum Total zusammengefasst. Der Zürcher Baupreisindex ist ein sogenannter Laspeyres-Index, bei dem die Gewichtungen der Indizes während einiger Jahre konstant gehalten werden. Die Honorare werden aufgrund der Bausumme berechnet, und zwar nach der Methode, die das Amt für Hochbauten der Stadt Zürich bei seinen eigenen Bauprojekten verwendet.

Die Preise, die in die Berechnung des Index und der Kostenkennwerte (Kubik- und Quadratmeterpreise) einfließen, sind Nettopreise, das heisst Preise abzüglich Rabatt und Skonto. Die Mehrwertsteuer – zurzeit 8,0 Prozent – ist in den Preisen inbegriffen.

Der Zürcher Index der Wohnbaupreise wird regelmässig revidiert und auf eine neue Basis gestellt (= 100) – letztmals im April 2010. Als Indexhaus dient – wie schon bei der früheren Basis 2005 – ein dreiteiliges Mehrfamilienhaus der Siedlungsgenossenschaft Sunnige Hof in Zürich Schwamendingen (Hohmoos 2, 2a, 2b). Da das Wohngebäude, so wie es in den Jahren 2002/2003 gebaut wurde, heute nicht mehr bewilligt würde, wurden der Baubeschrieb den 2010 gültigen Baunormen und -vorschriften angepasst und die Leistungsverzeichnisse für die Offerten überarbeitet. Die Liegenschaft erfüllt damit theoretisch unter anderem die Minergie-Anforderungen (Norm SIA 380/1:2009) und die aktuellen Vorgaben an die Erdbebensicherheit.

Seit dem Jahr 2000 wird der Zürcher Index der Konsumentenpreise alle fünf Jahre revidiert und auf eine neue Basis gestellt. Dabei werden jeweils die Erhebungs- und Berechnungsmethoden verbessert sowie der Warenkorb und die Gewichtungen an die veränderten Konsumgewohnheiten angepasst. So wird sichergestellt, dass die Indexresultate die wirtschaftliche Realität möglichst genau wiedergeben. Letztmals wurde der Zürcher Index der Konsumentenpreise im Dezember 2010 (= 100 Punkte) revidiert.

Mit der letzten Revision verschwand auch der Name «Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise». Der Index, den Statistik Stadt Zürich zwischen Juni 1993 und Dezember 2010 gemeinsam mit dem Statistischen Amt des Kantons Zürich publizierte, heisst seit Januar 2011 wieder Zürcher Index der Konsumentenpreise – wie schon vor Juni 1993. Während der Städteindex Auskunft darüber gab, wie sich

die Preise für Waren und Dienstleistungen in den Städten des Kantons Zürich entwickelten, misst der Zürcher Index der Konsumentenpreise die durchschnittliche Preisentwicklung in der Stadt Zürich. Nicht berücksichtigt werden dabei sogenannte Transferausgaben wie zum Beispiel die direkten Steuern oder die Kranken- und Sozialversicherungsprämien. Statistik Stadt Zürich produziert den Index, dessen Reihe bis ins Jahr 1914 zurückgeht, in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Statistik.

Der Zürcher Index der Konsumentenpreise wird monatlich nach der gleichen Methode wie der Landesindex berechnet. Prinzipiell ist die Gewichtung, die jedes Jahr angepasst wird, gesamtschweizerisch einheitlich – im Zürcher Index ist jedoch die Wohnungsmiete stärker gewichtet als im Landesindex, weil deren Anteil an den Haushaltsausgaben in der Stadt Zürich höher ist als im Landesdurchschnitt. Die Preisveränderungen auf dem Niveau der Artikelpreise werden mit dem geometrischen Mittel berechnet. Für die Schlussaggregation kommt ein Laspeyres-Kettenindex zur Anwendung. Dabei werden die entsprechend ihrem Warenkorbanteil gewichteten Indizes unter Verwendung des arithmetischen Mittels zum Totalindex aggregiert und anschliessend mit der publizierten Basisreihe verkettet.

Der wichtigste Teilindex des Zürcher Index der Konsumentenpreise ist der vierteljährlich berechnete Mietpreisindex. Er misst die Preisentwicklung der Mieten für 1- bis 6-Zimmer-Wohnungen in der Stadt Zürich.

**GLOSSAR****ZÜRCHER INDEX DER  
WOHNBAUPREISE**

**Baukostenplan (BKP)** Der Baukostenplan ist ein Anlagekontenplan für sämtliche Kosten, die beim Bau einer Anlage anfallen: Grundstückserwerb, eigentliche Baukosten, Einrichtungen, Ausstattungen, Honorare und Nebenkosten aller Art. Der Baukostenplan ist eine Schweizer Norm (SN 506500). Er wird von der Schweizerischen Zentralstelle für Baurationalisierung (CRB) herausgegeben. Im Zürcher Index der Wohnbaupreise kommen vier BKP-Hauptgruppen vor: BKP 1 (Vorbereitungsarbeiten), BKP 2 (Gebäude), BKP 4 (Umgebung) und BKP 5 (Baubenebenkosten und Übergangskonten).

**Gliederung des Baukostenplans:**

- Hauptgruppe = einstellige BKP-Nummer
- Gruppe = zweistellige BKP-Nummer
- Untergruppe = dreistellige BKP-Nummer
- Gattung = vierstellige BKP-Nummer

**Baupreis-/Baukostenindex** Ein Baukostenindex berücksichtigt nur die den Bauunternehmen bei der Ausführung einer Bauleistung anfallenden Kosten ohne deren allfälligen Gewinne oder Verluste einzubeziehen. Im Gegensatz dazu gibt ein Baupreisindex Auskunft über die vom Bauherren für den Bau des Indexhauses zu bezahlenden Preise. In diesen Preisen sind auch allfällige Gewinne oder Verluste der Bauunternehmen enthalten. Ein Preisindex widerspiegelt somit die vom Konjunkturverlauf abhängige Entwicklung von Angebot und Nachfrage.

**Offertenmethode** Für die Berechnung des Zürcher Index der Wohnbaupreise werden die meisten Preise nach der Offertenmethode erhoben. Jedes Jahr werden mit Stichtag 1. April bei den Berichterstattern Preisofferten für eine genau definierte Bauleistung bei einem Referenzgebäude, dem Zürcher Indexhaus in Zürich Schwamendingen, eingeholt. Aus diesen Angaben wird dann die Entwicklung der Wohnbaupreise berechnet.

**SIA-Normen** Für die Berechnung der Kostenkennwerte (Kubik- und Quadratmeterpreise) wurden das Gebäudevolumen und die Geschossfläche sowie die Fläche der bearbeiteten Umgebung des Zürcher Indexhauses nach der SIA-Norm 416 (Flächen und Volumen von Gebäuden) ermittelt. Das Gebäudevolumen wurde zusätzlich auch nach der alten, nicht mehr gültigen SIA-Norm 116 (Normalien für kubische Berechnungen von Hochbauten) ermittelt. Die SIA-Norm 116 ist im Oktober 2003 durch die SIA-Norm 416 (SN 504416) ersetzt worden.

**Zürcher Index der Wohnbaupreise** Der Zürcher Index der Wohnbaupreise ist eine Richtzahl für die Erstellungskosten von Mehrfamilienhäusern – ohne Berücksichtigung der Kosten für das Land –, die nach Bauart und Ausstattung dem gewählten aktuellen Indexhaus entsprechen.

**ZÜRCHER INDEX DER  
KONSUMENTEN-  
PREISE**

**Beitrag zur Veränderung des Totalindex** Diese Kennzahl misst den Beitrag einer Indexposition zur Veränderung des Totalindex gegenüber der Vorerhebung. Die Summe aller Beiträge ergibt die Veränderung des Totals. Der Beitrag einer Indexposition zur Veränderung des Totalindex ist abhängig von der Veränderung dieser Position gegenüber der Vorerhebung und von deren Gewicht im Totalindex.

**Warenkorb und Gewichtungen** Der Zürcher Index der Konsumentenpreise misst die Preisentwicklung anhand eines sogenannten Warenkorbs, der die wichtigsten von den privaten Haushalten konsumierten Waren und Dienstleistungen enthält. Der Warenkorb ist in 12 Ausgabenbereiche unterteilt und wird jährlich neu gewichtet. Grundlage für die Gewichtungen der Waren und Dienstleistungen ist die vom Bundesamt für Statistik jährlich durchgeführte Haushaltsbudgeterhebung (HABE).

**Zürcher Index der Konsumentenpreise** Der Zürcher Index der Konsumentenpreise (ZIK) gibt darüber Auskunft, wie sich die Preise für Waren und Dienstleistungen in der Stadt Zürich entwickeln. Er ist damit einer der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren. Statistik Stadt Zürich produziert den Index, dessen Reihe bis ins Jahr 1914 zurückgeht, in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Statistik. Zwischen Juni 1993 und Dezember 2010 wurde der Zürcher Index der Konsumentenpreise gemeinsam mit dem Statistischen Amt des Kantons Zürich als «Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise» publiziert.

**Zürcher Index der Mietpreise** Der Zürcher Index der Mietpreise ist Teil des Zürcher Index der Konsumentenpreise. Mit einem Gewichtsanteil von gut 20 Prozent ist er die gewichtigste Einzelposition des Konsumentenpreisindex.

## 5.1 Zürcher Index der Wohnbaupreise

Der Zürcher Index der Wohnbaupreise ist zwischen April 2011 und April 2012 um 0,7 Prozent gestiegen (Vorjahr: +1,7%) und hat den Stand von 102,4 Punkten erreicht (Basis April 2010 = 100). Als Gründe für den Indexanstieg nannten die Baufirmen vor allem höhere Lohn-, Material- und Deponiekosten. Begünstigt wurde der Anstieg nicht zuletzt auch durch die nach wie vor sehr gute Baukonjunktur in der Stadt Zürich.

Das Preisniveau stieg bei den Vorbereitungsarbeiten (BKP 1) um 1,2 Prozent, beim Gebäude (BKP 2) um 0,7 Prozent und bei den Umgebungsarbeiten (BKP 4) um 0,8 Prozent; bei den Baunebenkosten und Übergangskonten (BKP 5) hingegen sanken die Preise um durchschnittlich 2,3 Prozent.

Der Gebäude-Kubikmeterpreis gemäss SIA-Norm 416 lag im April 2012 bei 738 Franken (Vorjahr: Fr. 732.–), der Gebäude-Quadratmeterpreis – ebenfalls gemäss SIA-Norm 416 – bei 2176 Franken (Vorjahr: Fr. 2159.–).

### Zürcher Index der Wohnbaupreise am 1. April 2012

► nach verschiedenen Basisjahren und Veränderung gegenüber Vorjahr

T.5.1

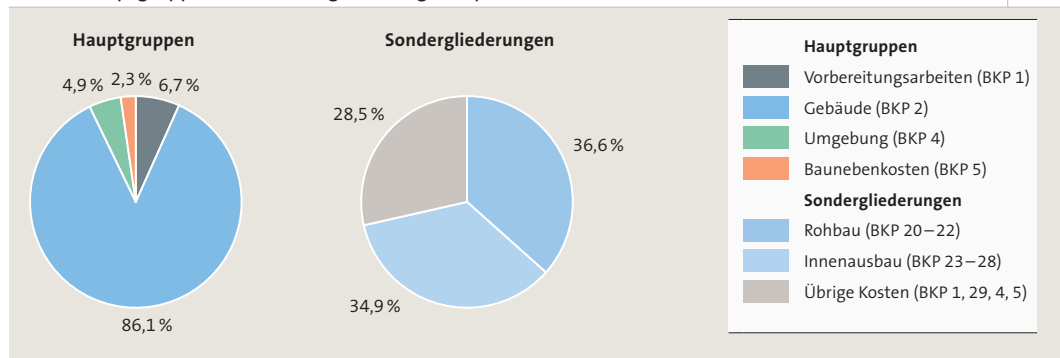
Basis 100 im ...	Index (Punkte)			
	Total (BKP 1, 2, 4, 5)	Rohbau (BKP 20–22)	Innenausbau (BKP 23–28)	Übrige Kosten (BKP 1, 29, 4, 5)
April 2010	102,4	102,1	102,3	102,9
April 2005	114,8	116,8	109,5	118,6
April 1998	126,5	131,4	118,9	128,2
Oktober 1988	141,1	135,8	140,1	152,6
April 1977	207,2	201,1	205,7	221,7
Oktober 1966	335,0	328,0	318,5	395,7
August 1957	501,2	527,7	446,9	602,7
Juni 1939	1067,4	1130,5	948,6	1270,3
Juni 1914	1506,6	1554,5	1364,5	1789,8
<b>Veränderung (%) gegenüber Vorjahr</b>				
April 2011–April 2012	0,7	0,6	0,5	1,1



### Basisgewichtung (%) des Zürcher Index der Wohnbaupreise

G\_5.1.1

► nach Hauptgruppen und Sondergliederungen, April 2010



### Zürcher Index der Wohnbaupreise

► nach Sondergliederungen <sup>1</sup>, 1999–2012



T\_5.1.1

	Indexpunkte									Kubikmeterpreis (Franken)				
	Totalindex			Rohbau			Innenausbau			übrige Kosten		SIA 116	SIA 416	
	1998	2005	2010	1998	2005	2010	1998	2005	2010	1998	2005	2010		
1. April 1999	101,3	...	...	101,1	...	...	101,0	...	...	102,1	...	...	522,58	...
1. April 2000	105,1	...	...	106,4	...	...	102,5	...	...	107,3	...	...	541,71	...
1. April 2001	110,1	...	...	113,1	...	...	106,4	...	...	110,7	...	...	566,38	...
1. April 2002	110,0	...	...	111,6	...	...	108,3	...	...	109,9	...	...	566,79	...
1. April 2003	106,6	...	...	106,7	...	...	106,8	...	...	105,9	...	...	549,64	...
1. April 2004	107,6	...	...	109,6	...	...	106,1	...	...	106,0	...	...	555,98	...
1. April 2005 <sup>2</sup>	110,2	100,0	...	112,4	100,0	...	108,6	100,0	...	108,2	100,0	...	530,10	581,54
1. April 2006	111,9	101,6	...	115,4	102,7	...	109,2	100,5	...	109,8	101,5	...	538,75	591,03
1. April 2007	117,0	106,2	...	121,5	108,0	...	112,4	103,4	...	115,8	107,1	...	563,64	618,33
1. April 2008	121,7	110,5	...	126,5	112,5	...	115,1	105,9	...	122,4	113,1	...	586,37	643,28
1. April 2009	122,2	110,9	...	125,9	111,9	...	116,2	106,9	...	123,5	114,2	...	590,29	647,57
1. April 2010 <sup>2</sup>	123,6	112,2	100,0	128,7	114,5	100,0	116,3	107,0	100,0	124,7	115,3	100,0	655,91	719,57
1. April 2011	125,6	114,0	101,7	130,6	116,1	101,4	118,3	108,9	101,8	126,9	117,3	101,8	667,43	732,19
1. April 2012	126,5	114,8	102,4	131,4	116,8	102,1	118,9	109,5	102,3	128,2	118,6	102,9	672,53	737,79

1 Total = BKP 1, 2, 4, 5; Rohbau = BKP 20–22; Innenausbau = BKP 23–28; übrige Kosten = BKP 1, 29, 4, 5.

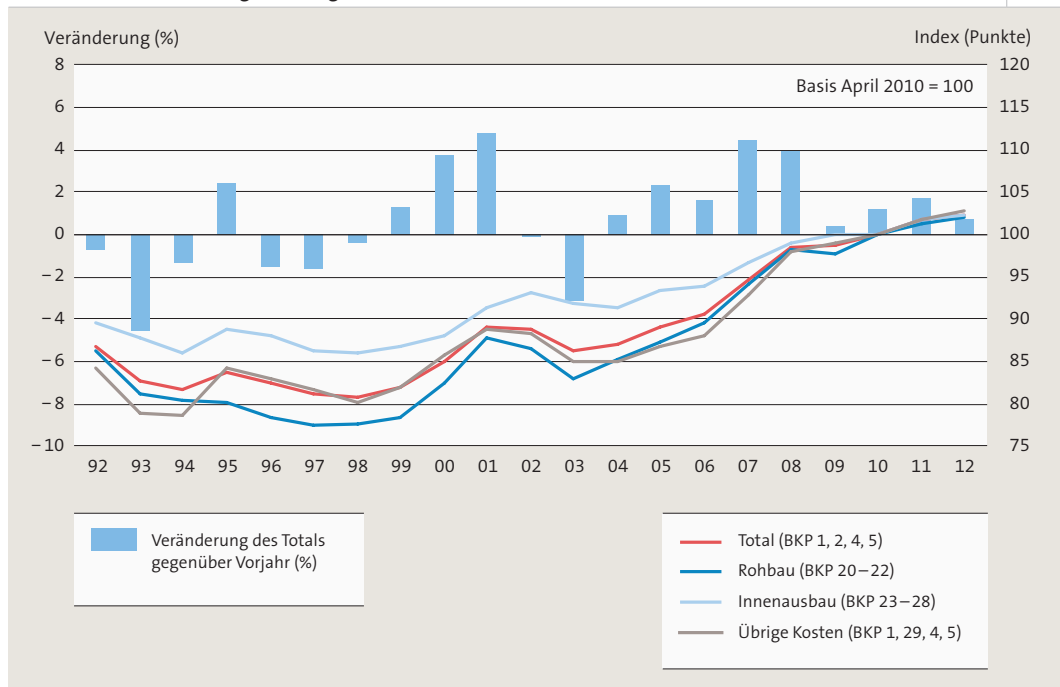
2 Neue Indexbasis (= 100).

3 Gebäude-Kubikmeterpreis (BKP 2/m<sup>3</sup>).

## Entwicklung des Zürcher Index der Wohnbaupreise

G\_5.1.2

## ► Totalindex und Sondergliederungen, 1992–2012



## Zürcher Index der Wohnbaupreise – Basis April 2010 = 100

► Gewicht, Index, Veränderung und Beitrag zur Veränderung, April 2012

T\_5.1.2



BKP-Nr. 1	Bauleistung	Gewicht (%)	Index (Punkte)		Veränderung (%)		Beitrag zur Veränderung des Totalindex
			April 2011	April 2012	April 10– April 11	April 11– April 12	April 11– April 12
...	<b>Total (BKP 1, 2, 4 und 5)</b>	<b>100,0000</b>	<b>101,7</b>	<b>102,4</b>	<b>1,7</b>	<b>0,7</b>	<b>0,7124</b>
<b>1</b>	<b>Vorbereitungsarbeiten</b>	<b>6,7055</b>	<b>100,6</b>	<b>101,8</b>	<b>0,6</b>	<b>1,2</b>	<b>0,0801</b>
12	Sicherungen, Provisorien	0,2528	102,4	102,5	2,4	0,0	0,0001
123	Unterfangungen	0,2528	102,4	102,5	2,4	0,0	0,0001
15	Anpassungen an bestehende Erschliessungsleitungen	0,0966	97,6	96,5	-2,4	-1,1	-0,0011
151	Erdarbeiten	0,0735	96,5	95,5	-3,5	-1,1	-0,0008
152	Kanalisationsleitungen	0,0231	100,9	99,6	0,9	-1,3	-0,0003
16	Anpassungen an bestehende Verkehrsanlagen	1,2168	100,2	102,3	0,2	2,1	0,0259
161	Strassen	1,2168	100,2	102,3	0,2	2,1	0,0259
17	Spezielle Fundationen, Baugrubensicherung, Grundwasserabdichtung	4,0541	100,5	101,3	0,5	0,8	0,0327
172	Baugrubenabschlüsse	1,7947	100,0	100,4	0,0	0,4	0,0077
174	Anker	2,0608	101,0	102,1	1,0	1,1	0,0231
176	Wasserhaltung	0,1986	99,4	100,3	-0,6	1,0	0,0019
176.0	Offene Wasserhaltung	0,1986	99,4	100,3	-0,6	1,0	0,0019
19	Honorare	1,0852	101,2	103,3	1,2	2,1	0,0225
191	Architekt	0,4040	101,2	103,3	1,2	2,1	0,0084
192	Bauingenieur	0,6703	101,2	103,4	1,2	2,1	0,0141
195	Sanitäringenieur	0,0109	101,7	101,9	1,7	0,2	0,0000
<b>2</b>	<b>Gebäude</b>	<b>86,1233</b>	<b>101,8</b>	<b>102,5</b>	<b>1,8</b>	<b>0,7</b>	<b>0,6458</b>
20	Baugrube	6,1707	103,1	104,5	3,1	1,3	0,0803
201	Baugrubenaushub	6,1707	103,1	104,5	3,1	1,3	0,0803
201.0	Baustelleneinrichtung	0,0854	101,8	105,4	1,8	3,5	0,0030
201.1	Erdarbeiten	6,0853	103,2	104,5	3,2	1,3	0,0773
21	Rohbau 1	21,1010	101,5	102,4	1,5	0,8	0,1759
211	Baumeisterarbeiten	20,3998	101,5	102,5	1,5	0,9	0,1890
211.0	Baustelleneinrichtung	1,8584	100,8	102,4	0,8	1,6	0,0299
211.1	Gerüste	0,3498	103,3	103,3	3,3	0,0	-0,0001
211.3	Baumeisteraushub	0,3694	102,2	105,4	2,2	3,1	0,0116
211.4	Kanalisationen im Gebäude	0,1965	102,0	103,4	2,0	1,4	0,0027
211.5	Beton- und Stahlbetonarbeiten	14,2782	101,8	102,3	1,8	0,5	0,0715
211.6	Maurerarbeiten	3,3475	100,6	102,8	0,6	2,2	0,0735
212	Montagebau in Beton und vorfabriziertem Mauerwerk	0,4536	101,5	98,0	1,5	-3,5	-0,0159
212.2	Elemente aus Beton	0,4536	101,5	98,0	1,5	-3,5	-0,0159
214	Montagebau in Holz	0,2476	100,7	101,8	0,7	1,1	0,0027
214.4	Äussere Bekleidungen, Gesimse, Treppen	0,2476	100,7	101,8	0,7	1,1	0,0027
22	Rohbau 2	9,3277	100,1	99,8	0,1	-0,3	-0,0312
221	Fenster, Aussentüren, Tore	2,9325	97,4	95,0	-2,6	-2,5	-0,0729
221.1	Fenster aus Holz/Metall	2,3392	96,4	93,2	-3,6	-3,4	-0,0787
221.6	Aussentüren, Tore aus Metall	0,5933	101,3	102,3	1,3	1,0	0,0058
222	Spenglerarbeiten	0,8071	101,8	103,6	1,8	1,8	0,0149
224	Bedachungsarbeiten	1,7238	103,6	103,7	3,6	0,1	0,0015
224.1	Plastische und elastische Dichtungsbeläge (Flachdächer)	1,7238	103,6	103,7	3,6	0,1	0,0015
225	Spezielle Dichtungen und Dämmungen	0,1690	103,2	102,7	3,2	-0,5	-0,0009
225.1	Fugendichtungen	0,1690	103,2	102,7	3,2	-0,5	-0,0009

## Zürcher Index der Wohnbaupreise – Basis April 2010 = 100

T\_5.12

► Gewicht, Index, Veränderung und Beitrag zur Veränderung, April 2012



BKP-Nr. 1	Bauleistung	Gewicht (%)	Index (Punkte)		Veränderung (%)		Beitrag zur Veränderung des Totalindex
			April 2011	April 2012	April 10 – April 11	April 11 – April 12	April 11 – April 12
226	Fassadenputze	2,7324	99,7	99,9	-0,3	0,2	0,0058
226.2	Verputzte Aussenwärmedämmungen	2,7324	99,7	99,9	-0,3	0,2	0,0058
227	Äussere Oberflächenbehandlungen	0,2945	105,0	106,0	5,0	1,0	0,0028
227.1	Äussere Malerarbeiten	0,2945	105,0	106,0	5,0	1,0	0,0028
227.1a	Malerarbeiten 2	0,2335	106,0	107,2	6,0	1,1	0,0026
227.1b	Graffitienschutz 2	0,0610	101,3	101,7	1,3	0,4	0,0002
228	Äussere Abschlüsse, Sonnenschutz	0,6684	99,7	102,3	-0,3	2,6	0,0175
228.1	Rollläden	0,2277	100,8	104,9	0,8	4,1	0,0094
228.2	Lamellenstoren	0,2889	97,5	99,2	-2,5	1,7	0,0050
228.3	Sonnenstoren	0,1518	102,2	104,3	2,2	2,1	0,0032
23	Elektroanlagen	3,2342	101,2	101,8	1,2	0,6	0,0198
231	Apparate Starkstrom	0,5445	98,8	101,9	-1,2	3,2	0,0174
232	Starkstrominstallationen	1,8075	105,4	106,5	5,4	1,1	0,0197
233	Leuchten und Lampen	0,0576	99,5	108,0	-0,5	8,5	0,0049
236	Schwachstrominstallationen	0,7246	92,5	89,9	-7,5	-2,9	-0,0209
238	Bauprovisorien	0,0522	103,5	100,4	3,5	-3,0	-0,0016
239	Übriges	0,0478	100,8	101,5	0,8	0,8	0,0004
24	Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und Kälteanlagen	7,7617	102,1	102,5	2,1	0,4	0,0331
242	Wärmeerzeugung	1,9603	100,3	101,4	0,3	1,1	0,0218
243	Wärmeverteilung	2,3329	103,0	103,6	3,0	0,6	0,0145
244	Lüftungsanlagen	3,4685	102,4	102,3	2,4	-0,1	-0,0032
25	Sanitäranlagen	9,3974	102,8	103,9	2,8	1,1	0,1023
251	Allgemeine Sanitärapparate	2,7791	104,8	108,5	4,8	3,5	0,0969
252	Spezielle Sanitärapparate	0,1121	101,7	100,9	1,7	-0,8	-0,0009
254	Sanitärleitungen	2,3540	102,9	102,5	2,9	-0,4	-0,0101
255	Dämmungen Sanitärinstallationen	0,2686	101,3	94,3	1,3	-6,9	-0,0186
256	Sanitärinstallationselemente	0,6344	99,4	98,1	-0,6	-1,3	-0,0085
258	Kücheneinrichtungen	3,1267	101,8	103,4	1,8	1,6	0,0504
259	Übriges	0,1225	103,3	97,5	3,3	-5,6	-0,0069
26	Transportanlagen	1,2382	97,3	96,3	-2,7	-1,1	-0,0131
261	Aufzüge	1,2382	97,3	96,3	-2,7	-1,1	-0,0131
27	Ausbau 1	6,3196	101,9	103,0	1,9	1,0	0,0652
271	Gipsarbeiten	2,7450	101,5	103,3	1,5	1,8	0,0486
271.0	Verputzarbeiten (innere)	2,4359	101,2	102,8	1,2	1,5	0,0367
271.1	Spezielle Gipsarbeiten	0,3091	103,2	107,1	3,2	3,8	0,0119
272	Metallbauarbeiten	1,7939	101,5	101,7	1,5	0,2	0,0036
272.1	Metallbaufertigteile	0,1820	102,0	103,7	2,0	1,6	0,0029
272.2	Allgemeine Metallbauarbeiten (Schlosserarbeiten)	1,5071	101,5	101,4	1,5	0,0	-0,0002
272.4	Schutzraumteile	0,1048	100,9	101,7	0,9	0,8	0,0008
273	Schreinerarbeiten	1,6897	103,3	104,1	3,3	0,8	0,0134
273.0	Innentüren aus Holz	1,0008	103,6	104,6	3,6	0,9	0,0093
273.1	Wandschränke, Gestelle und dgl.	0,3742	103,4	105,4	3,4	2,0	0,0073
273.3	Allgemeine Schreinerarbeiten	0,3147	102,3	101,2	2,3	-1,0	-0,0032
275	Schliessanlagen	0,0910	99,6	99,2	-0,4	-0,4	-0,0003
28	Ausbau 2	6,9072	101,1	100,6	1,1	-0,5	-0,0322
281	Bodenbeläge	4,4499	101,0	100,9	1,0	-0,1	-0,0043
281.0	Unterlagsböden	1,0185	101,8	103,5	1,8	1,7	0,0170
281.1	Fugenlose Bodenbeläge	0,3097	100,9	108,3	0,9	7,3	0,0225

## Zürcher Index der Wohnbaupreise – Basis April 2010 = 100

► Gewicht, Index, Veränderung und Beitrag zur Veränderung, April 2012



T\_5.1.2

BKP-Nr. <sup>1</sup>	Bauleistung	Gewicht (%)	Index (Punkte)		Veränderung (%)		Beitrag zur Veränderung des Totalindex
			April 2011	April 2012	April 10– April 11	April 11– April 12	April 11– April 12
281.2	Bodenbeläge aus Kunststoffen, Textilien und dgl.	0,0115	105,8	97,8	5,8	-7,6	-0,0009
281.5	Bodenbeläge aus Kunststein	1,0698	102,4	102,4	2,4	0,1	0,0008
281.6	Bodenbeläge: Plattenarbeiten	0,3128	100,8	98,5	0,8	-2,2	-0,0069
281.7	Bodenbeläge aus Holz	1,7276	99,6	97,5	-0,4	-2,1	-0,0368
282	Wandbeläge, Wandbekleidungen	0,7705	100,4	97,5	0,4	-2,9	-0,0221
282.4	Wandbeläge: Plattenarbeiten	0,7705	100,4	97,5	0,4	-2,9	-0,0221
283	Deckenbekleidungen	0,8834	101,6	101,4	1,6	-0,2	-0,0014
283.4	Deckenbekleidungen aus Holz und Holzwerkstoffen <sup>3</sup>	0,8834	101,6	101,4	1,6	-0,2	-0,0014
285	Innere Oberflächenbehandlungen	0,6045	101,3	100,0	1,3	-1,3	-0,0076
285.1	Innere Malerarbeiten	0,6045	101,3	100,0	1,3	-1,3	-0,0076
287	Baureinigung	0,1989	103,6	105,3	3,6	1,6	0,0032
29	Honorare	14,6656	102,5	104,2	2,5	1,7	0,2456
291	Architekt	8,9262	102,2	103,9	2,2	1,6	0,1430
292	Bauingenieur	2,8638	102,8	104,8	2,8	1,9	0,0550
293	Elektroingenieur	0,6196	101,9	103,6	1,9	1,7	0,0104
294	HLKK-Ingenieur <sup>4</sup>	1,2221	102,6	104,2	2,6	1,5	0,0182
295	Sanitäringenieur	1,0339	103,6	105,5	3,6	1,8	0,0190
<b>4</b>	<b>Umgebung</b>	<b>4,8780</b>	<b>101,4</b>	<b>102,2</b>	<b>1,4</b>	<b>0,8</b>	<b>0,0399</b>
42	Gartenanlagen	3,6784	101,2	101,8	1,2	0,6	0,0210
421	Gärtnerarbeiten	3,4744	101,1	101,7	1,1	0,5	0,0190
422	Einfriedungen	0,0314	101,4	105,7	1,4	4,3	0,0013
423	Ausstattungen, Geräte	0,1204	102,9	104,9	2,9	1,9	0,0023
44	Installationen	0,0522	103,5	100,4	3,5	-3,0	-0,0016
443	Elektroanlagen	0,0522	103,5	100,4	3,5	-3,0	-0,0016
49	Honorare	1,1996	102,0	103,6	2,0	1,6	0,0188
491	Architekt	0,2620	102,0	103,7	2,0	1,6	0,0043
493	Elektroingenieur	0,0308	103,5	102,5	3,5	-1,0	-0,0003
496	Spezialisten	0,9068	101,9	103,6	1,9	1,6	0,0149
496.5	Landschaftsarchitekt	0,9068	101,9	103,6	1,9	1,6	0,0149
<b>5</b>	<b>Baunebenkosten und Übergangskonten</b>	<b>2,2932</b>	<b>101,5</b>	<b>99,1</b>	<b>1,5</b>	<b>-2,3</b>	<b>-0,0533</b>
51	Bewilligungen, Gebühren	0,2550	100,0	100,0	0,0	0,0	0,0000
511	Bewilligungen, Baugespann (Gebühren)	0,2550	100,0	100,0	0,0	0,0	0,0000
53	Versicherungen	0,0276	101,8	102,5	1,8	0,8	0,0002
531	Bauzeitversicherungen	0,0276	101,8	102,5	1,8	0,8	0,0002
54	Finanzierung ab Baubeginn	2,0106	101,7	98,9	1,7	-2,7	-0,0535
542	Baukreditzinsen, Bankspesen	2,0106	101,7	98,9	1,7	-2,7	-0,0535
...	<b>Sondergliederungen</b>						
22–22	Rohbau	36,5994	101,4	102,1	1,4	0,6	0,2250
23–28	Innenausbau	34,8583	101,8	102,3	1,8	0,5	0,1751
1, 29, 4, 5	Übrige Kosten	28,5423	101,8	102,9	1,8	1,1	0,3123
19, 29, 49	Honorare	16,9504	102,4	104,1	2,4	1,7	0,2870

1 Gliederung nach Baukostenplan (BKP) 2001 der Schweizerischen Zentralstelle für Baurationalisierung.

2 Im Baukostenplan (BKP) 2001 nicht einzeln aufgeführt.

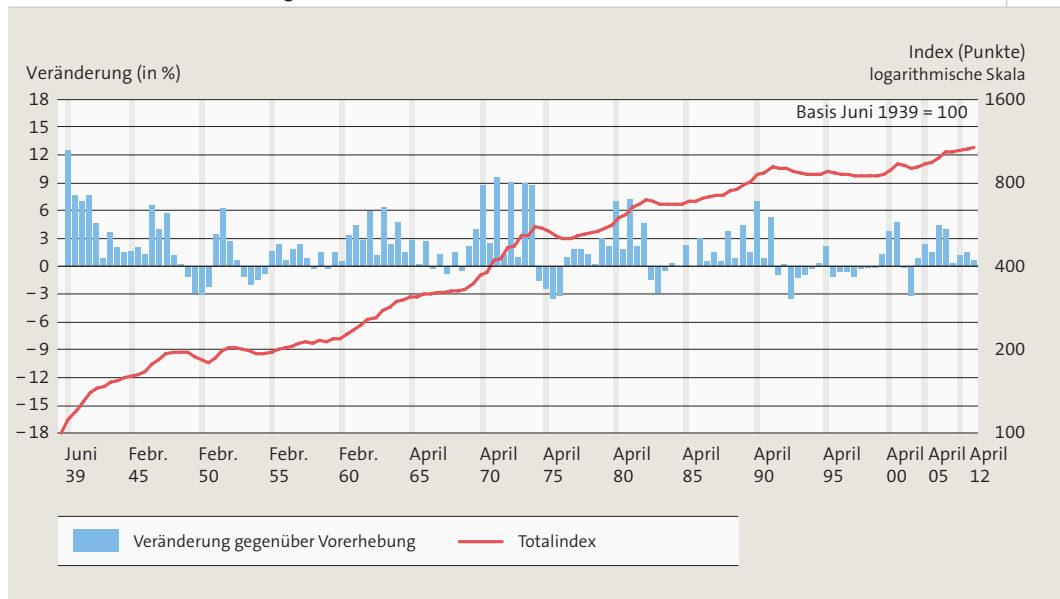
3 Insbesondere Kellerdeckenisolationen.

4 HLKK = Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und Kälteanlagen.

## Zürcher Index der Wohnbaupreise seit 1939

G\_5.1.3

## ► Totalindex und Veränderungsdaten



## 5.2 Zürcher Index der Konsumentenpreise

Der Zürcher Index der Konsumentenpreise ist 2011 stabil geblieben – die mittlere Jahreststeuerung betrug null Prozent (Vorjahr: +0,6%). Sieben der zwölf Hauptgruppen wiesen positive Teuerungsraten aus: *Restaurants und Hotels* (+2,0%), *Alkoholische Getränke und Tabak* (+1,7%), *Erziehung und Unterricht* (+1,7%), *Bekleidung und Schuhe* (+1,4%), *Wohnen und Energie* (+1,2%), *Verkehr* (+1,1%) sowie *Sonstige Waren und Dienstleistungen* (+0,2%). In vier Hauptgruppen hingegen sanken die durchschnittlichen Preisniveaus im Vergleich zum Vorjahr: *Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke* (–3,3%), *Freizeit und Kultur* (–3,2%), *Hausrat und laufende Haushaltsführung* (–1,3%) sowie *Gesundheitspflege* (–0,4%). In der Hauptgruppe *Nachrichtenübermittlung* blieben die Preise gegenüber dem Vorjahr insgesamt stabil (0,0%).

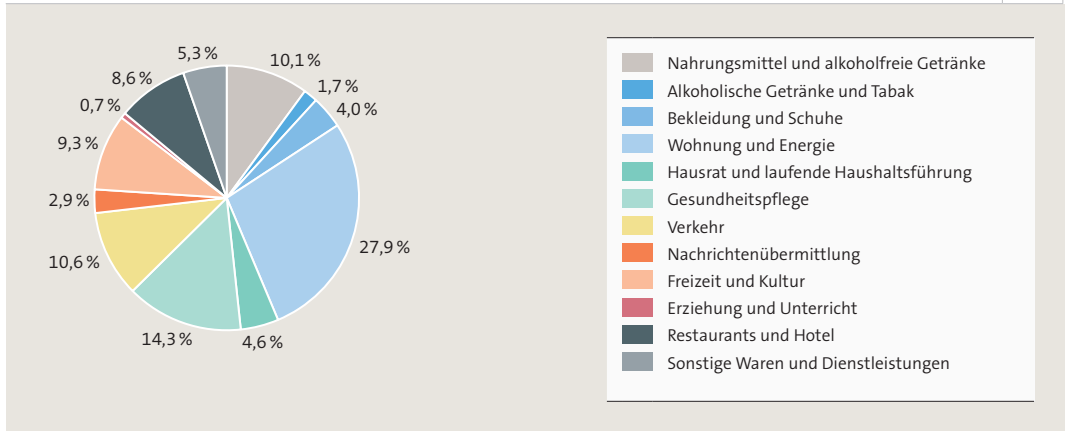
Das Preisniveau der Inlandgüter stieg 2011 im Jahresdurchschnitt um 0,2 Prozent (Vorjahr: +0,5%); jenes der Importgüter hingegen sank im gleichen Zeitraum um 0,7 Prozent (Vorjahr: +1,0%).

Die mittlere Jahreststeuerung 2011 lag in der Stadt Zürich mit null Prozent unter den Raten der Gesamtschweiz (+0,2%) sowie der Kantone Basel-Stadt und Genf (je +0,3%).

### Warenkorbstruktur des Zürcher Index der Konsumentenpreise

G 5.2.1

► Gewichtung der 12 Hauptgruppen, 2012



**Zürcher Index der Konsumentenpreise**

► Jahresmittel des Totalindex, 2001–2011



T\_5.2.1

**Totalindex (Punkte) mit Basis = 100 im ...**

	Juni 1914	Aug. 1939	Sept. 1966	Sept. 1977	Dez. 1982	Mai 1993	Mai 2000	Dez. 2005	Dez. 2010
<b>2001</b>	1002,2	705,8	318,8	188,6	148,8	106,9	101,8	...	...
<b>2002</b>	1007,5	709,5	320,5	189,6	149,6	107,4	102,4	...	...
<b>2003</b>	1010,9	711,9	321,6	190,3	150,1	107,8	102,7	...	...
<b>2004</b>	1015,6	715,2	323,0	191,1	150,8	108,3	103,2	...	...
<b>2005</b>	1027,0	723,3	326,7	193,3	152,5	109,5	104,4	...	...
<b>2006</b>	1034,6	728,6	329,1	194,7	153,6	110,3	105,1	100,2	...
<b>2007</b>	1041,5	733,5	331,3	196,0	154,6	111,0	105,8	100,9	...
<b>2008</b>	1068,0	752,1	339,7	201,0	158,6	113,9	108,5	103,5	...
<b>2009</b>	1063,1	748,7	338,1	200,1	157,8	113,3	108,0	103,0	...
<b>2010</b>	1069,9	753,4	340,3	201,4	158,9	114,1	108,7	103,6	...
<b>2011</b>	1069,8	753,4	340,3	201,3	158,8	114,0	108,7	103,6	99,7

**Anspruch auf mehr Alimente oder eine höhere Rente?**

Um wie viele Franken Alimente oder Renten wegen der Teuerung steigen, lässt sich berechnen, indem der ursprünglich vereinbarte Betrag mit dem Quotienten aus dem aktuellen und dem damaligen Indexstand multipliziert wird. Wichtig ist dabei, dass beide Indizes die gleiche Basis haben:

$$\text{ursprünglicher Betrag} \times \frac{\text{Index neu}}{\text{Index alt}} = \text{teuerungsbereinigter Betrag}$$

**Beispiel**

Im März 2006 wurde bei einem Indexstand des Zürcher Index der Konsumentenpreise von 99,8 Punkten (Basis Dezember 2005 = 100) eine Rente von 1000 Franken vereinbart, deren Höhe von Zeit zu Zeit der Teuerung anzupassen sei. Die Höhe der Rente im November 2010 mit einem Indexstand von 103,9 Punkten berechnet sich wie folgt:

$$\text{Fr. } 1000,- \times \frac{103,9}{99,8} = \text{Fr. } 1041,10$$

**Zürcher Index der Konsumentenpreise – Basis 2000**

► Totalindex (Punkte) nach Monat, Januar 2002–September 2012



T\_5.2.2g

Jahr	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Mai 2000 = 100												
<b>2002</b>	102,0	102,0	102,0	102,8	102,8	102,7	102,2	102,1	102,3	102,7	102,6	102,5
<b>2003</b>	102,6	102,7	103,1	103,3	103,0	103,0	102,2	102,3	102,4	102,8	102,6	102,6
<b>2004</b>	102,3	102,2	102,4	103,3	103,6	103,8	102,8	103,0	103,0	104,1	104,1	103,8
<b>2005</b>	103,3	103,6	103,8	104,7	104,7	104,5	103,9	104,0	104,5	105,3	105,0	104,9
<b>2006</b>	104,7	104,8	104,7	105,5	105,7	105,7	104,9	105,1	104,9	105,2	105,1	105,1
<b>2007</b>	104,6	104,7	104,8	105,9	106,1	106,2	105,6	105,6	105,7	106,5	107,1	107,3
<b>2008</b>	107,0	107,1	107,5	108,2	109,3	109,5	109,1	108,9	109,0	109,5	108,8	108,3
<b>2009</b>	107,4	107,5	107,1	108,1	108,3	108,4	107,8	108,0	108,0	108,6	108,7	108,5
<b>2010</b>	108,4	108,4	108,6	109,5	109,4	108,9	108,1	108,2	108,2	108,8	108,9	109,0
<b>2011</b>	108,5	108,8	109,4	109,5	109,5	109,3	108,4	108,1	108,4	108,3	108,2	108,0
<b>2012</b>	107,8	108,1	108,6	108,7	108,6	108,3	107,9	107,9	108,1	...	...	...



**Zürcher Index der Konsumentenpreise – Basis 2005**

► Totalindex (Punkte) nach Monat, Januar 2002 – September 2012



T\_5.2.2h

Jahr	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Dezember 2005 = 100												
<b>2002</b>	97,2	97,2	97,2	98,0	98,0	97,9	97,4	97,4	97,5	97,9	97,8	97,7
<b>2003</b>	97,8	97,9	98,3	98,4	98,2	98,2	97,4	97,5	97,6	98,0	97,8	97,8
<b>2004</b>	97,5	97,5	97,7	98,5	98,8	98,9	98,0	98,2	98,2	99,2	99,2	99,0
<b>2005</b>	98,5	98,8	98,9	99,8	99,8	99,6	99,1	99,2	99,6	100,4	100,1	100,0
<b>2006</b>	99,8	99,9	99,8	100,6	100,8	100,8	100,0	100,2	100,0	100,3	100,2	100,2
<b>2007</b>	99,7	99,8	99,9	101,0	101,2	101,3	100,7	100,7	100,7	101,5	102,1	102,3
<b>2008</b>	102,0	102,1	102,5	103,2	104,2	104,4	104,0	103,8	103,9	104,4	103,8	103,3
<b>2009</b>	102,4	102,5	102,1	103,1	103,2	103,4	102,7	102,9	102,9	103,5	103,7	103,4
<b>2010</b>	103,3	103,4	103,5	104,4	104,3	103,8	103,1	103,2	103,1	103,7	103,9	103,9
<b>2011</b>	103,4	103,7	104,3	104,4	104,4	104,2	103,4	103,0	103,3	103,3	103,1	103,0
<b>2012</b>	102,8	103,0	103,6	103,7	103,5	103,3	102,9	102,8	103,1	...	...	...

**Zürcher Index der Konsumentenpreise – Basis 2010**

► Totalindex (Punkte) nach Monat, Dezember 2010 – September 2012



T\_5.2.2i

Jahr	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Dezember 2010 = 100												
<b>2010</b>	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	100,0
<b>2011</b>	99,5	99,8	100,4	100,5	100,5	100,3	99,5	99,1	99,4	99,4	99,3	99,1
<b>2012</b>	98,9	99,2	99,7	99,8	99,6	99,4	99,0	99,0	99,2	...	...	...

**Zürcher Index der Konsumentenpreise – Monatsteuerung**

► Veränderung des Totalindex in % gegenüber Vormonat, Januar 2002 – September 2012



T\_5.2.3a

Jahr	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
<b>2002</b>	0,1	0,0	0,0	0,8	0,0	-0,1	-0,5	0,0	0,2	0,4	-0,1	-0,1
<b>2003</b>	0,1	0,2	0,4	0,2	-0,2	0,0	-0,8	0,1	0,1	0,4	-0,3	0,0
<b>2004</b>	-0,3	-0,1	0,2	0,8	0,3	0,2	-1,0	0,2	0,0	1,0	0,0	-0,3
<b>2005</b>	-0,5	0,3	0,2	0,9	0,0	-0,2	-0,5	0,1	0,5	0,8	-0,3	-0,1
<b>2006</b>	-0,2	0,1	-0,1	0,8	0,2	0,0	-0,7	0,1	-0,2	0,3	-0,1	0,0
<b>2007</b>	-0,6	0,1	0,1	1,1	0,2	0,1	-0,6	0,0	0,1	0,8	0,6	0,2
<b>2008</b>	-0,3	0,1	0,3	0,7	1,0	0,2	-0,4	-0,2	0,1	0,5	-0,6	-0,5
<b>2009</b>	-0,8	0,1	-0,3	0,9	0,1	0,2	-0,6	0,2	0,0	0,6	0,1	-0,2
<b>2010</b>	-0,1	0,0	0,1	0,9	-0,2	-0,4	-0,7	0,1	0,0	0,5	0,2	0,0
<b>2011</b>	-0,5	0,3	0,6	0,1	0,0	-0,2	-0,8	-0,3	0,3	0,0	-0,1	-0,1
<b>2012</b>	-0,2	0,3	0,5	0,1	-0,1	-0,3	-0,4	0,0	0,3	...	...	...

## Zürcher Index der Konsumentenpreise – Jahresteuering und Jahresmittel

► Veränderung des Totalindex in % gegenüber Vorjahresmonat, Januar 2002 – September 2012



T\_5.2.3b

Jahr	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahres- mittel
2002	0,6	0,7	0,5	1,1	0,5	0,2	-0,1	0,3	0,3	0,8	0,7	0,6	0,5
2003	0,6	0,7	1,1	0,5	0,3	0,4	0,0	0,2	0,1	0,2	0,0	0,1	0,3
2004	-0,3	-0,5	-0,6	0,0	0,5	0,7	0,6	0,7	0,6	1,2	1,5	1,2	0,5
2005	1,0	1,3	1,3	1,4	1,1	0,7	1,1	1,0	1,4	1,2	0,9	1,1	1,1
2006	1,3	1,2	0,9	0,8	1,0	1,2	1,0	1,0	0,3	-0,1	0,1	0,2	0,7
2007	-0,1	-0,1	0,0	0,4	0,4	0,5	0,6	0,5	0,8	1,2	1,8	2,1	0,7
2008	2,3	2,4	2,6	2,2	3,0	3,1	3,3	3,1	3,2	2,9	1,7	0,9	2,5
2009	0,4	0,3	-0,3	-0,1	-1,0	-1,0	-1,2	-0,8	-1,0	-0,9	-0,1	0,1	-0,5
2010	0,9	0,9	1,4	1,3	1,0	0,4	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,5	0,6
2011	0,1	0,3	0,8	0,0	0,1	0,3	0,3	-0,1	0,1	-0,4	-0,7	-0,9	0,0
2012	-0,6	-0,7	-0,7	-0,7	-0,8	-0,9	-0,5	-0,2	-0,2	...	...	...	...

## Zürcher Index der Konsumentenpreise: Hauptgruppen und Sondergliederungen – Jahresmittel

► Gewicht, Index und Veränderung, 2010–2011

T\_5.2.4a



Indexposition	Gewicht (%)		Jahresmittel (Punkte)		Veränderung (%) gegenüber Vorjahr	
	2010	2011	2010	2011	2009– 2010	2010– 2011
Basis Dezember 2010 = 100						
<b>Total</b>	<b>100,000</b>	<b>100,000</b>	<b>99,7</b>	<b>99,7</b>	<b>0,6</b>	<b>0,0</b>
<b>Hauptgruppen</b>						
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	10,785	10,299	101,6	98,3	-1,1	-3,3
Alkoholische Getränke und Tabak	1,721	1,737	99,4	101,0	1,2	1,7
Bekleidung und Schuhe	4,343	4,064	93,2	94,5	1,1	1,4
Wohnen und Energie	27,606	28,626	99,6	100,8	1,9	1,2
Hausrat und laufende Haushaltsführung	4,521	4,571	100,1	98,8	-0,4	-1,3
Gesundheitspflege	13,515	13,703	100,2	99,8	-0,1	-0,4
Verkehr	10,736	10,492	99,4	100,5	2,3	1,1
Nachrichtenübermittlung	2,716	2,784	100,0	100,1	-1,4	0,0
Freizeit und Kultur	10,097	9,549	100,5	97,3	-2,0	-3,2
Erziehung und Unterricht	0,653	0,651	98,6	100,2	1,3	1,7
Restaurants und Hotels	8,214	8,428	99,7	101,7	1,2	2,0
Sonstige Waren und Dienstleistungen	5,093	5,096	100,2	100,4	1,4	0,2
<b>Art der Güter</b>						
Waren	40,754	40,357	99,8	98,9	0,6	-0,9
Nicht dauerhafte Waren	24,374	24,543	100,6	100,3	1,6	-0,3
Halbdauerhafte Waren	7,552	7,240	96,0	95,9	0,4	0,0
Dauerhafte Waren	8,828	8,574	100,9	97,4	-1,9	-3,4
Dienstleistungen	59,246	59,643	99,7	100,3	0,6	0,6
Private Dienstleistungen	50,753	50,811	99,8	100,3	0,6	0,5
Öffentliche Dienstleistungen	8,493	8,832	98,8	100,1	0,7	1,3
<b>Herkunft der Güter</b>						
Inland	73,579	74,260	99,8	100,1	0,5	0,2
Ausland	26,421	25,74	99,5	98,8	1	-0,7
<b>Weitere Sondergliederungen</b>						
Wohnungsmiete	21,349	21,412	99,7	100,2	0,7	0,4
Index ohne Wohnungsmiete	78,651	78,588	99,8	99,6	0,6	-0,1
Erdölprodukte	3,559	3,956	98,0	107,3	13,7	9,6
Index ohne Erdölprodukte	96,441	96,044	99,8	99,4	0,1	-0,4

## Zürcher Index der Konsumentenpreise: Hauptgruppen und Sondergliederungen – Jahresmittel

► Gewicht, Index und Veränderung, 2010–2011

↑  
T\_5.2.4a

Indexposition	Gewicht (%)		Jahresmittel (Punkte)		Veränderung (%) gegenüber Vorjahr	
	2010	2011	2010	2011	2009– 2010	2010– 2011
Basis Dezember 2010 = 100						
Gesundheitspflege	13,515	13,703	100,2	99,8	-0,1	-0,4
Index ohne Gesundheitspflege	86,485	86,297	99,7	99,7	0,7	0,1
Bekleidung und Schuhe	4,343	4,064	93,2	94,5	1,1	1,4
Index ohne Bekleidung und Schuhe	95,657	95,936	100,0	100,0	0,6	-0,1
Tabakwaren	0,635	0,685	97,4	102,9	4,1	5,7
Index ohne Tabakwaren	99,365	99,315	99,8	99,7	0,6	0,0
Alkoholische Getränke	2,132	2,087	100,1	100,7	0,9	0,6
Index ohne alkoholische Getränke	97,868	97,913	99,7	99,7	0,6	0,0
Saisonprodukte	2,691	2,909	104,3	99,4	0,1	-4,7
Index ohne Saisonprodukte	97,309	97,091	99,6	99,7	0,7	0,1
Administrierte Preise	20,317	21,062	99,8	100,2	0,5	0,4
Index ohne administrierte Preise	79,683	78,938	99,7	99,6	0,7	-0,1
Kerninflation 1 <sup>1</sup>	89,567	88,472	99,7	99,4	0,1	-0,3
Kerninflation 2 <sup>2</sup>	71,710	70,321	99,6	99,2	0,1	-0,4
Frische und saisonale Produkte	4,288	4,512	103,2	99,3	-0,7	-3,8
Energie und Treibstoffe	6,145	7,016	98,7	104,4	9,2	5,8
Administrierte Preise ohne Energie	17,857	18,151	99,8	100,0	0,2	0,3

1 Kerninflation 1 = Total ohne Energie und Treibstoffe sowie ohne frische und saisonale Produkte.

2 Kerninflation 2 = Kerninflation 1 ohne Waren und Dienstleistungen mit administrierten Preisen.

### Wie wird aus zwei Indexpunkten die Teuerung berechnet?

Die Teuerung während einer bestimmten Zeitspanne wird als prozentuale Veränderung der Indizes berechnet. Wichtig ist dabei, dass der Index am Anfang und der Index am Ende der Periode die gleiche Basis haben:

$$\text{Teuerung (\%)} = \frac{\text{Index neu} - \text{Index alt}}{\text{Index alt}} \times 100$$

### Beispiel

Der Zürcher Index der Konsumentenpreise stand im März 2006 bei 99,8 Punkten (Basis Dezember 2005 = 100) und im November 2010 – auf der gleichen Basis – bei 103,9 Punkten. Die Teuerung zwischen März 2006 und November 2010 berechnet sich wie folgt:

$$\text{Teuerung (März 06 – November 10)} = \frac{103,9 - 99,8}{99,8} \times 100 = 4,1\%$$

## Zürcher Index der Konsumentenpreise – Jahresmittel

► Index, Veränderung gegenüber Vorjahresmittel, 2010–2011



T\_5.2.6a



Indexexposition	Gewicht (%)		Jahresmittel (Punkte)		Veränderung (%)
	2010	2011	2010	2011	2010–2011
Basis Dezember 2010 = 100	2010	2011	2010	2011	2010–2011
<b>Total</b>	<b>100,000</b>	<b>100,000</b>	<b>99,7</b>	<b>99,7</b>	<b>0,0</b>
<b>Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke</b>	<b>10,785</b>	<b>10,299</b>	<b>101,6</b>	<b>98,3</b>	<b>-3,3</b>
Nahrungsmittel	9,805	9,344	101,6	98,1	-3,5
Brot, Mehl und Nährmittel	1,679	1,596	100,8	98,3	-2,4
Fleisch, Fleischwaren	2,408	2,372	100,6	97,7	-2,8
Fisch und Fischwaren	0,327	0,314	103,3	99,0	-4,2
Milch, Käse, Eier	1,723	1,610	101,2	99,1	-2,1
Speisefette und -öle	0,276	0,251	102,1	101,2	-0,9
Früchte, Gemüse, Kartoffeln und Pilze	1,928	1,855	105,1	97,1	-7,6
Zucker, Konfitüren, Honig, Schokolade und andere Süßwaren	0,702	0,674	99,9	97,9	-2,0
Sonstige Nahrungsmittel	0,762	0,672	99,7	97,7	-2,0
Alkoholfreie Getränke	0,980	0,955	101,7	100,5	-1,2
Kaffee, Tee, Kakao und Nährgetränke	0,372	0,396	99,3	105,5	6,3
Mineralwässer, Süssgetränke und Säfte	0,608	0,559	103,3	97,0	-6,1
<b>Alkoholische Getränke und Tabak</b>	<b>1,721</b>	<b>1,737</b>	<b>99,4</b>	<b>101,0</b>	<b>1,7</b>
Alkoholische Getränke	1,086	1,052	100,6	99,8	-0,8
Spirituosen	0,141	0,133	100,3	100,3	0,0
Wein	0,816	0,778	100,7	99,5	-1,2
Bier	0,129	0,141	100,4	101,2	0,9
Tabakwaren	0,635	0,685	97,4	102,9	5,7
Zigaretten	0,604	0,640	97,6	103,0	5,6
Andere Tabakwaren	0,031	0,045	93,7	101,2	8,0
<b>Bekleidung und Schuhe</b>	<b>4,343</b>	<b>4,064</b>	<b>93,2</b>	<b>94,5</b>	<b>1,4</b>
Bekleidung	3,496	3,311	93,4	94,5	1,1
Bekleidungsartikel	3,218	3,033	93,3	94,4	1,2
Bekleidungszubehör und -stoffe	0,196	0,194	93,3	92,4	-1,0
Reinigung und Reparatur von Bekleidung	0,082	0,084	99,7	101,7	2,0
Schuhe einschliesslich Reparatur	0,847	0,753	92,2	94,8	2,9
Schuhe	0,826	0,736	92,0	94,6	2,9
Reparatur von Schuhen	0,021	0,017	99,6	102,8	3,2
<b>Wohnen und Energie</b>	<b>27,606</b>	<b>28,626</b>	<b>99,6</b>	<b>100,8</b>	<b>1,2</b>
Miete	22,176	22,152	99,7	100,2	0,4
Wohnungsmiete	21,349	21,412	99,7	100,2	0,4
Garagen- und Parkplatzmiete	0,827	0,740	100,0	100,0	0,0
Laufender Unterhalt der Wohnung	1,222	1,394	99,1	100,5	1,5
Material für Instandhaltung und Reparatur der Wohnung	0,084	0,132	99,9	99,7	-0,2
Dienstleistungen für Instandhaltung und Reparatur der Wohnung	1,138	1,262	99,0	100,6	1,7
Gebühren	0,372	0,381	101,6	100,3	-1,3
Energie	3,836	4,699	98,9	104,2	5,4
Elektrizität	1,883	2,187	100,0	100,4	0,4
Gas	0,493	0,626	99,5	102,5	3,0
Heizöl	1,250	1,639	97,5	111,0	13,8
Holz	0,126	0,149	96,9	95,5	-1,4
Fernwärme	0,084	0,098	98,1	101,0	3,0
<b>Hausrat und laufende Haushaltsführung</b>	<b>4,521</b>	<b>4,571</b>	<b>100,1</b>	<b>98,8</b>	<b>-1,3</b>
Einrichtungsgegenstände und Bodenbeläge	1,819	1,862	100,3	98,3	-2,0

**Zürcher Index der Konsumentenpreise – Jahresmittel**

► Index, Veränderung gegenüber Vorjahresmittel, 2010 – 2011

T\_5.2.6a



Indexexposition	Gewicht (%)	Jahresmittel (Punkte)		Veränderung (%)	
		2010	2011		
Basis Dezember 2010 = 100		2010	2011	2010 – 2011	
Möbel und Einrichtungszubehör	1,739	1,754	100,3	98,2	-2,0
Bodenbeläge und Teppiche	0,080	0,108	100,5	99,2	-1,3
Heimtextilien, Haushaltswäsche und Zubehör	0,313	0,297	100,8	101,0	0,2
Bettzeug und Haushaltswäsche	0,222	0,207	100,3	100,6	0,2
Vorhänge und Zubehör	0,091	0,090	102,1	102,1	0,1
Haushaltsgeräte	0,669	0,695	100,6	98,7	-1,9
Grosse elektrische Haushaltsgeräte	0,353	0,434	102,4	102,7	0,2
Kleine elektrische Haushaltsgeräte	0,316	0,261	98,7	92,2	-6,5
Glaswaren, Geschirr und andere Gebrauchsgüter für die Haushaltsführung	0,330	0,336	99,2	99,0	-0,2
Küchen- und Kochgeräte	0,139	0,144	99,2	99,1	-0,1
Geschirr und Besteck	0,108	0,116	99,1	99,0	-0,1
Andere Gebrauchsgüter für die Haushaltsführung	0,083	0,076	99,3	98,6	-0,7
Werkzeuge, Kleinmaterial und anderes Zubehör für Haus und Garten	0,537	0,538	99,9	99,6	-0,3
Motorenbetriebene Werkzeuge für Haus und Garten	0,092	0,103	99,5	97,5	-2,0
Handwerkzeuge, Kleinmaterial und Zubehör für Haus und Garten	0,445	0,435	100,0	100,1	0,1
Waren und Dienstleistungen für die laufende Haushaltsführung	0,853	0,843	99,7	98,6	-1,1
Waren für die laufende Haushaltsführung	0,567	0,555	99,5	97,8	-1,7
Dienstleistungen für Wohnungsreinigung	0,286	0,288	100,0	100,0	0,0
<b>Gesundheitspflege</b>	<b>13,515</b>	<b>13,703</b>	<b>100,2</b>	<b>99,8</b>	<b>-0,4</b>
Medizinische Erzeugnisse	2,728	2,638	103,3	98,6	-4,6
Medikamente	2,255	2,148	103,8	98,4	-5,2
Sanitätsmaterial	0,045	0,046	100,1	99,0	-1,0
Medizinische Apparate und Geräte	0,428	0,444	101,1	99,4	-1,7
Ambulante Dienstleistungen	5,599	5,726	99,8	100,1	0,4
Ärztliche Leistungen	3,222	3,285	100,0	100,0	0,0
Zahnärztliche Leistungen	1,455	1,466	99,7	100,5	0,8
Andere Gesundheitsleistungen	0,922	0,975	99,1	100,0	0,9
Spitalleistungen	5,188	5,339	99,2	100,0	0,8
<b>Verkehr</b>	<b>10,736</b>	<b>10,492</b>	<b>99,4</b>	<b>100,5</b>	<b>1,1</b>
Autos, Motor- und Fahrräder	8,465	8,271	99,7	100,5	0,8
Kauf von Autos, Motor- und Fahrrädern	4,330	3,936	100,3	98,0	-2,3
Betrieb und Unterhalt von Autos, Motor- und Fahrrädern	4,135	4,335	99,0	102,8	3,8
Transportdienstleistungen	2,271	2,221	98,6	100,5	1,9
Öffentliche Transportdienstleistungen auf Schiene und Strasse	1,549	1,684	95,9	100,1	4,3
Luftverkehr	0,653	0,479	105,2	102,2	-2,9
Taxi	0,069	0,058	100,0	100,0	0,0
<b>Nachrichtenübermittlung</b>	<b>2,716</b>	<b>2,784</b>	<b>100,0</b>	<b>100,1</b>	<b>0,0</b>
Postdienste	0,104	0,093	98,9	100,7	1,8
Telekomgeräte	0,096	0,105	102,6	93,0	-9,3
Telekommunikation	2,516	2,586	100,0	100,3	0,3
Festnetz-Kommunikation	0,873	1,099	100,0	99,3	-0,6
Mobilnetz-Kommunikation	1,151	1,487	100,0	101,1	1,1
<b>Freizeit und Kultur</b>	<b>10,097</b>	<b>9,549</b>	<b>100,5</b>	<b>97,3</b>	<b>-3,2</b>
Geräte für Radio, TV, Fotografie und Datenverarbeitung	1,381	1,371	103,5	91,9	-11,2

## Zürcher Index der Konsumentenpreise – Jahresmittel

► Index, Veränderung gegenüber Vorjahresmittel, 2010–2011

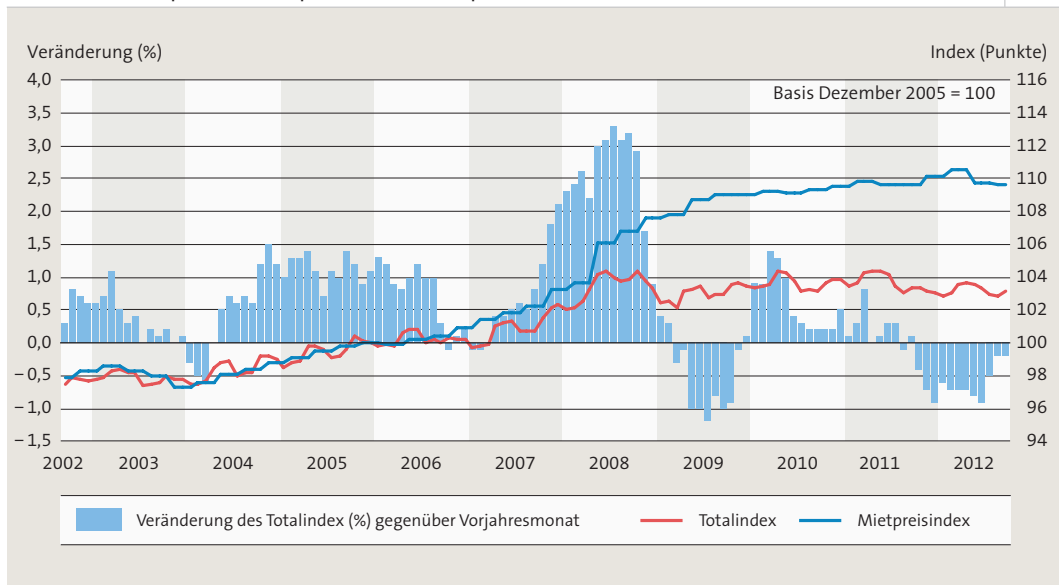

  
T\_5.2.6a

Indexexposition	Gewicht (%)	Jahresmittel (Punkte)		Veränderung (%)	
		2010	2011		
Basis Dezember 2010 = 100	2010	2011	2010	2011	2010–2011
Fernseh- und Audio-Videogeräte	0,508	0,460	102,6	91,4	-11,0
Foto-, Kino- und optische Geräte	0,126	0,131	105,5	91,5	-13,3
Personalcomputer und Zubehör	0,479	0,503	105,7	88,6	-16,2
Speichermedien und -inhalte	0,230	0,237	101,0	98,9	-2,1
Reparatur und Installationen	0,038	0,040	99,5	100,4	0,9
Musikinstrumente	0,074	0,084	100,3	97,8	-2,5
Sonstige Freizeitartikel und -geräte, Gartenartikel und Heimtiere	1,853	1,926	99,7	99,0	-0,7
Spiel- und Hobbywaren	0,412	0,429	99,5	96,5	-3,0
Sportgeräte und Campingausrüstung	0,377	0,389	99,1	99,5	0,4
Pflanzen	0,500	0,508	100,0	99,7	-0,3
Heimtiere und Heimtierartikel	0,351	0,329	100,2	97,9	-2,3
Tierärztliche Leistungen	0,213	0,271	99,7	102,1	2,4
Freizeit- und Kulturdienstleistungen	2,792	2,712	99,3	100,3	1,0
Sport- und Freizeitaktivitäten	0,759	0,718	99,0	100,7	1,8
Kultur- und andere Dienstleistungen	2,033	1,994	99,4	100,2	0,8
Zeitungen, Bücher und Schreibwaren	1,180	1,124	99,2	98,8	-0,4
Bücher und Broschüren	0,320	0,345	99,9	93,2	-6,8
Zeitungen und Zeitschriften	0,598	0,558	98,9	101,8	2,9
Sonstige Druckprodukte	0,098	0,081	97,4	99,9	2,5
Schreib- und Zeichenmaterial	0,164	0,140	99,7	100,1	0,4
Pauschalreisen	2,817	2,332	101,3	94,6	-6,6
<b>Erziehung und Unterricht</b>	<b>0,653</b>	<b>0,651</b>	<b>98,6</b>	<b>100,2</b>	<b>1,7</b>
Grundlegende Schul- und Berufsbildung	0,254	0,248	99,4	100,2	0,8
Höhere Berufsbildung und Hochschulen	0,292	0,222	97,8	100,0	2,2
Weiterbildungskurse	0,107	0,181	98,7	100,5	1,8
<b>Restaurants und Hotels</b>	<b>8,214</b>	<b>8,428</b>	<b>99,7</b>	<b>101,7</b>	<b>2,0</b>
Gaststätten	7,257	7,145	99,4	101,6	2,1
Restaurants und Cafés	5,291	5,264	99,6	101,5	2,0
Mahlzeiten zum Mitnehmen	1,283	1,239	98,7	102,2	3,6
Personalrestaurants, Kantinen	0,683	0,642	99,5	100,5	1,0
Beherbergung	0,957	1,283	102,2	102,6	0,4
Hotellerie	0,689	0,956	103,1	102,8	-0,3
Parahotellerie	0,268	0,327	99,6	101,9	2,3
<b>Sonstige Waren und Dienstleistungen</b>	<b>5,093</b>	<b>5,096</b>	<b>100,2</b>	<b>100,4</b>	<b>0,2</b>
Körperpflege	2,068	1,977	100,6	99,1	-1,5
Coiffeur- und Kosmetikleistungen	0,867	0,862	99,1	100,9	1,8
Waren für die Körperpflege	1,201	1,115	101,8	97,7	-4,0
Persönliche Gebrauchsgegenstände	0,685	0,645	99,7	100,3	0,6
Uhren	0,448	0,432	100,1	100,8	0,7
Reiseartikel und Accessoires	0,237	0,213	99,0	99,2	0,2
Soziale Einrichtungen	0,415	0,387	99,7	101,7	2,0
Versicherungen	1,447	1,530	100,0	101,4	1,4
Hausratversicherung (inkl. Privathaftpflicht)	0,290	0,286	100,0	99,7	-0,3
Private Krankenversicherung	0,597	0,643	100,0	105,4	5,4
Motorfahrzeugversicherung	0,560	0,601	100,0	98,0	-2,0
Finanzielle Dienstleistungen	0,274	0,292	99,8	101,5	1,7
Sonstige Dienstleistungen	0,204	0,265	99,6	101,3	1,7

**Zürcher Index der Konsumentenpreise**

6\_5.2.2

► Total- und Mietpreisindex, September 2002 – September 2012

**Zürcher Index der Mietpreise**

► Index (Punkte) und Veränderung (%), August 2011 – August 2012



T\_5.2.11

	Aug. 2011	Nov. 2011	Febr. 2012	Mai 2012	Aug. 2012
<b>Index mit Basis = 100 im ...</b>					
Dezember 2010	100,0	100,5	100,8	100,1	100,1
Dezember 2005	109,6	110,1	110,5	109,7	109,6
Mai 2000	118,0	118,5	118,9	118,1	118,0
Mai 1993	119,5	120,0	120,4	119,6	119,5
Dezember 1982	194,2	195,1	195,7	194,4	194,3
September 1977	249,4	250,5	251,3	249,6	249,5
September 1966	503,9	506,2	507,9	504,4	504,1
August 1939	925,1	929,2	932,4	926,0	925,4
<b>Veränderung (%) gegenüber ...</b>					
Vorquartal	0,0	0,4	0,3	-0,7	-0,1
Vorseмester	-0,2	0,4	0,8	-0,3	-0,7
Vorjahr	0,3	0,5	0,6	0,1	0,0

## Mietzinserhöhungen und -senkungen<sup>1</sup>

► nach Eigentümergruppe gegenüber Vorquartal (%), August 2011–August 2012



T\_5.2.13

	Aug. 2011	Nov. 2011	Febr. 2012	Mai 2012	Aug. 2012
<b>Mietzins erhöht</b>					
Alle Wohnungen	1,7	3,8	2,2	2,0	2,3
Baugenossenschaften	0,9	6,9	2,8	2,3	3,3
Öffentliche Hand <sup>2</sup>	3,0	2,4	0,0	1,8	0,6
Natürliche Personen	1,3	3,2	2,6	1,7	1,6
Übriger «freier» Markt	2,2	2,9	1,8	2,2	3,0
<b>Mietzins gesenkt</b>					
Alle Wohnungen	5,5	2,3	1,4	27,0	7,2
Baugenossenschaften	6,6	7,2	1,4	41,0	8,0
Öffentliche Hand <sup>2</sup>	12,0	0,0	5,5	60,4	20,7
Natürliche Personen	1,9	0,9	0,9	17,2	4,3
Übriger «freier» Markt	7,7	1,6	1,1	21,5	7,1
<b>Mietzins unverändert</b>					
Alle Wohnungen	92,8	93,9	96,4	71,0	90,4
Baugenossenschaften	92,5	85,9	95,7	56,7	88,8
Öffentliche Hand <sup>2</sup>	84,9	97,6	94,5	37,8	78,7
Natürliche Personen	96,7	96,0	96,6	81,1	94,1
Übriger «freier» Markt	90,0	95,5	97,1	76,2	90,0

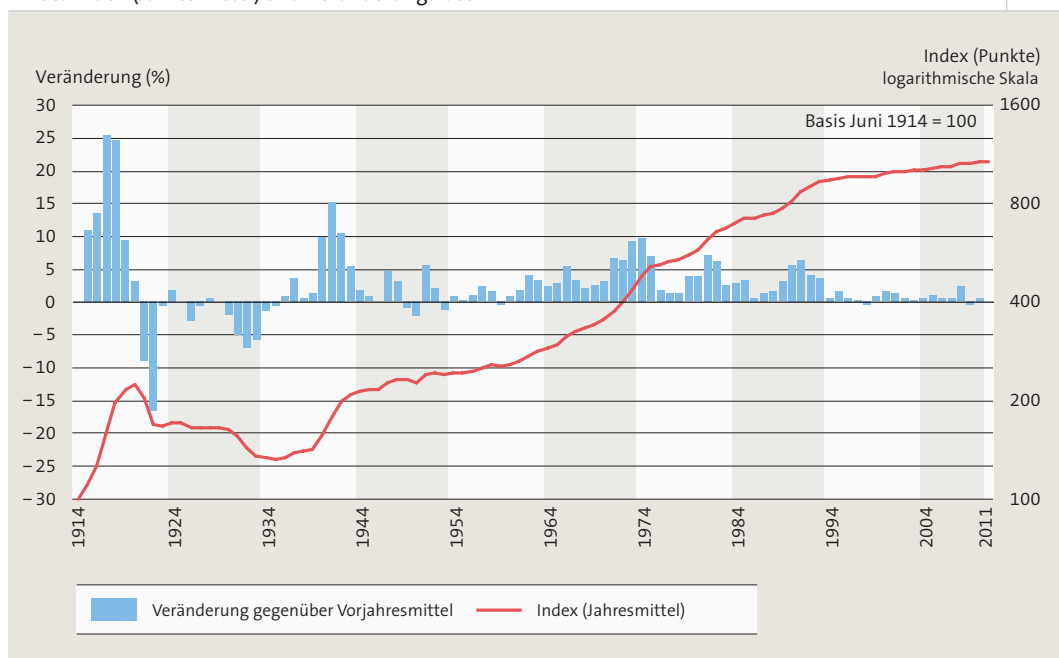
Im August 2012 wurde bei 7,2 Prozent der in der Stichprobe der vierteljährlichen Mietpreiserhebung enthaltenen 1- bis 6-Zimmer-Wohnungen der Mietzins im Vergleich zum Vorquartal gesenkt – das heisst, für jede 14. Wohnung musste im August 2012 etwas weniger Miete bezahlt werden als im Mai zuvor. Bei 2,3 Prozent der Wohnungen wurden die Mietzinse erhöht und bei 90,4 Prozent blieben sie unverändert.

- 1 Es sind nur Wohnungen berücksichtigt, die sowohl im jeweiligen Berichtsquartal als auch im entsprechenden Vorquartal in der Stichprobe enthalten sind.
- 2 Inklusive städtische Stiftungen.

## Zürcher Index der Konsumentenpreise seit 1914

► Totalindex (Jahresmittel) und Veränderungsraten

6\_5.2.3





**Zürcher Index der Mietpreise – Basis 2000**

► Totalindex (Punkte) nach Monat, Januar 2007–Oktober 2012



T\_5.2.14g

Jahr	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
<b>Mai 2000 = 100</b>												
2007	108,7	109,1	109,1	109,1	109,7	109,7	109,7	110,0	110,0	110,0	111,1	111,1
2008	111,1	111,7	111,7	111,7	114,2	114,2	114,2	115,0	115,0	115,0	115,8	115,8
2009	115,8	116,1	116,1	116,1	117,0	117,0	117,0	117,4	117,4	117,4	117,4	117,4
2010	117,4	117,6	117,6	117,6	117,5	117,5	117,5	117,7	117,7	117,7	118,0	118,0
2011	118,0	118,2	118,2	118,2	118,0	118,0	118,0	118,0	118,0	118,0	118,5	118,5
2012	118,5	118,9	118,9	118,9	118,1	118,1	118,1	118,0	118,0	118,0	...	...

**Zürcher Index der Mietpreise – Basis 2005**

► Totalindex (Punkte) nach Monat, Januar 2007–Oktober 2012



T\_5.2.14h

Jahr	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
<b>Dezember 2005 = 100</b>												
2007	100,9	101,4	101,4	101,4	101,8	101,8	101,8	102,2	102,2	102,2	103,2	103,2
2008	103,2	103,7	103,7	103,7	106,1	106,1	106,1	106,8	106,8	106,8	107,6	107,6
2009	107,6	107,8	107,8	107,8	108,7	108,7	108,7	109,0	109,0	109,0	109,0	109,0
2010	109,0	109,2	109,2	109,2	109,1	109,1	109,1	109,3	109,3	109,3	109,5	109,5
2011	109,5	109,8	109,8	109,8	109,6	109,6	109,6	109,6	109,6	109,6	110,1	110,1
2012	110,1	110,5	110,5	110,5	109,7	109,7	109,7	109,6	109,6	109,6	...	...

**Zürcher Index der Mietpreise – Basis 2010**

► Totalindex (Punkte) nach Monat, Dezember 2010–Oktober 2012



T\_5.2.14i

Jahr	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
<b>Dezember 2010 = 100</b>												
2010	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	100,0
2011	100,0	100,2	100,2	100,2	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,5	100,5
2012	100,5	100,8	100,8	100,8	100,1	100,1	100,1	100,1	100,1	100,1	...	...

### 5.3 Durchschnittspreise

Die Durchschnittspreise sind ein Nebenprodukt des Zürcher Index der Konsumentenpreise. Sie werden aus den Preisen berechnet, die die Konsumentinnen und Konsumenten für die Artikel in den Geschäften bar bezahlen. Rabatte und Aktionen, von denen alle Konsumentinnen und Konsumenten profitieren können, werden bei der Berechnung der Durchschnittspreise berücksichtigt.

Die Aussagekraft der Durchschnittspreise ist aus verschiedenen Gründen sehr beschränkt: Es handelt sich um eine relativ kleine Stichprobe, und die Zusammensetzung der Geschäfte, in denen die Artikelpreise erhoben werden, kann sich von Monat zu Monat ändern. Die Durchschnittspreise sollten deshalb nicht mit der Vorperiode verglichen werden. Die Preisentwicklung eines Artikels lässt sich korrekt nicht anhand der Durchschnittspreise, sondern nur anhand der Preisindizes abbilden.

Die Preise in den Rubriken Mahlzeiten und Getränke in Restaurants und Cafés, Zeitungen, Heizöl und Treibstoffe sind zürcherische Durchschnittspreise; die übrigen Preise sind gesamtschweizerische Durchschnittspreise.

**Durchschnittspreise ausgewählter Artikel**

► Preise in Franken, 2011

T\_5.3.1

Artikel	Menge	2011	Artikel	Menge	2011
<b>Fleisch</b>			<b>Kartoffeln</b>		
Entrecôte (Rind)	1 kg	64.55	Kartoffeln	1 kg	2.57
Rindsbraten	1 kg	36.17	<b>Schokolade und Zucker</b>		
Rindsvoressen	1 kg	24.29	Schokolade in Tafelform	100 g	1.55
Gehacktes Rindfleisch	1 kg	17.16	Kristallzucker	1 kg	2.06
Kalbsplätzli	1 kg	68.28	<b>Getränke</b>		
Kalbsbraten	1 kg	45.41	Natürliches Mineralwasser	1,5 l	0.79
Kalbsvoressen	1 kg	34.05	Lagerbier, inländisch	5,0 dl	1.16
Geschnetzeltes Kalbfleisch	1 kg	48.45	Lagerbier, inländisch	3,3 dl	0.94
Schweinsplätzli	1 kg	26.99	<b>Mahlzeiten und Getränke in Restaurants und Cafés</b>		
Schweinsfilet	1 kg	49.92	Tagesteller	1 Menu	23.26
Schweinskoteletts	1 kg	17.74	Kaffee (Espresso)	1 Tasse	4.21
Schweinsbraten	1 kg	25.81	Schwarztee	1 Tasse	4.61
Schweinsvoressen	1 kg	16.76	Mineralwasser / Süssgetränke, Flasche	3 dl	4.54
<b>Wurst- und Fleischwaren</b>			Mineralwasser / Süssgetränke, offen	3 dl	3.87
Cervelat	1 Stück	1.04	<b>Mahlzeiten in Personalrestaurants</b>		
Kalbsbratwurst	1 Stück	2.06	Tagesmenu	1 Menu	10.15
Wienerli	1 Paar	1.19	<b>Tabak</b>		
<b>Milchprodukte</b>			Zigaretten	1 Päckchen	6.91
Vollmilch, pasteurisiert, verpackt	1 l	1.54	<b>Zeitungen</b>		
Vollmilch, uperisiert, verpackt	1 l	1.28	Zeitung, Einzelnummer	1 Ausgabe	3.47
Drinkmilch, pasteurisiert, verpackt	1 l	1.46	<b>Heizöl</b>		
Drinkmilch, uperisiert, verpackt	1 l	1.34	Bezugsmenge		
Vorzugsbutter	100 g	1.71	800–1500 Liter	100 l	110.65
Kochbutter («Die Butter»)	250 g	3.02	1501–3000 Liter	100 l	101.66
Emmentaler	100 g	1.54	3001–6000 Liter	100 l	97.61
Greyerzer	100 g	1.92	6001–9000 Liter	100 l	96.33
Tilsiter	100 g	1.42	9001–14 000 Liter	100 l	95.43
Vollrahm, verpackt	2,5 dl	1.81	14 001–20 000 Liter	100 l	94.79
Kaffeerahm, verpackt	2,5 dl	1.22	über 20 000 Liter	100 l	94.21
Joghurt, nature	180 g	0.64	<b>Treibstoffe</b>		
Joghurt, aromatisiert oder mit Früchten	180 g	0.64	Benzin, bleifrei 95	1 l	1.74
<b>Eier</b>			Benzin, bleifrei 98	1 l	1.80
Inländische Eier	1 Stück	0.67	Diesel	1 l	1.85
Ausländische Eier	1 Stück	0.32			





## 6.1 Grundeigentumswechsel und Grundstückhandel | 167

## METHODEN

Die Angaben beruhen auf einer Auswertung der Handänderungsanzeigen der Grundbuchämter über unbebaute und bebaute Grundstücke auf dem Gebiet der Stadt Zürich. Bei Handänderungen von Mit- oder Stockwerkeigentum werden Anteile (Wertquoten) der Parzellenfläche gezählt.

Die Angaben über die Quadratmeter-Preise und vor allem ihre Gliederung nach Kreisen und Quartieren sind mit Vorsicht zu interpretieren, denn sie enthalten auch den Gebäudewert. Zudem sind sie stark von der Qualität der einzelnen im entsprechenden Jahr gehandelten Grundstücke abhängig.

## GLOSSAR

### Eigentumsart

- Natürliche Personen: Einzelpersonen, Erbengemeinschaften, übrige einfache Gesellschaften
- Kapitalgesellschaften: Aktien-, Kollektiv- und Kommanditgesellschaften, GmbH's
- Stadt Zürich (inklusive städtische Stiftungen)

Die übrigen Eigentumsarten sind durch ihre Bezeichnung eindeutig definiert.

**Grundstück** Im Katasterplan von Geomatik und Vermessung Zürich abgegrenzte Fläche, der eine eigene Katasternummer zugeteilt ist.

**Handänderungsart** Unterschieden wird zwischen Kauf, Erbgang, Zwangsverwertung, Abtretung, Schenkung, Enteignung und Tausch.

**Zonenart** Die Zonenart basiert auf dem Zonenplan BZO99.

Unterschieden wird zwischen:

- Wohnzonen: Zonen W<sub>2</sub> (inklusive besondere Wohngebiete), W<sub>3</sub>, W<sub>4</sub> und W<sub>5</sub>. (Die Zahl hinter dem «W» bezeichnet die Anzahl der zulässigen oberirdischen Geschosse.)
- Quartierhaltungszonen: Diese dienen der Wahrung und Erweiterung der Nutzungsstruktur oder der baulichen Gliederung in sich geschlossener Ortsteile
- Zentrumszonen: Neben Wohnungen sind auch Handels- und Dienstleistungsnutzungen, Verwaltungen sowie höchstens mässig störende Gewerbebetriebe zulässig.
- Kernzonen: Altstadt sowie Kreis- und Quartierzentren
- Industriezonen: Zonen in welchen Handels- und Dienstleistungsnutzungen im Rahmen einer Ausnützungsziffer von maximal 50% oder im Rahmen der Grundmasse unbeschränkt zulässig sind.

## 6.1 Grundeigentumswechsel und Grundstückhandel

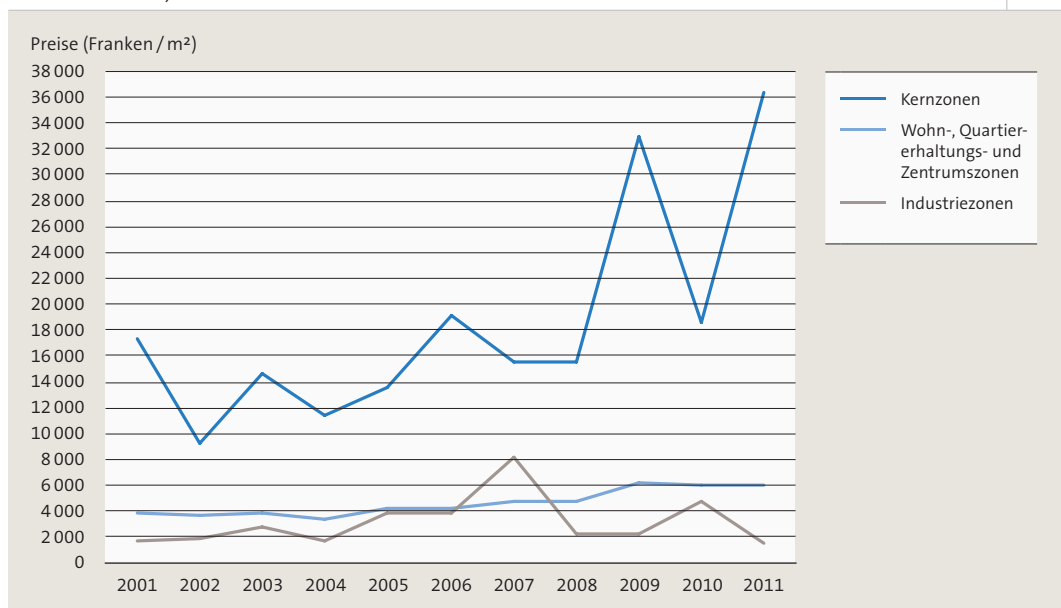
2011 haben 150,8 Hektaren Stadtfläche die Besitzerin oder den Besitzer gewechselt. Das sind 20,9 Prozent mehr als im Jahr zuvor (124,7 ha). Bei den Freihandkäufen hingegen, bei denen der volle Marktpreis bezahlt wird, lag die umgesetzte Fläche mit 39,3 Hektaren um 22,9 Prozent unter derjenigen des Vorjahres (50,9 ha). Die Kategorie der «natürlichen Personen» hatte bei den im Freihandkauf gehandelten Flächen sowohl beim Verkauf wie auch beim Kauf den grössten Anteil (Verkauf: 180,4 ha oder 46,0%; Kauf: 122,9 ha oder 31,3%).

Der durchschnittliche Preis für alle Arten bebauter und unbebauter Grundstücke lag 2011 bei 7028 Franken und damit um 9,8 Prozent über dem Vorjahreswert (Fr. 6403.-). Am teuersten waren Grundstücke mit durchschnittlich 36 348 Franken pro Quadratmeter in der Kernzone; in den Wohnzonen 2 bis 5 lagen die Preise zwischen 4906 und 10 385 Franken pro Quadratmeter.

### Preise der im Freihandkauf umgesetzten bebauten Grundstücke

G\_6.1.1

► nach Zonenart, 2001–2011



## Im Freihandkauf umgesetzte Grundstücke und Fläche

► nach Erwerbenden und Veräussernden, 2011



T\_6.1.3

Veräussernde	Erwerbende									
	total	Natürliche Personen	Stockwerkeigentum	Baugenossenschaft	Genossenschaften	Kapitalgesellschaften	Pensionskasse	Religionsgemeinschaften	Gesellschaften öffentlichen Rechts	Übrige
	Fläche (m <sup>2</sup> )									
<b>Total</b>	<b>392 556</b>	<b>122 926</b>	<b>75 952</b>	<b>8 443</b>	<b>–</b>	<b>169 573</b>	<b>2 083</b>	<b>–</b>	<b>13 579</b>	<b>–</b>
Natürliche Personen	180 408	106 857	–	8 443	–	52 872	–	–	12 237	–
Stockwerkeigentum	75 072	–	75 072	–	–	–	–	–	–	–
Baugenossenschaft	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Genossenschaften	7 431	–	–	–	–	7 431	–	–	–	–
Kapitalgesellschaften	120 571	10 462	880	–	–	106 796	1 091	–	1 342	–
Pensionskasse	7 511	4 051	–	–	–	2 468	992	–	–	–
Religionsgemeinschaften	1 033	1 033	–	–	–	–	–	–	–	–
Gesellschaften öffentlichen Rechts	530	524	–	–	–	6	–	–	–	–
Übrige	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–

## Umgesetzte Grundstücke und Fläche

► nach Handänderungsart, 2011

T\_6.1.5

	Alle Grundstücke		Bebaute Grundstücke		Unbebaute Grundstücke		
	Anzahl	Fläche (m <sup>2</sup> )	Anzahl	Fläche (m <sup>2</sup> )	Anzahl	Fläche (m <sup>2</sup> )	
2001	1 735	963 942	1 682	865 394	53	98 548	
2010	2 162	1 247 449	2 095	1 131 381	67	116 068	
<b>Total</b>	<b>2011</b>	<b>2 282</b>	<b>1 508 239</b>	<b>2 234</b>	<b>1 399 370</b>	<b>48</b>	<b>108 869</b>
<b>Handänderungsart</b>							
Freihandkauf	1 005	392 556	988	386 692	17	5 864	
Erbfolge	667	445 293	652	362 750	15	82 543	
Zwangsverwertung	5	2 063	5	2 063	–	–	
Schenkung/Vermächtnis/Abtretung	259	187 552	252	186 090	7	1 462	
Expropriation	–	–	–	–	–	–	
Tausch	7	4 616	5	3 373	2	1 243	
Freiwillige Steigerung	–	–	–	–	–	–	
Übrige	339	476 158	332	458 402	7	17 756	



## Umgesetzte Grundstücke und Fläche

► nach Bebauungsart, 2011

T\_6.1.6

	Umgesetzte Grundstücke		Darunter Freihandkäufe			Umsatzwert		
	Anzahl	Fläche (m <sup>2</sup> )	Anzahl	Fläche (m <sup>2</sup> )	Anzahl Gebäude	1000 Fr.	Fr. je m <sup>2</sup>	
	2001	1 735	963 942	1 399	747 001	2 471	2 830 884	3 790
	2010	2 162	1 247 450	1 265	509 117	4 499	3 259 902	6 403
<b>Total</b>	<b>2011</b>	<b>2 282</b>	<b>1 508 239</b>	<b>1 005</b>	<b>392 556</b>	<b>2 812</b>	<b>2 758 768</b>	<b>7 028</b>
<b>Bebaute Grundstücke zusammen</b>		<b>2 234</b>	<b>1 399 370</b>	<b>988</b>	<b>386 692</b>	<b>2 812</b>	<b>2 746 907</b>	<b>7 104</b>
Bebaut mit: <sup>1</sup>								
Einfamilienhäuser		338	168 952	106	48 813	199	208 997	4 282
Mehrfamilienhäuser		1 140	533 827	569	151 208	1 812	919 496	6 081
Wohnhäuser mit Geschäftsräumen		519	304 138	204	63 073	445	498 710	7 907
Übrige Wohnhäuser <sup>2</sup>		6	11 594	3	4 348	10	26 682	6 137
Nutzbauten		231	380 859	106	119 251	346	1 093 021	9 166
<b>Unbebaute Grundstücke</b>		<b>48</b>	<b>108 869</b>	<b>17</b>	<b>5 864</b>	<b>...</b>	<b>11 861</b>	<b>2 023</b>

1 Nach der überwiegenden Zweckbestimmung des Hauptgebäudes.

2 Einschliesslich Personal-, Alterswohn-, Schwestern- und Studentenhäuser.

T\_6.1.6

Der Grundstückspreis schliesst den Wert der auf dem Grundstück stehenden Gebäude mit ein. Entsprechend spiegeln die Grundstückspreise neben dem Wert des Bodens auch den mittleren Wert der darauf befindlichen Gebäude. Für Grundstücke ohne Gebäude wurden im Mittel 2023 Franken pro Quadratmeterpreis gezahlt. Bei Grundstücken mit einem Einfamilienhaus lag der Preis bei 4282 Franken, während ein Grundstück mit Mehrfamilienhaus 6081 Franken pro Quadratmeter kostete.

T\_6.1.25/26

Da in der Stadt Zürich kaum noch unbebaute Grundstücke verkauft werden, können nur Preise von verkauften bebauten Grundstücken publiziert werden. Diese beinhalten immer den Preis für das Land und die Gebäude, die sich darauf befinden (T\_6.1.25). Da die Gebäude auf den verkauften Grundstücken unterschiedlich viel wert sind, schwanken die Preise jedoch stark von Jahr zu Jahr. Aus diesem Grund wird als Annäherung an den Bodenpreis zusätzlich der Quadratmeterpreis abzüglich des Versicherungswerts des Gebäudes angegeben (T\_6.1.26). Dabei muss jedoch beachtet werden, dass der Gebäudeversicherungswert nicht immer sehr aussagekräftig ist: Wenn ein Gebäude vom Erwerber innert weniger Jahre nach der Handänderung abgebrochen wird, ist davon auszugehen, dass es sich zum Zeitpunkt der Handänderung um ein technisches oder wirtschaftliches Abbruchobjekt handelte. Aus Sicht des Erwerbers entsprach der bezahlte Preis somit praktisch nur dem Landwert. Dem Gebäude wurde kein oder nur ein geringer Wert zugemessen. In solchen Fällen besteht zwischen dem Versicherungswert (Wiederherstellungswert) und dem effektiven Marktwert des Gebäudes eine extreme Diskrepanz. Ein weiteres Thema sind unternutzte bebauten Grundstücke, die in der Regel erworben werden, um wesentlich grössere Ersatzbauten zu realisieren. In solchen Fällen ist sogar ein neuwertiges Gebäude dem Abbruch geweiht. Bei Mehrfamilien- und Geschäftshäusern ist zudem in der Regel der Ertragswert und weniger der Realwert entscheidend für die Preisfindung. Der um den Gebäudeversicherungswert reduzierte Preis entspricht daher nicht eins zu eins dem Bodenpreis und muss mit der nötigen Umsicht behandelt werden.

## Preise der im Freihandkauf umgesetzten bebauten Grundstücke

► nach Bauzone und Stadtquartier, 2011

T 6.1.25

	Wohnzonen <sup>1</sup>				Quartier- erhaltungs- zonen	Zentrums- zonen	Kernzonen	Industrie- zonen
	2	3	4	5				
Alle Angaben in Fr./m <sup>2</sup>								
<b>Ganze Stadt</b>	<b>4906</b>	<b>4964</b>	<b>7278</b>	<b>10385</b>	<b>15339</b>	<b>4578</b>	<b>36348</b>	<b>1512</b>
<b>Kreis 1</b>	–	–	–	–	–	–	<b>70674</b>	–
Rathaus	–	–	–	–	–	–	72177	–
Hochschulen	–	–	–	–	–	–	34254	–
Lindenhof	–	–	–	–	–	–	64805	–
City	–	–	–	–	–	–	73323	–
<b>Kreis 2</b>	<b>5548</b>	<b>6089</b>	<b>8347</b>	–	–	–	<b>24668</b>	–
Wollishofen	7117	4930	8305	–	–	–	–	–
Leimbach	2725	2364	–	–	–	–	–	–
Enge	8440	7370	8408	–	–	–	24668	–
<b>Kreis 3</b>	<b>5663</b>	<b>4372</b>	<b>5016</b>	<b>8135</b>	<b>14919</b>	<b>21827</b>	–	–
Alt-Wiedikon	4791	4517	4387	–	11728	21827	–	–
Friesenberg	5820	4608	–	–	–	–	–	–
Sihlfeld	–	4131	7214	8135	17506	–	–	–
<b>Kreis 4</b>	–	–	–	<b>9151</b>	<b>15483</b>	–	–	–
Werd	–	–	–	–	10152	–	–	–
Langstrasse	–	–	–	–	16002	–	–	–
Hard	–	–	–	9151	13431	–	–	–
<b>Kreis 5</b>	–	–	–	<b>19868</b>	<b>10873</b>	<b>4785</b>	<b>7006</b>	–
Gewerbeschule	–	–	–	–	10873	–	7006	–
Escher Wyss	–	–	–	19868	–	4785	–	–
<b>Kreis 6</b>	<b>6842</b>	<b>5804</b>	<b>9865</b>	<b>16428</b>	<b>34438</b>	–	–	–
Unterstrass	10942	5360	7918	16428	34438	–	–	–
Oberstrass	6574	11927	11674	–	–	–	–	–
<b>Kreis 7</b>	<b>6077</b>	<b>6709</b>	<b>13108</b>	–	<b>16650</b>	–	–	–
Fluntern	6806	6606	–	–	–	–	–	–
Hottingen	8560	7008	17743	–	16650	–	–	–
Hirslanden	7427	8226	8417	–	–	–	–	–
Witikon	3542	4101	–	–	–	–	–	–
<b>Kreis 8</b>	<b>4692</b>	<b>14184</b>	<b>22469</b>	<b>14914</b>	<b>22441</b>	–	<b>17757</b>	–
Seefeld	–	–	–	–	17692	–	17757	–
Mühlebach	12603	8919	–	–	25195	–	–	–
Weinegg	4685	16318	22469	14914	–	–	–	–
<b>Kreis 9</b>	<b>2972</b>	<b>5159</b>	<b>6225</b>	<b>9862</b>	–	<b>4372</b>	<b>2933</b>	<b>4803</b>
Albisrieden	2554	4848	3008	–	–	–	2522	–
Altstetten	3423	5370	6776	9862	–	4372	4555	4803
<b>Kreis 10</b>	<b>5298</b>	<b>6639</b>	<b>8649</b>	–	<b>14674</b>	–	<b>6285</b>	–
Höngg	5543	4629	–	–	–	–	6285	–
Wipkingen	4257	10725	8649	–	14674	–	–	–
<b>Kreis 11</b>	<b>2499</b>	<b>4681</b>	<b>9091</b>	–	<b>8494</b>	<b>4257</b>	–	<b>582</b>
Affoltern	2510	5586	8387	–	–	–	–	–
Oerlikon	3049	4740	9202	–	11860	14177	–	–
Seebach	2041	3889	–	–	5779	3919	–	582
<b>Kreis 12</b>	<b>3352</b>	<b>2041</b>	<b>1251</b>	–	–	–	<b>2090</b>	–
Saatlen	6870	1913	–	–	–	–	–	–
Schwamendingen-Mitte	2581	2132	–	–	–	–	2090	–
Hirzenbach	2955	1411	1251	–	–	–	–	–

1 Gemäss Zonenplan 1999.

## Preise der im Freihandkauf umgesetzten bebauten Grundstücke (ohne Stockwerkeigentum)

► abzüglich Versicherungswert der Gebäude nach Bauzone und Stadtquartier, 2011

T. 6.1.26

	Wohnzonen <sup>1</sup>				Quartier- erhaltungs- zonen	Zentrums- zonen	Kernzonen	Industrie- zonen
	2	3	4	5				
Alle Angaben in Fr./m <sup>2</sup> (Es werden nur positive Werte angezeigt.)								
<b>Ganze Stadt</b>	<b>2 118</b>	<b>1 608</b>	<b>1 136</b>	<b>3 085</b>	<b>5 336</b>	...	<b>11 923</b>	...
<b>Kreis 1</b>	–	–	–	–	–	–	<b>27 430</b>	–
Rathaus	–	–	–	–	–	–	47 995	–
Hochschulen	–	–	–	–	–	–	22 989	–
Lindenhof	–	–	–	–	–	–	40 370	–
City	–	–	–	–	–	–	...	–
<b>Kreis 2</b>	<b>2 929</b>	<b>1 656</b>	<b>450</b>	–	–	–	<b>4 937</b>	–
Wollishofen	3 873	306	...	–	–	–	–	–
Leimbach	1 200	...	–	–	–	–	–	–
Enge	4 940	2 602	2 045	–	–	–	4 937	–
<b>Kreis 3</b>	...	<b>933</b>	<b>3 798</b>	<b>3 262</b>	<b>6 504</b>	–	–	–
Alt-Wiedikon	3 634	1 828	–	–	4 542	–	–	–
Friesenberg	...	42	–	–	–	–	–	–
Sihlfeld	–	432	3 798	3 262	8 276	–	–	–
<b>Kreis 4</b>	–	–	–	–	<b>5 519</b>	–	–	–
Werd	–	–	–	–	5 838	–	–	–
Langstrasse	–	–	–	–	5 338	–	–	–
Hard	–	–	–	–	6 762	–	–	–
<b>Kreis 5</b>	–	–	–	–	...	<b>971</b>	<b>2 620</b>	–
Gewerbeschule	–	–	–	–	...	–	2 620	–
Escher Wyss	–	–	–	–	–	971	–	–
<b>Kreis 6</b>	<b>3 676</b>	<b>4 253</b>	...	<b>6 322</b>	<b>5 491</b>	–	–	–
Unterstrass	6 178	4 195	...	6 322	5 491	–	–	–
Oberstrass	3 451	5 780	3 468	–	–	–	–	–
<b>Kreis 7</b>	<b>3 511</b>	<b>516</b>	<b>2 646</b>	–	<b>9 966</b>	–	–	–
Fluntern	4 049	1 560	–	–	–	–	–	–
Hottingen	3 825	...	2 027	–	9 966	–	–	–
Hirslanden	4 509	3 663	3 390	–	–	–	–	–
Witikon	2 451	830	–	–	–	–	–	–
<b>Kreis 8</b>	<b>1 828</b>	<b>8 005</b>	–	<b>3 569</b>	<b>11 075</b>	–	<b>10 899</b>	–
Seefeld	–	–	–	–	9 810	–	10 899	–
Mühlebach	–	–	–	–	11 876	–	–	–
Weinegg	1 828	8 005	–	3 569	–	–	–	–
<b>Kreis 9</b>	<b>1 006</b>	<b>2 248</b>	...	<b>2 410</b>	–	<b>151</b>	...	...
Albisrieden	925	1 428	1 569	–	–	–	...	–
Altstetten	1 083	2 714	...	2 410	–	151	1 793	...
<b>Kreis 10</b>	<b>1 613</b>	<b>2 347</b>	<b>3 302</b>	–	<b>4 340</b>	–	...	–
Höngg	1 288	2 597	–	–	–	–	...	–
Wipkingen	2 300	1 904	3 302	–	4 340	–	–	–
<b>Kreis 11</b>	<b>728</b>	<b>1 191</b>	<b>2 133</b>	–	<b>1 950</b>	...	–	...
Affoltern	561	296	–	–	–	–	–	–
Oerlikon	1 782	540	2 133	–	2 851	6 460	–	–
Seebach	936	2 198	–	–	1 419	...	–	...
<b>Kreis 12</b>	<b>881</b>	...	<b>936</b>	–	–	–	<b>532</b>	–
Saatlen	–	...	–	–	–	–	–	–
Schwamendingen-Mitte	1 004	...	–	–	–	–	532	–
Hirzenbach	776	192	936	–	–	–	–	–

1 Gemäss Zonenplan 1999.

## Wohnflächenpreise der im Freihandkauf umgesetzten Eigentumswohnungen

► nach Zimmerzahl und Stadtquartier, 2011

T 6.1.52

## Quadratmeterpreise nach Zimmerzahl

	1	2	3	4	5	6	7	8 und mehr
Alle Angaben in Fr./m <sup>2</sup>								
<b>Ganze Stadt</b>	<b>8 983</b>	<b>10 263</b>	<b>8 522</b>	<b>8 989</b>	<b>10 049</b>	<b>11 435</b>	<b>13 889</b>	<b>9 931</b>
<b>Kreis 1</b>	<b>7 714</b>	<b>35 714</b>	<b>5 424</b>	<b>13 580</b>	<b>14 100</b>	–	–	–
Rathaus	7 714	–	5 424	13 580	10 194	–	–	–
Hochschulen	–	–	–	–	–	–	–	–
Lindenhof	–	35 714	–	–	19 466	–	–	–
City	–	–	–	–	–	–	–	–
<b>Kreis 2</b>	<b>11 283</b>	<b>13 265</b>	<b>8 451</b>	<b>8 399</b>	–	<b>14 653</b>	–	–
Wollishofen	12 727	12 439	7 922	7 661	–	21 384	–	–
Leimbach	–	–	6 842	9 160	–	5 324	–	–
Enge	6 200	15 221	9 883	9 171	–	15 682	–	–
<b>Kreis 3</b>	<b>6 307</b>	<b>8 328</b>	<b>8 300</b>	<b>9 739</b>	<b>6 433</b>	–	–	–
Alt-Wiedikon	1 636	7 582	5 229	9 765	6 904	–	–	–
Friesenberg	9 605	8 966	12 342	–	4 750	–	–	–
Sihlfeld	7 870	–	25 130	9 615	–	–	–	–
<b>Kreis 4</b>	<b>9 986</b>	<b>9 658</b>	<b>8 793</b>	<b>8 978</b>	–	–	–	–
Werd	–	–	–	–	–	–	–	–
Langstrasse	–	11 222	9 311	9 716	–	–	–	–
Hard	9 986	5 887	5 531	7 930	–	–	–	–
<b>Kreis 5</b>	<b>11 114</b>	<b>9 725</b>	<b>10 928</b>	<b>9 930</b>	<b>6 066</b>	–	–	–
Gewerbeschule	10 634	8 228	10 201	8 565	6 066	–	–	–
Escher Wyss	11 374	11 457	13 108	12 068	–	–	–	–
<b>Kreis 6</b>	<b>6 364</b>	<b>9 741</b>	<b>12 649</b>	<b>11 996</b>	<b>13 471</b>	–	–	–
Unterstrass	–	9 718	12 213	12 166	10 285	–	–	–
Oberstrass	6 364	9 758	13 252	11 695	14 067	–	–	–
<b>Kreis 7</b>	<b>9 696</b>	<b>14 761</b>	<b>12 535</b>	<b>13 093</b>	<b>11 741</b>	<b>12 666</b>	<b>14 565</b>	<b>24 775</b>
Fluntern	8 193	15 250	15 296	18 367	9 033	14 129	14 565	24 775
Hottingen	–	13 180	7 417	17 064	14 322	–	–	–
Hirslanden	–	20 692	12 700	10 094	14 820	–	–	–
Witikon	10 862	–	9 770	11 163	9 478	8 352	–	–
<b>Kreis 8</b>	<b>11 679</b>	<b>8 786</b>	<b>8 846</b>	<b>13 980</b>	<b>12 859</b>	–	–	–
Seefeld	–	–	10 204	–	9 520	–	–	–
Mühlebach	11 679	8 786	8 154	–	10 117	–	–	–
Weinegg	–	–	11 039	13 980	15 480	–	–	–
<b>Kreis 9</b>	<b>11 293</b>	<b>8 741</b>	<b>6 254</b>	<b>7 040</b>	<b>6 452</b>	<b>6 323</b>	–	–
Albisrieden	11 293	10 394	8 248	9 553	4 600	–	–	–
Altstetten	–	8 354	5 758	5 611	7 417	6 323	–	–
<b>Kreis 10</b>	<b>5 270</b>	<b>11 171</b>	<b>10 036</b>	<b>9 411</b>	<b>10 776</b>	<b>10 897</b>	<b>10 843</b>	–
Höngg	–	10 959	10 026	9 581	10 311	11 154	10 843	–
Wipkingen	5 270	12 931	10 051	8 585	11 647	10 721	–	–
<b>Kreis 11</b>	<b>7 752</b>	<b>7 019</b>	<b>6 105</b>	<b>5 034</b>	<b>5 342</b>	<b>6 946</b>	–	<b>3 323</b>
Affoltern	–	7 862	6 259	4 836	6 170	–	–	3 323
Oerlikon	7 841	7 138	7 069	7 051	6 917	6 946	–	–
Seebach	7 500	5 760	3 889	4 328	2 391	–	–	–
<b>Kreis 12</b>	–	<b>8 125</b>	<b>5 445</b>	<b>6 910</b>	<b>6 471</b>	–	–	–
Saatlen	–	–	7 246	5 474	–	–	–	–
Schwamendingen-Mitte	–	8 125	4 500	8 575	–	–	–	–
Hirzenbach	–	–	–	–	6 471	–	–	–

## Wohnflächenpreise der im Freihandkauf umgesetzten Eigentumswohnungen

► nach Wohnungsfläche und Stadtquartier, 2011

T.6.1.53

Quadratmeterpreise nach Wohnungsfläche (m<sup>2</sup>)

	bis 50	51–75	76–100	101–125	126–150	151–175	176–200	201–250	grösser als 250
Alle Angaben in Fr./m <sup>2</sup>									
<b>Ganze Stadt</b>	<b>10127</b>	<b>9763</b>	<b>8787</b>	<b>8603</b>	<b>8624</b>	<b>12076</b>	<b>11717</b>	<b>11489</b>	<b>7041</b>
<b>Kreis 1</b>	<b>7714</b>	<b>11801</b>	<b>13580</b>	–	<b>19466</b>	–	<b>10194</b>	–	–
Rathaus	7714	5424	13580	–	–	–	10194	–	–
Hochschulen	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Lindenhof	–	35714	–	–	19466	–	–	–	–
City	–	–	–	–	–	–	–	–	–
<b>Kreis 2</b>	<b>9167</b>	<b>13866</b>	<b>8555</b>	<b>7951</b>	<b>8354</b>	<b>21384</b>	–	<b>15682</b>	–
Wollishofen	11724	13207	8444	7661	–	21384	–	–	–
Leimbach	–	–	6842	9160	5324	–	–	–	–
Enge	6200	15221	9120	–	9908	–	–	15682	–
<b>Kreis 3</b>	<b>8877</b>	<b>8735</b>	<b>9132</b>	<b>6444</b>	<b>7383</b>	<b>12597</b>	<b>9063</b>	<b>5340</b>	–
Alt-Wiedikon	–	5475	6355	5933	8514	12597	9063	5340	–
Friesenberg	9605	8966	12342	–	4750	–	–	–	–
Sihlfeld	7870	25946	24375	9615	–	–	–	–	–
<b>Kreis 4</b>	<b>9986</b>	<b>9855</b>	<b>8520</b>	<b>8713</b>	–	–	–	–	–
Werd	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Langstrasse	–	10472	9208	–	–	–	–	–	–
Hard	9986	5887	6306	8713	–	–	–	–	–
<b>Kreis 5</b>	<b>13211</b>	<b>9164</b>	<b>10505</b>	<b>7681</b>	<b>10482</b>	<b>9504</b>	<b>13624</b>	<b>14106</b>	–
Gewerbeschule	12456	9164	–	7367	9908	9180	–	–	–
Escher Wyss	18889	–	10505	10891	11105	10839	13624	14106	–
<b>Kreis 6</b>	<b>7200</b>	<b>9636</b>	<b>10801</b>	<b>12825</b>	<b>13260</b>	<b>13556</b>	<b>11746</b>	<b>6364</b>	–
Unterstrass	–	10098	9387	15011	12735	–	10285	–	–
Oberstrass	7200	8357	13952	11093	14409	13556	12244	6364	–
<b>Kreis 7</b>	<b>10631</b>	<b>13167</b>	<b>12501</b>	<b>13143</b>	<b>12920</b>	<b>16453</b>	<b>13183</b>	<b>13368</b>	<b>9685</b>
Fluntern	10512	12667	19548	20195	15193	18138	17207	14906	9685
Hottingen	10571	11080	14302	13463	15672	15625	17538	–	–
Hirslanden	–	20692	7906	11819	16567	17679	5133	–	–
Witikon	10862	–	9592	10459	10723	11429	8352	8413	–
<b>Kreis 8</b>	<b>11679</b>	<b>8786</b>	<b>10976</b>	<b>11805</b>	<b>10019</b>	<b>18765</b>	–	–	–
Seefeld	–	–	10204	9520	–	–	–	–	–
Mühlebach	11679	8786	9403	7920	8951	–	–	–	–
Weinegg	–	–	12966	13861	13000	18765	–	–	–
<b>Kreis 9</b>	<b>10603</b>	<b>7723</b>	<b>8425</b>	<b>8684</b>	<b>4934</b>	<b>8102</b>	–	–	–
Albisrieden	10694	8183	9286	7897	10038	–	–	–	–
Altstetten	10303	7222	7525	6602	4329	8102	–	–	–
<b>Kreis 10</b>	<b>6897</b>	<b>11205</b>	<b>9186</b>	<b>10338</b>	<b>9194</b>	<b>9894</b>	<b>11700</b>	<b>9901</b>	–
Höngg	8100	11665	9458	10330	9194	9690	12045	–	–
Wipkingen	5270	10583	8552	10387	–	11059	11451	9901	–
<b>Kreis 11</b>	<b>8152</b>	<b>8020</b>	<b>5504</b>	<b>5630</b>	<b>4724</b>	<b>5143</b>	<b>6946</b>	–	<b>4522</b>
Affoltern	–	9585	5917	5563	4435	5143	–	–	4522
Oerlikon	8292	6957	8556	6888	7067	–	6946	–	–
Seebach	8023	7692	3522	3627	3729	–	–	–	–
<b>Kreis 12</b>	–	<b>5872</b>	<b>6220</b>	<b>6200</b>	–	<b>6879</b>	–	–	–
Saatlen	–	–	–	6368	–	–	–	–	–
Schwamendingen-Mitte	–	5872	6220	–	–	–	–	–	–
Hirzenbach	–	–	–	5862	–	6879	–	–	–

## Wohnflächenpreise der im Freihandkauf umgesetzten Eigentumswohnungen

► nach Bauzone und Stadtquartier, 2011

T\_6.1.54

	Wohnzonen				Quartier- erhal- tungs- zonen	Zentrums- zonen	Kern- zonen	Industrie- zonen
	2	3	4	5				
Alle Angaben in Fr. / m <sup>2</sup>								
<b>Ganze Stadt</b>	<b>11 673</b>	<b>7 737</b>	<b>8 364</b>	<b>9 758</b>	<b>9 747</b>	<b>10 888</b>	<b>12 502</b>	<b>–</b>
<b>Kreis 1</b>	–	–	–	–	–	–	<b>12 502</b>	–
Rathaus	–	–	–	–	–	–	8 510	–
Hochschulen	–	–	–	–	–	–	–	–
Lindenhof	–	–	–	–	–	–	24 332	–
City	–	–	–	–	–	–	–	–
<b>Kreis 2</b>	<b>13 569</b>	<b>9 274</b>	<b>7 500</b>	–	–	–	–	–
Wollishofen	19 894	9 062	–	–	–	–	–	–
Leimbach	7 093	6 842	–	–	–	–	–	–
Enge	14 883	10 299	7 500	–	–	–	–	–
<b>Kreis 3</b>	<b>8 084</b>	<b>5 839</b>	<b>8 677</b>	–	<b>17 335</b>	<b>8 462</b>	–	–
Alt-Wiedikon	–	4 519	8 677	–	–	8 462	–	–
Friesenberg	8 084	9 300	–	–	–	–	–	–
Sihlfeld	–	–	–	–	17 335	–	–	–
<b>Kreis 4</b>	–	–	–	<b>7 215</b>	<b>9 413</b>	–	–	–
Werd	–	–	–	–	–	–	–	–
Langstrasse	–	–	–	–	9 727	–	–	–
Hard	–	–	–	7 215	7 930	–	–	–
<b>Kreis 5</b>	–	–	–	<b>11 050</b>	<b>8 996</b>	<b>12 395</b>	–	–
Gewerbeschule	–	–	–	–	8 996	–	–	–
Escher Wyss	–	–	–	11 050	–	12 395	–	–
<b>Kreis 6</b>	<b>12 742</b>	<b>11 647</b>	<b>12 634</b>	<b>10 714</b>	<b>10 728</b>	–	–	–
Unterstrass	–	11 712	13 633	10 714	10 728	–	–	–
Oberstrass	12 742	11 509	12 292	–	–	–	–	–
<b>Kreis 7</b>	<b>13 641</b>	<b>13 291</b>	<b>4 667</b>	–	<b>20 879</b>	–	–	–
Fluntern	16 182	14 234	–	–	–	–	–	–
Hottingen	15 021	13 040	–	–	20 879	–	–	–
Hirslanden	14 830	12 356	4 667	–	–	–	–	–
Witikon	10 056	–	–	–	–	–	–	–
<b>Kreis 8</b>	<b>15 285</b>	<b>9 500</b>	<b>11 039</b>	–	<b>9 232</b>	–	–	–
Seefeld	–	–	–	–	9 821	–	–	–
Mühlebach	–	9 500	–	–	9 033	–	–	–
Weinegg	15 285	–	11 039	–	–	–	–	–
<b>Kreis 9</b>	<b>10 283</b>	<b>7 269</b>	<b>5 635</b>	–	–	–	–	–
Albisrieden	10 635	7 631	–	–	–	–	–	–
Altstetten	9 394	6 974	5 635	–	–	–	–	–
<b>Kreis 10</b>	<b>10 320</b>	<b>9 839</b>	<b>8 780</b>	–	<b>9 396</b>	–	–	–
Höngg	10 333	7 164	–	–	–	–	–	–
Wipkingen	9 755	12 425	8 780	–	9 396	–	–	–
<b>Kreis 11</b>	<b>8 415</b>	<b>5 180</b>	<b>8 079</b>	–	<b>5 839</b>	<b>5 718</b>	–	–
Affoltern	8 774	5 114	6 024	–	–	–	–	–
Oerlikon	4 714	6 680	8 648	–	5 839	–	–	–
Seebach	7 455	3 963	–	–	–	5 718	–	–
<b>Kreis 12</b>	<b>6 585</b>	<b>6 046</b>	–	–	–	–	–	–
Saatlen	6 368	–	–	–	–	–	–	–
Schwamendingen-Mitte	–	6 102	–	–	–	–	–	–
Hirzenbach	6 879	5 862	–	–	–	–	–	–

## Wohnflächenpreise der im Freihandkauf umgesetzten Eigentumswohnungen

► nach Bauperiode und Stadtquartier, 2011

T.6.1.55

	Vor 1931	1931–1950	1951–1960	1961–1970	1971–1980	1981–1990	1991–2000	Nach 2000
Alle Angaben in Fr. / m <sup>2</sup>								
<b>Ganze Stadt</b>	<b>11 055</b>	<b>10 741</b>	<b>10 009</b>	<b>10 160</b>	<b>8 929</b>	<b>12 126</b>	<b>9 947</b>	<b>7 512</b>
<b>Kreis 1</b>	<b>10 680</b>	–	<b>9 655</b>	<b>9 800</b>	<b>35 714</b>	–	–	–
Rathaus	8 379	–	9 655	9 800	–	–	–	–
Hochschulen	–	–	–	–	–	–	–	–
Lindenhof	19 466	–	–	–	35 714	–	–	–
City	–	–	–	–	–	–	–	–
<b>Kreis 2</b>	<b>10 807</b>	–	<b>10 397</b>	<b>14 267</b>	<b>12 500</b>	<b>20 455</b>	<b>10 360</b>	<b>8 076</b>
Wollishofen	–	–	13 207	19 894	–	–	–	8 076
Leimbach	–	–	5 324	6 842	–	–	9 160	–
Enge	10 807	–	–	8 173	12 500	20 455	11 450	–
<b>Kreis 3</b>	<b>6 784</b>	<b>8 516</b>	<b>9 017</b>	<b>12 515</b>	<b>5 944</b>	<b>8 424</b>	<b>11 605</b>	<b>6 848</b>
Alt-Wiedikon	2 388	6 683	6 429	–	5 944	8 733	8 462	6 848
Friesenberg	–	9 300	9 497	4 750	–	–	–	–
Sihlfeld	9 615	–	–	25 946	–	7 870	24 375	–
<b>Kreis 4</b>	<b>9 489</b>	<b>8 713</b>	–	<b>7 215</b>	<b>7 105</b>	–	<b>7 908</b>	<b>10 080</b>
Werd	–	–	–	–	–	–	–	–
Langstrasse	11 000	–	–	–	7 105	–	7 908	10 080
Hard	7 000	8 713	–	7 215	–	–	–	–
<b>Kreis 5</b>	<b>9 076</b>	–	–	<b>7 000</b>	–	<b>18 889</b>	<b>10 902</b>	<b>9 901</b>
Gewerbeshule	9 076	–	–	7 000	–	–	18 548	8 926
Escher Wyss	–	–	–	–	–	18 889	10 584	13 747
<b>Kreis 6</b>	<b>11 728</b>	–	<b>4 923</b>	<b>17 176</b>	–	<b>12 641</b>	<b>12 829</b>	<b>8 397</b>
Unterstrass	10 576	–	–	–	–	–	12 829	–
Oberstrass	12 562	–	4 923	17 176	–	12 641	–	8 397
<b>Kreis 7</b>	<b>12 640</b>	<b>14 961</b>	<b>13 677</b>	<b>14 213</b>	<b>9 753</b>	<b>14 148</b>	<b>13 340</b>	<b>12 396</b>
Fluntern	20 201	17 610	16 898	32 500	10 143	–	17 207	11 069
Hottingen	13 975	11 733	14 718	15 244	7 143	–	19 474	–
Hirslanden	7 165	–	10 455	–	–	15 470	15 978	15 439
Witikon	–	12 759	6 944	7 724	–	13 351	9 608	–
<b>Kreis 8</b>	<b>9 384</b>	–	<b>11 125</b>	<b>13 108</b>	<b>12 214</b>	<b>11 513</b>	<b>15 051</b>	<b>7 308</b>
Seefeld	9 821	–	–	–	–	–	–	–
Mühlebach	8 231	–	7 800	11 679	12 214	11 513	–	7 308
Weinegg	11 039	–	14 450	14 000	–	–	15 051	–
<b>Kreis 9</b>	<b>9 016</b>	<b>7 615</b>	<b>7 264</b>	<b>6 942</b>	<b>6 442</b>	<b>9 512</b>	<b>10 859</b>	<b>6 199</b>
Albisrieden	10 692	7 615	–	6 942	–	13 621	10 743	10 122
Altstetten	7 921	–	7 264	–	6 442	7 264	11 200	5 843
<b>Kreis 10</b>	<b>10 708</b>	<b>7 588</b>	<b>8 899</b>	<b>8 569</b>	<b>8 975</b>	<b>11 837</b>	<b>10 272</b>	<b>10 384</b>
Höngg	10 605	–	9 056	7 280	8 670	11 837	10 272	10 384
Wipkingen	10 720	7 588	5 270	9 348	12 931	–	–	–
<b>Kreis 11</b>	<b>7 903</b>	<b>5 059</b>	<b>5 848</b>	<b>7 896</b>	<b>5 143</b>	<b>6 358</b>	<b>6 079</b>	<b>4 895</b>
Affoltern	10 111	–	–	8 198	5 143	–	5 778	4 958
Oerlikon	7 222	5 523	5 848	11 250	–	–	6 554	7 758
Seebach	5 385	4 427	–	7 056	–	6 358	5 706	1 202
<b>Kreis 12</b>	–	–	<b>4 500</b>	<b>6 368</b>	<b>8 125</b>	<b>8 575</b>	<b>6 471</b>	–
Saatlen	–	–	–	6 368	–	–	–	–
Schwamendingen-Mitte	–	–	4 500	–	8 125	8 575	–	–
Hirzenbach	–	–	–	–	–	–	6 471	–







## ENTSORGUNG UND UMWELT

- 7.1 Stadtentwässerung | **180**
- 7.2 Abfallentsorgung | **181**
- 7.3 Luftqualität | **182**

## METHODEN

### ENTSORGUNG

Die Angaben zu Stadtentwässerung und Abfallentsorgung entnimmt Statistik Stadt Zürich dem Geschäftsbericht von Entsorgung + Recycling Zürich (ERZ). ERZ – die grösste Dienstabteilung des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements der Stadt Zürich – ist am 1. Juni 1998 als Nachfolgeorganisation der beiden früheren Ämter Stadtentwässerung und Abfuhrwesen entstanden.

### LUFTQUALITÄT

Die Messwerte der Luftschadstoffe werden Statistik Stadt Zürich vom Umwelt und Gesundheitsschutz Zürich (UGZ), Fachbereich Labor, mitgeteilt. Die Pollenzählungen werden durch MeteoSchweiz ausgeführt.

**Messort Pollen** Standort MeteoSchweiz • Krähbühlstrasse 58 • Zürich-Fluntern • auf 556 m ü. M., ca. 15 m über dem Boden. Hasel, Birken und Eschen befinden sich im Park auf dem Gelände.

**Messmethode Pollen** Volumetrischen Pollenfallen, Marke Burkard, Verarbeitung der Messbänder zu Pollenpräparaten. Mikroskopische Bestimmung und Zählung der Pollen als tägliche Konzentrationen (Pollen/m<sup>3</sup> Luft).

#### Messorte Luftschadstoffe

*Stampfenbachstrasse 144* • Zürich Unterstrass (445 m ü. M.) • 4 m über dem Strassenniveau in 1 m Entfernung von der nach Westen exponierten Hausfront • Abstand vom Fahrbahnrand: 3,5 m

*Schimmelstrasse (Bhf Wiedikon)* • Zürich Wiedikon (413 m ü. M.) • 3,5 m über dem Strassenniveau • Abstand vom Fahrbahnrand: 7 m

*Heubeeribüel* • Zürich Fluntern (610 m ü. M.) • 4 m über Boden an der Südfassade des Schulhauses Heubeeribüel • kein unmittelbarer Verkehr, Siedlungsrand

**Messmethoden Luftschadstoffe** *Schwefeldioxid*: UV-Fluoreszenzverfahren (EN 14212); *Stickstoffmonoxid und Stickstoffdioxid*: Chemilumineszenzverfahren (VDI 2453/5/6, EN 14211); *Kohlenmonoxid*: Nicht-dispersive IR-Absorption (VDI 2455/2, EN 14626); *Ozon*: UV-Absorption (VDI 2468/6, EN 14625), Einzelmesswerte sind Halbstundenmittel; *Feinstaub PM<sub>10</sub>*: Betastrahlen-Absorption (DIN ISO 10473), kalibriert auf das Referenzverfahren, Einzelmesswerte sind Halbstundenmittel; *Feinstaub PM<sub>10</sub>*: High-Volume-Sampler (VDI 2463, EN 12341), Referenzverfahren, Einzelmesswerte sind Mittel über 24 Stunden; *Blei und Cadmium im Feinstaub PM<sub>10</sub>*: Atomabsorptionsspektrometrie (VDI 2267), Einzelmesswerte sind Quartalsmittel; *Staubniederschlag*: Bergerhoff-Methode (VDI 2119/2), Einzelmesswerte sind Monatsmittel; *Blei, Cadmium und Zink im Staubniederschlag*: Atomabsorptionsspektrometrie (VDI 2267), Einzelmesswerte sind Quartalsmittel

**Standardbedingungen** Konzentrationsangaben in Mikrogramm beziehungsweise Nanogramm je Kubikmeter sind bezogen auf 20 °C und 1013 Millibar. Ausnahme: Die Konzentrationsangaben für Feinstaub PM<sub>10</sub> beziehen sich jeweils auf die aktuellen Messbedingungen.

**GLOSSAR**

## LUFTQUALITÄT

**Blei (Pb), Cadmium (Cd), Zink (Zn)** Schwermetalle (Dichte über  $4,5 \text{ g/cm}^3$ ), die in der Erdkruste in der Regel nur in sehr geringen Mengen vorkommen. Zusätzlich gelangen sie über Abfall, Abgase und Abwasser in die Umwelt, wo sie sich, da sie nicht abbaubar sind, anreichern. Wenn sie in die Nahrungskette gelangen, wirken sie auf Mensch, Tier und Pflanzen giftig.

**Heizgradtagzahl (HGT)** Die Heizgradtagzahl ist die Summe der während eines Jahres täglich festgestellten Temperaturunterschiede zwischen der mittleren Aussentemperatur an Heiztagen und der Raumtemperatur von  $20^\circ\text{C}$ . Heiztage sind Tage mit einer mittleren Aussentemperatur unter plus  $12^\circ\text{C}$ . Die Heizgradtagzahl erlaubt Rückschlüsse auf klimabedingte Veränderungen des Energieverbrauchs.

**Kohlenmonoxid (CO)** Kohlenmonoxid entsteht bei Verbrennungsprozessen und kann in fast allen Verbrennungsabgasen nachgewiesen werden. Bei Mensch und Tier wirkt Kohlenmonoxid bei höheren Konzentrationen als starkes Atemgift; es ist zudem auch an der Bildung von Ozon in der bodennahen Atmosphäre beteiligt.

**Ozon (O<sub>3</sub>)** Farbloser Schadstoff. Ozon entsteht bei starker Sonneneinstrahlung durch Umwandlung eines Gemischs von Stickoxiden und Kohlenwasserstoffen. Als Reizgas wirkt es auf Atemwege und Schleimhäute.

**PM<sub>10</sub>** Feinstaubpartikel mit einem Durchmesser von weniger als 10 Mikrometern (particulate matter  $< 10 \mu\text{m}$ ), die bis in tiefere Lungenabschnitte vordringen und zu chronischen Atemwegserkrankungen führen können. Zudem besteht ein Zusammenhang zwischen der Feinstaubbelastung und Herz- sowie Kreislauf-erkrankungen.

**Schwefeldioxid (SO<sub>2</sub>)** Schwefeldioxid entsteht beim Verbrennen fossiler Brennstoffe, die alle in unterschiedlichem Umfang Schwefelverbindungen enthalten; es ist der klassische Luftschadstoff des Wintersmogs. Erhöhte Konzentrationen von Schwefeldioxid führen zu Reizungen der Schleimhäute und können Erkrankungen der Atemwege verursachen.

**Stickoxide (NO<sub>x</sub>)** Sammelbegriff für Stickstoffmonoxid (NO) und Stickstoffdioxid (NO<sub>2</sub>). Stickoxide sind an der Bildung von saurem Regen, Ozon und indirekt auch an der Bildung von Schwebstaubpartikeln beteiligt. Sie begünstigen Atemwegserkrankungen.

**Pollen** Der Pollen oder Blütenstaub wird in Samenpflanzen gebildet und besteht aus den Pollenkörnern (Mikrosporen). Der Pollen wird vom Wind, Wasser oder von Tieren verbreitet. Der vom Wind verbreitete Pollen ist für viele Menschen mit Allergien problematisch und kann unter anderem zu geröteten und tränenden Augen, Niesen und Schnupfen führen.

## 7.1 Stadtentwässerung

Das Klärwerk Werdhölzli ist die grösste Kläranlage der Schweiz und reinigt das Abwasser der Stadt Zürich sowie der angeschlossenen Gebiete Kilchberg, Opfikon, Rümlang, Wallisellen, Zollikon und Zumikon. Im Jahr 2011 wurden 67,8 Millionen Kubikmeter Abwasser behandelt, das sind 9,8 Millionen Kubikmeter oder 12,6 Prozent weniger als im Jahr zuvor. Der Wert liegt deutlich unter dem mehrjährigen Durchschnitt. Gründe dafür waren der eher trockene Jahresbeginn und der niederschlagsfreie November.

Der Strom des Klärwerks Werdhölzli wurde in den letzten Jahren zum grössten Teil selbst produziert. Im Jahr 2011 lag der Eigenversorgungsgrad sogar bei 105 %. Der Stromverbrauch konnte im Jahr 2011 gegenüber dem Vorjahr um 0,9 GWh reduziert werden.

Im Jahr 2011 waren elf Einsätze der Entwässerung bei Gewässerverschmutzungen notwendig.

### Abwasser

► 2011



I.7.1.1

	Einheit	2000	2010	2011
<b>Entwässerung</b>				
Mitarbeitende		...	118	119
Gereinigte Kanäle	m	...	298 600	313 200
Untersuchte Kanäle	m	...	90 600	96 800
Sanierte oder neu gebaute Kanäle	m	...	14 100	15 600
Untersuchte Anschlussleitungen Grundstücke		...	1 100	1 040
Leerungen Schlammsammler		...	27 100	33 500
Plangenehmigungen Liegenschaftsentwässerung		...	430	382,0
Kontrollen Liegenschaftsentwässerung		...	3 910	3 580
<b>Klärwerk Werdhölzli <sup>1</sup></b>				
Mitarbeitende		...	80	80
Abwassermenge	Mio. m <sup>3</sup>	84,9	77,6	67,8
Faulschlammabgabe in Verwertung				
Kehrichtheizkraftwerk <sup>3</sup>	t	11 343	29 960	30 700
Rechengut in Kehrichtheizkraftwerk	t	2 688	2 490	2 740
Sand auf Deponie <sup>4</sup>	t	1 654	860	820
Chemikalienverbrauch <sup>2</sup>	t	2 960	3 520	3 500
Klärgasproduktion	Mio. m <sup>3</sup>	7,81	7,39	7,14
Stromverbrauch	GWh	25,5	18,3	17,4
davon Eigenproduktion aus Klärgas	GWh	6,3	18,1	18,2

1 Das Klärwerk Glatt wurde 2001 geschlossen.

2 Totalverbrauch (Flockungshilfsmittel, Fällmittel).

3 Im Jahr 2000: t Trockensubstanz.

4 Im Jahr 2000: m<sup>3</sup>.

## 7.2 Abfallentsorgung

In der Stadt Zürich wurden 2011 inklusive Sperrgut 103 417 Tonnen Kehrrecht eingesammelt, über 4700 Tonnen oder 4,8 Prozent mehr als im Vorjahr. Je Einwohnerin und Einwohner ergab dies 265 Kilogramm Abfall, neun Kilogramm mehr als im Jahr zuvor. Davon entfallen 184 Kilogramm auf Hauskehrrecht (inklusive Sperrgut). Die Recyclingquote lag 2011 mit 42 Prozent nur knapp unter der des Vorjahres. Der Wiederverwertung wurden unter anderem 21105 Tonnen Papier, 5047 Tonnen Karton sowie 11482 Tonnen Glas zugeführt.

Aus den 40 Vertragsgemeinden wurden 38111 Tonnen Kehrrecht in die Kehrrechtheizkraftwerke Hagenholz und Josefstrasse gebracht – 411 Tonnen oder 1,1 Prozent mehr als im Vorjahr. Die von Privaten direkt eingelieferte Kehrrechtmenge nahm um 7640 Tonnen oder 3,8 Prozent auf 208186 Tonnen zu. Der Tagesrekord der Sperrguteinlieferungen in den Recyclinghof Hagenholz von 1004 Einlieferungen wurde am 30. Dezember 2011 erreicht. Der erneuerbare Anteil der Energie aus dem Kehrrechtheizkraftwerk Hagenholz, etwa 50 Prozent, trägt seit diesem Jahr das Label «naturemade basic».

### Abfallentsorgung

► 2011



	Einheit	2000	2010	2011
<b>Stadtreinigung und Entsorgung</b>				
Mitarbeitende		345	383	372
<b>Hauskehrrecht (inkl. Sperrgut) <sup>2</sup></b>	<b>t</b>	<b>...</b>	<b>68 570</b>	<b>71 637</b>
pro Einwohner/-in <sup>6</sup>	kg	...	178	184
<b>Recyclingstoffe Stadt Zürich</b>	<b>t</b>	<b>52 160</b>	<b>51 981</b>	<b>51 683</b>
pro Einwohner/-in <sup>6</sup>	kg	144	135	133
Glas	t	10 612	11 474	11 482
Kleinmetall	t	928	996	1 004
Alteisen, Metalle	t	1 101	2 212	1 811
Papier <sup>3</sup>	t	31 448	21 149	21 105
Karton	t	...	4 881	5 047
Textilien	t	...	1 845	1 953
Pflanzlicher Gartenabfall	t	7 754	8 145	7 914
Elektrogeräte	t	283	1 154	1 166
Kühlgeräte	t	...	100	176
Pneus	t	34	25	25
Recycling-Quote <sup>4</sup>	%	34	43	42
<b>Sonderabfälle Hagenholz total (Sonderabfallsammelstelle)</b>	<b>t</b>	<b>848</b>	<b>808</b>	<b>865</b>
Direkteinlieferungen	t	...	529	581
Mobile Sammlung im Kanton Zürich	t	...	262	269
Mobile Sammlung in der Stadt Zürich	t	...	17	15
<b>Kehrrechtverbrennungsanlagen Josefstrasse und Hagenholz</b>				
Mitarbeitende		...	116	109
<b>Kehrrecht eingeliefert total</b>	<b>t</b>	<b>276 478</b>	<b>336 642</b>	<b>349 714</b>
In der Stadt Zürich eingesammelt (inklusive Sperrgut)	t	101 203	98 696	103 417
Stadt Zürich pro Einwohner/-in <sup>6</sup>	kg	280	257	266
Vertragsgemeinden <sup>1</sup>	t	35 570	37 700	38 111
Private (v.a. Bauabfälle, inklusive Sonderabfälle)	t	137 705	200 546	208 186

**Abfallentsorgung**

► 2011



	Einheit	2000	2010	2011
Thermisch verwerteter Kehricht (ohne Klärschlamm)	t	276 478	336 993	350 324
Wärmeabgabe ins Fernwärmenetz (kehrichterzeugt)	MWh	414 958	452 559	473 993
Werk Josefstrasse	MWh	109 051	86 299	74 119
Werk Hagenholz	MWh	305 907	366 260	399 874
Stromproduktion	MWh	67 156	161 946	165 255
Werk Josefstrasse	MWh	34 286	69 873	45 906
Werk Hagenholz	MWh	32 870	92 073	119 349
Energieabgabe total <sup>5</sup>	MWh	482 115	614 505	598 933

- 1 2000: 54 Vertragsgemeinden; 2009–2011: 40 Vertragsgemeinden.
- 2 Von Entsorgungslogistik in der Stadt Zürich eingesammelt (inklusive Sperrgut).
- 3 Umfasst bis 2000 Papier und Karton.
- 4 Recyclingquote wird seit 2004 neu berechnet: Anteil am Gesamtkehricht.
- 5 Bis 2010 enthält der Wert Energieabgabe noch den Stromanteil, der für den Eigenbedarf produziert wurde.
- 6 Ab 2011 werden die Pro-Kopf-Werte für die jährliche mittlere Wohnbevölkerung berechnet.

**7.3 Luftqualität**

Die Luftqualität der Stadt Zürich wird an drei Standorten beobachtet, welche die Spannweite der Luftbelastung innerhalb der Stadt aufzeigen: Von der innerstädtische Station Schimmelstrasse wurden erhöhte Stickstoffdioxid- (NO<sub>2</sub>) und Schwefeldioxid-Konzentrationen (SO<sub>2</sub>) gemessen; mittlere Werte wurden an der Stampfenbachstrasse beobachtet. Die Station Heubeeribühl am Siedlungsrand zeichnete die geringsten NO<sub>2</sub>- und SO<sub>2</sub>-, jedoch die höchsten Ozon- (O<sub>3</sub>) Konzentrationen auf. Seit Beginn der Messreihen sind die Belastungswerte für Schwebstaub PM<sub>10</sub>, SO<sub>2</sub> und NO<sub>2</sub> bei allen Stationen deutlich zurück gegangen. Insbesondere bei Schwefeldioxid ist diese Abnahme auf den Rückgang schwefelhaltiger Heizöle und Diesel zurückzuführen.

Die Belastungen durch Schwebstaub PM<sub>10</sub> und Stickstoffdioxid (NO<sub>2</sub>) lagen im Jahr 2011 am Messort Stampfenbachstrasse mit Jahresmittelwerten von 22 beziehungsweise 35 Mikrogramm pro Kubikmeter (µg/m<sup>3</sup>) über den entsprechenden Immissionsgrenzwerten (Jahresmittelwerte: 20 resp. 30 µg/m<sup>3</sup>) der Luftreinhalte-Verordnung (LRV). Der Tagesmittelgrenzwert für PM<sub>10</sub>, der bei 50 µg/m<sup>3</sup> liegt, ist an der Stampfenbachstrasse an 10 Tagen überschritten worden (Vorjahr: 13 Tage); der Tagesmittelgrenzwert für NO<sub>2</sub> von 80 µg/m<sup>3</sup> wurde an 2 Tagen überschritten (Vorjahr: 3 Tage). Für Ozon (O<sub>3</sub>) existiert ein Stundenmittelgrenzwert von 120 µg/m<sup>3</sup>; dieser Wert wurde an der Stampfenbachstrasse 114-mal übertroffen (Vorjahr: 185-mal). Jeder dieser drei Immissionsgrenzwerte dürfte gemäss LRV nur einmal im Jahr überschritten werden. Die Situation bei Schwefeldioxid (SO<sub>2</sub>) und Kohlenmonoxid (CO) ist unproblematisch.

Aufgrund der milden Witterung begann im Jahr 2011 die Pollensaison für Hasel, Birke und Gräser früher als im 10-jährigen Mittel. Die Menge an Haselpollen war im Jahr 2011 doppelt so hoch wie im langjährigen Durchschnitt.

**Luftschadstoff-Belastung**

T\_7.3.1

► 1990–2011; Messort: Stampfenbachstrasse 144, Zürich

	SO <sub>2</sub> (µg/m <sup>3</sup> )	NO (µg/m <sup>3</sup> )	NO <sub>2</sub> (µg/m <sup>3</sup> )	CO (µg/m <sup>3</sup> )	O <sub>3</sub> (µg/m <sup>3</sup> )	Feinstaub/PM10 <sup>1</sup>			Staubniederschlag			
						total (µg/m <sup>3</sup> )	im Feinstaub		total (mg/m <sup>2</sup> Tag)	im Staubniederschlag		
							Pb (µg/m <sup>3</sup> )	Cd (ng/m <sup>3</sup> )		Pb (µg/m <sup>2</sup> Tag)	Cd (µg/m <sup>2</sup> Tag)	Zn (µg/m <sup>2</sup> Tag)
<b>Jahresmittelwert<sup>2</sup></b>												
<b>1990</b>	22	64	59	1 343	32	57	0,21	0,7	142	191	1,20	585
<b>1991</b>	21	57 <sup>4</sup>	54	1 281	33	54	0,13	0,8	116	70	0,60	201
<b>1992</b>	17	57	49	1 165	33	50	0,11	0,6	75	54	0,50	151
<b>1993</b>	15	48	46	1 067	35	45	0,08	0,6	78	59	0,40	148
<b>1994</b>	12	40	46	930	39	38	0,06	0,7	82	36	0,41	107
<b>1995</b>	12	39	43	875	39	38	0,05	0,5	70	34	0,43	103
<b>1996</b>	12	39	43	913	35	45	0,05	0,6	70	33	0,56	103
<b>1997</b>	11	40	42	900	38	33	0,04	0,3	59	29	0,18	82
<b>1998</b>	11	35	41	842	42	31	0,03	0,3	54	21	0,15	77
<b>1999</b>	9	34	41	760	40	23	0,02	0,3	64	23	0,18	81
<b>2000</b>	7	30	39	681	39	25	0,01	0,3	62	16	0,17	83
<b>2001</b>	6	27	37	681	40	26	...	...	...	...	...	...
<b>2002</b>	5	26	37	585	41	27	...	...	...	...	...	...
<b>2003</b>	7	30	43	591	47	30	...	...	...	...	...	...
<b>2004</b>	6	25	39	547	42	26	0,01	0,2	52	12	0,12	68
<b>2005</b>	5	21	38	503	43	26	...	...	...	...	...	...
<b>2006</b>	5	22	39	510	46	30	...	...	...	...	...	...
<b>2007</b>	4	17	35	432	45	24	...	...	...	...	...	...
<b>2008</b>	3	20	36	415	42	23	0,01	0,2	50	10	0,11	69
<b>2009</b>	2	20	37	458	41	24	...	...	...	...	...	...
<b>2010</b>	3	19	36	446	43	22	...	...	...	...	...	...
<b>2011</b>	<b>2</b>	<b>22</b>	<b>35</b>	<b>416</b>	<b>40</b>	<b>22</b>	...	...	...	...	...	...
Grenz- wert	30	...	30	...	...	20 <sup>3</sup>	0,50 <sup>3</sup>	1,5 <sup>3</sup>	200	100	2,00	400

1 Ab 1997 Messung von Feinstaub PM10.

2 Jahresmittel: Arithmetischer Mittelwert aller Einzelwerte eines Jahres.

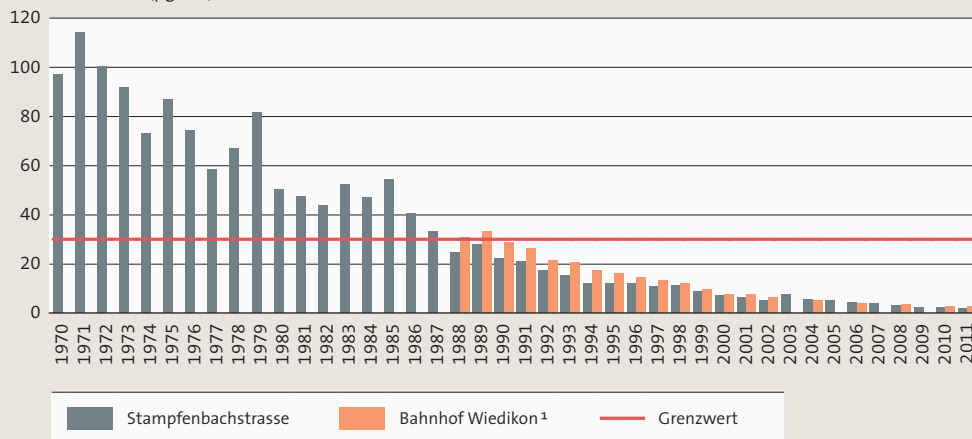
3 Neuer Jahresmittel-Grenzwert ab 1. März 1998: Feinstaub PM10 20 µg/m<sup>3</sup>, Pb (Blei) 0,5 µg/m<sup>3</sup>, Cd (Cadmium) 1,5 ng/m<sup>3</sup>.

4 Korrigierter Wert.

**Schwefeldioxid (SO<sub>2</sub>)** ▶ Jahresmittel, 1970–2011;  
 Messorte: Stampfenbachstrasse 144, Schimmelstrasse (Bhf Wiedikon), Zürich

6\_7.3.1

SO<sub>2</sub> Jahresmittel (µg/m<sup>3</sup>)

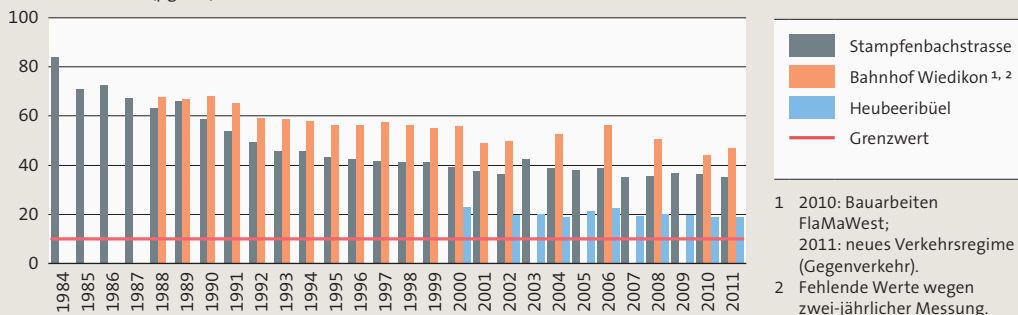


1 Fehlende Werte wegen zwei-jährlicher Messung.

**Stickstoffdioxid (NO<sub>2</sub>)** ▶ Jahresmittel, 1984–2011;  
 Messorte: Stampfenbachstrasse 144, Schimmelstrasse (Bhf Wiedikon), Heuberibüel, Zürich

6\_7.3.2

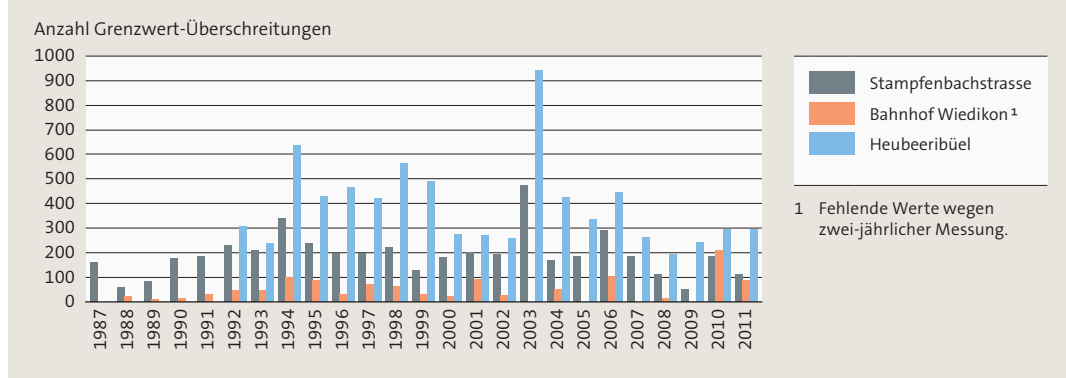
NO<sub>2</sub> Jahresmittel (µg/m<sup>3</sup>)



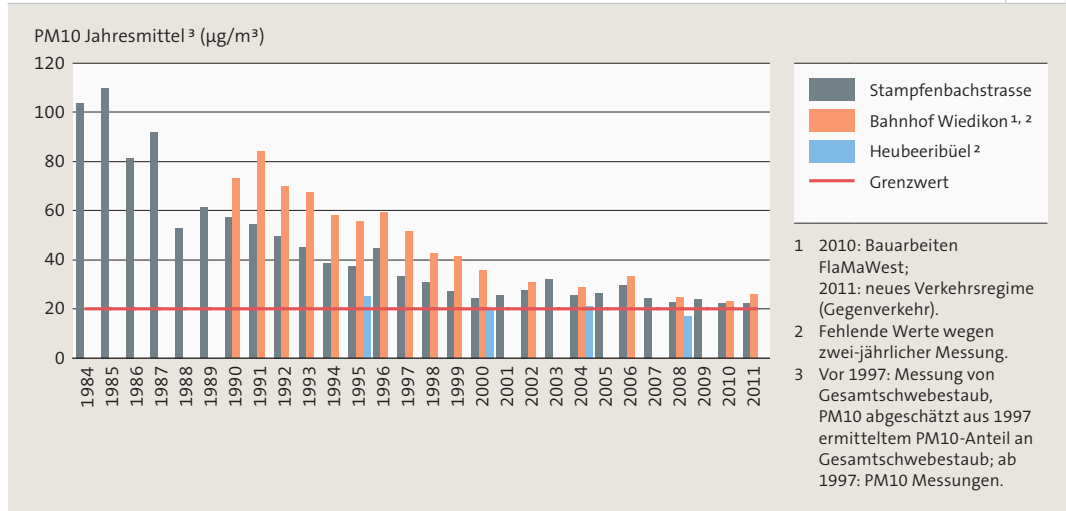
- 1 2010: Bauarbeiten FlaMaWest; 2011: neues Verkehrsregime (Gegenverkehr).
- 2 Fehlende Werte wegen zwei-jährlicher Messung.



**Ozon (O<sub>3</sub>)** ▶ Anzahl Überschreitungen des Stundengrenzwerts, 1987–2011;  
 Messorte: Stampfenbachstrasse 144, Schimmelstrasse (Bhf Wiedikon), Heubeeribüel, Zürich G\_7.3.3



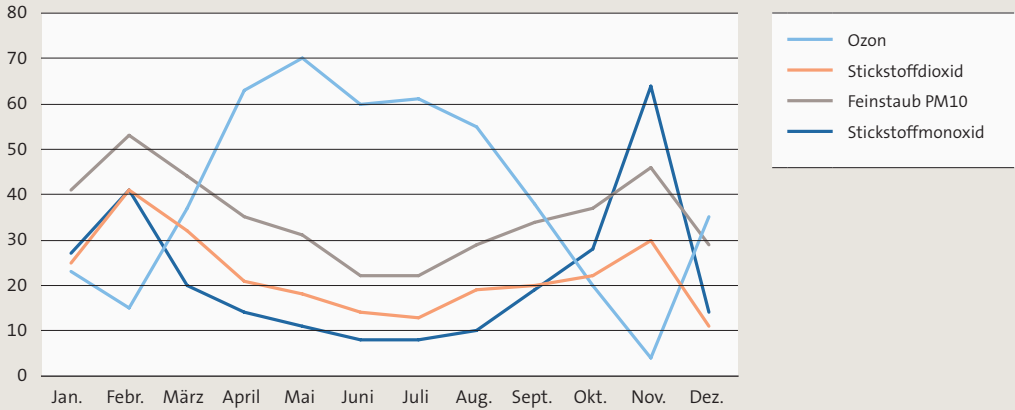
**Feinstaub (PM<sub>10</sub>)** ▶ Jahresmittelwert, 1984–2011;  
 Messorte: Stampfenbachstrasse 144, Schimmelstrasse (Bhf Wiedikon), Heubeeribüel, Zürich G\_7.3.4



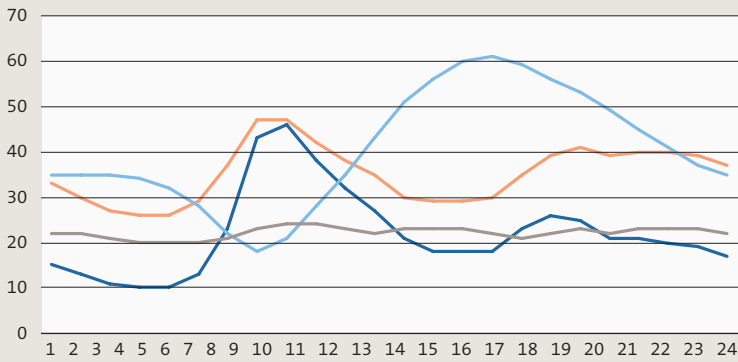
**Schadstoffkonzentration**

► nach Monat, Tageszeit und Wochentag, 2011, Messort: Stampfenbachstrasse 144, Zürich

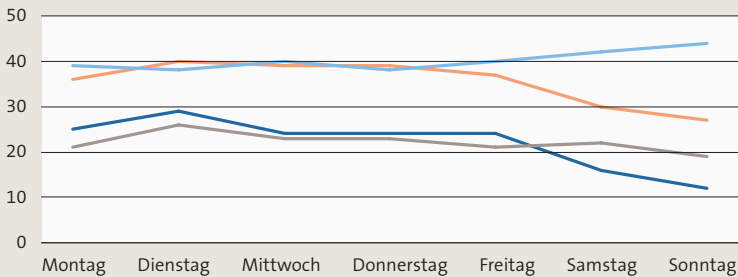
**nach Monat** Mittel der Einzelmesswerte des entsprechenden Monats



**nach Tageszeit** Mittel der Tageszeitwerte des ganzen Jahres



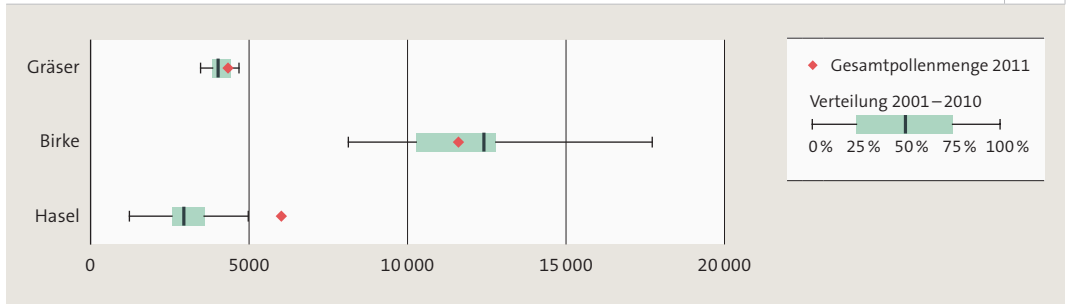
**nach Wochentag** Mittel der Wochentagwerte des ganzen Jahres



**Gesamtpollenmenge**

6\_7.3.6

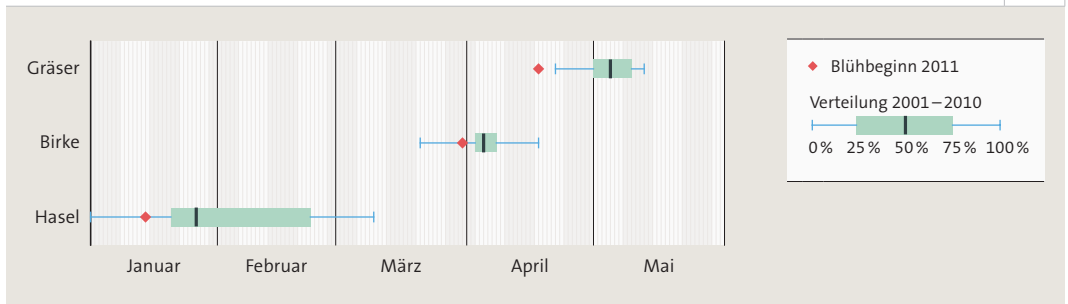
► Anzahl pro m<sup>3</sup> Luft, 2011 und 2001–2010



**Blühbeginn**

6\_7.3.7

► 2011 und 2001–2010







## WASSER UND ENERGIE

- 8.1 Gewässer der Stadt Zürich | **192**
- 8.2 Wasserversorgung | **194**
- 8.3 Energie | **196**
- 8.4 Strom, Wärme und Gas | **198**

## METHODEN

Die Angaben zu Fluss- und Seewasserqualität werden vom Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL), Sektion Oberflächengewässerschutz und der Wasserversorgung Zürich (WVZ) geliefert.

### **Messort Zürichsee**

Höhe Thalwil, auf 406 m ü. M.

### **Messort Katzensee**

auf 439 m ü. M.; zweijährliche Beprobung, monatliche Stichprobe

### **Messort Limmat**

Hönggersteg, Hauptmessstelle 908, auf 397 m ü. M.; automatische Probennahme, Mischprobe, Probenvolumen proportional zum Abfluss

### **Messort Sihl**

Sihlhölzli, Manessestrasse 5, Hauptmessstelle 911, auf 412 m ü. M.; automatische Probennahme, Mischprobe, Probenvolumen proportional zum Abfluss

### **Gesamtphosphor**

Jahresmittelwert der volumengewichteten Tiefenprofile

Die Angaben über die Wasser-, Gas- und Elektrizitätsversorgung entnimmt Statistik Stadt Zürich den Geschäftsberichten der Wasserversorgung Zürich (WVZ), der Erdgas Zürich AG und des Elektrizitätswerks der Stadt Zürich (ewz).

## GLOSSAR

**Abflussmenge Q<sub>347</sub>** Die Abflussmenge Q<sub>347</sub> ist eine der Grundlagen für die Festsetzung von Mindestrestwassermengen. Bestimmung des Q<sub>347</sub>: spezifischer Abfluss-Tagesmittelwert, der im zehnjährigen Mittel an 95% der Tage, d. h. im Durchschnitt an 347 Tagen pro Jahr, erreicht oder überschritten wird.

**Endenergie** Endenergie ist der nach Energiewandlungs- und Übertragungsverlusten übrig gebliebene Teil der Primärenergie, die den Hausanschluss des Verbrauchers passiert hat.

**Hydrologisches Jahr** Das hydrologische Jahr dauert in der Schweiz vom 1. Oktober bis 30. September; das hydrologische Winterhalbjahr von Oktober bis März, das Sommerhalbjahr von April bis September. Diese Einteilung wird angewendet, weil der natürliche Witterungsverlauf den Energieverbrauch beeinflusst.

**Primärenergie** Als Primärenergie wird die gesamte Energie bezeichnet, die im ursprünglichen Energieträger enthalten ist, zuzüglich der Energie, die für die Gewinnung, Umwandlung und Nutzung aufgewendet werden muss. Der Energiebedarf, der in Nahrungsproduktion und Konsum enthalten ist, wird oft nicht mit berücksichtigt.

**Wohnbevölkerung, mittlere** Die mittlere Wohnbevölkerung wird berechnet, indem man die Summe der 12 Monatsmittel (je Monatsanfangsbestand plus Monatsendbestand geteilt durch 2) durch 12 teilt. In diesem Kapitel ist die mittlere Wohnbevölkerung auf das hydrologische Jahr bzw. auf die hydrologischen Halbjahre berechnet.

## 8.1 Gewässer der Stadt Zürich

Zum Stadtgebiet Zürichs zählen auch 5,6% Gewässerfläche. Darunter fallen der Zürichsee, der wesentlich kleinere Katzensee und die beiden grössten Flüsse Limmat und Sihl. Der Katzensee liegt etwa zur Hälfte auf dem Gebiet der Stadt Zürich. Er besteht aus dem oberen und unteren Katzensee, wobei letzterer etwas grösser ist. Statistische Angaben sind nur für den unteren Katzensee verfügbar. Die Pegelstände des Zürichsees und die Abflüsse in Limmat und Sihl sind stark geregelt, dies einerseits durch die Wasserkraftnutzung des Sihlsees, der die Sihl speist, und andererseits durch die ewz-Kraftwerke entlang der Limmat. Die Wassertemperaturen sind in Kapitel 2 gezeigt. Die See- und Flusswasserqualität der Stadt Zürich wird als «gut» bis «sehr gut» eingestuft.

### Seen der Stadt Zürich

► Kenngrössen, 2011

T\_8.1.1a

	Einheit	Zürichsee	Unterer Katzensee
Höhenlage	m ü. M.	406	439
Seeoberfläche	km <sup>2</sup>	65	0,192
Maximale Tiefe	m	136	7,7
Seevolumen	Mio. m <sup>3</sup>	3 364	0,84
Einzugsgebiet	km <sup>2</sup>	1811	1,69
Seeabfluss		Limmat	Furtbach
Q <sub>mittel</sub>	m <sup>3</sup> /s	89	...
Q <sub>347</sub>	m <sup>3</sup> /s	38	...
Aufenthaltszeit	Tage	440	50
Ökologische Klassierung		mesotroph	leicht- eutroph

### Flüsse der Stadt Zürich

► Kenngrössen, 2011

T\_8.1.1b

	Einheit	Limmat Hönggersteg	Sihl Sihlhölzli
Höhenlage	m ü. M.	397	410
Gefälle	%	0,6	0,5
Einzugsgebiet <sup>1</sup>	km <sup>2</sup>	2 172	185
Abfluss			
Q <sub>mittel</sub>	m <sup>3</sup> /s	96	6,8
Q <sub>347</sub>	m <sup>3</sup> /s	41	2,7

1 Einzugsgebiet Sihl: ohne Sihlsee.



**Wasserqualität der Zürcher Flüsse**

► Beurteilung mit chemischen Kenngrössen, 1995–2011

T\_8.1.2

Kenngrösse		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
<b>Limmat, Hauptmessstelle Höggersteg: 90-Perzentil-Werte [mg/l]<sup>1</sup></b>																		
Ammonium	NH <sub>4</sub> -N/l (T < 10°C)	0,10	0,06	0,08	0,10	0,06	0,05	0,04	0,07	0,06	0,06	0,06	0,06	0,05	0,078	0,06	0,07	0,06
	NH <sub>4</sub> -N/l (T > 10°C)	0,12	0,12	0,23	0,22	0,14	0,06	0,06	0,09	0,13	0,10	0,07	0,07	0,07	0,05	0,08	0,07	0,07
Nitrat	NO <sub>3</sub> -N/l	1,0	0,9	0,9	0,7	0,9	0,9	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,9	0,1	0,7	0,7	0,7	0,7
Phosphat	PO <sub>4</sub> -P/l	0,01	0,01	0,01	0,00	0,01	0,01	0,01	0,02	0,01	0,01	0,01	0,01	0,00	0,00	0,00	0,01	0,01
<b>Sihl, Hauptmessstelle Sihlhölzli: 90-Perzentil-Werte [mg/l]<sup>1</sup></b>																		
Ammonium	NH <sub>4</sub> -N/l (T < 10°C)	0,22	0,21	0,22	0,12	0,20	0,17	0,18	0,25	0,31	0,28	0,23	0,16	0,27	0,28	0,42	0,13	0,10
	NH <sub>4</sub> -N/l (T > 10°C)	0,38	0,34	0,33	0,22	0,58	0,21	0,21	0,35	0,40	0,36	0,26	0,26	0,63	2,11	0,46	0,23	0,16
Nitrat	NO <sub>3</sub> -N/l	2,0	1,8	1,8	1,9	1,9	1,8	1,8	1,7	1,7	1,8	2,0	1,9	1,7	1,7	1,6	1,6	1,5
Phosphat	PO <sub>4</sub> -P/l	0,02	0,02	0,02	0,01	0,01	0,02	0,02	0,02	0,01	0,01	0,02	0,02	0,02	0,01	0,02	0,02	0,02

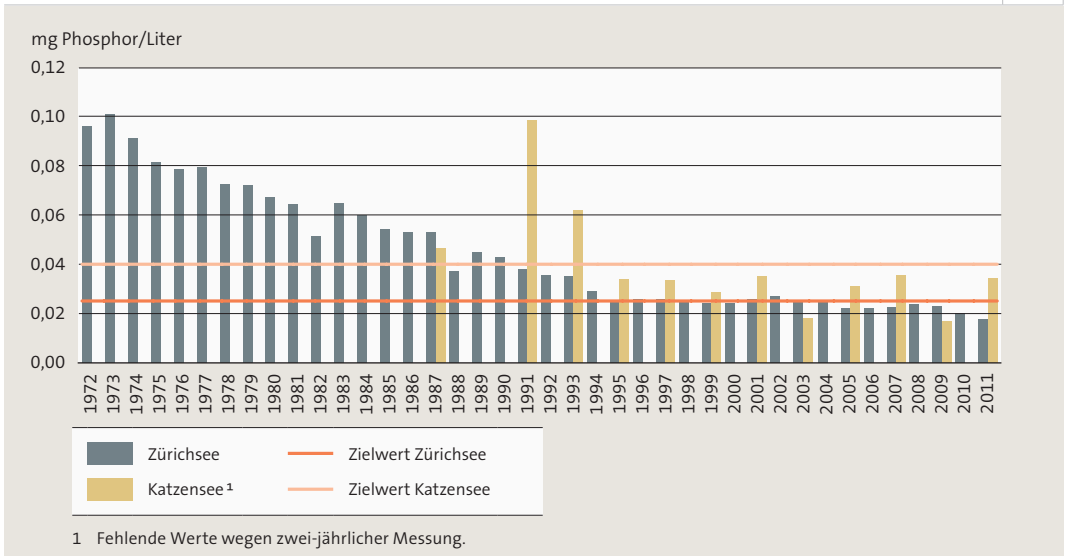
1 Tagesmischprobe (ab 2007 nur noch Wochenmischprobe).



**Wasserqualität Seen**

► Gesamtphosphor, Jahresmittelwert der volumengewichteten Profile, 1972–2011

G\_8.1.1



1 Fehlende Werte wegen zwei-jährlicher Messung.

## 8.2 Wasserversorgung

Die Wasserversorgung Zürich (WVZ) gehört zum Departement der Industriellen Betriebe der Stadt Zürich. Sie versorgt Haushalte und Betriebe in der Stadt Zürich mit Trinkwasser; in 67 Vertragsgemeinden deckt sie zudem einen Teil des Wasserbedarfs. Die Wasserproduktion setzte sich 2011 aus 39,1 Millionen Kubikmeter Seewasser, aus 6,8 Millionen Kubikmeter Quellwasser und aus 9,2 Millionen Kubikmeter Grundwasser zusammen. Dies ergibt ein Total von 55,1 Millionen Kubikmeter Trinkwasser. Das Zürcher Trinkwasser bestand 2011 somit aus 71,0 Prozent Seewasser, 12,3 Prozent Quellwasser und 16,7 Prozent Grundwasser. Die Wasserabgabe im Stadtgebiet sank 2011 im Vergleich zum Vorjahr um 4,6 Prozent auf 43,5 Millionen Kubikmeter, diejenige an die Vertragspartner stieg um 20,8 Prozent auf 11,6 Millionen Kubikmeter. Der durchschnittliche tägliche Wasserverbrauch pro Person betrug 308 Liter (Vorjahr: 325 Liter), das sind 51 Liter oder 14,2 Prozent weniger als vor elf Jahren. Das Zürcher Trinkwasser ist von hoher Qualität, natriumarm und weich bis mittelhart. Laut WVZ konsumierten im Jahr 2011 83% der befragten Zürcherinnen und Zürcher täglich oder mehrmals täglich Hahnenwasser; 2001 lag der Anteil noch bei 69%.

## Wasserversorgung Zürich

► 2011



T\_8.2.1

	Einheit	2000	2010	2011
<b>Werkdaten</b>				
Lieferkapazität	m <sup>3</sup> /Tag	500 000	500 000	500 000
Reservoirinhalt	m <sup>3</sup>	196 000	196 995	197 500
Stromverbrauch	Mio. kWh	37,1	35,0	35,5
<b>Verteilnetz</b>				
Gesamtnetzlänge	km	1 564	1 542	1 542
Leitungsnetz		1 126	1 125	1 127
Hauszuleitung		438	416	414
Rohrschäden	Anzahl	570	575	565
Wasserzähler		44 471	36 884	37 715
Hydranten <sup>1</sup>		9 465	8 009	7 866
Brunnen		1 167	1 228	1 221
<b>Bezüger</b>		36 925	34 712	34 564
<b>Wasserabgabe nach Wasserherkunft</b>				
Quellwasser	Mio. m <sup>3</sup>	57,64	55,2	55,1
Grundwasser		8,38	6,7	6,8
Seewasser		10,12	6,4	9,2
<b>Wasserabgabe nach Bezüger</b>				
Stadt Zürich	Mio. m <sup>3</sup>	39,14	42,1	39,1
Normalbezüger		57,64	55,2	55,1
Gross- und Spezialbezüger		47,44	45,6	43,5
Brunnen		25,85	14,3	13,93
Eigenverbrauch		13,07	20,67	20,55
Messdifferenz, Verluste, Feuerwehr		1,96	2,25	2,25
		1,08	1,87	1,69
Vertragspartner		5,48	7,16	5,08
		10,20	9,6	11,6
<b>Wasserabgabe nach Bezahlung</b>				
Gegen Bezahlung	Mio. m <sup>3</sup>	57,64	55,2	55,1
Unentgeltlich	Mio. m <sup>3</sup>	49,10	43,92	46,09
		8,54	11,27	9,02
<b>Wasserverbrauch Stadt Zürich</b>				
Mittlerer Tagesverbrauch <sup>1</sup>	m <sup>3</sup> /Tag	129 617	124 833	119 171
Grösster Tagesverbrauch <sup>1</sup>	m <sup>3</sup> /Tag	160 285	165 405	146 279
gemessen am		21.06.	29.06.	06.07.
Kleinster Tagesverbrauch <sup>1</sup>	m <sup>3</sup> /Tag	98 504	121 683	95 580
gemessen am		23.04.	25.12.	26.12.
Maximaler täglicher Verbrauch pro Kopf <sup>1,2</sup>	l/Tag	444	430	377
Mittlerer täglicher Verbrauch pro Kopf <sup>1,2</sup>	l/Tag	359	325	308
<b>Personalbestand</b>		270	280	274

- 1 Nur Stadt Zürich.
- 2 Neue Berechnungsmethode nach mittlerer Wohnbevölkerung im hydrologischen Jahr.

## Trinkwasserqualität

► 2011

T\_8.2.2

Parameter	Einheit	Mittelwert
Gesamthärte	frz.Härte (dt.Härte)	16,1 (9,0)
pH	...	7,9
Calcium	mg/l	52,3
Magnesium	mg/l	7,3
Natrium	mg/l	6,3
Kalium	mg/l	1,2
Nitrat	mg/l	4,0
Sulfat	mg/l	14,5
Hydrogenkarbonat	mg/l	178

### 8.3 Energie

Der Primärenergieverbrauch – also der gesamte Energieverbrauch inklusive der Verluste, die bei Erzeugung und Transport entstehen – wurde seit dem Jahr 2000 von 5000 Watt auf 4200 Watt pro Person gesenkt. Hauptgrund für die Reduktion des Verbrauchs nach 2006 ist eine von ewz forcierte Ökologisierung des Strommixes: der Anteil an erneuerbaren Energien stieg seit dem Jahr 2000 von 11 Prozent auf 25 Prozent, derjenige des aufwändig hergestellten Atomstroms nahm hingegen ab. Zu beachten ist, dass der Energiebedarf für nicht-energetische Nutzung (z. B. Konsum, Nahrung) nicht einbezogen wurde.

Der Masterplan Energie des Stadtrates strebt bis 2050 einen Primärenergieverbrauch von 2500 Watt pro Person an. Als Referenz: ein mit Erdgas versorgtes Gebäude mit durchschnittlicher Energiequalität verbraucht für die Beheizung von 50 Quadratmetern (durchschnittliche Energiebezugsfläche pro Person) und die Bereitstellung von Warmwasser rund 1000 Watt Primärenergie pro Person. Wird dieses Gebäude nach Minergie-P-Standard erneuert und die Energiebezugsfläche pro Person auf 35 Quadratmeter reduziert, erfordern Beheizung und Wassererwärmung mit einer Wärmepumpe rund 130 Watt Primärenergie pro Person. Gleichzeitig vermindert sich der Ausstoss an Treibhausgasen von 2250 kg auf etwa 25 kg pro Person und Jahr.

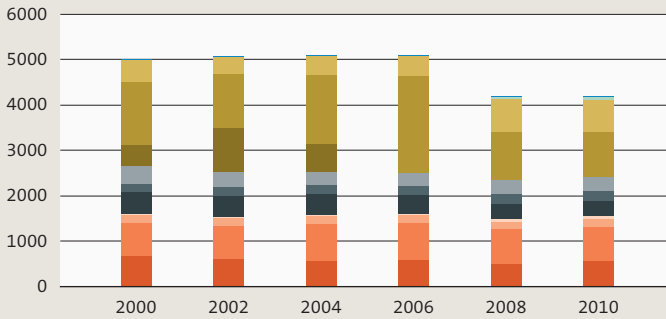
Die aus dem Endenergieverbrauch abgeleiteten Treibhausgasemissionen konnten in den letzten 10 Jahren von über sechs Tonnen auf aktuell etwa fünf Tonnen pro Person und Jahr gesenkt werden. Das entspricht einer Reduktion von knapp 18 Prozent. Der Hauptteil der Senkung der Treibhausgasemissionen konnte im Gebäudebereich erzielt werden. Einerseits führte die wärmetechnische Sanierung von Bauten zu einer Reduktion des Wärmebedarfs. Andererseits trugen der vermehrte Einsatz von Fernwärme und der Ersatz von Ölheizungen durch Gasheizungen und Wärmepumpenheizungen zu einer weiteren Senkung der Treibhausgasemissionen aus Brennstoffen bei. Die starken Schwankungen bei den Treibhausgasemissionen aus Elektrizität sind darauf zurückzuführen, dass bis 2004 für denjenigen Strom, dessen Herkunft nicht deklariert war, der europäische Strommix eingesetzt wurde. Seit 2005 ist gemäss den Vorgaben des Bundes die Stromherkunft nachzuweisen. Sämtlicher vom ewz angebotener Strom stammt aus fossilfreien Quellen.

### Primärenergieverbrauch Stadt Zürich<sup>1</sup>

G\_8.3.1

► klimakorrigiert, mit internationalem Flugverkehr, 2000–2010

Watt pro Person



1 Hochrechnung aus Endverbrauch gemäss 2000-Watt-Methodik. Enthält keine graue Energie aus nicht-energetischer Nutzung (z.B. Konsum, Nahrung). Der Primärenergieverbrauch wird zwei-jährlich aufdatiert.

#### Strom

- Fotovoltaik und Wind
- Holz und Kehrlicht
- Wasserkraft
- Kernkraft
- Strommix Europa

#### Treibstoffe

- Kerosin
- Diesel
- Benzin

#### Brennstoffe

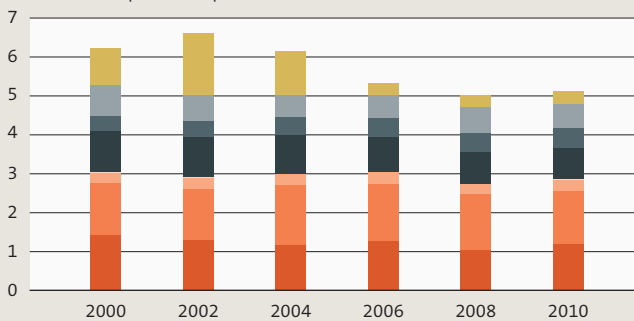
- Holz, Umweltwärme, Biogas, Sonnenkollektoren
- Fernwärme
- Erdgas
- Heizöl

### Treibhausgasemissionen Stadt Zürich<sup>1</sup>

G\_8.3.2

► Hochrechnung aus Endenergieverbrauch, 2000–2010

Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente pro Person und Jahr



1 Hochrechnung aus Endverbrauch gemäss 2000-Watt-Methodik. Enthält keine graue Energie aus nicht-energetischer Nutzung (z.B. Konsum, Nahrung).

#### Strom

#### Treibstoffe

- Kerosin
- Diesel
- Benzin

#### Brennstoffe

- Holz, Umweltwärme, Biogas, Sonnenkollektoren
- Fernwärme
- Erdgas
- Heizöl

## 8.4 Strom, Wärme und Gas

Das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (ewz) ist eine Dienstabteilung des Departements der Industriellen Betriebe der Stadt Zürich. Seit 1892 stellt das ewz die Stromversorgung in der Stadt Zürich und in einem beträchtlichen Teil des Kantons Graubünden sicher. Das ewz zählt zu den zehn grössten Elektrizitätswerken der Schweiz; es versorgte im Jahr 2011 über 220 000 Kundinnen und Kunden mit Strom. In der Stadt Zürich sank der Stromverbrauch im Jahr 2011 gegenüber dem Vorjahr um 1,5 Prozent auf 3010,9 Gigawattstunden (GWh). Bei den privaten Haushalten sank er um 1,9 Prozent auf 536,9 GWh.

Die kantonale Fernwärme wurde Anfang 2005 von der städtischen Fernwärme übernommen. Die Fernwärme ist seither ein Geschäftsbereich von Entsorgung + Recycling Zürich. 2011 sind über das Fernwärmenetz Zürich 603 051 Megawattstunden (MWh) Wärme abgegeben worden, 108 105 MWh oder 15,2 Prozent weniger als im Vorjahr. Die Veränderungen der einzelnen Versorgungsbetriebe belaufen sich auf –15,5% (Zürich-Nord), –14,2% (Zürich-West), –15,5% (Hochschulquartier), sowie auf –9,3% und –16,7% für die beiden ausserhalb der Stadt Zürich liegenden Versorgungsgebiete Wallisellen und Opfikon. Grund für die verminderte Wärmeabgabe war primär die milde Witterung: 2011 lag die Heizgradtagzahl um 19,4% tiefer als im Vorjahr (vgl. auch Kapitel 2). Im Vergleich zu 2010 wurde die CO<sub>2</sub>-Bilanz verbessert, weil das Holzheizkraftwerk Aubrugg im zweiten Betriebsjahr optimaler betrieben wurde und somit der Primärenergieeinsatz von Holz um mehr als 50% gesteigert werden konnte.

Die Erdgas Zürich AG befindet sich zu über 96% im Besitz der Stadt Zürich und ist selbst zu 40% an der 2011 neu gegründeten Biogas Zürich AG beteiligt. Mittlerweile nutzen rund 12 Prozent der Wärmekunden Biogas. Biogas wird in eigenen Anlagen aus biogenen Abfällen, Klärschlamm und Reststoffen produziert und, mit gleich hohen Qualitätsansprüchen, aus der Schweiz oder dem benachbarten Ausland beschafft. Über 99% der Gasversorgung werden mit Erdgas gedeckt. Zudem werden über Erdgas Zürich Holzpellets und über eine Tochtergesellschaft Erdwärme-Lösungen angeboten.

## Elektrizitätswerk ewz

► 2011<sup>1</sup>

T\_8.4.1

	Einheit	2010	2011
<b>Energieproduktion</b>			
<b>Total</b>	GWh	<b>5 456,4</b>	<b>5 284,0</b>
Aus eigenen hydraulischen Werken		1 338,5	1 319,8
Bergell		385,4	430,4
Mittelbünden		778,7	743,3
Zürich		174,4	146,1
Windenergie (D)		...	19,0
Brennstoffzelle Zürich <sup>2</sup>		0,3	1,6
Aus Partnerwerken		2 752,4	3 091,3
hydraulische Werke		879,5	854,1
Kernkraftwerke		1 872,9	2 237,2
Bezug von Dritten, erneuerbare Energien		235,2	230,1
Wasserkraft		186,2	175,9
Photovoltaik		13,6	13,5
Windenergie		21,4	21,2
Biomasse (Biogas, Klärgas)		14	19,5
Bezug von Dritten, nicht erneuerbare Energien		133,8	122,6
Kehrrichtverbrennungsanlagen		114,6	120,9
Gas/Diesel <sup>5</sup>		1,8	1,7
Handel <sup>3</sup>		996,5	499,6
<b>Energieverwendung</b>			
<b>Total</b>	GWh	<b>5 456,4</b>	<b>5 284,0</b>
Abgabe in Zürich		3 056,4	3 010,9
Private Haushalte		547,4	536,9
Industrie, Gewerbe		201,1	180,9
Dienstleistungen		2 240,8	2 221,9
Sonstige		67,1	71,2
Abgabe in Graubünden		125,7	127,5
Speicherpumpen		139,1	132,5
Wiederverkäufer und Dritte <sup>4</sup>		607,7	564,8
Handel		1 527,5	1 448,3
<b>Kundinnen und Kunden</b>	Anzahl	<b>219 556</b>	<b>220 393</b>
<b>Energieabgabe pro Person in privaten Haushalten in Zürich</b>	kWh	<b>1 424,8</b>	<b>1 383,4</b>

1 Seit dem Jahr 2010 bezieht sich das ewz auf das Kalenderjahr und nicht mehr auf das hydrologische Jahr.

2 Ab November 2010.

3 Enthält ca. 50% aus eigenen Kraftwerksanlagen ohne Stromübernahme: Wasserkraftwerk Maggia und Windparks (D, NO).

4 Hiess bis Jahrbuch 2012 «Abgabe an andere Werke».

5 Korrektur für Jahre 2009 und 2010.

## Elektrizitätswerk ewz

T\_8.4.2

## ► Energiebeschaffung nach Monat, 2011

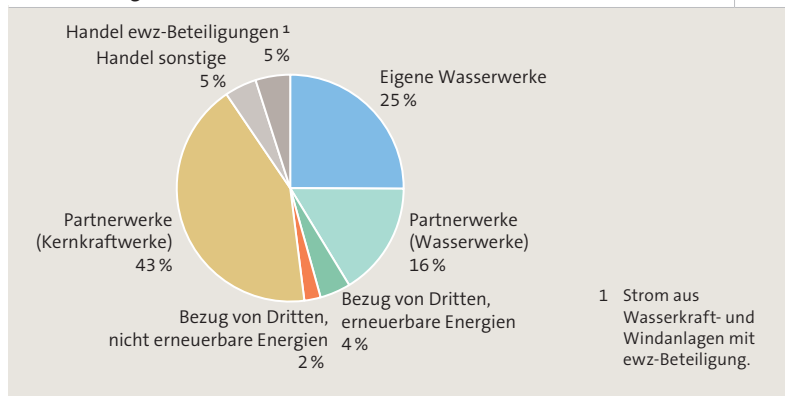
	Total <sup>1</sup>	Eigene hydraulische Kraftwerke	Partnerwerke	Bezug von Dritten	Handel
<b>Ganzes Jahr</b>	<b>5 284,1</b>	<b>1 319,8</b>	<b>3 091,2</b>	<b>352,7</b>	<b>499,6</b>
<b>Monatsmittel</b>	<b>438,6</b>	<b>110,0</b>	<b>257,6</b>	<b>29,4</b>	<b>41,6</b>
Januar	448,0	78,7	276,4	28,5	64,4
Februar	424,1	81,5	274,1	26,5	42,0
März	416,5	81,1	259,5	30,6	45,3
April	390,8	83,4	246,0	31,1	30,3
Mai	414,5	92,7	247,5	33,3	41,0
Juni	406,4	147,8	177,0	26,8	54,8
Juli	513,5	179,0	287,5	34,8	12,2
August	481,5	146,8	288,5	31,7	14,4
September	472,3	106,0	316,1	33,5	16,7
Oktober	463,6	115,7	270,6	32,3	45,0
November	407,4	111,6	222,4	22,1	51,4
Dezember	424,8	95,7	225,6	21,5	82,1

1 Enthält zusätzlich Windenergie (D) und Brennstoffzelle (Zürich).

## Jahresstromerzeugung

6\_8.4.1

## ► nach Erzeugerart, 2011





**Fernwärmenetz**

► 2011



T\_8.4.3

	Einheit	2000	2010	2011
<b>Zürich-Nord</b>				
Netzlänge	km Doppelleitung	102	109	110
Wärmeübergangsstationen	Anzahl	1 135	1 319 <sup>4</sup>	1 343
Wärmeabsatz (Kundenbezüge)	MWh	384 036	446 604	377 233
<b>Zürich-West</b>				
Netzlänge	km Doppelleitung	...	6	7
Wärmeübergangsstationen	Anzahl	...	43 <sup>4</sup>	47
Wärmeabsatz (Kundenbezüge)	MWh	...	93 215	79 941
<b>Hochschulquartier</b>				
Netzlänge	km Doppelleitung	...	21	21
Wärmeübergangsstationen	Anzahl	...	166 <sup>4</sup>	173
Wärmeabsatz (Kundenbezüge)	MWh	...	140 139	118 400
<b>Wallisellen<sup>1</sup></b>				
Netzlänge	km Doppelleitung	...	4	4
Wärmeübergangsstationen	Anzahl	...	31 <sup>4</sup>	31
Wärmeabsatz (Kundenbezüge)	MWh	...	20 101	18 237
<b>Opfikon<sup>1</sup></b>				
Netzlänge	km Doppelleitung	...	2	2
Wärmeübergangsstationen <sup>2</sup>	Anzahl	...	10	10
Wärmeabsatz (Kundenbezüge) <sup>2</sup>	MWh	...	11 096	9 239
<b>Total ERZ Fernwärme</b>				
Netzlänge <sup>3</sup>	km Doppelleitung	...	142	144
Wärmeübergabestellen	Anzahl	...	1 569	1 604
Wärmeabsatz (Kundenbezüge)	MWh	...	711 156	603 051
Höchstlast Wärmeverbund Zürich-Nord	MW	...	220	...
Höchstlast Zürich-West	MW	...	34	34
Heizgradtagzahl	HGT	3 093	3 663	2 951
CO <sub>2</sub> -Entlastung der Umwelt durch Fernwärme	t	...	174 000	180 000

- 1 Fernwärmenetze ausserhalb Gemeindegebiet Stadt Zürich.
- 2 Ab 2006 in Betrieb.
- 3 Exklusive ETH-Netz.
- 4 Korrigierte Zahlen.

**Gasversorgung und andere Energieträger (erdgas Zürich)**

► 2011

T\_8.4.4

	Einheit	2011 <sup>1</sup>
<b>Gasversorgung</b>		
Mitarbeitende	Anzahl	178
Verteilnetz	km	800
<b>Gas Total<sup>2</sup></b>	GWh	2 309 481
<b>Erdgas</b>		
Absolut	GWh	2 294 023
Prozent	%	99,33
<b>Biogas</b>		
Absolut	GWh	15 458
Prozent	%	0,67
<b>Holzpellets<sup>2</sup></b>	t	1 924
<b>Erdwärmesonden (neu verlegt)</b>		
Sonden	km	50
Wärmeleistung	MW	2,5

1 Angaben für Geschäftsjahr 1.10.2010–30.9.2011.

2 Stadt Zürich.





## BAU- UND WOHNUNGSWESEN

- 9.1 Bautätigkeit | **207**
- 9.2 Gebäudebestand | **219**
- 9.3 Wohnungsbestand | **226**
- 9.4 Leer stehende Wohnungen und Nutzflächen | **242**

**METHODEN**

## BAUTÄTIGKEIT

Statistik Stadt Zürich wertet aufgrund von Beschlüssen der Bausektion des Stadtrates der Stadt Zürich die Vollzugsmeldungen über die Bautätigkeit aus (Neu- und Umbauten, Umnutzungen sowie neu bewilligte, bewilligte nicht angefangene, im Bau befindliche Gebäude und Wohnungen), die von Architekturbüros, Eigentümern und Verwaltungen eingehen. Die Daten über Abbruch, Rauminhalt und Versicherungswert von Gebäuden beruhen auf einer Auswertung von Angaben der kantonalen Gebäudeversicherung.

## GEBÄUDEBESTAND

Diese Tabellen sind das Ergebnis einer Auswertung der Datenbank (GWZ) von Statistik Stadt Zürich. Angaben über die Bruttogeschossfläche liefert das Amt für Städtebau.

LEER STEHENDE  
WOHNUNGEN UND  
NUTZFLÄCHEN

**Leerwohnungszählung** Die Erhebung wird gemäss den Richtlinien des Bundesamtes für Statistik (BFS) durch Statistik Stadt Zürich durchgeführt. Sie basiert auf Meldungen des städtischen Elektrizitätswerkes (ewz) über Liegenschaften oder Wohnungen, für welche per 1. Juni kein Vertrag bestand.

**Leerflächenzählung** Die Erhebung wurde 1995 durch Statistik Stadt Zürich eingeführt. Sie existiert nicht auf Bundesebene. Befragt werden sämtliche Eigentümerinnen und Eigentümer bzw. Verwaltungen von Gebäuden mit Nutzflächen von 500 m<sup>2</sup> oder mehr. Als Quelle dient die von Statistik Stadt Zürich geführte Datenbank (GWZ).

**GLOSSAR****Eigentumsart**

- Natürliche Personen: Einzelpersonen, Erbengemeinschaften, übrige einfache Gesellschaften
- Kapitalgesellschaften: Aktien-, Kollektiv- und Kommanditgesellschaften, GmbHs
- Stadt Zürich (inklusive städtische Stiftungen)

Die übrigen Eigentumsarten sind durch ihre Bezeichnung eindeutig definiert.

**Einfamilienhaus** Reines Wohngebäude ohne Nebennutzung, welches eine einzige Wohnung zählt.

**Leerwohnung** Eine Wohnung gilt als leer, wenn sie am Erhebungsstichtag (1. Juni) sofort bezogen werden könnte. Wohnungen, die wegen Umbau, Modernisierung bzw. Renovation nicht bewohnt werden können, sowie Abbruch-, Alters- oder Personalwohnungen gelten nicht als leere Wohnungen. Ebenfalls nicht als leer gelten Wohnungen, die am 1. Juni zwar unbesetzt, jedoch auf einen späteren Zeitpunkt vermietet oder verkauft sind.

## GEBÄUDEBESTAND

**Zonenart** Die Zonenart basiert auf dem Zonenplan BZO99. Unterschieden wird zwischen:

- Wohnzonen: Zonen W2 (inklusive besondere Wohngebiete), W3, W4 und W5. (Die Zahl hinter dem «W» bezeichnet die Anzahl der zulässigen oberirdischen Geschosse.)
- Quartiererhaltungszonen: Diese dienen der Wahrung und Erweiterung der Nutzungsstruktur oder der baulichen Gliederung in sich geschlossener Ortsteile
- Zentrumszonen: Neben Wohnungen sind auch Handels- und Dienstleistungsnutzungen, Verwaltungen sowie höchstens mässig störende Gewerbebetriebe zulässig.
- Kernzonen: Altstadt sowie Kreis- und Quartierzentren
- Industriezonen: Zonen in welchen Handels- und Dienstleistungsnutzungen im Rahmen einer Ausnützungsziffer von maximal 50 % oder im Rahmen der Grundmasse unbeschränkt zulässig sind.

**Bruttogeschossfläche** Summe aller über- und unterirdischen Geschossflächen einschliesslich Mauern und Wandquerschnitten.

**Gebäude** Ein auf Dauer angelegtes, mit dem Boden fest verbundenes, bewilligungspflichtiges Bauwerk, in welchem sich Menschen – unabhängig vom Nutzungszweck – aufhalten können. Bei aneinander- oder zusammengebauten Bauwerken zählt jedes Gebäude als selbständig, wenn es einen eigenen Zugang von aussen (Gebäudeeingang) besitzt, eine eigene interne Erschliessung (Treppenhaus) hat und wenn es durch eine durchgehende Trennmauer abgetrennt wird.

**Gebäudeart** Unterschieden werden Einfamilienhäuser, Mehrfamilienhäuser, übrige (reine) Wohnhäuser, Wohnhäuser mit Geschäftsräumen, Nutzbauten.

**Gebäudebestand** Gesamtheit aller ober- und unterirdischen Gebäude.

**Leerfläche** Eine Nutzfläche gilt als leer, wenn sie am Erhebungsstichtag (1. Juni) leer stand und sofort bezogen werden könnte (zur Dauermiete von mindestens drei Monaten). Dies unabhängig davon, ob eine Vermietung oder ein Verkauf auf einen späteren Zeitpunkt vorgesehen war oder nicht. Räumlichkeiten, die wegen Umbau, Modernisierung bzw. Renovation nicht belegt werden können, sowie Abbruchobjekte gelten nicht als leer. Dabei werden die Leerflächen folgendermassen gegliedert: Büro und Praxis; Verkauf; Werkstatt und Produktion; Lager und Archiv

**Leerflächenziffer** Prozentanteil der leer stehenden Flächen an der vorhandenen Nutzfläche.

**Nutzbau** Gebäude für Dienstleistungsbetriebe, öffentliche Verwaltung, Bildungs- und Gesundheitswesen, Industrie oder Landwirtschaft, auch Parkhäuser usw. Enthält das Gebäude auch Wohnungen, wird es so lange als Nutzbau mit Wohnungen geführt, wie der Wohnanteil unter fünfzig Prozent bleibt; ist der Wohnanteil höher, gilt das Gebäude als Wohnhaus mit Geschäftsräumen.

**Nutzfläche** Die Nutzfläche bezeichnet die nähere Funktion entsprechend der Zweckbestimmung. Auch Wohnflächen sind Nutzflächen. Diese werden aber bei der Leerflächenzählung nicht berücksichtigt.

## WOHNUNGSBESTAND

**Versicherungswert** Summe der durch die Kantonale Gebäudeversicherung auf den aktuellen Preisstand gebrachten Gebäude-Wiederherstellungskosten. Ohne Grundstück.

**Wohnhaus mit Geschäftsräumen** Gebäude, das sowohl Nutzflächen als auch eine oder mehrere Wohnungen enthält. Die Wohnungen haben einen Anteil von über 50 %. (Vergleiche Nutzbau mit Wohnungen)

**Wohnhaus, übriges (reines)** Ausschliesslich dem Wohnen dienendes Gebäude, das weder als Einfamilien- noch als Mehrfamilienhaus bezeichnet werden kann, etwa Personalhaus, Alterswohnheim, Studenten- oder Schwesternhaus. Die Spezifikation «rein» wird nur erwähnt, wenn der Kontext dies erfordert.

**Einzelzimmer** Separater Wohnraum, der sich ausserhalb der Wohnung befindet und weder eine Kochgelegenheit noch ein Bad besitzt.

**Leerwohnungsziffer** Prozentanteil der leer stehenden Wohnungen am Gesamtwohnungsbestand.

**Wohnungsfläche** Als Wohnungsfläche gilt die Fläche sämtlicher Räume (bewohnbare Fläche), abzüglich Wandquerschnitten. Es sind dies Wohn- und Schlafzimmer, Küche, Kochnische, Badezimmer, Toiletten, Abstellräume, Gänge. Ausser Betracht fallen bei der Berechnung zusätzliche separate Wohnräume (z. B. Einzelzimmer), offene Balkone und Terrassen sowie nicht bewohnbare Keller- und Dachgeschossräume. Wo keine genauen Flächen ermittelt werden können, sind Schätzwerte (Länge × Breite) erfasst.

**Zimmerzahl** Die Zimmerzahl umfasst die Anzahl Zimmer innerhalb einer Wohnung. Darin enthalten sind alle Wohnräume wie Wohn- und Schlafzimmer. Nicht gezählt werden Küche, Badezimmer, Toiletten, Abstellräume, Gänge sowie zusätzliche Wohnräume ausserhalb der Wohnung. Halbe Zimmer werden nicht berücksichtigt.

## 9.1 Bautätigkeit

Die Bautätigkeit hat in der Stadt Zürich 2011 im Vergleich zum Vorjahr erneut zugenommen: 294 Gebäude wurden fertig gestellt, 44 mehr als im Vorjahr. Rauminhalt (2,3 Mio. m<sup>3</sup>) und Versicherungswert (3,7 Mrd. Fr.) der neuen Gebäude lagen um mehr als das Doppelte über den Vorjahreswerten (+ 111,8 % bzw. + 257,8 %). 15,3 Prozent der neuen Gebäude wurden im Stockwerkeigentum erstellt. Die Ausgaben für Hochbauten lagen 2011 mit 2,9 Milliarden Franken um 9,3 Prozent unter denen des Vorjahres (3,2 Mrd. Fr.).

2011 wurden in der Stadt Zürich 2307 Wohnungen fertig gestellt – so viele wie seit 1969 nicht mehr. Im Vergleich zum Vorjahr sind das 1102 Wohnungen oder 91,5 Prozent mehr. Die meisten neuen Wohnungen wurden in den Kreisen 11 und 9 gebaut (974 bzw. 551). Keine neue Wohnungen gab es in den Kreisen 1 und 12.

☞ Weitere Daten zur Bautätigkeit siehe Agglomeration (Kapitel 20) und Metropolraum (Kapitel 21).

### Neu erstellte Gebäude und Wohnungen

► nach Gebäudeart, 2011



T 9.1.1a

Gebäudeart	Gebäude				Wohnungen nach Zimmerzahl						
	Anzahl	Grundfläche <sup>1</sup> (m <sup>2</sup> )	Rauminhalt <sup>1</sup> (m <sup>3</sup> )	Versicherungswert <sup>1</sup> (1000 Fr.)	total	1	2	3	4	5 und mehr	
	2001	178	123599	2147381	1125891	1140	21	194	340	409	176
	2010	250	62629	1094920	1028776	1205	25	209	432	373	166
<b>Total</b>	<b>2011</b>	<b>294</b>	<b>104496</b>	<b>2319044</b>	<b>3681004</b>	<b>2307</b>	<b>46</b>	<b>466</b>	<b>842</b>	<b>734</b>	<b>219</b>
Einfamilienhaus freistehend		3	305	4082	5562	3	–	–	–	–	3
Einfamilienhaus angebaut		5	496	3691	8212	5	3	–	–	–	2
Mehrfamilienhaus mit 2 Wohnungen		12	1699	21740	47460	24	1	4	1	6	12
Mehrfamilienhaus		166	58292	1049299	1854811	1828	23	286	669	659	191
Wohnhaus mit Geschäftsräumen		22	9557	217345	203258	325	18	108	148	45	6
Wohngebäude für Gemeinschaften		5	1860	25464	78300	–	–	–	–	–	–
Alterswohnhaus-/heim		2	1118	26034	74789	61	1	47	13	–	–
Hotel		2	2652	135425	279998	51	–	11	11	24	5
Geschäftshaus		8	16278	452486	514263	10	–	10	–	–	–
Bürogebäude		5	3196	178410	143983	–	–	–	–	–	–
Gross- und Einzelhandelsgebäude		1	39	75	825	–	–	–	–	–	–
Bahngebäude		3	45	185	2023	–	–	–	–	–	–
Garagen (1–9 Parkplätze)		3	200	6084	18707	–	–	–	–	–	–
Garagen (mehr als 9 Parkplätze)		25	354	139379	344386	–	–	–	–	–	–
Industriegebäude		8	4020	21682	61233	–	–	–	–	–	–
Werkstattgebäude		2	68	273	839	–	–	–	–	–	–
Übriges Gebäude für Industrie		6	277	2544	4108	–	–	–	–	–	–
Lager, Silo		1	34	102	313	–	–	–	–	–	–
Schulhaus		4	1124	7839	24103	–	–	–	–	–	–
Hort, Kindergarten		1	129	2069	4100	–	–	–	–	–	–
Sporthalle, Hallenbad, Turnhalle		1	583	1749	5378	–	–	–	–	–	–

1 Provisorische Ergebnisse.

### Neu erstellte Gebäude und Wohnungen

► nach Erstellenden, 2011



T\_9.1.b

Erstellende	Gebäude				Wohnungen nach Zimmerzahl					
	Anzahl	Grundfläche <sup>1</sup> (m <sup>2</sup> )	Rauminhalt <sup>1</sup> (m <sup>3</sup> )	Versicherungswert <sup>1</sup> (1000 Fr.)	total	1	2	3	4	5 und mehr
<b>Total</b>	<b>294</b>	<b>104 496</b>	<b>2 319 044</b>	<b>3 681 004</b>	<b>2 307</b>	<b>46</b>	<b>466</b>	<b>842</b>	<b>734</b>	<b>219</b>
Einzelperson	37	9 322	154 919	185 707	215	10	74	62	58	11
Erbengemeinschaft	20	5 692	86 333	128 936	93	4	10	34	20	25
Mehrere Natürliche Personen	10	1 426	20 731	23 351	26	1	3	9	5	8
Stockwerkeigentum	45	11 515	213 353	337 961	307	10	33	112	114	38
Baugenossenschaft	61	21 365	411 424	659 689	636	11	95	198	256	76
Aktiengesellschaft	14	12 202	180 797	424 233	62	–	24	33	4	1
Aktiengesellschaft SBB	1	147	825	224	–	–	–	–	–	–
Aktiengesellschaft Versicherung	12	6 717	197 071	150 993	209	2	87	72	31	17
Aktiengesellschaft Immobilienfirmen	21	12 471	574 828	616 755	149	–	31	54	53	11
Aktiengesellschaft Bank	1	44	130	207	–	–	–	–	–	–
Gesellschaft mit beschränkter Haftung	1	45	135	415	–	–	–	–	–	–
Gesellschaft mit beschränkter Haftung Immobilienfirmen	3	4 541	110 900	94 998	25	7	2	16	–	–
Verschiedene Eigentümerarten (gemischtes Eigentum)	22	6 823	181 569	558 315	339	–	50	129	129	31
Verein, private Stiftung	22	6 435	98 001	296 082	157	1	9	97	50	–
Pensionskasse	3	988	21 830	19 197	37	–	8	14	14	1
Stadt Zürich	17	2 742	23 255	73 552	–	–	–	–	–	–
Städtische Stiftung	1	966	23 184	71 290	52	–	40	12	–	–
Kanton Zürich	2	926	17 690	34 999	–	–	–	–	–	–
Bund	1	129	2 069	4 100	–	–	–	–	–	–

1 Provisorische Ergebnisse.

### Neu erstellte Gebäude und Wohnungen

► nach Zonenart, 2011



T\_9.1.c

Zonenart	Gebäude				Wohnungen nach Zimmerzahl					
	Anzahl	Grundfläche <sup>1</sup> (m <sup>2</sup> )	Rauminhalt <sup>1</sup> (m <sup>3</sup> )	Versicherungswert <sup>1</sup> (1000 Fr.)	total	1	2	3	4	5 und mehr
<b>Total</b>	<b>294</b>	<b>104 496</b>	<b>2 319 044</b>	<b>3 681 004</b>	<b>2 307</b>	<b>46</b>	<b>466</b>	<b>842</b>	<b>734</b>	<b>219</b>
Wohnzone 2	81	22 020	374 161	481 711	429	5	59	160	138	67
Wohnzone 3	117	34 232	684 987	1 514 567	1 135	22	185	391	409	128
Wohnzone 4	43	12 150	255 583	439 189	391	10	94	150	124	13
Wohnzone 5	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Quartiererhaltungszonen	13	4 674	100 014	118 685	156	7	45	64	34	6
Zentrumszonen	13	16 007	713 164	674 224	192	2	81	77	27	5
Kernzonen	8	1 974	43 785	67 976	4	–	2	–	2	–
Industriezonen	5	9 037	103 987	314 322	–	–	–	–	–	–
Zonen für öffentliche Bauten	12	2 392	22 371	68 786	–	–	–	–	–	–
Freihalte-, Erholungs- und Landwirtschaftszonen	2	2 010	20 992	1 544	–	–	–	–	–	–

1 Provisorische Ergebnisse.



## Neu erstellte Gebäude

► nach Versicherungswert und Gebäudeart, 2011

T\_9.1.2

Versicherungswert (1000 Fr.)		Total	Ein- familien- häuser	Mehr- familien- häuser	Wohn- häuser mit Geschäfts- räumen <sup>1</sup>	Nutzbauten	Übrige Klein- gebäude
	2001	178	16	73	19	34	36
	2010	250	14	107	17	97	15
<b>Total</b>	<b>2011</b>	<b>294</b>	<b>8</b>	<b>185</b>	<b>22</b>	<b>71</b>	<b>8</b>
Unter 200		2	–	–	–	–	2
200–399		11	–	3	1	4	3
400–599		5	–	–	–	4	1
600–799		5	–	–	–	4	1
800–999		6	–	1	–	4	1
1000–1499		6	3	1	–	2	–
1500–1999		15	4	7	–	4	–
2000–2999		25	1	16	2	6	–
3000–3999		30	–	21	5	4	–
4000–4999		24	–	17	3	4	–
5000–5999		21	–	14	2	5	–
6000–6999		10	–	8	–	2	–
7000–7999		9	–	7	1	1	–
8000–8999		6	–	4	1	1	–
9000–9999		6	–	5	1	–	–
10 000–14 999		32	–	25	3	4	–
15 000–19 999		31	–	28	–	3	–
20 000 und mehr		50	–	28	3	19	–

1 Einschliesslich Personal-, Alterswohn-, Schwestern- und Studentenhäuser.

## Neu erstellte Gebäude und Wohnungen

► nach Stadtquartier, 2011



T.9.1.5

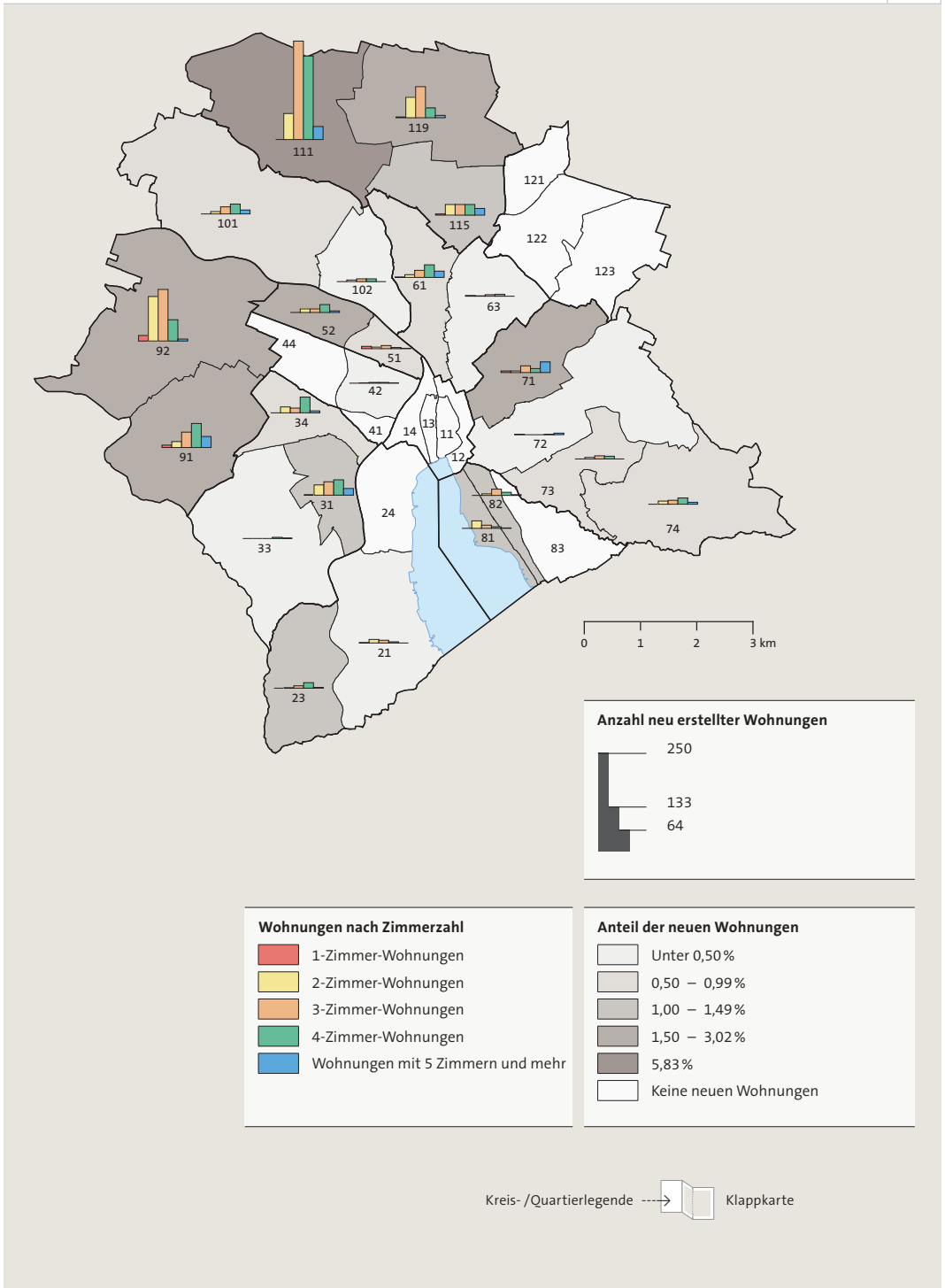
	Gebäude				Wohnungen nach Zimmerzahl						
	Anzahl	Gebäude- grund- fläche <sup>1</sup> (m <sup>2</sup> )	Raum- inhalt <sup>1</sup> (m <sup>3</sup> )	Versiche- rungs- wert <sup>1</sup> (1000 Fr.)	total	1	2	3	4	5 und mehr	
2001	178	123 599	2 147 381	1 125 891	1 140	21	194	340	409	176	
2010	250	62 629	1 094 920	1 028 776	1 205	25	209	432	373	166	
<b>Ganze Stadt</b>	<b>2011</b>	<b>294</b>	<b>104 496</b>	<b>2 319 044</b>	<b>3 681 004</b>	<b>2 307</b>	<b>46</b>	<b>466</b>	<b>842</b>	<b>734</b>	<b>219</b>
<b>Kreis 1</b>		<b>2</b>	<b>926</b>	<b>17 690</b>	<b>34 999</b>	–	–	–	–	–	
Rathaus		2	926	17 690	34 999	–	–	–	–	–	
Hochschulen		–	–	–	–	–	–	–	–	–	
Lindenhof		–	–	–	–	–	–	–	–	–	
City		–	–	–	–	–	–	–	–	–	
<b>Kreis 2</b>		<b>10</b>	<b>2 564</b>	<b>57 282</b>	<b>68 994</b>	<b>54</b>	<b>1</b>	<b>12</b>	<b>17</b>	<b>21</b>	<b>3</b>
Wollishofen		3	613	11 172	10 218	25	1	11	9	4	–
Leimbach		5	1 305	22 475	33 362	29	–	1	8	17	3
Enge		2	646	23 635	25 414	–	–	–	–	–	–
<b>Kreis 3</b>		<b>13</b>	<b>7 083</b>	<b>148 053</b>	<b>123 227</b>	<b>227</b>	<b>1</b>	<b>48</b>	<b>54</b>	<b>97</b>	<b>27</b>
Alt-Wiedikon		10	5 018	108 653	88 094	137	1	30	40	46	20
Friesenberg		1	323	4 400	3 599	5	–	–	–	4	1
Sihlfeld		2	1 742	35 000	31 534	85	–	18	14	47	6
<b>Kreis 4</b>		<b>4</b>	<b>247</b>	<b>5 449</b>	<b>6 286</b>	<b>8</b>	–	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>1</b>
Werd		1	–	516	1 586	–	–	–	–	–	–
Langstrasse		2	236	4 900	4 599	8	–	1	3	3	1
Hard		1	11	33	101	–	–	–	–	–	–
<b>Kreis 5</b>		<b>9</b>	<b>13 123</b>	<b>614 924</b>	<b>632 681</b>	<b>78</b>	<b>7</b>	<b>16</b>	<b>21</b>	<b>28</b>	<b>6</b>
Gewerbeschule		2	637	14 788	37 885	27	7	5	10	4	1
Escher Wyss		7	12 486	600 136	594 796	51	–	11	11	24	5
<b>Kreis 6</b>		<b>19</b>	<b>4 188</b>	<b>70 621</b>	<b>88 001</b>	<b>100</b>	<b>3</b>	<b>9</b>	<b>25</b>	<b>44</b>	<b>19</b>
Unterstrass		15	3 437	56 848	61 927	87	1	8	21	38	19
Oberstrass		4	751	13 773	26 074	13	2	1	4	6	–
<b>Kreis 7</b>		<b>41</b>	<b>8 933</b>	<b>144 460</b>	<b>216 395</b>	<b>146</b>	<b>5</b>	<b>19</b>	<b>41</b>	<b>39</b>	<b>42</b>
Fluntern		20	5 408	89 108	145 356	73	4	5	20	12	32
Hottingen		5	548	8 107	10 396	7	1	–	–	1	5
Hirslanden		6	801	14 957	14 684	22	–	5	9	8	–
Witikon		10	2 176	32 288	45 959	44	–	9	12	18	5
<b>Kreis 8</b>		<b>15</b>	<b>3 601</b>	<b>64 787</b>	<b>90 227</b>	<b>77</b>	–	<b>28</b>	<b>29</b>	<b>15</b>	<b>5</b>
Seefeld		2	944	24 030	21 598	40	–	23	10	5	2
Mühlebach		7	1 570	29 363	33 595	37	–	5	19	10	3
Weinegg		6	1 087	11 394	35 034	–	–	–	–	–	–
<b>Kreis 9</b>		<b>63</b>	<b>20 748</b>	<b>377 064</b>	<b>721 416</b>	<b>551</b>	<b>24</b>	<b>151</b>	<b>201</b>	<b>137</b>	<b>38</b>
Albisrieden		19	4 889	95 553	291 624	178	8	18	46	73	33
Altstetten		44	15 859	281 511	429 792	373	16	133	155	64	5
<b>Kreis 10</b>		<b>24</b>	<b>3 996</b>	<b>67 939</b>	<b>121 653</b>	<b>92</b>	–	<b>12</b>	<b>30</b>	<b>38</b>	<b>12</b>
Höngg		18	3 374	55 948	86 973	72	–	8	22	30	12
Wipkingen		6	622	11 991	34 680	20	–	4	8	8	–
<b>Kreis 11</b>		<b>94</b>	<b>39 087</b>	<b>750 775</b>	<b>1 577 125</b>	<b>974</b>	<b>5</b>	<b>170</b>	<b>421</b>	<b>312</b>	<b>66</b>
Affoltern		57	20 669	384 058	1 004 233	662	–	77	296	250	39
Oerlikon		20	10 411	167 652	428 552	119	3	32	32	32	20
Seebach		17	8 007	199 065	144 340	193	2	61	93	30	7
<b>Kreis 12</b>		–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Saatlen		–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Schwamendingen-Mitte		–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Hirzenbach		–	–	–	–	–	–	–	–	–	–

1 Provisorische Ergebnisse.

**Neu erstellte Wohnungen**

K\_9.1.1

► nach Zimmerzahl und Stadtquartier, 2011



**Bauausgaben für Hochbauten**

► realisierte Bausumme in 1000 Franken nach Auftraggeber und Stadtquartier, 2011



T\_9.1.6



	Total	Öffentliche Auftraggeber			Private Auftraggeber		
		total	Bund	Kanton Zürich	Stadt Zürich	total	Versicherungen
<b>Ganze Stadt</b>	<b>2 859 910</b>	<b>761 113</b>	<b>600</b>	<b>102 330</b>	<b>374 250</b>	<b>2 098 797</b>	<b>81 280</b>
<b>Kreis 1</b>	<b>204 053</b>	<b>55 513</b>	–	<b>29 700</b>	<b>17 280</b>	<b>148 540</b>	<b>10 430</b>
Rathaus	38 692	28 620	–	26 000	2 620	10 072	700
Hochschulen	51 581	4 233	–	3 700	–	47 348	–
Lindenhof	27 540	1 100	–	–	1 100	26 440	8 000
City	86 240	21 560	–	–	13 560	64 680	1 730
<b>Kreis 2</b>	<b>170 620</b>	<b>7 110</b>	–	<b>2 690</b>	<b>4 420</b>	<b>163 510</b>	<b>13 475</b>
Wollishofen	72 830	4 370	–	–	4 370	68 460	4 375
Leimbach	36 890	50	–	–	50	36 840	–
Enge	60 900	2 690	–	2 690	–	58 210	9 100
<b>Kreis 3</b>	<b>351 139</b>	<b>93 860</b>	–	–	<b>93 860</b>	<b>257 279</b>	<b>10 500</b>
Alt-Wiedikon	140 740	2 150	–	–	2 150	138 590	7 500
Friesenberg	106 890	77 670	–	–	77 670	29 220	–
Sihlfeld	103 509	14 040	–	–	14 040	89 469	3 000
<b>Kreis 4</b>	<b>262 487</b>	<b>167 937</b>	<b>600</b>	–	<b>20 237</b>	<b>94 550</b>	<b>4 700</b>
Werd	10 370	870	–	–	870	9 500	1 000
Langstrasse	201 602	157 917	600	–	10 217	43 685	3 700
Hard	50 515	9 150	–	–	9 150	41 365	–
<b>Kreis 5</b>	<b>273 713</b>	<b>7 600</b>	–	–	<b>6 000</b>	<b>266 113</b>	–
Gewerbeschule	10 060	–	–	–	–	10 060	–
Escher Wyss	263 653	7 600	–	–	6 000	256 053	–
<b>Kreis 6</b>	<b>116 896</b>	<b>46 473</b>	–	<b>20 200</b>	<b>11 598</b>	<b>70 423</b>	<b>3 775</b>
Unterstrass	65 711	14 598	–	3 000	11 598	51 113	3 775
Oberstrass	51 185	31 875	–	17 200	–	19 310	–
<b>Kreis 7</b>	<b>174 831</b>	<b>26 655</b>	–	<b>10 140</b>	<b>14 715</b>	<b>148 176</b>	<b>10 400</b>
Fluntern	53 110	11 340	–	9 540	–	41 770	7 800
Hottingen	58 676	13 615	–	600	13 015	45 061	–
Hirslanden	31 850	1 700	–	–	1 700	30 150	2 600
Witikon	31 195	–	–	–	–	31 195	–
<b>Kreis 8</b>	<b>165 729</b>	<b>13 540</b>	–	<b>4 100</b>	<b>9 440</b>	<b>152 189</b>	<b>12 300</b>
Seefeld	52 640	8 740	–	–	8 740	43 900	5 800
Mühlebach	72 209	–	–	–	–	72 209	1 500
Weinegg	40 880	4 800	–	4 100	700	36 080	5 000
<b>Kreis 9</b>	<b>357 823</b>	<b>137 405</b>	–	–	<b>87 180</b>	<b>220 418</b>	<b>15 700</b>
Albisrieden	137 392	36 200	–	–	36 200	101 192	7 400
Altstetten	220 431	101 205	–	–	50 980	119 226	8 300
<b>Kreis 10</b>	<b>191 479</b>	<b>94 500</b>	–	<b>500</b>	<b>34 000</b>	<b>96 979</b>	–
Höngg	158 799	87 000	–	–	27 000	71 799	–
Wipkingen	32 680	7 500	–	500	7 000	25 180	–
<b>Kreis 11</b>	<b>495 225</b>	<b>84 800</b>	–	<b>35 000</b>	<b>49 800</b>	<b>410 425</b>	–
Affoltern	183 348	19 300	–	–	19 300	164 048	–
Oerlikon	104 909	10 500	–	–	10 500	94 409	–
Seebach	206 968	55 000	–	35 000	20 000	151 968	–
<b>Kreis 12</b>	<b>95 915</b>	<b>25 720</b>	–	–	<b>25 720</b>	<b>70 195</b>	–
Saatlen	24 500	16 000	–	–	16 000	8 500	–
Schwamendingen-Mitte	39 460	9 720	–	–	9 720	29 740	–
Hirzenbach	31 955	–	–	–	–	31 955	–

1 Aktiengesellschaften, Genossenschaften, Kommandit-AG, GmbH.  
 2 Einfach-, Kollektiv- oder Kommanditgesellschaft.  
 3 Inklusive Erbengemeinschaften.

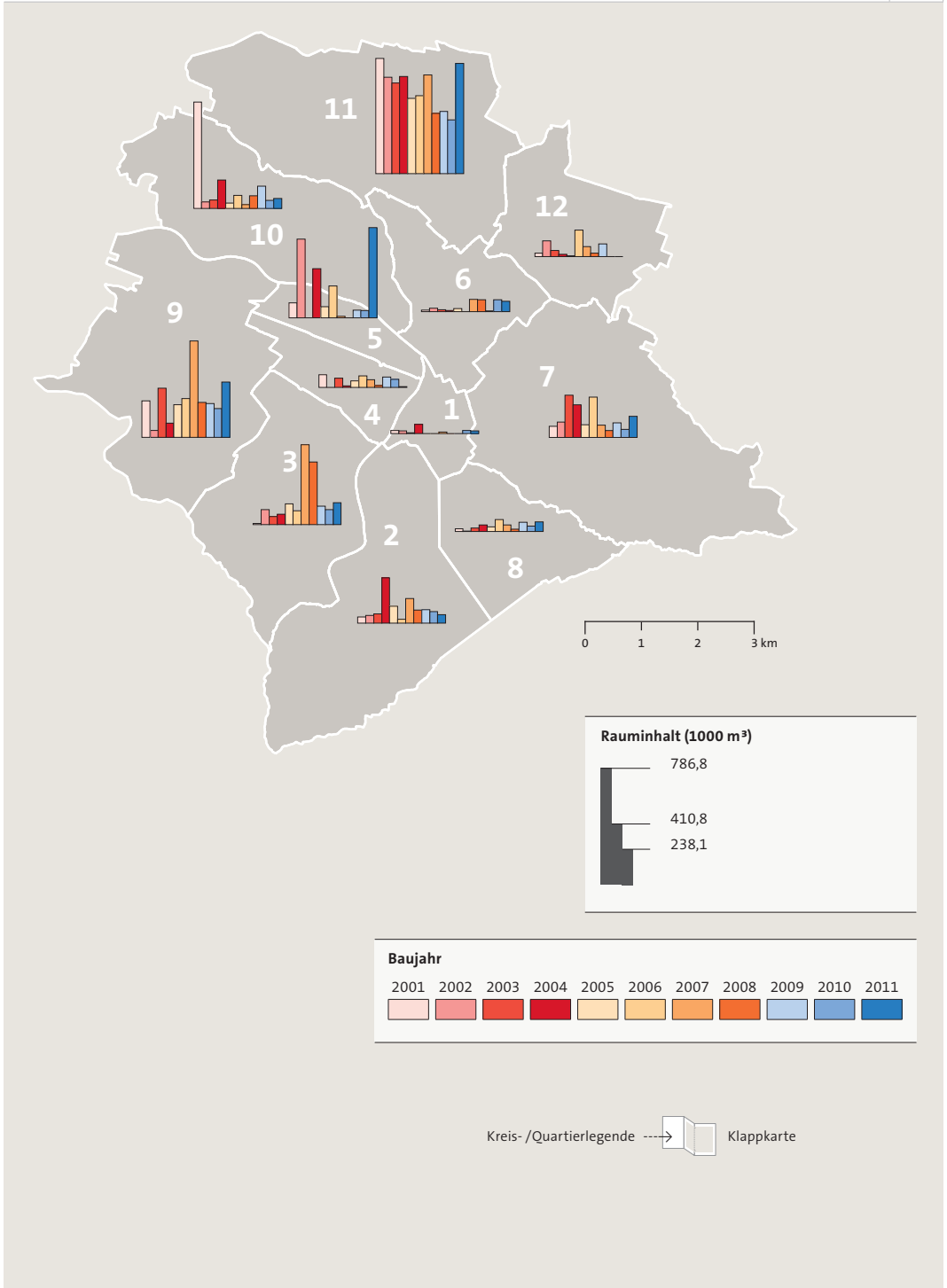
T\_9.1.6



Pensionskassen	Banken	Wohnbaugenossenschaften	Bau- oder Immobilienkapitalgesellschaften <sup>1</sup>	Einzelunternehmen oder Personengesellschaften <sup>2</sup>	Kapitalgesellschaften <sup>1</sup>	Privatpersonen <sup>3</sup>	Andere private Auftraggeber
<b>50865</b>	<b>223673</b>	<b>449977</b>	<b>474303</b>	<b>150490</b>	<b>462337</b>	<b>268558</b>	<b>22735</b>
–	<b>34940</b>	–	<b>10450</b>	<b>6240</b>	<b>75040</b>	<b>14130</b>	<b>645</b>
–	–	–	2000	–	4612	4850	–
–	6420	–	6450	–	33238	2850	645
–	7100	–	–	–	6800	1120	–
–	21420	–	2000	6240	30390	5310	–
–	<b>500</b>	<b>51160</b>	<b>22340</b>	<b>23940</b>	<b>34420</b>	<b>22230</b>	<b>6900</b>
–	–	15760	2350	6560	23490	10900	–
–	–	35400	1240	200	–	10	–
–	500	–	18750	17180	10930	11320	6900
<b>5000</b>	<b>76300</b>	<b>60249</b>	<b>49600</b>	<b>12170</b>	<b>15890</b>	<b>19255</b>	–
–	75100	–	36300	700	13640	12625	–
–	–	26500	–	2220	–	1130	–
5000	1200	33749	13300	9250	2250	5500	–
–	<b>18285</b>	<b>17000</b>	<b>3980</b>	<b>8800</b>	<b>34610</b>	<b>15950</b>	–
–	–	–	1400	–	5500	5900	–
–	18000	–	2100	7300	8110	10050	–
–	285	17000	480	1500	21000	–	–
–	<b>15000</b>	–	<b>235173</b>	–	<b>11680</b>	<b>6005</b>	<b>2390</b>
–	–	–	6500	–	100	6005	2290
–	15000	–	228673	–	11580	–	100
<b>7900</b>	<b>2000</b>	<b>21998</b>	<b>700</b>	<b>16420</b>	<b>3900</b>	<b>14628</b>	–
1900	2000	21998	700	9920	2000	9945	–
6000	–	–	–	6500	1900	4683	–
<b>5500</b>	–	–	<b>11350</b>	<b>27710</b>	<b>56050</b>	<b>90523</b>	<b>3600</b>
–	–	–	8700	2550	16900	58418	1900
5500	–	–	–	4410	24000	14520	1700
–	–	–	1450	5850	13000	10890	–
–	–	–	1200	14900	2150	6695	–
<b>6100</b>	<b>23400</b>	–	<b>31400</b>	<b>16430</b>	<b>45909</b>	<b>20420</b>	–
6100	15400	–	3400	4300	2450	2160	–
–	8000	–	28000	11600	16959	15760	–
–	–	–	–	530	26500	2500	–
<b>1500</b>	<b>45208</b>	<b>68282</b>	<b>27010</b>	<b>5080</b>	<b>29898</b>	<b>27622</b>	<b>6800</b>
–	9000	63632	9250	2490	3680	3620	1300
1500	36208	4650	17760	2590	26218	24002	5500
<b>1165</b>	<b>2500</b>	<b>26108</b>	<b>11550</b>	<b>13431</b>	<b>15980</b>	<b>16110</b>	<b>2400</b>
–	2500	21008	3500	12481	13180	8500	–
1165	–	5100	8050	950	2800	7610	2400
<b>20700</b>	<b>5540</b>	<b>171180</b>	<b>54150</b>	<b>19529</b>	<b>123905</b>	<b>21400</b>	–
17500	–	113900	5000	4478	20600	6050	–
3200	5540	21000	12850	6701	36498	13910	–
–	–	36280	36300	8350	66807	1440	–
<b>3000</b>	–	<b>34000</b>	<b>16600</b>	<b>740</b>	<b>15055</b>	<b>285</b>	–
–	–	5500	–	–	3000	5	–
3000	–	15000	8500	740	1800	280	–
–	–	13500	8100	–	10255	–	–

**Rauminhalt neu erstellter Gebäude**

► nach Baujahr und Stadtkreis, 2001–2011



## Abgebrochene Gebäude und Wohnungen

► nach Stadtkreis, 2011



T\_9.1.11a

Stadtkreis	Gebäude				Wohnungen nach Zimmerzahl						
	Anzahl	Gebäude- grundfläche (m <sup>2</sup> )	Rauminhalt (m <sup>3</sup> )	Versiche- rungswert (1000 Fr.)	total	1	2	3	4	5 und mehr	
2001	249	56990	1 217 773	440 343	156	6	28	53	64	15	
2010	514	106 263	1 508 643	546 912	693	28	103	288	209	65	
<b>Ganze Stadt</b>	<b>2011</b>	<b>396</b>	<b>60 698</b>	<b>758 752</b>	<b>453 130</b>	<b>711</b>	<b>64</b>	<b>110</b>	<b>299</b>	<b>202</b>	<b>36</b>
Kreis 1		5	161	3 853	5 814	2	–	–	–	2	
Kreis 2		28	4 633	35 823	15 038	18	4	3	6	4	
Kreis 3		34	3 781	31 795	16 932	52	–	21	5	26	
Kreis 4		15	3 704	37 201	26 468	13	–	–	6	7	
Kreis 5		6	10 773	235 683	8 321	–	–	–	–	–	
Kreis 6		23	3 277	30 152	62 416	91	–	–	78	12	
Kreis 7		11	1 108	11 908	9 732	21	1	2	8	6	
Kreis 8		25	2 881	31 912	65 759	35	26	–	4	3	
Kreis 9		54	8 207	55 413	43 409	85	7	20	46	7	
Kreis 10		9	763	8 054	6 246	22	1	4	12	5	
Kreis 11		142	15 168	156 072	122 971	229	16	24	98	75	
Kreis 12		44	6 242	120 886	70 024	143	9	36	36	57	

## Abgebrochene Gebäude und Wohnungen

► nach Bauperiode, 2011



T\_9.1.11b

Bauperiode	Gebäude				Wohnungen nach Zimmerzahl					
	Anzahl	Gebäude- grundfläche (m <sup>2</sup> )	Rauminhalt (m <sup>3</sup> )	Versiche- rungswert (1000 Fr.)	total	1	2	3	4	5 und mehr
Vor 1893	19	2 033	26 418	21 254	46	26	2	4	11	3
1893–1930	82	9 904	86 423	56 083	113	3	15	51	34	10
1931–1950	170	17 564	143 398	104 060	383	7	69	197	92	18
1951–1960	41	15 348	282 932	45 888	129	21	22	23	59	4
1961–1970	18	4 911	32 015	25 310	27	7	2	18	–	–
1971–1980	21	4 837	71 828	59 908	12	–	–	6	6	–
1981–1990	15	3 417	90 624	37 885	–	–	–	–	–	–
1991–2000	7	216	804	1 451	–	–	–	–	–	–
2001–2010	23	2 468	24 310	101 291	1	–	–	–	–	1

## Abgebrochene Gebäude und Wohnungen

► nach Gebäudeart, 2011



T\_9.1.11c

Gebäudeart	Gebäude				Wohnungen nach Zimmerzahl					
	Anzahl	Gebäude- grundfläche (m <sup>2</sup> )	Rauminhalt (m <sup>3</sup> )	Versiche- rungswert (1000 Fr.)	total	1	2	3	4	5 und mehr
Einfamilienhäuser	120	7 864	55 486	46 151	120	–	1	2	92	25
Mehrfamilienhäuser	83	13 841	135 268	101 814	523	44	94	280	99	6
Wohnhäuser mit Geschäftsräumen	14	2 570	27 258	20 967	62	20	15	17	8	2
Übrige Wohnhäuser <sup>1</sup>	1	126	852	561	–	–	–	–	–	–
Nutzbauten	178	36 297	539 888	283 637	6	–	–	–	3	3

1 Personal-, Alterswohn-, Schwestern- und Studentenhäuser.

## Neu bewilligte, bewilligte, noch nicht angefangene, im Bau befindliche Neubauten

► nach Stadtquartier, 2011



T.9.1.12



	Neu bewilligte Neubauten im Jahr				Bewilligte, noch nicht angefangene Neubauten am Jahresende				
	Gebäude	Bau- summe (1000 Fr.)	Raum- inhalt (m³)	Wohnungen nach Zimmerzahl		Gebäude	Bau- summe (1000 Fr.)	Raum- inhalt (m³)	
				1–3	4 und mehr				
2010	257	1 350 922	1 738 306	1 403	536	297	2 385 603	3 331 308	
<b>Ganze Stadt</b>	<b>2011</b>	<b>308</b>	<b>1 794 008</b>	<b>2 501 181</b>	<b>2 029</b>	<b>983</b>	<b>372</b>	<b>2 911 102</b>	<b>3 831 781</b>
<b>Kreis 1</b>		<b>2</b>	<b>16 700</b>	<b>9 021</b>	–	–	<b>1</b>	<b>111 000</b>	<b>135 000</b>
Rathaus		–	–	–	–	–	–	–	–
Hochschulen		1	10 000	5 173	–	–	–	–	–
Lindenhof		–	–	–	–	–	–	–	–
City		1	6 700	3 848	–	–	1	111 000	135 000
<b>Kreis 2</b>		<b>34</b>	<b>227 860</b>	<b>224 949</b>	<b>192</b>	<b>49</b>	<b>47</b>	<b>270 471</b>	<b>307 987</b>
Wollishofen		25	61 170	75 320	63	46	24	63 011	76 746
Leimbach		6	46 190	72 768	99	3	5	44 950	71 888
Enge		3	120 500	76 861	30	–	18	162 510	159 353
<b>Kreis 3</b>		<b>12</b>	<b>115 850</b>	<b>166 148</b>	<b>46</b>	<b>26</b>	<b>10</b>	<b>107 400</b>	<b>158 078</b>
Alt-Wiedikon		9	102 400	150 448	18	26	7	97 200	142 048
Friesenberg		1	8 250	4 920	–	–	–	–	–
Sihlfeld		2	5 200	10 780	28	–	3	10 200	16 030
<b>Kreis 4</b>		<b>15</b>	<b>240 499</b>	<b>308 616</b>	<b>201</b>	<b>102</b>	<b>17</b>	<b>789 499</b>	<b>979 472</b>
Werd		6	70 249	124 776	83	46	6	70 249	124 776
Langstrasse		9	170 250	183 840	118	56	10	259 250	302 414
Hard		–	–	–	–	–	1	460 000	552 282
<b>Kreis 5</b>		<b>11</b>	<b>120 389</b>	<b>221 211</b>	<b>318</b>	<b>64</b>	<b>9</b>	<b>120 389</b>	<b>149 684</b>
Gewerbeschule		1	15 389	18 884	16	6	1	15 389	18 884
Escher Wyss		10	105 000	202 327	302	58	8	105 000	130 800
<b>Kreis 6</b>		<b>13</b>	<b>51 170</b>	<b>63 203</b>	<b>61</b>	<b>6</b>	<b>20</b>	<b>71 995</b>	<b>85 228</b>
Unterstrass		11	43 970	56 565	60	5	18	64 670	75 498
Oberstrass		2	7 200	6 638	1	1	2	7 325	9 730
<b>Kreis 7</b>		<b>40</b>	<b>113 343</b>	<b>115 141</b>	<b>74</b>	<b>55</b>	<b>47</b>	<b>142 896</b>	<b>153 567</b>
Fluntern		8	22 463	22 274	7	13	8	30 954	32 173
Hottingen		5	20 080	21 210	7	9	5	27 900	25 590
Hirslanden		8	17 500	24 461	29	4	7	17 200	24 813
Witikon		19	53 300	47 196	31	29	27	66 842	70 991
<b>Kreis 8</b>		<b>13</b>	<b>39 200</b>	<b>38 817</b>	<b>39</b>	<b>28</b>	<b>20</b>	<b>92 500</b>	<b>104 701</b>
Seefeld		1	9 000	11 099	20	1	2	13 500	13 178
Mühlebach		3	10 200	7 769	10	5	5	35 200	27 769
Weinegg		9	20 000	19 949	9	22	13	43 800	63 754
<b>Kreis 9</b>		<b>27</b>	<b>150 843</b>	<b>283 995</b>	<b>26</b>	<b>26</b>	<b>33</b>	<b>302 428</b>	<b>444 573</b>
Albisrieden		10	5 981	10 325	6	10	9	18 191	25 533
Altstetten		17	144 862	273 670	20	16	24	284 237	419 040
<b>Kreis 10</b>		<b>12</b>	<b>80 650</b>	<b>125 214</b>	<b>77</b>	<b>60</b>	<b>53</b>	<b>315 600</b>	<b>409 294</b>
Höngg		11	77 650	123 214	69	60	36	180 500	254 887
Wipkingen		1	3 000	2 000	8	–	17	135 100	154 407
<b>Kreis 11</b>		<b>69</b>	<b>342 241</b>	<b>451 953</b>	<b>610</b>	<b>249</b>	<b>37</b>	<b>225 725</b>	<b>302 852</b>
Affoltern		19	93 100	115 690	84	81	5	40 700	48 114
Oerlikon		20	70 215	86 152	70	59	13	52 925	61 579
Seebach		30	178 926	250 111	456	109	19	132 100	193 159
<b>Kreis 12</b>		<b>60</b>	<b>295 263</b>	<b>492 913</b>	<b>385</b>	<b>318</b>	<b>78</b>	<b>361 199</b>	<b>601 345</b>
Saatlen		33	188 114	311 433	194	268	24	158 050	270 355
Schwamendingen-Mitte		10	19 964	24 380	54	5	10	19 964	24 380
Hirzenbach		17	87 185	157 100	137	45	44	183 185	306 610



T\_9.1.12



## Im Bau befindliche Neubauten am Jahresende

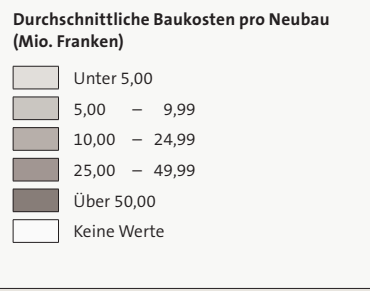
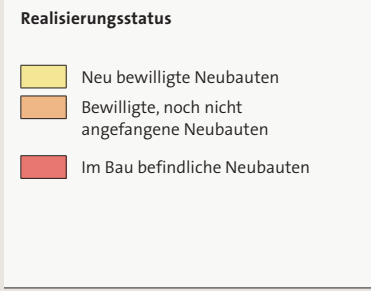
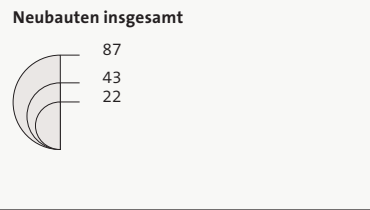
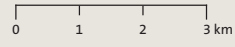
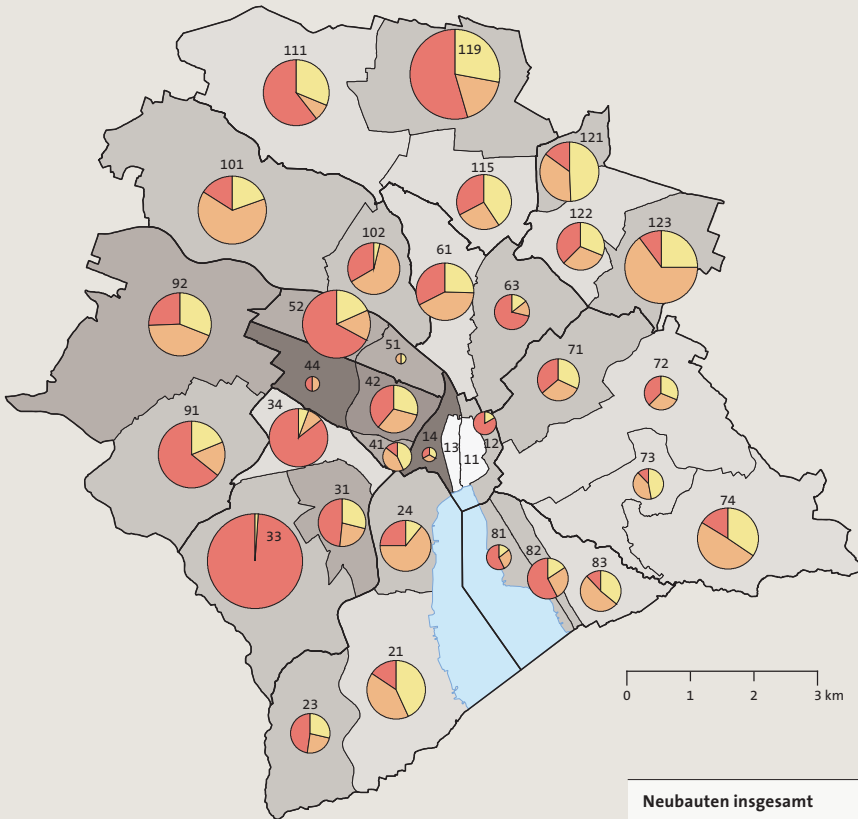
Wohnungen nach Zimmerzahl		Gebäude	Bausumme (1000 Fr.)	Rauminhalt (m³)	Wohnungen nach Zimmerzahl	
1-3	4 und mehr				1-3	4 und mehr
1959	897	536	5 086 874	6 289 239	2 274	1 902
<b>2 563</b>	<b>1 353</b>	<b>491</b>	<b>4 626 759</b>	<b>5 646 116</b>	<b>2 879</b>	<b>2 072</b>
-	-	6	46 700	49 421	-	-
-	-	-	-	-	-	-
-	-	5	40 000	45 573	-	-
-	-	-	-	-	-	-
-	-	1	6 700	3 848	-	-
<b>282</b>	<b>89</b>	<b>26</b>	<b>134 920</b>	<b>152 739</b>	<b>48</b>	<b>58</b>
63	46	9	41 220	63 689	32	26
99	2	10	68 200	65 224	8	25
120	41	7	25 500	23 826	8	7
<b>44</b>	<b>20</b>	<b>132</b>	<b>1 011 065</b>	<b>885 309</b>	<b>381</b>	<b>417</b>
16	20	15	370 700	354 265	192	126
-	-	87	496 044	349 393	62	98
28	-	30	144 321	181 651	127	193
<b>249</b>	<b>118</b>	<b>15</b>	<b>522 190</b>	<b>830 264</b>	<b>146</b>	<b>12</b>
83	46	2	48 000	45 200	-	-
166	72	12	432 190	714 064	31	8
-	-	1	42 000	71 000	115	4
<b>177</b>	<b>56</b>	<b>37</b>	<b>915 444</b>	<b>1 214 121</b>	<b>550</b>	<b>355</b>
16	6	-	-	-	16	8
161	50	37	915 444	1 214 121	534	347
<b>110</b>	<b>17</b>	<b>24</b>	<b>147 720</b>	<b>168 794</b>	<b>54</b>	<b>74</b>
106	14	14	43 460	66 669	33	58
4	3	10	104 260	102 125	21	16
<b>95</b>	<b>78</b>	<b>26</b>	<b>102 450</b>	<b>126 134</b>	<b>64</b>	<b>91</b>
14	19	9	62 900	85 464	31	49
7	9	6	12 310	15 824	-	6
30	5	2	3 000	2 271	12	10
44	45	9	24 240	22 575	21	26
<b>37</b>	<b>55</b>	<b>18</b>	<b>105 100</b>	<b>147 778</b>	<b>111</b>	<b>48</b>
6	2	4	26 500	27 395	68	2
24	10	11	71 000	111 188	43	46
7	43	3	7 600	9 195	-	-
<b>338</b>	<b>127</b>	<b>48</b>	<b>358 153</b>	<b>513 959</b>	<b>546</b>	<b>359</b>
12	26	34	203 553	340 066	229	249
326	101	14	154 600	173 893	317	110
<b>310</b>	<b>283</b>	<b>18</b>	<b>173 503</b>	<b>104 980</b>	<b>63</b>	<b>61</b>
193	227	9	140 127	71 581	40	45
117	56	9	33 376	33 399	23	16
<b>344</b>	<b>161</b>	<b>112</b>	<b>874 650</b>	<b>1 160 152</b>	<b>916</b>	<b>597</b>
10	40	37	165 595	238 872	473	392
60	33	16	76 299	103 436	85	64
274	88	59	632 756	817 844	358	141
<b>577</b>	<b>349</b>	<b>29</b>	<b>234 864</b>	<b>292 465</b>	-	-
163	230	10	97 064	101 078	-	-
54	5	12	59 000	96 267	-	-
360	114	7	78 800	95 120	-	-

Zürichs Baubranche boomt, obwohl am Jahresende die Bausumme aller im Bau befindlichen Gebäude gegenüber dem Jahresbeginn um knapp 9 Prozent abgenommen hat. Dagegen hat die Bausumme der bewilligten, aber noch nicht angefangenen Bauten um über 32 Prozent zugenommen. Dies liegt auch an der jetzt schon hohen Bauaktivität, weshalb es schwierig ist, weitere Grossprojekte in der Stadt Zürich zu bewerkstelligen. Dennoch ist die Zahl der neu bewilligten Wohnungen gegenüber dem Vorjahr um über 1000 gestiegen und beträgt rund 3000 Wohnungen. Im Bau befinden sich immer noch über 4579 Wohnungen, nach dem Rekordwert des Vorjahres von 4951 Wohnungen.

**Anzahl Neubauten**

K\_9.1.3

► nach Realisierungsstatus, durchschnittlichen Baukosten und Stadtquartier, 2011



Kreis- /Quartierlegende Klappkarte

## 9.2 Gebäudebestand

2011 gab es in der Stadt Zürich 54 085 Gebäude – 173 mehr als im Vorjahr. Davon waren zwei Drittel Wohngebäude und ein Drittel Nutzbauten. Die Hälfte der Wohngebäude sind Mehrfamilienhäuser, ein guter Viertel Einfamilienhäuser. Bei den übrigen Wohngebäuden handelt es sich um Wohnhäuser mit Geschäftsräumen und um Personal-, Alterswohn-, Schwestern- und Studentenhäuser.

In der Stadt Zürich wurden 34,0 Prozent der Gebäude vor 1931 erstellt, 42,8 Prozent zwischen 1931 und 1970, die restlichen 23,2 Prozent der Gebäude wurden zwischen 1971 und 2011 gebaut.

14,9 Prozent aller Gebäude in der Stadt Zürich gehören Wohnbaugenossenschaften. Damit ist Zürich die Schweizer Stadt mit dem grössten Anteil an Baugenossenschaften. 13,0 Prozent der Liegenschaften sind im Besitz der Stadt Zürich oder städtischer Stiftungen. Gesellschaften gehören 13,4 Prozent der Gebäude, Pensionskassen 2,5 Prozent. Die grosse Mehrheit der Gebäude, nämlich 71,3 Prozent, sind jedoch in Privatbesitz.

⇒ Weitere Daten zum Gebäudebestand siehe Volkszählung (Kapitel 0).

### Veränderung des Gebäudebestandes

► nach Stadtquartier, 2011



T\_9.2.5

	Bestand		Gesamtveränderung <sup>1</sup>			Veränderung durch				
	Jahresanfang	Jahresende	total	Wohngebäude	Nutzbauten	Neubau	Abbruch			
						Wohngebäude	Nutzbauten	Wohngebäude	Nutzbauten	
2001	53474	54685	584	23	561	108	70	89	160	
2010	53899	53912	13	-35	48	112	138	333	181	
<b>Ganze Stadt</b>	<b>2011</b>	<b>53912</b>	<b>54085</b>	<b>173</b>	<b>5</b>	<b>168</b>	<b>79</b>	<b>215</b>	<b>178</b>	<b>218</b>
<b>Kreis 1</b>	<b>1932</b>	<b>1930</b>	<b>-2</b>	<b>-1</b>	<b>-1</b>	<b>2</b>	<b>-</b>	<b>5</b>	<b>-</b>	
Rathaus	789	790	1	-1	2	2	-	-	-	
Hochschulen	284	283	-1	1	-2	-	-	4	-	
Lindenhof	440	440	-	1	-1	-	-	-	-	
City	419	417	-2	-2	-	-	-	1	-	
<b>Kreis 2</b>	<b>5076</b>	<b>5089</b>	<b>13</b>	<b>3</b>	<b>10</b>	<b>2</b>	<b>8</b>	<b>24</b>	<b>4</b>	
Wollishofen	2616	2614	-2	2	-4	-	3	13	-	
Leimbach	938	950	12	2	10	-	5	6	2	
Enge	1522	1525	3	-1	4	2	-	5	2	
<b>Kreis 3</b>	<b>5041</b>	<b>5044</b>	<b>3</b>	<b>-15</b>	<b>18</b>	<b>-</b>	<b>13</b>	<b>13</b>	<b>21</b>	
Alt-Wiedikon	1633	1637	4	4	-	-	10	9	3	
Friesenberg	1827	1819	-8	-16	8	-	1	2	16	
Sihlfeld	1581	1588	7	-3	10	-	2	2	2	
<b>Kreis 4</b>	<b>2459</b>	<b>2450</b>	<b>-9</b>	<b>-6</b>	<b>-3</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>12</b>	<b>3</b>	
Werd	414	412	-2	-	-2	1	-	4	-	
Langstrasse	1108	1100	-8	-5	-3	1	1	6	3	
Hard	937	938	1	-1	2	1	-	2	-	
<b>Kreis 5</b>	<b>1353</b>	<b>1365</b>	<b>12</b>	<b>-1</b>	<b>13</b>	<b>7</b>	<b>2</b>	<b>6</b>	<b>-</b>	
Gewerbeschule	868	869	1	-2	3	-	2	1	-	
Escher Wyss	485	496	11	1	10	7	-	5	-	
<b>Kreis 6</b>	<b>4622</b>	<b>4625</b>	<b>3</b>	<b>-9</b>	<b>12</b>	<b>7</b>	<b>12</b>	<b>6</b>	<b>17</b>	
Unterstrass	2779	2781	2	-1	3	5	10	3	16	
Oberstrass	1843	1844	1	-8	9	2	2	3	1	
<b>Kreis 7</b>	<b>7127</b>	<b>7176</b>	<b>49</b>	<b>29</b>	<b>20</b>	<b>9</b>	<b>32</b>	<b>6</b>	<b>5</b>	
Fluntern	1803	1829	26	16	10	4	16	-	2	
Hottingen	2167	2174	7	-2	9	1	4	1	1	
Hirslanden	1222	1227	5	4	1	2	4	1	-	
Witikon	1935	1946	11	11	-	2	8	4	2	
<b>Kreis 8</b>	<b>2689</b>	<b>2707</b>	<b>18</b>	<b>16</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>11</b>	<b>20</b>	<b>5</b>	
Seefeld	759	760	1	3	-2	-	2	2	2	
Mühlebach	838	845	7	5	2	1	6	6	-	
Weinegg	1092	1102	10	8	2	3	3	12	3	
<b>Kreis 9</b>	<b>5978</b>	<b>6077</b>	<b>99</b>	<b>25</b>	<b>74</b>	<b>15</b>	<b>48</b>	<b>31</b>	<b>23</b>	
Albisrieden	2403	2402	-1	2	-3	1	18	13	15	
Altstetten	3575	3675	100	23	77	14	30	18	8	
<b>Kreis 10</b>	<b>5125</b>	<b>5160</b>	<b>35</b>	<b>19</b>	<b>16</b>	<b>7</b>	<b>17</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	
Höngg	3318	3345	27	18	9	3	15	3	1	
Wipkingen	1807	1815	8	1	7	4	2	1	4	
<b>Kreis 11</b>	<b>8376</b>	<b>8365</b>	<b>-11</b>	<b>-28</b>	<b>17</b>	<b>23</b>	<b>71</b>	<b>34</b>	<b>108</b>	
Affoltern	2761	2815	54	11	43	10	47	4	37	
Oerlikon	2756	2743	-13	5	-18	7	13	11	10	
Seebach	2859	2807	-52	-44	-8	6	11	19	61	
<b>Kreis 12</b>	<b>4134</b>	<b>4097</b>	<b>-37</b>	<b>-27</b>	<b>-10</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>17</b>	<b>27</b>	
Saatlen	1380	1372	-8	-8	-	-	-	-	8	
Schwamendingen-Mitte	1295	1281	-14	-12	-2	-	-	6	12	
Hirzenbach	1459	1444	-15	-7	-8	-	-	11	7	

1 Einschliesslich Saldo aus Umbau, Umnutzung und Korrektur (infolge laufender Datenbankbereinigungen werden stets Korrekturen am Gebäudebestand vorgenommen).

## Gebäudebestand

► nach Gebäudeart und Stadtquartier, 2011



T\_9.2.6

	Total	Wohngebäude				Nutzbauten		
		total	Einfamilien- häuser	Mehr- familien- häuser	Wohn- häuser mit Geschäfts- räumen	übrige Wohn- häuser <sup>1</sup>		
2001	54 685	34 804	9 844	16 917	7 367	676	19 881	
2010	53 912	35 167	9 711	17 729	7 360	367	18 745	
<b>Ganze Stadt</b>	<b>2011</b>	<b>54 085</b>	<b>35 172</b>	<b>9 744</b>	<b>17 522</b>	<b>7 452</b>	<b>454</b>	<b>18 913</b>
<b>Kreis 1</b>		<b>1 930</b>	<b>703</b>	<b>30</b>	<b>67</b>	<b>590</b>	<b>16</b>	<b>1 227</b>
Rathaus		790	433	22	37	367	7	357
Hochschulen		283	57	4	10	36	7	226
Lindenhof		440	165	3	12	150	–	275
City		417	48	1	8	37	2	369
<b>Kreis 2</b>		<b>5 089</b>	<b>3 292</b>	<b>1 079</b>	<b>1 544</b>	<b>633</b>	<b>36</b>	<b>1 797</b>
Wollishofen		2 614	1 800	581	938	263	18	814
Leimbach		950	672	407	216	45	4	278
Enge		1 525	820	91	390	325	14	705
<b>Kreis 3</b>		<b>5 044</b>	<b>3 796</b>	<b>1 230</b>	<b>1 734</b>	<b>810</b>	<b>22</b>	<b>1 248</b>
Alt-Wiedikon		1 637	1 158	152	693	305	8	479
Friesenberg		1 819	1 460	1 072	329	53	6	359
Sihlfeld		1 588	1 178	6	712	452	8	410
<b>Kreis 4</b>		<b>2 450</b>	<b>1 561</b>	<b>5</b>	<b>703</b>	<b>835</b>	<b>18</b>	<b>889</b>
Werd		412	257	–	81	174	2	155
Langstrasse		1 100	686	2	199	476	9	414
Hard		938	618	3	423	185	7	320
<b>Kreis 5</b>		<b>1 365</b>	<b>755</b>	<b>134</b>	<b>224</b>	<b>386</b>	<b>11</b>	<b>610</b>
Gewerbeschule		869	545	29	191	314	11	324
Escher Wyss		496	210	105	33	72	–	286
<b>Kreis 6</b>		<b>4 625</b>	<b>3 274</b>	<b>814</b>	<b>1 662</b>	<b>750</b>	<b>48</b>	<b>1 351</b>
Unterstrass		2 781	2 083	507	1 084	476	16	698
Oberstrass		1 844	1 191	307	578	274	32	653
<b>Kreis 7</b>		<b>7 176</b>	<b>4 519</b>	<b>1 364</b>	<b>2 237</b>	<b>835</b>	<b>83</b>	<b>2 657</b>
Fluntern		1 829	1 024	345	500	150	29	805
Hottingen		2 174	1 315	290	608	386	31	859
Hirslanden		1 227	846	210	409	214	13	381
Witikon		1 946	1 334	519	720	85	10	612
<b>Kreis 8</b>		<b>2 707</b>	<b>1 550</b>	<b>224</b>	<b>725</b>	<b>573</b>	<b>28</b>	<b>1 157</b>
Seefeld		760	452	4	205	241	2	308
Mühlebach		845	520	50	236	227	7	325
Weinegg		1 102	578	170	284	105	19	524
<b>Kreis 9</b>		<b>6 077</b>	<b>3 832</b>	<b>1 057</b>	<b>2 188</b>	<b>544</b>	<b>43</b>	<b>2 245</b>
Albisrieden		2 402	1 620	486	902	215	17	782
Altstetten		3 675	2 212	571	1 286	329	26	1 463
<b>Kreis 10</b>		<b>5 160</b>	<b>3 536</b>	<b>745</b>	<b>2 243</b>	<b>513</b>	<b>35</b>	<b>1 624</b>
Höngg		3 345	2 219	564	1 429	212	14	1 126
Wipkingen		1 815	1 317	181	814	301	21	498
<b>Kreis 11</b>		<b>8 365</b>	<b>5 412</b>	<b>1 603</b>	<b>2 902</b>	<b>806</b>	<b>101</b>	<b>2 953</b>
Affoltern		2 815	1 852	622	1 047	157	26	963
Oerlikon		2 743	1 813	402	936	441	34	930
Seebach		2 807	1 747	579	919	208	41	1 060
<b>Kreis 12</b>		<b>4 097</b>	<b>2 942</b>	<b>1 459</b>	<b>1 293</b>	<b>177</b>	<b>13</b>	<b>1 155</b>
Saatlen		1 372	1 053	721	302	30	–	319
Schwamendingen-Mitte		1 281	823	160	542	114	7	458
Hirzenbach		1 444	1 066	578	449	33	6	378

1 Personal-, Alterswohn-, Schwestern- und Studentenhäuser.

## Gebäudebestand

► nach Bauperiode und Stadtquartier, 2011



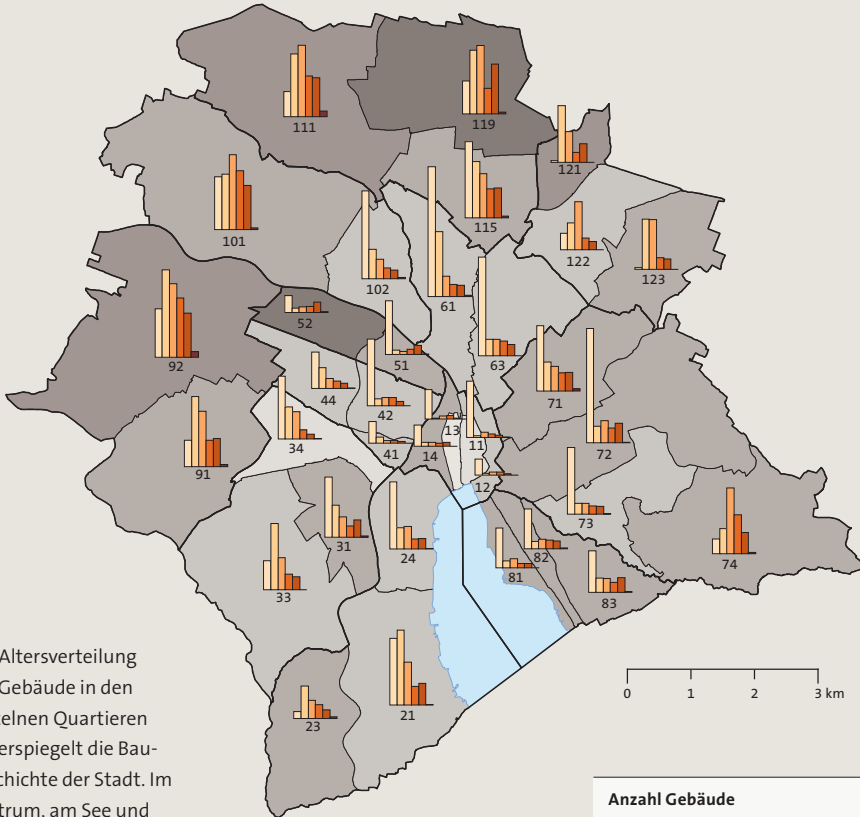
T\_9.2.7

	Total	Vor 1931	1931 –1950	1951 –1970	1971 –1980	1981 –1990	1991 –2000	2001 –2010	Nach 2010	
2001	54 685	18 568	12 711	11 797	4 801	3 627	3 003	178	...	
2010	53 912	18 528	12 450	10 905	3 598	2 634	2 373	3 424	...	
<b>Ganze Stadt</b>	<b>2011</b>	<b>54 085</b>	<b>18 420</b>	<b>12 283</b>	<b>10 855</b>	<b>3 572</b>	<b>2 621</b>	<b>2 347</b>	<b>3 601</b>	<b>386</b>
<b>Kreis 1</b>		<b>1 930</b>	<b>1 418</b>	<b>94</b>	<b>173</b>	<b>79</b>	<b>72</b>	<b>36</b>	<b>56</b>	<b>2</b>
Rathaus		790	651	17	57	16	25	6	16	2
Hochschulen		283	183	19	34	18	14	7	8	–
Lindenhof		440	339	12	37	28	15	3	6	–
City		417	245	46	45	17	18	20	26	–
<b>Kreis 2</b>		<b>5 089</b>	<b>1 630</b>	<b>1 491</b>	<b>973</b>	<b>287</b>	<b>206</b>	<b>245</b>	<b>229</b>	<b>28</b>
Wollishofen		2 614	772	870	499	124	91	143	110	5
Leimbach		950	81	375	212	90	73	53	47	19
Enge		1 525	777	246	262	73	42	49	72	4
<b>Kreis 3</b>		<b>5 044</b>	<b>1 761</b>	<b>1 509</b>	<b>924</b>	<b>243</b>	<b>178</b>	<b>199</b>	<b>209</b>	<b>21</b>
Alt-Wiedikon		1 637	695	371	232	70	58	104	95	12
Friesenberg		1 819	337	767	374	100	84	71	82	4
Sihlfeld		1 588	729	371	318	73	36	24	32	5
<b>Kreis 4</b>		<b>2 450</b>	<b>1 448</b>	<b>397</b>	<b>243</b>	<b>135</b>	<b>80</b>	<b>55</b>	<b>83</b>	<b>9</b>
Werd		412	252	73	32	18	13	6	17	1
Langstrasse		1 100	773	81	95	53	42	22	32	2
Hard		938	423	243	116	64	25	27	34	6
<b>Kreis 5</b>		<b>1 365</b>	<b>813</b>	<b>96</b>	<b>100</b>	<b>65</b>	<b>59</b>	<b>61</b>	<b>161</b>	<b>10</b>
Gewerbeschule		869	621	48	36	18	40	30	74	2
Escher Wyss		496	192	48	64	47	19	31	87	8
<b>Kreis 6</b>		<b>4 625</b>	<b>2 647</b>	<b>946</b>	<b>431</b>	<b>174</b>	<b>141</b>	<b>101</b>	<b>164</b>	<b>21</b>
Unterstrass		2 781	1 504	752	237	78	62	42	89	17
Oberstrass		1 844	1 143	194	194	96	79	59	75	4
<b>Kreis 7</b>		<b>7 176</b>	<b>3 029</b>	<b>948</b>	<b>1 433</b>	<b>569</b>	<b>364</b>	<b>322</b>	<b>458</b>	<b>53</b>
Fluntern		1 829	756	336	284	109	103	91	126	24
Hottingen		2 174	1 326	192	256	93	76	79	145	7
Hirslanden		1 227	775	129	128	61	37	52	39	6
Witikon		1 946	172	291	765	306	148	100	148	16
<b>Kreis 8</b>		<b>2 707</b>	<b>1 405</b>	<b>327</b>	<b>374</b>	<b>162</b>	<b>105</b>	<b>143</b>	<b>170</b>	<b>21</b>
Seefeld		760	464	82	107	29	23	9	44	2
Mühlebach		845	459	83	107	55	44	41	48	8
Weinegg		1 102	482	162	160	78	38	93	78	11
<b>Kreis 9</b>		<b>6 077</b>	<b>863</b>	<b>1 822</b>	<b>1 490</b>	<b>586</b>	<b>401</b>	<b>275</b>	<b>558</b>	<b>82</b>
Albisrieden		2 402	303	809	641	166	138	106	218	21
Altstetten		3 675	560	1 013	849	420	263	169	340	61
<b>Kreis 10</b>		<b>5 160</b>	<b>1 626</b>	<b>987</b>	<b>1 091</b>	<b>376</b>	<b>429</b>	<b>311</b>	<b>304</b>	<b>36</b>
Höngg		3 345	612	645	867	305	377	264	251	24
Wipkingen		1 815	1 014	342	224	71	52	47	53	12
<b>Kreis 11</b>		<b>8 365</b>	<b>1 549</b>	<b>2 113</b>	<b>2 132</b>	<b>651</b>	<b>446</b>	<b>468</b>	<b>904</b>	<b>102</b>
Affoltern		2 815	287	726	825	276	191	154	294	62
Oerlikon		2 743	879	651	512	165	168	155	192	21
Seebach		2 807	383	736	795	210	87	159	418	19
<b>Kreis 12</b>		<b>4 097</b>	<b>231</b>	<b>1 553</b>	<b>1 491</b>	<b>245</b>	<b>140</b>	<b>131</b>	<b>305</b>	<b>1</b>
Saatlen		1 372	20	659	357	96	21	63	156	–
Schwamendingen-Mitte		1 281	187	310	557	73	59	34	61	–
Hirzenbach		1 444	24	584	577	76	60	34	88	1

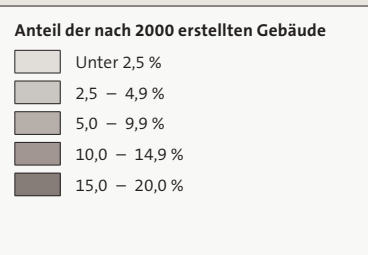
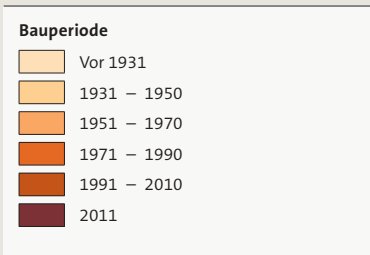
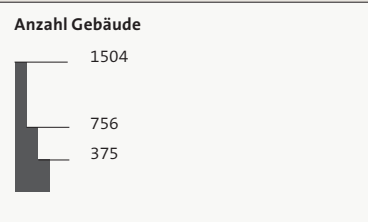
**Gebäudebestand**

K\_9.2.1

► nach Bauperiode und Stadtquartier, 2011



Die Altersverteilung der Gebäude in den einzelnen Quartieren widerspiegelt die Baugeschichte der Stadt. Im Zentrum, am See und am Südwesthang des Zürichbergs dominieren die vor 1931 entstandenen Gebäude. Der äussere Quartierkranz im Westen und Norden kam erst mit der Eingemeindung von 1934 zur Stadt, wurde dann aber rasch vom städtischen Bauboom erfasst. Die Einfärbung der Quartierflächen zeigt, dass diese Entwicklung bis heute anhält.



Kreis- /Quartierlegende Klappkarte

**Gebäudebestand**

► nach Eigentumsart und Stadtquartier, 2011



T.9.2.8

	Total	Privates Eigentum (ohne Baugenossenschaften)					Bauge- nossen- schaften	Stadt Zürich	Übrige Öffent- liche	Religions- gemein- schaften	
		total	Natür- liche Personen	Gesell- schaften	Pensions- kassen	Vereine, private Stif- tungen					
2001	54685	39346	27966	8238	1539	1903	8241	4989	1343	466	
2010	53912	38498	28053	7137	1385	1923	8026	5725	1224	439	
<b>Ganze Stadt</b>	<b>2011</b>	<b>54085</b>	<b>38549</b>	<b>27937</b>	<b>7270</b>	<b>1361</b>	<b>1981</b>	<b>8084</b>	<b>5783</b>	<b>1238</b>	<b>431</b>
<b>Kreis 1</b>		<b>1930</b>	<b>1362</b>	<b>756</b>	<b>509</b>	<b>9</b>	<b>88</b>	<b>–</b>	<b>407</b>	<b>116</b>	<b>45</b>
Rathaus		790	562	404	121	1	36	–	194	22	12
Hochschulen		283	139	69	41	1	28	–	64	66	14
Lindenhof		440	350	193	147	1	9	–	74	2	14
City		417	311	90	200	6	15	–	75	26	5
<b>Kreis 2</b>		<b>5089</b>	<b>3466</b>	<b>2440</b>	<b>795</b>	<b>92</b>	<b>139</b>	<b>994</b>	<b>508</b>	<b>70</b>	<b>51</b>
Wollishofen		2614	1707	1305	314	38	50	597	257	30	23
Leimbach		950	479	396	47	5	31	360	101	3	7
Enge		1525	1280	739	434	49	58	37	150	37	21
<b>Kreis 3</b>		<b>5044</b>	<b>2973</b>	<b>1977</b>	<b>740</b>	<b>144</b>	<b>112</b>	<b>1434</b>	<b>567</b>	<b>24</b>	<b>46</b>
Alt-Wiedikon		1637	1420	859	417	103	41	53	134	13	17
Friesenberg		1819	446	344	53	18	31	1120	236	7	10
Sihlfeld		1588	1107	774	270	23	40	261	197	4	19
<b>Kreis 4</b>		<b>2450</b>	<b>1774</b>	<b>997</b>	<b>544</b>	<b>49</b>	<b>184</b>	<b>263</b>	<b>324</b>	<b>60</b>	<b>29</b>
Werd		412	339	193	115	4	27	22	31	9	11
Langstrasse		1100	897	567	232	33	65	54	100	42	7
Hard		938	538	237	197	12	92	187	193	9	11
<b>Kreis 5</b>		<b>1365</b>	<b>927</b>	<b>534</b>	<b>336</b>	<b>10</b>	<b>47</b>	<b>99</b>	<b>278</b>	<b>52</b>	<b>9</b>
Gewerbeschule		869	532	367	129	9	27	91	196	42	8
Escher Wyss		496	395	167	207	1	20	8	82	10	1
<b>Kreis 6</b>		<b>4625</b>	<b>3312</b>	<b>2648</b>	<b>431</b>	<b>61</b>	<b>172</b>	<b>582</b>	<b>419</b>	<b>282</b>	<b>30</b>
Unterstrass		2781	1853	1382	304	43	124	530	297	78	23
Oberstrass		1844	1459	1266	127	18	48	52	122	204	7
<b>Kreis 7</b>		<b>7176</b>	<b>6435</b>	<b>5160</b>	<b>728</b>	<b>136</b>	<b>411</b>	<b>95</b>	<b>407</b>	<b>196</b>	<b>43</b>
Fluntern		1829	1614	1248	223	21	122	23	68	118	6
Hottingen		2174	1937	1547	183	28	179	–	153	63	21
Hirslanden		1227	1080	904	93	13	70	38	99	9	1
Witikon		1946	1804	1461	229	74	40	34	87	6	15
<b>Kreis 8</b>		<b>2707</b>	<b>2244</b>	<b>1527</b>	<b>476</b>	<b>62</b>	<b>179</b>	<b>47</b>	<b>263</b>	<b>133</b>	<b>20</b>
Seefeld		760	647	422	185	15	25	9	96	8	–
Mühlebach		845	726	492	157	29	48	12	83	18	6
Weinegg		1102	871	613	134	18	106	26	84	107	14
<b>Kreis 9</b>		<b>6077</b>	<b>4188</b>	<b>3056</b>	<b>783</b>	<b>197</b>	<b>152</b>	<b>1076</b>	<b>735</b>	<b>31</b>	<b>47</b>
Albisrieden		2402	1568	1248	213	56	51	564	230	14	26
Altstetten		3675	2620	1808	570	141	101	512	505	17	21
<b>Kreis 10</b>		<b>5160</b>	<b>3965</b>	<b>3120</b>	<b>496</b>	<b>170</b>	<b>179</b>	<b>590</b>	<b>479</b>	<b>102</b>	<b>24</b>
Höngg		3345	2671	2156	287	124	104	308	264	88	14
Wipkingen		1815	1294	964	209	46	75	282	215	14	10
<b>Kreis 11</b>		<b>8365</b>	<b>6156</b>	<b>4362</b>	<b>1142</b>	<b>408</b>	<b>244</b>	<b>1174</b>	<b>834</b>	<b>143</b>	<b>58</b>
Affoltern		2815	1906	1396	321	108	81	503	322	63	21
Oerlikon		2743	2338	1676	467	94	101	180	166	41	18
Seebach		2807	1912	1290	354	206	62	491	346	39	19
<b>Kreis 12</b>		<b>4097</b>	<b>1747</b>	<b>1360</b>	<b>290</b>	<b>23</b>	<b>74</b>	<b>1730</b>	<b>562</b>	<b>29</b>	<b>29</b>
Saatlen		1372	324	290	24	–	10	755	287	2	4
Schwamendingen-Mitte		1281	845	691	121	18	15	267	131	25	13
Hirzenbach		1444	578	379	145	5	49	708	144	2	12



## Gebäudebestand

► nach Eigentumsart und Versicherungswert<sup>1</sup>, 2011

T\_9.2.30

Versicherungswert (1000 Fr.) <sup>1</sup>	Total					Baugenossenschaften	Öffentliches Eigentum	Religiösgemeinschaften	
		Natürliche Personen	Gesellschaften	Pensionskassen	Vereine, private Stiftungen				
2001	54685	27966	8238	1539	1903	8241	6332	466	
2010	53912	28053	7137	1385	1923	8026	6949	439	
<b>Total</b>	<b>2011</b>	<b>54085</b>	<b>27937</b>	<b>7270</b>	<b>1361</b>	<b>1981</b>	<b>8084</b>	<b>7021</b>	<b>431</b>
unter 200		7954	4542	798	104	240	1806	58	
200–399		4429	1218	311	53	80	615	18	
400–599		5034	3214	223	44	54	970	16	
600–799		3029	2319	185	21	62	259	16	
800–999		2414	1635	216	23	54	242	29	
1000–1499		6938	3538	676	190	212	775	42	
1500–1999		6299	3269	855	222	255	575	40	
2000–2999		7797	4273	1233	322	368	674	58	
3000–3999		3494	1809	664	142	202	349	33	
4000–5999		2723	1220	635	112	157	353	42	
6000–7999		1150	418	316	45	76	176	27	
8000–9999		613	151	209	21	55	136	15	
10000–19999		1240	239	475	41	103	268	29	
20000 und mehr		971	92	474	21	63	280	8	

1 Basiswert (1939), multipliziert mit dem Teuerungsfaktor von 1025 %.

## Gebäudebestand

► nach Gebäudeart und Versicherungswert<sup>1</sup>, 2011

T\_9.2.31

Versicherungswert (1000 Fr.) <sup>1</sup>	Total	Wohngebäude				Nutzbauten		
		total	Einfamilienhäuser	Mehrfamilienhäuser	Wohnhäuser mit Geschäftsräumen	übrige Wohnhäuser <sup>2</sup>		
2001	54685	34804	9844	16917	7367	...	19881	
2010	53912	35167	9711	17729	7360	367	18745	
<b>Total</b>	<b>2011</b>	<b>54085</b>	<b>35172</b>	<b>9744</b>	<b>17522</b>	<b>7452</b>	<b>454</b>	<b>18913</b>
unter 200		7954	74	33	30	11	–	7880
200–399		4429	2608	2557	21	21	9	1821
400–599		5034	4004	3735	163	96	10	1030
600–799		3029	2363	1597	601	155	10	666
800–999		2414	1889	730	950	194	15	525
1000–1499		6938	5942	624	4352	905	61	996
1500–1999		6299	5616	223	4120	1220	53	683
2000–2999		7797	6774	145	4347	2214	68	1023
3000–3999		3494	2757	51	1475	1183	48	737
4000–5999		2723	1799	28	884	827	60	924
6000–7999		1150	588	15	280	268	25	562
8000–9999		613	239	3	90	116	30	374
10000–19999		1240	368	3	157	172	36	872
20000 und mehr		971	151	–	52	70	29	820

1 Basiswert (1939), multipliziert mit dem Teuerungsfaktor von 1025 %. 2 Personal-, Alterswohn-, Schwestern- und Studentenhäuser.

### 9.3 Wohnungsbestand

Die Zahl der Wohnungen ist 2011 in der Stadt Zürich um 1665 gestiegen. Am Jahresende gab es 209 754 Wohnungen. Im Vergleich zum Vorjahr gab es vor allem mehr 2- und 3-Zimmer-Wohnungen (+1204 bzw. +1177); die Zahl der 1-Zimmer-Wohnungen hingegen sank deutlich (-827).

Den Wohnbaugenossenschaften gehören 17,7 Prozent der Städtzürcher Wohnungen, der Öffentlichkeit, also der Stadt Zürich selber, städtischen Stiftungen oder andern öffentlichen Eigentümern, 7,4 Prozent. In Privatbesitz sind 74,6 Prozent der Wohnungen.

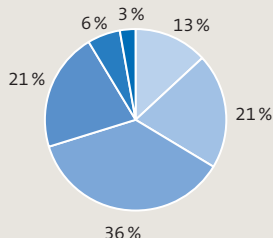
Der Anteil der Eigentumswohnungen am Gesamtwohnungsbestand stieg 2011 leicht von 7,9 auf 8,1 Prozent.

☞ Weitere Daten zum Wohnungsbestand siehe Volkszählung (Kapitel 0), Agglomeration (Kapitel 20) und Metropolraum (Kapitel 21).

#### Wohnungsbestand

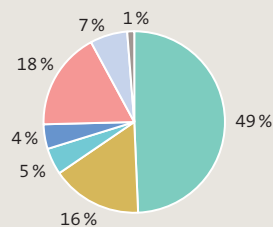
6.9.3.1

► nach diversen Merkmalen, Ende 2011



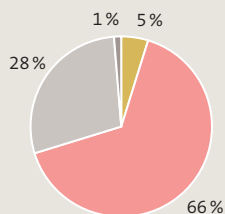
##### Nach Zimmerzahl

- 1-Zimmer-Wohnungen
- 2-Zimmer-Wohnungen
- 3-Zimmer-Wohnungen
- 4-Zimmer-Wohnungen
- 5-Zimmer-Wohnungen
- 6-und-mehr-Zimmer-Wohnungen



##### Nach Eigentumsart

- Natürliche Personen
- Gesellschaften
- Pensionskassen
- Vereine, private Stiftungen
- Baugenossenschaften
- Stadtgemeinde
- Kanton Zürich, Bund und übrige



##### Nach Gebäudeart

- Einfamilienhäuser
- Mehrfamilienhäuser
- Wohnhäuser mit Geschäftsräumen
- Nutzbauten

## Veränderung des Wohnungsbestandes

► nach Stadtquartier, 2011



T\_9.3.5

	Bestand	Veränderung durch Bautätigkeit			Veränderung durch Datenbankkorrekturen				
		Jahresanfang	Jahresende	Neubau	Umbau (Saldo)	Abbruch	Erstaufnahme <sup>1</sup>	Löschung <sup>2</sup>	Korrektur <sup>3</sup>
	2001	187 587	188 596	1 140	-5	166	...	...	...
	2010	207 581	208 089	1 205	-34	-693	...	...	...
<b>Ganze Stadt</b>	<b>2011</b>	<b>208 089</b>	<b>209 754</b>	<b>2 307</b>	<b>23</b>	<b>-711</b>	<b>150</b>	<b>-122</b>	<b>18</b>
<b>Kreis 1</b>		<b>3 870</b>	<b>3 753</b>	-	<b>-20</b>	<b>-2</b>	-	-36	-59
Rathaus		2 296	2 253	-	-11	-	-	-	-32
Hochschulen		333	331	-	-1	-2	-	-	1
Lindenhof		810	786	-	1	-	-	-	-25
City		431	383	-	-9	-	-	-36	-3
<b>Kreis 2</b>		<b>16 307</b>	<b>16 336</b>	<b>54</b>	<b>13</b>	<b>-18</b>	<b>4</b>	<b>-4</b>	<b>-20</b>
Wollishofen		8 807	8 797	25	2	-	4	-4	-37
Leimbach		2 443	2 453	29	-	-4	-	-	-15
Enge		5 057	5 086	-	11	-14	-	-	32
<b>Kreis 3</b>		<b>25 347</b>	<b>25 525</b>	<b>227</b>	<b>4</b>	<b>-52</b>	-	-	<b>-1</b>
Alt-Wiedikon		9 230	9 428	137	-1	-25	-	-	87
Friesenberg		4 407	4 379	5	-	-16	-	-	-17
Sihlfeld		11 710	11 718	85	5	-11	-	-	-71
<b>Kreis 4</b>		<b>15 114</b>	<b>15 289</b>	<b>8</b>	<b>9</b>	<b>-13</b>	-	-	<b>171</b>
Werd		2 320	2 293	-	9	-	-	-	-36
Langstrasse		6 102	6 212	8	-14	-13	-	-	129
Hard		6 692	6 784	-	14	-	-	-	78
<b>Kreis 5</b>		<b>6 758</b>	<b>6 827</b>	<b>78</b>	<b>5</b>	<b>-</b>	-	-	<b>-14</b>
Gewerbeschule		5 136	5 135	27	6	-	-	-	-34
Escher Wyss		1 622	1 692	51	-1	-	-	-	20
<b>Kreis 6</b>		<b>17 589</b>	<b>17 515</b>	<b>100</b>	<b>11</b>	<b>-91</b>	-	-9	<b>-85</b>
Unterstrass		11 898	11 938	87	9	-90	-	-	34
Oberstrass		5 691	5 577	13	2	-1	-	-9	-119
<b>Kreis 7</b>		<b>19 558</b>	<b>19 810</b>	<b>146</b>	<b>-5</b>	<b>-21</b>	-	-15	<b>147</b>
Fluntern		4 038	4 104	73	-5	-11	-	-15	24
Hottingen		5 991	6 047	7	1	-8	-	-	56
Hirslanden		3 963	4 035	22	-1	-	-	-	51
Witikon		5 566	5 624	44	-	-2	-	-	16
<b>Kreis 8</b>		<b>9 902</b>	<b>9 916</b>	<b>77</b>	<b>-58</b>	<b>-35</b>	<b>54</b>	-	<b>-24</b>
Seefeld		3 562	3 518	40	-31	-26	-	-	-27
Mühlebach		3 725	3 735	37	4	-	-	-	-31
Weinegg		2 615	2 663	-	-31	-9	54	-	34
<b>Kreis 9</b>		<b>25 650</b>	<b>26 138</b>	<b>551</b>	<b>4</b>	<b>-85</b>	<b>92</b>	<b>-6</b>	<b>-68</b>
Albisrieden		9 874	9 952	178	2	-71	92	-	-123
Altstetten		15 776	16 186	373	2	-14	-	-6	55
<b>Kreis 10</b>		<b>20 377</b>	<b>20 433</b>	<b>92</b>	<b>8</b>	<b>-22</b>	-	-6	<b>-16</b>
Höngg		11 510	11 561	72	14	-2	-	-	-33
Wipkingen		8 867	8 872	20	-6	-20	-	-6	17
<b>Kreis 11</b>		<b>33 332</b>	<b>34 053</b>	<b>974</b>	<b>34</b>	<b>-229</b>	-	-3	<b>-55</b>
Affoltern		10 781	11 351	662	14	-49	-	-	-57
Oerlikon		11 412	11 517	119	18	-21	-	-	-11
Seebach		11 139	11 185	193	2	-159	-	-3	13
<b>Kreis 12</b>		<b>14 285</b>	<b>14 159</b>	<b>-</b>	<b>18</b>	<b>-143</b>	-	-43	<b>42</b>
Saatlen		3 012	2 978	-	14	-37	-	-	-11
Schwamendingen-Mitte		5 669	5 664	-	5	-36	-	-	26
Hirzenbach		5 604	5 517	-	-1	-70	-	-43	27

- 1 Eine Ersterfassung entsteht durch eine Mutation der amtlichen Vermessung, die nicht mit einem Bauvorhaben verknüpft werden kann.
- 2 Eine Löschung entsteht durch eine zeitlich nicht klar einzuordnende Mutation seitens der amtlichen Vermessung.
- 3 Eine Korrektur entsteht aufgrund von eigenen Erhebungen von Statistik Stadt Zürich oder Grenzmutationen der amtlichen Vermessung, welche keinem Bauvorhaben zugeordnet werden können.

**Wohnungsbestand**

► nach Gebäudeart, Stockwerk und Stadtquartier, 2011



T.9.3.6

	Total	In Wohngebäuden					In Nutzbauten Nach Stockwerk					
		total	Ein-familien-häuser	Mehr-familien-häuser	Wohn-häuser mit Geschäfts-räumen	übrige Wohn-häuser <sup>1</sup>	total	weniger als 2	2-3	4-7	8 und mehr	
2001	188 596	186 008	9 844	123 285	52 879	...	2 588	...	...	...	...	
2010	208 089	205 044	9 711	136 406	55 089	3 838	3 045	102 705	76 471	26 619	2 294	
<b>Ganze Stadt</b>	<b>2011</b>	<b>209 754</b>	<b>205 954</b>	<b>9 744</b>	<b>136 488</b>	<b>55 767</b>	<b>3 955</b>	<b>3 800</b>	<b>102 391</b>	<b>77 267</b>	<b>27 640</b>	<b>2 456</b>
<b>Kreis 1</b>		<b>3 753</b>	<b>3 298</b>	<b>30</b>	<b>324</b>	<b>2 923</b>	<b>21</b>	<b>455</b>	<b>881</b>	<b>1 799</b>	<b>1 073</b>	-
Rathaus		2 253	2 083	22	170	1 878	13	170	521	1 110	622	-
Hochschulen		331	262	4	55	196	7	69	104	173	54	-
Lindenhof		786	666	3	53	610	-	120	165	353	268	-
City		383	287	1	46	239	1	96	91	163	129	-
<b>Kreis 2</b>		<b>16 336</b>	<b>16 053</b>	<b>1 079</b>	<b>10 393</b>	<b>4 254</b>	<b>327</b>	<b>283</b>	<b>8 844</b>	<b>5 858</b>	<b>1 512</b>	<b>122</b>
Wollishofen		8 797	8 705	581	6 246	1 734	144	92	5 268	3 079	436	14
Leimbach		2 453	2 444	407	1 538	420	79	9	1 362	719	268	104
Enge		5 086	4 904	91	2 609	2 100	104	182	2 214	2 060	808	4
<b>Kreis 3</b>		<b>25 525</b>	<b>25 195</b>	<b>1 230</b>	<b>16 136</b>	<b>7 497</b>	<b>332</b>	<b>330</b>	<b>11 020</b>	<b>9 747</b>	<b>4 576</b>	<b>182</b>
Alt-Wiedikon		9 428	9 252	152	6 224	2 844	32	176	3 891	3 786	1 707	44
Friesenberg		4 379	4 351	1 072	2 704	425	150	28	2 951	1 140	264	24
Sihlfeld		11 718	11 592	6	7 208	4 228	150	126	4 178	4 821	2 605	114
<b>Kreis 4</b>		<b>15 289</b>	<b>14 892</b>	<b>5</b>	<b>7 720</b>	<b>7 018</b>	<b>149</b>	<b>397</b>	<b>4 482</b>	<b>6 416</b>	<b>3 842</b>	<b>549</b>
Werd		2 293	2 222	-	844	1 361	17	71	586	959	748	-
Langstrasse		6 212	5 984	2	2 072	3 902	8	228	1 648	2 753	1 809	2
Hard		6 784	6 686	3	4 804	1 755	124	98	2 248	2 704	1 285	547
<b>Kreis 5</b>		<b>6 827</b>	<b>6 507</b>	<b>134</b>	<b>2 433</b>	<b>3 822</b>	<b>118</b>	<b>320</b>	<b>1 929</b>	<b>2 666</b>	<b>2 137</b>	<b>95</b>
Gewerbeschule		5 135	4 997	29	2 122	2 728	118	138	1 502	2 130	1 462	41
Escher Wyss		1 692	1 510	105	311	1 094	-	182	427	536	675	54
<b>Kreis 6</b>		<b>17 515</b>	<b>17 152</b>	<b>814</b>	<b>10 871</b>	<b>4 825</b>	<b>642</b>	<b>363</b>	<b>9 030</b>	<b>6 890</b>	<b>1 558</b>	<b>37</b>
Unterstrass		11 938	11 674	507	7 474	3 248	445	264	5 988	4 695	1 219	36
Oberstrass		5 577	5 478	307	3 397	1 577	197	99	3 042	2 195	339	1
<b>Kreis 7</b>		<b>19 810</b>	<b>19 328</b>	<b>1 364</b>	<b>13 111</b>	<b>4 408</b>	<b>445</b>	<b>482</b>	<b>11 759</b>	<b>7 089</b>	<b>962</b>	-
Fluntern		4 104	3 964	345	2 827	683	109	140	2 646	1 356	102	-
Hottingen		6 047	5 785	290	3 453	1 938	104	262	3 094	2 442	511	-
Hirslanden		4 035	3 997	210	2 425	1 329	33	38	2 190	1 628	217	-
Witikon		5 624	5 582	519	4 406	458	199	42	3 829	1 663	132	-
<b>Kreis 8</b>		<b>9 916</b>	<b>9 622</b>	<b>224</b>	<b>5 235</b>	<b>3 876</b>	<b>287</b>	<b>294</b>	<b>4 163</b>	<b>3 996</b>	<b>1 749</b>	<b>8</b>
Seefeld		3 518	3 434	4	1 599	1 776	55	84	1 097	1 479	942	-
Mühlebach		3 735	3 631	50	2 052	1 466	63	104	1 507	1 608	620	-
Weinegg		2 663	2 557	170	1 584	634	169	106	1 559	909	187	8
<b>Kreis 9</b>		<b>26 138</b>	<b>25 892</b>	<b>1 057</b>	<b>18 920</b>	<b>5 288</b>	<b>627</b>	<b>246</b>	<b>13 124</b>	<b>9 235</b>	<b>3 216</b>	<b>563</b>
Albisrieden		9 952	9 887	486	7 411	1 787	203	65	5 320	3 426	957	249
Altstetten		16 186	16 005	571	11 509	3 501	424	181	7 804	5 809	2 259	314
<b>Kreis 10</b>		<b>20 433</b>	<b>20 282</b>	<b>745</b>	<b>15 835</b>	<b>3 441</b>	<b>261</b>	<b>151</b>	<b>11 834</b>	<b>7 127</b>	<b>1 384</b>	<b>88</b>
Höngg		11 561	11 471	564	9 544	1 192	171	90	7 355	3 546	580	80
Wipkingen		8 872	8 811	181	6 291	2 249	90	61	4 479	3 581	804	8
<b>Kreis 11</b>		<b>34 053</b>	<b>33 661</b>	<b>1 603</b>	<b>24 729</b>	<b>6 928</b>	<b>401</b>	<b>392</b>	<b>17 083</b>	<b>12 234</b>	<b>4 282</b>	<b>454</b>
Affoltern		11 351	11 229	622	9 364	1 131	112	122	5 870	3 723	1 545	213
Oerlikon		11 517	11 372	402	7 111	3 755	104	145	5 565	4 562	1 349	41
Seebach		11 185	11 060	579	8 254	2 042	185	125	5 648	3 949	1 388	200
<b>Kreis 12</b>		<b>14 159</b>	<b>14 072</b>	<b>1 459</b>	<b>10 781</b>	<b>1 487</b>	<b>345</b>	<b>87</b>	<b>8 242</b>	<b>4 210</b>	<b>1 349</b>	<b>358</b>
Saatlen		2 978	2 963	721	2 042	200	-	15	1 989	756	207	26
Schwamendingen-M.		5 664	5 628	160	4 595	832	41	36	3 157	1 897	529	81
Hirzenbach		5 517	5 481	578	4 144	455	304	36	3 096	1 557	613	251

1. Einschliesslich Personal-, Alterswohn-, Schwestern- und Studentenhäuser.

## Wohnungsbestand

► nach Bauperiode und Stadtquartier, 2011



T\_9.3.7a

	Total	Vor 1931	1931 –1950	1951 –1970	1971 –1980	1981 –1990	1991 –2000	2001 –2010	Nach 2010	
2001	188 596	56 881	41 170	53 466	16 656	11 129	8 154	1 140	...	
2010	208 089	60 719	40 085	54 017	19 733	11 544	8 191	13 800	...	
<b>Ganze Stadt</b>	<b>2011</b>	<b>209 754</b>	<b>60 593</b>	<b>39 845</b>	<b>53 661</b>	<b>19 705</b>	<b>11 565</b>	<b>8 264</b>	<b>13 746</b>	<b>2 375</b>
<b>Kreis 1</b>		<b>3 753</b>	<b>2 951</b>	<b>60</b>	<b>314</b>	<b>122</b>	<b>170</b>	<b>124</b>	<b>12</b>	<b>–</b>
Rathaus		2 253	1 829	25	240	48	98	6	7	–
Hochschulen		331	224	16	23	33	26	5	4	–
Lindenhof		786	665	4	30	40	38	8	1	–
City		383	233	15	21	1	8	105	–	–
<b>Kreis 2</b>		<b>16 336</b>	<b>4 523</b>	<b>4 381</b>	<b>3 745</b>	<b>1 570</b>	<b>705</b>	<b>602</b>	<b>756</b>	<b>54</b>
Wollishofen		8 797	2 109	2 925	2 189	690	271	300	288	25
Leimbach		2 453	108	405	625	670	188	142	286	29
Enge		5 086	2 306	1 051	931	210	246	160	182	–
<b>Kreis 3</b>		<b>25 525</b>	<b>9 077</b>	<b>6 680</b>	<b>5 485</b>	<b>1 377</b>	<b>765</b>	<b>938</b>	<b>976</b>	<b>227</b>
Alt-Wiedikon		9 428	3 267	2 731	1 193	487	350	659	604	137
Friesenberg		4 379	488	1 223	1 767	303	121	152	320	5
Sihlfeld		11 718	5 322	2 726	2 525	587	294	127	52	85
<b>Kreis 4</b>		<b>15 289</b>	<b>7 988</b>	<b>3 216</b>	<b>1 411</b>	<b>1 641</b>	<b>502</b>	<b>275</b>	<b>248</b>	<b>8</b>
Werd		2 293	1 134	646	110	146	91	82	84	–
Langstrasse		6 212	3 900	739	474	595	333	85	78	8
Hard		6 784	2 954	1 831	827	900	78	108	86	–
<b>Kreis 5</b>		<b>6 827</b>	<b>4 019</b>	<b>354</b>	<b>162</b>	<b>229</b>	<b>598</b>	<b>644</b>	<b>743</b>	<b>78</b>
Gewerbeschule		5 135	3 510	196	142	198	567	428	67	27
Escher Wyss		1 692	509	158	20	31	31	216	676	51
<b>Kreis 6</b>		<b>17 515</b>	<b>8 816</b>	<b>4 599</b>	<b>1 901</b>	<b>984</b>	<b>458</b>	<b>254</b>	<b>399</b>	<b>104</b>
Unterstrass		11 938	5 708	3 836	1 027	562	247	115	352	91
Oberstrass		5 577	3 108	763	874	422	211	139	47	13
<b>Kreis 7</b>		<b>19 810</b>	<b>7 385</b>	<b>2 931</b>	<b>4 876</b>	<b>1 822</b>	<b>1 017</b>	<b>711</b>	<b>922</b>	<b>146</b>
Fluntern		4 104	1 354	910	800	344	213	184	226	73
Hottingen		6 047	3 498	872	840	260	139	164	267	7
Hirslanden		4 035	2 313	642	566	232	101	87	72	22
Witikon		5 624	220	507	2 670	986	564	276	357	44
<b>Kreis 8</b>		<b>9 916</b>	<b>4 359</b>	<b>1 905</b>	<b>1 909</b>	<b>540</b>	<b>353</b>	<b>462</b>	<b>284</b>	<b>104</b>
Seefeld		3 518	1 920	677	567	115	69	78	52	40
Mühlebach		3 735	1 506	687	820	201	155	215	114	37
Weinegg		2 663	933	541	522	224	129	169	118	27
<b>Kreis 9</b>		<b>26 138</b>	<b>1 944</b>	<b>5 218</b>	<b>8 907</b>	<b>4 218</b>	<b>1 912</b>	<b>941</b>	<b>2 410</b>	<b>588</b>
Albisrieden		9 952	477	2 191	3 813	1 330	650	319	994	178
Altstetten		16 186	1 467	3 027	5 094	2 888	1 262	622	1 416	410
<b>Kreis 10</b>		<b>20 433</b>	<b>6 074</b>	<b>2 957</b>	<b>4 938</b>	<b>2 021</b>	<b>2 337</b>	<b>1 300</b>	<b>714</b>	<b>92</b>
Höngg		11 561	903	1 262	3 909	1 622	2 109	1 054	630	72
Wipkingen		8 872	5 171	1 695	1 029	399	228	246	84	20
<b>Kreis 11</b>		<b>34 053</b>	<b>3 194</b>	<b>5 046</b>	<b>11 757</b>	<b>3 780</b>	<b>2 155</b>	<b>1 590</b>	<b>5 557</b>	<b>974</b>
Affoltern		11 351	379	1 055	4 223	1 615	905	362	2 150	662
Oerlikon		11 517	1 957	2 483	3 036	936	942	693	1 351	119
Seebach		11 185	858	1 508	4 498	1 229	308	535	2 056	193
<b>Kreis 12</b>		<b>14 159</b>	<b>263</b>	<b>2 498</b>	<b>8 256</b>	<b>1 401</b>	<b>593</b>	<b>423</b>	<b>725</b>	<b>–</b>
Saatlen		2 978	17	1 046	874	522	82	144	293	–
Schwamendingen-Mitte		5 664	221	829	3 510	470	235	178	221	–
Hirzenbach		5 517	25	623	3 872	409	276	101	211	–

Durchschnittliche Wohnfläche (m<sup>2</sup>)

► nach Bauperiode und Stadtquartier, 2011



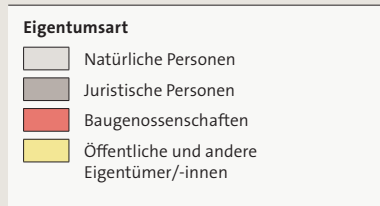
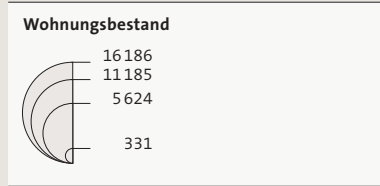
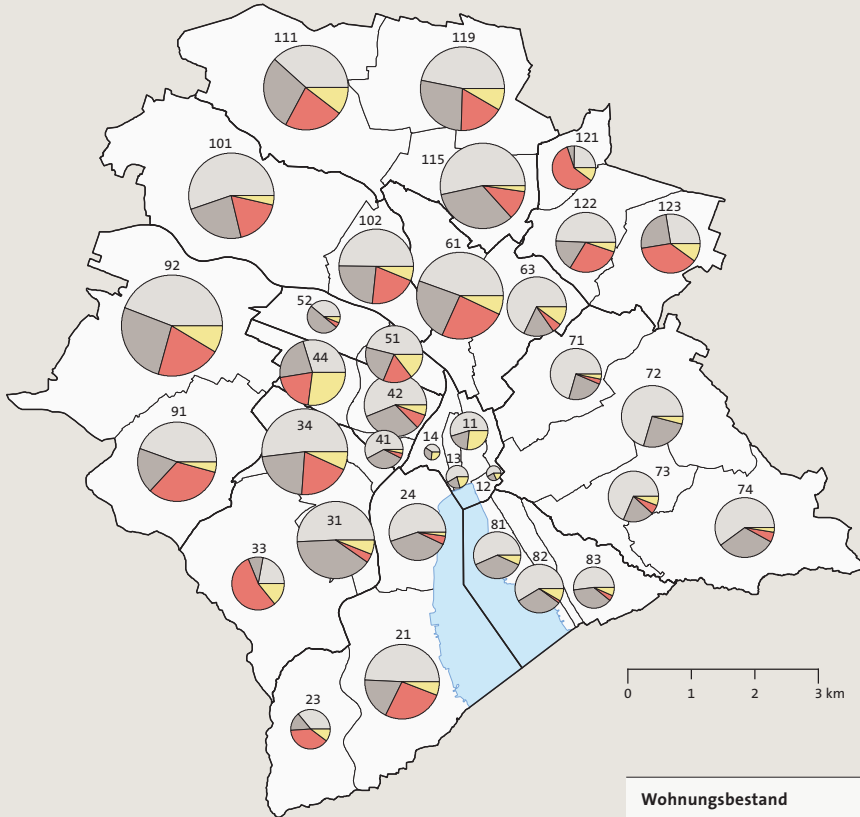
T\_9.3.7b

	Total	Vor 1931	1931 –1950	1951 –1970	1971 –1980	1981 –1990	1991 –2000	2001 –2010	nach 2010
<b>Ganze Stadt</b>	<b>77</b>	<b>80</b>	<b>74</b>	<b>65</b>	<b>66</b>	<b>84</b>	<b>94</b>	<b>108</b>	<b>104</b>
<b>Kreis 1</b>	<b>73</b>	<b>75</b>	<b>74</b>	<b>49</b>	<b>63</b>	<b>80</b>	<b>96</b>	<b>89</b>	–
Rathaus	68	70	67	47	53	72	97	80	–
Hochschulen	86	93	72	32	82	86	85	105	–
Lindenhof	72	73	82	61	58	94	50	90	–
City	96	97	84	63	90	100	100	–	–
<b>Kreis 2</b>	<b>83</b>	<b>89</b>	<b>79</b>	<b>70</b>	<b>74</b>	<b>99</b>	<b>102</b>	<b>115</b>	<b>96</b>
Wollishofen	79	85	76	69	75	89	94	121	81
Leimbach	84	95	80	72	71	108	103	111	109
Enge	89	93	86	70	78	104	116	112	–
<b>Kreis 3</b>	<b>71</b>	<b>71</b>	<b>67</b>	<b>62</b>	<b>65</b>	<b>86</b>	<b>89</b>	<b>114</b>	<b>107</b>
Alt-Wiedikon	73	74	63	56	69	89	91	118	113
Friesenberg	78	85	79	68	73	108	87	111	144
Sihlfeld	66	68	67	61	57	74	84	84	97
<b>Kreis 4</b>	<b>66</b>	<b>68</b>	<b>66</b>	<b>56</b>	<b>54</b>	<b>66</b>	<b>84</b>	<b>91</b>	<b>87</b>
Werd	70	74	70	44	52	72	63	76	–
Langstrasse	64	68	63	53	44	60	98	115	87
Hard	66	67	66	60	61	87	89	85	–
<b>Kreis 5</b>	<b>75</b>	<b>69</b>	<b>67</b>	<b>72</b>	<b>75</b>	<b>66</b>	<b>89</b>	<b>103</b>	<b>161</b>
Gewerbeschule	69	67	64	65	76	65	85	94	104
Escher Wyss	95	82	71	124	67	86	97	104	191
<b>Kreis 6</b>	<b>78</b>	<b>88</b>	<b>70</b>	<b>56</b>	<b>51</b>	<b>78</b>	<b>87</b>	<b>116</b>	<b>111</b>
Unterstrass	75	83	69	55	41	69	81	114	106
Oberstrass	86	98	77	58	64	90	93	125	143
<b>Kreis 7</b>	<b>94</b>	<b>101</b>	<b>90</b>	<b>79</b>	<b>86</b>	<b>97</b>	<b>102</b>	<b>142</b>	<b>142</b>
Fluntern	108	117	103	87	94	105	105	151	169
Hottingen	93	99	76	72	81	92	99	139	177
Hirslanden	86	93	76	63	62	104	115	137	95
Witikon	93	113	110	82	91	93	97	140	117
<b>Kreis 8</b>	<b>78</b>	<b>85</b>	<b>71</b>	<b>60</b>	<b>57</b>	<b>87</b>	<b>94</b>	<b>114</b>	<b>121</b>
Seefeld	76	84	71	56	61	59	72	115	96
Mühlebach	75	84	66	59	43	88	102	102	113
Weinegg	84	88	79	67	67	100	94	124	171
<b>Kreis 9</b>	<b>73</b>	<b>79</b>	<b>73</b>	<b>64</b>	<b>63</b>	<b>82</b>	<b>95</b>	<b>101</b>	<b>91</b>
Albisrieden	75	85	73	65	65	88	97	104	104
Altstetten	72	77	72	63	63	78	94	98	85
<b>Kreis 10</b>	<b>79</b>	<b>75</b>	<b>79</b>	<b>70</b>	<b>76</b>	<b>88</b>	<b>92</b>	<b>120</b>	<b>120</b>
Höngg	85	97	92	74	78	89	93	121	123
Wipkingen	70	71	69	56	72	72	91	113	107
<b>Kreis 11</b>	<b>77</b>	<b>80</b>	<b>76</b>	<b>63</b>	<b>64</b>	<b>82</b>	<b>94</b>	<b>103</b>	<b>98</b>
Affoltern	81	83	86	68	69	87	104	102	101
Oerlikon	75	83	73	62	54	77	93	99	99
Seebach	75	73	76	60	64	81	90	107	90
<b>Kreis 12</b>	<b>71</b>	<b>87</b>	<b>80</b>	<b>64</b>	<b>60</b>	<b>85</b>	<b>98</b>	<b>104</b>	–
Saatlen	81	86	84	71	73	87	94	104	–
Schwamendingen-Mitte	68	88	72	63	57	80	96	104	–
Hirzenbach	68	80	83	63	48	88	106	103	–

**Wohnungsbestand**

K\_9.3.1

► nach Eigentumsart und Stadtquartier, 2011



Kreis-/Quartierlegende Klappkarte

**Wohnungsbestand**

► nach Eigentumsart und Stadtquartier, 2011



T\_9.3.8a



	Total	Privates Eigentum (ohne Baugenossenschaften)					
		total	Natürliche Personen	Gesellschaften	Pensionskassen	Vereine, private Stiftungen	
2001	188 596	138 230	93 346	28 219	10 183	6 482	
2010	208 089	155 233	102 638	33 605	9 869	9 121	
<b>Ganze Stadt</b>	<b>2011</b>	<b>209 754</b>	<b>156 536</b>	<b>102 876</b>	<b>34 561</b>	<b>9 717</b>	<b>9 382</b>
<b>Kreis 1</b>		<b>3 753</b>	<b>2 822</b>	<b>2 043</b>	<b>641</b>	<b>11</b>	<b>127</b>
Rathaus		2 253	1 649	1 237	342	4	66
Hochschulen		331	270	192	56	5	17
Lindenhof		786	621	457	136	–	28
City		383	282	157	107	2	16
<b>Kreis 2</b>		<b>16 336</b>	<b>11 937</b>	<b>8 017</b>	<b>2 886</b>	<b>554</b>	<b>480</b>
Wollishofen		8 797	5 961	4 333	1 203	230	195
Leimbach		2 453	1 249	879	206	41	123
Enge		5 086	4 727	2 805	1 477	283	162
<b>Kreis 3</b>		<b>25 525</b>	<b>18 542</b>	<b>11 822</b>	<b>4 922</b>	<b>1 217</b>	<b>581</b>
Alt-Wiedikon		9 428	8 513	4 775	2 632	890	216
Friesenberg		4 379	1 365	960	224	142	39
Sihlfeld		11 718	8 664	6 087	2 066	185	326
<b>Kreis 4</b>		<b>15 289</b>	<b>11 114</b>	<b>6 830</b>	<b>2 574</b>	<b>393</b>	<b>1 317</b>
Werd		2 293	2 122	1 322	629	10	161
Langstrasse		6 212	5 430	3 482	1 320	268	360
Hard		6 784	3 562	2 026	625	115	796
<b>Kreis 5</b>		<b>6 827</b>	<b>5 041</b>	<b>3 034</b>	<b>1 581</b>	<b>146</b>	<b>280</b>
Gewerbeschule		5 135	3 531	2 373	868	146	144
Escher Wyss		1 692	1 510	661	713	–	136
<b>Kreis 6</b>		<b>17 515</b>	<b>12 862</b>	<b>9 108</b>	<b>2 559</b>	<b>415</b>	<b>780</b>
Unterstrass		11 938	8 148	5 323	1 956	311	558
Oberstrass		5 577	4 714	3 785	603	104	222
<b>Kreis 7</b>		<b>19 810</b>	<b>18 376</b>	<b>13 300</b>	<b>2 861</b>	<b>764</b>	<b>1 451</b>
Fluntern		4 104	3 838	2 897	439	130	372
Hottingen		6 047	5 803	4 256	759	156	632
Hirslanden		4 035	3 563	2 763	465	114	221
Witikon		5 624	5 172	3 384	1 198	364	226
<b>Kreis 8</b>		<b>9 916</b>	<b>9 020</b>	<b>5 564</b>	<b>2 385</b>	<b>534</b>	<b>537</b>
Seefeld		3 518	3 277	1 990	997	139	151
Mühlebach		3 735	3 369	2 189	828	278	74
Weinegg		2 663	2 374	1 385	560	117	312
<b>Kreis 9</b>		<b>26 138</b>	<b>17 730</b>	<b>11 591</b>	<b>3 291</b>	<b>1 690</b>	<b>1 158</b>
Albisrieden		9 952	6 286	4 430	1 067	421	368
Altstetten		16 186	11 444	7 161	2 224	1 269	790
<b>Kreis 10</b>		<b>20 433</b>	<b>15 605</b>	<b>10 799</b>	<b>2 670</b>	<b>1 208</b>	<b>928</b>
Höngg		11 561	9 104	6 386	1 490	762	466
Wipkingen		8 872	6 501	4 413	1 180	446	462
<b>Kreis 11</b>		<b>34 053</b>	<b>25 932</b>	<b>15 720</b>	<b>6 182</b>	<b>2 633</b>	<b>1 397</b>
Affoltern		11 351	7 614	4 346	1 972	729	567
Oerlikon		11 517	9 984	6 149	2 599	731	505
Seebach		11 185	8 334	5 225	1 611	1 173	325
<b>Kreis 12</b>		<b>14 159</b>	<b>7 555</b>	<b>5 048</b>	<b>2 009</b>	<b>152</b>	<b>346</b>
Saatlen		2 978	896	732	112	–	52
Schwamendingen-Mitte		5 664	3 761	2 794	777	105	85
Hirzenbach		5 517	2 898	1 522	1 120	47	209



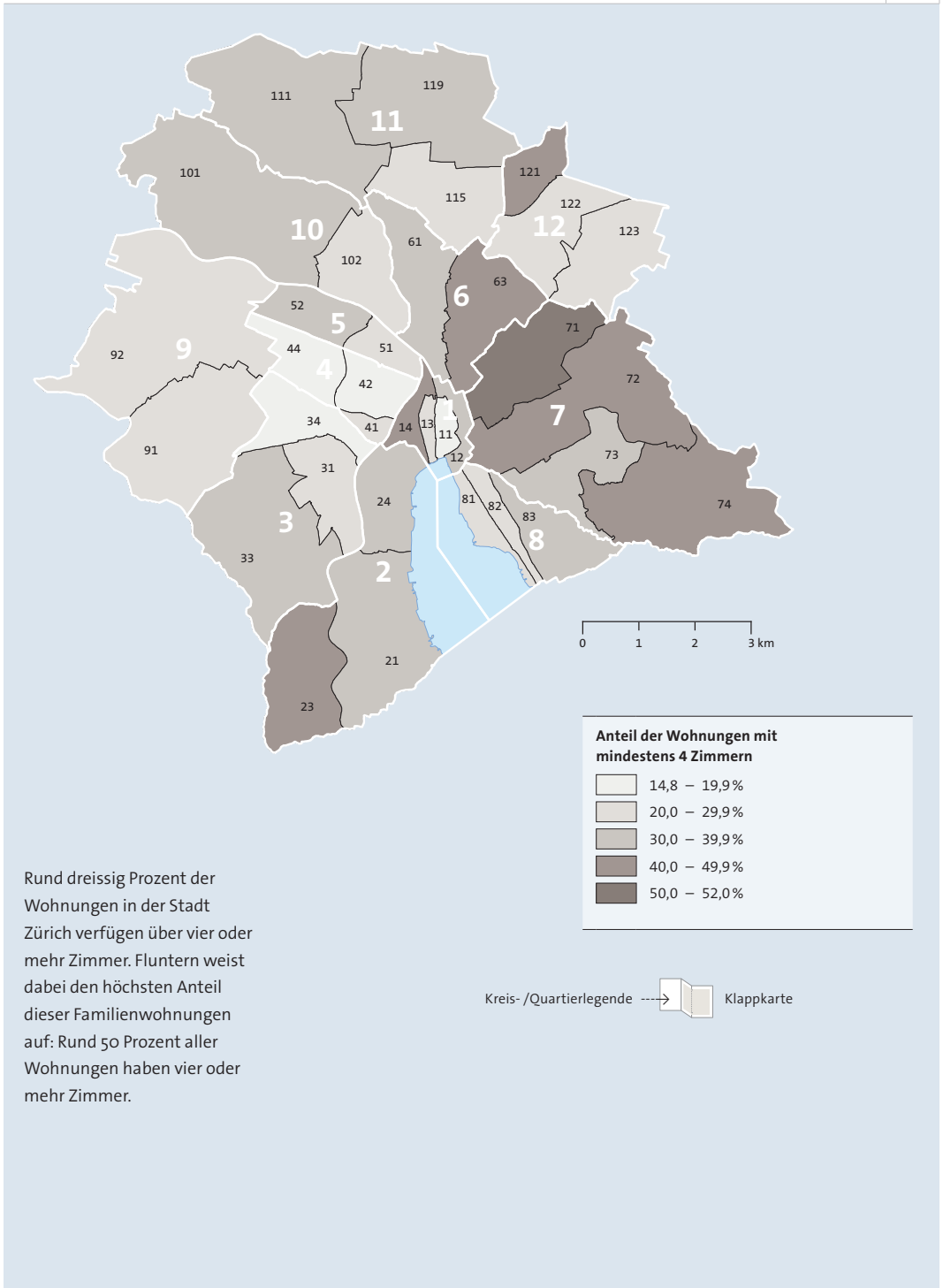
T\_9.3.8a



Baugenossen- schaften	Öffentliches Eigentum		Religions- gemeinschaften		
	total	Stadt Zürich	übrige Öffentliche		
	35 777	14 084	12 317	...	505
	36 414	15 917	13 852	2 065	525
	<b>37 159</b>	<b>15 541</b>	<b>13 551</b>	<b>1 990</b>	<b>518</b>
	–	<b>874</b>	<b>866</b>	<b>8</b>	<b>57</b>
	–	580	577	3	24
	–	50	47	3	11
	–	145	145	–	20
	–	99	97	2	2
	<b>3 509</b>	<b>837</b>	<b>815</b>	<b>22</b>	<b>53</b>
	2 311	499	493	6	26
	957	244	243	1	3
	241	94	79	15	24
	<b>5 011</b>	<b>1 915</b>	<b>1 779</b>	<b>136</b>	<b>57</b>
	356	528	429	99	31
	2 403	607	607	–	4
	2 252	780	743	37	22
	<b>1 939</b>	<b>2 184</b>	<b>1 942</b>	<b>242</b>	<b>52</b>
	98	49	44	5	24
	456	304	193	111	22
	1 385	1 831	1 705	126	6
	<b>940</b>	<b>837</b>	<b>773</b>	<b>64</b>	<b>9</b>
	859	737	696	41	8
	81	100	77	23	1
	<b>3 243</b>	<b>1 364</b>	<b>1 026</b>	<b>338</b>	<b>46</b>
	2 947	799	667	132	44
	296	565	359	206	2
	<b>673</b>	<b>705</b>	<b>499</b>	<b>206</b>	<b>56</b>
	131	120	50	70	15
	–	208	154	54	36
	240	231	215	16	1
	302	146	80	66	4
	<b>186</b>	<b>689</b>	<b>615</b>	<b>74</b>	<b>21</b>
	8	233	233	–	–
	59	298	298	–	9
	119	158	84	74	12
	<b>6 581</b>	<b>1 765</b>	<b>1 691</b>	<b>74</b>	<b>62</b>
	3 232	417	412	5	17
	3 349	1 348	1 279	69	45
	<b>3 861</b>	<b>949</b>	<b>729</b>	<b>220</b>	<b>18</b>
	2 040	406	247	159	11
	1 821	543	482	61	7
	<b>5 750</b>	<b>2 328</b>	<b>1 859</b>	<b>469</b>	<b>43</b>
	2 555	1 170	1 008	162	12
	1 282	229	175	54	22
	1 913	929	676	253	9
	<b>5 466</b>	<b>1 094</b>	<b>957</b>	<b>137</b>	<b>44</b>
	1 778	303	303	–	1
	1 618	274	137	137	11
	2 070	517	517	–	32

**Wohnungen mit mindestens 4 Zimmern**

► nach Stadtquartier, 2011



Rund dreissig Prozent der Wohnungen in der Stadt Zürich verfügen über vier oder mehr Zimmer. Fluntern weist dabei den höchsten Anteil dieser Familienwohnungen auf: Rund 50 Prozent aller Wohnungen haben vier oder mehr Zimmer.

## Wohnungs- und Zimmerbestand

► nach Zonenart, 2011

T\_9.3.11a

Zonenart	Wohnungen							Zimmer		
	total	nach Zimmerzahl						total	nach Wohnart	
		1	2	3	4	5	6 und mehr		in Wohnungen	Zimmer
<b>Total</b>	<b>209 754</b>	<b>25 485</b>	<b>44 680</b>	<b>77 028</b>	<b>44 332</b>	<b>12 447</b>	<b>5 782</b>	<b>649 754</b>	<b>624 204</b>	<b>25 550</b>
<b>Bauzonen</b>	<b>209 386</b>	<b>25 476</b>	<b>44 627</b>	<b>76 934</b>	<b>44 214</b>	<b>12 401</b>	<b>5 734</b>	<b>647 979</b>	<b>622 767</b>	<b>25 212</b>
Wohnzonen	153 237	16 925	31 321	55 126	34 756	10 224	4 885	480 251	467 958	12 293
Wohnzone 2	43 348	3 566	6 545	13 085	12 037	4 914	3 201	153 399	150 487	2 912
Wohnzone 3	78 583	8 610	17 372	30 699	16 722	3 853	1 327	235 387	230 331	5 056
Wohnzone 4	26 124	4 262	6 114	9 492	4 785	1 161	310	75 345	71 900	3 445
Wohnzone 5	5 182	487	1 290	1 850	1 212	296	47	16 120	15 240	880
Quartier- erhaltungszonen	44 154	6 794	10 474	18 446	6 855	1 174	411	124 622	119 020	5 602
Zentrumszonen	4 256	396	944	1 480	1 075	316	45	14 874	12 883	1 991
Kernzonen	7 281	1 224	1 845	1 834	1 380	646	352	25 912	21 455	4 457
Industriezonen	106	13	9	13	43	14	14	517	399	118
Zonen für öffentliche Bauten	352	124	34	35	105	27	27	1 803	1 052	751
<b>Übrige Zonen</b>	<b>368</b>	<b>9</b>	<b>53</b>	<b>94</b>	<b>118</b>	<b>46</b>	<b>48</b>	<b>1 775</b>	<b>1 437</b>	<b>338</b>

## Wohnungs- und Zimmerbestand

► nach Gebäudeart, 2011



T\_9.3.11b

Gebäudeart	Wohnungen							Zimmer		
	total	nach Zimmerzahl						total	nach Wohnart	
		1	2	3	4	5	6 und mehr		in Wohnungen	Zimmer
Einfamilienhäuser	9 744	19	62	701	3 743	2 516	2 703	48 808	48 804	4
Mehrfamilienhäuser	136 488	14 419	29 166	55 590	28 651	6 816	1 846	402 464	399 880	2 584
Wohnhaus mit Geschäftsräumen	55 767	8 404	13 277	19 447	10 922	2 766	951	160 081	156 941	3 140
Übrige Wohnhäuser	3 955	1 969	1 483	313	119	30	41	14 561	6 763	7 798
Nutzbauten	3 800	674	692	977	897	319	241	23 840	11 816	12 024

## Wohnungs- und Zimmerbestand

► nach Eigentumsart, 2011



T\_9.3.11c

Eigentumsart	Wohnungen							Zimmer		
	total	nach Zimmerzahl						total	nach Wohnart	
		1	2	3	4	5	6 und mehr		in Wohnungen	Zimmer
Natürliche Personen	102 876	13 351	21 537	35 376	20 721	7 320	4 571	319 979	312 817	7 162
Gesellschaften	34 561	5 321	8 640	12 621	6 256	1 349	374	103 023	94 646	8 377
Pensionskassen	9 717	1 072	2 161	3 579	2 216	615	74	28 644	28 523	121
Vereine, private Stiftungen	9 382	1 635	2 378	3 234	1 665	302	168	30 280	25 473	4 807
Baugenossenschaften	37 159	1 573	6 368	17 004	10 094	1 879	241	116 866	116 585	281
Stadt Zürich	13 551	2 353	3 090	4 384	2 747	756	221	41 265	37 861	3 404
Übrige Öffentliche	1 990	133	423	714	508	164	48	7 402	6 283	1 119
Religions- gemeinschaften	518	47	83	116	125	62	85	2 295	2 016	279

**Wohnungs- und Zimmerbestand**

► nach Bauperiode, 2011



T\_9.3.11d

Bauperiode	Wohnungen						Zimmer			
	total	nach Zimmerzahl					total	nach Wohnart		
		1	2	3	4	5	6 und mehr		in Wohnungen	Zimmer
Vor 1931	60 593	5 731	9 866	24 354	13 813	4 042	2 787	205 173	193 184	11 989
1931–1950	39 845	2 220	9 786	17 140	7 749	1 938	1 012	122 348	120 617	1 731
1951–1970	53 661	9 434	12 927	20 243	8 746	1 637	674	147 545	143 606	3 939
1971–1980	19 705	5 834	4 823	4 412	3 391	937	308	52 276	48 960	3 316
1981–1990	11 565	1 189	3 031	3 463	2 656	957	269	35 876	34 717	1 159
1991–2000	8 264	587	1 744	2 457	2 394	814	268	28 121	26 806	1 315
2001–2010	13 746	443	2 028	4 108	4 822	1 929	416	49 787	48 417	1 370
Nach 2010	2 375	47	475	851	761	193	48	8 628	7 897	731

**Wohnungs- und Zimmerbestand**

► nach Stockwerk, 2011

T\_9.3.11e

Stockwerk	Wohnungen								
	total	nach Zimmerzahl							
		1	2	3	4	5	6	7	8 und mehr
Untergeschoss	3 236	786	1 071	725	487	113	36	12	6
Erdgeschoss	49 390	4 928	8 640	16 374	11 602	4 460	1 753	741	892
1. Stockwerk	49 765	5 809	10 416	19 521	10 742	2 458	614	140	65
2. Stockwerk	47 375	5 543	10 271	18 532	9 932	2 391	531	122	53
3. Stockwerk	29 892	3 904	6 795	11 306	5 879	1 543	372	61	32
4. Stockwerk	16 694	2 390	3 952	6 116	3 253	771	171	33	8
5. Stockwerk	7 244	1 164	1 812	2 381	1 369	440	54	13	11
6. Stockwerk	2 462	336	578	859	506	148	31	3	1
7. Stockwerk	1 240	189	302	415	244	72	13	3	2
8. Stockwerk und höher	2 456	436	843	799	318	51	7	2	–

## Wohnungs- und Zimmerbestand

► nach Stadtquartier, 2011



T\_9.3.15a

	Wohnungen						Zimmer				
	total	nach Zimmerzahl					total	nach Wohnart			
		1	2	3	4	5	6 und mehr	in Wohnungen	übrige Zimmer		
2001	188 596	18 762	41 559	73 865	39 424	9 643	5 343	597 497	566 306	31 191	
2010	208 089	26 312	43 476	75 851	44 181	12 474	5 795	635 338	618 593	16 745	
<b>Ganze Stadt</b>	<b>2011</b>	<b>209 754</b>	<b>25 485</b>	<b>44 680</b>	<b>77 028</b>	<b>44 332</b>	<b>12 447</b>	<b>5 782</b>	<b>649 754</b>	<b>624 204</b>	<b>25 550</b>
<b>Kreis 1</b>		<b>3 753</b>	<b>845</b>	<b>1 107</b>	<b>914</b>	<b>544</b>	<b>243</b>	<b>100</b>	<b>13 192</b>	<b>9 851</b>	<b>3 341</b>
Rathaus		2 253	592	716	521	270	103	51	6 868	5 522	1 346
Hochschulen		331	89	50	68	56	46	22	1 661	992	669
Lindenhof		786	144	278	183	118	48	15	2 479	2 061	418
City		383	20	63	142	100	46	12	2 184	1 276	908
<b>Kreis 2</b>		<b>16 336</b>	<b>1 507</b>	<b>3 438</b>	<b>5 520</b>	<b>3 885</b>	<b>1 271</b>	<b>715</b>	<b>53 961</b>	<b>51 586</b>	<b>2 375</b>
Wollishofen		8 797	719	2 005	3 297	1 898	516	362	28 078	27 201	877
Leimbach		2 453	196	391	696	803	271	96	8 379	8 232	147
Enge		5 086	592	1 042	1 527	1 184	484	257	17 504	16 153	1 351
<b>Kreis 3</b>		<b>25 525</b>	<b>2 940</b>	<b>6 312</b>	<b>10 738</b>	<b>4 276</b>	<b>1 035</b>	<b>224</b>	<b>73 037</b>	<b>71 505</b>	<b>1 532</b>
Alt-Wiedikon		9 428	1 187	2 646	3 579	1 478	440	98	26 586	25 974	612
Friesenberg		4 379	405	837	1 396	1 248	424	69	14 087	13 811	276
Sihlfeld		11 718	1 348	2 829	5 763	1 550	171	57	32 364	31 720	644
<b>Kreis 4</b>		<b>15 289</b>	<b>2 559</b>	<b>3 694</b>	<b>6 417</b>	<b>2 256</b>	<b>290</b>	<b>73</b>	<b>42 683</b>	<b>40 152</b>	<b>2 531</b>
Werd		2 293	405	512	807	474	72	23	6 680	6 258	422
Langstrasse		6 212	1 316	1 476	2 373	859	157	31	17 070	15 811	1 259
Hard		6 784	838	1 706	3 237	923	61	19	18 933	18 083	850
<b>Kreis 5</b>		<b>6 827</b>	<b>862</b>	<b>1 433</b>	<b>2 692</b>	<b>1 379</b>	<b>382</b>	<b>79</b>	<b>21 660</b>	<b>19 762</b>	<b>1 898</b>
Gewerbeschule		5 135	707	1 088	2 152	935	206	47	15 394	14 417	977
Escher Wyss		1 692	155	345	540	444	176	32	6 266	5 345	921
<b>Kreis 6</b>		<b>17 515</b>	<b>2 492</b>	<b>3 290</b>	<b>5 823</b>	<b>3 872</b>	<b>1 271</b>	<b>767</b>	<b>56 058</b>	<b>53 488</b>	<b>2 570</b>
Unterstrass		11 938	1 558	2 197	4 505	2 620	724	334	37 135	35 704	1 431
Oberstrass		5 577	934	1 093	1 318	1 252	547	433	18 923	17 784	1 139
<b>Kreis 7</b>		<b>19 810</b>	<b>2 296</b>	<b>3 217</b>	<b>5 574</b>	<b>4 630</b>	<b>2 206</b>	<b>1 887</b>	<b>71 520</b>	<b>68 144</b>	<b>3 376</b>
Fluntern		4 104	435	600	937	993	544	595	16 596	15 436	1 160
Hottingen		6 047	818	1 083	1 636	1 312	641	557	21 801	20 272	1 529
Hirslanden		4 035	468	692	1 371	915	319	270	13 623	13 081	542
Witikon		5 624	575	842	1 630	1 410	702	465	19 500	19 355	145
<b>Kreis 8</b>		<b>9 916</b>	<b>1 575</b>	<b>2 325</b>	<b>3 209</b>	<b>1 877</b>	<b>557</b>	<b>373</b>	<b>30 300</b>	<b>28 684</b>	<b>1 616</b>
Seefeld		3 518	474	966	1 231	583	177	87	10 363	9 876	487
Mühlebach		3 735	744	880	1 136	652	209	114	10 780	10 330	450
Weinegg		2 663	357	479	842	642	171	172	9 157	8 478	679
<b>Kreis 9</b>		<b>26 138</b>	<b>2 991</b>	<b>6 016</b>	<b>10 311</b>	<b>5 201</b>	<b>1 308</b>	<b>311</b>	<b>76 756</b>	<b>75 290</b>	<b>1 466</b>
Albisrieden		9 952	1 129	2 136	3 762	2 127	659	139	29 760	29 382	378
Altstetten		16 186	1 862	3 880	6 549	3 074	649	172	46 996	45 908	1 088
<b>Kreis 10</b>		<b>20 433</b>	<b>1 967</b>	<b>4 209</b>	<b>7 737</b>	<b>4 702</b>	<b>1 270</b>	<b>548</b>	<b>63 660</b>	<b>62 335</b>	<b>1 325</b>
Höngg		11 561	839	2 165	3 994	3 134	1 008	421	37 991	37 470	521
Wipkingen		8 872	1 128	2 044	3 743	1 568	262	127	25 669	24 865	804
<b>Kreis 11</b>		<b>34 053</b>	<b>3 905</b>	<b>6 876</b>	<b>12 292</b>	<b>8 375</b>	<b>2 044</b>	<b>561</b>	<b>105 038</b>	<b>101 837</b>	<b>3 201</b>
Affoltern		11 351	873	2 000	4 169	3 339	785	185	36 558	35 829	729
Oerlikon		11 517	1 520	2 780	4 063	2 346	573	235	34 833	33 046	1 787
Seebach		11 185	1 512	2 096	4 060	2 690	686	141	33 647	32 962	685
<b>Kreis 12</b>		<b>14 159</b>	<b>1 546</b>	<b>2 763</b>	<b>5 801</b>	<b>3 335</b>	<b>570</b>	<b>144</b>	<b>41 889</b>	<b>41 570</b>	<b>319</b>
Saatlen		2 978	174	508	1 010	1 031	227	28	9 665	9 651	14
Schwamendingen-Mitte		5 664	784	1 238	2 473	966	143	60	15 814	15 645	169
Hirzenbach		5 517	588	1 017	2 318	1 338	200	56	16 410	16 274	136

**Durchschnittliche Wohnfläche (m<sup>2</sup>)**

► nach Zimmerzahl und Stadtquartier, 2011

T\_9.3.15b

	Zimmerzahl							
	1	2	3	4	5	6	7	8 und mehr
<b>Ganze Stadt</b>	<b>33</b>	<b>57</b>	<b>74</b>	<b>99</b>	<b>129</b>	<b>161</b>	<b>189</b>	<b>244</b>
<b>Kreis 1</b>	<b>31</b>	<b>57</b>	<b>82</b>	<b>104</b>	<b>137</b>	<b>178</b>	<b>218</b>	<b>233</b>
Rathaus	31	55	81	104	131	179	214	255
Hochschulen	28	68	87	110	142	161	256	207
Lindenhof	33	58	81	99	142	168	175	215
City	30	70	85	107	139	208	195	–
<b>Kreis 2</b>	<b>34</b>	<b>58</b>	<b>76</b>	<b>99</b>	<b>130</b>	<b>160</b>	<b>198</b>	<b>256</b>
Wollishofen	34	57	74	97	126	155	191	255
Leimbach	32	56	76	94	123	145	199	250
Enge	35	61	81	106	139	174	208	258
<b>Kreis 3</b>	<b>33</b>	<b>55</b>	<b>73</b>	<b>96</b>	<b>129</b>	<b>152</b>	<b>176</b>	<b>212</b>
Alt-Wiedikon	36	56	77	101	136	158	173	197
Friesenberg	31	55	74	94	121	150	196	240
Sihlfeld	30	55	71	93	130	143	163	236
<b>Kreis 4</b>	<b>30</b>	<b>55</b>	<b>72</b>	<b>95</b>	<b>126</b>	<b>138</b>	<b>183</b>	<b>250</b>
Werd	29	55	74	99	130	148	–	208
Langstrasse	28	55	73	97	126	134	184	358
Hard	35	56	70	90	121	133	182	215
<b>Kreis 5</b>	<b>36</b>	<b>58</b>	<b>73</b>	<b>100</b>	<b>137</b>	<b>153</b>	<b>163</b>	<b>252</b>
Gewerbeschule	29	55	71	93	131	134	166	233
Escher Wyss	68	65	84	115	143	182	158	270
<b>Kreis 6</b>	<b>31</b>	<b>56</b>	<b>73</b>	<b>99</b>	<b>130</b>	<b>158</b>	<b>181</b>	<b>228</b>
Unterstrass	31	56	71	97	126	153	179	222
Oberstrass	31	58	79	105	135	163	182	229
<b>Kreis 7</b>	<b>34</b>	<b>58</b>	<b>80</b>	<b>105</b>	<b>135</b>	<b>171</b>	<b>198</b>	<b>256</b>
Fluntern	33	60	85	110	143	174	195	272
Hottingen	31	59	79	106	136	176	217	260
Hirslanden	33	57	76	102	132	166	193	229
Witikon	39	59	80	104	129	165	190	236
<b>Kreis 8</b>	<b>32</b>	<b>58</b>	<b>78</b>	<b>102</b>	<b>134</b>	<b>161</b>	<b>197</b>	<b>240</b>
Seefeld	33	60	78	102	137	154	198	266
Mühlebach	32	57	78	103	134	166	199	299
Weinegg	29	57	77	101	132	162	195	221
<b>Kreis 9</b>	<b>32</b>	<b>57</b>	<b>73</b>	<b>98</b>	<b>122</b>	<b>150</b>	<b>172</b>	<b>223</b>
Albisrieden	32	57	72	99	123	154	173	227
Altstetten	32	56	73	97	122	148	171	221
<b>Kreis 10</b>	<b>34</b>	<b>56</b>	<b>75</b>	<b>100</b>	<b>129</b>	<b>156</b>	<b>177</b>	<b>226</b>
Höngg	35	58	78	102	129	157	177	232
Wipkingen	33	54	72	95	130	155	176	211
<b>Kreis 11</b>	<b>33</b>	<b>57</b>	<b>75</b>	<b>99</b>	<b>123</b>	<b>156</b>	<b>179</b>	<b>214</b>
Affoltern	35	58	76	99	123	162	185	239
Oerlikon	32	58	77	100	126	149	182	204
Seebach	33	56	74	98	122	157	163	237
<b>Kreis 12</b>	<b>33</b>	<b>54</b>	<b>69</b>	<b>92</b>	<b>125</b>	<b>154</b>	<b>170</b>	<b>185</b>
Saatlen	34	55	74	97	124	139	140	214
Schwamendingen-Mitte	33	54	71	94	126	144	172	194
Hirzenbach	32	52	66	86	126	171	178	138

**Eigentumswohnungen**

► nach Zimmerzahl und Stadtquartier, 2011



T\_9.3.25a

	Total	Zimmerzahl						Anteil am Gesamt- wohnungs- bestand (%)	
		1	2	3	4	5	6 u. mehr		
2001	11 430	964	2 129	3 557	3 109	1 173	498	6,1	
2010	16 506	1 685	2 568	4 824	4 702	1 985	742	7,9	
<b>Ganze Stadt</b>	<b>2011</b>	<b>17 035</b>	<b>1 569</b>	<b>2 672</b>	<b>5 020</b>	<b>4 926</b>	<b>2 082</b>	<b>766</b>	<b>8,1</b>
<b>Kreis 1</b>		<b>389</b>	<b>74</b>	<b>110</b>	<b>99</b>	<b>67</b>	<b>32</b>	<b>7</b>	<b>10,4</b>
Rathaus		213	51	56	65	30	11	0	9,5
Hochschulen		54	7	12	12	10	9	4	16,3
Lindenhof		91	16	36	15	14	7	3	11,6
City		31	–	6	7	13	5	–	8,1
<b>Kreis 2</b>		<b>1 265</b>	<b>83</b>	<b>180</b>	<b>369</b>	<b>373</b>	<b>157</b>	<b>103</b>	<b>7,7</b>
Wollishofen		571	21	88	198	153	61	50	6,5
Leimbach		207	4	20	80	73	18	12	8,4
Enge		487	58	72	91	147	78	41	9,6
<b>Kreis 3</b>		<b>1 219</b>	<b>99</b>	<b>237</b>	<b>487</b>	<b>271</b>	<b>103</b>	<b>22</b>	<b>4,8</b>
Alt-Wiedikon		679	35	127	268	156	79	14	7,2
Friesenberg		100	18	27	14	23	15	3	2,3
Sihlfeld		440	46	83	205	92	9	5	3,8
<b>Kreis 4</b>		<b>749</b>	<b>188</b>	<b>139</b>	<b>260</b>	<b>135</b>	<b>24</b>	<b>3</b>	<b>4,9</b>
Werd		75	5	19	13	22	14	2	3,3
Langstrasse		328	87	60	128	44	8	1	5,3
Hard		346	96	60	119	69	2	–	5,1
<b>Kreis 5</b>		<b>687</b>	<b>116</b>	<b>185</b>	<b>205</b>	<b>115</b>	<b>63</b>	<b>3</b>	<b>10,1</b>
Gewerbeschule		330	71	91	127	29	11	1	6,4
Escher Wyss		357	45	94	78	86	52	2	21,1
<b>Kreis 6</b>		<b>1 392</b>	<b>124</b>	<b>192</b>	<b>387</b>	<b>402</b>	<b>223</b>	<b>64</b>	<b>7,9</b>
Unterstrass		657	49	86	220	201	82	19	5,5
Oberstrass		735	75	106	167	201	141	45	13,2
<b>Kreis 7</b>		<b>3 049</b>	<b>218</b>	<b>405</b>	<b>676</b>	<b>849</b>	<b>570</b>	<b>331</b>	<b>15,4</b>
Fluntern		860	56	104	184	235	161	120	21,0
Hottingen		947	108	151	207	208	157	116	15,7
Hirslanden		370	17	52	85	102	76	38	9,2
Witikon		872	37	98	200	304	176	57	15,5
<b>Kreis 8</b>		<b>940</b>	<b>131</b>	<b>154</b>	<b>244</b>	<b>258</b>	<b>104</b>	<b>49</b>	<b>9,5</b>
Seefeld		219	21	59	57	50	25	7	6,2
Mühlebach		491	103	63	150	102	46	27	13,1
Weinegg		230	7	32	37	106	33	15	8,6
<b>Kreis 9</b>		<b>1 501</b>	<b>100</b>	<b>240</b>	<b>439</b>	<b>482</b>	<b>208</b>	<b>32</b>	<b>5,7</b>
Albisrieden		1 023	64	152	275	331	178	23	10,3
Altstetten		478	36	88	164	151	30	9	3,0
<b>Kreis 10</b>		<b>2 287</b>	<b>100</b>	<b>343</b>	<b>702</b>	<b>785</b>	<b>269</b>	<b>88</b>	<b>11,2</b>
Höngg		1 695	79	283	472	577	214	70	14,7
Wipkingen		592	21	60	230	208	55	18	6,7
<b>Kreis 11</b>		<b>2 893</b>	<b>275</b>	<b>375</b>	<b>904</b>	<b>1 027</b>	<b>257</b>	<b>55</b>	<b>8,5</b>
Affoltern		934	53	109	276	367	108	21	8,2
Oerlikon		958	178	131	307	261	64	17	8,3
Seebach		1 001	44	135	321	399	85	17	8,9
<b>Kreis 12</b>		<b>664</b>	<b>61</b>	<b>112</b>	<b>248</b>	<b>162</b>	<b>72</b>	<b>9</b>	<b>4,7</b>
Saatlen		81	5	9	25	31	8	3	2,7
Schwamendingen-Mitte		364	39	61	157	93	13	1	6,4
Hirzenbach		219	17	42	66	38	51	5	4,0

**Eigentumswohnungen**

► nach durchschnittlicher Wohnfläche, Zimmerzahl und Stadtquartier, 2011

T\_9.3.25b

**Durchschnittliche Wohnfläche im Stockwerkeigentum (m<sup>2</sup>)**

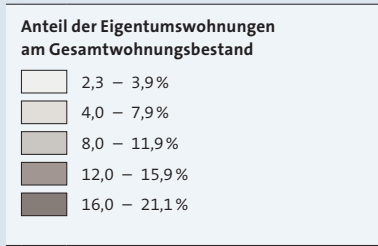
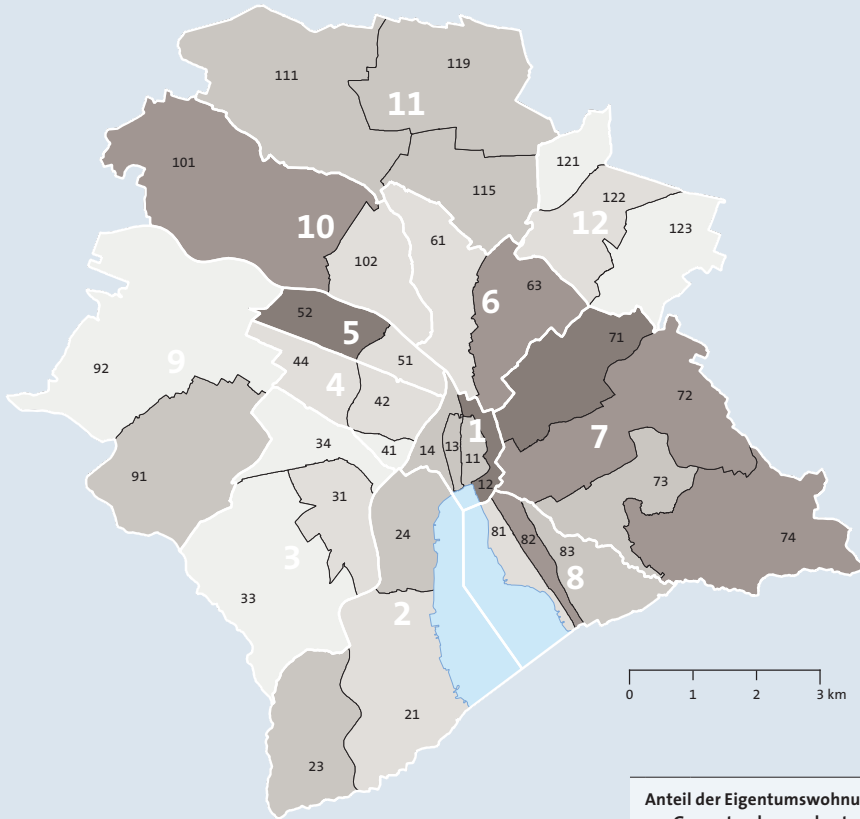
	total								
	nach Zimmerzahl								
	1	2	3	4	5	6	7	8 und mehr	
<b>Ganze Stadt</b>	<b>97</b>	<b>36</b>	<b>62</b>	<b>86</b>	<b>113</b>	<b>141</b>	<b>176</b>	<b>197</b>	<b>249</b>
<b>Kreis 1</b>	<b>78</b>	<b>28</b>	<b>61</b>	<b>84</b>	<b>107</b>	<b>143</b>	<b>203</b>	<b>160</b>	<b>214</b>
Rathaus	67	27	59	78	102	139	–	–	–
Hochschulen	96	35	59	91	111	133	234	160	214
Lindenhof	80	32	63	88	105	163	182	–	–
City	115	–	78	122	117	146	–	–	–
<b>Kreis 2</b>	<b>105</b>	<b>42</b>	<b>68</b>	<b>88</b>	<b>115</b>	<b>146</b>	<b>173</b>	<b>207</b>	<b>225</b>
Wollishofen	105	36	66	89	115	143	187	194	230
Leimbach	98	45	60	88	105	129	153	–	214
Enge	109	45	72	88	121	151	167	259	225
<b>Kreis 3</b>	<b>87</b>	<b>35</b>	<b>61</b>	<b>81</b>	<b>107</b>	<b>151</b>	<b>172</b>	<b>187</b>	<b>–</b>
Alt-Wiedikon	93	36	62	85	109	148	181	196	–
Friesenberg	92	35	58	91	110	175	187	177	–
Sihlfeld	76	34	59	75	102	139	138	188	–
<b>Kreis 4</b>	<b>70</b>	<b>30</b>	<b>56</b>	<b>80</b>	<b>104</b>	<b>146</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>398</b>
Werd	92	53	58	87	95	136	–	–	210
Langstrasse	68	29	54	76	103	177	–	–	775
Hard	68	29	57	83	107	97	–	–	–
<b>Kreis 5</b>	<b>96</b>	<b>65</b>	<b>69</b>	<b>96</b>	<b>135</b>	<b>150</b>	<b>311</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
Gewerbeschule	71	31	59	85	113	141	190	–	–
Escher Wyss	119	119	79	114	142	152	371	–	–
<b>Kreis 6</b>	<b>99</b>	<b>36</b>	<b>61</b>	<b>86</b>	<b>114</b>	<b>141</b>	<b>170</b>	<b>204</b>	<b>233</b>
Unterstrass	95	40	59	82	112	139	167	–	–
Oberstrass	103	34	63	91	116	142	171	204	233
<b>Kreis 7</b>	<b>110</b>	<b>35</b>	<b>63</b>	<b>90</b>	<b>117</b>	<b>140</b>	<b>178</b>	<b>195</b>	<b>241</b>
Fluntern	115	32	61	94	118	148	170	186	223
Hottingen	106	34	64	89	114	139	187	212	259
Hirslanden	108	57	60	86	116	135	168	172	214
Witikon	111	34	66	90	118	136	182	201	254
<b>Kreis 8</b>	<b>93</b>	<b>36</b>	<b>63</b>	<b>85</b>	<b>111</b>	<b>145</b>	<b>170</b>	<b>199</b>	<b>288</b>
Seefeld	90	35	63	86	112	138	159	186	–
Mühlebach	85	33	58	82	105	144	164	214	236
Weinegg	115	72	72	93	116	153	184	191	340
<b>Kreis 9</b>	<b>90</b>	<b>31</b>	<b>58</b>	<b>82</b>	<b>105</b>	<b>129</b>	<b>152</b>	<b>178</b>	<b>300</b>
Albisrieden	92	30	59	81	103	127	153	177	300
Altstetten	88	32	56	83	111	136	151	196	–
<b>Kreis 10</b>	<b>101</b>	<b>39</b>	<b>61</b>	<b>88</b>	<b>114</b>	<b>146</b>	<b>165</b>	<b>178</b>	<b>207</b>
Höngg	101	38	62	89	115	143	166	182	214
Wipkingen	99	40	57	86	111	155	162	164	199
<b>Kreis 11</b>	<b>95</b>	<b>32</b>	<b>60</b>	<b>88</b>	<b>115</b>	<b>138</b>	<b>198</b>	<b>248</b>	<b>269</b>
Affoltern	105	31	62	94	119	138	250	303	337
Oerlikon	83	31	61	82	111	134	169	176	246
Seebach	98	34	57	90	114	142	169	–	–
<b>Kreis 12</b>	<b>89</b>	<b>39</b>	<b>61</b>	<b>84</b>	<b>112</b>	<b>135</b>	<b>168</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
Saatlen	110	46	79	99	119	166	157	–	–
Schwamendingen-Mitte	85	42	62	84	110	145	150	–	–
Hirzenbach	89	31	55	78	110	127	179	–	–




**Eigentumswohnungen**

► nach Stadtquartier, 2011

K\_9.3.3



Ende 2000 waren 11 635 Wohnungen im Stockwerkeigentum; mittlerweile sind es 17 035. Betrug der Anteil am Gesamtwohnungsbestand im Jahr 2000 noch 5,9 Prozent, so liegt dieser Wert im Jahr 2011 bei 8,1 Prozent. Das ist im Vergleich mit anderen Ländern zwar nicht sehr viel, doch der Anteil wächst von Jahr zu Jahr. Absolut gibt es am meisten Eigentumswohnungen im Quartier Höngg (1695 Wohnungen). Prozentual liegt Escher Wyss mit 21,1 Prozent an der Spitze, gefolgt von Fluntern mit 21,0 Prozent. Im Falle des ehemaligen Industriequartiers führen die zahlreichen Eigentumswohnungen bei Neubauprojekten zu diesem hohen Anteil.

Kreis- /Quartierlegende  Klappkarte

## 9.4 Leer stehende Wohnungen und Nutzflächen

In der Schweiz werden jedes Jahr am 1. Juni die leer stehenden Wohnungen gezählt. Die Stadt Zürich erfasst an diesem Stichtag neben den leer stehenden Wohnungen auch die leer stehenden Nutzflächen.

Am 1. Juni 2012 standen in der Stadt Zürich 206 Wohnungen leer; dies entspricht einer Leerwohnungsziffer von 0,10. – Mit andern Worten: 0,1 Prozent aller Wohnungen standen am Stichtag der Zählung leer und waren noch nicht vermietet. Am meisten leer stehende Wohnungen gab es im Quartier Hard im Kreis 4 (26), gefolgt von Oerlikon im Kreis 11 (24) und Alt-Wiedikon im Kreis 3 (22).

Die Zahl der leer stehenden Nutzflächen sank in der Stadt Zürich 2012 zum siebten Mal in Folge: Am 1. Juni 2012 standen 174 698 Quadratmeter leer – 10,0 Prozent weniger als im Vorjahr (194 072 m<sup>2</sup>). Büros und Praxen hatten den grössten Anteil an den leer stehenden Flächen, nämlich 71,8 Prozent. In der vom Dienstleistungssektor dominierten Stadt sind die Büros und Praxen die Kategorie, die am meisten Nutzflächen belegt.

☞ Weitere Daten zu leer stehenden Wohnungen und Nutzflächen siehe Agglomeration (Kapitel 20) und Metropolraum (Kapitel 21).

### Leer stehende Wohnungen

► nach Zimmerzahl und Stadtkreis, 2012



T.9.4.1

	Total <sup>1</sup>	Mietwohnungen							Eigentums- wohnungen	Leerwoh- nungsziffer <sup>2</sup>
		total nach Zimmerzahl								
			1	2	3	4	5	6 und mehr		
1. 6. 2002	81	68	13	16	18	13	7	1	13	0,04
1. 6. 2011	125	120	13	17	26	45	14	5	5	0,06
<b>Ganze Stadt 1. 6. 2012</b>	<b>206</b>	<b>205</b>	<b>17</b>	<b>56</b>	<b>60</b>	<b>46</b>	<b>18</b>	<b>8</b>	<b>1</b>	<b>0,10</b>
Kreis 1	10	10	–	5	1	2	1	1	–	0,26
Kreis 2	12	12	1	–	3	4	4	–	–	0,07
Kreis 3	22	22	–	2	7	13	–	–	–	0,09
Kreis 4	31	31	9	19	3	–	–	–	–	0,20
Kreis 5	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Kreis 6	11	11	1	2	2	3	3	–	–	0,06
Kreis 7	33	33	–	2	15	3	7	6	–	0,17
Kreis 8	14	14	1	6	4	2	1	–	–	0,14
Kreis 9	10	10	–	2	3	5	–	–	–	0,04
Kreis 10	13	13	1	1	5	4	1	1	–	0,06
Kreis 11	46	45	3	16	15	10	1	–	1	0,13
Kreis 12	4	4	1	1	2	–	–	–	–	0,03

1 Ab 2005 wurde die Zählpraxis geändert, es werden nur noch Wohnungen ausgewiesen, die auf später nicht vermietet sind.

2 Prozentanteil der leer stehenden Wohnungen am Gesamtwohnungsbestand.

## Leer stehende Nutzflächen

► nach Nutzungsart und Stadtquartier, 2012

T\_9.4.2

	Total	Büros/Praxen		Verkauf (m <sup>2</sup> )	Werkstatt/ Produktion (m <sup>2</sup> )	Lager/ Archiv (m <sup>2</sup> )	Andere (m <sup>2</sup> ) <sup>2</sup>
	Leer- flächen (m <sup>2</sup> )	Leer- flächen- (m <sup>2</sup> )	Leer- flächen- ziffer <sup>1</sup>				
1. 6. 2002	130 248	81 246	1,43	32 201	3 906	32 201	5 617
1. 6. 2011	194 072	134 539	2,23	2 289	11 311	41 329	4 604
<b>Ganze Stadt</b>	<b>174 698</b>	<b>125 420</b>	<b>2,10</b>	<b>4 027</b>	<b>8 859</b>	<b>31 527</b>	<b>4 865</b>
<b>Kreis 1</b>	<b>23 086</b>	<b>17 300</b>	<b>1,99</b>	<b>1 100</b>	–	<b>4 363</b>	<b>323</b>
Rathaus	1 405	1 202	1,24	–	–	60	143
Hochschulen	–	–	–	–	–	–	–
Lindenhof	6 394	5 739	3,03	600	–	55	–
City	15 287	10 359	2,67	500	–	4 248	180
<b>Kreis 2</b>	<b>16 521</b>	<b>13 348</b>	<b>2,17</b>	<b>465</b>	<b>100</b>	<b>2 008</b>	<b>600</b>
Wollishofen	7 775	6 736	8,30	–	–	1 039	–
Leimbach	224	–	–	–	–	–	224
Enge	8 522	6 612	1,25	465	100	969	376
<b>Kreis 3</b>	<b>13 731</b>	<b>11 389</b>	<b>2,43</b>	–	–	<b>2 342</b>	–
Alt-Wiedikon	8 195	7 083	2,05	–	–	1 112	–
Friesenberg	–	–	–	–	–	–	–
Sihlfeld	5 536	4 306	3,86	–	–	1 230	–
<b>Kreis 4</b>	<b>3 767</b>	<b>1 859</b>	<b>0,43</b>	<b>461</b>	–	<b>1 312</b>	<b>135</b>
Werd	1 111	769	0,59	31	–	311	–
Langstrasse	2 263	853	0,36	430	–	980	–
Hard	393	237	0,38	–	–	21	135
<b>Kreis 5</b>	<b>39 951</b>	<b>25 724</b>	<b>3,95</b>	<b>357</b>	<b>2 119</b>	<b>8 663</b>	<b>3 088</b>
Gewerbeschule	1 588	1 008	0,41	–	–	580	–
Escher Wyss	38 363	24 716	6,10	357	2 119	8 083	3 088
<b>Kreis 6</b>	<b>2 338</b>	<b>1 201</b>	<b>0,24</b>	<b>217</b>	–	<b>920</b>	–
Unterstrass	2 338	1 201	0,58	217	–	920	–
Oberstrass	–	–	–	–	–	–	–
<b>Kreis 7</b>	<b>2 878</b>	<b>2 579</b>	<b>0,73</b>	<b>85</b>	–	<b>129</b>	<b>85</b>
Fluntern	1 067	1 000	0,80	67	–	–	–
Hottingen	596	485	0,30	–	–	26	85
Hirslanden	510	407	0,78	–	–	103	–
Witikon	705	687	5,84	18	–	–	–
<b>Kreis 8</b>	<b>13 314</b>	<b>11 681</b>	<b>2,94</b>	<b>63</b>	–	<b>1 570</b>	–
Seefeld	6 884	6 316	3,79	–	–	568	–
Mühlebach	3 140	2 365	1,40	63	–	712	–
Weinegg	3 290	3 000	4,80	–	–	290	–
<b>Kreis 9</b>	<b>34 878</b>	<b>27 166</b>	<b>4,25</b>	<b>1 114</b>	<b>886</b>	<b>5 402</b>	<b>310</b>
Albisrieden	9 590	7 955	8,14	–	159	1 389	87
Altstetten	25 288	19 211	3,55	1 114	727	4 013	223
<b>Kreis 10</b>	<b>1 488</b>	<b>1 245</b>	<b>0,52</b>	<b>165</b>	–	<b>78</b>	–
Höngg	53	–	–	–	–	53	–
Wipkingen	1 435	1 245	2,15	165	–	25	–
<b>Kreis 11</b>	<b>19 493</b>	<b>11 834</b>	<b>1,53</b>	–	<b>2 595</b>	<b>4 740</b>	<b>324</b>
Affoltern	1 489	86	0,38	–	1 403	–	–
Oerlikon	2 452	1 420	0,48	–	192	840	–
Seebach	15 552	10 328	2,27	–	1 000	3 900	324
<b>Kreis 12</b>	<b>3 253</b>	<b>94</b>	<b>0,25</b>	–	<b>3 159</b>	–	–
Saatlen	–	–	–	–	–	–	–
Schwamendingen-Mitte	3 253	94	0,48	–	3 159	–	–
Hirzenbach	–	–	–	–	–	–	–

1 Prozentanteil der leer stehenden Flächen an der vorhandenen Nutzfläche, das heisst 75% der Bruttogeschossfläche.

2 Mehrfachnutzung, unbestimmte oder nicht zuteilbare Nutzung.





# TOURISMUS

10.1 Hotellerie | **247**

10.2 Verpflegungsbetriebe | **256**

**METHODEN**

HOTELLERIE

Die Angaben über die Zürcher Hotellerie wurden bis 2003 und wiederum seit Anfang 2005 durch das Bundesamt für Statistik (BFS) ermittelt. Im Jahr 2004 führte Statistik Stadt Zürich eine eigene Erhebung durch.

VERPFLEGUNGS-  
BETRIEBE

Die Angaben über die Verpflegungsbetriebe basieren auf Meldungen der Abteilung Wirtschaftspolizei der Stadt Zürich. Die Vorschriften zum neuen Gastgewerbegesetz traten am 1. Januar 1998 in Kraft und brachten Neudefinitionen der Patentkategorien mit sich. Ab 2002 werden die Verpflegungsbetriebe nach Patentart ausgewertet (früher nach Betriebsart).

**GLOSSAR**

HOTELLERIE

**Aufenthaltsdauer** Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in einem Betrieb errechnet sich aus der Anzahl Logiernächte dividiert durch die Anzahl Ankünfte.

**Betriebskategorie** Die Hotels werden je nach Ausstattungsgrad sowie dem Grad der gebotenen Dienstleistungen in Ein- bis Fünfsternebetriebe eingeteilt. Gewisse Betriebe sind nicht klassiert. Seit 2005 werden nur Sternzuteilungen gemäss «hotelleriesuisse» berücksichtigt.

**Bettenbesetzung** Anzahl Logiernächte geteilt durch (verfügbare Betten × Öffnungstage). Entspricht der Nettoauslastung der verfügbaren Betten (%).

**Inland- und Auslandgäste (Herkunftsländer)** Die Unterscheidung zwischen Inland- und Auslandgästen erfolgt auf Grund des ständigen Wohnsitzes ohne Rücksicht auf die Staatsangehörigkeit.

**Logiernacht** Die Begriffe «Logiernacht» und «Hotelübernachtung» werden synonym verwendet.

**Zimmerbelegung** Anzahl belegte Hotelzimmer geteilt durch (verfügbare Zimmer × Öffnungstage). Entspricht der Nettoauslastung der verfügbaren Zimmer (%).

VERPFLEGUNGS-  
BETRIEBE

**Nachtcafés** Betriebe mit dauernder oder befristeter Verlängerung der Polizeistunde.

STAATEN

**Australasien** Australien, Neuseeland und Ozeanien.

**Golf-Staaten** Bahrain, Katar, Kuwait, Oman, Saudi-Arabien und die Föderation «Vereinigte Arabische Emirate».

**Übriges Nordafrika** Marokko, Libyen, Algerien und Tunesien.

**Vereinigte Arabische Emirate** Föderation von sieben Emiraten am arabischen Golf. Hauptstadt Abu Dhabi.

## 10.1 Hotellerie

Die Zürcher Hoteliers verbuchten 2011 gut 2,6 Mio. Hotelübernachtungen – 2,4 Prozent mehr als im Vorjahr. Damit wurde der Rekordwert von 2007 um rund 55 000 Einheiten überschritten. Damit hat sich die Hotellerie der Stadt Zürich von der Finanzkrise, welche sich in der Hotelleriestatistik vom Herbst 2008 bis zum Herbst 2009 niederschlug, erholt. Der Kurs des Schweizer Frankens bildet jedoch auch für die kommenden Jahre ein Risiko.

In der Vergangenheit zeigte sich, dass die Tourismusbranche ausgeprägten – positiven wie negativen – Schwankungen ausgesetzt war. In den neunziger Jahren reduzierte sich die Nachfrage bis 1995 aufgrund der konjunkturellen Schwäche auf unter 1,8 Mio. Übernachtungen. Die ab 1996 einsetzende Erholung mündete in einen weiteren Höhepunkt im Jahr 2001 (2,3 Mio.). Am 11. September 2001 wurde die Tourismusindustrie jedoch kräftig durchgeschüttelt. In den nachfolgenden Jahren brachen die Hotelübernachtungen bis 2003 spürbar ein. Höhere Zahlen konnten erst wieder ab 2006 verzeichnet werden.

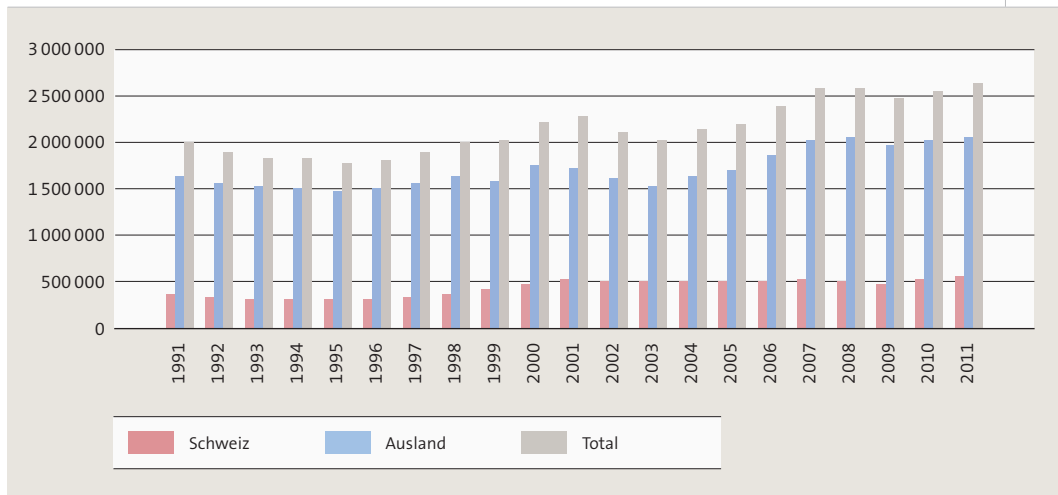
Die Hotellerie der Stadt Zürich lebte vor allem von ihren ausländischen Gästen, welche 2011 für 78,5 Prozent der Übernachtungen verantwortlich waren. Insgesamt nahmen die Logiernächte ausländischer Gäste in der Stadt Zürich im Jahr 2011 um 21 267 zu. Besonders ausgeprägt war der Anstieg der Übernachtungen bei den folgenden Herkunftsländern: Indien (+14 030 Übernachtungen), China (ohne Hongkong: +13 555 Übernachtungen) und USA (+9926 Übernachtungen). Die anderen asiatischen Herkunftsländer verzeichneten relativ schwache Entwicklungen. Aus den Golfstaaten, Singapur und Thailand kamen sogar deutlich weniger Gäste nach Zürich. Den stärksten Rückgang verzeichnete aber die Zahl der Gäste aus Deutschland, sie ging um 34 486 zurück.

Im Jahr 2011 standen den Gästen in Zürich 117 Betriebe mit 12 873 Gastbetten in 7537 Zimmern (Jahresdurchschnitt) zur Verfügung. Damit nahm das Angebot im Vergleich zum Vorjahr um 930 Betten zu. Auf Grund des deutlich grösseren Angebots entwickelten sich die Kennzahlen eher negativ. So lag die Belegung der verfügbaren Zimmer mit 69,3 Prozent um 2,9 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert. Davon waren alle Hotelkategorien betroffen, am meisten aber die Fünfsterhotels. Bei der Bettenbesetzung resultierte eine Auslastung von 56,3 Prozent (–2,9 Prozentpunkte), wobei vor allem die Zweisterhotels einstecken mussten. Die Aufenthaltsdauer ging im Vergleich zum Vorjahr leicht zurück: 1,8 statt 1,9 Nächte. Der grösste Rückgang zeigt sich bei den Einsterhotels. Dort war die Auslastung jedoch bereits in den letzten Jahren recht volatil.

**Logiernächte**

► nach Herkunft, 1991–2011

G\_10.1.1

**Hotellerie in der Stadt Zürich**

► 2010–2011

T\_10.1.1

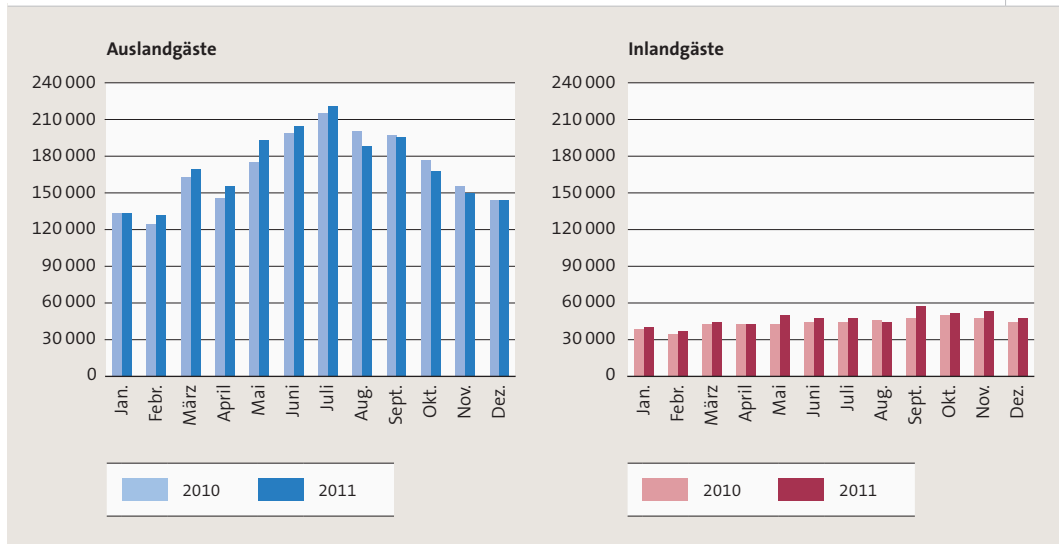
	2010	2011	Veränderung	
			absolut	in %
<b>Ankünfte</b>	<b>1 383 452</b>	<b>1 440 029</b>	<b>56 577</b>	<b>4,1</b>
<b>Logiernächte</b>	<b>2 574 685</b>	<b>2 637 643</b>	<b>62 958</b>	<b>2,4</b>
Inlandgäste	524 788	566 479	41 691	7,9
Auslandgäste	2 049 897	2 071 164	21 267	1,0
Anteil Auslandgäste (%)	79,6	78,5	-1,1	...
<b>Gastbetten</b>	<b>11 944</b>	<b>12 873</b>	<b>930</b>	<b>7,8</b>
Besetzung (%)	59,2	56,3	-2,9	...
<b>Zimmer</b>	<b>7 081</b>	<b>7 537</b>	<b>456</b>	<b>6,4</b>
Belegung (%)	72,2	69,3	-2,9	...
<b>Aufenthaltsdauer (Tage)</b>	<b>1,9</b>	<b>1,8</b>	<b>0,0</b>	<b>0,2</b>



**Logiernächte**

6\_10.1.2

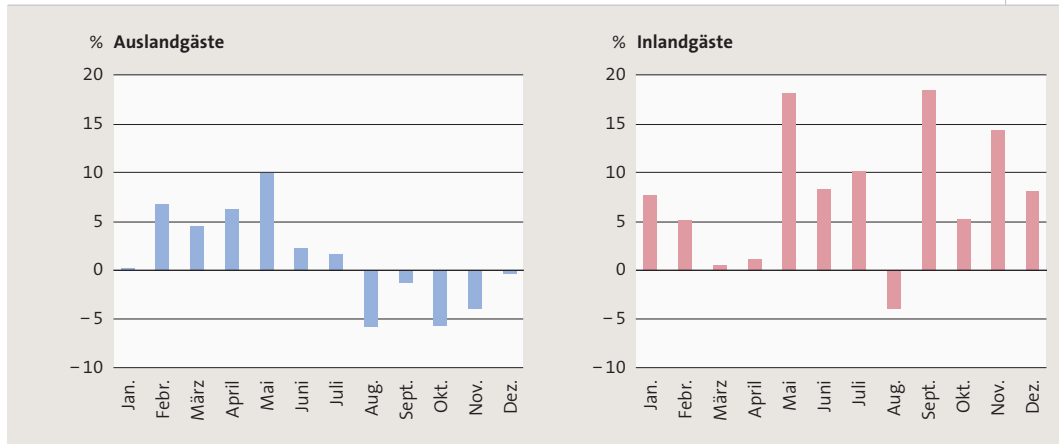
► nach Monat und Herkunft, 2010–2011



**Veränderung der Logiernächte gegenüber dem Vorjahresmonat**

6\_10.1.3

► nach Monat und Herkunft, 2010–2011



## Stadt Zürich: Ankünfte und Logiernächte

► nach Herkunftsland, 2010–2011

T\_10.1.2

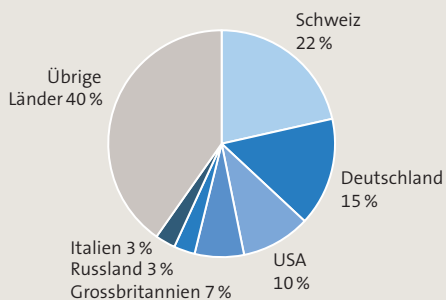
	Ankünfte				Logiernächte				Ausland-
	2010	2011	Veränderung		2010	2011	Veränderung		anteil
			absolut	in %			absolut	in %	in %
<b>Total</b>	<b>1 383 452</b>	<b>1 440 029</b>	<b>56 577</b>	<b>4,1</b>	<b>2 574 685</b>	<b>2 637 643</b>	<b>62 958</b>	<b>2,4</b>	<b>...</b>
<b>Schweiz</b>	<b>325 356</b>	<b>352 965</b>	<b>27 609</b>	<b>8,5</b>	<b>524 788</b>	<b>566 479</b>	<b>41 691</b>	<b>7,9</b>	<b>...</b>
<b>Ausland</b>	<b>1 058 096</b>	<b>1 087 064</b>	<b>28 968</b>	<b>2,7</b>	<b>2 049 897</b>	<b>2 071 164</b>	<b>21 267</b>	<b>1,0</b>	<b>100,0</b>
<b>Europa (ohne Schweiz)</b>	<b>687 807</b>	<b>686 098</b>	<b>-1 709</b>	<b>-0,2</b>	<b>1 285 488</b>	<b>1 263 309</b>	<b>-22 179</b>	<b>-1,7</b>	<b>61,0</b>
Belgien	12 317	12 138	-179	-1,5	22 070	20 898	-1 172	-5,3	1,0
Dänemark	7 753	7 435	-318	-4,1	14 551	13 400	-1 151	-7,9	0,6
Deutschland	242 775	229 287	-13 488	-5,6	442 259	407 773	-34 486	-7,8	19,7
Finnland	7 034	7 144	110	1,6	13 408	13 824	416	3,1	0,7
Frankreich	43 878	46 069	2 191	5,0	74 727	75 911	1 184	1,6	3,7
Griechenland	8 596	8 872	276	3,2	20 935	20 351	-584	-2,8	1,0
Grossbritannien	101 226	103 852	2 626	2,6	184 097	185 306	1 209	0,7	8,9
Irland	6 217	6 220	3	0,0	13 236	11 676	-1 560	-11,8	0,6
Italien	43 567	43 358	-209	-0,5	78 321	76 056	-2 265	-2,9	3,7
Niederlande	26 657	24 592	-2 065	-7,7	45 760	41 869	-3 891	-8,5	2,0
Norwegen	6 611	6 769	158	2,4	12 020	12 060	40	0,3	0,6
Österreich	32 184	32 831	647	2,0	57 315	56 663	-652	-1,1	2,7
Polen	6 530	6 940	410	6,3	13 918	15 385	1 467	10,5	0,7
Portugal	5 712	5 194	-518	-9,1	12 380	10 109	-2 271	-18,3	0,5
Rumänien	5 794	6 279	485	8,4	13 216	14 614	1 398	10,6	0,7
Russland	33 033	35 572	2 539	7,7	73 541	79 405	5 864	8,0	3,8
Schweden	13 151	13 800	649	4,9	23 424	24 913	1 489	6,4	1,2
Spanien	34 826	36 710	1 884	5,4	64 495	68 757	4 262	6,6	3,3
Türkei	8 388	8 792	404	4,8	17 815	18 140	325	1,8	0,9
Ungarn	4 504	5 079	575	12,8	10 136	10 776	640	6,3	0,5
Übriges Europa	37 054	39 165	2 111	5,7	77 864	85 423	7 559	9,7	4,1
<b>Amerika</b>	<b>180 907</b>	<b>191 876</b>	<b>10 969</b>	<b>6,1</b>	<b>366 938</b>	<b>383 934</b>	<b>16 996</b>	<b>4,6</b>	<b>18,5</b>
USA	127 341	135 065	7 724	6,1	250 795	260 721	9 926	4,0	12,6
Kanada	19 542	19 279	-263	-1,3	39 017	38 887	-130	-0,3	1,9
Mittelamerika, Karibik	7 297	7 451	154	2,1	17 320	17 179	-141	-0,8	0,8
Argentinien	3 009	3 887	878	29,2	7 110	8 764	1 654	23,3	0,4
Brasilien	18 310	19 861	1 551	8,5	40 048	44 320	4 272	10,7	2,1
Übriges Südamerika	5 408	6 333	925	17,1	12 648	14 063	1 415	11,2	0,7
<b>Afrika</b>	<b>12 804</b>	<b>13 312</b>	<b>508</b>	<b>4,0</b>	<b>30 860</b>	<b>30 739</b>	<b>-121</b>	<b>-0,4</b>	<b>1,5</b>
Ägypten	2 463	2 531	68	2,8	7 286	6 948	-338	-4,6	0,3
Übriges Nordafrika	1 759	1 632	-127	-7,2	4 412	3 835	-577	-13,1	0,2
Republik Südafrika	4 774	4 855	81	1,7	10 656	10 565	-91	-0,9	0,5
Übriges Afrika	3 808	4 294	486	12,8	8 506	9 391	885	10,4	0,5
<b>Asien</b>	<b>155 442</b>	<b>172 140</b>	<b>16 698</b>	<b>10,7</b>	<b>323 801</b>	<b>345 645</b>	<b>21 844</b>	<b>6,7</b>	<b>16,7</b>
China (ohne Hongkong)	24 980	36 233	11 253	45,0	40 745	54 300	13 555	33,3	2,6
Golf-Staaten	19 168	19 230	62	0,3	64 404	59 961	-4 443	-6,9	2,9
Hongkong	4 003	4 482	479	12,0	7 557	8 670	1 113	14,7	0,4
Indien	21 608	27 275	5 667	26,2	45 091	59 121	14 030	31,1	2,9
Israel	16 654	17 414	760	4,6	34 534	35 474	940	2,7	1,7
Japan	23 250	21 807	-1 443	-6,2	38 741	37 578	-1 163	-3,0	1,8
Korea (Süd)	6 882	7 684	802	11,7	11 000	12 108	1 108	10,1	0,6
Malaysia	3 015	3 881	866	28,7	6 204	7 669	1 465	23,6	0,4
Singapur	11 684	10 532	-1 152	-9,9	23 635	20 145	-3 490	-14,8	1,0
Thailand	7 583	5 001	-2 582	-34,0	13 965	10 411	-3 554	-25,4	0,5
Übriges Asien	16 615	18 601	1 986	12,0	37 925	40 208	2 283	6,0	1,9
<b>Australasien</b>	<b>21 136</b>	<b>23 638</b>	<b>2 502</b>	<b>11,8</b>	<b>42 810</b>	<b>47 537</b>	<b>4 727</b>	<b>11,0</b>	<b>2,3</b>

**Logiernächte**

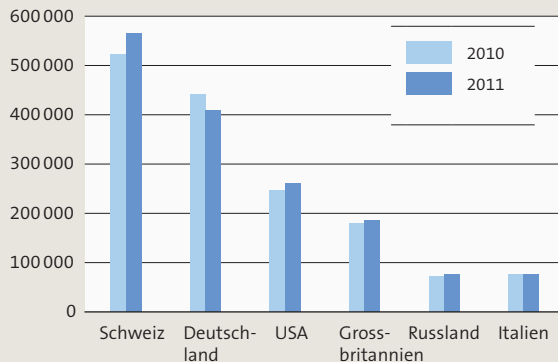
6\_10.1.4

► 2010–2011

nach Herkunftsland, 2011



wichtigste Herkunftsländer, 2010–2011

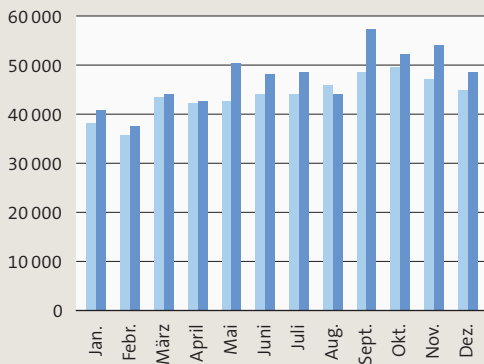


**Logiernächte**

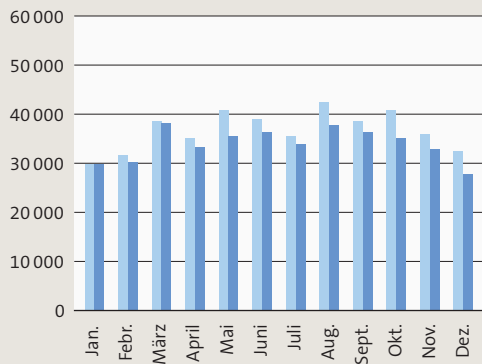
6\_10.1.5

► wichtigste Herkunftsländer nach Monat, 2010–2011

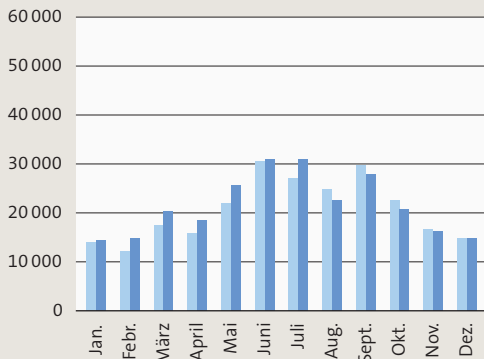
Schweiz



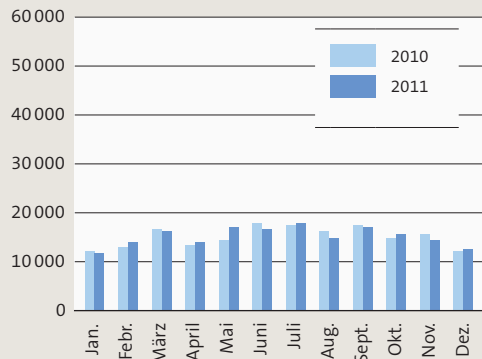
Deutschland



USA



Grossbritannien



**Ankünfte und Logiernächte**

► nach Betriebskategorie, 2010–2011

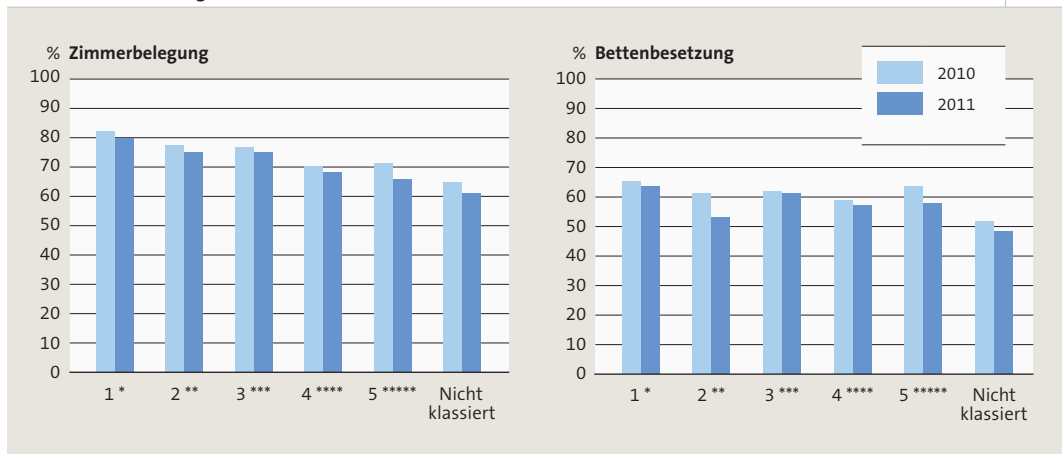
T\_10.1.3

	Alle Betriebe	Einstern	Zweistern	Dreistern	Vierstern	Fünfstern	Nicht klassiert
<b>Ankünfte</b>							
2010	1 383 452	54 551	140 384	339 079	544 620	156 967	147 851
2011	1 440 029	61 449	144 637	336 473	566 932	158 844	171 694
Veränderung (%)	4,1	12,6	3,0	-0,8	4,1	1,2	16,1
Anteile 2011 (%)	100,0	4,3	10,0	23,4	39,4	11,0	11,9
<b>Logiernächte</b>							
2010	2 469 351	100 151	213 797	604 436	950 033	300 991	299 943
2011	2 637 643	101 707	244 127	619 810	1 015 174	296 339	360 486
Veränderung (%)	6,8	1,6	14,2	2,5	6,9	-1,5	20,2
Anteile 2011 (%)	100,0	3,9	9,3	23,5	38,5	11,2	13,7

**Auslastungsziffer**

► nach Betriebskategorie, 2010–2011

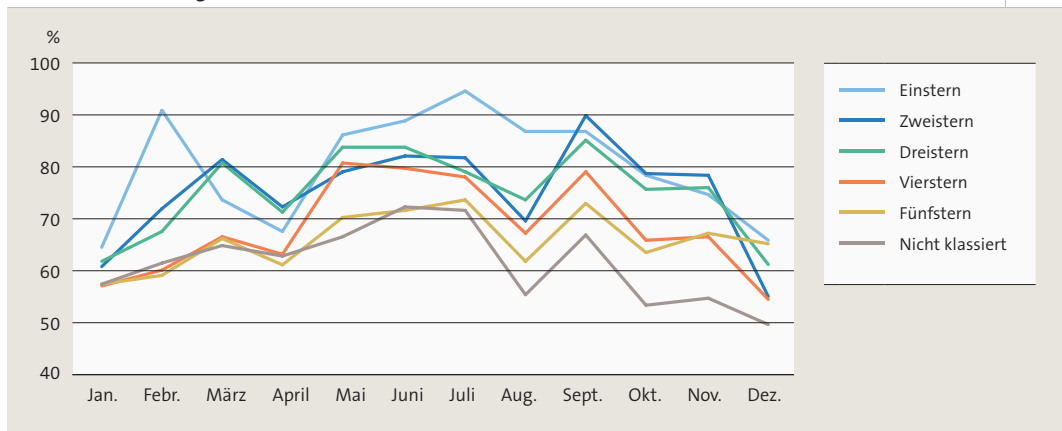
G\_10.1.6



**Zimmerbelegung**

► nach Betriebskategorie und Monat, 2011

G\_10.1.7



## Strukturdaten und Kennziffern

► nach Betriebskategorie, 2010–2011

T\_10.1.4

	Alle Betriebe	Einstern	Zweistern	Dreistern	Vierstern	Fünfstern	Nicht klassiert
<b>Betriebe <sup>1</sup></b>							
2010	111	3	6	36	27	8	30
2011	117	4	7	38	29	8	32
Anteile 2011 (%)	100,0	3,3	6,0	32,1	24,5	6,8	27,4
<b>Zimmer <sup>1</sup></b>							
2010	7 081	216	578	1 651	2 810	933	892
2011	7 537	224	624	1 667	2 988	929	1 106
Anteile 2011 (%)	100,0	3,0	8,3	22,1	39,6	12,3	14,7
<b>Gastbetten <sup>1</sup></b>							
2010	11 944	438	1 060	2 782	4 603	1 397	1 664
2011	12 873	450	1 266	2 801	4 875	1 399	2 083
Anteile 2011 (%)	100,0	3,5	9,8	21,8	37,9	10,9	16,2
<b>Zimmerbelegung (%) <sup>1</sup></b>							
2010	72,2	82,0	77,6	76,7	70,4	71,1	65,0
2011	69,3	80,1	75,1	75,0	68,4	65,9	60,8
<b>Bettenbesetzung (%) <sup>1</sup></b>							
2010	59,2	64,6	60,8	62,0	58,4	63,0	51,2
2011	56,3	63,2	52,9	60,7	57,1	58,0	48,0
<b>Aufenthaltsdauer (Nächte)</b>							
Anzahl Nächte 2010	1,86	1,89	1,67	1,85	1,80	2,05	2,09
Anzahl Nächte 2011	1,83	1,66	1,69	1,84	1,79	1,87	2,10

1 Jahresmittelwert.

## Region Zürich und Schweiz

► im Vergleich, 2011

T\_10.1.5

	Betriebe <sup>1</sup>	Ankünfte	Logiernächte	Veränderung <sup>2</sup> (%)	Zimmer <sup>1</sup>	Belegung <sup>1</sup> (%)	Gastbetten <sup>1</sup>	Besetzung <sup>1</sup> (%)
<b>Stadt Zürich</b>	<b>117</b>	<b>1 440 029</b>	<b>2 637 643</b>	<b>2,4</b>	<b>7 537</b>	<b>69,3</b>	<b>12 873</b>	<b>56,3</b>
Flughafenregion Agglomeration Zürich ohne Stadt und Flughafen	24	692 666	1 011 348	-0,1	2 756	72,4	4 614	60,2
<b>Schweiz</b>	<b>4 773</b>	<b>16 228 987</b>	<b>35 486 256</b>	<b>-2,0</b>	<b>128 719</b>	<b>51,6</b>	<b>245 072</b>	<b>41,9</b>

1 Jahresmittelwert.

2 Gegenüber Vorjahr.

## Flughafenregion: Ankünfte und Logiernächte

► nach Herkunftsland, 2010–2011

T\_10.1.6

	Ankünfte				Logiernächte				Ausland-
	2010	2011	Veränderung		2010	2011	Veränderung		anteil
			absolut	in %			absolut	in %	in %
<b>Total</b>	<b>703 542</b>	<b>692 666</b>	<b>-10 876</b>	<b>-1,5</b>	<b>1 012 788</b>	<b>1 011 348</b>	<b>-1 440</b>	<b>-0,1</b>	...
<b>Schweiz</b>	<b>234 088</b>	<b>218 858</b>	<b>-15 230</b>	<b>-6,5</b>	<b>307 926</b>	<b>290 139</b>	<b>-17 787</b>	<b>-5,8</b>	...
<b>Ausland</b>	<b>469 454</b>	<b>473 808</b>	<b>4 354</b>	<b>0,9</b>	<b>704 862</b>	<b>721 209</b>	<b>16 347</b>	<b>2,3</b>	<b>100,0</b>
<b>Europa (ohne Schweiz)</b>	<b>273 875</b>	<b>247 659</b>	<b>-26 216</b>	<b>-9,6</b>	<b>423 540</b>	<b>391 863</b>	<b>-31 677</b>	<b>-7,5</b>	<b>54,3</b>
Belgien	5 533	5 429	-104	-1,9	8 287	8 374	87	1,0	1,2
Dänemark	4 413	3 994	-419	-9,5	6 429	5 690	-739	-11,5	0,8
Deutschland	86 541	70 248	-16 293	-18,8	139 795	113 103	-26 692	-19,1	15,7
Finnland	2 631	2 285	-346	-13,2	3 824	3 555	-269	-7,0	0,5
Frankreich	17 989	18 085	96	0,5	25 551	26 949	1 398	5,5	3,7
Griechenland	3 316	2 759	-557	-16,8	6 224	5 562	-662	-10,6	0,8
Grossbritannien	41 155	37 530	-3 625	-8,8	59 693	61 345	1 652	2,8	8,5
Irland	2 994	2 786	-208	-6,9	4 564	4 766	202	4,4	0,7
Italien	14 650	14 599	-51	-0,3	23 043	24 231	1 188	5,2	3,4
Niederlande	9 540	8 277	-1 263	-13,2	14 659	13 448	-1 211	-8,3	1,9
Norwegen	3 944	3 772	-172	-4,4	5 719	5 051	-668	-11,7	0,7
Österreich	12 759	11 819	-940	-7,4	17 950	17 448	-502	-2,8	2,4
Polen	4 097	3 254	-843	-20,6	6 262	6 330	68	1,1	0,9
Portugal	3 822	4 548	726	19,0	5 822	6 337	515	8,8	0,9
Rumänien	2 121	1 669	-452	-21,3	3 153	4 360	1 207	38,3	0,6
Russland	6 481	6 818	337	5,2	10 480	11 313	833	7,9	1,6
Schweden	9 257	8 114	-1 143	-12,3	13 246	10 850	-2 396	-18,1	1,5
Spanien	23 225	26 177	2 952	12,7	34 422	36 225	1 803	5,2	5,0
Türkei	2 379	2 106	-273	-11,5	4 345	3 605	-740	-17,0	0,5
Ungarn	2 225	1 856	-369	-16,6	3 287	3 013	-274	-8,3	0,4
Übriges Europa	14 803	11 534	-3 269	-22,1	26 785	20 308	-6 477	-24,2	2,8
<b>Amerika</b>	<b>91 280</b>	<b>86 717</b>	<b>-4 563</b>	<b>-5,0</b>	<b>127 251</b>	<b>123 647</b>	<b>-3 604</b>	<b>-2,8</b>	<b>17,1</b>
USA	73 746	67 794	-5 952	-8,1	100 073	94 866	-5 207	-5,2	13,2
Kanada	9 638	10 066	428	4,4	14 265	13 947	-318	-2,2	1,9
Mittelamerika, Karibik	1 998	2 700	702	35,1	2 965	3 891	926	31,2	0,5
Argentinien	1 191	779	-412	-34,6	2 216	2 376	160	7,2	0,3
Brasilien	3 221	3 565	344	10,7	5 174	5 717	543	10,5	0,8
Übriges Südamerika	1 486	1 813	327	22,0	2 558	2 850	292	11,4	0,4
<b>Afrika</b>	<b>6 474</b>	<b>5 947</b>	<b>-527</b>	<b>-8,1</b>	<b>11 649</b>	<b>11 627</b>	<b>-22</b>	<b>-0,2</b>	<b>1,6</b>
Ägypten	1 123	1 437	314	28,0	2 652	2 394	-258	-9,7	0,3
Übriges Nordafrika	508	645	137	27,0	895	1 560	665	74,3	0,2
Republik Südafrika	2 353	1 769	-584	-24,8	4 164	3 751	-413	-9,9	0,5
Übriges Afrika	2 490	2 096	-394	-15,8	3 938	3 922	-16	-0,4	0,5
<b>Asien</b>	<b>91 299</b>	<b>127 356</b>	<b>36 057</b>	<b>39,5</b>	<b>132 886</b>	<b>184 868</b>	<b>51 982</b>	<b>39,1</b>	<b>25,6</b>
China (ohne Hongkong)	25 529	46 665	21 136	82,8	32 210	55 466	23 256	72,2	7,7
Golf-Staaten	5 451	5 245	-206	-3,8	10 660	10 973	313	2,9	1,5
Hongkong	758	813	55	7,3	1 236	1 409	173	14,0	0,2
Indien	18 715	28 741	10 026	53,6	30 973	53 437	22 464	72,5	7,4
Israel	5 709	5 958	249	4,4	8 992	8 586	-406	-4,5	1,2
Japan	17 023	16 775	-248	-1,5	21 995	21 448	-547	-2,5	3,0
Korea (Süd)	5 158	6 311	1 153	22,4	6 737	8 163	1 426	21,2	1,1
Malaysia	865	990	125	14,5	1 374	1 603	229	16,7	0,2
Singapur	2 352	2 581	229	9,7	3 815	4 066	251	6,6	0,6
Thailand	5 029	6 096	1 067	21,2	6 232	7 689	1 457	23,4	1,1
Übriges Asien	4 710	7 181	2 471	52,5	8 662	12 028	3 366	38,9	1,7
<b>Australasien</b>	<b>6 526</b>	<b>6 129</b>	<b>-397</b>	<b>-6,1</b>	<b>9 536</b>	<b>9 204</b>	<b>-332</b>	<b>-3,5</b>	<b>1,3</b>

**Hotellerie in der Agglomeration Zürich**

► 2011

T\_10.1.7

	<b>Agglomeration</b>			
	Total	Kernstadt	Flughafen- region <sup>1</sup>	übrige Agglome- ration
Beherbergungsbetriebe <sup>2</sup>	254	117	24	112
Zimmer <sup>2</sup>	12 994	7 537	2 756	2 701
Gastbetten <sup>2</sup>	22 148	12 873	4 614	4 661
Ankünfte	2 501 475	1 440 029	692 666	368 780
Logiernächte	4 337 628	2 637 643	1 011 348	688 637
Zimmerbelegung <sup>2</sup>	66,6	69,3	72,4	52,7
Bettenbesetzung <sup>2</sup>	54,0	56,3	60,2	41,1
Aufenthaltsdauer	1,73	1,83	1,46	1,87

1 Bassersdorf, Dietlikon, Kloten, Lufingen, Niederhasli, Oberglatt, Opfikon-Glattbrugg, Regensdorf, Rümlang, Wallisellen, Winkel.

2 Jahresmittelwert.

## 10.2 Verpflegungsbetriebe

## Verpflegungsbetriebe

► nach Patentart und Stadtquartier, 2011

T\_10.2.5

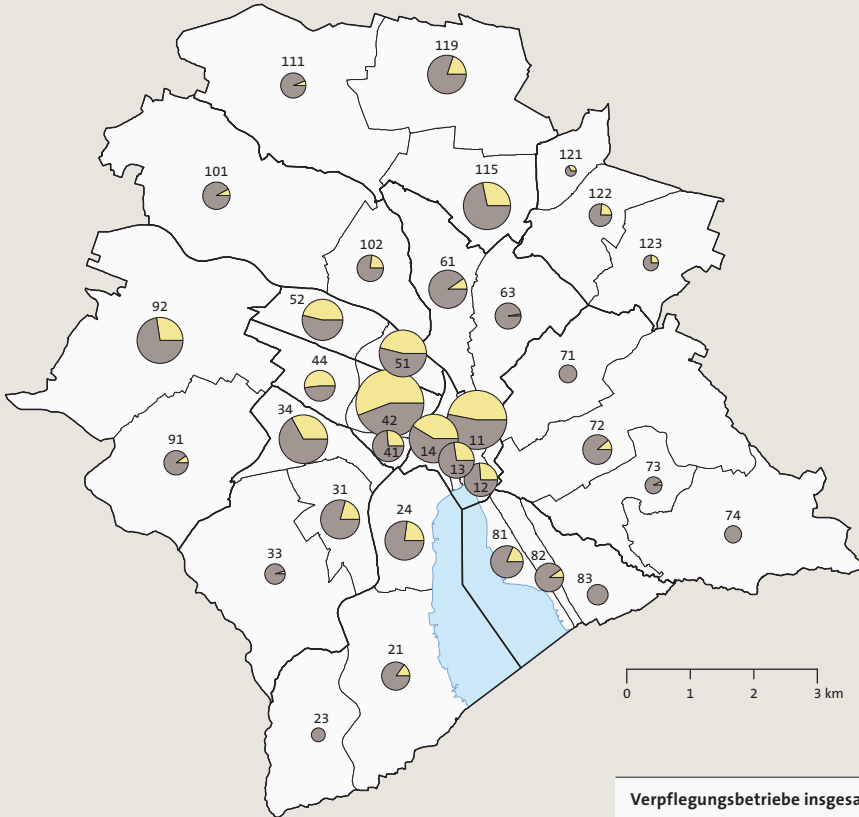
	Total	Patentart			
		davon Nachcafés	ohne Alkohol	mit Alkohol	mit gebrannten Wassern und Alkohol
<b>Ganze Stadt</b>	<b>2 093</b>	<b>640</b>	<b>92</b>	<b>244</b>	<b>1 757</b>
<b>Kreis 1</b>	<b>423</b>	<b>167</b>	<b>20</b>	<b>59</b>	<b>344</b>
Rathaus	179	84	7	18	154
Hochschulen	57	15	3	12	42
Lindenhof	66	18	2	7	57
City	121	50	8	22	91
<b>Kreis 2</b>	<b>129</b>	<b>24</b>	<b>8</b>	<b>14</b>	<b>107</b>
Wollishofen	41	6	1	3	37
Leimbach	10	–	–	1	9
Enge	78	18	7	10	61
<b>Kreis 3</b>	<b>220</b>	<b>57</b>	<b>7</b>	<b>26</b>	<b>187</b>
Alt-Wiedikon	78	16	3	9	66
Friesenberg	21	1	1	5	15
Sihlfeld	121	40	3	12	106
<b>Kreis 4</b>	<b>333</b>	<b>169</b>	<b>7</b>	<b>18</b>	<b>308</b>
Werd	50	13	3	4	43
Langstrasse	235	131	4	13	218
Hard	48	25	–	1	47
<b>Kreis 5</b>	<b>199</b>	<b>92</b>	<b>11</b>	<b>12</b>	<b>176</b>
Gewerbeschule	113	52	5	6	102
Escher Wyss	86	40	6	6	74
<b>Kreis 6</b>	<b>107</b>	<b>8</b>	<b>6</b>	<b>13</b>	<b>88</b>
Unterstrass	73	7	6	7	60
Oberstrass	34	1	–	6	28
<b>Kreis 7</b>	<b>90</b>	<b>6</b>	<b>5</b>	<b>18</b>	<b>67</b>
Fluntern	16	–	2	4	10
Hottingen	44	5	3	6	35
Hirslanden	15	1	–	2	13
Witikon	15	–	–	6	9
<b>Kreis 8</b>	<b>117</b>	<b>14</b>	<b>2</b>	<b>23</b>	<b>92</b>
Seefeld	53	10	–	7	46
Mühlebach	42	4	2	8	32
Weinegg	22	–	–	8	14
<b>Kreis 9</b>	<b>136</b>	<b>32</b>	<b>6</b>	<b>17</b>	<b>113</b>
Albisrieden	30	3	–	5	25
Altstetten	106	29	6	12	88
<b>Kreis 10</b>	<b>73</b>	<b>11</b>	<b>2</b>	<b>12</b>	<b>59</b>
Höngg	38	3	1	8	29
Wipkingen	35	8	1	4	30
<b>Kreis 11</b>	<b>222</b>	<b>49</b>	<b>15</b>	<b>31</b>	<b>176</b>
Affoltern	32	2	3	1	28
Oerlikon	114	32	7	20	87
Seebach	76	15	5	10	61
<b>Kreis 12</b>	<b>44</b>	<b>11</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>40</b>
Saatlen	6	2	1	–	5
Schwamendingen-Mitte	26	6	2	–	24
Hirzenbach	12	3	–	1	11



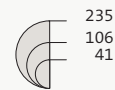
**Verpflegungsbetriebe**

► nach Stadtquartier, 2011

K\_10.2.1




**Verpflegungsbetriebe insgesamt**



**Patentart der Verpflegungsbetriebe**



Kreis- /Quartierlegende →  Klappkarte



## VERKEHR

- 11.1 Motorfahrzeugbestand, Strassenverkehr, Parkplätze | **262**
- 11.2 Strassenverkehrsunfälle | **270**
- 11.3 Schienen-, Luft- und Wasserverkehr | **273**

## METHODEN

MOTORFAHRZEUG-  
BESTAND,  
STRASSENVERKEHR,  
PARKPLÄTZE

Die Angaben über den Motorfahrzeugbestand nach Fahrzeugart basieren auf Meldungen des Bundesamtes für Statistik (ausser für Motorfahräder und Trolleybusse). Die Daten über den Bestand leichter Motorfahrzeuge (bis max. 3,5 t Gesamtgewicht) werden Statistik Stadt Zürich vom Strassenverkehrsamt des Kantons Zürich gemeldet. Als Folge unterschiedlicher Erfassungskriterien (Zuteilung gemäss Postleitzahl sowie Berücksichtigung der Spezialschilder z. B. von Garagen, Händlern usw.) weicht der im Motorfahrzeugbestand nach Fahrzeugarten ausgewiesene Bestand von demjenigen nach Hubraum, Alter des Fahrzeugs, Alter des Halters bzw. der Halterin sowie nach Stadtquartier etwas ab. Die Verkehrszählungen werden von automatischen Zählstellen, die an verschiedenen Örtlichkeiten auf Stadtgebiet bzw. an dessen Grenzen platziert sind, vorgenommen. Diese registrieren die Fahrzeugdurchfahrten mittels horizontal in die Fahrbahn eingelegter Kontaktschwellen. Zählinheit ist das Motorfahrzeug (Motorräder werden nicht erfasst).

STRASSEN-  
VERKEHR SUNFÄLLE

Die Angaben über die Strassenverkehrsunfälle basieren auf einer durch Statistik Stadt Zürich durchgeführten Auswertung der Daten der Stadtpolizei sowie der Kantonspolizei Zürich. Berücksichtigt werden nur polizeilich erfasste Unfälle auf Stadtgebiet. Meldepflichtig sind nur Unfälle mit verletzten Personen – mit Ausnahme der Unfälle, bei denen die Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer nur leichte oberflächliche Verletzungen erlitten –, während bei Sachschäden der Beizug der Polizei und die damit verbundene Registrierung fakultativ ist.

SCHIENEN-,  
LUFT- UND  
WASSERVERKEHR

Die Angaben über den **Zürcher Luftverkehr** basieren auf Meldungen der Flughafen Zürich AG.

Die Angaben über die **Zürcher Schifffahrt** stützen sich auf Meldungen sowie den Geschäftsbericht der Zürichsee-Schifffahrtsgesellschaft.

Die Daten über die **Verkehrsbetriebe der Stadt Zurich (VBZ)** werden Statistik Stadt Zürich von der VBZ als Spezialauswertung zur Verfügung gestellt.

**GLOSSAR**MOTORFAHRZEUG-  
BESTANDSTRASSENVERKEHRS-  
UNFÄLLE

**Kleinbusse** Kleinbusse sind Fahrzeuge bis 3,5 t Gesamtgewicht zum Personen-transport mit mehr als 9 Sitzplätzen inklusive Sitzplatz für die Lenkerin bzw. den Lenker.

**Leichte Motorfahrzeuge** Leichte Motorfahrzeuge sind Personenwagen und Klein-transportfahrzeuge bis 3,5 t Gesamtgewicht.

**Lieferwagen** Lieferwagen sind Fahrzeuge bis 3,5 t Gesamtgewicht zum Waren-transport, mit Aufbauten wie Brücken, Kasten, usw.

**Personenwagen** Personenwagen sind Fahrzeuge mit höchstens 9 Sitzplätzen inklusive Sitzplatz für die Lenkerin bzw. den Lenker. Als Personenwagen gelten auch Ambulanzen und Leichenwagen.

**Getötete Person** Verunfallte verkehrsteilnehmende Person, die innert 30 Tagen an den Unfallfolgen stirbt.

**Verletzte Person (leichtverletzt)** Verunfallte verkehrsteilnehmende Person, die bei einem Strassenverkehrsunfall leichte Schürfungen oder Prellungen, leichte Riss- und Quetschwunden oder sonstige leichte Verletzungen erlitten hat und bei der eine Arbeitsunfähigkeit von weniger als 14 Tagen vor auszusehen ist.

**Verletzte Person (schwerverletzt)** Verunfallte verkehrsteilnehmende Person, die als Folge eines Strassenverkehrsunfalls einen Bruch irgendwelcher Art, eine Gehirnerschütterung, äussere oder innere Verletzungen, schwere Riss- und Quetschwunden oder sonstige schwere Verletzungen erlitten hat und bei der eine Arbeitsunfähigkeit von mindestens 14 Tagen vor auszusehen ist.

## 11.1 Motorfahrzeugbestand, Strassenverkehr, Parkplätze

Im Jahr 2011 waren in der Stadt Zürich 168 479 Motorfahrzeuge registriert, davon gut drei Viertel Personenwagen. Ohne die Berücksichtigung der Sachtransport-, Industrie- und Landwirtschaftsfahrzeuge entspricht dies einem Motorisierungsgrad von 398 Motorfahrzeugen bzw. 347 Personenwagen je 1000 Personen der wirtschaftlichen Wohnbevölkerung. 2011 zählte die Stadt Zürich 23 212 registrierte Motorräder, 212 mehr als im Vorjahr.

Rund 39 Prozent der 139 541 leichten Motorfahrzeuge sind höchstens 5 Jahre; weitere 41 265 zwischen 6 und 10 Jahre alt. Die übrigen 43 786 Motorfahrzeuge wurden vor mehr als 10 Jahren erstmals in Betrieb gesetzt.

### Motorfahrzeugbestand

► nach Fahrzeugart, 2011



T\_11.1.11

	2009	2010	2011
<b>Motorfahrzeuge total</b>	<b>168 155</b>	<b>167 862</b>	<b>168 479</b>
<b>Personenverkehrsfahrzeuge</b>	<b>132 472</b>	<b>131 901</b>	<b>132 141</b>
Personenwagen	130 285	129 663	129 906
Kleinbusse	267	260	245
Autobusse, Autocars	326	321	323
Übrige Personenverkehrsfahrzeuge	1 594	1 657	1 667
<b>Sachtransportfahrzeuge</b>	<b>10 608</b>	<b>10 598</b>	<b>10 757</b>
Lieferwagen	9 478	9 516	9 679
Lastwagen	889	848	847
Übrige Sachtransportfahrzeuge	241	234	231
<b>Landwirtschaftsfahrzeuge</b>	<b>239</b>	<b>244</b>	<b>238</b>
<b>Industriefahrzeuge</b>	<b>2 052</b>	<b>2 119</b>	<b>2 131</b>
<b>Motorräder</b>	<b>22 784</b>	<b>23 000</b>	<b>23 212</b>

**Bestand leichter Motorfahrzeuge**

► nach Altersklasse und Herkunft der Halter/-innen und Fahrzeugmerkmal, 2011

T\_11.1.12

Merkmal des Fahrzeugs	Fahrzeuge total <sup>1</sup>	Natürliche Personen							Juristische Personen		
		Altersklasse der Halter/-innen							Herkunft		
		unter 20	20–29	30–39	40–49	50–59	60–69	70 und mehr	Schweiz	Ausland <sup>2</sup>	
<b>Total</b>	<b>139 541</b>	<b>303</b>	<b>8 475</b>	<b>24 791</b>	<b>24 525</b>	<b>19 206</b>	<b>15 343</b>	<b>12 820</b>	<b>74 824</b>	<b>30 639</b>	<b>34 078</b>
<b>Hubraum</b>											
bis 1150 ccm	5 921	16	550	1 039	937	864	647	425	3 323	1 155	1 443
1151–1350 ccm	8 435	45	681	1 461	1 467	1 315	1 205	980	5 413	1 741	1 281
1351–1650 ccm	29 683	87	2 366	5 669	4 867	3 984	3 379	3 143	17 211	6 284	6 188
1651–1950 ccm	19 901	46	1 411	4 299	3 842	2 800	2 101	1 768	10 855	5 412	3 634
1951–2250 ccm	34 116	65	1 893	6 077	6 180	4 618	3 611	3 201	17 598	8 047	8 471
2251–2550 ccm	15 070	21	578	2 265	2 609	2 046	1 528	1 276	7 387	2 936	4 747
2551–3050 ccm	14 556	18	591	2 341	2 504	1 915	1 522	1 148	7 003	3 036	4 517
3051 ccm u. mehr	11 859	5	405	1 640	2 119	1 664	1 350	879	6 034	2 028	3 797
<b>Alter<sup>3</sup></b>											
0 Jahre	7 318	20	399	1 016	845	656	584	325	2 678	1 167	3 473
1 Jahr	9 554	19	546	1 434	1 344	983	806	484	3 901	1 715	3 938
2 Jahre	9 029	9	487	1 515	1 338	930	791	486	3 796	1 760	3 473
3 Jahre	9 956	13	540	1 754	1 547	1 045	896	574	4 380	1 989	3 587
4–5 Jahre	18 633	21	1 081	3 521	3 068	2 360	1 845	1 367	9 149	4 114	5 370
6–7 Jahre	16 573	16	1 102	3 286	3 064	2 183	1 704	1 388	8 820	3 923	3 830
8–10 Jahre	24 692	67	1 624	4 962	4 729	3 603	2 778	2 434	14 244	5 953	4 495
11 Jahre u. mehr	43 786	138	2 696	7 303	8 590	7 446	5 939	5 762	27 856	10 018	5 912

1 Gemäss Strassenverkehrsamt des Kantons Zürich einschliesslich Taxis, jedoch ohne Miet- und Fahrschulwagen, Wagen des Bundes und ausländischer Landesvertretungen und ohne Spezialschilder (Garagen, Händler, usw.); Stand Ende September 2011.

2 Ohne Wagen mit Zollnummern.

3 Zeitraum seit der ersten Inverkehrsetzung in der Schweiz.

## Bestand leichter Motorfahrzeuge

► nach Stadtquartier, 2011

T\_11.1.15

	Fahrzeuge <sup>1</sup> von			
	allen Personen	natürlichen Personen		juristischen Personen
		Schweizer/-innen	Ausländer/-innen <sup>2</sup>	
<b>Ganze Stadt</b>	<b>139 541</b>	<b>74 824</b>	<b>30 639</b>	<b>34 078</b>
<b>Kreis 1</b>	<b>3 793</b>	<b>857</b>	<b>230</b>	<b>2 706</b>
Rathaus	1 083	414	118	551
Hochschulen	636	110	17	509
Lindenhof	1 054	198	49	807
City	1 020	135	46	839
<b>Kreis 2</b>	<b>11 971</b>	<b>6 809</b>	<b>2 286</b>	<b>2 876</b>
Wollishofen	5 598	3 585	1 173	840
Leimbach	1 880	1 362	394	124
Enge	4 493	1 862	719	1 912
<b>Kreis 3</b>	<b>13 963</b>	<b>7 424</b>	<b>3 221</b>	<b>3 318</b>
Alt-Wiedikon	5 324	2 631	1 169	1 524
Friesenberg	2 813	2 034	630	149
Sihlfeld	5 826	2 759	1 422	1 645
<b>Kreis 4</b>	<b>7 911</b>	<b>3 088</b>	<b>2 229</b>	<b>2 594</b>
Werd	1 270	512	275	483
Langstrasse	2 920	1 115	697	1 108
Hard	3 721	1 461	1 257	1 003
<b>Kreis 5</b>	<b>5 127</b>	<b>1 649</b>	<b>838</b>	<b>2 640</b>
Gewerbeschule	2 763	1 079	634	1 050
Escher Wyss	2 364	570	204	1 590
<b>Kreis 6</b>	<b>9 635</b>	<b>5 901</b>	<b>1 964</b>	<b>1 770</b>
Unterstrass	6 333	3 731	1 314	1 288
Oberstrass	3 302	2 170	650	482
<b>Kreis 7</b>	<b>14 558</b>	<b>9 310</b>	<b>2 743</b>	<b>2 505</b>
Fluntern	3 556	2 201	727	628
Hottingen	4 266	2 357	811	1 098
Hirslanden	2 460	1 504	463	493
Witikon	4 276	3 248	742	286
<b>Kreis 8</b>	<b>6 647</b>	<b>3 203</b>	<b>1 185</b>	<b>2 259</b>
Seefeld	2 390	979	391	1 020
Mühlebach	2 382	1 132	422	828
Weinegg	1 875	1 092	372	411
<b>Kreis 9</b>	<b>19 665</b>	<b>10 129</b>	<b>4 377</b>	<b>5 159</b>
Albisrieden	6 553	4 099	1 308	1 146
Altstetten	13 112	6 030	3 069	4 013
<b>Kreis 10</b>	<b>12 405</b>	<b>8 359</b>	<b>2 585</b>	<b>1 461</b>
Höngg	8 218	5 974	1 565	679
Wipkingen	4 187	2 385	1 020	782
<b>Kreis 11</b>	<b>24 312</b>	<b>12 823</b>	<b>6 038</b>	<b>5 451</b>
Affoltern	8 259	5 165	2 255	839
Oerlikon	7 070	3 324	1 643	2 103
Seebach	8 983	4 334	2 140	2 509
<b>Kreis 12</b>	<b>9 333</b>	<b>5 226</b>	<b>2 925</b>	<b>1 182</b>
Saatlen	2 413	1 427	657	329
Schwamendingen-Mitte	3 533	1 838	1 124	571
Hirzenbach	3 387	1 961	1 144	282
<b>Nicht zuteilbar</b>	<b>221</b>	<b>46</b>	<b>18</b>	<b>157</b>

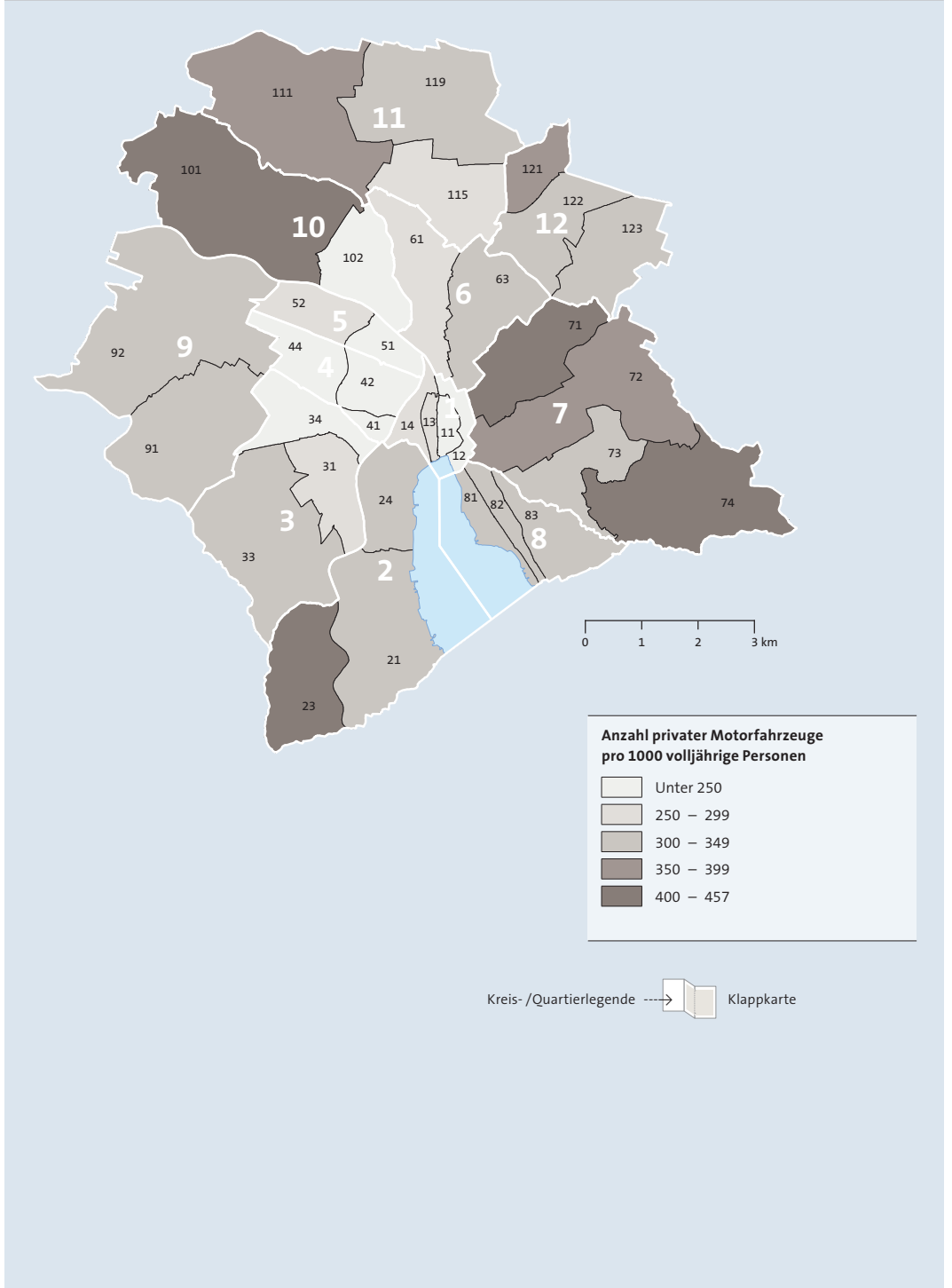
1 Gemäss Strassenverkehrsamt des Kantons Zürich einschliesslich Taxis, jedoch ohne Miet- und Fahrschulwagen, Wagen des Bundes und ausländischer Landesvertretungen und ohne Spezialschilder (Garagen, Händler, usw.). Stand Ende September 2011.

2 Ohne Wagen mit Zollnummern.



**Motorfahrzeugdichte**  
▶ nach Stadtquartier, 2011

K\_11.1.1



## Öffentliche Parkplätze

► nach Stadtquartier, 2011

T\_11.1.16a

	Bestand 2011			Veränderung 2001–2011		
	total	auf öffent- lichem Grund	in privaten Parkhäusern	total	auf öffent- lichem Grund	in privaten Parkhäusern
<b>Ganze Stadt</b>	<b>67 081</b>	<b>49 058</b>	<b>18 023</b>	<b>5 339</b>	<b>-2 226</b>	<b>7 565</b>
<b>Kreis 1</b>	<b>3 928</b>	<b>1 703</b>	<b>2 225</b>	<b>88</b>	<b>-308</b>	<b>396</b>
Rathaus	182	182	–	-28	-28	–
Hochschulen	1 141	598	543	-18	-7	-11
Lindenhof	881	431	450	-138	-138	–
City	1 724	492	1 232	272	-135	407
<b>Kreis 2</b>	<b>6 460</b>	<b>5 728</b>	<b>732</b>	<b>-96</b>	<b>-135</b>	<b>39</b>
Wollishofen	2 637	2 595	42	14	-28	42
Leimbach	579	544	35	-53	-45	-8
Enge	3 244	2 589	655	-57	-62	5
<b>Kreis 3</b>	<b>6 572</b>	<b>5 288</b>	<b>1 284</b>	<b>938</b>	<b>41</b>	<b>897</b>
Alt-Wiedikon	2 652	1 597	1 055	678	-85	763
Friesenberg	1 559	1 536	23	-6	-29	23
Sihlfeld	2 361	2 155	206	266	155	111
<b>Kreis 4</b>	<b>3 613</b>	<b>3 025</b>	<b>588</b>	<b>-924</b>	<b>-918</b>	<b>-6</b>
Werd	598	540	58	-169	-145	-24
Langstrasse	1 506	1 496	10	-328	-295	-33
Hard	1 509	989	520	-427	-478	51
<b>Kreis 5</b>	<b>4 543</b>	<b>1 623</b>	<b>2 920</b>	<b>1 954</b>	<b>-291</b>	<b>2 245</b>
Gewerbeschule	1 831	1 280	551	195	-51	246
Escher Wyss	2 712	343	2 369	1 759	-240	1 999
<b>Kreis 6</b>	<b>5 480</b>	<b>4 122</b>	<b>1 358</b>	<b>431</b>	<b>-43</b>	<b>474</b>
Unterstrass	3 652	2 503	1 149	236	-29	265
Oberstrass	1 828	1 619	209	195	-14	209
<b>Kreis 7</b>	<b>7 035</b>	<b>6 307</b>	<b>728</b>	<b>69</b>	<b>-561</b>	<b>630</b>
Fluntern	1 849	1 707	142	-67	-111	44
Hottingen	2 931	2 554	377	126	-251	377
Hirslanden	897	897	–	24	24	–
Witikon	1 358	1 149	209	-14	-223	209
<b>Kreis 8</b>	<b>3 645</b>	<b>2 970</b>	<b>675</b>	<b>315</b>	<b>174</b>	<b>141</b>
Seefeld	1 657	1 321	336	10	-8	18
Mühlebach	1 072	846	226	158	113	45
Weinegg	916	803	113	147	69	78
<b>Kreis 9</b>	<b>7 123</b>	<b>5 159</b>	<b>1 964</b>	<b>1 783</b>	<b>2 143</b>	<b>-360</b>
Albisrieden	1 563	1 418	145	21	-94	115
Altstetten	5 560	3 741	1 819	1 762	2 237	-475
<b>Kreis 10</b>	<b>5 081</b>	<b>4 412</b>	<b>669</b>	<b>410</b>	<b>82</b>	<b>328</b>
Höngg	2 947	2 369	578	393	83	310
Wipkingen	2 134	2 043	91	17	-1	18
<b>Kreis 11</b>	<b>10 855</b>	<b>6 027</b>	<b>4 828</b>	<b>307</b>	<b>-2 414</b>	<b>2 721</b>
Affoltern	1 728	1 427	301	-1 906	-2 207	301
Oerlikon	4 313	2 361	1 952	1 306	-39	1 345
Seebach	4 814	2 239	2 575	907	-168	1 075
<b>Kreis 12</b>	<b>2 746</b>	<b>2 694</b>	<b>52</b>	<b>56</b>	<b>4</b>	<b>52</b>
Saatlen	648	601	47	28	-19	47
Schwamendingen-Mitte	1 037	1 032	5	2	-3	5
Hirzenbach	1 061	1 061	–	26	26	–

## Private Parkplätze

► nach Stadtquartier, 2007

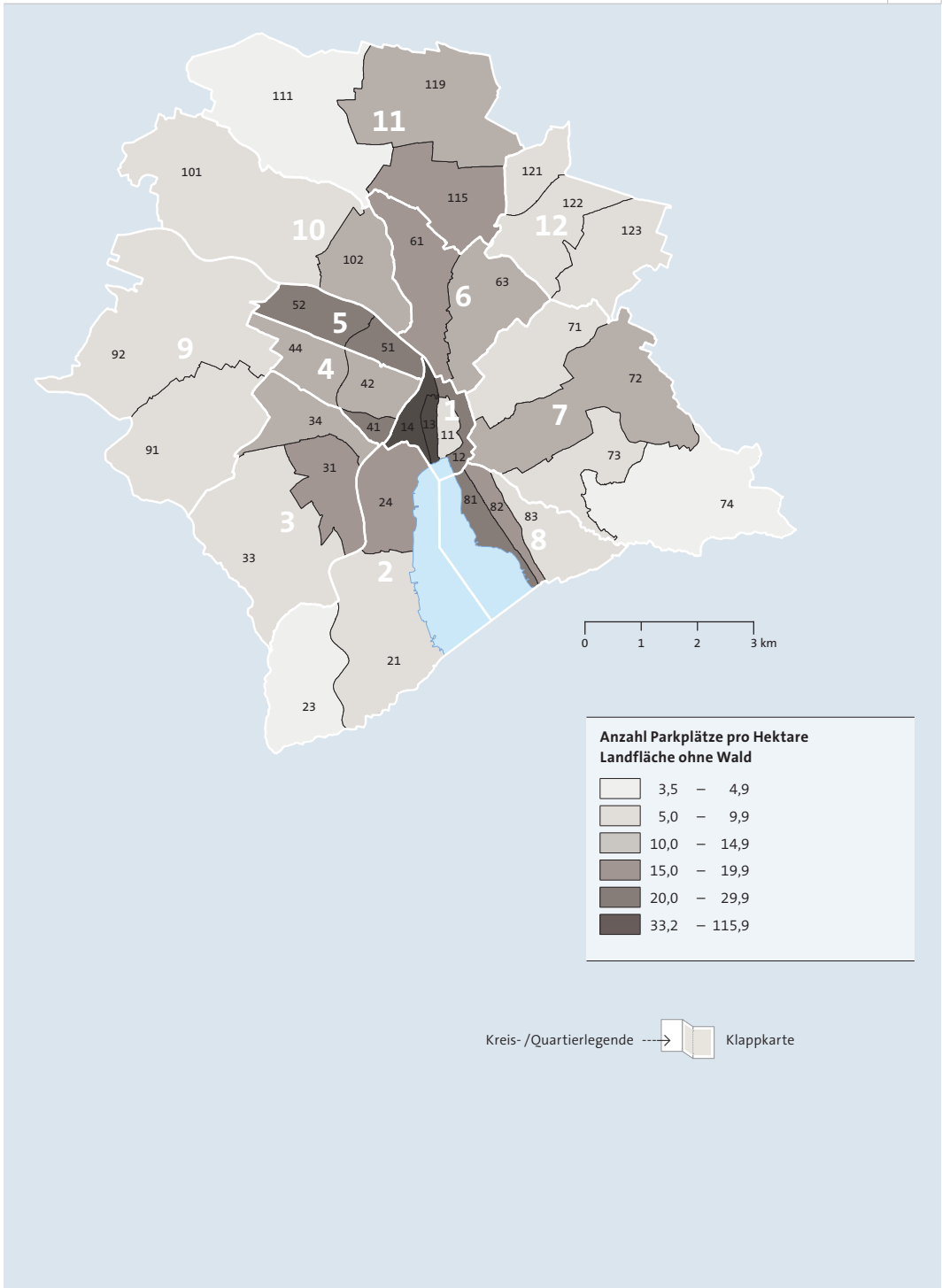
T\_11.1.16b

	Bestand 2007			Veränderung 1997–2007		
	total	in Gebäuden	im Freien	total	in Gebäuden	im Freien
<b>Ganze Stadt</b>	<b>201 312</b>	<b>118 531</b>	<b>82 781</b>	<b>- 3 736</b>	<b>- 1 576</b>	<b>- 2 160</b>
<b>Kreis 1</b>	<b>5 261</b>	<b>3 279</b>	<b>1 982</b>	<b>453</b>	<b>568</b>	<b>- 115</b>
Rathaus	546	228	318	12	55	-43
Hochschulen	1 220	813	407	142	171	-29
Lindenhof	702	435	267	40	49	-9
City	2 793	1 803	990	259	293	-34
<b>Kreis 2</b>	<b>18 373</b>	<b>11 253</b>	<b>7 120</b>	<b>453</b>	<b>109</b>	<b>344</b>
Wollishofen	7 881	4 429	3 452	451	-123	574
Leimbach	2 305	1 573	732	502	316	186
Enge	8 187	5 251	2 936	-500	-84	-416
<b>Kreis 3</b>	<b>19 432</b>	<b>11 519</b>	<b>7 913</b>	<b>- 1 969</b>	<b>- 1 124</b>	<b>- 845</b>
Alt-Wiedikon	9 882	6 686	3 196	-365	21	-386
Friesenberg	2 929	1 235	1 694	-1 386	-989	-397
Sihlfeld	6 621	3 598	3 023	-218	-156	-62
<b>Kreis 4</b>	<b>13 917</b>	<b>8 759</b>	<b>5 158</b>	<b>- 615</b>	<b>163</b>	<b>- 778</b>
Werd	2 669	1 549	1 120	-100	-49	-51
Langstrasse	6 283	4 199	2 084	-34	213	-247
Hard	4 965	3 011	1 954	-481	-1	-480
<b>Kreis 5</b>	<b>13 065</b>	<b>7 831</b>	<b>5 234</b>	<b>527</b>	<b>692</b>	<b>- 165</b>
Gewerbeschule	3 231	1 826	1 405	-388	-84	-304
Escher Wyss	9 834	6 005	3 829	915	776	139
<b>Kreis 6</b>	<b>11 808</b>	<b>7 104</b>	<b>4 704</b>	<b>- 247</b>	<b>- 60</b>	<b>- 187</b>
Unterstrass	7 902	4 560	3 342	-87	41	-128
Oberstrass	3 906	2 544	1 362	-160	-101	-59
<b>Kreis 7</b>	<b>17 887</b>	<b>11 262</b>	<b>6 625</b>	<b>- 286</b>	<b>- 431</b>	<b>145</b>
Fluntern	4 259	2 850	1 409	-201	-150	-51
Hotttingen	5 385	2 738	2 647	-463	-508	45
Hirslanden	3 022	1 675	1 347	660	294	366
Witikon	5 221	3 999	1 222	-282	-67	-215
<b>Kreis 8</b>	<b>11 354</b>	<b>6 138</b>	<b>5 216</b>	<b>- 7</b>	<b>- 197</b>	<b>190</b>
Seefeld	3 475	1 700	1 775	8	-135	143
Mühlebach	4 095	2 426	1 669	89	11	78
Weinegg	3 784	2 012	1 772	-104	-73	-31
<b>Kreis 9</b>	<b>32 333</b>	<b>18 080</b>	<b>14 253</b>	<b>1 174</b>	<b>950</b>	<b>224</b>
Albisrieden	9 532	4 648	4 884	-43	118	-161
Altstetten	22 801	13 432	9 369	1 217	832	385
<b>Kreis 10</b>	<b>14 981</b>	<b>10 397</b>	<b>4 584</b>	<b>- 547</b>	<b>- 670</b>	<b>123</b>
Höngg	10 628	8 213	2 415	-509	-532	23
Wipkingen	4 353	2 184	2 169	-38	-138	100
<b>Kreis 11</b>	<b>32 243</b>	<b>17 943</b>	<b>14 300</b>	<b>- 2 242</b>	<b>- 1 387</b>	<b>- 855</b>
Affoltern	8 579	5 059	3 520	-764	-223	-541
Oerlikon	11 173	7 095	4 078	-1 147	-350	-797
Seebach	12 491	5 789	6 702	-331	-814	483
<b>Kreis 12</b>	<b>10 658</b>	<b>4 966</b>	<b>5 692</b>	<b>- 430</b>	<b>- 189</b>	<b>- 241</b>
Saatlen	2 339	1 088	1 251	3	172	-169
Schwamendingen-Mitte	4 535	2 159	2 376	-262	-212	-50
Hirzenbach	3 784	1 719	2 065	-171	-149	-22

**Parkplatzdichte (nur öffentliche Parkplätze)**

K\_11.1.2

► nach Stadtquartier, 2011



## Motorfahrzeugbestand Metropolraum Zürich

► 2011

T\_11.1.17

	Motorfahrzeuge						
	total	Personen- wagen	Personen- transport- fahrzeuge	Sach- transport- fahrzeuge	Landwirt- schafts- fahrzeuge	Industrie- fahrzeuge	Motor- räder
<b>Metropolraum Zürich</b>	<b>1 209 677</b>	<b>957 292</b>	<b>11 576</b>	<b>75 311</b>	<b>18 632</b>	<b>11 670</b>	<b>135 196</b>
11 Kerngemeinden	352 020	277 512	3 748	24 349	1 777	4 261	40 373
208 übrige Metropolgemeinden	857 657	679 780	7 828	50 962	16 855	7 409	94 823
<b>Agglomeration Zürich</b>	<b>751 920</b>	<b>598 814</b>	<b>6 895</b>	<b>46 123</b>	<b>9 572</b>	<b>7 063</b>	<b>83 453</b>
Kernstadt Zürich	175 157	136 793	1 745	12 531	268	2 394	21 426
130 übrige Agglomerationsgemeinden	576 763	462 021	5 150	33 592	9 304	4 669	62 027
<b>Agglomeration Winterthur</b>	<b>81 374</b>	<b>63 204</b>	<b>935</b>	<b>5 211</b>	<b>1 254</b>	<b>937</b>	<b>9 833</b>
Kernstadt Winterthur	53 036	41 822	613	3 542	282	585	6 192
11 übrige Agglomerationsgemeinden	28 338	21 382	322	1 669	972	352	3 641
<b>Agglomeration Baden-Brugg</b>	<b>77 087</b>	<b>61 561</b>	<b>761</b>	<b>4 536</b>	<b>851</b>	<b>639</b>	<b>8 739</b>
Kernstadt Baden	11 963	9 660	173	719	59	148	1 204
22 übrige Agglomerationsgemeinden	65 124	51 901	588	3 817	792	491	7 535
<b>Agglomeration Zug</b>	<b>83 673</b>	<b>66 815</b>	<b>782</b>	<b>5 914</b>	<b>1 644</b>	<b>782</b>	<b>7 736</b>
Kernstadt Zug	20 362	16 911	234	1 357	125	138	1 597
9 übrige Agglomerationsgemeinden	63 311	49 904	548	4 557	1 519	644	6 139
<b>Agglomeration Schaffhausen</b>	<b>45 043</b>	<b>34 364</b>	<b>547</b>	<b>2 619</b>	<b>1 108</b>	<b>442</b>	<b>5 963</b>
Kernstadt Schaffhausen	21 794	16 854	311	1 476	306	207	2 640
12 übrige Agglomerationsgemeinden	23 249	17 510	236	1 143	802	235	3 323
<b>Agglomeration Rapperswil-Jona-Rüti</b>	<b>32 316</b>	<b>25 496</b>	<b>318</b>	<b>1 954</b>	<b>550</b>	<b>333</b>	<b>3 665</b>
Kerngemeinde Rapperswil	15 956	12 812	138	983	162	158	1 703
3 übrige Agglomerationsgemeinden	16 360	12 684	180	971	388	175	1 962
<b>Agglomeration Wetzikon-Pfäffikon ZH</b>	<b>35 642</b>	<b>27 917</b>	<b>455</b>	<b>1 991</b>	<b>886</b>	<b>387</b>	<b>4 006</b>
Kernstadt Wetzikon	14 029	11 281	182	822	127	153	1 464
4 übrige Agglomerationsgemeinden	21 613	16 636	273	1 169	759	234	2 542
<b>Agglomeration Lachen</b>	<b>30 180</b>	<b>23 431</b>	<b>227</b>	<b>1 800</b>	<b>1 084</b>	<b>312</b>	<b>3 326</b>
Kerngemeinde Lachen	5 467	4 554	37	344	12	41	479
6 übrige Agglomerationsgemeinden	24 713	18 877	190	1 456	1 072	271	2 847
<b>Agglomeration Frauenfeld</b>	<b>22 181</b>	<b>17 015</b>	<b>206</b>	<b>1 577</b>	<b>447</b>	<b>308</b>	<b>2 628</b>
Kernstadt Frauenfeld	17 896	13 829	157	1 335	294	258	2 023
2 übrige Agglomerationsgemeinden	4 285	3 186	49	242	153	50	605
<b>Agglomeration Lenzburg</b>	<b>22 924</b>	<b>17 657</b>	<b>225</b>	<b>1 850</b>	<b>314</b>	<b>195</b>	<b>2 683</b>
Kerngemeinde Lenzburg	6 191	4 783	68	616	47	90	587
6 übrige Agglomerationsgemeinden	16 733	12 874	157	1 234	267	105	2 096
<b>Agglomeration Wohlen AG</b>	<b>16 542</b>	<b>13 017</b>	<b>135</b>	<b>1 109</b>	<b>259</b>	<b>132</b>	<b>1 890</b>
Kernstadt Wohlen	10 169	8 213	90	624	95	89	1 058
2 übrige Agglomerationsgemeinden	6 373	4 804	45	485	164	43	832
<b>Einzelstadt Einsiedeln</b>	<b>10 795</b>	<b>8 001</b>	<b>90</b>	<b>627</b>	<b>663</b>	<b>140</b>	<b>1 274</b>

Die Angaben in dieser Tabelle stammen aus dem nationalen Fahrzeugregister. Sie weichen von den Zahlen des Strassenverkehrsamtes des Kanton Zürich für die Stadt Zürich ab, welche in Tabelle T\_11.1.11 veröffentlicht sind.

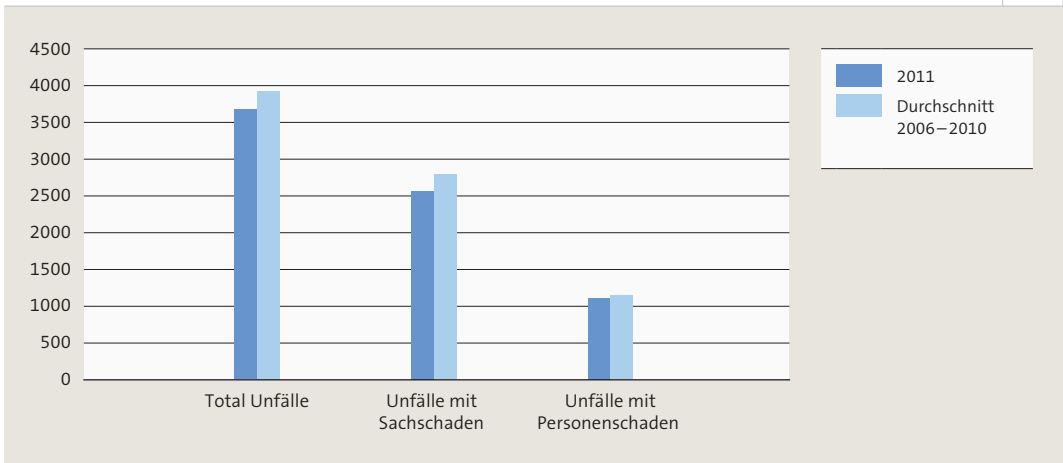
## 11.2 Strassenverkehrsunfälle

Die Zahl der erfassten Unfälle lag 2011 um 4,5 Prozent tiefer als im Vorjahr und rund 6 Prozent unter dem Durchschnitt der vergangenen 5 Jahre. Es ereigneten sich 2011 deutlich weniger Unfälle, bei denen ausschliesslich Sachschaden entstand als im Mittel der Jahre 2006 bis 2010 (-8,3%). Auch die Zahl der Unfälle mit Personenschaden hat gegenüber der Vergleichsperiode leicht abgenommen (-2,2%). Es wurden insgesamt 1086 Personen leicht und 218 Personen schwer verletzt. Während die Zahl der Schwerverletzten rund 12 Prozent über dem Durchschnitt der letzten Jahre liegt, sind gleichzeitig rund 7 Prozent weniger leichtverletzte Unfallopfer zu verzeichnen. Leider forderte der Strassenverkehr in der Stadt Zürich 2011 auch 12 Todesopfer.

### Verkehrsunfälle

G\_11.2.1

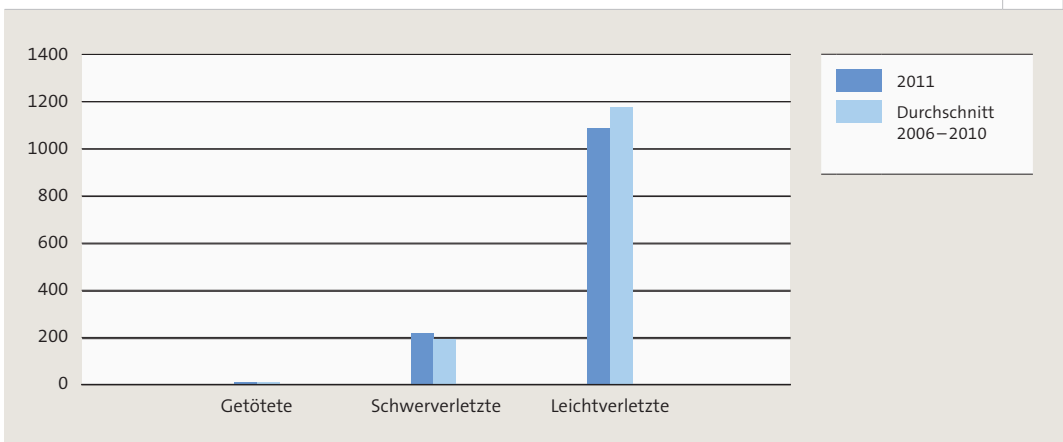
► 2006–2011



### Verunfallte Personen

G\_11.2.2

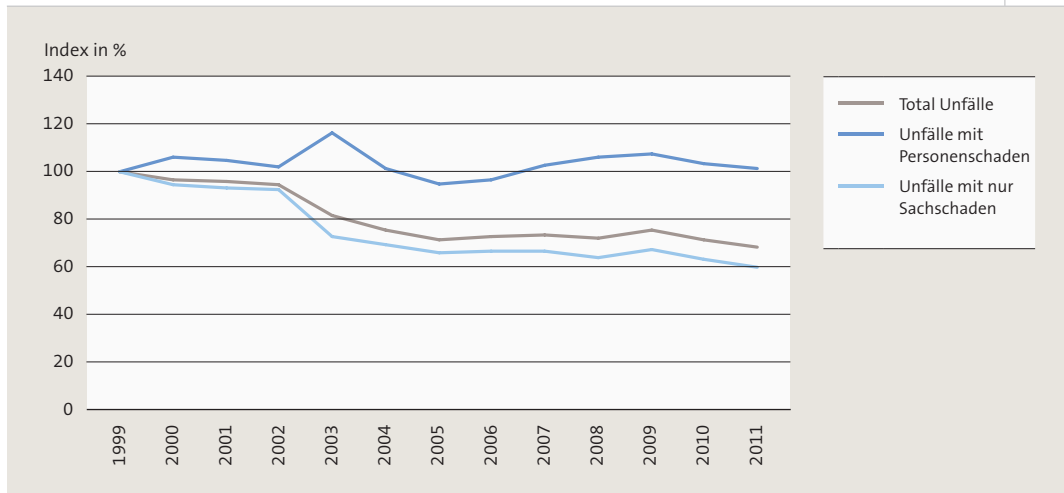
► 2006–2011



**Unfälle**

6\_11.2.3

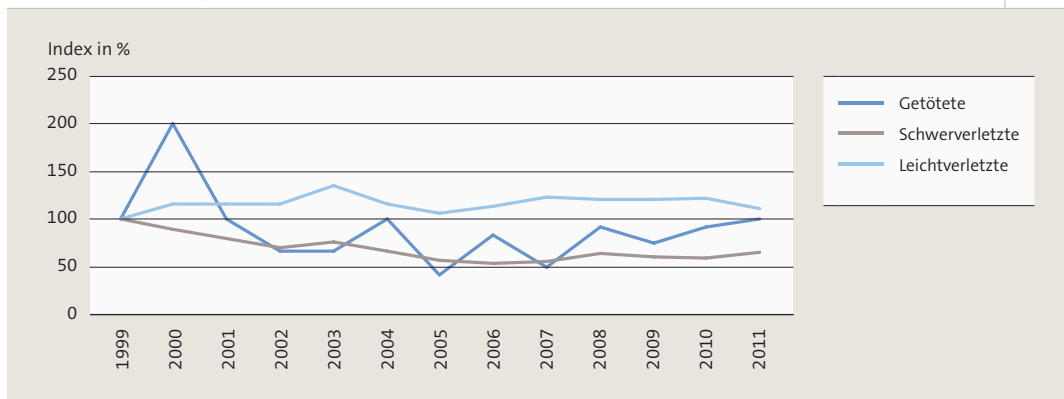
► 1999 = 100 Prozent, 1999–2011



**Verunfallte Personen**

6\_11.2.4

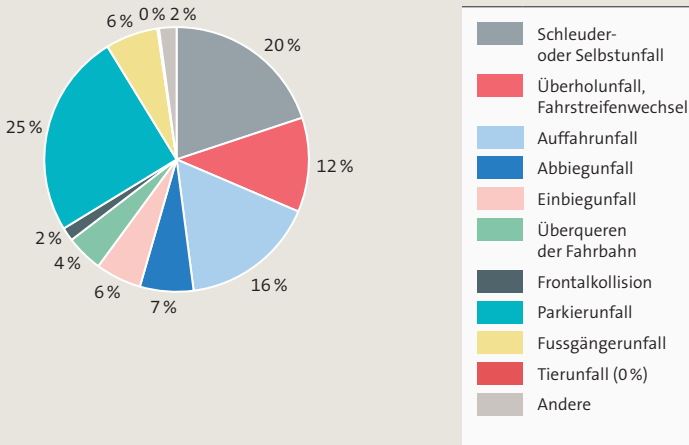
► 1999 = 100 Prozent, 1999–2011



**Unfälle mit Personenschaden**

G\_11.2.5

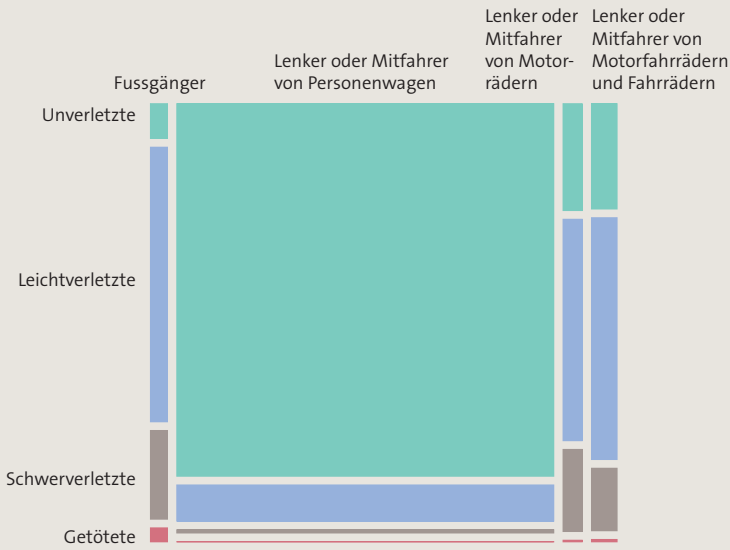
► nach Unfalltyp, 2011



**An Unfällen beteiligte Personen**

G\_11.2.6

► nach Unfallfolge, 2011





### 11.3 Schienen-, Luft- und Wasserverkehr

Im Jahr 2011 beförderten die Zürcher Verkehrsbetriebe (VBZ) im Stadtnetz 297,5 Millionen Fahrgäste. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Zunahme um 0,4 Prozent. Auch der Flughafen Zürich verzeichnete mehr Passagiere. Die Zahl stieg um 6,4 Prozent auf 24,3 Millionen. Die Zürichsee-Schiffahrtsgesellschaft beförderte insgesamt 1,8 Millionen Fahrgäste. Dies entspricht einer Steigerung um 8,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

#### Verkehrsbetriebe der Stadt Zürich (VBZ)

► 2011



T 11.3.1

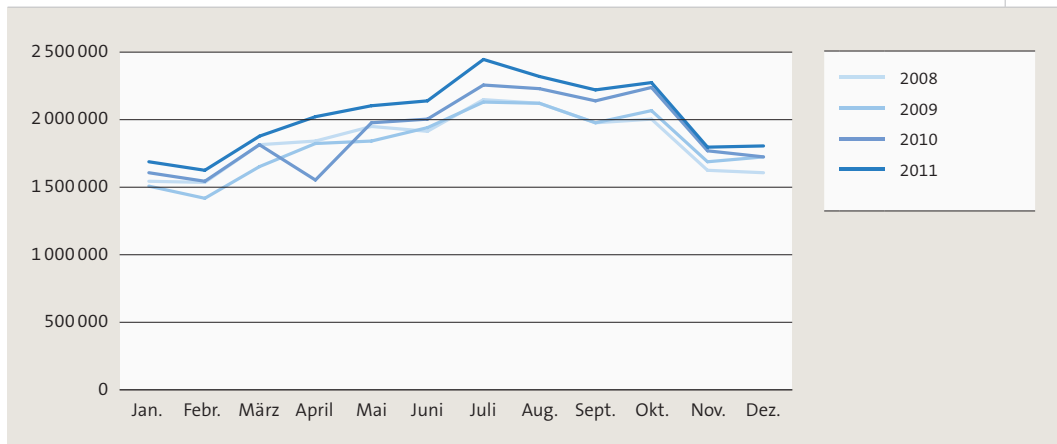
	Einheit	2001	2010	2011
<b>Linienlänge auf Stadtgebiet</b>	km	<b>290,1</b>	<b>270,6</b>	<b>278,0</b>
Strassenbahn		110,3	113,4	113,4
Trolleybus		54,0	53,8	53,8
Autobus		95,6	75,4	82,6
Quartierbus		29,8	27,6	27,8
Seilbahn Rigiblick		0,4	0,4	0,4
<b>Linien-Fahrzeuge</b>				
Strassenbahn				
Motorwagen	Anzahl	229	222	208
Anhängewagen		117	50	50
Sitz- und Stehplätze		52 339	54 057	51 747
Trolleybusse		78	80	78
Sitz- und Stehplätze		12 090	13 190	12 834
Autobusse (inklusive Klein- und Midibusse)		163	153	147
Sitz- und Stehplätze		16 689	17 985	17 120
Seilbahn Rigiblick		2	2	2
Sitz- und Stehplätze		60	60	60
<b>Fahrleistungen auf Stadtgebiet</b>	Mio. Platz-km	<b>4 357,6</b>	<b>5 108,0</b>	<b>4 814,7</b>
Strassenbahn		2 853,7	3 128,2	3 056,8
Trolleybus		826,6	885,9	906,1
Autobus (inklusive Klein- und Midibusse)		676,0	1 092,4	850,5
Seilbahn Rigiblick		1,3	1,4	1,4
<b>Energieverbrauch für Linien-Fahrzeuge</b>				
Elektrischer Strom (Strassenbahn und Trolleybus)	GWh	86,7	83,2	78,3
Dieselöl und Benzin (Auto- und Quartierbus)	Mio. Liter	3,7	4,9	4,7
<b>Fahrgäste<sup>1</sup></b>				
Gesamtes Verkehrsnetz	Mio.	294,5	318,4	316,2
davon Stadtnetz		278,2	296,3	297,5
<b>Verkauf im gesamten Verkehrsnetz</b>				
VBZ – eigene Verkaufsstellen	Anzahl	10	9	9
Private Verkaufsstellen		62	44	43
Billettautomaten		862	845	798

1 Ab 2005 Erhebung mittels automatischem Fahrgastzählsystem.

**Passagiere am Flughafen Zürich**

G\_11.3.1

► nach Monat, 2008–2011



**Ankünfte und Abflüge im Zürcher Luftverkehr**

► 2009–2011



T\_11.3.11

Im Jahr 2011 wurden 279 001 Flugbewegungen registriert. Dies sind 3,8 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Passagierzahl stieg um 6,4 Prozent auf 24,3 Millionen. Zugunommen hat auch der Frachtverkehr. Es wurden 295 942 Tonnen bewegt, das sind 3,5 Prozent mehr als im Vorjahr.

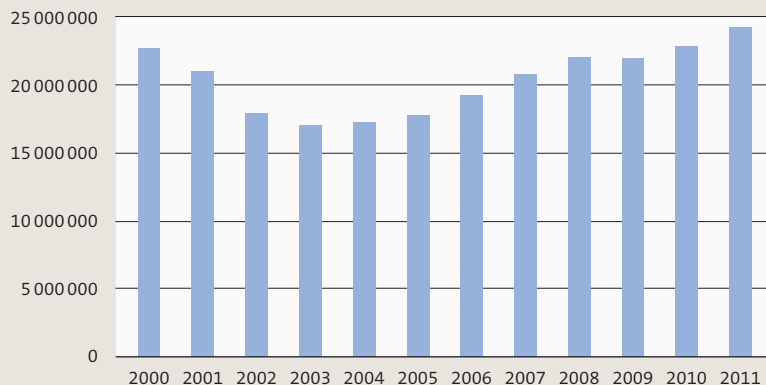
	2009	2010	2011
<b>Flugzeugbewegungen<sup>1</sup></b>	<b>262 121</b>	<b>268 765</b>	<b>279 001</b>
Linienvverkehr	218 821	224 849	235 186
Charter- und Sonderverkehr	4 536	2 960	3 373
Übriger Verkehr <sup>2</sup>	38 764	40 956	40 442
<b>Passagierverkehr</b>	<b>21 926 872</b>	<b>22 878 251</b>	<b>24 337 954</b>
Linienvverkehr	21 284 601	22 483 310	23 857 451
Charter- und Sonderverkehr	594 493	342 008	426 488
Übriger Verkehr <sup>2</sup>	47 778	52 933	54 015
<b>Ankünfte<sup>3</sup></b>	<b>11 013 378</b>	<b>11 449 111</b>	<b>12 174 021</b>
Linienvverkehr	10 687 291	11 250 343	11 934 144
Charter- und Sonderverkehr	301 649	172 059	212 704
Übriger Verkehr <sup>2</sup>	24 438	26 709	27 173
<b>Abflüge<sup>3</sup></b>	<b>10 876 182</b>	<b>11 397 339</b>	<b>12 132 487</b>
Linienvverkehr	10 561 574	11 205 433	11 895 278
Charter- und Sonderverkehr	291 268	165 682	210 367
Übriger Verkehr <sup>2</sup>	23 340	26 224	26 842
<b>Direkter Transit</b>	<b>37 312</b>	<b>31 801</b>	<b>31 446</b>
Linienvverkehr	35 736	27 534	28 029
Charter- und Sonderverkehr	1 576	4 267	3 417
<b>Luft-Frachtverkehr (t)<sup>3,4</sup></b>	<b>246 759</b>	<b>285 939</b>	<b>295 942</b>
<b>Postverkehr (t)<sup>3,5</sup></b>	<b>28 662</b>	<b>28 072</b>	<b>32 936</b>

- 1 Landungen und Starts zusammen.
- 2 Rundflug- und Taxiverkehr, übriger gewerbsmässiger Verkehr (Foto- und Arbeitsflüge), nichtgewerbsmässiger Verkehr (Schul- und Probeflüge, Privatverkehr, Überführungsflüge).
- 3 Einschliesslich indirekten Transits.
- 4 Linienv- sowie Charter- und Sonderverkehr.
- 5 Nur Linienvverkehr.

**Passagiere am Flughafen Zürich**

G\_11.3.2

► 2000–2011



**Schiffsbestand und Leistungen**

► 2011



T\_11.3.31

	2009	2010	2011
<b>Schiffspark der Zürichsee-Schiffahrtsgesellschaft <sup>1</sup></b>	<b>17</b>	<b>17</b>	<b>17</b>
Dampfschiffe	2	2	2
Motorschiffe	15	15	15
<b>Platzangebot</b>	<b>7703</b>	<b>7703</b>	<b>7703</b>
<b>Leistungen</b>			
Beförderte Personen	1835 684	1680478	1823 349
Fahr-Leistungen (km)	359 320	362 501	361 654

1 Mit Standplatz auf Stadtgebiet, Privatboote mit Standplatz auf Stadtgebiet sind nicht mehr erfasst.

**Einsätze der Wasserschutzpolizei**

► 2007–2011

T\_11.3.33

	2007	2008 <sup>1</sup>	2009	2010	2011
<b>Total</b>	<b>2698</b>	<b>1305</b>	<b>1837</b>	<b>1907</b>	<b>1884</b>
Einsätze (ohne Kontrollaufgaben)	2030	780	1353	1440	1412
Hilfe für in Not geratene Personen	238	133	78	60	55
Suchaktionen mit Einsatz von Taucherinnen und Tauchern	412	374	391	397	408
Ölalarme	18	18	15	10	9

1 Wegen der EURO 08 geringere Anzahl Einsätze ohne Kontrollaufgaben.





# FINANZPLATZ ZÜRICH

- 12.1 Banken und Versicherungen | **280**
- 12.2 Börse | **283**
- 12.3 Devisen | **285**

**METHODEN**BANKEN UND  
VERSICHERUNGEN

BÖRSE

Die Angaben zum Bankwesen werden von der Schweizerischen Nationalbank publiziert. Die Zahl der Arbeitsplätze wurde im Rahmen der Betriebszählungen durch das Bundesamt für Statistik erhoben.

Statistik Stadt Zürich erhält die Angaben von der Schweizerischen Nationalbank und der Schweizer Börse (SIX). Die Daten der Schweizer Börse werden anhand des 1996 eingeführten vollelektronischen Handelssystems ermittelt.

DEISEN

Die Angaben über die Devisenkurse werden von der Schweizerischen Nationalbank publiziert.

**GLOSSAR**BANKEN UND  
VERSICHERUNGEN

**Wirtschaftsabteilung** Bei der Zuteilung der Arbeitsstätten und Beschäftigten zu den Wirtschaftszweigen wurde die Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige nach der Definition NOGA von 2008 verwendet (Nomenclature Générale des Activités économiques).

**1. Hypothek** Grundpfandforderung, bei der das Grundstück ohne Zusatzdeckung bis zum von der Bank festgelegten Verkehrswert belehnt wird.

**Bankengruppen** Die einzelnen Banken werden für statistische Zwecke nach bestimmten Kriterien (Geschäftsausrichtung, institutionelle Ausgestaltung, geografische Ausdehnung der Geschäftsaktivitäten, Höhe der Bilanzsumme) in Bankengruppen eingeteilt; die Gruppenbildung liegt im Ermessen der Schweizerischen Nationalbank, welche die Statistiken führt. Das schweizerische Bankensystem besteht aus folgenden Gruppen: Grossbanken, Kantonalkbanken, Regionalbanken und Sparkassen, Raiffeisenbanken, übrige Banken – zu welchen insbesondere die Handels- und Börsenbanken sowie die ausländisch beherrschten Banken zählen –, Filialen ausländischer Banken sowie Privatbanken.

**Kassenobligation** Von Banken ausgegebenes, festverzinstes Wertpapier (Schuldverschreibung oder Anleihe) mit einer Laufzeit von zwei bis acht Jahren. Neben den Spareinlagen das wichtigste Finanzierungsmittel für die Hypothekarkredite der Banken.

**Lombardsatz** Zinssatz für Lombardkredite, die die Schweizerische Nationalbank den Geschäftsbanken für Kredite gegen Verpfändung von Wertpapieren oder Waren gewährt.

**Spareinlage** Spareinlagen sind Geldeinlagen bei Banken und Kreditinstituten. Diese arbeiten mit dem zur Verfügung gestellten Kapital, welches sie mit Zinsgutschriften entgelten.

## BÖRSE

**Aktienindex** Kennzahl, die die Entwicklung der Aktienkurse an einer oder mehreren Börsen misst. Die indexmässige Entwicklung der Aktienkurse in der Schweiz wird heute vor allem durch den Swiss Performance Index (SPI) und den Swiss Market Index (SMI) erfasst. Der SMI bildet die Entwicklung der höchstkapitalisierten Unternehmen (max. jedoch 30 Titel) der Schweiz ab. Der SPI dagegen bildet alle an der Schweizer Börse (SWX) kotierten Aktien ab und ist dividendenkorrigiert. Daher eignet er sich als echter Performancemassstab.

**Wertpapiere**

- **Aktie:** Die Aktie ist ein Wertpapier, das einen Anteil am Grundkapital einer Aktiengesellschaft darstellt.
- **Derivate:** Derivate sind Produkte des Finanzmarktes, deren Bewertung vom Preis sowie den Preisschwankungen und -erwartungen eines zugrunde liegenden Anlageobjektes (Aktie, Anleihe, Devisen) abgeleitet wird. Zu den Derivaten zählen z. B. Swaps, Optionen und Futures.
- **Obligation:** Festverzinsliche Anleihe oder Schuldverschreibung, welche der Schuldner gegenüber dem Inhaber des Wertpapiers entsprechend durch Zinsen vergütet.

## DEISEN

**Devisenkurs** Der Devisenkurs entspricht dem Preis einer Währung, der für eine bestimmte Deviseneinheit einer anderen Währung zu zahlen ist. So ist bei einem CHF/EUR-Devisenkurs von 1,50 für einen Euro 1,50 Franken zu zahlen.

## 12.1 Banken und Versicherungen

Die Bankinstitute mit Hauptsitz in der Stadt Zürich erzielten im Jahr 2011 eine Bilanzsumme von 1805,5 Milliarden Franken, was einem Anteil von 67,3 Prozent am Gesamtwert der in der Schweiz verwalteten Geldern entspricht. Wesentlich für den Finanzplatz Zürich sind dabei die beiden Grossbanken UBS und CS, wobei die UBS noch ein zweites Domizil in Basel besitzt. Beide zusammen wiesen 2011 eine Bilanzsumme von 1466,7 Milliarden Franken aus. Die Zürcher Kantonalbank (ZKB) nimmt ebenfalls eine führende Rolle ein. Ihre Bilanzsumme von 130,7 Milliarden Franken entspricht 29,1 Prozent der Bilanzsumme aller Kantonalbanken.

Ende Dezember 2011 gab es im Kanton Zürich – separate Angaben für die Stadt sind nicht erhältlich – 411 Bankniederlassungen und Geschäftsstellen. Davon waren 106 den ausländisch beherrschten Banken, 102 der Kantonalbank und 93 den beiden Grossbanken zuzurechnen.

Das Versicherungsgewerbe mit den zahlreichen Versicherern aus dem In- und Ausland spielt eine bedeutende Rolle auf dem Finanzplatz Zürich. Da die Angaben über Prämieinnahmen und Versicherungsleistungen weder auf städtischer noch auf kantonaler Ebene ausgewiesen werden, kann die Bedeutung dieses Gewerbes für die Stadt Zürich nicht quantifiziert werden. Eine Ausnahme macht die Gebäudeversicherung des Kantons Zürich, die als selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt operiert und kantonale Ergebnisse publiziert.

Die Bedeutung des Versicherungswesens lässt sich anhand der Zahl der Beschäftigten zumindest erahnen. Gemäss Betriebszählung 2008 arbeiteten in dieser Branche 13108 Personen in der Stadt Zürich, rund 1100 weniger als drei Jahre zuvor. 3,6 Prozent aller Beschäftigten der Stadt Zürich waren im Versicherungsgewerbe tätig. 18,2 Prozent aller Arbeitsplätze im schweizerischen Versicherungswesen sind in der Stadt Zürich angesiedelt. Für die gesamte Agglomeration Zürich liegt der Anteil bei 28,9 Prozent.

### Bankinstitute mit Hauptsitz in der Stadt Zürich

► nach Bankengruppe, 2011

T\_12.1.1

Banken <sup>1</sup>	Anzahl Bankinstitute		Bilanzsumme (Mio. Fr.)		Anteil Stadt Zürich (%)
	Stadt Zürich	Schweiz	Stadt Zürich	Schweiz	
<b>Total</b>	<b>74</b>	<b>270</b>	<b>1 805 504</b>	<b>2 681 724</b>	<b>67,3</b>
Grossbanken <sup>2</sup>	2	2	1 466 696	1 466 696	100,0
Kantonalbanken	1	24	130 724	449 385	29,1
Regionalbanken/Sparkassen	2	69	1 153	101 117	1,1
Raiffeisenbanken	–	1	...	155 889	...
Börsenbanken <sup>3</sup>	16	46	95 793	137 250	69,8
Andere	5	12	37 471	65 715	57,0
Ausländisch beherrschte Banken <sup>4</sup>	48	116	73 668	305 672	24,1

1 Ohne Finanzgesellschaften, Filialen ausländischer Banken und Privatbankiers.

2 CS mit Domizil in Zürich. UBS mit Domizil in Zürich und Basel.

3 Ab 2008 inklusive Handelsbanken.

4 Ohne Filialen ausländischer Banken.



**Geschäftsstellen im Kanton Zürich**► nach Bankengruppe<sup>1</sup>, 2001–2011

T\_12.1.2

Jahr	Geschäftsstellen im Kanton Zürich						
	Total	Grossbanken	Kantonalbanken	Regionalbanken und Sparkassen	Raiffeisenbanken	Übrige Banken	Ausländisch beherrschte Banken <sup>2</sup>
2001	420	103	114	46	8	54	95
2002	410	98	112	46	7	52	95
2003	414	100	113	45	7	51	98
2004	405	96	109	45	7	50	98
2005	415	94	116	44	10	52	99
2006	405	97	106	44	10	51	97
2007	409	93	105	39	10	55	107
2008	412	91	105	40	10	53	113
2009	415	93	104	41	10	56	111
2010	410	94	102	41	11	55	107
2011	411	93	102	41	11	58	106

1 Vor 2005 Geschäftsstellen ohne Vertretungen und Einnehmereien sowie ohne Filialen mit weniger als einer vollamtlich angestellten Person.

2 Inklusive Filialen ausländischer Banken.

**Beschäftigte im Finanzdienstleistungswesen der Stadt Zürich**

► nach Bankengruppe, 2008

T\_12.1.3

	Beschäftigte insgesamt		Veränderung	
	2005	2008	absolut	in %
<b>Total<sup>1</sup></b>	<b>37 220</b>	<b>43 609</b>	<b>6 389</b>	<b>17,2</b>
Grossbanken	21 278	24 591	3 313	15,6
Kantonalbanken	2 652	2 783	131	4,9
Regionalbanken / Sparkassen	70	84	14	20,0
Handelsbanken	1 459	...	...	...
Börsenbanken <sup>2</sup>	3 161	4 298	1 137	36,0
Ausländische Banken <sup>3</sup>	5 989	7 654	1 665	27,8
Privatbankiers	463	472	9	1,9
Andere	2 148	3 727	1 579	73,5

1 Nach NOGA 2008 Abteilung 64 = Erbringung von Finanzdienstleistungen.

2 Ab 2008 inklusive Handelsbanken.

3 Ausländisch beherrschte Banken, Filialen ausländischer Banken und ausländische Finanzgesellschaften.

**Beschäftigte im Finanzdienstleistungswesen<sup>1</sup>**

► 2005 und 2008

T\_12.1.4

	Beschäftigte insgesamt		Anteil an der Gesamtzahl aller Beschäftigten (%)		Anteil an den Beschäftigten im Finanzdienstleistungswesen der Schweiz (%)	
	2005	2008	2005	2008	2005	2008
Stadt Zürich	42 282	49 356	12,8	13,6	31,3	31,5
Agglomeration Zürich <sup>2</sup>	52 924	63 212	7,9	8,6	39,1	40,3
Schweiz	135 187	156 810	3,5	3,7	100,0	100,0

1 Nach NOGA (2008) 64, 66.1 und 66.3.

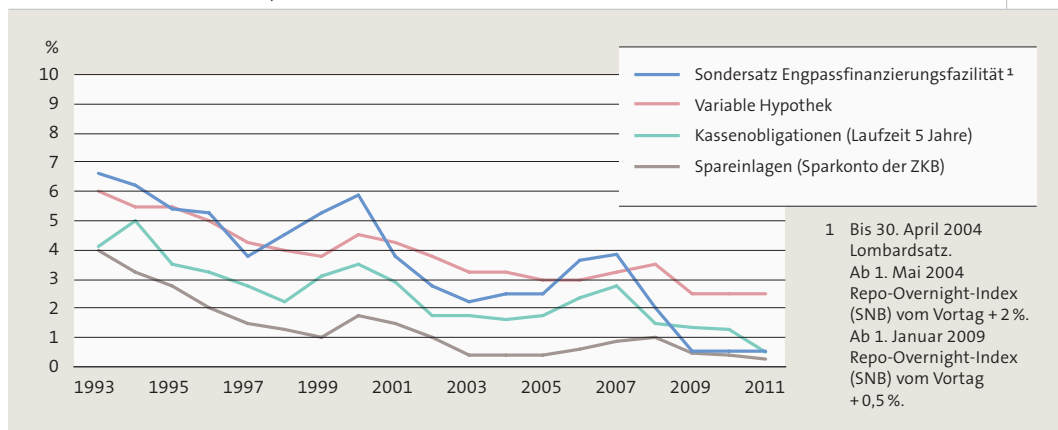
2 Definition BFS 2000.

Die Bedeutung des Finanzplatzes Zürich widerspiegelt sich auch in der Zahl der Beschäftigten im Finanzdienstleistungswesen. Gemäss Betriebszählung 2008 gab es in dieser Branche 49 356 Beschäftigte, über 7000 mehr als 2005. Damit waren in der Stadt Zürich 13,6 Prozent aller Beschäftigten in dieser Branche tätig. In der Stadt Zürich befanden sich 31,5 Prozent aller Arbeitsplätze des schweizerischen Finanzdienstleistungswesens.

**Zinssätze am Jahresende**

► der Zürcher Kantonalbank, 1993–2011

G\_12.1.1

**Beschäftigte im Versicherungswesen<sup>1</sup>**

► 2005 und 2008

T\_12.1.5

	Beschäftigte insgesamt		Anteil an der Gesamtzahl aller Beschäftigten (%)		Anteil an den Beschäftigten im Versicherungswesen der Schweiz (%)	
	2005	2008	2005	2008	2005	2008
Stadt Zürich	14 196	13 108	4,3	3,6	19,7	18,2
Agglomeration Zürich <sup>2</sup>	20 266	20 874	3,0	2,8	28,2	28,9
Schweiz	71 988	72 150	1,8	1,7	100,0	100,0

1 Nach NOGA (2008) 65 und 66.2.

2 Definition BFS 2000.

## 12.2 Börse

2011 büsste der Swiss Performance Index (SPI) gegenüber dem Vorjahr 7,7 Prozent ein und erreichte am Jahresende den Stand von 5343,5 Punkten. Im Vorjahr waren es noch 5790,6 Punkte gewesen. Die Marktkapitalisierung der an der Schweizer Börse (SWX) kotierten Schweizer Aktien ging um 11,1 Prozent auf 1018,8 Milliarden Franken zurück. Der Börsenwert der Schweizer Obligationen nahm im Vergleich zum Vorjahr um 13,5 Milliarden Franken auf 259,2 zu (+ 5,5 %). Der Börsenwert der ausländischen Anleihen nahm im selben Zeitraum um 4,5 Prozent auf 283,1 Milliarden Franken ab.

Der Umsatz an der Schweizer Börse erreichte 2011 den Wert von 1161,0 Milliarden Franken, was einem Rückgang von 2,5 Prozent entspricht.

### Börse Schweiz

► 2011

T\_12.2.1

#### Kotierte Wertpapiere an der SWX Swiss Exchange

	Einheit	2001	2010	2011
<b>Total</b>	Anzahl	<b>6 180</b>	<b>32 912</b>	<b>37 279</b>

#### Obligationen

Schweiz		887	523	579
Ausland		733	943	959

#### Aktien

Schweiz		305	272	242
Ausland		154	52	34
Anlagefonds		21	21	24
Exchange Traded Funds (ETFs)		10	497	645

#### Derivate

		4 070	30 604	34 796
--	--	-------	--------	--------

#### Umsatz

Ganzes Jahr	Mio. Fr.	1 273 339	1 190 971	1 161 250
Januar		125 891	110 892	101 646
Februar		105 052	111 919	102 240
März		128 768	111 956	122 542
April		86 909	104 476	88 649
Mai		100 439	113 287	102 901
Juni		104 260	100 195	89 357
Juli		103 514	90 108	85 875
August		100 683	83 650	129 968
September		114 988	93 807	108 137
Oktober		108 177	86 547	80 988
November		107 801	98 151	79 253
Dezember		86 856	85 985	69 694

#### Börsenkapitalisierung der an der SWX Swiss Exchange kotierten Wertpapiere

##### Obligationen

Schweiz	Mio. Fr.	220 948	245 737	259 196
Ausland		181 003	296 355	283 120

##### Aktien

Schweiz <sup>1</sup>	Mio. Fr.	1 039 041	1 145 883	1 018 810
----------------------	----------	-----------	-----------	-----------

##### SPI-Jahresendwerte

am 1.6.1987 = 1000

Total Return (dividendenadjustiert)	Indexpunkte	4 382,9	5 790,6	5 343,5
-------------------------------------	-------------	---------	---------	---------

##### Durchschnittsrendite für Bundes-Obligationen (10 Jahre)

	Prozent	3,36	1,65	1,48
--	---------	------	------	------

1 Gesamte Marktkapitalisierung.

**Swiss Performance Index (SPI)**

T\_12.2.2

► Jahresendwerte, 2000–2011

Basis- datum	Swiss Performance Index SPI	SPI Small	SPI Middle	SPI Large	Swiss Market Index SMI
	Gesamtindex	Kleine Gesellschaften	Mittlere Gesellschaften	Grosse Gesellschaften	
	1. Juni 1987 = 1000	1. Juni 1987 = 1000	1. Juni 1987 = 1000	1. Juni 1987 = 1000	30. Juni 1988 = 1500
<b>2000</b>	5 621,1	6 856,9	5 886,6	5 581,3	8 135,4
<b>2001</b>	4 382,9	5 064,9	3 970,3	4 469,4	6 417,8
<b>2002</b>	3 245,5	3 954,4	2 969,2	3 303,2	4 630,8
<b>2003</b>	3 961,6	5 202,3	4 020,5	3 967,4	5 487,8
<b>2004</b>	4 234,6	6 460,8	4 465,0	4 202,8	5 693,2
<b>2005</b>	5 742,4	8 653,2	5 933,2	5 722,7	7 583,9
<b>2006</b>	6 929,2	11 585,4	8 182,8	6 725,4	8 785,7
<b>2007</b>	6 925,4	13 339,1	8 545,7	6 641,5	8 484,5
<b>2008</b>	4 567,6	8 573,7	4 985,8	4 464,9	5 534,5
<b>2009</b>	5 626,4	10 238,6	6 541,1	5 451,2	6 545,9
<b>2010</b>	5 790,6	12 529,0	7 835,0	5 517,0	6 436,0
<b>2011</b>	5 343,5	10 523,0	6 306,9	5 251,9	5 936,2

**Börsenaktienindizes (Schweiz)**

T\_12.2.3

► Jährliche Veränderung in Prozent, Jahresendwerte 2001–2011

	Swiss Performance Index SPI (%)	SPI Small (%)	SPI Middle (%)	SPI Large (%)	Swiss Market Index SMI (%)
	Gesamtindex	Kleine Gesellschaften	Mittlere Gesellschaften	Grosse Gesellschaften	
<b>2001</b>	-22,0	-26,1	-32,6	-19,9	-21,1
<b>2002</b>	-26,0	-21,9	-25,2	-26,1	-27,8
<b>2003</b>	22,1	31,6	35,4	20,1	18,5
<b>2004</b>	6,9	24,2	11,1	5,9	3,7
<b>2005</b>	35,6	33,9	32,9	36,2	33,2
<b>2006</b>	20,7	33,9	37,9	17,5	15,8
<b>2007</b>	-0,1	15,1	4,4	-1,2	-3,4
<b>2008</b>	-34,0	-35,7	-41,7	-32,8	-34,8
<b>2009</b>	23,2	19,4	31,2	22,1	18,3
<b>2010</b>	2,9	22,4	19,8	1,2	-1,7
<b>2011</b>	-7,7	-16,0	-19,5	-4,8	-7,8

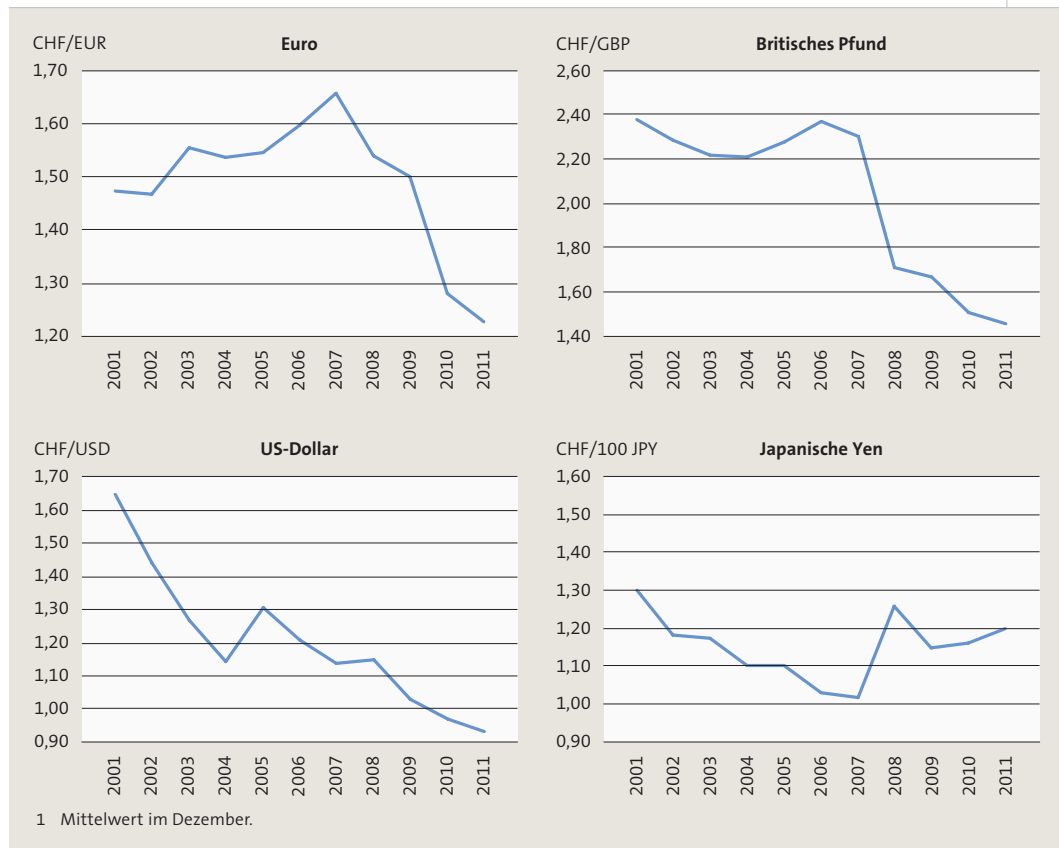
## 12.3 Devisen

Die Devisenwechselkurse sind für die Schweiz als kleine und offene Volkswirtschaft von entscheidender Bedeutung. Die wichtigste Währung stellt der am 1. Januar 1999 als Buchgeld eingeführte Euro dar. Bei seiner Einführung lag der Wechselkurs bei Fr. 1,60 pro Euro. Die vier wichtigsten Währungen verloren als Folge der Finanzkrise an Wert. Nachdem der Euro im September 2011 kurzzeitig weniger als Fr. 1,10 wert war, definierte die Schweizer Nationalbank zum Schutz der Schweizer Wirtschaft eine Kursuntergrenze von Fr. 1,20. Ende 2011 betrug der Kurs des Euro noch Fr. 1,22. Bei den übrigen Währungen waren die Veränderungen kleiner.

### Devisenkurse am Jahresende<sup>1</sup>

6\_12.3.1

► 2001–2011

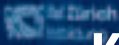




Ich bin

1

von 100 neuen Lerner:innen  
der Stadt Zürich



## VERWALTUNG, KOMMUNALE EINRICHTUNGEN

13.1 Städtisches Personal | 289

13.2 Schutz & Rettung | 292

## METHODEN

STÄDTISCHES  
PERSONAL

SCHUTZ & RETTUNG

## GLOSSAR

Bei den Angaben über die Verwaltung handelt es sich um Meldungen aus dem Tätigkeitsbereich der betreffenden Abteilungen der Stadtverwaltung, welche von Human Resources Stadt Zürich (HRZ) nach einheitlichen Grundsätzen aufgearbeitet werden.

Sämtliche Angaben zu Schutz & Rettung werden von «Schutz & Rettung Zürich» aufbereitet.

**Stellenwert** Der Stellenwert ergibt sich aus der Division der vereinbarten wöchentlichen Arbeitszeit der Arbeitnehmerin bzw. des Arbeitnehmers durch die Normalarbeitszeit einer vollbeschäftigten Arbeitskraft, die 42 Stunden pro Woche beträgt. So entspricht eine wöchentliche Arbeitszeit von 21 Stunden einem Stellenwert von 0,5.



## 13.1 Städtisches Personal

Ende 2011 haben 29 089 Personen für die Stadt Zürich gearbeitet. Diese Personen teilten sich 21 578,7 Stellenwerte. Am meisten Stellenwerte wurden im Gesundheits- und Umweltdepartement (5637,5) und im Departement der Industriellen Betriebe (3494,5) gezählt.

Mehr als die Hälfte der Personen, die für die Stadt Zürich arbeiten, sind Frauen (55,6%). Am geringsten ist der Frauenanteil im Departement der industriellen Betriebe mit 17,4% gefolgt vom Tiefbau- und Entsorgungsdepartement mit 17,8%. Von den 21 578,7 Stellenwerten waren 2011 knapp die Hälfte (48,4%) durch Frauen besetzt.

Beim Arbeitspensum fallen 30,1 Prozent der Frauen und 70,2 Prozent der Männer in die Kategorie Vollzeit (90% und mehr). 30,1 Prozent der Frauen gehören der Arbeitszeitkategorie Teilzeit 1 (50 bis 89%) und weitere 39,8 Prozent der Kategorie Teilzeit 2 (bis 50%) an. Die entsprechenden Anteile bei den Männern betragen 11,9 Prozent bei der Teilzeit 1 respektive 17,9 Prozent bei der Teilzeit 2. Beinahe jede fünfte der für die Stadt Zürich arbeitende Person ist ausländischer Herkunft.

**Städtisches Personal und Stellenwertbestand**

► nach Geschlecht und Departement / Bereich, 2011<sup>1</sup>

T\_13.1.1

Departement / Bereich	2010		2011		Anteil Frauen (%)	Frauen CH	Frauen Ausland	Männer CH	Männer Ausland
	total	Frauen	Männer	total					
<b>Personen</b>									
<b>Total<sup>2</sup></b>	<b>28 106</b>	<b>29 089</b>	<b>16 182</b>	<b>12 907</b>	<b>55,6</b>	<b>13 163</b>	<b>3 019</b>	<b>10 701</b>	<b>2 206</b>
Behördenmitglieder und Angestellte zusammen	26 415	27 324	15 102	12 222	55,3	12 311	2 791	10 146	2 076
Behörden und Gesamtverwaltung <sup>3</sup>	356	358	193	165	53,9	184	9	157	8
Präsidialdepartement	503	489	314	175	64,2	289	25	168	7
Finanzdepartement	921	961	387	574	40,3	342	45	512	62
Polizeidepartement	2 785	3 038	910	2 128	30,0	862	48	2 060	68
Gesundheits- und Umweltdepartement	6 830	6 850	5 160	1 690	75,3	3 615	1 545	1 123	567
Tiefbau- und Entsorgungsdepartement	1 670	1 666	296	1 370	17,8	261	35	951	419
Hochbaudepartement	750	768	422	346	54,9	276	146	296	50
Departement der Industriellen Betriebe	3 740	3 740	650	3 090	17,4	573	77	2 602	488
Schul- und Sportdepartement <sup>4</sup>	7 006	7 619	5 527	2 092	72,5	4 784	743	1 747	345
Sozialdepartement	1 970	1 988	1 336	652	67,2	1 199	137	576	76
In Ausbildung stehendes Personal	1 691	1 765	1 080	685	61,2	852	228	555	130
<b>Ist-Stellenwerte</b>									
<b>Total</b>	<b>21 233,9</b>	<b>21 578,7</b>	<b>10 433,9</b>	<b>11 144,8</b>	<b>48,4</b>	<b>8 333,0</b>	<b>2 100,9</b>	<b>9 234,4</b>	<b>1 910,5</b>
Behördenmitglieder und Angestellte zusammen	19 599,5	19 871,5	9 395,8	10 475,7	47,3	7 514,0	1 881,8	8 691,8	1 784,0
Behörden und Gesamtverwaltung <sup>3</sup>	310,1	310,9	152,4	158,4	49,0	144,9	7,6	150,6	7,8
Präsidialdepartement	360,4	361,1	218,1	143,0	60,4	207,2	10,9	137,2	5,9
Finanzdepartement	807,5	855,8	314,3	541,6	36,7	281,7	32,6	483,6	58,0
Polizeidepartement	2 610,4	2 612,8	615,2	1 997,6	23,5	599,9	15,3	1 951,9	45,7
Gesundheits- und Umweltdepartement	5 600,8	5 637,5	4 067,1	1 570,3	72,1	2 781,7	1 285,4	1 034,4	535,9
Tiefbau- und Entsorgungsdepartement	1 579,8	1 574,3	240,8	1 333,5	15,3	210,0	30,8	919,1	414,4
Hochbaudepartement	587,8	599,9	284,2	315,7	47,4	204,5	79,7	273,7	42,0
Departement der Industriellen Betriebe	3 488,9	3 494,5	535,5	2 959,0	15,3	464,5	71,0	2 482,0	477,0
Schul- und Sportdepartement <sup>4</sup>	2 851,4	3 011,6	2 063,2	948,4	68,5	1 805,4	257,8	809,6	138,8
Sozialdepartement	1 402,5	1 413,2	905,0	508,2	64,0	814,3	90,7	449,7	58,5
In Ausbildung stehendes Personal	1 634,4	1 707,2	1 038,2	669,1	60,8	819,1	219,1	542,6	126,5

1 Stand 31. 12. 2011.

2 Das Total zählt Personen, die in mehreren Departementen beschäftigt sind, nur einmal.

3 Inklusive Betreibungs- und Friedensrichterämter.

4 Inklusive Lehrkräfte.

T\_13.1.1-2

Personen mit mehreren Anstellungen in einem Departement werden pro Departement nur einmal gezählt, wobei das Stundentotal der einzelnen Teilzeitstellen erfasst wird. Personen mit Anstellungen in zwei oder mehreren Departementen werden je Departement gezählt.

Bei den Lehrkräften Stadt handelt es sich um die Lehrkräfte der Primar- und Oberschule, der Kindergärten, der Abteilung Besondere Pädagogik, der Berufswahlschule, der Jugendmusikschule, der Schule für Haushalt und Lebensgestaltung und des Sportamtes.

**Anstellungen**

► nach Beschäftigungsgrad, Geschlecht, Herkunft und Departement / Bereich, 2011<sup>1</sup>

T\_13.1.2

Departement/Bereich (Anstellungen)	Total	Schweizer- rinnen	Ausländere- rinnen	Schweizer	Ausländer
<b>Vollzeitbeschäftigung (90 Prozent und mehr)</b>					
<b>Total</b>	<b>15 243</b>	<b>4 247</b>	<b>1 276</b>	<b>8 044</b>	<b>1 676</b>
Behördenmitglieder und Angestellte zusammen	13 638	3 484	1 075	7 522	1 557
Behörden und Gesamtverwaltung <sup>2</sup>	236	85	5	139	7
Präsidialdepartement	236	126	2	103	5
Finanzdepartement	714	195	19	444	56
Polizeidepartement	2 346	408	8	1 888	42
Gesundheits- und Umweltsdepartement	3 847	1 580	872	914	481
Tiefbau- und Entsorgungsdepartement	1 414	135	23	852	404
Hochbaudepartement	384	101	19	231	33
Departement der Industriellen Betriebe	3 146	305	60	2 322	459
Schul- und Sportdepartement <sup>3</sup>	845	337	40	423	45
Sozialdepartement	470	212	27	206	25
In Ausbildung stehendes Personal	1 605	763	201	522	119
<b>Teilzeitbeschäftigung (50–89 Prozent)</b>					
<b>Total</b>	<b>7 175</b>	<b>4 636</b>	<b>895</b>	<b>1 398</b>	<b>246</b>
Behördenmitglieder und Angestellte zusammen	7 029	4 557	869	1 367	236
Behörden und Gesamtverwaltung <sup>2</sup>	93	71	4	17	1
Präsidialdepartement	153	98	10	44	1
Finanzdepartement	186	117	17	50	2
Polizeidepartement	349	244	11	89	5
Gesundheits- und Umweltsdepartement	2 371	1 573	560	162	76
Tiefbau- und Entsorgungsdepartement	217	102	12	90	13
Hochbaudepartement	239	125	49	57	8
Departement der Industriellen Betriebe	476	222	17	211	26
Schul- und Sportdepartement <sup>3</sup>	1 709	1 213	105	330	61
Sozialdepartement	1 236	792	84	317	43
In Ausbildung stehendes Personal	146	79	26	31	10
<b>Teilzeitbeschäftigung (unter 50 Prozent)</b>					
<b>Total</b>	<b>9 795</b>	<b>6 147</b>	<b>1 176</b>	<b>1 988</b>	<b>484</b>
Behördenmitglieder und Angestellte zusammen	9 779	6 136	1 174	1 986	483
Behörden und Gesamtverwaltung <sup>2</sup>	37	36	–	1	–
Präsidialdepartement	111	71	15	24	1
Finanzdepartement	64	32	9	19	4
Polizeidepartement	372	222	29	99	22
Gesundheits- und Umweltsdepartement	717	519	127	52	19
Tiefbau- und Entsorgungsdepartement	63	25	1	26	11
Hochbaudepartement	149	52	78	10	9
Departement der Industriellen Betriebe	196	56	–	131	9
Schul- und Sportdepartement <sup>3</sup>	7 655	4 849	878	1 537	391
Sozialdepartement	415	274	37	87	17
In Ausbildung stehendes Personal	16	11	2	2	1

1 Stand 31.12.2011.

2 Inklusive Betriebs- und Friedensrichterämter.

3 Inklusive Lehrkräfte.

## 13.2 Schutz & Rettung

Schutz & Rettung ist die grösste zivile Rettungsorganisation der Schweiz. Unter ihrem Dach befinden sich Feuerwehr, Rettungsdienst, Zivilschutz, Einsatzleitzentralen und Feuerpolizei. Als eine Dienstabteilung des Polizeidepartements der Stadt Zürich ist sie in die Notfall- und Katastrophenorganisation von Stadt Zürich, Kanton Zürich und Bund eingegliedert. Seit dem 1. Januar 2008 sind auch die Rettungsdienste des Flughafens Zürich mit Ihren Einsatzgebieten und Dienstleistungen in Schutz & Rettung integriert. 2011 gingen in den Einsatzleitzentralen Zürich und Flughafen 503 923 Anrufe ein. 9,4 Prozent davon, nämlich 47 440, kamen über die Notrufnummer 118; 19,6 Prozent (98 962) über die Notrufnummer 144.

Die Zürcher Berufsfeuerwehr wurde 2011 insgesamt 4130-mal alarmiert, 671-mal wegen eines Brandes. Weitere 1184 Alarme wurden von Brandmeldeanlagen ausgelöst. Die Feuerwehr leistete ausserdem 395-mal Hilfe für Personen und 306-mal für Tiere. Bei Unwettern oder Wasserschäden stand die Feuerwehr insgesamt 354-mal im Einsatz.

Der Rettungsdienst leistete 24 102 Einsätze in der Stadt Zürich und 8045 Einsätze ausserhalb des Stadtgebietes.

**Einsätze Feuerwehr Zürich**

► nach Einsatzart, 2010–2011

T\_13.2.1

Einsatzart	2010	2011	Veränderung	
			absolut	in %
<b>Alarmer total</b>	<b>4 515</b>	<b>4 130</b>	<b>-385</b>	<b>-8,5</b>
<b>Alarmer in Brandfällen</b>	<b>577</b>	<b>671</b>	<b>94</b>	<b>16,3</b>
Im Freien	160	268	108	67,5
In Gebäuden	344	341	-3	-0,9
In Tiefgaragen	6	1	-5	-83,3
Auf Strassen/Autobahnen	56	52	-4	-7,1
In Strassentunnels	3	2	-1	-33,3
In Bahntunnels	-	-	0	0,0
In Tram und Bahnen	8	6	-2	-25,0
Im Zusammenhang mit Flugzeugen	-	1	1	...
<b>Alarmer Brandmeldeanlagen</b>	<b>1 159</b>	<b>1 184</b>	<b>25</b>	<b>2,2</b>
<b>Alarmer bei Unfällen</b>	<b>73</b>	<b>41</b>	<b>-32</b>	<b>-43,8</b>
In Gebäuden	-	-	-	-
Stromunfall	3	-	-3	-100,0
Auf Strassen/Autobahnen	26	15	-11	-42,3
In Strassentunnels	-	2	2	...
In Bahntunnels	-	1	1	...
Tram- und Bahnunfälle	44	22	-22	-50,0
Im Zusammenhang mit Flugzeugen	-	1	1	...
<b>Elementarereignisse</b>	<b>664</b>	<b>354</b>	<b>-310</b>	<b>-46,7</b>
Unwetter	285	37	-248	-87,0
Wasser	379	317	-62	-16,4
<b>Umweltgefährdung</b>	<b>385</b>	<b>308</b>	<b>-77</b>	<b>-20,0</b>
Ölwehr	319	232	-87	-27,3
Chemiewehr	64	76	12	18,8
Strahlenwehr	2	-	-2	-100,0
<b>Weitere Hilfeleistungen/Rettungen</b>	<b>1 657</b>	<b>1 572</b>	<b>-85</b>	<b>-5,1</b>
First-Responder <sup>1</sup>	210	191	-19	-9,0
Notrufe Schweizerisches Rotes Kreuz	218	187	-31	-14,2
Organtransporte	-	4	4	...
Lift/Liftalarm	131	132	1	0,8
Höhen-/Tiefenrettung	8	13	5	62,5
Technische Hilfeleistungen/Diverse	577	543	-34	-5,9
Tierrettung/Insekten	283	306	23	8,1
Stützpunkteinsatz	28	27	-1	-3,6
Sicherung Flugbetrieb	202	169	-33	-16,3

1 Lebensrettende Erstbehandlung durch Feuerwehrteams.

## Rettungsdienst

► Einsatzzahlen, 2010–2011

T\_13.2.2

	2010	2011	Veränderung	
			absolut	in %
<b>Total Einsätze</b>	<b>32 070</b>	<b>32 246</b>	<b>176</b>	<b>0,5</b>
<b>Einsätze in der Stadt Zürich</b>	<b>23 354</b>	<b>24 102</b>	<b>748</b>	<b>3,2</b>
Durch den Rettungsdienst	22 215	22 957	742	3,3
Ergänzende Notarzteinsätze	1 139	1 244	105	9,2
<b>Einsätze ausserhalb der Stadt Zürich</b>	<b>8 716</b>	<b>8 045</b>	<b>-671</b>	<b>-7,7</b>
Durch den Rettungsdienst	8 005	7 394	-611	-7,6
Ergänzende Notarzteinsätze	711	651	-60	-8,4

## Zivilschutz

► Einsatztage, 2010–2011

T\_13.2.3

	2010	2011	Veränderung	
			absolut	in %
<b>Total Einsatztage</b>	<b>13 244</b>	<b>12 148</b>	<b>-1 096</b>	<b>-8,3</b>
Zu Gunsten der Allgemeinheit				
Betreuung Sanitätsdienst <sup>1</sup>	6 476	5 413	-1 063	-16,4
Betreuungsdienst <sup>2</sup>	972	1 300	328	33,7
Rettungsdienst	1 845	1 729	-116	-6,3
Werhaltung				
Schutzbauten	1 318	1 499	181	13,7
Material und Geräte	563	523	-40	-7,1
Logistik	1 269	759	-510	-40,2
Kulturgüterschutz	345	300	-45	-13,0
Übrige Anlässe	456	625	169	37,1

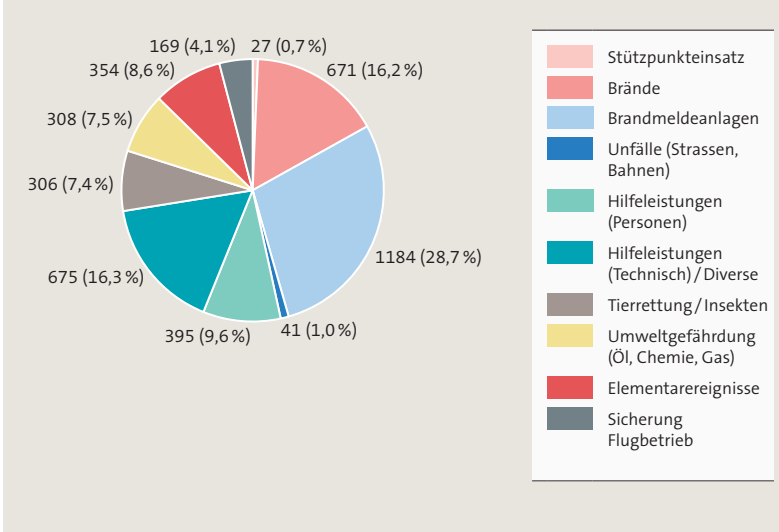
1 Inklusive AKTIV plus, begleitete Patiententransporte.

2 Inklusive Einsatztage in städtischen Pflegezentren.

**Einsätze Feuerwehr Zürich**

G\_13.2.1

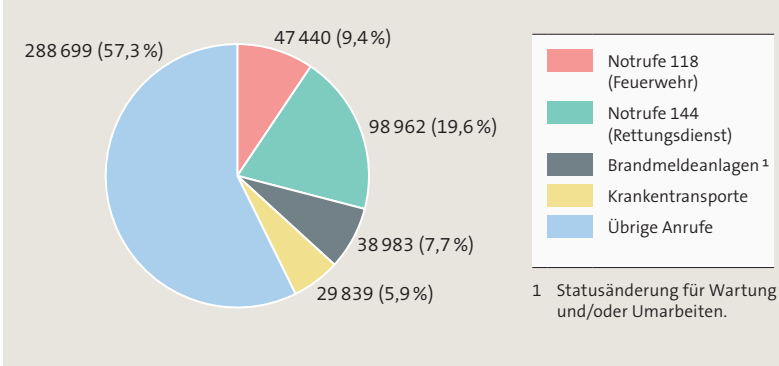
► nach Ereignisart, 2011



**Einsatzleitzentrale**

G\_13.2.2

► Anrufe, 2011



<sup>1</sup> Statusänderung für Wartung und/oder Umarbeiten.







## SOZIALE SICHERHEIT UND GESUNDHEIT

- 14.1 Wirtschaftliche Hilfe | **301**
- 14.2 Persönliche Hilfe | **305**
- 14.3 Jugend- und Familienhilfe | **306**
- 14.4 Zusatzleistungen zur AHV/IV und öffentliche  
Pflegebeiträge | **307**
- 14.5 Berufsberatung | **310**
- 14.6 Gesundheitswesen | **312**

## METHODEN

### SOZIALE SICHERHEIT

#### **Sozialhilfe, Jugendhilfe, Beratungs- und zivilrechtliche Leistungen**

Die Angaben über die Leistungen gemäss Sozialhilfe- und Jugendhilfe-Gesetz sowie den Beratungs- und zivilrechtlichen Leistungen wurden von Statistik Stadt Zürich zusammengestellt anhand von Angaben der Sozialen Dienste der Stadt Zürich.

#### **Zusatzleistungen zur AHV/ IV und öffentliche Pflegebeiträge**

Die Angaben über die Zusatzleistungen zur AHV/IV und der öffentliche Pflegebeiträge wurden von Statistik Stadt Zürich zusammengestellt anhand von Meldungen des Amtes für Zusatzleistungen zur AHV/IV.

#### **Berufsberatung**

Die Angaben über die Berufsberatung wurden von Statistik Stadt Zürich zusammengestellt anhand von Meldungen des Laufbahnzentrums der Stadt Zürich.

### GESUNDHEITSWESEN

Für die Angaben über das Gesundheitswesen wurden verschiedene Quellen verwendet: Meldungen der Ärztesgesellschaft, des Apothekerverbands des Kantons Zürich und der kantonalen Gesundheitsdirektion.

## GLOSSAR

## SOZIALHILFE

**Abgelöste Fälle** Alle Fälle pro Jahr, die seit sechs Monaten keine Leistung mehr erhalten haben.

**Erzieherische finanzielle Hilfen** Fälle, die im betreffenden Monat Leistungen erhalten haben, welche den erzieherischen finanziellen Hilfen zugeordnet sind (unabhängig davon, ob der gleiche Fall auch Existenzsicherungs-Leistungen erhalten hat).

**Existenzsicherung** Fälle, die im betreffenden Monat Leistungen erhalten haben, welche der Existenzsicherung zugeordnet sind (unabhängig davon, ob der gleiche Fall auch erzieherische finanzielle Hilfen erhalten hat).

**Fälle kumuliert** Fälle, die mindestens einmal im Jahr eine Leistung erhalten haben.

**Infodona** Infodona bietet umfassende psycho-soziale Beratung für Migrant/-innen in der Stadt Zürich mit niederschwelligem, raschem Zugang zu Information und Hilfestellung. Ziel ist die rasche und möglichst nachhaltige persönliche, soziale und berufliche Integration der Klient/-innen unter Einbezug aller ihnen zur Verfügung stehender Ressourcen. Die Beratungen werden in folgenden Sprachen durchgeführt: Albanisch, Deutsch, Englisch, Fante, Französisch, Ga, Italienisch, Kroatisch, Portugiesisch, Serbisch, Spanisch, Türkisch und Twi.

**Intake** Das Intake ist die erste Anlaufstelle für die Bevölkerung. Dort werden die Anliegen der Menschen entgegen genommen. Das Angebot beinhaltet Information, Abklärung, Triage, Soforthilfe sowie Kurzberatung.

**Neue Fälle** Alle Fälle pro Jahr, die erstmals überhaupt oder nach einem Unterbruch von mindestens sechs Monaten eine Leistung erhalten haben.

**Sozialhilfequote, durchschnittliche** Die durchschnittliche Sozialhilfequote zeigt den Prozentanteil der durchschnittlichen Anzahl Personen mit Existenzsicherung (ab dem Jahr 2006 inkl. der sozialhilfebeziehenden Personen, die von der Asylorganisation geführt werden) in einem Jahr an der zivilrechtlichen Wohnbevölkerung am Ende des Vorjahrs. Als Datenbasis dient die durchschnittliche Anzahl Personen pro Jahr (Anzahl Personen pro Monat dividiert durch 12), welche Sozialhilfe bezogen haben. Sie verdeutlicht wie viel Prozent der Bevölkerung regelmässig Existenzsicherungsleistungen benötigen.

**Sozialhilfequote, kumulative** Die kumulativen Sozialhilfequoten zeigen den Prozentanteil der Personen mit Existenzsicherung (ab dem Jahr 2006 inkl. der Personen, die von der Asylorganisation geführt werden) an der zivilrechtlichen Wohnbevölkerung per Jahresende. Sie werden in der Stadt Zürich seit dem Jahr 2000 jährlich erhoben. Als Datenbasis dient jeweils die kumulative Personenzahl eines Jahres, d. h. es werden alle Personen gezählt, welche mindestens einmal im Jahr auf Existenzsicherung angewiesen waren.

**Wirtschaftliche Hilfe gemäss Sozialhilfe-Gesetz** Zur wirtschaftlichen Hilfe gemäss Sozialhilfe-Gesetz zählen sowohl die Kosten für die Existenzsicherung bzw. Sozialhilfe gemäss SKOS-Richtlinien (Richtlinien der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe) und der Beschlüsse der Sozialbehörde der Stadt Zürich als auch die Kosten für die erzieherischen finanziellen Hilfen (ambulante oder stationäre Betreuung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen).

ZUSATZLEISTUNGEN  
ZUR AHV/IV

**AHV/IV** Die Eidgenössische Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV) als Kern der Altersvorsorge in der Schweiz trat 1948 in Kraft. Sie richtet hauptsächlich zwei Renten aus, eine für Pensionierte, die andere für Hinterlassene. Die Altersrente soll einen finanziell weitgehend unabhängigen Rückzug aus dem Berufsleben ermöglichen. Die Hinterlassenenrente will verhindern, dass zum menschlichen Leid, das der Tod eines Elternteils oder Ehegatten über eine Familie bringt, auch noch eine finanzielle Notlage hinzukommt.

Die Invalidenversicherung (IV) trat 1960 in Kraft. Sie wurde für die beruflich aktive Bevölkerung geschaffen. Die IV gewährt Leistungen, wenn die Erwerbsfähigkeit aus gesundheitlichen Gründen stark eingeschränkt oder verunmöglicht ist. Sie hat die (Wieder-)Eingliederung in ein selbstbestimmtes Berufs- und Sozialleben zum Ziel.

**Altersrente** Mit dem Erreichen der Altersgrenze wird der Anspruch auf eine AHV-Altersrente begründet. Ehepaare erhielten bis Ende 2000 eine Ehepaarrente, ab 2001 wurde diese durch zwei individuelle Altersrenten ersetzt.

**Ergänzungsleistungen zur AHV/IV** Ergänzungsleistungen (EL) zur AHV/IV werden auf Gesuch hin ausgerichtet, wenn Renten und übriges Einkommen die minimalen Lebenskosten nicht decken können. Die Zahlung entspricht der Differenz zwischen den vom Gesetz anerkannten Ausgaben und den anrechenbaren Einnahmen der betroffenen Person. Von den EL werden auch Ausgaben übernommen, die durch Krankheit oder Behinderung entstehen, jedoch nur, wenn die Kosten nicht bereits durch eine Versicherung (Krankenkasse, Unfallversicherung, IV, etc.) gedeckt sind.

PFLEGEBEITRÄGE

**Pflegebeiträge** Die neue Pflegefinanzierung trat am 1. Januar 2011 in Kraft. Die ausgewiesenen Pflegekosten, die nach Abzug der Krankenkassenbeteiligung und des Eigenanteils der Heimbewohnerinnen und -Bewohner noch nicht gedeckt sind, werden im Rahmen des kantonalen Pflegegesetzes als Pflegebeiträge von der öffentlichen Hand übernommen.

GESUNDHEITSWESEN

**Belegungsziffer** Sie entspricht dem in Prozenten ausgedrückten Quotienten aus der Division der Zahl der Patientenpflegetage mit dem Produkt aus Krankenbettenbestand mal Anzahl Tage des Berichtszeitraumes (z. B. 526 271 Pfegetage dividiert durch 1612 Bettenbestand mal 365 Tage ergibt eine Belegungsziffer von 89,4%).

**Krankenhäuser und Pflegezentren** Unter diesen Begriff fallen Spitäler, Krankenhäuser und Pflegezentren, Kliniken, Heilstätten (Sanatorien), Diakonissenhäuser sowie Alters- und Pflegeheime mit Krankenpflegestationen des öffentlichen und des privaten Rechtes.

## 14.1 Wirtschaftliche Hilfe

2011 wurden 333 Millionen Franken wirtschaftliche Hilfe ausbezahlt. Das ist ein Prozent mehr als im Vorjahr. Zur wirtschaftlichen Hilfe gehören Zahlungen für die Existenzsicherung und für erzieherische Hilfen. Fast 18 400 Personen – ähnlich viele wie im Vorjahr – haben Zahlungen zu ihrer Existenzsicherung (Sozialhilfe) erhalten. Davon waren etwas mehr als die Hälfte Frauen. 29 Prozent der Personen waren jünger als 17 Jahre alt. Die durchschnittliche Sozialhilfequote für die Stadt Zürich lag bei 3,4 Prozent. Das ist der Anteil an der zivilrechtlichen Bevölkerung, der regelmässig Sozialhilfe bezieht.

### Zahlungen zur Existenzsicherung und erzieherische Hilfen

► 2011



T\_14.1.1

	Beträge (1000 Franken)			Veränderung (%)
	2009	2010	2011	2010–2011
<b>Zahlungen insgesamt</b>	<b>301 792,1</b>	<b>329 473,7</b>	<b>333 023,2</b>	<b>1,1</b>
Krankenkassenprämien <sup>1</sup>	29 574,1	29 864,1	31 694,0	6,1
Zahlungen exklusive Krankenkassenprämien	272 218,1	299 609,6	301 329,2	0,6
<b>Rückerstattungen exklusive Krankenkassenprämien</b>	<b>94 221,3</b>	<b>114 430,2</b>	<b>113 258,7</b>	<b>-1,0</b>
Behörden	24 112,7	34 061,0	37 340,4	9,6
Selbstzahlende	10 895,9	11 171,3	12 212,6	9,3
Verwandte	4 410,8	5 329,4	6 013,5	12,8
Sozialinstitutionen	54 802,0	63 868,4	57 692,2	-9,7

1 Die Beiträge an die Krankenkassenprämien werden durch den Kanton zurückerstattet.

## Bezügerinnen und Bezüger von gesetzlicher wirtschaftlicher Hilfe

► nach Anzahl Personen und Fällen, 2011



T\_14.1.2

	Anzahl			Veränderung (%)
	2001	2010	2011	2010–2011
<b>Fälle (durchschnittliche Anzahl pro Monat)</b>				
Wirtschaftliche Hilfe	... <sup>1</sup>	8 648	8 619	-0,3
nur Existenzsicherung	... <sup>1</sup>	7 730	7 719	-0,1
Existenzsicherung und erzieherische finanzielle Hilfen	... <sup>1</sup>	663	669	0,9
nur erzieherische finanzielle Hilfen	... <sup>1</sup>	256	231	-9,8
Alle Fälle mit Existenzsicherung	5 900	8 392	8 388	0,0
Alle Fälle mit erzieherischen finanziellen Hilfen	... <sup>1</sup>	919	899	-2,2
<b>Fälle kumuliert</b>				
Wirtschaftliche Hilfe	... <sup>1</sup>	12 994	13 077	0,6
Alle Fälle mit Existenzsicherung	9 761	12 644	12 758	0,9
Alle Fälle mit erzieherischen finanziellen Hilfen	... <sup>1</sup>	1 937	1 908	-1,5
<b>Neue Fälle</b>				
Existenzsicherung	3 395	4 183	4 239	1,3
Erzieherische finanzielle Hilfen	... <sup>1</sup>	850	790	-7,1
<b>Abgelöste Fälle</b>				
Existenzsicherung	3 915	4 150	4 220	1,7
Erzieherische finanzielle Hilfen	... <sup>1</sup>	838	845	0,8
<b>Personen</b>				
mit Existenzsicherung, durchschnittliche Anzahl Personen pro Monat	... <sup>1</sup>	12 853	12 710	-1,1
mit Existenzsicherung, kumuliert	16 403	18 392	18 354	-0,2

1 Wegen Systemumstellung per 1. April 2008 ist diese Aufgliederung für die Vorjahre nicht verfügbar.

## Personen mit Existenzsicherung kumuliert<sup>1</sup>

► nach Geschlecht und Altersklasse, 2011



T\_14.1.3

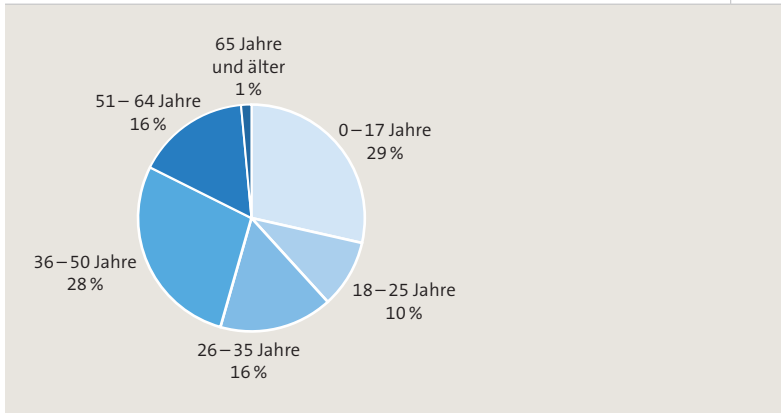
	Anzahl Personen				Veränderung (%)
	2001	2009	2010	2011	2010–2011
<b>Total</b>	<b>16 403</b>	<b>18 680</b>	<b>18 392</b>	<b>18 354</b>	<b>-0,2</b>
Frauen	7 847	8 768	8 566	9 769	14,0
Männer	8 556	9 912	9 826	8 585	-12,6
<b>Altersklasse</b>					
0–17 Jahre	4 905	5 443	5 267	5 238	-0,6
18–25 Jahre	1 505	1 847	1 817	1 782	-1,9
26–35 Jahre	3 177	3 102	3 004	2 968	-1,2
36–50 Jahre	4 511	5 244	5 194	5 132	-1,2
51–64 Jahre	2 126	2 771	2 836	2 965	4,5
65 Jahre und älter	179	273	274	269	-1,8

1 Kumulative Personenzahl, das heisst Anzahl Bezüger/-innen im Berichtsjahr (ab 2007 mit der von der Asylorganisation geführten sozialhilfebeziehenden Personen).

**Personen mit Existenzsicherung**

G\_14.1.1

► nach Altersklasse, 2011



Personen, die das AHV-Alter erreichen, können häufig aufgrund der AHV und eventuell der AHV-Ergänzungsleistungen ein Einkommen erzielen, das über der SKOS-Limite liegt. Sie können daher aus der Sozialhilfe entlassen werden.

**Sozialhilfequote**

► nach durchschnittlicher und kumulativer Berechnung, 2011



T\_14.1.4

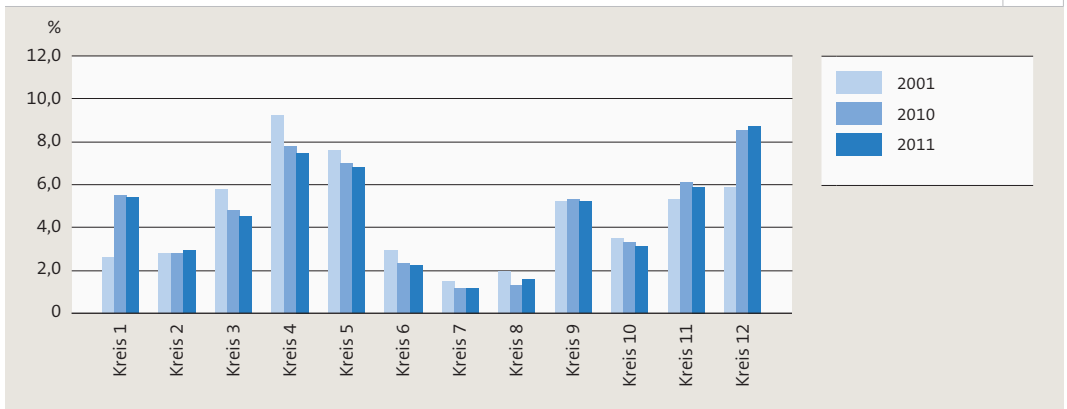
	2001	2010	2011
<b>Durchschnittliche Sozialhilfequote, Stadt Zürich (%)</b>	...	<b>3,5</b>	<b>3,4</b>
Durchschnittliche Anzahl Personen pro Monat <sup>1</sup>	...	12 853	12 710
Zivilrechtliche Bevölkerung des Vorjahres	...	365 098	368 527
<b>Kumulative Sozialhilfequote, Stadt Zürich (%)</b>	<b>4,9</b>	<b>5,0</b>	<b>4,9</b>
Sozialhilfebeziehende Personen (kumulativ) <sup>1</sup>	16 403	18 392	18 354
Zivilrechtliche Bevölkerung	336 754	368 527	372 476

1 Seit 2006 inklusive der sozialhilfebeziehenden Personen, die von der Asylorganisation geführt werden.

**Kumulative Sozialhilfequote**

G\_14.1.2

► nach Stadtkreis, 2001, 2010 und 2011



**Kumulative Sozialhilfequote**

► nach Stadtquartier, 2011



T\_14.1.5

	2001			2010			2011		
	Sozial- hilfe- Bezie- hende	Zivil- rechtliche Bevölke- rung	Sozial- hilfe- Quote (%)	Sozial- hilfe- Bezie- hende	Zivil- rechtliche Bevölke- rung	Sozial- hilfe- Quote (%)	Sozial- hilfe- Bezie- hende	Zivil- rechtliche Bevölke- rung	Sozial- hilfe- Quote (%)
<b>Ganze Stadt<sup>1</sup></b>	<b>16 403</b>	<b>336 754</b>	<b>4,9</b>	<b>18 392</b>	<b>368 527</b>	<b>5,0</b>	<b>18 354</b>	<b>372 476</b>	<b>4,9</b>
<b>Kreis 1</b>	<b>176</b>	<b>6 865</b>	<b>2,6</b>	<b>326</b>	<b>5 961</b>	<b>5,5</b>	<b>320</b>	<b>5 974</b>	<b>5,4</b>
Rathaus	96	2 722	3,5	53	2 815	1,9	56	2 867	2,0
Hochschulen	19	596	3,2	12	574	2,1	8	581	1,4
Lindenhof	6	1 661	0,4	124	1 584	7,8	113	1 573	7,2
City	55	1 886	2,9	137	988	13,9	143	953	15,0
<b>Kreis 2</b>	<b>752</b>	<b>27 137</b>	<b>2,8</b>	<b>826</b>	<b>28 997</b>	<b>2,8</b>	<b>847</b>	<b>29 140</b>	<b>2,9</b>
Wollishofen	440	15 120	2,9	405	15 556	2,6	420	15 595	2,7
Leimbach	145	4 575	3,2	224	5 255	4,3	239	5 293	4,5
Enge	167	7 442	2,2	197	8 186	2,4	188	8 252	2,3
<b>Kreis 3</b>	<b>2 397</b>	<b>41 437</b>	<b>5,8</b>	<b>2 168</b>	<b>44 842</b>	<b>4,8</b>	<b>2 037</b>	<b>45 030</b>	<b>4,5</b>
Alt-Wiedikon	733	13 130	5,6	542	15 253	3,6	539	15 280	3,5
Friesenberg	436	9 660	4,5	463	10 401	4,5	470	10 382	4,5
Sihlfeld	1 228	18 647	6,6	1 163	19 188	6,1	1 028	19 368	5,3
<b>Kreis 4</b>	<b>2 223</b>	<b>24 055</b>	<b>9,2</b>	<b>2 009</b>	<b>25 714</b>	<b>7,8</b>	<b>1 919</b>	<b>25 743</b>	<b>7,5</b>
Werd	346	3 392	10,2	147	3 955	3,7	136	3 977	3,4
Langstrasse	934	8 940	10,4	978	9 609	10,2	945	9 709	9,7
Hard	943	11 723	8,0	884	12 150	7,3	838	12 057	7,0
<b>Kreis 5</b>	<b>799</b>	<b>10 495</b>	<b>7,6</b>	<b>854</b>	<b>12 240</b>	<b>7,0</b>	<b>837</b>	<b>12 352</b>	<b>6,8</b>
Gewerbeschule	664	8 553	7,8	751	9 296	8,1	747	9 335	8,0
Escher Wyss	135	1 942	7,0	103	2 944	3,5	90	3 017	3,0
<b>Kreis 6</b>	<b>781</b>	<b>26 857</b>	<b>2,9</b>	<b>679</b>	<b>29 573</b>	<b>2,3</b>	<b>651</b>	<b>29 746</b>	<b>2,2</b>
Unterstrass	593	18 129	3,3	602	20 022	3,0	557	20 116	2,8
Oberstrass	188	8 728	2,2	77	9 551	0,8	94	9 630	1,0
<b>Kreis 7</b>	<b>477</b>	<b>31 530</b>	<b>1,5</b>	<b>409</b>	<b>34 089</b>	<b>1,2</b>	<b>407</b>	<b>34 290</b>	<b>1,2</b>
Fluntern	57	6 603	0,9	59	7 230	0,8	69	7 431	0,9
Hottingen	171	9 188	1,9	102	9 997	1,0	108	9 922	1,1
Hirslanden	139	6 419	2,2	116	6 770	1,7	107	6 854	1,6
Witikon	110	9 320	1,2	132	10 092	1,3	123	10 083	1,2
<b>Kreis 8</b>	<b>272</b>	<b>13 922</b>	<b>2,0</b>	<b>193</b>	<b>14 664</b>	<b>1,3</b>	<b>231</b>	<b>14 681</b>	<b>1,6</b>
Seefeld	97	4 554	2,1	49	4 616	1,1	64	4 689	1,4
Mühlebach	120	5 004	2,4	90	5 371	1,7	118	5 377	2,2
Weinegg	55	4 364	1,3	54	4 677	1,2	49	4 615	1,1
<b>Kreis 9</b>	<b>2 254</b>	<b>43 373</b>	<b>5,2</b>	<b>2 501</b>	<b>46 946</b>	<b>5,3</b>	<b>2 480</b>	<b>47 972</b>	<b>5,2</b>
Albisrieden	578	15 808	3,7	678	17 539	3,9	680	18 064	3,8
Altstetten	1 676	27 565	6,1	1 823	29 407	6,2	1 800	29 908	6,0
<b>Kreis 10</b>	<b>1 180</b>	<b>33 515</b>	<b>3,5</b>	<b>1 174</b>	<b>35 695</b>	<b>3,3</b>	<b>1 097</b>	<b>35 863</b>	<b>3,1</b>
Höngg	476	19 620	2,4	463	20 697	2,2	419	20 773	2,0
Wipkingen	704	13 895	5,1	711	14 998	4,7	678	15 090	4,5
<b>Kreis 11</b>	<b>2 681</b>	<b>50 771</b>	<b>5,3</b>	<b>3 766</b>	<b>61 633</b>	<b>6,1</b>	<b>3 736</b>	<b>63 539</b>	<b>5,9</b>
Affoltern	779	17 844	4,4	1 162	22 079	5,3	1 212	23 369	5,2
Oerlikon	791	16 022	4,9	1 072	19 005	5,6	1 050	19 322	5,4
Seebach	1 111	16 905	6,6	1 532	20 549	7,5	1 474	20 848	7,1
<b>Kreis 12</b>	<b>1 591</b>	<b>26 797</b>	<b>5,9</b>	<b>2 403</b>	<b>28 173</b>	<b>8,5</b>	<b>2 439</b>	<b>28 146</b>	<b>8,7</b>
Saatlen	386	6 206	6,2	588	7 001	8,4	613	6 920	8,9
Schwamendingen- Mitte	662	9 755	6,8	943	10 204	9,2	896	10 166	8,8
Hirzenbach	543	10 836	5,0	872	10 968	8,0	930	11 060	8,4
<b>Nicht zuzuordnen<sup>2</sup></b>	<b>820</b>	<b>...</b>	<b>...</b>	<b>1 084</b>	<b>...</b>	<b>...</b>	<b>1 353</b>	<b>...</b>	<b>...</b>

1 Seit 2006 inklusive der sozialhilfebeziehenden Personen, die von der Asylorganisation geführt werden.

2 Z. B. Personen mit gesperrter Wohnadresse oder obdachlose Bezüger/-innen.



## 14.2 Persönliche Hilfe

Neben der wirtschaftlichen Hilfe bietet die Sozialhilfe auch Beratungen an. In 12 084 Fällen wurde neben Zahlungen zur Existenzsicherung eine persönliche Beratung in Anspruch genommen.

An Migrantinnen und Migranten richtet sich das Beratungsangebot «Infodona», welches rein informativ ist und keine finanziellen Zahlungen leistet. Ausländische Personen können sich in Bereichen wie Familie, Recht, Finanzen oder Gesundheit beraten lassen. Diese Beratung nahmen im Jahr 2011 1634 Ausländerinnen und Ausländer in Anspruch. Das sind etwas weniger als im Vorjahr. Insgesamt wurden im Rahmen von Infodona 3645 Beratungen durchgeführt.

Eine weitere Dienstleistung der Stadt ist eine Einkommens- und Vermögensverwaltung auf freiwilliger Basis. Dieses Angebot nutzten 236 Personen.

### Persönliche Hilfe gemäss Sozialhilfe-Gesetz

► 2011



T\_14.2.1

	Anzahl Fälle			Veränderung (%)
	2005	2010	2011	2010–2011
<b>Durch Intakes, Quartierteams und Zentrale Abklärungs- und Vermittlungsstelle</b>				
Fälle mit persönlicher Hilfe (in Kombination mit Existenzsicherung) kumuliert	13 799	12 107	12 084	-0,2
<b>Infodona</b>				
Beratene Personen (ohne finanzielle Leistungen)	1 440	1 658	1 634	-1,4
Beratungen pro Jahr (ohne finanzielle Leistungen)	2 942	3 596	3 645	1,4
<b>Freiwillige Einkommens- und Vermögensverwaltung</b>				
Personen mit freiwilliger Einkommens- und Vermögensverwaltung (ohne wirtschaftliche Hilfe nach Sozialhilfe-Gesetz; ohne zivilrechtliche Massnahmen) kumuliert	... <sup>1</sup>	299	236	-21,1

1 Wegen Systemumstellung per 1. April 2008 ist diese Aufgliederung für die Vorjahre nicht verfügbar.

### 14.3 Jugend- und Familienhilfe

2011 wurden 3,4 Millionen Franken Kleinkinderbetreuungsbeiträge ausbezahlt. Das sind 15 Prozent mehr als im Vorjahr. Der Saldo der Alimentenbevorschussung und Überbrückungshilfen belief sich auf 6,5 Millionen Franken – 530 000 Franken weniger als im Vorjahr. Es wurden über 25 500 Mütter- und Väterberatungen durchgeführt. In der Jugendberatung wurden knapp 500 persönliche Beratungen und fast 1000 telefonische und schriftliche Beratungen per Email durchgeführt. Auf der Elternberatungsstelle wird die Vaterschaft festgestellt und die Unterhaltsfrage geregelt. Die Stelle führte knapp 1600 Beratungen durch.

#### Finanzielle Leistungen gemäss Jugendhilfe-Gesetz

► 2011



T\_14.3.1

	Beträge (1000 Franken)			Veränderung (%)
	2001	2010	2011	2010–2011
<b>Kleinkinderbetreuungsbeiträge</b>				
Aufwand	4 597	2 988	3 435	15,0
<b>Alimentenbevorschussung und Überbrückungshilfen</b>				
Aufwand	9 763	10 047	9 742	–3,0
<b>Ertrag</b>	3 571	3 047	3 271	7,4
Saldo	6 193	7 001	6 471	–7,6

#### Beratungsleistungen

► 2011



T\_14.3.2

	Anzahl Fälle			Veränderung (%)
	2001	2010	2011	2010–2011
<b>Alimentenstelle</b>				
Fälle Kleinkinderbetreuungsbeiträge	439	328	331	0,9
Alimentenbevorschussungsfälle	1 792	1 754	1 813	3,4
Schuldner Alimenteninkasso	3 084	3 857	4 141	7,4
<b>Mütter-/Väterberatung</b>				
Erfasste Kinder	4 023	5 784	6 105	5,5
Beratungen	18 554	25 404	25 522	0,5
<b>Jugendberatung</b>				
Beratungen in Anwesenheit der Klient/-innen: Beratene Personen / Familien	...	510	492	–3,5
Telefonische Beratungen und Email-Beratungen: Beratene Personen	...	1 046	959	–8,3
Beratungsstunden	...	5 210	5 151	–1,1
<b>Elternberatungsstelle</b>				
Feststellung Vaterschaft / Regelung Unterhalt: einvernehmliche Fälle (ohne Beistandschaft) kumuliert	...	1 596	1 590	–0,4
Folgevereinbarungen (Abänderungen) kumuliert	...	221	259	17,2
<b>Fachstelle Pflegekinder</b>				
Beaufsichtigte Tagesverhältnisse kumuliert	...	218	193	–11,5
Beaufsichtigte Pflegeverhältnisse kumuliert	...	144	144	0,0
<b>Regionale Kinderschutzgruppe</b>				
Neu gemeldete Fälle	...	94	67	–28,7
<b>Schulsozialarbeit</b>				
SchulsozialarbeiterInnen	...	56	56	0,0
Betreute Schulen	...	82	82	0,0

## 14.4 Zusatzleistungen zur AHV/IV und öffentliche Pflegebeiträge

2011 waren mehr als 18 800 Personen auf die Zusatzleistung zur AHV- oder IV-Rente angewiesen. Insgesamt wurden mehr als 480 Millionen Franken ausbezahlt. Das sind 5,4 Prozent mehr als im Vorjahr. Zum einen liegt dies daran, dass sich die Zahl der Fälle leicht erhöht hat, zum anderen wurde pro Fall im Durchschnitt monatlich 87 Franken mehr ausbezahlt.

Auf den 1. Januar 2011 trat das neue Bundesgesetz über die Neuordnung der Pflegefinanzierung sowie das neue Pflegegesetz des Kantons Zürich in Kraft. Die Auszahlung der öffentlichen Pflegebeiträge im stationären Bereich an die Leistungserbringer erfolgt seither im Amt für Zusatzleistungen zur AHV/IV durch die Abteilung Pflegebeiträge. Es wurden rund 80,4 Millionen Franken Pflegebeiträge ausbezahlt. Die Zahl der beitragsberechtigten Pflergetage betrug 1,5 Millionen.

### Rentnerinnen und Rentner mit Zusatzleistungen zur AHV/IV (ZL)

► nach Anzahl Personen, Fällen und Leistungen, 2011



T\_14.4.1

	2001	2010	2011
<b>Rentnerinnen und Rentner mit ZL total<sup>1</sup></b>	<b>15 655</b>	<b>18 655</b>	<b>18 868</b>
<b>Rentnerinnen und Rentner von ZL nach Geschlecht (%)</b>			
Altersrentnerinnen und Altersrentner			
Frauen	75,5	69,3	69,0
Männer	24,5	30,7	31,0
IV-Rentnerinnen und IV-Rentner			
Frauen	46,4	46,7	46,6
Männer	53,6	53,3	53,4
<b>ZL-Fälle nach Wohnsituation<sup>1</sup></b>	<b>14 315</b>	<b>16 658</b>	<b>16 914</b>
Altersrentnerinnen und Altersrentner	9 523	10 173	10 342
Wohnfälle	6 437	6 826	6 973
Heimfälle	3 086	3 347	3 369
IV-Rentnerinnen und IV-Rentner	4 629	6 247	6 315
Wohnfälle	3 374	4 801	4 864
Heimfälle	1 255	1 446	1 451
Hinterlassene	163	238	257
Wohnfälle	115	202	212
Heimfälle	48	36	45
<b>ZL-Fälle nach Nationalität (%)</b>			
Schweizerinnen und Schweizer	86,5	81,3	81,2
Ausländerinnen und Ausländer	13,5	18,7	18,8
<b>Ausbezahlte ZL (1000 Franken)</b>	<b>287 016</b>	<b>460 669</b>	<b>485 464</b>
Altersrentnerinnen und Altersrentner	178 869	268 283	287 388
IV-Rentnerinnen und IV-Rentner	104 488	185 352	191 098
Hinterlassene	3 659	7 034	6 978
<b>Durchschnittlich ausbezahlte ZL (Fr./Fall) im Monat</b>	<b>1 671</b>	<b>2 305</b>	<b>2 392</b>
Altersrentnerinnen und Altersrentner	1 565	2 198	2 316
IV-Rentnerinnen und IV-Rentner	1 881	2 473	2 522
Hinterlassene	1 871	2 463	2 263

1 Stichtag im Dezember.

### Rentnerinnen und Rentner mit Zusatzleistungen zur AHV

► nach Altersklasse und Geschlecht, 2011



T\_14.4.2

Altersrentnerinnen und Altersrentner (Einzelpersonen)	2001	2010	2011
<b>Frauen total</b>	<b>6950</b>	<b>6681</b>	<b>6868</b>
Anteile (%)			
62–69 Jahre <sup>1</sup>	14,2	12,8	15,4
70–79 Jahre	32,3	29,1	29,2
80–89 Jahre	37,7	38,6	38,5
90 Jahre und älter	15,8	19,5	17,0
<b>Männer total</b>	<b>1885</b>	<b>2491</b>	<b>2618</b>
Anteile (%)			
65–69 Jahre	21,6	24,5	30,1
70–79 Jahre	41,9	39,0	37,3
80–89 Jahre	29,5	27,5	25,4
90 Jahre und älter	7,0	9,0	7,1

1 Frauen AHV-Rentenalter: 62 Jahre bis ins Jahr 2000, 63 Jahre von 2001–2004 und 64 Jahre ab 2005.

### Rentnerinnen und Rentner mit Zusatzleistungen zur IV

► nach Altersklasse und Geschlecht, 2011



T\_14.4.3

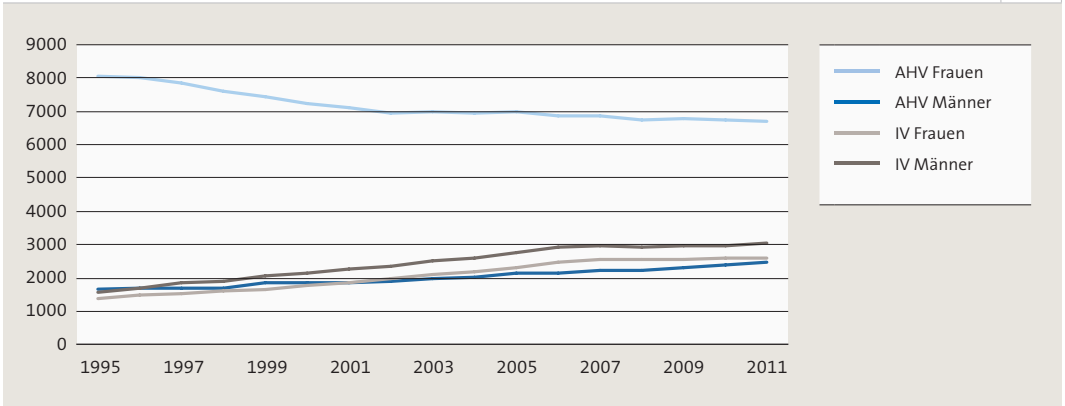
IV-Rentnerinnen und IV-Rentner (Einzelpersonen)	2001	2010	2011
<b>Frauen total</b>	<b>1985</b>	<b>2594</b>	<b>2650</b>
Anteile (%)			
18–25 Jahre	4,5	5,5	6,6
26–35 Jahre	13,1	9,8	10,5
36–45 Jahre	26,8	18,6	18,8
46–55 Jahre	30,8	31,8	32,4
56–63 Jahre <sup>1</sup>	24,8	34,2	31,7
<b>Männer total</b>	<b>2340</b>	<b>3033</b>	<b>3114</b>
Anteile (%)			
18–25 Jahre	5,5	6,1	8,1
26–35 Jahre	16,1	12,2	12,6
36–45 Jahre	29,7	22,7	23,0
46–55 Jahre	26,1	32,0	31,6
56–64 Jahre	22,6	26,9	24,8

1 Frauen AHV-Rentenalter: 62 Jahre bis ins Jahr 2000, 63 Jahre von 2001–2004 und 64 Jahre ab 2005.

**Rentnerinnen und Rentner mit Zusatzleistungen zur AHV/IV**

6\_14.4.1

► nach Geschlecht, 1995–2011



## 14.5 Berufsberatung

Die Berufsberatungsstelle der Stadt Zürich hat 2011 knapp 4900 Personen beraten. Darunter befanden sich 580 RAV-Fälle. Am häufigsten liessen sich die Ratsuchenden über die Themen Laufbahn-, Karriereplanung und Neuorientierung informieren. An zweiter Stelle standen Fragen zur Berufs- und Studienwahl gefolgt vom Beratungsschwerpunkt Lehrstellensuche. Das Berufsinformationszentrum (BIZ) gab beinahe 25 000 Auskünfte. In 4 von 10 Fällen informierten sich die Personen selbst bei einem Besuch im BIZ.

### Beratungsfälle

► Einzelberatung, 2011



T\_14.5.1

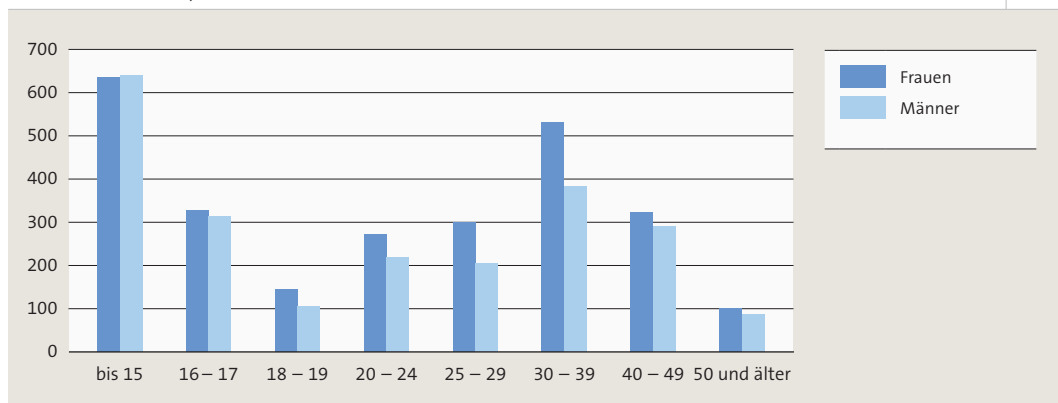
	2009	2010	2011
<b>Beratungsfälle total</b>	<b>5 032</b>	<b>4 980</b>	<b>4 872</b>
darunter RAV-Fälle <sup>1</sup>	682	637	580
<b>Frauen</b>	<b>2 684</b>	<b>2 678</b>	<b>2 634</b>
unter 18 Jahre	1 007	1 035	962
ab 18 Jahre	1 677	1 643	1 672
<b>Männer</b>	<b>2 348</b>	<b>2 302</b>	<b>2 238</b>
unter 18 Jahre	1 027	961	953
ab 18 Jahre	1 321	1 341	1 285

1 Regionales Arbeitsvermittlungszentrum.

### Einzelberatung

► nach Altersklasse, 2011

G\_14.5.1



## Beratungsschwerpunkte

► 2011



T\_14.5.2

	2009	2010	2011			
				total	Frauen	Männer
<b>Fragestellungen und Anlässe total</b>	<b>5 032</b>	<b>4 913</b>	<b>4 684</b>	<b>2 538</b>	<b>2 146</b>	
Laufbahn-, Karriereplanung, Neuorientierung	2 218	2 265	2 161	1 257	904	
Berufs-, Studienwahl	1 984	1 880	1 739	848	891	
Lehrstellensuche	506	247	292	160	132	
Probleme mit der Ausbildung (Prüfungsmisserfolg, Leistungsstörungen, Ausbildungsabbruch)	85	137	179	95	84	
Persönliche, soziale und gesundheitliche Probleme, Probleme am Arbeitsplatz	35	75	100	45	55	
Erwerbslosigkeit, drohende Erwerbslosigkeit	104	119	71	42	29	
Beruflicher Wiedereinstieg	39	65	69	46	23	
Integrationsfragen (Ausländer/-innen)	52	111	67	41	26	
Finanzielle Fragen	9	14	6	4	2	

## Auskunftserteilung des Berufsinformationszentrums

► 2011



T\_14.5.3

	2009	2010	2011
<b>Auskunftsleistungen total</b>	<b>23 562</b>	<b>24 990</b>	<b>24 869</b>
Besucher/-innen, die sich selbst informieren	10 467	10 668	10 108
Besucher/-innen in Begleitung eines Beraters oder einer Beraterin	3 957	4 381	4 239
Besuche in Gruppen oder Schulklassen	4 680	4 740	4 880
Auskünfte (telefonisch, online sowie Kurzberatungen)	2 804	3 487	3 841
Interne Informationen an Berufsberater/-innen	1 654	1 714	1 801

## 14.6 Gesundheitswesen

2011 zählte die Ärztesgesellschaft des Kanton Zürichs 1838 in der Stadt Zürich praktizierende Ärztinnen und Ärzte zu ihren Mitgliedern. 687 Zahnärztinnen und Zahnärzte und 109 Apotheken ergänzen das medizinische Angebot.

Unter den Infektionskrankheiten war auch 2011 eine Ansteckung mit *Chlamydia trachomatis* am häufigsten: es wurden 631 Fälle gemeldet. Eine Infektion mit diesem lebenden Bakterium verläuft häufig symptomlos und kann mit Antibiotika gut behandelt werden. Unbehandelte Infektionen können jedoch zu Unfruchtbarkeit führen.

2011 standen knapp 7700 Krankenbetten in der Stadt Zürich zur Verfügung. Die Betten waren mit einer durchschnittlichen Belegung von 92,6 Prozent sehr gut ausgelastet. In den Krankenhäusern und Pflegezentren sind rund 23 500 Personen beschäftigt. Gegenüber dem Vorjahr hat ihre Zahl um 3454 Personen zugenommen.

### Ärztinnen und Ärzte, Zahnärztinnen und Zahnärzte, Apotheken

► 1990–2011

T\_14.6.1

Jahr	Praktizierende Ärztinnen und Ärzte <sup>1</sup>	Praktizierende Zahnärztinnen und Zahnärzte <sup>2</sup>	Apotheken
1990	1 094	544	122
1991	1 104	552	121
1992	1 122	564	119
1993	1 226	547	117
1994	1 400	556	121
1995	1 407	574	121
1996	1 432	566	122
1997	1 451	538	123
1998	1 446	557	126
1999	1 382	553	125
2000	1 596	546	125
2001	1 609	520	124
2002	1 647	567	118
2003	1 741	557	111
2004	1 715	619	110
2005	1 744	675	107
2006	1 743	645	111
2007	1 770	649	113
2008	1 733	618	110
2009	1 717	611	114
2010	1 723	616	111
2011	1 838	687	109

1 Mitglieder der Ärztesgesellschaft des Kanton Zürichs.

2 Einschliesslich Universitätsprofessor/-innen,  
Schulzahnärzt/-innen und Assistenz Zahnärzt/-innen.



**Infektionskrankheiten**

► 2011



T\_14.6.3

	Jahr		
	2001	2010	2011
<b>Infektionskrankheiten in der Stadt Zürich</b>			
<b>Respiratorische Übertragung<sup>1</sup></b>			
Tuberkulose	49	53	40
Meningokokken, invasiv	8	1	4
Legionellose	8	16	10
Haemophilus influenzae, invasiv	2	5	5
Masern	2	3	9
Röteln <sup>2</sup>	–	–	1
Influenzavirus	2	25	68
Streptococcus pneumoniae	45	41	58
<b>Faeco-orale Übertragung<sup>3</sup></b>			
Campylobacter	205	250	250
Salmonella (para) typhi	–	4	3
Übrige Salmonellen	75	54	55
Shigellen	45	17	19
Enterohämorrhagische E.coli	12	3	10
Hepatitis A	14	1	1
<b>Durch Blut oder sexuell übertragen</b>			
Hepatitis B total	72	100	72
darunter Hepatitis B akut	12	9	11
Hepatitis C total	164	88	101
darunter Hepatitis C akut	2	11	11
Chlamydia trachomatis	159	483	631
Gonokokken	64	226	230
<b>Zoonosen<sup>4</sup></b>			
Zeckenenzephalitis	2	2	5
Malaria	17	13	8
Hämorrhagische Fieber	–	1	1
Brucellen	–	2	2
<b>Weitere Meldungen</b>			
Creutzfeldt-Jacob-Krankheit	4	1	–
<b>Aids im Kanton Zürich<sup>5</sup></b>			
Total	59	46	48
Frauen	21	12	8
Frauen (%)	35,6	26,1	16,7
IDU <sup>6</sup>	8	1	1
Hetero	11	9	7
übrige	2	2	0
Männer	38	34	40
Männer (%)	64,4	73,9	83,3
MSM <sup>7</sup>	18	21	19
IDU <sup>6</sup>	11	2	3
Hetero	8	8	15
übrige	1	3	3

Es gibt zwei Versionen für die Ermittlung der Anzahl Fälle einer Infektionskrankheit. Entweder man wählt das Diagnosejahr oder das Meldejahr. Im Falle von Aids macht dies einen grossen Unterschied, da aus einer Reihe von Gründen die Meldeverzögerungen durchaus mehrere Jahre betragen können. Dies führt dazu, dass die Version nach Diagnosejahr für die letzten 3 bis 4 Jahre noch nicht vollständig ist. Andererseits enthält die Version nach Meldejahr nicht nur diejenigen Fälle, welche in diesem Jahr diagnostiziert wurden, sondern auch bis zu einem Drittel die diagnostizierten Fälle der letzten Jahre. In der Tabelle sind die Zahlen für das Meldejahr aufgeführt.

- 1 Durch die Luft übertragbare Krankheiten.
- 2 Nur bei schwangeren Frauen und Neugeborenen (seit 1999).
- 3 Durch oralen Weg übertragbare Krankheiten.
- 4 Auf den Menschen übertragbare Tierkrankheit. Zoonosen können durch Viren, Bakterien, Pilze, Protozoen, Würmer verursacht werden; z.B. Pest, Milzbrand, Tularämie, Tollwut, Psittakose, Trichinose, Abortus Bang.
- 5 Jahr der Registrierung. Stand 16. August 2012.
- 6 Gruppe der injizierenden Drogenkonsumenten (Injecting Drug Users).
- 7 Gruppe der auf homosexuellem Weg angesteckten Männer (Men who have Sex with Men).

## Krankbetten und Patientenpflegetage in Krankenhäusern und Pflegezentren

► 2011



T\_14.6.4

	Krankbetten <sup>1</sup>			Durchschnittliche Bettenbelegung (%)		
	total	Akutranke	Langzeit- ranke	total	Akutranke	Langzeit- ranke
<b>Total</b>	<b>7 680</b>	<b>3 633</b>	<b>4 047</b>	<b>92,6</b>	<b>90,0</b>	<b>94,9</b>
<b>Kantonale Krankenhäuser</b>	1 171	1 171	–	94,5	94,5	–
Universitätsspital (Kantonsspital)	860	860	–	90,7	90,7	–
Kant. Psychiatrische Universitätsklinik <sup>2</sup>	311	311	–	95,1	95,1	–
<b>Städtische Krankenhäuser</b>	<b>781</b>	<b>781</b>	<b>–</b>	<b>86,2</b>	<b>86,2</b>	<b>–</b>
Stadtspital Triemli <sup>3</sup>	486	486	–	84,9	84,9	–
Stadtspital Waid	295	295	–	80,2	80,2	–
<b>Städtische Pflegezentren</b>	<b>1 624</b>	<b>–</b>	<b>1 624</b>	<b>98,5</b>	<b>–</b>	<b>98,5</b>
Bachwiesen	167	–	167	98,3	–	98,3
Entlisberg	335	–	335	99,5	–	99,5
Gehrenholz	184	–	184	98,1	–	98,1
Käferberg	318	–	318	97,0	–	97,0
Mattenhof (inkl. Bombach und Irchelpark)	304	–	304	99,3	–	99,3
Seeblick <sup>4</sup>	43	–	43	96,2	–	96,2
Witikon und Riesbach	273	–	273	98,9	–	98,9
<b>Städtische Altersheime</b>	<b>2 112</b>	<b>–</b>	<b>2 112</b>	<b>93,7</b>	<b>–</b>	<b>93,7</b>
Bürgerasyl-Pfrundhaus	107	–	107	93,7	–	93,7
Bullinger-Hardau	111	–	111	98,2	–	98,2
Klus Park	104	–	104	97,6	–	97,6
Langgrüt	108	–	108	97,9	–	97,9
Limmat	108	–	108	98,3	–	98,3
Mittelleimbach	148	–	148	85,5	–	85,5
Oberstrass	95	–	95	96,6	–	96,6
Rebwies <sup>4</sup>	90	–	90	97,2	–	97,2
Stampfenbach	96	–	96	97,8	–	97,8
Sydefädeli	91	–	91	98,2	–	98,2
Trotte	90	–	90	84,2	–	84,2
Wolfswinkel	103	–	103	97,3	–	97,3
Übrige Altersheime	861	–	861	94,2	–	94,2
<b>Gemeinnützige, öffentliche und private Krankenhäuser</b>	<b>1 992</b>	<b>1 681</b>	<b>311</b>	<b>88,1</b>	<b>88,7</b>	<b>84,7</b>
Kinderspital	201	201	–	88,5	88,5	–
Klinik Hirslanden	259	259	–	98,1	98,1	–
Klinik im Park	139	139	–	78,3	78,3	–
Klinik Pyramide am See	24	24	–	64,8	64,8	–
Klinik Susenberg	34	34	–	81,7	81,7	–
Privatklinik Bethanien	96	96	–	67,4	67,4	–
Schulthess Klinik	160	160	–	85,7	85,7	–
Schweizerisches Epilepsie-Zentrum	212	35	177	92,3	87,2	89,8
Spital Limmattal <sup>4</sup>	326	192	134	94,3	86,6	78,0
See Spital <sup>4</sup>	194	194	–	89,3	89,3	–
Spital Zollikerberg (ehemals Pflögi) <sup>4</sup>	164	164	–	95,9	94,0	–
Sune-Egge	42	42	–	98,5	94,8	–
Universitätsklinik Balgrist	141	141	–	90,8	89,9	–
Vista Diagnostics	–	–	–	–	–	–

1 Ohne Teilstationäre, ohne gesunde Säuglinge.

2 Einschliesslich Aussenstation Obere Halden, Hintereggen.

3 Inklusive Maternité Inselhof Triemli.

4 Nicht auf Stadtzürcher Gebiet gelegen.

## Personal der Krankenhäuser und Pflegezentren

► 2011



T\_14.6.5

	Gesamtes Personal	Ärztinnen/Ärzte	Pflegepersonal	Anderes medizin. Personal	Übriges Personal
<b>Total</b>	<b>23 425</b>	<b>2 758</b>	<b>9 961</b>	<b>3 687</b>	<b>7 019</b>
<b>Kantonale Krankenhäuser</b>	7 725	1 295	2 932	1 385	2 113
Universitätsspital (Kantonsspital)	6 600	1 165	2 419	1 214	1 802
Kant. Psychiatrische Universitätsklinik <sup>1</sup>	1 125	130	513	171	311
<b>Städtische Krankenhäuser</b>	<b>3 630</b>	<b>528</b>	<b>1 665</b>	<b>437</b>	<b>1 000</b>
Stadtspital Triemli <sup>2</sup>	2 530	375	1 137	289	729
Stadtspital Waid	1 100	153	528	148	271
<b>Städtische Pflegezentren</b>	<b>2 067</b>	<b>5</b>	<b>1 224</b>	<b>289</b>	<b>549</b>
Bachwiesen	222	–	127	30	65
Entlisberg	419	4	240	60	115
Gehrenholz	223	–	111	58	54
Käferberg	395	–	214	91	90
Mattenhof (inkl. Bombach und Irchelpark)	416	–	280	24	112
Seeblick <sup>3</sup>	49	1	27	7	14
Riesbach und Witikon	343	–	225	19	99
<b>Städtische Altersheime</b>	<b>1 408</b>	<b>1</b>	<b>633</b>	<b>56</b>	<b>718</b>
Bürgerasyl-Pfrundhaus	79	1	39	5	34
Bullinger-Hardau	67	–	33	2	32
Klus Park	73	–	25	4	44
Langgrüt	54	–	26	1	27
Limmat	59	–	28	3	28
Mittelleimbach	95	–	44	4	47
Oberstrass	72	–	29	3	40
Rebwies <sup>3</sup>	49	–	20	2	27
Stampfenbach	48	–	14	2	32
Sydefädeli	61	–	25	3	33
Trotte	54	–	27	2	25
Wolfswinkel	56	–	23	2	31
Übrige Altersheime	641	–	300	23	318
<b>Gemeinnützige, öffentliche und private Krankenhäuser</b>	<b>8 595</b>	<b>929</b>	<b>3 507</b>	<b>1 520</b>	<b>2 639</b>
Kinderspital	1 790	282	731	395	382
Klinik Hirslanden	1 411	86	435	325	565
Klinik im Park	570	21	243	167	139
Klinik Pyramide am See	102	–	44	–	58
Klinik Susenberg	94	10	36	13	35
Privatklinik Bethanien	263	4	131	16	112
Schulthess Klinik	790	109	247	168	266
Schweizerisches Epilepsie-Zentrum	271	23	58	55	135
Spital Limmattal <sup>3</sup>	940	118	443	97	282
See-Spital <sup>3</sup>	865	81	440	105	239
Spital Zollikerberg (ehemals Pflugi) <sup>3</sup>	666	90	390	48	138
Sune-Egge	74	2	46	10	16
Universitätsklinik Balgrist	739	95	257	121	266
Vista Diagnostics	20	8	6	–	6

1 Einschliesslich Aussenstation Obere Halden, Hintereggi.

2 Inklusive Maternité Inselhof Triemli.

3 Nicht auf Stadtzürcher Gebiet gelegen.



ANREGEN

BILDEN

MOTIVIEREN

**BILDUNG**

- 15.1 Unterricht im Vorschul- und Schulalter | **319**
- 15.2 Mittelschulen und Berufsbildung | **335**
- 15.3 Jugend- und Erwachsenenbildung | **340**
- 15.4 Hochschulen | **343**

## METHODEN

Die Angaben über das Schulwesen sind Sekundärstatistiken. Die Daten werden Statistik Stadt Zürich von den im Quellennachweis genannten Stellen mitgeteilt. Die Zahlen der Schülerinnen und Schüler sowie der Studierenden beziehen sich auf Schulen aller Stufen auf dem Gebiet der Stadt Zürich, ohne Rücksicht auf den Wohnort der Auszubildenden.

## GLOSSAR

UNTERRICHT IM  
VORSCHUL- UND  
SCHULALTER

**Grundstufe** Die Grundstufe umfasst den Kindergarten und die erste Klasse der Primarschule. Der Schulversuch Grundstufe wurde mit den involvierten Klassen bis Ende Schuljahr 2012/2013 verlängert. In der Stadt Zürich werden Grundstufenversuche in einzelnen Schulen der Schulkreise Limmattal, Schwamendingen und Zürichberg durchgeführt.

**Schulkreis** Das Gebiet der Stadt Zürich ist in sieben Schulkreise eingeteilt. Jeder Schulkreis umfasst mehrere Stadtquartiere, wobei die Quartiergrenzen grundsätzlich gewahrt bleiben.

**Volksschule** Finanziert und verwaltet wird die Volksschule von der Gemeinde, wobei sie der Kanton unterstützt. Die obligatorische Volksschule umfasst den Kindergarten (2 Jahre), die Primarschule (6 Jahre) und die Sekundarstufe (Dauer grundsätzlich 3 Jahre). Der Übertritt in die verschiedenen Stufen ist leistungsabhängig geregelt.

**Vorschulalter** Alter von weniger als sieben Jahren.

MITTELSCHULEN UND  
BERUFSBILDUNG

**Kantonsschule** Vom Kanton Zürich finanzierte und verwaltete Mittelschulen mit Maturitäts- und Diplomabschluss.

JUGEND- UND  
ERWACHSENEN-  
BILDUNG

**Volkshochschule** Von Kanton und Gemeinden subventionierte Stiftung für Erwachsenenbildung.

HOCHSCHULEN

**Bezeichnung der Studienabschlüsse** Bachelor of Arts (BA), Bachelor of Science (BSc), Master of Arts (MA), Master of Science (MSc), Certificate of Advanced Studies (CAS), Diploma of Advanced Studies (DAS), Master of Advanced Studies (MAS).

### 15.1 Unterricht im Vorschul- und Schulalter

2011 haben 243 Kindertagesstätten insgesamt 7021 Betreuungsplätze angeboten. Die grösste Gruppe bildeten die subventionierten Einrichtungen (174).

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler der städtischen Kindergärten und Volksschulen ist seit Jahren ungefähr konstant. Sie lag im Schuljahr 2011 ~ 12 bei 26 643. Davon besuchten 5368 den Kindergarten.

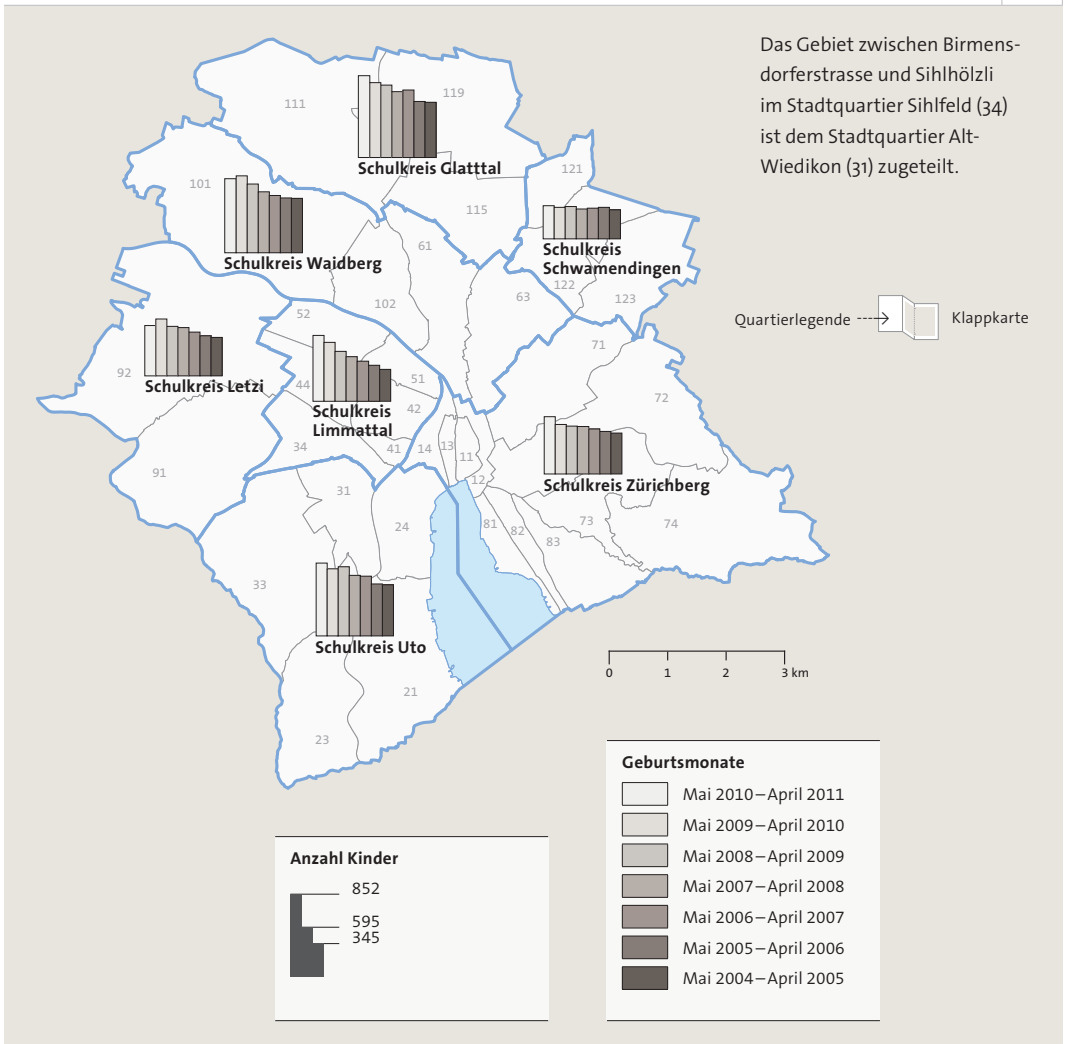
Der Anteil der ausländischen Schülerinnen und Schüler ist hoch (28,6%), allerdings tiefer als im Vorjahr (29,2%). In der «Hitparade» der Muttersprachen belegen Albanisch und Portugiesisch seit einigen Jahren die Plätze zwei und drei hinter Deutsch. Auf den weiteren Rängen folgen Serbisch, Tamil und Türkisch.

Gemessen an der Zahl der Schülerinnen und Schüler der städtischen Kindergärten und Volksschulen ist das Glatttal der grösste Schulkreis (5450 Schülerinnen und Schüler), gefolgt von Waidberg (4187) und Uto (4112).

#### Kinder im Vorschulalter

K\_15.1.1

► nach Alter und Schulkreis, Juni 2011



Kindertagesstätten<sup>1</sup>

► nach Stadtquartier, 2011

T\_15.1.1

	Kindertagesstätten total		Städtische Kindertagesstätten		Subventionierte Kindertagesstätten		Nicht subventionierte Kindertagesstätten	
	Anzahl Kindertagesstätten	Betreuungsplätze	Anzahl Kindertagesstätten	Betreuungsplätze	Anzahl Kindertagesstätten	Betreuungsplätze	Anzahl Kindertagesstätten	Betreuungsplätze
<b>Ganze Stadt</b>	<b>243</b>	<b>7021</b>	<b>9</b>	<b>302</b>	<b>174</b>	<b>5192</b>	<b>60</b>	<b>1527</b>
<b>Kreis 1</b>	<b>11</b>	<b>273</b>	<b>1</b>	<b>24</b>	<b>8</b>	<b>221</b>	<b>2</b>	<b>29</b>
Rathaus	2	53	–	–	2	53	–	–
Hochschulen	4	66	–	–	3	54	1	13
Lindenhof	–	–	–	–	–	–	–	–
City	5	154	1	24	3	114	1	16
<b>Kreis 2</b>	<b>15</b>	<b>454</b>	<b>2</b>	<b>109</b>	<b>4</b>	<b>111</b>	<b>9</b>	<b>235</b>
Wollishofen	8	294	2	109	3	88	3	98
Leimbach	6	137	–	–	–	–	6	137
Enge	1	23	–	–	1	23	–	–
<b>Kreis 3</b>	<b>32</b>	<b>948</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>23</b>	<b>642</b>	<b>9</b>	<b>306</b>
Alt-Wiedikon	18	628	–	–	14	417	4	212
Friesenberg	6	138	–	–	3	73	3	65
Sihlfeld	8	182	–	–	6	153	2	29
<b>Kreis 4</b>	<b>15</b>	<b>542</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>15</b>	<b>542</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
Werd	3	107	–	–	3	107	–	–
Langstrasse	7	270	–	–	7	270	–	–
Hard	5	166	–	–	5	166	–	–
<b>Kreis 5</b>	<b>12</b>	<b>381</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>11</b>	<b>351</b>	<b>1</b>	<b>30</b>
Gewerbeschule	8	275	–	–	7	245	1	30
Escher Wyss	4	106	–	–	4	106	–	–
<b>Kreis 6</b>	<b>13</b>	<b>342</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>8</b>	<b>211</b>	<b>5</b>	<b>131</b>
Unterstrass	5	140	–	–	4	120	1	20
Oberstrass	8	202	–	–	4	92	4	111
<b>Kreis 7</b>	<b>23</b>	<b>591</b>	<b>1</b>	<b>47</b>	<b>11</b>	<b>304</b>	<b>11</b>	<b>241</b>
Fluntern	4	114	–	–	2	52	2	63
Hottingen	6	201	1	47	3	99	2	56
Hirslanden	6	142	–	–	3	85	3	57
Witikon	7	135	–	–	3	69	4	66
<b>Kreis 8</b>	<b>24</b>	<b>640</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>10</b>	<b>256</b>	<b>14</b>	<b>384</b>
Seefeld	6	130	–	–	2	44	4	87
Mühlebach	5	153	–	–	2	50	3	104
Weinegg	13	357	–	–	6	163	7	194
<b>Kreis 9</b>	<b>26</b>	<b>788</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>24</b>	<b>764</b>	<b>2</b>	<b>25</b>
Albisrieden	11	297	–	–	10	284	1	13
Altstetten	15	492	–	–	14	480	1	12
<b>Kreis 10</b>	<b>19</b>	<b>565</b>	<b>1</b>	<b>20</b>	<b>18</b>	<b>545</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
Höngg	9	245	–	–	9	245	–	–
Wipkingen	10	320	1	20	9	301	–	–
<b>Kreis 11</b>	<b>40</b>	<b>1154</b>	<b>1</b>	<b>23</b>	<b>32</b>	<b>983</b>	<b>7</b>	<b>149</b>
Affoltern	9	293	1	23	8	271	–	–
Oerlikon	18	557	–	–	13	452	5	106
Seebach	13	304	–	–	11	261	2	44
<b>Kreis 12</b>	<b>13</b>	<b>345</b>	<b>3</b>	<b>81</b>	<b>10</b>	<b>265</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
Saatlen	4	81	1	16	3	65	–	–
Schwamendingen-Mitte	8	247	1	47	7	200	–	–
Hirzenbach	1	18	1	18	–	–	–	–

1 Nur Einrichtungen, die der kantonalen Bewilligungspflicht unterstehen. Keine Spielgruppen.

Keine Einrichtungen, die weniger als 5 Kinder betreuen bzw. weniger als 2,5 Tage pro Woche geöffnet sind.



## Kinder im Vorschulalter

► nach Geburtsmonat, Schulkreis und Wohnquartier, 2011 ~ 2012

T\_15.1.5

Schulkreis, Wohnquartier	Total	Geburtsmonate						
		Mai 2005– April 2006	Mai 2006– April 2007	Mai 2007– April 2008	Mai 2008– April 2009	Mai 2009– April 2010	Mai 2010– April 2011	Mai 2011– April 2012
<b>Ganze Stadt <sup>1</sup></b>	<b>26 605</b>	<b>3 134</b>	<b>3 254</b>	<b>3 581</b>	<b>3 723</b>	<b>4 060</b>	<b>4 324</b>	<b>4 529</b>
<b>Schulkreis Uto</b>	<b>4 497</b>	<b>532</b>	<b>539</b>	<b>621</b>	<b>629</b>	<b>721</b>	<b>699</b>	<b>756</b>
Wollishofen	990	113	111	132	141	146	164	183
Leimbach	528	80	61	88	67	88	71	73
Enge	668	65	85	81	88	115	114	120
Alt-Wiedikon <sup>2</sup>	1 401	140	148	183	201	228	230	271
Friesenberg	910	134	134	137	132	144	120	109
<b>Schulkreis Letzi</b>	<b>3 412</b>	<b>400</b>	<b>420</b>	<b>456</b>	<b>504</b>	<b>518</b>	<b>591</b>	<b>523</b>
Albisrieden	1 324	140	139	162	201	212	239	231
Altstetten	2 088	260	281	294	303	306	352	292
<b>Schulkreis Limmattal</b>	<b>3 415</b>	<b>333</b>	<b>377</b>	<b>420</b>	<b>463</b>	<b>521</b>	<b>613</b>	<b>688</b>
Sihlfeld <sup>2</sup>	1 160	112	124	140	171	160	217	236
Werd	289	29	29	34	38	43	60	56
Langstrasse	419	28	36	42	42	63	100	108
Hard	732	81	93	95	102	123	107	131
Gewerbeschule	602	58	75	82	78	89	102	118
Escher Wyss	213	25	20	27	32	43	27	39
<b>Schulkreis Waidberg</b>	<b>4 647</b>	<b>566</b>	<b>568</b>	<b>595</b>	<b>634</b>	<b>714</b>	<b>800</b>	<b>770</b>
Unterstrass	1 495	183	164	184	198	232	269	265
Oberstrass	713	102	88	96	105	91	115	116
Höngg	1 439	175	208	186	201	226	220	223
Wipkingen	1 000	106	108	129	130	165	196	166
<b>Schulkreis Zürichberg</b>	<b>3 444</b>	<b>428</b>	<b>442</b>	<b>469</b>	<b>496</b>	<b>498</b>	<b>516</b>	<b>595</b>
Rathaus	112	10	9	18	16	19	14	26
Hochschulen	22	3	1	4	4	2	5	3
Lindenhof	32	7	1	7	6	4	3	4
City	55	6	8	4	8	8	9	12
Fluntern	580	70	75	80	86	78	90	101
Hottingen	684	83	97	96	94	104	93	117
Hirslanden	431	54	64	57	64	54	60	78
Witikon	664	91	96	93	99	101	90	94
Seefeld	260	23	28	28	39	34	57	51
Mühlebach	315	37	30	46	42	48	53	59
Weinegg	289	44	33	36	38	46	42	50
<b>Schulkreis Glatttal</b>	<b>4 916</b>	<b>571</b>	<b>581</b>	<b>700</b>	<b>683</b>	<b>751</b>	<b>778</b>	<b>852</b>
Affoltern	1 982	238	235	295	283	283	330	318
Oerlikon	1 307	131	146	166	191	231	200	242
Seebach	1 627	202	200	239	209	237	248	292
<b>Schulkreis Schwamendingen</b>	<b>2 274</b>	<b>304</b>	<b>327</b>	<b>320</b>	<b>314</b>	<b>337</b>	<b>327</b>	<b>345</b>
Saatlen	614	92	92	79	104	85	91	71
Schwamendingen-Mitte	724	82	97	112	91	106	108	128
Hirzenbach	936	130	138	129	119	146	128	146

1 Stand Juni 2012.

2 Das Gebiet zwischen Birmensdorferstrasse und Sihlhölzli im Stadtquartier Sihlfeld ist dem Stadtquartier Alt-Wiedikon zugeteilt.

## Schülerinnen und Schüler der städtischen Kindergärten und Volksschulen

► nach Schuljahr, Herkunft und Schulstufe, 2011 ~ 2012



T\_15.1.11



Klassenstufe	Schuljahr						
	1998 ~ 99	1999 ~ 00	2000 ~ 01	2001 ~ 02	2002 ~ 03	2003 ~ 04	2004 ~ 05
Stand Mitte Dezember 2011							
<b>KG + VS Total</b>	<b>26 717</b>	<b>26 752</b>	<b>26 306</b>	<b>26 099</b>	<b>26 294</b>	<b>26 348</b>	<b>26 285</b>
<b>Kindergarten</b>	<b>4 969</b>	<b>5 041</b>	<b>4 931</b>	<b>4 938</b>	<b>4 953</b>	<b>4 931</b>	<b>4 977</b>
1. Kindergarten	...	...	...	...	...	...	...
2. Kindergarten	...	...	...	...	...	...	...
Kleinkindergarten	...	...	...	...	...	...	...
<b>Volksschule</b>	<b>21 748</b>	<b>21 711</b>	<b>21 375</b>	<b>21 161</b>	<b>21 341</b>	<b>21 417</b>	<b>21 308</b>
<b>Grundstufe</b>	...	...	...	...	...	...	...
1. Grundstufe	...	...	...	...	...	...	...
2. Grundstufe	...	...	...	...	...	...	...
3. Grundstufe	...	...	...	...	...	...	...
<b>Primarschule</b>	<b>14 338</b>	<b>14 277</b>	<b>14 324</b>	<b>14 279</b>	<b>14 268</b>	<b>14 245</b>	<b>14 051</b>
1. Klasse	2 512	2 288	2 292	2 267	2 307	2 318	2 253
2. Klasse	2 435	2 609	2 454	2 428	2 405	2 411	2 455
3. Klasse	2 512	2 431	2 571	2 439	2 445	2 393	2 420
4. Klasse	2 350	2 418	2 353	2 489	2 374	2 353	2 318
5. Klasse	2 270	2 315	2 400	2 330	2 490	2 368	2 320
6. Klasse	2 259	2 216	2 254	2 326	2 247	2 402	2 285
<b>Sekundarschule C</b>	<b>463</b>	<b>448</b>	<b>393</b>	<b>365</b>	<b>368</b>	<b>407</b>	<b>427</b>
1. Sek C <sup>1</sup>	162	167	158	137	137	146	137
2. Sek C	154	165	134	134	135	145	155
3. Sek C	147	116	101	94	96	116	135
<b>Sekundarschule B</b>	<b>2 158</b>	<b>2 134</b>	<b>2 159</b>	<b>2 140</b>	<b>2 229</b>	<b>2 219</b>	<b>2 243</b>
1. Sek B	778	703	681	644	594	602	578
2. Sek B	734	712	679	565	576	589	626
3. Sek B	646	719	634	623	602	589	594
1.–3. Sek G <sup>2</sup>	...	...	165	308	457	439	445
<b>Sekundarschule A</b>	<b>2 921</b>	<b>2 831</b>	<b>2 744</b>	<b>2 749</b>	<b>2 772</b>	<b>2 794</b>	<b>2 801</b>
1. Sek A	1 024	981	920	813	892	911	948
2. Sek A	1 008	963	832	860	801	835	833
3. Sek A	889	887	864	827	736	722	708
1.–3. Sek E <sup>3</sup>	...	...	128	249	343	326	312
<b>Kunst und Sport</b>	<b>59</b>	<b>58</b>	<b>60</b>	<b>58</b>	<b>57</b>	<b>55</b>	<b>58</b>
1. Sek K+S	19	20	20	20	20	20	19
2. Sek K+S	20	18	20	20	18	18	26
3. Sek K+S	20	20	20	18	19	17	13
<b>Mannschaftssport</b>	...	...	...	...	<b>38</b>	<b>76</b>	<b>113</b>
<b>Aufnahmeklassen</b>	...	...	...	...	...	...	...
<b>Kleinklassen A/E</b>	<b>1 809</b>	<b>1 963</b>	<b>1 695</b>	<b>1 570</b>	<b>1 609</b>	<b>1 621</b>	<b>1 615</b>

1 Sek C Klassen werden ab Schuljahr 2009 ~ 10 in die Sek B Klassen integriert.

2 Sek G Klassen werden ab Schuljahr 2008 ~ 09 in die Sek B Klassen integriert.

3 Sek E Klassen werden ab Schuljahr 2008 ~ 09 in die Sek A Klassen integriert.

T\_15.1.11



2005~06	2006~07	2007~08	2008~09	2009~10	2010~11	2011~12	total	Schweizer/ -innen	Ausländer/ -innen
<b>26032</b>	<b>25366</b>	<b>25357</b>	<b>25683</b>	<b>26073</b>	<b>26253</b>	<b>26643</b>	<b>19029</b>	<b>7614</b>	
<b>5082</b>	<b>4712</b>	<b>4848</b>	<b>4902</b>	<b>5117</b>	<b>5318</b>	<b>5368</b>	<b>3787</b>	<b>1581</b>	
...	...	...	2358	2650	2570	2678	1884	794	
...	...	...	2450	2403	2690	2690	1903	787	
...	...	...	94	64	58	...	...	...	
<b>20950</b>	<b>20654</b>	<b>20509</b>	<b>20781</b>	<b>20956</b>	<b>20935</b>	<b>21275</b>	<b>15242</b>	<b>6033</b>	
...	...	...	<b>414</b>	<b>493</b>	<b>493</b>	<b>504</b>	<b>394</b>	<b>110</b>	
...	...	...	145	180	158	163	129	34	
...	...	...	133	153	173	159	121	38	
...	...	...	136	160	162	182	144	38	
<b>13961</b>	<b>13885</b>	<b>14102</b>	<b>14183</b>	<b>14809</b>	<b>14860</b>	<b>15192</b>	<b>10805</b>	<b>4387</b>	
2264	2238	2374	2317	2553	2415	2628	1842	786	
2371	2368	2448	2542	2525	2660	2566	1809	757	
2436	2365	2352	2389	2579	2507	2613	1859	754	
2358	2365	2334	2335	2438	2526	2465	1735	730	
2279	2319	2335	2306	2381	2421	2543	1835	708	
2253	2230	2259	2294	2333	2331	2377	1725	652	
<b>431</b>	<b>418</b>	<b>395</b>	<b>359</b>	<b>274</b>	<b>109</b>	...	...	...	
144	135	127	101	...	...	...	...	...	
144	152	131	141	126	...	...	...	...	
143	131	137	117	148	109	...	...	...	
<b>2153</b>	<b>2133</b>	<b>2085</b>	<b>2147</b>	<b>2306</b>	<b>2369</b>	<b>2320</b>	<b>1479</b>	<b>841</b>	
554	608	656	719	892	785	717	455	262	
580	569	628	674	735	868	769	496	273	
606	578	568	754	679	716	834	528	306	
413	378	233	...	...	...	...	...	...	
<b>2751</b>	<b>2710</b>	<b>2624</b>	<b>2602</b>	<b>2745</b>	<b>2830</b>	<b>2968</b>	<b>2379</b>	<b>589</b>	
871	845	969	947	1036	982	1078	854	224	
855	816	770	915	912	1024	990	789	201	
717	732	693	740	797	824	900	736	164	
308	317	192	...	...	...	...	...	...	
<b>59</b>	<b>56</b>	<b>66</b>	<b>60</b>	<b>66</b>	<b>167</b>	<b>174</b>	<b>169</b>	<b>5</b>	
20	38	28	18	15	58	56	54	2	
20	38	23	26	27	53	67	65	2	
19	32	15	16	24	56	51	50	1	
<b>99</b>	<b>108</b>	<b>105</b>	<b>108</b>	<b>111</b>	...	...	...	...	
...	...	...	...	<b>136</b>	<b>107</b>	<b>117</b>	<b>16</b>	<b>101</b>	
<b>1496</b>	<b>1344</b>	<b>1132</b>	<b>908</b>	<b>16</b>	...	...	...	...	

## Entwicklung der Schülerinnen- und Schülerzahlen<sup>1</sup>

► nach Schulkreis und Stadtquartier<sup>2</sup>, 2011 ~ 2020

T\_15.1.12

Schulkreis, Stadtquartier	Schuljahr				
	2011 ~ 12	2013 ~ 14	2015 ~ 16	2017 ~ 18	2019 ~ 20
<b>Ganze Stadt</b>	<b>26 547</b>	<b>26 921</b>	<b>28 270</b>	<b>29 009</b>	<b>29 567</b>
<b>Schulkreis Uto</b>	<b>4 090</b>	<b>4 154</b>	<b>4 480</b>	<b>4 640</b>	<b>4 736</b>
Alt-Wiedikon	733	726	746	748	780
Enge	395	402	433	431	438
Friesenberg	1 355	1 357	1 370	1 446	1 486
Leimbach	606	640	815	844	827
Wollishofen	1 001	1 030	1 116	1 170	1 205
<b>Schulkreis Letzi</b>	<b>3 610</b>	<b>3 628</b>	<b>3 801</b>	<b>4 021</b>	<b>4 200</b>
Albisrieden	1 138	1 095	1 163	1 284	1 363
Altstetten	2 472	2 534	2 638	2 737	2 837
<b>Schulkreis Limmattal</b>	<b>2 912</b>	<b>2 881</b>	<b>2 926</b>	<b>3 119</b>	<b>3 130</b>
Aussersihl	412	370	402	420	417
Hard	862	808	790	812	824
Industrie	649	738	795	953	959
Sihlfeld	989	965	939	933	931
<b>Schulkreis Waidberg</b>	<b>4 072</b>	<b>4 078</b>	<b>4 314</b>	<b>4 328</b>	<b>4 287</b>
Höngg	1 541	1 536	1 619	1 561	1 489
Unter-/Oberstrass	1 681	1 698	1 752	1 811	1 857
Wipkingen	850	845	942	956	941
<b>Schulkreis Zürichberg</b>	<b>3 229</b>	<b>3 337</b>	<b>3 426</b>	<b>3 423</b>	<b>3 447</b>
Fluntern/Kreis 1	668	708	772	791	811
Hottingen/Hirslanden	1 030	1 057	1 084	1 068	1 030
Riesbach	947	962	975	990	1 054
Witikon	584	610	596	574	552
<b>Schulkreis Glattal</b>	<b>5 428</b>	<b>5 670</b>	<b>5 930</b>	<b>5 953</b>	<b>6 172</b>
Affoltern	2 107	2 128	2 230	2 272	2 367
Oerlikon	1 730	1 812	1 897	1 890	1 893
Seebach	1 591	1 731	1 803	1 791	1 912
<b>Schulkreis Schwamendingen</b>	<b>3 206</b>	<b>3 173</b>	<b>3 393</b>	<b>3 525</b>	<b>3 596</b>
Hirzenbach	1 455	1 447	1 456	1 489	1 443
Saatlen	869	901	1 075	1 169	1 248
Schwamendingen-Mitte	882	825	861	866	904

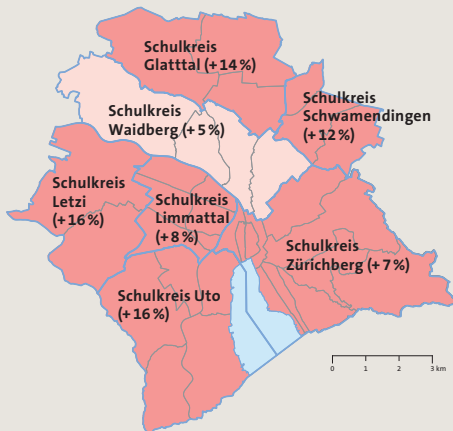
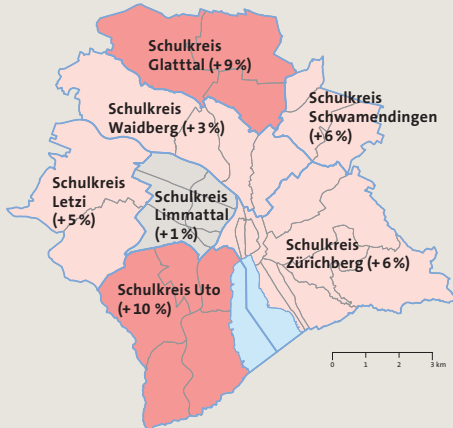
1 Prognostizierte Schülerinnen- und Schülerzahlen nach Quartier. Sämtliche Werte sind gerundet.

2 Stadtquartiere teilweise zusammengefasst.

## Geschätzte Entwicklung der Volksschülerzahlen

K\_15.1.2

► nach Schulkreis, 2011



Zur Abschätzung der mittel- und langfristigen Entwicklung führt die Fachstelle für Schulraumplanung jährlich Modellrechnungen durch. Die Rechnungen basieren auf den aktuellen Zahlen der Schülerinnen und Schüler und der vorschulpflichtigen Kinder, aber auch auf der Zahl der geplanten oder schon im Bau befindlichen Wohnungen. Die Berechnung berücksichtigt Erfahrungswerte einerseits der zu erwartenden Kinderzahl in Neubauwohnungen, andererseits des Abgangs von Schülerinnen und Schülern an Privat- und Mittelschulen. Miteinbezogen werden ebenso die Bevölkerungsprognosen von Statistik Stadt Zürich sowie statistische Auswertungen zum Umzugsverhalten von Familien in den verschiedenen Quartieren.

Die ausgewiesenen Zahlen sind Schätzwerte mit einem Unsicherheitsfaktor. Sie enthalten die Klassen der Volksschule ohne Kindergarten und ohne die Klassen des 10. Schuljahrs. Die Schülerinnen und Schüler sind nicht aufgrund ihrer Wohnadresse, sondern aufgrund des Standorts des besuchten Schulhauses einem Quartier zugeteilt.

## Schülerinnen und Schüler der städtischen Kindergärten und Volksschulen

► nach Geschlecht, Schulkreis und Klassenstufe, 2011~2012

T\_15.1.13

Klassenstufe	Total	Mädchen	Knaben	Schulkreis						
				Uto	Letzi	Limmat- tal	Waid- berg	Zürich- berg	Glatttal	Schwamen- dingen
Stand Mitte Dezember 2011										
<b>KG + VS Total</b>	<b>26 643</b>	<b>12 954</b>	<b>13 689</b>	<b>4 112</b>	<b>3 616</b>	<b>2 817</b>	<b>4 187</b>	<b>3 262</b>	<b>5 450</b>	<b>3 199</b>
<b>Kindergarten</b>	<b>5 368</b>	<b>2 604</b>	<b>2 764</b>	<b>828</b>	<b>837</b>	<b>471</b>	<b>957</b>	<b>656</b>	<b>1 130</b>	<b>489</b>
1. Kindergarten	2 678	1 292	1 386	409	439	247	470	325	546	242
2. Kindergarten	2 690	1 312	1 378	419	398	224	487	331	584	247
<b>Volksschule</b>	<b>21 275</b>	<b>10 350</b>	<b>10 925</b>	<b>3 284</b>	<b>2 779</b>	<b>2 346</b>	<b>3 230</b>	<b>2 606</b>	<b>4 320</b>	<b>2 710</b>
<b>Grundstufe</b>	<b>504</b>	<b>249</b>	<b>255</b>	...	...	<b>184</b>	...	<b>119</b>	...	<b>201</b>
1. Grundstufe	163	84	79	...	...	65	...	34	...	64
2. Grundstufe	159	80	79	...	...	51	...	34	...	74
3. Grundstufe	182	85	97	...	...	68	...	51	...	63
<b>Primarschule</b>	<b>15 192</b>	<b>7 448</b>	<b>7 744</b>	<b>2 391</b>	<b>2 028</b>	<b>1 506</b>	<b>2 502</b>	<b>1 885</b>	<b>3 162</b>	<b>1 718</b>
1. Klasse	2 628	1 366	1 262	401	367	222	459	343	553	283
2. Klasse	2 566	1 246	1 320	386	354	285	431	313	501	296
3. Klasse	2 613	1 302	1 311	402	356	254	416	334	563	288
4. Klasse	2 465	1 202	1 263	396	314	234	392	287	526	316
5. Klasse	2 543	1 206	1 337	403	305	263	398	319	568	287
6. Klasse	2 377	1 126	1 251	403	332	248	406	289	451	248
<b>Sek B</b>	<b>2 320</b>	<b>993</b>	<b>1 327</b>	<b>388</b>	<b>374</b>	<b>339</b>	<b>212</b>	<b>62</b>	<b>563</b>	<b>382</b>
1. Sek B	717	302	415	119	107	110	59	20	179	123
2. Sek B	769	335	434	124	134	115	64	19	178	135
3. Sek B	834	356	478	145	133	114	89	23	206	124
<b>Sek A</b>	<b>2 968</b>	<b>1 536</b>	<b>1 432</b>	<b>505</b>	<b>365</b>	<b>306</b>	<b>493</b>	<b>340</b>	<b>550</b>	<b>409</b>
1. Sek A	1 078	570	508	170	127	105	177	117	224	158
2. Sek A	990	501	489	182	120	99	171	133	158	127
3. Sek A	900	465	435	153	118	102	145	90	168	124
<b>Kunst + Sport</b>	<b>174</b>	<b>71</b>	<b>103</b>	...	...	...	...	<b>174</b>	...	...
1. Sek K+S	56	25	31	...	...	...	...	56	...	...
2. Sek K+S	67	25	42	...	...	...	...	67	...	...
3. Sek K+S	51	21	30	...	...	...	...	51	...	...
<b>Aufnahmeklassen</b>	<b>117</b>	<b>53</b>	<b>64</b>	...	<b>12</b>	<b>11</b>	<b>23</b>	<b>26</b>	<b>45</b>	...

### Städtische Kindergärten und Volksschulklassen

► nach der Zahl der Schülerinnen und Schüler sowie Klassenstufe, 2011 ~ 2012

T\_15.1.14

Klassenstufe	Schulklassen		Schulklassen nach der Schüler/-innenzahl			
	Total	Schüler/-innen je Klasse	bis 15	16–20	21–25	über 25
Stand Mitte Dezember 2011						
<b>KG + VS Total</b>	<b>1 346,0</b>	<b>19,8</b>	<b>119,3</b>	<b>629,7</b>	<b>578,0</b>	<b>19,0</b>
<b>Kindergarten</b>	<b>279,0</b>	<b>19,2</b>	<b>26,3</b>	<b>158,7</b>	<b>90,0</b>	<b>4,0</b>
<b>Volksschule</b>	<b>1 067,0</b>	<b>19,9</b>	<b>93,0</b>	<b>471,0</b>	<b>488,0</b>	<b>15,0</b>
<b>Grundstufe</b>	<b>23,0</b>	<b>21,9</b>	<b>0,0</b>	<b>3,0</b>	<b>18,0</b>	<b>2,0</b>
1. Grundstufe	7,5	21,9	0,0	1,0	5,9	0,6
2. Grundstufe	7,3	21,9	0,0	0,9	5,8	0,5
3. Grundstufe	8,3	22,0	0,0	1,1	6,3	0,9
<b>Primarschule</b>	<b>747,0</b>	<b>20,3</b>	<b>38,0</b>	<b>329,0</b>	<b>372,0</b>	<b>8,0</b>
1. Klasse	128,1	20,5	5,2	57,2	62,8	3,0
2. Klasse	127,4	20,1	10,4	51,1	65,9	0,0
3. Klasse	129,4	20,2	7,0	57,0	61,9	3,5
4. Klasse	121,5	20,3	4,0	62,6	53,4	1,5
5. Klasse	122,9	20,7	4,0	45,6	73,3	0,0
6. Klasse	117,6	20,2	7,4	55,5	54,7	0,0
<b>Sek B</b>	<b>137,7</b>	<b>16,8</b>	<b>41,0</b>	<b>86,3</b>	<b>10,4</b>	<b>0,0</b>
1. Sek B	43,2	16,6	11,0	30,6	1,6	0,0
2. Sek B	45,4	16,9	12,0	28,8	4,6	0,0
3. Sek B	49,1	17,0	18,0	26,9	4,2	0,0
<b>Sek A</b>	<b>139,3</b>	<b>21,3</b>	<b>3,0</b>	<b>46,7</b>	<b>84,6</b>	<b>5,0</b>
1. Sek A	47,8	22,5	0,0	7,4	39,4	1,0
2. Sek A	45,6	21,7	1,0	10,2	31,4	3,0
3. Sek A	45,9	19,6	2,0	29,1	13,8	1,0
<b>Kunst + Sport</b>	<b>9,0</b>	<b>19,3</b>	<b>0,0</b>	<b>6,0</b>	<b>3,0</b>	<b>0,0</b>
1. Sek K+S	2,8	19,8	0,0	1,7	1,2	0,0
2. Sek K+S	3,5	19,4	0,0	2,3	1,2	0,0
3. Sek K+S	2,7	18,8	0,0	2,1	0,6	0,0
<b>Aufnahmeklassen</b>	<b>11,0</b>	<b>10,6</b>	<b>11,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>

Aus der Problematik der mehrstufigen Klassen ergibt sich, dass die Werte für die Anzahl Klassen auf einer bestimmten Schulstufe nicht zwingend ganze Zahlen sein müssen.

Die Zahlen auf den einzelnen Stufen werden mit den jeweiligen Schülerzahlen gewichtet. Ein Beispiel soll diesen Sachverhalt veranschaulichen. Wenn in einer Klasse 6 Erstklässler und 4 Zweitklässler sind, entspricht das einer Klasse von 10 Schülern. Diese Klasse wird mit den Schülern nach Schulstufe gewichtet und zählt als 0,6 Klassen für die Primarschule 1. Klasse und als 0,4 Klassen für die Primarschule 2. Klasse.

## Mittlere Klassengrösse

► nach Schulkreis und Klassenstufe, 2011 ~ 2012

T\_15.1.15

Klassenstufe	Total	Schulkreis						
		Uto	Letzi	Limmattal	Waidberg	Zürichberg	Glatttal	Schwamendingen
Stand Mitte Dezember 2011								
<b>KG + VS Total</b>	<b>19,8</b>	<b>19,9</b>	<b>20,2</b>	<b>18,7</b>	<b>20,3</b>	<b>20,9</b>	<b>19,5</b>	<b>19,2</b>
<b>Kindergarten</b>	<b>19,2</b>	<b>19,3</b>	<b>20,4</b>	<b>19,6</b>	<b>19,5</b>	<b>19,9</b>	<b>18,5</b>	<b>17,5</b>
1. Kindergarten	19,2	19,1	20,4	19,8	19,3	19,6	18,5	17,4
2. Kindergarten	19,3	19,4	20,4	19,4	19,8	20,2	18,6	17,5
<b>Volksschule</b>	<b>19,9</b>	<b>20,0</b>	<b>20,1</b>	<b>18,5</b>	<b>20,6</b>	<b>21,2</b>	<b>19,7</b>	<b>19,5</b>
<b>Grundstufe</b>	<b>21,9</b>	...	...	<b>20,4</b>	...	<b>23,8</b>	...	<b>22,3</b>
1. Grundstufe	21,9	...	...	20,5	...	23,9	...	22,4
2. Grundstufe	21,9	...	...	20,3	...	23,7	...	22,3
3. Grundstufe	22,0	...	...	20,5	...	23,8	...	22,4
<b>Primarschule</b>	<b>20,3</b>	<b>19,9</b>	<b>20,5</b>	<b>18,4</b>	<b>21,6</b>	<b>21,7</b>	<b>20,5</b>	<b>19,3</b>
1. Klasse	20,5	19,5	20,3	19,8	22,1	22,5	20,4	18,7
2. Klasse	20,1	18,9	20,2	18,3	21,8	21,3	20,9	19,1
3. Klasse	20,2	19,9	21,2	17,9	21,5	22,2	19,4	19,6
4. Klasse	20,3	21,0	20,2	17,7	21,4	20,6	21,0	19,0
5. Klasse	20,7	20,0	19,3	20,3	20,8	21,8	21,7	20,2
6. Klasse	20,2	20,3	21,8	16,8	21,9	21,4	19,7	19,3
<b>Sek B</b>	<b>16,8</b>	<b>17,6</b>	<b>17,8</b>	<b>16,6</b>	<b>15,1</b>	<b>19,9</b>	<b>16,0</b>	<b>17,3</b>
1. Sek B	16,6	17,0	15,3	17,3	14,8	19,8	16,3	18,1
2. Sek B	16,9	17,7	19,1	16,4	12,8	21,9	16,2	17,9
3. Sek B	17,0	18,1	19,0	16,3	17,8	18,6	15,6	16,1
<b>Sek A</b>	<b>21,3</b>	<b>23,0</b>	<b>21,5</b>	<b>20,9</b>	<b>20,5</b>	<b>20,1</b>	<b>21,3</b>	<b>21,5</b>
1. Sek A	22,5	24,3	21,2	22,6	22,1	19,5	24,9	22,0
2. Sek A	21,7	22,8	24,0	19,8	21,4	21,7	19,8	23,2
3. Sek A	19,6	21,9	19,7	20,4	18,1	18,9	19,1	19,6
<b>Kunst + Sport</b>	<b>19,3</b>	...	...	...	...	<b>19,3</b>	...	...
1. Sek K+S	19,8	...	...	...	...	19,8	...	...
2. Sek K+S	19,4	...	...	...	...	19,4	...	...
3. Sek K+S	18,8	...	...	...	...	18,8	...	...
<b>Aufnahmeklassen</b>	<b>10,6</b>	<b>0,0</b>	<b>12,0</b>	<b>11,0</b>	<b>7,7</b>	<b>13,0</b>	<b>11,3</b>	<b>0,0</b>



**Mittlerer Ausländerinnen- und Ausländeranteil (%)**

► nach Schulkreis und Klassenstufe, 2011 ~ 2012

T\_15.1.16

Klassenstufe	Total	Schulkreis						
		Uto	Letzi	Limmattal	Waidberg	Zürichberg	Glatttal	Schwamendingen
Stand Mitte Dezember 2011								
<b>KG + VS Total</b>	<b>28,6</b>	<b>22,5</b>	<b>32,0</b>	<b>39,3</b>	<b>20,2</b>	<b>17,3</b>	<b>33,0</b>	<b>38,1</b>
<b>Kindergarten</b>	<b>29,5</b>	<b>23,9</b>	<b>33,2</b>	<b>39,5</b>	<b>19,2</b>	<b>20,4</b>	<b>33,5</b>	<b>45,4</b>
1. Kindergarten	29,6	24,2	31,7	40,1	18,3	23,7	35,2	42,1
2. Kindergarten	29,3	23,6	34,9	38,8	20,1	17,2	32,0	48,6
<b>Volksschule</b>	<b>28,4</b>	<b>22,1</b>	<b>31,6</b>	<b>39,3</b>	<b>20,5</b>	<b>16,5</b>	<b>32,8</b>	<b>36,8</b>
<b>Grundstufe</b>	<b>21,8</b>	...	...	<b>22,8</b>	...	<b>12,6</b>	...	<b>26,4</b>
1. Grundstufe	20,9	...	...	21,5	...	11,8	...	25,0
2. Grundstufe	23,9	...	...	17,6	...	11,8	...	33,8
3. Grundstufe	20,9	...	...	27,9	...	13,7	...	19,0
<b>Primarschule</b>	<b>28,9</b>	<b>22,5</b>	<b>32,3</b>	<b>42,1</b>	<b>20,0</b>	<b>17,1</b>	<b>33,3</b>	<b>39,9</b>
1. Klasse	29,9	22,2	30,8	40,5	21,6	21,6	36,2	42,8
2. Klasse	29,5	22,0	31,6	46,3	21,8	15,0	32,9	41,2
3. Klasse	28,9	23,1	35,1	42,5	18,0	16,8	35,7	33,3
4. Klasse	29,6	24,5	29,6	37,2	23,7	18,1	32,5	43,4
5. Klasse	27,8	19,6	34,4	41,4	18,1	15,4	31,9	39,4
6. Klasse	27,4	23,3	32,2	43,5	16,7	15,2	29,7	39,1
<b>Sek B</b>	<b>36,3</b>	<b>29,9</b>	<b>35,6</b>	<b>46,9</b>	<b>28,8</b>	<b>35,5</b>	<b>38,0</b>	<b>35,6</b>
1. Sek B	36,5	28,6	40,2	45,5	30,5	45,0	35,2	36,6
2. Sek B	35,5	25,0	29,1	50,4	35,9	47,4	37,6	34,1
3. Sek B	36,7	35,2	38,3	44,7	22,5	17,4	40,8	36,3
<b>Sek A</b>	<b>19,8</b>	<b>14,5</b>	<b>21,6</b>	<b>25,2</b>	<b>16,6</b>	<b>13,5</b>	<b>20,2</b>	<b>29,6</b>
1. Sek A	20,8	18,8	19,7	21,9	16,4	16,2	23,2	27,8
2. Sek A	20,3	13,7	23,3	23,2	21,1	12,0	19,0	33,9
3. Sek A	18,2	10,5	22,0	30,4	11,7	12,2	17,3	27,4
<b>Kunst + Sport</b>	<b>2,9</b>	...	...	...	...	<b>2,9</b>	...	...
1. Sek K+S	3,6	...	...	...	...	3,6	...	...
2. Sek K+S	3,0	...	...	...	...	3,0	...	...
3. Sek K+S	2,0	...	...	...	...	2,0	...	...
<b>Aufnahmeklassen</b>	<b>86,3</b>	...	<b>91,7</b>	<b>90,9</b>	<b>73,9</b>	<b>80,8</b>	<b>93,3</b>	...

## Volksschülerinnen und Volksschüler

► nach Herkunft, Geschlecht, Schulkreis und Wohnquartier, 2011



T\_15.1.17

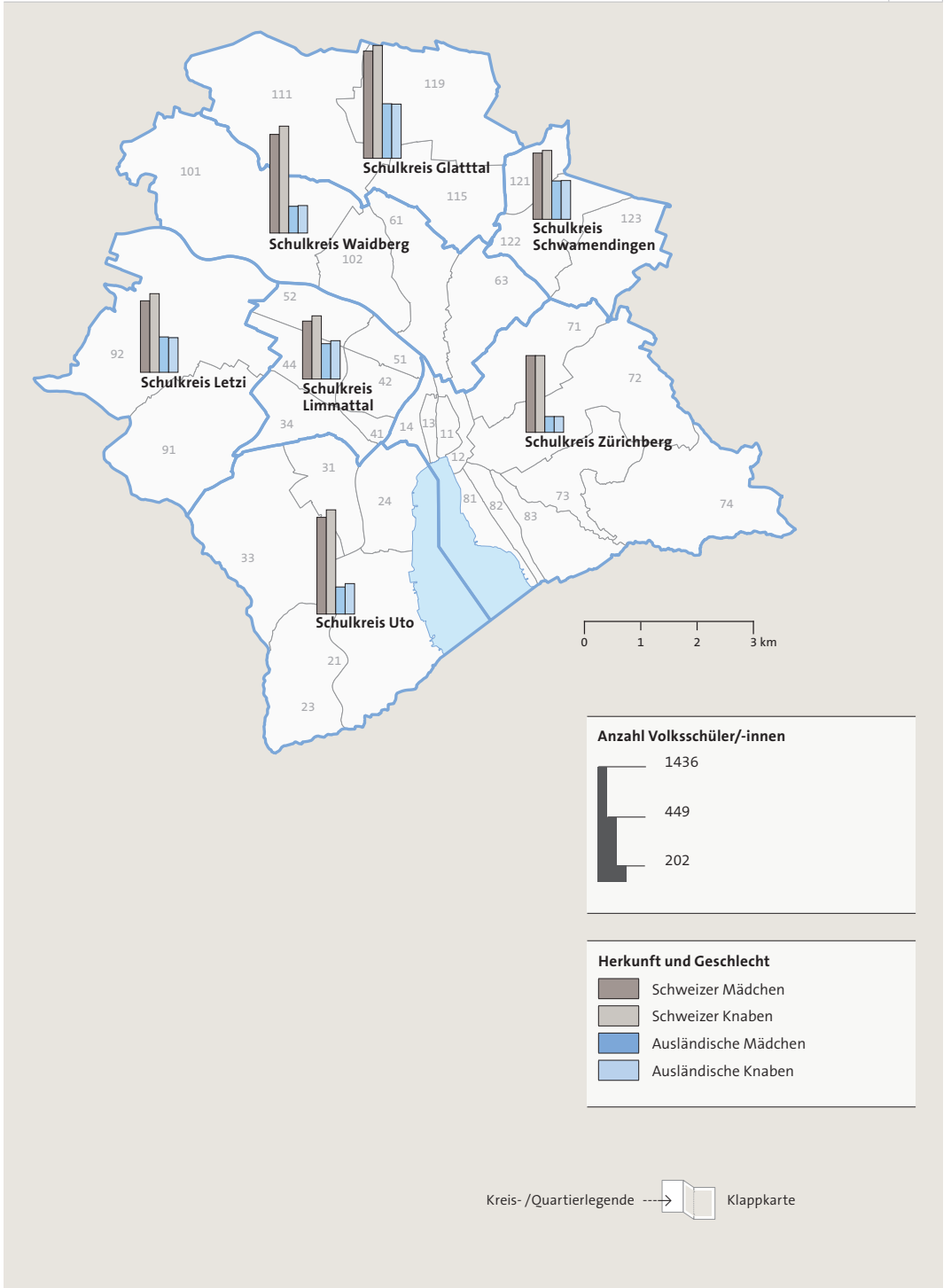
Schulkreis, Wohnquartier	Total	Schweizerinnen und Schweizer		Ausländerinnen und Ausländer				
		zusammen	Mädchen	Knaben	zusammen	Mädchen	Knaben	
Stand Mitte Dezember								
	2009	20956	14471	6966	7505	6485	3186	3299
	2010	20935	14908	7137	7771	6027	2965	3062
<b>Ganze Stadt</b>	<b>2011</b>	<b>21 275</b>	<b>15 242</b>	<b>7 379</b>	<b>7 863</b>	<b>6 033</b>	<b>2 971</b>	<b>3 062</b>
<b>Schulkreis Uto</b>		<b>3 287</b>	<b>2 557</b>	<b>1 231</b>	<b>1 326</b>	<b>730</b>	<b>344</b>	<b>386</b>
Wollishofen		830	649	311	338	181	89	92
Leimbach		452	364	181	183	88	45	43
Enge		266	209	95	114	57	27	30
Alt-Wiedikon <sup>1</sup>		638	423	208	215	215	105	110
Friesenberg		1 101	912	436	476	189	78	111
<b>Schulkreis Letzi</b>		<b>2 797</b>	<b>1 907</b>	<b>908</b>	<b>999</b>	<b>890</b>	<b>450</b>	<b>440</b>
Albisrieden		866	647	333	314	219	103	116
Altstetten		1 931	1 260	575	685	671	347	324
<b>Schulkreis Limmattal</b>		<b>2 483</b>	<b>1 544</b>	<b>740</b>	<b>804</b>	<b>939</b>	<b>449</b>	<b>490</b>
Sihlfeld <sup>1</sup>		826	549	288	261	277	135	142
Werd		64	44	24	20	20	9	11
Langstrasse		243	119	53	66	124	59	65
Hard		715	354	169	185	361	178	183
Gewerbeschule		514	385	165	220	129	55	74
Escher Wyss		121	93	41	52	28	13	15
<b>Schulkreis Waidberg</b>		<b>3 295</b>	<b>2 610</b>	<b>1 253</b>	<b>1 357</b>	<b>685</b>	<b>337</b>	<b>348</b>
Unterstrass		1 115	901	428	473	214	100	114
Oberstrass		424	351	158	193	73	37	36
Höngg		1 197	955	465	490	242	125	117
Wipkingen		559	403	202	201	156	75	81
<b>Schulkreis Zürichberg</b>		<b>2 361</b>	<b>1 956</b>	<b>978</b>	<b>978</b>	<b>405</b>	<b>203</b>	<b>202</b>
Rathaus		84	80	40	40	4	3	1
Hochschulen		13	12	5	7	1	–	1
Lindenhof		17	16	5	11	1	1	–
City		35	28	16	12	7	4	3
Fluntern		328	239	140	99	89	48	41
Hottingen		437	372	174	198	65	29	36
Hirslanden		292	241	130	111	51	30	21
Witikon		527	438	201	237	89	39	50
Seefeld		163	140	70	70	23	15	8
Mühlebach		238	202	101	101	36	14	22
Weinegg		227	188	96	92	39	20	19
<b>Schulkreis Glatttal</b>		<b>4 189</b>	<b>2 801</b>	<b>1 365</b>	<b>1 436</b>	<b>1 388</b>	<b>695</b>	<b>693</b>
Affoltern		1 697	1 141	536	605	556	279	277
Oerlikon		966	634	328	306	332	159	173
Seebach		1 526	1 026	501	525	500	257	243
<b>Schulkreis Schwamendingen</b>		<b>2 692</b>	<b>1 714</b>	<b>842</b>	<b>872</b>	<b>978</b>	<b>488</b>	<b>490</b>
Saatlen		898	607	312	295	291	158	133
Schwamendingen-Mitte		687	379	176	203	308	160	148
Hirzenbach		1 107	728	354	374	379	170	209
<b>Auswärts wohnhafte Schüler/-innen</b>		<b>171</b>	<b>153</b>	<b>62</b>	<b>91</b>	<b>18</b>	<b>5</b>	<b>13</b>

1 Das Gebiet zwischen Birmensdorferstrasse und Sihlhölzli im Stadtquartier Sihlfeld ist dem Stadtquartier Alt-Wiedikon zugeteilt.

**Volksschüler/-innen**

K\_15.1.3

► nach Herkunft, Geschlecht und Schulkreis, 2011



## Volksschülerinnen und Volksschüler

► nach Schulkreis und Muttersprache, 2011

T\_15.1.18

Muttersprache	Total	Schulkreis						
		Uto	Letzi	Limmattal	Waidberg	Zürichberg	Glatttal	Schwamendingen
Deutsch	9 655	1 777	1 043	488	2 084	1 921	1 635	707
Albanisch	1 802	239	303	305	144	31	433	347
Portugiesisch	1 263	113	244	294	99	60	257	196
Serbisch	1 040	75	145	138	94	28	342	218
Tamil	953	162	101	250	89	30	200	121
Türkisch	935	141	167	148	91	24	207	157
Spanisch	819	102	128	143	94	44	189	119
Italienisch	736	106	145	78	103	56	127	121
Arabische Sprachen	396	53	53	38	39	12	114	87
Afrikanische Sprachen	364	97	35	45	39	5	60	83
Französisch	343	44	39	26	60	85	62	27
Kroatisch	334	44	80	35	25	16	87	47
Englisch	316	57	19	12	52	65	67	44
Bosnisch	299	38	82	39	21	6	76	37
Übrige Sprachen	1 698	236	195	191	196	155	464	261

## Lehrpersonen an den städtischen Schulen

► 2011 ~ 2012



T\_15.1.19

	Schuljahr		
	2001 ~ 02	2010 ~ 11	2011 ~ 12
	Stand Anfang Schuljahr		
<b>Lehrpersonen total</b>	<b>3 297</b>	<b>5 730</b>	<b>5 929</b>
Kindergarten	365	799	818
Primarschule	1 066	3 312	3 525
Sekundarschule	405	1 056	1 074
Handarbeit und Hauswirtschaft	279	–	–
Übrige Lehrpersonen <sup>1</sup>	1 182	563	512
<b>Voll- und Teilzeitbeschäftigte (ohne übrige Lehrpersonen)</b>	<b>2 115</b>	<b>5 167</b>	<b>5 929</b>
Frauen	1 565	4 005	4 695
Männer	550	1 162	1 234
Frauenanteil (%)	74,0	78,0	79,2
<b>Vollzeitbeschäftigte (ohne übrige Lehrpersonen)</b>	<b>1 140</b>	<b>660</b>	<b>859</b>
Frauen	764	462	613
Männer	376	198	246
Anteil Vollzeitbeschäftigte (%)	54	13,0	14,5
<b>Teilzeitbeschäftigte (ohne übrige Lehrpersonen)</b>	<b>975</b>	<b>4 507</b>	<b>5 070</b>
Frauen	797	3 543	4 082
Männer	178	964	988
Anteil Teilzeitbeschäftigte (%)	46,1	87,0	85,5

1 Fachlehrkräfte, ohne Lehrkräfte der Jugendmusikschule, Viventa, Sonder- und Heimschulen.

**Schülerinnen und Schüler der Sonderschulen**

T\_15.1.20

► 2011 ~ 2012

Schule	Schülerinnen und Schüler
	Stand Oktober 2011
<b>Ganze Stadt</b>	<b>1032</b>
<b>Heilpädagogische Schulen HP</b>	<b>171</b>
Kindergarten	16
Unterstufe	41
Mittelstufe	47
Oberstufe	42
Abschluss	25
<b>Schule für Sehbehinderte Sfs</b>	<b>87</b>
Externeklasse	52
Integrierte Sonderschulung	8
Unterstufe 1	5
Mittelstufe 1	7
Mittelstufe 2	7
Oberstufe 1	8
<b>Schule für Körper- und Mehrfachbehinderte SKB</b>	<b>85</b>
Integrierte Sonderschulung	1
Kindergarten	16
Unterstufe-Einschulung A	15
Unter-Mittelstufe A	12
Mittel-Oberstufe A	6
Mittel-Oberstufe B	6
Oberstufe A	6
Förderklasse	12
Berufsvorbereitung A	7
Berufsvorbereitung B	4
<b>Diverse Schulen</b>	<b>581</b>
<b>Private Schulen</b>	<b>108</b>

**Private Kindergärten und Schulen**

► nach Anzahl Schülerinnen und Schüler, 2011

T\_15.1.21

Kindergärten und Schulen	Schülerinnen und Schüler
Freies Gymnasium	53
Gesamtschule Unterstrass	42
Irchelkrippe	3
Jeschiew Ketane	6
Jüdische Privatschule	78
Jüdische Privatschule Chajei Oilom (Brandschenke)	68
Jüdische Schule NOAM (Grütlistr.)	93
Jüdische Schule NOAM (Lavaterstr.)	9
Jüdische Schule Zürich	182
kihZ Kinderbetreuung im Hochschulraum Zürich	1
Kindergarten der Israelitischen Kultus-gemeinde	1
Kinderhaus Limmat	1
Kinderspital Zürich, Spitalschule	1
KITA Käferberg AG	5
Lernatelier Tandem	12
LernCenter Zürich	14
Lernpädagogisches Zentrum Zürich LPZ	1
Lernstudio Zürich AG (Freie)	22
Lernstudio Zürich AG (Stüssi)	9
Lip-Schule	11
Logartis - Privatschule Logartis AG	21
Lycée Français Marie Curie de Zurich	27
Neue Schule Zürich	11
Polo Scolastico Italo-Svizzero	45
Polo Scolastico Italo-Svizzero – Scuola Media	8
Privatschule A. Rothen	3
Rietberg Montessori Schule	42
Rudolf Steiner-Schule (Platten)	140
Schuelstube am Üetliberg	4
Schule am Wald	8
Schule Talenta Zürich	21
Schule Zürich Nord	15
SchülerInnenSchule Zürich	21
Schulverwaltung Auslandschulen	60
Sekundarschule am Rigiplatz	12
Sera Schule	7
Sprungbrett Montessori Schule GmbH	3
Swiss International School	79
Tagesklinik für Kinder ZKJP	3
Tagesschule Blümlisalp	11
Tandem International Pre-School	3
Toblerstrasse-Privatschule	18
Troll Waldkindergarten	1
Ventil Zürich	9
Wakita Waldkindergarten Bergheimstrasse	1
Wings School, Kindergarten	1
Zentrum für Kinder- und Jugendpsychiatrie	1
ZIEL Schule	9

**Private Kindergärten und Schulen**

T\_15.1.21

► nach Anzahl Schülerinnen und Schüler, 2011



Kindergärten und Schulen	Schülerinnen und Schüler
<b>Total</b>	<b>2356</b>
<b>Kindergarten</b>	<b>699</b>
SH Private Schulen Kiga	699
<b>Schulen</b>	<b>1657</b>
Privatunterricht	3
A bis Z, Privatschule	14
AKAD College AG	1
Baumackerschule	18
Buchmann Dr. E. Mittelschule	20
Delta Schule Zürich	19
d'Inslé Montessori-Schule AG	42
Freie Evangelische Schule Zürich	66
Freie Katholische Schulen (Kreuzbühl Sek)	106
Freie Katholische Schulen (Sumatra Sek. + Gym)	73
Freie Katholische Schulen (Wiedikon Prim + Sek)	99

**Horte, Hortpersonal, Hortbesucherinnen und Hortbesucher**

► 2011 ~ 2012



T\_15.1.22

Schuljahr	Horte			Hortpersonal			Hortbesucher/-innen		
	total	Tag <sup>1</sup>	Mittag <sup>2</sup>	total	Hortnerinnen	Hortner	total	Mädchen	Knaben
	Stand 30. Juni			Stand Ende Schuljahr					
2008 ~ 09	324	204	120	575	496	79	7 691	3 533	4 158
2009 ~ 10	345	215	129	674	567	107	8 744	4 602	4 142
2010 ~ 11 <sup>3</sup>	356	219	137	795	663	132	9 975	4 712	5 263
<b>2011 ~ 12</b>	<b>374</b>	<b>230</b>	<b>144</b>	<b>781</b>	<b>654</b>	<b>127</b>	<b>10 735</b>	<b>5 125</b>	<b>5 610</b>

1 Tageshorte, Mittags-/Abendhorte.

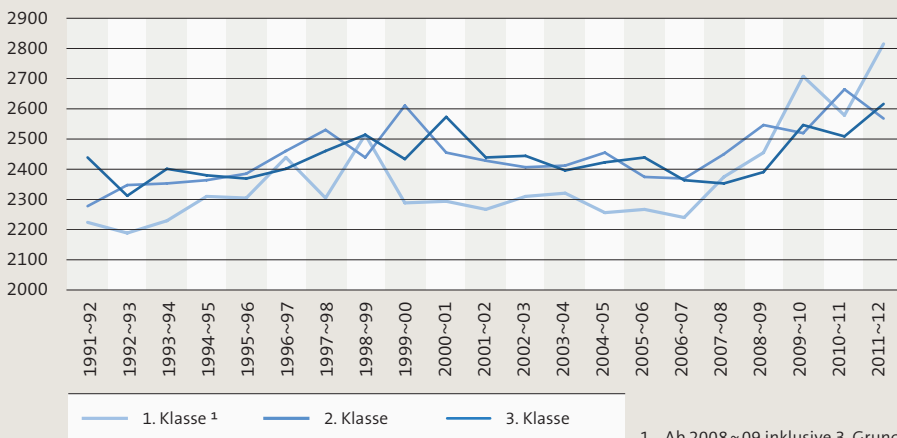
2 Mittagshorte, Mittagstische, Morgentische.

**Volksschüler/-innen der 1. bis 6. Primarklasse**

6\_15.1.1

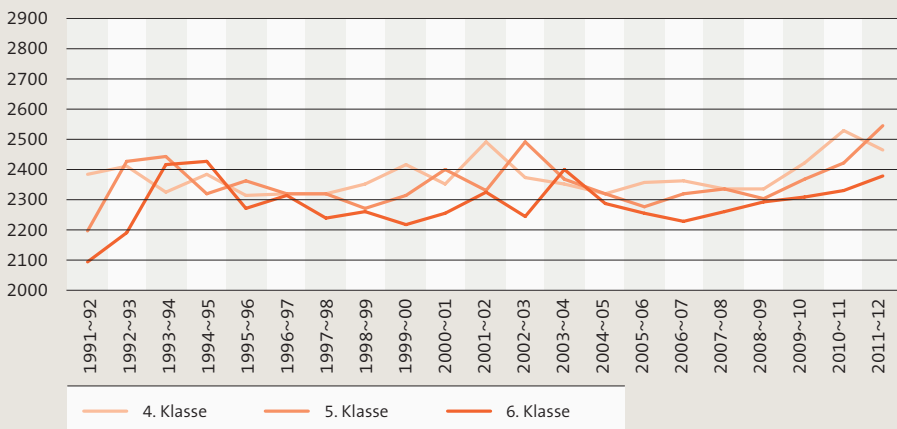
► 1991 – 2012

Schüler/-innen



1 Ab 2008 ~ 09 inklusive 3. Grundstufe

Schüler/-innen



## 15.2 Mittelschulen und Berufsbildung

Die Zahl der Mittelschülerinnen und -schüler hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht (2011: 9163; 2010: 9120). 5134 waren weiblichen Geschlechts (Anteil: 56,0%).

An Berufsschulen nahm hingegen die Zahl der Schülerinnen und Schüler 2011~12 mit 18384 gegenüber dem Vorjahr leicht ab (2010~11: 18961); 7019 waren weiblichen Geschlechts (Anteil: 38,2%).

Im Jahr 2010 wurden 90,8 Prozent der Lehrabschlussprüfungen erfolgreich abgelegt. Die Erfolgsquote bei den Frauen war etwas höher als bei den Männern (92,6% gegenüber 88,8%).

### Schülerinnen und Schüler der Kantonsschulen Zürich

► 2011



T\_15.2.1

Abteilungen Schulprofile MAR	Schuljahr				
	2001	2008	2009	2010	2011
<b>Total</b>	<b>8 816</b>	<b>8 908</b>	<b>9 025</b>	<b>9 120</b>	<b>9 163</b>
davon Schülerinnen	4 981	5 029	5 041	5 150	5 134
<b>Gymnasien<sup>1</sup></b>	<b>8 105</b>	<b>8 067</b>	<b>8 173</b>	<b>8 272</b>	<b>8 306</b>
Gymnasium (Unterstufe)	1 813	1 998	2 091	2 116	2 014
davon Schülerinnen	959	1 012	1 057	1 125	1 091
Altsprachliches Profil (A)	1 566	1 069	1 071	1 092	1 096
davon Schülerinnen	883	610	602	601	584
Neusprachliches Profil (N)	1 952	2 158	2 176	2 258	2 314
davon Schülerinnen	1 360	1 446	1 443	1 507	1 505
Math.-naturwissenschaftl. Profil (MN)	988	991	1 000	1 015	1 078
davon Schülerinnen	327	381	370	379	405
Wirtsch.-rechtliches Profil (WR)	1 012	1 011	1 014	994	983
davon Schülerinnen	365	406	419	405	393
Musisches Profil (M)	592	622	821	797	821
davon Schülerinnen	456	450	612	595	632
Liceo artistico (Profil M + Bildn. Gest.) <sup>2</sup>	182	218	...	...	...
davon Schülerinnen	148	174	...	...	...
<b>Diplomschulen</b>	<b>588</b>	<b>760</b>	<b>769</b>	<b>749</b>	<b>769</b>
Handelsmittelschule (HMS)	235	261	271	260	282
davon Schülerinnen	121	138	137	137	157
Informatikmittelschule (IMS)	41	97	91	78	91
davon Schülerinnen	4	17	11	7	7
Fachmittelschule (FMS)	312	402	407	411	396
davon Schülerinnen	288	353	345	343	322
<b>Passerellenlehrgang</b>	<b>...</b>	<b>30</b>	<b>27</b>	<b>43</b>	<b>35</b>
davon Schülerinnen	...	12	12	20	14
<b>Gymnasium vor Profilwahl</b>	<b>104</b>	<b>51</b>	<b>56</b>	<b>56</b>	<b>53</b>
davon Schülerinnen	58	30	33	31	24
<b>Gymnasium Typus A</b>	<b>19</b>	<b>...</b>	<b>...</b>	<b>...</b>	<b>...</b>
davon Schülerinnen	12	...	...	...	...

1 Inklusive Schüler der KME Zürich.

2 Wird ab Schuljahr 2009 als Musisches Profil (M) erfasst.

## Schülerinnen und Schüler der privaten Mittelschulen Zürich

► 2011



T\_15.2.2

Abteilungen Schulprofile MAR  
(ab 1998/99)

	Schuljahr		
	2001	2010	2011
<b>Total</b>	<b>641</b>	<b>948</b>	<b>936</b>
davon Schülerinnen	408	561	555
<b>Gymnasien</b>	<b>607</b>	<b>831</b>	<b>819</b>
davon Schülerinnen	374	475	478
Gymnasium (Unterstufe)	96	109	104
davon Schülerinnen	50	57	51
Altsprachliches Profil (A)	82	78	68
davon Schülerinnen	50	46	45
Neusprachliches Profil (N)	37	92	81
davon Schülerinnen	32	73	64
Math.-naturwissenschaftl. Profil (MN)	62	130	142
davon Schülerinnen	26	56	64
Wirtsch.-rechtliches Profil (WR)	125	149	153
davon Schülerinnen	56	58	62
Musisches Profil	205	252	251
davon Schülerinnen	160	171	179
Sozialwissenschaftliches Profil (S)	...	21	20
davon Schülerinnen	...	14	13
<b>Fachmittelschule FMS</b>	<b>...</b>	<b>74</b>	<b>83</b>
davon Schülerinnen	...	56	58
<b>Gymnasium vor Profilwahl</b>	<b>...</b>	<b>43</b>	<b>34</b>
davon Schülerinnen	...	30	19

## Schülerinnen und Schüler der Privatschulen Zürich

► nach Schuljahr, Herkunft, Anzahl Klassen und Schulstufe, 2011 ~ 2012



T\_15.2.3

Schulstufe	Schuljahr	Herkunft					Anzahl Klassen		
		2006~07	2007~08 <sup>1</sup>	2008~09	2009~10	2010~11		2011~12	Schweizer/ -innen
Stand Mitte Dezember									
<b>Total</b>	<b>3004</b>	<b>1894</b>	<b>1791</b>	<b>1749</b>	<b>1616</b>	<b>1650</b>	<b>1327</b>	<b>323</b>	<b>324</b>
<b>Primarschule</b>									
1. Klasse	140	110	118	101	69	121	80	41	26
2. Klasse	177	133	167	127	140	117	85	32	24
3. Klasse	176	133	170	173	134	161	131	30	26
4. Klasse	180	140	136	184	163	165	123	42	27
5. Klasse	221	148	179	159	184	188	156	32	35
6. Klasse	298	182	183	216	200	227	174	53	45
Sonderschulen	199	213	...	...	...	...	...	...	...
<b>Oberstufe</b>									
1. Klasse	325	212	262	204	158	157	135	22	40
2. Klasse	516	293	256	274	229	204	171	33	42
3. Klasse	607	255	258	246	280	256	225	31	48
<b>Gymnasium</b>									
1. Klasse	9	13	21	20	15	11	7	4	3
2. Klasse	88	23	18	19	20	16	15	1	3
3. Klasse	68	39	23	26	24	27	25	2	5

1. Ab Schuljahr 2007 ~ 08 werden nur noch die in der Stadt Zürich wohnhaften Privatschüler/-innen erhoben.



## Schülerinnen und Schüler der KV Zürich Business School

► 2011 ~ 2012



T\_15.2.11

Abteilungen	Schuljahr		
	2009 ~ 10	2010 ~ 11	2011 ~ 12
<b>Total</b>	<b>4 321</b>	<b>4 281</b>	<b>4 108</b>
Schülerinnen	2 620	2 610	2 510
Schüler	1 701	1 671	1 598
<b>B-Profil<sup>1</sup></b>			
Zusammen	423	442	466
Schülerinnen	286	310	307
Schüler	137	132	159
<b>E-Profil<sup>2</sup></b>			
Zusammen	2 192	2 154	2 178
Schülerinnen	1 316	1 309	1 308
Schüler	876	845	870
<b>M-Profil<sup>3</sup></b>			
Zusammen	1 043	1 013	996
Schülerinnen	621	593	599
Schüler	422	420	397
<b>Grundbildung für Erwachsene</b>			
Zusammen	663	672	468
Schülerinnen	397	398	296
Schüler	266	274	172

1 Basisbildung dauert 3 Jahre.

2 Erweiterte Grundbildung. Umfasst die bisherige klassische kaufmännische Lehre.

3 Erweiterte Grundbildung mit Berufsmatura.

## Schülerinnen und Schüler der Berufsschulen

► 2011 ~ 2012



T\_15.2.12

Abteilung	Schuljahr		
	2009 ~ 10	2010 ~ 11	2011 ~ 12
<b>Total</b>	<b>18 890</b>	<b>18 961</b>	<b>18 384</b>
Schülerinnen	7 018	7 059	7 019
Schüler	11 872	11 902	11 365
<b>Allgemeine Berufsschule</b>	<b>2 479</b>	<b>2 582</b>	<b>2 466</b>
Schülerinnen	1 280	1 347	1 293
Schüler	1 199	1 235	1 173
<b>Berufsschule für Gestaltung</b>	<b>1 925</b>	<b>1 988</b>	<b>1 946</b>
Schülerinnen	951	979	955
Schüler	974	1 009	991
<b>Berufsschule Mode und Gestaltung</b>	<b>1 059</b>	<b>1 023</b>	<b>1 027</b>
Schülerinnen	952	930	942
Schüler	107	93	115
<b>Berufsschule für Detailhandel Zürich</b>	<b>2 146</b>	<b>2 058</b>	<b>2 198</b>
Schülerinnen	1 504	1 414	1 482
Schüler	642	644	716
<b>Baugewerbliche Berufsschule</b>	<b>5 180</b>	<b>5 244</b>	<b>4 682</b>
Schülerinnen	838	832	832
Schüler	4 342	4 412	3 850
<b>Technische Berufsschule</b>	<b>4 106</b>	<b>4 019</b>	<b>4 032</b>
Schülerinnen	552	563	550
Schüler	3 554	3 456	3 482
<b>Berufsmaturitätsschule Zürich</b>	<b>1 995</b>	<b>2 047</b>	<b>2 033</b>
Schülerinnen	941	994	965
Schüler	1 054	1 053	1 068

1 Pflichtschüler/-innen und freiwillige Schüler/-innen.

## Angebotene und offene Lehrstellen

► nach Berufsgruppe, 2011

T\_15.2.13

Berufsgruppe	Angebotene <sup>1</sup>	Offene <sup>1</sup>
<b>Total</b>	<b>4 172</b>	<b>2 054</b>
Land-/Tierwirtschaft	59	26
Industrie/Handwerk	875	609
Informationstechnik	195	46
Technische Berufe	209	89
Büroberufe	1 011	254
Verkaufsberufe	596	423
Gastgewerbe/Hauswirtschaft	297	201
Körperpflege	185	152
Heilbehandlung	404	111
Übrige Berufe	341	143

1 Die angebotenen und offenen Lehrstellen beziehen sich auf den 31.12.2011 und gelten für das im August 2012 beginnende Schuljahr.

**Aktive Lehrverträge**

► nach Lehrjahr und Berufsgruppe, 2010



T\_15.2.14

Berufsgruppe	Lehrlinge		Frauenanteil (%)					
	zusammen	Frauen	Männer	1. Lehrjahr	2. Lehrjahr	3. Lehrjahr	4. Lehrjahr	
<b>Total</b>	<b>13 295</b>	<b>6 668</b>	<b>6 627</b>	<b>50,2</b>	<b>4 418</b>	<b>4 291</b>	<b>3 832</b>	<b>754</b>
Land-/Tierwirtschaft	176	84	92	47,7	64	67	45	–
Industrie/Handwerk	2 874	435	2 439	15,1	864	850	794	366
Informationstechnik	747	64	683	8,6	186	192	194	175
Technische Berufe	721	200	521	27,7	184	174	192	171
Büroberufe	3 379	2 051	1 328	60,7	1 151	1 165	1 063	–
Verkaufsberufe	1 623	1 134	489	69,9	588	572	455	8
Gastgewerbe/Hauswirtschaft	848	490	358	57,8	326	285	237	–
Körperpflege	469	401	68	85,5	151	158	160	–
Heilbehandlung	1 050	960	90	91,4	394	333	305	18
Übrige Berufe	1 408	849	559	60,3	510	495	387	16

**Lehrabschlussprüfungen**► nach Erfolgsquote und Berufsgruppe, 2010<sup>1</sup>

T\_15.2.15

Berufsgruppe	Total geprüft			Total bestanden			Erfolgsquote (%)		
	zusammen	Frauen	Männer	zusammen	Frauen	Männer	zusammen	Frauen	Männer
<b>Total</b>	<b>5 032</b>	<b>2 597</b>	<b>2 435</b>	<b>4 568</b>	<b>2 406</b>	<b>2 162</b>	<b>90,8</b>	<b>92,6</b>	<b>88,8</b>
Land-/Tierwirtschaft	74	36	38	64	33	31	86,5	91,7	81,6
Industrie/Handwerk	1 038	157	881	890	143	747	85,7	91,1	84,8
Informationstechnik	268	21	247	230	18	212	85,8	85,7	85,8
Technische Berufe	205	52	153	188	50	138	91,7	96,2	90,2
Büroberufe	1 534	940	594	1 422	870	552	92,7	92,6	92,9
Verkaufsberufe	583	422	161	554	405	149	95,0	96,0	92,5
Gastgewerbe/Hauswirtschaft	325	175	150	304	170	134	93,5	97,1	89,3
Körperpflege	152	142	10	131	124	7	86,2	87,3	70,0
Heilbehandlung	379	350	29	337	308	29	88,9	88,0	100,0
Übrige Berufe	474	302	172	448	285	163	94,5	94,4	94,8

1 Keine Zahlen für 2011 verfügbar.

Interessant ist der Vergleich der Erfolgsquoten von Frauen und Männern. Insgesamt haben die Frauen eine höhere Erfolgsquote als die Männer (92,9% gegenüber 88,8%). Je nach Berufsgruppe ergibt sich dabei ein unterschiedliches Bild. Besonders ausgeprägt ist der Unterschied in der Berufsgruppe Industrie/Handwerk. Bei den technischen Berufen ist der Unterschied ebenfalls frappant. Allerdings ist dieser statistisch nicht signifikant, da der Frauenanteil in dieser Sparte sehr klein ist. Relativ ausgeglichen präsentieren sich die Verhältnisse dagegen bei den Büro- und den Verkaufsberufen.

### 15.3 Jugend- und Erwachsenenbildung

7610 Kinder und Jugendliche besuchten 2011 die Jugendmusikschule. Das beliebteste Instrument war das Klavier, gefolgt von der Gitarre und der Violine.

610 Jugendliche besuchten das 10. Schuljahr, wobei sich die meisten für berufsfeldorientierte Angebote entschieden haben.

Seit dem Schuljahr 2002~03 ist die Zahl der an der Volkshochschule angebotenen Kurse zurückgegangen. 2011~12 wurden 536 Kurse abgehalten. Die Belegung der Kurse war in den vergangenen drei Jahren stabil.

#### Schüler und Schülerinnen der Musikschule Konservatorium Zürich MKZ

► nach Schulkreis und Instrument, 2011

T\_15.3.1

	Total	Schulkreis							
		Uto	Letzi	Limmattal	Waidberg	Zürichberg	Glatttal	Schwamendingen	City
<b>Total</b>	<b>7 610</b>	<b>1 177</b>	<b>527</b>	<b>407</b>	<b>1 667</b>	<b>1 447</b>	<b>1 188</b>	<b>383</b>	<b>814</b>
Klavier	2 177	328	148	107	410	445	308	100	331
Gitarre	1 052	153	107	76	213	187	210	77	29
Violine	903	135	49	52	184	166	150	35	132
E-Gitarre	425	79	13	24	109	85	89	21	5
Sologesang	359	40	12	33	102	53	44	15	60
Querflöte	312	57	28	11	68	68	41	20	19
Schlaginstrumente	304	52	25	20	72	72	27	18	18
Klarinette	300	48	31	12	64	64	40	15	26
Violoncello	289	44	8	8	84	70	28	8	39
Blockflöte	248	45	17	7	51	54	40	11	23
Keyboard	241	33	14	17	71	12	61	32	1
Saxofon	191	36	10	4	48	35	38	7	13
Trompete	179	33	17	3	47	30	16	6	27
Akkordeon	94	8	12	8	23	19	15	5	4
Harfe	82	14	7	4	20	18	10	–	9
Posaune	72	8	8	1	21	10	9	1	14
Horn	71	11	6	2	15	10	13	4	10
Kontrabass	58	12	–	9	13	9	4	1	10
Oboe	51	6	2	2	6	8	9	1	17
Fagott	38	7	1	–	10	6	10	2	2
Viola	34	6	–	1	12	11	1	1	2
Panflöte	28	3	6	–	8	1	9	1	0
E-Bass	25	1	3	2	6	3	5	–	5
Gambe	21	3	–	–	1	2	–	–	15
Mandoline	19	7	1	–	4	2	5	–	–
Euphonium	14	5	1	1	3	–	2	2	–
Hackbrett	12	1	1	2	1	5	2	–	–
Orgel	7	–	–	–	1	1	2	–	3
Tuba	2	1	–	–	–	1	–	–	–
Alphorn	1	–	–	1	–	–	–	–	–
Piano/Gesang	1	1	–	–	–	–	–	–	–

## Schülerinnen und Schüler im 10. Schuljahr

► 2012

T\_15.3.2

Bezeichnung	Abteilungen	Total	Schülerinnen	Schüler	Ausländer- (innen)- anteil (%)
Stand Mitte September 2012					
<b>Insgesamt</b>	<b>42</b>	<b>610</b>	<b>312</b>	<b>298</b>	...
<b>Berufswahlorientierte Angebote (Profil A)</b>	<b>7</b>	<b>89</b>	<b>36</b>	<b>53</b>	...
Dienstleistung und Gestaltung	3	43	30	13	44
Handwerk und Technik	3	32	1	31	19
Berufswelteinsteigsklasse (BEK)	1	14	5	9	29
<b>Berufswahlorientierte Angebote (Profil B)</b>	<b>6</b>	<b>108</b>	<b>77</b>	<b>31</b>	...
Sprache und Kommunikation	3	55	44	11	24
Mathematik und Naturwissenschaften	2	34	15	19	15
Gestalten und Kunst	1	19	18	1	21
<b>Berufsfeldorientierte Angebote</b>	<b>20</b>	<b>291</b>	<b>140</b>	<b>151</b>	...
Metall, Fahrzeuge und Maschinen	1	14	–	14	43
Elektro- und Gebäudetechnik	1	14	–	14	50
Gestaltung, Holz und Innenausbau	1	12	1	11	50
Technik und Informatik	4	58	5	53	34
Wirtschaft und Verwaltung	3	50	26	24	32
Detailhandel und Verkauf	2	34	19	15	24
Detailhandel und Verkauf mit Praktikum	1	18	9	9	33
Gastronomie und Hotellerie	2	25	17	8	56
Gesundheit und Soziales	5	66	63	3	32
<b>Berufsvorbereitungsjahr Sprache und Integration</b>	<b>9</b>	<b>122</b>	<b>59</b>	<b>63</b>	...
Sprache und Integration 1	6	82	41	41	94
Sprache und Integration 2	3	40	18	22	93

## Schülerinnen und Schüler der SHL viventa Fachschule für Hauswirtschaft und Lebensgestaltung

► 2011 ~ 2012



T\_15.3.3

	2009 ~ 10	2010 ~ 11	2011 ~ 12
<b>Total</b>	<b>5 668</b>	<b>5 724</b>	<b>5 808</b>
Schülerinnen	4 487	4 779	4 937
Schüler	1 181	945	871

## Studierende der KME Zürich

► 2011



T\_15.3.4

	Schuljahr				
	2001	2008	2009	2010	2011
<b>Studierende total</b>	<b>502</b>	<b>401</b>	<b>400</b>	<b>424</b>	<b>435</b>
Studentinnen	277	234	236	265	256
Studenten	225	167	164	159	179

## Volkshochschule

### ► Kursbelegung nach Semester, 2011 ~ 2012



T\_15.3.5

Schuljahr	Belegung der Kurse <sup>1</sup>			Kurse		
	zusammen	Wintersemester	Sommersemester	zusammen	Wintersemester	Sommersemester
2002 ~ 2003	20 492	13 024	7 468	969	563	406
2003 ~ 2004	19 129	11 613	7 516	939	520	419
2004 ~ 2005	20 441	12 071	8 370	848	469	379
2005 ~ 2006	16 494	10 030	6 464	810	441	369
2006 ~ 2007	16 625	9 733	6 892	802	436	366
2007 ~ 2008	15 479	9 209	6 270	806	441	365
2008 ~ 2009	17 522	10 691	6 831	772	402	370
2009 ~ 2010	15 212	8 761	6 451	667	357	310
2010 ~ 2011	15 551	9 176	6 375	562	301	261
<b>2011 ~ 2012</b>	<b>15 745</b>	<b>9 317</b>	<b>6 428</b>	<b>536</b>	<b>282</b>	<b>254</b>

1 Je Hörerin und Hörer sind mehrere Belegungen möglich.

## Volkshochschule

### ► nach Angebot, 2011 ~ 2012

Angebotsgruppen	Total 2011 ~ 2012	Belegung des Wintersemesters	Belegung des Sommersemesters
<b>Total</b>	<b>15 745</b>	<b>9 317</b>	<b>6 428</b>
Sprachkurse	2 383	1 279	1 104
Aktivkurse	750	446	304
Vorträge, Vorlesungen	12 612	7 592	5 020

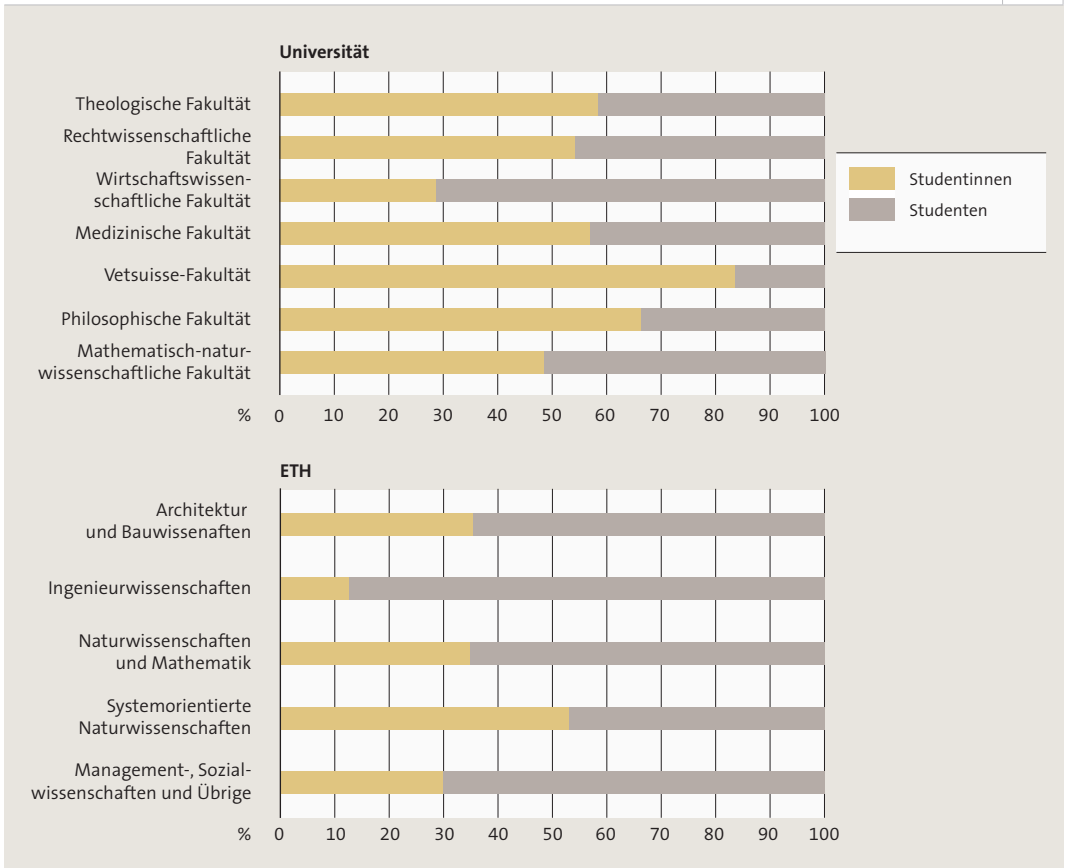
T\_15.3.6

### 15.4 Hochschulen

Nach wie vor sind mehr als zwei Drittel der Studierenden an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Männer (Frauenanteil: 30,9%). Bei den Ingenieurwissenschaften liegt der Frauenanteil bei lediglich 12,7 Prozent. Die Systemorientierten Naturwissenschaften erreichen mit 53,0 Prozent den höchsten Frauenanteil aller Abteilungen an der ETH Zürich. An der Universität hingegen hat der Frauenanteil die 50-Prozent-Marke längst überschritten (56,6%). Die Vetsuisse-Fakultät (83,4%) weist den höchsten, die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät (28,7%) den tiefsten Frauenanteil an der Universität auf.

**Frauenanteil an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich / Universität Zürich**  
 ▶ 2011

G\_15.4.1



## Studierende an der Universität Zürich

► 2011



T\_15.4.1



Fakultät / Hauptfach	2001			2010			2011		
	total	Frauen (%)	Ausländer/-innen (%)	total	Frauen-anteil (%)	Ausländer/-innen (%)	total	Frauen (%)	Ausländer/-innen (%)
<b>Studierende total<sup>1</sup></b>	<b>21 316</b>	<b>51,7</b>	<b>11,8</b>	<b>26 168</b>	<b>56,4</b>	<b>17,4</b>	<b>26 267</b>	<b>56,6</b>	<b>17,7</b>
<b>Theologische Fakultät</b>	<b>202</b>	<b>58,9</b>	<b>18,8</b>	<b>295</b>	<b>56,9</b>	<b>15,3</b>	<b>300</b>	<b>58,3</b>	<b>17,0</b>
Theologie	177	57,1	19,8	192	47,4	17,2	182	48,4	17,6
Religionswissenschaft	25	72,0	12,0	96	74,0	12,5	118	73,7	16,1
Andere <sup>7</sup>	–	–	–	7	85,7	–	–	–	–
<b>Rechtswissenschaftliche Fakultät</b>	<b>3 203</b>	<b>48,3</b>	<b>7,2</b>	<b>3 720</b>	<b>53,4</b>	<b>12,2</b>	<b>3 508</b>	<b>54,3</b>	<b>12,4</b>
Rechtswissenschaften	3 203	48,3	7,2	3 720	53,4	12,2	3 508	54,3	12,4
Andere <sup>2</sup>	–	–	–	–	–	–	–	–	–
<b>Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät</b>	<b>2 993</b>	<b>25,8</b>	<b>14,6</b>	<b>3 200</b>	<b>28,3</b>	<b>27,0</b>	<b>3 512</b>	<b>28,7</b>	<b>25,9</b>
Ökonomie	2 147	30,0	14,5	2 814	30,5	26,5	3 010	31,0	25,7
Wirtschaftsinformatik	798	14,3	15,4	386	11,7	30,8	435	11,5	29,0
Lehramtskandidierende <sup>4</sup>	55	32,7	5,5	–	–	–	67	38,8	13,4
<b>Medizinische Fakultät</b>	<b>2 382</b>	<b>49,6</b>	<b>8,9</b>	<b>2 593</b>	<b>56,7</b>	<b>11,0</b>	<b>2 741</b>	<b>56,7</b>	<b>11,3</b>
Humanmedizin	2 032	50,2	8,5	2 131	55,1	10,4	2 240	55,2	10,8
Zahnmedizin	350	46,0	11,4	401	64,8	12,0	435	63,2	3,9
Andere <sup>2</sup>	–	–	–	61	60,7	27,9	66	65,2	77,3
<b>Vetsuisse-Fakultät</b>	<b>571</b>	<b>75,0</b>	<b>14,0</b>	<b>650</b>	<b>83,5</b>	<b>16,2</b>	<b>663</b>	<b>83,4</b>	<b>14,9</b>
Veterinärmedizin	571	75,0	14,0	650	83,5	16,2	663	83,4	14,9
<b>Philosophische Fakultät</b>	<b>9 813</b>	<b>61,6</b>	<b>10,7</b>	<b>12 482</b>	<b>65,1</b>	<b>14,6</b>	<b>12 066</b>	<b>66,3</b>	<b>15,0</b>
Philosophie	274	31,8	11,7	328	32,6	13,4	328	37,2	15,2
Psychologie	1 705	71,9	10,1	2 514	76,9	15,0	2 552	77,2	15,9
Pädagogik und Sonderpädagogik	565	77,0	8,8	368	77,2	16,0	289	76,1	17,0
Soziologie	449	55,0	10,0	417	57,6	14,1	374	56,7	19,0
Publizistikwissenschaft	916	53,7	11,4	1 148	65,4	17,8	1 129	66,1	17,4
Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft	1 142	66,3	10,2	1 059	70,3	9,9	785	71,1	7,9
Französische Sprach- und Literaturwissenschaft	247	76,1	13,8	245	82,0	13,9	185	79,5	15,1
Italienische Sprach- und Literaturwissenschaft	142	69,0	35,2	123	72,4	27,6	104	72,1	26,9
Englische Sprach- und Literaturwissenschaft	664	74,5	10,1	702	76,6	16,5	623	77,5	14,6
Allgemeine Geschichte	1 114	41,2	6,2	1 208	42,3	6,7	1 095	40,8	6,5
Politikwissenschaft	535	40,0	11,4	957	45,6	14,1	920	48,9	13,0
Kunstgeschichte	341	75,1	12,3	455	80,0	17,6	501	79,6	18,0
Ethnologie	397	75,1	9,1	385	75,1	9,6	376	76,3	8,0
Lehramtskandidierende <sup>4</sup>	591	59,9	9,0	965	56,7	13,8	551	61,9	14,2
Andere <sup>2</sup>	731	59,4	16,6	1 608	67,5	20,1	2 254	68,5	19,5



## Studierende an der Universität Zürich

► 2011



Fakultät / Hauptfach	2001			2010			2011		
	total	Frauen (%)	Ausländer/-innen (%)	total	Frauen-anteil (%)	Ausländer/-innen (%)	total	Frauen (%)	Ausländer/-innen (%)
<b>Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät</b>	<b>2 152</b>	<b>43,4</b>	<b>21,3</b>	<b>3 228</b>	<b>48,4</b>	<b>30,5</b>	<b>3 477</b>	<b>48,4</b>	<b>29,9</b>
Mathematik	135	31,9	18,5	289	37,7	26,6	299	39,5	26,1
Physik	52	23,1	23,1	205	22,0	35,6	143	22,4	17,5
Chemie/Biochemie	76	43,4	126,3	552	38,0	36,8	328	42,4	28,7
Geographie	543	39,0	6,8	625	43,5	10,4	611	42,4	11,1
Erdwissenschaften <sup>5</sup>	–	–	–	21	33,3	19,0	21	38,1	23,8
Biologie <sup>6</sup>	470	56,4	20,9	1 242	61,4	30,1	1 074	62,3	22,3
Umweltwissenschaften	...	...	...	46	45,7	58,7	56	51,8	60,7
Lehramtskandidierende <sup>4</sup>	292	45,9	6,8	...	...	...	196	52,6	21,9
Andere <sup>3</sup>	584	40,1	29,1	248	54,8	64,9	749	43,7	60,5

1 Einschliesslich Doktorandinnen und Doktoranden.

2 Weitere fakultätseigene und -fremde Fächer.

3 Weitere fakultätseigene Fächer.

4 Von 2006 bis 2010 waren sämtliche Kandidierenden des Lehramts der Philosophischen Fakultät zugeordnet.

5 Inklusive Geologie.

6 Inklusive Neurowissenschaften.

7 Fakultätsfremde Fächer.

## Studierende an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich

► 2011



T\_15.4.2

Studiengang	2001			2010 <sup>1</sup>			2011 <sup>1</sup>		
	total	Frauen (%)	Ausländer/-innen (%)	total	Frauen (%)	Ausländer/-innen (%)	total	Frauen (%)	Ausländer/-innen (%)
<b>Studierende total</b>	<b>12 117</b>	<b>27,2</b>	<b>19,9</b>	<b>17 172</b>	<b>31,0</b>	<b>34,1</b>	<b>17 887</b>	<b>30,9</b>	<b>35,3</b>
<b>Architektur und Bauwissenschaften</b>	<b>1 944</b>	<b>33,0</b>	<b>24,1</b>	<b>3 462</b>	<b>35,5</b>	<b>26,7</b>	<b>3 538</b>	<b>35,5</b>	<b>28,1</b>
Architektur	1 203	41,1	26,8	1 934	43,8	29,5	1 942	43,9	29,8
Bauingenieurwissenschaften	390	13,8	20,0	876	18,8	23,2	910	20,4	26,0
Umweltingenieurwissenschaften	128	32,0	23,4	440	35,0	25,5	480	32,9	27,5
Geomatik und Planung	147	24,5	24,5	212	29,7	18,9	206	28,6	22,3
Kulturtechnik und Vermessung	76	21,1	2,6	–	–	–	–	–	–
<b>Ingenieurwissenschaften</b>	<b>3 608</b>	<b>9,3</b>	<b>20,3</b>	<b>5 268</b>	<b>12,4</b>	<b>36,5</b>	<b>5 644</b>	<b>12,7</b>	<b>38,1</b>
Maschineningenieurwissenschaften	1 037	7,0	20,3	2 272	9,5	33,1	2 431	9,8	33,9
Elektrotechnik und Informationstechnologie	1 094	7,3	22,5	1 162	10,6	37,2	1 235	10,9	38,6
Biowissenschaften und Technik	–	–	–	190	27,9	65,8	248	28,6	67,3
Interdisziplinäre Ingenieurwissenschaften	–	–	–	183	15,8	57,9	224	16,5	66,1
Informatik	1 201	11,3	17,9	1 075	11,1	33,6	1 122	10,9	34,5
Materialwissenschaft	276	24,3	22,5	386	29,0	38,1	384	29,4	39,1
<b>Naturwissenschaften und Mathematik</b>	<b>3 169</b>	<b>33,4</b>	<b>23,2</b>	<b>5 239</b>	<b>37,8</b>	<b>35,4</b>	<b>4 749</b>	<b>35,0</b>	<b>41,4</b>
Mathematik	410	27,1	16,1	740	25,1	38,0	843	24,8	39,4
Rechnergestützte Wissenschaften	32	3,1	15,6	128	10,9	25,0	141	12,8	31,2
Physik	759	10,7	22,5	1 079	17,9	46,2	1 129	18,6	49,5
Chemie	451	21,5	42,1	623	30,2	46,1	634	31,4	49,7
Chemieingenieurwissenschaften	66	22,7	45,5	197	26,9	55,3	201	24,9	56,2
Interdisziplinäre Naturwissenschaften	45	33,3	17,8	193	25,9	43,0	218	26,6	38,5
Pharmazeutische Wissenschaften	398	74,6	14,8	547	70,4	22,1	578	69,0	23,9
Biologie	1 008	43,9	20,3	1 074	51,6	38,5	1 005	51,7	37,8
<b>Systemorientierte Naturwissenschaften</b>	<b>2 842</b>	<b>42,2</b>	<b>13,3</b>	<b>2 350</b>	<b>51,3</b>	<b>30,7</b>	<b>3 092</b>	<b>53,0</b>	<b>25,4</b>
Erdwissenschaften	337	30,9	25,2	516	39,3	39,5	551	37,6	43,9
Umweltnaturwissenschaften	802	40,9	18,3	1 077	50,2	28,5	1 067	52,4	29,4
Forstwissenschaften	233	21,9	9,9	3	–	33,3	–	–	–
Agrarwissenschaft	356	38,8	17,4	311	50,8	25,7	324	52,2	27,8
Gesundheitswissenschaften und Technologie	50	46,0	10,0	658	57,0	4,9	696	56,0	5,5
Lebensmittelwissenschaft	315	59,7	12,1	443	68,6	21,9	454	69,4	22,2
Turn und Sportlehrer	749	48,9	2,5	–	–	–	–	–	–
<b>Management-, Sozialwissenschaften und Übrige</b>	<b>554</b>	<b>10,1</b>	<b>17,1</b>	<b>853</b>	<b>30,6</b>	<b>49,5</b>	<b>864</b>	<b>30,0</b>	<b>48,6</b>
Management, Technologie und Ökonomie	448	12,1	20,8	598	26,3	52,2	588	25,2	53,7
Geistes-, Sozial- und Staatswissenschaften	106	1,9	1,9	201	49,3	54,7	276	40,2	37,7

1 Einschliesslich Doktorandinnen und Doktoranden.

## Studierende der Hochschule für Wirtschaft und Verwaltung Zürich

► 2011



T\_15.4.22

Studiengang	Schuljahr			
	2008	2009	2010	2011
<b>Betriebsökonomie BA</b>	<b>596</b>	<b>593</b>	<b>587</b>	<b>577</b>
Studentinnen	195	208	206	204
Studenten	27	385	381	373
<b>Wirtschaftsinformatik BA</b>	<b>129</b>	<b>112</b>	<b>113</b>	<b>108</b>
Studentinnen	12	9	13	10
Studenten	117	103	100	98
<b>Kommunikation BA</b>	<b>397</b>	<b>474</b>	<b>498</b>	<b>519</b>
Studentinnen	266	319	345	373
Studenten	27	155	153	149
<b>HWZ MA</b>	<b>522</b>	<b>608</b>	<b>614</b>	<b>771</b>
Studentinnen	156	192	179	239
Studenten	366	416	435	532
<b>CAS/DAS</b>	<b>57</b>	<b>75</b>	<b>89</b>	<b>103</b>
Studentinnen	25	33	42	48
Studenten	32	42	47	55

## Studierende der Pädagogischen Hochschule Zürich

► 2011



T\_15.4.23

	Schuljahr					
	2006	2007	2008	2009	2010	2011
<b>Studierende total</b>	<b>1969</b>	<b>1812</b>	<b>1782</b>	<b>1805</b>	<b>1883</b>	<b>1918</b>
Studentinnen	1492	1395	1354	1426	1488	1515
Studenten	477	417	428	379	395	403
Anteil Frauen (%)	...	77,0	76,0	79,0	79,0	79,0
Anteil Ausländer/-innen (%)	...	1,0	5,0	5,0	6,0	6,0
Quest	...	...	...	...	...	254
Anteil Frauen (%)	...	...	...	...	...	68,0
Anteil Ausländer/-innen (%)	...	...	...	...	...	6,0
Abschlüsse (Lehrdiplome)	...	437	458	359	393	393

## Studierende der ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

► 2011

T\_15.4.26

	Total	Frauen	Männer	Ausländer/ -innen (%)
<b>Studierende Total</b>	<b>9 685</b>	<b>4 626</b>	<b>5 059</b>	<b>4,5</b>
Total Bachelor (B.A., B.Sc.)	9 052	4 304	4 748	3,7
Total Master (M.A., M.Sc.)	633	322	311	16,4
<b>Departement Architektur, Gestaltung u. Bauingenieurwesen</b>	<b>368</b>	<b>89</b>	<b>279</b>	<b>3,5</b>
Architektur B.A.	189	60	129	1,1
Architektur M.A.	68	13	55	10,3
Bauingenieurwesen B.Sc.	111	16	95	3,6
<b>Departement Gesundheit</b>	<b>1 285</b>	<b>1 154</b>	<b>131</b>	<b>5,5</b>
Ergotherapie B.Sc.	229	213	16	1,7
Hebammen B.Sc.	226	226		12,8
Pflege B.Sc.	280	251	29	5,3
Pflege M.A.	38	34	4	15,8
Physiotherapie B.Sc.	483	408	75	3,3
Physiotherapie M.A.	29	22	7	17,2
<b>Departement Angewandte Linguistik</b>	<b>724</b>	<b>506</b>	<b>218</b>	<b>4,0</b>
Kommunikation: Journalismus/Organisationskommunikation B.A.	351	203	148	1,1
Angewandte Linguistik M.Sc.	31	26	5	9,7
Übersetzen B.Sc.	342	277	65	6,4
<b>Departement Life Sciences und Facility Management</b>	<b>1 481</b>	<b>683</b>	<b>798</b>	<b>6,4</b>
Biotechnologie B.Sc.	162	93	69	9,3
Chemie B.Sc.	131	35	96	9,2
Facility Management B.Sc.	259	149	110	5,0
Facility Management M.Sc.	18	12	6	38,9
Lebensmitteltechnologie B.Sc.	214	110	104	3,7
Umweltingenieurwesen B.Sc.	594	241	353	3,2
Life Sciences M.Sc.	103	43	60	20,4
<b>Departement Angewandte Psychologie</b>	<b>304</b>	<b>241</b>	<b>63</b>	<b>7,9</b>
Angewandte Psychologie B.Sc.	210	168	42	7,1
Angewandte Psychologie M.Sc.	94	73	21	9,6
<b>Departement Soziale Arbeit</b>	<b>662</b>	<b>499</b>	<b>163</b>	<b>7,1</b>
Soziale Arbeit B.Sc.	620	466	154	6,5
Soziale Arbeit M.Sc.	42	33	9	16,7
<b>School of Engineering</b>	<b>4 923</b>	<b>1 465</b>	<b>3 458</b>	<b>3,6</b>
Aviatic B.Sc.	210	15	195	8,6
Elektrotechnik B.Sc.	162	8	154	1,2
Engineering M.Sc.	63	4	59	4,8
Maschinentechnik allgemein B.Sc.	290	11	279	4,1
IT	137	10	127	0,7
Systeminformatik B.Sc.	46	2	44	–
Systemtechnik/Mechatronik B.Sc.	171	7	164	1,8
Unternehmensinformatik B.Sc.	41	1	40	–
Wirtschaftsingenieurwesen B.Sc.	218	21	197	5,0
Verkehrssysteme B.Sc.	58	4	54	–
<b>School of Management and Law</b>	<b>3 465</b>	<b>1 371</b>	<b>2 094</b>	<b>3,1</b>
Banking and Finance M.Sc.	62	11	51	33,9
Betriebsökonomie B.Sc.	2 377	821	1 556	2,1
Business Administration with a Major in Marketing M.Sc.	85	51	34	17,6
International Management B.Sc.	170	78	92	9,4
Wirtschaftsrecht B.Sc.	669	392	277	0,4
Wirtschaftsinformatik B.Sc.	102	18	84	2,9

**Studierende der Zürcher Hochschule der Künste**

▶ 2011

T\_15.4.28

	<b>Studierende</b>
<b>BA, MA</b>	<b>2027</b>
Studentinnen	1135
Studenten	892
<b>MAS</b>	<b>161</b>
Nachdiplomstudentinnen	135
Nachdiplomstudenten	26
<b>CAS, DAS</b>	<b>293</b>
<b>Propädeutikum</b>	<b>157</b>





## KULTUR UND SPORT

- 16.1 Opernhaus, Theater, Konzerte und Kinos | **353**
- 16.2 Zoo, Sukkulenten-Sammlung, Museen,  
Messen und Ausstellungen | **358**
- 16.3 Sport | **363**
- 16.4 Mediennutzung | **366**

## METHODEN

Die Angaben in diesem Kapitel werden Statistik Stadt Zürich von den einzelnen Kulturinstitutionen, vom Präsidialdepartement der Stadt Zürich und vom Sportamt der Stadt Zürich mitgeteilt. Die Daten des Unterkapitels 16.4 «Mediennutzung» sind verschiedenen Internet-Publikationen und -Datenbanken entnommen.

## GLOSSAR

**Marktanteil** Der Marktanteil gibt den Anteil der Nutzung eines Senders an der Gesamt-Radio-Nutzung auf der Basis von Personen während des entsprechenden Zeitabschnitts an (Basis: Nutzung in Minuten).

**Netto-Reichweite** Die Netto-Reichweite ist der Anteil der Personen, die an einem durchschnittlichen Tag das entsprechende Programm mindestens 24 Sekunden gehört haben (in % oder Tsd.).

**Sukkulente** Sukkulente sind Pflanzen mit einem speziellen Saftspeichergewebe. Damit passen sie sich an Standorte mit periodischem Wassermangel optimal an. Kakteen sind die bekannteste Sukkulente-Familie.

**Mittlere Platzbelegung** Die mittlere Platzbelegung entspricht der Anzahl zahlender Besucher/-innen total geteilt durch die Zahl der insgesamt angebotenen Plätze.

**Platzangebot, insgesamt** Die insgesamt angebotenen Plätze werden berechnet, indem man alle Aufführungen während einer Saison mit den verkäuflichen Plätzen multipliziert.

THEATER, KONZERTE  
UND KINOS



## 16.1 Opernhaus, Theater, Konzerte und Kinos

Das Opernhaus Zürich bot seinen Gästen in der Saison 2011 ~ 2012 insgesamt 279 Vorstellungen: Die 187 Aufführungen von Opern und Operetten, 59 Ballettvorstellungen, 14 Kinderopern und 19 Konzerte/Liederabende zogen fast eine Viertelmillion zahlende Besucherinnen und Besucher an. Durchschnittlich waren die Plätze zu 76,3 Prozent belegt.

Das Schauspielhaus Zürich zeigte insgesamt 607 Aufführungen auf seinen verschiedenen Bühnen, 99 weniger als im Vorjahr. Damit zog das Schauspielhaus rund 144 000 Zuschauerinnen und Zuschauer an.

Neben den Programmen dieser zwei grossen Kulturinstitutionen standen jene von 18 weiteren Theaterhäusern zur Auswahl. Auch das Zürcher Theater Spektakel – seit 1980 ein jährliches, internationales Treffen freier Theatergruppen – fand wie immer im Spätsommer statt.

Vorwiegend klassische Musik kam im grossen oder kleinen Saal der Tonhalle bei insgesamt 122 Konzerten zur Aufführung. Hier wurden über 100 000 Eintritte verkauft. Das Moods im Schiffbau zog mit seinem modernen Programm über 57 000 zahlende Gäste an. Auch die 17 Kinos inklusive dem Filmpodium der Stadt Zürich beherbergten nicht wenige Menschen im Zuschauerraum bei ihren knapp 64 000 Filmvorführungen, nämlich über 2,2 Millionen!

### Opernhaus Zürich

► 2011 ~ 2012



T\_16.1.1

	Spielzeit		
	2001 ~ 2002	2010 ~ 2011	2011 ~ 2012
<b>Grosses Haus</b>			
<b>Veranstaltungen total</b>	<b>267</b>	<b>280</b>	<b>279</b>
Oper/Operette	201	198	187
Ballet/Junior Ballett	54	51	59
Kinderoper	–	17	14
Konzerte/Liederabende	12	14	19
<b>Zahlende Besucher/-innen total</b>	<b>246 123</b>	<b>244 238</b>	<b>241 251</b>
<b>Verkäufliche Plätze pro Vorstellung</b>	<b>1 122–1 179</b>	<b>1 122–1 179</b>	<b>1 122–1 179</b>
<b>Mittlere Platzbelegung (%)</b>	<b>80,9</b>	<b>78,7</b>	<b>76,3</b>
Oper/Operette	83,0	78,5	75,9
Ballet/Junior Ballett	81,3	76,5	77,9
Kinderoper	–	87,9	92,8
Konzerte/Liederabende	56,6	56,4	62,7
<b>Opernhaus Studiobühne und Foyer 1. Rang</b>			
<b>Veranstaltungen total</b>	<b>31</b>	<b>53</b>	<b>50</b>
Studiobühne	16	32	31
Foyer 1. Rang	15	21	19
<b>Zahlende Besucher/-innen</b>	<b>2 015</b>	<b>3 008</b>	<b>3 132</b>
Studiobühne	1 113	1 971	2 139
Foyer 1. Rang	902	1 037	993
<b>Mittlere Platzbelegung (%)</b>			
Studiobühne	38,3	52,9	67,4
Foyer 1. Rang	75,2	61,1	55,6

## Schauspielhaus Zürich

► 2011 ~ 2012

T\_16.1.2

	Vorstellungen				Zuschauer/-innen			
	total	Eigene Produktionen	Gastspiele	Andere Veranstaltungen	total	Eigene Produktionen	Gastspiele	Andere Veranstaltungen
<b>Total</b>	<b>607</b>	<b>459</b>	<b>53</b>	<b>95</b>	<b>144 083</b>	<b>114 597</b>	<b>17 204</b>	<b>12 282</b>
<b>Pfauen</b>								
Pfauen (früher Grosse Bühne)	266	219	30	17	105 400	86 346	13 093	5 961
Kammer (früher Bühne 5)	65	44	–	21	4 066	2 655	–	1 411
<b>Schiffbau</b>								
Halle (früher Halle 1)	59	41	6	12	12 461	8 493	1 861	2 107
Box (früher Halle 2)	104	88	11	5	15 235	12 918	1 706	611
Matchbox (früher Halle 3)	105	60	6	39	6 108	3 866	544	1 698
<b>Andere Spielstätten</b>	<b>8</b>	<b>7</b>	<b>–</b>	<b>1</b>	<b>813</b>	<b>319</b>	<b>–</b>	<b>494</b>

## Übrige Theater

► 2011 ~ 2012



T\_16.1.3



	Spielzeit		
	2001 ~ 2002	2010 ~ 2011	2011 ~ 2012
<b>blindekuh</b>			
Vorstellungen	...	18	10
Zahlende Besucher/-innen	...	983	580
Mittlere Platzbelegung (%)	...	78,0	89,0
<b>Bühne S<sup>3</sup></b>			
Vorstellungen	...	87	50
Zahlende Besucher/-innen	...	3 400	1 800
Mittlere Platzbelegung (%)	...	78,0	72,0
<b>Fabriktheater Rote Fabrik</b>			
Vorstellungen	114 <sup>1</sup>	99 <sup>6</sup>	183 <sup>7</sup>
Zahlende Besucher/-innen	9 000 <sup>1</sup>	7 340 <sup>6</sup>	8 898 <sup>7</sup>
Mittlere Platzbelegung (%)	... <sup>1</sup>	62,0 <sup>6</sup>	58,7 <sup>7</sup>
<b>Miller's Studio</b>			
Vorstellungen	133	116 <sup>2</sup>	121
Zahlende Besucher/-innen	18 372	13 819 <sup>2</sup>	14 072
Mittlere Platzbelegung (%)	57,1	52,2 <sup>2</sup>	58,0
<b>sogar theater</b>			
Vorstellungen	...	98	106
Zahlende Besucher/-innen	2 877	4 582	4 064
Mittlere Platzbelegung (%)	78,9	77,9	75,0
<b>Tanzhaus Zürich (früher Wasserwerk)<sup>4</sup></b>			
Vorstellungen	48	120 <sup>2</sup>	113
Zahlende Besucher/-innen	2 595	5 219 <sup>2</sup>	4 941
Mittlere Platzbelegung (%)	...	... <sup>2</sup>	...

## Übrige Theater

► 2011 ~ 2012

↑  
T\_16.1.3

	Spielzeit		
	2001 ~ 2002	2010 ~ 2011	2011 ~ 2012
<b>Theater 11</b>			
Vorstellungen	...	140	213
Zahlende Besucher/-innen	...	142 200	183 600
Mittlere Platzbelegung (%)	...	72,5	63,9
<b>Theaterhaus Gessnerallee</b>			
Vorstellungen	167	350	... <sup>8</sup>
Zahlende Besucher/-innen	28 125	48 332	... <sup>8</sup>
Mittlere Platzbelegung (%)	76,0	82,0	... <sup>8</sup>
<b>Theater am Hechtplatz</b>			
Vorstellungen	332	299	... <sup>8</sup>
Zahlende Besucher/-innen	64 570	56 754	... <sup>8</sup>
Mittlere Platzbelegung (%)	77,6	76,0	... <sup>8</sup>
<b>Theater IM HOCHHAUS</b>			
Vorstellungen	20	17	21
Zahlende Besucher/-innen	...	1 138	1 575
Mittlere Platzbelegung (%)	...	69,3	74,2
<b>Theater der Künste (früher Theater an der Sihl)</b>			
Vorstellungen	...	190	191
Zahlende Besucher/-innen <sup>5</sup>	...	6 348	6 402
Mittlere Platzbelegung (%)	...	75,7	72,9
<b>Theater am Neumarkt</b>			
Vorstellungen	239	237	223
Zahlende Besucher/-innen	24 701	16 474	18 355
Mittlere Platzbelegung (%)	86,0	55,9	70,3
<b>Theater PurPur</b>			
Vorstellungen	...	102	... <sup>8</sup>
Zahlende Besucher/-innen	...	5 857	... <sup>8</sup>
Mittlere Platzbelegung (%)	...	82,5	... <sup>8</sup>
<b>Theater Rigiblick</b>			
Vorstellungen	174 <sup>1</sup>	223	251
Zahlende Besucher/-innen	11 599 <sup>1</sup>	26 398	30 757
Mittlere Platzbelegung (%)	... <sup>1</sup>	94,0	88,0
<b>Theater Stadelhofen/Zürcher Puppen Theater</b>			
Vorstellungen	244	225	223
Zahlende Besucher/-innen	24 440	11 082	15 333
Mittlere Platzbelegung (%)	53,0	49,3	69,0
<b>Theater Stok</b>			
Vorstellungen	168 <sup>1</sup>	180	191
Zahlende Besucher/-innen	9 928 <sup>1</sup>	10 344	10 798
Mittlere Platzbelegung (%)	73,0 <sup>1</sup>	82,0	80,0
<b>Theater an der Winkelwiese</b>			
Vorstellungen	174	119	116
Zahlende Besucher/-innen	6 050	3 346	3 723
Mittlere Platzbelegung (%)	78,3	61,1	67,2
<b>Weisser Wind</b>			
Vorstellungen	...	122	137
Zahlende Besucher/-innen	...	18 300	30 140
Mittlere Platzbelegung (%)	...	49,2	...

1 Kalenderjahr 2001.

2 Kalenderjahr 2010.

3 Schätzungen.

4 Ohne all zweijährlich stattfindendes Festival Stromereien.

5 Meist freie Eintritte.

6 Übergangsspielzeit August bis Dezember 2010 inkl. 30 Jahre Jubiläumsfestival Rote Fabrik.

7 Kalenderjahr 2011.

8 Zum Zeitpunkt der Erhebung noch keine Daten verfügbar.

**Zürcher Theater Spektakel**

► Vorstellungen, 2012



T\_16.1.4

Spielzeit	Vorstellungen			Zahlende Besucher/-innen	
	total	davon Produktionen aus der Schweiz	davon Produktionen aus dem Ausland	total	im Tages- durchschnitt
2002	136	30	106	27 000	1 500
2011	117	44	73	25 500	1 416
<b>2012</b>	<b>132</b>	<b>35</b>	<b>97</b>	<b>24 800</b>	<b>1 380</b>

**Literatur- und Musikpodium**

► Veranstaltungen, 2010 ~ 2012



T\_16.1.5

	2001 ~ 2002	2010 ~ 2011	2011 ~ 2012
<b>Literaturpodium<sup>1</sup></b>			
Veranstaltungen	16	13	...
Verkäufliche Plätze	100–200	100–150	...
Zahlende Besucher/-innen			
total	1 093	726	...
je Aufführung	68	56	...
<b>Musikpodium</b>			
Veranstaltungen	6	9	7
Verkäufliche Plätze	100–700	100–500	100–200
Zahlende Besucher/-innen			
total	358	540	342
je Aufführung	60	60	49

1 Betrieb per Ende 2011 eingestellt.

**Tonhalle**

► 2011 ~ 2012



T\_16.1.6

Spielzeit	Grosser Saal <sup>1</sup>			Kleiner Saal <sup>1</sup>		
	Anzahl Konzerte	Zahlende Besucher/ -innen	Mittlere Platz- belegung (%)	Anzahl Konzerte	Zahlende Besucher/ -innen	Mittlere Platz- belegung (%)
2001 ~ 2002	94	91 761	73,6	35	12 990	61,0
2010 ~ 2011	90	90 348	72,3	33	12 475	56,7
<b>2011 ~ 2012</b>	<b>85</b>	<b>87 571</b>	<b>74,4</b>	<b>37</b>	<b>15 275</b>	<b>64,2</b>

1 Nur von der Tonhallegesellschaft Zürich durchgeführte Konzerte.

**Moods im Schiffbau**

► Veranstaltungen, 2011



T\_16.1.7

Spielzeit	Anzahl Veranstaltungen	Anzahl Künstler/-innen	Darunter ausländische Künstler/-innen	Zahlende Besucher/-innen	Mittlere Platz- belegung (%)
2010	388	1 749	730	73 033	75,3
<b>2011</b>	<b>349</b>	<b>1 826</b>	<b>677</b>	<b>57 651</b>	<b>66,1</b>

## Konzerte und übrige Veranstaltungen in Stadien

► Hallenstadion, Maag Halle, Stadion Letzigrund, 2011



T\_16.1.8

	Geschäftsjahr		
	2001~2002	2010 <sup>1</sup>	2011 <sup>1</sup>
<b>Hallenstadion</b>			
Konzerte <sup>2</sup>	60	39	47
Besucher/-innen	498 421	342 487	425 357
übrige Veranstaltungen <sup>3</sup>	10	42	47
Besucher/-innen	36 000	204 919	261 220
<b>Maag Halle</b>			
Konzerte	...	27	21
Besucher/-innen	...	31 289	29 574
übrige Veranstaltungen	...	385	327
Besucher/-innen	...	286 646	212 308
<b>Stadion Letzigrund</b>			
Konzerte	...	2	1
Besucher/-innen	...	90 000	40 000

1 Kalenderjahr.

2 Inklusive abgesagter Konzerte.

3 Inklusive Generalversammlungen, jedoch ohne deren Besucher(innen)zahlen.

## Kinos

► 2011



T\_16.1.9

	Jahr		
	2001	2010	2011
<b>Anzahl Kinos<sup>1</sup></b>	<b>19</b>	<b>18</b>	<b>16</b>
Kinosäle	49	56	54
Sitzplätze	9 278	11 125	10 748
Anzahl Sitzplätze pro 1000 Einwohner/-innen <sup>2</sup>	26	29	28
Zahlende Besucher/-innen	2 797 506	2 286 959	2 167 042
Vorführungen	62 672	64 507	63 001
<b>Filmpodium der Stadt Zürich</b>			
Sitzplätze	282	270	270
Zahlende Besucher/-innen	60 316	48 677	48 756
Vorführungen	...	977	986

1 Bis 2003 ohne Open-Air- und Erotik-Kinos.

2 Der Wohnbevölkerung am Jahresende.

## Kinos der Region Zürich

► Die 10 meistgesehenen Filme, 2011

T\_16.1.10

Filmtitel	Anzahl Zuschauer <sup>1</sup>
The Hangover 2	98 505
The King's Speech – Die Rede des Königs	87 122
Pirates of the Caribbean – Fremde Gezeiten	80 487
Harry Potter und die Heiligtümer des Todes – Teil 2	78 563
Black Swan	63 476
Rio 3D	52 094
Breaking Dawn – Bis(s) zum Ende der Nacht: Teil 1	48 710
Fast Five	46 370
Kung Fu Panda 2	46 269
Johnny English – Jetzt erst Recht	45 236

1 Kinos der Region Zürich: Stadt Zürich, Dietikon, Dietlikon, Dübendorf, Kloten, Volketswil.

## 16.2 Zoo, Sukkulenten-Sammlung, Museen, Messen und Ausstellungen

Der Zoo Zürich mit seinen knapp 4000 Tieren erfreute sich auch im Jahr 2011 grosser Beliebtheit: 1870174 kleine und grosse Gäste statteten ihm einen Besuch ab. Die Säugetiere, Vögel, Reptilien, Amphibien, Fische und Wirbellosen verteilten sich auf 375 verschiedene Tierarten. Ins Reich der saftspeichernden Pflanzen, in die städtische Sukkulenten-Sammlung, zog es über 45 000 Menschen. Sie fanden in Schauhäusern und Beeten über 25 000 lebende Pflanzen aus rund 6700 Arten vor.

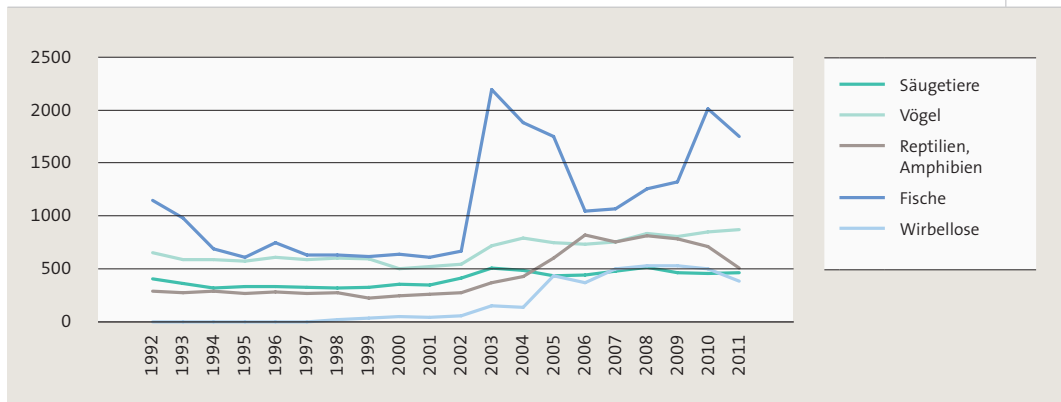
48 Museen und Kunstaustellungen bereicherten im Jahr 2011 das städtische Kulturleben. Rund 355 000 Kunstinteressierte besuchten das Kunsthaus Zürich. Ebenfalls hohe Besucher(-innen)zahlen verzeichneten das Schweizerische Landesmuseum sowie das Museum für Gestaltung. Weiterhin grosser Beliebtheit erfreuen sich die Ausstellungen im Zoologischen und Paläontologischen Museum der Universität Zürich, im Völkerkundemuseum der Universität Zürich sowie im Museum Rietberg. Hier wurden zwischen 93 000 und 94 000 Eintritte gezählt.

Die Welt der Messen präsentierte sich 2011 mit 19 verschiedenen Ausstellungen auf dem Gelände der «Messe Zürich». Summa summarum zeigten dort 4310 Aussteller auf einer Fläche von 19 Fussballfeldern den rund 540 000 Besucherinnen und Besuchern ihre Neuheiten.

**Entwicklung des Tierbestandes**

G\_16.2.1

► nach Tierklassen, 1992–2011



**Zoo Zürich**

► 2011



T\_16.2.1

Jahr	Besucher/-innen	Tierbestand											
		total	Säugetiere		Vögel		Reptilien, Amphibien		Fische		Wirbellose		
		Arten	Individuen	Arten	Individuen	Arten	Individuen	Arten	Individuen	Arten	Individuen	Arten	Individuen
2001	957 545	289	1 784	59	347	98	524	47	262	61	609	24	42
2010	1 741 295	374	4 529	66	458	112	850	58	709	86	2 012	52	500
<b>2011</b>	<b>1 870 174</b>	<b>375</b>	<b>3 973</b>	<b>67</b>	<b>464</b>	<b>107</b>	<b>870</b>	<b>60</b>	<b>506</b>	<b>89</b>	<b>1 748</b>	<b>52</b>	<b>385</b>

**Sukkulente-Sammlung Zürich**

► 2011



T\_16.2.2

Jahr	Besucher/-innen	Lebende Pflanzen			Bibliothek		
		Taxa <sup>1</sup>	Individuen <sup>2</sup>	Herbar <sup>3</sup>	Bücher / Broschüren	Zeitschriften	Sonderdrucke <sup>4</sup>
2001	...	...	...	...	...	325	2 726
2010	52 675	6 689	25 104	25 373	3 780	380	5 632
<b>2011</b>	<b>45 883</b>	<b>6 683</b>	<b>25 425</b>	<b>25 599</b>	<b>3 861</b>	<b>382</b>	<b>5 838</b>

- 1 Anzahl verschiedene Pflanzennamen der lebenden Pflanzen in der Sammlung (Arten, Unterarten, Varietäten).
- 2 Anzahl lebende Pflanzen in der Sammlung (Anzahl Lebewesen = Individuen).
- 3 Anzahl konservierte Pflanzen (Herbarbögen mit gepressten Pflanzen, Trockenpräparate, in Alkohol eingelegte Pflanzen).
- 4 Fachartikel aus Zeitschriften.

## Besucherinnen und Besucher von Museen und Kunstaustellungen

► 2011



T\_16.2.3



Museen, Ausstellungen	Besucher/-innen		
	2001	2010	2011
Anthropologisches Institut und Museum der Universität Zürich	3 882	4 417	4 797
Archäologisches Institut und Sammlung der Universität Zürich	6 450	9 372	7 383
Architektur Forum Zürich	2 860	7 017	6 089
Atelier Hermann Haller <sup>1</sup>	3 108 <sup>4</sup>	2 475	2 205
Baugeschichtliches Archiv, Haus zum Rech	1 406	1 400	1 607
Coninx Museum	2 888	669	1 302
Daros Museum Zürich (früher Daros Exhibitions)	...	3 052 <sup>7</sup>	3 337 <sup>11</sup>
focusTerra (früher Geologisch-mineralogische Ausstellung der ETH)	10 000	12 000	12 000
Graphische Sammlung der ETH Zürich	9 100	15 676	14 265
gta Institut für Geschichte und Theorie der Architektur	20 000	30 000	30 000
Haus Konstruktiv	19 177	18 101	18 855
Helmhaus	26 379	33 863	32 412
Johann Jacobs Museum	6 364	Umbau	Umbau
Kriminalmuseum der Kantonspolizei Zürich	7 957	6 374	6 448
Kulturama Museum des Menschen	5 000 <sup>5</sup>	22 104	20 019
Kulturen der Welt	1 712	700	...
Kunsthalle Zürich	21 500	14 235 <sup>10</sup>	18 734 <sup>10</sup>
Kunsthaus Zürich	257 838	419 391	355 073
Medizinhistorisches Museum der Universität Zürich	9 500	9 134	11 233
Migros Museum für Gegenwartskunst	18 357	13 712 <sup>8</sup>	Umbau
MoneyMuseum	...	2 200	2 300
Moulagenmuseum des Universitätsspitals Zürich	2 900	3 400	3 800
Mühlerama-Museum, Mühle Tiefenbrunnen	12 189	19 116	...
Schweizerisches Nationalmuseum, Landesmuseum Zürich <sup>2</sup>	250 505	160 164	177 193
Museum Bäregasse	8 489	5 737	18 734 <sup>12</sup>
Schweizerisches Nationalmuseum, Zunfthaus zur Meisen <sup>2</sup>	19 261	6 012	3 867
Museum Baviera	...	463	...
Museum für Gestaltung Zürich	52 387	85 118	110 362
Museum für Gestaltung Zürich, Museum Bellerive	27 061	27 730	26 362
Museum Rietberg, Villa Wesendonck <sup>3</sup>	63 126	108 551	93 448
Museum Strauhof	19 118	16 000	16 500
NONAM, Nordamerika Native Museum	Umbau	17 144	14 690
Ortsmuseum Albisrieden	2 000	1 800	2 000
Ortsmuseum Altstetten, Studerhaus	366	635	670
Ortsmuseum Höngg	1 734	257 <sup>9</sup>	381
Ortsmuseum Schwamendingen	2 022	2 480	2 520
Ortsmuseum Wiedikon	1 100	1 300	1 300
Ortsmuseum Wollishofen, Hornerhaus	600	1 850	600
Shedhalle	6 000	5 100	5 200
Stadtarchiv Zürich, Lesesaal und Bibliothek	2 030	1 475	1 229
Stiftung Sammlung E. G. Bührle	7 293	621 <sup>6</sup>	1 842
Thomas-Mann-Archiv der ETH	675	913	859
Tram Museum	4 800	13 772	11 673
Uhrenmuseum Beyer	7 337	7 582	5 320
Urania-Sternwarte Zürich, Volkshochschule des Kantons	4 284	7 660	9 074
Völkerkundemuseum der Universität Zürich	18 000	23 575	93 957



**Besucherinnen und Besucher von Museen und Kunstaustellungen**

► 2011



Museen, Ausstellungen	Besucher/-innen		
	2001	2010	2011
Zivilschutz Museum	...	1 631	1 901
Zoologisches Museum und Paläontologisches Museum der Universität Zürich	78 068	93 218	93 957
Zürcher Spielzeugmuseum	11 000	10 549	11 095

- 1 Museum jeweils von Juli bis September geöffnet.
- 2 Bis 2008 inklusive Veranstaltungen und Events, ab 2009 ausschliesslich Ausstellungsbesucher/-innen.
- 3 Ab 2006 Museum Rietberg, Haus zum Kiel geschlossen und Museum Rietberg, Park Villa Rieter in Museum Rietberg, Villa Wesendonck integriert.
- 4 Schätzungen.
- 5 Umzug.
- 6 Aufhebung der regulären Öffnungszeiten nach Raubüberfall 2008.
- 7 Davon 1989 Gratisseintritte.
- 8 Ab August 2010 verminderte Ausstellungstätigkeit infolge Umbau Löwenbräu.
- 9 Bis 2009 inklusive Veranstaltungen und Events, ab 2010 ausschliesslich Museumsbesucher/-innen.
- 10 Ab 16. August 2010 wegen Umbau geschlossen. Umzug ins Museum an der Bärengasse im Januar 2011.
- 11 Davon 2280 Gratisseintritte. Schliessung des Museums auf Ende 2011.
- 12 Die Anzahl Besucher bezieht sich auf die Kunsthalle, die infolge eines Umbaus temporär ins Museum Bärengasse verlegt wurde.

**Messen und Fachausstellungen**

► 2011



T\_16.2.4

Auf dem Gelände der Messe Zürich durchgeführte Ausstellungen	Aussteller	Netto-Ausstellungsfläche (m <sup>2</sup> )	Anzahl Besucher/-innen
Absolventenkongress, Bewerbermanie für Studenten, Absolventen und Young Professionals <sup>1</sup>	106	2 141	3 000
Auto Zürich Regionale Fahrzeug-Ausstellung	250	21 000	60 500
Bauen und Modernisieren	600	14 442	35 000
Beauty Forum Swiss, Fachmesse für professionelle Schönheitspflege	130	4 300	10 900
Berufsmesse	109	5 130	44 000
CE Expo	63	6 100	3 700
Easy Fairs Maintenance	95	1 300	1 350
FESPO, Messe für Tourismus, Sport und Freizeit	316	7 100	68 504
Fest- und Hochzeitsmesse	202	3 510	8 120
Giardina Zürich, Garten und Lifestyle	260	17 000	63 000
Ornaris, Fachmesse für Neuheiten und Trends <sup>1</sup>	446	13 790	12 000
Personal Swiss, Fachmesse Personalwesen <sup>1</sup>	290	3 000	3 718
Sicherheit, Fachmesse für Sicherheitsfragen in allen Belangen	188	7 323	10 040
Swiss-Moto, Schweizer Motorrad- und Roller Messe	195	12 000	69 213
Weihnachts-Sammler-Börse mit Antiquitätenmarkt	317	2 800	17 500
WIWA, Wir-Messe, Zürich	248	6 814	20 000
SuisseEMEX (ehemals X, Messe für Marketing und Kommunikation) <sup>1</sup>	365	7 552	12 850
Zürcher Mineralienbörse, Ausstellung für Mineralien, Edelsteine und Fossilien	130	1 000	3 500
ZÜSPA, Zürcher Herbstschau	...	...	92 000

1 Nur für Fachbesucher/-innen.

## 16.3 Sport

Die städtischen Sportanlagen genossen regen Zuspruch, sei es vom Publikum oder von Sporttreibenden. Im vierten Jahr seit der Neueröffnung verzeichnete das Stadion Letzigrund rund 470 000 zahlende Zuschauerinnen und Zuschauer an den Fussballspielen und am Leichtathletikmeeting «Weltklasse Zürich». Die Zahl der Zuschauenden in der Saalsporthalle Allmend blieb stabil bei rund 32 000. Die Kunsteisbahnen Heuried und Oerlikon verkauften gut 134 000 Eintritte, etwas weniger als in der vorherigen Wintersaison. Die Stundenausmietungen der Tennisanlagen sowie die Schulschwimmanlagen durften hingegen erhöhte Besucherzahlen verzeichnen. Das Hallenstadion verzeichnete an seinen 40 Sportveranstaltungen (Vorjahr: 32) rund 276 000 Zuschauerinnen und Zuschauer, was einem Rückgang von 5,3 Prozent entspricht.

Guter Sommer für Stadtzürcher Freiluftbäder: Knapp 1,35 Millionen Badegäste erfrischten sich in den Wellen, das sind rund 35 000 mehr als im Vorjahr. Die vom Wetter unabhängigen Hallenbäder verzeichneten jedoch einen deutlichen Rückgang der Eintrittszahlen. Diese Badeanlagen wurden von 978 751 Schwimmerinnen und Schwimmern besucht, das entspricht einer Abnahme um rund 58 000 Personen gegenüber dem Vorjahr. Grund dafür war, dass das Hallenbad City saniert wurde und daher 2011 geschlossen blieb.

### Benützung der städtischen Sportanlagen

► 2011



T\_16.3.1

	2001	2010	2011
<b>Stadion Letzigrund</b>			
Zahlende Zuschauer/-innen	265 780	442 400	469 764
<b>Saalsporthalle Allmend</b>			
Zahlende Zuschauer/-innen	27 441	31 604	31 889
<b>Kunsteisbahn Heuried und Oerlikon</b>			
Eintritte	113 509	137 510	134 177
<b>Schulschwimmanlagen</b>			
Schüler/-innen	280 549	284 373	279 098
Andere	105 201	100 778 <sup>1</sup>	120 353 <sup>2</sup>
<b>Öffentliche Tennisanlagen</b>			
Stundenausmietungen (2–4 Spielende)	...	23 515	27 983
<b>Öffentliche Rasensportanlagen</b>			
Fussball-Meisterschaftsspiele Erwachsene	2 474	2 083	2 058
Fussball-Meisterschaftsspiele Junior/-innen	2 660	2 852	2 886
Fussball-Freundschaftsspiele	1 012	947	1 020
Übrige Veranstaltungen	444	429	441
Teilnehmende an Wettkämpfen	...	211 313	217 259
Trainierende	...	481 655	498 911

<sup>1</sup> Vereine 91 390, Private 9388.

<sup>2</sup> Vereine 110 621, Private 9732.

## Bade- und Schulschwimmanlagen

► 2011



T\_16.3.2

	Besucher/-innen			
	2001	2010	2011	Veränderung 2010–2011
<b>Badeanlagen total</b>	<b>2 443 789</b>	<b>2 746 044</b>	<b>2 728 024</b>	<b>- 18 020</b>
<b>Sommerbäder total</b>	<b>1 126 380</b>	<b>1 314 945</b>	<b>1 349 822</b>	<b>34 877</b>
Seebäder	183 454	248 473	267 951	19 478
Enge	44 299	43 212	44 534	1 322
Katzensee <sup>1</sup>	68 471	107 775	110 267	2 492
Utoquai	70 684	97 486	113 150	15 664
Flussbäder	218 808	309 943	318 425	8 482
Au-Höngg <sup>1</sup>	...	116 756	119 456	2 700
Oberer Letten <sup>1</sup>	...	71 850	73 511	1 661
Unterer Letten <sup>1</sup>	...	89 813	91 889	2 076
Schanzengraben <sup>1</sup>	...	5 024	4 953	- 71
Stadthausquai	...	26 500	28 616	2 116
Strandbäder	336 692	311 024	319 254	8 230
Mythenquai	154 003	151 781	153 060	1 279
Tiefenbrunnen	161 504	138 599	143 502	4 903
Wollishofen <sup>1</sup>	21 185	20 644	22 692	2 048
Beckenbäder	387 426	445 505	444 192	- 1 313
Allenmoos	112 202	103 836	106 071	2 235
Auhof	44 615	43 686	43 071	- 615
Dolder-Wellenbad	35 061	23 049	24 945	1 896
Heuried	63 136	76 389	77 655	1 266
Letzigraben	81 058	131 489	125 382	- 6 107
Seebach	51 354	67 056	67 068	12
<b>Hallenbäder</b>	<b>931 659</b>	<b>1 036 560</b>	<b>978 751</b>	<b>- 57 809</b>
Altstetten	172 915	288 029	309 584	21 555
Bläsi	47 105	62 628	74 063	11 435
Bungertwies	39 022	40 505	45 606	5 101
City	305 258	137 373 <sup>3</sup>	... <sup>3</sup>	...
Oerlikon	241 135	390 065	421 717	31 652
Leimbach	53 648	53 575	55 055	1 480
Wärmebad Käferberg	72 576	64 385	72 726	8 341
<b>Schulschwimmanlagen<sup>2</sup></b>	<b>385 750</b>	<b>394 539</b>	<b>399 451</b>	<b>4 912</b>
Ämtler	28 922	27 153	28 813	1 660
Altweg	26 339	23 194	24 090	896
Aubrücke	23 232	20 468	24 225	3 757
Borrweg	29 985	32 404	32 393	- 11
Buhn	15 214	24 262	26 557	2 295
Grünau	22 745	18 224	24 569	6 345
Hardau	21 050	21 194	19 325	- 1 869
Isengrind	23 255	26 648	28 808	2 160
Kügelilloo	19 772	23 751	24 390	639
Letten	15 053	16 553	15 695	- 858
Looren	14 005	18 170	17 564	- 606
Riedtli	29 607	33 749	33 026	- 723
Riesbach	24 134	24 239	28 192	3 953
Staudenbühl	14 126	16 560	16 724	164
Stettbach	20 351	20 242	23 318	3 076
Tannenrauch	29 948	31 697	31 762	65
Vogtsrain	28 012	16 031 <sup>4</sup>	... <sup>4</sup>	...

- 1 Für Bäder mit unentgeltlichem Eintritt sind die Besucherinnen- und Besucherzahlen geschätzt.
- 2 Nur teilweise für die Öffentlichkeit zugänglich.
- 3 Wegen Gesamtanierung von Mai 2010 bis Sommer 2012 geschlossen.
- 4 Wegen Revision ab Schuljahr 2010/2011 geschlossen.

### Sportveranstaltungen in Stadien

► 2011



T\_16.3.3

**Geschäftsjahr**

**Hallenstadion**

**Stadion Letzigrund<sup>2</sup>**

	total		Eishockey		Übriger Sport		total	darunter Fussball	darunter Weltklasse Zürich
	Anzahl Veranstaltungen	Zuschauer/-innen	Anzahl Veranstaltungen	Zuschauer/-innen	Anzahl Veranstaltungen	Zuschauer/-innen	Zuschauer/-innen	Zuschauer/-innen	Zuschauer/-innen
2001~02	39	377 545	33	294 665	6	82 880	...	...	...
2010 <sup>1</sup>	32	291 478	28	221 278	4	70 200	442 400	414 400	28 000
<b>2011<sup>1</sup></b>	<b>40</b>	<b>276 071</b>	<b>32</b>	<b>223 516</b>	<b>8</b>	<b>52 555</b>	<b>469 764</b>	<b>401 664</b>	<b>26 600</b>

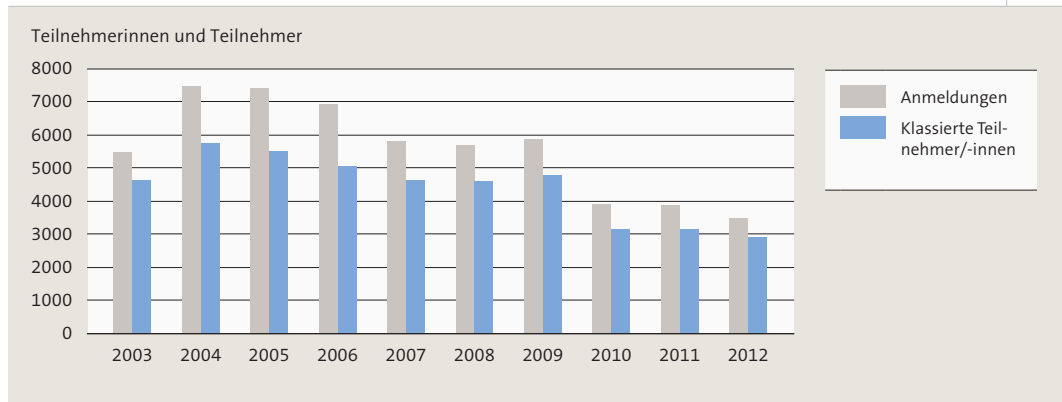
1 Kalenderjahr.

2 Gerundete Zahlen.

### Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Zürichmarathon

► 2003–2012

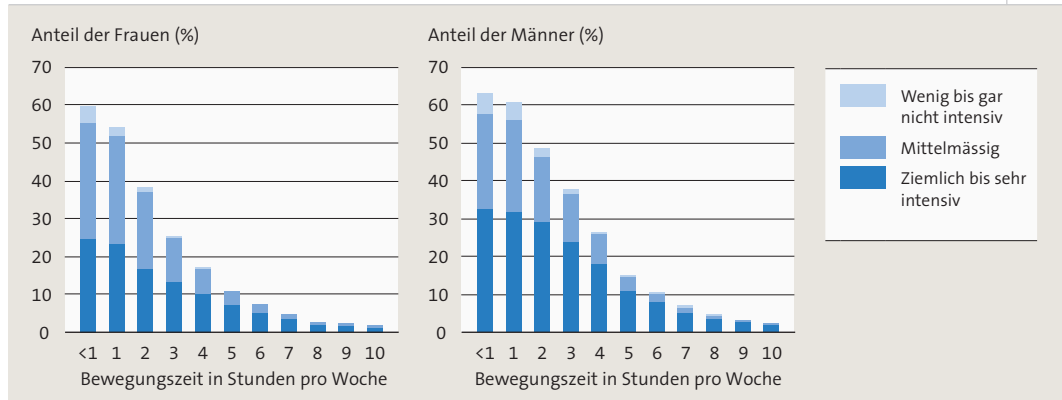
G\_16.3.1



### Fitness oder Sport, Dauer pro Woche

► nach Intensität und Geschlecht, 2007

G\_16.3.2



## 16.4 Mediennutzung

Die beiden grossen Bibliotheken in Zürich, die Zentralbibliothek und die Pestalozzi Bibliothek mit ihren 16 Standorten, stellten insgesamt über 6,3 Millionen Bücher, CDs, DVDs etc. zur Verfügung. Alleine die Pestalozzi Bibliothek hat im Jahr 2011 über 2,8 Millionen dieser Medien ausgeliehen.

Zürcher Verlage haben im letzten Jahr knapp 2300 Publikationen veröffentlicht. Die meisten Publikationen gehören zur Sachgruppe Literatur.

Die Zeitung mit der grössten Auflage ist und bleibt der Sonntagsblick (224 260). Wohl ist die Auflage seit Jahren rückläufig; das gleiche gilt auch für die meisten anderen Zeitungen. Die auflagenstärkste Tageszeitung ist ebenfalls der Blick, gefolgt vom Tages-Anzeiger und der Neuen Zürcher Zeitung. 20 Minuten ist mit einer Auflage von über 189 000 die stärkste Gratiszeitung.

Die beiden grössten in Zürich stationierten Radiosender DRS 1 und DRS 3 erreichten im 1. Semester 2012 in der Deutschschweiz zusammen einen Marktanteil von knapp 51 Prozent. Bei den Zürcher Lokalradios hatte Radio 24 mit 3,1 Prozent die Nase vorn, gefolgt von Radio Energy Zürich und Radio 1.

### Bibliotheken

► 2011



T\_16.4.1

	2009	2010	2011	Veränderung 2010–2011 (%)
<b>Pestalozzi Bibliothek PBZ</b>				
Medienbestand	415 382	430 025	448 006	4,2
Besucher(-innen)	1 057 242	1 067 754	1 063 098	-0,4
Ausleihen	2 828 053	2 939 158	2 831 181	-3,7
<b>Zentralbibliothek</b>				
Medienbestand	5 250 000	5 600 000	5 900 000	5,4
davon Einzelwerke und Zeitschriftenbände	4 040 000	4 100 000	4 200 000	2,4
Ausleihen (Bände)	798 514	838 647	885 509	5,6

### In Zürcher Verlagen erschienene Publikationen

► 2011

T\_16.4.2

Sachgruppe	Aufnahmejahr in die Schweizerische Nationalbibliografie <sup>1</sup>		
	2009	2010	2011
Allgemeine Werke, Informatik, Informationswissenschaft	20	35	34
Philosophie und Psychologie	74	66	64
Religion	113	98	126
Sozialwissenschaften	612	619	563
Sprache	220	219	179
Naturwissenschaften und Mathematik	77	65	53
Technik, Medizin, angewandte Wissenschaften	256	269	253
Künste und Unterhaltung	543	352	338
Literatur	659	564	591
Geschichte und Geografie	132	100	83

1 Zugriff via Bibliothekskatalog Helveticat der Schweizerischen Nationalbibliothek, Stichtag 24.05.2012.

## Zeitungsauflagen von Zürcher Zeitungen

► 2012



T\_16.4.3

	2006	2011 <sup>1</sup>	2012 <sup>1</sup>
<b>Tagespresse (verkaufte Auflage)</b>			
Blick	254 657	208 360	191 064
Tages-Anzeiger	225 287	195 618	188 602
Neue Zürcher Zeitung	146 729	132 670	129 627
<b>Sonntagspresse (verkaufte Auflage)</b>			
Sonntags-Blick	272 425	230 180	224 260
Sonntagszeitung	201 358	182 129	175 882
NZZ am Sonntag	121 204	130 133	130 837
<b>Gratiszeitungen</b>			
20 Minuten Zürich	187 902	189 947	189 063
Blick am Abend Zürich	...	157 989	156 040
Tagblatt der Stadt Zürich	131 331	136 625	131 947

1 Erhebungsperiode 1. Juli bis 30. Juni.

## Radionutzung<sup>1</sup> von Sendern in der Stadt Zürich

► 2012



T\_16.4.4

Sender	1. Semester 2011 (24h, Mo–So)				1. Semester 2012 (24h, Mo–So)			
	Netto-Reichweite (%)	Netto-Reichweite (1000 Personen)	Tagesnutzung pro Hörer/-in (Minuten)	Marktanteil (%)	Netto-Reichweite (%)	Netto-Reichweite (1000 Personen)	Tagesnutzung pro Hörer/-in (Minuten)	Marktanteil (%)
Radio 1	2,5	118,6	55,7	1,2	2,6	123,8	51,1	1,2
Radio 105	1,7	79,0	37,3	0,6	2,3	109,3	46,4	1,0
Radio 24	6,0	283,1	59,5	3,2	6,5	307,8	52,3	3,1
Radio Energy Zürich	5,4	254,0	43,6	2,1	5,7	271,4	44,1	2,3
Radio LoRa	1,1	52,6	3,4	0,0	... <sup>2</sup>	... <sup>2</sup>	... <sup>2</sup>	... <sup>2</sup>
DRS 1	38,3	1797,8	101,5	34,3	36,8	1746,9	99,4	33,0
DRS 3	28,9	1357,1	69,6	17,8	28,7	1361,6	68,8	17,8
DRS Musikwelle	6,5	305,6	82,0	4,7	6,9	326,9	83,2	5,2
DRS Virus	1,8	84,6	7,8	0,1	2,0	96,3	7,4	0,1

1 In der Deutschweiz, Hörer(-innen) ab 15 Jahren.

2 Daten nicht mehr erhältlich.







17.1 Abstimmungen | 372

17.2 Wahlen | 383

## METHODEN

### **Gemeinde-, kantonale Abstimmungen**

Auswertung der von der Stadtkanzlei gelieferten Abstimmungsprotokolle aufgrund der Auszählungen der Stimmzettel in den Kreiswahlbüros.

### **Eidgenössische Abstimmungen**

Auswertung der von der Bundeskanzlei veröffentlichten Abstimmungsprotokolle.

### **Gemeinde- und Stadtratswahlen**

Auswertung der von der Stadtkanzlei gelieferten Wahlprotokolle aufgrund der Auszählungen der Wahlzettel in den Kreiswahlbüros.

### **Kantons- und Nationalratswahlen**

Auswertung der von der Stadtkanzlei zur Verfügung gestellten Angaben über die Wahlberechtigten sowie der Dokumentation des Statistischen Amtes des Kantons Zürich über die Kantons- und Nationalratswahlen.

**GLOSSAR**

## WAHLEN

**Stimm- und Wahlberechtigte** Stimm- und wahlberechtigt sind alle in der Stadt Zürich niedergelassenen Schweizerinnen und Schweizer ab 18 Jahren. Die Niederlassung beginnt mit der Abgabe der Ausweisschriften. Vom Stimm- und Wahlrecht ausgeschlossen ist, wer gemäss Art. 369 ZGB entmündigt wurde.

**Stimm- und Wahlbeteiligung** Prozentanteil der abgegebenen gültigen, ungültigen und leeren Stimmen an der Zahl der Stimmberechtigten bzw. der eingelegten gültigen und ungültigen Wahlzettel an der Zahl der Wahlberechtigten.

**Parteistärke, relative** Die relative Parteistärke einer bestimmten Partei ergibt sich aus der Division der dieser Partei zugefallenen Parteistimmen durch das Total der Parteistimmen für die ganze Stadt.

**Parteistimmen** Die Parteistimmen ergeben sich aus der Summe der Kandidaten- und der Zusatzstimmen jeder Wahlliste.

**Wahlkreis** Bei Parlamentswahlen kann das Wahlgebiet in Wahlkreise eingeteilt sein. Bei der Wahl des Zürcher Gemeinderates bestehen seit 2006 neun Wahlkreise, zuvor wurden analog zu den Stadtkreisen zwölf Wahlkreise unterschieden.

## 17.1 Abstimmungen

2011 konnten die Stimmberechtigten über neun kommunale, 16 kantonale und eine eidgenössische Vorlage(n) abstimmen. Die Stimmbeteiligung in der Stadt Zürich schwankte zwischen 28 und 48 Prozent.

### Gemeindeebene

Acht der neun Vorlagen wurden angenommen. Besonders das «Ja» zur sogenannten Städteinitiative (4. September) sorgte schweizweit für Aufsehen. 52,4 Prozent der Zürcherinnen und Zürcher sprachen sich für eine weitgehende Förderung von Bus und Tram sowie von Fuss- und Veloverkehr aus. Der Zürcher Stadtrat hatte sich gegen die Städteinitiative ausgesprochen. Für ihn war die Forderung, innert zehn Jahren den Anteil des öffentlichen Verkehrs um zehn Prozentpunkte zu steigern, unrealistisch. Deshalb stellte er der Initiative auch einen Gegenvorschlag entgegen, der die selbe Stossrichtung hatte, aber keine zahlenmässige Ziele verfolgte.

Gegen die Aufstockung des Swissmill-Silos um 80 Meter auf 118 Meter ergriffen die Quartiervereine Wipkingen, Industrie und die IG Unterer Letten zusammen mit der Alternativen Liste das Referendum. Der private Gestaltungsplan war aber im Stadt- und Gemeinderat so breit abgestützt, dass an der Urne schliesslich nur der Kreis 10 gegen die Aufstockung des Silos stimmte.

### Kantonebene

Die Stadt Zürich wurde bei drei der 16 Vorlagen vom Kanton überstimmt. Das Krankenversicherungsgesetz (15. Mai), die Volksinitiative «Ja zur Mundart im Kindergarten» (15. Mai) und das «Gesetz über die hauswirtschaftliche Fortbildung» (4. September) wurden von der Mehrheit der Zürcherinnen und Zürcher abgelehnt, vom Gesamtkanton hingegen angenommen.

Besonders umstritten war 2011 das vom Regierungs- und Kantonsrat beschlossene neue Steuergesetz, das am 15. Mai zusammen mit zwei Gegenvorschlägen zur Abstimmung kam. Mit dem Steuergesetz wären die höchsten Einkommen ab 250 000 Franken (Alleinstehende) beziehungsweise über 350 000 Franken (Verheiratete) sowie Vermögen ab 3 Millionen steuerlich entlastet worden. Auch die tiefsten Einkommen und Familien hätten profitiert. Letztlich scheiterte sowohl Steuergesetz, als auch die beiden Gegenvorschläge von GLP und SP. Beim Steuergesetz fiel die Entscheidung äusserst knapp aus. Der Gegenvorschlag für «Eine nachhaltige Steuerstrategie» wurde von der Stimmbevölkerung hingegen sehr deutlich abgelehnt. Auch der SP-Gegenvorschlag «Tiefere Steuern für Familien» hatte an der Urne keine Chance.

### Bundesebene

Auf eidgenössischer Ebene kam 2011 nur eine Vorlage zur Abstimmung: Die Volksinitiative «Für den Schutz vor Waffengewalt». Eine deutliche Mehrheit der Zürcherinnen und Zürcher votierten für die Annahme der Initiative. Die Vorlage scheiterte aber sowohl an der Mehrheit der schweizerischen Bevölkerung als auch an den Ständen. Die Mehrheit folgte den Argumenten von Bundesrat und Parlament, welche die Initiative bekämpften. Als Hauptargument wurde angeführt, dass die bestehenden gesetzlichen Grundlagen zum Schutz der Bevölkerung vor Waffenmissbrauch reichen würden. Das Argument der linken Parteien, dass dank strengem Waffenrecht die Zahl der mit einer Schusswaffe begangenen Suizide und Tötungsdelikte gesenkt werden könnte, überzeugte deutlich weniger Schweizerinnen und Schweizer.

## Gemeindeabstimmungen

► nach Wahlkreis, 2011

T\_17.1.1



Abstimmungsdaten Wahlkreis	Stimm- berechtigte	Abgegebene Stimmen		Beteiligung (%)		Abstimmungsergebnis (%)	
		Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein

## 13. Februar 2011 Privater Gestaltungsplan Kornhaus Swissmill, Zürich Aussersihl.

Stadt Zürich	219386	55822	39913	45,7	58,3	41,7
Kreis 1+2	22136	5963	3736	46,0	61,5	38,5
Kreis 3	26544	6676	4488	44,2	59,8	40,2
Kreis 4+5	21283	4904	3675	42,1	57,2	42,8
Kreis 6	18232	5143	3905	52,2	56,8	43,2
Kreis 7+8	30878	9589	5545	51,5	63,4	36,6
Kreis 9	27966	6953	4387	42,3	61,3	38,7
Kreis 10	23259	5394	6835	54,5	44,1	55,9
Kreis 11	34500	8309	5250	41,0	61,3	38,7
Kreis 12	14588	2891	2092	35,7	58,0	42,0

## 4. September 2011 A. Volksinitiative «Zur Förderung des öV, Fuss- und Veloverkehrs in der Stadt Zürich».

Stadt Zürich	219421	31493	28624	28,7	52,4	47,6
Kreis 1+2	22092	2943	3324	29,7	47,0	53,0
Kreis 3	26601	4262	2751	27,5	60,8	39,2
Kreis 4+5	21201	3792	1521	26,0	71,4	28,6
Kreis 6	18248	3376	2531	33,8	57,2	42,8
Kreis 7+8	30727	4748	5448	34,7	46,6	53,4
Kreis 9	28193	3285	3669	25,7	47,2	52,8
Kreis 10	23173	3795	3668	33,5	50,9	49,1
Kreis 11	34687	3947	4256	24,9	48,1	51,9
Kreis 12	14499	1345	1456	21,0	48,0	52,0

## B. Gegenvorschlag des Gemeinderats zur Volksinitiative

## 4. September 2011 «Zur Förderung des öV, Fuss- und Veloverkehrs in der Stadt Zürich».

Stadt Zürich	219421	37558	20885	28,7	64,3	35,7
Kreis 1+2	22092	3643	2437	29,7	59,9	40,1
Kreis 3	26601	4839	1981	27,5	71,0	29,0
Kreis 4+5	21201	3968	1169	26,0	77,2	22,8
Kreis 6	18248	4025	1736	33,8	69,9	30,1
Kreis 7+8	30727	6102	3850	34,7	61,3	38,7
Kreis 9	28193	3944	2786	25,7	58,6	41,4
Kreis 10	23173	4624	2644	33,5	63,6	36,4
Kreis 11	34687	4892	3148	24,9	60,8	39,2
Kreis 12	14499	1521	1134	21,0	57,3	42,7

## Gemeindeabstimmungen

► nach Wahlkreis, 2011



T\_17.1.1

Abstimmungsdaten Wahlkreis	Stimm- berechtigte	Abgegebene Stimmen		Beteiligung (%)		Abstimmungsergebnis (%)	
		Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein

**C. Stichfrage: Welche der beiden Vorlagen soll in Kraft treten, falls sowohl das Volksinitiative als auch der Gegenvorschlag von den Stimmberechtigten angenommen werden? («Ja» = Volksinitiative).**

4. September 2011

Stadt Zürich	219 421	26 882	26 243	28,7	50,6	49,4
Kreis 1+2	22 092	2 501	3 015	29,7	45,3	54,7
Kreis 3	26 601	3 682	2 637	27,5	58,3	41,7
Kreis 4+5	21 201	3 313	1 684	26,0	66,3	33,7
Kreis 6	18 248	2 815	2 546	33,8	52,5	47,5
Kreis 7+8	30 727	3 961	5 035	34,7	44,0	56,0
Kreis 9	28 193	2 776	3 068	25,7	47,5	52,5
Kreis 10	23 173	3 306	3 248	33,5	50,4	49,6
Kreis 11	34 687	3 359	3 826	24,9	46,8	53,2
Kreis 12	14 499	1 169	1 184	21,0	49,7	50,3

**Wohnbauaktion 2011, Rahmenkredit von 30 Mio. Franken und Änderung Kreditanteil von 5 Mio. Franken der Wohnbauaktion 2005.**

4. September 2011

Stadt Zürich	219 421	48 667	11 350	28,5	81,1	18,9
Kreis 1+2	22 092	5 012	1 213	29,5	80,5	19,5
Kreis 3	26 601	5 966	1 057	27,5	84,9	15,1
Kreis 4+5	21 201	4 666	582	25,8	88,9	11,1
Kreis 6	18 248	4 963	955	33,7	83,9	16,1
Kreis 7+8	30 727	8 180	2 016	34,6	80,2	19,8
Kreis 9	28 193	5 379	1 558	25,6	77,5	22,5
Kreis 10	23 173	5 926	1 462	33,1	80,2	19,8
Kreis 11	34 687	6 405	1 845	24,9	77,6	22,4
Kreis 12	14 499	2 170	662	20,8	76,6	23,4

**Einzelinitiative von Jacqueline Rizzo betreffend Gemeinderatswahlen mit tieferer Sperrklausel, Änderung der Gemeindeordnung.**

4. September 2011

Stadt Zürich	219 421	19 421	35 908	28,0	35,1	64,9
Kreis 1+2	22 092	1 982	3 818	29,0	34,2	65,8
Kreis 3	26 601	2 363	3 993	26,9	37,2	62,8
Kreis 4+5	21 201	2 101	2 578	25,1	44,9	55,1
Kreis 6	18 248	1 936	3 460	32,9	35,9	64,1
Kreis 7+8	30 727	3 213	6 313	34,1	33,7	66,3
Kreis 9	28 193	2 059	4 391	25,2	31,9	68,1
Kreis 10	23 173	2 359	4 437	32,3	34,7	65,3
Kreis 11	34 687	2 584	5 114	24,5	33,6	66,4
Kreis 12	14 499	824	1 804	20,1	31,4	68,6

## Gemeindeabstimmungen

► nach Wahlkreis, 2011



T\_17.1.1

Abstimmungsdaten Wahlkreis	Stimm- berechtigte	Abgegebene Stimmen		Beteiligung (%)		Abstimmungsergebnis (%)	
		Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein
27. November 2011 <b>Bau des Vulkanplatzes, Objektkredit von 3983 000 Franken.</b>							
<b>Stadt Zürich</b>	<b>219343</b>	<b>53253</b>	<b>36264</b>	<b>42,7</b>	<b>59,5</b>	<b>40,5</b>	
Kreis 1+2	22073	5183	4105	44,0	55,8	44,2	
Kreis 3	26562	6751	3605	40,9	65,2	34,8	
Kreis 4+5	21208	5353	2099	37,3	71,8	28,2	
Kreis 6	18228	5486	3058	49,2	64,2	35,8	
Kreis 7+8	30578	8657	6297	51,3	57,9	42,1	
Kreis 9	28240	6104	4577	39,3	57,1	42,9	
Kreis 10	23145	6374	4531	49,0	58,5	41,5	
Kreis 11	34832	7042	5770	38,3	55,0	45,0	
Kreis 12	14477	2303	2222	32,8	50,9	49,1	
27. November 2011 <b>Blaue Zone, Erlass einer Parkkartenverordnung.</b>							
<b>Stadt Zürich</b>	<b>219343</b>	<b>52234</b>	<b>37042</b>	<b>42,7</b>	<b>58,5</b>	<b>41,5</b>	
Kreis 1+2	22073	4976	4279	44,1	53,8	46,2	
Kreis 3	26562	6522	3777	40,8	63,3	36,7	
Kreis 4+5	21208	5017	2408	37,1	67,6	32,4	
Kreis 6	18228	5226	3309	49,5	61,2	38,8	
Kreis 7+8	30578	8318	6688	51,5	55,4	44,6	
Kreis 9	28240	5970	4572	39,1	56,6	43,4	
Kreis 10	23145	6480	4315	48,9	60,0	40,0	
Kreis 11	34832	7387	5378	38,3	57,9	42,1	
Kreis 12	14477	2338	2316	33,0	50,2	49,8	
27. November 2011 <b>Wohnpolitischer Grundsatzartikel in der Gemeindeordnung: «Bezahlbare Wohnungen für Zürich» (Gegenvorschlag des Gemeinderats zu drei Volksinitiativen).</b>							
<b>Stadt Zürich</b>	<b>219343</b>	<b>68726</b>	<b>21764</b>	<b>43,0</b>	<b>75,9</b>	<b>24,1</b>	
Kreis 1+2	22073	6805	2568	44,3	72,6	27,4	
Kreis 3	26562	8647	1908	41,3	81,9	18,1	
Kreis 4+5	21208	6643	1053	37,7	86,3	13,7	
Kreis 6	18228	6638	1905	48,9	77,7	22,3	
Kreis 7+8	30578	10466	4676	51,8	69,1	30,9	
Kreis 9	28240	8079	2582	39,3	75,8	24,2	
Kreis 10	23145	8154	2832	49,2	74,2	25,8	
Kreis 11	34832	9647	3269	38,6	74,7	25,3	
Kreis 12	14477	3647	971	33,3	79,0	21,0	

## Kantonale Abstimmungen

► 2011



T\_17.1.11



Abstimmungsdaten	Stimm- berechtigte	Stimm- beteiligung (%)	Abstimmungsergebnis			
			Ja (absolut)	Nein (absolut)	Ja (%)	Nein (%)
<b>13. Februar 2011</b>						
<b>Verkehrssicherheitsinitiative (Kantonale Volksinitiative zur Verwendung der Ordnungsbussen im Strassenverkehr).</b>						
Kanton Zürich	854 704	47,8	104 829	287 653	26,7	73,3
<b>Stadt Zürich</b>	<b>219 386</b>	<b>46,0</b>	<b>26 969</b>	<b>68 358</b>	<b>28,3</b>	<b>71,7</b>
<b>13. Februar 2011</b>						
<b>Beschluss des Kantonsrates über die Bewilligung eines Beitrages für den Erweiterungsbau des Schweizerischen Landesmuseums Zürich aus dem Lotteriefonds.</b>						
Kanton Zürich	854 704	48,3	249 980	151 374	62,3	37,7
<b>Stadt Zürich</b>	<b>219 386</b>	<b>46,8</b>	<b>60 933</b>	<b>38 090</b>	<b>61,5</b>	<b>38,5</b>
<b>15. Mai 2011</b>						
<b>A. Steuergesetz (Änderung vom 30. März 2009; Steuerentlastungen für natürliche Personen)</b>						
Kanton Zürich	855 882	32,5	130 671	134 746	49,2	50,8
<b>Stadt Zürich</b>	<b>219 651</b>	<b>32,5</b>	<b>28 788</b>	<b>39 225</b>	<b>42,3</b>	<b>57,7</b>
<b>15. Mai 2011</b>						
<b>B. Gegenvorschlag: «Eine nachhaltige Steuerstrategie»</b>						
Kanton Zürich	855 882	32,4	50 107	208 330	19,4	80,6
<b>Stadt Zürich</b>	<b>219 651</b>	<b>32,4</b>	<b>12 795</b>	<b>53 400</b>	<b>19,3</b>	<b>80,7</b>
<b>15. Mai 2011</b>						
<b>C. Gegenvorschlag: «Tiefere Steuern für Familien».</b>						
Kanton Zürich	855 882	32,5	97 948	164 084	37,4	62,6
<b>Stadt Zürich</b>	<b>219 651</b>	<b>32,5</b>	<b>29 573</b>	<b>37 452</b>	<b>44,1</b>	<b>55,9</b>
<b>15. Mai 2011</b>						
<b>D. Stichfrage 1: Welche der beiden Vorlagen A oder B soll in Kraft treten, falls sowohl das Steuergesetz als auch der Gegenvorschlag B von den Stimmberechtigten angenommen werden? («Ja» = Steuergesetz)</b>						
Kanton Zürich	855 882	31,9	123 058	110 042	52,8	47,2
<b>Stadt Zürich</b>	<b>219 651</b>	<b>31,6</b>	<b>26 314</b>	<b>32 307</b>	<b>44,9</b>	<b>55,1</b>
<b>15. Mai 2011</b>						
<b>E. Stichfrage 2: Welche der beiden Vorlagen A oder C soll in Kraft treten, falls sowohl das Steuergesetz als auch der Gegenvorschlag C von den Stimmberechtigten angenommen werden? («Ja» = Steuergesetz)</b>						
Kanton Zürich	855 882	31,9	125 126	112 404	52,7	47,3
<b>Stadt Zürich</b>	<b>219 651</b>	<b>31,7</b>	<b>27 283</b>	<b>33 675</b>	<b>44,8</b>	<b>55,2</b>
<b>15. Mai 2011</b>						
<b>F. Stichfrage 3: Welche der beiden Vorlagen B oder C soll in Kraft treten, falls sowohl der Gegenvorschlag B als auch der Gegenvorschlag C von den Stimmberechtigten angenommen werden? («Ja» = Gegenvorschlag B).</b>						
Kanton Zürich	855 882	31,8	84 895	115 361	42,4	57,6
<b>Stadt Zürich</b>	<b>219 651</b>	<b>31,7</b>	<b>19 904</b>	<b>34 186</b>	<b>36,8</b>	<b>63,2</b>
<b>15. Mai 2011</b>						
<b>A. Finanzausgleichsgesetz (FAG).</b>						
Kanton Zürich	855 882	32,5	191 702	68 075	73,8	26,2
<b>Stadt Zürich</b>	<b>219 651</b>	<b>32,3</b>	<b>56 502</b>	<b>9 464</b>	<b>85,7</b>	<b>14,3</b>
<b>15. Mai 2011</b>						
<b>B. Gegenvorschlag: «Für ein gerechtes Finanzausgleichsgesetz».</b>						
Kanton Zürich	855 882	32,5	72 302	178 841	28,8	71,2
<b>Stadt Zürich</b>	<b>219 651</b>	<b>32,3</b>	<b>10 673</b>	<b>53 149</b>	<b>16,7</b>	<b>83,3</b>



## Kantonale Abstimmungen

► 2011



Abstimmungsdaten	Stimm- berechtigte	Stimm- beteiligung (%)	Abstimmungsergebnis			
			Ja (absolut)	Nein (absolut)	Ja (%)	Nein (%)
<b>C. Stichfrage: Welche der beiden Vorlagen soll in Kraft treten, falls sowohl das Finanzausgleichsgesetz als auch der Gegenvorschlag von den Stimmberechtigten angenommen werden? («Ja» = Finanzausgleichsgesetz).</b>						
15. Mai 2011						
Kanton Zürich	855 882	32,5	176 647	70 544	71,5	28,5
Stadt Zürich	219 651	32,3	52 749	10 273	83,7	16,3
<b>Einführungsgesetz zum Krankenversicherungsgesetz (EG KVG) (Änderung vom 17. Januar 2011; Prämienverbilligung [Kantonsbeitrag]).</b>						
15. Mai 2011						
Kanton Zürich	855 882	33,5	151 858	122 220	55,4	44,6
Stadt Zürich	219 651	33,3	33 629	36 073	48,2	51,8
<b>Volksinitiative: «Ja zur Mundart im Kindergarten».</b>						
15. Mai 2011						
Kanton Zürich	855 882	34,1	153 633	131 426	53,9	46,1
Stadt Zürich	219 651	33,6	29 866	41 702	41,7	58,3
<b>Volksinitiative: «Nein zum Sterbetourismus im Kanton Zürich!».</b>						
15. Mai 2011						
Kanton Zürich	855 882	33,6	60 186	218 602	21,6	78,4
Stadt Zürich	219 651	33,5	12 204	58 696	17,2	82,8
<b>Volksinitiative zur Einreichung einer Standesinitiative: «Stopp der Suizidhilfe!».</b>						
15. Mai 2011						
Kanton Zürich	855 882	33,7	43 165	234 956	15,5	84,5
Stadt Zürich	219 651	33,4	9 400	61 292	13,3	86,7
<b>Volksinitiative: «Tragbare Krankenkassenprämien für alle (Prämienverbilligung jetzt)».</b>						
15. Mai 2011						
Kanton Zürich	855 882	33,3	104 572	166 984	38,5	61,5
Stadt Zürich	219 651	32,7	33 399	34 977	48,8	51,2
<b>A. Sozialhilfegesetz (Änderung vom 12. Juli 2010; Informationen und Auskünfte; vorläufig Aufgenommene).</b>						
04. September 2011						
Kanton Zürich	857 791	27,2	137 775	86 652	61,4	38,6
Stadt Zürich	219 421	28,4	43 362	16 475	72,5	27,5
<b>B. Gegenvorschlag von Stimmberechtigten.</b>						
04. September 2011						
Kanton Zürich	857 791	27,0	82 823	133 212	38,3	61,7
Stadt Zürich	219 421	28,2	15 731	41 654	27,4	72,6
<b>C. Stichfrage: Welche der beiden Vorlagen soll in Kraft treten, falls sowohl das Sozialhilfegesetz als auch der Gegenvorschlag von den Stimmberechtigten angenommen werden? («Ja» = Sozialhilfegesetz).</b>						
04. September 2011						
Kanton Zürich	857 791	26,8	128 894	81 201	61,4	38,6
Stadt Zürich	219 421	28,0	41 331	14 358	74,2	25,8
<b>Gesetz über die hauswirtschaftliche Fortbildung (Aufhebung vom 6. Dezember 2010).</b>						
04. September 2011						
Kanton Zürich	857 791	27,5	114 826	113 876	50,2	49,8
Stadt Zürich	219 421	28,7	27 888	32 294	46,3	53,7
<b>Gesetz für ein Polizei- und Justizzentrum (Aufhebung vom 17. Januar 2011).</b>						
04. September 2011						
Kanton Zürich	857 791	27,3	101 066	119 487	45,8	54,2
Stadt Zürich	219 421	28,6	26 368	32 847	44,5	55,5

## Kantonale Abstimmungen

► 2011



Abstimmungsdaten	Stimm- berechtigte	Stimm- beteiligung (%)	Abstimmungsergebnis			
			Ja (absolut)	Nein (absolut)	Ja (%)	Nein (%)
04. September 2011	<b>Volksinitiative «Für einen wettbewerbsfähigen Kanton Zürich».</b>					
Kanton Zürich	857 791	27,4	70 292	157 161	30,9	69,1
<b>Stadt Zürich</b>	<b>219 421</b>	<b>28,7</b>	<b>15 141</b>	<b>45 546</b>	<b>24,9</b>	<b>75,1</b>
27. November 2011	<b>A. Gesetz über den Flughafen Zürich (Flughafengesetz) (Änderung vom 23. Februar 2009; Keine Neu- und Ausbauten von Pisten).</b>					
Kanton Zürich	859 238	44,1	150 750	214 995	41,2	58,8
<b>Stadt Zürich</b>	<b>219 343</b>	<b>42,1</b>	<b>35 801</b>	<b>51 720</b>	<b>40,9</b>	<b>59,1</b>
27. November 2011	<b>B. Gültige Teile des Gegenvorschlags von Stimmberechtigten.</b>					
Kanton Zürich	859 238	44,1	109 411	235 021	31,8	68,2
<b>Stadt Zürich</b>	<b>219 343</b>	<b>42,1</b>	<b>26 594</b>	<b>54 863</b>	<b>32,6</b>	<b>67,4</b>
27. November 2011	<b>C. Stichfrage: Welche der beiden Vorlagen soll in Kraft treten, falls sowohl das Flughafengesetz als auch der Gegenvorschlag von den Stimmberechtigten angenommen werden? («Ja» = Flughafengesetz).</b>					
Kanton Zürich	859 238	44,1	206 373	75 611	73,2	26,8
<b>Stadt Zürich</b>	<b>219 343</b>	<b>42,1</b>	<b>46 420</b>	<b>21 739</b>	<b>68,1</b>	<b>31,9</b>
27. November 2011	<b>«Stau weg!» - Kantonale Volksinitiative zur Einreichung einer Standesinitiative – Für einen effizienten und sicheren Verkehr im Kanton Zürich.</b>					
Kanton Zürich	859 238	44,1	135 632	229 972	37,1	62,9
<b>Stadt Zürich</b>	<b>219 343</b>	<b>42,6</b>	<b>27 021</b>	<b>62 412</b>	<b>30,2</b>	<b>69,8</b>
27. November 2011	<b>Kantonale Volksinitiative «Für faire Ferien».</b>					
Kanton Zürich	859 238	44,2	140 682	226 273	38,3	61,7
<b>Stadt Zürich</b>	<b>219 343</b>	<b>42,7</b>	<b>42 789</b>	<b>46 933</b>	<b>47,7</b>	<b>52,3</b>

## Eidgenössische Abstimmungen

► 2011



Abstimmungsdaten	Stimm- berechtigte <sup>1</sup>	Stimm- beteiligung (%)	Abstimmungs- ergebnis		Stände			
			Ja	Nein	Ja (%)	Nein (%)	Ja	Nein
13. Februar 2011	<b>Volksinitiative vom 23. Februar 2009 «Für den Schutz vor Waffengewalt»</b>							
Eidgenossenschaft	5 091 652	49,12	1 083 312	1 395 812	43,7	56,3	5 1/2	17 1/2
Kanton Zürich	873 069	49,59	214 164	210 976	50,4	49,6		
<b>Stadt Zürich</b>	<b>226 784</b>	<b>48,06</b>	<b>69 472</b>	<b>36 739</b>	<b>65,4</b>	<b>34,6</b>		

1 Einschliesslich Auslandschweizer/-innen.






## Ausgewählte Gemeindeabstimmungen

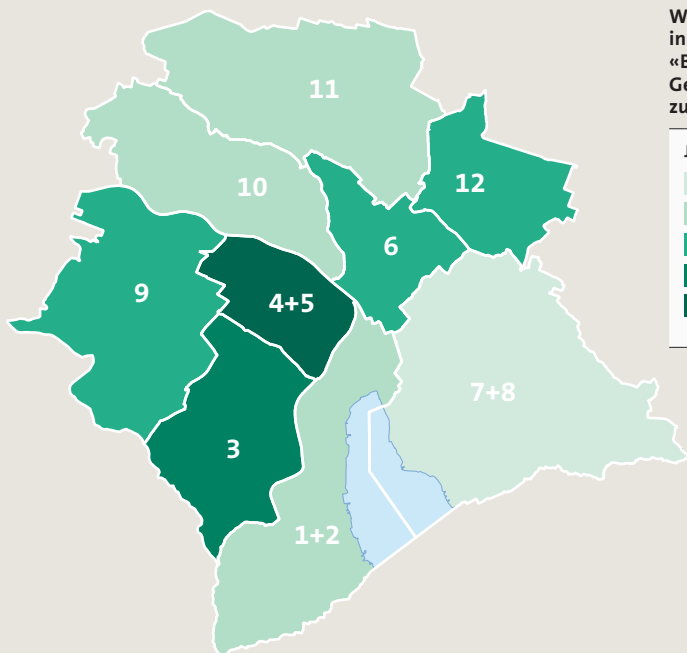
K\_17.1.1

► nach Wahlkreis, 2011

**Wohnpolitischer Grundsatzartikel  
in der Gemeindeordnung:  
«Bezahlbare Wohnungen für Zürich»  
Gegenvorschlag des Gemeinderats  
zu drei Volksinitiativen.**






## Ja-Stimmenanteil

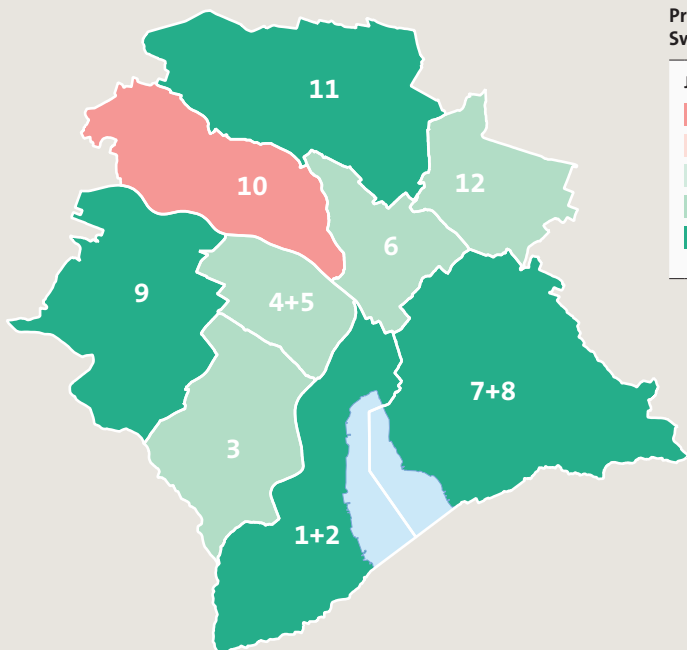
	69,1 – 69,9%
	70,0 – 74,9%
	75,0 – 79,9%
	80,0 – 84,9%
	85,0 – 86,3%



**Privater Gestaltungsplan Kornhaus  
Swissmill, Zürich Aussersihl.**

## Ja-Stimmenanteil

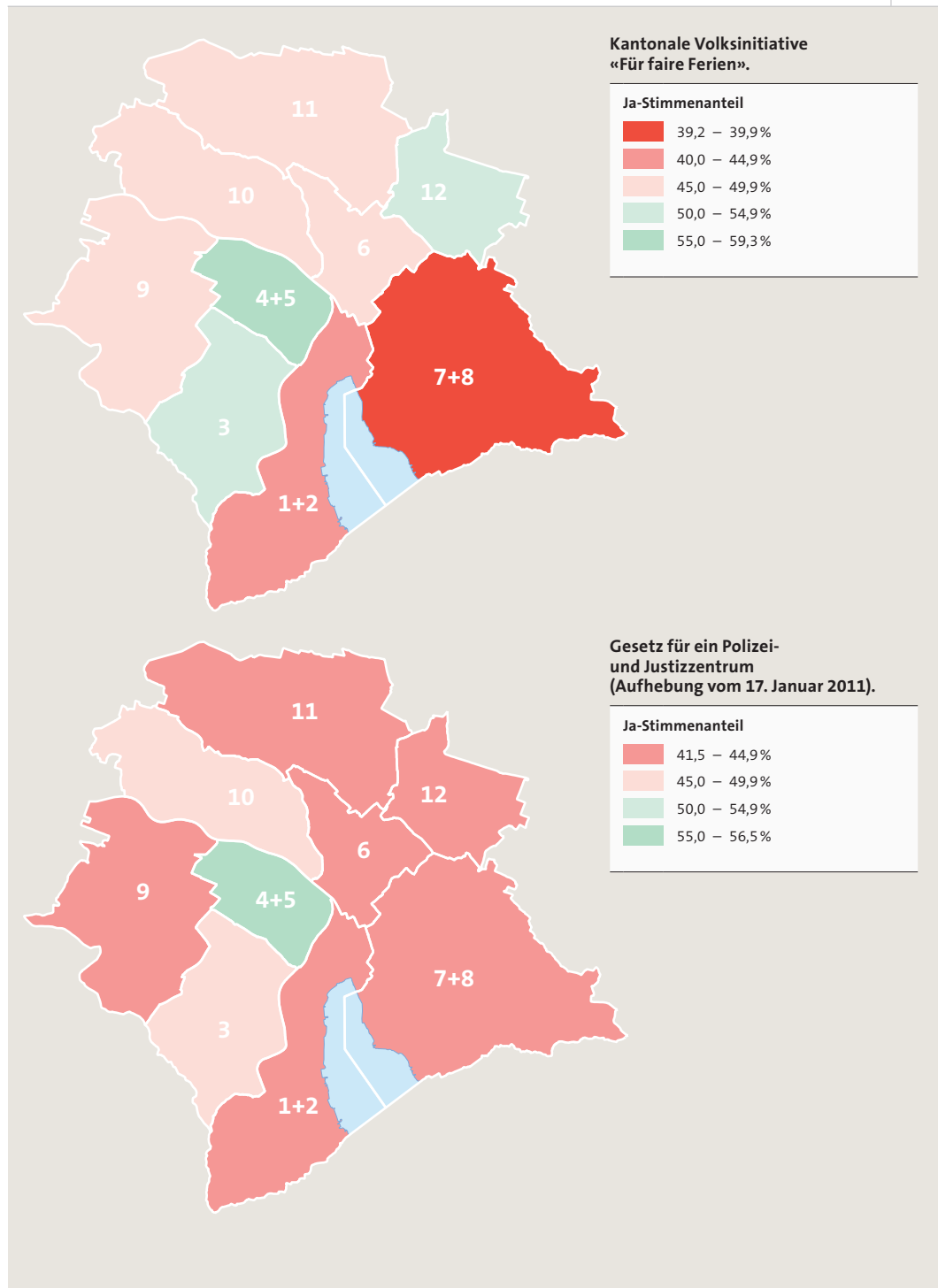
	44,1 – 44,9%
	45,0 – 49,9%
	50,0 – 54,9%
	55,0 – 59,9%
	60,0 – 63,4%



## Ausgewählte kantonale Abstimmungen

K\_17.1.2

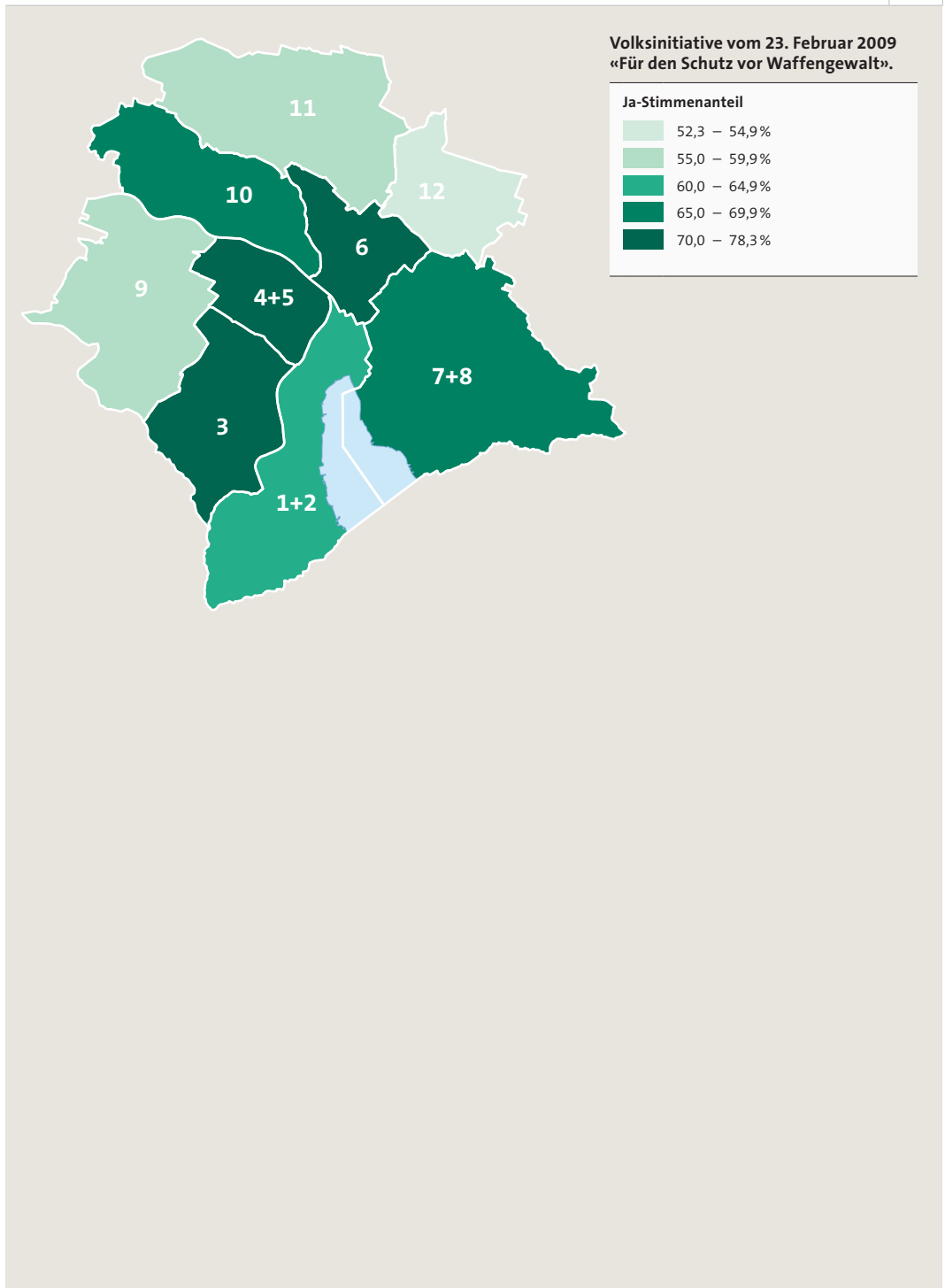
► nach Wahlkreis, 2011



## Ausgewählte eidgenössische Abstimmungen

K\_17.1.3

► nach Wahlkreis, 2011



## Verwendete Parteikürzel

T\_17.2.0

Partei-Kürzel	Partei-Name	Bemerkung
<b>AL</b>	Alternative Liste / PdA	
<b>CSP</b>	Christlichsoziale Partei	
<b>CVP</b>	Christlichdemokratische Volkspartei	bis 1970: Christlichsoziale Partei
<b>Danowski</b>	Bürgerinitiative	
<b>DP</b>	Demokratische Partei	
<b>EDU</b>	Eidgenössisch-Demokratische Union	
<b>EVP</b>	Evangelische Volkspartei	
<b>FDP</b>	Freisinnig-Demokratische Partei	bis 1966: Freisinnige Partei
<b>Flückiger</b>	Unabhängig – Flückiger Hans Ulrich (Hanf Ueli)	
<b>FPS</b>	Freiheits Partei Schweiz	bis 1987: Schweizer Autopartei, Die Liste der Auto-, Motorrad- und Lastwagenfahrer, 1991: Schweizer Auto-Partei / Die Freiheitlichen
<b>GLP</b>	Grünliberale Partei	
<b>GPS</b>	Grüne Partei der Schweiz	
<b>Hanf</b>	Flückiger Hans Ulrich (Hanf Ueli)	
<b>HP</b>	Humanistische Partei	
<b>LDU</b>	Landesring der Unabhängigen	
<b>PDA</b>	Partei der Arbeit	
<b>PFZ</b>	Partei Für Zürich	
<b>SD</b>	Schweizer Demokraten	bis 1994: Nationale Aktion
<b>SL</b>	Seniorenliste	
<b>SP</b>	Sozialdemokratische Partei	
<b>SVP</b>	Schweizerische Volkspartei	bis 1962: Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei, 1966 und 1970: BGB-Mittelstandspartei

## 17.2 Wahlen

Der Zürcher Stadtrat bleibt auch nach den Wahlen vom 7. März 2010 von einer links-grünen Mehrheit dominiert. Dem Freisinn ist es nicht gelungen, den Sitz der zurücktretenden Stadträtin Kathrin Martelli zu verteidigen. Gewinner sind die Grünen, die nun zwei Stadträte stellen. Die SVP schaffte den Sprung in die Exekutive nicht.

Die Gemeinderatswahlen 2010 brachten für die Bundesratsparteien, mit Ausnahme der SP, gegenüber 2006 nur geringfügige Veränderungen. Die SP hat fünf Sitze verloren, ist mit 39 Sitzen aber nach wie vor die stärkste Fraktion im Parlament. Bemerkenswert ist auch die erneute Steigerung der Grünen, die auf 12,1 Prozent der Stimmen kamen. Auf die Zahl ihrer Sitze (14) hat diese Steigerung aber keinen Einfluss. Auch die SVP konnte den höheren Anteil bei den Wählerinnen und Wählern (20,7% gegenüber 18,5%) nicht in mehr Ratssitze ummünzen, bleibt aber mit 24 Vertreterinnen und Vertretern die zweitstärkste Fraktion.



⇒ Weitere Daten zum Kapitel «Wahlen» sind auf der Website zu finden:

T_17.2.2	Stadtratswahlen, 2010
T_17.2.3	Stadtratswahlen – Sitzverteilung, 1933–2010
T_17.2.4	Stadtratswahlen – Gewählte nach Verwaltungsabteilungen, 1933–2010
T_17.2.5	Stadtpräsidentenwahl, 2010
T_17.2.6	Die Stadtpräsidenten, seit 1803
T_17.2.11	Gemeinderatswahlen – Wahlberechtigung und Wahlbeteiligung, 1970–2010
T_17.2.14	Gemeinderätinnen und Gemeinderäte – nach diversen Merkmalen, 19. Mai 2010

### Stadtratswahlen – Gewählte Kandidatinnen, Kandidaten

► nach Wahlkreis, Stand 7. 3. 2010

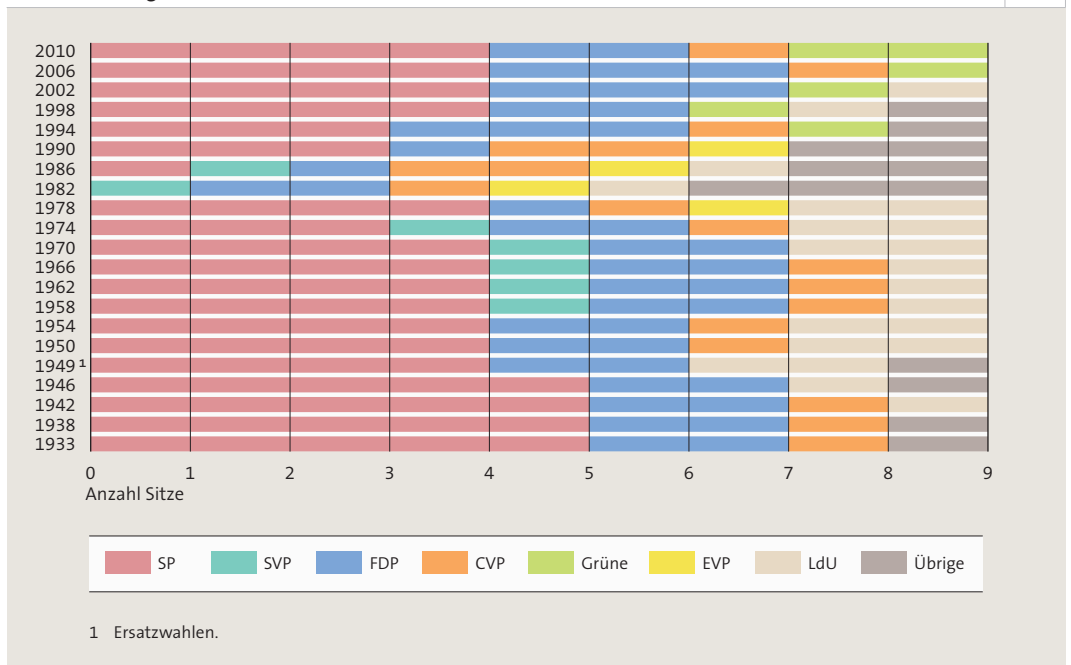
T\_17.2.1

Kandidatin, Kandidat	Total	Wahlkreis								
		1+2	3	4+5	6	7+8	9	10	11	12
Martin Waser (SP)	48 674	5 318	5 966	4 565	5 122	7 935	5 329	6 124	6 144	2 171
Corine Mauch (SP)	44 953	4 915	5 636	4 633	4 759	7 392	4 718	5 641	5 425	1 834
Martin Vollenwyder (FDP)	43 872	5 457	4 385	2 807	4 327	8 537	5 000	5 472	5 897	1 990
Andres Türlér (FDP)	42 779	5 235	4 194	2 603	4 190	8 247	4 983	5 534	5 802	1 991
Ruth Genner (GPS)	42 300	4 670	5 259	4 339	4 585	7 043	4 425	5 316	5 005	1 658
André Odermatt (SP)	36 236	3 756	4 720	3 998	3 912	5 796	3 686	4 494	4 366	1 508
Gerold Lauber (CVP)	35 062	4 120	3 504	2 371	3 479	6 436	4 068	4 312	4 851	1 921
Claudia Nielsen (SP)	34 845	3 660	4 636	3 830	3 755	5 485	3 530	4 359	4 163	1 427
Daniel Leupi (GPS)	33 163	3 603	4 420	3 869	3 741	5 392	3 195	4 141	3 709	1 093

### Stadtratswahlen

► Sitzverteilung, 1933–2010

6\_17.2.1





**Gemeinderatswahlen**

► Sitzverteilung, 1970–2010

T\_17.2.13

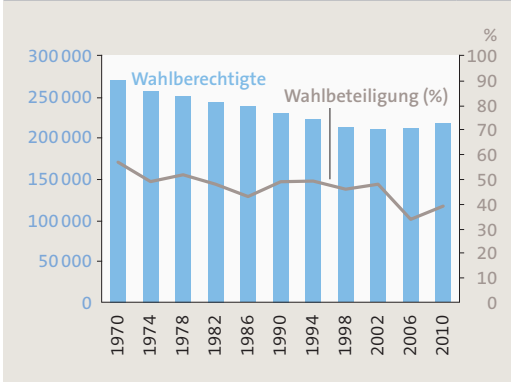
Wahljahr	Total	SP	SVP	FDP	CVP	GPS	GLP	EVP	LDU	Übrige Parteien <sup>1</sup>								
Zahl in Klammern: darunter Frauen																		
1970	125	[8]	41	[4]	5	26	15	[1]	...	...	12	[1]	26	[2]	–			
1974	125	[8]	44	[5]	4	23	[1]	19	...	...	8	[2]	16	[2]	2			
1978	125	[17]	50	[8]	5	26	[3]	19	...	...	6	[3]	16	[3]	3			
1982	125	[23]	42	[11]	7	36	[5]	19	[2]	...	6	[2]	9	[2]	4			
1986	125	[25]	39	[13]	6	27	[3]	17	[2]	5	...	6	[3]	11	[2]	3		
1990	125	[40]	47	[22]	7	25	[7]	12	[2]	10	[2]	...	4	8	[2]	7		
1994	125	[48]	43	[25]	19	[2]	28	[7]	10	[2]	5	[2]	...	2	7	[4]	7	
1998	125	[46]	49	[30]	26	[3]	26	[4]	8	[2]	7	[3]	...	1	4	[3]	3	
2002	125	[47]	49	[27]	31	[6]	20	[8]	9	[1]	10	[4]	...	2	[–]	...	4	
2006	125	[45]	44	[27]	24	[4]	19	[6]	10	[2]	14	[2]	–	6	[2]	...	5	
2010	125	[44]	39	[24]	24	[4]	18	[4]	7	...	14	[5]	12	[6]	4	[1]	...	7

1 1974: Partei der Arbeit (1 Sitz) und Progressive Organisation Zürich (1 Sitz); 1978: Progressive Organisationen Zürich (2 Sitze) und Parteilose (1 Sitz). 1982: POCH Zürich; 1986: POCH Zürich; 1990: Alternative Liste Züri 1990 (4 Sitze, davon 2 Frauen) und Frauen macht Politik (3 Sitze); 1994: Alternative Liste «Züri 1990» (2 Sitze), Frauen macht Politik! (5 Sitze); 1998: Alternative Liste «Züri 1990» (2 Sitze), Frauen macht Politik! (1 Sitz); 2002: Alternative Liste (3 Sitze), Für aktive Senioren (1 Sitz); 2006 Alternative Liste (5 Sitze); 2010 Alternative Liste (5 Sitze), Schweizer Demokraten (2 Sitze).

**Wahlbeteiligung bei Gemeinderatswahlen**

► 1970–2010

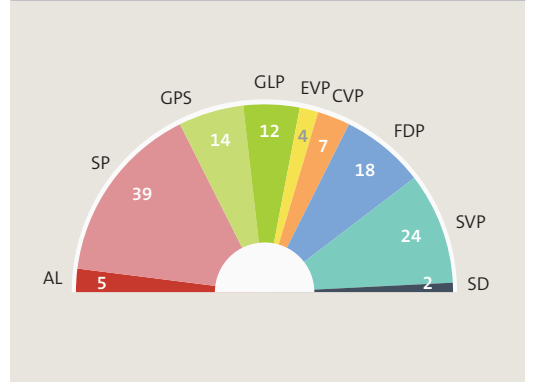
6\_17.2.2



**Gemeinderatswahlen**

► Sitzverteilung, 2010

6\_17.2.3



## Gemeinderatswahlen

► Relative Parteistärke (%) nach Wahlkreis, 2010



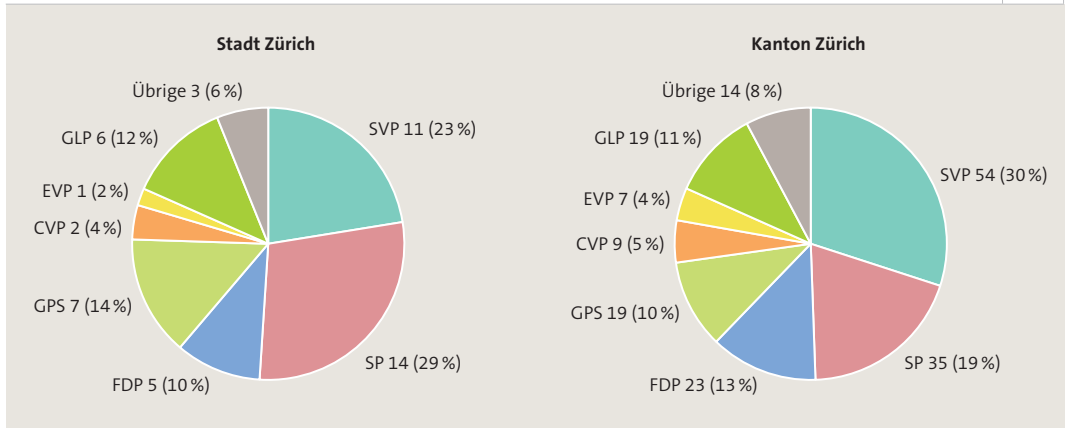
T\_17.2.15

Wahlkreis	Total	SP	SVP	FDP	CVP	GPS	GLP	EVP	AL	Übrige Parteien
<b>Grundzahlen</b>										
<b>Ganze Stadt</b>	<b>1 223 124</b>	<b>367 443</b>	<b>232 780</b>	<b>172 542</b>	<b>70 037</b>	<b>136 124</b>	<b>119 288</b>	<b>39 203</b>	<b>49 402</b>	<b>36 305</b>
Kreis 1+2	109 200	30 581	18 485	21 052	6 364	14 911	9 413	2 105	2 848	3 441
Kreis 3	142 770	48 780	24 069	11 593	7 283	19 323	14 860	2 402	9 845	4 615
Kreis 4+5	94 861	32 199	10 457	6 301	4 225	15 080	11 391	1 009	12 477	1 722
Kreis 6	80 640	27 167	10 779	11 871	4 109	9 562	9 743	2 558	3 330	1 521
Kreis 7+8	241 587	66 536	33 594	58 439	12 273	28 888	27 179	6 399	5 154	3 125
Kreis 9	153 392	44 152	39 095	16 547	10 630	12 290	12 044	7 685	3 862	7 087
Kreis 10	123 372	38 794	23 729	17 277	5 694	14 362	12 372	3 859	4 791	2 494
Kreis 11	238 161	67 733	61 274	26 432	16 471	18 734	19 966	11 859	6 593	9 099
Kreis 12	39 141	11 501	11 298	3 030	2 988	2 974	2 320	1 327	502	3 201
<b>Prozente nach Wahlkreis</b>										
<b>Ganze Stadt</b>	<b>100,0</b>	<b>30,0</b>	<b>19,0</b>	<b>14,1</b>	<b>5,7</b>	<b>11,1</b>	<b>9,8</b>	<b>3,2</b>	<b>4,0</b>	<b>3,0</b>
Kreis 1+2	100,0	28,0	16,9	19,3	5,8	13,7	8,6	1,9	2,6	3,2
Kreis 3	100,0	34,2	16,9	8,1	5,1	13,5	10,4	1,7	6,9	3,2
Kreis 4+5	100,0	33,9	11,0	6,6	4,5	15,9	12,0	1,1	13,2	1,8
Kreis 6	100,0	33,7	13,4	14,7	5,1	11,9	12,1	3,2	4,1	1,9
Kreis 7+8	100,0	27,5	13,9	24,2	5,1	12,0	11,3	2,6	2,1	1,3
Kreis 9	100,0	28,8	25,5	10,8	6,9	8,0	7,9	5,0	2,5	4,6
Kreis 10	100,0	31,4	19,2	14,0	4,6	11,6	10,0	3,1	3,9	2,0
Kreis 11	100,0	28,4	25,7	11,1	6,9	7,9	8,4	5,0	2,8	3,8
Kreis 12	100,0	29,4	28,9	7,7	7,6	7,6	5,9	3,4	1,3	8,2
<b>Prozente nach Parteien</b>										
<b>Ganze Stadt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>
Kreis 1+2	8,9	8,3	7,9	12,2	9,1	11,0	7,9	5,4	5,8	9,5
Kreis 3	11,7	13,3	10,3	6,7	10,4	14,2	12,5	6,1	19,9	12,7
Kreis 4+5	7,8	8,8	4,5	3,7	6,0	11,1	9,5	2,6	25,3	4,7
Kreis 6	6,6	7,4	4,6	6,9	5,9	7,0	8,2	6,5	6,7	4,2
Kreis 7+8	19,8	18,1	14,4	33,9	17,5	21,2	22,8	16,3	10,4	8,6
Kreis 9	12,5	12,0	16,8	9,6	15,2	9,0	10,1	19,6	7,8	19,5
Kreis 10	10,1	10,6	10,2	10,0	8,1	10,6	10,4	9,8	9,7	6,9
Kreis 11	19,5	18,4	26,3	15,3	23,5	13,8	16,7	30,3	13,3	25,1
Kreis 12	3,2	3,1	4,9	1,8	4,3	2,2	1,9	3,4	1,0	8,8

**Kantonsratswahlen**

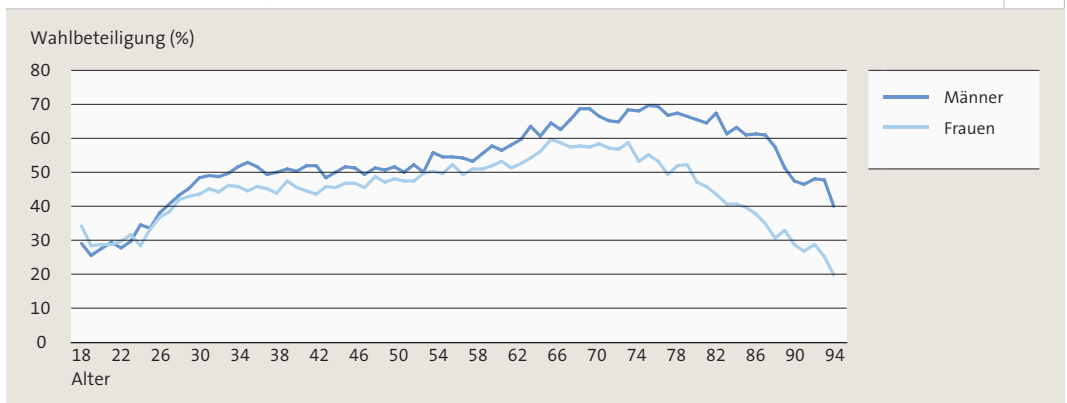
6\_17.2.4

## ► Vergleich Sitzverteilung Stadt Zürich / Kanton Zürich, 2011

**Wahlbeteiligung bei National- und Ständeratswahlen in der Stadt Zürich**

6\_17.2.6

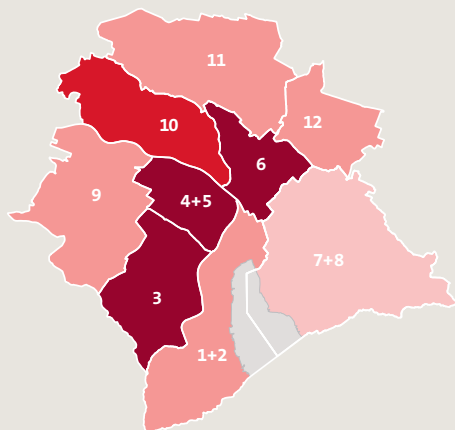
## ► nach Geschlecht und Alter, 2011



## Gemeinderatswahlen – Relative Parteistärke

▶ nach Partei und Wahlkreis, 2010

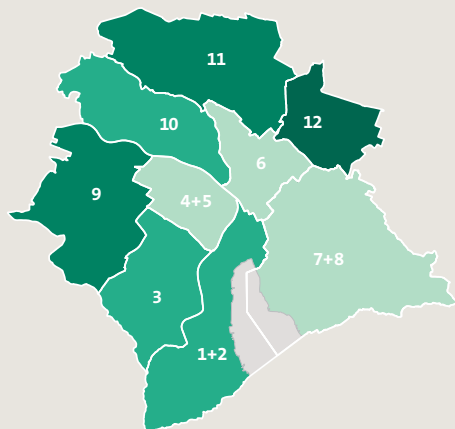
K\_17.2.1



## SP – Sozialdemokratische Partei

## Prozentualer Anteil

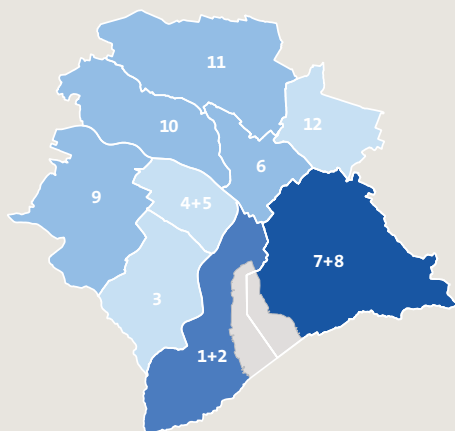
	27,5 – 27,9%
	28,0 – 29,9%
	30,0 – 31,9%
	32,0 – 34,2%



## SVP – Schweizerische Volkspartei

## Prozentualer Anteil

	11,0 – 15,9%
	16,0 – 20,9%
	21,0 – 25,9%
	26,0 – 28,9%



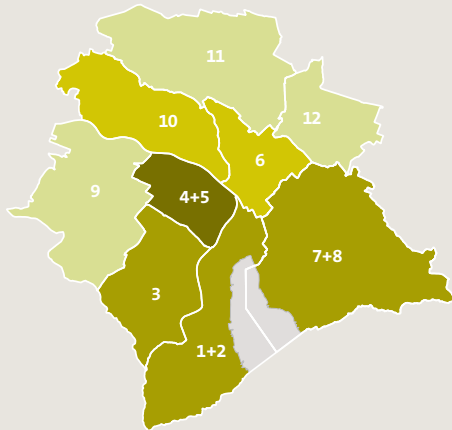
## FDP – Freisinnig-Demokratische Partei

## Prozentualer Anteil

	6,6 – 9,9%
	10,0 – 14,9%
	15,0 – 19,9%
	20,0 – 24,2%

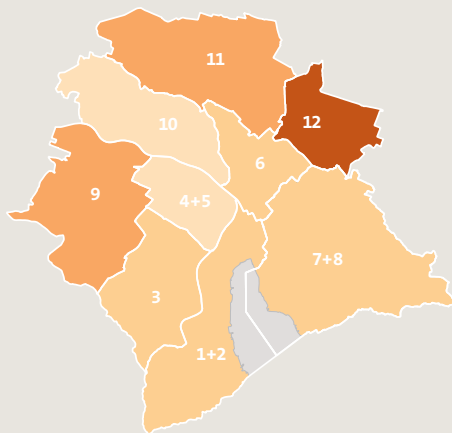
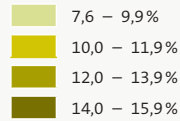
Zu beachten:  
Unterschiedliche Klassenbildungen pro Partei.

K\_17.2.1



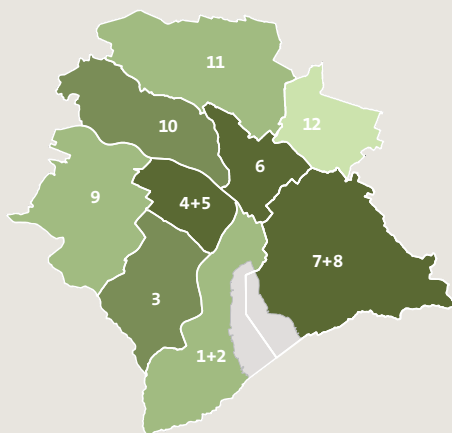
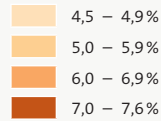
## GPS – Grüne Partei

## Prozentualer Anteil



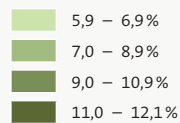

## CVP – Christlichdemokratische Volkspartei

## Prozentualer Anteil



## GLP – Grünliberale Partei

## Prozentualer Anteil

Kreis-/Quartierlegende  Klappkarte

## Kantonsratswahlen

► Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung in der Stadt Zürich, 1971–2011

T\_17.2.21

Wahljahr	Wahlberechtigte	Abgegebene Wahlzettel	Wahlbeteiligung (%)
1971	266 529	137 618	51,6
1975	253 847	101 506	40,0
1979	249 301	93 032	37,3
1983	241 565	83 560	34,6
1987	237 783	102 905	43,3
1991	231 392	86 328	37,3
1995	220 331	80 422	36,5
1999	211 156	78 355	37,1
2003	210 458	76 854	36,5
2007	213 998	73 497	34,3
2011	<b>219 529</b>	<b>86 276</b>	<b>39,3</b>

## Kantonsratswahlen

► Relative Parteistärke in der Stadt Zürich (%), 1971–2011



T\_17.2.22

Wahljahr	Total	SP und Gewerkschafter			FDP	CVP	Grüne	EVP	GLP	LDU	PdA und Partei-lose		Übrige Parteien
		SVP											
1971	100,0	25,7	6,1	17,2 <sup>1</sup>	13,1	–	6,9	...	17,2	2,8	11		
1975	100,0	26,7	6,7	18,6	13	–	6,5	...	13,5	2	13		
1979	100,0	32,3	6,3	21,9	13,3	0,4	6,9	...	10,2	1,6	7,1		
1983	100,0	24,6	6,2	23,3	13,2	0,9	6,4	...	9,4	9,4	15,4		
1987	100,0	22,5	6,8	19,7	9,9	9,9	5,3	...	8	0,6	17,3		
1991	100,0	24,5	10,4	22,3	8,8	8,9	4,2	...	5	–	15,9		
1995	100,0	27,6	14	21,3	6,4	8,4	3,8	...	6,1	–	12,1		
1999	100,0	27,2	20,4	17	5,9	5,7	3,3	...	3,4	–	17 <sup>2</sup>		
2003	100,0	35,1	21	13,6	6	9,3	2,9	...	–	–	12,1 <sup>3</sup>		
2007 <sup>4</sup>	100,0	27,5	22,9	12,8	7,4	13,7	3,7	5,8	...	–	6,2 <sup>5</sup>		
2011	<b>100,0</b>	<b>28,7</b>	<b>20,0</b>	<b>10,6</b>	<b>4,9</b>	<b>14,1</b>	<b>2,5</b>	<b>10,7</b>	...	–	<b>8,5<sup>6</sup></b>		

1 Einschliesslich Demokratische Partei.

2 Seniorenliste / Für aktive Senioren 6,3 %; SD 3,4 %; Frauen macht Politik 3,0 %; AL / Linkes Bündnis 1,4 %; CSP 0,8 %; EDU 0,4 %; Politik für Seniorinnen und Senioren 0,4 %; HP 0,3 %; KMU Klein- und Mittelunternehmer 0,2 %; FPS / Die Autopartei 0,2 %; Jungfreisinnige Stadt Zürich 0,2 %; Seniorenliste 0,2 %; Frauen in den Kantonsrat 0,1 %; Liste Unternehmer für Europa 0,1 %.

3 AL 2,8 %; Aktive Senioren 2,5 %; SD 1,5 %; Frischer Wind 1,0 %; CSP 0,5 %; EDU 0,5 %; Gewerbe und Unternehmer 0,5 %; IG KMU Interessengemeinschaft kleine und mittlere Unternehmen 0,5 %; Zürich-Nord gegen Fluglärm 0,4 %; Aktive Bürgerinnen und Bürger 0,3 %; Senioren machen Politik 0,2 %; Jungfreisinnige 0,2 %; SP Seniorinnen und Senioren 0,2 %; vote4us – Jugendliste 0,1 %; juLiA (junge Liste der Alternativen) 0,1 %; Liberale Bildungsliste 0,1 %; Hunde Partei 0,1 %; Velo-Liste 0,1 %; Danowski-Bürger wehren sich für soziale Gleichberechtigung in der Schweiz 0,1 %; Öko-Senioren 0,1 %; HP 0,1 %; Junge ins Parlament 0,1 %; Gewerbeliste 0,1 %.

4 Ab 2007: Die relative Parteistärke ist berechnet anhand der Parteistimmen.

5 AL 2,7 %; SD 2,4 %; EDU 1,0 %; Hanf 0,1 %.

6 AL 3,9 %; SD 1,0 %; EDU 0,9 %; Piraten 1,0 %; BDP 1,7 %.

## Nationalratswahlen

► Wahlbeteiligung in der Stadt Zürich, 1975–2011

T\_17.2.31

	Wohnbevölkerung Wahlberechtigte			Abgegebene Wahlzettel	
		Anzahl	Anteil an der Gesamtbevölkerung (%)	Anzahl	Anteil an den Wahlberechtigten (%)
<b>1975</b>	379771	252911	66,6	123524	48,8
<b>1979</b>	367995	248585	67,6	111448	44,8
<b>1983</b>	359911	241341	67,1	106398	44,1
<b>1987</b>	357015	237000	66,4	105976	44,7
<b>1991</b>	361800	230926	63,8	101356	43,9
<b>1995</b>	359641	223837	62,2	92248	41,2
<b>1999</b>	363180	222868	61,4	95261	42,7
<b>2003</b>	368771	216774	58,8	96316	44,4
<b>2007</b>	377724	215210	57,0	108461	50,4
<b>2011</b>	<b>391154</b>	<b>221387</b>	<b>56,6</b>	<b>107366</b>	<b>48,5</b>

## Nationalratswahlen

► Relative Parteistärke in der Stadt Zürich (%), 1975–2011



T\_17.2.32

Wahljahr	Total	SP und Gewerkschafter							PDA und Partei-lose Parteien		Übrige Parteien	
		SVP	FDP	CVP	Grüne	EVP	GLP	LDU	FPS			
<b>1975</b>	100,0	30,2	3,9	15,9	10,4	–	4,5	...	18,0	–	1,8	15,4
<b>1979</b>	100,0	33,8	4,4	19,4	11,2	1,4	4,8	...	13,9	–	2,0	9,1
<b>1983</b>	100,0	29,2	5,6	19,6	10,4	4,1	4,5	...	11,3	–	0,6	14,8
<b>1987</b>	100,0	23,5	6,0	18,2	8,3	7,5	3,7	...	13,6	2,8	0,5	16,0
<b>1991</b>	100,0	24,2	13,2	17,4	6,9	6,7	3,8	...	7,2	3,9	–	16,5
<b>1995</b>	100,0	29,7	18,9	16,1	5,2	5,8	3,1	...	6,5	2,3	–	12,5
<b>1999</b>	100,0	35,0	23,3	15,8	5,0	4,4	2,5	...	2,2	0,4	–	11,3
<b>2003</b>	100,0	35,5	23,3	14,6	5,3	10,1	2,9	...	–	–	–	8,2
<b>2007<sup>1</sup></b>	100,0	28,3	22,6	11,9	6,8	15,0	2,5	7,6	–	–	–	5,2
<b>2011<sup>1</sup></b>	<b>100,0</b>	<b>31,3</b>	<b>21,2</b>	<b>12,0</b>	<b>5,2</b>	<b>13,5</b>	<b>1,9</b>	<b>13,0</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>1,9</b>

1 Ab 2007: Die relative Parteistärke ist berechnet anhand der Parteistimmen.







# ÖFFENTLICHE FINANZEN

18.1 Steuern | 396

18.2 Städtische Rechnung | 407

## METHODEN

Die Angaben über die Steuern beruhen auf Meldungen des Steueramtes der Stadt Zürich.

Die Angaben über die städtischen Finanzen stammen aus der Verwaltungsrechnung der Stadt Zürich.

## GLOSSAR

### STEUERN

**Ehegatten, Kinder unter elterlicher Sorge** Einkommen und Vermögen der Ehegatten, die in rechtlich und tatsächlich ungetrennter Ehe leben, werden ohne Rücksicht auf den Güterstand zusammengerechnet. Einkommen und Vermögen von Kindern unter elterlicher Sorge werden bis zum Beginn des Jahres, in dem sie mündig werden, der Inhaberin und dem Inhaber der elterlichen Sorge zugerechnet. Vorbehalten bleibt das Erwerbseinkommen, für welches das unmündige Kind selbstständig besteuert wird.

**Erbengemeinschaften** Erbengemeinschaften sind als solche nicht steuerpflichtig; ihr Einkommen und Vermögen wird den einzelnen Erben oder Bedachten zugerechnet. Ist die Erbfolge ungewiss, wird die Erbengemeinschaft als Ganzes nach den für natürliche Personen geltenden Bestimmungen besteuert.

**Juristische Person** Als juristische Personen (so genannte Personengemeinschaften mit eigener Rechtspersönlichkeit) werden besteuert:

- a) Kapitalgesellschaften (Aktiengesellschaften, Kommanditaktiengesellschaften, Gesellschaften mit beschränkter Haftung)
- b) Vereine, Stiftungen und übrige juristischen Personen (z. B. Allgemeingossenschaften und ähnliche Körperschaften sowie Organisationen des öffentlichen Rechts).

**Kapital (steuerbar) juristischer Personen** Das steuerbare Eigenkapital besteht bei Kapitalgesellschaften und Genossenschaften aus dem einbezahlten Aktien-, Grund- oder Stammkapital, dem Partizipationskapital, den offenen und den aus versteuertem Gewinn gebildeten stillen Reserven. Steuerbar ist mindestens das einbezahlte Aktien-, Grund- oder Stammkapital, einschliesslich des einbezahlten Partizipationskapitals.

**Reineinkommen natürlicher Personen** Dieses entspricht dem steuerlichen Nettoeinkommen, vermindert um die Abzüge für Krankheits-, Unfall- und Invaliditätskosten sowie den Abzügen für gemeinnützige Zuwendungen.

**Reingewinn (steuerbar) juristischer Personen** Der steuerbare Reingewinn setzt sich zusammen aus dem Saldo der Erfolgsrechnung unter Berücksichtigung des Saldovortrags des Vorjahres, korrigiert um geschäftsmässig nicht begründete Aufwendungen sowie vermindert um allfällige Vorjahresverluste.

**Reinvermögen natürlicher Personen** Das Total der Vermögenswerte vermindert um das Total der Schulden, jedoch ohne Abzug der persönlichen Freibeträge.

**Steuerbares Einkommen (gesamt) natürlicher Personen** Dieses entspricht dem Reineinkommen vermindert um die Sozialabzüge.

**Steuerbares Vermögen (gesamt) natürlicher Personen** Das steuerbare Vermögen entspricht dem Total der Vermögenswerte abzüglich der Schulden.

**Steuerberechnung für Vereine und Stiftungen** Die Gewinnsteuer der Vereine und Stiftungen beträgt vier Prozent des Reingewinns. Gewinne, die auf ein Jahr berechnet Fr. 10 000 nicht erreichen, werden nicht besteuert. Eigenkapital der Vereine und Stiftungen unter Fr. 100 000 wird nicht besteuert.

**Steuern von Personengemeinschaften** Einfache Gesellschaften, Kollektiv- und Kommanditgesellschaften sind als solche nicht steuerpflichtig; ihr Einkommen und Vermögen wird den Teilhabern und Kommanditären zugerechnet.

**Steuerpflicht in der Stadt Zürich, juristische Personen** Juristische Personen sind auf Grund persönlicher Zugehörigkeit steuerpflichtig, wenn sich ihr Sitz oder ihre tatsächliche Verwaltung in der Stadt Zürich befindet oder wenn sie in der Stadt Zürich Betriebsstätten unterhalten oder Grundeigentum haben.

**Steuerpflicht in der Stadt Zürich, natürliche Personen** Natürliche Personen sind auf Grund persönlicher Zugehörigkeit steuerpflichtig, wenn sie ihren steuerrechtlichen Wohnsitz oder Aufenthalt in der Stadt Zürich haben. Einen steuerrechtlichen Wohnsitz in der Stadt hat eine Person, wenn sie sich hier mit der Absicht dauernden Verbleibens aufhält (Primärsteuerpflichtige).

Natürliche Personen ohne Wohnsitz oder Aufenthalt in der Stadt Zürich sind aufgrund wirtschaftlicher Zugehörigkeit steuerpflichtig, wenn sie entweder in der Stadt Zürich Geschäftsbetriebe oder Betriebsstätten unterhalten oder Grundeigentum haben (Sekundärsteuerpflichtige).

**Investitionsrechnung** Die Investitionsrechnung enthält jene Finanzvorfälle, die Vermögenswerte mit mehrjähriger Nutzungsdauer schaffen.

**Laufende Rechnung** Die Laufende Rechnung enthält den Aufwand und Ertrag einer Rechnungsperiode.

## 18.1 Steuern

Die Steuereinnahmen der Stadt Zürich beliefen sich gemäss städtischer Rechnung 2011 auf 2390,2 Millionen Franken. Dies entspricht einer Zunahme um 43,9 Millionen Franken oder 1,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Steuererträge der natürlichen Personen gingen um 49,3 auf 1395,5 Millionen Franken zurück, diejenigen der juristischen Personen stiegen um 10,6 auf 668,7 Millionen Franken.

Das steuerbare Gesamteinkommen der 231 633 natürlichen Personen belief sich auf 13,9 Milliarden Franken. Dies entspricht einer Zunahme von 216,7 Millionen gegenüber dem Vorjahr. Das steuerbare Gesamtvermögen sank um 4 Mia. auf 67,8 Milliarden Franken. Von den steuerpflichtigen natürlichen Personen wiesen 21 600 (9,3%) ein steuerbares Einkommen unter 2000 Franken aus. Am häufigsten war die Klasse mit einem steuerbaren Einkommen zwischen 40 000 und 49 999 Franken vertreten (11,8%). Heterogener war die Verteilung der Vermögensklassen bei den steuerpflichtigen natürlichen Personen: 33,8 Prozent haben ein steuerbares Vermögen unter 1000 Franken. 5,2 Prozent versteuerten 2011 über eine Million Franken.

☞ Weitere Daten zu den Steuern  
siehe Agglomeration (Kapitel 20).

### Effektive Einnahmen aus Gemeindesteuern

► nach Rechnungsjahr, 2011

T\_18.1.1

	Einheit	2001	2010	2011
Gemeindesteuerfuss	Prozent	126	119	119
<b>Steuern total</b>	Mio. Fr.	<b>2 170,4</b>	<b>2 346,3</b>	<b>2 390,2</b>
<b>Einkommens- und Vermögenssteuer</b>		<b>1 937,6</b>	<b>2 102,9</b>	<b>2 252,8</b>
Natürliche Personen		1 091,1	1 444,8	1 395,5
Juristische Personen		846,5	658,1	668,7
<b>Quellensteuern</b>		<b>98,7</b>	<b>113,5</b>	<b>167,6</b>
<b>Grundsteuern <sup>1</sup></b>		<b>122,7</b>	<b>109,1</b>	<b>137,3</b>
<b>Übrige Steuern <sup>2</sup></b>		<b>11,4</b>	<b>20,8</b>	<b>21,0</b>

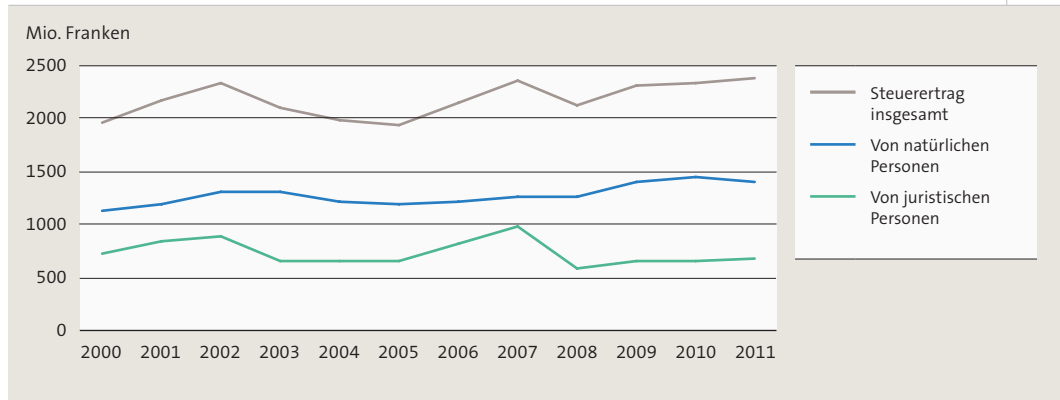
1 Bis 2005 inkl. Handänderungssteuern.

2 Personalsteuern und Nachsteuern.

### Steuerertrag nach Rechnungsjahr

► 2000–2011

G\_18.1.1



## Natürliche Personen<sup>1</sup> – Steuerpflichtige

► nach Altersklasse, steuerbarem Gesamteinkommen und steuerbarem Gesamtvermögen, 2011

T\_18.1.2

	Total	Altersklasse					
		18–29	30–39	40–49	50–64	65 und mehr	
2001	225 730	42 955	47 472	35 730	43 308	56 265	
2010 <sup>2</sup>	231 985	41 439	50 121	42 047	45 241	53 137	
<b>Total</b>	<b>2011<sup>3</sup></b>	<b>231 633</b>	<b>40 587</b>	<b>50 195</b>	<b>42 292</b>	<b>45 447</b>	<b>53 112</b>

### Steuerbares Gesamteinkommen (1000 Franken)

Unter 2,0	21 600	11 940	2 269	2 216	2 959	2 216
2,0–4,9	3 747	2 309	459	286	398	295
5,0–9,9	6 136	2 931	911	636	851	807
10,0–14,9	7 577	2 224	1 282	1 052	1 361	1 658
15,0–19,9	8 899	1 999	1 397	1 207	1 524	2 772
20,0–29,9	23 009	4 448	3 862	3 102	3 398	8 199
30,0–39,9	26 081	4 709	5 626	4 116	4 077	7 553
40,0–49,9	27 258	4 637	6 654	4 677	4 654	6 636
50,0–59,9	24 110	2 792	6 753	4 528	4 740	5 297
60,0–69,9	20 399	1 420	6 027	4 148	4 391	4 413
70,0–79,9	14 411	562	4 138	3 239	3 344	3 128
80,0–89,9	10 784	290	2 967	2 673	2 717	2 137
90,0–99,9	7 352	100	1 771	1 897	2 093	1 491
100,0–149,9	18 276	183	4 306	5 090	5 145	3 552
150,0–199,9	5 769	24	1 146	1 679	1 700	1 220
200,0–299,9	3 642	12	452	1 073	1 193	912
300,0–399,9	1 102	5	93	335	345	324
400,0–499,9	527	0	46	129	206	146
500,0–999,9	688	1	31	159	249	248
1000,0 und mehr	266	1	5	50	102	108

### Steuerbares Gesamtvermögen (1000 Franken)

Unter 1	78 311	23 506	19 600	15 211	14 006	5 988
1–9	20 685	6 027	5 115	3 351	3 305	2 887
10–24	20 350	4 690	5 441	3 434	3 255	3 530
25–49	19 556	3 240	5 410	3 501	3 328	4 077
50–74	12 755	1 317	3 628	2 563	2 384	2 863
75–99	9 000	592	2 350	1 922	1 849	2 287
100–149	12 884	556	2 976	2 772	2 861	3 719
150–199	8 865	194	1 676	1 819	2 141	3 035
200–299	12 074	203	1 759	2 485	2 991	4 636
300–399	7 606	86	782	1 393	1 915	3 430
400–499	5 247	41	421	923	1 329	2 533
500–599	3 966	32	253	650	1 009	2 022
600–799	5 191	32	262	777	1 308	2 812
800–999	3 150	15	135	398	806	1 796
1000–1999	6 685	33	238	665	1 645	4 104
2000–2999	2 037	10	60	180	483	1 304
3000–3999	1 026	5	29	71	275	646
4000–4999	589	1	13	33	160	382
5000–9999	1 027	4	26	93	240	664
10000 und mehr	629	3	21	51	157	397

1 Primärsteuerpflichtige.

2 Provisorischer Wert gemäss Rechnungsstellung per 31.12.2010.

3 Provisorischer Wert gemäss Rechnungsstellung per 31.12.2011.

Natürliche Personen<sup>1</sup> – Steuerertrag

► Staats- und Gemeindesteuer, 2011



T\_18.1.3



	Steuerpflichtige	Bemessungsgrundlagen		Steueraufkommen (1000 Franken)				
		Pflichtige	Steuerbares Gesamteinkommen (1000 Fr.)	Steuerbares Gesamtvermögen (1000 Fr.)	total Staats- und Gemeindesteuer	total Staatssteuer <sup>2</sup>	Einkommenssteuer	Vermögenssteuer
2001	225 730	11 626 646	60 794 120	1 629 375	645 044	95 581	740 625	
2010 <sup>4</sup>	231 985	13 697 376	71 775 738	1 919 799	876 620	761 236	115 384	
<b>Total</b>	<b>2011<sup>5</sup></b>	<b>231 633</b>	<b>13 914 062</b>	<b>67 819 450</b>	<b>1 919 091</b>	<b>876 297</b>	<b>774 106</b>	<b>102 191</b>

## Steuerbares Gesamteinkommen (1000 Franken)

unter 2,0	21 600	2 265	1 435 659	4 455	2 034	–	2 034
2,0–4,9	3 747	12 999	1 626 695	234	107	–	107
5,0–9,9	6 136	45 216	2 716 500	678	310	146	164
10,0–14,9	7 577	93 149	3 844 730	2 640	1 205	939	267
15,0–19,9	8 899	153 941	4 376 229	6 066	2 770	2 529	241
20,0–29,9	23 009	557 688	1 830 010	30 884	14 102	12 861	1 241
30,0–39,9	26 081	895 952	2 522 781	62 742	28 649	27 029	1 620
40,0–49,9	27 258	1 204 878	3 032 960	100 861	46 055	44 137	1 918
50,0–59,9	24 110	1 305 189	3 379 736	125 275	57 203	54 829	2 374
60,0–69,9	20 399	1 307 757	3 532 484	137 940	62 986	60 373	2 613
70,0–79,9	14 411	1 070 025	3 247 500	123 600	56 438	53 788	2 650
80,0–89,9	10 784	906 888	2 851 835	110 280	50 356	47 936	2 420
90,0–99,9	7 352	693 273	2 511 217	90 089	41 137	38 728	2 408
100,0–149,9	18 276	2 167 500	9 204 712	314 503	143 609	132 999	10 610
150,0–199,9	5 769	977 454	5 289 758	166 461	76 010	68 408	7 602
200,0–299,9	3 642	860 621	6 193 235	173 668	79 301	68 163	11 138
300,0–399,9	1 102	374 420	3 644 971	90 565	41 354	33 391	7 963
400,0–499,9	527	231 461	2 392 321	61 540	28 100	22 612	5 488
500,0–999,9	688	456 947	6 212 100	136 555	62 354	46 920	15 434
1 000,0 und mehr	266	596 442	9 281 724	180 053	82 216	58 318	23 898

## Steuerbares Gesamtvermögen (1000 Franken)

unter 1 <sup>6</sup>	78 311	2 908 544	–	271 986	124 195	124 195	–
1–9	20 685	706 046	93 811	62 006	28 313	28 313	–
10–24	20 350	851 981	333 141	82 278	37 570	37 570	–
25–49	19 556	955 364	696 106	97 913	44 709	44 709	–
50–74	12 755	745 933	776 541	81 286	37 117	37 116	1
75–99	9 000	557 593	778 002	62 304	28 450	28 404	46
100–149	12 884	870 013	1 568 506	100 829	46 040	45 837	204
150–199	8 865	641 782	1 528 507	77 313	35 303	34 987	315
200–299	12 074	922 070	2 945 629	115 070	52 543	51 718	826
300–399	7 606	615 734	2 614 370	79 867	36 469	35 463	1 005
400–499	5 247	451 110	2 337 761	61 147	27 921	26 758	1 162
500–599	3 966	360 303	2 161 767	51 134	23 349	22 108	1 240
600–799	5 191	501 336	3 575 128	74 393	33 970	31 562	2 408
800–999	3 150	329 016	2 802 859	52 136	23 806	21 500	2 306
1 000–1999	6 685	833 268	9 222 192	147 986	67 574	57 635	9 938
2 000–2999	2 037	343 293	4 904 414	72 467	33 090	26 028	7 062
3 000–3999	1 026	212 384	3 526 707	52 391	23 923	17 665	6 258
4 000–4999	589	148 623	2 594 264	39 614	18 089	12 883	5 205
5 000–9999	1 027	348 011	7 043 808	104 597	47 761	31 823	15 938
10 000 und mehr	629	611 660	18 315 937	232 375	106 107	57 831	48 277

T\_18.1.3

Gemeindesteuer<sup>3</sup>

total	Einkommens- steuer	Vermögenssteuer
774 053	114 697	888 750
1 043 178	905 871	137 307
<b>1 042 794</b>	<b>921 187</b>	<b>121 607</b>
2 421	–	2 421
127	–	127
369	174	195
1 434	1 117	318
3 296	3 009	287
16 782	15 305	1 477
34 093	32 165	1 928
54 806	52 523	2 282
68 072	65 247	2 825
74 954	71 844	3 110
67 162	64 008	3 154
59 924	57 044	2 880
48 953	46 087	2 866
170 894	158 269	12 626
90 452	81 405	9 046
94 368	81 114	13 254
49 211	39 735	9 476
33 440	26 909	6 531
74 201	55 835	18 366
97 837	69 398	28 439
147 792	147 792	–
33 693	33 693	–
44 708	44 708	–
53 204	53 204	–
44 169	44 169	1
33 855	33 800	55
54 788	54 546	242
42 010	41 635	375
62 527	61 544	983
43 398	42 202	1 196
33 226	31 843	1 383
27 785	26 309	1 476
40 424	37 559	2 865
28 330	25 586	2 744
80 413	68 586	11 827
39 377	30 973	8 404
28 468	21 021	7 447
21 525	15 331	6 194
56 836	37 870	18 966
126 267	68 818	57 449

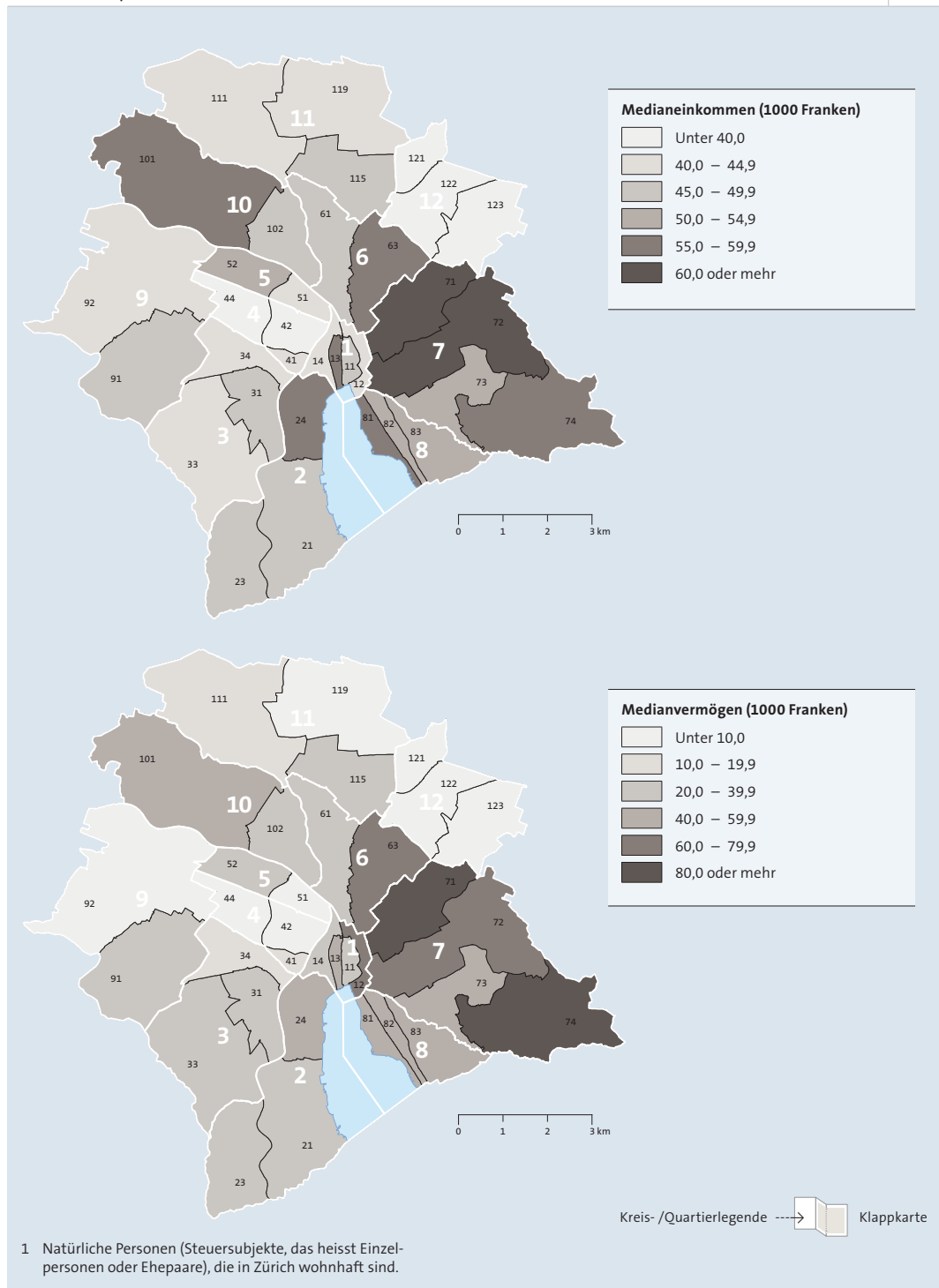
Das steuerbare Gesamteinkommen der 231 633 natürlichen Personen belief sich auf 13,9 Milliarden Franken. Dies entspricht einer Zunahme um 216,7 Millionen gegenüber dem Vorjahr. Das steuerbare Gesamtvermögen sank um 4,0 Milliarden auf 67,8 Milliarden Franken. Von den steuerpflichtigen natürlichen Personen wiesen 21 600 (9,3%) ein steuerbares Einkommen unter 2000 Franken aus. 43,4 Prozent versteuerten ein Einkommen von 20 000 bis 59 999 Franken. Sehr ungleich war die Verteilung der Vermögensklassen bei den steuerpflichtigen natürlichen Personen: 33,8 Prozent haben ein steuerbares Vermögen unter 1000 Franken, 5,2 Prozent versteuerten 2011 ein Vermögen von über 1 Million Franken.

- 1 Primärsteuerpflichtige.
- 2 Staatssteuer: 2001: 108%, 2010 und 2011: 100%.
- 3 Gemeindesteuer (ohne Kirchensteuer): 2001: 126%, 2010 und 2011: 119%.
- 4 Provisorischer Wert gemäss Rechnungsstellung per 31.12.2010.
- 5 Provisorischer Wert gemäss Rechnungsstellung per 31.12.2011.
- 6 Für den Steuersatz massgebendes Vermögen unter 1000 Franken wird nicht berücksichtigt; die entsprechenden Vermögenssteuern resultieren aus Zwischentaxationen innerhalb des Steuerjahres.

**Steuerbares Einkommen und Vermögen (Median) pro Steuerpflichtige<sup>1</sup>**

K\_18.1.1

► nach Stadtquartier, 2011





**Juristische Personen – Steuerpflichtige**

► nach Ertrags- und Kapitalklasse, 2011

T\_18.1.4

**Steuerbarer  
Reingewinn**

<b>Steuerbarer Reingewinn (1000 Franken)</b>	<b>Total</b>	<b>Kapitalklasse (1000 Franken)</b>									
		unter 1	1– 19	20– 99	100– 499	500– 999	1000– 4999	5000– 9999	10000– 49999	50000– 99999	100000 u.m.
<b>Total</b>	<b>26621</b>	<b>1648</b>	<b>408</b>	<b>9070</b>	<b>10230</b>	<b>1551</b>	<b>2228</b>	<b>475</b>	<b>610</b>	<b>130</b>	<b>271</b>
Ohne	17800	1617	307	6852	6714	703	967	206	260	53	121
0,1–9,9	3026	18	83	1402	1312	113	78	10	10	–	–
10,0–49,9	2311	5	15	669	1198	198	195	19	12	–	–
50,0–99,9	913	4	3	103	480	151	151	13	6	1	1
100,0–199,9	713	1	–	27	289	165	182	30	16	2	1
200,0–499,9	710	2	–	11	165	140	296	55	31	4	6
500,0–999,9	385	1	–	4	41	52	186	46	39	6	10
1000,0–2999,9	385	–	–	2	23	23	132	70	109	20	6
3000,0–4999,9	99	–	–	–	2	3	22	11	44	9	8
5000,0–9999,9	113	–	–	–	6	1	15	9	46	20	16
10000,0 u.m.	166	–	–	–	–	2	4	6	37	15	102

**Juristische Personen – Steuerpflichtige**

► nach Gesellschaftsart und Kapitalklasse, 2011

T\_18.1.5

**Kapitalklasse  
(1000 Franken)**

<b>Kapitalklasse (1000 Franken)</b>	<b>Total</b>	<b>Gesellschaftsart</b>					
		AG	GmbH	Genossen- schaft	Holding	Vereine/ Stiftungen	nach öffent- lichem Recht
<b>Total</b>	<b>26621</b>	<b>15329</b>	<b>9262</b>	<b>314</b>	<b>279</b>	<b>1427</b>	<b>10</b>
Ohne	1648	497	642	27	–	482	–
1–19	408	30	238	25	–	115	–
20–99	9070	1456	7332	60	1	220	1
100–499	10230	9004	805	58	37	325	1
500–999	1551	1324	90	23	14	97	3
1000–4999	2228	1865	103	67	68	122	3
5000–9999	475	382	15	22	24	32	–
10000–49999	610	476	21	25	59	29	–
50000–99999	130	106	3	2	14	4	1
100000 u.m.	271	189	13	5	62	1	1

## Juristische Personen – Steuerpflichtige, Steuerbemessungsgrundlagen und Steuererträge

► nach Ertrags- und Kapitalklasse, 2011

T\_18.1.6

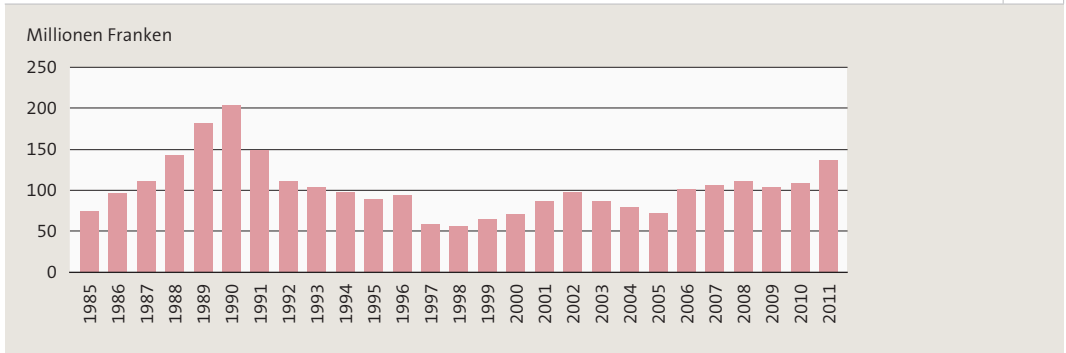
Pflichtige	Satzbe- stimmender Ertrag (1000 Franken)	Satzbe- stimmendes Kapital (1000 Franken)	Einfache Staatssteuer – 100 %		total	Gemeinde- steuer – 119 %	
			vom Ertrag	vom Kapital			
<b>Ertragsklasse (1000 Franken)</b>							
<b>Total</b>	<b>25 869</b>	<b>12 751 823</b>	<b>361 572 112</b>	<b>386 989 162</b>	<b>87 506 963</b>	<b>474 496 125</b>	<b>564 650 418</b>
Ohne	17 553	–	272 269 038	–	61 392 126	61 392 126	73 056 658
0,1–9,9	2 815	9 258	591 233	678 968	394 799	1 073 767	1 277 783
10,0–49,9	2 164	52 381	1 122 782	3 905 737	652 036	4 557 773	5 423 751
50,0–99,9	862	60 981	5 022 621	4 447 375	465 930	4 913 305	5 846 833
100,0–199,9	703	99 685	1 812 526	7 144 960	898 915	8 043 875	9 572 212
200,0–499,9	639	200 872	2 868 129	13 685 727	1 244 271	14 929 998	17 766 698
500,0–999,9	370	259 698	2 727 548	17 477 391	1 185 445	18 662 836	22 208 775
1000,0–2999,9	398	676 484	5 910 297	38 601 349	2 460 854	41 062 203	48 864 022
3000,0–4999,9	92	347 989	2 258 569	19 036 830	995 605	20 032 435	23 838 597
5000,0–9999,9	110	751 614	6 071 610	38 339 552	3 017 550	41 357 102	49 214 951
10 000 u. m.	163	10 292 861	60 917 759	243 671 273	14 799 432	258 470 705	307 580 139
<b>Kapitalklasse (1000 Franken)</b>							
<b>Total</b>	<b>25 869</b>	<b>12 751 823</b>	<b>361 572 112</b>	<b>386 989 162</b>	<b>87 506 963</b>	<b>474 496 125</b>	<b>564 650 418</b>
Ohne	1 579	2 751	–	138 592	–	138 592	164 924
1–19	427	2 304	4 263	177 248	2 256	179 504	213 613
20–99	8 752	32 066	284 349	2 381 328	197 402	2 578 730	3 068 705
100–499	10 020	233 819	1 706 908	17 150 253	1 196 721	18 346 974	21 832 908
500–999	1 457	159 828	1 001 238	10 482 085	663 179	11 145 264	13 262 865
1000–4999	2 171	768 271	4 652 340	45 267 905	2 826 301	48 094 206	57 232 106
5000–9999	466	413 815	3 266 655	21 529 199	1 688 643	23 217 842	27 629 232
10 000–49 999	617	1 356 383	13 306 203	63 421 284	5 953 944	69 375 228	82 556 522
50 000–99 999	124	503 355	8 473 687	22 929 301	3 395 431	26 324 732	31 326 431
100 000 u. m.	256	9 279 231	32 887 469	203 511 967	71 583 086	275 095 053	327 363 113

Die Grundstückgewinnsteuer erreichte 1990 als Folge der Immobilienblase am Ende der 80er Jahre einen Spitzenwert von 205 Millionen Franken. In den 90er Jahren ging der Betrag auf weniger als die Hälfte zurück und ist in den Folgejahren wieder angestiegen. 2011 betrug das Steueraufkommen aus der Grundstückgewinnsteuer 137,3 Millionen Franken.

**Grundstückgewinnsteuern**

► nach Rechnungsjahr, 1985–2011

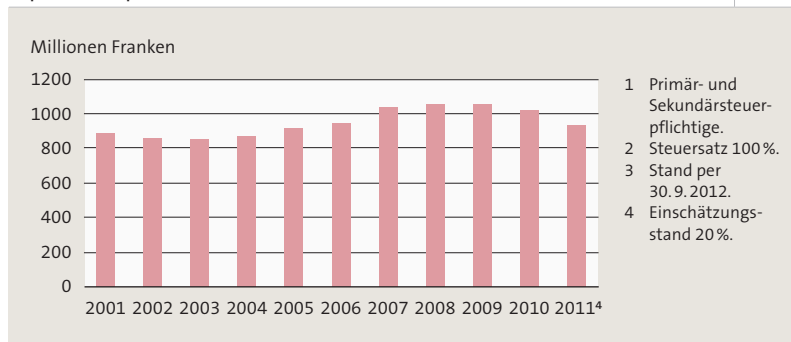
6\_18.1.2



**Natürliche Personen<sup>1</sup> – Steuerertrag der einfachen Staatssteuer<sup>2</sup>**

G\_18.1.3

► pro Steuerperiode<sup>3</sup>, 2001–2011



- 1 Primär- und Sekundärsteuerpflichtige.
- 2 Steuersatz 100%.
- 3 Stand per 30.9.2012.
- 4 Einschätzungsstand 20%.

**Natürliche Personen<sup>1</sup> – Steuerertrag und Einschätzungsstand der Einkommens- und Vermögenssteuern**

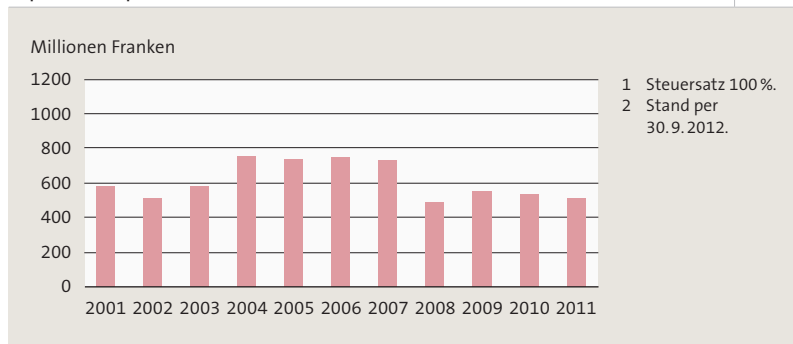
T\_18.1.7

► pro Steuerperiode<sup>2</sup>, 2001–2011

Steuerjahr	Gemeindesteuer		Einfache Staatssteuer <sup>4</sup>	
	Steuerfuss Gemeinde (%)	total (Mio. Fr.)	Einschätzungsstand (%) <sup>3</sup>	total (Mio. Fr.)
2001	126	1 113,5	100	883,7
2002	122	1 045,9	100	857,3
2003	122	1 043,1	100	855,0
2004	122	1 061,4	100	870,0
2005	122	1 116,5	100	915,2
2006	122	1 150,6	100	943,1
2007	122	1 261,5	99	1 034,0
2008	119	1 251,2	99	1 051,4
2009	119	1 256,6	96	1 056,0
2010	119	1 217,4	84	1 023,0
2011	119	1 117,3	20	938,9

- 1 Primär- und Sekundärsteuerpflichtige.
- 2 Stand per 30.9.2012.
- 3 Anteil des definitiv eingeschätzten Betrags.
- 4 Steuersatz 100%.

**Juristische Personen – Steuerertrag der einfachen Staatssteuer <sup>1</sup>** G\_18.1.4  
 ► pro Steuerperiode <sup>2</sup>, 2001–2011



**Juristische Personen – Steuerertrag und Einschätzungsstand der Ertrags- und Kapitalsteuer** T\_18.1.8  
 ► pro Steuerperiode <sup>1</sup>, 2001–2011

Steuerjahr	Gemeindesteuer		Einfache Staatssteuer <sup>3</sup>	
	Steuerfuss Gemeinde (%)	total (Mio. Fr.)	Einschätzungsstand (%) <sup>2</sup>	total (Mio. Fr.)
2001	126	736,1	100	584,2
2002	122	624,0	100	511,5
2003	122	704,9	100	577,8
2004	122	924,2	99	757,5
2005	122	903,1	98	740,2
2006	122	908,0	96	744,3
2007	122	886,1	93	726,3
2008	119	578,9	86	486,5
2009	119	651,9	65	547,8
2010	119	630,8	38	530,1
2011	119	613,0	2	515,1

1 Stand per 30.9.2012.  
 2 Anteil des definitiv eingeschätzten Betrags.  
 3 Steuersatz 100 %.

Die Quellensteuer wird von allen ausländischen Arbeitnehmenden ohne Niederlassungsbewilligung erhoben. Der geschuldete Steuerbetrag wird direkt an der Quelle – beim Arbeitgeber – eingefordert. Sofern das Bruttoeinkommen 120 000 Franken übersteigt, erfolgt nachträglich eine Besteuerung im ordentlichen Steuerverfahren (Steuern für natürliche Personen).

Im Jahr 2000 zählte die Stadt Zürich rund 34 000 quellensteuerpflichtige Personen. Ab 2003 stieg ihre Anzahl kontinuierlich auf gegen 69 000 Steuersubjekte an. Im ähnlichen Ausmass stieg auch der Nettobetrag der Quellensteuer. Im Jahr 2011 betrug das Aufkommen aus der Quellensteuer 230,7 Millionen Franken.

**Quellensteuer – Steuerpflichtige**

G\_18.1.5

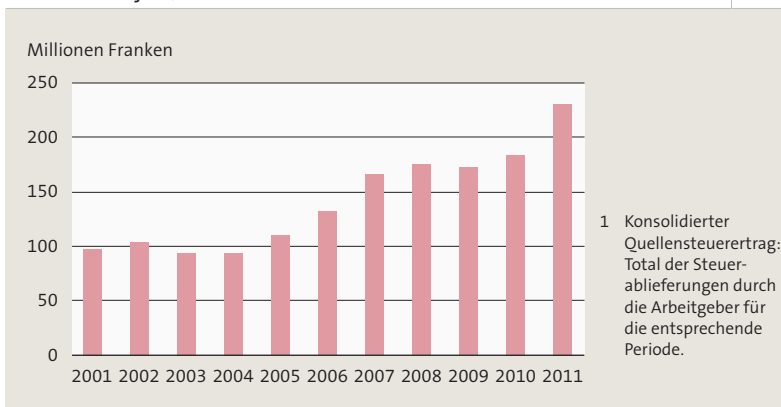
► nach Steuerjahr, 2001–2011



**Quellensteuer – Steuerertrag netto<sup>1</sup>**

G\_18.1.6

► nach Steuerjahr, 2001–2011



1 Konsolidierter Quellensteuerertrag: Total der Steuerablieferungen durch die Arbeitgeber für die entsprechende Periode.

## 18.2 Städtische Rechnung

Im Rechnungsjahr 2011 stand einem Aufwand von 7849,7 Millionen Franken ein Ertrag von 7843,8 Millionen Franken gegenüber. Der daraus resultierende Aufwandüberschuss von 5,8 Millionen Franken verminderte das Eigenkapital von 719,9 auf 714,1 Millionen Franken.

Der Aufwand stieg um 78,8 Millionen Franken, wobei 136,7 Millionen Franken mehr für eigene Beiträge aufgewendet wurden. Der Sachaufwand ging um 98,7 Millionen Franken zurück, der Personalaufwand blieb praktisch konstant (+0,04%). Der Anteil des Personalaufwands am Gesamtaufwand reduzierte sich gegenüber 2010 von 32,1 auf 31,8 Prozent. Der Anteil des Sachaufwands betrug 20,1 Prozent.

Der Ertrag stieg gegenüber dem Vorjahr um 129,3 Millionen Franken. Dafür waren insbesondere die höheren Beiträge für die eigene Rechnung (+58,8 Millionen) sowie die höheren Steuereinnahmen (+44,0 Millionen) verantwortlich. Gleichzeitig gingen die Vermögenserträge um 10,3 Millionen Franken zurück.

Die Nettoinvestitionen beliefen sich gemäss der Rechnung 2011 auf 740,9 Millionen Franken. Sie sind damit etwas kleiner als im Jahr 2010.

### Verwaltungsrechnung

► Aktiven und Passiven, 2011



T\_18.2.1

	Einheit	2001	2010	2011
<b>Aktiven</b>	Mio. Fr.	<b>9 105,2</b>	<b>12 064,3</b>	<b>12 249,2</b>
<b>Finanzvermögen</b>		<b>5 217,6</b>	<b>5 149,9</b>	<b>5 122,5</b>
Flüssige Mittel		39,1	626,2	1 282,8
Guthaben		1 966,3	1 813,2	1 187,5
Anlagen des Finanzvermögens		2 794,9	2 465,3	2 395,4
Transitorische Aktiven		417,3	245,3	256,8
<b>Verwaltungsvermögen</b>		<b>2 955,1</b>	<b>6 397,5</b>	<b>6 638,0</b>
Sachgüter		2 622,4	5 609,0	5 838,8
Darlehen und Beteiligungen		224,6	655,9	663,7
Investitionsbeiträge		104,4	131,1	134,1
Übrige aktivierte Ausgaben		3,8	1,5	1,4
<b>Spezialfinanzierungen</b>		<b>862,1</b>	<b>516,9</b>	<b>488,8</b>
Vorschüsse für Spezialfinanzierungen		862,1	516,9	488,8
<b>Bilanzfehlbetrag</b>		<b>70,3</b>	<b>...</b>	<b>...</b>
<b>Passiven</b>	Mio. Fr.	<b>9 105,2</b>	<b>12 064,3</b>	<b>12 249,2</b>
<b>Fremdkapital</b>		<b>8 315,1</b>	<b>8 564,0</b>	<b>8 713,1</b>
Laufende Verpflichtungen		575,5	1 856,0	1 864,0
Kurzfristige Schulden		209,7	215,8	237,5
Mittel- und langfristige Schulden		4 449,9	5 118,2	5 307,1
Verpflichtungen für Sonderrechnungen		1 613,1	83,7	85,1
Rückstellungen		731,5	1 012,8	961,4
Transitorische Passiven		735,2	277,6	258,0
<b>Verrechnungen</b>		<b>...</b>	<b>...</b>	<b>...</b>
<b>Spezialfinanzierungen</b>		<b>790,1</b>	<b>2 780,4</b>	<b>2 822,0</b>
Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen		790,1	2 780,4	2 822,0
<b>Eigenkapital</b>		<b>...</b>	<b>719,9</b>	<b>714,1</b>

## Laufende Rechnung und Investitionsrechnung

► nach Departement, 2011



T\_18.2.11

Departement	Laufende Rechnung (1000 Fr.)			Investitionsrechnung (1000 Fr.)			
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Nettoinvestition	
2000	6 219 302,9	6 528 006,0	308 703,0	458 184,1	78 289,6	379 894,5	
2010	7 770 916,4	7 714 668,9	-56 247,4	899 033,5	125 558,1	773 475,3	
<b>Total</b>	<b>2011</b>	<b>7 849 711,7</b>	<b>7 843 924,8</b>	<b>-5 786,9</b>	<b>873 834,3</b>	<b>132 914,8</b>	<b>740 919,5</b>
Behörden und Gesamtverwaltung	75 676,3	32 828,6	-42 847,7	-	-	-	
Präsidialdepartement	218 799,8	90 486,1	-128 313,7	18 295,9	-	18 295,9	
Finanzdepartement	962 103,3	3 236 433,2	2 274 330,0	85 894,8	4 643,2	81 251,6	
Polizeidepartement	535 478,3	311 142,5	-224 335,8	21 788,0	1 434,6	20 353,5	
Gesundheits- und Umweltschutzdepartement	1 052 792,4	902 415,0	-150 377,4	20 086,4	9 753,5	10 332,9	
Tiefbau- und Entsorgungsdienstleistungen	786 886,3	617 587,7	-169 298,6	199 218,0	57 884,0	141 334,0	
Hochbaudepartement	432 336,5	450 213,3	17 876,8	230 702,6	31 203,7	199 499,0	
Departement der Industriellen Betriebe	1 511 254,3	1 464 539,5	-46 714,8	296 062,8	27 995,9	268 066,9	
Schul- und Sportdepartement	974 548,6	159 758,9	-814 789,7	1 774,2	-	1 774,2	
Sozialdepartement	1 299 835,8	578 519,8	-721 316,0	11,5	-	11,5	

Die Nettoinvestitionen betragen gemäss der Rechnung 2011 740,9 Millionen Franken. Dies entspricht einem leichten Rückgang gegenüber dem Jahr 2010. Damals betrugen die Nettoinvestitionen 773,5 Millionen Franken.



## Laufende Rechnung

### ► Aufwand und Ertrag nach Sachgruppe, 2011



T\_18.2.12

	Einheit	2001	2010	2011
<b>Aufwand</b>	1000 Fr.	<b>6938 852,9</b>	<b>7770916,4</b>	<b>7 849 711,7</b>
Personalaufwand		1 744 562,5	2 492 411,3	2 493 412,7
Sachaufwand		1 189 604,0	1 677 711,3	1 578 981,5
Passivzinsen		265 742,5	191 382,6	192 955,9
Abschreibungen		667 467,5	585 515,7	581 603,7
Entschädigungen an Gemeinwesen		147 762,6	194 185,8	196 828,9
Eigene Beiträge		913 531,7	1 350 924,6	1 487 628,4
Durchlaufende Beiträge		236 809,2	98 809,1	109 619,3
Einlagen in Spezialfinanzierungen		575 761,9	235 024,2	267 751,4
Interne Verrechnungen		1 197 611,0	944 951,9	940 929,9
<b>Ertrag</b>	1000 Fr.	<b>7 475 822,6</b>	<b>7 714 668,9</b>	<b>7 843 924,8</b>
Steuern		2 171 152,4	2 347 050,9	2 391 013,4
Regalien und Konzessionen		3 626,9	11 151,7	9 943,9
Vermögenserträge		743 220,9	373 767,8	363 518,3
Entgelte		1 936 334,6	2 498 095,4	2 510 868,3
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung		6 648,8	32 355,7	31 123,8
Rückerstattungen von Gemeinwesen		225 574,9	45 648,4	46 384,0
Beiträge für eigene Rechnung		829 219,4	1 145 461,5	1 204 291,3
Durchlaufende Beiträge		236 809,2	98 809,1	109 619,3
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		125 624,5	217 376,5	236 232,5
Interne Verrechnungen		1 197 611,0	944 951,9	940 929,9
<b>Ergebnis</b>	1000 Fr.			
Ertrags (+) / Aufwandüberschuss (-) brutto		536 969,7	- 56 247,4	- 5 786,9
Abschreibung Bilanzfehlbetrag		151 822,1	-	-
Ertrags (+) / Aufwandüberschuss (-) netto		688 791,8	- 56 247,4	- 5 786,9

## Investitionsrechnung

### ► Ausgaben und Einnahmen nach Sachgruppe, 2011

T\_18.2.13

	Einheit	2001	2010	2011
<b>Ausgaben</b>	1000 Fr.	<b>948 743,3</b>	<b>899 033,5</b>	<b>873 834,3</b>
Sachgüter		896 993,8	821 606,2	775 780,8
Darlehen und Beteiligungen		2 828,5	29 453,2	45 617,5
Eigene Beiträge		40 729,8	26 087,1	25 077,7
Durchlaufende Beiträge		3 081,3	21 887,0	26 693,1
Übrige zu aktivierende Ausgaben		5 109,8	-	5,4
Passivierungen		-	-	659,8
<b>Einnahmen</b>	1000 Fr.	<b>100 166,8</b>	<b>125 558,1</b>	<b>132 914,8</b>
Abgang von Sachgütern		252,0	4 516,4	1 171,1
Nutzungsabgaben und Vorteilsentgelte		9 609,3	6 796,9	7 265,0
Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen		1 326,3	2 586,6	19 361,5
Rückerstattungen für Sachgüter		9 654,3	2 064,1	497,3
Rückzahlung von eigenen Beiträgen		3 933,1	187,2	219,3
Beiträge für eigene Rechnung		72 310,5	87 520,0	77 707,6
Durchlaufende Beiträge		3 081,3	21 887,0	26 693,1
<b>Ergebnis</b>	1000 Fr.			
Nettoinvestitionen		848 576,5	773 475,3	740 919,5





## RECHTSPFLEGE

19.1 Kriminalität | 415

19.2 Rechtsprechung | 418

## METHODEN

Die Daten für das Unterkapitel «Kriminalität» werden aus der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) übernommen. Die Erfassung basiert auf dem für die PKS ausgearbeiteten Straftatenkatalog, welcher Straftaten nach Gesetz, Artikeln und kriminologischen Spezifikationen charakterisiert. Für die Tabelle wurden die detaillierten Straftatencharakterisierungen je nach kriminologischer Relevanz zum Teil wesentlich zusammengefasst.

Die Daten im Kapitel «Rechtsprechung» sind vom Bezirksgericht Zürich sowie von der Staatsanwaltschaft Zürich – Limmat (Quartiere Rathaus und Hochschulen, Kreise 8 und 10 bis 12) und der Staatsanwaltschaft Zürich – Sihl (Quartiere Lindenhof und City, Kreise 2, 3, 4 und 9).

## GLOSSAR

### KRIMINALITÄT

**Delikt** Die Begriffe Delikt und Straftat können synonym verwendet werden.

**Körperverletzung** Eine Körperverletzung ist gemäss Art. 122, Art. 123 und Art. 125 StGB eine Schädigung eines Menschen an Körper, Organ oder Gesundheit. Je nach Schwere von Verletzung und Motiv wird weiter nach schwerer, leichter und fahrlässiger Körperverletzung unterschieden.

**Kriminalität** Der Begriff der Kriminalität orientiert sich im Wesentlichen an der juristischen Definition der Straftat. Während sich die Straftat grundsätzlich am individuellen Verhalten misst, werden mit Kriminalität die Straftaten als Gesamtphänomen bezeichnet. Somit umfasst der Begriff Kriminalität nicht nur das von der Justiz als Straftat bewertete Verhalten, sondern sämtliche Rechtsverletzungen von strafrechtlichen Tatbeständen.

**Straftat, erfasste** Die erfassten Straftaten umfassen die in der Stadt Zürich im entsprechenden Jahr angezeigten Delikte inklusive Versuche nach Strafgesetzbuch (StGB) und Bundesgesetz über Betäubungsmittel (BetmG). Nicht enthalten sind die Straftaten im Zusammenhang mit dem Bundesgesetz über den Strassenverkehr (SVG). Diese auf Anzeigen basierenden Statistiken können nicht mit jenen verglichen werden, welche die Verurteilungen erfassen.

**Straftaten** Straftaten sind strafbare Handlungen. Das Strafrecht führt drei Typen von Straftaten auf, die sich in Bezug auf die Schwere der Straftat - und damit auch der Strafe - unterscheiden: Verbrechen, Vergehen und Übertretungen. Die Verbrechen bezeichnen die am stärksten und die Übertretungen die am wenigsten ins Gewicht fallenden Taten.

**Tätlichkeit** Im Unterschied zur Körperverletzung ist eine Tätlichkeit gemäss Art. 126 StGB ein Übergriff auf einen Menschen, welcher keine Schädigung des Körpers oder der Gesundheit zur Folge hat.

**Verbrechen und Vergehen gegen die Freiheit** Unter dieser Kategorie werden Straftaten wie Drohung (Art. 180 StGB), Nötigung (Art. 181 StGB), Freiheitsberaubung und Entführung (Art. 183 StGB), Geiselnahmen (Art. 186 StGB) sowie Hausfriedensbruch (Art. 186 StGB) zusammengefasst.

## RECHTSPRECHUNG

**Sistierung** Die Staatsanwaltschaft kann das Verfahren sistieren, wenn die Täterschaft oder ihr Aufenthaltsort unbekannt ist oder andere vorübergehende Verfahrenshindernisse bestehen (z.B. lange Abwesenheit der beschuldigten Person). Fällt der Grund der Sistierung weg, wird das Verfahren weitergeführt.

**Bezirksgerichte, Zuständigkeit bei Strafsachen** Das Bezirksgericht als Kollegialgericht mit jeweils drei Richter(-innen) war für diejenigen Strafsachen zuständig, für die die Staatsanwaltschaft eine Freiheits- oder Geldstrafe von mehr als sechs Monaten bzw. 180 Tagessätzen beantragt hatte (ab 2011 mehr als 12 Monate).

**Ehrverletzungen** Unter den Begriff der Ehrverletzungen fallen die Straftatbestände gemäss Art. 173-178 StGB: Üble Nachrede (Art. 173), Verleumdung (Art. 174), Üble Nachrede oder Verleumdung gegen einen Verstorbenen oder verschollen Erklärten (Art. 175) sowie Beschimpfung (Art. 177).

**Einzelrichter in Strafsachen** Der Begriff stammt aus dem Gerichtsverfassungsgesetz des Kantons Zürich (GVG ZH). Gemäss § 24 GVG ZH war der Einzelrichter in Strafsachen – vereinfacht ausgedrückt – dann zuständig, wenn die Staatsanwaltschaft in der Anklageschrift eine Freiheits- oder Geldstrafe von höchstens sechs Monaten bzw. 180 Tagessätzen beantragte. Das GVG ZH galt bis zum 31. Dezember 2010 und wurde 2011 durch die eidgenössische Prozessordnung abgelöst.

**Erledigungsart** Darunter wird verstanden, wie ein Strafverfahren erledigt wird. Es sind drei Möglichkeiten gegeben: Urteil, Vereinigung oder anderweitige Erledigung. Wird in einem Strafverfahren nach Durchführung der Hauptverhandlung ein Schuld- oder Freispruch gefällt, so gilt dieser als Urteil.

Wird hingegen ein Strafverfahren in ein anderes Strafverfahren integriert, sei es weil sie sachlich zusammenhängen oder weil man mehrere Verfahren gegen einen Angeklagten in einem einzigen Verfahren zusammenfassen will, so gilt das erste Strafverfahren formal als durch Vereinigung erledigt – materiell lebt das Verfahren im anderen Verfahren fort. Die Vereinigung erfolgt in der Form der Verfügung oder des Beschlusses.

Wird ein Strafverfahren anderweitig erledigt, so bedeutet dies, dass kein Sachentscheid in der Form eines Urteils gefällt wird, sondern das Verfahren aus prozessualen Gründen durch Verfügung oder Beschluss erledigt wird. Stirbt z.B. der Angeklagte während eines Verfahrens oder wird die Anklage (z.B. aufgrund mangelnder Zuständigkeit) nicht zugelassen, so führt dies zu einer anderweitigen Erledigung des Verfahrens.

**Gewöhnlicher Strafprozess** Die grosse Mehrheit aller Strafverfahren – über 99 Prozent – wurden unter der Herrschaft der Zürcher Strafprozessordnung als gewöhnliche Strafprozesse bezeichnet. Nicht dazu zählten die seltenen Fälle von Ehrverletzungsverfahren.

**Übertretungen** Übertretungen sind gemäss Art. 103 StGB Straftaten, die nur mit Busse bedroht sind.

**Untersuchungsverfahren und Erkenntnisverfahren bei Ehrverletzungen** Unter der Herrschaft der Zürcher Strafprozessordnung (bis 31. Dezember 2010) war das Verfahren bei Ehrverletzungen abweichend vom üblichen Vorgehen als «Privatstrafklage»-Verfahren ausgestaltet (§§ 286–316 StPO ZH). Unterschieden wurde dabei zwischen Ehrverletzungen durch Medien und «anderen» Ehrverletzungen. Ehrverletzungsverfahren waren in gewisser Weise Mischwesen zwischen Zivil- und Strafprozessrecht. So übernahm, nicht wie sonst im Strafprozess üblich, der Staat die Rolle des Anklägers, sondern der Geschädigte. Erst nach der Zulassung der Anklage durch den Bezirksgerichtspräsidenten konnte unter dessen Leitung ein Untersuchungsverfahren durchgeführt werden. Nach Abschluss der Untersuchung fand i. d. R. die Hauptverhandlung statt, bei welchem deren Resultate unter Anhörung der Parteien festgestellt und zuletzt über Schuld und Unschuld entschieden wurde; dieses Verfahrensstadium bezeichnet man als Erkenntnisverfahren.

### 19.1 Kriminalität

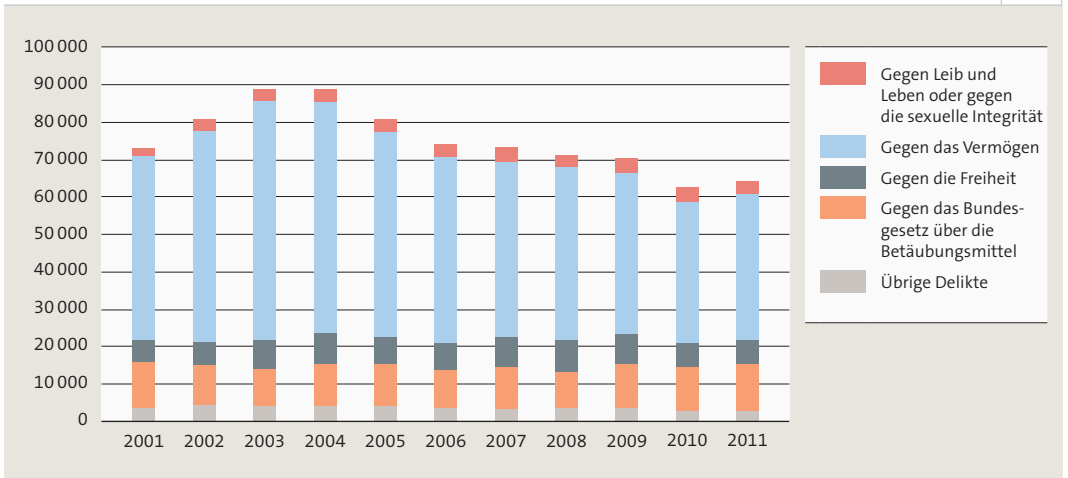
Zürich ist eine sehr sichere Stadt. Die Zahl der erfassten Straftaten ist seit 2004 deutlich zurückgegangen. Dies ist aber teilweise auf eine neue Erhebungsmethode zurückzuführen: 2009 wurde die KRISTA (Kriminalstatistik des Kantons Zürich) durch die PKS (Polizeiliche Kriminalstatistik) abgelöst. Mit der PKS wurde landesweit eine nach einheitlichen Kriterien und Regeln erfasste und auswertbare Kriminalstatistik eingeführt.

Die meisten Straftaten werden in der Innenstadt verübt. Dies erstaunt nicht, befinden sich dort besonders viele Geschäfte, Restaurants und Touristenattraktionen. Ebenfalls vergleichsweise hoch ist die Zahl der Straftaten im Kreis 4, der für sein Nachtleben über die Stadt hinaus bekannt ist. Dass auch der Stadtkreis 11 auffällt, dürfte hingegen einen anderen Grund haben: Er ist der mit Abstand bevölkerungsreichste Kreis. Wo mehr Menschen leben, geschehen oft mehr Straftaten.

#### Strafbare Handlungen

G\_19.1.1

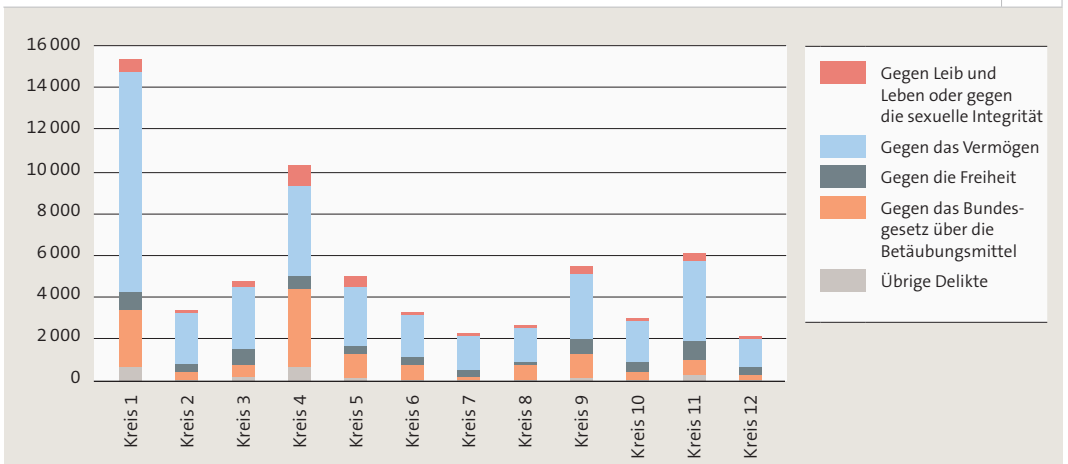
► 2001–2011



#### Strafbare Handlungen

G\_19.1.2

► nach Stadtkreis, 2011



## Erfasste Straftaten

► nach Stadtkreis, 2011



T\_19.1.1



Straftat	Ganze Stadt		Stadtkreis			
			1	2	3	4
	2001	73 386	18 371	4 355	4 959	11 450
	2010 <sup>1</sup>	62 811	13 140	3 514	5 402	10 300
<b>Total</b>	<b>2011</b>	<b>64 532</b>	<b>15 365</b>	<b>3 432</b>	<b>4 772</b>	<b>10 282</b>
<b>Gegen Leib und Leben</b>		<b>2 455</b>	<b>518</b>	<b>132</b>	<b>176</b>	<b>383</b>
Tötungsdelikte		16	–	–	1	2
Körperverletzung		1 005	234	51	68	192
Tätlichkeiten		910	138	47	77	118
Gefährdung des Lebens		29	2	3	3	3
Raufhandel / Angriff		444	137	30	22	65
<b>Gegen das Vermögen</b>		<b>39 214</b>	<b>10 489</b>	<b>2 431</b>	<b>3 025</b>	<b>4 309</b>
Veruntreuung		175	40	5	18	19
Diebstahl (ohne Fahrzeugentwendung)		22 998	8 208	1 224	1 457	2 276
Raub		523	129	23	23	136
Sachbeschädigung		4 342	470	400	416	524
Sachbeschädigung bei Diebstahl		5 453	495	438	563	523
Betrug		587	120	28	27	62
Erpressung		21	1	4	–	3
Hehlerei		128	46	4	1	34
<b>Gegen die Freiheit</b>		<b>6 189</b>	<b>915</b>	<b>366</b>	<b>684</b>	<b>608</b>
Drohung		648	62	42	85	92
Nötigung		274	20	23	32	31
Freiheitsberaubung u. Entführung		24	2	–	2	6
Hausfriedensbruch		609	355	10	25	56
Hausfriedensbruch bei Diebstahl		4 618	476	291	539	419
<b>Gegen die sexuelle Integrität</b>		<b>1 139</b>	<b>49</b>	<b>17</b>	<b>38</b>	<b>537</b>
Sexuelle Handlungen mit Kindern		98	1	2	11	6
Sexuelle Nötigung		56	6	2	3	8
Vergewaltigung		56	1	2	5	9
<b>Total übrige Titel StGB</b>		<b>2 794</b>	<b>724</b>	<b>98</b>	<b>183</b>	<b>707</b>
<b>Fahrzeugentwendung/-diebstahl</b>		<b>3 442</b>	<b>382</b>	<b>232</b>	<b>447</b>	<b>570</b>
<b>Kennzeichendiebstahl</b>		<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
<b>Gegen das Betäubungsmittelgesetz</b>		<b>12 741</b>	<b>2 670</b>	<b>388</b>	<b>666</b>	<b>3 738</b>

1 Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) hat 2009 die Kriminalstatistik des Kantons Zürich (KRISTA) als Datenquelle abgelöst.



T\_19.1.1



5	6	7	8	9	10	11	12	Nicht zuordbar
6957	2446	2287	2695	5213	3023	7881	1937	1812
4798	2987	3553	2217	5286	2783	6736	2049	46
<b>4992</b>	<b>3260</b>	<b>2263</b>	<b>2570</b>	<b>5480</b>	<b>2985</b>	<b>6144</b>	<b>2187</b>	<b>800</b>
<b>272</b>	<b>71</b>	<b>42</b>	<b>65</b>	<b>257</b>	<b>93</b>	<b>319</b>	<b>117</b>	<b>10</b>
4	2	1	–	3	–	2	1	–
112	21	12	31	86	44	109	41	4
74	39	21	14	127	44	145	60	6
5	1	3	–	2	1	4	2	–
74	6	–	17	33	–	50	10	–
<b>2868</b>	<b>1913</b>	<b>1694</b>	<b>1508</b>	<b>3182</b>	<b>1960</b>	<b>3871</b>	<b>1414</b>	<b>550</b>
12	4	4	11	31	5	16	5	5
1569	885	885	881	1679	959	1920	654	401
58	23	7	20	30	12	49	10	3
449	298	156	134	422	279	564	209	21
306	386	402	258	607	476	647	347	5
33	9	22	14	42	15	66	12	137
1	1	3	–	1	5	2	–	–
8	1	1	–	8	2	12	2	9
<b>285</b>	<b>363</b>	<b>361</b>	<b>225</b>	<b>676</b>	<b>472</b>	<b>839</b>	<b>378</b>	<b>17</b>
38	17	13	21	79	36	104	53	6
13	14	7	8	38	21	39	23	5
2	–	3	–	1	3	3	2	–
21	8	16	8	40	14	45	10	1
211	323	322	187	513	398	648	290	1
<b>226</b>	<b>47</b>	<b>24</b>	<b>11</b>	<b>51</b>	<b>46</b>	<b>64</b>	<b>14</b>	<b>15</b>
–	10	6	2	18	18	21	2	1
5	5	4	2	5	4	7	3	2
10	1	4	–	3	4	8	7	2
<b>197</b>	<b>81</b>	<b>53</b>	<b>69</b>	<b>188</b>	<b>88</b>	<b>276</b>	<b>64</b>	<b>66</b>
<b>347</b>	<b>231</b>	<b>145</b>	<b>131</b>	<b>261</b>	<b>164</b>	<b>386</b>	<b>139</b>	<b>7</b>
–	–	–	–	–	–	–	–	–
<b>1144</b>	<b>785</b>	<b>89</b>	<b>692</b>	<b>1126</b>	<b>326</b>	<b>775</b>	<b>200</b>	<b>142</b>

## 19.2 Rechtsprechung

Beim Bezirksgericht Zürich sind 2011 insgesamt 1213 Strafsachen eingegangen, 1210 Strafsachen wurden erledigt, davon 714 von Einzelrichtern und 496 vom Bezirksgericht. Es wird zwischen gewöhnlichen Strafprozessen und Übertretungen unterschieden. Als Übertretung werden Delikte bezeichnet, die nur mit Busse bestraft werden. In den meisten Fällen kam es zu einer Verurteilung.

Bei der Staatsanwaltschaft Zürich sind im Jahr 2011 rund 16 000 Strafsachen eingegangen; 7501 bei der Staatsanwaltschaft Zürich-Sihl (Quartiere Lindenhof und City, Kreise 2, 3, 4 und 9) und 8269 bei der Staatsanwaltschaft Zürich-Limmat (Quartiere Rathaus und Hochschulen, Kreise 8, 10, 11 und 12). Ende 2011 waren rund 3800 Verfahren hängig.

### Strafverfahren Bezirksgericht

► Eingänge und Erledigungen, 2010 und 2011



T\_19.2.1

	2010			2011		
	Eingänge	Erledigungen	Bestand Ende Berichts-jahr	Eingänge	Erledigungen	Bestand Ende Berichts-jahr
<b>Einzelrichter in Strafsachen</b>	<b>673</b>	<b>699</b>	<b>123</b>	<b>785</b>	<b>714</b>	<b>165</b>
Gewöhnliche Strafprozesse	587	594	108	350	343	88
Übertretungen	82	100	14	346	299	59
Übrige Geschäfte in Strafsachen	4	5	1	89	72	18
<b>Bezirksgerichte Strafsachen</b>	<b>702</b>	<b>659</b>	<b>243</b>	<b>428</b>	<b>496</b>	<b>123</b>
Gewöhnliche Strafprozesse	697	654	241	428	495	123
Ehrverletzungen Untersuchungsverfahren <sup>1</sup>	2	–	2	–	1	–
Ehrverletzungen Erkenntnisverfahren <sup>1</sup>	3	5	–	–	–	–

1 Ehrverletzungen werden ab 2011 von der Staatsanwaltschaft behandelt.

### Strafverfahren Bezirksgericht

► nach Prozessdauer, 2011

T\_19.2.2

	Prozessdauer						
	unter 1 Monat	1 bis 2 Monate	2 bis 3 Monate	3 bis 6 Monate	6 bis 12 Monate	1 bis 2 Jahre	mehr als 2 Jahre
<b>Einzelrichter in Strafsachen</b>							
Gewöhnliche Strafprozesse	48	100	87	83	13	8	4
Übertretungen	146	75	43	33	1	–	1
<b>Bezirksgerichte Strafsachen</b>							
Gewöhnliche Strafprozesse	44	95	85	207	52	11	1

**Strafverfahren**► nach Erledigungsart, 2010<sup>1</sup>

T\_19.2.3

	Erledigungsart		
	Urteil	Vereinigung <sup>2</sup>	anderweitig <sup>3</sup>
<b>Einzelrichter in Strafsachen</b>			
Gewöhnliche Strafprozesse	480	5	146
Übertretungen	66	3	31
<b>Bezirksgerichte Strafsachen</b>			
Gewöhnliche Strafprozesse	620	32	46
Ehrverletzungen Untersuchungsverfahren	–	–	–
Ehrverletzungen Erkenntnisverfahren	177	10	18

1 Keine neueren Daten verfügbar.

2 Bei einer Vereinigung wurde das Strafverfahren in ein anderes Verfahren integriert.

3 Das Strafverfahren wurde aus prozessualen Gründen erledigt.

**Gewöhnliche Strafprozesse gegen Minderjährige und junge Erwachsene**► 2010<sup>1</sup>

T\_19.2.4

	Anzahl
<b>Altersklasse</b>	
7 – 14	6
15 – 18	53
19 – 20	39
21 – 25	107
<b>Erledigungsart</b>	
Urteil	177
Vereinigung	10
anderweitig	18

1 Keine neueren Daten verfügbar.

**Strafverfahren Staatsanwaltschaft Zürich**

► 2011

T\_19.2.5

	Zürich-Sihl	Zürich-Limmat
<b>Übertrag</b>	<b>1980</b>	<b>2045</b>
<b>Eingänge</b>	<b>7501</b>	<b>8269</b>
<b>Erledigungen</b>	<b>7515</b>	<b>8467</b>
Anklagen	270	306
Einstellungen	1473	1688
Sistierungen	142	149
Strafbefehle	2845	2924
Andere Erledigungen	2785	3400
<b>Hängige Verfahren</b>	<b>1966</b>	<b>1847</b>





## AGGLOMERATION ZÜRICH

- 20.1 Bevölkerung | **426**
- 20.2 Haushalte | **435**
- 20.3 Arbeit und Erwerb | **436**
- 20.9 Wohnungsbestand, Bautätigkeit | **444**
- 20.18 Öffentliche Finanzen | **448**

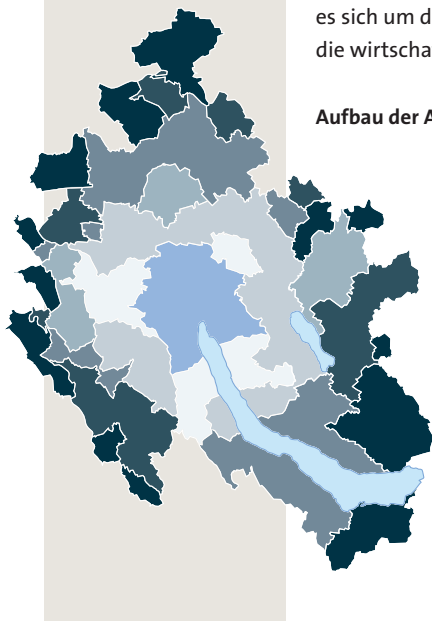
## METHODEN

Im Anschluss an die Volkszählung 2000 wurde der räumliche Umfang der Agglomeration Zürich gemäss einheitlichen Richtlinien des Bundesamtes für Statistik (BFS) neu bestimmt. Gegenüber 1990 ist die Agglomeration Zürich um 31 Gemeinden grösser geworden und besteht nun aus der Kernstadt Zürich und weiteren 130 Gemeinden. Die neu hinzugekommenen Gemeinden bilden den sechsten Vorortsgürtel. 104 Gemeinden der Agglomeration Zürich gehören zum Kanton Zürich, 24 zum Kanton Aargau und 3 zum Kanton Schwyz. 26 Gemeinden sind Städte im statistischen Sinne, das heisst Gemeinden mit mindestens 10 000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Von den Gemeinden des neuen, sechsten Vorortsgürtels genügt nur das schwyzerische Freienbach dieser Anforderung. Die Stadt Uster im vierten Vorortsgürtel ist neben der Kernstadt Zürich die Agglomerationsgemeinde mit der zweitgrössten Zahl an Einwohnerinnen und Einwohnern.

Das BFS definiert alle zehn Jahre – jeweils auf Grund der Ergebnisse der Volkszählung – die Anzahl und Grenzen der Agglomerationen neu. Der Begriff der Agglomeration hat erstmals 1910 Eingang in die Schweizer Statistik gefunden. Die Kriterien, die es erlauben, Agglomerationsgebiete zu bezeichnen, wurden 1930 aufgestellt und 1980 völlig neu formuliert. Die Abgrenzung der Agglomerationen ist nicht rechtsverbindlich. Trotzdem haben die Agglomerationen in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen. Sie werden in der neuen Bundesverfassung im Artikel 50, dem so genannten Städteartikel, erwähnt. Dieser Artikel besagt, dass der Bund bei seinem Handeln die möglichen Auswirkungen auf die Gemeinden beachtet und dabei die besondere Situation der Städte, Agglomerationen und Berggebiete berücksichtigt. Auf kantonaler Ebene werden die Agglomerationen vermehrt als Grundlage für Planungen verwendet.

Die in diesem Kapitel publizierten Bevölkerungszahlen für das Jahr 2011 basieren auf den Ergebnissen der neuen Volkszählung, bei der 2010 erstmals die in den amtlichen Personenregistern geführten Daten erhoben wurden. Dabei handelt es sich um die ständige Wohnbevölkerung (s. Glossar). Für die Jahre vor 2010 wird die wirtschaftliche Wohnbevölkerung ausgewiesen.

### Aufbau der Agglomeration Zürich



	Kerngemeinde Stadt Zürich	
	1. Vorortsgürtel – gebildet 1950:	14 Gemeinden
	2. Vorortsgürtel – gebildet 1960:	25 Gemeinden
	3. Vorortsgürtel – gebildet 1970:	11 Gemeinden
	4. Vorortsgürtel – gebildet 1980:	30 Gemeinden
	5. Vorortsgürtel – gebildet 1990:	20 Gemeinden
	6. Vorortsgürtel – gebildet 2000:	30 Gemeinden
		9 im Kanton Aargau
		2 im Kanton Schwyz

## GLOSSAR

## BEVÖLKERUNG

**Städte** Städte sind Gemeinden mit mindestens 10 000 Einwohnerinnen und Einwohnern.

**Wohnbevölkerung, ständige** Zur ständigen Wohnbevölkerung zählen alle schweizerischen Staatsangehörigen mit einem Hauptwohnsitz in der Stadt Zürich, ausländische Staatsangehörige mit einer Jahresaufenthalts- oder Niederlassungsbewilligung (Ausweis B oder C) sowie ausländische Kurzaufenthalter/-innen und Asylsuchende mit einer Aufenthaltsdauer von mindestens 12 Monaten.

**Bevölkerungsbilanz** Die Berechnung eines Bevölkerungsbestandes aus einem Anfangsbestand und den Komponenten der natürlichen und räumlichen Bevölkerungsbewegung, namentlich den Geburten und Sterbefällen sowie den Zu- und Wegzügen.

**Bevölkerungsdichte** Verhältnis der Bevölkerungszahl einer geografischen Region zur Gebietsfläche dieser Region. Die Bevölkerungsdichte wird in der Regel als Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner pro Hektare Landfläche ohne Wald ausgewiesen.

**Wohnbevölkerung** Die Wohnbevölkerung umfasst alle Personen, die in der Stadt Zürich gemeldet sind, in der Stadt wohnen und die städtischen Infrastrukturen beanspruchen. Die Wohnbevölkerung umfasst auch Wochenaufenthalter/-innen, Asylsuchende, Flüchtlinge mit vorläufiger Aufnahme sowie kurzfristige Aufenthalter/-innen und wird auch als wirtschaftliche Wohnbevölkerung bezeichnet.

## HAUSHALTE

**Haushalt** Ein Haushalt besteht entweder aus einer Person oder aus mehreren Personen, die dauernd zusammen wohnen, unabhängig davon, ob sie miteinander verwandt sind oder nicht. Die Gesamtheit der Haushalte ergibt sich aus der Summe der Privat- und Kollektivhaushalte.

**Kollektivhaushalt** Eine Gruppe von Personen – in seltenen Fällen kann es sich auch um nur eine Person handeln –, die beispielsweise in einem Hotel, einer Pension, einem Heim, einem Spital oder einer gemeinsamen Unterkunft für Betriebsangehörige wohnen, bilden einen Kollektivhaushalt.

**Privathaushalt** Eine Einzelperson, die alleine lebt oder eine Gruppe von Personen, die zusammen wohnen, d. h. eine gemeinsame Wohnung teilen. Man unterscheidet zwischen Einpersonenhaushalten und Mehrpersonenhaushalten, die sich weiter in Familien- und Nichtfamilienhaushalte unterteilen.

## ARBEIT UND ERWERB

**Arbeitsstätte** Eine Arbeitsstätte ist eine örtlich abgegrenzte Einheit, in welcher mindestens 20 Stunden pro Woche gearbeitet wird. Die Begriffe «Arbeitsstätten» und «Betriebe» werden synonym verwendet.

**Beschäftigte** Personen, die pro Woche insgesamt mindestens 6 Stunden tätig sind, ungeachtet davon, ob die Tätigkeit entlohnt ist oder nicht. Unter Beschäftigten wird immer die Gesamtheit der Voll- und Teilzeitbeschäftigten verstanden. Die Begriffe «Beschäftigte» und «Arbeitsplätze» werden synonym verwendet.

WOHNUNGSBESTAND,  
BAUTÄTIGKEIT

**Wirtschaftsabteilung** Bei der Zuteilung der Arbeitsstätten und Beschäftigten zu den Wirtschaftszweigen wurde die Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige nach der Definition NOGA von 2008 verwendet (Nomenclature Générale des Activités économiques).

**Wirtschaftssektor** Die Wirtschaftsabteilungen werden zu drei Wirtschaftssektoren zusammengefasst. Sektor 1: Landwirtschaft; Sektor 2: Verarbeitendes Gewerbe (inklusive Baugewerbe), Industrie; Sektor 3: Dienstleistungen.

**Leerwohnung** Eine Wohnung gilt als leer, wenn sie am Erhebungsstichtag (1. Juni) sofort bezogen werden könnte. Wohnungen, die wegen Umbau, Modernisierung bzw. Renovation nicht bewohnt werden können, sowie Abbruch-, Alters- oder Personalwohnungen gelten nicht als leere Wohnungen. Ebenfalls nicht als leer gelten Wohnungen, die am 1. Juni zwar unbesetzt, jedoch auf einen späteren Zeitpunkt vermietet oder verkauft sind.

**Leerwohnungsziffer** Prozentanteil der leer stehenden Wohnungen am Gesamtwohnungsbestand.

ÖFFENTLICHE  
FINANZEN

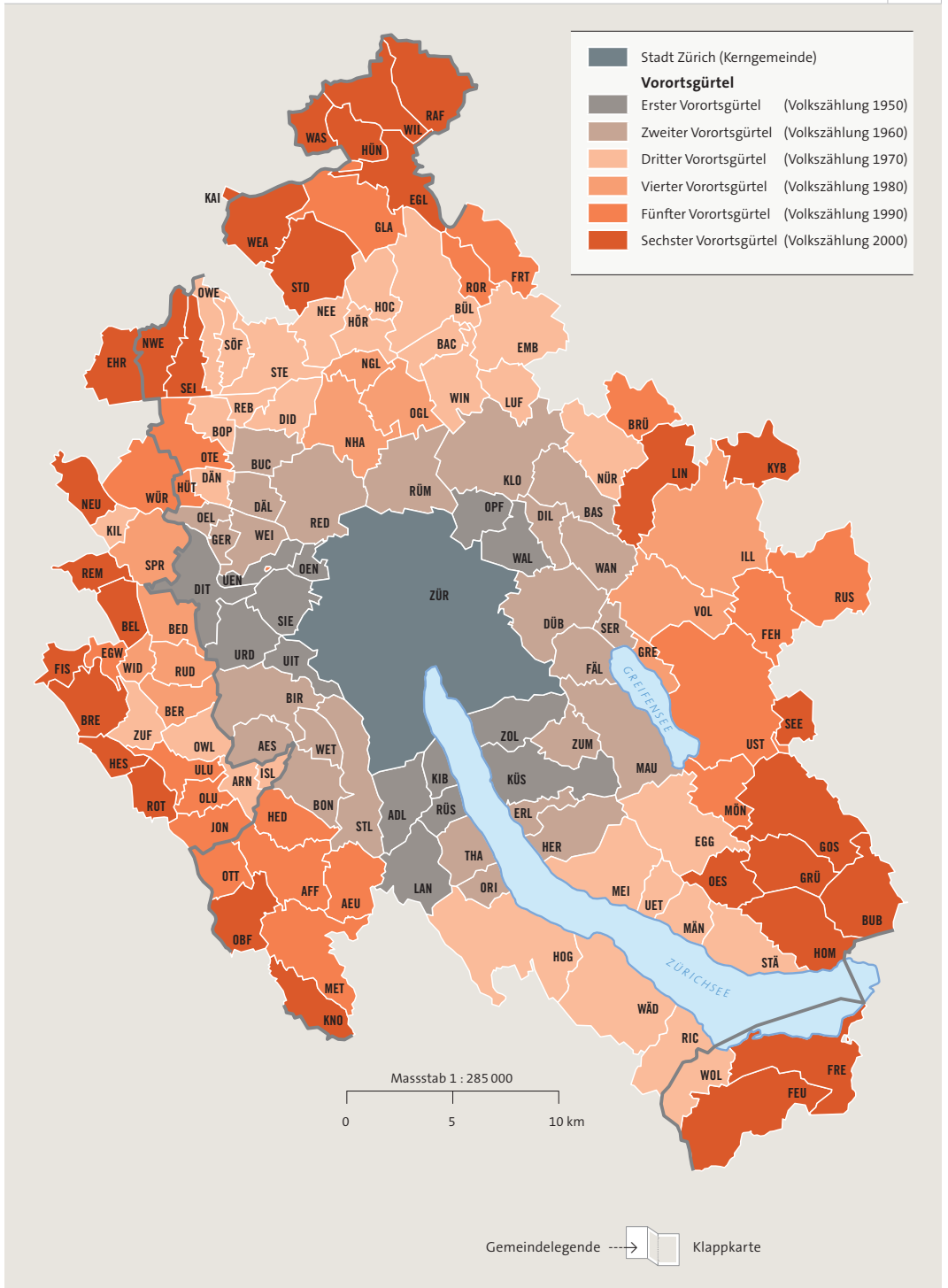
**Steuerfuss** Die Gemeindesteuerfüsse werden in Prozenten der einfachen kantonalen Staatssteuer (100%) ausgedrückt.

**Steuerkraft** Die Steuerkraft entspricht dem auf 100 Steuerprocente umgerechneten Nettoertrag der allgemeinen Gemeindesteuern. Bei der Berechnung der Steuerkraft je Einwohner und Einwohnerin wird die zivilrechtliche Wohnbevölkerung berücksichtigt.



**Die Gemeinden der Agglomeration Zürich**  
 ► nach Vorortsgürtel, Definition Volkszählung 2000

K\_20.1.1



## 20.1 Bevölkerung

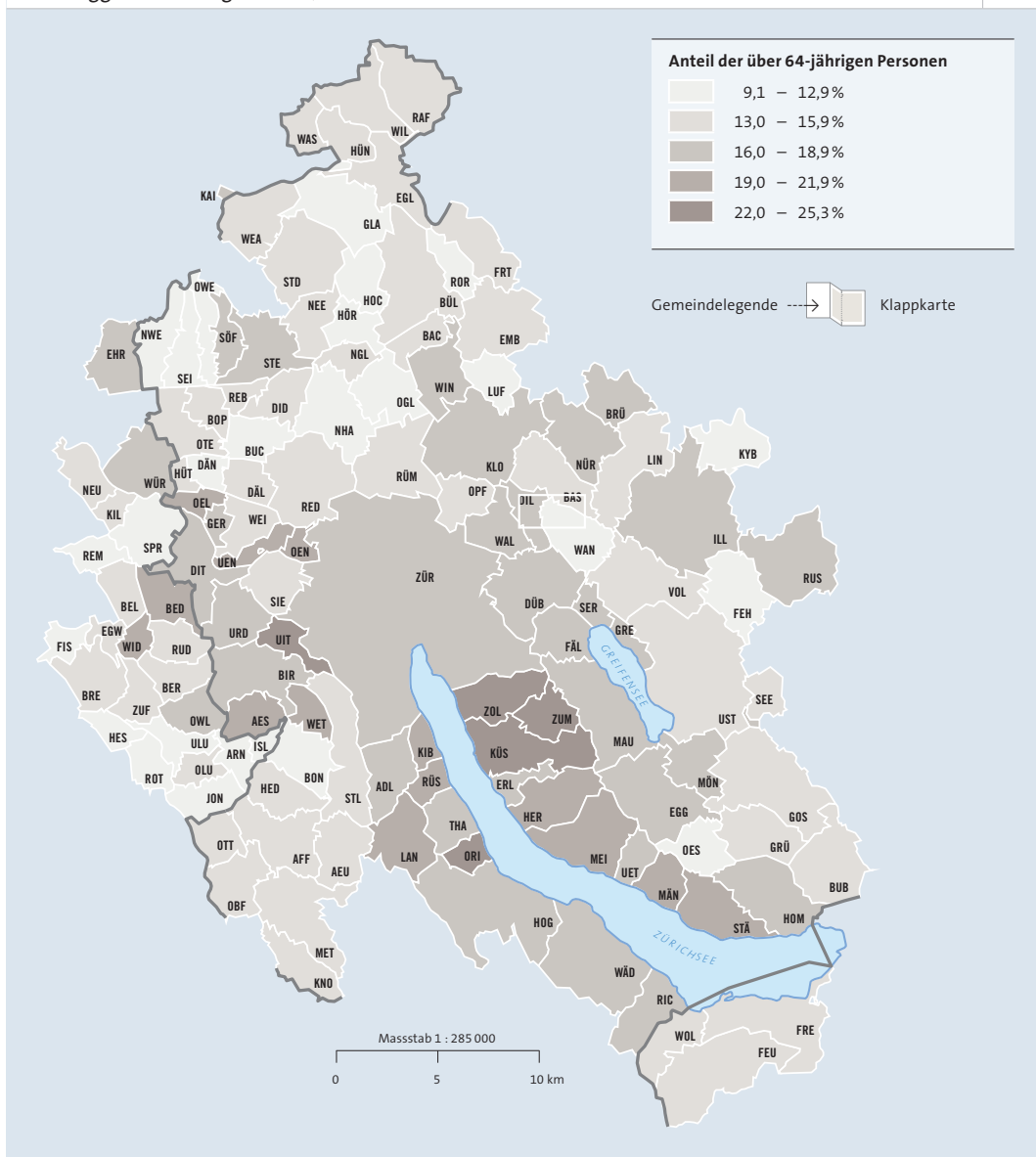
Sämtliche Zahlen ab 2010 basieren auf der registergestützten Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP) des Bundes. In den 131 Gemeinden der Agglomeration Zürich haben Ende 2011 gemäss Registererhebung 1 203 998 Einwohnerinnen und Einwohner gelebt, rund 1,3 Prozent mehr als im Vorjahr. In allen sechs Vorortsgürteln nahm die Bevölkerung gegenüber dem Vorjahr zu – mit 2,3 Prozent am stärksten im ersten Vorortsgürtel. Die Stadt Zürich, die Kerngemeinde der Agglomeration, verzeichnete in diesem Zeitraum einen Bevölkerungszuwachs von 1,1 Prozent.

☞ Weitere Daten zur Bevölkerung siehe Volkszählung (Kapitel 0), Bevölkerung (Kapitel 1) und Metropolraum (Kapitel 21).

### Über 64-jährige Personen

K\_20.1.2

► nach Agglomerationsgemeinde, 2011



## Wohnbevölkerung

► nach Agglomerationsgemeinde, 1970–2011



T 20.1.5



Gemeinde	Wohnbevölkerung gemäss Volkszählung				
	1970	1980	1990	2000	2011 <sup>1</sup>
<b>Agglomeration Zürich</b>	<b>947 011</b>	<b>970 073</b>	<b>1 021 859</b>	<b>1 080 728</b>	<b>1 203 998</b>
<b>Zürich</b>	<b>422 640</b>	<b>369 522</b>	<b>365 043</b>	<b>363 273</b>	<b>376 990</b>
<b>Erster Vorortsgürtel</b>	<b>132 014</b>	<b>136 787</b>	<b>135 777</b>	<b>138 936</b>	<b>157 272</b>
Adliswil	15 920	16 418	15 776	15 822	17 518
Dietikon	22 705	21 765	21 152	21 353	24 183
Kilchberg	7 546	7 214	7 081	7 197	7 570
Küsnacht	12 193	12 766	12 384	12 484	13 524
Langnau a. A.	4 879	6 694	6 528	6 595	7 218
Oberengstringen	6 074	6 154	5 824	5 879	6 393
Opfikon	11 115	11 444	11 872	12 062	15 995
Rüschlikon	4 797	4 778	4 622	4 858	5 392
Schlieren	11 869	12 891	13 814	13 356	16 739
Uitikon	2 606	2 763	3 134	3 480	3 944
Unterengstringen	1 818	2 290	2 629	2 832	3 359
Urdorf	7 960	8 589	8 339	9 417	9 259
Wallisellen	10 415	10 887	11 216	11 939	14 075
Zollikon	12 117	12 134	11 406	11 662	12 103
<b>Zweiter Vorortsgürtel</b>	<b>120 492</b>	<b>140 088</b>	<b>154 226</b>	<b>168 812</b>	<b>194 584</b>
Aesch b. Birmensdorf	472	788	982	950	1 088
Bassersdorf	5 590	5 335	6 823	7 515	11 170
Birmensdorf	3 180	4 097	4 744	5 451	5 927
Bonstetten	1 706	2 123	2 717	3 893	5 173
Buchs	1 552	1 838	3 516	4 182	5 695
Dällikon	1 316	2 426	2 551	3 261	7 105
Dietlikon	4 381	5 310	5 885	6 281	3 652
Dübendorf	19 639	20 683	21 106	22 216	25 074
Erlenbach	4 523	4 331	4 377	4 609	5 265
Fällanden	4 260	6 222	6 489	6 423	8 071
Geroldswil	2 818	3 925	4 534	4 540	4 704
Herrliberg	4 083	4 211	4 532	5 499	6 130
Kloten	16 388	15 845	16 148	17 190	18 210
Maur	3 943	6 222	6 979	8 677	9 556
Oberrieden	3 698	3 979	4 385	4 583	4 971
Oetwil a. d. Limmat	651	1 399	2 058	2 120	2 333
Regensdorf	8 566	12 300	13 673	15 098	16 849
Rümlang	5 677	5 055	5 211	5 552	6 935
Schwerzenbach	2 665	2 810	3 645	4 256	4 529
Stallikon	1 062	1 475	2 020	2 608	3 275
Thalwil	13 591	15 412	15 647	15 805	17 286
Wangen-Brüttisellen	3 692	3 474	4 694	5 978	7 582
Weiningen	2 323	3 054	3 500	3 791	4 262
Wettswil a. A.	1 703	3 366	3 425	3 784	4 594
Zumikon	3 013	4 408	4 585	4 550	5 148
<b>Dritter Vorortsgürtel</b>	<b>44 178</b>	<b>59 823</b>	<b>67 567</b>	<b>73 364</b>	<b>83 349</b>
Bergdietikon AG	1 077	1 693	2 194	2 256	2 370
Berikon AG	1 593	2 314	3 765	4 358	4 530
Greifensee	2 674	5 423	5 281	5 242	5 126
Illnau-Effretikon	13 693	14 788	14 566	14 491	15 965
Niederglatt	2 421	2 939	3 362	3 737	4 554
Niederhasli	2 838	5 057	5 834	7 589	8 613
Oberglatt	2 770	4 097	4 337	5 120	5 981

## Wohnbevölkerung

► nach Agglomerationsgemeinde, 1970–2011

T\_20.1.5



Gemeinde	Wohnbevölkerung gemäss Volkszählung				
	1970	1980	1990	2000	2011 <sup>1</sup>
Rudolfstetten-Friedlisberg AG	2 384	3 582	3 757	3 738	4 288
Spreitenbach AG	5 978	7 198	8 315	9 127	10 782
Volketswil	7 473	10 033	12 241	14 070	17 604
Widen AG	1 277	2 699	3 915	3 636	3 536
<b>Vierter Vorortsgürtel</b>	<b>113 195</b>	<b>132 444</b>	<b>145 165</b>	<b>159 021</b>	<b>185 866</b>
Arni AG	472	660	966	1 302	1 793
Bachenbülach	2 307	2 859	2 887	3 083	3 995
Boppelsen	373	705	829	1 018	1 291
Bülach	11 043	12 292	13 472	13 999	17 503
Dänikon	373	985	1 182	1 749	1 913
Dielsdorf	2 961	3 767	4 616	4 882	5 770
Egg	5 250	6 074	6 533	7 455	8 221
Embrach	4 123	5 893	7 194	7 744	8 925
Hochfelden	677	928	1 103	1 579	2 010
Höri	2 103	1 759	1 864	2 300	2 450
Horgen	15 691	16 577	16 463	17 432	19 095
Islisberg AG	178	157	259	405	535
Killwangen AG	842	1 041	1 328	1 377	1 816
Lufingen	595	723	952	1 172	1 828
Männedorf	7 419	7 833	7 486	8 348	10 441
Meilen	9 881	10 430	10 749	11 480	12 705
Neerach	718	1 165	1 731	2 366	3 020
Nürensdorf	2 012	3 348	3 946	4 475	5 234
Oberweningen	526	693	1 149	1 290	1 739
Oberwil-Lieli AG	768	1 191	1 591	1 729	2 138
Regensberg	468	639	581	487	498
Richterswil	7 380	8 672	9 882	10 354	12 583
Schöfflisdorf	494	696	1 064	1 133	1 355
Stäfa	9 937	10 558	10 539	11 567	13 886
Steinmaur	1 497	2 109	2 552	2 742	3 233
Uetikon a. See	3 477	3 686	4 026	5 210	5 845
Wädenswil	15 695	18 485	19 440	19 464	20 870
Winkel	1 089	2 028	2 313	3 317	3 909
Wollerau SZ	3 441	3 878	4 952	6 074	7 010
Zufikon AG	1 405	2 613	3 516	3 488	4 255
<b>Fünfter Vorortsgürtel</b>	<b>52 329</b>	<b>60 240</b>	<b>72 402</b>	<b>82 862</b>	<b>95 638</b>
Aeugst a. A.	700	866	1 230	1 544	1 910
Affoltern a. A.	7 363	8 064	9 461	10 314	11 160
Brütten	671	1 153	1 482	1 774	1 938
Eggenwil AG	376	417	586	669	886
Fehraltorf	2 058	2 486	4 065	4 687	5 896
Freienstein-Teufen	1 219	1 485	1 818	2 127	2 279
Glattfelden	2 857	2 753	3 294	3 544	4 474
Hedingen	1 880	1 915	2 190	2 991	3 469
Hüttikon	256	356	410	533	666
Jonen AG	698	800	1 102	1 569	1 889
Mettmenstetten	1 866	2 297	2 876	3 724	4 377
Mönchaltorf	1 604	2 863	3 494	3 183	3 442
Oberlunkhofen AG	532	723	1 075	1 443	1 943
Otelfingen	941	1 243	1 580	1 852	2 616
Ottenbach	1 285	1 389	2 038	2 164	2 459

**Wohnbevölkerung**

► nach Agglomerationsgemeinde, 1970–2011


  
T\_20.1.5

Gemeinde	Wohnbevölkerung gemäss Volkszählung				
	1970	1980	1990	2000	2011 <sup>1</sup>
Rorbas	1 205	1 315	1 987	2 201	2 479
Russikon	1 975	2 810	3 669	3 952	4 130
Unterkunkhofen AG	371	400	761	1 227	1 284
Uster	21 819	23 702	25 182	28 571	32 577
Würenlos AG	2 653	3 203	4 102	4 793	5 764
<b>Sechster Vorortsgürtel</b>	<b>62 163</b>	<b>71 169</b>	<b>81 679</b>	<b>94 460</b>	<b>110 299</b>
Bellikon AG	627	905	1 035	1 303	1 592
Bremgarten AG	4 873	4 815	5 280	5 338	6 423
Bubikon	3 244	3 601	4 666	5 424	6 776
Eglisau	2 160	2 462	2 659	2 893	4 501
Ehrendingen AG <sup>2</sup>	–	–	–	–	4 237
Feusisberg SZ	2 173	2 829	3 157	3 779	4 810
Fischbach-Göslikon AG	511	633	963	1 254	1 406
Freienbach SZ	8 429	9 912	11 186	13 055	15 730
Gossau ZH	4 759	6 205	7 157	8 685	9 665
Grüningen	2 059	2 185	2 756	3 092	3 188
Hermetschwil-Staffeln AG	473	498	592	1 087	1 126
Hombrechtikon	4 580	6 001	6 865	7 246	8 096
Hüntwangen	596	645	687	782	959
Kaiserstuhl AG	407	374	433	434	400
Knonau	932	951	1 045	1 445	1 894
Kyburg	297	303	290	396	427
Lindau	2 485	3 132	3 302	4 072	5 079
Neuenhof AG	7 164	7 203	7 707	7 613	8 207
Niederweningen	1 256	1 269	1 588	2 220	2 758
Oberehrendingen AG <sup>2</sup>	1 497	1 489	1 597	1 767	–
Obfelden	2 255	3 315	3 818	4 182	4 761
Oetwil am See	3 068	3 247	3 770	4 375	4 506
Rafz	2 215	2 325	2 599	3 395	4 061
Remetschwil AG	629	796	1 168	1 759	2 039
Rottenschwil AG	292	305	613	806	790
Schleinikon	429	451	542	637	722
Seegräben	855	1 121	1 103	1 279	1 293
Stadel	1 115	1 299	1 421	1 739	1 980
Unterehrendingen AG <sup>2</sup>	865	987	1 361	1 532	–
Wasterkingen	296	320	481	560	547
Weiach	688	692	719	994	1 029
Wil ZH	934	899	1 119	1 317	1 297

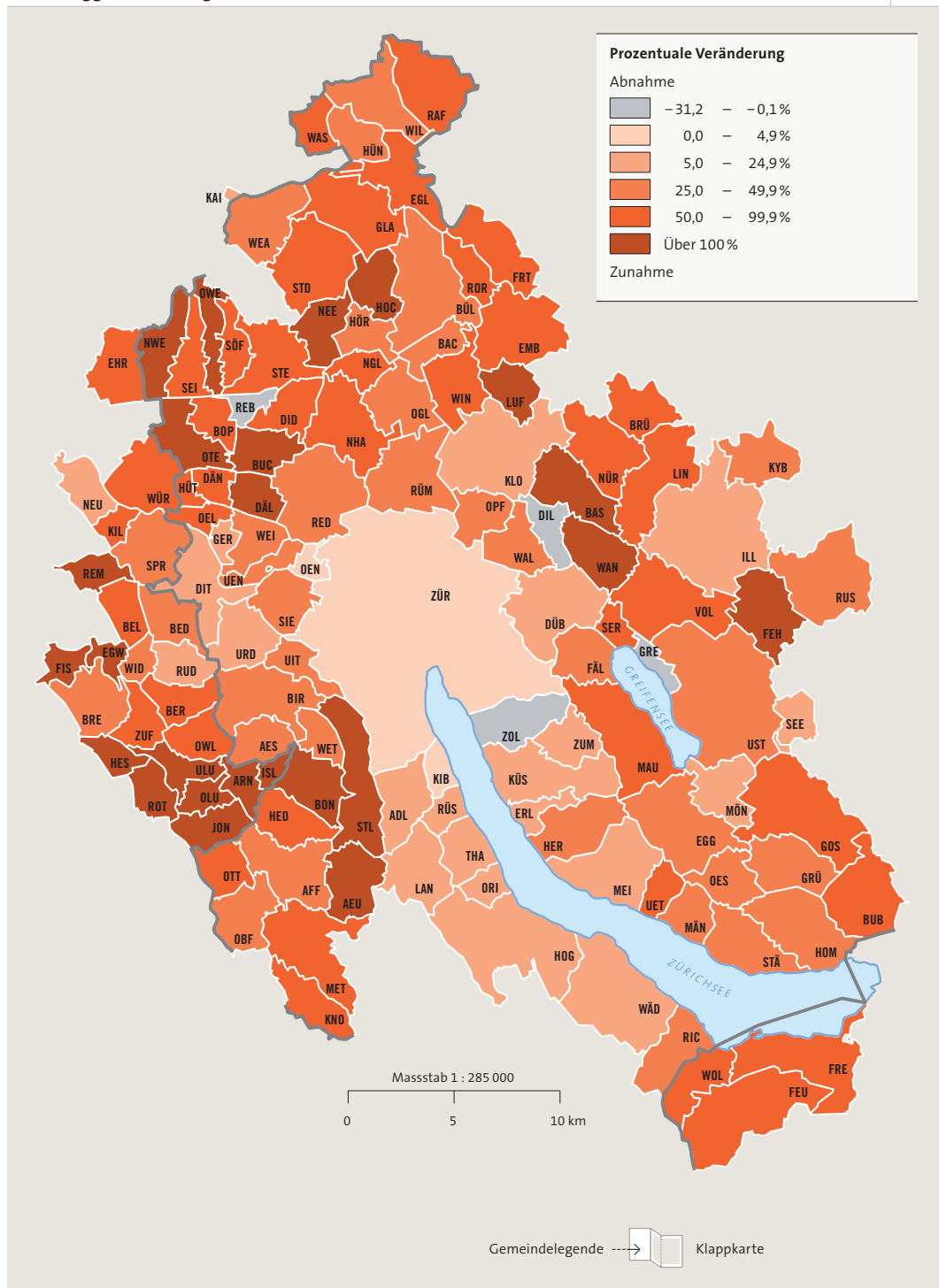
1 Ab 2010: Ständige Wohnbevölkerung.

2 Auf den Januar 2006 haben sich die Gemeinden Oberehrendingen und Unterehrendingen zur Gemeinde Ehrendingen zusammengeschlossen.

**Veränderung der Wohnbevölkerung**

► nach Agglomerationsgemeinde, 1980–2011

K\_20.1.3



## Bevölkerungsbilanz

► nach Agglomerationsgemeinde, 2011

T 20.1.9



Aggl. Gürtel	Gemeinde	Wohn- bevölkerung 1.1.2011	Lebend- geborene	Gestorbene	Geburten- bzw. Sterbe- überschuss	Wande- rungssaldo	Gesamt- saldo <sup>2</sup>	Wohn- bevölkerung 31.12.2011
<b>Agglomeration Zürich<sup>1</sup></b>		<b>1 188 566</b>	<b>13 482</b>	<b>8 782</b>	<b>4 700</b>	<b>9 857</b>	<b>15 432</b>	<b>1 203 998</b>
<b>Zürich</b>		<b>372 857</b>	<b>4 765</b>	<b>3 474</b>	<b>1 291</b>	<b>3 199</b>	<b>4 133</b>	<b>376 990</b>
1	Adliswil	16 502	182	142	40	880	1 016	17 518
2	Aesch b. Birmensdorf	1 034	11	6	5	47	54	1 088
5	Aeugst a. A.	1 824	12	10	2	81	86	1 910
5	Affoltern a. A.	11 091	125	80	45	-3	69	11 160
4	Arni AG	1 739	19	6	13	32	54	1 793
4	Bachenbülach	3 885	52	24	28	91	110	3 995
2	Bassersdorf	11 077	134	55	79	22	93	11 170
6	Bellikon AG	1 573	14	3	11	12	19	1 592
3	Bergdietikon AG	2 372	17	14	3	4	-2	2 370
3	Berikon AG	4 593	40	24	16	-59	-63	4 530
2	Birmensdorf	5 882	69	40	29	6	45	5 927
2	Bonstetten	5 159	65	16	49	-52	14	5 173
4	Boppelsen	1 288	22	5	17	-18	3	1 291
6	Bremgarten AG	6 356	68	55	13	93	67	6 423
5	Brütten	1 926	12	14	-2	13	12	1 938
6	Bubikon	6 586	65	45	20	171	190	6 776
2	Buchs	5 529	51	23	28	141	166	5 695
4	Bülach	17 511	171	99	72	-105	-8	17 503
4	Dielsdorf	5 643	60	28	32	80	127	5 770
1	Dietikon	23 624	300	152	148	357	559	24 183
2	Dietlikon	7 063	74	31	43	-20	42	7 105
2	Dällikon	3 611	34	22	12	17	41	3 652
4	Dänikon	1 910	27	4	23	-29	3	1 913
2	Dübendorf	24 831	286	166	120	63	243	25 074
4	Egg	7 999	67	62	5	195	222	8 221
5	Eggenwil AG	885	4	3	1	2	1	886
6	Eglisau	4 217	58	18	40	229	284	4 501
4	Ehrendingen AG	4 161	41	20	21	59	76	4 237
6	Embrach	8 860	107	39	68	-18	65	8 925
2	Erlenbach	5 258	44	42	2	8	7	5 265
5	Fehraltorf	5 883	66	26	40	-34	13	5 896
6	Feusisberg SZ	4 773	38	31	7	19	37	4 810
6	Fischbach-Göslikon AG	1 426	12	6	6	-28	-20	1 406
6	Freienbach SZ	15 647	149	112	37	-23	83	15 730
5	Freienstein-Teufen	2 294	24	7	17	-36	-15	2 279
2	Fällanden	7 982	100	43	57	21	89	8 071
2	Geroldswil	4 673	60	24	36	16	31	4 704
5	Glattfelden	4 261	54	25	29	180	213	4 474
6	Gossau	9 561	85	50	35	48	104	9 665
3	Greifensee	5 098	52	30	22	-5	28	5 126
6	Grüningen	3 163	26	17	9	10	25	3 188
5	Hedingen	3 410	32	11	21	31	59	3 469
6	Hermetschwil-Staffeln AG	1 089	9	4	5	37	37	1 126
2	Herrliberg	6 083	49	44	5	9	47	6 130
4	Hochfelden	1 996	16	11	5	6	14	2 010
6	Hombrechtikon	7 993	71	69	2	83	103	8 096
4	Horgen	18 942	206	157	49	75	153	19 095
4	Höri	2 455	17	17	-	-3	-5	2 450
6	Hüntwangen	949	4	8	-4	15	10	959
5	Hüttikon	662	5	2	3	-17	4	666
3	Illnau-Effretikon	15 602	185	111	74	271	363	15 965

## Bevölkerungsbilanz

► nach Agglomerationsgemeinde, 2011

T\_20.1.9



Aggl. Gürtel	Gemeinde	Wohn- bevölkerung 1. 1. 2011	Lebend- geborene	Gestorbene	Geburten- bzw. Sterbe- überschuss	Wande- rungssaldo	Gesamt- saldo <sup>2</sup>	Wohn- bevölkerung 31. 12. 2011
4	Islisberg AG	546	6	4	2	-8	-11	535
5	Jonen AG	1864	19	12	7	20	25	1889
6	Kaiserstuhl AG	398	-	7	-7	13	2	400
1	Kilchberg	7489	82	60	22	19	81	7570
4	Killwangen AG	1812	24	16	8	9	4	1816
2	Kloten	18030	176	123	53	86	180	18210
6	Knonau	1800	17	10	7	79	94	1894
6	Kyburg	419	1	2	-1	14	8	427
1	Küsnacht	13501	133	116	17	-32	-23	13524
1	Langnau a. A.	7272	40	62	-22	-49	-54	7218
6	Lindau	5008	59	25	34	34	71	5079
4	Lufingen	1762	18	9	9	58	66	1828
2	Maur	9532	71	51	20	-15	24	9556
4	Meilen	12571	148	125	23	77	134	12705
5	Mettmenstetten	4243	42	22	20	106	134	4377
4	Männedorf	10442	89	74	15	-23	-1	10441
5	Mönchaltorf	3459	39	22	17	-47	-17	3442
4	Neerach	2976	21	12	9	28	44	3020
6	Neuenhof AG	8153	89	58	31	114	54	8207
3	Niederglatt	4585	45	30	15	-58	-31	4554
3	Niederhasli	8543	86	33	53	10	70	8613
6	Niederweningen	2731	32	9	23	10	27	2758
4	Nürensdorf	5180	43	19	24	17	54	5234
1	Oberengstringen	6386	64	46	18	-44	7	6393
3	Oberglatt	5861	81	21	60	49	120	5981
5	Oberlunkhofen AG	1909	22	8	14	29	34	1943
2	Oberrieden	4943	30	47	-17	33	28	4971
4	Oberweningen	1746	22	12	10	-23	-7	1739
4	Oberwil-Lieli AG	2150	18	10	8	-17	-12	2138
6	Obfelden	4686	52	24	28	52	75	4761
6	Oetwil am See	4376	49	23	26	95	130	4506
2	Oetwil a. d. Limmat	2297	15	20	-5	35	36	2333
1	Opfikon	15573	254	90	164	181	422	15995
5	Otelfingen	2456	39	16	23	137	160	2616
5	Ottenbach	2410	28	15	13	35	49	2459
6	Rafz	4025	36	27	9	29	36	4061
4	Regensberg	491	12	-	12	-3	7	498
2	Regensdorf	16547	185	109	76	208	302	16849
6	Remetschwil AG	2018	19	5	14	11	21	2039
4	Richterswil	12351	136	73	63	137	232	12583
5	Rorbas	2339	29	11	18	110	140	2479
6	Rottenschwil AG	823	6	5	1	-27	-33	790
3	Rudolfstetten-Friedlisberg AG	4226	42	19	23	53	62	4288
5	Russikon	4095	50	22	28	13	35	4130
2	Rümlang	6724	71	59	12	190	211	6935
1	Rüschlikon	5230	54	38	16	114	162	5392
6	Schleinikon	717	8	6	2	1	5	722
1	Schlieren	16157	237	107	130	441	582	16739
2	Schwerzenbach	4436	51	24	27	65	93	4529
4	Schöfflisdorf	1355	12	10	2	-5	-	1355
6	Seegräben	1294	10	3	7	-6	-1	1293
3	Spreitenbach AG	10816	134	58	76	-46	-34	10782
6	Stadel	1977	9	14	-5	8	3	1980



## Bevölkerungsbilanz

► nach Agglomerationsgemeinde, 2011


  
T\_20.1.9

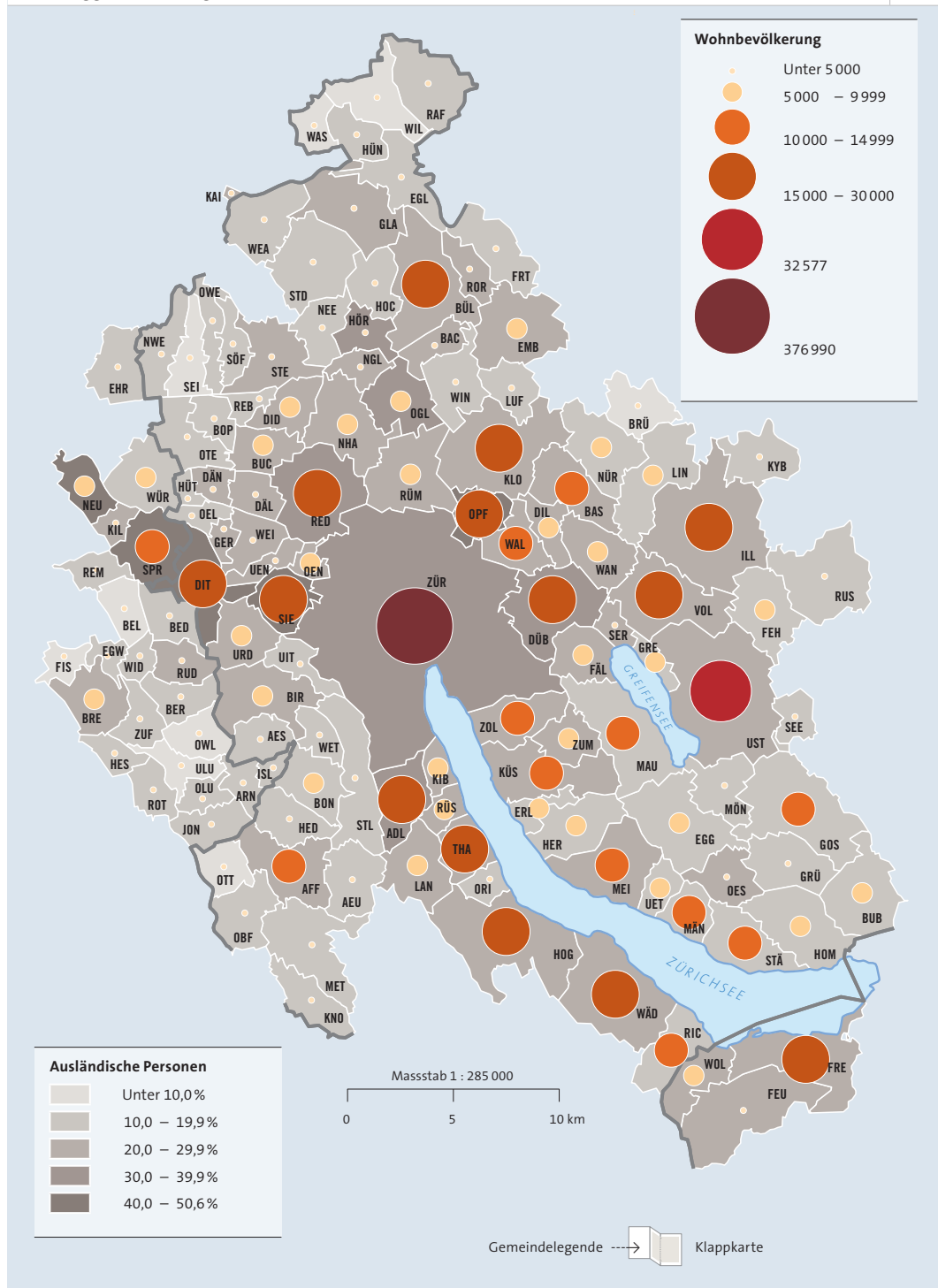
Aggl. Gürtel	Gemeinde	Wohn- bevölkerung 1.1.2011	Lebend- geborene	Gestorbene	Geburten- bzw. Sterbe- überschuss	Wande- rungssaldo	Gesamt- saldo <sup>2</sup>	Wohn- bevölkerung 31.12.2011
2	Stallikon	3 161	31	10	21	82	114	3 275
4	Steinmaur	3 177	40	19	21	12	56	3 233
4	Stäfa	13 942	131	104	27	-100	-56	13 886
2	Thalwil	17 213	217	132	85	-78	73	17 286
4	Uetikon a. See	5 735	45	33	12	99	110	5 845
1	Uitikon	3 888	35	34	1	65	56	3 944
1	Unterengstringen	3 364	32	22	10	-20	-5	3 359
5	Unterlunkhofen AG	1 291	9	4	5	-13	-7	1 284
1	Urdorf	8 994	98	63	35	222	265	9 259
5	Uster	32 265	367	233	134	103	312	32 577
3	Volketswil	17 460	206	98	108	-86	144	17 604
4	Wädenswil	20 433	225	167	58	349	437	20 870
1	Wallisellen	13 654	160	93	67	309	421	14 075
2	Wangen-Brüttisellen	7 545	102	38	64	-29	37	7 582
6	Wasterkingen	559	3	4	-1	-10	-12	547
6	Weiach	987	3	5	-2	41	42	1 029
2	Weiningen	4 248	35	24	11	-23	14	4 262
2	Wettswil a. A.	4 518	54	16	38	25	76	4 594
3	Widen AG	3 537	27	27	-	7	-1	3 536
6	Wil	1 286	16	9	7	1	11	1 297
4	Winkel	3 930	32	19	13	-48	-21	3 909
4	Wollerau SZ	6 916	62	47	15	65	94	7 010
5	Würenlos AG	5 677	34	37	-3	194	87	5 764
1	Zollikon	12 040	123	129	-6	53	63	12 103
4	Zufikon AG	4 135	39	22	17	110	120	4 255
2	Zumikon	5 093	45	43	2	37	55	5 148

1 Ständige Wohnbevölkerung gemäss Definition (Glossar).

2 Einschliesslich Korrekturen.

**Wohnbevölkerung und Anteil ausländischer Personen**  
 ► nach Agglomerationsgemeinde, 2011

K\_20.14



## 20.2 Haushalte

Bisher erfassten die Personenmeldeämter den «Wohnort» von Personen nur per Adresse. Entsprechend blieb unbekannt, wie sich die in einem Gebäude gemeldeten Personen auf die einzelnen Wohnungen verteilten. Über Haushalte waren daher keine Aussagen möglich.

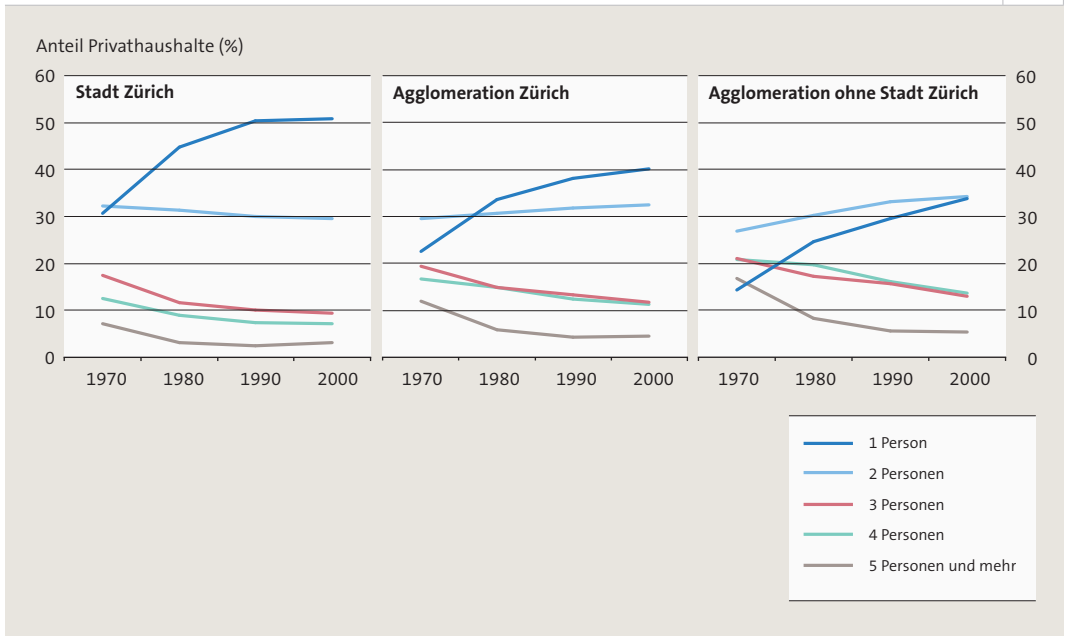
Der Mangel wurde dadurch behoben, dass die Haushaltstruktur alle zehn Jahre im Rahmen der Volkszählungen erfragt wurde. Die jüngsten auf einer solchen Befragung basierenden Haushaltstabellen beziehen sich auf das Jahr 2000. Der mittlerweile geringen Aktualität wegen wird auf den Wiederabdruck dieser Tabellen verzichtet; sie sind jedoch auf der CD zum Jahrbuch nach wie vor zu finden.

Im Rahmen der sogenannten «Registerharmonisierung» wird gegenwärtig intensiv an der Einführung von amtlichen Wohnungsnummern gearbeitet. Stehen diese flächendeckend zur Verfügung, werden die Personenmeldeämter den «Wohnort» der einzelnen Personen bis auf die Wohnung genau erfassen können. Durch Zusammenfassung der in einer gemeinsamen Wohnung lebenden Personen können Haushalte statistisch abgebildet werden. Daten über die Haushaltstruktur werden dann nicht nur alle zehn Jahre, sondern im Prinzip jederzeit zur Verfügung stehen. Für die Stadt Zürich werden erste brauchbare Haushaltswerte bis etwa Ende 2013 erwartet.

### Privathaushalte in Stadt und Agglomeration

6\_20.2.1

► nach Haushaltsgrösse, 1970–2000



## 20.3 Arbeit und Erwerb

Zwischen 2005 und 2008 hat die Zahl der in der Agglomeration beschäftigten Personen im zweiten und dritten Wirtschaftssektor um 8,9 Prozent zugenommen. Der generell rötliche Grundton der Karte K\_20.3.1 illustriert, dass diese Zunahme nicht auf bestimmte Zonen beschränkt ist, sondern die Entwicklung der gesamten Agglomeration charakterisiert. Die Zunahme ist zum Teil darauf zurückzuführen, dass die einzelnen Betriebe gewachsen sind, zum Teil aber auch darauf, dass neue Arbeitsstätten entstanden sind (+ 4 %).

⇒ Weitere Daten zu Arbeit und Erwerb siehe Volkszählung (Kapitel o) und Arbeit und Erwerb (Kapitel 3).

### Monatlicher Bruttolohn

► nach Anforderungsniveau und Geschlecht, 2008

T\_20.3.1

Die Grossregion Zürich entspricht dem Kanton Zürich. – Das Bundesamt für Statistik erhebt im Zweijahresrhythmus jeweils im Oktober die Lohnstruktur sämtlicher Wirtschaftszweige, mit Ausnahme der Landwirtschaft. In den erhobenen Bruttolöhnen sind auch ein Zwölftel des 13. Monatslohnes und der jährlichen Sonderzahlungen, nicht aber die Familien- und Kinderzulagen enthalten. Die Löhne der Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten werden auf standardisierte Monatslöhne umgerechnet, das heisst auf eine einheitliche Arbeitszeit von  $4\frac{1}{3}$  Wochen à 40 Stunden.

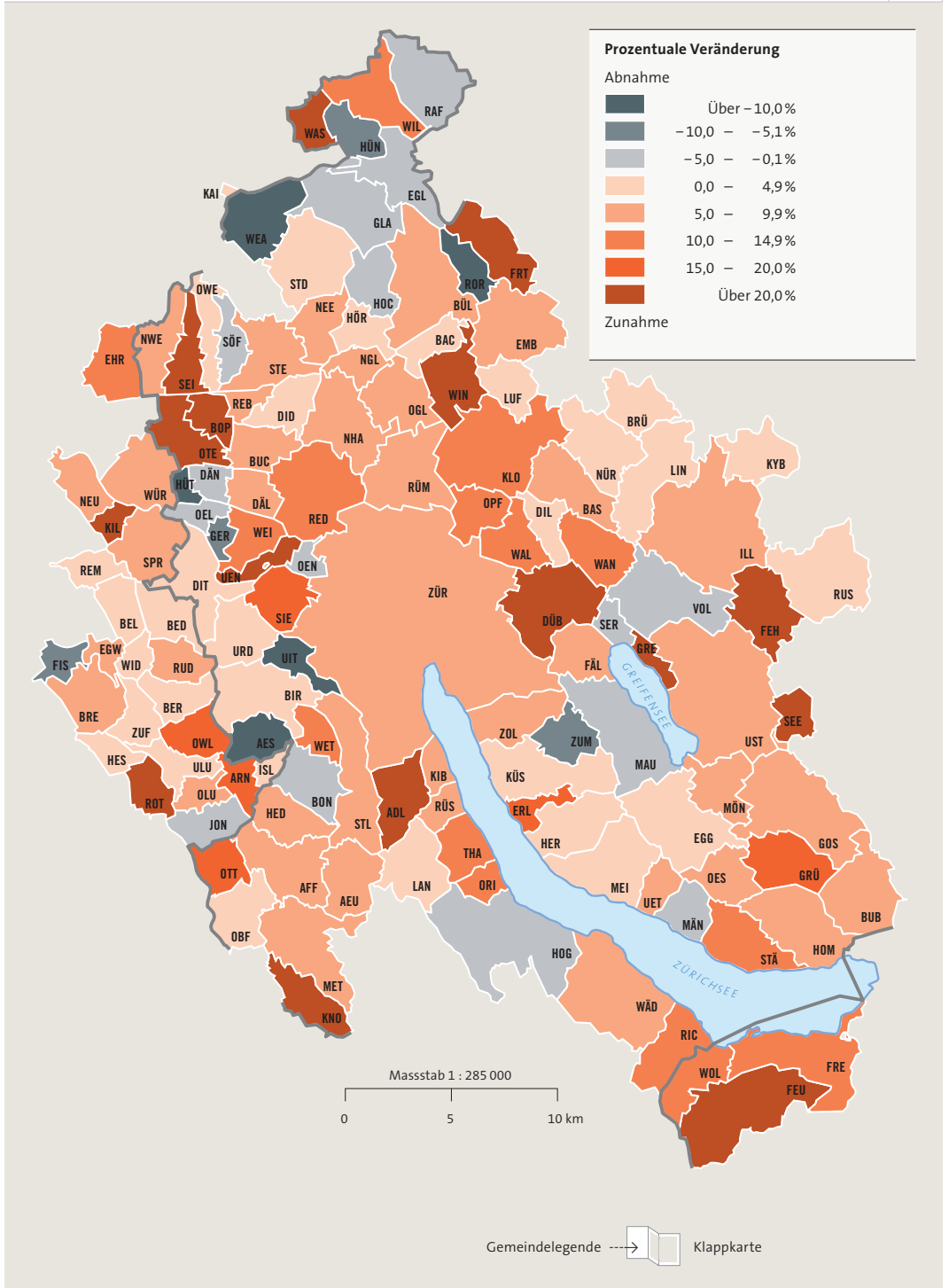
Monatlicher Bruttolohn im privaten Sektor				
Anforderungsniveau <sup>1</sup>				
	1 bis 4	1+2	3	4
<b>Stadt Zürich</b>				
<b>Median <sup>2</sup></b>				
<b>Total</b>	<b>7 054</b>	<b>9 466</b>	<b>6 034</b>	<b>4 361</b>
Frauen	5 891	7 669	5 571	4 235
Männer	8 177	10 355	6 456	4 581
<b>Grossregion Zürich</b>				
<b>Median <sup>2</sup></b>				
<b>Total</b>	<b>6 236</b>	<b>8 508</b>	<b>5 636</b>	<b>4 384</b>
Frauen	5 221	7 099	5 103	4 219
Männer	6 958	9 236	5 989	4 758
<b>Schweiz</b>				
<b>Median <sup>2</sup></b>				
<b>Total</b>	<b>5 777</b>	<b>7 455</b>	<b>5 560</b>	<b>4 422</b>
Frauen	4 997	6 456	5 095	4 116
Männer	6 198	7 942	5 789	4 806

- 1 Anforderungsniveau des Arbeitsplatzes: 1 = Verrichtung höchst anspruchsvoller und schwierigster Arbeiten, 2 = Verrichtung selbständiger und qualifizierter Arbeiten, 3 = Berufs- und Fachkenntnisse vorausgesetzt, 4 = Einfache und repetitive Tätigkeiten.
- 2 Median (Zentralwert): Für die Hälfte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer liegt der standardisierte Lohn über, für die andere Hälfte dagegen unter dem ausgewiesenen Median.

**Veränderung der Beschäftigtenzahl**

K\_20.3.1

► nach Agglomerationsgemeinde, 2005–2008



Arbeitsstätten und Beschäftigte <sup>1</sup>

► nach Agglomerationsgemeinde, 2008

T\_20.3.25



Aggl. Gürtel	Gemeinde	Arbeitsstätten 2. und 3. Sektor		Beschäftigte 2. und 3. Sektor	
		total	Veränderung 2005–2008 (%)	total	Veränderung 2005–2008 (%)
	<b>Agglomeration Zürich</b>	<b>63 399</b>	<b>3,8</b>	<b>725 542</b>	<b>9,3</b>
	<b>Zürich</b>	<b>26 018</b>	<b>4,5</b>	<b>361 805</b>	<b>9,8</b>
1	Adliswil	667	0,2	6 548	33,1
2	Aesch b. Birmensdorf	48	2,1	237	-11,9
5	Aeugst a. A.	68	1,5	301	7,5
5	Affoltern a. A.	592	3,9	5 187	8,6
4	Arni AG	63	18,9	199	15,7
4	Bachenbülach	170	4,3	1 494	4,0
2	Bassersdorf	355	6,0	3 278	9,2
6	Bellikon AG	55	27,9	529	1,9
3	Bergdietikon AG	129	16,2	944	0,4
3	Berikon AG	232	2,2	1 158	2,4
2	Birmensdorf	243	-5,8	1 740	0,1
2	Bonstetten	128	-9,9	624	-4,7
4	Boppelsen	48	20,0	143	32,4
6	Bremgarten AG	419	6,3	3 424	5,3
5	Brütten	73	10,6	260	4,8
6	Bubikon	284	-2,7	2 477	6,4
2	Buchs	153	0,0	1 590	7,2
4	Bülach	757	1,6	8 232	9,5
2	Dällikon	220	5,3	2 542	7,0
4	Dänikon	63	3,3	353	-0,8
4	Dielsdorf	281	-0,7	3 385	0,7
1	Dietikon	1 184	0,6	13 481	0,5
2	Dietlikon	387	2,1	5 665	-0,1
2	Dübendorf	1 194	4,0	17 177	20,8
4	Egg	324	1,9	2 085	4,6
5	Eggenwil AG	34	9,7	88	8,6
6	Eglisau	154	7,7	1 136	-4,4
6	Ehrendingen AG	134	9,8	604	14,0
4	Embrach	327	3,8	3 566	8,1
2	Erlenbach	304	13,9	1 614	17,9
2	Fällanden	300	6,8	2 346	6,2
5	Fehraltorf	280	2,2	2 958	25,2
6	Feusisberg SZ	369	35,2	1 950	29,4
6	Fischbach-Göslikon AG	44	-18,5	252	-9,4
6	Freienbach SZ	1 436	14,1	11 345	13,3
5	Freienstein-Teufen	72	24,1	442	33,5
2	Geroldswil	215	-4,9	1 695	-8,7
5	Glattfelden	143	-2,7	605	-1,3
6	Gossau	358	1,4	2 275	8,6
3	Greifensee	124	0,0	1 527	27,3
6	Grüningen	130	4,0	1 286	15,8
5	Hedingen	105	2,9	1 338	6,3
6	Hermetschwil-Staffeln AG	34	17,2	201	1,5
2	Herrliberg	227	-0,9	958	1,2
4	Hochfelden	51	-7,3	305	-0,3
6	Hombrechtikon	334	2,5	2 437	5,5
4	Höri	126	-4,5	946	4,9
4	Horgen	789	-1,0	8 639	-4,2
6	Hüntwangen	38	8,6	147	-8,7
5	Hüttikon	21	-12,5	177	-43,8

Arbeitsstätten und Beschäftigte<sup>1</sup>

► nach Agglomerationsgemeinde, 2008

T\_20.3.25



Aggl. Gürtel	Gemeinde	Arbeitsstätten 2. und 3. Sektor		Beschäftigte 2. und 3. Sektor	
		total	Veränderung 2005–2008 (%)	total	Veränderung 2005–2008 (%)
3	Illnau-Effretikon	656	0,9	5 208	8,9
4	Islisberg AG	14	40,0	35	0,0
5	Jonen AG	55	-14,1	392	-0,8
6	Kaiserstuhl AG	29	0,0	120	0,0
1	Kilchberg	372	3,0	3 772	5,9
4	Killwangen AG	77	10,0	549	40,1
2	Kloten	1 127	8,5	32 461	14,6
6	Knonau	54	-1,8	379	23,9
1	Küsnacht	751	-2,0	4 810	2,0
6	Kyburg	16	0,0	245	4,7
1	Langnau a.A.	231	3,1	1 225	4,9
6	Lindau	201	7,5	1 834	0,3
4	Lufingen	49	8,9	197	2,6
4	Männedorf	397	5,9	3 538	-0,8
2	Maur	409	-2,4	1 826	-0,2
4	Meilen	573	-1,9	5 088	2,1
5	Mettmenstetten	149	-1,3	1 133	6,5
5	Mönchaltorf	155	-3,7	1 073	6,4
4	Neerach	147	2,8	456	5,6
6	Neuenhof AG	250	2,0	1 809	6,0
3	Niederglatt	148	4,2	1 158	9,2
3	Niederhasli	254	3,7	1 695	6,7
6	Niederweningen	83	5,1	722	5,2
4	Nürensdorf	168	9,1	789	0,9
1	Oberengstringen	248	2,1	1 192	-4,8
3	Oberglatt	188	4,4	1 320	8,7
5	Oberlunkhofen AG	70	1,4	317	8,6
2	Oberrieden	166	3,8	766	13,3
4	Oberweningen	40	-4,8	173	4,8
4	Oberwil-Lieli AG	99	12,5	268	18,6
6	Obfelden	192	2,1	1 005	2,3
6	Oetwil am See	183	-2,1	2 125	5,4
2	Oetwil a.d. Limmat	85	4,9	251	-2,0
1	Opfikon	893	1,9	17 945	12,5
5	Otelfingen	161	9,5	2 518	22,4
5	Ottenbach	108	4,9	655	17,2
6	Rafz	134	1,5	987	-1,1
4	Regensberg	20	5,3	148	9,6
2	Regensdorf	848	6,9	9 777	11,7
6	Remetschwil AG	72	-7,7	359	0,8
4	Richterswil	443	3,7	3 285	14,4
5	Rorbas	89	-3,3	332	-28,4
6	Rottenschwil AG	40	11,1	180	29,5
3	Rudolfstetten-Friedlisberg AG	161	-2,4	795	6,4
2	Rümlang	489	-3,2	5 206	7,5
1	Rüschlikon	252	2,0	2 367	8,7
5	Russikon	150	-7,4	846	0,2
6	Schleinikon	24	26,3	78	34,5
1	Schlieren	866	1,8	13 648	18,6
4	Schöfflisdorf	49	-18,3	250	-1,2
2	Schwerzenbach	204	-11,7	2 990	-3,6
6	Seegräben	53	10,4	334	33,1

**Arbeitsstätten und Beschäftigte<sup>1</sup>**

► nach Agglomerationsgemeinde, 2008


  
T\_20.3.25

Aggl. Gürtel	Gemeinde	Arbeitsstätten 2. und 3. Sektor		Beschäftigte 2. und 3. Sektor	
		total	Veränderung 2005–2008 (%)	total	Veränderung 2005–2008 (%)
3	Spreitenbach AG	523	6,3	7701	7,8
4	Stäfa	641	4,1	4783	13,9
6	Stadel	66	-7,0	348	2,1
2	Stallikon	115	1,8	756	9,9
4	Steinmaur	122	1,7	622	8,7
2	Thalwil	803	3,5	5030	10,2
4	Uetikon a.See	205	0,5	1508	8,0
1	Uitikon	170	-2,3	768	-13,0
1	Unterengstringen	145	9,8	750	20,2
5	Unterlunkhofen AG	41	10,8	209	1,5
1	Urdorf	495	-1,8	5668	3,0
5	Uster	1420	5,6	13840	8,6
3	Volketswil	848	6,9	8948	-0,7
4	Wädenswil	922	-1,2	7603	5,0
1	Wallisellen	908	3,9	13485	11,8
2	Wangen-Brüttisellen	340	3,3	3576	10,1
6	Wasterkingen	13	30,0	36	44,0
6	Weiach	44	2,3	186	-13,9
2	Weiningen	174	10,8	1165	12,3
2	Wettswil a. A.	152	4,1	949	10,7
3	Widen AG	108	-5,3	751	0,8
6	Wil	63	5,0	342	11,0
4	Winkel	130	9,2	710	35,2
4	Wollerau SZ	619	22,3	2841	13,2
5	Würenlos AG	254	1,6	1893	6,0
1	Zollikon	718	1,1	4747	7,6
4	Zufikon AG	121	4,3	741	2,9
2	Zumikon	243	-6,9	1260	-5,5
2	Zumikon	260	-9,7	1331	-7,0

1 Voll- und Teilzeitbeschäftigte.



## Arbeitsstätten und Beschäftigte

► nach Wirtschaftssektor und Wirtschaftsabteilung, 2005 und 2008

T.20.3.51



Wirtschaftsabteilung (nach NOGA 2008)	Arbeitsstätten			Beschäftigte total		
	2005	2008	Veränderung (%)	2005	2008	Veränderung (%)
<b>Agglomeration Zürich total</b>	<b>61 078</b>	<b>63 399</b>	<b>3,8</b>	<b>664 067</b>	<b>725 542</b>	<b>9,3</b>
<b>2. Sektor</b>	<b>9 474</b>	<b>9 653</b>	<b>1,9</b>	<b>116 601</b>	<b>120 840</b>	<b>3,6</b>
08/09 Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau / Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden	25	22	-12,0	525	693	32,0
10 Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	160	163	1,9	8 078	8 211	1,6
11/12 Getränkeherstellung / Tabakverarbeitung	16	20	25,0	746	753	0,9
13 Herstellung von Textilien	78	86	10,3	1 161	955	-17,7
14 Herstellung von Bekleidung	160	173	8,1	533	682	28,0
15 Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	23	21	-8,7	53	33	-37,7
16 Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	589	572	-2,9	3 372	3 305	-2,0
17 Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	38	30	-21,1	1 091	903	-17,2
18 Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	591	561	-5,1	6 552	6 487	-1,0
19/20 Kokerei und Mineralölverarbeitung / Herstellung von chemischen Erzeugnissen	122	109	-10,7	4 168	4 009	-3,8
21 Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	12	24	100,0	220	408	85,5
22 Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	109	97	-11,0	2 375	2 192	-7,7
23 Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	166	150	-9,6	1 412	1 379	-2,3
24 Metallerzeugung und -bearbeitung	28	25	-10,7	231	208	-10,0
25 Herstellung von Metallerzeugnissen	883	849	-3,9	9 018	9 274	2,8
26 Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	283	283	0,0	8 243	9 303	12,9
27 Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	131	123	-6,1	2 917	3 344	14,6
28 Maschinenbau	364	345	-5,2	10 023	9 882	-1,4
29 Herstellung von Automobilen und Automobilteilen	21	20	-4,8	601	511	-15,0
30 Sonstiger Fahrzeugbau	29	29	0,0	657	864	31,5
31 Herstellung von Möbeln	92	100	8,7	974	1 035	6,3
32 Herstellung von sonstigen Waren	479	501	4,6	2 627	2 985	13,6
33 Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	251	243	-3,2	4 757	5 412	13,8
35 Energieversorgung	55	61	10,9	1 999	1 966	-1,7
36 Wasserversorgung	37	36	-2,7	414	407	-1,7
37 Abwasserentsorgung	79	73	-7,6	665	632	-5,0
38/39 Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung / Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung	91	87	-4,4	1 336	1 428	6,9
41 Hochbau	514	583	13,4	10 440	10 608	1,6
42 Tiefbau	111	106	-4,5	3 369	3 735	10,9
43 Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	3 937	4 161	5,7	28 044	29 236	4,3
<b>3. Sektor</b>	<b>51 604</b>	<b>53 746</b>	<b>4,2</b>	<b>547 466</b>	<b>604 702</b>	<b>10,5</b>
45 Handel mit Motorfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Motorfahrzeugen	2 081	2 052	-1,4	14 075	14 381	2,2
46 Grosshandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)	4 347	4 188	-3,7	46 345	46 803	1,0
47 Detailhandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)	7 032	7 097	0,9	49 998	53 879	7,8
49 Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	1 161	1 242	7,0	14 023	14 542	3,7
50 Schifffahrt	12	16	33,3	269	303	12,6
51 Luftfahrt	56	71	26,8	5 461	6 339	16,1
52 Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	320	340	6,3	11 566	13 358	15,5
53 Post-, Kurier- und Expressdienste	521	631	21,1	9 733	8 226	-15,5
55 Beherbergung	258	268	3,9	6 966	8 290	19,0

## Arbeitsstätten und Beschäftigte

► nach Wirtschaftssektor und Wirtschaftsabteilung, 2005 und 2008

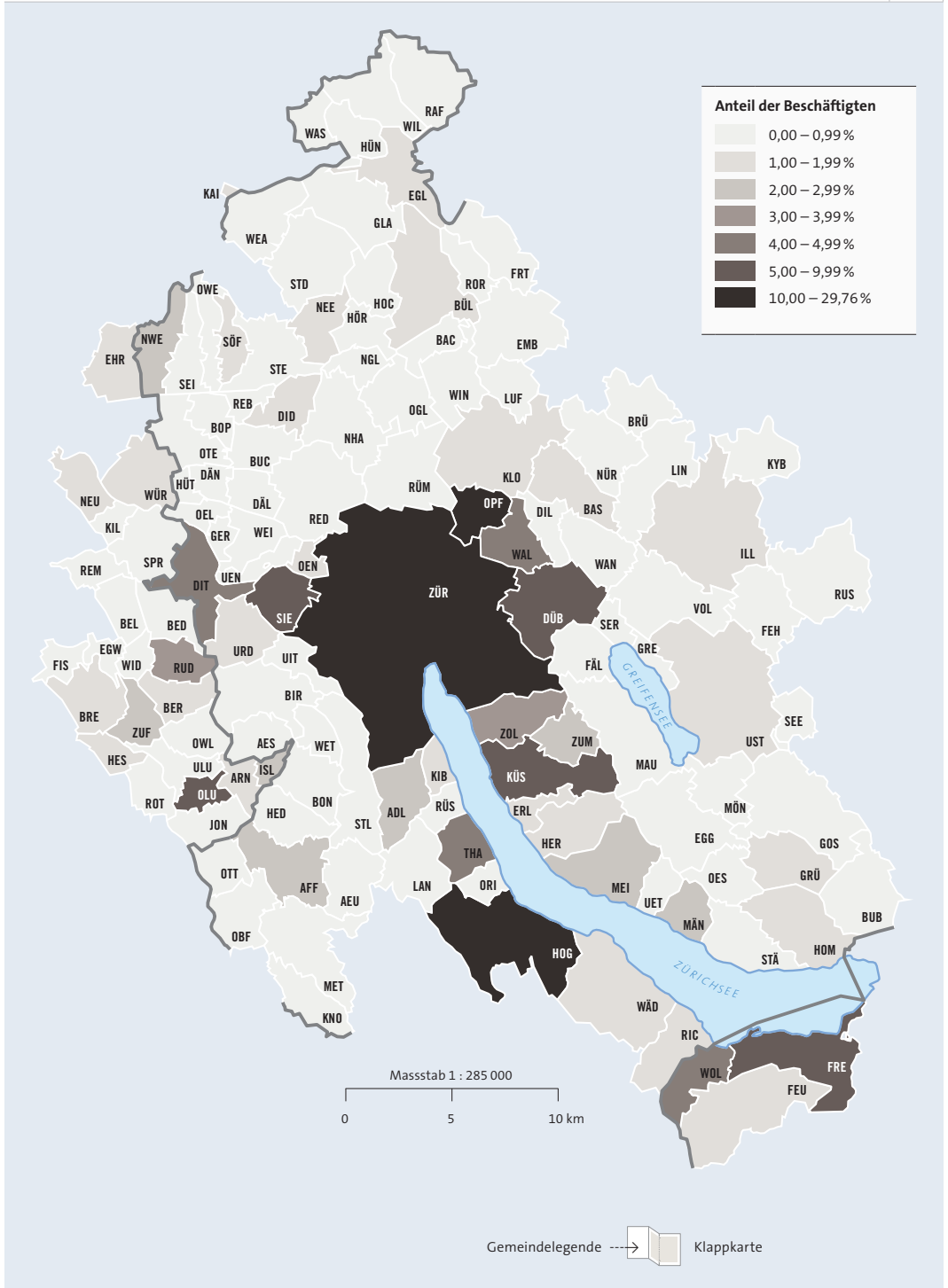
  
 T\_20.3.51

Wirtschaftsabteilung (nach NOGA 2008)		Arbeitsstätten			Beschäftigte total		
		2005	2008	Veränderung (%)	2005	2008	Veränderung (%)
56	Gastronomie	2 909	3 027	4,1	28 373	31 416	10,7
58	Verlagswesen	322	329	2,2	5 053	5 455	8,0
59	Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik	374	413	10,4	1 494	1 852	24,0
60	Rundfunkveranstalter	25	26	4,0	3 001	2 728	-9,1
61	Telekommunikation	163	159	-2,5	6 166	6 467	4,9
62	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	2 701	2 798	3,6	16 786	19 970	19,0
63	Informationsdienstleistungen	162	169	4,3	2 067	1 902	-8,0
64	Erbringung von Finanzdienstleistungen	811	912	12,5	46 191	53 902	16,7
65	Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)	291	256	-12,0	17 136	17 587	2,6
66	Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	1 250	1 516	21,3	9 863	12 597	27,7
68	Grundstücks- und Wohnungswesen	951	1 123	18,1	5 490	7 083	29,0
69	Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	2 517	2 568	2,0	13 482	15 389	14,1
70	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	2 498	3 092	23,8	15 415	20 129	30,6
71	Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	3 467	3 621	4,4	17 928	20 976	17,0
72	Forschung und Entwicklung	122	164	34,4	3 477	3 306	-4,9
73	Werbung und Marktforschung	1 102	1 060	-3,8	6 612	7 587	14,7
74	Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	1 609	1 680	4,4	4 336	4 390	1,2
75	Veterinärwesen	99	115	16,2	367	466	27,0
77	Vermietung von beweglichen Sachen	165	157	-4,8	939	1 046	11,4
78	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	532	632	18,8	2 018	3 610	78,9
79	Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen	584	485	-17,0	5 138	4 553	-11,4
80	Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	99	104	5,1	2 418	3 381	39,8
81	Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	1 282	1 331	3,8	19 701	24 050	22,1
82	Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen	432	497	15,0	3 565	3 901	9,4
84	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	838	824	-1,7	20 886	22 296	6,8
85	Erziehung und Unterricht	2 352	2 256	-4,1	44 249	45 535	2,9
86	Gesundheitswesen	2 828	2 820	-0,3	37 050	39 733	7,2
87	Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	398	426	7,0	18 254	20 204	10,7
88	Sozialwesen (ohne Heime)	838	977	16,6	9 057	12 238	35,1
90	Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten	351	334	-4,8	1 959	2 156	10,1
91	Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten	95	103	8,4	1 216	1 486	22,2
92	Spiel-, Wett- und Lotteriewesen	3	3	0,0	105	114	8,6
93	Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung	497	546	9,9	3 855	4 470	16,0
94	Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)	854	858	0,5	7 547	8 446	11,9
95	Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern	289	298	3,1	1 242	1 372	10,5
96	Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen	2 006	2 162	7,8	6 594	6 788	2,9

Anteil der Beschäftigten in der Finanzdienstleistungsbranche

K\_20.3.2

► nach Agglomerationsgemeinde, 2008



## 20.9 Wohnungsbestand, Bautätigkeit

Im Jahr 2010 sind in der Agglomeration Zürich 6440 Wohnungen in Neubauten erstellt worden, rund ein Fünftel davon in der Stadt Zürich. Ein deutlicher Unterschied zwischen der Kerngemeinde und der restlichen Agglomeration zeigt sich bei den Veränderungen des Wohnungsbestandes durch Umbau und Abbruch. Über 470 zusätzliche Wohnungen resultieren in der Stadt Zürich aus dem Saldo von Umbau und Abbruch. In den übrigen Agglomerationsgemeinden kommen so 169 Wohnungen hinzu, gut 300 weniger als in der Stadt Zürich.

Vergleiche mit dem Vorjahr sind aufgrund der veränderten Datenlage problematisch. Seit 2010 wird der Gesamtwohnungsbestand neu registergestützt mit der Gebäude- und Wohnungsstatistik (GWS) erhoben. Somit können gegenüber der bisherigen Bau- und Wohnbaustatistik grössere Abweichungen bestehen.

☞ Weitere Daten zum Wohnungsbestand bzw. zur Bautätigkeit siehe Volkszählung (Kapitel o), Bau- und Wohnungswesen (Kapitel g) und Metropolraum (Kapitel z1).

### Wohnungsbestand

► nach Agglomerationsgemeinde, 2010



T\_20.9.1



Gemeinde	Bestand		Veränderung		Veränderung durch	
	Jahresanfang <sup>1</sup>	Jahresende <sup>2</sup>	absolut	in %	Neubau	Umbau und Abbruch
<b>Agglomeration Zürich</b>	<b>584 619</b>	<b>591 701</b>	<b>7 082</b>	<b>1,2</b>	<b>6 440</b>	<b>642</b>
<b>Stadt Zürich</b>	<b>206 430</b>	<b>208 090</b>	<b>1 660</b>	<b>0,8</b>	<b>1 187</b>	<b>473</b>
<b>Rest der Agglomeration</b>	<b>378 189</b>	<b>383 611</b>	<b>5 422</b>	<b>1,4</b>	<b>5 253</b>	<b>169</b>
<b>Erster Vorortsgürtel</b>	<b>75 737</b>	<b>76 564</b>	<b>827</b>	<b>1,1</b>	<b>778</b>	<b>49</b>
Adliswil	8 297	8 315	18	0,2	18	–
Dietikon	11 084	11 149	65	0,6	65	–
Kilchberg	3 980	4 010	30	0,8	30	–
Küsnacht	7 000	7 071	71	1,0	71	–
Langnau a. A.	3 368	3 384	16	0,5	–	16
Oberengstringen	3 216	3 254	38	1,2	7	31
Opfikon	7 786	7 810	24	0,3	24	–
Rüschlikon	2 520	2 549	29	1,2	29	–
Schlieren	7 768	7 907	139	1,8	139	–
Uitikon	1 873	1 880	7	0,4	7	–
Unteregstringen	1 593	1 598	5	0,3	3	2
Urdorf	4 381	4 406	25	0,6	25	–
Wallisellen	6 542	6 827	285	4,4	285	–
Zollikon	6 329	6 404	75	1,2	75	–
<b>Zweiter Vorortsgürtel</b>	<b>90 854</b>	<b>91 527</b>	<b>673</b>	<b>0,7</b>	<b>675</b>	<b>–2</b>
Aesch b. Birmensdorf	467	473	6	1,3	6	–
Bassersdorf	4 884	4 957	73	1,5	73	–
Birmensdorf	2 929	2 933	4	0,1	4	–
Bonstetten	2 272	2 289	17	0,7	17	–
Buchs	2 335	2 353	18	0,8	18	–
Dällikon	1 630	1 630	–	–	–	–
Dietlikon	3 316	3 349	33	1,0	33	–
Dübendorf	12 474	12 553	79	0,6	79	–
Erlenbach	2 447	2 498	51	2,1	51	–
Fällanden	3 753	3 804	51	1,4	51	–
Geroldswil	2 141	2 143	2	0,1	–	2
Herrliberg	2 759	2 828	69	2,5	69	–
Kloten	9 222	9 237	15	0,2	15	–
Maur	4 320	4 355	35	0,8	35	–
Oberrieden	2 378	2 399	21	0,9	21	–
Oetwil a. d. Limmat	1 135	1 143	8	0,7	8	–

## Wohnungsbestand

► nach Agglomerationsgemeinde, 2010

T\_20.9.1



Gemeinde	Bestand		Veränderung		Veränderung durch	
	Jahresanfang <sup>1</sup>	Jahresende <sup>2</sup>	absolut	in %	Neubau	Umbau und Abbruch
Regensdorf	7 451	7 534	83	1,1	83	–
Rümlang	3 132	3 132	–	–	–	–
Schwerzenbach	2 107	2 107	–	–	–	–
Stallikon	1 396	1 439	43	3,1	43	–
Thalwil	8 746	8 785	39	0,4	39	–
Wangen-Brüttsellen	3 255	3 266	11	0,3	11	–
Weiningen	1 862	1 867	5	0,3	3	2
Wettswil a. A.	2 013	2 020	7	0,3	13	–6
Zumikon	2 430	2 433	3	0,1	3	–
<b>Dritter Vorortsgürtel</b>	<b>37 077</b>	<b>37 665</b>	<b>588</b>	<b>1,6</b>	<b>561</b>	<b>27</b>
Bergdietikon AG	1 052	1 076	24	2,3	4	20
Berikon AG	2 033	2 040	7	0,3	2	5
Greifensee	2 361	2 361	–	–	1	–1
Illnau-Effretikon	7 675	7 855	180	2,3	180	–
Niederglatt	2 009	2 012	3	0,1	4	–1
Niederhasli	3 645	3 703	58	1,6	58	–
Oberglatt	2 655	2 735	80	3,0	80	–
Rudolfstetten-Friedlisberg AG	1 889	1 924	35	1,9	35	–
Spreitenbach AG	4 633	4 643	10	0,2	8	2
Volketswil	7 482	7 671	189	2,5	189	–
Widen AG	1 643	1 645	2	0,1	–	2
<b>Vierter Vorortsgürtel</b>	<b>84 826</b>	<b>86 184</b>	<b>1 358</b>	<b>1,6</b>	<b>1 344</b>	<b>14</b>
Arni AG	720	735	15	2,1	15	–
Bachenbülach	1 699	1 765	66	3,9	65	1
Boppelsen	545	547	2	0,4	2	–
Bülach	8 110	8 320	210	2,6	163	47
Dänikon	775	782	7	0,9	5	2
Dielsdorf	2 622	2 680	58	2,2	58	–
Egg	3 741	3 748	7	0,2	7	–
Embrach	3 892	3 907	15	0,4	15	–
Hochfelden	814	831	17	2,1	17	–
Horgen	9 020	9 174	154	1,7	154	–
Höri	1 024	1 029	5	0,5	5	–
Islisberg AG	231	237	6	2,6	6	–
Killwangen AG	824	830	6	0,7	6	–
Lufingen	747	747	–	–	–	–
Männedorf	4 836	4 957	121	2,5	121	–
Meilen	6 219	6 288	69	1,1	98	–29
Neerach	1 405	1 430	25	1,8	26	–1
Nürensdorf	2 339	2 413	74	3,2	74	–
Oberweningen	700	740	40	5,7	40	–
Oberwil-Lieli AG	935	940	5	0,5	5	–
Regensberg	267	267	–	–	–	–
Richterswil	5 618	5 754	136	2,4	136	–
Schöfflisdorf	596	611	15	2,5	15	–
Stäfa	6 449	6 593	144	2,2	144	–
Steinmaur	1 492	1 492	–	–	–	–
Uetikon a. See	2 603	2 603	–	–	–	–
Wädenswil	9 775	9 868	93	1,0	84	9
Winkel	1 904	1 912	8	0,4	8	–
Wollerau SZ	3 145	3 172	27	0,9	42	–15
Zufikon AG	1 779	1 812	33	1,9	33	–

## Wohnungsbestand

► nach Agglomerationsgemeinde, 2010


  
T\_20.9.1

Gemeinde	Bestand		Veränderung		Veränderung durch	
	Jahresanfang <sup>1</sup>	Jahresende <sup>2</sup>	absolut	in %	Neubau	Umbau und Abbruch
<b>Fünfter Vorortsgürtel</b>	<b>41 721</b>	<b>42 927</b>	<b>1 206</b>	<b>2,9</b>	<b>1 174</b>	<b>32</b>
Aeugst a. A.	799	856	57	7,1	57	–
Affoltern a. A.	5 058	5 170	112	2,2	110	2
Brütten	856	860	4	0,5	5	–1
Eggenwil AG	394	403	9	2,3	9	–
Fehraltorf	2 327	2 560	233	10,0	233	–
Freienstein-Teufen	990	991	1	0,1	1	–
Glattfelden	1 881	1 930	49	2,6	14	35
Hedingen	1 447	1 464	17	1,2	17	–
Hüttikon	268	272	4	1,5	4	–
Jonen AG	747	753	6	0,8	6	–
Mettmenstetten	1 759	1 816	57	3,2	57	–
Mönchaltorf	1 570	1 570	–	–	–	–
Oberlunkhofen AG	855	859	4	0,5	4	–
Otelfingen	968	1 083	115	11,9	115	–
Ottenbach	1 065	1 068	3	0,3	3	–
Rorbas	1 053	1 066	13	1,2	13	–
Russikon	1 671	1 736	65	3,9	65	–
Unterbühlhofen AG	537	545	8	1,5	8	–
Uster	15 020	15 429	409	2,7	409	–
Würenlos AG	2 456	2 496	40	1,6	44	–4
<b>Sechster Vorortsgürtel</b>	<b>47 974</b>	<b>48 744</b>	<b>770</b>	<b>1,6</b>	<b>721</b>	<b>49</b>
Bellikon AG	728	744	16	2,2	17	–1
Bremgarten AG	3 106	3 137	31	1,0	18	13
Bubikon	2 741	2 822	81	3,0	73	8
Eglisau	1 741	1 857	116	6,7	94	22
Ehrendingen AG	1 836	1 837	1	0,1	1	–
Feusisberg SZ	2 240	2 277	37	1,7	33	4
Fischbach-Gösslikon AG	569	591	22	3,9	22	–
Freienbach SZ	7 084	7 207	123	1,7	128	–5
Gossau	4 166	4 234	68	1,6	68	–
Grünigen	1 313	1 324	11	0,8	5	6
Hermetschwil-Staffeln AG	494	495	1	0,2	1	–
Hombrechtikon	3 506	3 572	66	1,9	66	–
Hüntwangen	404	406	2	0,5	2	–
Kaiserstuhl AG	229	229	–	–	–	–
Knonau	750	795	45	6,0	45	–
Kyburg	189	191	2	1,1	2	–
Lindau	2 096	2 127	31	1,5	31	–
Neuenhof AG	3 848	3 851	3	0,1	3	–
Niederweningen	1 038	1 094	56	5,4	56	–
Obfelden	1 975	1 983	8	0,4	9	–1
Oetwil am See	1 988	1 994	6	0,3	6	–
Rafz	1 743	1 757	14	0,8	14	–
Remetschwil AG	788	804	16	2,0	16	–
Rottenschwil AG	334	337	3	0,9	3	–
Schleinikon	305	308	3	1,0	3	–
Seegräben	574	574	–	–	–	–
Stadel	922	927	5	0,5	2	3
Wasterkingen	244	244	–	–	–	–
Weiach	451	452	1	0,2	1	–
Wil	572	574	2	0,3	2	–

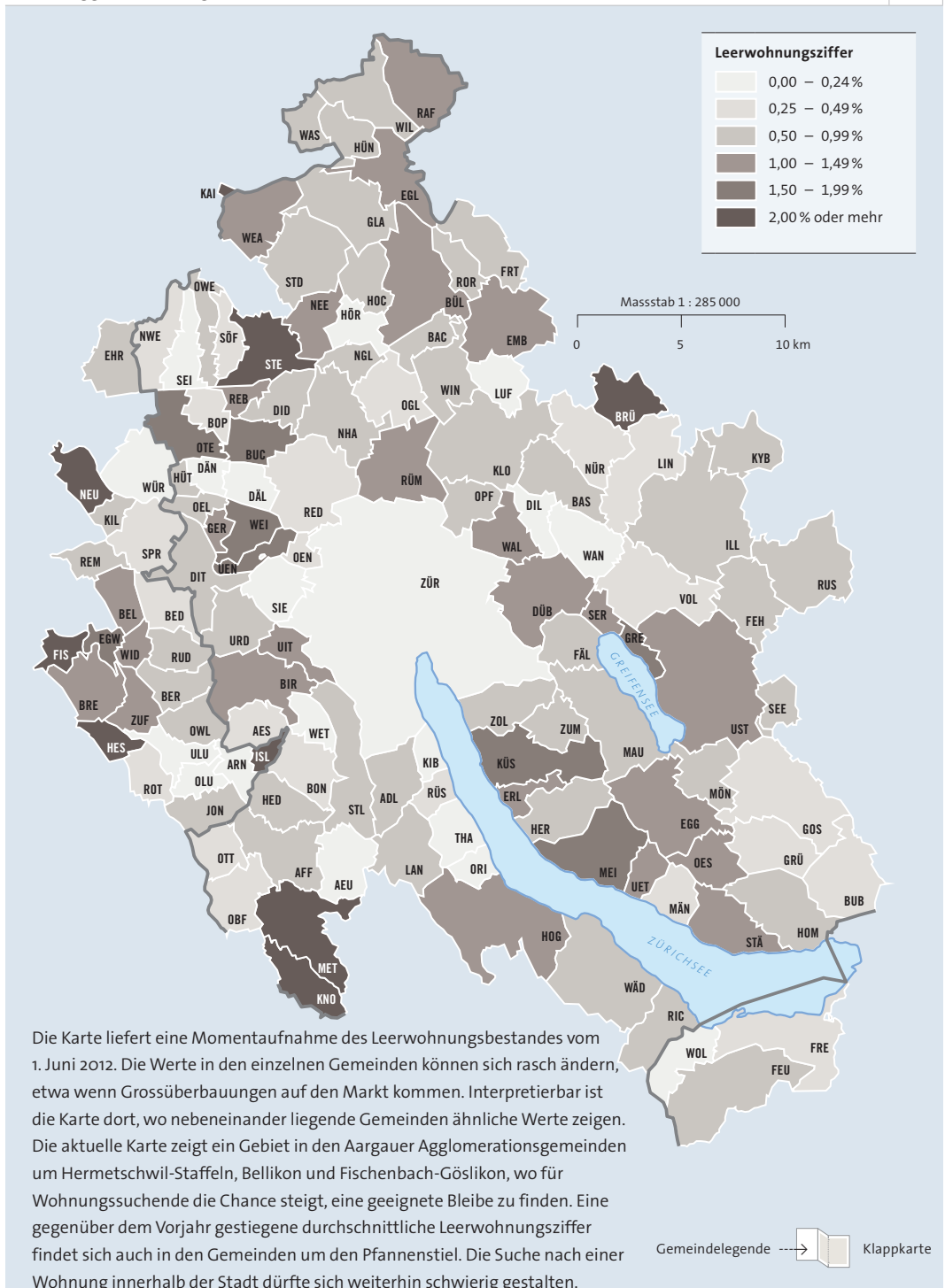
1 Aus dem Endbestand und dem Saldo berechneter Anfangsbestand aufgrund unterschiedlicher Erhebungsmethoden 2009 und 2010.

2 Gesamtwohnungsbestand wird neu registergestützt mit der Gebäude- und Wohnungsstatistik (GWS) erhoben. Dies kann zu Abweichungen gegenüber der bisherigen Bau- und Wohnbaustatistik führen.

## Leerwohnungsziffer

K\_20.9.1

► nach Agglomerationsgemeinde, Juni 2012



## 20.18 Öffentliche Finanzen

Die Steuerkraft pro Person in der Agglomeration Zürich ist von 2010 auf 2011 gestiegen. Neu liegt der Wert mit 4365 Franken um 6,7 Prozent höher als im Vorjahr. Auch in der Kernstadt Zürich ist die Steuerkraft – wenn auch nicht im gleichen Ausmass – gestiegen. Neu liegt der Wert bei 4978 Franken (+57 Franken, +1,2%).

Die weitere Entwicklung der öffentlichen Finanzen wird überwiegend positiv eingeschätzt. Von 2011 auf 2012 haben 52 Gemeinden den Steuerfuss gesenkt, während nur 10 den Steuerfuss anhoben.

### Steuerfüsse und Steuerkraft

► 2010–2011

T\_20.18.1



Gemeinde	Gesamtsteuerfüsse in Prozenten der einfachen Staatssteuer				Steuerkraft <sup>1</sup>		total (1000 Fr.)	je Einwohner/-in (Fr.)	
	einschliesslich Kirchensteuer		ohne Kirchensteuer		2011	2011			
	ev.-reformierte	röm.-katholische	2011	2012					
2001	...	...	...	...	113	...	3 660 369	3 828	
2010	...	...	...	...	110 <sup>2</sup>	...	4 749 898	4 090	
<b>Agglomeration Zürich</b>	<b>2011</b>	<b>...</b>	<b>...</b>	<b>...</b>	<b>108<sup>2</sup></b>	<b>...</b>	<b>5 135 224</b>	<b>4 365</b>	
<b>Stadt Zürich</b>		<b>129</b>	<b>129</b>	<b>130</b>	<b>130</b>	<b>119</b>	<b>119</b>	<b>1 871 766</b>	<b>4 978</b>
Adliswil		122	119	123	121	110	108	60 979	3 490
Aesch b. Birmensdorf		98	98	96	96	87	87	5 295	4 890
Aeugst a. A.		108	106	114	111	98	96	7 355	3 849
Affoltern a. A.		135	135	138	137	122	122	24 467	2 196
Arni AG		101	101	100	100	87	87	6 121	3 414
Bachenbülach		110	104	112	105	100	94	11 312	2 834
Bassersdorf		114	114	115	115	104	104	31 223	2 799
Bellikon AG		107	107	109	109	89	89	5 915	3 711
Bergdietikon AG		102	102	102	102	87	87	9 578	4 014
Berikon AG		102	110	99	107	84	92	13 725	3 015
Birmensdorf		121	116	119	114	110	105	18 341	3 097
Bonstetten		118	118	113	114	104	105	13 942	2 699
Boppelsen		102	102	96	96	88	88	5 419	4 214
Bremgarten AG		115	115	117	117	97	97	15 760	2 459
Brütten		102	96	102	96	89	83	7 362	3 799
Bubikon		120	118	123	121	109	107	18 090	2 672
Buchs		124	113	123	112	115	104	13 587	2 387
Bülach		127	123	129	124	117	113	45 008	2 576
Dällikon		120	119	117	116	109	108	11 764	3 231
Dänikon		123	113	120	110	112	102	4 750	2 483
Dielsdorf		119	108	121	110	108	97	16 744	2 903
Dietikon		134	134	135	135	122	122	57 817	2 398
Dietlikon		107	111	107	111	95	99	24 986	3 521
Dübendorf		123	118	123	117	111	106	81 416	3 241
Egg		106	106	106	106	95	95	27 158	3 306
Eggenwil AG		116	116	116	116	98	98	2 231	2 506
Eglisau		136	127	135	126	122	113	11 605	2 585
Ehrendingen <sup>3</sup>		128	128	127	127	110	110	9 373	2 209
Embrach		128	128	130	130	118	118	21 994	2 467
Erlenbach		92	92	91	91	82	82	55 434	10 527
Fällanden		103	103	105	104	93	93	29 896	3 708
Fehraltorf		121	121	121	120	107	107	18 614	3 161
Feusisberg SZ		...	...	...	...	...	...	...	...



## Steuerfüsse und Steuerkraft

► 2010–2011

T\_20.18.1



Gemeinde	Gesamtsteuerfüsse in Prozenten der einfachen Staatssteuer						Steuerkraft <sup>1</sup>	
	einschliesslich Kirchensteuer				ohne Kirchensteuer		total (1000 Fr.)	je Einwohner/-in (Fr.)
	ev.-reformierte		röm.-katholische		2011	2012	2011	2011
Fischbach-Göslikon AG	121	121	124	124	103	103	3 169	2 242
Freienbach SZ	...	...	...	...	...	...	...	...
Freienstein-Teufen	126	113	124	111	112	99	5 428	2 380
Geroldswil	106	104	110	108	95	93	17 589	3 744
Glattfelden	129	126	128	125	115	112	8 740	1 958
Gossau	133	133	133	133	119	119	24 172	2 504
Greifensee	114	109	115	109	103	98	20 206	3 945
Grünigen	126	126	127	127	113	113	9 723	3 053
Hedingen	117	113	121	116	105	101	10 368	2 993
Hermetschwil-Staffeln AG	130	130	135	135	112	112	2 430	2 152
Herrliberg	86	86	87	87	78	78	58 365	9 538
Hochfelden	122	116	124	117	112	106	4 808	2 396
Hombrechtikon	131	131	133	133	119	119	28 065	3 469
Horgen	100	100	103	103	90	90	88 666	4 650
Höri	128	126	130	127	118	116	4 650	1 898
Hüntwangen	126	119	125	118	112	105	2 666	2 783
Hüttikon	126	126	120	120	112	112	2 039	3 071
Illnau-Effretikon	128	128	128	128	115	115	37 258	2 336
Islisberg AG	109	109	108	108	95	95	1 388	2 576
Jonen AG	109	109	119	119	95	95	5 119	2 714
Kaiserstuhl AG	133	133	142	142	120	120	940	2 338
Kilchberg	89	85	89	85	80	76	75 359	9 993
Killwangen AG	121	126	119	124	100	105	4 846	2 589
Kloten	115	109	116	110	105	99	90 493	4 977
Knonau	136	129	137	130	122	115	4 356	2 300
Küsnacht	83	83	86	86	77	77	174 512	12 921
Kyburg	136	136	134	133	122	122	1 044	2 444
Langnau a.A.	108	105	109	106	97	94	24 766	3 441
Lindau	125	125	128	128	115	115	13 612	2 680
Lufingen	103	103	101	101	89	89	4 941	2 710
Männedorf	101	101	104	103	90	90	39 897	3 824
Maur	91	91	93	93	82	82	50 804	5 330
Meilen	91	88	92	89	82	79	81 826	6 451
Mettmenstetten	110	110	114	114	99	99	14 811	3 385
Mönchaltorf	129	124	127	122	116	111	9 854	2 863
Neerach	83	86	86	89	73	76	14 217	4 717
Neuenhof AG	116	116	118	118	98	98	13 935	1 679
Niederglatt	124	118	126	120	113	107	11 096	2 442
Niederhasli	128	122	130	124	117	111	17 855	2 078
Niederweningen	122	122	125	125	112	112	7 589	2 749
Nürensdorf	102	100	103	101	92	90	18 118	3 468
Oberengstringen	122	115	125	118	112	105	16 255	2 546
Oberglatt	134	134	135	135	122	122	11 253	1 882
Oberlunkhofen AG	89	89	88	88	75	75	6 967	3 587
Oberrieden	93	93	92	90	82	82	39 886	8 027
Oberweningen	123	123	125	125	112	112	4 249	2 452
Oberwil-Lieli AG	88	88	82	82	70	70	10 102	4 683
Obfelden	133	130	137	133	121	118	10 435	2 194
Oetwil a.d. Limmat	101	101	105	105	90	90	8 647	3 711
Oetwil am See	134	134	133	133	122	122	10 014	2 230
Opfikon	108	108	110	110	99	99	62 211	3 896
Otelfingen	121	117	115	111	107	103	8 050	3 087

## Steuerfüsse und Steuerkraft

► 2010–2011


  
T\_20.18.1

Gemeinde	Gesamtsteuerfüsse in Prozenten der einfachen Staatssteuer						Steuerkraft <sup>1</sup>	je Einwohner/-in (Fr.)
	einschliesslich Kirchensteuer				ohne Kirchensteuer			
	ev.-reformierte		röm.-katholische				total (1000 Fr.)	
	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2011
Ottenschwil	126	121	128	122	112	107	6 738	2 740
Rafz	129	127	128	126	115	113	9 234	2 278
Regensberg	118	113	117	112	104	99	1 555	3 123
Regensdorf	119	119	120	120	112	112	49 989	2 971
Remetschwil AG	109	109	107	107	89	89	7 109	3 481
Richterswil	116	116	117	117	104	104	37 654	2 995
Rorbas	126	118	124	116	112	104	4 620	1 864
Rottenschwil AG	129	127	128	126	115	113	1 809	2 253
Rudolfstetten-Friedlisberg AG	109	109	106	106	91	91	10 860	2 536
Rümlang	121	115	124	118	113	107	21 840	3 154
Rüschlikon	88	81	89	82	79	72	260 452	48 366
Russikon	128	125	130	126	116	113	11 776	2 854
Schleinikon	132	132	135	135	122	122	1 543	2 137
Schlieren	130	130	131	131	119	119	41 685	2 498
Schöfflisdorf	123	119	125	121	112	108	3 743	2 760
Schwerzenbach	100	99	104	102	92	91	16 278	3 596
Seegräben	129	129	131	131	117	117	3 326	2 563
Spreitenbach AG	122	122	120	120	101	101	23 634	2 157
Stadel	126	126	125	125	112	112	4 688	2 368
Stäfa	91	93	92	92	82	82	61 907	4 465
Stallikon	99	94	100	95	91	86	11 288	3 457
Steinmaur	124	117	127	120	114	107	8 302	2 571
Thalwil	90	90	90	90	80	80	88 216	5 112
Uetikon a. See	100	98	105	102	91	89	29 751	5 097
Uitikon	84	84	86	86	77	77	33 333	8 469
Unteringstringen	104	104	106	106	93	93	11 534	3 443
Unterlunkhofen AG	101	97	100	96	87	83	3 575	2 776
Urdorf	127	127	129	129	118	118	30 711	3 320
Uster	122	120	124	121	112	110	96 604	2 968
Volketswil	103	103	107	106	95	95	54 953	3 127
Wädenswil	117	113	118	115	105	102	63 993	3 072
Wallisellen	106	108	109	111	97	99	62 773	4 475
Wangen-Brüttsellen	116	110	117	111	105	99	25 284	3 332
Wasterkingen	133	126	132	125	119	112	1 128	2 062
Weiach	104	104	106	106	93	93	2 812	2 751
Weiningen	110	110	114	114	99	99	13 059	3 065
Wettswil a. A.	91	92	92	93	83	84	18 485	4 028
Widen AG	101	104	101	104	83	86	12 571	3 558
Wil	126	121	125	120	112	107	3 683	2 842
Winkel	86	86	88	87	76	76	17 501	4 484
Wollerau SZ	...	...	...	...	...	...	...	...
Würenlos AG	115	120	115	120	99	104	16 936	2 928
Zollikon	86	89	87	90	79	82	117 621	9 722
Zufikon AG	106	106	109	109	88	88	11 214	2 629
Zumikon	83	84	84	84	76	76	62 641	12 170

1 Ohne Berücksichtigung der Schwyzer Gemeinden.

2 Mit der Zahl der 2010 bzw. 2011 Personalsteuerpflichtigen gewogenes Mittel, ohne Berücksichtigung der Aargauer Gemeinden und der Schwyzer Gemeinden.

3 Auf den Januar 2006 haben sich die Gemeinden Oberehrendingen und Unterehrendingen zur Gemeinde Ehrendingen zusammengeschlossen.

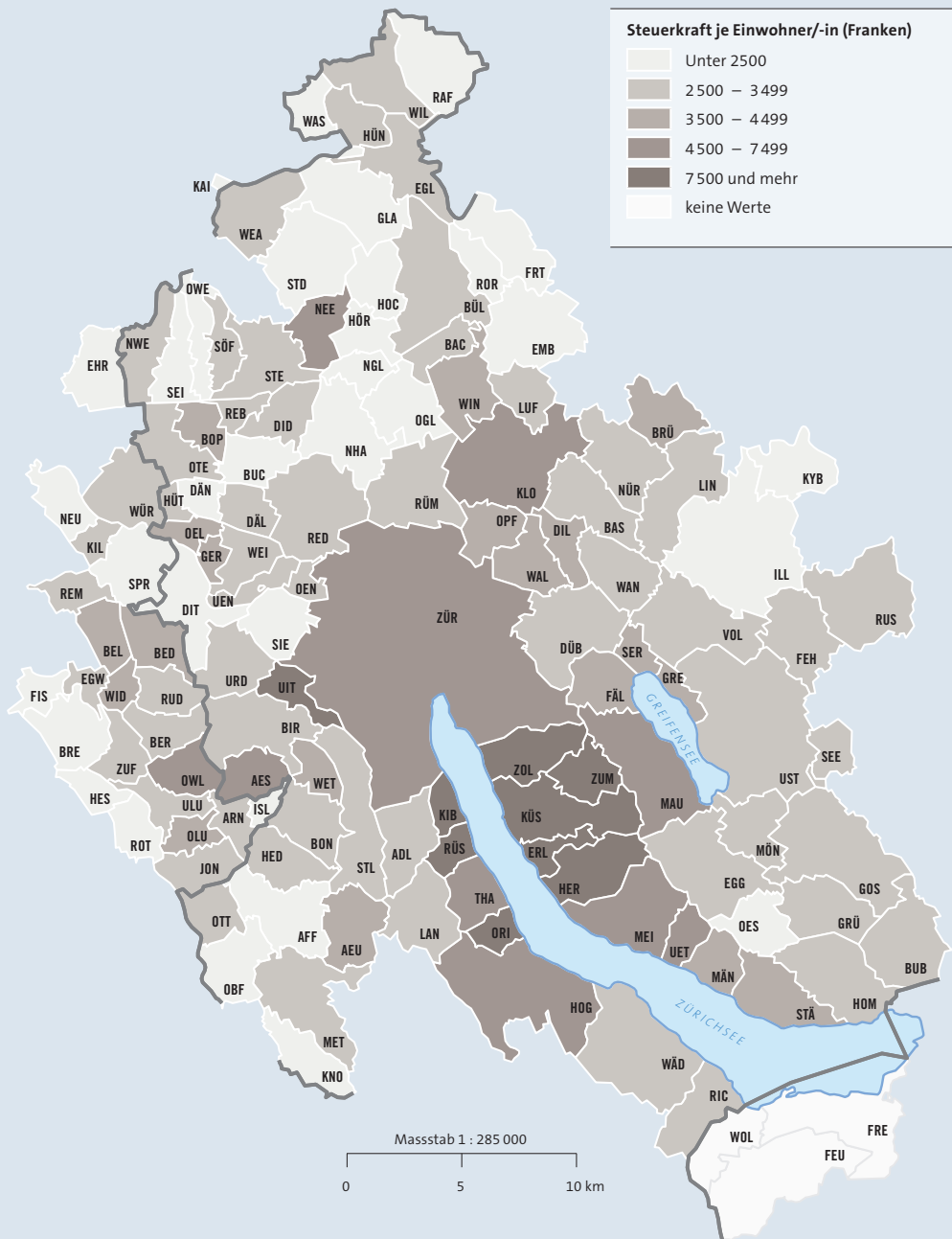
Steuerkraft je Einwohner/-in

nach Agglomerationsgemeinde, 2011

K\_20.18.1

Steuerkraft je Einwohner/-in (Franken)

- Unter 2500
- 2 500 – 3 499
- 3 500 – 4 499
- 4 500 – 7 499
- 7 500 und mehr
- keine Werte



Masstab 1 : 285 000

0 5 10 km

Gemeindelegende Klappkarte





## METROPOLRAUM ZÜRICH

- 21.1 Bevölkerung | **456**
- 21.2 Bodennutzung | **461**
- 21.3 Arbeit und Erwerb | **462**
- 21.9 Wohnungsbestand | **465**

## METHODEN

Das Metropolgebiet wird durch ein einziges Kriterium definiert: Arbeitet mehr als jede/-r zwölfte Beschäftigte (8,33 %) einer Agglomeration in einer bestimmten anderen Agglomeration, dann bilden diese beiden Agglomerationen eine Metropole. Eine Metropole besteht aus einer Kernagglomeration und einer oder mehreren weiteren Agglomerationen. Einer Metropole zugezählt werden ausserdem Städte, die selbst nicht in eine Agglomeration eingebunden sind (isolierte Städte), aber einen Zwölftel der Beschäftigten in die Kernagglomeration entsenden. (In der Metropole Zürich gilt dies nur für die Stadt Einsiedeln.)

Abgesehen von diesen «Einzelstädten» wird in der Definition nie auf Ebene Gemeinde referiert: Eine Gemeinde wird mit der Agglomeration, der sie angehört, in den Metropolverband aufgenommen, auch wenn aus dieser Gemeinde niemand in die Kernagglomeration pendelt.

Die Definition der Metropole enthält auch keine Regeln, welche die Entstehung eines geschlossenen geografischen Gebietes sicherstellen würden. So ist es durchaus möglich, dass eine Gemeinde vollständig vom Metropolgebiet umschlossen ist, selbst aber nicht zur Metropole gehört. Umgekehrt gibt es Agglomerationen, die zur Metropole gehören, aber keine gemeinsame Grenze mit einer anderen Agglomeration des Metropolgebietes haben.

## GLOSSAR

**Isolierte Stadt** Stadt, die keiner Agglomeration angehört, aber ebenfalls ein Zwölftel der Beschäftigten in die Kernagglomeration entsendet. Synonym wird auch der Begriff «Einzelstadt» verwendet.

**Kernagglomeration** Zentrale, der Metropole den Namen gebende Agglomeration, in welche die übrigen Agglomerationen und Einzelstädte der Metropole mindestens ein Zwölftel der Beschäftigten zur Arbeit entsenden.

**Metropolraum** Metropolräume sind funktional eng mit einer Grossagglomeration verflochtene Stadträume (Agglomerationen, isolierte Städte). Kriterium für die Abgrenzung ist der Prozentsatz der Wegpendelnden aus den peripheren Agglomerationen und isolierten Städten in die Kernagglomeration (Grenzwert: 8,33%). Als Grundlage der Zuordnung dienen die Ergebnisse der Volkszählungen. In der Zeit zwischen den Auswertungen zweier Volkszählungen bleibt die Zuordnung konstant.

## 21.1 Bevölkerung

Pendelt mehr als jede/-r zwölfte Beschäftigte einer Agglomeration oder einer isolierten Stadt (Einzelstadt) in eine andere Agglomeration, werden diese Agglomerationen und Städte zu einer Metropole zusammengefasst. Zürich ist Zentrum einer solchen Metropole.

Im Metropolraum Zürich verbindet sich die Kernagglomeration Zürich mit zehn weiteren Agglomerationen und einer Einzelstadt. Am meisten Einwohnerinnen und Einwohner hat die noch vollständig auf Zürcher Kantonsgebiet liegende Agglomeration Winterthur, gefolgt von den ausserkantonalen Agglomerationen Baden-Brugg und Zug. Insgesamt leben in den zehn Agglomerationen etwas mehr als halb so viele Menschen wie in der Kernagglomeration.

Die Definition der Metropole enthält – im Unterschied zu jener der Agglomeration – kein Kriterium baulicher Zusammengehörigkeit. Der Metropolraum bildet daher keine geschlossene Einheit. Die Zerrissenheit des Gebietes wird noch dadurch gefördert, dass sich die Wegpendelnden aus Gemeinden, welche zwischen zwei Agglomerationen liegen, auf die beiden Zentren aufteilen. Gelegentlich wird dann weder in die eine noch in die andere Richtung die Schwelle der Agglomerationszugehörigkeit erreicht – die Gemeinden erscheinen in der Karte als weisse Flecken, umflossen von zwei Agglomerationsgebieten.

☞ Weitere Daten zur Bevölkerung siehe Volkszählung (Kapitel 0), Bevölkerung (Kapitel 1) und Agglomeration (Kapitel 20).

### Veränderungen der Agglomerationen

► 2000–2011

T\_21.1.1

	Agglomeration 2000		Veränderung 2000 bis 2011		Agglomeration 2011	
	Gemeinden	Personen	Gemeinden <sup>1</sup>	Personen	Gemeinden	Personen
Agglomeration Zürich	132	1 080 728	–1	123 270	131	1 203 998
Agglomeration Winterthur	12	123 416	–	18 976	12	142 392
Agglomeration Baden-Brugg	23	106 736	–1	12 088	22	118 824
Agglomeration Zug	10	95 557	–	15 165	10	110 722
Agglomeration Schaffhausen	13	61 399	–	5 525	13	66 924
Agglomeration Rapperswil-Jona-Rüti	5	46 337	–1	4 456	4	50 793
Agglomeration Wetzikon-Pfäffikon ZH	5	44 015	–	8 385	5	52 400
Agglomeration Lachen	7	31 840	–	6 412	7	38 252
Agglomeration Frauenfeld	3	27 005	–	2 633	3	29 638
Agglomeration Lenzburg	7	25 903	–	4 281	7	30 184
Agglomeration Wohlen AG	3	20 437	–	2 775	3	23 212

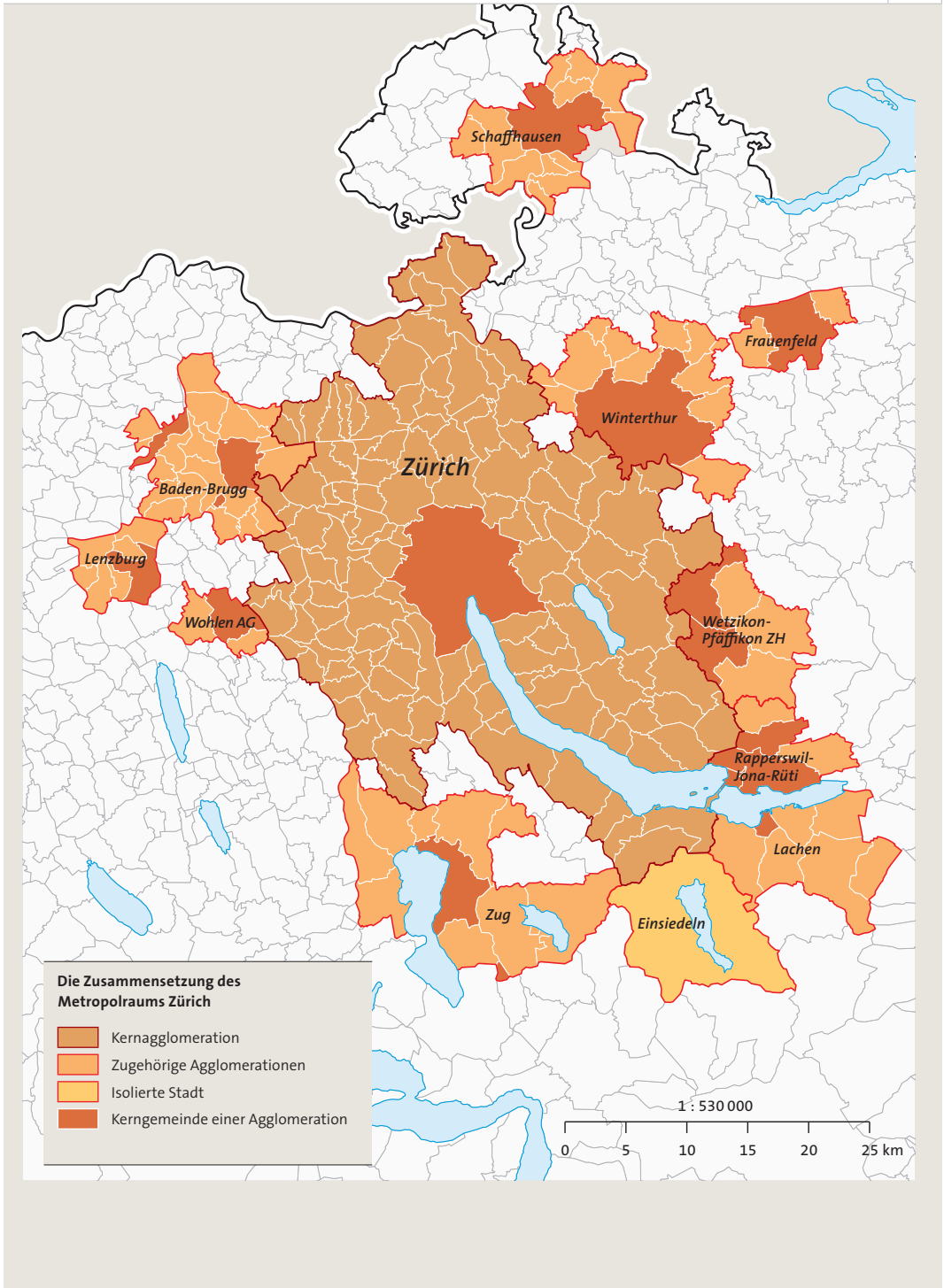
1 Veränderung der Anzahl Gemeinden durch Gemeindefusionen.



Der Metropolraum Zürich

► Definition Volkszählung 2000

K\_21.1.1



## Bevölkerungsbilanz des Metropolraums Zürich

► 2011

T\_21.1.2



	Wohnbevölkerung am 1.1.2011 <sup>1</sup>	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburten- bzw. Sterbeüberschuss	Wanderungsgewinn bzw. -verlust
<b>Metropolraum Zürich</b>	<b>1 856 754</b>	<b>20 563</b>	<b>13 677</b>	<b>6 886</b>	<b>16 720</b>
11 Kerngemeinden	655 581	7 837	5 755	2 082	6 249
208 übrige Metropolgemeinden	1 201 173	12 726	7 922	4 804	10 471
<b>Agglomeration Zürich</b>	<b>1 188 566</b>	<b>13 482</b>	<b>8 782</b>	<b>4 700</b>	<b>9 857</b>
Kernstadt Zürich	372 857	4 765	3 474	1 291	3 199
130 übrige Agglomerationsgemeinden	815 709	8 717	5 308	3 409	6 658
<b>Agglomeration Winterthur</b>	<b>139 877</b>	<b>1 637</b>	<b>1 067</b>	<b>570</b>	<b>1 542</b>
Kernstadt Winterthur	101 308	1 212	818	394	1 074
11 übrige Agglomerationsgemeinden	38 569	425	249	176	468
<b>Agglomeration Baden-Brugg</b>	<b>117 712</b>	<b>1 260</b>	<b>808</b>	<b>452</b>	<b>882</b>
Kernstadt Baden	17 929	212	100	112	116
22 übrige Agglomerationsgemeinden	99 783	1 048	708	340	766
<b>Agglomeration Zug</b>	<b>108 704</b>	<b>1 167</b>	<b>682</b>	<b>485</b>	<b>1 242</b>
Kernstadt Zug	26 327	276	212	64	407
9 übrige Agglomerationsgemeinden	82 377	891	470	421	835
<b>Agglomeration Schaffhausen</b>	<b>66 247</b>	<b>610</b>	<b>631</b>	<b>-21</b>	<b>826</b>
Kernstadt Schaffhausen	34 943	332	350	-18	329
12 übrige Agglomerationsgemeinden	31 304	278	281	-3	497
<b>Agglomeration Rapperswil-Jona-Rüti</b>	<b>50 449</b>	<b>471</b>	<b>375</b>	<b>96</b>	<b>164</b>
Kerngemeinde Rapperswil-Jona	26 212	244	203	41	14
3 übrige Agglomerationsgemeinden	24 237	227	172	55	150
<b>Agglomeration Wetzikon-Pfäffikon ZH</b>	<b>51 409</b>	<b>531</b>	<b>357</b>	<b>174</b>	<b>752</b>
Kernstadt Wetzikon	22 118	245	164	81	452
4 übrige Agglomerationsgemeinden	29 291	286	193	93	300
<b>Agglomeration Lachen</b>	<b>37 759</b>	<b>434</b>	<b>238</b>	<b>196</b>	<b>176</b>
Kerngemeinde Lachen	7 850	93	68	25	-44
6 übrige Agglomerationsgemeinden	29 909	341	170	171	220
<b>Agglomeration Frauenfeld</b>	<b>29 211</b>	<b>295</b>	<b>228</b>	<b>67</b>	<b>315</b>
Kernstadt Frauenfeld	23 298	234	190	44	306
2 übrige Agglomerationsgemeinden	5 913	61	38	23	9
<b>Agglomeration Lenzburg</b>	<b>29 519</b>	<b>330</b>	<b>212</b>	<b>118</b>	<b>660</b>
Kerngemeinde Lenzburg	8 296	91	60	31	250
6 übrige Agglomerationsgemeinden	21 223	239	152	87	410
<b>Agglomeration Wohlen AG</b>	<b>22 916</b>	<b>234</b>	<b>190</b>	<b>44</b>	<b>306</b>
Kernstadt Wohlen	14 443	133	116	17	146
2 übrige Agglomerationsgemeinden	8 473	80	75	5	197
<b>Isolierte Stadt Einsiedeln</b>	<b>14 385</b>	<b>133</b>	<b>106</b>	<b>27</b>	<b>-39</b>

1 Ständige Wohnbevölkerung gemäss Definition (Glossar).

2 Einschliesslich Korrekturen.

T\_21.1.2



Wohnbevölkerung am 31.12.2011 <sup>1</sup>	Veränderung 1.1.2011 bis 31.12.2011 <sup>2</sup>	
	absolut	in %
<b>1 881 777</b>	<b>25 023</b>	<b>1,3</b>
663 861	8 280	1,2
1 217 916	16 743	1,4
<b>1 203 998</b>	<b>15 432</b>	<b>1,3</b>
376 990	4 133	1,1
827 008	11 299	1,4
<b>142 392</b>	<b>2 515</b>	<b>1,8</b>
103 075	1 767	1,7
39 317	748	1,9
<b>118 824</b>	<b>1 112</b>	<b>0,9</b>
18 189	260	1,5
100 635	852	0,9
<b>110 722</b>	<b>2 018</b>	<b>1,8</b>
26 901	574	2,2
83 821	1 444	1,8
<b>66 924</b>	<b>677</b>	<b>1,0</b>
35 121	178	0,5
31 803	499	1,6
<b>50 793</b>	<b>344</b>	<b>0,7</b>
26 273	61	0,2
24 520	283	1,2
<b>52 400</b>	<b>991</b>	<b>1,9</b>
22 669	551	2,5
29 731	440	1,5
<b>38 252</b>	<b>493</b>	<b>1,3</b>
7 873	23	0,3
30 379	470	1,6
<b>29 638</b>	<b>427</b>	<b>1,4</b>
23 691	393	1,7
5 947	34	0,6
<b>30 184</b>	<b>665</b>	<b>2,2</b>
8 532	236	2,8
21 652	429	2,0
<b>23 691</b>	<b>393</b>	<b>1,7</b>
14 547	104	0,7
8 665	192	2,3
<b>14 438</b>	<b>53</b>	<b>0,4</b>

Die Kernstädte (+1,2%) sind im letzten Jahr auf tiefem Niveau nur leicht weniger gewachsen als das übrige Metropolgebiet (+1,4%). Die Geburtenziffer ist in den Kernstädten leicht höher (11,8 gegenüber 10,5), dagegen weisen die übrigen Metropolgemeinden eine deutlich tiefere Sterbeziffer auf (6,5 gegenüber 8,7).

Wohnbevölkerung<sup>1</sup> des Metropolraums Zürich

T\_21.1.3

► nach Herkunft und Alter, 2011

	Ausländer- (innen)- anteil (%)	Anteil (%): Altersgruppe					
		0–6	7–14	15–19	20–39	40–64	65 u.m.
<b>Metropolraum Zürich</b>	<b>24,8</b>	<b>5,2</b>	<b>9,5</b>	<b>5,0</b>	<b>28,5</b>	<b>35,3</b>	<b>16,4</b>
11 Kerngemeinden	28,2	5,1	8,2	4,3	32,7	32,8	16,8
210 übrige Metropolgemeinden	22,2	5,2	10,4	5,5	26,3	36,8	15,9
<b>Agglomeration Zürich</b>	<b>26,1</b>	<b>5,3</b>	<b>9,3</b>	<b>4,7</b>	<b>29,1</b>	<b>35,1</b>	<b>16,4</b>
Kernstadt Zürich	30,9	5,3	7,4	3,6	35,3	31,9	16,6
131 übrige Agglomerationsgemeinden	23,8	5,3	10,2	5,3	26,3	36,6	16,4
<b>Agglomeration Winterthur</b>	<b>20,3</b>	<b>5,4</b>	<b>9,8</b>	<b>5,2</b>	<b>29,5</b>	<b>33,6</b>	<b>16,4</b>
Kernstadt Winterthur	23,1	5,5	9,3	4,9	31,8	32,3	16,3
11 übrige Agglomerationsgemeinden	12,9	5,4	11,2	6,0	23,6	37,1	16,7
<b>Agglomeration Baden-Brugg</b>	<b>25,6</b>	<b>5,1</b>	<b>9,4</b>	<b>5,1</b>	<b>28,3</b>	<b>35,3</b>	<b>16,9</b>
Kernstadt Baden	25,6	5,0	8,2	4,1	34,1	33,5	15,1
22 übrige Agglomerationsgemeinden	25,6	5,1	9,7	5,3	27,2	35,6	17,2
<b>Agglomeration Zug</b>	<b>24,9</b>	<b>5,2</b>	<b>10,2</b>	<b>5,3</b>	<b>26,2</b>	<b>37,7</b>	<b>15,4</b>
Kernstadt Zug	29,1	4,8	8,2	4,5	27,7	36,2	18,6
9 übrige Agglomerationsgemeinden	23,5	5,3	10,8	5,6	25,7	38,2	14,3
<b>Agglomeration Schaffhausen</b>	<b>25,2</b>	<b>4,5</b>	<b>9,2</b>	<b>5,4</b>	<b>25,9</b>	<b>35,5</b>	<b>19,5</b>
Kernstadt Schaffhausen	26,9	4,3	8,6	5,1	27,0	34,8	20,2
12 übrige Agglomerationsgemeinden	23,4	4,8	9,8	5,6	24,6	36,3	18,8
<b>Agglomeration Rapperswil-Jona-Rüti</b>	<b>18,6</b>	<b>4,8</b>	<b>10,4</b>	<b>5,7</b>	<b>26,3</b>	<b>35,7</b>	<b>17,0</b>
Kerngemeinde Rapperswil	18,0	4,7	9,9	5,1	26,9	35,2	18,2
4 übrige Agglomerationsgemeinden	19,2	5,0	10,9	6,4	25,7	36,2	15,8
<b>Agglomeration Wetzikon-Pfäffikon ZH</b>	<b>18,7</b>	<b>5,2</b>	<b>10,2</b>	<b>5,6</b>	<b>26,7</b>	<b>36,1</b>	<b>16,1</b>
Kernstadt Wetzikon	23,6	5,2	10,0	5,6	29,2	34,3	15,7
4 übrige Agglomerationsgemeinden	15,0	5,2	10,4	5,7	24,8	37,5	16,3
<b>Agglomeration Lachen</b>	<b>21,5</b>	<b>5,3</b>	<b>10,1</b>	<b>5,8</b>	<b>28,1</b>	<b>37,1</b>	<b>13,7</b>
Kerngemeinde Lachen	28,3	5,7	8,5	4,3	29,0	35,6	16,9
6 übrige Agglomerationsgemeinden	19,8	5,2	10,5	6,2	27,8	37,4	12,9
<b>Agglomeration Frauenfeld</b>	<b>21,0</b>	<b>4,8</b>	<b>10,0</b>	<b>5,5</b>	<b>28,4</b>	<b>35,8</b>	<b>15,6</b>
Kernstadt Frauenfeld	22,7	4,7	9,3	5,3	29,3	34,8	16,6
2 übrige Agglomerationsgemeinden	14,4	5,0	12,4	6,4	24,7	39,9	11,6
<b>Agglomeration Lenzburg</b>	<b>22,4</b>	<b>5,2</b>	<b>10,0</b>	<b>5,6</b>	<b>27,7</b>	<b>36,0</b>	<b>15,4</b>
Kerngemeinde Lenzburg	27,3	4,8	8,8	5,4	30,5	33,5	17,0
6 übrige Agglomerationsgemeinden	20,5	5,3	10,5	5,7	26,6	37,1	14,8
<b>Agglomeration Wohlen AG</b>	<b>29,2</b>	<b>5,0</b>	<b>10,7</b>	<b>6,2</b>	<b>26,1</b>	<b>36,5</b>	<b>15,5</b>
Kernstadt Wohlen	34,2	4,9	10,4	6,5	25,5	35,4	17,3
2 übrige Agglomerationsgemeinden	21,0	5,2	11,2	5,8	27,1	38,2	12,6
<b>Einzelstadt Einsiedeln</b>	<b>13,8</b>	<b>4,9</b>	<b>11,0</b>	<b>6,2</b>	<b>24,1</b>	<b>37,4</b>	<b>16,4</b>

1 Kernstadt Zürich nach wirtschaftlichem, übrige Kernstädte und Agglomerationsgemeinden nach zivilrechtlichem Wohnsitzbegriff.

T\_21.2.1

In den Kerngemeinden ist die bauliche Verdichtung am höchsten: Das Gebäude- und Industrieareal beansprucht zusammen mit der Verkehrsfläche 60% mehr Anteil des Bodens (34,6%) als in den übrigen Agglomerationsgemeinden (20,0%). In der Kerngemeinde der Metropole (Stadt Zürich) steigt der Anteil auf 52,9%. Die Waldfläche hingegen, welche weitgehend den Erschliessungsstand des 19. Jahrhunderts konserviert, nimmt an dieser Entwicklung nicht teil: Ihr Anteil ist in den Kerngemeinden sogar höher als in den übrigen Agglomerationsgemeinden.

## 21.2 Bodennutzung

## Arealfläche des Metropolraums Zürich

► nach Nutzungsart, 2011

T\_21.2.1

	Gesamt- fläche (ha) <sup>1</sup>	Anteil der Gesamtfläche (%) <sup>1</sup>						
		bestockte Fläche (Wald)	landwirt- schaft- liche Nutz- fläche	Gebäude- areal	Erho- lungs- und Grün- anlagen	Industrie- areal (und be- sondere Flächen)	Verkehrs- fläche	Gewässer oder un- produktiv
<b>Metropolraum Zürich</b>	<b>212 598</b>	<b>32,0</b>	<b>41,5</b>	<b>12,3</b>	<b>1,9</b>	<b>3,3</b>	<b>6,7</b>	<b>2,4</b>
11 Kerngemeinden	32 520	35,0	23,5	20,3	4,6	4,7	9,6	2,4
210 übrige Metropolgemeinden	180 078	31,5	44,7	10,8	1,4	3,0	6,2	2,4
<b>Agglomeration Zürich</b>	<b>108 583</b>	<b>28,9</b>	<b>40,7</b>	<b>14,4</b>	<b>2,3</b>	<b>3,5</b>	<b>7,9</b>	<b>2,3</b>
Kernstadt Zürich	8 788	26,2	10,1	33,3	9,1	5,0	14,6	1,7
131 übrige Agglomerationsgemeinden	99 795	29,1	43,4	12,8	1,7	3,3	7,3	2,4
<b>Agglomeration Winterthur</b>	<b>15 105</b>	<b>34,3</b>	<b>39,4</b>	<b>12,4</b>	<b>2,3</b>	<b>3,2</b>	<b>7,3</b>	<b>1,2</b>
Kernstadt Winterthur	6 807	40,5	24,8	15,8	3,9	4,8	9,0	1,1
11 übrige Agglomerationsgemeinden	8 298	29,3	51,4	9,6	0,9	1,9	5,8	1,2
<b>Agglomeration Baden-Brugg</b>	<b>12 403</b>	<b>39,5</b>	<b>30,2</b>	<b>14,2</b>	<b>1,7</b>	<b>4,4</b>	<b>7,5</b>	<b>2,5</b>
Kernstadt Baden	1 318	55,8	8,6	16,8	3,2	4,9	8,8	1,8
22 übrige Agglomerationsgemeinden	11 085	37,6	32,7	13,9	1,5	4,3	7,3	2,6
<b>Agglomeration Zug</b>	<b>17 960</b>	<b>32,0</b>	<b>48,1</b>	<b>8,7</b>	<b>1,3</b>	<b>2,5</b>	<b>4,6</b>	<b>2,6</b>
Kernstadt Zug	2 161	37,9	33,1	14,5	2,4	2,5	7,2	2,5
9 übrige Agglomerationsgemeinden	15 799	31,2	50,2	7,9	1,2	2,5	4,3	2,7
<b>Agglomeration Schaffhausen</b>	<b>12 411</b>	<b>45,1</b>	<b>34,5</b>	<b>9,2</b>	<b>1,5</b>	<b>2,9</b>	<b>5,2</b>	<b>1,5</b>
Kernstadt Schaffhausen	4 186	53,4	20,2	12,6	2,5	3,8	5,9	1,6
12 übrige Agglomerationsgemeinden	8 225	40,8	41,8	7,6	1,0	2,5	4,8	1,5
<b>Agglomeration Rapperswil-Jona-Rüti</b>	<b>5 581</b>	<b>26,1</b>	<b>44,9</b>	<b>14,3</b>	<b>1,8</b>	<b>3,0</b>	<b>7,5</b>	<b>2,3</b>
Kerngemeinde Rapperswil	2 225	29,6	35,3	17,1	2,5	3,6	8,4	3,5
4 übrige Agglomerationsgemeinden	3 356	23,8	51,3	12,5	1,3	2,7	6,8	1,6
<b>Agglomeration Wetzikon-Pfäffikon ZH</b>	<b>9 376</b>	<b>28,6</b>	<b>46,5</b>	<b>9,2</b>	<b>1,1</b>	<b>2,7</b>	<b>4,7</b>	<b>7,2</b>
Kernstadt Wetzikon	1 675	16,6	39,0	17,7	1,7	5,6	6,4	13,0
4 übrige Agglomerationsgemeinden	7 701	31,1	48,1	7,4	1,0	2,1	4,4	5,9
<b>Agglomeration Lachen</b>	<b>9 870</b>	<b>33,5</b>	<b>51,9</b>	<b>6,1</b>	<b>0,8</b>	<b>2,2</b>	<b>3,3</b>	<b>2,2</b>
Kerngemeinde Lachen	242	6,3	23,3	35,0	6,7	10,0	14,6	4,2
6 übrige Agglomerationsgemeinden	9 628	34,2	52,6	5,4	0,7	2,0	3,0	2,2
<b>Agglomeration Frauenfeld</b>	<b>4 447</b>	<b>23,0</b>	<b>49,7</b>	<b>12,0</b>	<b>1,7</b>	<b>4,2</b>	<b>7,1</b>	<b>2,3</b>
Kernstadt Frauenfeld	2 737	24,4	42,8	14,9	2,6	5,0	7,7	2,6
2 übrige Agglomerationsgemeinden	1 710	20,8	60,6	7,3	0,4	2,8	6,2	1,9
<b>Agglomeration Lenzburg</b>	<b>4 060</b>	<b>38,5</b>	<b>31,4</b>	<b>13,5</b>	<b>1,1</b>	<b>7,2</b>	<b>7,1</b>	<b>1,2</b>
Kerngemeinde Lenzburg	1 133	49,5	21,8	12,2	1,7	6,9	7,4	0,5
6 übrige Agglomerationsgemeinden	2 927	34,3	35,2	14,0	0,9	7,3	7,0	1,5
<b>Agglomeration Wohlen AG</b>	<b>2 898</b>	<b>29,4</b>	<b>43,0</b>	<b>13,4</b>	<b>1,6</b>	<b>5,5</b>	<b>6,6</b>	<b>0,5</b>
Kernstadt Wohlen	1 248	27,7	38,1	18,5	2,3	5,3	7,6	0,6
2 übrige Agglomerationsgemeinden	1 650	30,8	46,7	9,6	1,0	5,6	5,9	0,4
<b>Einzelstadt Einsiedeln</b>	<b>9 904</b>	<b>44,2</b>	<b>47,1</b>	<b>3,1</b>	<b>0,3</b>	<b>0,7</b>	<b>1,8</b>	<b>2,8</b>

1 Ohne die Wasserfläche der Seen grösser als 5 Quadratkilometer: Die Fläche des Pfäffikersees ist erfasst, jene des Zürich- und des Greifensees nicht. – Verschiedene Erhebungsdaten in den Neunzigerjahren. – Gesamtfläche Polygonfläche, prozentuale Aufteilung nach Flächenpunkten.

## 21.3 Arbeit und Erwerb

## Arbeitsstätten und Beschäftigte des Metropolraums Zürich

► nach Wirtschaftssektor und Beschäftigungsgrad, 2008

T\_21.3.1



	Arbeitsstätten		Beschäftigte		Beschäftigte 1. Sektor 2008	
	total	Veränderung 2005–2008 (%)	total	Veränderung 2005–2008 (%)	total	Vollzeit 90% und mehr
<b>Metropolraum Zürich</b>	<b>104 709</b>	<b>4,3</b>	<b>1 089 037</b>	<b>9,5</b>	<b>15 372</b>	<b>7 347</b>
11 Kerngemeinden	44 060	5,3	556 487	9,9	1 258	688
208 übrige Metropolgemeinden	60 649	3,5	532 550	9,0	14 114	6 659
<b>Agglomeration Zürich</b>	<b>66 042</b>	<b>3,4</b>	<b>733 681</b>	<b>9,0</b>	<b>8 139</b>	<b>3 847</b>
Kernstadt Zürich	26 070	4,4	362 002	9,7	197	105
130 übrige Agglomerationsgemeinden	39 972	2,8	371 679	8,4	7 942	3 742
<b>Agglomeration Winterthur</b>	<b>6 160</b>	<b>3,5</b>	<b>65 703</b>	<b>8,1</b>	<b>1 022</b>	<b>478</b>
Kernstadt Winterthur	4 586	4,6	56 647	8,6	303	161
11 übrige Agglomerationsgemeinden	1 574	0,4	9 056	5,7	719	317
<b>Agglomeration Baden-Brugg</b>	<b>5 914</b>	<b>5,6</b>	<b>65 151</b>	<b>12,6</b>	<b>825</b>	<b>399</b>
Kernstadt Baden	1 611	5,4	25 536	17,5	65	47
22 übrige Agglomerationsgemeinden	4 303	5,8	39 615	9,7	760	352
<b>Agglomeration Zug</b>	<b>10 377</b>	<b>10,9</b>	<b>81 415</b>	<b>16,0</b>	<b>1 560</b>	<b>797</b>
Kernstadt Zug	3 988	13,3	31 806	16,1	129	81
9 übrige Agglomerationsgemeinden	6 389	9,4	49 609	15,9	1 431	716
<b>Agglomeration Schaffhausen</b>	<b>3 327</b>	<b>2,1</b>	<b>34 468</b>	<b>6,3</b>	<b>562</b>	<b>295</b>
Kernstadt Schaffhausen	1 878	3,8	21 872	5,8	123	75
12 übrige Agglomerationsgemeinden	1 449	0,0	12 596	7,2	439	220
<b>Agglomeration Rapperswil-Jona-Rüti</b>	<b>2 527</b>	<b>2,3</b>	<b>21 768</b>	<b>7,3</b>	<b>442</b>	<b>209</b>
Kerngemeinde Rapperswil-Jona	1 387	1,8	13 445	8,3	116	66
3 übrige Agglomerationsgemeinden	1 140	2,9	8 323	5,8	326	143
<b>Agglomeration Wetzikon-Pfäffikon ZH</b>	<b>2 751</b>	<b>2,1</b>	<b>23 613</b>	<b>5,3</b>	<b>648</b>	<b>296</b>
Kernstadt Wetzikon	1 157	2,1	10 937	2,5	69	28
4 übrige Agglomerationsgemeinden	1 594	2,1	12 676	7,8	579	268
<b>Agglomeration Lachen</b>	<b>2 200</b>	<b>3,4</b>	<b>13 345</b>	<b>11,1</b>	<b>909</b>	<b>422</b>
Kerngemeinde Lachen	504	9,3	4 116	14,1	8	3
6 übrige Agglomerationsgemeinden	1 696	1,8	9 229	9,9	901	419
<b>Agglomeration Frauenfeld</b>	<b>1 728</b>	<b>4,0</b>	<b>19 300</b>	<b>8,8</b>	<b>266</b>	<b>133</b>
Kernstadt Frauenfeld	1 448	4,2	17 128	9,1	133	60
2 übrige Agglomerationsgemeinden	280	2,9	2 172	7,2	133	73
<b>Agglomeration Lenzburg</b>	<b>1 582</b>	<b>10,0</b>	<b>15 441</b>	<b>11,4</b>	<b>292</b>	<b>164</b>
Kerngemeinde Lenzburg	634	13,2	6 884	11,8	51	28
6 übrige Agglomerationsgemeinden	948	8,0	8 557	11,0	241	136
<b>Agglomeration Wohlen AG</b>	<b>1 190</b>	<b>6,2</b>	<b>9 628</b>	<b>6,2</b>	<b>182</b>	<b>84</b>
Kernstadt Wohlen	797	8,9	6 114	6,6	64	34
2 übrige Agglomerationsgemeinden	393	1,0	3 514	5,5	118	50
<b>Einzelstadt Einsiedeln</b>	<b>911</b>	<b>2,1</b>	<b>5 524</b>	<b>6,8</b>	<b>525</b>	<b>223</b>

↳ Weitere Daten zu Arbeit und Erwerb siehe Volkszählung (Kapitel 0), Arbeit und Erwerb (Kapitel 3) und Agglomeration (Kapitel 20).

T\_21.3.1



Beschäftigte 2. Sektor 2008					Beschäftigte 3. Sektor 2008				
Teilzeit 50%–89%	Teilzeit unter 50%	total	Vollzeit 90% und mehr	Teilzeit 50%–89%	Teilzeit unter 50%	total	Vollzeit 90% und mehr	Teilzeit 50%–89%	Teilzeit unter 50%
<b>3003</b>	<b>5022</b>	<b>228 929</b>	<b>199 960</b>	<b>18 161</b>	<b>10 808</b>	<b>844 736</b>	<b>541 851</b>	<b>168 651</b>	<b>134 234</b>
207	363	82 448	72 995	6 254	3 199	472 781	303 241	96 267	73 273
2 796	4 659	146 481	126 965	11 907	7 609	371 955	238 610	72 384	60 961
<b>1 586</b>	<b>2 706</b>	<b>120 840</b>	<b>104 364</b>	<b>10 411</b>	<b>6 065</b>	<b>604 702</b>	<b>394 043</b>	<b>119 176</b>	<b>91 483</b>
41	51	30 945	27 093	2 542	1 310	330 860	216 804	65 886	48 170
1 545	2 655	89 895	77 271	7 869	4 755	273 842	177 239	53 290	43 313
<b>188</b>	<b>356</b>	<b>15 362</b>	<b>13 567</b>	<b>1 055</b>	<b>740</b>	<b>49 319</b>	<b>28 738</b>	<b>11 240</b>	<b>9 341</b>
51	91	12 296	10 947	832	517	44 048	25 763	10 031	8 254
137	265	3 066	2 620	223	223	5 271	2 975	1 209	1 087
<b>147</b>	<b>279</b>	<b>23 075</b>	<b>20 680</b>	<b>1 509</b>	<b>886</b>	<b>41 251</b>	<b>24 757</b>	<b>8 958</b>	<b>7 536</b>
9	9	9 733	8 870	654	209	15 738	9 555	3 425	2 758
138	270	13 342	11 810	855	677	25 513	15 202	5 533	4 778
<b>290</b>	<b>473</b>	<b>20 435</b>	<b>17 980</b>	<b>1 599</b>	<b>856</b>	<b>59 420</b>	<b>39 429</b>	<b>10 162</b>	<b>9 829</b>
15	33	5 992	5 272	523	197	25 685	16 942	4 464	4 279
275	440	14 443	12 708	1 076	659	33 735	22 487	5 698	5 550
<b>94</b>	<b>173</b>	<b>12 131</b>	<b>10 765</b>	<b>860</b>	<b>506</b>	<b>21 775</b>	<b>13 044</b>	<b>4 918</b>	<b>3 813</b>
12	36	6 482	5 705	480	297	15 267	8 881	3 678	2 708
82	137	5 649	5 060	380	209	6 508	4 163	1 240	1 105
<b>86</b>	<b>147</b>	<b>7 325</b>	<b>6 622</b>	<b>435</b>	<b>268</b>	<b>14 001</b>	<b>8 531</b>	<b>2 770</b>	<b>2 700</b>
16	34	3 886	3 566	222	98	9 443	5 983	1 702	1 758
70	113	3 439	3 056	213	170	4 558	2 548	1 068	942
<b>147</b>	<b>205</b>	<b>8 930</b>	<b>7 684</b>	<b>801</b>	<b>445</b>	<b>14 035</b>	<b>7 883</b>	<b>3 335</b>	<b>2 817</b>
18	23	3 415	2 934	307	174	7 453	3 979	1 994	1 480
129	182	5 515	4 750	494	271	6 582	3 904	1 341	1 337
<b>229</b>	<b>258</b>	<b>4 348</b>	<b>3 763</b>	<b>312</b>	<b>273</b>	<b>8 088</b>	<b>4 981</b>	<b>1 604</b>	<b>1 503</b>
1	4	965	845	66	54	3 143	1 960	649	534
228	254	3 383	2 918	246	219	4 945	3 021	955	969
<b>45</b>	<b>88</b>	<b>5 707</b>	<b>5 150</b>	<b>361</b>	<b>196</b>	<b>13 327</b>	<b>8 525</b>	<b>2 779</b>	<b>2 023</b>
27	46	4 413	3 962	291	160	12 582	8 062	2 663	1 857
18	42	1 294	1 188	70	36	745	463	116	166
<b>40</b>	<b>88</b>	<b>5 758</b>	<b>5 113</b>	<b>392</b>	<b>253</b>	<b>9 391</b>	<b>6 166</b>	<b>1 758</b>	<b>1 467</b>
6	17	2 395	2 135	168	92	4 438	2 803	899	736
34	71	3 363	2 978	224	161	4 953	3 363	859	731
<b>31</b>	<b>67</b>	<b>3 464</b>	<b>3 018</b>	<b>281</b>	<b>165</b>	<b>5 982</b>	<b>3 841</b>	<b>1 168</b>	<b>973</b>
11	19	1 926	1 666	169	91	4 124	2 509	876	739
20	48	1 538	1 352	112	74	1 858	1 332	292	234
<b>120</b>	<b>182</b>	<b>1 554</b>	<b>1 254</b>	<b>145</b>	<b>155</b>	<b>3 445</b>	<b>1 913</b>	<b>783</b>	<b>749</b>

Pendelbewegungen<sup>1</sup> zwischen den Agglomerationen des Metropolraums

► 2000

T\_21.3.2

	Zielagglomeration												In den ganzen Metro- polraum
	Zürich	Winterthur	Baden-Brugg	Zug	Schaffhausen	Rapperswil-Jona-Rüti	Wetzikon-Pfäffikon ZH	Lachen	Frauenfeld	Lenzburg	Wohlen AG	Einsiedeln	
<b>Quellagglomeration</b>													
Zürich	...	10222	9076	5200	712	3545	7826	1171	466	595	1033	460	40 306
Winterthur	20613	...	170	108	429	122	503	6	757	26	10	4	22 748
Baden-Brugg	16949	180	...	179	30	22	49	6	23	871	361	1	18 671
Zug	7933	87	96	...	12	68	25	29	10	37	32	47	8 376
Schaffhausen	4333	1340	34	44	...	17	36	3	154	8	1	1	5 971
Rapperswil-Jona-Rüti	9448	215	26	84	11	...	2 128	271	11	4	-	25	12 223
Wetzikon-Pfäffikon ZH	10525	586	34	50	16	885	...	25	7	2	2	5	12 137
Lachen	6361	48	23	106	6	943	173	...	4	2	4	103	7 773
Frauenfeld	2092	1504	18	16	81	7	25	4	...	4	2	-	3 753
Lenzburg	1995	35	1002	33	4	4	3	2	2	...	253	1	3 334
Wohlen AG	2329	15	593	85	1	-	4	2	3	410	...	-	3 442
Einsiedeln	2040	14	6	117	1	117	24	195	1	1	-	...	2 516
<b>Aus dem ganzen Metropolraum</b>	<b>84 618</b>	<b>14 246</b>	<b>11 078</b>	<b>6 022</b>	<b>1 303</b>	<b>5 730</b>	<b>10 796</b>	<b>1 714</b>	<b>1 438</b>	<b>1 960</b>	<b>1 698</b>	<b>647</b>	<b>141 250</b>

1 Pendelbewegungen ausschliesslich innerhalb des Metropolraums. Schul- und Arbeitspendler/-innen zusammen.  
Ohne Pendelbewegungen innerhalb der einzelnen Agglomerationen.



## 21.9 Wohnungsbestand

↳ Weitere Daten zum Wohnungsbestand siehe Volkszählung (Kapitel o), Bau- und Wohnungswesen (Kapitel g) und Agglomeration (Kapitel zo).

### Wohnungsbestand und -zuwachs des Metropolraums Zürich

► 2010

T.21.9.1

	Wohnungs- bestand am 1.1.2010 <sup>1</sup>	Neubau	Umbau und Abbruch	Wohnungs- bestand am 31.12.2010 <sup>2</sup>	Veränderung 1.1.2010– 31.12.2010	Leer- wohnungs- ziffer am 1. Juni 2011
<b>Metropolraum Zürich</b>	<b>898 076</b>	<b>10 454</b>	<b>13 104</b>	<b>909 314</b>	<b>11 238</b>	<b>0,70</b>
11 Kerngemeinden	346 330	2 565	2 825	349 374	3 044	0,29
208 übrige Metropolgemeinden	551 746	7 889	10 279	559 940	8 194	0,95
<b>Agglomeration Zürich</b>	<b>584 619</b>	<b>6 440</b>	<b>6 463</b>	<b>591 701</b>	<b>7 082</b>	<b>0,69</b>
Kernstadt Zürich	206 430	1 187	473	208 090	1 660	0,06
130 übrige Agglomerationsgemeinden	378 189	5 253	169	383 611	5 422	1,03
<b>Agglomeration Winterthur</b>	<b>66 895</b>	<b>668</b>	<b>1 938</b>	<b>67 544</b>	<b>649</b>	<b>0,34</b>
Kernstadt Winterthur	50 400	342	–	50 742	342	0,24
11 übrige Agglomerationsgemeinden	16 495	326	–19	16 802	307	0,65
<b>Agglomeration Baden-Brugg</b>	<b>55 791</b>	<b>703</b>	<b>634</b>	<b>56 668</b>	<b>877</b>	<b>0,77</b>
Kernstadt Baden	9 434	160	31	9 625	191	0,26
22 übrige Agglomerationsgemeinden	46 357	543	143	47 043	686	0,88
<b>Agglomeration Zug</b>	<b>49 837</b>	<b>829</b>	<b>1 689</b>	<b>50 623</b>	<b>786</b>	<b>0,24</b>
Kernstadt Zug	13 104	154	–43	13 215	111	0,23
9 übrige Agglomerationsgemeinden	36 733	675	–	37 408	675	0,24
<b>Agglomeration Schaffhausen</b>	<b>32 947</b>	<b>217</b>	<b>299</b>	<b>33 156</b>	<b>209</b>	<b>0,76</b>
Kernstadt Schaffhausen	18 143	43	–	18 186	43	0,42
12 übrige Agglomerationsgemeinden	14 804	174	–8	14 970	166	1,18
<b>Agglomeration Rapperswil-Jona-Rüti</b>	<b>23 519</b>	<b>167</b>	<b>543</b>	<b>23 700</b>	<b>181</b>	<b>0,70</b>
Kerngemeinde Rapperswil-Jona	12 823	48	–3	12 868	45	0,84
3 übrige Agglomerationsgemeinden	10 696	119	17	10 832	136	0,54
<b>Agglomeration Wetzikon-Pfäffikon ZH</b>	<b>23 508</b>	<b>446</b>	<b>459</b>	<b>23 954</b>	<b>446</b>	<b>1,11</b>
Kernstadt Wetzikon	10 423	196	–	10 619	196	1,43
4 übrige Agglomerationsgemeinden	13 085	250	–	13 335	250	0,85
<b>Agglomeration Lachen</b>	<b>16 717</b>	<b>300</b>	<b>585</b>	<b>17 016</b>	<b>299</b>	<b>1,32</b>
Kerngemeinde Lachen	3 820	71	–2	3 889	69	0,51
6 übrige Agglomerationsgemeinden	12 897	229	1	13 127	230	1,55
<b>Agglomeration Frauenfeld</b>	<b>13 687</b>	<b>235</b>	<b>–161</b>	<b>13 930</b>	<b>243</b>	<b>1,39</b>
Kernstadt Frauenfeld	11 214	198	6	11 418	204	1,34
2 übrige Agglomerationsgemeinden	2 473	37	2	2 512	39	1,63
<b>Agglomeration Lenzburg</b>	<b>13 352</b>	<b>348</b>	<b>8</b>	<b>13 710</b>	<b>358</b>	<b>1,06</b>
Kerngemeinde Lenzburg	3 993	111	16	4 120	127	1,99
6 übrige Agglomerationsgemeinden	9 359	237	–6	9 590	231	0,66
<b>Agglomeration Wohlen AG</b>	<b>10 259</b>	<b>87</b>	<b>214</b>	<b>10 355</b>	<b>96</b>	<b>1,52</b>
Kernstadt Wohlen	6 546	55	1	6 602	56	1,64
2 übrige Agglomerationsgemeinden	3 713	32	8	3 753	40	1,31
<b>Isolierte Stadt Einsiedeln</b>	<b>6 510</b>	<b>14</b>	<b>–2</b>	<b>6 957</b>	<b>12</b>	<b>1,02</b>

1 Aus dem Endbestand und dem Saldo berechneter Anfangsbestand aufgrund unterschiedlicher Erhebungsmethoden 2009 und 2010.

2 Gesamtwohnungsbestand wird neu registergestützt mit der Gebäude- und Wohnungsstatistik (GWS) erhoben. Dies kann zu Abweichungen gegenüber der bisherigen Bau- und Wohnbaustatistik führen.



**Frisch gesät!**  
(Bitte nicht betreten)



## NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

- Wertschöpfung | **469**
- Arbeitsplätze | **469**
- Arbeitslosigkeit | **470**
- Steuerkraft | **470**
- Verschuldung des städtischen Haushalts | **471**
- Einkommen der Einwohner/-innen | **471**
- Wohnfläche | **472**
- Treibhausgasemissionen | **472**
- Anteil erneuerbarer Energie | **473**
- Anteil umweltfreundlicher Mobilität | **473**
- Siedlungsabfälle | **474**
- Luftqualität | **474**
- Lärmbelastung | **475**
- Versiegelte Fläche | **475**
- Zufriedenheit der Bevölkerung | **476**
- Unterstützungsbedürftige Personen | **476**
- Gewaltdelikte | **477**
- Lohngleichstellung | **477**
- Kinderbetreuung | **478**
- Integration: Bildungschancen | **478**
- Auslandhilfe | **479**

## EINLEITUNG

1 Our common future («Unsere gemeinsame Zukunft»): 1987 von der vier Jahre zuvor gegründeten Weltkommission für Umwelt und Entwicklung (World Commission on Environment and Development, WCED) publizierter und nach ihrer Vorsitzenden Gro Harlem Brundtland bezeichneter Bericht.

2 Die Nachhaltigkeitsindikatoren werden von der Stadtentwicklung Zürich herausgegebenen als Online Publikation unter <http://www.nachhaltigkeitsmonitoring.ch>. Dabei wird untersucht, wie nachhaltig die Stadt Zürich heute ist und was sie für eine nachhaltige Entwicklung tut.

### Der Begriff der «nachhaltigen Entwicklung»

Nachhaltige Entwicklung strebt ein Gleichgewicht zwischen den drei Pfeilern Wirtschaft, Umwelt und Soziales an. Der im Brundtland-Bericht<sup>1</sup> geprägte Begriff ruft dazu auf, Umwelt sowie wirtschaftliche und soziale Entwicklung neu zu sehen. Nach dieser inzwischen allgemein anerkannten Definition gewährleistet eine nachhaltige Entwicklung, «dass die Bedürfnisse der heutigen Generation befriedigt werden, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zur Befriedigung ihrer eigenen Bedürfnisse zu beeinträchtigen». Damit wird nachhaltige Entwicklung zu einem ethischen Konzept mit einer langen, das heisst mehrere Generationen umfassenden Perspektive. Nachhaltige Entwicklung – irrtümlicherweise oft mit Umweltschutz gleichgesetzt – bietet viele Chancen. Ein wirtschaftliches Wachstum unter Berücksichtigung ökologischer Anliegen sowie gleichzeitiger Gewährleistung von Sicherheit und Bekämpfung der Armut ist die Herausforderung des 21. Jahrhunderts und liegt im Interesse von uns allen.

### Nachhaltigkeit als Ziel der Stadt Zürich

Seit 1998 ist die nachhaltige Entwicklung explizit ein übergeordnetes Ziel der gesamtstädtischen Politik. Die Stadt Zürich stützt sich auf das Nachhaltigkeitsverständnis der Brundtland-Kommission sowie auf das Drei-Dimensionen-Konzept der «Erklärung von Rio zu Umwelt und Entwicklung» der Vereinten Nationen von 1992. Im Jahr 2007 machte sich der Stadtrat grundsätzliche Gedanken dazu, wie die Entwicklung der Stadt Zürich in den kommenden rund 20 Jahren aussehen soll. Seine Vorstellungen sind in den «Strategien Zürich 2025» zusammengefasst. Der Stadtrat skizziert darin für Zürich die langfristige Vision einer nachhaltig ausgerichteten Metropole. Die Vision nimmt Ziele aus allen drei Dimensionen auf. Von zentraler Bedeutung ist dabei die Sicherung der wirtschaftlichen Grundlage. Denn diese ermöglicht es erst, die notwendigen sozialen und ökologischen Investitionen zu tätigen. Der Stadtrat verfolgt eine klare Wachstumsstrategie, die aber nicht auf Kosten der Umwelt oder des gesellschaftlichen Zusammenhalts und damit nicht auf Kosten der Lebensqualität in der Stadt gehen darf. In den Strategien Zürich 2025 setzt der Stadtrat für die Stadt Zürich einen Akzent in der Umwelt-, Energie- und Klimaschutzpolitik («Nachhaltige Stadt Zürich»), der auf eine langfristige Perspektive ausgelegt ist.

### Nachhaltigkeitsindikatoren<sup>2</sup> für die Stadt Zürich

Verschiedene Städte, Kantone und auch der Bund haben in den letzten Jahren Nachhaltigkeitsindikatoren erarbeitet. Die Entwicklung des Indikatorensets für die Stadt Zürich wurde so weit als möglich mit dem Kanton Basel-Stadt und dem Bund koordiniert. Dabei wurden auch internationale Vergleiche und Studien berücksichtigt. Die 21 Indikatoren wurden 2008 überprüft und teilweise revidiert. Mit der Übersicht über die Nachhaltigkeitsindikatoren im Statistischen Jahrbuch wollen Statistik Stadt Zürich und die Stadtentwicklung Zürich die Anliegen der Nachhaltigkeit und die für die Stadt Zürich erarbeiteten 21 Indikatoren einer breiteren Öffentlichkeit bekannt machen.

## WERTSCHÖPFUNG

Indikatordefinition:

Der Wert entspricht dem Bruttoinlandprodukt in der Stadt Zürich pro Einwohner/-in. Die Daten stammen von der Créa<sup>1</sup>: «Institut CREA d'économie appliquée» und basieren auf einer publizierten Methodik zur Berechnung des Bruttoinlandprodukts. Die Werte für die Stadt Zürich werden seit 2010 im Auftrag von Statistik Stadt Zürich auf Grundlage der wirtschaftlichen Wohnbevölkerung berechnet.

<sup>1</sup> Datenquelle der vorangehenden Jahrbücher von Statistik Stadt Zürich war BAK Basel Economics AG. Die Créa-Daten weisen eine leicht höhere Wertschöpfung auf.

## ARBEITSPLÄTZE

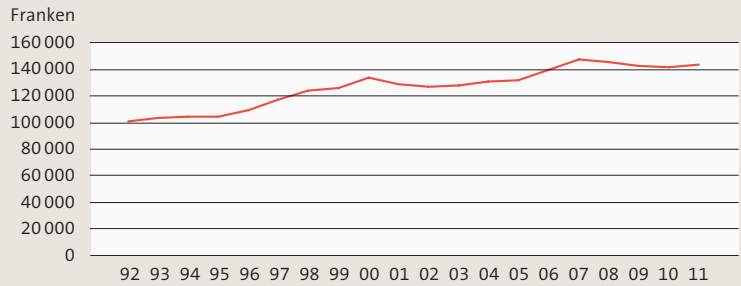
Indikatordefinition:

Der Indikator Arbeitsplätze basiert auf der Zahl der in der Stadt Zürich Beschäftigten. Als Beschäftigte gelten Personen, die pro Woche insgesamt mehr als 6 Stunden arbeitstätig sind, unabhängig davon, ob die Tätigkeit entlohnt ist oder nicht. Eine Erwerbsperson mit zwei verschiedenen Stellen zählt als zwei Beschäftigte. Die Zeitreihen werden jährlich, auch rückwirkend, revidiert. Somit stehen alljährlich neue Werte zur Verfügung.

### Wertschöpfung pro Einwohner/-in

G\_22.1

► Real erwirtschaftete Wertschöpfung in der Stadt Zürich zu Preisen von 2000

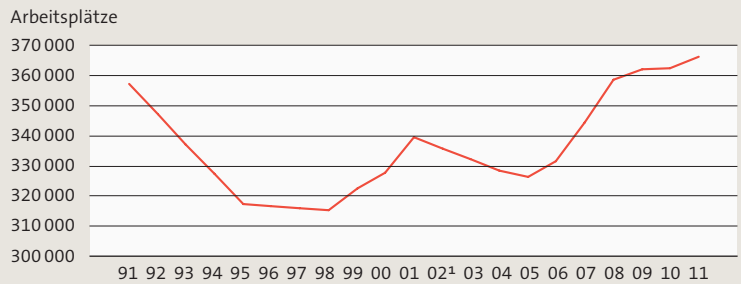


Die Wertschöpfung drückt die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Stadt als Wirtschaftsstandort aus. Je mehr die hier ansässigen Unternehmen an Werten generieren, desto höher ist das reale Bruttoinlandprodukt («Wertschöpfung»). Ein Anstieg als Ausdruck des wirtschaftlichen Wachstums ermöglicht eine Erhöhung des Wohlstandes und gewährleistet die finanzielle Basis zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben.

Pro Kopf wurden in der Stadt Zürich im Jahr 2011 (zu Preisen von 2000) rund 143 200 Franken erwirtschaftet. Insgesamt werden über 10 Prozent des schweizerischen BIP in der Stadt Zürich erwirtschaftet. Erstmals seit der Finanzkrise steigt die Wertschöpfung pro Kopf gegenüber dem Vorjahr wieder an.

**Arbeitsplätze** ► Anzahl der Beschäftigten in der Stadt Zürich mit vertraglich vereinbarter Arbeitstätigkeit > 6h/Woche

G\_22.2



<sup>1</sup> Daten nicht erhältlich.

Arbeitsplätze bilden die Grundlage für die Wertschöpfung einer Stadt und stellen ein Mass ihrer Attraktivität als Wirtschaftsstandort dar. Mehr Arbeitsplätze sind aus wirtschaftlicher Sicht positiv zu bewerten, doch ist im Sinne von nachhaltiger Entwicklung ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Arbeitsplätzen und Bevölkerungszahl anzustreben.

Dank der deutlichen Zunahme der Arbeitsplätze in den letzten Jahren hat die Stadt Zürich 2011 mit rund 366 300 Arbeitsplätzen die höchste Beschäftigtenzahl seit Beginn der Neunzigerjahre. Allerdings ist das Beschäftigungswachstum im letzten Jahr aufgrund der Wirtschaftskrise etwas abgeflacht.

## ARBEITSLOSIGKEIT

**Indikatordefinition:**  
 Registrierte Arbeitslose im Verhältnis zu den Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Stellensuchende). Als arbeitslos gelten bei einem Regionalen Arbeitsamt (RAV) registrierte Personen, die am Stichtag (letzter Tag des Monats) keine Erwerbstätigkeit ausüben und innert 30 Tagen vermittlungsfähig sind.

## STEUERKRAFT

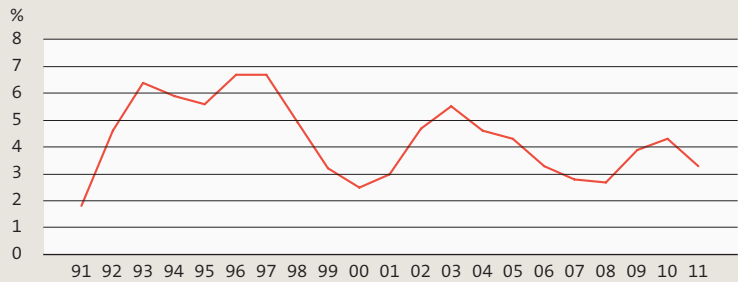
**Indikatordefinition:**  
 Die Steuerkraft pro Einwohner/-in einer Gemeinde ergibt sich aus dem um die Gemeindesteuerfüsse bereinigten gesamten Nettosteuerertrag. Die Werte beziehen sich im Fall der Stadt Zürich auf die Wohnbevölkerung gemäss wirtschaftlichem Wohnsitzbegriff und sind steuerungsbereinigt (Preisstand Jahr 2000).

1 1999 Änderung Steuergesetzgebung. Umstellung auf Gegenwartsbesteuerung.

### Arbeitslosenquote

G 22.3

► Anteil registrierter Arbeitsloser an den Erwerbspersonen



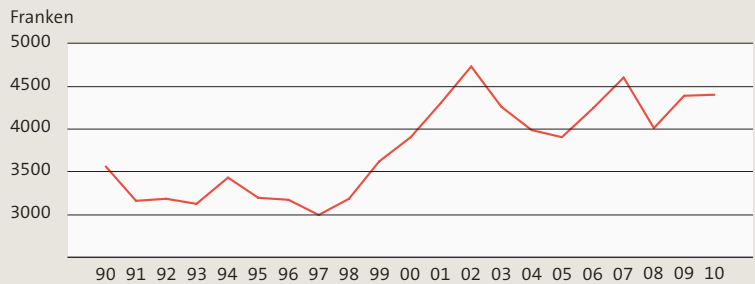
Nachhaltige Entwicklung heisst, die «Befriedigung der menschlichen Bedürfnisse» sicherzustellen und damit gesellschaftliche Stabilität zu gewährleisten. Entwicklung im nachhaltigen Sinn setzt somit voraus, genügend adäquat bezahlte und sinnstiftende Arbeitsplätze anbieten zu können.

Vor dem Hintergrund des konjunkturellen Einbruchs ist die Arbeitslosenquote zwischen 2008 und 2010 deutlich angestiegen. Im Jahresmittel 2011 sank sie in der Stadt Zürich wieder und es meldeten sich 3,5 Prozent der Erwerbspersonen als arbeitslos.

### Reale Steuerkraft pro Einwohner/-in<sup>1</sup>

G 22.4

► Zu Preisen von 2000



Die Steuereinnahmen sind die Grundlage des städtischen Finanzhaushaltes. Nur wenn die Stadt finanziellen Spielraum hat, kann sie die Leistungen zur Sicherung der Lebensqualität erbringen und optimale Rahmenbedingungen für die Wirtschaft schaffen.

Nach der Rezession der neunziger Jahre ist die reale Steuerkraft – vor allem durch die Zunahme der Steuererträge von Unternehmen – deutlich angestiegen und erreichte im Jahr 2002 einen Höchstwert von 4730 Franken pro Kopf. In den Folgejahren sank der Wert, stieg aber 2006 und 2007 wieder an. Gegenüber 2009 ist der Wert stabil geblieben und liegt weiterhin bei rund 4400 Franken.

## VERSCHULDUNG DES STÄDTISCHEN HAUSHALTS

Indikatordefinition:

Nettoverschuldung des städtischen Haushalts im Verhältnis zu der in der Stadt Zürich erwirtschafteten Wertschöpfung<sup>1</sup> in Prozent. Die Nettoverschuldung entspricht hier dem Fremdkapital in der städtischen Rechnung («Schulden») abzüglich des Finanzvermögens.

<sup>1</sup> Siehe Indikator Wertschöpfung (G\_22.1).

## EINKOMMEN DER EINWOHNER/-INNEN

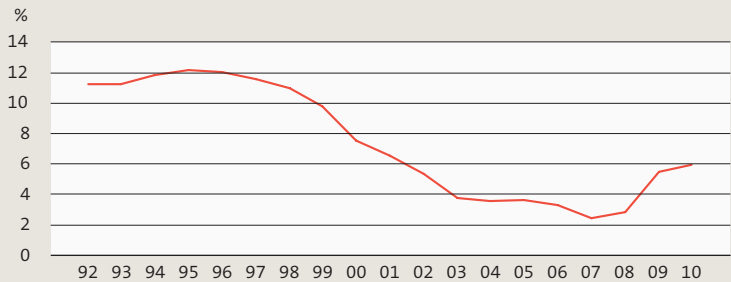
Indikatordefinition:

Mittleres steuerbares Einkommen (Median) der nach dem Grundtarif (GT) und dem Verheirateten-tarif (VT) besteuerten natürlichen Personen mit Wohnsitz in der Stadt Zürich, inflationsbereinigt zu Preisen von 2000. Ehepaare werden gemäss VT Tarif gemeinsam besteuert und als ein Steuersubjekt erfasst. Der Sprung zwischen 1998 und 1999 resultiert aus dem Systemwechsel zur Gegenwartsbesteuerung und damit zusammenhängenden Änderungen bei den Abzügen und beim Tarif.

### Nettoverschuldungsquote

G\_22.5

► Nettoschulden als prozentualer Anteil an der Wertschöpfung



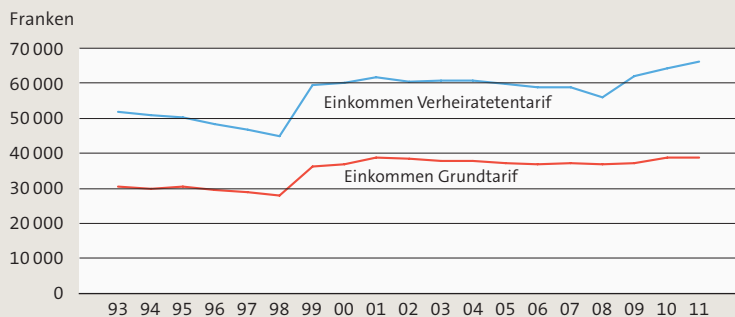
Nachhaltige Entwicklung – welche zentral die Bedürfnisse der heutigen und der kommenden Generationen betont – setzt eine Begrenzung der Schulden der öffentlichen Hand voraus, da sonst der Handlungsspielraum eingengt wird.

Die Wirtschaftskrise der vergangenen Jahre hat dazu geführt, dass die Nettoverschuldungsquote der Stadt Zürich seit 2008 wieder ansteigt und vom Eigenkapital gezehrt werden muss. 2010 erreichte die Nettoverschuldungsquote einen Wert von 5,9 Prozent. Im Vorjahr lag sie noch bei 5,5 Prozent.

### Durchschnittliches Reineinkommen pro Steuerpflichtige nach Tarifart

G\_22.6

► Zu Preisen von 2000



Steigende individuelle Einkommen sind hauptsächlich eine Folge von Produktivitätsgewinnen und deshalb wirtschaftlich erstrebenswert. Nachhaltig kann Wohlstandssteigerung aber nur sein, wenn davon nicht nur die oberen Einkommen profitieren und die soziale Gerechtigkeit gewahrt bleibt.

Das mittlere steuerbare Einkommen (Median, teuerungsbereinigt) der natürlichen Personen in der Stadt Zürich lag im Jahr 2011 für Einzelpersonen mit rund 38 600 Franken etwa 100 Franken tiefer als im Vorjahr (–0,3%). Für Ehepaare wurde ein Betrag von 66 000 Franken errechnet. Dieser Wert ist 2,8 Prozent höher als im Vorjahr.

## WOHNFLÄCHE

### Indikatordefinition:

Als Indikator wird die Nettowohnfläche pro Kopf ausgewiesen. Sie entspricht der effektiv für Wohnzwecke zur Verfügung stehenden Fläche und ist seit 2002 verfügbar. Die Werte für die früheren Jahre wurden aus der Bruttogeschossfläche mit einem Faktor von 0,79 (Mittelwert der Jahre 2003 bis 2007) errechnet. Die Bruttogeschossfläche umfasst auch Mauern, Wände und Treppenhäuser.

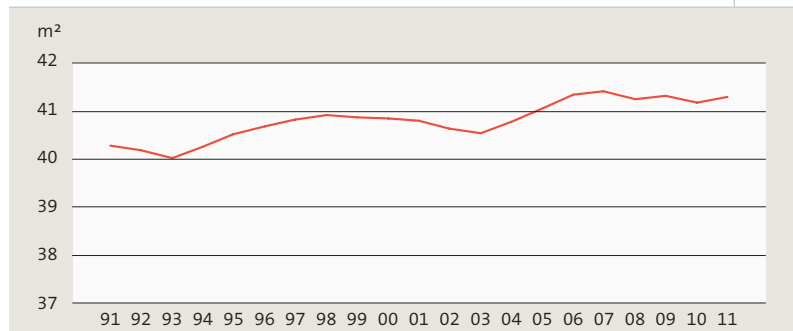
## TREIBHAUSGASEMISSIONEN

### Indikatordefinition:

Die CO<sub>2</sub>-Äquivalente sind auf der Basis der 2000-Watt-Gesellschaft-Methodik berechnet. CO<sub>2</sub> (Kohlendioxid), CH<sub>4</sub> (Methan) und N<sub>2</sub>O (Lachgas) werden nach ihrer Klimarelevanz gewichtet. Die Treibhausgasemissionen schliessen die kumulierten Treibhausgasemissionen aus Gewinnung, Aufbereitung und Transport der Energieträger mit ein. Die Berechnung basiert auf den Gesamtemissionen innerhalb des Stadtgebietes, d. h. Haushalte und Wirtschaft. Der Fehler beträgt dabei rund 10 Prozent.

## Nettowohnfläche pro Einwohner/-in

G 22.7



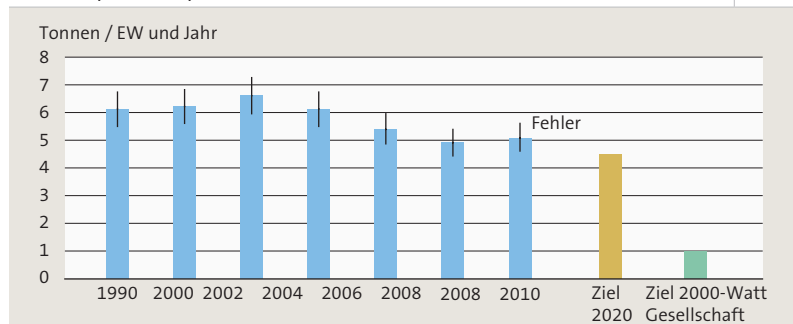
Eine grosse individuelle Wohnfläche ist Ausdruck einer hohen Lebensqualität und gilt damit als Mass für den materiellen Wohlstand der Bevölkerung. Ist die Wohnfläche bereits auf einem hohen Niveau, so kann ein weiterer Anstieg nicht als nachhaltig bezeichnet werden: Einerseits ist eine weitere Zunahme teilweise mit der Überbauung bisher unbebauter Flächen, andererseits mit einem erhöhten Ressourcenverbrauch verbunden.

Die Nettowohnfläche pro Kopf lag bereits vor zwanzig Jahren bei rund 40 m<sup>2</sup> und erreichte 2005 erstmals einen Wert von über 41m<sup>2</sup>. Für 2011 wurde eine Nettowohnfläche pro Kopf von 41,3 m<sup>2</sup> errechnet.

## Treibhausgasemissionen

G 22.8

### ► CO<sub>2</sub>-Äquivalente pro Einwohner/-in und Jahr



Die Wissenschaft sagt als Folge der Erhöhung des CO<sub>2</sub>-Gehaltes in der Luft eine Erhöhung der durchschnittlichen Temperatur auf der Erde voraus (Treibhauseffekt). Eine solche Veränderung des Weltklimas widerspricht den Zielen nachhaltiger Entwicklung, welche den Lebensraum Erde auch für nachfolgende Generationen sichern möchte.

Die durch Haushalt und Wirtschaft verursachten Treibhausgasemissionen haben in der Stadt Zürich zwischen 1990 und 2010 um rund 16 Prozent abgenommen, nicht zuletzt als Folge des vermehrten Einsatzes von Erdgas anstelle von Heizöl und von wärmetechnischen Sanierungen. Es ist das Ziel des Stadtrates, den Ausstoss weiter zu reduzieren.



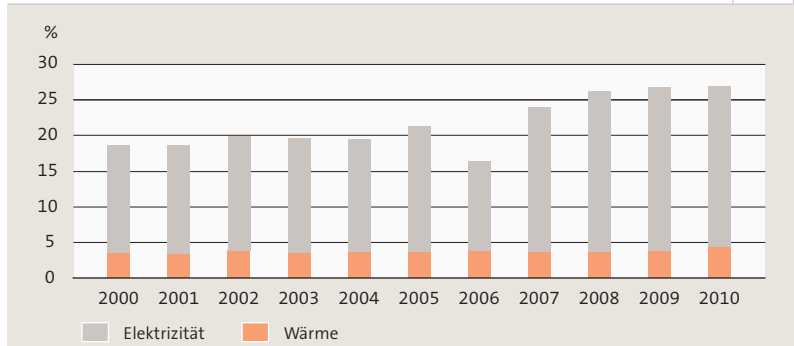
**ANTEIL ERNEUERBARER ENERGIE**

Indikatordefinition:  
Erneuerbare Energie in Prozent des Gesamtenergieverbrauchs in der Stadt Zürich. Im Wärmebereich stammt die erneuerbare Energie aus Holz, Abfall, Wärmepumpen, Sonnenkollektoren und Abwasser. Kehrlichtabwärme gilt zur Hälfte als erneuerbar, da Kehrlicht zu rund 50 % aus biogenen Abfällen entsteht. Der Anteil des erneuerbaren Stroms wird seit 2005 gemäss dem Abgabemix von ewz berechnet (bis 2004 nur Abschätzungen). Die Daten sind mit einigen Ungenauigkeiten behaftet.

**Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch**

G\_22.9

► aufgeteilt nach Wärme und Elektrizität



Nachhaltige Entwicklung verpflichtet zum schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen. 73 Prozent des Energieverbrauchs der Stadt Zürich stammen im Jahr 2010 aus den nur begrenzt zur Verfügung stehenden fossilen Energiereserven. Klimawandel, Auslandabhängigkeit sowie Atomdiskussion rücken die erneuerbaren Energien stark ins Zentrum des Interesses.

Der Anteil an erneuerbaren Energien am Gesamtenergieverbrauch betrug von 2000 bis 2006 etwa 20 Prozent. Im Jahr 2010 entfielen rund 27 Prozent auf erneuerbare Energien.

**ANTEIL UMWELTFREUNDLICHER MOBILITÄT**

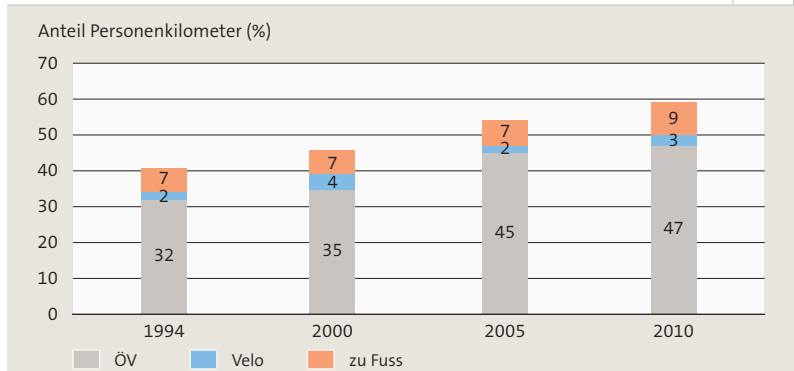
Indikatordefinition:  
Der Anteil umweltfreundlicher Mobilität entspricht dem Anteil der mit Bahn, Bus, Tram, Velo und zu Fuss zurückgelegten Distanzen der in der Stadt Zürich wohnhaften Personen ab sechs Jahren. Berücksichtigt werden auch Wege ausserhalb des Stadtgebietes, jedoch nur innerhalb der Schweiz. Die Ergebnisse stammen aus dem Schweizerischen Mikrozensus zum Verkehrsverhalten; die Kilometerangaben wurden von den befragten Personen deklariert.

**Anteil der umweltfreundlichen Verkehrsmittel**

► Am Total der

G\_22.10

Personenkilometer, welche die Zürcher/-innen täglich zurücklegen



Öffentliche Verkehrsmittel (ÖV) und der Langsamverkehr (Velo, zu Fuss) schneiden bezüglich Energieverbrauch, Flächenbedarf, Sicherheit, Lärm und Luftverschmutzung besser ab als das Auto. Das Ziel einer nachhaltigen Entwicklung ist es, eine weitere Verschiebung im Modal Split zugunsten der umweltfreundlichen Verkehrsmittel zu erreichen.

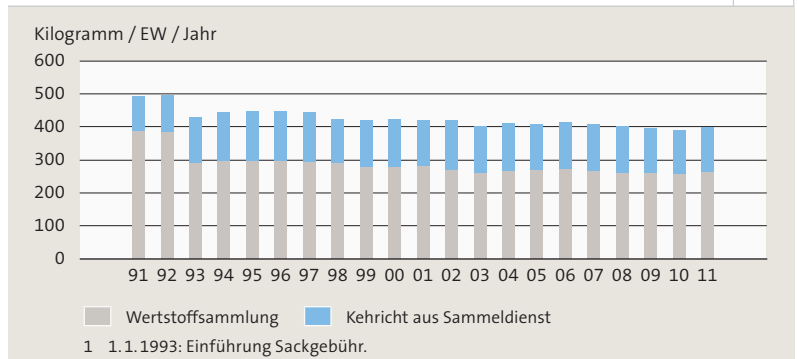
Die Zürcherinnen und Zürcher legten bereits 1994 rund 40 Prozent aller Personenkilometer entweder mit der Bahn, mit Tram und Bus, mit dem Velo oder zu Fuss zurück. Dieser Anteil liegt 2010 bei 53 Prozent.

## SIEDLUNGSABFÄLLE

Indikatordefinition: Siedlungsabfall ohne den Recyclinganteil aus den Wertstoffsammlungen (Glas, Papier, Karton, etc.), der jährlich pro Einwohner/-in aus dem städtischen Sammeldienst anfällt. Eingeschlossen sind Abfälle von Kleinunternehmen, die wie private Haushalte über die Sammeldienste der Stadt entsorgen. Der Anteil aus den Wertstoffsammlungen wird getrennt ausgewiesen.

### Siedlungsabfälle in kg pro Einwohner/-in und Jahr<sup>1</sup>

G\_22.11



Nachhaltige Entwicklung im Bereich Abfall bedeutet Schonung von Ressourcen, geringe Umweltbelastung und Kosteneffizienz. Dies gilt sowohl für den Einzelnen als auch für die Abfallbewirtschaftung.

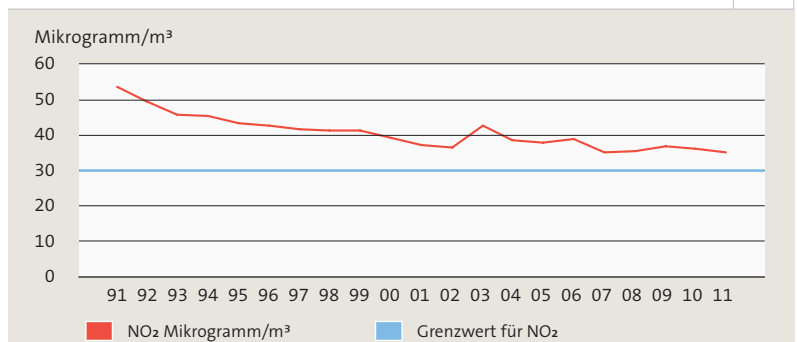
Die jährliche Kehrichtmenge pro Kopf ist in der Stadt Zürich in den letzten 10 Jahren leicht zurückgegangen und betrug 2011 263 kg, 7 kg mehr als im Vorjahr. Die Wertstoffmenge (Recycling von Glas, Papier, Karton, etc.) lag bei 134 kg (minus 1 kg gegenüber 2010). Eine deutliche Reduktion der Kehrichtmenge ergab sich 1993, als in der Stadt Zürich Sackgebühren (Züri-Sack) eingeführt wurden.

## LUFTQUALITÄT

Indikatordefinition: Entwicklung der chronischen Stickstoffdioxid-Belastung (Jahresmittelwert) an der Messstelle Stampfenbachstrasse (Messstation mit mittlerer Belastung). Die Luftreinhalteverordnung (LRV) legt für Stickstoffdioxid (NO<sub>2</sub>) einen Immissionsgrenzwert von 30 µg/m<sup>3</sup> (Jahresmittelwert) fest, der langfristig nicht überschritten werden darf.

### Stickstoffdioxid-Immissionen

G\_22.12



Eine gute Luftqualität, eine «intakte Umwelt» sind entscheidende Faktoren für eine hohe Lebensqualität, besonders in städtischen Gebieten. Schlechte Luft schädigt die Gesundheit der Menschen und verursacht Kosten. Nachhaltige Entwicklung heisst, diese Kosten vor ihrer Entstehung zu vermeiden versuchen.

Die Luftqualität in der Stadt Zürich hat sich seit Mitte der Achtzigerjahre laufend verbessert. Bei einigen Schadstoffen wie Schwefeldioxid und Kohlenmonoxid können die Grenzwerte eingehalten werden. Bei anderen Schadstoffkonzentrationen (Stickstoffdioxid oder Schwebstaub) liegen die Jahresmittelwerte über den Grenzwerten der Luftreinhalteverordnung. So lag die mittlere städtische Belastung mit Stickstoffdioxid (NO<sub>2</sub>) im Jahr 2011 bei 35 µg/m<sup>3</sup>.

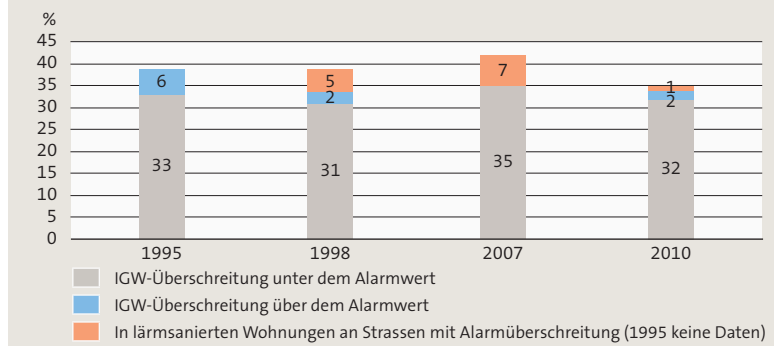
## LÄRMBELASTUNG

Indikatordefinition:

Anteil der Wohnbevölkerung in der Stadt Zürich, der übermässigen Lärmbelastungen durch den Strassenverkehr ausgesetzt ist. Die Daten wurden über eine Modellrechnung aus Strassenverkehrszählungsdaten und Einwohnerzahlen errechnet. Die Anzahl der Personen, die in mit Schallschutzfenstern sanierten Wohnungen leben, konnte 1998 erstmals separat ausgewiesen werden.

**Anteil übermässig lärmbelasteter Bevölkerung** ▶ Einwohner/-innen an Strassen mit Verkehrslärmbelastung über den Immissionsgrenzwerten

G\_22.13



Lärm beeinträchtigt die Gesundheit und beeinflusst die Lebens- und Wohnqualität. An lärmbelasteten Wohnlagen wohnen hauptsächlich Personen, deren Wahlmöglichkeiten auf dem Wohnungsmarkt sehr eingeschränkt sind. Dies führt zu einer sozialen Entmischung in bestimmten Gebieten der Stadt. Lärm hat auch Einfluss auf die Bodenpreise und den Wert von Liegenschaften. Nachhaltige Entwicklung versucht Lärm zu vermindern, um damit die negativen Folgen zu reduzieren.

In der Stadt Zürich lebten im Jahr 2010 gemäss Modellrechnungen rund 35 Prozent der Wohnbevölkerung an Strassen mit übermässigem Verkehrslärm.

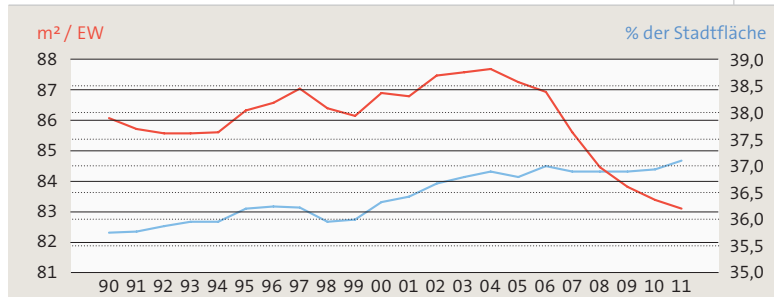
## VERSIEGELTE FLÄCHE

Indikatordefinition:

Als versiegelt gelten befestigte Flächen von Bahn und Strasse, Hausumschwung und Wasserbecken sowie Gebäudeflächen. Alle humusierten oder bestockten Flächen gelten als unversiegelt. Die versiegelte Fläche wird in Prozent der Stadtfläche ohne Gewässer berechnet. Die versiegelte Fläche wurde bis 2001 gemäss den Kategorien der Arealstatistik berechnet. Seit 2002 werden die Berechnungen auf GIS-Basis durchgeführt.

**Versiegelte Fläche** ▶ Befestigte oder überbaute Flächen, ohne natürliche Wasserabflussmöglichkeiten

G\_22.14



Der Boden ist eine begrenzt vorhandene Ressource und für Mensch, Tier und Pflanze eine unverzichtbare Lebensgrundlage, die es für kommende Generationen zu erhalten gilt. Speziell in einem dicht besiedelten Raum ist daher aus der Optik der nachhaltigen Entwicklung ein haushälterischer Umgang mit dem knappen Gut «Boden» unerlässlich.

Im Vergleich zum schweizerischen Durchschnitt verbrauchen die Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Zürich deutlich weniger Siedlungsfläche. Durch die räumlich konzentrierte Bauweise ist sie jedoch stärker versiegelt. Im Jahr 2011 waren – wie schon im Vorjahr – rund 37 Prozent der gesamten Bodenfläche versiegelt.

## ZUFRIEDENHEIT

Indikatordefinition:  
Anteil der Einwohner/-innen der Stadt Zürich, die mit den (von ihnen als wichtig erachteten) Einrichtungen/Lebensbedingungen in Zürich im Durchschnitt zufrieden sind (Werte grösser gleich 4; Notenskala 1 bis 6).

Die zehn bewerteten Einrichtungen bzw. Angebote sind: Kinderbetreuung, Treffpunkte und Freizeit, Grünanlagen/Parks, Sportanlagen und Schwimmbäder, Kultur, Ausgehmöglichkeiten, Wohnungsangebot, öffentliche Verkehrsmittel, Parkplätze Innenstadt, Bildung, Weiterbildung.

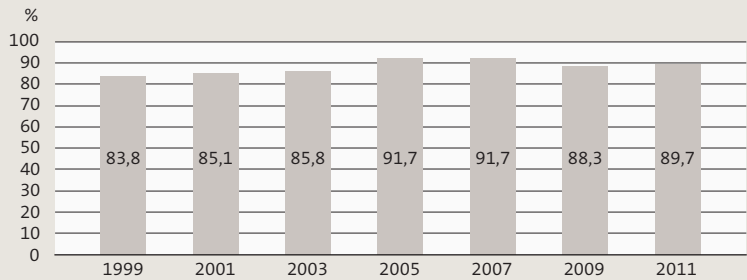
## UNTERSTÜTZUNGSBEDÜRFTIGE PERSONEN

Indikatordefinition:  
Der Indikator gibt an, wie hoch der Anteil unterstützungsbedürftiger Personen an der städtischen Wohnbevölkerung ist. Als unterstützungsbedürftig gelten Bezügerinnen und Bezüger von Sozialhilfe oder Zusatzleistungen zur AHV/IV. Die Basis zur Berechnung des Anteils des jeweiligen Jahres bildet die Zahl der im Dezember dieses Jahres registrierten unterstützten Personen.

### Zufriedenheit der Bevölkerung

G\_22.15

► Mit ihr wichtigen Einrichtungen und Lebensbedingungen



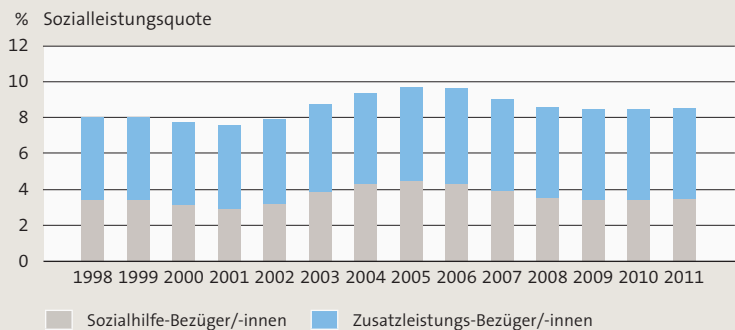
Nachhaltige Entwicklung bedeutet auch die «Befriedigung der Bedürfnisse der heutigen Generation». Eine Stadt wie Zürich ist damit herausgefordert, eine möglichst hohe Lebensqualität und Zufriedenheit für alle zu bieten.

Die Bevölkerungsbefragung im Jahr 2011 ergab, dass rund 90 Prozent der Bevölkerung zufrieden oder sehr zufrieden mit den Lebensbedingungen und den öffentlichen Einrichtungen in der Stadt Zürich sind. Gegenüber 2009 ist eine leichte Zunahme zu verzeichnen. Die zunehmende Unzufriedenheit mit dem Wohnungsangebot schlägt negativ zu Buche. Eine passende und bezahlbare Wohnung zu finden, gehört massgeblich zur Lebensqualität.

### Unterstützungsbedürftige Personen

G\_22.16

► Mit Sozialhilfe oder Zusatzleistungen AHV/IV



Aus der Sicht einer nachhaltigen Entwicklung ist eine steigende Zahl finanziell unterstützungsbedürftiger Personen (Bezüger/-innen von Sozialhilfe und AHV-Zusatzleistungen) als negativ zu beurteilen. Im Sinne von Chancengleichheit und sozialer Gerechtigkeit sollen alle Personen die Möglichkeit haben, ein selbstbestimmtes Leben zu führen.

In der Stadt Zürich waren im Jahr 2011 rund 33 200 Personen auf staatliche Unterstützung (Sozialhilfe oder Zusatzleistungen zur AHV/IV) angewiesen. Dies entspricht rund 8,5 Prozent der Wohnbevölkerung. Die Quote ist gegenüber dem Vorjahr 2010 leicht gestiegen.

## GEWALTDELIKTE

Indikatordefinition:

Von Amtes wegen verfolgte oder zur Anzeige gelangte Gewaltdelikte auf dem Gebiet der Stadt Zürich pro 100 000 Einwohner/-innen und Jahr. Als Gewaltdelikte gelten Tötungsdelikte inklusive Tötungsversuche (Strafgesetzbuch Artikel 111–116), schwere und einfache Körperverletzungen (Strafgesetzbuch Artikel 122 und 123), Raub (Strafgesetzbuch Artikel 140) und Vergewaltigung (Strafgesetzbuch Artikel 190).

## LOHN- GLEICHSTELLUNG

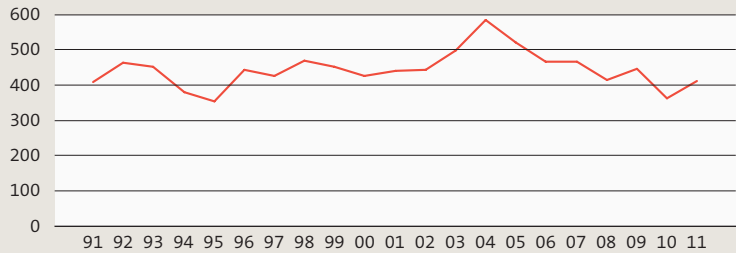
Indikatordefinition:

Verhältnis der mittleren monatlichen Bruttolöhne (Median) von Frauen und Männern im Kanton Zürich (1994–2004: privater und öffentlicher Sektor, ab 2006 nur privater Sektor) sowie in der Stadt Zürich (nur privater Sektor). Für den Vergleich zwischen Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten werden die Beträge auf standardisierte Monatslöhne umgerechnet (4,33 Wochen zu 40 Stunden). Datengrundlage bildet die Lohnstrukturerhebung des Bundes.

**Gewaltdelikte pro 100 000 Einwohner/-innen** ▶ Polizeilich registrierte Fälle von Tötungsdelikten, Körperverletzungen, Raub, Vergewaltigung

G\_22.17

Gewaltdelikte pro Jahr



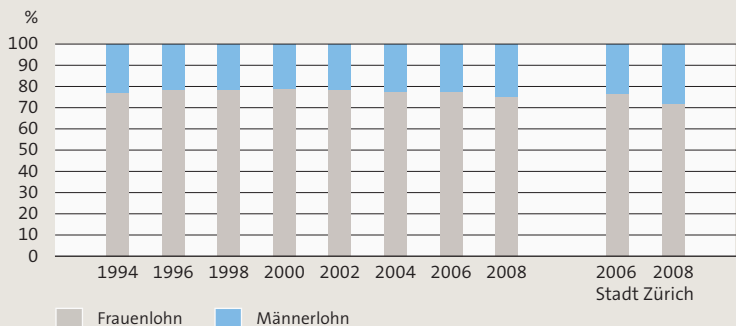
Sicherheit, vor allem das Gefühl von Sicherheit, ist zentraler Bestandteil von Lebensqualität. Nachhaltige Entwicklung stellt die Bedürfnisse der heutigen und der künftigen Generationen in den Mittelpunkt. Zunehmende Kriminalität – und damit einhergehend ein abnehmendes Sicherheitsgefühl – ist daher ein Anzeichen einer nicht nachhaltigen Entwicklung. Absolute Sicherheit wird es jedoch nie geben.

Die tendenzielle Zunahme bis 2004 ist auf den Anstieg bei den einfachen Körperverletzungen zurückzuführen, deren Zahl sich seit Mitte der 90er-Jahre verdoppelt hat. Die Grafik zeigt, dass gegenüber dem Vorjahr eine leichte Zunahme der Gewaltdelikte zu verzeichnen war.

**Lohnunterschiede zwischen Frauen und Männern im Kanton Zürich**

G\_22.18

▶ Monatlicher Bruttolohn der Frauen in % desjenigen der Männer



Nachhaltige Entwicklung hat soziale Gerechtigkeit zum Ziel und damit auch die Überwindung von Diskriminierungen zwischen Frauen und Männern. Ein Indikator für das Ausmass der Gleichstellung der Geschlechter sind Lohnunterschiede bei vergleichbarem Anforderungsniveau.

Der monatliche Bruttolohn der Frauen (über alle Anforderungsniveaus betrachtet) betrug im Jahr 2008 im Kanton Zürich rund 75 Prozent und in der Stadt Zürich etwas über 72 Prozent desjenigen der Männer.

## KINDERBETREUUNG

**Indikatordefinition:**  
Versorgungsgrad mit Krippenplätzen: Prozentanteil der 0- bis 6-jährigen Kinder (jeweils per 31. Dezember, Kindergartenkinder nur zu 10 % gezählt), für die in der Stadt Zürich ein Krippenplatz für Vollzeit oder Teilzeitbetreuung zur Verfügung steht. Hilfsindikator Versorgungsgrad mit Hortplätzen: Durchschnittlicher Bestand an betreuten Kindern in den Horten, Mittagstischen, Schülerklubs und Tages-schulen, dividiert durch die Anzahl Kinder (Kindergarten, Primar- und Sekundarschule).

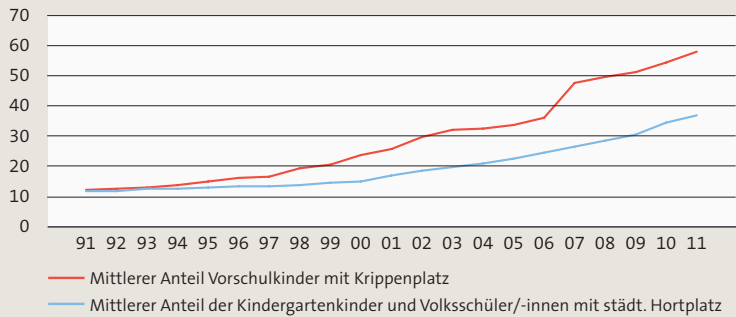
## INTEGRATION: BILDUNGSCHANCEN

**Indikatordefinition:**  
Die Pendentenquote entspricht dem prozentualen Anteil derjenigen Jugendlichen, die in der jährlich drei Wochen vor den Sommerferien durchgeführten Schul- und Berufswahl-erhebung angeben, noch keine Anschlusslösung (Lehre, schulische Zwischenlösung) gefunden oder sich noch nicht entschieden zu haben. Gymnasialquote: Anteil der Jugendlichen, die ein Gymnasium besuchen (ohne Privatschulen).

### Anteil Kinder mit Krippen- oder Hortplatz

G\_22.19

Versorgungsgrad mit Betreuungsplätzen (%)



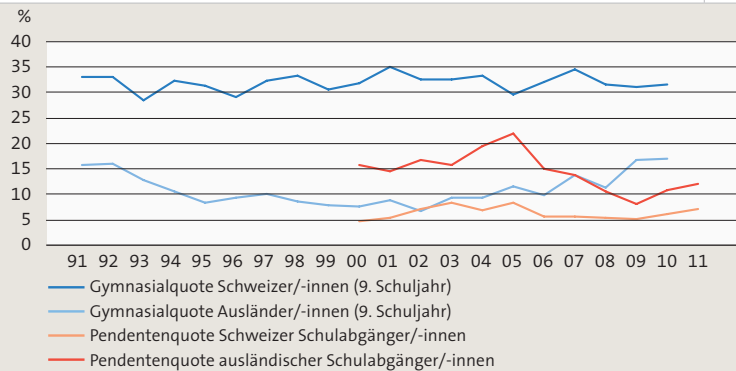
Ein gutes Angebot an Betreuungsplätzen für Kinder trägt zur Attraktivität der Stadt Zürich als Wohnstandort bei und schafft Möglichkeiten zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Der Anteil der Kleinkinder von 0 bis 6 Jahren, die in der Stadt Zürich in Krippen betreut werden, hat sich seit 1990 mehr als vervierfacht. Allein im Jahr 2007 wurden rund 1000 neue Betreuungsplätze geschaffen. Für mehr als die Hälfte (57,9 %) aller Vorschulkinder stand 2011 ein Krippenplatz zur Verfügung.

### Bildungschancen der ausländischen und schweizerischen Jugendlichen in der Stadt Zürich

G\_22.20

► % ohne Anschlusslösung bzw. % im Gymnasium



Die Integration der ausländischen Bevölkerung ist für die nachhaltige Entwicklung in der Stadt Zürich von grosser Wichtigkeit. Das 1999 herausgegebene städtische Integrationsleitbild umfasst verschiedene Handlungsfelder mit dem Ziel, die Teilnahme der aus über 160 verschiedenen Nationen stammenden ausländischen Personen am wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben zu fördern. Der Anteil der Schüler/-innen, welche drei Wochen vor Schulabschluss noch keine Anschlusslösung für ihre weitere Ausbildung gefunden hatten, ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Er liegt für ausländische Jugendliche mit 12,1 Prozent markant höher als für Schweizer Jugendliche (7,0 %).

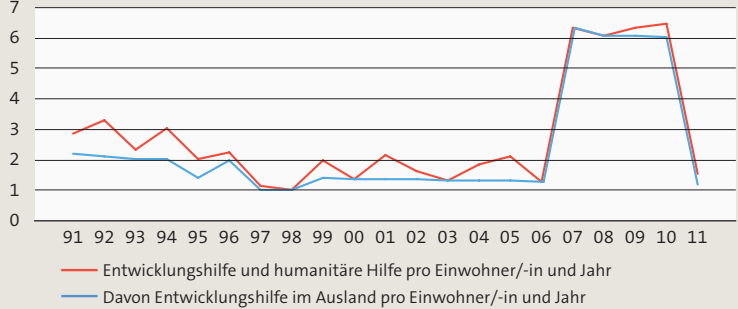
## AUSLANDHILFE

Indikatordefinition:  
Finanzieller Beitrag der Stadt Zürich pro Jahr und Einwohner/-in an Entwicklungshilfe und humanitäre Hilfe im Ausland (real zum Preisstand des Jahres 2000).

### Beiträge der Stadt Zürich für Entwicklungshilfe und humanitäre Hilfe im Ausland ▶ Zu Preisen von 2000

G\_22.21

Franken pro Einwohner/-in und Jahr



Nachhaltige Entwicklung betont die globale Verantwortung. Die Bekämpfung der Armut in Entwicklungs- und Schwellenländern ist für den Erfolg einer nachhaltigen Entwicklung eine unabdingbare Voraussetzung.

Obwohl die öffentliche Entwicklungszusammenarbeit primär eine Aufgabe des Bundes ist, engagiert sich die Stadt Zürich in diesem Bereich seit langer Zeit. Der vom Gemeinderat der Stadt Zürich jährlich zu bewilligende Beitrag für Entwicklungszusammenarbeit hat sich bei rund 500 000 Franken pro Jahr eingependelt. Zwischen 2007 und 2010 wurde jährlich aufgrund des guten Rechnungsabschlusses mit 2,5 Mio. Franken (etwas mehr als 6 Fr. pro Einwohner/-in) ein markant höherer Betrag gesprochen. 2011 wurde der Beitrag wieder auf 500 000 Franken pro Jahr gesenkt, weshalb der Indikator massiv sank.





# QUARTIERE

<b>STADT ZÜRICH</b>	<b>483</b>	<b>KREIS 7</b>	<b>501</b>
<b>KREIS 1</b>	<b>484</b>	Fluntern	<b>501</b>
Rathaus	<b>484</b>	Hottingen	<b>502</b>
Hochschulen	<b>485</b>	Hirslanden	<b>503</b>
Lindenhof	<b>486</b>	Witikon	<b>504</b>
City	<b>487</b>	<b>KREIS 8</b>	<b>505</b>
<b>KREIS 2</b>	<b>488</b>	Seefeld	<b>505</b>
Wollishofen	<b>488</b>	Mühlebach	<b>506</b>
Leimbach	<b>489</b>	Weinegg	<b>507</b>
Enge	<b>490</b>	<b>KREIS 9</b>	<b>508</b>
<b>KREIS 3</b>	<b>491</b>	Albisrieden	<b>508</b>
Alt-Wiedikon	<b>491</b>	Altstetten	<b>509</b>
Friesenberg	<b>492</b>	<b>KREIS 10</b>	<b>510</b>
Sihlfeld	<b>493</b>	Höngg	<b>510</b>
<b>KREIS 4</b>	<b>494</b>	Wipkingen	<b>511</b>
Werd	<b>494</b>	<b>KREIS 11</b>	<b>512</b>
Langstrasse	<b>495</b>	Affoltern	<b>512</b>
Hard	<b>496</b>	Oerlikon	<b>513</b>
<b>KREIS 5</b>	<b>497</b>	Seebach	<b>514</b>
Gewerbeschule	<b>497</b>	<b>KREIS 12</b>	<b>515</b>
Escher Wyss	<b>498</b>	Saatlen	<b>515</b>
<b>KREIS 6</b>	<b>499</b>	Schwamendingen-Mitte	<b>516</b>
Unterstrass	<b>499</b>	Hirzenbach	<b>517</b>
Oberstrass	<b>500</b>		

## GLOSSAR

**Arbeitsstätte** Eine Arbeitsstätte ist eine örtlich abgegrenzte Einheit, in welcher mindestens 20 Stunden pro Woche gearbeitet wird. Die Begriffe «Arbeitsstätten» und «Betriebe» werden synonym verwendet.

**Baugenossenschaft** Baugenossenschaften (auch Wohnbaugenossenschaften) sind eine Eigentümerkategorie von Wohnungen. Diese ist genossenschaftlich organisiert: Die Genossenschaftsmitglieder sind dabei gleichzeitig Mieter und Genossenschafter und wohnen in den durch die Baugenossenschaften erstellten Gebäuden.

**Beschäftigte** Personen, die pro Woche insgesamt mindestens 6 Stunden tätig sind, ungeachtet davon, ob die Tätigkeit entlohnt ist oder nicht. Unter Beschäftigten wird immer die Gesamtheit der Voll- und Teilzeitbeschäftigten verstanden. Die Begriffe «Beschäftigte» und «Arbeitsplätze» werden synonym verwendet.

**Eigentumswohnung** (= Stockwerkeigentum) Sonderrecht, bestimmte Teile eines Gebäudes ausschliesslich zu nutzen und innen auszubauen, verbunden mit gemeinschaftlichem Recht an Gebäude und Boden.

**Einfamilienhaus** Reines Wohngebäude, ohne Nebennutzung, welches eine einzige Wohnung zählt.

**Gebäudebestand** Gesamtheit aller ober- und unterirdischen Gebäude.

**Nachtcafés** Betriebe mit dauernder oder befristeter Verlängerung der Polizeistunde.

**Wegzug** Wegzüge sind Wohnortswechsel von Personen mit Wohnsitz in der Stadt Zürich in eine andere Gemeinde der Schweiz oder ins Ausland. Eine Person kann innerhalb eines Berichtszeitraums mehrmals wegziehen.

**Wohngebäude, übrige** Gebäude, die neben dem Hauptzweck Wohnen auch noch anderen Zwecken dienen (Büro, Praxis, Laden, Gewerbe etc.).

**Zuzug** Zuzüge sind Wohnortswechsel von Personen mit Wohnsitz ausserhalb der Stadt Zürich oder im Ausland in die Stadt Zürich. Eine Person kann innerhalb eines Berichtszeitraums mehrmals zuziehen.

# STADT ZÜRICH

Die Stadt Zürich wird in zwölf Stadtkreise und 34 Stadtquartiere eingeteilt. Mit einer Bevölkerung von 390 082 Personen ist Zürich die grösste Stadt der Schweiz. Seit dem Jahr 2000 ist die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner um knapp 30 000 Personen gewachsen. Ende 2011 gab es 54 085 Gebäude und 209 754 Wohnungen in der Stadt. 69,6 Prozent aller Gebäude sind vor 1961 erstellt worden.

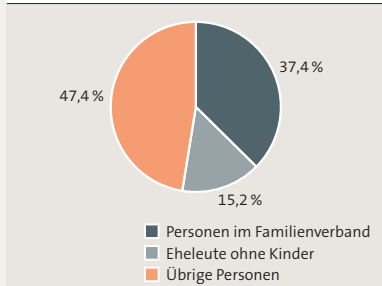
Jeder 9. Arbeitsplatz der Schweiz befindet sich in Zürich. Die Stadt ist das Zentrum der Finanzbranche. 74 der 270 Banken-institute haben ihren Hauptsitz in der Stadt. Die Arbeitslosenquote ist mit durchschnittlich 3,3 Prozent relativ tief. 2,6 Millionen Hotelübernachtungen wurden 2011 verzeichnet. Für die Touristinnen und Touristen stehen 117 Hotelbetriebe bereit.

Der Zürichsee sowie die beiden Flüsse Limmat und Sihl prägen das Stadtbild. Weniger offensichtlich ist der grosse Waldanteil: fast ein Viertel des Stadtgebiets ist bewaldet.

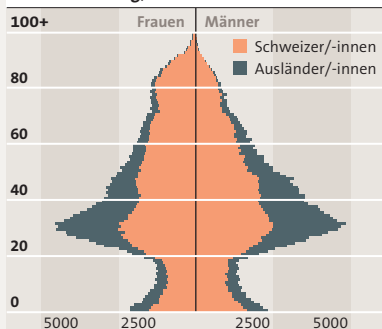
## Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2011	<b>390 082</b>
Zuzüge 2011	42 555
Wegzüge 2011	39 411
Geburten 2011	4 760
Sterbefälle 2011	3 290
Bevölkerungsveränderung seit 2001	7,7 %
Ausländeranteil 2011	31,0 %
<b>Häufigste ausländische Nationalitäten</b>	
Deutschland	31 124
Italien	13 144
Portugal	8 225

## Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2011



## Altersverteilung, 2011



## Bildung

<b>Schüler/-innen 2011 ~ 2012</b>	
Kindergarten und Primarstufe	21 441
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	5 319
<b>Mittelschüler(innen)quote 2010 ~ 2011</b>	<b>27,9 %</b>

## Unterhaltung

Museen	50
Theater	25
Kinos	20
Verpflegungsbetriebe	2 093
davon Nachtcafés	640

## Art der Bodenbedeckung, 2010

Gebäude	11,6 %
Hausumschwung	29,2 %
Verkehr	13,5 %
Park- und Sportanlagen	3,9 %
Wiesen und Äcker	9,9 %
Wald	23,4 %
Gewässer	5,6 %
Übrige	2,9 %

## Gebäude und Wohnungen

<b>Gebäudebestand 2011</b>	<b>54 085</b>
Wohngebäude	<b>35 172</b>
Einfamilienhäuser	27,7 %
Mehrfamilienhäuser	49,8 %
Übrige Wohngebäude	22,5 %
<b>Wohnungsbestand 2011</b>	<b>209 754</b>
Baugenossenschaftswohnungen	17,7 %
Eigentumswohnungen	8,1 %
<b>Neu erstellte Wohnungen 2011</b>	<b>2 307</b>

## Wohnungen nach Zimmerzahl, 2011

6+	2,8 %
5	5,9 %
4	21,1 %
3	36,7 %
2	21,3 %
1	12,1 %

## Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2011	27 711
Beschäftigte 2011	364 390
<b>Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte)</b>	
Finanzdienstleistungen	43 626
Erziehung und Unterricht	28 924
Gesundheitswesen	26 923



# QUARTIER RATHAUS

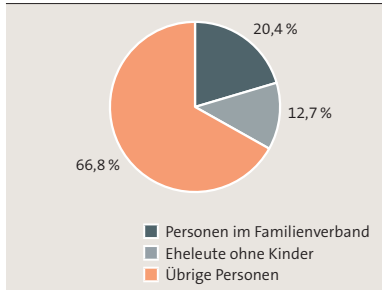
Das Niederdorf – von den Einheimischen «Dörfli» genannt – befindet sich im Herzen der Zürcher Altstadt. Mit seinen schmalen Gassen und zahlreichen Läden ist es eine der touristischen Hauptattraktionen von Zürich. Im Quartier Rathaus wohnen nur gerade 3140 Personen.

Das Niederdorf ist auch als Vergnügungsviertel sehr beliebt. Neben allgemeinen Klagen über den Lärm der nächtlichen Besucher sorgte 2012 vor allem der Strassenstrich an der Zähringerstrasse für Unmut. Um die Situation in den Griff zu bekommen wird zurzeit die Einführung einer Sperrstunde diskutiert, die die Aktivitäten der Prostituierten auf die Zeit zwischen 22 und 2 Uhr beschränken würde.

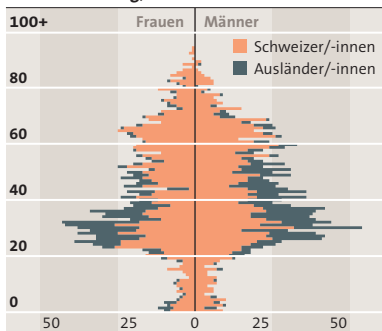
## Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2011	3 140
Zuzüge 2011	861
Wegzüge 2011	755
Geburten 2011	21
Sterbefälle 2011	18
Bevölkerungsveränderung seit 2001	1,2%
Ausländeranteil 2011	28,6%
<b>Häufigste ausländische Nationalitäten</b>	
Deutschland	261
Italien	84
USA	61

## Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2011



## Altersverteilung, 2011



## Bildung

<b>Schüler/-innen 2011 ~ 2012</b>	
Kindergarten und Primarstufe	80
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	15
<b>Mittelschüler(innen)quote 2010 ~ 2011</b>	61,4%

## Unterhaltung

Museen	3
Theater	4
Kinos	4
Verpflegungsbetriebe	179
davon Nachtcafés	84

## Art der Bodenbedeckung, 2010

Gebäude	36,8%
Hausumschwung	13,2%
Verkehr	25,7%
Park- und Sportanlagen	0,2%
Wiesen und Äcker	–
Wald	–
Gewässer	22,9%
Übrige	1,1%

## Gebäude und Wohnungen

<b>Gebäudebestand 2011</b>	<b>790</b>
Wohngebäude	433
Einfamilienhäuser	5,1%
Mehrfamilienhäuser	8,5%
Übrige Wohngebäude	86,4%
<b>Wohnungsbestand 2011</b>	<b>2 253</b>
Baugenossenschaftswohnungen	0%
Eigentumswohnungen	9,5%
<b>Neu erstellte Wohnungen 2011</b>	–

## Wohnungen nach Zimmerzahl, 2011

6+	Rathaus	2,3%
5	Rathaus	4,6%
4	Rathaus	12,0%
3	Rathaus	23,1%
2	Rathaus	31,8%
1	Rathaus	26,3%

## Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2011	1 162
Beschäftigte 2011	7 624
<b>Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte)</b>	
Gastronomie	1 570
Detailhandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)	1 141
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	453



## QUARTIER HOCHSCHULEN

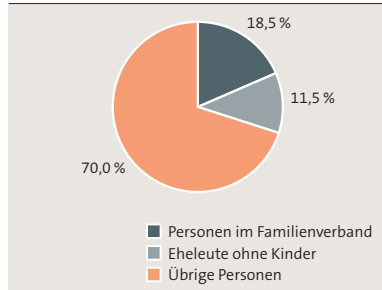
Das Quartier Hochschulen ist, wie der Name bereits sagt, geprägt durch die ETH und die Universität Zürich, deren Hauptgebäude im Quartier stehen. Auch zwei bedeutsame Kulturinstitutionen sind im Quartier beheimatet: das Kunsthaus und das Opernhaus.

Der Beginn der Neugestaltung des Sechseläutenplatzes vor dem Opernhaus wurde durch ein von den bürgerlichen Parteien ergriffenes Referendum verzögert. Im September 2012 hat die Zürcher Stadtbevölkerung das Projekt mit über 60 Prozent Ja-Stimmen gutgeheissen. Die Bauarbeiten, die ungefähr ein Jahr dauern sollen, beginnen somit im Januar 2013. Das unterirdische Parkhaus mit 300 Parkplätzen wurde bereits im Mai 2012 eröffnet. Es bietet auch einen Blick auf die bei den Bauarbeiten gefundene Pfahlbausiedlung.

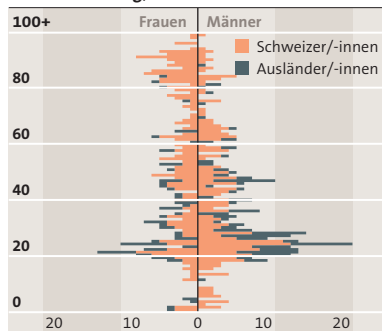
### Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2011	681
Zuzüge 2011	185
Wegzüge 2011	167
Geburten 2011	4
Sterbefälle 2011	27
Bevölkerungsveränderung seit 2001	-7,7%
Ausländeranteil 2011	28,9%
<b>Häufigste ausländische Nationalitäten</b>	
Deutschland	62
Österreich	20
Italien	11

### Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2011



### Altersverteilung, 2011



### Bildung

<b>Schüler/-innen 2011 ~ 2012</b>	
Kindergarten und Primarstufe	10
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	3
<b>Mittelschüler(innen)quote 2010 ~ 2011</b>	61,4%

### Unterhaltung

Museen	5
Theater	4
Kinos	3
Verpflegungsbetriebe	57
davon Nachtcafés	15

### Art der Bodenbedeckung, 2010

Gebäude	21,3%
Hausumschwung	24,7%
Verkehr	30,5%
Park- und Sportanlagen	1,2%
Wiesen und Äcker	—
Wald	—
Gewässer	20,9%
Übrige	1,4%

### Gebäude und Wohnungen

<b>Gebäudebestand 2011</b>	<b>283</b>
Wohngebäude	57
Einfamilienhäuser	7%
Mehrfamilienhäuser	17,5%
Übrige Wohngebäude	75,4%
<b>Wohnungsbestand 2011</b>	<b>331</b>
Baugenossenschaftswohnungen	0%
Eigentumswohnungen	16,3%
<b>Neu erstellte Wohnungen 2011</b>	—

### Wohnungen nach Zimmerzahl, 2011

6+	Hochschulen	6,6%
5	Ganze Stadt	13,9%
4	Hochschulen	16,9%
3	Ganze Stadt	20,5%
2	Hochschulen	15,1%
1	Ganze Stadt	26,9%

### Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2011	545
Beschäftigte 2011	12 863
<b>Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte)</b>	
Erziehung und Unterricht	5 799
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	1 317
Detailhandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)	892



# QUARTIER LINDENHOF

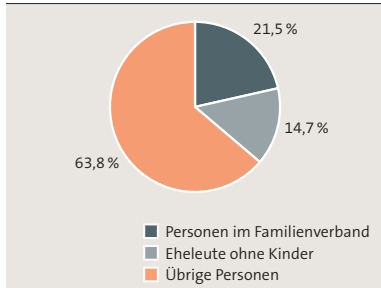
Das Quartier Lindenhof erstreckt sich auf der linken Seite der Limmat bis zur Bahnhofstrasse. Es ist wohl das Quartier, welches am frühesten besiedelt wurde. Am Rennweg wurden keltische Siedlungsreste gefunden, die sich bis in die Zeit kurz vor Mitte des 1. Jahrhunderts v. Chr. datieren lassen. Der eigentliche Mittelpunkt des Quartiers – der Lindenhof – ist eine Oase der Ruhe mit herrlichem Blick auf Fluss und Altstadt. Im Herbst 2011 wurde der Platz von Aktivisten der «Occupy-Bewegung» in Beschlag genommen. Die Stadt tolerierte das Camp rund einen Monat lang, bevor es geräumt wurde.

Der Münsterhof beim Fraumünster war über Jahrhunderte hinweg der zentrale Fest- und Marktplatz der Stadt Zürich. Zurzeit dient er jedoch als Parkplatz. Mit der Umgestaltung des Sechseläutenplatzes sollen die Parkplätze auf dem Münsterplatz aufgehoben werden. Der Platz soll zu einer Flanierzone mit Bäumen und einem Brunnen werden und auch weiterhin für Grossanlässe zur Verfügung stehen. Die Neugestaltung soll bis im Sommer 2014 umgesetzt werden.

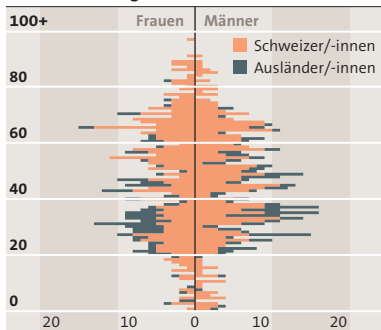
## Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2011	950
Zuzüge 2011	181
Wegzüge 2011	151
Geburten 2011	6
Sterbefälle 2011	7
Bevölkerungsveränderung seit 2001	0,2%
Ausländeranteil 2011	24,9%
<b>Häufigste ausländische Nationalitäten</b>	
Deutschland	80
USA	16
Grossbritannien	15

## Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2011



## Altersverteilung, 2011



## Bildung

<b>Schüler/-innen 2011 ~ 2012</b>	
Kindergarten und Primarstufe	22
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	5
<b>Mittelschüler(innen)quote 2010 ~ 2011</b>	61,4%

## Unterhaltung

Museen	2
Theater	1
Kinos	1
Verpflegungsbetriebe	66
davon Nachtcafés	18

## Art der Bodenbedeckung, 2010

Gebäude	40,3%
Hausumschwung	14,6%
Verkehr	42,6%
Park- und Sportanlagen	1,0%
Wiesen und Äcker	–
Wald	–
Gewässer	–
Übrige	1,5%

## Gebäude und Wohnungen

<b>Gebäudebestand 2011</b>	<b>440</b>
Wohngebäude	165
Einfamilienhäuser	1,8%
Mehrfamilienhäuser	7,3%
Übrige Wohngebäude	90,9%
<b>Wohnungsbestand 2011</b>	<b>786</b>
Baugenossenschaftswohnungen	0%
Eigentumswohnungen	11,6%
<b>Neu erstellte Wohnungen 2011</b>	–

## Wohnungen nach Zimmerzahl, 2011

6+	Lindenhof	1,9%
5	Lindenhof	6,1%
4	Lindenhof	15,0%
3	Lindenhof	23,3%
2	Lindenhof	35,4%
1	Lindenhof	18,3%

## Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2011	977
Beschäftigte 2011	13 064
<b>Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte)</b>	
Finanzdienstleistungen	2 800
Detailhandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)	2 451
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	1 888



## QUARTIER CITY

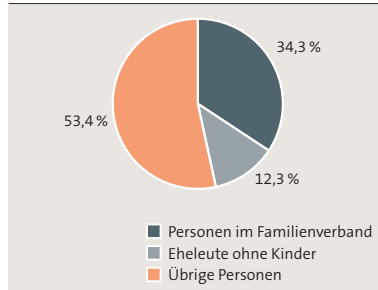
Das Quartier City ist hauptsächlich Einkaufsmeile und Zentrum des Finanzplatzes der Stadt. Wohnungen sind hier nur sehr wenige vorhanden. Je weiter man an der Bahnhofstrasse Richtung See geht, desto teurer sind die Läden. In der Nähe des Bahnhofs finden sich internationale Ladenketten mit erschwinglicheren Waren.

Die Bahnhofstrasse soll ab Frühjahr 2013 umfassend renoviert werden. Während zwei Jahren werden unter anderem Strassenbelag, Tramgeleise und unterirdische Leitungen saniert und die Tramhaltestellen behindertengerecht gestaltet. Ein Teil der Bäume muss zudem ersetzt werden, da sie in einem schlechten Zustand sind. Beim Landesmuseum in der Nähe des Bahnhofs haben die Bauarbeiten für die Renovierung und Erweiterung des Museums im März 2012 begonnen. Das Museum wird während des vier Jahre dauernden Umbaus durchgehend geöffnet bleiben.

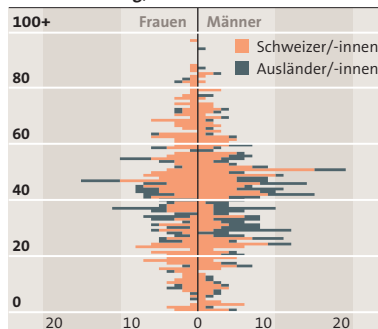
### Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2011	779
Zuzüge 2011	197
Wegzüge 2011	166
Geburten 2011	7
Sterbefälle 2011	9
Bevölkerungsveränderung seit 2001	-14,1%
Ausländeranteil 2011	30,6%
<b>Häufigste ausländische Nationalitäten</b>	
Deutschland	57
Italien	27
Grossbritannien	21

### Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2011



### Altersverteilung, 2011



### Bildung

<b>Schüler/-innen 2011~2012</b>	
Kindergarten und Primarstufe	29
Sekundarstufe (7.-9. Schuljahr)	5
<b>Mittelschüler(innen)quote 2010~2011</b>	61,4%

### Unterhaltung

Museen	5
Theater	1
Kinos	1
Verpflegungsbetriebe	121
davon Nachtcafés	50

### Art der Bodenbedeckung, 2010

Gebäude	34,7%
Hausumschwung	14,6%
Verkehr	37,1%
Park- und Sportanlagen	5,3%
Wiesen und Äcker	—
Wald	—
Gewässer	6,5%
Übrige	1,8%

### Gebäude und Wohnungen

<b>Gebäudebestand 2011</b>	<b>417</b>
Wohngebäude	48
Einfamilienhäuser	2,1%
Mehrfamilienhäuser	16,7%
Übrige Wohngebäude	81,3%
<b>Wohnungsbestand 2011</b>	<b>383</b>
Baugenossenschaftswohnungen	0%
Eigentumswohnungen	8,1%
<b>Neu erstellte Wohnungen 2011</b>	—

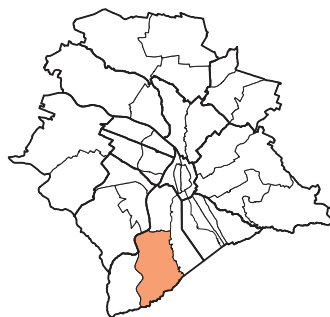
### Wohnungen nach Zimmerzahl, 2011

6+	City	3,1%
5	City	12,0%
4	City	26,1%
3	City	37,1%
2	City	16,4%
1	City	5,2%

Legend: City (orange), Ganze Stadt (dark blue)

### Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2011	1 313
Beschäftigte 2011	24 787
<b>Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte)</b>	
Finanzdienstleistungen	8 750
Detaillhandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)	4 544
Gastronomie	1 900



# QUARTIER WOLLISHOFEN

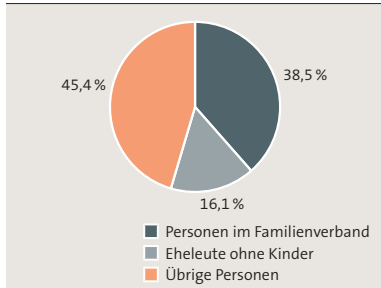
Wollishofen ist ein typisches Wohnquartier. Die Rote Fabrik ist eine Institution der alternativen Kulturszene, auf der Landwiese finden Events wie das Theaterspektakel statt. Die Jugendherberge sowie der einzige Campingplatz Zürichs, direkt am See gelegen, locken Rucksacktouristinnen und -touristen aus aller Welt nach Wollishofen.

Im Oktober 2012 wurde bekannt, dass die erste Arbeitersiedlung Wollishofens an der Butzenstrasse abgerissen werden soll, um teureren Neubauwohnungen Platz zu machen. Das Projekt stösst auf Widerstand in der Bevölkerung und eine Petition mit über 1100 Unterschriften fordert, die Häuser unter Denkmalschutz zu stellen. Dies ist nicht das erste Mal, dass ein Neubauprojekt in Wollishofen auf Ablehnung stösst: schon im Jahr 2011 wurde einem geplanten Projekt namens «Crestapark» die Zustimmung verweigert.

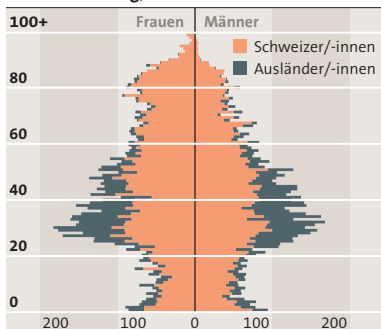
## Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2011	16 055
Zuzüge 2011	1 276
Wegzüge 2011	1 402
Geburten 2011	200
Sterbefälle 2011	220
Bevölkerungsveränderung seit 2001	0,8 %
Ausländeranteil 2011	25,5 %
<b>Häufigste ausländische Nationalitäten</b>	
Deutschland	1 249
Italien	442
Serbien und Montenegro, Kosovo	186

## Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2011



## Altersverteilung, 2011



## Bildung

<b>Schüler/-innen 2011 ~ 2012</b>	
Kindergarten und Primarstufe	791
Sekundarstufe (7.-9. Schuljahr)	214
<b>Mittelschüler(innen)quote 2010 ~ 2011</b>	28,3 %

## Unterhaltung

Museen	3
Theater	1
Kinos	-
Verpflegungsbetriebe	41
davon Nachtcafés	6

## Art der Bodenbedeckung, 2010

Gebäude	8,3 %
Hausumschwung	26,3 %
Verkehr	10,9 %
Park- und Sportanlagen	4,2 %
Wiesen und Äcker	7,4 %
Wald	11,1 %
Gewässer	28,2 %
Übrige	3,7 %

## Gebäude und Wohnungen

<b>Gebäudebestand 2011</b>	<b>2 614</b>
Wohngebäude	<b>1 800</b>
Einfamilienhäuser	32,3 %
Mehrfamilienhäuser	52,1 %
Übrige Wohngebäude	15,6 %
<b>Wohnungsbestand 2011</b>	<b>8 797</b>
Baugenossenschaftswohnungen	26,3 %
Eigentumswohnungen	6,5 %
<b>Neu erstellte Wohnungen 2011</b>	<b>25</b>

## Wohnungen nach Zimmerzahl, 2011

Zimmerzahl	Wollishofen	Ganze Stadt
6+	4,1 %	~1,5 %
5	5,9 %	~2,5 %
4	21,6 %	~15,0 %
3	37,5 %	~30,0 %
2	22,8 %	~18,0 %
1	8,2 %	~5,0 %

## Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2011	712
Beschäftigte 2011	5 933
<b>Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte)</b>	
Heime oder Erholungs- und Ferienheime	722
Dienstleistungen für die Informationstechnologie	409
Grosshandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)	395





# QUARTIER LEIMBACH

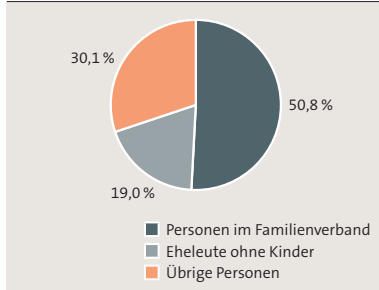
Das Quartier Leimbach liegt am südlichen Stadtrand zwischen Sihl und Üetliberg. Leimbach ist ein Familienquartier mit vielen Genossenschaftswohnungen. Hochhäuser aus den 1970er-Jahren prägen zusammen mit neueren Bauten auf der Rinderweid das aktuelle Bild.

Derzeit baut die Baugenossenschaft Zurlinden die Siedlung «Sihlbogen» in Leimbach. Darin sollen 200 Wohnungen sowie Gewerbeflächen entstehen. Die Baugenossenschaft hat sich der Umsetzung der Ziele der 2000-Watt-Gesellschaft verschrieben. Im Jahr 2012 hat sie den Genossenschaftspreis für ein anderes, bereits realisiertes Projekt in Leimbach erhalten. Dabei handelte es sich um die umweltverträgliche Sanierung zweier Betonhochhäuser aus den 1970er-Jahren.

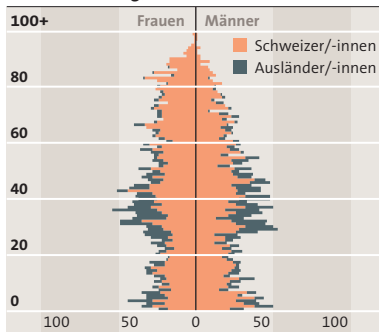
## Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2011	5 340
Zuzüge 2011	316
Wegzüge 2011	379
Geburten 2011	52
Sterbefälle 2011	58
Bevölkerungsveränderung seit 2001	14,4 %
Ausländeranteil 2011	24,2 %
<b>Häufigste ausländische Nationalitäten</b>	
Deutschland	381
Italien	93
Türkei	72

## Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2011



## Altersverteilung, 2011



## Bildung

<b>Schüler/-innen 2011 ~ 2012</b>	
Kindergarten und Primarstufe	457
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	146
<b>Mittelschüler(innen)quote 2010 ~ 2011</b>	28,3 %

## Unterhaltung

Museen	–
Theater	–
Kinos	–
Verpflegungsbetriebe	10
davon Nachtcafés	–

## Art der Bodenbedeckung, 2010

Gebäude	3,8 %
Hausumschwung	15,8 %
Verkehr	5,7 %
Park- und Sportanlagen	0,8 %
Wiesen und Äcker	25,7 %
Wald	45,8 %
Gewässer	0,3 %
Übrige	2,0 %

## Gebäude und Wohnungen

<b>Gebäudebestand 2011</b>	<b>950</b>
Wohngebäude	672
Einfamilienhäuser	60,6 %
Mehrfamilienhäuser	32,1 %
Übrige Wohngebäude	7,3 %
<b>Wohnungsbestand 2011</b>	<b>2 453</b>
Baugenossenschaftswohnungen	39 %
Eigentumswohnungen	8,4 %
<b>Neu erstellte Wohnungen 2011</b>	<b>29</b>

## Wohnungen nach Zimmerzahl, 2011

6+	Leimbach	3,9 %
5	Leimbach	11,0 %
4	Leimbach	32,7 %
3	Leimbach	28,4 %
2	Leimbach	15,9 %
1	Leimbach	8,0 %

Legend: Leimbach (orange), Ganze Stadt (dark blue)

## Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2011	95
Beschäftigte 2011	480
<b>Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte)</b>	
Heime oder Erholungs- und Ferienheime	89
Vorbereitende Baustellenarbeiten und Bauinstallation	55
Detailhandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)	52



## QUARTIER ENGE

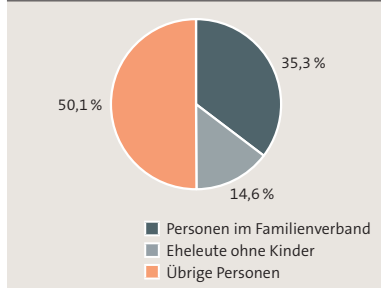
Das Quartier Enge ist ein geschäftiges und trotzdem auch ruhiges Quartier nahe der Innenstadt. Es gibt viele Villen und zahlreiche Grünflächen im Quartier. Der Bahnhof Enge ist eine wichtige Verkehrsdrehscheibe der Stadt Zürich. In der Enge sind auch das weltweit bekannte Museum Rietberg, der schöne Rietberg-Park sowie der Internetriesen Google beheimatet.

Seit Ende 2010 wird das mineralreiche Wasser der einstigen «Aqui»-Mineralwasser-Quelle für das neue Thermalbad verwendet. Das Bad und Spa wurde innerhalb der alten Steingewölbe und auf dem Dach der ehemaligen Bierbrauerei Hürlimann gebaut. 2012 wurde auf demselben Gelände ein Boutiquenhotel eröffnet. Die Rückversicherungsgesellschaft Swiss Re plant einen neuen Hauptsitz im Quartier. Die Baubewilligung für den ambitionierten Bau, der sowohl ästhetischen wie auch ökologischen Ansprüchen genügen soll, steht noch aus.

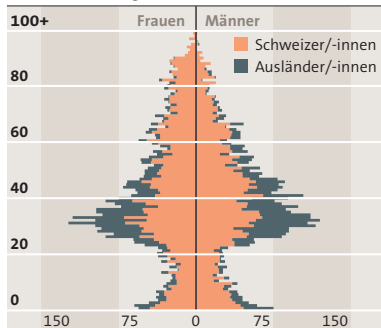
### Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2011	<b>8 684</b>
Zuzüge 2011	1 127
Wegzüge 2011	990
Geburten 2011	146
Sterbefälle 2011	69
Bevölkerungsveränderung seit 2001	7,2 %
Ausländeranteil 2011	30,6 %
<b>Häufigste ausländische Nationalitäten</b>	
Deutschland	861
Italien	228
Grossbritannien	183

### Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2011



### Altersverteilung, 2011



### Bildung

<b>Schüler/-innen 2011 ~ 2012</b>	
Kindergarten und Primarstufe	318
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	52
<b>Mittelschüler(innen)quote 2010 ~ 2011</b>	<b>28,3 %</b>

### Unterhaltung

Museen	4
Theater	1
Kinos	–
Verpflegungsbetriebe	78
davon Nachtcafés	18

### Art der Bodenbedeckung, 2010

Gebäude	16,6 %
Hausumschwung	27,8 %
Verkehr	18,0 %
Park- und Sportanlagen	8,1 %
Wiesen und Äcker	0,4 %
Wald	0,9 %
Gewässer	25,6 %
Übrige	2,6 %

### Bau- und Wohnungswesen

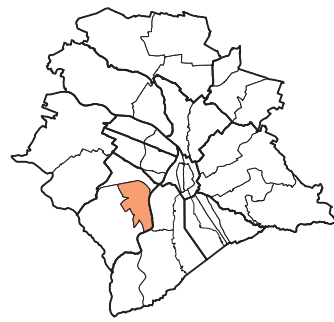
<b>Gebäudebestand 2011</b>	<b>1 525</b>
Wohngebäude	<b>820</b>
Einfamilienhäuser	11,1 %
Mehrfamilienhäuser	47,6 %
Übrige Wohngebäude	41,3 %
<b>Wohnungsbestand 2011</b>	<b>5 086</b>
Baugenossenschaftswohnungen	4,7 %
Eigentumswohnungen	9,6 %
<b>Neu erstellte Wohnungen 2011</b>	–

### Wohnungen nach Zimmerzahl, 2011

Zimmerzahl	Enge	Ganze Stadt
6+	5,1 %	~1,5 %
5	9,5 %	~3,5 %
4	23,3 %	~10,0 %
3	30,0 %	~15,0 %
2	20,5 %	~10,0 %
1	11,6 %	~5,0 %

### Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2011	1 811
Beschäftigte 2011	26 748
<b>Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte)</b>	
Finanzdienstleistungen	6 806
Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen	4 248
Rechts- u. Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	2 334



## QUARTIER ALT-WIEDIKON

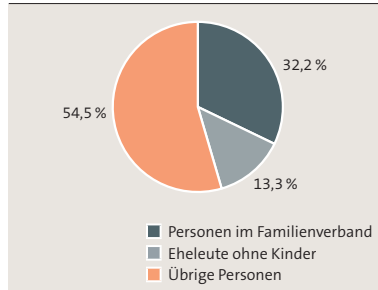
Kern des Quartiers Alt-Wiedikon ist der Bühlhügel, den eine neugotische Kirche aus dem Jahr 1896 krönt. Zu Füssen des Hügels erstreckt sich zwischen der Schmiede Wiedikon und dem Goldbrunnenplatz das alte und heute noch lebendige Quartierzentrum.

Der Stadtrat hat im Sommer 2012 einen Kredit von 1,9 Millionen Franken für den Bikepark Zürich-Allmend bewilligt. Das Sportgelände entsteht zwischen Sihlcity, der Sihl und der Allmendstrasse. Auf der anderen Seite der Allmendstrasse wird eine Skateranlage gebaut. Im Frühling 2013 sollen beide Anlagen eröffnet werden. Das ehemalige Hotel Atlantis wurde an einen Investor aus dem nahen Osten verkauft. Es soll als Fünfsterhotel wiedereröffnet werden. Die rund 150 Studentinnen und Studenten, die derzeit im Gebäude wohnen, müssen in absehbarer Zeit ausziehen.

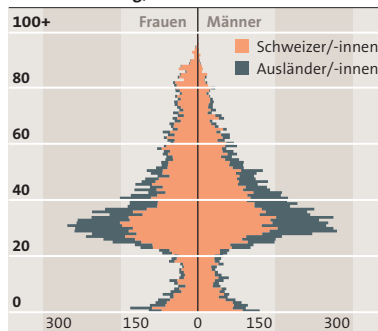
### Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2011	16 014
Zuzüge 2011	1 841
Wegzüge 2011	1 739
Geburten 2011	232
Sterbefälle 2011	89
Bevölkerungsveränderung seit 2001	9,0%
Ausländeranteil 2011	32,1%
<b>Häufigste ausländische Nationalitäten</b>	
Deutschland	1 532
Italien	512
Portugal	294

### Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2011



### Altersverteilung, 2011



### Bildung

<b>Schüler/-innen 2011 ~ 2012</b>	
Kindergarten und Primarstufe	670
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	157
<b>Mittelschüler(innen)quote 2010 ~ 2011</b>	28,3%

### Unterhaltung

Museen	1
Theater	–
Kinos	1
Verpflegungsbetriebe	78
davon Nachtcafés	16

### Art der Bodenbedeckung, 2010

Gebäude	23,6%
Hausumschwung	40,9%
Verkehr	18,0%
Park- und Sportanlagen	3,8%
Wiesen und Äcker	6,3%
Wald	1,9%
Gewässer	1,7%
Übrige	3,8%

### Gebäude und Wohnungen

<b>Gebäudebestand 2011</b>	<b>1637</b>
Wohngebäude	<b>1158</b>
Einfamilienhäuser	13,1%
Mehrfamilienhäuser	59,8%
Übrige Wohngebäude	27%
<b>Wohnungsbestand 2011</b>	<b>9428</b>
Baugenossenschaftswohnungen	3,8%
Eigentumswohnungen	7,2%
<b>Neu erstellte Wohnungen 2011</b>	<b>137</b>

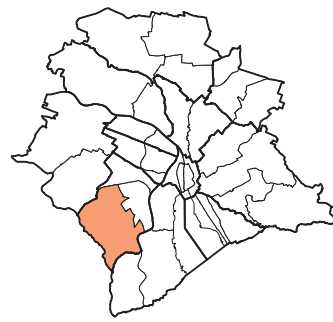
### Wohnungen nach Zimmerzahl, 2011

6+	Alt-Wiedikon	1,0%
5	Alt-Wiedikon	4,7%
4	Alt-Wiedikon	15,7%
3	Alt-Wiedikon	38,0%
2	Alt-Wiedikon	28,1%
1	Alt-Wiedikon	12,6%

Legend: Alt-Wiedikon (orange), Ganze Stadt (dark blue)

### Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2011	1 219
Beschäftigte 2011	21 780
<b>Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte)</b>	
Finanzdienstleistungen	7 110
Post-, Kurier- und Expressdienste	1 743
Detailhandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)	1 260



# QUARTIER FRIESEBERG

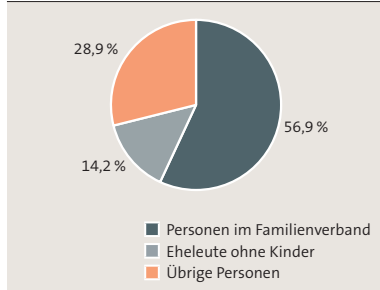
Am Fusse des Üetlibergs liegt das Wohnquartier Friesenberg. Der Anteil an Genossenschaftswohnungen liegt in diesem Quartier bei über 50 Prozent. Nur der untere Teil des Quartiers ist überbaut, da die geologischen Gegebenheiten im oberen Teil nicht besonders stabil sind.

Dem Quartier Friesenberg fehlt ein eigentliches Zentrum. Aus diesem Grund präsentierte die Familienheim-Genossenschaft Zürich (FGZ) vor einigen Jahren die Idee «Quartierzentrum Friesenberg». Inzwischen hat sie umfangreiche Pläne vorgelegt, wie das Zentrum gestaltet werden soll: in zwei Etappen soll das Projekt bis 2018 realisiert werden. Die erste Etappe von 2014 bis 2016 umfasst den Neubau von Coop und Restaurant und die Realisierung eines Quartierplatzes. Ausserdem sollen über 100 Wohnungen, ein Gesundheitszentrum, ein Hort und ein Kindergarten realisiert werden. Der Planungskredit wurde im Juni 2012 von den Mitgliedern der FGZ genehmigt.

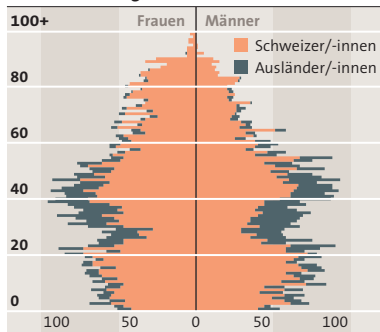
## Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2011	<b>10 622</b>
Zuzüge 2011	629
Wegzüge 2011	605
Geburten 2011	106
Sterbefälle 2011	130
Bevölkerungsveränderung seit 2001	5,8%
Ausländeranteil 2011	20,6%
<b>Häufigste ausländische Nationalitäten</b>	
Deutschland	453
Italien	274
Serbien und Montenegro, Kosovo	195

## Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2011



## Altersverteilung, 2011



## Bildung

<b>Schüler/-innen 2011 ~ 2012</b>	
Kindergarten und Primarstufe	1027
Sekundarstufe (7.-9. Schuljahr)	306
<b>Mittelschüler(innen)quote 2010 ~ 2011</b>	<b>28,3%</b>

## Unterhaltung

Museen	–
Theater	–
Kinos	–
Verpflegungsbetriebe	21
davon Nachtcafés	1

## Art der Bodenbedeckung, 2010

Gebäude	4,3%
<b>Hausumschwung</b>	<b>19,9%</b>
Verkehr	6,9%
Park- und Sportanlagen	3,9%
Wiesen und Äcker	10,6%
Wald	52,1%
Gewässer	0,7%
Übrige	1,7%

## Gebäude und Wohnungen

<b>Gebäudebestand 2011</b>	<b>1819</b>
Wohngebäude	<b>1460</b>
Einfamilienhäuser	73,4%
Mehrfamilienhäuser	22,5%
Übrige Wohngebäude	4%
<b>Wohnungsbestand 2011</b>	<b>4379</b>
Baugenossenschaftswohnungen	54,9%
Eigentumswohnungen	2,3%
<b>Neu erstellte Wohnungen 2011</b>	<b>5</b>

## Wohnungen nach Zimmerzahl, 2011

6+	Friesenberg	1,6%
5	Friesenberg	9,7%
4	Friesenberg	28,5%
3	Friesenberg	31,9%
2	Friesenberg	19,1%
1	Friesenberg	9,2%

Legend: Friesenberg (orange), Ganze Stadt (dark blue)

## Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2011	161
Beschäftigte 2011	3894
<b>Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte)</b>	
Gesundheitswesen	2438
Heime oder Erholungs- und Ferienheime	358
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	211



## QUARTIER SIHLFELD

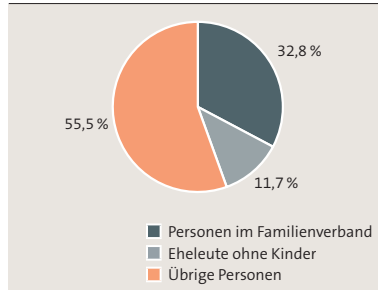
Das Quartier Sihlfeld erstreckt sich von der Badenerstrasse bis zum Triemliplatz und in einem Streifen bis zur Limmat. Das Gebiet, welches näher beim Stadtzentrum lag, wurde um 1900 schachbrettartig überbaut. Die restlichen Gebiete entstanden erst in den 1930er- bis 1950er-Jahren. Kennzeichnend für das Quartier ist auch der Friedhof Sihlfeld, der 1877 nach Vorbild des Zentralfriedhofs in Wien eröffnet wurde.

Im September 2012 eröffnete die Stadt Zürich im Friedhof Sihlfeld das Friedhof Forum. Es soll einerseits als Servicezentrum konkrete Informationen zum Thema Sterben und Tod bieten, andererseits aber auch für kulturelle Veranstaltungen zur Verfügung stehen.

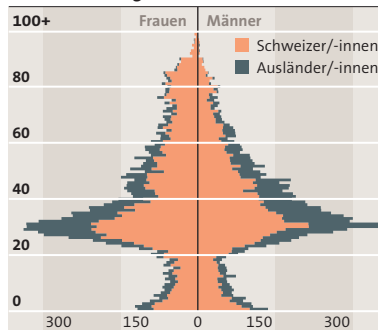
### Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2011	20 307
Zuzüge 2011	1 988
Wegzüge 2011	1 769
Geburten 2011	266
Sterbefälle 2011	161
Bevölkerungsveränderung seit 2001	-1,9%
Ausländeranteil 2011	32,2%
<b>Häufigste ausländische Nationalitäten</b>	
Deutschland	1 488
Italien	745
Portugal	552

### Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2011



### Altersverteilung, 2011



### Bildung

<b>Schüler/-innen 2011 ~ 2012</b>	
Kindergarten und Primarstufe	820
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	226
<b>Mittelschüler(innen)quote 2010 ~ 2011</b>	20%

### Unterhaltung

Museen	–
Theater	1
Kinos	–
Verpflegungsbetriebe	121
davon Nachtcafés	40

### Art der Bodenbedeckung, 2010

Gebäude	19,7%
Hausumschwung	38,7%
Verkehr	24,2%
Park- und Sportanlagen	14,6%
Wiesen und Äcker	0,8%
Wald	–
Gewässer	0,5%
Übrige	1,4%

### Gebäude und Wohnungen

<b>Gebäudebestand 2011</b>	<b>1 588</b>
Wohngebäude	<b>1 178</b>
Einfamilienhäuser	0,5%
Mehrfamilienhäuser	60,4%
Übrige Wohngebäude	39%
<b>Wohnungsbestand 2011</b>	<b>11 718</b>
Baugenossenschaftswohnungen	19,2%
Eigentumswohnungen	3,8%
<b>Neu erstellte Wohnungen 2011</b>	<b>85</b>

### Wohnungen nach Zimmerzahl, 2011

Zimmerzahl	Sihlfeld	Ganze Stadt
6+	0,5%	–
5	–	1,5%
4	–	13,2%
3	–	49,2%
2	–	24,1%
1	–	11,5%

### Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2011	1 039
Beschäftigte 2011	8 924
<b>Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte)</b>	
Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	1 107
Wach- und Sicherheitsdienste, Detekteien	866
Detaillhandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)	747



# QUARTIER WERD

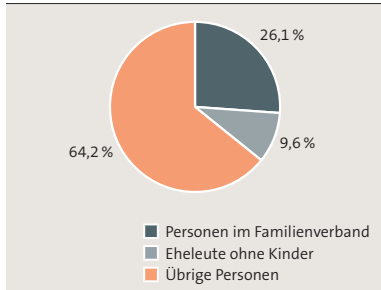
Das Quartier Werd hat die Form eines Dreiecks, das von der Sihl, der Bahnlinie und der Badenersstrasse begrenzt wird. Flächenmässig ist es das zweitkleinste Quartier der Stadt. In seinen ruhigeren Gegenden, zum Beispiel rund um den Hallwylplatz, ist es ein beliebtes Wohnquartier. Gleichzeitig ist es mit seiner Mischung von Büros, Läden und Restaurants auch ein belebtes Geschäftsquartier.

Auf dem Kalkbreite-Areal baut die gleichnamige Genossenschaft eine Siedlung, welche Wohnraum für 250 Personen bieten wird. Daneben werden auch Gewerbe- und Kulturräume geschaffen. Auch ein Café und ein Kino sollen in der Überbauung Platz bekommen. Die Bauarbeiten haben anfangs 2012 begonnen. Im Frühjahr 2014 soll der Neubau bezugsbereit sein.

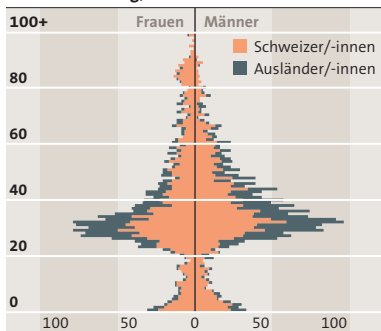
## Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2011	4 189
Zuzüge 2011	652
Wegzüge 2011	517
Geburten 2011	78
Sterbefälle 2011	34
Bevölkerungsveränderung seit 2001	9,1%
Ausländeranteil 2011	35,4%
<b>Häufigste ausländische Nationalitäten</b>	
Deutschland	421
Italien	132
Portugal	75

## Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2011



## Altersverteilung, 2011



## Bildung

<b>Schüler/-innen 2011 ~ 2012</b>	
Kindergarten und Primarstufe	74
Sekundarstufe (7.-9. Schuljahr)	16
<b>Mittelschüler(innen)quote 2010 ~ 2011</b>	20%

## Unterhaltung

Museen	–
Theater	–
Kinos	1
Verpflegungsbetriebe	50
davon Nachtcafés	13

## Art der Bodenbedeckung, 2010

Gebäude	36,5%
Hausumschwung	23,2%
Verkehr	31,8%
Park- und Sportanlagen	–
Wiesen und Äcker	–
Wald	–
Gewässer	4,7%
Übrige	3,8%

## Gebäude und Wohnungen

<b>Gebäudebestand 2011</b>	<b>412</b>
Wohngebäude	<b>257</b>
Einfamilienhäuser	0%
Mehrfamilienhäuser	31,5%
Übrige Wohngebäude	68,5%
<b>Wohnungsbestand 2011</b>	<b>2 293</b>
Baugenossenschaftswohnungen	4,3%
Eigentumswohnungen	3,3%
<b>Neu erstellte Wohnungen 2011</b>	–

## Wohnungen nach Zimmerzahl, 2011

6+	Werd	1,0%
5	Werd	3,1%
4	Werd	20,7%
3	Werd	35,2%
2	Werd	22,3%
1	Werd	17,7%

## Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2011	685
Beschäftigte 2011	6 794
<b>Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte)</b>	
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	1 016
Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von Datenträgern	881
Finanzdienstleistungen	464



## QUARTIER LANGSTRASSE

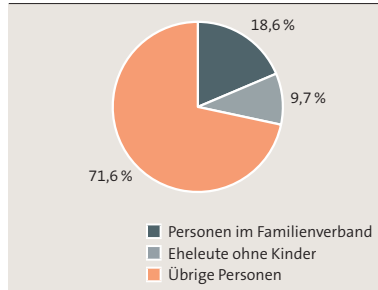
Das Quartier Langstrasse ist eines der lebendigsten Quartiere der Stadt. Drogenhandel, Kriminalität und Prostitution bereiten weiterhin Probleme im Quartier, auch wenn sich die Situation in den vergangenen zehn Jahren stark verbessert hat.

Mit dem Projekt «Europaallee» wird derzeit praktisch ein neuer Stadtteil innerhalb des Quartiers Langstrasse gebaut. Direkt neben dem Hauptbahnhof, hinter der Sihlpost zwischen Lagerstrasse und Gleisfeld, entstehen mehrere Gebäudekomplexe. Nach über drei Jahren Bauzeit wurde der erste Teil im September 2012 fertig gestellt. Er umfasst die Pädagogische Hochschule, Gastronomiebetriebe und Läden im Freizeit- und Sportbereich. Geplant war, dass der «Negrellisteg», eine Fussgänger- und Velobrücke, die Europaallee mit dem Quartier Gewerbeschule auf der anderen Seite der Bahngelise verbinden soll. Der Bau der 30 Millionen Franken teuren Passarelle wurde nun auf unbestimmte Zeit verschoben. Die Prioritäten beim Tiefbauamt haben sich verschoben: Zum einen konzentriert man sich zurzeit auf die Veloverbindung unter dem Hauptbahnhof hindurch. Zum anderen muss die Situation aufgrund des Baus des neuen Polizei- und Justizentrums im alten Güterbahnhof neu beurteilt werden.

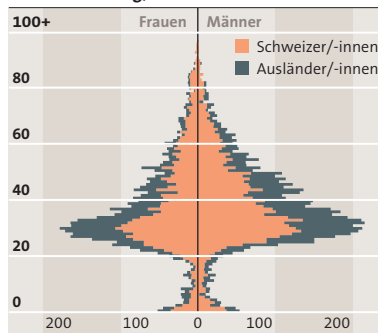
### Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2011	10 520
Zuzüge 2011	2 719
Wegzüge 2011	2 380
Geburten 2011	121
Sterbefälle 2011	71
Bevölkerungsveränderung seit 2001	2,4%
Ausländeranteil 2011	40,5%
<b>Häufigste ausländische Nationalitäten</b>	
Deutschland	1 010
Italien	473
Portugal	380

### Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2011



### Altersverteilung, 2011



### Bildung

<b>Schüler/-innen 2011 ~ 2012</b>	
Kindergarten und Primarstufe	208
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	80
<b>Mittelschüler(innen)quote 2010 ~ 2011</b>	20%

### Unterhaltung

Museen	1
Theater	2
Kinos	3
Verpflegungsbetriebe	235
davon Nachtcafés	131

### Art der Bodenbedeckung, 2010

Gebäude	23,1%
Hausumschwung	24,7%
Verkehr	46,3%
Park- und Sportanlagen	1,2%
Wiesen und Äcker	—
Wald	—
Gewässer	2,2%
Übrige	2,4%

### Gebäude und Wohnungen

<b>Gebäudebestand 2011</b>	<b>1100</b>
Wohngebäude	686
Einfamilienhäuser	0,3%
Mehrfamilienhäuser	29%
Übrige Wohngebäude	70,7%
<b>Wohnungsbestand 2011</b>	<b>6212</b>
Baugenossenschaftswohnungen	7,3%
Eigentumswohnungen	5,3%
<b>Neu erstellte Wohnungen 2011</b>	<b>8</b>

### Wohnungen nach Zimmerzahl, 2011

6+	Langstrasse	0,5%
5	Langstrasse	2,5%
4	Langstrasse	13,8%
3	Langstrasse	38,2%
2	Langstrasse	23,8%
1	Langstrasse	21,2%

Legend: Langstrasse (orange), Ganze Stadt (dark blue)

### Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2011	1 404
Beschäftigte 2011	15 805
<b>Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte)</b>	
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2 887
Gastronomie	1 551
Rechts- u. Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	1 294



## QUARTIER HARD

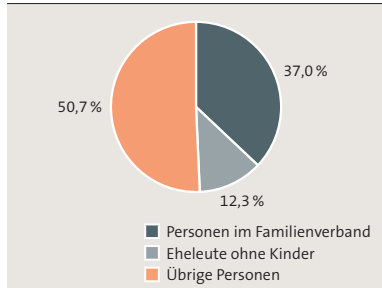
Das Quartier Hard ist gekennzeichnet durch eine enge Bauweise mit Blockrandbebauungen aus dem 19. Jahrhundert. Weit sichtbar sind die städtische Siedlung Lochergut aus dem Jahr 1966 sowie die vier markanten Türme der 1976 erstellten – ebenfalls städtischen – Siedlung Hardau II. Der höchste der Türme war vor der Erbauung des Prime Towers das höchste Gebäude Zürichs.

Im Quartier Hard entsteht zurzeit unter Miteinbezug der Bevölkerung der Quartiergarten Hard auf dem Gelände des ehemaligen Schrebergartenareals. Das Projekt wurde im September 2011 gestartet, im Frühjahr 2013 soll der neue Quartiergarten für die Öffentlichkeit zugänglich sein.

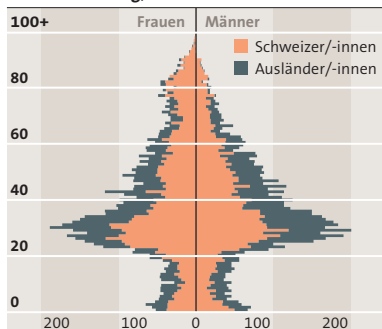
### Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2011	<b>12 744</b>
Zuzüge 2011	1418
Wegzüge 2011	1271
Geburten 2011	130
Sterbefälle 2011	84
Bevölkerungsveränderung seit 2001	-0,8%
Ausländeranteil 2011	40,6%
<b>Häufigste ausländische Nationalitäten</b>	
Portugal	907
Italien	721
Deutschland	714

### Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2011



### Altersverteilung, 2011



### Bildung

<b>Schüler/-innen 2011 ~ 2012</b>	
Kindergarten und Primarstufe	650
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	210
<b>Mittelschüler(innen)quote 2010 ~ 2011</b>	
	20%

### Unterhaltung

Museen	–
Theater	–
Kinos	–
Verpflegungsbetriebe	48
davon Nachtcafés	25

### Art der Bodenbedeckung, 2010

Gebäude	23,0%
Hausumschwung	33,4%
Verkehr	40,5%
Park- und Sportanlagen	1,5%
Wiesen und Äcker	–
Wald	–
Gewässer	–
Übrige	1,6%

### Gebäude und Wohnungen

<b>Gebäudebestand 2011</b>	<b>938</b>
Wohngebäude	<b>618</b>
Einfamilienhäuser	0,5%
Mehrfamilienhäuser	68,4%
Übrige Wohngebäude	31,1%
<b>Wohnungsbestand 2011</b>	<b>6784</b>
Baugenossenschaftswohnungen	20,4%
Eigentumswohnungen	5,1%
<b>Neu erstellte Wohnungen 2011</b>	–

### Wohnungen nach Zimmerzahl, 2011

Zimmerzahl	Hard	Ganze Stadt
6+	0,3%	–
5	–	0,9%
4	–	13,6%
3	–	47,7%
2	–	25,1%
1	–	12,4%

### Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2011	505
Beschäftigte 2011	5366
<b>Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte)</b>	
Landverkehr, Transport in Rohrfernleitungen	1137
Vorbereitende Baustellenarbeiten und Bauinstallation	644
Detailhandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)	430





# QUARTIER GEWERBESCHULE

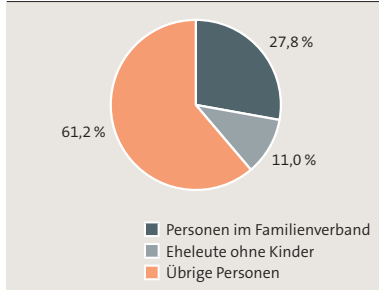
Einst ein Arbeiterquartier, ist das Quartier Gewerbeschule zwischen Bahnhof und Limmatplatz heute eine beliebte Wohnadresse. Das Quartier ist das am zweit dichtesten besiedelte der Stadt.

Im Zusammenhang mit der derzeitigen Realisierung der «Europaallee» plant die SBB auf dem Areal zwischen der Zollstrasse und dem Gleisfeld Neubauten. Es sollen acht Gebäude in der Höhe von 15 bis 25 Metern entstehen. Neben Räumen für Läden und Gastronomielokale werden auch 140 Wohnungen gebaut. Das westliche Teilgebiet soll an eine Baugenossenschaft verkauft werden. Mit der Realisierung des Projekts kann frühestens 2017 begonnen werden. Zurzeit wird das Areal noch als Installationsplatz für die Durchmesserslinie verwendet.

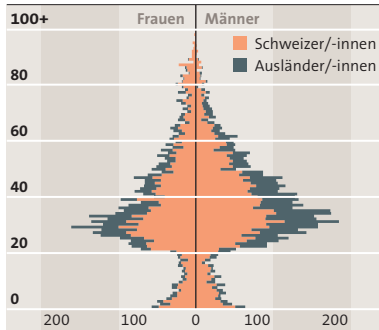
## Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2011	9 795
Zuzüge 2011	1 335
Wegzüge 2011	1 092
Geburten 2011	136
Sterbefälle 2011	54
Bevölkerungsveränderung seit 2001	-0,4%
Ausländeranteil 2011	33,9%
<b>Häufigste ausländische Nationalitäten</b>	
Deutschland	721
Italien	401
Serbien und Montenegro, Kosovo	267

## Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2011



## Altersverteilung, 2011



## Bildung

<b>Schüler/-innen 2011 ~ 2012</b>	
Kindergarten und Primarstufe	437
Sekundarstufe (7.-9. Schuljahr)	90
<b>Mittelschüler(innen)quote 2010 ~ 2011</b>	<b>20%</b>

## Unterhaltung

Museen	2
Theater	2
Kinos	1
Verpflegungsbetriebe	113
davon Nachtcafés	52

## Art der Bodenbedeckung, 2010

Gebäude	29,6%
Hausumschwung	28,4%
Verkehr	27,7%
Park- und Sportanlagen	2,5%
Wiesen und Äcker	—
Wald	—
Gewässer	9,0%
Übrige	2,9%

## Gebäude und Wohnungen

<b>Gebäudebestand 2011</b>	<b>869</b>
Wohngebäude	545
Einfamilienhäuser	5,3%
Mehrfamilienhäuser	35%
Übrige Wohngebäude	59,6%
<b>Wohnungsbestand 2011</b>	<b>5135</b>
Baugenossenschaftswohnungen	16,7%
Eigentumswohnungen	6,4%
<b>Neu erstellte Wohnungen 2011</b>	<b>27</b>

## Wohnungen nach Zimmerzahl, 2011

6+	Gewerbeschule	0,9%
5	Gewerbeschule	4,0%
4	Gewerbeschule	18,2%
3	Gewerbeschule	41,9%
2	Gewerbeschule	21,2%
1	Gewerbeschule	13,8%

## Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2011	930
Beschäftigte 2011	12 785
<b>Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte)</b>	
Grosshandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)	1 485
Gastronomie	1 450
Erziehung und Unterricht	1 227



# QUARTIER ESCHER WYSS

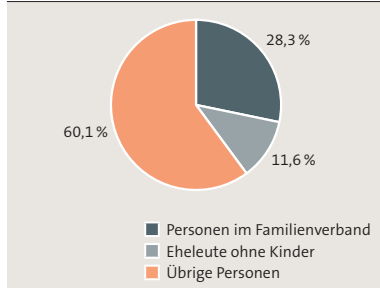
Das ehemalige Industriequartier hat sich binnen weniger Jahre zur trendigen Wohnlage gewandelt. Die Bevölkerung nimmt stetig zu. Sie ist relativ jung; stadtwweit ist der Anteil von Personen ab 65 der kleinste. Einige Hochhausprojekte wurden bereits realisiert oder sind derzeit in Planung oder im Bau: Der 2011 fertig gestellte Primetower ragt mit 126 Metern als neues Zürcher Wahrzeichen in den Himmel. In seiner Nachbarschaft stehen auch der Mobimo-Tower sowie ab 2013 die Überbauung «Hard Turm Park».

Nach der Zurückweisung des Budgets durch den Gemeinderat im Dezember 2010 hat der Stadtrat den Planungskredit für ein neues Fussballstadion aus dem Budget gestrichen. Nun wurde der Kredit als Nachtrag bewilligt. Mit dem Bau des neuen Stadions wurde das Architekturbüro Burkard Meyer beauftragt. Die Pläne wurden im Oktober 2012 vorgestellt. Ab 2017 soll der Ball voraussichtlich wieder rollen.

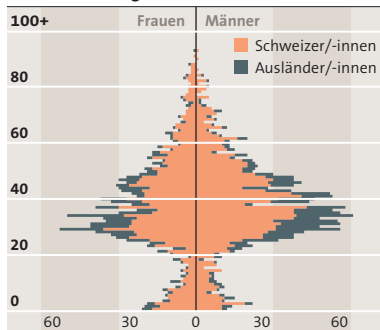
## Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2011	3 129
Zuzüge 2011	453
Wegzüge 2011	391
Geburten 2011	38
Sterbefälle 2011	11
Bevölkerungsveränderung seit 2001	46,7 %
Ausländeranteil 2011	26,6 %
<b>Häufigste ausländische Nationalitäten</b>	
Deutschland	309
Italien	105
Portugal	34

## Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2011



## Altersverteilung, 2011



## Bildung

<b>Schüler/-innen 2011 ~ 2012</b>	
Kindergarten und Primarstufe	137
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	22
<b>Mittelschüler(innen)quote 2010 ~ 2011</b>	20 %

## Unterhaltung

Museen	4
Theater	1
Kinos	1
Verpflegungsbetriebe	86
davon Nachtcafés	40

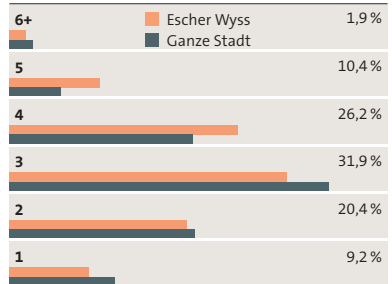
## Art der Bodenbedeckung, 2010

Gebäude	28,9 %
Hausumschwung	39,9 %
Verkehr	22,2 %
Park- und Sportanlagen	3,1 %
Wiesen und Äcker	—
Wald	0,2 %
Gewässer	3,5 %
Übrige	2,1 %

## Gebäude und Wohnungen

<b>Gebäudebestand 2011</b>	<b>496</b>
Wohngebäude	210
Einfamilienhäuser	50 %
Mehrfamilienhäuser	15,7 %
Übrige Wohngebäude	34,3 %
<b>Wohnungsbestand 2011</b>	<b>1 692</b>
Baugenossenschaftswohnungen	4,8 %
Eigentumswohnungen	21,1 %
<b>Neu erstellte Wohnungen 2011</b>	<b>51</b>

## Wohnungen nach Zimmerzahl, 2011



## Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2011	935
Beschäftigte 2011	22 231
<b>Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte)</b>	
Finanzdienstleistungen	2 572
Dienstleistungen für die Informationstechnologie	1 651
Grosshandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)	1 560



## QUARTIER UNTERSTRASS

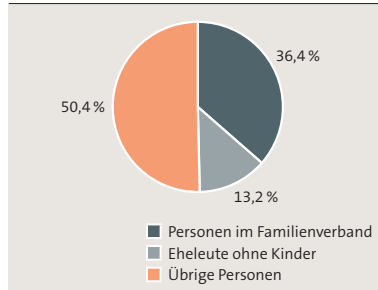
Unterstrass ist ein Wohnquartier mit durchschnittlichem Mietzinsniveau. Im unteren Teil sind auch relativ viele Arbeitsplätze angesiedelt. Bei Alt und Jung beliebt ist der Irchelpark, der zum Teil auf Quartiergebiet liegt.

Ein grosses Bauprojekt in Unterstrass betrifft die Kronenwiese zwischen Schaffhauserplatz und Letten. Dort sollen bis 2016 ein Kindergarten, Gewerberäume und 94 Wohnungen entstehen. Das entsprechende Projekt wurde im Frühjahr 2011 prämiert, die Volksabstimmung über den Baukredit soll im Jahr 2013 stattfinden. Bis zum Baubeginn – voraussichtlich im Jahr 2014 – bietet das Areal einem Spielplatz, einem Veloparcours und kleinen Gärten Raum. Im Juni 2012 wurde das beliebte Flussbad «Oberer Letten» nach umfassender Restaurierung wieder eröffnet. Dabei wurde darauf geachtet, die Atmosphäre des 60 Jahre alten Bades zu erhalten.

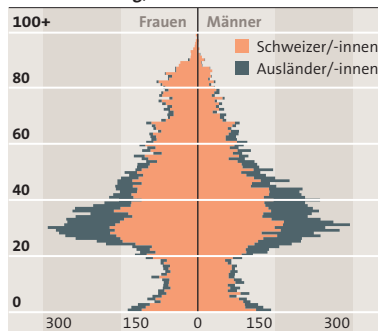
### Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2011	21 240
Zuzüge 2011	2 346
Wegzüge 2011	2 249
Geburten 2011	301
Sterbefälle 2011	129
Bevölkerungsveränderung seit 2001	7,1 %
Ausländeranteil 2011	26,6 %
<b>Häufigste ausländische Nationalitäten</b>	
Deutschland	1 859
Italien	547
Österreich	242

### Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2011



### Altersverteilung, 2011



### Bildung

<b>Schüler/-innen 2011 ~ 2012</b>	
Kindergarten und Primarstufe	1 143
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	277
<b>Mittelschüler(innen)quote 2010 ~ 2011</b>	39,2 %

### Unterhaltung

Museen	–
Theater	–
Kinos	1
Verpflegungsbetriebe	73
davon Nachtcafés	7

### Art der Bodenbedeckung, 2010

Gebäude	18,4 %
Hausumschwung	42,4 %
Verkehr	22,4 %
Park- und Sportanlagen	12,6 %
Wiesen und Äcker	0,3 %
Wald	0,1 %
Gewässer	1,7 %
Übrige	2,1 %

### Gebäude und Wohnungen

<b>Gebäudebestand 2011</b>	<b>2 781</b>
Wohngebäude	<b>2 083</b>
Einfamilienhäuser	24,3 %
Mehrfamilienhäuser	52 %
Übrige Wohngebäude	23,6 %
<b>Wohnungsbestand 2011</b>	<b>11 938</b>
Baugenossenschaftswohnungen	24,7 %
Eigentumswohnungen	5,5 %
<b>Neu erstellte Wohnungen 2011</b>	<b>87</b>

### Wohnungen nach Zimmerzahl, 2011

6+	Unterstrass	2,8 %
5	Unterstrass	6,1 %
4	Unterstrass	21,9 %
3	Unterstrass	37,7 %
2	Unterstrass	18,4 %
1	Unterstrass	13,1 %

Legend: Unterstrass (orange), Ganze Stadt (dark blue)

### Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2011	1 256
Beschäftigte 2011	9 949
<b>Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte)</b>	
Gesundheitswesen	1 177
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	1 068
Erziehung und Unterricht	740



# QUARTIER OBERSTRASS

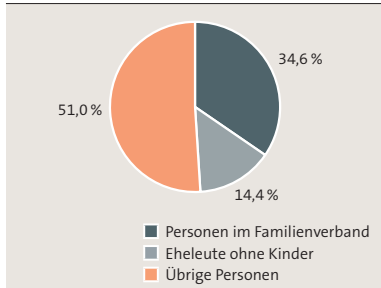
Oberstrass liegt am oberen Sonnenhang des Zürichbergs und verfügt über beträchtliche Waldanteile. Auf dem Areal der früheren Landwirtschaftsschule Strickhof stehen heute das Staatsarchiv sowie die Universität Irchel. Das Quartier ist geprägt durch viele Jugendstilhäuser.

Die ETH plant, ihre Büroflächen in den nächsten Jahren auf weniger Gebäude zu verteilen. Verschiedene Projekte sind vorgesehen, um die wachsenden Raumbedürfnisse der Hochschule zu befriedigen und gleichzeitig vermehrt Wohnungen freizugeben, welche bisher als Büros genutzt wurden. Das erste Projekt des Masterplans ist das Gebäude «Oberer Leonhard» in der Nähe des ETH Hauptgebäudes. Es soll ab 2014 den Professuren des relativ jungen Departements «Management, Technologie und Ökonomie» Raum bieten. Mit einer Höhe von 40 Metern wird das Gebäude von weither sichtbar sein.

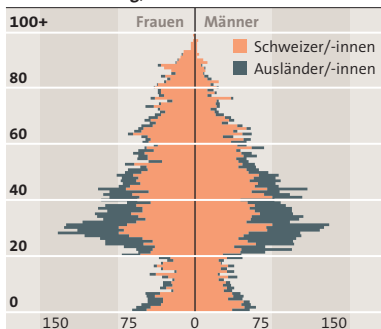
## Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2011	10 316
Zuzüge 2011	1 305
Wegzüge 2011	1 206
Geburten 2011	133
Sterbefälle 2011	80
Bevölkerungsveränderung seit 2001	5,7%
Ausländeranteil 2011	28,2%
<b>Häufigste ausländische Nationalitäten</b>	
Deutschland	1 284
Italien	196
Österreich	159

## Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2011



## Altersverteilung, 2011



## Bildung

<b>Schüler/-innen 2011 ~ 2012</b>	
Kindergarten und Primarstufe	522
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	63
<b>Mittelschüler(innen)quote 2010 ~ 2011</b>	39,2%

## Unterhaltung

Museen	3
Theater	1
Kinos	–
Verpflegungsbetriebe	34
davon Nachtcafés	1

## Art der Bodenbedeckung, 2010

Gebäude	12,6%
Hausumschwung	30,5%
Verkehr	11,5%
Park- und Sportanlagen	0,4%
Wiesen und Äcker	5,4%
Wald	38,2%
Gewässer	0,4%
Übrige	1,0%

## Gebäude und Wohnungen

<b>Gebäudebestand 2011</b>	<b>1 844</b>
Wohngebäude	<b>1 191</b>
Einfamilienhäuser	25,8%
Mehrfamilienhäuser	48,5%
Übrige Wohngebäude	25,7%
<b>Wohnungsbestand 2011</b>	<b>5 577</b>
Baugenossenschaftswohnungen	5,3%
Eigentumswohnungen	13,2%
<b>Neu erstellte Wohnungen 2011</b>	<b>13</b>

## Wohnungen nach Zimmerzahl, 2011

Zimmerzahl	Oberstrass	Ganze Stadt
6+	7,8%	~1%
5	9,8%	~2%
4	22,4%	~10%
3	23,6%	~15%
2	19,6%	~12%
1	16,7%	~8%

## Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2011	633
Beschäftigte 2011	6 840
<b>Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte)</b>	
Erziehung und Unterricht	4 224
Gastronomie	281
Detailhandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)	261



# QUARTIER FLUNTERN

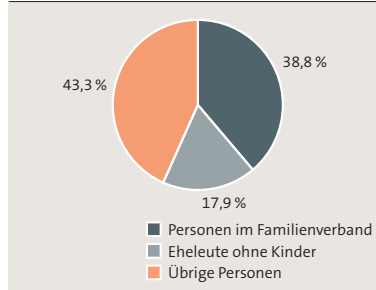
Fluntern ist ein ruhiges und gehobenes Wohnquartier mit viel Grünfläche. Das Quartier grenzt unmittelbar an den Grüngürtel von Adlisberg und Zürichberg. Alte Villen prägen das Gebiet. Ebenfalls auf Quartiergebiet liegen das Universitätsspital sowie zahlreiche Hochschulen. Tausende von Menschen kommen jedes Jahr nach Fluntern, um den Zoo zu besuchen.

Unweit der psychiatrischen Uniklinik «Burghölzli» wird das neue Kinderspital gebaut. Das 600 Millionen Franken teure Projekt wird durch die Basler Architekten Herzog & de Meuron realisiert. Der in einem Wettbewerb ausgewählte Vorschlag zeichnet sich durch viel Holz aus, das den jungen Patientinnen und Patienten Geborgenheit vermitteln soll. Der Bezug ist auf 2018 geplant.

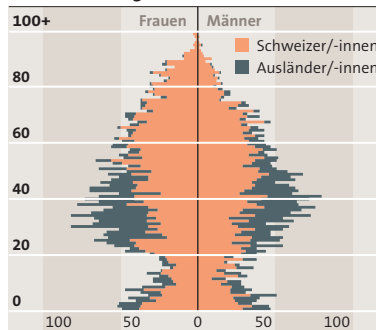
## Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2011	<b>7 873</b>
Zuzüge 2011	1 104
Wegzüge 2011	860
Geburten 2011	92
Sterbefälle 2011	78
Bevölkerungsveränderung seit 2001	9,0 %
Ausländeranteil 2011	30,4 %
<b>Häufigste ausländische Nationalitäten</b>	
Deutschland	1 055
Frankreich	167
Österreich	129

## Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2011



## Altersverteilung, 2011



## Bildung

<b>Schüler/-innen 2011 ~ 2012</b>	
Kindergarten und Primarstufe	395
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	47
<b>Mittelschüler(innen)quote 2010 ~ 2011</b>	<b>61,4 %</b>

## Unterhaltung

Museen	–
Theater	–
Kinos	–
Verpflegungsbetriebe	16
davon Nachtcafés	–

## Art der Bodenbedeckung, 2010

Gebäude	11,2 %
Hausumschwung	37,4 %
Verkehr	11,8 %
Park- und Sportanlagen	4,9 %
Wiesen und Äcker	8,8 %
Wald	25,3 %
Gewässer	–
Übrige	0,6 %

## Gebäude und Wohnungen

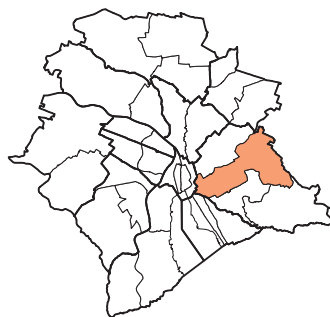
<b>Gebäudebestand 2011</b>	<b>1 829</b>
Wohngebäude	<b>1 024</b>
Einfamilienhäuser	33,7 %
Mehrfamilienhäuser	48,8 %
Übrige Wohngebäude	17,5 %
<b>Wohnungsbestand 2011</b>	<b>4 104</b>
Baugenossenschaftswohnungen	3,2 %
Eigentumswohnungen	21 %
<b>Neu erstellte Wohnungen 2011</b>	<b>73</b>

## Wohnungen nach Zimmerzahl, 2011

6+	Fluntern	14,5 %
5	Fluntern	13,3 %
4	Fluntern	24,2 %
3	Fluntern	22,8 %
2	Fluntern	14,6 %
1	Fluntern	10,6 %

## Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2011	456
Beschäftigte 2011	11 148
<b>Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte)</b>	
Gesundheitswesen	7 579
Erziehung und Unterricht	1 221
Architektur- und Ingenieurbüros	316



# QUARTIER HOTTINGEN

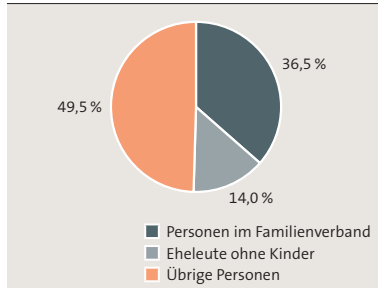
Der untere Teil von Hottingen ist geprägt durch viele Grünflächen und Villen. Der obere Teil besteht mehrheitlich aus Wald. Gleich mehrere bekannte Bauten und Institutionen finden sich auf Quartiergebiet: Das Schauspielhaus, die Masoal-Halle, das «Home of FIFA», das Grand Hotel Dolder sowie das Kinderspital. Das Quartier beherbergt auch kleine Theaterbühnen, Galerien und Buchhandlungen.

Da im Kinderspital massiver Platzmangel herrscht, erhält es einen neuen Standort beim Burghölzli im Quartier Fluntern. Der Kanton, dem das Bauland gehört, wird für das Grundstück im Gegenzug das Grundstück des jetzigen Kinderspitals in Hottingen erhalten. Was damit geschieht ist noch offen. Das neue Kinderspital soll 2018 bezugsbereit sein.

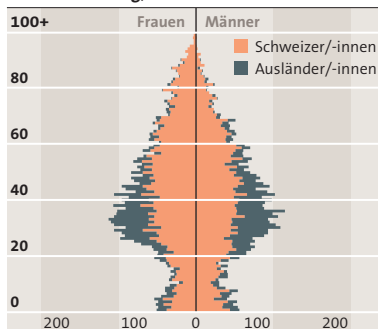
## Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2011	<b>10 461</b>
Zuzüge 2011	1 368
Wegzüge 2011	1 292
Geburten 2011	121
Sterbefälle 2011	96
Bevölkerungsveränderung seit 2001	3,6 %
Ausländeranteil 2011	28,9 %
<b>Häufigste ausländische Nationalitäten</b>	
Deutschland	1 247
Frankreich	203
Italien	166

## Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2011



## Altersverteilung, 2011



## Bildung

<b>Schüler/-innen 2011 ~ 2012</b>	
Kindergarten und Primarstufe	486
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	77
<b>Mittelschüler(innen)quote 2010 ~ 2011</b>	61,4 %

## Unterhaltung

Museen	2
Theater	3
Kinos	–
Verpflegungsbetriebe	44
davon Nachtcafés	5

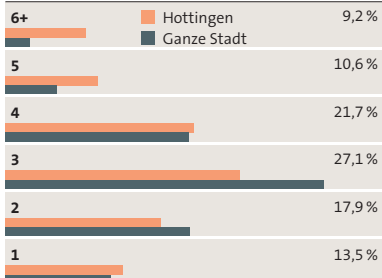
## Art der Bodenbedeckung, 2010

Gebäude	7,5 %
<b>Hausumschwung</b>	19,5 %
Verkehr	9,3 %
Park- und Sportanlagen	4,5 %
Wiesen und Äcker	10,6 %
<b>Wald</b>	47,3 %
Gewässer	0,3 %
Übrige	1,0 %

## Gebäude und Wohnungen

<b>Gebäudebestand 2011</b>	<b>2 174</b>
Wohngebäude	<b>1 315</b>
Einfamilienhäuser	22,1 %
Mehrfamilienhäuser	46,2 %
Übrige Wohngebäude	31,7 %
<b>Wohnungsbestand 2011</b>	<b>6 047</b>
Baugenossenschaftswohnungen	0 %
Eigentumswohnungen	15,7 %
<b>Neu erstellte Wohnungen 2011</b>	<b>7</b>

## Wohnungen nach Zimmerzahl, 2011



## Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2011	1 065
Beschäftigte 2011	9 115
<b>Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte)</b>	
Gesundheitswesen	2 584
Erziehung und Unterricht	707
Architektur- und Ingenieurbüros	609



## QUARTIER HIRSLANDEN

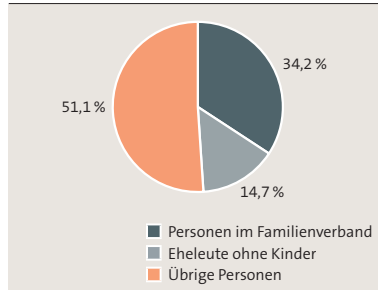
Hirslanden ist ein beschauliches, mit Arbeitsplätzen und Geschäften durchmischtes Wohnquartier. Strassenbezeichnungen wie «Hammer» und «Drahtzug» erinnern daran, dass hier einst Metall verarbeitet wurde. Auch eine Mühle nutzte die Wasserkraft des «Wildbachs». Die Mühle ist seit 1396 urkundlich belegt und wurde bis 1971 betrieben. Ein grosser Teil von Hirslanden ist bewaldet. Ein eigentliches Quartierzentrum gibt es nicht, da die ehemalige Gemeinde eine Streusiedlung war.

Der Quartiertreff Hirslanden im «Knechtenhaus» der Mühle ist sehr aktiv: von Konzerten über Kunstausstellungen bis zum Sonntagsbrunch gibt es ein reichhaltiges Angebot für die Quartierbevölkerung.

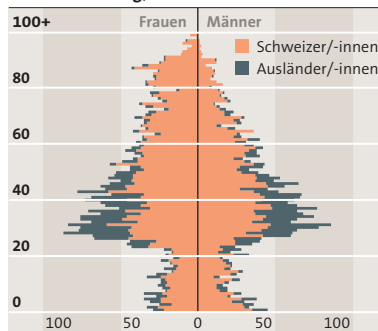
### Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2011	<b>7024</b>
Zuzüge 2011	625
Wegzüge 2011	587
Geburten 2011	76
Sterbefälle 2011	74
Bevölkerungsveränderung seit 2001	3,3%
Ausländeranteil 2011	24,8%
<b>Häufigste ausländische Nationalitäten</b>	
Deutschland	723
Italien	120
Österreich	111

### Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2011



### Altersverteilung, 2011



### Bildung

<b>Schüler/-innen 2011 ~ 2012</b>	
Kindergarten und Primarstufe	338
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	58
<b>Mittelschüler(innen)quote 2010 ~ 2011</b>	<b>61,4%</b>

### Unterhaltung

Museen	–
Theater	–
Kinos	–
Verpflegungsbetriebe	15
davon Nachtcafés	1

### Art der Bodenbedeckung, 2010

Gebäude	7,9%
Hausumschwung	23,7%
Verkehr	9,7%
Park- und Sportanlagen	–
Wiesen und Äcker	2,1%
Wald	55,2%
Gewässer	0,9%
Übrige	0,5%

### Gebäude und Wohnungen

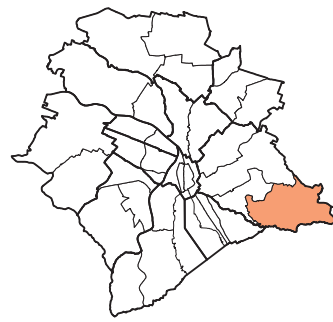
<b>Gebäudebestand 2011</b>	<b>1227</b>
Wohngebäude	<b>846</b>
Einfamilienhäuser	24,8%
Mehrfamilienhäuser	48,3%
Übrige Wohngebäude	26,8%
<b>Wohnungsbestand 2011</b>	<b>4035</b>
Baugenossenschaftswohnungen	5,9%
Eigentumswohnungen	9,2%
<b>Neu erstellte Wohnungen 2011</b>	<b>22</b>

### Wohnungen nach Zimmerzahl, 2011

Zimmerzahl	Hirslanden	Genze Stadt
6+	6,7%	~1%
5	7,9%	~2%
4	22,7%	~15%
3	34,0%	~25%
2	17,1%	~12%
1	11,6%	~8%

### Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2011	505
Beschäftigte 2011	2925
<b>Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte)</b>	
Heime oder Erholungs- und Ferienheime	354
Gesundheitswesen	318
Sozialwesen ohne Heime	244



# QUARTIER WITIKON

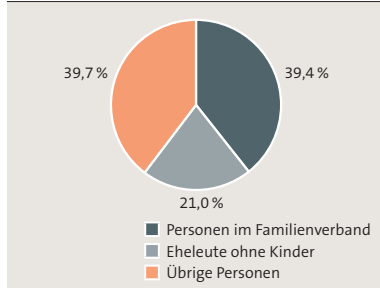
Am Hang des Adlisberg liegt das Quartier Witikon mit Aussicht auf Zürichsee und das Limmattal. Das Quartier wirkt beinahe wie ein eigenständiger Ort, da er durch einen Waldzug von der übrigen Stadt abgetrennt ist.

Ein Anliegen, das die Quartierbevölkerung seit Jahren vorbringt, ist eine direkte Verbindung des öffentlichen Verkehrs von Witikon ins Stadtzentrum, die das Umsteigen am Klusplatz erspart. 2008 lancierte der Quartierverein eine Petition, in welcher er die Verlängerung der Witiker Buslinie zum Bahnhof Stadelhofen oder zum Hauptbahnhof forderte. Nachdem das Anliegen 2010 im Stadtrat und 2012 im Kantonsrat abgelehnt wurde, prüft der Quartierverein nun die Lancierung einer städtischen Volksinitiative.

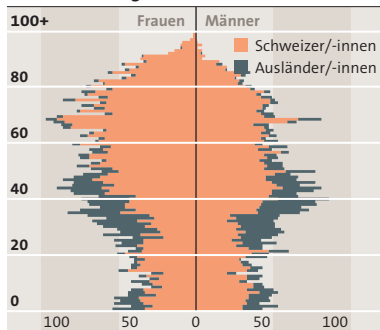
## Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2011	<b>10 258</b>
Zuzüge 2011	749
Wegzüge 2011	784
Geburten 2011	100
Sterbefälle 2011	143
Bevölkerungsveränderung seit 2001	7,3 %
Ausländeranteil 2011	21,8 %
<b>Häufigste ausländische Nationalitäten</b>	
Deutschland	920
Italien	177
Frankreich	133

## Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2011



## Altersverteilung, 2011



## Bildung

<b>Schüler/-innen 2011 ~ 2012</b>	
Kindergarten und Primarstufe	606
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	81
<b>Mittelschüler(innen)quote 2010 ~ 2011</b>	<b>61,4 %</b>

## Unterhaltung

Museen	–
Theater	–
Kinos	–
Verpflegungsbetriebe	15
davon Nachtcafés	–

## Art der Bodenbedeckung, 2010

Gebäude	5,9 %
Hausumschwung	21,7 %
Verkehr	7,0 %
Park- und Sportanlagen	2,4 %
Wiesen und Äcker	19,6 %
Wald	41,9 %
Gewässer	0,4 %
Übrige	1,1 %

## Gebäude und Wohnungen

<b>Gebäudebestand 2011</b>	<b>1946</b>
Wohngebäude	<b>1334</b>
Einfamilienhäuser	38,9 %
Mehrfamilienhäuser	54 %
Übrige Wohngebäude	7,1 %
<b>Wohnungsbestand 2011</b>	<b>5624</b>
Baugenossenschaftswohnungen	5,4 %
Eigentumswohnungen	15,5 %
<b>Neu erstellte Wohnungen 2011</b>	<b>44</b>

## Wohnungen nach Zimmerzahl, 2011

Zimmerzahl	Witikon	Ganze Stadt
6+	8,3 %	~2 %
5	12,5 %	~5 %
4	25,1 %	~10 %
3	29,0 %	~15 %
2	15,0 %	~8 %
1	10,2 %	~5 %

## Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2011	297
Beschäftigte 2011	1722
<b>Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte)</b>	
Heime oder Erholungs- und Ferienheime	677
Detailhandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)	183
Gesundheitswesen	119





## QUARTIER SEEFELD

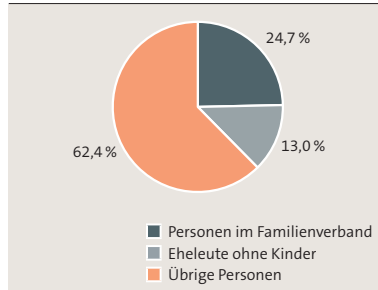
Der schmale Gebietsstreifen des Seefelds erstreckt sich entlang des rechten Seeufers von der Falkenstrasse bis zur Stadtgrenze nach dem Tiefenbrunnen. Das Quartier beherbergt eine Vielzahl an Restaurants und Bars. Die Quaianlagen, der Hafen Riesbach, das Zürichhorn bis zum China-Garten und das Strandbad Tiefenbrunnen bilden eine zusammenhängende Grünfläche und sind bei Jung und Alt beliebt.

Die attraktive Wohnlage hat ihren Preis und so prägen Kleinhaushalte mit Singles und kinderlosen Doppelverdienern das Bild. Wohnungen werden nach einer Sanierung teilweise massiv teurer vermietet. So hat sich für dieses Phänomen, welches auch in anderen Quartieren und Städten ein Thema ist, der Begriff «Seefeldisierung» eingebürgert.

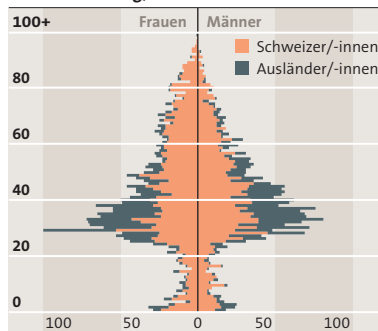
### Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2011	<b>4 908</b>
Zuzüge 2011	797
Wegzüge 2011	738
Geburten 2011	50
Sterbefälle 2011	28
Bevölkerungsveränderung seit 2001	-2,3%
Ausländeranteil 2011	34,6%
<b>Häufigste ausländische Nationalitäten</b>	
Deutschland	576
Grossbritannien	152
Italien	122

### Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2011



### Altersverteilung, 2011



### Bildung

<b>Schüler/-innen 2011 ~ 2012</b>	
Kindergarten und Primarstufe	154
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	20
<b>Mittelschüler(innen)quote 2010 ~ 2011</b>	<b>61,4%</b>

### Unterhaltung

Museen	4
Theater	–
Kinos	1
Verpflegungsbetriebe	53
davon Nachtcafés	10

### Art der Bodenbedeckung, 2010

Gebäude	6,4%
Hausumschwung	8,6%
Verkehr	8,3%
Park- und Sportanlagen	3,8%
Wiesen und Äcker	–
Wald	–
Gewässer	72,3%
Übrige	0,5%

### Gebäude und Wohnungen

<b>Gebäudebestand 2011</b>	<b>760</b>
Wohngebäude	<b>452</b>
Einfamilienhäuser	0,9%
Mehrfamilienhäuser	45,4%
Übrige Wohngebäude	53,8%
<b>Wohnungsbestand 2011</b>	<b>3 518</b>
Baugenossenschaftswohnungen	0,2%
Eigentumswohnungen	6,2%
<b>Neu erstellte Wohnungen 2011</b>	<b>40</b>

### Wohnungen nach Zimmerzahl, 2011

6+	Seefeld	2,5%
5	Seefeld	5,0%
4	Seefeld	16,6%
3	Seefeld	35,0%
2	Seefeld	27,5%
1	Seefeld	13,5%

Legend: Seefeld (orange), Ganze Stadt (dark blue)

### Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2011	1 081
Beschäftigte 2011	8 122
<b>Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte)</b>	
Verlagswesen	924
Gesundheitswesen	713
Rechts- u. Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	708



# QUARTIER MÜHLEBACH

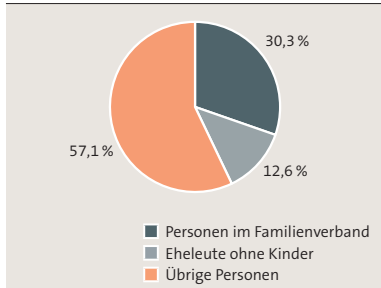
Das schmale, aber lang gezogene Mühlebach-quartier ist ein durch-mischtes Quartier mit Arbeitsplätzen, Hotels und Wohnungen. Es ist eines der kleinsten Quartiere der Stadt und entstand erst 1971 mit der Dreiteilung des heutigen Kreis 8. Zentral gelegen bietet es eine hohe Wohnqualität. Hier findet man einige denkmal-geschützte Villen wie die Villa Bleuler oder die Villa Brandt.

Die denkmalgeschützte Villa «Patumbah», die Ende des 19. Jahrhunderts erbaut wurde, wird zurzeit renoviert. Der etwas exotisch klingende Name geht auf den Riesbacher Kaufmann Karl Fürchtegott Grob zurück, welcher – heim-gekehrt aus Sumatra – die Villa auf den malaiischen Namen taufte, der offenbar «ersehtes Land» bedeutet. In der Villa wird ein Zen-trum für Baukultur einge-richtet, das vom Schweizer Heimatschutz geführt wird. Die Eröffnung ist für 2013 geplant.

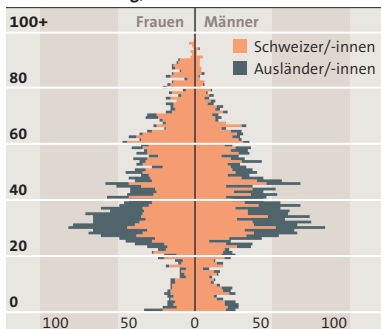
## Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2011	5 651
Zuzüge 2011	762
Wegzüge 2011	724
Geburten 2011	66
Sterbefälle 2011	35
Bevölkerungsveränderung seit 2001	3,0%
Ausländeranteil 2011	30,4%
<b>Häufigste ausländische Nationalitäten</b>	
Deutschland	600
Italien	152
Grossbritannien	110

## Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2011



## Altersverteilung, 2011



## Bildung

<b>Schüler/-innen 2011 ~ 2012</b>	
Kindergarten und Primarstufe	247
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	23
<b>Mittelschüler(innen)quote 2010 ~ 2011</b>	61,4%

## Unterhaltung

Museen	2
Theater	2
Kinos	1
Verpflegungsbetriebe	42
davon Nachtcafés	4

## Art der Bodenbedeckung, 2010

Gebäude	27,7%
Hausumschwung	47,9%
Verkehr	20,5%
Park- und Sportanlagen	2,4%
Wiesen und Äcker	—
Wald	—
Gewässer	0,3%
Übrige	1,2%

## Gebäude und Wohnungen

<b>Gebäudebestand 2011</b>	<b>845</b>
Wohngebäude	520
Einfamilienhäuser	9,6%
Mehrfamilienhäuser	45,4%
Übrige Wohngebäude	45%
<b>Wohnungsbestand 2011</b>	<b>3735</b>
Baugenossenschaftswohnungen	1,6%
Eigentumswohnungen	13,1%
<b>Neu erstellte Wohnungen 2011</b>	<b>37</b>

## Wohnungen nach Zimmerzahl, 2011

Zimmerzahl	Mühlebach	Ganze Stadt
6+	3,1%	~1%
5	5,6%	~2%
4	17,5%	~8%
3	30,4%	~15%
2	23,6%	~10%
1	19,9%	~5%

## Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2011	1094
Beschäftigte 2011	7247
<b>Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte)</b>	
Rechts- u. Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	1013
Erziehung und Unterricht	635
Verwaltung und Führung von Unternehmen	581



## QUARTIER WEINEGG

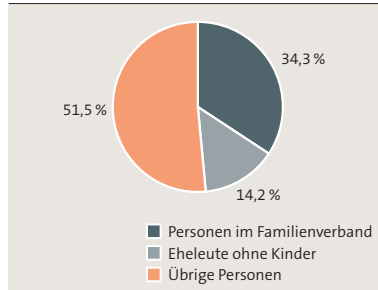
Das Quartier Weinegg ist nach dem Hügel nordwestlich der Psychiatrischen Universitätsklinik Burg-hölzli benannt und ist das Quartier der Spitäler und Kliniken: Neben dem «Burg-hölzli» befinden sich hier die Schweizerische Epilepsie-Klinik, die Universitätsklinik Balgrist, die Schult Hess Klinik sowie die Klinik Hirslanden. Unterhalb der Schulthess Klinik im Gebiet Lengg plant der Kanton den Neubau des Kinderspitals.

Nördlich des botanischen Gartens steht der letzte Bauernhof des Kreis 8. Die Stadt hat den Hof, der zuvor im Besitz des Kantons war, gekauft und führt ihn zusammen mit dem Trägerverein und dem Quartierverein weiter. Seit 1997 wird der ehemalige Landwirtschaftsbetrieb von Quartierbewohnern unterhalten. In verschiedenen Arbeitsgruppen setzen sie sich für den Hof und seine Tiere ein.

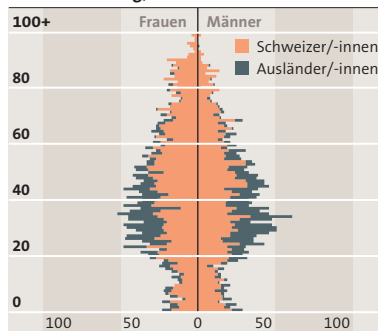
### Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2011	4 942
Zuzüge 2011	655
Wegzüge 2011	649
Geburten 2011	61
Sterbefälle 2011	66
Bevölkerungsveränderung seit 2001	2,6%
Ausländeranteil 2011	29,3%
<b>Häufigste ausländische Nationalitäten</b>	
Deutschland	543
Italien	91
Österreich	89

### Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2011



### Altersverteilung, 2011



### Bildung

<b>Schüler/-innen 2011 ~ 2012</b>	
Kindergarten und Primarstufe	257
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	42
<b>Mittelschüler(innen)quote 2010 ~ 2011</b>	61,4%

### Unterhaltung

Museen	2
Theater	–
Kinos	–
Verpflegungsbetriebe	22
davon Nachtcafés	–

### Art der Bodenbedeckung, 2010

Gebäude	12,8%
Hausumschwung	41,2%
Verkehr	12,0%
Park- und Sportanlagen	8,5%
Wiesen und Äcker	12,5%
Wald	9,2%
Gewässer	0,4%
Übrige	3,5%

### Gebäude und Wohnungen

<b>Gebäudebestand 2011</b>	<b>1 102</b>
Wohngebäude	578
Einfamilienhäuser	29,4%
Mehrfamilienhäuser	49,1%
Übrige Wohngebäude	21,5%
<b>Wohnungsbestand 2011</b>	<b>2 663</b>
Baugenossenschaftswohnungen	4,5%
Eigentumswohnungen	8,6%
<b>Neu erstellte Wohnungen 2011</b>	–

### Wohnungen nach Zimmerzahl, 2011

6+	Weinegg	6,5%
6+	Ganze Stadt	–
5	Weinegg	6,4%
5	Ganze Stadt	–
4	Weinegg	24,1%
4	Ganze Stadt	–
3	Weinegg	31,6%
3	Ganze Stadt	–
2	Weinegg	18,0%
2	Ganze Stadt	–
1	Weinegg	13,4%
1	Ganze Stadt	–

### Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2011	407
Beschäftigte 2011	7 050
<b>Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte)</b>	
Gesundheitswesen	3 967
Erziehung und Unterricht	591
Finanzdienstleistungen	336



## QUARTIER ALBISRIEDEN

Albisrieden hat auch heute zum Teil noch ländlichen Charakter. Wie eh und je findet alljährlich eine Viehschau sowie die traditionelle «Moschtete» statt. Das ehemalige Bauerndorf bietet mit vielen Grünflächen und dem angrenzenden Üetliberg eine attraktive Wohnlage.

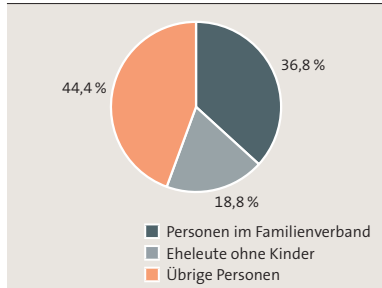
Ein Pionier-Projekt im Bereich alternative Energien befindet sich beim Triemli: Hier wurde ein Geothermie-Loch gebohrt. Die Hoffnungen auf eine umfangreiche Nutzung von Erdwärme wurden zwar enttäuscht, da nicht genug wasserführende Schichten vorhanden sind. Über eine Erdsonde kann aber immerhin ein Fünftel des Wärmebedarfs des Ersatzneubaus der Baugenossenschaft Sonnen-garten gedeckt werden.

Neben neuen Technologien existieren in Albisrieden auch althergebrachte: 1991 wurde mit der Wiedereröffnung des Dorfbaches die Mühle Albisrieden der Öffentlichkeit neu zugänglich gemacht. Wie einstmals drehte sich das Wasserrad von 6,66 Metern Durchmesser bis 2008, als morsche Teile das Mühlerad erneut zum Stillstand brachten. Mit dem 20-jährigen Jubiläum der Bachöffnung im Jahr 2011 wurde das Mühlerad wieder in Stand gesetzt und dreht sich nun wieder.

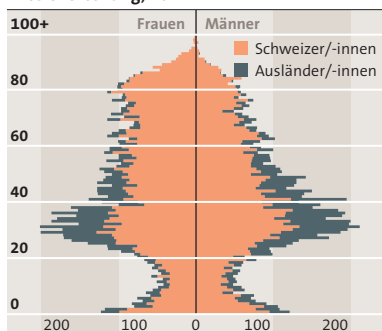
### Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2011	18 432
Zuzüge 2011	1 383
Wegzüge 2011	1 303
Geburten 2011	242
Sterbefälle 2011	221
Bevölkerungsveränderung seit 2001	10,9 %
Ausländeranteil 2011	25,2 %
<b>Häufigste ausländische Nationalitäten</b>	
Deutschland	1 125
Italien	737
Portugal	402

### Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2011



### Altersverteilung, 2011



### Bildung

<b>Schüler/-innen 2011 ~ 2012</b>	
Kindergarten und Primarstufe	980
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	231
<b>Mittelschüler(innen)quote 2010 ~ 2011</b>	20,6 %

### Unterhaltung

Museen	2
Theater	–
Kinos	–
Verpflegungsbetriebe	30
davon Nachtcafés	3

### Art der Bodenbedeckung, 2010

Gebäude	9,2 %
Hausumschwung	29,4 %
Verkehr	9,1 %
Park- und Sportanlagen	2,2 %
Wiesen und Äcker	6,5 %
Wald	40,6 %
Gewässer	0,3 %
Übrige	2,7 %

### Gebäude und Wohnungen

<b>Gebäudebestand 2011</b>	<b>2 402</b>
Wohngebäude	<b>1 620</b>
Einfamilienhäuser	30 %
Mehrfamilienhäuser	55,7 %
Übrige Wohngebäude	14,3 %
<b>Wohnungsbestand 2011</b>	<b>9 952</b>
Baugenossenschaftswohnungen	32,5 %
Eigentumswohnungen	10,3 %
<b>Neu erstellte Wohnungen 2011</b>	<b>178</b>

### Wohnungen nach Zimmerzahl, 2011

6+	Albisrieden	1,4 %
5	Albisrieden	6,6 %
4	Albisrieden	21,4 %
3	Albisrieden	37,8 %
2	Albisrieden	21,5 %
1	Albisrieden	11,3 %

Legend: Albisrieden (orange), Ganze Stadt (dark blue)

### Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2011	700
Beschäftigte 2011	6 350
<b>Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte)</b>	
Verwaltung und Führung von Unternehmen	1 016
Dienstleistungen für die Informationstechnologie	434
Vorbereitende Baustellenarbeiten und Bauinstallation	423



## QUARTIER ALTSTETTEN

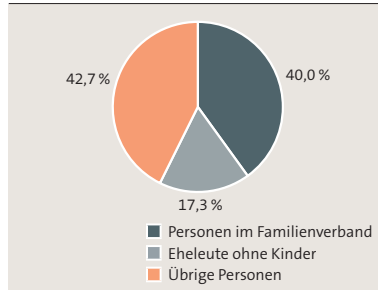
Altstetten ist das grösste Quartier der Stadt. Baulich geprägt wird das Quartier auch von den zahlreichen Industrie- und Dienstleistungsbetrieben, darunter Grosskonzernen wie der UBS, der ABB Micafil und der IBM. Das Gebiet Altstettens lässt eine dreigeteilte Gliederung erkennen. Die an den östlichen Lagen am Fusse der Üetlibergausläufer liegenden Gebiete stellen ausgedehnte Wohnregionen dar. Die Gebiete zwischen Eisenbahn und Autobahn A1 beheimaten Industrie- sowie Büro- und Infrastrukturbauten. Nördlich der Autobahn findet sich ein Quartier im Quartier: die Grünau.

Im März 2012 stimmten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Stadt Zürich mit 52,6 Prozent zu, dass in Altstetten ein so genannter «Strichplatz» eingerichtet wird. Die Anlage wird aus zehn garagenähnlichen, offenen Boxen bestehen, in die Freier mit dem Auto hineinfahren und die sexuellen Dienstleistungen beziehen können. Nach dem Bau des Strichplatzes soll der heutige Strassenstrich am Sihlquai aufgehoben werden. Geplant ist, dass der Strichplatz im Frühling 2013 in Betrieb genommen werden kann.

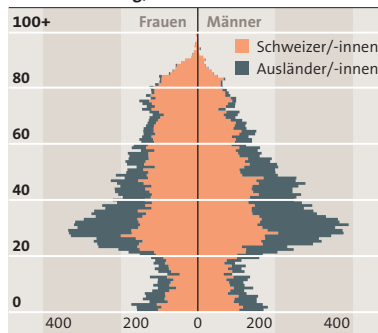
### Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2011	31 381
Zuzüge 2011	3 269
Wegzüge 2011	2 735
Geburten 2011	341
Sterbefälle 2011	243
Bevölkerungsveränderung seit 2001	9,0 %
Ausländeranteil 2011	36,3 %
<b>Häufigste ausländische Nationalitäten</b>	
Deutschland	1 759
Italien	1 544
Portugal	1 368

### Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2011



### Altersverteilung, 2011



### Bildung

<b>Schüler/-innen 2011 ~ 2012</b>	
Kindergarten und Primarstufe	1 936
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	502
<b>Mittelschüler(innen)quote 2010 ~ 2011</b>	20,6 %

### Unterhaltung

Museen	1
Theater	–
Kinos	–
Verpflegungsbetriebe	106
davon Nachtcafés	29

### Art der Bodenbedeckung, 2010

Gebäude	12,0 %
Hausumschwung	34,9 %
Verkehr	15,3 %
Park- und Sportanlagen	6,3 %
Wiesen und Äcker	3,9 %
Wald	22,3 %
Gewässer	1,5 %
Übrige	3,8 %

### Gebäude und Wohnungen

<b>Gebäudebestand 2011</b>	<b>3 675</b>
Wohngebäude	2 212
Einfamilienhäuser	25,8 %
Mehrfamilienhäuser	58,1 %
Übrige Wohngebäude	16 %
<b>Wohnungsbestand 2011</b>	<b>16 186</b>
Baugenossenschaftswohnungen	20,7 %
Eigentumswohnungen	3 %
<b>Neu erstellte Wohnungen 2011</b>	<b>373</b>

### Wohnungen nach Zimmerzahl, 2011

6+	Altstetten	2,8 %
5	Altstetten	5,9 %
4	Altstetten	21,1 %
3	Altstetten	36,7 %
2	Altstetten	21,3 %
1	Altstetten	12,1 %

Legend: Altstetten (orange), Ganze Stadt (dark blue)

### Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2011	1 636
Beschäftigte 2011	34 285
<b>Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte)</b>	
Finanzdienstleistungen	6 565
Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	4 044
Grosshandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)	3 976



# QUARTIER HÖNNGG

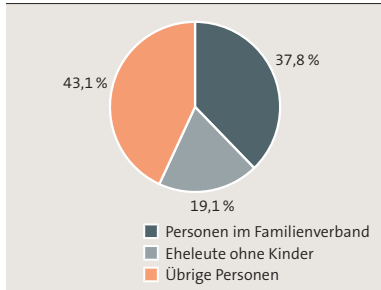
Hönngg ist ein ruhiges und gehobenes Wohnquartier. Die schöne Aussicht über die Stadt und die Nähe zum Wald gehören zu den Vorzügen des Quartiers. Im Städtischen Rebberg am «Chilesteig» werden noch immer Reben angebaut, deren Trauben zum «Zürcher Stadtwein» gekeltert werden. Das «Wümmetfest» im Oktober ist ein Höhepunkt im Hönngger Quartierleben.

In den 1960er-Jahren ist auf dem Hönnggerberg ein zweiter Standort der ETH entstanden. Der Standort hat sich in den letzten Jahren zu einem Hochschul-Campus entwickelt. Es gibt Einkaufsmöglichkeiten, Sportanlagen und Ausgangslokale. Der Hönnggerberg soll als «Science City» noch stärker zum Wohn- und Lebensmittelpunkt der Forschergemeinde werden. Schon bald werden neben zusätzlichen Gebäuden für die Forschung auch gegen 450 Wohnungen für Studierende bereit stehen.

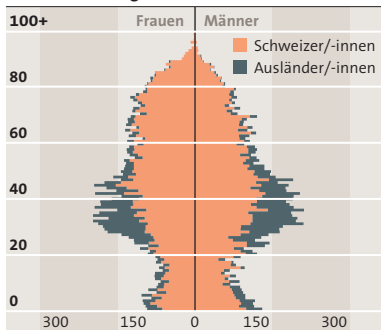
## Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2011	21 323
Zuzüge 2011	1 535
Wegzüge 2011	1 634
Geburten 2011	217
Sterbefälle 2011	175
Bevölkerungsveränderung seit 2001	3,6 %
Ausländeranteil 2011	22,3 %
<b>Häufigste ausländische Nationalitäten</b>	
Deutschland	1 766
Italien	509
Österreich	219

## Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2011



## Altersverteilung, 2011



## Bildung

<b>Schüler/-innen 2011 ~ 2012</b>	
Kindergarten und Primarstufe	1 272
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	280
<b>Mittelschüler(innen)quote 2010 ~ 2011</b>	39,2 %

## Unterhaltung

Museen	1
Theater	–
Kinos	–
Verpflegungsbetriebe	38
davon Nachtcafés	3

## Art der Bodenbedeckung, 2010

Gebäude	7,9 %
Hausumschwung	26,6 %
Verkehr	9,9 %
Park- und Sportanlagen	1,8 %
Wiesen und Äcker	15,8 %
Wald	31,6 %
Gewässer	1,7 %
Übrige	4,5 %

## Gebäude und Wohnungen

<b>Gebäudebestand 2011</b>	<b>3 345</b>
Wohngebäude	2 219
Einfamilienhäuser	25,4 %
Mehrfamilienhäuser	64,4 %
Übrige Wohngebäude	10,2 %
<b>Wohnungsbestand 2011</b>	<b>11 561</b>
Baugenossenschaftswohnungen	17,6 %
Eigentumswohnungen	14,7 %
<b>Neu erstellte Wohnungen 2011</b>	<b>72</b>

## Wohnungen nach Zimmerzahl, 2011

Zimmerzahl	Hönngg	Ganze Stadt
6+	3,6 %	~1,5 %
5	8,7 %	~4,5 %
4	27,1 %	~15,0 %
3	34,5 %	~25,0 %
2	18,7 %	~15,0 %
1	7,3 %	~10,0 %

## Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2011	631
Beschäftigte 2011	5 760
<b>Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte)</b>	
Erziehung und Unterricht	2 580
Sozialwesen ohne Heime	356
Heime oder Erholungs- und Ferienheime	332



## QUARTIER WIPKINGEN

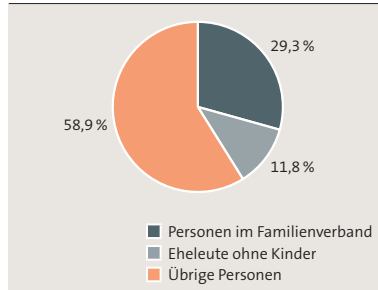
Wipkingen ist ein älteres, relativ dicht überbautes, genossenschaftlich geprägtes Wohnquartier. Das Quartier wird von der stark befahrenen Rosengartenstrasse durchschnitten, die verkehrstechnisch ein Dauerthema ist.

In Wipkingen sind gleich mehrere Grossprojekte geplant: Das Wohnprojekt «Narziss und Goldmund» an der Tièchestrasse soll bis 2014 70 Genossenschaftswohnungen und 30 privat gebaute Wohnungen schaffen. Das Projekt hat im September 2012 die Bauwilligung erhalten. Ausserdem plant ein privater Investor eine Überbauung mit 30 Neubauwohnungen beim Wipkingerplatz. Noch immer ausstehend ist die Neugestaltung des Wipkingerplatzes, die sich in der Planungsphase befindet und nun bis mindestens 2018 aufgeschoben wurde.

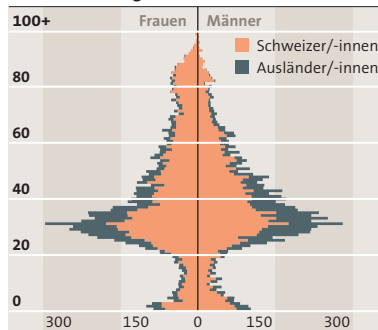
### Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2011	15 869
Zuzüge 2011	1 639
Wegzüge 2011	1 483
Geburten 2011	224
Sterbefälle 2011	173
Bevölkerungsveränderung seit 2001	1,9%
Ausländeranteil 2011	30,1%
<b>Häufigste ausländische Nationalitäten</b>	
Deutschland	1 499
Italien	502
Serbien und Montenegro, Kosovo	282

### Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2011



### Altersverteilung, 2011



### Bildung

<b>Schüler/-innen 2011 ~ 2012</b>	
Kindergarten und Primarstufe	655
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	130
<b>Mittelschüler(innen)quote 2010 ~ 2011</b>	39,2%

### Unterhaltung

Museen	2
Theater	–
Kinos	–
Verpflegungsbetriebe	35
davon Nachtcafés	8

### Art der Bodenbedeckung, 2010

Gebäude	13,9%
Hausumschwung	37,8%
Verkehr	16,4%
Park- und Sportanlagen	2,2%
Wiesen und Äcker	2,1%
Wald	24,0%
Gewässer	2,4%
Übrige	1,3%

### Gebäude und Wohnungen

<b>Gebäudebestand 2011</b>	<b>1815</b>
Wohngebäude	1317
Einfamilienhäuser	13,7%
Mehrfamilienhäuser	61,8%
Übrige Wohngebäude	24,4%
<b>Wohnungsbestand 2011</b>	<b>8872</b>
Baugenossenschaftswohnungen	20,5%
Eigentumswohnungen	6,7%
<b>Neu erstellte Wohnungen 2011</b>	<b>20</b>

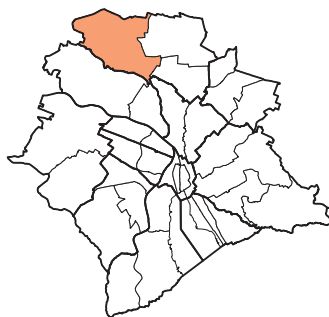
### Wohnungen nach Zimmerzahl, 2011

6+	Wipkingen	1,4%
5	Wipkingen	3,0%
4	Wipkingen	17,7%
3	Wipkingen	42,2%
2	Wipkingen	23,0%
1	Wipkingen	12,7%

Legend: Wipkingen (orange), Ganze Stadt (dark blue)

### Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2011	552
Beschäftigte 2011	5436
<b>Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte)</b>	
Gesundheitswesen	1319
Heime oder Erholungs- und Ferienheime	516
Sozialwesen ohne Heime	459



## QUARTIER AFFOLTERN

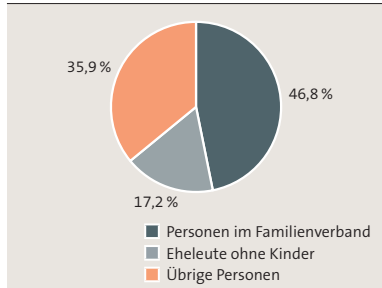
In kaum einem anderen Gebiet der Stadt Zürich wurde in den letzten Jahren mehr gebaut als in Affoltern. Wohnsiedlungen schossen hier wie Pilze aus dem Boden. Im ehemaligen Bauerndorf hat die Bevölkerung seit dem Jahr 2000 um 4585 Personen zugenommen.

Durch die starke Zuwanderung ist Affoltern vor grössere Herausforderungen gestellt: Die neu zugezogenen Personen sollen integriert werden. Zudem muss die Stadt für eine bessere Verkehrsanbindung des Quartiers sorgen und die Schulanlagen erweitern. Der Bau des Schulhauses «Blumenfeld» ist ein erster Schritt in die Richtung einer angemessenen Infrastruktur.

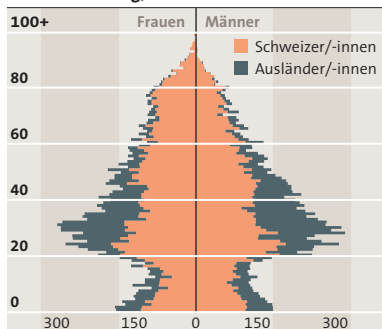
### Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2011	24 437
Zuzüge 2011	2 236
Wegzüge 2011	1 895
Geburten 2011	308
Sterbefälle 2011	124
Bevölkerungsveränderung seit 2001	30,7 %
Ausländeranteil 2011	32,1 %
<b>Häufigste ausländische Nationalitäten</b>	
Deutschland	1 641
Italien	984
Serbien und Montenegro, Kosovo	719

### Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2011



### Altersverteilung, 2011



### Bildung

<b>Schüler/-innen 2011 ~ 2012</b>	
Kindergarten und Primarstufe	1 783
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	450
<b>Mittelschüler(innen)quote 2010 ~ 2011</b>	17,5 %

### Unterhaltung

Museen	–
Theater	–
Kinos	–
Verpflegungsbetriebe	32
davon Nachtcafés	2

### Art der Bodenbedeckung, 2010

Gebäude	6,9 %
Hausumschwung	27,1 %
Verkehr	9,4 %
Park- und Sportanlagen	1,8 %
Wiesen und Äcker	29,1 %
Wald	14,9 %
Gewässer	3,3 %
Übrige	7,5 %

### Gebäude und Wohnungen

<b>Gebäudebestand 2011</b>	<b>2 815</b>
Wohngebäude	<b>1 852</b>
Einfamilienhäuser	33,6 %
Mehrfamilienhäuser	56,5 %
Übrige Wohngebäude	9,9 %
<b>Wohnungsbestand 2011</b>	<b>11 351</b>
Baugenossenschaftswohnungen	22,5 %
Eigentumswohnungen	8,2 %
<b>Neu erstellte Wohnungen 2011</b>	<b>662</b>

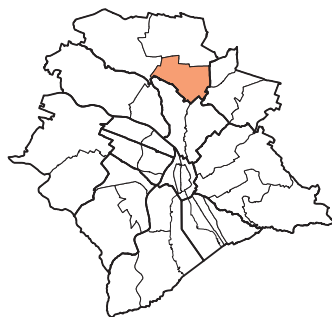
### Wohnungen nach Zimmerzahl, 2011

Zimmerzahl	Affoltern	Ganze Stadt
6+	1,6 %	~0,5 %
5	6,9 %	~2,5 %
4	29,4 %	~15,0 %
3	36,7 %	~25,0 %
2	17,6 %	~10,0 %
1	7,7 %	~5,0 %

### Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2011	471
Beschäftigte 2011	2 712
<b>Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte)</b>	
Forschung und Entwicklung	380
Detailhandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)	366
Vorbereitende Baustellenarbeiten und Bauinstallation	338





## QUARTIER OERLIKON

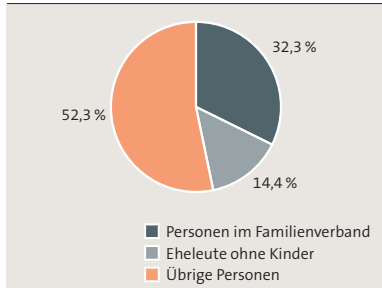
Auf der südlichen Seite des Bahnhofs ist Oerlikon ein älteres Wohnquartier mit einem lebendigen Platz, auf dem zwei Mal pro Woche ein Markt stattfindet. Auf der nördlichen Seite des Bahnhofs war einst einer der wichtigsten Industriestandorte der Stadt. Die Maschinenfabrik Oerlikon und andere Industriebetriebe siedelten sich wegen des günstigen Verkehrsstandorts dort an. Das produzierende Gewerbe ist heute aus Neu-Oerlikon verschwunden und eine Mischung aus Wohngebäuden und Arbeitsplätzen ist an deren Stelle getreten.

Eine neue grosszügige Unterführung beim Bahnhof soll Neu-Oerlikon besser mit dem alten Teil des Quartiers verbinden. Auch der Bahnhofplatz wird neu gestaltet. Am Bahnhof Oerlikon werden zu den sechs bestehenden weitere zwei Gleise hinzugefügt. Das alte Verwaltungsgebäude der Maschinenfabrik Oerlikon, das «MFO-Gebäude», liegt gleich nördlich der Gleise. Lange Zeit war geplant, das historische Gebäude abzureissen, die ABB stimmte als Besitzerin einer Verschiebung des historischen Gebäudes in letzter Minute zu. Die Verschiebung von über 60 Meter westwärts wurde im Mai 2012 durchgeführt. Noch nie zuvor wurde in Europa ein Gebäude dieser Grösse so weit verschoben.

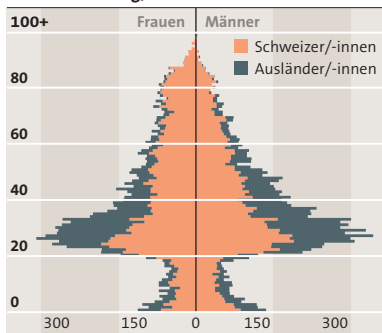
### Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2011	21 253
Zuzüge 2011	2 878
Wegzüge 2011	2 600
Geburten 2011	262
Sterbefälle 2011	158
Bevölkerungsveränderung seit 2001	16,6%
Ausländeranteil 2011	35,7%
<b>Häufigste ausländische Nationalitäten</b>	
Deutschland	2 044
Italien	773
Portugal	368

### Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2011



### Altersverteilung, 2011



### Bildung

<b>Schüler/-innen 2011 ~ 2012</b>	
Kindergarten und Primarstufe	989
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	223
<b>Mittelschüler(innen)quote 2010 ~ 2011</b>	17,5%

### Unterhaltung

Museen	–
Theater	1
Kinos	1
Verpflegungsbetriebe	114
davon Nachtcafés	32

### Art der Bodenbedeckung, 2010

Gebäude	24,3%
Hausumschwung	45,7%
Verkehr	21,0%
Park- und Sportanlagen	5,4%
Wiesen und Äcker	–
Wald	1,2%
Gewässer	0,1%
Übrige	2,4%

### Gebäude und Wohnungen

<b>Gebäudebestand 2011</b>	<b>2 743</b>
Wohngebäude	<b>1 813</b>
Einfamilienhäuser	22,2%
Mehrfamilienhäuser	51,6%
Übrige Wohngebäude	26,2%
<b>Wohnungsbestand 2011</b>	<b>11 517</b>
Baugenossenschaftswohnungen	11,1%
Eigentumswohnungen	8,3%
<b>Neu erstellte Wohnungen 2011</b>	<b>119</b>

### Wohnungen nach Zimmerzahl, 2011

6+	Oerlikon	2,0%
5	Oerlikon	5,0%
4	Oerlikon	20,4%
3	Oerlikon	35,3%
2	Oerlikon	24,1%
1	Oerlikon	13,2%

Legend: Oerlikon (orange), Ganze Stadt (dark blue)

### Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2011	1 353
Beschäftigte 2011	19 322
<b>Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte)</b>	
Erziehung und Unterricht	2 043
Rechts- u. Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	1 564
Finanzdienstleistungen	1 527



## QUARTIER SEEBACH

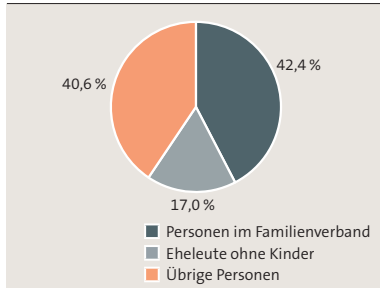
Westlich der Schaffhauserstrasse ist das Quartier Seebach geprägt durch ruhige Wohnstrassen und viele Grünflächen. Östlich im Entwicklungsgebiet Leutschenbach befinden sich Industrie- und Gewerbezone. Hier ist auch das Studio des Schweizer Fernsehens beheimatet. Seit Dezember 2006 führt die Tramlinie 11 von der Messe Zürich / Hallenstadion bis Zürich-Auzelg und verbindet Leutschenbach mit dem Zentrum Oerlikons.

Auf dem ehemaligen Gebiet der Zahnrad-Fabrik Kissling werden durch die Implanzia zwei 60 Meter hohe Wohntürme mit 19 Stockwerken gebaut. Das Angebot richtet sich an gut situierte Leute: Die Preise der Eigentumswohnungen liegen zwischen 600 000 und 3 Millionen Franken. Daneben wird in Leutschenbach aber auch günstigerer Wohnraum entstehen: Auf dem Hunziker-Areal baut die Wohngenossenschaft «Mehr als Wohnen» zurzeit 450 innovative Genossenschaftswohnungen, die den Zielen der 2000-Watt-Gesellschaft entsprechen sollen.

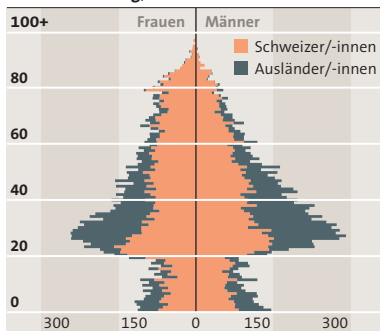
### Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2011	22 255
Zuzüge 2011	2 689
Wegzüge 2011	2 498
Geburten 2011	275
Sterbefälle 2011	155
Bevölkerungsveränderung seit 2001	22,9 %
Ausländeranteil 2011	36,1 %
<b>Häufigste ausländische Nationalitäten</b>	
Deutschland	1 541
Serbien und Montenegro, Kosovo	895
Italien	840

### Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2011



### Altersverteilung, 2011



### Bildung

#### Schüler/-innen 2011 ~ 2012

Kindergarten und Primarstufe	1 551
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	396

Mittelschüler(innen)quote 2010 ~ 2011 17,5 %

### Unterhaltung

Museen	–
Theater	–
Kinos	–
Verpflegungsbetriebe	76
davon Nachtcafés	15

### Art der Bodenbedeckung, 2010

Gebäude	12,2 %
Hausumschwung	34,5 %
Verkehr	13,0 %
Park- und Sportanlagen	4,2 %
Wiesen und Äcker	23,2 %
Wald	8,4 %
Gewässer	0,2 %
Übrige	4,2 %

### Gebäude und Wohnungen

<b>Gebäudebestand 2011</b>	<b>2 807</b>
Wohngebäude	1 747
Einfamilienhäuser	33,1 %
Mehrfamilienhäuser	52,6 %
Übrige Wohngebäude	14,3 %
<b>Wohnungsbestand 2011</b>	<b>11 185</b>
Baugenossenschaftswohnungen	17,1 %
Eigentumswohnungen	8,9 %
<b>Neu erstellte Wohnungen 2011</b>	<b>193</b>

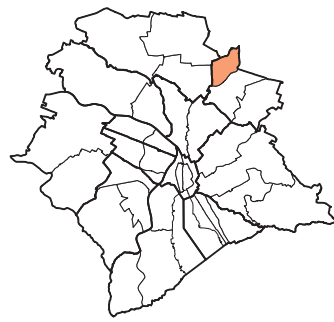
### Wohnungen nach Zimmerzahl, 2011

6+	Seebach	1,3 %
5	Seebach	6,1 %
4	Seebach	24,1 %
3	Seebach	36,3 %
2	Seebach	18,7 %
1	Seebach	13,5 %

Legend: Seebach (orange), Ganze Stadt (dark blue)

### Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2011	918
Beschäftigte 2011	17 882
<b>Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte)</b>	
Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	1 539
Vorbereitende Baustellenarbeiten und Bauinstallation	1 539
Grosshandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)	1 441



## QUARTIER SAATLEN

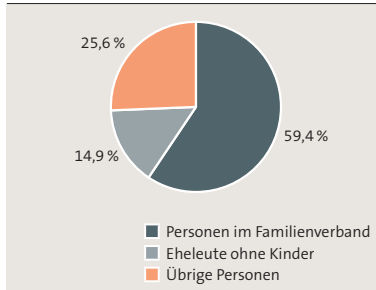
Saatlen ist ein ausgeprägtes Familienquartier mit einem hohen Kinderanteil und vielen Genossenschaftswohnungen. Das Quartier entstand in den 1940er-Jahren und wurde zu einem grossen Teil in einem Schub überbaut. Neben dem Wohngebiet Auzelg zählt auch ein Teil des Entwicklungsgebiets Leutschenbach zu Saatlen.

Die Glattalbahn hat das Gesicht des Quartiers merklich beeinflusst. Im September 2004 erfolgte der Spatenstich für die erste der drei Baustapen: die Verlängerung der Tramlinie 11 von der Messe Zürich / Hallenstation nach Zürich Auzelg. Die zweite Etappe verbindet den Bahnhof Oerlikon mit dem Flughafen. Im Dezember 2010 wurde die dritte und letzte Baustapen in Betrieb genommen. Mit der Nummer 12 besteht somit neu wieder eine Tramnummer, welche 1964 liquidiert wurde. Sie verbindet den Bahnhof Stettbach in einem weiten Bogen mit der Station Auzelg. Von dort wird die Linie über die bestehenden Gleise der Linien 11 und 10 bis zum Flughafen geführt. Diese Anbindung an die umliegenden Gemeinden und Quartiere wie Wallisellen, Dübendorf und Oerlikon hat Saatlen als Wohnort attraktiver gemacht.

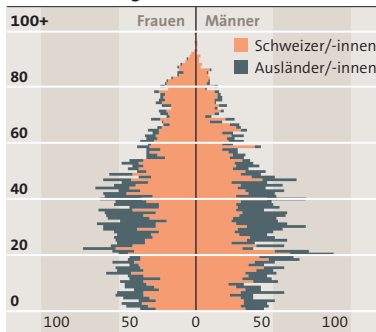
### Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2011	7 131
Zuzüge 2011	409
Wegzüge 2011	518
Geburten 2011	81
Sterbefälle 2011	46
Bevölkerungsveränderung seit 2001	11,7 %
Ausländeranteil 2011	32,2 %
<b>Häufigste ausländische Nationalitäten</b>	
Italien	380
Deutschland	333
Serbien und Montenegro, Kosovo	306

### Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2011



### Altersverteilung, 2011



### Bildung

<b>Schüler/-innen 2011 ~ 2012</b>	
Kindergarten und Primarstufe	706
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	251
<b>Mittelschüler(innen)quote 2010 ~ 2011</b>	10,7 %

### Unterhaltung

Museen	–
Theater	–
Kinos	–
Verpflegungsbetriebe	6
davon Nachtcafés	2

### Art der Bodenbedeckung, 2010

Gebäude	13,5 %
Hausumschwung	59,9 %
Verkehr	12,8 %
Park- und Sportanlagen	1,4 %
Wiesen und Äcker	0,7 %
Wald	2,7 %
Gewässer	0,8 %
Übrige	8,3 %

### Gebäude und Wohnungen

<b>Gebäudebestand 2011</b>	<b>1 372</b>
Wohngebäude	<b>1 053</b>
Einfamilienhäuser	68,5 %
Mehrfamilienhäuser	28,7 %
Übrige Wohngebäude	2,8 %
<b>Wohnungsbestand 2011</b>	<b>2 978</b>
Baugenossenschaftswohnungen	59,7 %
Eigentumswohnungen	2,7 %
<b>Neu erstellte Wohnungen 2011</b>	–

### Wohnungen nach Zimmerzahl, 2011

Zimmerzahl	Saatlen	Ganze Stadt	Anteil
6+	~5	~5	0,9 %
5	~10	~10	7,6 %
4	~100	~100	34,6 %
3	~100	~100	33,9 %
2	~100	~100	17,1 %
1	~10	~10	5,8 %

### Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2011	107
Beschäftigte 2011	1 254
<b>Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte)</b>	
Sammlung, Behandlung, Beseitigung von Abfällen	568
Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	126
Vorbereitende Baustellenarbeiten und Bauinstallation	79



## QUARTIER SCHWAMENDINGEN-MITTE

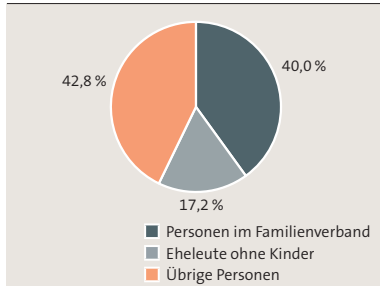
In Schwamendingen-Mitte befindet sich der alte Kern Schwamendingens, der noch an das ehemalige Bauerndorf erinnert. Am Hang gegen den Zürichberg befinden sich die besten Wohnlagen und ein ausgedehntes Naherholungsgebiet. In der Ebene Richtung Glatt – insbesondere entlang der Hauptverkehrsachsen Autobahn A1, Überland- und Winterthurerstrasse – sind die Wohngebiete dagegen stark von Lärm geplagt.

Die Lärm- und Schadstoffimmissionen infolge der Autobahn, die entlang der Grenze zum Quartier Saaten verläuft, sind enorm. Nach über 25 Jahren soll die Leidensgeschichte der Bewohnerinnen und Bewohner nun ein Ende haben. Das Autobahntunnel und Aubrugg wird überdacht, und auf dem Dach der Einhausung entsteht öffentlicher Freiraum. Anders als erhofft wird die Einhausung kein grüner Hügel, das Dach wird nur über Treppen, Lift und Rampen zugänglich sein. Doch bis zur Vollendung ist es noch ein weiter Weg: der Baubeginn ist für das Jahr 2017 vorgesehen, der Bau dürfte weitere fünf Jahre in Anspruch nehmen.

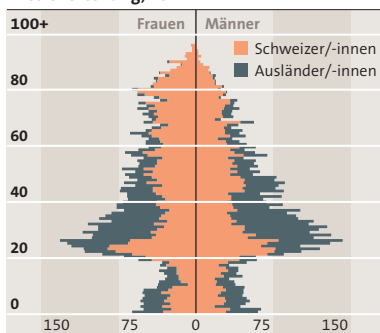
### Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2011	<b>10 863</b>
Zuzüge 2011	871
Wegzüge 2011	961
Geburten 2011	135
Sterbefälle 2011	99
Bevölkerungsveränderung seit 2001	4,2%
Ausländeranteil 2011	39,4%
<b>Häufigste ausländische Nationalitäten</b>	
Deutschland	618
Serbien und Montenegro, Kosovo	577
Italien	448

### Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2011



### Altersverteilung, 2011



### Bildung

<b>Schüler/-innen 2011 ~ 2012</b>	
Kindergarten und Primarstufe	665
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	185
<b>Mittelschüler(innen)quote 2010 ~ 2011</b>	10,7%

### Unterhaltung

Museen	1
Theater	–
Kinos	–
Verpflegungsbetriebe	26
davon Nachtcafés	6

### Art der Bodenbedeckung, 2010

Gebäude	9,1%
Hausumschwung	28,8%
Verkehr	12,3%
Park- und Sportanlagen	3,2%
Wiesen und Äcker	4,2%
Wald	39,3%
Gewässer	0,7%
Übrige	2,3%

### Gebäude und Wohnungen

<b>Gebäudebestand 2011</b>	<b>1 281</b>
Wohngebäude	<b>823</b>
Einfamilienhäuser	19,4%
Mehrfamilienhäuser	65,9%
Übrige Wohngebäude	14,7%
<b>Wohnungsbestand 2011</b>	<b>5 664</b>
Baugenossenschaftswohnungen	28,6%
Eigentumswohnungen	6,4%
<b>Neu erstellte Wohnungen 2011</b>	–

### Wohnungen nach Zimmerzahl, 2011

6+	Schwamendingen-Mitte	1,1%
5	Swamendingen-Mitte	2,5%
4	Swamendingen-Mitte	17,1%
3	Swamendingen-Mitte	43,7%
2	Swamendingen-Mitte	21,9%
1	Swamendingen-Mitte	13,8%

Legend: Swamendingen-Mitte (orange), Ganze Stadt (dark blue)

### Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2011	284
Beschäftigte 2011	2 323
<b>Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte)</b>	
Vorbereitende Baustellenarbeiten und Bauinstallation	316
Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	267
Detailhandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)	229



## QUARTIER HIRZENBACH

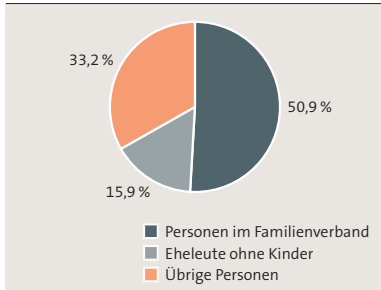
Das Quartier Hirszenbach entstand in der Nachkriegszeit. Wie auch die anderen Quartiere des Kreis 12 ist es vom grossen gesellschaftlichen Wohnungsbau geprägt und nach dem Konzept einer Gartenstadt erbaut. Dazwischen gibt es aus neuerer Zeit einige Hochhäuser.

Stark zu schaffen macht dem ganzen Kreis 12, besonders aber der Bevölkerung von Hirszenbach, die Anflugschneise Süd zum Flughafen Zürich-Kloten. Im Juli 2012 wurde ein Staatsvertrag zwischen Deutschland und der Schweiz ausgehandelt, jedoch steht die Ratifizierung des Vertrags durch die Parlamente noch aus. Der Vertrag stösst beiderseits auf grosse Ablehnung. Es ist daher fraglich, ob dem Quartier in Zukunft mehr Ruhe beschieden sein soll.

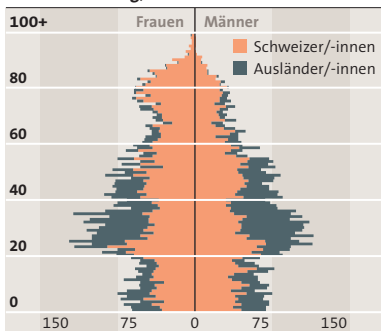
### Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2011	<b>11 516</b>
Zuzüge 2011	757
Wegzüge 2011	921
Geburten 2011	132
Sterbefälle 2011	125
Bevölkerungsveränderung seit 2001	1,9%
Ausländeranteil 2011	35,1%
<b>Häufigste ausländische Nationalitäten</b>	
Serbien und Montenegro, Kosovo	596
Portugal	574
Italien	481

### Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2011



### Altersverteilung, 2011



### Bildung

<b>Schüler/-innen 2011 ~ 2012</b>	
Kindergarten und Primarstufe	987
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	300
<b>Mittelschüler(innen)quote 2010 ~ 2011</b>	<b>10,7%</b>

### Unterhaltung

Museen	–
Theater	–
Kinos	–
Verpflegungsbetriebe	12
davon Nachtcafés	3

### Art der Bodenbedeckung, 2010

Gebäude	7,7%
Hausumschwung	31,0%
Verkehr	9,7%
Park- und Sportanlagen	3,1%
Wiesen und Äcker	14,7%
Wald	29,2%
Gewässer	0,5%
Übrige	4,2%

### Gebäude und Wohnungen

<b>Gebäudebestand 2011</b>	<b>1 444</b>
Wohngebäude	<b>1 066</b>
Einfamilienhäuser	54,2%
Mehrfamilienhäuser	42,1%
Übrige Wohngebäude	3,7%
<b>Wohnungsbestand 2011</b>	<b>5 517</b>
Baugenossenschaftswohnungen	37,5%
Eigentumswohnungen	4%
<b>Neu erstellte Wohnungen 2011</b>	<b>–</b>

### Wohnungen nach Zimmerzahl, 2011

Zimmerzahl	Hirszenbach	Genze Stadt
6+	1,0%	–
5	3,6%	–
4	24,3%	–
3	42,0%	–
2	18,4%	–
1	10,7%	–

### Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2011	151
Beschäftigte 2011	1 057
<b>Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte)</b>	
Heime oder Erholungs- und Ferienheime	385
Detailhandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)	131
Vorbereitende Baustellenarbeiten und Bauinstallation	87



# ANHANG

**Quellen | 520**

**Tabellenverzeichnis mit Quellenangaben | 522**

**Abbildungsverzeichnis mit Quellenangaben | 535**

**Kartenverzeichnis | 540**

**Stichwortverzeichnis | 541**

**Klappkarten Stadt Zürich und Agglomeration Zürich**

## QUELLEN

### BVS

Die BVS-Datenbank ist eine von Statistik Stadt Zürich entwickelte Applikation, die im Jahr 1993 produktiv eingeführt wurde. Die Rechtsgrundlagen beruhen auf einem Beschluss des Stadtrates.

Die BVS-Datenbank umfasst die zwei Teilgebiete Bevölkerungsbestand und Bevölkerungsbewegung, letzteres ist wiederum in 11 einzelne Sachgebiete unterteilt (Zuzüge, Wegzüge, Umzüge, Geburten, Sterbefälle, Eheschliessungen, Ehescheidungen, Einbürgerungen, Aufenthaltsänderungen, Konversionen, Heirat der Eltern).

Der definitive Bevölkerungsbestand wird jährlich aufgrund der Personendatei des Personenmeldeamtes ermittelt. Als Datenquelle für die Bewegungsdaten werden die täglich verarbeiteten Mutationen des Personenmeldeamtes verwendet, einzelne Sachgebiete werden mit Daten des Bundesamtes für Statistik und des Bundesamtes für Migration ergänzt. Die Datenbewirtschaftung, Qualitätskontrolle und Plausibilisierung erfolgt in der Applikation online und in automatisierten Prozessen. Die aufbereiteten Vorfälle werden als Datensätze in den entsprechenden Sachgebetsdateien abgespeichert und können somit für statistische Auswertungen verwendet werden. Die Bestandes- und Bewegungsdaten sind sowohl nach dem wirtschaftlichen wie auch zivilrechtlichen Wohnsitz auswertbar.

### Auskunft

Statistik Stadt Zürich, 8001 Zürich  
 Telefon 044 412 08 00  
 Internet: [www.stadt-zuerich.ch/statistik](http://www.stadt-zuerich.ch/statistik)

### GWZ

Die Datenbank GWZ (Gebäude- und Wohnregister der Stadt Zürich) ist eine in der Stadt Zürich entwickelte, .NET-basierte Applikation, die im Juli 2008 produktiv eingeführt wurde.

In GWZ werden durch Statistik Stadt Zürich sämtliche für die Baustatistik relevanten Informationen entweder von externen Datenquellen bezogen oder aus eigenen Erhebungen erfasst, qualitätsgesichert verarbeitet und monatlich zentral im städtischen Datawarehouse gespeichert, sodass sie für statistische Analysen, Publikationen und Kundenanfragen zur Baustatistik verwendet werden können.

GWZ umfasst im Wesentlichen:

**Bauprojekte** Vom Amt für Baubewilligungen (AfB) bewilligte Um- und Neubauprojekte werden erfasst und durch eigene Erhebungen bei den Bauherren und Architekten bis zum Projektende mitverfolgt. Dazu gehören relevante Informationen wie: Baukosten, Bauprojekt-dauer und -status, Bauort, Typ der Auftraggeber, Anzahl und Art der betroffenen Gebäude, etc.

**Gebäude- und Wohnungsbestand** Die Informationen zum Gebäude- und Wohnungsbestand werden permanent auf dem aktuellsten Stand gehalten, indem sie mit der Veränderung durch Bautätigkeiten (Neubau, Umbau, Abbruch, Nutzungsänderung) und den Mutationen bei den Datenquellen (Eigentümer- und Verwalterinformationen, Gebäudeversicherungsangaben, Geschossnutzungsinformationen, etc.) abgeglichen werden.

**Grundstückbestand** Der Grundstückbestand und die Bodenbedeckung werden automatisiert von der Amtlichen Vermessung (AV) über den städtischen Gebäudedatenpool (GDP) bezogen. Die entsprechenden Bauzonen pro Grundstück stammen vom Amt für Städtebau (AFS) und werden ebenfalls vom GDP bezogen.

**Handänderungen** Sämtliche Handänderungsanzeigen der Stadt Zürich (Handänderungsart, gehandelte Objekte, Handänderungspreis, Erwerber und Veräusserer, etc.) werden vom Notariatsinspektorat des



Kantons Zürich geliefert und in GWZ mit weiteren Informationen verknüpft.

**Erhebungen** Nebst den laufenden Erhebungen zu Um- und Neubauten, wie auch zu Nutzungsänderungen, wird mit GWZ die jährlich stattfindende Leerwohnungs- und Leerflächenzählung erstellt. Die Datenbasis zur Erhebung der potentiellen Leerwohnungen stammt vom Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (ewz).

**Personendaten** Für die oben erwähnten Erhebungen werden aktuelle Personendaten benötigt, dabei interessieren vor allem die Informationen zu den Eigentümern (Steueramt der Stadt Zürich) und den Verwaltern (Wasserversorgung der Stadt Zürich).

#### **Auskunft**

Statistik Stadt Zürich, 8001 Zürich

Telefon 044 412 08 00

Internet: [www.stadt-zuerich.ch/statistik](http://www.stadt-zuerich.ch/statistik)

#### **BFS (Bundesamt für Statistik)**

Das BFS in Neuenburg ist der wichtigste Statistik-Produzent des Bundes. Es ist, seit seiner Gründung im Jahr 1860, dem Eidgenössischen Departement des Inneren angegliedert. Das BFS regelt als zentrale Statistikstelle die Statistiktätigkeit auf Bundesebene. Die Rechtsgrundlagen beruhen auf dem Bundesstatistikgesetz vom 9. Oktober 1992 und den vier zugehörigen Ausführungsverordnungen vom 30. Juni 1993. Das Bundesstatistikgesetz regelt dabei nicht allein die Aktivitäten des BFS, sondern die gesamte Statistiktätigkeit auf Bundesebene.

Im Sinne einer Querschnittsfunktion koordiniert das BFS die Statistikproduktion, sorgt für die Vergleichbarkeit der Daten und die Erstellung eines statistischen Mehrjahresprogramms. Es stellt die Verbindung zu den kantonalen, städtischen und internationalen Statistikproduzenten, zu Forschung, Wirtschaft und Sozialpartnern sicher. Es produziert statistische Information in nahezu allen thematischen Bereichen der amtlichen Statistik, indem es Erhebungen bei natürlichen oder

juristischen Personen durchführt, Register auswertet oder Synthesestatistiken erstellt. Es analysiert, interpretiert und publiziert die statistische Information, wobei die Diffusion – je nach Zielpublikum – durch unterschiedliche Medien, wie Pressemitteilungen, schriftliche Publikationen, Datenbanken, elektronische Datenträger oder über Internet erfolgt.

#### **Auskunft**

Bundesamt für Statistik,

2010 Neuchâtel

Telefon 032 713 60 11

Internet: [www.statistik.admin.ch](http://www.statistik.admin.ch)

Neben den beiden hier beschriebenen Datenbanken GWZ und BVS, welche die Grundlage sehr vieler Tabellen bilden, und dem Bundesamt für Statistik als wichtigstem institutionellem Datenlieferanten gibt es eine grosse Zahl kleiner und kleinster Quellen, welche häufig nur eine einzige Tabelle mit Daten beschicken (z.B. Zoo Zürich AG). Diese Quellen sind im folgenden Tabellenverzeichnis für jede einzelne Tabelle bezeichnet.

## TABELLENVERZEICHNIS mit Quellenangaben

Diese Tabelle ist ausschliesslich auf der Website als Download verfügbar.

Tabelle mit zusätzlichen Daten auf der Website.

Code	Seite	Titel	Quelle
<b>Volkszählung</b>			
T_0.1.1	28	Wohnbevölkerung des Stadtgebietes – in den heutigen Grenzen, 1850–2010	Statistik Stadt Zürich / Bundesamt für Statistik, Volkszählungen
T_0.1.2	WEB	Wohnbevölkerung – nach Geschlecht und Herkunft, 1850–2010	Bundesamt für Statistik, Volkszählungen
T_0.1.3	29	Wohnbevölkerung – nach Herkunft, Zivilstand und Geschlecht, 1960–2010	BFS, Sektion Bevölkerung und Volkszählung, Volkszählungen
T_0.1.4	29	Durchschnittsalter der Wohnbevölkerung – nach Herkunft und Geschlecht, 1900–2010	Bundesamt für Statistik, Volkszählungen
T_0.1.5	30	Wohnbevölkerung – nach Herkunft und Religion, 2010	Bundesamt für Statistik, Strukturerhebung 2010
T_0.1.6a	30	Verbreitung der Landessprachen – nach Hauptsprache, 1860–2010	Bundesamt für Statistik, Volkszählungen
T_0.1.6b	WEB	Wohnbevölkerung – nach Herkunft und Hauptsprache, 2000	Bundesamt für Statistik, Volkszählung 2000
T_0.1.8	WEB	Wohnbevölkerung – nach höchster abgeschlossener Ausbildung, 2010	Bundesamt für Statistik, Strukturerhebung 2010
T_0.1.9	32	Wohnbevölkerung – nach Herkunft, Geschlecht und sozioprofessioneller Kategorie, 2010	Bundesamt für Statistik, Strukturerhebung 2010
T_0.1.10	WEB	Wohnbevölkerung – nach Herkunft, Zivilstand, Geschlecht und Altersklasse, 2010	Bundesamt für Statistik, Volkszählung 2010
T_0.1.11	WEB	Wohnbevölkerung – nach Herkunft, Geschlecht und Stadtquartier, 2010	Bundesamt für Statistik, Strukturerhebung 2010
T_0.1.12	WEB	Wohnbevölkerung – nach Altersklasse, Herkunft, Geschlecht und Stadtquartier, 2000	Statistik Stadt Zürich / Bundesamt für Statistik, Volkszählung 2000
T_0.1.13	WEB	Wohnbevölkerung – nach Religion, Herkunft und Stadtquartier, 2000	Statistik Stadt Zürich / Bundesamt für Statistik, Volkszählung 2000
T_0.1.14	WEB	Wohnbevölkerung – nach Hauptsprache, Herkunft und Stadtquartier, 2000	Statistik Stadt Zürich / Bundesamt für Statistik, Volkszählung 2000
T_0.3.0	33	Erwerbstätige aus der Wohnbevölkerung – nach Herkunft, Geschlecht und Wirtschaftsabschnitt, 2010	Bundesamt für Statistik, Strukturerhebung 2010
T_0.3.1	WEB	Erwerbspersonen aus der Wohnbevölkerung – nach erlerntem Beruf oder höchstem erworbenen Abschluss, 2000	Bundesamt für Statistik, Volkszählung 2000
T_0.3.2	34	Wohnbevölkerung – nach Erwerbstätigkeit und Stadtkreis, 2010	Statistik Stadt Zürich / Bundesamt für Statistik, Volkszählung 2000, Strukturerhebung 2010
T_0.3.5	34	Pendelbilanz der Erwerbstätigen, 1970–2010	Statistik Stadt Zürich / Bundesamt für Statistik, Volkszählungen
T_0.3.6	35	Pendelbilanz der Auszubildenden, 1970–2010	Statistik Stadt Zürich / Bundesamt für Statistik, Volkszählungen, Strukturerhebung
<b>Bevölkerung</b>			
T_1.4.0	41	Wohnbevölkerung – nach Herkunft und Geschlecht, 1934–2011	Statistik Stadt Zürich, BVS
T_1.4.1	42	Wohnbevölkerung – nach Herkunft, Geschlecht und Altersklasse, 2011	Statistik Stadt Zürich, BVS
T_1.4.2	WEB	Wohnbevölkerung – nach Herkunft, Geschlecht und ausgewählter Altersgruppe, 2011	Statistik Stadt Zürich, BVS
T_1.4.3	43	Wohnbevölkerung – nach Herkunft, Geschlecht und Stadtquartier, 2011	Statistik Stadt Zürich, BVS
T_1.4.5	46	Wohnbevölkerung – nach Altersklasse und Stadtquartier, 2011	Statistik Stadt Zürich, BVS
T_1.4.11	48	Evangelisch-reformierte Wohnbevölkerung – nach Kirchgemeinde, 2011	Statistik Stadt Zürich, BVS

Code	Seite	Titel	Quelle
T_1.4.12	48	Römisch-katholische Wohnbevölkerung – nach Pfarrei bzw. Kirchengemeinde, 2011	Statistik Stadt Zürich, BVS
T_1.4.20	WEB	Stadtbürgerinnen und Stadtbürger – nach ausgewählter Altersgruppe und Geschlecht, 2011	Statistik Stadt Zürich, BVS
T_1.4.30a	50	Schweizer Wohnbevölkerung – nach Aufenthaltskategorie und Stadtkreis, 2011	Statistik Stadt Zürich, BVS
T_1.4.30b	50	Ausländische Wohnbevölkerung – nach Aufenthaltskategorie und Stadtkreis, 2011	Statistik Stadt Zürich, BVS
T_1.4.40	51	Schweizer Wohnbevölkerung – nach Geschlecht und Heimatkanton, 2011	Statistik Stadt Zürich, BVS
T_1.4.45	52	Wohnbevölkerung – nach Familientyp, Familienstellung und Stadtquartier, 2011	Statistik Stadt Zürich, BVS
T_1.4.50a	53	Ausländische Wohnbevölkerung nach Geschlecht, Altersklasse und Herkunft, 2011	Statistik Stadt Zürich, BVS
T_1.4.50b	WEB	Ausländische Wohnbevölkerung – nach Stadtkreis und Nationalität, 2011	Statistik Stadt Zürich, BVS
T_1.4.51a	54	Ausländische Wohnbevölkerung – Niedergelassene, Jahresaufenthalter/-innen und Übrige nach Geschlecht und ausgewählter Nationalität, 2011	Statistik Stadt Zürich, BVS
T_1.4.51b	55	Ausländische Wohnbevölkerung – Flüchtlinge und Asylsuchende nach Geschlecht und ausgewählter Nationalität, 2011	Statistik Stadt Zürich, BVS
T_1.4.51c	55	Ausländische Wohnbevölkerung – Kurzaufenthalter/-innen, Wochenaufenthalter/-innen und Übrige nach Geschlecht und ausgewählter Nationalität, 2011	Statistik Stadt Zürich, BVS
T_1.4.52	WEB	Ausländische Wohnbevölkerung – nach Aufenthaltskategorie, Geschlecht und Altersklasse, 2011	Statistik Stadt Zürich, BVS
T_1.4.60	WEB	Wohnbevölkerung – nach Altersklasse, 1978–2011	Statistik Stadt Zürich
T_1.4.61	WEB	Wohnbevölkerung – nach Konfession, 1934–2011	Statistik Stadt Zürich
T_1.4.62	WEB	Wohnbevölkerung – nach Stadtquartier, 1934–2011	Statistik Stadt Zürich
T_1.5.1a	56	Eheschliessungen – nach Wohnsitz der Eheschliessenden, 2011	Statistik Stadt Zürich, BVS / BFS, Sektion Demografie und Migration
T_1.5.1b	56	Eheschliessungen – nach ausgewählter Nationalität der Eheschliessenden, 2011	Statistik Stadt Zürich, BVS / BFS, Sektion Demografie und Migration
T_1.5.1c	WEB	Eheschliessungen – nach Konfession der Eheschliessenden, 2011	Statistik Stadt Zürich, BVS / BFS, Sektion Demografie und Migration
T_1.5.1d	57	Eheschliessungen – nach Zivilstand der Eheschliessenden, 2011	Statistik Stadt Zürich, BVS / BFS, Sektion Demografie und Migration
T_1.5.1e	57	Durchschnittsalter der Eheschliessenden – nach Geschlecht, Herkunft und Zivilstand, 2011	Statistik Stadt Zürich, BVS / BFS, Sektion Demografie und Migration
T_1.5.2	57	Eheschliessungen – nach Altersklasse der Eheschliessenden, 2011	Statistik Stadt Zürich, BVS / BFS, Sektion Demografie und Migration
T_1.5.51	58	Ehescheidungen und Ehelösungen – nach Ehedauer, 2011	Statistik Stadt Zürich, BVS / BFS, Sektion Demografie und Migration
T_1.5.61	58	Ehescheidungen – nach Altersklasse der Ehescheidenden, 2011	Statistik Stadt Zürich, BVS / BFS, Sektion Demografie und Migration
T_1.5.62	WEB	Ehescheidungen – nach Konfession der Ehescheidenden, 2011	Statistik Stadt Zürich, BVS / BFS, Sektion Demografie und Migration
T_1.5.63	WEB	Ehescheidungen – nach Kinderzahl der Ehescheidenden, Alter der Kinder und Zuspriech des Sorgerechts, 2011	Statistik Stadt Zürich, BVS / BFS, Sektion Demografie und Migration
T_1.6.1a	60	Lebendgeborene – nach verschiedenen Merkmalen, 2011	Statistik Stadt Zürich, BVS / BFS, Sektion Demografie und Migration
T_1.6.1b	61	Durchschnittsalter der Mutter bei der Geburt von Lebendgeborenen – nach Herkunft, 2011	Statistik Stadt Zürich, BVS / BFS, Sektion Demografie und Migration
T_1.6.1c	WEB	Geburten – nach Ehelichkeit und Niederkunftsort, Mehrlingsgeburten und Totgeborene nach Geschlecht, 2011	Statistik Stadt Zürich, BVS / BFS, Sektion Demografie und Migration
T_1.6.1d	61	Lebendgeborene aus jetziger Ehe – nach Geburtenfolge und Herkunft, 2011	Statistik Stadt Zürich, BVS / BFS, Sektion Demografie und Migration
T_1.6.1e	62	Lebendgeborene aus aktueller Ehe – nach Ehedauer der Eltern, 2011	Statistik Stadt Zürich, BVS / BFS, Sektion Demografie und Migration
T_1.6.2a	62	Die beliebtesten Vornamen von Mädchen, 2011	Statistik Stadt Zürich, BVS
T_1.6.2b	62	Die beliebtesten Vornamen von Knaben, 2011	Statistik Stadt Zürich, BVS

Code	Seite	Titel	Quelle
T_1.6.3	63	Elternpaare von Lebendgeborenen aus jetziger Ehe – nach Altersklasse der Eltern, 2011	Statistik Stadt Zürich, BVS / BFS, Sektion Demografie und Migration
T_1.6.51a	64	Sterbefälle – nach Geschlecht und Altersklasse, 2011	Statistik Stadt Zürich, BVS / BFS, Sektion Demografie und Migration
T_1.6.51b	64	Sterbefälle – nach Geschlecht, mittlerem Sterbealter und Herkunft, 2011	Statistik Stadt Zürich, BVS / BFS, Sektion Demografie und Migration
T_1.6.51c	64	Sterbefälle – nach Geschlecht und Sterbeort, 2011	Statistik Stadt Zürich, BVS / BFS, Sektion Demografie und Migration
T_1.6.51d	WEB	Sterbefälle – nach Konfession und Zivilstand, 2011	Statistik Stadt Zürich, BVS / BFS, Sektion Demografie und Migration
T_1.6.51e	WEB	Sterbefälle – nach Geschlecht, Bestattungsart und Konfession, 2011	Statistik Stadt Zürich, BVS / BFS, Sektion Demografie und Migration
T_1.6.71	65	Sterbefälle total – nach Altersklasse und Todesursache, 2010	Statistik Stadt Zürich, BVS / BFS, Sektion Gesundheit
T_1.6.72	65	Sterbefälle – Frauen – nach Altersklasse und Todesursache, 2010	Statistik Stadt Zürich, BVS / BFS, Sektion Gesundheit
T_1.6.73	66	Sterbefälle – Männer – nach Altersklasse und Todesursache, 2010	Statistik Stadt Zürich, BVS / BFS, Sektion Gesundheit
T_1.7.1a	68	Zu- und Wegzüge von Personen – nach Nationalität, 2011	Statistik Stadt Zürich, BVS
T_1.7.1b	69	Zu- und Wegzüge von Personen – nach Altersklasse, 2011	Statistik Stadt Zürich, BVS
T_1.7.1c	69	Zu- und Wegzüge von Personen – nach Geschlecht und Zivilstand, 2011	Statistik Stadt Zürich, BVS
T_1.7.1d	69	Zu- und Wegzüge von Personen – nach Konfession, 2011	Statistik Stadt Zürich, BVS
T_1.7.1e	69	Zu- und Wegzüge von Familien – nach Herkunft, 2011	Statistik Stadt Zürich, BVS
T_1.7.2	70	Zu- und Wegzüge von Personen – nach Zuzugs- bzw. Wegzugsgebiet, 2010	Statistik Stadt Zürich, BVS
T_1.7.3	WEB	Zu- und Wegzüge von Erwerbstätigen – nach Herkunft, Geschlecht und Berufsgruppe, 2011	Statistik Stadt Zürich, BVS
T_1.7.6	72	Zu-, Weg- und Umzüge von Personen – nach Herkunft und Stadtquartier, 2011	Statistik Stadt Zürich, BVS
T_1.7.8	WEB	Zu-, Weg- und Umzüge von Familien – nach Herkunft und Stadtquartier, 2011	Statistik Stadt Zürich, BVS
T_1.7.11	WEB	Wegzüge von Personen – nach Herkunft, Geschlecht und Aufenthaltsdauer, 2011	Statistik Stadt Zürich, BVS
T_1.7.22	WEB	Innerhalb der Stadt umgezogene Personen und Familien – nach Stadtkreis, 2010	Statistik Stadt Zürich, BVS
T_1.7.23	75	Umzugsbilanz von Personen und Familien – nach Stadtkreis, 2010	Statistik Stadt Zürich, BVS
T_1.8.50	76	Erwerb des Schweizer Bürgerrechts – nach bisheriger Nationalität, 2011	Statistik Stadt Zürich, BVS
T_1.8.52	77	Ins Bürgerrecht der Stadt Zürich Eingebürgerte – nach bisheriger Herkunft, Geschlecht und Stellung in der Familie, 2011	Statistik Stadt Zürich, BVS
T_1.8.51	78	Erwerb des Schweizer Bürgerrechts – nach Geschlecht, Alter und bisheriger Nationalität, 2011	Statistik Stadt Zürich, BVS
T_1.8.53	79	Kinder von heiratenden Eltern – nach Alter der Kinder und Herkunft der Väter, 2011	Statistik Stadt Zürich, BVS
T_1.9.1	81	Bevölkerungsbilanz – nach Herkunft und Geschlecht, 2011	Statistik Stadt Zürich, BVS
T_1.9.2	82	Bevölkerungsbilanz – nach Konfession, 2011	Statistik Stadt Zürich, BVS
T_1.9.3	82	Bevölkerungsbilanz – nach Geschlecht, 2011	Statistik Stadt Zürich, BVS
T_1.9.5	83	Bevölkerungsbilanz – nach Stadtquartier, 2011	Statistik Stadt Zürich, BVS
T_1.9.10	WEB	Bevölkerungsbilanz, 1934–2011	Statistik Stadt Zürich
<b>Stadtgebiet und Meteorologie</b>			
T_2.1.5	88	Stadtgebiet – Fläche in Hektaren nach Bodenbedeckungsart und Stadtkreis, 2010	Statistik Stadt Zürich, GWZ, Amtliche Vermessung
T_2.1.6	90	Stadtgebiet – Fläche in Hektaren nach Zonenart und Stadtquartier, 2010	Statistik Stadt Zürich, GWZ
T_2.1.7	93	Stadtgebiet – Fläche in Hektaren nach Eigentumsart und Stadtquartier, 2010	Statistik Stadt Zürich, GWZ
T_2.1.9	94	Stadtgebiet – Fläche in Hektaren nach Zonen-, Bodenbedeckungs- und Eigentumsart, 2010	Statistik Stadt Zürich, GWZ

Code	Seite	Titel	Quelle
T_2.1.10	WEB	Stadtgebiet – Fläche in Hektaren nach Bodenbedeckungsart, 1936–2010	Statistik Stadt Zürich, GWZ
T_2.1.11	WEB	Stadtgebiet – Fläche in Hektaren nach Eigentumsart, 1970–2010	Statistik Stadt Zürich, GWZ
T_2.2.1	97	Wetterrekorde – Station Zürich Fluntern, historisch und 2011	MeteoSchweiz
T_2.2.2	98	Lufttemperatur – nach Monat, 1871–2011	MeteoSchweiz
T_2.2.3	99	Sonnenscheindauer – nach Monat, 1905–2011	MeteoSchweiz
T_2.2.4	100	Niederschlag – nach Monat, 1871–2011	MeteoSchweiz
T_2.2.5	101	Wetterereignisse – Station Zürich Fluntern, nach Monat, 2011	MeteoSchweiz; Ausnahmen: Hagel: Gebäudeversicherung Kanton Zürich nach Daten von meteoradar GmbH; Blitze: BLIDS Netzwerk, Siemens AG.
T_2.2.6	103	Wassertemperaturen – nach Monat, 2011	Stadtpolizei Zürich, Kommissariat Wasserschutz und AWEL
<b>Arbeit und Erwerb</b>			
T_3.1.1	111	Arbeitsstätten, Beschäftigte, Vollzeitäquivalente – nach Wirtschaftssektor, Arbeitszeitkategorie, Herkunft und Geschlecht, 2001–2008	BFS, Sektion Unternehmensstruktur, Betriebszählungen
T_3.1.2	112	Arbeitsstätten, Voll- und Teilzeitbeschäftigte – nach Beschäftigungsgrad, Geschlecht und Wirtschaftsabteilung, 2005 und 2008	BFS, Sektion Unternehmensstruktur, Betriebszählungen
T_3.1.3	WEB	Beschäftigte – nach Herkunft, Arbeitszeitkategorie und Wirtschaftsabteilung, 2005 und 2008	BFS, Sektion Unternehmensstruktur, Betriebszählungen
T_3.1.4	WEB	Arbeitsstätten und Vollzeitäquivalente – nach Betriebsgrössenklasse der Arbeitsstätte, 2008	Statistik Stadt Zürich / BFS, Sektion Unternehmensstruktur, Betriebszählung 2008
T_3.1.5	116	Beschäftigte – nach Beschäftigungsgrad und Stadtquartier, 2008	Statistik Stadt Zürich / BFS, Sektion Unternehmensstruktur, Betriebszählung 2008
T_3.1.6	WEB	Arbeitsstätten und Beschäftigte im 1. und 2. Sektor – nach Wirtschaftsabteilung und Stadtquartier, 2008	Statistik Stadt Zürich / BFS, Sektion Unternehmensstruktur, Betriebszählung 2008
T_3.1.7	WEB	Arbeitsstätten und Beschäftigte im 3. Sektor – nach Wirtschaftsabteilung und Stadtquartier, 2008	Statistik Stadt Zürich / BFS, Sektion Unternehmensstruktur, Betriebszählung 2008
T_3.1.8	118	Arbeitsstätten und Vollzeitäquivalente (Beschäftigte) – nach Betriebsgrössenklasse der Arbeitsstätte und Stadtquartier, 2008	Statistik Stadt Zürich / BFS, Sektion Unternehmensstruktur, Betriebszählung 2008
T_3.1.9	119	Landwirtschaft und Gartenbau, 2007–2011	BFS, Sektion Land- und Forstwirtschaft, Betriebsstrukturhebungen
T_3.1.10	120	Tierhaltung der Landwirtschaftsbetriebe, 2004–2011	BFS, Sektion Land- und Forstwirtschaft, Betriebsstrukturhebungen
T_3.2.1	121	Beschäftigungsgrad – nach Geschlecht und Herkunft, 2011	Statistik Stadt Zürich / BFS, Sektion Arbeit und Erwerbsleben, SAKE
T_3.2.2	121	Höchste abgeschlossene Ausbildung – nach Geschlecht und Herkunft, 2010	Statistik Stadt Zürich / BFS, Sektion Arbeit und Erwerbsleben, SAKE
T_3.3.1	124	Beschäftigte in der Stadt Zürich – nach Geschlecht und Arbeitszeit, 2010–2011	Statistik Stadt Zürich / BFS, Sektion Unternehmensehebungen, BESTA
T_3.3.11a	125	Stellensuchende und offene Stellen, 2011	Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich
T_3.3.11b	WEB	Stellensuchende – nach Herkunft, Altersklasse und Stadtquartier, 2011	Statistik Stadt Zürich / Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich
T_3.3.12a	125	Arbeitslosenquote – Ende Jahr und im Jahresmittel, 1994–2011	Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich
T_3.3.12b	126	Arbeitslose – nach Herkunft und Geschlecht, 2011	Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich
T_3.3.13	126	Arbeitslose – nach ausgeübtem Beruf, 2011	Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich
T_3.3.14	127	Arbeitslose – nach Herkunft, Altersklasse und Geschlecht, 2011	Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich
T_3.3.15	128	Arbeitslose – nach Herkunft, Altersklasse und Stadtquartier, Ende 2011	Statistik Stadt Zürich / Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich
T_3.4.1	130	Betriebs- und Konkurswesen – nach Stadtkreis, 2011	Stadtammann- und Betreibungsämter; Obergericht des Kantons Zürich
T_3.5.1	131	Im Handelsregister eingetragene Firmen – Bestand, Zu- und Wegzüge, 2011	Handelsregisteramt des Kantons Zürich
T_3.5.2	131	Im Handelsregister eingetragene Firmen – Bestand an Firmen in Stadt und Kanton Zürich, 2004–2011	Handelsregisteramt des Kantons Zürich

Code	Seite	Titel	Quelle
<b>Volkswirtschaft</b>			
T_4.1.1	135	Bruttoinlandprodukt – Stadt Zürich, Agglomeration Zürich und Schweiz, 2001–2011	Institut Créa de macroéconomie appliquée
T_4.1.2	136	Bruttoinlandprodukt – nach Branchen, Stadt Zürich, 2001–2011	Institut Créa de macroéconomie appliquée
<b>Preise</b>			
T_5.1	144	Zürcher Index der Wohnbaupreise am 1. April 2012 – nach verschiedenen Basisjahren und Veränderung gegenüber Vorjahr	Statistik Stadt Zürich
T_5.1.1	145	Zürcher Index der Wohnbaupreise – nach Sondergliederungen, 1999–2012	Statistik Stadt Zürich
T_5.1.2	147	Zürcher Index der Wohnbaupreise – Basis April 2010 = 100, Gewicht, Index, Veränderung und Beitrag zur Veränderung, April 2012	Statistik Stadt Zürich
T_5.1.10	WEB	Zürcher Index der Wohnbaupreise – nach Sondergliederungen, Basis 1. Juni 1914 = 100	Statistik Stadt Zürich
T_5.1.11	WEB	Zürcher Index der Wohnbaupreise – nach Sondergliederungen, Basis 1. Juni 1939 = 100	Statistik Stadt Zürich
T_5.1.12	WEB	Zürcher Index der Wohnbaupreise – nach Sondergliederungen, Basis 1. August 1957 = 100	Statistik Stadt Zürich
T_5.1.13	WEB	Zürcher Index der Wohnbaupreise – nach Sondergliederungen, Basis 1. Oktober 1966 = 100	Statistik Stadt Zürich
T_5.1.14	WEB	Zürcher Index der Wohnbaupreise – nach Sondergliederungen, Basis 1. April 1977 = 100	Statistik Stadt Zürich
T_5.1.15	WEB	Zürcher Index der Wohnbaupreise – nach Sondergliederungen, Basis 1. Oktober 1988 = 100	Statistik Stadt Zürich
T_5.1.16	WEB	Zürcher Index der Wohnbaupreise – nach Sondergliederungen, Basis 1. April 1998 = 100	Statistik Stadt Zürich
T_5.1.17	WEB	Zürcher Index der Wohnbaupreise – nach Sondergliederungen, Basis 1. April 2005 = 100	Statistik Stadt Zürich
T_5.1.18	WEB	Zürcher Index der Wohnbaupreise – nach Sondergliederungen, Basis 1. April 2010 = 100	Statistik Stadt Zürich
T_5.1.20	WEB	Zürcher Index der Wohnbaupreise – Kubikmeterpreise in Franken, 1914–2012	Statistik Stadt Zürich
T_5.2.1	152	Zürcher Index der Konsumentenpreise – Jahresmittel des Totalindex, 2001–2011	Statistik Stadt Zürich / Bundesamt für Statistik
T_5.2.2b	WEB	Zürcher Index der Konsumentenpreise – Basis 1939 – Totalindex (Punkte) nach Monat und Jahresmittel, August 1939–September 2012	Statistik Stadt Zürich / Bundesamt für Statistik
T_5.2.2c	WEB	Zürcher Index der Konsumentenpreise – Basis 1966 – Totalindex (Punkte) nach Monat und Jahresmittel, September 1966–Dezember 2012	Statistik Stadt Zürich / Bundesamt für Statistik
T_5.2.2d	WEB	Zürcher Index der Konsumentenpreise – Basis 1977 – Totalindex (Punkte) nach Monat und Jahresmittel, September 1977–Dezember 2012	Statistik Stadt Zürich / Bundesamt für Statistik
T_5.2.2e	WEB	Zürcher Index der Konsumentenpreise – Basis 1982 – Totalindex (Punkte) nach Monat und Jahresmittel, Dezember 1982–Dezember 2012	Statistik Stadt Zürich / Bundesamt für Statistik
T_5.2.2f	WEB	Zürcher Index der Konsumentenpreise – Basis 1993 – Totalindex (Punkte) nach Monat und Jahresmittel, Mai 1993–Dezember 2012	Statistik Stadt Zürich / Bundesamt für Statistik
T_5.2.2g	152	Zürcher Index der Konsumentenpreise – Basis 2000 – Totalindex (Punkte) nach Monat, Januar 2002–September 2012	Statistik Stadt Zürich / Bundesamt für Statistik
T_5.2.2h	153	Zürcher Index der Konsumentenpreise – Basis 2005 – Totalindex (Punkte) nach Monat, Januar 2002–September 2012	Statistik Stadt Zürich / Bundesamt für Statistik
T_5.2.2i	153	Zürcher Index der Konsumentenpreise – Basis 2010 – Totalindex (Punkte) nach Monat, Dezember 2010–September 2012	Statistik Stadt Zürich / Bundesamt für Statistik
T_5.2.3a	153	Zürcher Index der Konsumentenpreise – Monatsteuerung – Veränderung des Totalindex in % gegenüber Vormonat, Januar 2002–September 2012	Statistik Stadt Zürich / Bundesamt für Statistik
T_5.2.3b	154	Zürcher Index der Konsumentenpreise – Jahresteuering und Jahresmittel – Veränderung des Totalindex in % gegenüber Vorjahresmonat, Januar 2002–September 2012	Statistik Stadt Zürich / Bundesamt für Statistik

Code	Seite	Titel	Quelle
T_5.2.4a	154	Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise: Hauptgruppen und Sondergliederungen – Jahresmittel – Gewicht, Index und Veränderung, 2010–2011	Statistik Stadt Zürich / Statistisches Amt des Kantons Zürich / Bundesamt für Statistik
T_5.2.4b	WEB	Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise: Hauptgruppen und Sondergliederungen – Dezemberwerte – Index, Veränderung und Beitrag zur Veränderung, 2010–2011	Statistik Stadt Zürich / Statistisches Amt des Kantons Zürich / Bundesamt für Statistik
T_5.2.6a	156	Zürcher Index der Konsumentenpreise – Jahresmittel – Index, Veränderung gegenüber Vorjahresmittel, 2010–2011	Statistik Stadt Zürich / Bundesamt für Statistik
T_5.2.6b	WEB	Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise im Dezember – Index, Veränderung und Beitrag zur Veränderung, 2010–2011	Statistik Stadt Zürich / Statistisches Amt des Kantons Zürich / Bundesamt für Statistik
T_5.2.11	159	Zürcher Index der Mietpreise – Index (Punkte) und Veränderung (%), August 2011–August 2012	Statistik Stadt Zürich
T_5.2.13	160	Mietzinserhöhungen und -senkungen – nach Eigentümergruppe gegenüber Vorquartal (%), August 2011–August 2012	Statistik Stadt Zürich
T_5.2.14b	WEB	Zürcher Index der Mietpreise – Basis 1939 – Totalindex nach Monat und Jahresmittel (Punkte), August 1939–Dezember 2012	Statistik Stadt Zürich
T_5.2.14c	WEB	Zürcher Index der Mietpreise – Basis 1966 – Totalindex nach Monat und Jahresmittel (Punkte), September 1966–Dezember 2012	Statistik Stadt Zürich
T_5.2.14d	WEB	Zürcher Index der Mietpreise – Basis 1977 – Totalindex nach Monat und Jahresmittel (Punkte), September 1977–Dezember 2012	Statistik Stadt Zürich
T_5.2.14e	WEB	Zürcher Index der Mietpreise – Basis 1982 – Totalindex nach Monat und Jahresmittel (Punkte), Dezember 1982–Dezember 2012	Statistik Stadt Zürich
T_5.2.14f	WEB	Zürcher Index der Mietpreise – Basis 1993 – Totalindex nach Monat und Jahresmittel (Punkte), Mai 1993–Dezember 2012	Statistik Stadt Zürich
T_5.2.14g	161	Zürcher Index der Mietpreise – Basis 2000 – Totalindex nach Monat (Punkte), Januar 2007–Oktober 2012	Statistik Stadt Zürich
T_5.2.14h	161	Zürcher Index der Mietpreise – Basis 2005 – Totalindex (Punkte) nach Monat, Januar 2007–Oktober 2012	Statistik Stadt Zürich
T_5.2.14i	161	Zürcher Index der Mietpreise – Basis 2010 – Totalindex (Punkte) nach Monat, Dezember 2010–Oktober 2012	Statistik Stadt Zürich
T_5.3.1	163	Durchschnittspreise ausgewählter Artikel – Preise in Franken, 2011	Statistik Stadt Zürich / Statistisches Amt des Kantons Zürich / Bundesamt für Statistik

### Grundeigentum

T_6.1.1	WEB	Umgesetzte Grundstücke und Fläche – nach Erwerbenden und Veräussernden, 2011	Statistik Stadt Zürich / Grundbuchämter
T_6.1.2	WEB	Umgesetzte Grundstücke und Fläche – nach Herkunft der Erwerbenden und Veräussernden, 2011	Statistik Stadt Zürich / Grundbuchämter
T_6.1.3	168	Im Freihandkauf umgesetzte Grundstücke und Fläche – nach Erwerbenden und Veräussernden, 2011	Statistik Stadt Zürich / Grundbuchämter
T_6.1.5	168	Umgesetzte Grundstücke und Fläche – nach Handänderungsart, 2011	Statistik Stadt Zürich / Grundbuchämter
T_6.1.6	169	Umgesetzte Grundstücke und Fläche – nach Bebauungsart, 2011	Statistik Stadt Zürich / Grundbuchämter
T_6.1.16	WEB	Im Freihandkauf umgesetzte bebaute Grundstückfläche – nach Bauzone und Stadtquartier, 2011	Statistik Stadt Zürich / Grundbuchämter
T_6.1.25	170	Preise der im Freihandkauf umgesetzten und bebauten Grundstücke – nach Bauzone und Stadtquartier, 2011	Statistik Stadt Zürich / Grundbuchämter
T_6.1.26	171	Preise der im Freihandkauf umgesetzten und bebauten Grundstücke (ohne Stockwerkeigentum) – abzüglich Versicherungswert der Gebäude nach Bauzone und Stadtquartier, 2011	Statistik Stadt Zürich / Grundbuchämter
T_6.1.35	WEB	Im Freihandkauf umgesetzte Eigentumswohnungen – nach Stadtquartier, 2011	Statistik Stadt Zürich / Grundbuchämter
T_6.1.40	WEB	Anzahl umgesetzte unbebaute Parzellen – nach Handänderungsart, 1934–2011	Statistik Stadt Zürich / Grundbuchämter
T_6.1.41	WEB	Anzahl umgesetzte bebaute Parzellen – nach Handänderungsart, 1934–2011	Statistik Stadt Zürich / Grundbuchämter
T_6.1.42	WEB	Anzahl umgesetzte Parzellen – nach Handänderungsart, 1934–2011	Statistik Stadt Zürich / Grundbuchämter
T_6.1.43	WEB	Fläche der umgesetzten unbebauten Parzellen – nach Handänderungsart, 1934–2011	Statistik Stadt Zürich / Grundbuchämter

Code	Seite	Titel	Quelle
T_6.1.44	WEB	Fläche der umgesetzten bebauten Parzellen – nach Handänderungsart, 1934–2011	Statistik Stadt Zürich / Grundbuchämter
T_6.1.45	WEB	Fläche aller umgesetzten Parzellen – nach Handänderungsart, 1934–2010	Statistik Stadt Zürich / Grundbuchämter
T_6.1.46	WEB	Im Freihandkauf umgesetzte unbebaute und bebaute Grundstücke, 1906–2011	Statistik Stadt Zürich / Grundbuchämter
T_6.1.47	WEB	Erwerb von Grundeigentum durch ausländische Personen, 1924–2011	Statistik Stadt Zürich / Grundbuchämter
T_6.1.48	WEB	Im Freihandkauf umgesetzte Eigentumswohnungen, 1977–2011	Statistik Stadt Zürich / Grundbuchämter
T_6.1.49	WEB	Im Freihandkauf umgesetzte unbebaute Grundstücke – nach Fläche, Quadratmeterpreis und Bauzone, 1963–2011	Statistik Stadt Zürich / Grundbuchämter
T_6.1.50	WEB	Im Freihandkauf umgesetzte bebaute Grundstücke – nach Fläche, Quadratmeterpreis und Bauzone, 1963–2011	Statistik Stadt Zürich / Grundbuchämter
T_6.1.51	WEB	Im Freihandkauf umgesetzte Grundstücke und Fläche – nach Bauungsart, 1985–2011	Statistik Stadt Zürich / Grundbuchämter
T_6.1.52	172	Wohnflächenpreise der im Freihandkauf umgesetzten Eigentumswohnungen – nach Zimmerzahl und Stadtquartier, 2011	Statistik Stadt Zürich / Grundbuchämter
T_6.1.53	173	Wohnflächenpreise der im Freihandkauf umgesetzten Eigentumswohnungen – nach Wohnungsfläche und Stadtquartier, 2011	Statistik Stadt Zürich / Grundbuchämter
T_6.1.54	174	Wohnflächenpreise der im Freihandkauf umgesetzten Eigentumswohnungen – nach Bauzone und Stadtquartier, 2011	Statistik Stadt Zürich / Grundbuchämter
T_6.1.55	175	Wohnflächenpreise der im Freihandkauf umgesetzten Eigentumswohnungen – nach Bauperiode und Stadtquartier, 2011	Statistik Stadt Zürich / Grundbuchämter
<b>Entsorgung und Umwelt</b>			
T_7.1.1	180	Abwasser, 2011	Entsorgung + Recycling Zürich (ERZ), Geschäftsbericht
T_7.2.2	181	Abfallentsorgung, 2011	Entsorgung + Recycling Zürich (ERZ), Geschäftsbericht
T_7.3.1	183	Luftschadstoff-Belastung, 1990–2011	Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich (UGZ), Abteilung Umwelt, Jürg Brunner
T_7.3.2	WEB	Schadstoffkonzentration ( $\mu\text{g}/\text{m}^3$ ) – nach Monat, Tageszeit und Wochentag, 2011	Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich (UGZ), Abteilung Umwelt
<b>Wasser und Energie</b>			
T_8.1.1a	192	Seen der Stadt Zürich – Kenngrößen, 2011	AWEL
T_8.1.1b	192	Flüsse der Stadt Zürich – Kenngrößen, 2011	AWEL
T_8.1.2	193	Wasserqualität der Zürcher Flüsse – Beurteilung mit chemischen Kenngrößen, 1995–2011	AWEL
T_8.2.1	195	Wasserversorgung Zürich, 2011	Wasserversorgung Zürich
T_8.2.2	195	Trinkwasserqualität, 2011	WVZ, Stadt Zürich
T_8.4.1	199	Elektrizitätswerk ewz, 2011	Elektrizitätswerk Zürich (EWZ)
T_8.4.2	200	Elektrizitätswerk ewz, Energiebeschaffung nach Monat, 2011	Elektrizitätswerk Zürich (EWZ)
T_8.4.3	201	Fernwärmenetz, 2011	Entsorgung + Recycling Zürich (ERZ), Geschäftsbericht
T_8.4.4	201	Gasversorgung und andere Energieträger (erdgas Zürich), 2011	erdgas Zürich, Geschäftsbericht und Michael Glatthard
<b>Bau- und Wohnungswesen</b>			
T_9.1.1a	207	Neu erstellte Gebäude und Wohnungen – nach Gebäudeart, 2011	Statistik Stadt Zürich / Geomatik + Vermessung, Zürich / Gebäudeversicherung Kanton Zürich / Architekten
T_9.1.1b	208	Neu erstellte Gebäude und Wohnungen – nach Erstellenden, 2011	Statistik Stadt Zürich / Geomatik + Vermessung, Zürich / Gebäudeversicherung Kanton Zürich / Architekten
T_9.1.1c	208	Neu erstellte Gebäude und Wohnungen – nach Zonenart, 2011	Statistik Stadt Zürich / Geomatik + Vermessung, Zürich / Gebäudeversicherung Kanton Zürich / Architekten
T_9.1.2	209	Neu erstellte Gebäude – nach Versicherungswert und Gebäudeart, 2011	Statistik Stadt Zürich / Gebäudeversicherung Kanton Zürich
T_9.1.5	210	Neu erstellte Gebäude und Wohnungen – nach Stadtquartier, 2011	Statistik Stadt Zürich / Geomatik + Vermessung, Zürich / Gebäudeversicherung Kanton Zürich / Architekten



Code	Seite	Titel	Quelle
T_9.1.6	212	Bauausgaben für Hochbauten – realisierte Bausumme in 1000 Franken nach Auftraggeber und Stadtquartier, 2011	Statistik Stadt Zürich / Architekten / Bauträger
T_9.1.7	WEB	Bauinvestitionen in Hochbauten – nach Stadtquartier, 1990–2011	Statistik Stadt Zürich / Architekten / Bauherren
T_9.1.8	WEB	Bauinvestitionen in Hochbauten – nach Auftraggeber und Erhebungsjahr, 1990–2011	Statistik Stadt Zürich / Architekten / Bauherren
T_9.1.9	WEB	Bauinvestitionen privater Auftraggeber in Hochbauten – nach Erhebungsjahr und Baubjekt, 1990–2011	Statistik Stadt Zürich / Architekten / Bauherren
T_9.1.11a	215	Abgebrochene Gebäude und Wohnungen – nach Stadtkreis, 2011	Statistik Stadt Zürich / Gebäudeversicherung Kanton Zürich
T_9.1.11b	215	Abgebrochene Gebäude und Wohnungen – nach Bauperiode, 2011	Statistik Stadt Zürich / Gebäudeversicherung Kanton Zürich
T_9.1.11c	215	Abgebrochene Gebäude und Wohnungen – nach Gebäudeart, 2011	Statistik Stadt Zürich / Gebäudeversicherung Kanton Zürich
T_9.1.11d	WEB	Abgebrochene Gebäude und Wohnungen – nach Zonenart, 2011	Statistik Stadt Zürich / Gebäudeversicherung Kanton Zürich
T_9.1.12	216	Neu bewilligte, bewilligte, noch nicht angefangene, im Bau befindliche Neubauten – nach Stadtquartier, 2011	Statistik Stadt Zürich / Amt für Baubewilligungen / Architekten / Bauherren
T_9.1.21	WEB	Neu bewilligte Gebäude und Wohnungen, 1931–2011	Statistik Stadt Zürich
T_9.1.22	WEB	Im Bau befindliche Gebäude und Wohnungen, 1941–2011	Statistik Stadt Zürich
T_9.1.23	WEB	Neu erstellte Gebäude – nach Gebäudeart, 1901–2011	Statistik Stadt Zürich
T_9.1.24	WEB	Neu erstellte Gebäude – nach verschiedenen Merkmalen, 1901–2011	Statistik Stadt Zürich / EAG und GWZ
T_9.1.25	WEB	Neu erstellte Wohnungen – nach Zimmerzahl, 1901–2011	Statistik Stadt Zürich, EAG und GWZ
T_9.1.26	WEB	Abgebrochene Gebäude und Wohnungen, 1931–2011	Statistik Stadt Zürich / Gebäudeversicherung Kanton Zürich
T_9.1.27	WEB	Abgebrochene Wohnungen – nach Stadtkreis, 1946–2011	Statistik Stadt Zürich, EAG und GWZ
T_9.2.5	220	Veränderung des Gebäudebestandes – nach Stadtquartier, 2011	Statistik Stadt Zürich, GWZ
T_9.2.6	221	Gebäudebestand – nach Gebäudeart und Stadtquartier, 2011	Statistik Stadt Zürich, GWZ
T_9.2.7	222	Gebäudebestand – nach Bauperiode und Stadtquartier, 2011	Statistik Stadt Zürich, GWZ
T_9.2.8	224	Gebäudebestand – nach Eigentumsart und Stadtquartier, 2011	Statistik Stadt Zürich, GWZ
T_9.2.15	WEB	Bruttogeschossfläche – nach Nutzungsart und Stadtquartier, 2011	Statistik Stadt Zürich, GWZ / Amt für Städtebau
T_9.2.25	WEB	Rauminhalt der Gebäude – nach Gebäudeart, 2011	Statistik Stadt Zürich, GWZ
T_9.2.26	WEB	Rauminhalt der Gebäude – nach Bauperiode, 2011	Statistik Stadt Zürich, GWZ
T_9.2.28	WEB	Abgebrochene Wohnungen – nach Bauperiode, 1955–2011	Statistik Stadt Zürich, EAG und GWZ
T_9.2.30	225	Gebäudebestand – nach Eigentumsart und Versicherungswert, 2011	Statistik Stadt Zürich, GWZ
T_9.2.31	225	Gebäudebestand – nach Gebäudeart und Versicherungswert, 2011	Statistik Stadt Zürich, GWZ
T_9.2.40	WEB	Veränderung des Gebäudebestandes, 1930–2011	Statistik Stadt Zürich / Elektrizitätswerk Zürich / Gebäudeversicherung Kanton Zürich / Architekten / Eigentümer
T_9.2.41	WEB	Gebäudebestand – nach Eigentumsart, 1970–2011	Statistik Stadt Zürich, GWZ
T_9.2.42	WEB	Gebäudebestand – nach Gebäudeart und Versicherungswert, 1934–2011	Statistik Stadt Zürich, GWZ
T_9.2.43	WEB	Bruttogeschossfläche – nach Nutzungsart, 1970–2011	Amt für Städtebau
T_9.2.44	WEB	Rauminhalt der Gebäude – nach Gebäudeart, 1973–2011	Statistik Stadt Zürich, EAG und GWZ
T_9.3.5	227	Veränderung des Wohnungsbestandes – nach Stadtquartier, 2011	Statistik Stadt Zürich / Elektrizitätswerk Zürich / Gebäudeversicherung Kanton Zürich / Architekten / Eigentümer
T_9.3.6	228	Wohnungsbestand – nach Gebäudeart, Stockwerk und Stadtquartier, 2011	Statistik Stadt Zürich, GWZ
T_9.3.7a	229	Wohnungsbestand – nach Bauperiode und Stadtquartier, 2011	Statistik Stadt Zürich, GWZ
T_9.3.7b	230	Durchschnittliche Wohnfläche (m <sup>2</sup> ) – nach Bauperiode und Stadtquartier, 2011	Statistik Stadt Zürich, GWZ
T_9.3.8a	232	Wohnungsbestand – nach Eigentumsart und Stadtquartier, 2011	Statistik Stadt Zürich, GWZ
T_9.3.8b	WEB	Durchschnittliche Fläche der Wohnungen – nach Eigentumsart und Stadtquartier, 2011	Statistik Stadt Zürich, GWZ
T_9.3.11a	235	Wohnungs- und Zimmerbestand – nach Zonenart, 2011	Statistik Stadt Zürich, GWZ

Code	Seite	Titel	Quelle
T_9.3.11b	235	Wohnungs- und Zimmerbestand – nach Gebäudeart, 2011	Statistik Stadt Zürich, GWZ
T_9.3.11c	235	Wohnungs- und Zimmerbestand – nach Eigentumsart, 2011	Statistik Stadt Zürich, GWZ
T_9.3.11d	236	Wohnungs- und Zimmerbestand – nach Bauperiode, 2011	Statistik Stadt Zürich, GWZ
T_9.3.11e	236	Wohnungs- und Zimmerbestand – nach Stockwerk, 2011	Statistik Stadt Zürich, GWZ
T_9.3.15a	237	Wohnungs- und Zimmerbestand – nach Stadtquartier, 2011	Statistik Stadt Zürich, GWZ
T_9.3.15b	238	Durchschnittliche Wohnfläche (m <sup>2</sup> ) – nach Zimmerzahl und Stadtquartier, 2011	Statistik Stadt Zürich, GWZ
T_9.3.25a	239	Eigentumswohnungen – nach Zimmerzahl und Stadtquartier, 2011	Statistik Stadt Zürich, GWZ
T_9.3.25b	240	Eigentumswohnungen – nach durchschnittlicher Wohnfläche, Zimmerzahl und Stadtquartier, 2011	Statistik Stadt Zürich, GWZ
T_9.3.40	WEB	Veränderung des Wohnungsbestandes, 1911–2011	Statistik Stadt Zürich, EAG und GWZ
T_9.3.41	WEB	Wohnungsbestand – nach Zimmerzahl, 1930–2011	Statistik Stadt Zürich, GWZ
T_9.3.42	WEB	Wohnungsbestand – nach Eigentumsart, 1977–2011	Statistik Stadt Zürich, GWZ
T_9.3.43	WEB	Eigentumswohnungen – nach Zimmerzahl, 1978–2011	Statistik Stadt Zürich, EAG und GWZ
T_9.3.46	WEB	Wohnfläche – nach Gebäudeart und Stadtquartier, 2011	Statistik Stadt Zürich, GWZ
T_9.4.1	242	Leer stehende Wohnungen – nach Zimmerzahl und Stadtkreis, 2012	Statistik Stadt Zürich / Elektrizitätswerk Zürich / Eigentümer / Liegenschaftsverwaltungen
T_9.4.2	243	Leer stehende Nutzflächen – nach Nutzungsart und Stadtquartier, 2012	Statistik Stadt Zürich / Elektrizitätswerk Zürich / Eigentümer / Liegenschaftsverwaltungen
T_9.4.44	WEB	Leer stehende Wohnungen – nach Zimmerzahl, 1900–2012	Statistik Stadt Zürich / Elektrizitätswerk Zürich / Eigentümer / Liegenschaftsverwaltungen
T_9.4.45	WEB	Leer stehende Nutzflächen – nach Nutzungsart, 1995–2011	Statistik Stadt Zürich / Elektrizitätswerk Zürich / Eigentümer / Liegenschaftsverwaltungen
<b>Tourismus</b>			
T_10.1.1	248	Hotellerie in der Stadt Zürich, 2010–2011	BFS HESTA
T_10.1.2	250	Stadt Zürich: Ankünfte und Logiernächte – nach Herkunftsland, 2010–2011	BFS HESTA
T_10.1.3	252	Ankünfte und Logiernächte – nach Betriebskategorie, 2010–2011	BFS HESTA
T_10.1.4	253	Strukturdaten und Kennziffern – nach Betriebskategorie, 2010–2011	BFS HESTA
T_10.1.5	253	Region Zürich und Schweiz – im Vergleich, 2011	Statistik Stadt Zürich / BFS, Sektion Tourismus
T_10.1.6	254	Flughafenregion: Ankünfte und Logiernächte – nach Herkunftsland, 2010–2011	Statistik Stadt Zürich / BFS, Sektion Tourismus
T_10.1.7	255	Hotellerie in der Agglomeration Zürich, 2011	Statistik Stadt Zürich / BFS, Sektion Tourismus
T_10.2.5	256	Verpflegungsbetriebe – nach Patentart und Stadtquartier, 2011	Stadtpolizei Zürich, Abteilung Wirtschaftspolizei
<b>Verkehr</b>			
T_11.1.11	262	Motorfahrzeugbestand – nach Fahrzeugart, 2011	Strassenverkehrsamt des Kanton Zürich
T_11.1.12	263	Bestand leichter Motorfahrzeuge – nach Altersklasse und Herkunft der Halter/-innen und Fahrzeugmerkmal, 2011	Strassenverkehrsamt des Kantons Zürich
T_11.1.15	264	Bestand leichter Motorfahrzeuge – nach Stadtquartier, 2011	Strassenverkehrsamt des Kantons Zürich
T_11.1.16a	266	Öffentliche Parkplätze – nach Stadtquartier, 2011	Tiefbauamt der Stadt Zürich
T_11.1.16b	267	Private Parkplätze – nach Stadtquartier, 2007	Tiefbauamt der Stadt Zürich
T_11.1.17	269	Motorfahrzeugbestand Metropolraum Zürich, 2011	Statistik Stadt Zürich
T_11.3.1	273	Verkehrsbetriebe der Stadt Zürich (VBZ), 2011	Verkehrsbetriebe der Stadt Zürich (VBZ)
T_11.3.11	274	Ankünfte und Abflüge im Zürcher Luftverkehr, 2009–2011	Flughafen Zürich AG
T_11.3.31	275	Schiffsbestand und Leistungen, 2011	Zürichsee-Schiffahrtsgesellschaft
T_11.3.33	275	Einsätze der Wasserschutzpolizei, 2007–2011	Stadtpolizei Zürich, Kommissariat Wasserschutz

Code	Seite	Titel	Quelle
<b>Finanzplatz Zürich</b>			
T_12.1.1	280	Bankinstitute mit Hauptsitz in der Stadt Zürich – nach Bankengruppe, 2011	Schweizerische Nationalbank (SNB), Zürich, Jahresberichtpublikation «Die Banken in der Schweiz»
T_12.1.2	281	Geschäftsstellen im Kanton Zürich – nach Bankengruppe, 2001–2011	Schweizerische Nationalbank (SNB), Zürich, Jahrespublikation «Die Banken in der Schweiz»
T_12.1.3	281	Beschäftigte im Finanzdienstleistungswesen der Stadt Zürich – nach Bankengruppe, 2008	SuperCross, BFS, Sektion Unternehmensstruktur, Betriebszählungen
T_12.1.4	282	Beschäftigte im Finanzdienstleistungswesen, 2005 und 2008	SuperCross, BFS, Sektion Unternehmensstruktur, Betriebszählungen
T_12.1.5	282	Beschäftigte im Versicherungswesen, 2005 und 2008	SuperCross, BFS, Sektion Unternehmensstruktur, Betriebszählungen
T_12.2.1	283	Börse Schweiz, 2011	Börse Schweiz, Jahresbericht
T_12.2.2	284	Swiss Performance Index (SPI) – Jahresendwerte, 2000–2011	SWX Swiss Exchange
T_12.2.3	284	Börsenaktienindizes (Schweiz) – Jährliche Veränderung in Prozent, Jahresendwerte 2001–2011	SWX Swiss Exchange
<b>Verwaltung, Kommunale Einrichtungen</b>			
T_13.1.1	290	Städtisches Personal und Stellenwertbestand – nach Geschlecht und Departement/Bereich, 2011	HR Zürich
T_13.1.2	291	Anstellungen – nach Beschäftigungsgrad, Geschlecht, Herkunft und Departement/Bereich, 2011	HR Zürich
T_13.2.1	293	Einsätze Feuerwehr Zürich – nach Einsatzart, 2010–2011	Schutz & Rettung Zürich
T_13.2.2	294	Rettungsdienst – Einsatzzahlen, 2010–2011	Schutz & Rettung Zürich
T_13.2.3	294	Zivilschutz – Einsatztage, 2010–2011	Schutz & Rettung Zürich
<b>Soziale Sicherheit und Gesundheit</b>			
T_14.1.1	301	Zahlungen zur Existenzsicherung und erzieherische Hilfen, 2011	Soziale Dienste Stadt Zürich
T_14.1.2	302	Bezügerinnen und Bezüger von gesetzlicher wirtschaftlicher Hilfe – nach Anzahl Personen und Fällen, 2011	Soziale Dienste Stadt Zürich
T_14.1.3	302	Personen mit Existenzsicherung kumuliert – nach Geschlecht und Altersklasse, 2011	Soziale Dienste Stadt Zürich
T_14.1.4	303	Sozialhilfequote – nach durchschnittlicher und kumulativer Berechnung, 2011	Soziale Dienste Stadt Zürich
T_14.1.5	304	Kumulative Sozialhilfequote – nach Stadtquartier, 2011	Soziale Dienste Stadt Zürich
T_14.2.1	305	Persönliche Hilfe gemäss Sozialhilfe-Gesetz, 2011	Soziale Dienste Stadt Zürich
T_14.3.1	306	Finanzielle Leistungen gemäss Jugendhilfe-Gesetz, 2011	Soziale Dienste Stadt Zürich
T_14.3.2	306	Beratungsleistungen, 2011	Soziale Dienste Stadt Zürich
T_14.4.1	307	Rentnerinnen und Rentner mit Zusatzleistungen zur AHV / IV (ZL) – nach Anzahl Personen, Fällen und Leistungen, 2011	Stadt Zürich, Amt für Zusatzleistungen zur AHV/IV
T_14.4.2	308	Rentnerinnen und Rentner mit Zusatzleistungen zur AHV – nach Altersklasse und Geschlecht, 2011	Stadt Zürich, Amt für Zusatzleistungen zur AHV/IV
T_14.4.3	308	Rentnerinnen und Rentner mit Zusatzleistungen zur IV – nach Altersklasse und Geschlecht, 2011	Stadt Zürich, Amt für Zusatzleistungen zur AHV/IV
T_14.5.1	310	Beratungsfälle – Einzelberatung, 2011	Laufbahnzentrum der Stadt Zürich
T_14.5.2	311	Beratungsschwerpunkte, 2011	Laufbahnzentrum der Stadt Zürich
T_14.5.3	311	Auskunftserteilung des Berufsinformationszentrums, 2011	Laufbahnzentrum der Stadt Zürich
T_14.6.1	312	Ärztinnen und Ärzte, Zahnärztinnen und Zahnärzte, Apotheken, 1990–2011	Ärztegesellschaft des Kantons Zürich / Kantonale Gesundheitsdirektion / Apothekerverband des Kantons Zürich
T_14.6.3	313	Infektionskrankheiten, 2011	Bundesamt für Gesundheit, Abteilung Übertragbare Krankheiten
T_14.6.4	314	Krankenbetten und Patientenpflegetage in Krankenhäusern und Pflegezentren, 2011	Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich
T_14.6.5	315	Personal der Krankenhäuser und Pflegezentren, 2011	Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich
<b>Bildung</b>			
T_15.1.1	320	Kindertagesstätten – nach Stadtquartier, 2011	Sozialdepartement der Stadt Zürich
T_15.1.5	321	Kinder im Vorschulalter – nach Geburtsmonat, Schulkreis und Wohnquartier, 2011 ~ 2012	Statistik Stadt Zürich / Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich

Code	Seite	Titel	Quelle
T_15.1.11	322	Schülerinnen und Schüler der städtischen Kindergärten und Volksschulen – nach Schuljahr, Herkunft und Klassenstufe, 2011 ~ 2012	Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich / Statistik Stadt Zürich
T_15.1.12	324	Entwicklung der Schülerinnen- und Schülerzahlen – nach Schulkreis und Stadtquartier, 2011 ~ 2020	Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich, Fachstelle für Schulraumplanung
T_15.1.13	326	Schülerinnen und Schüler der städtischen Kindergärten und Volksschulen – nach Geschlecht, Schulkreis und Klassenstufe, 2011 ~ 2012	Statistik Stadt Zürich / Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich
T_15.1.14	327	Städtische Kindergärten und Volksschulklassen – nach der Zahl der Schülerinnen und Schüler sowie Klassenstufe, 2011 ~ 2012	Statistik Stadt Zürich / Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich
T_15.1.15	328	Mittlere Klassengrösse – nach Schulkreis und Klassenstufe, 2011 ~ 2012	Statistik Stadt Zürich / Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich
T_15.1.16	329	Mittlerer Ausländerinnen- und Ausländeranteil (%) – nach Schulkreis und Klassenstufe, 2011 ~ 2012	Statistik Stadt Zürich / Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich
T_15.1.17	330	Volksschülerinnen und Volksschüler – nach Herkunft, Geschlecht, Schulkreis und Wohnquartier, 2011	Statistik Stadt Zürich / Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich
T_15.1.18	332	Volksschülerinnen und Volksschüler – nach Schulkreis und Muttersprache, 2011	Statistik Stadt Zürich / Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich
T_15.1.19	332	Lehrpersonen an den städtischen Schulen, 2011 ~ 2012	Statistik Stadt Zürich / Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich
T_15.1.20	333	Schülerinnen und Schüler der Sonderschulen, 2011 ~ 2012	Statistik Stadt Zürich / Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich
T_15.1.21	333	Private Kindergärten und Schulen – nach Anzahl Schülerinnen und Schüler, 2011	Statistik Stadt Zürich / Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich
T_15.1.22	334	Horte, Hortpersonal, Hortbesucherinnen und Hortbesucher, 2011 ~ 2012	Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich
T_15.2.1	335	Schülerinnen und Schüler der Kantonsschulen Zürich, 2011	Bildungsdirektion des Kantons Zürich, Abteilung Bildungsplanung BISTA
T_15.2.2	336	Schülerinnen und Schüler der privaten Mittelschulen Zürich, 2011	Bildungsdirektion des Kantons Zürich, Abteilung Bildungsplanung BISTA
T_15.2.3	336	Schülerinnen und Schüler der Privatschulen Zürich – nach Schuljahr, Herkunft, Anzahl Klassen und Schulstufe, 2011 ~ 2012	Statistik Stadt Zürich / Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich
T_15.2.11	337	Schülerinnen und Schüler der KV Zürich Business School, 2011 ~ 2012	KV Zürich Business School
T_15.2.12	338	Schülerinnen und Schüler der Berufsschulen, 2011 ~ 2012	Berufsschulen der Stadt Zürich
T_15.2.13	338	Angebote und offene Lehrstellen – nach Berufsgruppe, 2011	Bildungsdirektion des Kantons Zürich
T_15.2.14	339	Aktive Lehrverträge – nach Lehrjahr und Berufsgruppe, 2010	Bildungsdirektion des Kantons Zürich
T_15.2.15	339	Lehrabschlussprüfungen – nach Erfolgsquote und Berufsgruppe, 2010	Bildungsdirektion des Kantons Zürich
T_15.3.1	340	Schüler und Schülerinnen der Musikschule Konservatorium Zürich MKZ – nach Schulkreis und Instrument, 2011	Musikschule Konservatorium Zürich MKZ
T_15.3.2	341	Schülerinnen und Schüler im 10. Schuljahr, 2012	Statistik Stadt Zürich / Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich / Fachschule Viventa
T_15.3.3	341	Schülerinnen und Schüler der SHL viventa Fachschule für Hauswirtschaft und Lebensgestaltung, 2011 ~ 2012	SHL viventa Fachschule für Hauswirtschaft und Lebensgestaltung
T_15.3.4	341	Studierende der KME Zürich, 2011	Bista, Bildungsdirektion Kanton Zürich
T_15.3.5	342	Volkshochschule – Kursbelegung nach Semester, 2011 ~ 2012	Volkshochschule des Kantons Zürich
T_15.3.6	342	Volkshochschule – nach Angebot, 2011 ~ 2012	Volkshochschule des Kantons Zürich
T_15.4.1	344	Studierende an der Universität Zürich, 2011	Universität Zürich
T_15.4.2	346	Studierende an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich, 2011	Eidgenössische Technische Hochschule Zürich (ETH)
T_15.4.22	347	Studierende der HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich, 2011	HWZ Hochschule für Wirtschaft, Zürich
T_15.4.23	347	Studierende der Pädagogischen Hochschule Zürich, 2011	Pädagogische Fachhochschule Zürich
T_15.4.26	348	Studierende der ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, 2011	ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften
T_15.4.28	349	Studierende der Zürcher Hochschule der Künste, 2011	Zürcher Hochschule der Künste
<b>Kultur und Sport</b>			
T_16.1.1	353	Opernhaus Zürich, 2011 ~ 2012	Opernhaus Zürich AG
T_16.1.2	354	Schauspielhaus Zürich, 2011 ~ 2012	Schauspielhaus Zürich AG
T_16.1.3	354	Übrige Theater, 2011 ~ 2012	Einzelne Theater

Code	Seite	Titel	Quelle
T_16.1.4	356	Zürcher Theater Spektakel – Vorstellungen, 2012	Präsidialdepartement der Stadt Zürich
T_16.1.5	356	Literatur- und Musikpodium – Veranstaltungen, 2010 ~ 2012	Präsidialdepartement der Stadt Zürich, Abteilung Kulturpflege
T_16.1.6	356	Tonhalle, 2011 ~ 2012	Tonhallegesellschaft Zürich
T_16.1.7	356	Moods im Schiffbau – Veranstaltungen, 2011	Moods im Schiffbau
T_16.1.8	357	Konzerte und übrige Veranstaltungen – Hallenstadion, Maag Halle, Stadion Letzigrund, 2011	Sportamt der Stadt Zürich, Abteilung Sportanlagen / AG Hallenstadion / Maag Halle
T_16.1.9	357	Kinos, 2011	Bundesamt für Statistik / Filmpodium Zürich
T_16.1.10	357	Kinos der Region Zürich – Die 10 meistgesehenen Filme, 2011	Bundesamt für Statistik
T_16.2.1	359	Zoo Zürich, 2011	Zoo Zürich AG "zooH!"
T_16.2.2	359	Sukkulenten-Sammlung Zürich, 2011	Sukkulenten-Sammlung, Zürich
T_16.2.3	360	Besucherinnen und Besucher von Museen und Kunstaustellungen, 2011	Museums- und Sammlungsverwaltungen
T_16.2.4	362	Messen und Fachausstellungen, 2011	MCH Messe Schweiz (Zürich) AG
T_16.3.1	363	Benützung der städtischen Sportanlagen, 2011	Sportamt der Stadt Zürich, Abteilung Sportanlagen
T_16.3.2	364	Bade- und Schulschwimmanlagen, 2011	Sportamt der Stadt Zürich, Abteilung Badeanlagen
T_16.3.3	365	Sportveranstaltungen in Stadien, 2011	Sportamt der Stadt Zürich, Abteilung Sportanlagen / AG Hallenstadion
T_16.4.1	366	Bibliotheken, 2011	Pestalozzi Bibliothek Zürich PBZ / Zentralbibliothek Zürich
T_16.4.2	366	In Zürcher Verlagen erschienene Publikationen, 2011	Schweizerische Nationalbibliothek
T_16.4.3	367	Zeitungsauflagen von Zürcher Zeitungen, 2012	WEMF AG für Werbemedienforschung
T_16.4.4	367	Radionutzung von Sendern in der Stadt Zürich, 2012	Publica Data AG, Mediapulse Radiopanel
<b>Politik</b>			
T_17.1.1	373	Gemeindeabstimmungen – nach Wahlkreis, 2011	Statistik Stadt Zürich / Stadt Zürich, Abteilung Stadtkanzlei
T_17.1.11	376	Kantonale Abstimmungen, 2011	Statistik Stadt Zürich / Stadt Zürich, Abteilung Stadtkanzlei / Statistisches Amt des Kantons Zürich
T_17.1.21	378	Eidgenössische Abstimmungen, 2011	Statistik Stadt Zürich / Stadtkanzlei Zürich / Statistisches Amt des Kantons Zürich / BFS, Sektion Politik
T_17.2.0	382	Verwendete Parteikürzel	Statistik Stadt Zürich / Stadt Zürich, Abteilung Stadtkanzlei
T_17.2.1	384	Stadtratswahlen – Gewählte Kandidatinnen, Kandidaten – nach Wahlkreis, Stand 7.3.2010	Statistik Stadt Zürich / Stadt Zürich, Abteilung Stadtkanzlei
T_17.2.2	WEB	Stadtratswahlen, 2010	Stadt Zürich, Abteilung Stadtkanzlei
T_17.2.3	WEB	Stadtratswahlen – Sitzverteilung, 1933 – 2010	Stadt Zürich, Abteilung Stadtkanzlei
T_17.2.4	WEB	Stadtratswahlen – Gewählte nach Verwaltungsabteilungen, 1933 – 2010	Stadt Zürich, Abteilung Stadtkanzlei
T_17.2.5	WEB	Stadtpräsidentenwahl, 2010	Stadt Zürich, Abteilung Stadtkanzlei
T_17.2.6	WEB	Die Stadtpräsidenten, seit 1803	Stadt Zürich, Abteilung Stadtkanzlei
T_17.2.11	WEB	Gemeinderatswahlen – Wahlberechtigung und Wahlbeteiligung, 1970 – 2010	Statistik Stadt Zürich / Stadt Zürich, Abteilung Stadtkanzlei
T_17.2.13	385	Gemeinderatswahlen – Sitzverteilung, 1970 – 2010	Stadt Zürich, Abteilung Stadtkanzlei
T_17.2.14	WEB	Gemeinderätinnen und Gemeinderäte – nach diversen Merkmalen, 19. Mai 2010	Statistik Stadt Zürich / Stadt Zürich, Abteilung Stadtkanzlei
T_17.2.15	386	Gemeinderatswahlen – Relative Parteistärke (%) nach Wahlkreis, 2010	Statistik Stadt Zürich / Stadt Zürich, Abteilung Stadtkanzlei
T_17.2.21	390	Kantonsratswahlen – Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung in der Stadt Zürich, 1971 – 2011	Statistik Stadt Zürich / Statistisches Amt des Kantons Zürich
T_17.2.22	390	Kantonsratswahlen – Relative Parteistärke in der Stadt Zürich (%), 1971 – 2011	Statistik Stadt Zürich / Statistisches Amt des Kantons Zürich
T_17.2.31	391	Nationalratswahlen – Wahlbeteiligung in der Stadt Zürich, 1975 – 2011	Statistik Stadt Zürich / Stadt Zürich, Abteilung Stadtkanzlei

Code	Seite	Titel	Quelle
T_17.2.32	391	Nationalratswahlen – Relative Parteistärke in der Stadt Zürich (%), 1975–2011	Statistik Stadt Zürich / Stadt Zürich, Abteilung Stadtkanzlei
<b>Öffentliche Finanzen</b>			
T_18.1.1	396	Effektive Einnahmen aus Gemeindesteuern – nach Rechnungsjahr, 2011	Städtische Rechnung, Zürich
T_18.1.2	397	Natürliche Personen – Steuerpflichtige – nach Altersklasse, steuerbarem Gesamteinkommen und steuerbarem Gesamtvermögen, 2011	Steueramt der Stadt Zürich
T_18.1.3	398	Natürliche Personen – Steuerertrag – Staats- und Gemeindesteuer, 2011	Steueramt der Stadt Zürich
T_18.1.4	401	Juristische Personen – Steuerpflichtige – nach Ertrags- und Kapitalklasse, 2011	Steueramt der Stadt Zürich
T_18.1.5	401	Juristische Personen – Steuerpflichtige – nach Gesellschaftsart und Kapitalklasse, 2011	Steueramt der Stadt Zürich
T_18.1.6	402	Juristische Personen – Steuerpflichtige, Steuerbemessungsgrundlagen und Steuererträge – nach Ertrags- und Kapitalklasse, 2011	Steueramt der Stadt Zürich
T_18.1.7	404	Natürliche Personen – Steuerertrag und Einschätzungsstand der Einkommens- und Vermögenssteuer – pro Steuerperiode, 2001–2011	Steueramt der Stadt Zürich
T_18.1.8	405	Juristische Personen – Steuerertrag und Einschätzungsstand der Ertrags- und Kapitalsteuer – pro Steuerperiode, 2001–2011	Steueramt der Stadt Zürich
T_18.2.1	407	Verwaltungsrechnung – Aktiven und Passiven, 2011	Finanzverwaltung Zürich, Städtische Rechnung
T_18.2.11	408	Laufende Rechnung und Investitionsrechnung – nach Departement, 2011	Finanzverwaltung Zürich, Städtische Rechnung
T_18.2.12	409	Laufende Rechnung – Aufwand und Ertrag nach Sachgruppe, 2011	Finanzverwaltung Zürich, Städtische Rechnung
T_18.2.13	409	Investitionsrechnung – Ausgaben und Einnahmen nach Sachgruppe, 2011	Finanzverwaltung Zürich, Städtische Rechnung
<b>Rechtspflege</b>			
T_19.1.1	416	Erfasste Straftaten – nach Stadtkreis, 2011	Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)
T_19.2.1	418	Strafverfahren Bezirksgericht – Eingänge und Erledigungen, 2010 und 2011	Bezirksgericht Zürich
T_19.2.2	418	Strafverfahren Bezirksgericht – nach Prozessdauer, 2011	Bezirksgericht Zürich
T_19.2.3	419	Strafverfahren – nach Erledigungsart, 2010	Bezirksgericht Zürich
T_19.2.4	419	Gewöhnliche Strafprozesse gegen Minderjährige und junge Erwachsene, 2010	Bezirksgericht Zürich
T_19.2.5	419	Strafverfahren Staatsanwaltschaft Zürich, 2011	
<b>Agglomeration Zürich</b>			
T_20.1.1	WEB	Wohnbevölkerung der Agglomeration – nach Geschlecht, Altersklasse, Zivilstand und Herkunft, 1970–2011	Statistik Stadt Zürich / BFS, Sektion Bevölkerung und Volkszählung, Volkszählungen
T_20.1.5	427	Wohnbevölkerung – nach Agglomerationsgemeinde, 1970–2011	Statistik Stadt Zürich / BFS, Sektion Bevölkerung und Volkszählung, Volkszählungen / BFS, Sektion Geoinformation
T_20.1.9	431	Bevölkerungsbilanz – nach Agglomerationsgemeinde, 2011	BFS, Sektion Demografie und Migration
T_20.2.20	WEB	Haushalte und Personen – nach Vorortsgürtel, 2000	Statistik Stadt Zürich / BFS, Sektion Bevölkerung und Volkszählung, Volkszählungen
T_20.2.21	WEB	Haushalte und Personen – nach Agglomerationsgemeinde, 2000	Statistik Stadt Zürich / BFS, Sektion Bevölkerung und Volkszählung, Volkszählung 2000
T_20.3.1	436	Monatlicher Bruttolohn – nach Anforderungsniveau und Geschlecht, 2008	BFS, Sektion Löhne und Arbeitsbedingungen, Lohnstrukturerhebungen
T_20.3.25	438	Arbeitsstätten und Beschäftigte – nach Agglomerationsgemeinde, 2008	Statistik Stadt Zürich / BFS, Sektion Unternehmensstruktur, Betriebszählungen
T_20.3.51	441	Arbeitsstätten und Beschäftigte – nach Wirtschaftssektor und Wirtschaftsabteilung, 2005 und 2008	Statistik Stadt Zürich / BFS, Sektion Unternehmensstruktur, Betriebszählungen
T_20.9.1	444	Wohnungsbestand – nach Agglomerationsgemeinde, 2010	Statistik Stadt Zürich / BFS, Sektion Gebäude und Wohnungen GEWO
T_20.9.2	WEB	Wohnungsbestand – nach Agglomerationsgürtel, 1980–2010	Statistik Stadt Zürich / BFS, Sektion Gebäude und Wohnungen GEWO

Code	Seite	Titel	Quelle
T_20.18.1	448	Steuerfüsse und Steuerkraft, 2011–2012	Statistische Ämter der Kantone Zürich und Aargau / Eidgenössische Steuerverwaltung, Bern
<b>Metropolraum Zürich</b>			
T_21.1.1	456	Veränderungen der Agglomerationen, 2000–2011	BFS, Sektion Bevölkerung und Volkszählung
T_21.1.2	458	Bevölkerungsbilanz des Metropolraums Zürich, 2011	Statistik Stadt Zürich / BFS, Sektion Demografie und Migration
T_21.1.3	460	Wohnbevölkerung des Metropolraums Zürich – nach Herkunft und Alter, 2011	BFS, Sektion Bevölkerung und Volkszählung, Registererhebung 2010
T_21.2.1	461	Arealfläche des Metropolraums Zürich – nach Nutzungsart, 2011	BFS, Arealstatistik 2004/09
T_21.3.1	462	Arbeitsstätten und Beschäftigte des Metropolraums Zürich – nach Wirtschaftssektor und Beschäftigungsgrad, 2008	BFS, Sektion Unternehmensstruktur
T_21.3.2	464	Pendelbewegungen zwischen den Agglomerationen des Metropolraums, 2000	BFS, Sektion Bevölkerung und Volkszählung, Volkszählung 2000
T_21.9.1	465	Wohnungsbestand und -zuwachs des Metropolraums Zürich, 2010	BFS, Sektion Gebäude und Wohnungen GEWO

## ABBILDUNGSVERZEICHNIS mit Quellenangaben

Code	Seite	Titel	Quelle
<b>Facetten der Stadt Zürich und ihrer Entwicklung</b>			
	16	Entwicklung der Wohnbevölkerung der Stadt Zürich, 1934–2011	Statistik Stadt Zürich / Bundesamt für Statistik, Volkszählungen
	16	Die häufigsten zu Hause gesprochenen Sprachen, 2011	Statistische Jahrbücher der Stadt Zürich
	16	Beschäftigungsgrad der Stadtzürcher Bevölkerung – nach Geschlecht, 2011	Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)
	17	Vollzeit- und Teilzeitwunsch der erwerbstätigen Wohnbevölkerung, 2011	Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)
	18	Fertig gestellte Wohnungen nach Auftraggeber, 2001–2011	Statistische Jahrbücher der Stadt Zürich
	19	Logiernächte nach häufigsten Herkunftsländern, 1934–2011	Statistische Jahrbücher der Stadt Zürich
	20	Anteil Bevölkerung mit Verfügbarkeit eines Velos – nach Geschlecht und Alter, 2010	Mikrozensus Mobilität und Verkehr 2010
	20	Anteil Velonutzerinnen und Velonutzer – nach Geschlecht und Alter, 2009	Mikrozensus Mobilität und Verkehr 2010
	22	Frauenanteil im Zürcher Gemeinderat – nach Partei, 1970–2010	Statistik Stadt Zürich / Stadt Zürich, Abteilung Stadtkanzlei
<b>Volkszählung</b>			
G_0.1.1	31	Altersverteilung in Stadt Zürich – nach Geschlecht, 1900–2010	Statistik Stadt Zürich / Bundesamt für Statistik, Volkszählungen
G_0.3.1	35	Arbeits- und Erwerbsbevölkerung, Zu- und Wegpendler/-innen, 1960–2010	Statistik Stadt Zürich / Bundesamt für Statistik, Volkszählungen
G_0.3.2	35	Zu- und Wegpendler/-innen – nach Alter, 2010	Statistik Stadt Zürich / Bundesamt für Statistik, Volkszählungen
<b>Bevölkerung</b>			
G_1.4.1	40	Bevölkerungsentwicklung – nach Geschlecht und Herkunft, 1981–2011	Statistik Stadt Zürich, BVS
G_1.4.2	42	Bevölkerungsentwicklung – nach Stadtkreis, 1970–2011	Statistik Stadt Zürich, BVS
G_1.4.3	49	Evangelisch-reformierte und römisch-katholische Wohnbevölkerung – nach Herkunft und Geschlecht, 2001 und 2011	Statistik Stadt Zürich, BVS
G_1.4.4	49	Entwicklung der Konfessionszugehörigkeit, 1850–2011	Statistik Stadt Zürich, BVS
G_1.4.5	53	Altersverteilung der Wohnbevölkerung – nach Geschlecht und Herkunft, 2011	Statistik Stadt Zürich, BVS
G_1.5.1	59	Eheschliessungen und Ehescheidungen, 2001–2011	Statistik Stadt Zürich, BVS / BFS, Sektion Demografie und Migration

Code	Seite	Titel	Quelle
G_1.6.1	61	Alter der Mutter bei der Geburt von Lebendgeborenen – 2011	Statistik Stadt Zürich, BVS / BFS, Sektion Demografie und Migration
G_1.6.2	63	Fertilität – nach Herkunft, 1950–2010	Statistik Stadt Zürich, BVS
G_1.6.4	66	Sterbefälle – nach Todesursache, 1980–2010	Statistik Stadt Zürich, BVS / BFS, Sektion Gesundheit
G_1.6.5	67	Natürliche Bevölkerungsbewegung: Lebendgeborene, Sterbefälle, Saldo, 1981–2011	Statistik Stadt Zürich, BVS
G_1.7.1	74	Bevölkerungsbewegung: Zuzüge, Wegzüge, Saldo, 1981–2011	Statistik Stadt Zürich, BVS
G_1.7.2	75	Wegzüge in den ersten 3 Aufenthaltsjahren – nach Herkunft, 2011	Statistik Stadt Zürich, BVS
G_1.8.1	77	Erwerb des Schweizer Bürgerrechts, 2001–2011	Statistik Stadt Zürich, BVS
G_1.8.2	78	Ins Bürgerrecht der Stadt Zürich Eingebürgerte – nach bisheriger Herkunft, 2001–2011	Statistik Stadt Zürich, BVS
G_1.8.3	79	Ins Bürgerrecht der Stadt Zürich eingebürgerte Ausländerinnen und Ausländer – nach Einbürgerungsart, 2011	Bundesamt für Statistik / PETRA (Population étrangère)
<b>Stadtgebiet und Meteorologie</b>			
G_2.1.1	96	Stadtgebiet – nach Eigentumsart und Stadtquartier, Ende 2010	Statistik Stadt Zürich
G_2.2.1	98	Lufttemperatur – nach Monat, 2011	MeteoSchweiz
G_2.2.2	99	Sonnenscheindauer – nach Monat, 2011	MeteoSchweiz
G_2.2.3	100	Niederschlag – nach Monat, 2011	MeteoSchweiz
G_2.2.4	102	UV-Strahlung – nach Monat, 2011	MeteoSchweiz
G_2.2.5	102	Wetterlagen – nach Jahreszeit, 2011	MeteoSchweiz
G_2.2.6	102	Windrose – auf Basis Stundenmittelwerte, Anteil Stunden nach Windrichtung und -geschwindigkeit, 2011	MeteoSchweiz
G_2.2.7	103	Wassertemperaturen in Seen und Flüssen – nach Monat, 2011	Stadtpolizei Zürich, Kommissariat Wasserschutz; AWEL
<b>Arbeit und Erwerb</b>			
G_3.1.1	110	Beschäftigte – nach Beschäftigungsgrad und Geschlecht, 2008	Statistik Stadt Zürich / BFS, Sektion Unternehmensstruktur, Betriebszählung 2008
G_3.2.1	122	Beschäftigungsgrad vs. Herkunft und Geschlecht, 2011	Statistik Stadt Zürich / BFS, Sektion Arbeit und Erwerbsleben, SAKE
G_3.2.2	122	Höchste abgeschlossene Ausbildung vs. Herkunft und Geschlecht, 2011	Statistik Stadt Zürich / BFS, Sektion Arbeit und Erwerbsleben, SAKE
G_3.3.1	124	Stellensuchende – nach Quartal, 2007–2011	Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich
G_3.3.2	127	Arbeitslosenquote – Jahresmittel, 1997–2011	Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich
<b>Volkswirtschaft</b>			
G_4.1.1	135	Das Bruttoinlandprodukt der Stadt und Agglomeration Zürich – Wachstumsraten gegenüber dem Vorjahresquartal, 2007–2011	Institut Créa de macroéconomie appliquée
G_4.1.2	137	Bedeutung der Branchen in der Stadt Zürich – Wertschöpfungsanteile, 1992 und 2011	Institut Créa de macroéconomie appliquée
<b>Preise</b>			
G_5.1.1	145	Basisgewichtung (%) des Zürcher Index der Wohnbaupreise – nach Hauptgruppen und Sondergliederungen, April 2010	Statistik Stadt Zürich
G_5.1.2	146	Entwicklung des Zürcher Index der Wohnbaupreise – Totalindex und Sondergliederungen, 1992–2012	Statistik Stadt Zürich
G_5.1.3	150	Zürcher Index der Wohnbaupreise seit 1939 – Totalindex und Veränderungsrate	Statistik Stadt Zürich
G_5.2.1	151	Warenkorbstruktur des Zürcher Index der Konsumentenpreise – Gewichtung der 12 Hauptgruppen, 2012	Statistik Stadt Zürich / Bundesamt für Statistik
G_5.2.2	159	Zürcher Index der Konsumentenpreise – Total- und Mietpreisindex, September 2002–September 2012	Statistik Stadt Zürich / Bundesamt für Statistik
G_5.2.3	160	Zürcher Index der Konsumentenpreise seit 1914 – Totalindex (Jahresmittel) und Veränderungsrate	Statistik Stadt Zürich / Bundesamt für Statistik



Code	Seite	Titel	Quelle
<b>Grundeigentum</b>			
G_6.1.1	167	Preise der im Freihandkauf umgesetzten bebauten Grundstücke – nach Zonenart, 2001–2011	Statistik Stadt Zürich / Grundbuchämter
<b>Entsorgung und Umwelt</b>			
G_7.3.1	184	Schwefeldioxid (SO <sub>2</sub> ) – Jahresmittel, 1970–2011	Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich (UGZ), Abteilung Umwelt/Labor
G_7.3.2	184	Stickstoffdioxid (NO <sub>2</sub> ) – Jahresmittel, 1984–2011	Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich (UGZ), Abteilung Umwelt/Labor
G_7.3.3	185	Ozon (O <sub>3</sub> ) – Anzahl Überschreitungen des Stundengrenzwerts, 1987–2011	Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich (UGZ), Abteilung Umwelt/Labor
G_7.3.4	185	Feinstaub (PM10) – Jahresmittelwert, 1984–2011	Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich (UGZ), Abteilung Umwelt/Labor
G_7.3.5	186	Schadstoffkonzentration – nach Monat, Tageszeit und Wochentag, 2011	Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich (UGZ), Abteilung Umwelt/Labor
G_7.3.6	187	Gesamtpollenmenge – Anzahl pro m <sup>3</sup> Luft, 2011 und 2001–2010	MeteoSchweiz
G_7.3.7	187	Blühbeginn, 2011 und 2001–2010	MeteoSchweiz
<b>Wasser und Energie</b>			
G_8.1.1	193	Wasserqualität Seen – Gesamtphosphor, Jahresmittelwert der volumengewichteten Profile, 1972–2011	AWEL und WVZ
G_8.3.1	197	Primärenergieverbrauch Stadt Zürich 1 – klimakorrigiert, mit internationalem Flugverkehr, 2000–2010	Stadt Zürich, UGZ
G_8.3.2	197	Treibhausgasemissionen Stadt Zürich – Hochrechnung aus Endenergieverbrauch, 2000–2010	Stadt Zürich, UGZ
G_8.4.1	200	Jahresstromerzeugung – nach Erzeugerart, 2011	Elektrizitätswerk Zürich (EWZ), Geschäftsbericht
<b>Bau- und Wohnungswesen</b>			
G_9.3.1	226	Wohnungsbestand – nach diversen Merkmalen, Ende 2011	Statistik Stadt Zürich, GWZ
<b>Tourismus</b>			
G_10.1.1	248	Logiernächte – nach Herkunft, 1991–2011	Statistik Stadt Zürich / BFS, Sektion Tourismus
G_10.1.2	249	Logiernächte – nach Monat und Herkunft, 2010–2011	Statistik Stadt Zürich / BFS, Sektion Tourismus
G_10.1.3	249	Veränderung der Logiernächte gegenüber dem Vorjahresmonat – nach Monat und Herkunft, 2001–2011	Statistik Stadt Zürich / BFS, Sektion Tourismus
G_10.1.4	251	Logiernächte, 2010–2011	Statistik Stadt Zürich / BFS, Sektion Tourismus
G_10.1.5	251	Logiernächte – wichtigste Herkunftsländer nach Monat, 2010–2011	Statistik Stadt Zürich / BFS, Sektion Tourismus
G_10.1.6	252	Auslastungsziffer – nach Betriebskategorie, 2010–2011	Statistik Stadt Zürich / BFS, Sektion Tourismus
G_10.1.7	252	Zimmerbelegung – nach Betriebskategorie und Monat, 2011	Statistik Stadt Zürich / BFS, Sektion Tourismus
<b>Verkehr</b>			
G_11.2.1	270	Verkehrsunfälle, 2006–2011	Statistik Stadt Zürich / Polizeidepartement Zürich, Dienstabteilung Verkehr, Verkehrsunfallauswertung
G_11.2.2	270	Verunfallte Personen, 2006–2011	Statistik Stadt Zürich / Polizeidepartement Zürich, Dienstabteilung Verkehr, Verkehrsunfallauswertung
G_11.2.3	271	Unfälle – 1999 = 100 Prozent, 1999–2011	Statistik Stadt Zürich / Polizeidepartement Zürich, Dienstabteilung Verkehr, Verkehrsunfallauswertung
G_11.2.4	271	Verunfallte Personen – 1999 = 100 Prozent, 1999–2011	Statistik Stadt Zürich / Polizeidepartement Zürich, Dienstabteilung Verkehr, Verkehrsunfallauswertung
G_11.2.5	272	Unfälle mit Personenschaden – nach Unfalltyp, 2011	Statistik Stadt Zürich / Polizeidepartement Zürich, Dienstabteilung Verkehr, Verkehrsunfallauswertung

Code	Seite	Titel	Quelle
G_11.2.6	272	An Unfällen beteiligte Personen – nach Unfallfolge, 2011	Statistik Stadt Zürich / Polizeidepartement Zürich, Dienstabteilung Verkehr, Verkehrsunfallauswertung
G_11.3.1	274	Passagiere am Flughafen Zürich – nach Monat, 2008–2011	Flughafen Zürich AG
G_11.3.2	275	Passagiere am Flughafen Zürich, 2000–2011	Flughafen Zürich AG
<b>Finanzplatz Zürich</b>			
G_12.1.1	282	Zinssätze am Jahresende – der Zürcher Kantonalbank, 1993–2011	ZKB, Schweizerische Nationalbank (SNB)
G_12.3.1	285	Devisenkurse am Jahresende, 2001–2011	Schweizerische Nationalbank (SNB)
<b>Verwaltung, Kommunale Einrichtungen</b>			
G_13.2.1	295	Einsätze Feuerwehr Zürich – nach Ereignisart, 2011	Schutz & Rettung Zürich
G_13.2.2	295	Einsatzleitzentrale – Anrufe, 2011	Schutz & Rettung Zürich
<b>Soziale Sicherheit und Gesundheit</b>			
G_14.1.1	303	Personen mit Existenzsicherung – nach Altersklasse, 2011	Soziale Dienste Stadt Zürich
G_14.1.2	303	Kumulative Sozialhilfequote – nach Stadtkreis, 2001, 2010 und 2011	Soziale Dienste Stadt Zürich
G_14.4.1	309	Rentnerinnen und Rentner mit Zusatzleistungen zur AHV/IV – nach Geschlecht, 1995–2011	Stadt Zürich, Amt für Zusatzleistungen zur AHV/IV
G_14.5.1	310	Einzelberatung – nach Altersklasse, 2011	Laufbahnzentrum der Stadt Zürich
<b>Bildung</b>			
G_15.1.1	334	Volksschüler/-innen der 1. bis 6. Primarklasse, 1991–2012	Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich
G_15.4.1	343	Frauenanteil an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich/Universität Zürich, 2011	Eidgenössische Technische Hochschule Zürich (ETH) / Universität Zürich
<b>Kultur und Sport</b>			
G_16.2.1	359	Entwicklung des Tierbestandes – nach Tierklassen, 1992–2011	Zoo Zürich AG "zoo!"
G_16.3.1	365	Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Zürichmarathon, 2003–2012	Zürichmarathon
G_16.3.2	365	Fitness oder Sport, Dauer pro Woche – nach Intensität und Geschlecht, 2007	Gesundheitsbefragung
<b>Politik</b>			
G_17.2.1	384	Stadtratswahlen – Sitzverteilung, 1933–2010	Statistik Stadt Zürich / Stadt Zürich, Abteilung Stadtkanzlei
G_17.2.2	385	Wahlbeteiligung bei Gemeinderatswahlen, 1970–2010	Statistik Stadt Zürich / Stadt Zürich, Abteilung Stadtkanzlei
G_17.2.3	385	Gemeinderatswahlen – Sitzverteilung, 2010	Statistik Stadt Zürich / Stadt Zürich, Abteilung Stadtkanzlei
G_17.2.4	387	Kantonsratswahlen – Vergleich Sitzverteilung Stadt Zürich / Kanton Zürich, 2011	Statistik Stadt Zürich / Stadt Zürich, Abteilung Stadtkanzlei
G_17.2.6	387	Wahlbeteiligung bei National- und Ständeratswahlen in der Stadt Zürich – nach Geschlecht und Alter, 2011	
<b>Öffentliche Finanzen</b>			
G_18.1.1	396	Steuerertrag nach Rechnungsjahr, 2000–2011	
G_18.1.2	403	Grundstückgewinnsteuern – nach Rechnungsjahr, 1985–2011	Städtische Rechnung
G_18.1.3	404	Natürliche Personen – Steuerertrag der einfachen Staatssteuer – pro Steuerperiode, 2001–2011	Städtische Rechnung
G_18.1.4	405	Juristische Personen – Steuerertrag der einfachen Staatssteuer – pro Steuerperiode, 2001–2011	Städtische Rechnung
G_18.1.5	406	Quellensteuer – Steuerpflichtige – nach Steuerjahr, 2001–2011	Städtische Rechnung
G_18.1.6	406	Quellensteuer – Steuerertrag netto – nach Steuerjahr, 2001–2011	Städtische Rechnung
<b>Rechtspflege</b>			
G_19.1.1	415	Strafbare Handlungen, 2001–2011	Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)
G_19.1.2	415	Strafbare Handlungen – nach Stadtkreis, 2011	Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)

Code	Seite	Titel	Quelle
<b>Agglomeration Zürich</b>			
G_20.2.1	435	Privathaushalte in Stadt und Agglomeration – nach Haushaltsgrösse, 1970–2000	Statistik Stadt Zürich / BFS, Sektion Bevölkerung und Volkszählung, Volkszählungen
<b>Nachhaltige Entwicklung</b>			
G_22.1	469	Wertschöpfung pro Einwohner/-in, Real erwirtschaftete Wertschöpfung in der Stadt Zürich zu Preisen von 2000	Créa, Institut CREA d'économie appliquée
G_22.2	469	Arbeitsplätze, Anzahl der Beschäftigten in der Stadt Zürich mit vertraglich vereinbarter Arbeitstätigkeit > 6h/Woche	Statistik Stadt Zürich / BFS, Sektion Unternehmensstruktur, Betriebszählungen / Beschäftigungsstatistik (BESTA)
G_22.3	470	Arbeitslosenquote, Anteil registrierter Arbeitsloser an den Erwerbspersonen	Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich
G_22.4	470	Reale Steuerkraft pro Einwohner/-in zu Preisen von 2000	Statistisches Amt des Kantons Zürich
G_22.5	471	Nettoverschuldungsquote, Nettoschulden als prozentualer Anteil an der Wertschöpfung	Finanzdepartement der Stadt Zürich
G_22.6	471	Durchschnittliches Reineinkommen pro Steuerpflichtige nach Tarifart zu Preisen von 2000	Steueramt der Stadt Zürich
G_22.7	472	Nettowohnfläche pro Einwohner/-in	Statistik Stadt Zürich
G_22.8	472	Treibhausgasemissionen, CO <sub>2</sub> -Äquivalente pro Einwohner/-in und Jahr	Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich
G_22.9	473	Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch, aufgeteilt nach Wärme und Elektrizität	Wasserversorgung Zürich
G_22.10	473	Anteil der umweltfreundlichen Verkehrsmittel am Total der Personenkilometer, welche die Zürcher/-innen täglich zurücklegen	ARE und BFS, Mikrozensus Verkehrsverhalten
G_22.11	474	Siedlungsabfälle in kg pro Einwohner/-in und Jahr	Entsorgung und Recycling Zürich
G_22.12	474	Stickstoffdioxid-Immissionen	Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich
G_22.13	475	Anteil übermässig lärmbelasteter Bevölkerung, Einwohner/-innen an Strassen mit Verkehrslärmbelastung über den Immissionsgrenzwerten	Tiefbauamt der Stadt Zürich, Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich
G_22.14	475	Versiegelte Fläche, Befestigte oder überbaute Flächen, ohne natürliche Wasserabflussmöglichkeiten	Statistik Stadt Zürich
G_22.15	476	Zufriedenheit der Bevölkerung mit ihr wichtigen Einrichtungen und Lebensbedingungen	Stadtentwicklung Zürich, Bevölkerungsbefragung der Stadt Zürich
G_22.16	476	Unterstützungsbedürftige Personen mit Sozialhilfe oder Zusatzleistungen AHV/IV	Sozialdepartement der Stadt Zürich
G_22.17	477	Gewaltdelikte pro 100 000 Einwohner/-innen, Polizeilich registrierte Fälle von Tötungsdelikten, Körperverletzungen, Raub, Vergewaltigung	Kriminalstatistik des Kantons Zürich
G_22.18	477	Lohnunterschiede zwischen Frauen und Männern im Kanton Zürich, Monatlicher Bruttolohn der Frauen in % desjenigen der Männer	BFS, Schweizerische Lohnstrukturerhebung
G_22.19	478	Anteil Kinder mit Krippen- oder Hortplatz	Sozialdepartement der Stadt Zürich, Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich
G_22.20	478	Bildungschancen der ausländischen und schweizerischen Jugendlichen, in der Stadt Zürich, % ohne Anschlusslösung bzw. % im Gymnasium	Bildungsdirektion des Kantons Zürich
G_22.21	479	Beiträge der Stadt Zürich für Entwicklungshilfe und humanitäre Hilfe im Ausland zu Preisen von 2000	Finanzdepartement der Stadt Zürich

## KARTENVERZEICHNIS

Code	Seite	Titel
K_1.4.1	44	Veränderung der Wohnbevölkerung – nach Stadtquartier, 2001–2011
K_1.4.2	45	Ausländische Wohnbevölkerung – nach Stadtquartier, 2011
K_1.4.3	47	Wohnbevölkerung – nach Altersklasse und Stadtquartier, 2011
K_1.7.1	71	Veränderung der Wohnbevölkerung durch Migration – nach Stadtquartier, 2010–2011
K_2.1.1	89	Bodenbedeckungsart – nach Stadtquartier, 2010
K_2.1.2	92	Nicht als Bauzonen ausgewiesene Flächen – nach Stadtquartier, 2010
K_3.1.1	117	Beschäftigte – nach Beschäftigungsgrad und Stadtquartier, 2008
K_3.3.1	129	Arbeitslose – nach Herkunft und Stadtquartier, 2011
K_9.1.1	211	Neu erstellte Wohnungen – nach Zimmerzahl und Stadtquartier, 2011
K_9.1.2	214	Rauminhalt neu erstellter Gebäude – nach Baujahr und Stadtkreis, 2001–2011
K_9.1.3	218	Anzahl Neubauten – nach Realisierungsstatus, durchschnittlichen Baukosten und Stadtquartier, 2011
K_9.2.1	223	Gebäudebestand – nach Bauperiode und Stadtquartier, 2011
K_9.3.1	231	Wohnungsbestand – nach Eigentumsart und Stadtquartier, 2011
K_9.3.2	234	Wohnungen mit mindestens 4 Zimmern – nach Stadtquartier, 2011
K_9.3.3	241	Eigentumswohnungen – nach Stadtquartier, 2011
K_10.2.1	257	Verpflegungsbetriebe – nach Stadtquartier, 2011
K_11.1.1	265	Motorfahrzeugdichte – nach Stadtquartier, 2011
K_11.1.2	268	Parkplatzdichte (nur öffentliche Parkplätze) – nach Stadtquartier, 2011
K_15.1.1	319	Kinder im Vorschulalter – nach Alter und Schulkreis, Juni 2011
K_15.1.2	325	Geschätzte Entwicklung der Volksschülerzahlen – nach Schulkreis, 2011
K_15.1.3	331	Volksschüler/-innen – nach Herkunft, Geschlecht und Schulkreis, 2011
K_17.1.1	379	Ausgewählte Gemeindeabstimmungen – nach Wahlkreis, 2011
K_17.1.2	380	Ausgewählte kantonale Abstimmungen – nach Wahlkreis, 2011
K_17.1.3	381	Ausgewählte eidgenössische Abstimmungen – nach Wahlkreis, 2011
K_17.2.1	388	Gemeinderatswahlen – Relative Parteistärke – nach Partei und Wahlkreis, 2010
K_18.1.1	400	Steuerbares Einkommen und Vermögen (Median) pro Steuerpflichtige – nach Stadtquartier, 2011
K_20.1.1	425	Die Gemeinden der Agglomeration Zürich – nach Vorortsgürtel, Definition Volkszählung 2000
K_20.1.2	426	Über 64-jährige Personen – nach Agglomerationsgemeinde, 2011
K_20.1.3	430	Veränderung der Wohnbevölkerung – nach Agglomerationsgemeinde, 1980–2011
K_20.1.4	434	Wohnbevölkerung und Anteil ausländischer Personen – nach Agglomerationsgemeinde, 2011
K_20.3.1	437	Veränderung der Beschäftigtenzahl – nach Agglomerationsgemeinde, 2005–2008
K_20.3.2	443	Anteil der Beschäftigten in der Finanzdienstleistungsbranche – nach Agglomerationsgemeinde, 2008
K_20.9.1	447	Leerwohnungsziffer – nach Agglomerationsgemeinde, Juni 2012
K_20.18.1	451	Steuerkraft je Einwohner/-in – nach Agglomerationsgemeinde, 2011
K_21.1.1	457	Der Metropolraum Zürich – Definition Volkszählung 2000
		Klappkarte 1: Übersichtskarte der Stadt Zürich
		Klappkarte 2: Historische Entwicklung der Stadt Zürich
		Klappkarte 3: Die Gemeinden der Agglomeration Zürich

## STICHWORTVERZEICHNIS

### A

Abfallentsorgung 181–182, 474  
Abstimmungen 372–381  
Abwasser 180  
Agglomeration 422–451  
AHV/IV 299, 308–309  
Alimente 152, 306  
Altersverteilung 31, 53  
Ankünfte Siehe Hotellerie  
Apotheken 312  
Arbeitsbevölkerung 32  
Arbeitskräfteerhebung Siehe SAKE  
Arbeitslose 109, 125–129, 126–130  
Arbeitsmarkt 123–130  
Arbeitsplätze 469 Siehe auch Betriebszählung  
Arbeitsstätten 108, 110–115, 438–441 Siehe auch  
Betriebszählung  
Arbeitszeiten Siehe Betriebszählung  
Arealfäche 461  
Ärztinnen und Ärzte 312–313  
Aufenthaltsart 54–55  
Ausbildung, höchste abgeschlossene 121–122  
Ausländer/-innen (Bevölkerung) 16–17, 45, 53–55,  
76, 434  
Auslandhilfe 479

### B

Badeanlagen 364  
Banken 280–282  
Baugenossenschaften 93–96, 232–233  
Baukosten 144–148  
Bauperiode 215, 222–223, 229–230, 236  
Baupreise 140, 142, 144–148  
Bautätigkeit 204, 207–218  
Bauzone 90–91, 174–175, 235  
Beruf 32, 126  
Berufsberatung 298, 310–311  
Berufsschulen 338  
Beschäftigte 107, 108, 112, 116–119, 123–131,  
436–451 Siehe auch Betriebszählung  
Beschäftigungsgrad 121 Siehe auch SAKE, Beschäftigte  
BESTA 107, 123  
Betreibungen 106, 130  
Betriebe Siehe Arbeitsstätten

Betriebszählung 438–442, 462–463, 469  
Bettenbesetzung Siehe Hotellerie  
Bevölkerung 16, 28–32, 38–83, 40–83, 426–430, 456  
Bevölkerungsbilanz 80–83, 431–433  
Bevölkerungshöchststand 28  
Bevölkerung, Zufriedenheit der 476  
Bibliotheken 366  
Bildung 318–349  
Bodenbedeckungsart 88–89, 94–95, 461  
Bodenpreise 167, 170, 170–171  
Börse 283–284  
Bruttogeschossfläche 205, 472  
Bruttoinlandprodukt 134–137  
Bürgerrecht, der Stadt Zürich 76–79

### C

CO<sub>2</sub>-Äquivalente 197

### D

Delikte Siehe Straftaten  
Devisen 285

### E

Ehelösungen 38, 58  
Ehescheidungen 38, 58–59  
Eheschliessungen 38, 56–57, 59  
Ehrverletzungen Siehe Straftaten  
Eigentumsart 204, 225, 232–233  
Eigentumswohnungen 18, 239–241  
Einbürgerungen 76–79  
Einkommen 400, 471  
Einkommenssteuer 398–399  
Endenergie 197  
Energie 196–201  
Entwicklungshilfe 479  
Erdgas 198–201  
Ergänzungsleistungen zur AHV/IV  
Siehe Zusatzleistungen zur AHV/IV  
Erneuerbare Energie 198–201, 473  
Erwerbsbevölkerung 35  
Erwerbstätige 27, 33–35, 106, 121–122  
ERZ 180–182, 198–201  
ETH 122, 343, 346  
ewz 199–200

**F**

Fachhochschulen Siehe Hochschulen  
 Fahrzeuge 261–265, 268–269  
 Familien 38, 52, 69, 78  
 Fernwärme 201  
 Fertilität 63  
 Feuerwehr 293, 295  
 Filmpodium 357  
 Firmen 131  
 Fläche, versiegelte 475  
 Freihandkauf 167, 168  
 Freizeit 21, 353–367

**G**

Gas 198, 201  
 Gastbetten Siehe Hotellerie  
 Gastgewerbe Siehe Verpflegungsbetriebe  
 Gebäude 207–210, 219–225  
 Gebäude und Wohnungen, abgebrochene 215  
 Gebäude, Versicherungswert der 206, 225  
 Geburten 39, 60–63, 67  
 Geburtenfolge 61  
 Gemeindesteuern Siehe Steuern  
 Gesellschaftsform 131  
 Gesundheitswesen 312–315  
 Gewässer 88–91, 92, 192–194, 461  
 Grosserhebungen 26–35  
 Grundeigentum 166–175  
 Grundstücke 167–173  
 Gymnasialquote 478

**H**

Hallenstadion 357, 365  
 Handänderungsart 166, 168  
 Handelsregister 131  
 Haushalte 26–27, 435–437  
 Heimatkanton 51  
 Heirat der Eltern 38, 76  
 Heizgradtagzahl 101  
 Herkunft (Bevölkerung) 29–30, 32, 33, 38–43,  
 49, 53, 68–69, 78, 111, 121–122  
 Historische Daten Siehe Website  
 Hochbauten 212–213  
 Hochschulen 343–349  
 Horte 334  
 Hotellerie 19, 247–253

**I**

Immissionsgrenzwert 183, 474  
 Index der Konsumentenpreise 140–141, 143, 151–160  
 Index der Mietpreise 143, 160–161

Index der Wohnbaupreise 140, 144–148  
 Integration 478  
 Investitionsrechnung 408–409

**J**

Jugend- und Erwachsenenbildung 340–349  
 Jugend- und Familienhilfe 306

**K**

Kantonsrat 387, 390  
 Kantonsschule 318, 335  
 Kehricht 181, 474  
 Kindergärten 322–323, 333, 478  
 Kindertagesstätten 320, 478  
 Kino 357  
 Kirchgemeinde 48  
 Klimadaten 97–103  
 Kohlendioxid Siehe CO<sub>2</sub>  
 Kohlenmonoxid 182–183, 474  
 Kollektivhaushalt 27  
 Konfession 30, 39, 48–49, 82  
 Konkurse 130  
 Konsumentenpreise 140–141, 151–161  
 Krankenhäuser 299, 314–315  
 Kriminalität 412–419, 477  
 Kultur 21, 353–361  
 Kunst 353–358, 360–361  
 Kunstausstellungen 360–361  
 Kurzaufenthalter/-innen 50, 55

**L**

Landwirtschaft 106, 120  
 Lärmbelastung 475  
 Lebendgeborene 39, 60–63  
 Leerwohnungsziffer 18, 206, 242, 447  
 Legitimationen Siehe Heirat der Eltern  
 Lehrlinge 339  
 Lehrpersonen 332  
 Letziggrund 357, 365  
 Literaturpodium 356  
 Logiernächte Siehe Hotellerie  
 Lohngleichstellung 477  
 Luftqualität 182–187  
 Luftschadstoffe 183–185, 474  
 Lufttemperatur 98  
 Luftverkehr 274–275

**M**

Medien 366–367  
 Messen und Fachausstellungen 362  
 Meteorologie 97–103

Metropolraum 454–465  
 Mietpreisindex 143, 160–161  
 Migration Siehe Zu- bzw. Wegzüge  
 Mittelschulen 335–336  
 Mobilität 473  
 Moods im Schiffbau 356  
 Motorfahrzeuge Siehe Fahrzeuge  
 Museen 360–361  
 Musikpodium 356  
 Muttersprache Siehe Sprachen

## N

Nachhaltigkeit 468–479  
 Nationalität 54–55, 68, 76  
 Nationalrat 391  
 Nettoverschuldungsquote 471  
 Neubauten 214, 216–218  
 Niedergelassene 54  
 Niederschlag 100  
 NOGA 32, 112–115, 441–442  
 Nutzfläche, leer stehende 242–243

## O

Öffentliche Finanzen 401–409, 448–451  
 Opernhaus 353  
 Ozon 182–183, 185–186

## P

Parkplätze 266–267, 267–268  
 Parteistärke 371  
 Pendler/-innen 464  
 Personal, Städtisches 289–292  
 Personenwagen 262–264  
 Persönliche Hilfe 305–315  
 Pfändung 130  
 Pfarrei 48  
 Politik 22  
 Pollen 182, 187  
 Preise 162–163  
 Primärenergie 197  
 Primarschule 322–323, 326–329  
 Privathaushalte 27  
 Privatschulen 336–337

## Q

Quartiere 481–517  
 Quellensteuern 396

## R

Rechnung, Städtische 407–409  
 Rechtspflege 412–419

Rechtssprechung 413, 418–419  
 Religion 30 Siehe auch Konfession  
 Restaurants Siehe Verpflegungsbetriebe

## S

Saisonniers 54  
 SAKE 106, 121  
 Sanität 293–295  
 Schadstoffe 179, 183–186, 474  
 Schauspielhaus 354  
 Scheidungen 38, 58–59  
 Schiffsbestand 275  
 Schulen 318–349  
 Schülerinnen und Schüler 322–334  
 Schulferien Siehe Website  
 Schutz & Rettung 292–295  
 Schwefeldioxid 182–183, 474  
 Schweizerische Arbeitskräfteerhebung Siehe SAKE  
 Sonnenscheindauer 99  
 Sozialhilfequote 303–304, 476  
 Sozioprofessionelle Kategorie 27, 32  
 Sport 363–367, 366–367  
 Sprache 30  
 Stadtbürger/-innen 50  
 Stadterneuerung 23  
 Stadtgebiet 88–96  
 Städtische Rechnung 407–409  
 Stadtpräsidentenwahl Siehe Website  
 Stadtquartiere 481–517  
 Stadtrat 383–384  
 Stellensuchende 106–107, 109, 125  
 Sterbefälle 64–67  
 Steuern 394, 396–406, 470  
 Straftaten 416 Siehe Kriminalität  
 Strassenverkehrsunfälle 270–275  
 Strom 199–200  
 Studierende 343–349  
 Sukkulente-Sammlung 359  
 Swiss Market Index 284  
 Swiss Performance Index 284

## T

Teilzeitbeschäftigte  
 Siehe BESTA, Betriebszählung, Beschäftigte  
 Temperatur 98  
 Teuerung 154–155  
 Theater 354–356  
 Theater Spektakel 356  
 Tierhaltung 120  
 Todesfälle Siehe Sterbefälle  
 Todesursache 65–66

Tonhalle 356  
 Tourismus 19, 247–257  
 Treibhausgasemissionen 197  
 Trinkwasser 195

## U

Übernachtungen Siehe Hotellerie  
 Übertretungen Siehe Straftaten  
 Umweltbelastung 180–187, 472–473  
 Umzüge Siehe Zu- bzw. Wegzüge  
 Unfälle Siehe Strassenverkehrsunfälle  
 Universität 122  
 Universität Zürich 343–345  
 UV-Strahlung 100

## V

Verbrechen Siehe Straftaten  
 Verdichtung 460  
 Verkehr 10–13, 20, 260–275, 473  
 Verkehrsbetriebe, VBZ 273  
 Verkehrsunfälle Siehe Strassenverkehrsunfälle  
 Vermögen 400  
 Vermögenssteuer 398–399  
 Verpflegungsbetriebe 246, 256–257  
 Versicherungen 280  
 Volkseinkommen 134–135  
 Volkshochschule 318, 342  
 Volksschule 318, 322–333  
 Volkszählung 26–35, 422, 456–457  
 Vollzeitbeschäftigte Siehe Betriebszählung, Beschäftigte  
 Vornamen 62  
 Vorortsgürtel 422, 425–426  
 Vorschulalter 318–321

## W

Wahlen 383–391  
 Wald 88–92, 461  
 Wanderungen Siehe Zu- bzw. Wegzüge  
 Warenkorb 140–141  
 Wärme 201  
 Wasser 101, 192–195  
 Wasserqualität 193  
 Wasserschutzpolizei 275  
 Wassertemperatur 103  
 Wasserversorgung 194–195  
 Wegzüge 68–75  
 Wegzüge, Firmen 131  
 Wertschöpfung 469  
 Wetter 97, 101–102  
 Windgeschwindigkeit 102  
 Wirtschaftliche Bevölkerung Siehe Bevölkerung

Wirtschaftliche Hilfe 301–315  
 Wirtschaftsnomenklatur Siehe NOGA  
 Wohnbaupreise, Zürcher Index der 142, 144–148  
 Wohnbevölkerung Siehe Bevölkerung  
 Wohnen 18  
 Wohnfläche 472  
 Wohnflächenpreise 172–175  
 Wohnungen 204–208, 210–211, 215, 444–447, 465  
 Wohnungsbestand 226–229, 444–446, 465  
 Wohnungsmieten 160–161  
 WVZ 194

## Z

Zahnärztinnen und Zahnärzte 312  
 Zeitungen 367  
 Zimmerbelegung Siehe Hotellerie  
 Zivilrechtliche Bevölkerung 38  
 Zivilstand 57  
 Zonenart 87, 90–92, 94–95, 208, 235  
 Zoo 358  
 Zürichsee 192–193, 273  
 Zusatzleistungen zur AHV/IV 299, 307–308, 476  
 Zuzüge 68–75  
 Zuzüge, Firmen 131